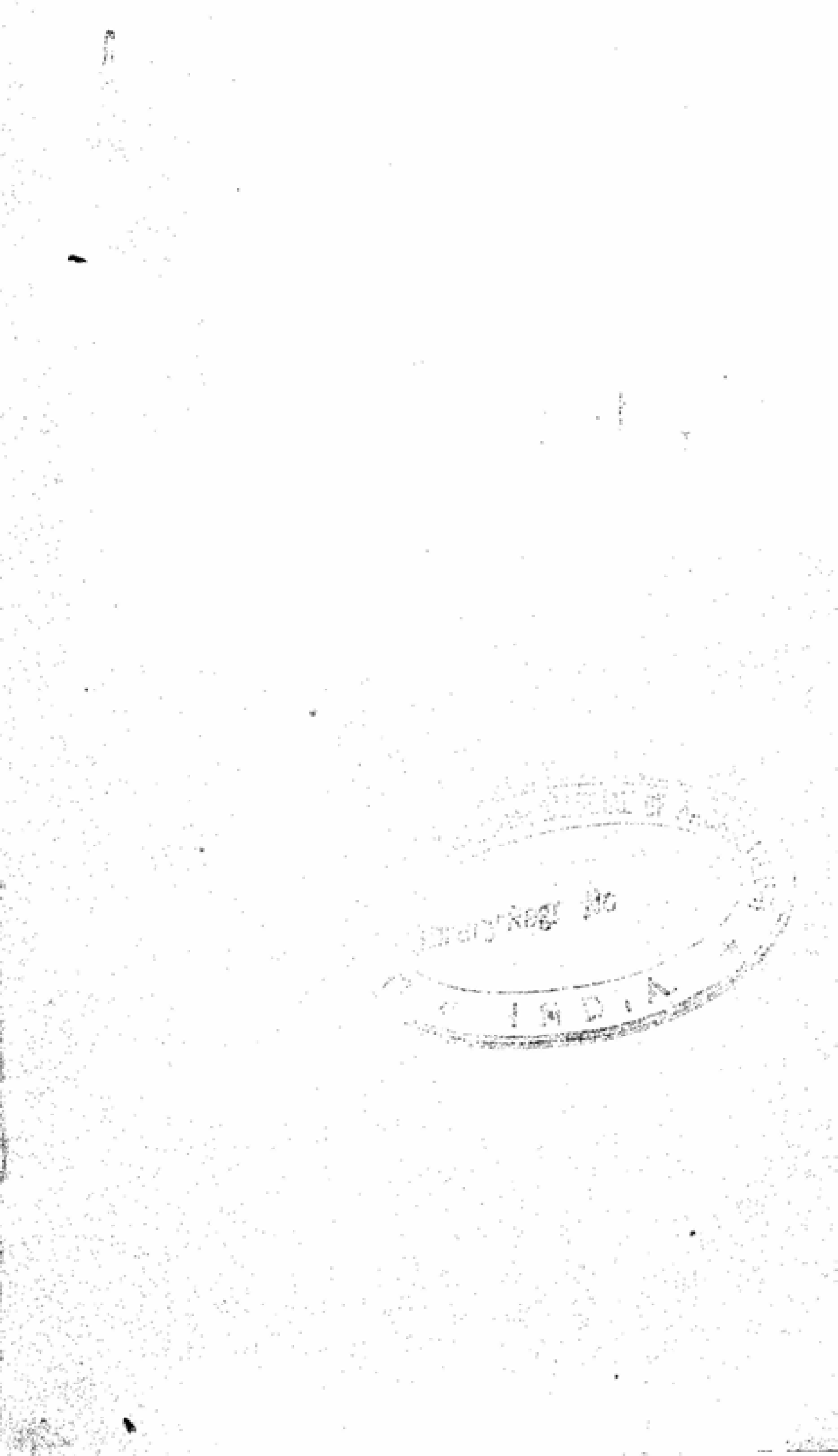

INDIA

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller,** in Leipzig Dr. **Fleischer,**
Dr. **Schlottmann,** Dr. **Loth,**

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Otto Loth.

Supplement zum drei und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht von Oct. 1876 bis Dec. 1877.

Leipzig 1879,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

von October 1876 bis December 1877.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **Albert Socin.**

Heft I.

Leipzig 1879,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

Das gesammte auf der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Gera vorgelegte Material des wissenschaftlichen Jahresberichts für 1876—1877, für dessen semitischen Theil früheren Verabredungen gemäss Professor Albert Socin die grundlegende Organisation und eine vorläufige Redaction übernommen hatte, ist vom Unterzeichneten einer einheitlichen Schlussredaction unterzogen und unter seiner Aufsicht zum Druck befördert worden. Der Bericht umfasst in theilweisem Anschluss an das früher übliche Verfahren ausser dem ganzen Jahr 1877 noch das letzte Vierteljahr des Jahres 1876, doch dürfte wohl auf keinem Gebiete ein strenges Festhalten des Anfangstermins möglich gewesen sein. Meinungsverschiedenheiten und Meinungsschwankungen über die der geographischen Literatur und den vorhandenen bibliographischen Hilfsmitteln gegenüber einzunehmende Stellung verbunden mit einer das erste Mal kaum zu vermeidenden Ungleichheit in bibliographischen und andern Dingen verliehen den einzelnen Theilen des Berichts Besonderheiten, welche auch die durchgreifende Schlussredaction nicht zu beseitigen vermochte. An Missgriffen wird es bei der noch ungewohnten Thätigkeit nicht gefehlt haben und bei aller auf Redaction und Correctur verwendeten Zeit machte oft genug Mangel an Musse während der letzten Revision manche wünschenswerthe Nachprüfung unmöglich. Der vorliegende Bericht ist ein erster, hoffentlich nicht ganz misslungener Versuch, bei dem unliebsame Er-

fahrungen und Enttäuschungen nicht ausgeblieben sind. Hoffentlich werden die hier anhangsweise abgedruckten Vorschläge für eine Neugestaltung des Jahresberichts, welche von den der Trierer Generalversammlung vorgelegten nur in der redactionellen Fassung einzelner Stellen abweichen, in Zukunft eine gleichmässigere Ausführung und raschere Vollendung der mühevollen Arbeit ermöglichen. Die einzelnen Mitarbeiter nennt das Inhaltsverzeichniss, andere Förderer des Unternehmens sind betreffenden Orts mit gebührendem Danke namhaft gemacht.

München, im Januar 1880.

Ernst Kuhn.

Berichtigungen und Nachträge

zu Heft I und II.

Heft I, p. 16, No. 133 erschien ursprünglich in Madras (Hawken and Sons) zu dem Preise von 1 Re.

Heft I, p. 26, vorletzte Zeile des Textes lies: Ueber die Fortschritte der allgemein indogermanischen Sprachwissenschaft im letzten Jahrzehnt und die u. s. w.

Heft I, p. 37, No. 12. Rec. [Jahrgang 1876] von *Wolf Baudissin* in ThLZ. 9. Juni 1877, Sp. 313; in Rev. de Lingu. XI, p. 91; [Jahrgang 1877] in Ath. 11. Mai 1878, p. 602.

Heft I, p. 50, No. 38. Rec. von *A. Weber* in LC. 1876, Sp. 1390.

Heft I, p. 83, No. 4 lies: Budapest (Akademie) 1875—1877. 170. 178. XVI, 160 pp. 8.

Heft I, p. 88, No. 19 ist wohl nur eine neue Titelauflage des schon 1872 unter gleichem Titel erschienenen Wörterbuchs.

Heft I, p. 91, Z. 9 lies: *Çrîharsha* statt *Bhavabhûti.*

Heft I, p. 96, im Text Zeile 6 v. u. lies: *Raghunâth Bhâskar Godbole.*

Heft II, p. 18, nach No. 64. In Indien erschien ferner: *E. W. Marston.* Grammar and Vocabulary of the Mekranee-Beloochee Dialect. Bombay (Education Society's Press) 1877. 64 pp. 8. 2 Rs.

Heft II, p. 19, nach No. 74. Aus Indien sind zwei Ausgaben des Dīvān von Abd ur Rahmān zu verzeichnen: Díwán-i Abd ur Rahmán. Edited by the Rev. *T. P. Hughes.* [Reprint.] Lahore (Govt. Educational Press) 1877. 260 pp. 8. 2 Rs. 4 a. [Lithogr.] — Díwán-i-Abd ur Rahmán [Reprint.] Delhi (Hindû Press) 1877. 200 pp. 8. 6 a. [Lithogr.]

Heft II, p. 31, No. 10. Auch rec. von *Wagenmann* in Jahrbücher für deutsche Theologie XXIII. Bd. 1878, p. 136.

Heft II, p. 54, No. 55 lies: 5 doll.

Heft II, p. 103, nach No. 25 schalte ein: *de Sacy's* Beschreibung einiger arabischer Handschriften zu Genua wird uns in einer Notiz des BISO. mitgetheilt: Manoscritti orientali della biblioteca della r. università di Genova: BISO. I, p. 410—412.

Heft II, p. 132, No. 125. Vgl. dazu: *Ernest Lehr.* La Turquie contemporaine jugée par un Allemand: Bibliothèque universelle et Revue suisse. März 1878, p. 369—402. April, p. 81—107.

Heft II, p. 134, No. 139. Die deutsche Uebersetzung rec. von *Scartazzini* in Riv. Europea. Vol. VIII, p. 140.

Heft II, p. 135, No. 150. Rec. von *L. S.* in Hist. Zeitschr. 1878. Heft 1, p. 366.

Heft II, p. 171, No. 4. Auch rec. von *P. le Page Renouf* in Ac. 27. April 1878, p. 372.

Heft II, p. 176, No. 17. Auch rec. von *Markham* in Ac. 19. Jan. 1878, p. 47.

Verzeichniss einiger Abkürzungen.

AAZ.	[Augsburger] Allgemeine Zeitung.
Ac.	Academy.
Ath.	Athenæum.
BISO.	Bollettino italiano degli studii orientali.
BTLVNI.	Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië.
CR.	Comptes rendus de l'académie des inscriptions et belles-lettres.
DR.	Deutsche Rundschau.
GGA.	Göttingische gelehrte Anzeigen.
HB.	Hebräische Bibliographie.
IAnt.	Indian Antiquary.
JA.	Journal Asiatique.
JAOS.	Journal of the American Oriental Society.
JASB.	Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBBAS.	Journal of the Bombay Branch of the Royal Asiatic Society.
JLZ.	Jenaer Literaturzeitung.
JNChBAS.	Journal of the North-China Branch of the Royal Asiatic Society.
JRAS.	Journal of the Royal Asiatic Society.
LC.	Literarisches Centralblatt.
MLA.	Magazin für die Literatur des Auslandes.
PM.	Petermann's Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt.
RA.	Revue archéologique.
RC.	Revue critique.
RR.	Russische Revue.
TITLV.	Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde.
ThLZ.	Theologische Literaturzeitung.
TR.	Trübner's Record.
ZDMG.	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Grundsätze für die Neugestaltung des Jahresberichts

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**

I. Allgemeine Grundsätze.

§ 1.

Der Jahresbericht soll im Allgemeinen Sprache und Literatur, Geschichte und Antiquitäten, Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler, Religion und Cultur der in Betracht kommenden Völker gleich eingehend berücksichtigen. Von geographischer, administrativer, commercieller und Missionsliteratur soll principiell nur das berücksichtigt werden, was in philologisch-historischer oder ethnographischer Hinsicht von Bedeutung ist. Versprengte Reste untergegangener Volksstämme und die mit den orientalischen Culturgebieten nur genealogisch zusammenhängenden Völker sollen im Allgemeinen nur nach der linguistischen Seite hin Berücksichtigung finden. Zweckmässigkeitsgründe verschiedener Art werden bei einzelnen Gebieten besondere Beschränkungen räthlich erscheinen lassen. Die Reihenfolge der einzelnen Abschnitte soll, im Osten beginnend, im Grossen und Ganzen durch die genealogische Zusammengehörigkeit der behandelten Völker bedingt sein. In einer Einleitung, die jedoch erst nach Vollendung des gesammten übrigen Berichts mit besonderer Paginirung zu drucken ist, soll das über die Einzelgebiete hinausreichende Material, insbesondere die allgemein-orientalische Bibliographie, der jeweilige Status der orientalischen Gesellschaften und Zeitschriften, die Geschichte der orientalischen Philologie einschliesslich der Nekrologe, dazu die den Orientalisten interessirenden Schriften allgemeineren Inhalts aus den Gebieten der Geographie, Ethnographie, Geschichte, allgemeinen Sprachwissenschaft und indogermanischen Grammatik, Literaturgeschichte, Mythologie und Religionswissenschaft u. ä. m. eigens zur Sprache kommen. Wenn irgend möglich, soll dem Bericht ein Namenregister beigegeben werden.

§ 2.

Die druckfertigen Manuscripte der Einzelberichte sollen erst mit Ablauf des auf das Berichtjahr folgenden Kalenderjahrs an die Redaction abgeliefert werden, damit thunlichst alle bibliographischen Hilfsmittel benutzt werden können. Nach dem genannten Termin soll jedoch sofort mit dem Drucke begonnen werden. Die durch diesen Aufschub vergrösserte Zugänglichkeit bibliographischen und kritischen Materials wie der in Betracht kommenden Schriften selbst soll für den Bericht dahin verwerthet werden, dass der referirende Theil eingehender und inhaltreicher gestaltet und zu einer auch später ihren Werth nicht verlierenden Darstellung des Fortschritts der Wissenschaft vertieft wird. Dabei soll in der Verzeichnung wirklich wissenschaftlicher Werke und Zeitschriftartikel innerhalb der durch § 1, resp. die Uebersicht der Einzelberichte gesteckten Schranken nach möglichster Vollständigkeit gestrebt werden, während populäre und dilettantische Leistungen, welche weder dem Inhalt noch der Form nach auf selbständige Bedeutung Anspruch machen können, so namentlich Journalartikel zweiter Hand in populären Zeitschriften, auch nichtssagende Recensionen ohne Weiteres zu übergehen sind. In den Bereich des Jahresberichts fallen übrigens sämmtliche während des Berichtjahrs factisch erschienenen Bücher, gleichgiltig welche Jahreszahl sie auf dem Titel tragen. Nur in der Verzeichnung von Recensionen soll in das folgende Jahr hinübergegriffen werden. Nach Ausgabe des Jahresberichts erschienene Recensionen der darin behandelten Bücher werden im nächsten Jahresbericht nur dann nachgetragen, wenn sie für die Beurtheilung des Buches etwas Neues und Erhebliches beibringen.

§ 3.

In den angedeuteten Grenzen bleibt jedem Mitarbeiter volle Freiheit der Bewegung vorbehalten und trägt er allein die wissenschaftliche Verantwortung für seinen Bericht. Die Competenz der Redaction beschränkt sich darauf, die Einheit und Continuität des Berichts zu wahren und persönliche Aeusserungen, welche die Gesellschaft als solche in unpassender Weise engagiren würden, einfach zu beseitigen. Zu besserer Erreichung des ersteren Zweckes, und um die Thätigkeit der Redaction thunlichst auf das Einfügen der nöthigen Verweisungen u. ä. m. zu beschränken, folgt unter III. eine ausführliche Instruction über die bei der Verzeichnung der Titel u. s. w. möglichst zu befolgenden Grundsätze.

II. Uebersicht des Berichts.

A. Einleitung. Vgl. Allgemeine Grundsätze § 1.

B. Völker des malaiischen Archipels in der von Lassen Ind. Alterthumsk. I², p. 562 bis 568 eingehaltenen Begrenzung.

Sprachen von Formosa, den Marianen und Madagascar. Sprachen der Polynesier und Melanesier.

C. Völker tibeto-chinesischer Rasse.
   1. Chinesen.
   2. Hinterindier. [Sprachen der Andamanen und Nicobaren.]
   3. Tibeter.

D. Unclassificirte Völker Ost- und Nordasiens.
   1. Japaner. [Koreaner. Sprache der Aino.]
   2. Unclassificirte Sprachen Nordasiens.

E. Ural-altaische Völker.
   1. Allgemeines über die ural-altaischen Völker. Ural-altaische Sprachvergleichung.
   2. Tungusen.
   3. Mongolen.
   4. Geschichte und Alterthümer von Turan mit Berücksichtigung der in philologisch-historischer und ethnographischer Hinsicht wichtigen Geographica. Sprache der Jakuten. Türkisch-tatarische Sprache und Literatur.

F. Arische Völker.
   1. Inder. [Drâviḍa u. s. w.]
   2. Iranier.
   3. Armenier.
   [4. Kaukasische Völker.]
   [5. Alte Sprachen und Alterthümer Kleinasiens und Cyperns.]

G. Semitische Völker.
   1. Semiten im Allgemeinen. [Dazu alles, was unter 2—8 nicht besonders aufgezählt ist, namentlich aber Geographie des ganzen nordsemitischen Gebiets nebst Arabia Petraea und der Sinaihalbinsel, soweit sie von philologisch-historischer Bedeutung und nicht schon im Jahresbericht des Palästina-Vereins vertreten ist.]
   2. Assyrer und Babylonier. [Nebst der ganzen übrigen Keilinschriftliteratur, excl. des Altpersischen.]
   3. Hebräische Sprache. Altes Testament. Geschichte der Juden bis zum Aufstande des Barkochba. Samaritanisch.
   4. Phönicier. [Dazu sämmtliche althebräische und altkanaanitische Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler.]
   5. Geschichte der Juden vom Aufstande des Barkochba bis zu ihrer Vertreibung aus Spanien und Portugal. Geschichte der jüdischen Literatur von den Targumim bis eben dahin. Mittelalterliche hebräische Inschriften.
   6. Sprache und Literatur der christlichen Aramäer und der Mandäer. Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler von Syrien, Arabia Petraea und der Sinaihalbinsel.
   7. Geographie von Arabien, soweit sie von philologisch-historischem Interesse ist. Das vormuhammedanische Arabien, incl. der Himjaren. Arabische Sprache und

Literatur. Religion und Cultur der muhammedanischen Welt. Geschichte des Chalifats und der aus ihm hervorgegangenen Reiche, excl. Turan und Iran, bis zur Eroberung von Konstantinopel, resp. Granada. Muhammedanische Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler.

8. Abessinische Semiten.

H. Hamitische Völker.

1. Alt-Aegypten mit Berücksichtigung des in aegyptologischer Beziehung Wichtigen über Neu-Aegypten.
2. Die übrigen hamitischen Sprachen. [Dazu die libyschen Inschriften.]

III. Instruction für die Mitarbeiter.

§ 1.

Die gegebene Uebersicht des Jahresberichts begründet die gewählte Reihenfolge theoretisch. In praxi figuriren statt der getheilten Hauptrubriken ihre Unterabtheilungen direct, und zwar beginnt jede Abtheilung — mit möglichst kurzer Ueberschrift und dem Namen des Verfassers — eine neue Seite und numerirt ihre Anmerkungen selbständig. Gelegentliche Zusammenfassung einzelner benachbarter Abtheilungen unter gemeinsamer Ueberschrift ist gestattet.

§ 2.

Für die allgemeinste äussere Einrichtung bleibt der bisherige Modus massgebend: ein fortlaufender Text, dem die Titel in numerirten Anmerkungen beigegeben werden. Dabei sollen die Zahlen im Texte der Regel nach den Namen der Verfasser oder Herausgeber angeschlossen werden. Vornamen der letzteren sind im Text nur ausnahmsweise zu erwähnen und dann voll auszuschreiben. z. B. „*Friedrich Müller*“, „*Max Müller*“. Titel der Verfasser, welche für ihre Bücher in irgend einer Weise charakteristisch sind, dürfen nur im Text, nicht aber in den Anmerkungen aufgeführt werden.

§ 3.

Auszeichnungen durch den Druck gibt es nur zwei: die Namen der Verfasser, Herausgeber, Uebersetzer und Kritiker [nicht jedoch die der herausgegebenen oder übersetzten Autoren] werden im Texte wie in den Anmerkungen durch cursiven, die Stichwörter neuer Rubriken innerhalb der Einzelberichte durch gesperrten Druck hervorgehoben.

§ 4.

Für die Titel selbständiger Bücher kommt an Specialien in nachstehender Ordnung Folgendes in Betracht:

a) Vollständiger Name des Verfassers, der oder die Vornamen voran. Bei anonymem oder pseudonymem Verfasser steht der wahre Name, falls er bekannt ist, in eckigen Klammern.

b) Der eigentliche Titel. Dahinter — abgesehen von der Bezeichnung der Auflage und des einzelnen Bandes — Angaben wie „Mit 3 Tafeln und 1 Karte." oder „Mit Unterstützung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft." oder „Printed by Order of Her Majesty's Government for India.", falls dieselben auf dem Titelblatt selbst vermerkt sind. Ueber die Angabe, ob Dissertation oder dergl., siehe die Rubrik g).

Bei Ausgaben oder Uebersetzungen von Texten, bei Zeitschriften, Katalogen und mehrbändigen von verschiedenen Verfassern bearbeiteten Werken mit durchgehendem Haupttitel steht der Titel voran und der Name des Herausgebers u. s. w. folgt erst im Context.

c) Ort der ursprünglichen Publication [also bei den Arbeiten der St. Petersburger Akademie nur St. Petersburg, nicht auch Leipzig] und Jahreszahl derselben, z. B. „Leipzig 1878." oder „Leipzig s. a. [1878].". Der Verleger oder Drucker ist in der Regel nur bei den im Orient erschienenen Büchern anzugeben.

d) Zahl der Seiten, resp. Spalten mit nachgesetztem „pp.", resp. „col.", wobei die verschiedenen Paginirungen von Vorrede, Text, Beigaben u. ä. durch Kommata von einander zu trennen sind. Ausserhalb der Paginirung stehende Vorsatzblätter u. ä. bleiben unberücksichtigt.

e) Format, wobei jedoch nur „fol." „4." „8." mit diesen Zeichen unterschieden werden sollen. Hinter dem Format folgt die Angabe von Abbildungen, Tafeln u. s. w., falls dieselben auf dem Titelblatt nicht verzeichnet sind.

f) Originalpreis. Für die Bezeichnung desselben gilt der Grundsatz, dass die grösste gebräuchliche Münzeinheit der Zahl vorausgesetzt und hunderttheilige kleinere Münze in Decimalen mit vorangehendem Punkt ausgedrückt wird. Dabei wird Singular und Plural nur bei der Rupee unterschieden, sonst gilt eine Abkürzung für beide. Also: M. [oder Fl., fr., l., Rb., doll.] 0.50. — M. [u. s. w.] 1.— M. [u. s. w.] 2.50. Ferner: £ 5 5s. 6d. — 5s. 6d. — Re. 1 4a. 2p. — Rs. 2 8a. 4p. — 8a. 4p. Ist der Originalpreis nicht zu ermitteln, so steht der anderweitige Preis — wie er z. B. aus Brockhaus' Allgemeiner Bibliographie festzustellen ist — in eckigen Klammern. Ebenso kann bei Büchern, die im Orient erschienen sind, der Londoner oder Pariser Preis — eventuell mit Angabe des Buchhändlers — dem Originalpreis in eckigen Klammern nachgesetzt werden, z. B. „Rs. 2 [Trübner: 8s.]".

g) Hinter dem Preise stehen in runden Klammern Angaben wie: „(A. u. d. T. *Alfr. Ludwig.* Die Mantralitteratur und das alte Indien als Einleitung zur Uebersetzung des Rig-

veda.)" oder „(AKM. VI, No. 2.)" oder (MAStP. VII Sér., XXII, No. 7.)". [Ueber die Abkürzungen vgl. § 5.] In runden Klammern hinter dem Preise stehen ferner die Bezeichnungen als „(Diss.)", „(Hab. Schr.)", „(Progr. d. Gymn.)", „(Univ. Progr.)". Neben diesen Abkürzungen steht der Name der Universität u. s. w. nur dann, wenn diese mit dem Verlags-, resp. Druckort nicht identisch ist.

h) Bei mehrfacher Bändezahl gilt nachstehendes Schema: „Bonn 1878. Bd. I: VII, 386 pp. 8. M. 6. Bd. II: X, 496 pp. 8. M. 8." oder „Bonn: Bd. I. 1878. VII, 386 pp. 8. M. 6. Bd. II. 1879. X, 496 pp. 8. M. 8."

Die vorbezeichneten Rubriken sollen durch Punkte von einander getrennt werden. Vornamen, falls sie auf dem Titelblatt ausgeschrieben sind, sollen so abgekürzt werden, dass über ihre Bedeutung kein Zweifel aufkommen kann; die Brockhaus' Allgemeiner Bibliographie regelmässig beigegebene Liste abgekürzter Vornamen oder der Gebrauch in den Hinrichs'schen Bücherverzeichnissen kann hier als Muster dienen. Für die Rubrik b) ist ein mässiger Gebrauch der geläufigen Abkürzungen und der arabischen Ziffern für ausgeschriebene Grund- und Ordnungszahlen [z. B. „Mit 2 Tafeln", „2. Aufl.", „2. Ed."] entschieden anzurathen. Die Bezeichnung der Bände geschieht durch römische Ziffern, welche den Abkürzungen „Bd.", „Th.", „Vol.", „T." u. s. w. nachzustellen sind [Bd. II = Zweiter Band, aber 2 Vols. = Two Volumes]. Für „Numero" steht „No.".

Mit Majuskeln sind — abgesehen von den auf einen Punkt folgenden Wörtern — zu schreiben:

α) Bei englischen Titeln alle eigentlichen Substantiva und Adjectiva.

β) Bei Titeln in den übrigen germanischen Sprachen die Substantiva.

γ) Bei Titeln in anderen europäischen Sprachen nur die Eigennamen.

Von fremden Typen sollen nur hebräische, syrische und arabische gebraucht werden. Alle übrigen orientalischen Schriftarten, desgleichen die russische Schrift sollen durch lateinische Umschrift ersetzt werden. Der Rubrik b) ist bei slavischen Titeln die etwa nöthige Uebersetzung in eckigen Klammern beizugeben.

§ 5.

Bei Zeitschriftartikeln gelten für die Namen der Verfasser und die Titel die Bestimmungen von § 4 a) b). Danach folgt durch ein Kolon vom Titel getrennt das genaue Citat, wobei Anfangs- und Schlussseite anzugeben ist — einfachster Fall: „ZDMG. XXXI, 506—528." oder „MSLP. III, 124—154. 169—186.". Die Bezeichnungen „Bd." u. s. w., „p.", „col." fallen als selbstverständlich weg. Bei der Citirweise sollen Leichtigkeit der Auffindung und

möglichste Kürze allein massgebend sein, also namentlich über die Bezeichnung von Band — mit römischer Ziffer —, resp. Serie und Band — jene bezeichnet durch „Ser." mit vorangehender römischer Ziffer, z. B. „JA. VII Sér., X, 237—260." — nur da hinausgegangen werden, wo es absolut nöthig ist. „N. S." bedeutet „New Series" u. s. w., ebenso „N. F." „Neue Folge", „N. R." „Neue Reihe" u. s. w. Bei Doppelzählung „Band XXXI. Neue Folge Band I." steht die grössere Zahl allein. Die Titel der häufiger citirten Zeitschriften stehen in abgekürzter Form, möglichst allein bezeichnet durch die Anfangsbuchstaben ihrer wesentlichsten Substantiva und Adjectiva mit Punkt am Schluss unter Weglassung der Innenpunkte. Ein Verzeichniss dieser Abkürzungen wird dem Berichte beigegeben. Nach der Seitenzahl steht die Angabe von Abbildungen u. s. w., falls solche nicht schon in der Ueberschrift des Artikels bemerkt sind. Dahinter in runden Klammern die Angabe, ob der Artikel noch in einer anderen Zeitschrift gedruckt: „(Auch MA. VIII, 197—200.)" oder separat erschienen ist: „(Auch separat u. gl. T. Paris 1879. 36 pp. 8. fr. 0.50.)", „(Auch separat als Leipz. Hab. Schr.)". An erster Stelle darf der Separatabzug nur dann stehen, wenn das genauere Zeitschriftcitat absolut unerreichbar geblieben ist. Für Sammelwerke wie die Mémoires der St. Petersburger Akademie, die Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes u. ä. m., in denen die Selbständigkeit der einzelnen Arbeiten in Titelblatt und Paginirung von vorn herein gewahrt bleibt, gelten die Bestimmungen von § 4 g).

§ 6.

Auf den vollständigen Titel nach § 4, resp. 5 folgt die Angabe von Kritiken und Recensionen in folgender Form: „— Vgl. *H. Thorbecke* JLZ. 1878, 197; *Th. Nöldeke* LC. 1878, 704." Die Schlussseite wird nur bei ausführlichen Kritiken in nicht speciell kritischen Zeitschriften verzeichnet. Anonyme oder mit Chiffern bezeichnete Recensenten, die thatsächlich bekannt sind, sollen mit ihrem Namen genannt werden, jedoch ohne Anwendung von Klammern. Die Anordnung der Kritiken erfolgt nach Sprachen: germanisch (deutsch, englisch u. s. w.), romanisch (französisch, italienisch u. s. w.) etc. Auf die Zeitfolge wird keine Rücksicht genommen. Für Abkürzungen und Citirweise gelten die Grundsätze von § 5.

Berichtigungen und Ergänzungen zu Büchern und Zeitschriftartikeln stehen vor den Recensionen, eingeleitet durch: „— Vgl. dazu:"; nur bei kürzeren Berichtigungen in derselben Zeitschrift steht: „vgl. ebd. 597" mit vorangehendem Komma. Die nachfolgenden Recensionen werden in diesem Fall eingeleitet durch: „— Vgl. ferner".

Inhaltsverzeichniss von Heft I und II.

Heft I.

Heft II.

Allgemeine Arbeiten über alte Geschichte, über Länder- und Völkerkunde, Cultur- und Religionsgeschichte des Morgenlandes.

Von

E. Kuhn und R. Pietschmann.

Aus den in der Ueberschrift genannten Gebieten kommen in erster Linie für uns diejenigen Erzeugnisse der historischen Literatur in Betracht, welche ein Gesammtbild der Entwickelung des alten Morgenlandes gewähren. Den Fortschritten der orientalischen Untersuchungen, besonders der Entzifferung der Originaldenkmäler der Westasiaten und Aegypter, verdanken wir für diesen Geschichtsabschnitt eine solche Fülle neuer Daten, zugleich auch so viele Hypothesen, dass es ein Bedürfniss ist, die wirklichen Errungenschaften einheitlich zu bearbeiten und die kritisch unhaltbaren auszuscheiden. Die neue Auflage von *Duncker*'s „Geschichte"[1]) zeigt am besten, wie in den letzten Jahren der Stoff sich gehäuft hat und wie viel ein historisch geschulter Gelehrter jetzt bereits sicher zu stellen vermag. Doch bestehen noch in vielen wichtigen Fragen, z. B. der Chronologie, so starke Meinungsverschiedenheiten, und es bleiben noch so zahlreiche Differenzen zwischen den verschiedenen Ueberlieferungen ungelöst, dass popularisirende Bearbeitungen wie die von *Driou*[2]), *de Castro*[3]) u. a. nur eine

---

1) Geschichte des Alterthums. Von *Max Duncker*. IV. Band. Vierte verbesserte Auflage. Leipzig (Duncker u. Humblot) 1877. XII, 593 pp. 8. 11,20 M. [Inhalt: Siebentes Buch. Die Arier Ostirans. Achtes Buch. Die Herrschaft der Meder und das Reich der Perser.]

2) Les origines du monde, paysages d'Orient, premiers agissements, histoire, cultes, arts primitifs, monuments des trois races du globe, jaune, blanche et noire; apparition des cités de Hénochia, Damas, Abyla et des grandes villes d'Afrique et d'Asie, Memphis, Thèbes, Syène, Ninive etc.; contrastes de leurs splendeurs d'autrefois et de leurs ruines d'aujourdhui; par *Alfred Driou*. Limoges (Ardant) 1877. 336 pp. 4. [L'Antiquité Pittoresque 1.]

3) I popoli dell' antico oriente. Sommario di *Giovanni de Castro*. 2 voll. Milano (Hoepli) 1878. XI, 312; VIII, 378 pp. 8. 6 l. 50 c. — rec. von *A. Rosa* in Archivio storico italiano. Tomo I dispensa 2 del 1878, p. 345; in Nuova Antologia di scienze, lettere ed arti. Anno XIII. Seconda serie, Volume VII fascicolo 1. Jan. 1878, p. 211.

provisorische Bedeutung haben können. Hier hat unserer Ansicht nach der Specialforscher dem Geschichtsschreiber von Fach etwa in der Art vorzuarbeiten, wie es von *Maspero* geschah, welcher in einem jetzt ins Deutsche übertragenen Werke [4]) die ihm genau vertraute altägyptische Geschichte der Schilderung der Ereignisse der westasiatischen und iranischen Welt bis auf Alexander den Grossen zu Grunde legte. Einem anonymen Versuch, das Dunkel der ältesten Chronologie zu erhellen [5]), und *Cox*'s „Griechen und Perser" [6]) ist nur ein sehr problematischer Werth beizulegen. Die Geschichte der Perserkriege suchte *Wecklein* von neuen Gesichtspunkten aus zu beleuchten [7]). Bei der Unklarheit, welche noch in der Geschichte der hellenistischen Zeit herrscht, ist es sehr dankenswerth, dass ihr *Droysen* seine Thätigkeit wieder zuwandte, seine geistvolle Darstellung dieser Periode einer neuen Bearbeitung [8]) sowie die Zusammensetzung des Heeres Alexander's [9]) und die inneren Verhältnisse seines Reichs [10]) einer eingehenden Prüfung

---

4) *G. Maspero*'s Geschichte der morgenländischen Völker im Altertum. Nach der 2. Auflage des Originales und unter Mitwirkung des Verfassers übersetzt von Dr. *Richard Pietschmann*. Mit einem Vorworte von Prof. *Georg Ebers*, vollständigem Register und einer lithographirten Karte. Leipzig (Wilhelm Engelmann) 1877. XI, 644 pp. 8. 11 M. — rec. von *E. M.* in LC. 1877, No. 31 Sp. 1021; von *Baudissin* in ThLZ. 1877, No. 15 Sp. 409; von *Georg Ebers* in DR. Heft 8, Mai 1878, p. 318; von *Gustav Rösch* in Theologische Studien und Kritiken, 1878, p. 737; von *Neteler* in Liter. Handw. No. 211; von *C. P. Tiele* in Theologisch Tijdschrift 1877, p. 515—526. — Original I. Ausg. rec. von *Gelzer* in Historische Zeitschrift N. F. Band I p. 109, 1876; II. Ausg. rec. von *Fr. v. Hummelauer* in Stimmen aus Maria-Laach 1876, XI. Band p. 560; von *A. H. Sayce* in Ac. 14. October 1876, p. 387.

5) Dates and Data relating to Religious Anthropology and Biblical Archaeology (Primaeval Period). London (Trübner and Co.) 1876. 8. 5 s. — rec. von *A. H. Sayce* in Ac. 14. October 1877, p. 387.

6) The Greeks and the Persians. By the Rev. *G. W. Cox*. London (Longmans) 1876. 212 pp. 18. 2 s. 6 d. — rec. in Saturday Review 9. December 1876, p. 727.

7) Ueber die Tradition der Perserkriege. Von *N. Wecklein*. Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften. [Jahrgang 1876, p. 239—314.] München (Lindauer) 1876. 76 pp. 8. 1,40 M. — rec. von *F. Rühl* in LC. 1877, Sp. 1093; von *H. Gelzer* in JLZ. 12. Mai 1877, p. 299; von *H. Weil* in RC. 1877, art. 118.

8) Geschichte des Hellenismus. Von *Joh. Gust. Droysen*. I. Theil Geschichte Alexanders des Grossen. II. Auflage. I. Halbband Gotha (Friedrich Andreas Perthes) 1877. X, 400 pp. 8. 7 M. II. Halbband VIII, 420 pp. 8. 7 M. — II. Theil Geschichte der Diadochen. II. Auflage. I. Halbband 1878. VIII, 324 pp. 6 M. II. Halbband IX, 399 pp. 12 M. — III. Theil Geschichte der Epigonen mit einem Anhang: Ueber die hellenischen Städtegründungen. I. Halbband 1877. VIII, 452 pp. 8 M.

9) *Joh. Gust. Droysen*. Alexander des Grossen Armee: Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. XII. Band. 1877, p. 226—252.

10) *Droysen*. Beiträge zu der Frage über die innere Gestaltung des Reiches Alexanders des Grossen: Monatsbericht der k. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Februar 1877. p. 23—45.

unterzog. *Kallenberg*[11]) und *Aander Heyden*[12]) gaben Specialuntersuchungen für diese Epoche. Eine sehr fleissige Arbeit, die auch für die Geschichte der orientalischen Länder Nutzen bringen wird, erhielten wir von *Stille* über die römischen Legionen[13]).

Cory's besonders in England viel benutzte Sammlung klassischer Quellen[14]) erschien in erweiterter Fassung. *Sathas* begann mit Chaeremon die Herausgabe von Fragmenten griechischer Historiker[15]). Was zur Kritik und Exegese der Nachrichten der Alten über Iran und Indien beigesteuert wurde, wird an andern Stellen zu berichten sein. Für die Benutzer der herodotischen Geschichte kennenswerth sind die Untersuchungen, welche *Bauer*[16]) und *Bachof*[17]) darüber anstellten. Zwei wichtige Quellenwerke zur Geschichte des mittelalterlich-fränkischen Orients sind von *Sathas*[18])

---

11) *Hermann Kallenberg.* Die quellen für die nachrichten der alten historiker über die Diadochenkämpfe bis zum tode des Eumenes und der Olympias: Philologus XXXVI. Band. 1877, p. 305—327; 488—528; 637—670.

12) Res ab Antiocho III Magno Syriae rege praeclare gestae ad regnum Syriae reficiendum donec in Graeciam exercitum traiecit. 223—192. Dissertatio inauguralis quam consensu et auctoritate amplissimi philosophorum ordinis in alma litterarum universitate Georgia Augusta Gottingensi ad summos in philosophia honores capessendos scripsit *Eduardus Aander Heyden.* Monasterii, ex typographia Frid. Regensberg. 1877. 66 pp. 8. — Erschien auch im Verlage von Vandenhoeck u. R. 1878. 1,20 M.

13) Historia legionum auxiliorumque inde ab excessu divi Augusti usque ad Vespasiani tempora. Dissertatio quam ad summos in philosophia honores in academia regia Kilensi impetrandos scripsit *Guilelmus Stille.* Commentatio in certamine literario civium academiae Christianae Albertinae ex sententia amplissimi philosophorum ordinis die VI mensis Martii anni 1877 praemio ornata. Kiliae (C. F. Mohr. P. Peters) 1877. 162 pp. 4.

14) *Isaac Preston Cory.* Ancient fragments of the Phoenician, Carthaginian, Babylonian, Egyptian and other authors. New and enlarged edition carefully revised, and enriched with notes critical and explanatory, with introductions to the several fragments by *E. Richmond Hodges.* London (Reeves and Turner) 1876. 250 pp. 8. 7 s. 6 d. — rec. von *A. H. Sayce* in Ac. 14. October 1876. p. 387.

15) *C. N. Sathas*, fragments inédits des historiens grecs § 1. Chaeremonis Aegyptiaca: Bulletin de correspondance hellénique Année I *Ἀθῆναι (Πέρρης).* Paris (Thorin) 1877. p. 121—127, 194—208.

16) Die Entstehung des herodotischen Geschichtswerkes. Eine kritische Untersuchung von *Adolf Bauer* Dr. phil. Wien (W. Braumüller) 1878. VII, 173 pp. 8. 4 M. — rec. von *H. Zurborg* in JLZ. 5. Januar 1878, p. 10; von *F. Rühl* in LC. 1878, No. 33 Sp. 1085; von *R. Lallier* in Revue historique tome VIII. September October 1878, p. 166.

17) *Ernst Bachof.* Die *Ἀσσύριοι λόγοι* des Herodotos: Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik herausgegeben von *Fleckeisen* und *Masius.* 115. Bd. p. 577—584.

18) Bibliotheca graeca medii aevi. Nunc primum edidit *C. Sathas.* Vol. VI. Assisae et leges Cypriae et alia. Parisiis 1876. CXVIII, 692 pp. 8. 10 M.

und *de Mas Latrie*[19]) herausgegeben worden. Einiges Andere der Art kommt bei der Geographie von Palästina zur Sprache (s. Heft II, p. 39, No. 4 und 5).

Die handliche Darstellung der alten Geographie der aussereuropäischen Länder, die uns *Kiepert* auf Grund langjähriger Studien im ersten Theile seines „Lehrbuchs" gab[20]), ist in jeder Beziehung geeignet, vereint mit der 6. Ausgabe seines „Atlas antiquus"[21]) die brauchbarste Einleitung in die Länder- und Völkerkunde des dem Alterthum bekannten Orients zu gewähren. Von antiken geographischen Texten wurden die Notitia dignitatum von *Seeck*[22]) und Orosius' Chorographie von *Zangemeister*[23]) in mustergiltiger Weise herausgegeben und ein veronesisches Verzeichniss der römischen Provinzen, welches für die östlichen nicht unwichtig ist, in einer Abhandlung von *Emil Kuhn*[24]) erläutert. Für das Mittelalter sind die betreffenden Lieferungen des *Spruner-Mencke*'schen Atlas[25]) rühmend hervorzuheben.

---

19) Guill. de Machaut. La Prise d'Alexandrie ou chronique du roi Pierre I de Lusignan. Publ. p. la prem. fois pour la Société de l'Orient Latin par M. *L. de Mas Latrie.* Vol. I. Genève (Fick) 1877 (Leipzig, Harrassowitz). XXXVII, 327 pp. 8. 12 M. — rec. von *Sg.* in LC. 1878, No. 34 Sp. 1116; von *Hirsch* in JLZ. 20. Juli 1878, p. 429.

20) Lehrbuch der alten Geographie von *H. Kiepert.* Erste Hälfte. Einleitung, Asien und Africa. Berlin (D. Reimer) 1877. 224 pp. 8. 2,40 M. — rec. von *Bursian* in LC. 1878, No. 38 Sp. 1258; in Nuova Antologia Nov. 1877, p. 728.

21) Atlas antiquus. Zwölf Karten zur alten Geschichte entworfen und bearbeitet von *Heinrich Kiepert.* VI. neu bearbeitete Auflage. Berlin (Dietrich Reimer) 1876. Dazu: Namens-Verzeichniss zum Atlas antiquus zwölf Karten zur alten Geschichte von *H. Kiepert.* Berlin (Dietrich Reimer) 1877. 24 pp. fol. 6 M.

22) Notitia dignitatum accedunt Notitia urbis Constantinopolitanae et laterculi prouinciarum edidit *Otto Seeck.* Berolini apud Weidmannos 1876. XXX, 339 pp. 8. 16 M. — rec. in LC. 1877, No. 30 Sp. 999.

23) Die Chorographie des Orosius. Von *Karl Zangemeister*: Commentationes philologae in honorem Theodori Mommseni scripserunt amici. Adiecta est tabula. Berolini (Weidmann) 1877. 8. p. 715—738. — rec. von *Fritz Schöll* in JLZ. No. 50, p. 708.

24) *Emil Kuhn.* Ueber das Verzeichniss der römischen Provinzen aufgesetzt um 297: Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik herausgegeben von *Fleckeisen* und *Masius.* 115. Bd. p. 697—719.

25) Dr. *K. von Spruner*'s Hand-Atlas für die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. 3. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. *Theodor Menke.* Gotha (Perthes). Die Lief. (à 4 Bl.) à 3,80 M. — 15. Liefer. No. 80. Orient No. V. Patriarchate von Constantinopel, Antiochien, Jerusalem in der 2. Hälfte des XI. Jahrh. — No. 84. Orient No. IX. Oströmisches Reich 1096—1204. — 16. Liefer. 1876. No. 86. Orient No. XI. Lateinische Herrschaften im Orient 1210—1311. — 18. Liefer. 1877. No. 78. Orient No. III. Die Länder des Islâm von der Heǵra 622 n. Chr. bis zum Sturze der Umaijaden 750 n. Chr. — No. 81. Orient No. VI. Die Länder des Islâm unter den Abbasiden bis zur Einnahme von Baghdâd durch die Bûjiden 750—945. — No. 82. Orient No. VII. Die Länder des Islâm zur Zeit der Bûjiden 945—1055. — No. 83. Orient No. VIII. Die Länder des Islâm zur Zeit der Selǵûken 1055—1165.

Ueber die Fortschritte der geographischen Forschungen auf modernen morgenländischen Gebieten gaben *Koner*[26]) und *Mežov*[27]) bibliographische Zusammenstellungen, und *Petermann*'s Mittheilungen fuhren fort uns darüber in Literaturverzeichnissen und monatlichen Berichten zu orientiren[28]). Die von *Behm*[29]) und von dem Grossen Generalstabe[30]) herausgegebenen Uebersichten bedürfen erst keiner besonderen Empfehlung. Von Handbüchern erwähnen wir nur die neue Auflage des *Klöden*'schen Werkes[31]) und die populäre Darstellung der Erd- und Völkerkunde[32]) durch *v. Hell-*

---

26) Uebersicht der vom November 1876 bis dahin 1877 auf dem Gebiete der Geographie erschienenen Werke, Aufsätze, Karten und Pläne. Von *W. Koner*: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. XII. Band. Heft 6. Berlin (Dietrich Reimer) 1877. 8. p. 480 ff. (Die europäische Türkei p. 526. Asien p. 531. Afrika p. 544).

27) Literatura russkoj geografii, statistiki i etnografii za 1873 i 1874 gg. sostavil *V. I. Mežov*. Tom VI. Sankt Peterburg 1877. V, 276 pp. 8.

28) Mittheilungen aus *Justus Perthes'* Geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie von Dr. *A. Petermann*. XXIII. Band, 1877. Gotha: Justus Perthes. — Darin: Geographische Literatur. Griechenland, Türkisches Reich in Europa und Asien p. 243. 277. 442. Russisches Reich in Europa und Asien p. 277. 442. Asien p. 280. 443. Afrika p. 284. 317. 444. — Geographischer Monatsbericht aus Asien: Heft 1 p. 35; 2 p. 75; 3 p. 112; 4 p. 156; 5 p. 190; 6 p. 229; 7 p. 277; 8 p. 306; 9 p. 357; 10 p. 391; 11 p. 434. Aus Afrika: 1 p. 38; 2 p. 78; 3 p. 114; 4 p. 157; 5 p. 191; 6 p. 230; 7 p. 284; 8 p. 310; 9 p. 361; 10 p. 395; 11 p. 435.

29) Geographisches Jahrbuch. VI. Band. 1876. Unter Mitwirkung von *A. Auwers, C. Bruhns, K. v. Fritsch, G. Gerland, A. Grisebach, J. Hann, J. C. F. Nessmann, F. X. v. Neumann-Spallaert, L. K. Schmarda, F. R. Seligmann*, herausgegeben von *E. Behm*. Gotha (Justus Perthes) 1876. IV, 703 pp. 8. 10 M. — Darin z. B.: Bericht über den Stand der anthropologisch-ethnologischen Forschung und über die Fortschritte derselben in den letzten Jahren. Von Prof. Dr. *Georg Gerland*, p. 337—412. — Die bedeutenderen geographischen Reisen in den Jahren 1874 und 1875. Von *E. Behm*, p. 434 ff.: Europäische Türkei p. 467—469, Asien 469—492, Afrika p. 505—531. — Uebersichten über Production, Verkehrsmittel und Welthandel. Von Prof. Dr. *Fr. X. v. Neumann-Spallaert*, p. 569—700. — rec. von Dr. *C. Benoni* in Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien 1877. XX. Band (der neuen Folge X) p. 286.

30) Registrande der geographisch-statistischen Abtheilung des Grossen Generalstabes. 7. Jahrgang (= Neues aus der Geographie, Kartographie und Statistik Europa's und seiner Kolonien. 7. Jahrgang. Quellennachweise, Auszüge und Besprechungen zur laufenden Orientirung bearbeitet vom Grossen Generalstabe, geographisch-statistische Abtheilung). Berlin (Mittler und Sohn) 1877. XII, 428 pp. 8. 9 M.

31) Handbuch der Erdkunde von *Gustav Adolf von Klöden*, Lieferg. 37—45. (3. Bd. 3. Aufl. XII, 1041—1418 pp. 4. Bd. XVI, 1411 pp.) Berlin (Weidmann). 8. à 1 M.

32) *Friedrich von Hellwald*. Die Erde und ihre Völker. Ein geographisches Hausbuch. I. Band. 2. Auflage. Stuttgart (Spemann) 1876—77. XVI, 647 pp. 8. II. Bd. VI, 648 pp. 8. 33 M. — rec. von Dr. *C. Mehlis* in Blätter f. d. Bayer. Gymnasialwesen. 13. Bd. p. 134—135.

wald, welche gleichzeitig in italienischer Uebertragung [33]) erschienen ist. Die neue Auflage von *Peschel*'s durchweg (z. Th. noch von ihm selbst) mit Ergänzungen versehener „Geschichte der Erdkunde" [34]) und den zweiten Abdruck seines „Zeitalters der Entdeckungen" [35]) dürfen wir hier wegen der in den Einleitungen beider Werke enthaltenen Untersuchungen über orientalische geographische Vorstellungen und über die Geschichte der Beziehungen Europa's zum Morgenlande nicht ausser Acht lassen. Eine Anzahl älterer Abhandlungen *Peschel*'s, deren nicht wenige auf orientalische Dinge näher eingehen, hat *Löwenberg* [36]) herausgegeben. Geographisch-historische Fragen allgemeineren Charakters besprach mit besonderer Beziehung auf asiatische Verhältnisse *Kingsmill* [37]), neben dem auch *de Fazio* [38]) genannt sein mag. *Andree*'s Geographie des Welthandels [39]) wurde neu herausgegeben. Zur Geschichte des Levantehandels hat *Heyd* [40]) einen Beitrag geliefert, und mit dem Aufhören des Welthandels zwischen dem muslimischen Orient und Nord-Europa im elften Jahrhundert beschäftigt sich ein Artikel im Bulletin des St. Petersburger Orientalistencongresses [41]). Ueber die Verkehrswege mit Asien kann man sich aus

---

33) La terra e l'uomo. Geografia illustrata secondo l'opera di *Federico di Hellwald* esposta da *Gustavo Strafforello*. Torino (Ermanno Loescher) 1877. 24 fasc. erschienen = p. 1—592. per fasc. 60 cent.

34) Geschichte der Erdkunde bis auf Alexander von Humboldt und Carl Ritter von *Oscar Peschel*. 2. vermehrte und verbesserte Auflage herausgegeben von Dr. *Sophus Ruge* (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Band IV). I. Abtheilung. München (Oldenbourg) 1877. p. 1—480. 8. 7,20 M.

35) Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen von *Oscar Peschel*. II. Auflage. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Stuttgart (Cotta) 1877. X. 536 pp. 8. 12 M.

36) Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde von *Oscar Peschel*. Herausgegeben von *J. Löwenberg*. Leipzig (Duncker und Humblot) 1877. X, 530 pp. 8. 10 M. — rec. in den Grenzboten, Jahrgang 1877. Drittes Vierteljahr. p. 36.

37) The border lands of geology and history. An inaugural address, by *Thos. W. Kingsmill*. Delivered at Shanghai on the 20th February, 1877. Shanghai and London (Trübner). 31 pp. 8. 1 s. 6 d. Separatabdruck aus JNChBAS. New Series No. XI, 1877, p. 1—31.

38) *Giuseppe Andrea de Fazio*. La geografia antica e moderna al cospetto della ragione e della storia. Lecco (Tip. edit. Salentina) 1876. 316 pp. 8. 5 l.

39) *Karl Andree*. Geographie des Welthandels. Mit geschichtlichen Erläuterungen. I. Band. 2. Auflage. Durchgesehen und ergänzt von *Richard Andree*. Stuttgart (Maier) 1877. XX, 716 pp. 8. 10 M.

40) Dr. *Wilh. Heyd*. Beiträge zur Geschichte des Levantehandels im 14. Jahrh.: Zur 4. Säcular-Feier der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen, dargebracht v. d. königl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart. Stuttgart (Aue) 1877. 4. 3 M. p. 1—16.

41) Bulletin du congrès [international des Orientalistes de St. Petersbourg p. 64.

einer Schrift *v. Hochstetter's* [42]) und aus Aufsätzen *v. Scherzer's* [43]), *Bionne's* [44]) und eines Ungenannten [45]) unterrichten. Ein geschichtliches Werk von *Payne* [46]) behandelte die europäischen, *Delarbre* [47]) und eine statistische Uebersicht [48]) die französischen, *de Hollander* [49]) und *Kollewijn* [50]) die holländischen Kolonien und Besitzungen. Ueber verschiedene orientalische Gebiete schweifen *Hobirk's* populäre Schilderungen [51]). Das grosse Reisewerk der „Novara-Expedition" erreichte seinen Abschluss [52]). Aus der nicht streng wissenschaft-

---

42) Asien, seine Zukunftsbahnen und seine Kohlenschätze. Eine geographische Studie von *Ferdinand von Hochstetter*. Wien (Hölder) 1876. IX, 188 pp. 8. 6 M. [Mit 1 Karte.] — rec. in LC. 1877, No. 17, 21. April, Sp. 565; von *N. von Seidlitz* in RR. IX. Band, 1876. p. 184.

43) Zur Ausdehnung der Lloydfahrten nach dem Osten Asiens. Von Dr. *Carl von Scherzer*: Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient, 1877, p. 17—23.

44) *H. Bionne*. Les grandes voies commerciales entre l'Europe et l'Asie: L'Exploration. II. 1877. p. 81.

45) Das europäisch-asiatische Eisenbahnnetz: A. a. Weltth. 1877, p. 350.

46) *J. Edward Payne*. History of European Colonies. With Maps. London (Macmillan) 1877. 410 pp. 18. 4 s. 6 d.

47) Les colonies françaises. Leur organisation, leur administration; par *Jules Delarbre*. Paris (Berger-Levrault) 1877. 212 pp. 8. Mit einer Karte. 3 fr. 50 c. [Extrait de la Revue maritime et coloniale.]

48) Tableau de population, de culture, de commerce et de navigation, formant, pour 1873, la suite des tableaux insérés dans les Notices statistiques sur les Colonies françaises. Paris (Imprimerie Nationale) 1877. 268 pp. 8.

49) *J. J. de Hollander*. De Nederlandsche bezittingen in Azië en Amerika. Toelichting van den Atlas van Dr. *J. Dornseiffen*. Amsterdam (Seyffardt's boekh.) 1876. IV, 48 pp.; 8 Karten. folio. 3,50 F.

50) *A. M. Kollewijn*. Beknopte geschiedenis der Nederlandsche bezittingen. 2e druk. Groningen (J. B. Wolters) 1876. 72 pp. 8. 0,75 F.

51) *F. Hobirk*. Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde. Ein Handbuch für Jedermann. Nach den neuesten Reisewerken und anderen Hülfsmitteln gesammelt und bearbeitet für Schule und Haus. Detmold (Meyer). 12. Bdchn. Die Hämus-Halbinsel. 183 pp. mit 2 Holzschn. 13. Bdchn. Vorder-Asien. 188 pp. mit 3 Holzschn. 14. Bdchn. Iran und Turan. 184 pp. mit 4 Holzschn. 15. Bdchn. Indien. 203 pp. mit 3 Holzschn. 16. Bdchn. China und Japan. 196 pp. mit 3 Holzschn. 17. Bdchn. Die Nil-Länder. 195 pp. mit 3 Holzschn. 19. Bdchn. Sahara und Sudan. VIII, 180 pp. 20. Bdchn. Nord-Afrika. VIII, 183 pp. 8. 1876—1877. Subscr.-Preis à Bdchn. 1 M. Einzelpr. 1,50 M.

52) *Joh. Spitzka*. Uebersichtliche Darstellung der unter dem Titel: „Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore *B. von Wüllerstorf-Urbair*" erschienenen Publicationen. Nebst Schlussbericht der Novara-Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften an S. M. den Kaiser über die Vollendung der wissenschaftlichen Publicationen der Novara-Expedition und der geschichtlichen Darstellung dieser Expedition. Wien (Gerold's Sohn) 1877. XII, XII pp. 4. gratis. — Vgl. Bericht der Novara-Commission der kais. Akademie der Wissenschaften über die Vollendung des Novara-Werkes, am 18. December 1876 Sr. k. und k. apostol. Majestät unterbreitet: Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien. XX (N. F. X). 1877. p. 40—50. Uebersichtliche Darstellung sämmtlicher Publicationen der Novara-Expedition: ibid. p. 50—53.

lichen Reiseliteratur nennen wir nur die Bücher von *Lehnert*[53]), *Vogel*[54]) und *Fenzi*[55]), den Nachtrag der Gräfin *Nostitz* zu *Helfer*'s Reisen[56]), *Levison*'s abenteuerliche Jagdzüge[57]) und die Prachtausgabe von *Hübner*'s interessanter Weltfahrt[58]). Ein kurzgefasstes Handbuch für Reisende um die Erde hat *Hall*[59]) herausgegeben.

Auch über die Vermehrung der anthropologischen, ethnologischen und urgeschichtlichen Literatur verdanken wir *Koner* eine bibliographische Arbeit[60]), eine andere wurde von mehreren Fachgelehrten im „Archiv für Anthropologie" veröffentlicht[61]). Methodologische Gesichtspunkte gab *Bastian*[62]) mit Bezugnahme auf *Gerland*'s Bericht in *Behm*'s Jahrbuche. Unter den Handbüchern behauptet noch immer *Peschel*'s im 4. Abdrucke[63]) und

53) *Jos. Lehnert.* Um die Erde. Reisebilder von der Erdumseglung mit S. M. Corvette „Erzherzog Friedrich" in den Jahren 1874, 1875, 1876. Mit ca. 160 Original-Illustrationen und mehreren Karten. Wien (Hölder) 1877. Liefrg. 1—3. 8. p. 1—96. à 0,60 M.

54) Vom indischen Ocean bis zum Goldlande. Reisebeobachtungen und Erlebnisse in vier Welttheilen von Dr. *Hermann W. Vogel.* Berlin (Grieben) 1877. VI, 452 pp. 8. 7,50 M. (= Bibliothek für Wissenschaft und Literatur. Abtheilung für Werke allgemeinen Inhalts. IV.) — rec. in LC. 1878. No. 22, Sp. 736.

55) Gita intorno alla terra dal gennajo al settembre dell' anno 1876. Da *Sebastiano Fenzi.* Firenze (Tip. Le Monnier) 1877. 261 pp. 8. mit photogr. Portr. u. 5 Tafeln. 5 l. — Vgl. TR. XI, p. 9.

56) Gräfin *Pauline Nostitz. Johann Wilhelm Helfer*'s Reisen in Vorderasien und Indien. Anhang: Meine Erlebnisse und Erinnerungen nach *Helfer*'s Tode. Leipzig (Brockhaus) 1877. VII, 118 pp. 8. 2,50 M. — rec. in LC. 1877, Sp. 1371.

57) Sport in many Lands: Europe and Asia etc. By *H. A. L[evison]*, „The old Shekarry". With Illustrations. London (Warne) 1877. 362 pp. 8. 6 s. — rec. von *Andrew Wilson* in Ac. 24. März 1877. p. 243.

58) Promenade autour du monde, 1871; par M. le *baron de Hubner.* 5e édition, illustrée de 316 gravures dessinées sur bois par nos plus célèbres artistes. Paris (Hachette et Cie.) 1877. 683 pp. 4. 50 fr. — rec. in The Quarterly Review Vol. 143. Januar-April 1877. p. 238.

59) *E. H. Hall.* The picturesque tourist: a handy guide round the world, for the use of all travellers between Europe, America, Australia, India, China, and Japan. London (Elzevir Press) 1877. VIII, 196 pp. 8. 1 s.

60) Uebersicht der Literatur für Ethnologie, Anthropologie und Urgeschichte im Jahre 1877. Zusammengestellt von *W. Koner*: Zeitschrift für Ethnologie, X. Jahrgang, 1878, p. 259—305.

61) Verzeichniss der anthropologischen Literatur: Archiv für Anthropologie. X. Band. 1878. p. 1—97 (Urgeschichte und Archäologie von *J. H. Müller.* Anatomie von *A. Ecker.* Ethnologie und Reisen von *F. Ratzel.* Allgemeine Anthropologie von *J. W. Spengel*).

62) Ethnologische Erörterung. Von *A. Bastian*: Zeitschrift f. Ethnologie, IX. Jahrgang, 1877. p. 183—201.

63) Völkerkunde von *Oscar Peschel.* Vierte unveränderte Auflage. Leipzig (Duncker und Humblot) 1877. XII, 570 pp. 8. 11,20 M.

in englischer Uebertragung[64]) erschienenes Werk neben dem von *Waitz*, dessen erster Theil neu herausgegeben wurde[65]), unbestritten den ersten Rang. Das ausführliche, aber mit Vorsicht zu benutzende Compendium *Wood*'s erscheint in einer holländischen Uebertragung[66]). Belehrung und Unterhaltung suchen die Gesammtdarstellungen von *Oberländer*[67]) und *Rawlinson*[68]) zu verbinden. Mit Nutzen werden Orientalisten die sorgfältigen statistischen Untersuchungen über die Bevölkerung der Erde von *Behm* und *Wagner*[69]) zu Rathe ziehen können. Zwar hat die naturwissenschaftliche Anthropologie eine Reihe besonnener und ernster empirischer Arbeiten aufzuweisen. Die von diesen gewonnenen Thatsachen isoliren sich aber von denen der linguistisch-historischen Forschung noch in dem Masse, dass in Fragen allgemeiner Art — z. B. der von *Kuhl*[70]), *Wocker*[71]) und *Trede*[72]) behandelten nach der Art-

---

64) The Races of Man and their Geographical Distribution. From the German of *Oscar Peschel*. London (King) 1876. 542 pp. 8. 9 s. — rec. in Saturday Review 30. December 1876, p. 822; in Ath. 11. November 1876, p. 626.

65) Anthropologie der Naturvölker von Dr. *Theodor Waitz*. Zweite Auflage mit Zusätzen des Verfassers vermehrt und herausgegeben von Dr. *G. Gerland*. I. Theil [= Ueber die Einheit des Menschengeschlechtes und den Naturzustand des Menschen]. Leipzig (Friedrich Fleischer) 1877. XXXII, 485 pp. 8. 8 M. — rec. in Ausland 1877, p. 977; in Theologisches Literaturblatt. XII. Jahrgang. 30. September 1877 Sp. 445.

66) *J. G. Wood*. De onbeschaafde volken beschreven in hun voorkomen, zeden en gewoonten, gebruiken enz. Voor Nederlanders bewerkt door *G. H. Rissik*. Met een voorwoord van *H. Schlegel*. Met ongeveer 800 houtgrav. naar oorspronkelijke teekeningen. afl. 38—52. Rotterdam (Jac. G. Robbers) 1876—1877. 8. per afl. 0,35 F.

67) *Richard Oberländer*. Der Mensch vormals und heute. Abstammung, Alter, Urheimat und Verbreitung der menschlichen Rassen. Eine Völkerkunde für Alt und Jung. Mit über 100 Text-Illustrationen, 5 Tonbildern etc. Leipzig (Spamer) 1878. VIII, 311 pp. 8. 3 M. — rec. im Ausland 1877. p. 978; von *B*[*astian*] in Zeitschrift für Ethnologie, X. Jahrgang, 1878. p. 149; von *N—e* in LC. 1878, No. 40 Sp. 1321.

68) Origin of nations, in two parts. I. On early civilization. II. On ethnic affinities. By Canon *George Rawlinson*. With maps. [Religious Tract Society] London 1877. 8. 4 s. 6 d.

69) Die Bevölkerung der Erde. Jährliche Uebersicht über neue Arealberechnungen, Gebietsveränderungen, Zählungen und Schätzungen der Bevölkerung auf der gesammten Erdoberfläche. Herausgegeben von *E. Behm* und *H. Wagner*. IV. [Ergänzungsheft No. 49 zu PM.] Mit 2 Karten. 1876. VIII, 120 pp. 4. 5 M.

70) *Joseph Kuhl*. Die Anfänge des Menschengeschlechts und sein einheitlicher Ursprung. II. Theil: Die Farbigen. Mainz (Lesimple) 1876. 390 pp. 8. 5 M.

71) *F. W. Wocker*. Ueber die hauptsächlichsten Einwürfe gegen die Einheit des Menschengeschlechtes: Der Katholik, 57. Jahrgang. Januar 1877. p. 99—112; Februar. p. 188—211.

72) *Th. Trede*. Der einheitliche Ursprung des Menschengeschlechts. Ein Vortrag, gehalten in der Aula der königlichen Domschule zu Schleswig. Kiel (Lipsius u. Fischer). 40 pp. 8. 1 M.

einheit des Menschengeschlechts —, bei welchen daneben auch noch philosophische, mitunter auch metaphysische Bedürfnisse sich geltend machen, die Antwort sehr verschieden ausfällt, je nachdem der Beantwortende mehr in naturwissenschaftlichen oder in sprachlich-geschichtlichen Studien heimisch ist. Dieser Mangel an festen Principien, der, wie wir vorweg bemerken können, auch auf dem culturgeschichtlichen und mythologischen Gebiete sehr fühlbar ist, verbunden mit der Beschaffenheit des kritisch schwer zu handhabenden Stoffes, und das rege Interesse, welches ein weit verzweigtes Publicum daran hat, in diesen Dingen Klarheit zu gewinnen, machen es erklärlich, dass diese Fächer besonders viel dilettantische Leistungen und barocke Hypothesen zu Tage fördern.

Von Schriften über orientalische Völker in Europa sind hier namentlich die auf das Alterthum bezugnehmenden hervorzuheben. Ueber sarmatische Fremdlinge in Gallien schrieb *Lagneau* [73]), über griechische und orientalische Einflüsse in Südfrankreich *Lenthéric* [74]). Eine orientirende Uebersicht über die Volksstämme der europäischen Türkei in alter und neuer Zeit gab *Diefenbach* [75]), daneben erhielten wir von *Fligier* wenig fördernde [76]) und von *Benloew* sehr kühne linguistische [77]) Auseinandersetzungen über die älteste Ethnographie der griechisch-türkischen Halbinsel. Die magyarische Ethnographie *Hunfalvy*'s wurde ins Deutsche übertragen [78]). *Buračkov* schrieb über die „Griechisch-skythische Welt an den Gestaden des

---

73) Des Alains, des Théiphales, des Agathyrses et de quelques autres peuplades Sarmates dans les Gaules. Par M. le docteur *Gustave Lagneau*: Acad. d. Inscr. et Belles-Lettres. Comptes rendus. Quatr. Série. Tome IV, 1877, p. 217—226.

74) La Grèce et l'Orient en Provence, Arles, le Bas-Rhône, Marseille par *Charles Lenthéric*, ingénieur etc. Ouvrage renfermant 7 cartes et plans. Paris (Plon & Co.) 1877. 497 pp. 8. 5 fr.

75) Die Volksstämme der Europäischen Türkei von Dr. *Lorenz Diefenbach*. Frankfurt a. M. (Winter) 1877. 120 pp. 8. 2,40 M. — rec. von *A. Kirchhoff* in JLZ. 22. Juni 1878, p. 376. — Vgl. auch: Die Völker der Hämusländer: Das Ausland 1. Januar 1877. p. 10—13.

76) Dr. *Fligier*. Zur praehistorischen Ethnologie der Balkanhalbinsel. Wien (Hölder) 1877. V, 66 pp. 8. 1,60 M. Separatabdruck aus den Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. Bd. VI, 1876. No. 9—10, p. 209—273. — rec. von *A. Kirchhoff* in JLZ. 22. Juni 1878, p. 376; von *A. Hovelacque* in Rev. de linguistique X, p. 153; von *H. d'Arbois de Jubainville* in RC. 1877, art. 139.

77) La Grèce avant les Grecs, étude linguistique et ethnographique. Pélasges, Lélèges, Sémites et Ioniens, par *L. Benloew*. Paris (Maisonneuve) 1877. VII, 261 pp. 8. — rec. von *H. d'Arbois de Joubainville* in RC. 1877, art. 139.

78) *Paul Hunfalvy*. Ethnographie von Ungarn. Mit Zustimmung des Verfassers ins Deutsche übertragen von Prof. *J. H. Schwicker*. Budapest. Leipzig (Haessel) 1877. XVI, 446 pp. 8. 9 M. — rec. im Ausland, 8—15. Januar 1877, p. 32—35, 48—52; von *Herm. J. Bidermann* in GGA. 1877, p. 1587; in LC. 1878, No. 4 Sp. 112.

Pontus"[79]). Der Curiosität halber nennen wir schliesslich noch *Obermüller*'s ganz haltlose Combinationen über „Saken und Sachsen"[80]) und den „Ursprung der Hebräer"[81]), die kaum eine ernsthafte Widerlegung finden werden.

Die culturgeschichtlichen Untersuchungen im allgemeinen behandelte ein im einzelnen nicht genauer Vortrag von *Huybensz*[82]). Unter den Gesammtdarstellungen behauptet die *Henné-Am-Rhyn*'s[83]) vor der *v. Hellwald*'s[84]) den Vorrang, obgleich auch sie ihre Angaben über den Orient nicht aus den Originalquellen geschöpft hat. *Tylor*'s anregendes Buch über die Anfänge der Gesittung[85]) ist hier wegen einer französischen, *Lubbock*'s über den Urzustand der Menschheit wegen einer holländischen Bearbeitung[86]) und das ähnliche Werk *Caspari*'s wegen einer zweiten Auflage[87]) zu erwähnen. Einzelne Fragen der Sitten-

---

79) *Pl. Buračkov.* Greko-skifski mir na beregach Ponta: Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěščenia [Journal des Ministeriums für Volksaufklärung]. Čast CLXXXVIII. St. Peterburg. December 1876, otdělenie 2. p. 237—261.

80) Saken und Sachsen. Der Hessen-Völker 2. Bd. Historisch-sprachliche Forschungen von *Wilhelm Obermüller.* Wien (Eurich) 1877. I. Heft, 100 pp. II. Heft, 96 pp. III. Heft, 96 pp. 8. 4,50 M.

81) Die Entstehung der Hebräer, Juden wie Israeliten, des Christenthums und des Islam. Nach egyptischen, griechischen, assyrisch-babylonischen, hebräischen und arabischen Quellen historisch-ethnologisch dargestellt von *Wilhelm Obermüller.* Wien (Alexander Eurich) 1878. VIII, 265 pp. 8. 4 M.

82) Die culturgeschichtlichen Forschungen und ihre Literatur von *Max Huybensz.* Sammlung gemeinnütziger populär-wissenschaftlicher Vorträge. 10. Heft. Wien (Hartleben) 1877. 56 pp. 8. — rec. in Theologisches Literaturblatt, XII. Jahrgang, 16. September 1877. Sp. 429.

83) Allgemeine Kulturgeschichte von der Urzeit bis auf die Gegenwart von *Otto Henne-Am Rhyn.* I. Band. Die Urzeit und die morgenländischen Völker bis zum Verluste ihrer Selbständigkeit. XXIII, 570 pp. — III. Band. Kulturgeschichte des Mittelalters. Vom Auftreten der nordeuropäischen Völker bis zum Wiederaufleben der Wissenschaften. XX, 585 pp. Leipzig (O. Wigand) 1877. 8. à 9 M. — rec. in LC. 1878, No. 46 Sp. 1501.

84) *Friedrich von Hellwald.* Culturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. Zweite neu bearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 20—22. Lfg. (= 2. Bd. VI. u. 641—799 pp.). Augsburg (Lampart & Co.) 1876—1877. 8. à 1 M.

85) La civilisation primitive; par M. *Edward B. Tylor,* F. R. S., L. L. D. Traduit de l'anglais sur la 2e édition par Mme *Pauline Brunet.* Tome I. Paris (Reinwald et Co.) 1876. XVI, 584 pp. 8.

86) *John Lubbock.* De oorsprong der beschaving. De mensch in zijn vroegsten toestand. Het geestelijk en maatschappelijk leven der wilden. Voor ons volk uit het Eng. vert. Met eene aanbeveling van *B. H. C. K. van der Wijck.* 's Hertogenbosch (W. C. van Heusden) 1876. VIII, 301 pp. 8. 2,90 F.

87) *Otto Caspari.* Die Urgeschichte der Menschheit mit Rücksicht auf die natürliche Entwicklung des frühesten Geisteslebens. Mit Abbildungen in Holzschnitten und lithographirten Tafeln. II. durchgesehene und vermehrte Auflage. I. Band. Leipzig (Brockhaus) 1877. XXXIV, 418 pp. 8. II. Band. XXII, 522 pp. 8. 17 M. — rec. von *τ.* in LC. 1878, No. 25 Sp. 817.

geschichte und Mythologie beschäftigen eine russische Schrift *Voevodski*'s [88]). Die allmähliche Steigerung der menschlichen Sinnesthätigkeit besprach *H. Schmidt* [89]), während *Magnus* specieller die schon von *L. Geiger* angeregte Theorie von einer historisch nachweisbaren Entwicklung des Farbensinnes durch sprachliche und besonders physiologische Gründe in einer grösseren [90]) und einer kleineren [91]) Schrift zu erweitern und zu erhärten suchte und *Gladstone* [92]) sich über denselben Gegenstand zu äussern veranlasste. Die culturgeschichtliche Bedeutung und Verwendung der Farben begann *Ewald* durch ausführliche Sammlungen zu erläutern [93]). Einige Bemerkungen über das Jade genannte Mineral und seine Verwendung gab *Blondel* [94]), über den orientalischen Türkis schrieb *Polak* [95]), und mit Benutzung orientalischer, besonders ägyptischer Alterthümer *Day* ein ausführliches Buch über die frühesten eisernen und stählernen Werkzeuge [96]). *Hehn*'s gründliche Untersuchungen über die Geschichte unserer Culturpflanzen und

---

88) Etologičeskija i mifologičeskija zamětki. I. Čaši iz čelověčjich čerepov i tomu podobnyje priměry utilizacii trupa. *L. F. Voevodskago* (Iz XXV toma Zapisok Imperatorskago Novorossijskago Universiteta.). Odessa (Urich i Schulze) 1877. 84 pp. 8. 2 M.

89) Ueber die allmälige Entwicklung des sinnlichen Unterscheidungsvermögens der Menschheit. Von Dr. *H. Schmidt.* Berlin (Carl Habel) 1877. (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausgegeben von *Rud. Virchow* und *Fr. von Holtzendorff.* Heft 285.) 29 pp. 8. 0,60 M.

90) Die geschichtliche Entwickelung des Farbensinnes. Von Dr. *Hugo Magnus.* Leipzig (Veit u. Co.) 1877. VIII, 56 pp. 8. 1,40 M. — rec. von *J[ames[S[ully]* in Mind a quarterly review of psychology and philosophy. Januar 1878 No. IX p. 151. — Vgl. auch: Zur Kritik der geschichtlichen Entwickelung des Farbensinnes. Von *Heinrich Rohlfs*: Das Ausland. 9. Juli 1877, p. 541—545.

91) Die Entwicklung des Farbensinnes von Dr. *Hugo Magnus* [Sammlung physiologischer Abhandlungen herausgegeben von *W. Preyer.* I. Reihe. Heft 9]. Jena (Hermann Dufft) 1877. 22 pp. 8. 0,60 M. — rec. von *Sattler* in JLZ. 1877, No. 32, p. 492; von *J[ames] S[ully]* in Mind a quarterly review of psychology and philosophy. Januar 1878 No. IX p. 151.

92) *W. E. Gladstone.* The Colour-Sense: The nineteenth Century, October 1877. — rec. von *Grant Allen* in Mind a quarterly review of psychology and philosophy. Januar 1878 No. IX p. 129.

93) *Arnold Ewald.* Die Farbenbewegung, kulturgeschichtliche Untersuchungen. I. Abtheilung. Gelb. I. Hälfte. Berlin (Weidmann). VII, 118 pp. 8. 4 M.

94) *S. Blondel.* Jade, a historical, archaeological, and literary study on the mineral called yu by the Chinese: Annual Report of the Smithsonian Institution 1876. Washington 1877. 8. p. 402—418. (Erschien schon französisch in *Ujfalvy*'s Revue de Philologie année I 1874 p. 228—251.)

95) Der orientalische Türkis. Von Dr. *J. E. Polak*: Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient, 15. Nov. 1877. p. 175—177.

96) The prehistoric use of iron and steel: with observations thereto. By *St. John V. Day.* London (Trübner) 1877. XXIII, 278 pp. 8. 12 s.

Hausthiere[97]) kamen in verbesserter Gestalt heraus. *Willkomm's* Vortrag über Südfrüchte ergiebt nur wenig für den Orient[98]); hingegen haben *Regel's* Aufsätze über den Schierling und Wasserschierling[99]) auch Material aus den orientalischen Sprachen geschöpft. Wenig Berührungspunkte haben wir mit *Kapp's* „Philosophie der Technik"[100]). Dagegen ist in *Jaennicke's* Grundriss der Keramik[101]), auf den wir in dem Bericht für 1878 zurückkommen werden, der Orient in dankenswerthester Weise berücksichtigt. Die englische Bearbeitung von *Jacquemart's* brauchbarem Buche über eben dieses Kunstgewerbe[102]) wurde neu herausgegeben. Sprachliche Beobachtungen auf diesem Gebiete verwerthet ein im Auszuge veröffentlichter Vortrag *A. Kuhn's*[103]). Ueber asiatische Feuerwaffen schrieb *Maclagan*[104]), über Seidenindustrie und Coconhandel *Clugnet*[105]), über Tusche- und Tinte des Orients, in sprachlicher Hinsicht nicht

---

97) Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen von *Victor Hehn*. Dritte, verbesserte Auflage. Berlin (Gebr. Bornträger) 1877. XII, 566 pp. 8. 10 M.

98) Ueber Südfrüchte, deren Geschichte, Verbreitung und Cultur, besonders in Südeuropa von Prof. Dr. *Willkomm* (in Sammlung gemeinverständlicher Vorträge. Heft 266—267). Berlin (Carl Habel) 1877. 72 pp. 8. 1,20 M.

99) Beitrag zur Geschichte des Schierlings und Wasserschierlings. Von *Albert Regel*: Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou tome LI, année 1876, No. 2, p. 153—203; tome LII, année 1877, I partie, p. 2—52.

100) *Ernst Kapp*. Grundlinien einer Philosophie der Technik. Zur Entstehungsgeschichte der Cultur aus neuen Gesichtspunkten. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Illustrationen in Holzschnitt. Braunschweig (Westermann) 1877. XVI, 366 pp. 8. 6 M. — rec. in Theologisches Literaturblatt XII. Jahrgang. 1. Juli 1877, Sp. 322.

101) Grundriss der Keramik in Bezug auf das Kunstgewerbe. Eine historische Darstellung ihres Entwickelungsganges in Europa, dem Orient und Ostasien von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Ein zuverlässiger Führer für Kunstfreunde, Sammler, Fabrikanten, Modelleure und Gewerbeschulen wie auch als Ergänzung zur Kunstgeschichte von *Friedrich Jaennicke*. Mit circa 400 Illustrationen und über 2500 Marken und Monogrammen. In 15 Lfrgg. 8. Stuttgart (Neff). 1. Lief. 2 M.

102) History of the Ceramic Art. Descriptive and analytical study of the potteries of all times and of all nations. By *Albert Jacquemart*. Translated by Mrs. *Bury Palliser*. 2nd edition. London (Low) 1877. 630 pp. 8. 28 s.

103) Die Namen von Gefässen in den indogermanischen Sprachen. Vortrag des Hrn. Director *Kuhn* in der Berliner anthropologischen Gesellschaft, d. 15. Dezember 1877: Erste Beilage zur Vossischen Zeitung. No. 300. 1877. 23. Dezember. — *A. Kuhn*. Namen von Gefässen, namentlich von Kochgefässen: Verhandlungen der berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Jahrgang 1877. p. 489—490.

104) On Early Asiatic Fire Weapons. — By *R. Maclagan*: JASB. Vol. XLV, Part. I, No. I. — 1876. p. 30—71.

105) Géographie de la soie. Étude géographique et statistique sur la production et le commerce de la soie en cocon; par *Léon Clugnet*. Lyon (Secrétariat de la société de Géographie) 1877. X, 201 pp. 8.

gerade sehr kritisch, *Rudel* [106]) und über Schmucksachen *Blondel* [107]). Von *Fergusson*'s „Stone Monuments" ist eine französische Uebersetzung [108]) erschienen. *Zerffi*'s Kunstgeschichte [109]) erwies sich als eine fast wörtliche Entlehnung aus *Semper*'s „Stil". Die alt-orientalische Kunst und Cultur behandelt der neu herausgegebene erste Band von *Carriere*'s bekanntem Werke [110]). Ueber verschiedene Gebiete der orientalischen Archaeologie enthält eine Schrift *Soury*'s [111]) gute Bemerkungen. Zur Geschichte der Musik schrieb *Grignon* [112]), zur Geschichte der Heilmittel *Schaer* [113]). *Du-Mesnil*'s Buch über die volkswirthschaftlichen Zustände der alten morgenländischen Welt erschien in dritter Bearbeitung [114]). Die Waldschutzfrage in der Türkei und in Indien behandelte *Marchet* [115]). In populärer Form bringt *Kohl* manches Neue in seinen vergleichenden Betrachtungen über die Naturprodukte als Förderer des Völkerver-

---

106) Von der Tusche und der Tinte des Orients, oder den Farben des Friedens. Von *Alwin Rudel*: Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient 1877, p. 174—175. 1878, p. 29—32.

107) *S. Blondel.* Recherches sur les bijoux des peuples primitifs. Paris. (E. Leroux) 1876. [Extrait de la Revue de Philologie.] 2,50 fr.

108) Les monuments mégalithiques de tous pays; leur âge et leur destination, avec une carte et 230 gravures; par *James Fergusson*. Ouvrage traduit de l'anglais par l'abbé *Hamard*. Paris (Haton) 1877. LII, 559 pp. 8. 10 fr. — rec. von *Félix Robiou* in R. arch. n. s. année XIX. vol. XXXV (1878), p. 277; von *H. G[aidoz]* in Revue celtique vol. III, Januar—November 1878, p. 465.

109) A manual of the historical development of art, — prehistoric, ancient, classic, early christian; with special reference to architecture, sculpture, painting and ornamentation. By *G. G. Zerffi* Ph. D. London (Hardwicke and Bogue) 1876. 330 pp. 8. 6 s. — rec. von *A. S. Murray* in Ac. 17. Februar 1877, p. 144.

110) *Mor. Carriere.* Die Kunst im Zusammenhang der Culturentwicklung und die Ideale der Menschheit. I. Bd. (Die Anfänge der Cultur und das orientalische Alterthum in Religion, Dichtung und Kunst. Ein Beitrag zur Geschichte des menschlichen Geistes.) III. vermehrte und durchgearbeitete Auflage. Leipzig (Brockhaus) 1877. XX, 656 pp. 8. 10 M.

111) Etudes historiques sur les religions, les arts, la civilisation de l'Asie antérieure et de la Grèce. Par *Jules Soury*. Paris (C. Reinwald et Cie.) 1876. XII, 492 pp. 8. 7 fr. 50 c. — rec. von *Baudissin* in ThLZ. 1877 No. 29 p. 458; in Revue archéologique, April 1877, p. 287; in *Ribot*'s Revue philosophique de la France et de l'étranger, März 1877 No. 3 p. 312. — Vgl. auch: Die Religion Alt-Israels: Das Ausland, 1. October 1877, p. 781—785.

112) Les origines de la musique, par *Louis Grignon*. Châlons-sur-Marne (Lemonniez) 1876. 90 pp. 16.

113) Die ältesten Heilmittel aus dem Orient. Oeffentlicher Vortrag (gehalten in Zürich am 2. November 1876) von *Eduard Schaer*. Schaffhausen (Brodtmann) 1877. 24 pp. 8. 1,20 M.

114) Histoire de l'économie politique des anciens peuples de l'Inde, de l'Égypte, de la Judée et de la Grèce. Par *Du Mesnil-Marigny*. 3e édition revue augmentée et annotée par l'auteur. 3 voll. Paris (Plon et Ce.) 1877. XLVIII, 1024 pp. 8.

115) Die Waldschutzfrage in der Türkei und in Indien. Von Prof. *Gustav Marchet*: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 15. Sept. 1876, p. 135—138.

kehrs[116]). Ueber Ehegebräuche erhielten wir eine Sammlung von *Tegg*[117]). *McLennan's* Buch über die primitivsten Formen der Eheschliessung[118]), seine Aufsätze über „Exogamie und Endogamie"[119]), „Levirat und Polyandrie"[120]), sowie die auf ähnlicher vergleichend sammelnder Sittenstatistik beruhenden Arbeiten von *Morgan*[121]) und *Post*[122]) berücksichtigen in erster Linie die „Naturvölker", werden jedoch auch das Interesse der Orientalisten mehrfach zu fesseln vermögen. *Maine's*[123]) verdienstliches Werk über die Dorfgemeinden ist neu aufgelegt worden. *Leist's*[124]) gelegentliche Ausblicke auf das älteste indogermanische Recht würden durch weniger philosophische Behandlung entschieden gewonnen haben. Die fleissigen Sittenstudien von *Ploss*[125]) über die Entwicklung des Menschen von seiner Geburt bis zur Mannbarkeit

---

116) Die natürlichen Lockmittel des Völkerverkehrs. Bemerkungen über die wichtigsten rohen Naturprodukte, welche die Ausbreitung des Menschengeschlechts über den Erdboden gefördert, zu Länder-Entdeckungen, Ansiedlungen, Colonien-Stiftungen und Städte-Bau Veranlassung gegeben und in der Geographie eine hervorragende Rolle gespielt haben. Von Dr. *J. G. Kohl*. Bremen (Müller) 1878. XIII, 153 pp. 8. 2,40 M.

117) The knot tied. Marriage ceremonies of all nations. Collected and arranged by *William Tegg*. London (William Tegg and Co.) 1877. 410 pp. 8. 5 s.

118) Studies in ancient history comprising a reprint of „Primitive marriage". An inquiry into the origin of the form of capture in marriage ceremonies. By *John Ferguson McLennan* M. A., L. L. D. London (Bernard Quaritch) 1876. XXX, 507 pp. 8. 12 s. — rec. in Nuova Antologia. Seconda Serie. Vol. IV, p. 449; von *W. R. S. Ralston* in Ac. 2. Juni 1877, p. 479. 9. Juni 1877, p. 505.

119) *J. F. McLennan*. Exogamy and endogamy: The Fortnightly Review Vol. XXI. New series, 1877. p. 884—895.

120) *J. F. McLennan*. The levirate and polyandry: The Fortnightly Review Vol. XXI. New series, 1877. p. 694—707. Dazu: *Herbert Spencer*. A short rejoinder. ibid. p. 895—902.

121) Ancient Society or Researches in the lines of human progress from savagery, through barbarism to civilization. By *Lewis H. Morgan*, L. L. D. London (Macmillan) 1877. XVI, 560 pp. 8. 16 s.

122) Die Anfänge des Staats- und Rechtslebens. Ein Beitrag zu einer allgemeinen vergleichenden Staats- und Rechtsgeschichte von Dr. *Albert Hermann Post*. Oldenburg (Schulze) 1878. XVI, 306 pp. 8. 4,80 M. — rec. von *Franz Bernhöft* in JLZ. 9. Februar 1878, p. 74; von *F. Dahn* in LC. 1878, No. 11 Sp. 356.

123) *H. S. Maine*. Village communities in the East and West. Six lectures delivered at Oxford. Third edition. London (Murray) 1876. 422 pp. 8. 12 s.

124) Civilistische Studien auf dem Gebiete dogmatischer Analyse. Viertes Heft. Die realen Grundlagen und die Stoffe des Rechts. Von Dr. *Burkard Wilhelm Leist*. Jena (Frommann) 1877. XI, 244 pp. 8. 5 M. — rec. von —*t*. in LC. 1878, No. 14 Sp. 473.

125) Das Kind in Brauch und Sitte der Völker. Anthropologische Studien von Dr. *Hermann Heinrich Ploss*. In zwei Bänden. Stuttgart (August Auerbach) 1876. XII, 324; II, 294 pp. 8. 10,80 M.

und kleinere Artikel des „Ausland“ [126]) und des „Globus“ [127]) stehen wie viele der so eben erwähnten Arbeiten in mehrfachen Beziehungen zu dem religiös-mythischen Gebiete.

In Betreff der allgemeinen und vergleichenden Religionswissenschaft und Mythologie dürfen wir uns kurz fassen, da die grössere Zahl der einschlägigen Literaturerzeugnisse einen wenig wissenschaftlichen Charakter hat. Wir nennen hier zunächst eine Schrift *Brinton*'s [128]) und eine ethnologisches Material verwerthende apologetische Preisarbeit *Happel*'s [129]) über die ersten Regungen des religiösen Bewusstseins, ferner als geschichtliche Uebersichten und Zusammenstellungen ein Buch *Baissac*'s [130]) und eine für Anfänger bestimmte Arbeit *Lhomond*'s [131]) sowie ein amerikanisches Handbuch [132]), denen wohl auch *Hawken*'s „Upasastra“ [133]) anzuschliessen ist, welches wir nicht einsehen konnten. Klarheit und Kenntnisse zeichnen eine Schrift von *Tiele* [134]) aus, die auch in englischer Sprache erschien [135]). Die vergleichende

---

126) Prosit! Das Ausland. 28. Mai 1877, p. 436—438 [unterzeichnet *C.*].

127) *Carl Haberland*. Die Milch im Aberglauben: Globus. Band XXXII (1877). No. 6. p. 92—95.

128) The religious sentiment: Its source and aim. A contribution to the science and philosophy of religion. By *D. G. Brinton*, A. M., M. D. New-York. 8. 12 s. 6 d.

129) Die Anlage des Menschen zur Religion, vom gegenwärtigen Standpunkte der Völkerkunde aus, betrachtet und untersucht von *Julius Happel*. Von der *Teyler*'schen Gesellschaft gekrönte Preisschrift. (Verhandelingen rakende den natuurlijken en geopenbaarden Godsdienst, uitgegeven door *Teylers* Godgeleerd Genotschap. Nieuwe Serie. Zesde Deel.) Haarlem (F. Bohn) 1877. VI, 388 pp. 8. 6 M. — rec. von *K. Bruchmann* in Ztschr. f. Völkerps. XI, p. 108—139.

130) Les Origines de la religion, par *Jules Baissac*. 2 volumes. Paris (Decaux) 1876. X, 619 pp. 8. 12 fr. (Bibliothèque moderne).

131) Histoire abrégée de la religion avant la venue de Jésus-Christ par *Lhomond*. Limoges (Barbou frères) 1876. IX, 324 pp. 12. — Nouvelle édition, revue et annotée 1877. Tours (Mame). IX, 334 pp. 12.

132) Illustrated Handbook to all religions from the earliest ages to the present time. Nearly 300 illustrations. Philadelphia 1877. 600 pp. 12. 10 s.

133) Upa-sastrā: comments linguistic and doctrinal on sacred and mythic literature. By *J. D. Hawken*. London (Trübner) 1877. 288 pp. 8. 7 s. 6 d.

134) *C. P. Tiele*. Geschiedenis van den godsdienst tot aan de heerschappij der wereldgodsdiensten. Amsterdam (P. N. van Kampen en Zoon) 1877. VII, 263 pp. 8. 2,50 F. — rec. von *Chantepie de la Saussaye* in ThLZ. 23. December 1876 Sp. 660. — Vgl. auch: Zur Geschichte der Religion: Das Ausland. 5. Februar 1877. p. 101—104.

135) Outlines of the history of religion to the spread of the universal religions by *C. P. Tiele*, Dr. theol., translated from the dutch by *J. Estlin Carpenter*, M. A. London (Trübner) 1877. XIX, 249 pp. 8. 7 s. 6. d. [The english and foreign philosophical library. Vol. VII.] — rec. von *M.* in IAnt. VII (1878), p. 269.

Religionswissenschaft beschäftigte ferner *Clarke*[136]), *Lefèvre*[137]), mit besonderer Beziehung zum Christenthum *Maurice*[138]) und zum A. T. *Mozley*[139]). Ein dilettantisches, umfangreiches Buch von *v. Thimus*[140]) macht einen vergeblichen Versuch, uns über die Geheimnisse der Symbolik aufzuklären. Die sorgfältige Sammlung verschiedener Anschauungen über das Leben nach dem Tode von *Spiess*[141]) ist besonders für Theologen berechnet. Ueber die Solartheorie schrieb *de Witt Warner*[142]). Zur Mythologie der Gestirne enthält eine Schrift *Blake's*[143]) vereinzelte Bemerkungen. In der alten und neuen Welt wollte *Hyde Clarke*[144]) phantastischer Weise versprengte Reste des Schlangen- und Sivadienstes ausfindig machen. Auch die Geschichte der Verkörperung des bösen Princips fand ihre Bearbeiter. *Zart*[145]) und *Krenkel*[146])

---

136) Ten great religions: An essay in comparative theology. By *James Freeman Clarke*. Boston. 8. 15 s.

137) Essais de critique générale. Religions et mythologies comparées; par *André Lefèvre*. Paris (Leroux) 1877. XXV, 333 pp. 8. 3 fr. 50 c.

138) *F. D. Maurice*. The religions of the world and their relations to christianity (Boyle lectures) 5th edition. London (Macmillan) 1877. 270 pp. 8. 5 s.

139) *J. B. Mozley*. Ruling ideas in early ages and their relation to Old Testament faith. Lectures delivered to graduates of the University of Oxford. London (Rivingtons) 1877. 306 pp. 8. 10 s. 6 d.

140) Die harmonikale Symbolik des Alterthums. II. Abtheilung. Der technisch-harmonikale und theosophisch-kosmographische Inhalt der kabbalistischen Buchstaben-Symbole des althebräischen Büchleins Jezirah. Die pythagorisch-platonische Lehre vom Werden des All's und von der Bildung der Weltseele in ihren Beziehungen zur semitisch-hebräischen wie chamitisch-ägyptischen Weisheitslehre und zur heiligen Ueberlieferung der Urzeit von *Albert Freiherr von Thimus*. Mit 11 Tafeln. Köln (Du Mont Schauberg) 1876. VII, 420 pp. 4. 30 M. — rec. von *E. Krüger* in GGA. 1877, p. 629; von *Ch. P.* in Der Katholik, 58. Jahrgang, Februar 1878, p. 215.

141) Entwickelungsgeschichte der Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode auf Grund vergleichender Religionsforschung dargestellt von *Edmund Spiess*. Jena (H. Costenoble) 1877. XVI, 615 pp. 8. 13 M. — rec. in LC. 1877, No. 46, Sp. 1526; von *Herm. Schultz* in ThLZ. 1877, 27. October Sp. 585; von *J. A. Dorner* in Jahrbücher für deutsche Theologie. XXII. Bd. 1877, p. 678; in Kirchenblatt für die Gemeinden des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses in Preussen, Jahrgang 1877, p. 292; von *C. P. Tiele* in Theologisch Tijdschrift 1877, p. 644—647.

142) *J. de Witt Warner*. The solar theory of myths. Albany 1876. 20 pp. 8. 1 s. 6 d.

143) Astronomical Myths; based on Flammarion's „History of the Heavens". By *John F. Blake*. London (Macmillan) 1877. 9 s. — rec. von *Richard A. Proctor* in Ac. 31. März 1877, p. 275.

144) *Hyde Clarke*. Note on serpent and Siva worship and mythology in Central America, Africa, and Asia: Journal of the Anthropological Institution. London. Januar 1877. p. 247—258. — Vgl. auch: *H. Clarke* and *C. S. Wake*. Serpent and Siva worship and mythology in Central America, Africa and Asia, and the origin of serpent worship. Two treatises ed. by *A. Wildes*. New York 1877. 48 pp. 8. 50 c.

145) Der Name des Mephistopheles von *G. Zart* in Fürstenwalde: Jahrbücher für Deutsche Theologie. XXII. Band. 1877. p. 118.

146) Zur Erklärung des Namens Mephistopheles. Von Dr. *Krenkel* in Dresden: Jahrbücher für Deutsche Theologie. XXII. Band. 1877. p. 494.

gaben dazu kurze philologische Notizen, *Baissac* einen geschichtsphilosophischen [147]), *Karsch* einen populären Beitrag [148]), und *Disselhoff*'s bekannter Vortrag erschien in neuer Auflage [149]).

Was die Religionsgeschichte des vorderen Orients anbetrifft, so erhielten wir dafür eine Gesammtdarstellung von *Scholz* [150]), die sich wegen ihres reichhaltigen Materials auch denjenigen empfiehlt, welche die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen des Verfassers nicht anerkennen können. Eine hier einschlägige Arbeit von *Moreau de Jonnès* [151]) ist uns nur dem Titel nach bekannt geworden. Massvoll und ansprechend sind die Forschungen *Baudissin*'s [152]), denen wir eine baldige Fortsetzung wünschen. Die Ergebnisse der Assyriologie für die vergleichende Religionswissenschaft erörterte *Tiele* in einer Vorlesung [153]). Ausgehend von einem spätägyptischen Denkmale gewann *Clermont-Ganneau* sehr interessante Aufschlüsse über eine ganze Reihe morgenländischer Vorstellungen [154]). Weniger gelungen erscheint uns sein Versuch phönicische Glaubens-

---

147) *J. Baissac.* Satan ou le diable: Revue de linguistique IX, p. 55—74. 134—143.

148) Dr. *Karsch.* Naturgeschichte des Teufels. 1. Ursprung, Geburt, Kindheit und Flegeljahre. Der Teufel im Heiden- und Judenthum. 2. Mannesalter. Der Teufel im Ultramontanismus. 3. Greisenalter. Der Teufel und die Wissenschaft. Münster (Brunn) 1877. 124 pp. 8. 1 M.

149) *A. Disselhoff.* Ueber die Geschichte des Teufels. Ein Vortrag. 3. Auflage. Berlin (Beck) 1877. 42 pp. 16. 0,50 M.

150) Götzendienst und Zauberwesen bei den alten Hebräern und den benachbarten Völkern. Von Dr. *Paul Scholz.* Mit 5 Steintafeln. Regensburg (Manz) 1877. XII, 482 pp. 8. 9 M. — rec. von *Baudissin* in ThLZ. 19. Januar 1878, Sp. 25; von *Schäfer* in Literarischer Handweiser No. 218 (1877), p. 570.

151) Les temps mythologiques, essai de restitution historique. Cosmogonies. Le livre des morts, Sanchoniathon, la Genèse, Hésiode, l'Avesta. Par *A. C. Moreau de Jonnès.* Paris (Didier et Cie.) 1877. XV, 444 pp. 12. 4 fr.

152) Studien zur semitischen Religionsgeschichte von *Wolf Wilhelm* Grafen *Baudissin.* Heft I. Leipzig (Grunow) 1876. VI, 336 pp. 8. 8 M. — rec. von *Rösch* in Theol. Studien 1877, p. 731—749; von *v. Gutschmid* in Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1876, Heft 8, p. 513—519; von *Kuenen* in Theologisch Tijdschrift 1876, p. 631—648; von *Dillmann* in Jahrbücher f. deutsche Theol. 1876, p. 697—701; von *Valeton* in Studiën 1877, p. 200—210; von *Wellhausen* in GGA. 1877, No. 6; von *Keil* in Z. f. luth. Theol. 1878, H. 1; von *ð.* in LC. 1878, Sp. 271.

153) *C. P. Tiele.* De vrucht der Assyriologie voor de vergelijkende geschiedenis der godsdiensten. Redevoering ter inwijding van den leerstoel voor de geschiedenis der godsdiensten in 't algemeen aan de Rijks-Universiteit te Leiden, uitgesproken den 10. October 1877. Amsterdam (van Kampen) 1877. 44 pp. 8. 0,50 F. — rec. von *Wolf Baudissin* in ThLZ. 22. December 1877, Sp. 684; vgl. dazu *T.*'s Entgegnung in Theologisch Tijdschrift 1878, p. 256.

154) Horus et Saint Georges d'après un bas-relief inédit du Louvre (Notes d'archéologie orientale et de mythologie sémitique). Par M. *Ch. Clermont-Ganneau*: R. arch. n. s. September 1876, p. 196—204; December p. 372—399; Note additionelle, ibid. Januar 1877, p. 23—31. — Vgl. Heft II, p. 169, No. 111.

und Cultusreste in Hellas nachzuweisen [155]. *Meyer* veröffentlichte kritische Einzeluntersuchungen über mehrere vorderasiatische Gottheiten, im Besonderen über deren geschichtliche Beziehungen zu den ägyptischen [156], *Mordtmann* jr. einen gelehrten Aufsatz über die wenig bekannten Culte des Ammudates Elagabalus und der Gad-Tyche [157]. Von Adonis handelte eine Dissertation *Greve*'s [158], und von assyriologischer Seite (über den Namen Tammuz) ein Vortrag *Lenormant*'s [159]. Die klassischen, besonders epigraphischen, Nachrichten über den dolichenischen Zeus wurden in einer Dissertation von *Hettner* gründlich bearbeitet [160].

Die Einleitung zum zweiten Bande von *Mannhardt*'s [161] Wald- und Feldkulten, welcher auch für einzelne vorderasiatische Kulte manches Neue beibringt, enthält eine eingehende Kritik der bisherigen Methoden vergleichender Mythologie auf indogermanischem Gebiete, die trotz mancher über das Ziel hinausschiessender Behauptung sich jedenfalls durch Sachlichkeit vor den unbedingten Verwerfungsurtheilen einseitig klassischer Philologen wie *Forchhammer*'s [162] und *von Sybel*'s [163] vortheilhaft auszeichnet; dieselbe Unparteilichkeit dürfen wir den kurzen aber

155) Le dieu Satrape et les Phéniciens dans le Péloponèse. Note d'archéologie orientale par M. *Ch. Clermont-Ganneau*: JA. VII, 10, p. 157—236.

156) Ueber einige semitische Götter. Von *Eduard Meyer*: ZDMG. XXXI, p. 716—741. — Vgl. Heft II, p. 150, No. 4; p. 169, No. 110.

157) Mythologische Miscellen. Von Dr. *J. H. Mordtmann* jr.: ZDMG. XXXI, p. 91—101.

158) De Adonide. Dissertatio inauguralis mythologica quam ad summos in philosophia honores ab amplissimo philosophorum ordine Lipsiensi rite capessendos scripsit *Guilelmus Greve*. Lipsiae formis expresserunt Poeschel et Trepte. 1877. 58 pp. 8.

159) Sur le nom de Tammouz, par *Fr. Lenormant*: Congrès international des Orientalistes. Compte-rendu de la Ire session à Paris 1873. Tome II. Paris (Maisonneuve) 1876. 8. p. 149—165.

160) De Jove Dolicheno. Dissertatio philologica quam ad summos in philosophia honores ... in universitate Friderico-Guilelmia Rhenana rite capessendos ... a. MDCCCLXXVII ... publice defendet scriptor *Felix Hettner*. Bonnae typis Caroli Georgi. 55 pp. 8. (Verlegt von Strauss in Bonn. 1 M.) — rec. von *P. Decharme* in RC. 1877, Art. 102.

161) Wald- und Feldkulte. Von *Wilhelm Mannhardt*. Zweiter Theil. Antike Wald- und Feldkulte aus nordeuropäischer Ueberlieferung erläutert. Berlin (Bornträger) 1877. XLVIII, 359 pp. 8. 10 M. — rec. von *Bursian* in LC. 1877, Sp. 1692; von *W. Scherer* in Anzeiger für deutsches Alterthum III, p. 183; von *M. Carriere* in Beil. z. Allg. Zeitg. 18. Mai 1877, No. 138, p. 2102.

162) *P. W. Forchhammer*. Ein mythologischer Brief. Beilage zum 'Daduchos'. Kiel (P. Toeche's Universitäts-Buchhandlung) 1876. 14 pp. 8. 0,50 M. — Vgl. *W. H. Roscher* in JLZ. 1877, Art. 88 und Lettre de M. *P. Decharme*: RC. 1877, No. 1, p. 21—23.

163) Dr. *Ludwig von Sybel*. Die Mythologie der Ilias. Marburg (Elwert) 1877. VII, 317 pp. 8. 7,20 M. — rec. von *W. H. Roscher* in JLZ. 1877, Art. 593; von *H. d'Arbois de Jubainville* in RC. 1877, Art. 170.

wohlüberlegten Bemerkungen *Caesar*'s [164]) nachrühmen. Von den wenigen auf diesem Gebiete erschienenen grösseren Arbeiten ist leider des zu Lobenden wenig zu berichten: des verstorbenen *von Hahn* [165]) sagwissenschaftliche Studien sind ein immerhin scharfsinniges, im Princip jedoch wie in der Methode durchaus verfehltes Buch; *Mehlis'* [166]) Grundidee des Hermes fehlt es bei grossem Fleisse durchweg an der kritischen Sorgfalt, für deren Mangel die angeblich naturwissenschaftliche Methode keinen hinreichenden Ersatz bietet; ein italienischer Essai *Kerbaker*'s [167]) popularisirt der Hauptsache nach die Resultate Früherer und ist in seinen eigenen Aufstellungen wenig überzeugend. *Benfey*'s [168—170]) anregende Ausführungen bewegen sich vorwiegend auf sprachlich-etymologischem Gebiete und suchen mit gutem Erfolge namentlich einige schon von Anderen vertretene Ansichten lautlich fester zu begründen. *Bréal* [171]) erneuerte in den Mélanges seine Studien über Hercules und Cacus, sowie über Oedipus, letztere erhielt dabei einen auf *Comparetti*'s Kritik bezüglichen Zusatz. Das gänzlich religionsphilosophische Buch von *Asmus* [172]) hat die Kenntniss des Stoffes nicht aus den Quellen selbst geschöpft.

---

164) *Julius Caesar.* De mythologiae comparativae quae vocatur rationibus observationes nonnullae: Indices lectionum quae in Academia Marburgensi per semestre aestivum MDCCCLXXVII habendae proponuntur. Marburgi (Typis R. Friderici), p. III—VIII.

165) *J. G. von Hahn.* Sagwissenschaftliche Studien. Jena (Mauke) 1871—1876. XII, 798 pp. 8. 12 M. — rec. in LC. 1878, Sp. 120; von *W. H. Roscher* in JLZ. 1877, Art. 729; von *Max Müller* in Jahrbücher für classische Philologie 1877, p. 145—153.

166) *Christian Mehlis.* Die Grundidee des Hermes vom Standpunkte der vergleichenden Mythologie. I. und II. Abtheilung. Erlangen (Deichert) 1875—1877. VII, 137 pp. 8. 2,80 M. — rec. von *W. H. Roscher* in JLZ. 1877, Art. 395; von *Bursian* in LC. 1878, Sp. 404.

167) Hermes. Saggio mitologico di *Michele Kerbaker.* Napoli (Stabilimento tipografico Perrotti) 1877. 138 pp. 8. — Vgl. *Felice Ramorino.* La mitologia comparata e il saggio su „Hermes" di *Michele Kerbaker*: Rivista di Filologia. Anno Sesto, p. 348—365.

168) Hermes, Minos, Tartaros. Von *Theodor Benfey.* Aus dem zweiundzwanzigsten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Göttingen (Dieterich) 1877. 42 pp. 4. 2 M. — rec. von *Bursian* a. a. O.

169) *Ζεὺς Γελέων*: *Theodor Benfey.* Vedica, p. 142—148.

170) Karbara oder Karvara ‘gefleckt, scheckig’: Indogermanische Bezeichnung der dem Beherrscher der Todten gehörigen Hunde: ebd. p. 149—164.

171) Hercule et Cacus. Étude de mythologie. — Le mythe d'Oedipe: *Michel Bréal.* Mélanges de mythologie et de linguistique, p. 1—185.

172) Dr. *P. Asmus.* Die indogermanische Religion in den Hauptpunkten ihrer Entwickelung. Ein Beitrag zur Religionsphilosophie. Band II: Das Absolute und die Vergeistigung der einzelnen indogermanischen Religionen. Halle (Pfeffer) 1877. IX, 360 pp. 8. 9 M. — rec. von *O. Pfleiderer* in JLZ. 1877, Art. 623.

Allgemeine Sprachwissenschaft und vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen[1]).

Von

E. Kuhn.

Auf diesem Gebiete nehmen zunächst die systematischen Werke über allgemeine Sprachwissenschaft unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. *F. Müller*'s [2]) Grundriss führt uns in klarer, wenn auch nicht überall gleichmässig in die Tiefe dringender Darstellung die grundlegenden Probleme der Sprachwissenschaft, dann in gedrängter grammatischer Charakteristik zunächst die Sprachen der wollhaarigen Rassen vor Augen. Das trotz mancher minder gelungenen Abschnitte dankenswerthe Buch *Hovelacque*'s [3]) liegt in zweiter Auflage und in englischer Uebersetzung [4]) vor. *Dwight*'s [5])

---

1) Vgl. dazu: Bibliographische Notizen für die Jahre 1875—1877: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIII, p. 602 ff.

2) Grundriss der Sprachwissenschaft von Dr. *Friedrich Müller*. I. Band. I. Abtheilung. Einleitung in die Sprachwissenschaft. Wien (Hölder) 1876. VIII, 178 pp. 8. I. Band. II. Abtheilung. Die Sprachen der wollhaarigen Rassen. ebd. 1877. IX, 263 pp. 8. Zusammen 9,20 M. — rec. von *G. von der Gabelentz* in Ztschr. f. Völkerps. IX, p. 373—401; von *E. Trumpp* in Beilage z. Allg. Ztg. 1877, No. 118—119; von *Fr. Spiegel* in Ausland 7. Mai 1877, p. 369; von *A. S. Wilkins* in Ac. 14. April 1877, p. 324.

3) La Linguistique par *Abel Hovelacque*. 2e édition, revue et augmentée. Paris (Reinwald) 1876. XIV, 435 pp. 8. 4 fr. [Bibliothèque des Sciences contemporaines II.] — rec. von *G. von der Gabelentz* in GGA. 1878, p. 417. — Ueber die erste Auflage vergleiche: *J. Jolly* in LC. 1876, Sp. 326. *A. Darmesteter* in RC. 1876, Art. 109. *J. Vinson* in Rev. de Linguist. VIII, p. 246.

4) The Science of Language. Linguistics, philology, etymology. By *Abel Hovelacque*. Translated by *A. H. Keane*. London (Chapman and Hall) 1877. XV, 340 pp. 8. 5 s. [Library of Contemporary Science.] — rec. von *A. H. Sayce* in Ac. 25. Aug. 1877, p 196.

5) *B. W. Dwight*. Modern Philology. Its discoveries, history, and influences. New and cheaper ed. With maps, tabular views, and an index. Two vols. New York 1877. XI, 914 pp. 8. 1 £. — Ueber die erste Auflage vergl. *A. Kuhn* in Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XII, p. 315.

Modern Philology ist neu herausgegeben und von *Whitney*'s [6]) Leben und Wachsthum der Sprache nunmehr auch eine italienische Uebersetzung veröffentlicht worden.

Steinthal's [7]) bekanntes Werk über den Ursprung der Sprache, eines der wenigen über diesen Gegenstand, denen Kenntniss sprachlicher Thatsachen nachzurühmen ist, erschien in dritter, abermals vermehrter Auflage, in welcher namentlich auch der kritische Theil bis auf die Gegenwart fortgeführt ist. Die Arbeiten von *Noiré* [8]), *Caspari* [9]), *Kleinpaul* [10]) und *Maurer* [11]) werden dem Philologen so wenig Nutzbares bieten, wie die sichtlich der modernen „einheitlichen Weltanschauung" entsprechenden Aufsätze *von Hellwald*'s [12]) und *Weinland*'s [13]) über Sprache oder Nicht-Sprache des Urmenschen, oder *Kuhl*'s [14]) und *Girard de Rialle*'s [15]) Ausführungen über das gegenseitige Verhältniss von Sprachwissenschaft und Darwin'scher Entwickelungstheorie. Daran schliesst sich passend die Erwähnung eines Artikels von *Freeman* [16]) über Rasse und Sprache. Aeusserst dankenswerth ist die neue Auflage von *W. von Humboldt*'s [17])

---

6) Della linguistica moderna ossia la vita e lo sviluppo del linguaggio di *Guglielmo Dwight Whitney*: versione dall' inglese e note del Prof. *Francesco d'Ovidio*. Milano (Dumolard) 1876. 390 pp. 8. 6 l. [Biblioteca internazionale, vol. VII.] — rec. von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 187—194, vgl. p. 228—229; von *Art. Graf* in Riv. di Filol. V, p. 245.

7) Der Ursprung der Sprache im Zusammenhange mit den letzten Fragen alles Wissens. Eine Darstellung, Kritik und Fortentwicklung der vorzüglichsten Ansichten. Von *H. Steinthal*. Dritte, abermals erweiterte Ausgabe. Berlin (Dümmler) 1877. XVI, 374 pp. 8. 6 M. — Selbstanzeige des Verfassers in Vierteljahrsschr. f. wissenschaftl. Philos. I, Heft 1. — rec. von *L. Tobler* ebd. Heft 3; von *K. Brugman* in JLZ. 1877, p. 692, Art. 640.

8) Der Ursprung der Sprache. Von *Ludwig Noiré*. Mainz (von Zabern) 1877. XV, 384 pp. 8. 8 M. — rec. von *K. Brugman* a. a. O.

9) Das Problem über den Ursprung der Sprache. Eine Erwiderung gegen Steinthal und Hrn. Noiré. Von *O. Caspari*: Ausland 19.—26. November 1877, p. 921—925. 947—952. 971—974.

10) *R. Kleinpaul*. Der Ursprung der Sprache: Das Ausland 4. December 1876, p. 961—966.

11) *Alexandre Maurer*. De l'origine du son articulé: Rev. de Linguist. X, p. 261—287. — Auch deutsch: Ueber den Ursprung des Sprachlautes von *Al. Maurer*: Kosmos, Zeitschr. für einheitl. Weltanschauung u. s. w. II, p. 225—240.

12) Der sprachlose Urmensch von *Fr. v. Hellwald*: ebd. I, p. 325—331.

13) Ueber die Sprache des Urmenschen von Dr. *D. F. Weinland*: ebd. II, p. 43—56.

14) Darwin und die Sprachwissenschaft. Von *Joseph Kuhl*. Leipzig und Mainz (Lesimple) 1877. 72 pp. 8. 1,20 M. — rec. von *H. Osthoff* in LC. 1878, Sp. 799. — Vgl. auch Ac. 12. Mai 1877, p. 413.

15) *Girard de Rialle*. La théorie de l'évolution et la science du language: Rev. de Linguist. X, p. 288—320.

16) *Edward A. Freeman*. Race and Language: Contemporary Review XXIX, März 1877, p. 711—741.

17) Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluss auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts. Von *Wilhelm von Humboldt*. Mit erläuternden Anmerkungen und Excursen sowie als Ein-

Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues, zu welcher der Altmeister *Pott* eine werthvolle Einleitung sowie zahlreiche gelehrte Excurse über die verschiedensten Fragen der Sprachwissenschaft beigesteuert hat.

Sonst nennen wir neben der Erneuerung von *Friedrich von Schlegel's*[18]) philosophischen Vorlesungen an kleineren Schriften allgemeineren Inhalts nur die Oxforder Antrittsrede von *Sayce*[19]) und einen lesenswerthen Aufsatz *Sweet's*[20]). Ohne selbständigen Werth und z. Th. aus trüben Quellen geschöpft ist ein Programm *Wild's*[21]). Vermischte sprachwissenschaftliche Aufsätze aus verschiedener Zeit enthalten der vierte Band von *Max Müller's*[22]) Essays und *Bréal's*[23]) Mélanges. Ueber *Lefèvre's*[24]) Études de linguistique haben wir Näheres nicht in Erfahrung bringen können. Die in den Rahmen unsers Berichts fallenden Abhandlungen in *Ascoli's*[25])

leitung: Wilhelm von Humboldt und die Sprachwissenschaft. Von *A. F. Pott.* Zwei Bände. Berlin (Calvary) 1876. CCCCXXI, 544 pp. 8. 14 M. [Calvary's philologische und archäologische Bibliothek, Band XXVII ff.] — rec. von *E. Windisch* in LC. 1877, Sp. 958; von *F. Müller* in Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien VI, p. 204—205; von *H. Paul* in Archiv f. Anthropol. X, p. 170; von *A. H. Sayce* in Ac. 3. Febr. 1877, p. 97; von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 173. — Vgl. auch: *Steinthal.* Offenes Sendschreiben an Herrn Prof. Pott: Ztschr. f. Völkerps. IX, p. 304—323.

18) *Friedrich von Schlegel's* philosophische Vorlesungen, insbesondere über Philosophie der Sprache und des Wortes. Neue [Titel-]Ausgabe. Bonn (Lempertz) 1877. 288 pp. 8. [Mit Portrait in Stahlstich.] 2 M.

19) Rev. *A. H. Sayce.* A lecture on the study of comparative philology, delivered November 13 th, 1876. Oxford (Parker) 1876. 32 pp. 8. 6 d. — Vgl. Ac. 30. Dec. 1876, p. 625.

20) *Henry Sweet.* Words, logic, and grammar: Transactions of the Philological Society 1875—1876.

21) *Peter Wild.* Sprache und Schrift. Mit Schriftproben und in den Text gedruckten Abbildungen. Amberg (Habbel) 1877. 52 pp. 8. 1 M. [Programm von Amberg.]

22) Essays von *Max Müller.* Vierter Band. Aufsätze hauptsächlich sprachwissenschaftlichen Inhalts enthaltend. Mit Register zum dritten und vierten Band. Aus dem Englischen mit Autorisation des Verfassers ins Deutsche übertragen von Dr. *R. Fritzsche.* Leipzig (Engelmann) 1877. VI, 502 pp. 8. 7,50 M. — rec. von *G. von der Gabelentz* in LC. 1877, Sp. 220. — Danach der Artikel: Henry Thomas Colebrooke und die vergleichende Sprachwissenschaft: Ausland 2. April 1877, p. 274—275. — Ueber das englische Original vergleiche die Recension von *James Darmesteter*: RC. 1876, Art. 253.

23) Mélanges de mythologie et de linguistique par *Michel Bréal.* Paris (Hachette) 1877. VII, 416 pp. 8. 7,50 fr. — rec. von *H. Osthoff* in LC. 1878, Sp. 1017; in Ac. 27. April 1878, p. 374; in Saturday Review 27. April 1878, p. 537; in RC. 1877, Art. 220.

24) Essais de critique générale. Études de linguistique et de philologie, par *André Lefèvre.* Paris (Leroux) 1877. 380 pp. 18. 4 fr.

25) Studj critici di *G. I. Ascoli.* II. Saggi e appunti. — Saggi italici. — Saggi indiani. — Saggi greci. — Indici annotati d'entrambi i volumi. Torino (Loescher) 1877. VIII, 520 pp. 8. 15 l. [Band I erschien 1861.] — rec. von *K. Brugman* in LC. 1877, Sp. 1687.

Studj critici werden wir gehörigen Orts des Genaueren zu erwähnen haben.

Von der zunehmenden Werthschätzung der Lautphysiologie legen nicht nur die neuen Auflagen von *Brücke*'s [26]) und *Helmholtz*'s [27]) bewährten Handbüchern, sondern namentlich auch der Umstand ein erfreuliches Zeugniss ab, dass in *Sievers*' [28]) Grundzügen der Lautphysiologie der Gegenstand als Ganzes zum ersten Mal von philologischer Seite aus mit entschiedenem Erfolg in Angriff genommen ist. Einen etwas kurzen Bericht über die neueren Leistungen gab *Sweet* [29]), während einzelne Fragen von *Hoffory* [30]) und *Whitney* [31]) eingehender erörtert wurden. Auch *Kräuter*'s [32]) Schrift zur Lautverschiebung und das allerdings ziemlich verfehlte Buch von *Le Marchant Douse* [33]) müssen lautphysiologischer Erörterungen halber hier angeführt werden. Daran

---

26) Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute für Linguisten und Taubstummenlehrer. Von Dr. *Ernst Brücke*. Zweite Auflage. Mit zwei Tafeln in Steindruck. Wien (Gerold's S.) 1876. VI, 172 pp. 8. 4 M. — rec. von *W. Braune* in LC. 1877, Sp. 384; von *W. Scherer* in Anz. f. deutsch. Alterth. III, p. 71—77; von *H. Zimmer* in Ztschr. f. d. österr. Gymn. XXVIII, p. 130—135; in Ac. 21. April 1877, p. 350.

27) Die Lehre von den Tonempfindungen, als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik. Von *H. Helmholtz*. Vierte Auflage. Mit Holzstichen. Braunschweig (Vieweg) 1877. XX, 675 pp. 8. 12 M. — rec. von *Pfaundler* in JLZ. 1877, Art. 601.

28) Grundzüge der Lautphysiologie zur Einführung in das Studium der Lautlehre der indogermanischen Sprachen von *Eduard Sievers*. [Bibliothek indogermanischer Grammatiken bearbeitet von *F. Bücheler* u. s. w. Band I.] Leipzig (Breitkopf & Härtel) 1876. X, 150 pp. 8. 3 M. — rec. von *W. Braune* in LC. 1876, Sp. 1207; von *J. Winteler* in JLZ. 1876, Art. 593; von *J. F. Kräuter* in Anz. f. deutsch. Alterth. III, p. 1—22; von *Henry Sweet* in Ac. 28. April 1877, p. 368. Vgl. auch *G. Michaelis*. Dorsal und apical, oder oral: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIII, p. 518—523.

29) *Henry Sweet*. On phonology: Transactions of the Philological Society 1877—8—9. Part. I, p. 7—9.

30) *Julius Hoffory*. Phonetische Streitfragen: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIII, 525—558.

31) *W. D. Whitney*. Surd and sonant: Proceedings of the ninth annual session of the American Philological Association. Hartford 1877, p. 8—9.

32) *J. F. Kräuter*. Zur Lautverschiebung. Strassburg (Trübner) 1877. X, 154 pp. 8. 4 M. — rec. von *W. Braune* in LC. 1877, Sp. 1255; von *E. Sievers* in JLZ. 1877, Art. 449; von *K. Verner* in Anz. f. deutsch. Alterthum IV, p. 333—342.

33) Grimm's Law: a study or hints towards an explanation of the so-called „lautverschiebung", to which are added some remarks on the primitive indoeuropean K and several appendices. By *T. Le Marchant Douse*. London (Trübner) 1876. XVI, 231 pp. 8. 10 s. 6 d. — rec. von *W. Braune* in LC. 1877, Sp. 471, vgl. 838; von *E. Sievers* in JLZ. 1877, Art. 298; von *J. Rhys* in Ac. 12. Jan. 1878, p. 35.

reihe sich zum Schlusse *Vaïssé*'s [34]) Notiz zur Geschichte der sprechenden Maschinen.

Auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachvergleichung ist zunächst einer neuen Auflage des *Schleicher*'schen [35]) Compendiums zu gedenken, das von einigen gelegentlichen Zusätzen abgesehen natürlich durchaus in seiner früheren Gestalt erscheint. Eine englische Bearbeitung [36]) desselben Werkes genügt bei Weitem nicht allen Anforderungen. Die neue Auflage von *Fick*'s [37]) Wörterbuch ist mit dem vierten, die Indices enthaltenden Bande abgeschlossen. Ein neues periodisches Organ neben den älteren ähnlicher Tendenz in Deutschland und Frankreich erwuchs den indogermanischen Studien in *Bezzenberger*'s [38]) Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen, die am Schlusse des Berichtjahres bis zum zweiten Hefte des zweiten Bandes vorgeschritten waren; auch der neunte Band der Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik von *Curtius* [39]) ist seines reichen sprachwissenschaftlichen Inhalts wegen und mit Beziehung auf eine vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt ausgehende Recension hier besonders namhaft zu machen.

Von allgemeineren Fragen steht noch immer die nach der Art des Verwandtschaftsverhältnisses zwischen den indogermanischen Sprachen auf der Tagesordnung und zwar ist sie hauptsächlich mit Rücksicht auf die europäischen Sprachen behandelt worden. So richtet sich ein Artikel *J. Schmidt*'s [40]) gegen die Annahme

---

34) *Léon Vaïsse.* Notes pour servir à l'histoire des machines parlantes: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 257—268.

35) Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Kurzer Abriss einer Laut- und Formenlehre der indogermanischen Ursprache, des altindischen, alteranischen . . . von *August Schleicher.* Vierte Auflage. Weimar (Böhlau) 1876. XVIII, 829 pp. 8. 17,50 M.

36) *August Schleicher.* A compendium of the Indo-European, Sanskrit, Greek, and Latin languages. Translated from the third German edition by *Herbert Bendall.* Part II. Morphology. London (Trübner) 1877. VIII, 104 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ac. 31. März 1877, p. 278.

37) Vergleichendes Wörterbuch der Indogermanischen Sprachen, sprachgeschichtlich angeordnet von *August Fick.* Vierter Band enthaltend Nachwort und die Indices von Dr. *A. Führer.* Dritte umgearbeitete Auflage. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1876. 503 pp. 8. 10 M.

38) Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen herausgegeben von Dr. *Adalbert Bezzenberger.* Erster Band. Göttingen (Peppmüller) 1877. 356 pp. 8. 7,50 M. Zweiter Band. p. 1—192. — rec. von *H. Osthoff* in JLZ. 1876, Art. 650; von *G. Meyer* in Ztschr. f. d. österr. Gymn. XXVII, 11, p. 835; von *C. Hentze* in Phil. Anz. VIII, p. 15; von *K. Zacher* in Ztschr. f. deutsche Phil. IX, p. 254; Selbstanzeige des Herausgebers in GGA. 1877, p. 833.

39) Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von *Georg Curtius* und *Karl Brugman.* Band IX. Leipzig (Hirzel) 1876. V, 471 pp. 8. 9 M. — rec. von *J. Schmidt* in JLZ. 1877, Art. 691.

40) *Johannes Schmidt.* Was beweist das *e* der europäischen Sprachen für die Annahme einer einheitlichen europäischen Grundsprache? Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 333—375.

einer besonderen europäischen Grundsprache; gegen einige Argumente desselben hat *Bezzenberger*[41]) Einspruch erhoben. Ein Hauptinteresse concentrirt sich dabei natürlich auf das Verhältniss des Slavisch-Litauischen zum Germanischen; die darüber von der Jablonowski'schen Gesellschaft gestellte Preisfrage hat durch *Hassencamp* eine durchaus unzureichende, durch *Leskien*[42]) eine sachkundige und kritisch besonnene Beantwortung erhalten; *Leskien* hat zudem in der Einleitung seine Ansichten über die Stammbaumfrage ausführlicher auseinandergesetzt. So wenig ein bestimmtes Schlussergebniss für die nächste Zukunft abzusehen ist, es dürfte sich doch schon jetzt für jeden Unbefangenen herausstellen, dass jedenfalls die Stammbaumtheorie in ihrer alten Gestalt und namentlich in ihrer stricten Durchführung unhaltbar ist. Mit Rücksicht auf die geographischen Erwägungen, die bei der Stammbaumfrage eigentlich unerlässlich sind, kann hier auch noch ein dilettantisch-phantastischer, aber in manchem Betracht origineller Aufsatz des verstorbenen Nationalökonomen *Faucher*[43]) erwähnt werden, in welchem eine ursprünglich europäische Heimat der Indogermanen nachgewiesen werden soll. Mit methodologischen Erörterungen über die Spaltung einer Sprache in mehrere lautverschiedene beschäftigt sich ein Aufsatz *Benfey*'s[44]), der später in grösserer Ausführlichkeit erneuert werden soll.

Ueber die ursprachlichen Hypothesen referirt das fleissige Buch von *Pezzi*[45]), während *Bréal*[46]) in einer sehr beachtenswerthen

---

41) *Adalbert Bezzenberger*. Gibt es ein europäisches *eu*? Beiträge z. Kunde d. indogerm. Spr. II, p. 141—151.

42) Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Von *A. Leskien*. Leipzig (Hirzel) 1876. XXIX, 158 pp. 8. 5 M. — Ueber den Zusammenhang des lettoslavischen und germanischen Sprachstammes. Von Dr. *R. Hassencamp*. ebd. VI, 64 pp. 8. 3 M. [Preisschriften gekrönt und herausgegeben von der Fürstlich-Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. XIX und XX.] — rec. von *W. Braune* in LC. 1877, Sp. 47; von *J. Schmidt* in JLZ. 1877, Art. 247; von *F. Bechtel* in Anzeiger f. deutsch. Alterth. III, p. 215—252, vgl. IV, p. 80; von *Heinrich Zimmer* in Archiv f. slav. Phil. II, p. 338—348.

43) Gedanken über die Herkunft der Sprache. Von *Julius Faucher*. XII. Ein Völkerbrankessel: Vierteljahrschrift für Volkswirthschaft. Band LII. 1876, p. 130—195.

44) Die Spaltung einer Sprache in mehrere lautverschiedene Sprachen. Von *Theodor Benfey*: Nachr. v. d. K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1877, p. 533—558.

45) *Domenico Pezzi*. Glottologia aria recentissima. Cenni storico-critici. Torino (Loescher) 1876. XVI, 192 pp. 8. 5 l. — rec. von *H. Hübschmann* in JLZ. 1878, Art. 86; von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 196.

46) *Michel Bréal*. Examen critique de quelques théories relatives à la langue mère indo-européenne: Journal des Savants, October 1876, p. 632—652. [Separatabdruck mit dem Haupttitel: La langue indo-européenne. Article de M. *Michel Bréal*. 20 pp. 4.] Wiederholt als: Les racines indo-européennes in:

Abhandlung die schwachen Seiten derartiger Reconstructionen der indogermanischen Grundsprache treffend aufgezeigt hat; *Ascoli*'s[47]) ursprachliche Untersuchungen verknüpfen sich ihm mit dem Problem einer arisch-semitischen Sprachverwandtschaft, das an *Noeldechen*[48]) einen neuen, wenn gleich nicht mit Erfolg belohnten Anwalt gefunden hat. Die Unhaltbarkeit von *R. von Raumer*'s letzten Aeusserungen über diesen Gegenstand hat *Whitney*[49]) vor der American Philological Association zur Genüge dargethan. Weit bedenklicher ist freilich noch *Taylor*'s[50]) Versuch zwischen Etruskisch und Akkadisch verwandtschaftliche Beziehungen nachzuweisen. Einige weitere Arbeiten ähnlichen Inhalts übergehen wir ohne Weiteres.

In der Lautlehre ist *Brugman* das Verdienst nicht abzusprechen, durch seine Abhandlung über die „nasalis sonans"[51]) einerseits, die Annahme mehrerer grundsprachlicher *a*-Laute (in dem unter No. 64 nochmals zu erwähnenden Aufsatze) andererseits neue Fragen über den indogermanischen Vocalismus kühn angeregt zu haben, so viel Problematisches diese etwas rasch hingeworfenen Arbeiten auch enthalten mögen. *Sievers*[52]) hat in einem Artikel zur Accent- und Lautlehre der germanischen Sprachen auch über den Unterschied der Verbindungen *ya* und *ia* im Vedadialekt wie in den sonstigen indogermanischen Sprachen werthvolle Untersuchungen niedergelegt. Zur Lehre von den Consonanten haben

---

Michel Bréal. Mélanges de mythologie et de linguistique, p. 375—411. — rec. von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 194; vergl. auch *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 16.

47) Squarci d'una lettera concernente le ricostruzioni paleontologiche della parola: *G. I. Ascoli.* Studj critici. II, p. 1—30. — Auf arisch-semitische Verwandtschaft bezieht sich auch eine neue Anmerkung zu einem älteren Aufsatze ebd. p. 51—62.

48) Dr. *Ernst Noeldechen.* Semitische Glossen zu Fick und Curtius. Ein Versuch. Magdeburg (Albert Rathke) 1876—77. 94 pp. 4. 2,25 M. [Progr. des Königlichen Dom-Gymnasiums.] — rec. von *Friedrich Delitzsch* in LC. 1877, Sp. 791; von *B. Stade* in JLZ. 1877, Art. 400.

49) Proceedings of the eighth annual session of the American Philol. Association. Hartford 1876, p. 27—28 mit Beziehung auf: *R. von Raumer.* Sendschreiben an Herrn Professor Whitney über die Urverwandtschaft der semitischen und indogermanischen Sprachen. Frankfurt a/M. (Heyder & Zimmer) 1876. 20 pp. 8. 0,50 M.

50) Accad and Resen; or, the Relations between the Languages of the Accadians and the Rasenna. By the Rev. *Isaac Taylor*, M. A.: Transactions of the second session of the international Congress of Orientalists, p. 163—176.

51) Nasalis sonans in der indogermanischen Grundsprache. Von *Karl Brugman*: Studien z. griech. u. lat. Gramm. IX, p. 285—338; vergl. p. 469—471.

52) *E. Sievers.* Zur Accent- und Lautlehre der germanischen Sprachen. III. Zum vocalischen Auslautsgesetz: Beitr. z. Gesch. der deutsch. Spr. u. Lit., hrsg. von *Hermann Paul* und *Wilhelm Braune*, V, p. 101—163 (speciell p. 125—151).

Hübschmann [53]), *Bezzenberger* [54]), *Bechtel* [55]) und *Benfey* [56]) Beiträge geliefert. Die Einleitung zu *Masing*'s [57]) Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents enthält manches Beachtenswerthe zur Accentlehre, ein einzelner Punkt darin hat *Benfey* [58]) zu Reclamation eines literarischen Eigenthums Anlass gegeben. Ueber die Accentuation der Adjectiva auf *u* handelte *Bezzenberger* [59]). *Wackernagel* [60]) lieferte mit grossem Scharfsinn den Nachweis, dass das griechische Verbum hinsichtlich seines Accents sich ursprünglich wie das indische an das vorangehende Wort enklitisch anschloss, woraus mit einiger Wahrscheinlichkeit zu folgern ist, dass schon die Grundsprache dasselbe Verfahren befolgte.

Neue Ansichten über die Natur der mit Suffixen gebildeten Nominalstämme hat am Griechischen *Fick* [61]) darzulegen gesucht; es würden danach eine Reihe der gebräuchlichsten Nominalbildungen erst aus gleichlautenden Verbalstämmen hervorgegangen sein, eine Anschauung, von deren Richtigkeit wir uns einstweilen nicht recht überzeugen können. Einen brauchbareren Beitrag zur Suffixlehre verdanken wir noch *de Saussure* [62]). Auf dem Gebiete der Flexions-

---

53) *H. Hübschmann.* g^1, gh^1 im Sanskrit und Iranischen: Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 384—400.

54) *Adalbert Bezzenberger.* Zu den beiden Gutturalreihen: Beiträge z. Kunde d. indogerm. Spr. II, p. 151—158; vgl. p. 190—191.

55) Ueber gegenseitige Assimilation und Dissimilation der beiden Zitterlaute in den ältesten Phasen des Indogermanischen. Eine sprachgeschichtliche Untersuchung von *Fritz Bechtel.* Göttingen (Peppmüller) 1876. 68 pp. 8. 1,80 M. [Göttinger Inaugural-Dissertation.]

56) D statt N. Von *Theodor Benfey*: Nachr. v. d. K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1877, p. 573—588.

57) Die Hauptformen des Serbisch-Chorwatischen Accents. Nebst einleitenden Bemerkungen zur Accentlehre insbesondere des Griechischen und des Sanskrit. [Leipziger] Inauguraldissertation von *Leonhard Masing.* St.-Petersburg, Leipzig (Voss) 1876. VII, 96 pp. 4. 2,70 M. [Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VIIe Série, Tome XXIII, No. 5.]

58) Wahrung seines Rechtes. Von *Th. Benfey*: Nachr. von der K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1877, p. 66—72 — abgedruckt in: Vedica, p. 165—170.

59) *Adalbert Bezzenberger.* Eine indogermanische Accentregel: Beiträge z. Kunde der indogerm. Spr. II, p. 123—130.

60) *J. Wackernagel.* Der griechische Verbalaccent: Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 457—470; vgl. p. 524.

61) *A. Fick.* Die suffixlosen Nomina der griechischen Sprache. I. Zum sogenannten *a*-Suffix im Griechischen: Beitr. z. Kunde der indogerm. Spr. I, p. 1—19. — *A. Fick* und *A. Führer.* Die suffixlosen Nomina der griechischen Sprache. II. Zum sogenannten *ja*-Suffix im Griechischen: ebd. p. 120—143. — *A. Fick.* Zum *s*-Suffix im Griechischen: ebd. p. 231—248. — ders. Die suffixlosen Nomina der griechischen Sprache. III. und IV: ebd. p. 312—326.

62) *Ferdinand de Saussure.* Le suffixe *-t-*: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 197—209.

lehre nennen wir zuerst die Abhandlungen von *Osthoff*[63]) und *Brugman*[64]) zur Geschichte der stammabstufenden Declinationen, denen das Streben gemeinsam ist, nachzuweisen, dass die auf Accentverhältnissen beruhende Stammabstufung ursprünglich viel weiter ausgedehnt war, jedoch schon in den älteren Perioden der einzelnen indogermanischen Sprachen durch das mächtige Wirken der Analogie bedeutende Einbussen erlitt. Ebenso bemüht sich *Paul*[65]) in einer umfangreichen Arbeit über die Vocale der Flexions- und Ableitungssilben in den ältesten germanischen Dialekten durch eine längere theoretische Erörterung und zahlreiche einzelne Deutungen auch gemeinsam indogermanischer Flexions-, namentlich Declinationsformen demselben Princip der Analogie zu grösserem Ansehen zu verhelfen. Diese durch die Arbeiten verschiedener Gelehrten seit lange vorbereitete Richtung kann bei langsamerer Arbeitsweise und geringerer Einseitigkeit für die Formenlehre der indogermanischen Sprachen von hoher Wichtigkeit werden. Ueber einige Casussuffixe äusserten sich ferner *Fick*[66]) und *Bezzenberger*[67]). *Benfey*'s[68]) Abhandlung über die ursprüngliche Form des Themas der Zweizahl enthält auch sonst, namentlich über Zahlwörter, manches Neue und Beachtenswerthe. *Merguet*[69]) hat seine bekannte Ansicht über den Ursprung gewisser indogermanischer Tempusformen von neuen Gesichtspunkten aus zu stützen gesucht. Die geläufigen Anschauungen über die Medialendungen unterwarf *Whitney*[70])

---

63) *H. Osthoff.* Zur Frage des Ursprungs der germanischen N-Declination. (Nebst einer Theorie über die ursprüngliche Unterscheidung starker und schwacher Casus im Indogermanischen): Beitr. z. Gesch. d. deutsch. Spr. u. Lit., hrsg. von *Hermann Paul* und *Wilhelm Braune.* III, p. 1—90; vgl. p. 197—198. 556.

64) Zur Geschichte der stammabstufenden Declinationen. Erste Abhandlung: Die Nomina auf -AR- und -TAR-. Von *Karl Brugman:* Studien z. griech. u. lat. Gramm. IX, p. 361—406.

65) *H. Paul.* Die Vocale der Flexions- und Ableitungssilben in den ältesten germanischen Dialecten: Beitr. z. Gesch. d. deutsch. Spr. u. Lit., hrsg. von *Hermann Paul* und *Wilhelm Braune.* IV, p. 315—475.

66) *A. Fick.* τοῖϝιν ἱπποιϝιν = *tayos açvayos*: Beitr. z. Kunde der indogerm. Spr. I, p. 67—68.

67) *Adalbert Bezzenberger.* Die Genitivendung *-nâm*: Beitr. z. Kunde der indogerm. Spr. II, p. 130—135.

68) Das Indogermanische Thema des Zahlworts 'Zwei' ist *DU.* Von *Th. Benfey.* Aus dem einundzwanzigsten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Göttingen (Dieterich) 1876. 46 pp. 4. 2 M.

69) Dr. *H. Merguet.* Ueber den Einfluss der Analogie und Differenzirung auf die Gestaltung der Sprachformen. Königsberg (Nürmberger's Sort.) 1876. 16 pp. 4. 0,75 M. [Programm des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums.] — Vgl. Ac. 10. Februar 1877, p. 121.

70) On the current explanation of the middle endings in the Indo-European verb, by Prof. *W. D. Whitney*: American Oriental Society. Proceedings 1876 and 1877, p. XIII—XV.

einer scharfsinnigen Kritik. *Bergaigne*[71]) will in seiner Arbeit über den Conjunctiv und Optativ nach eingehender Kritik seiner Vorgänger einen nominalen Ursprung dieser Modi erweisen. Mit den von ihm angenommenen, wohl einigermassen hypothetischen Verbalstämmen auf *ai* hat *Bezzenberger*[72]) einige vedische Formen kühn combinirt. *Faust's*[73]) Versuch, gewisse lautliche Unregelmässigkeiten bei der Augmentbildung zu erklären, muss leider als verfehlt bezeichnet werden. *Grassmann's*[74]) Aufsatz über den Ursprung der indogermanischen Präpositionen, die letzte Arbeit des verdienten Gelehrten, wird nur Wenige zu überzeugen vermögen.

Holzweissig's[75]) Arbeit über die localistische Casustheorie hätte als eine zusammenfassende Darstellung für ferner Stehende verdienstlich sein können, wenn sich der Verfasser von der Einmischung gewagter Hypothesen fern gehalten hätte. Sehr mit Recht hat *Bréal*[76]) darauf hingewiesen, dass wie in den finnischen, so auch in den indogermanischen Sprachen einst eine grössere Anzahl von Casus vorhanden gewesen sein könne. Die einen groben syntaktischen Fehler involvirende, aber durchaus begreifliche Verwendung erstarrter Nominative in Composition u. s. w. suchte *Brugman*[77]) auf das richtige Mass zurückzuführen. Eine vortreffliche Arbeit ist endlich *Bergaigne's*[78]) essai über die historische Entwickelung der Wortstellung in den älteren indogermanischen Sprachen.

Schliesslich gedenken wir noch der fremden Elemente im indogermanischen Wortschatz. Ueber semitische Lehnworte im

---

71) De conjunctivi et optativi in indoeuropæis linguis informatione et vi antiquissima facultati litterarum Parisiensi thesim proponebat *Abel Bergaigne*. Lutetiæ Parisiorum (Vieweg) 1877. 135 pp. 8. 4 fr.

72) *Adalbert Bezzenberger*. Ved. *açarait, ásaparyait*, lit. *buwai*: Beiträge z. Kunde d. indogerm. Spr. II, p. 158—160.

73) Zur indogermanischen Augmentbildung. Inaugural-Dissertation ..... von *Adolf Faust*. Strassburg (Trübner) 1877. 42 pp. 8. 1 M.

74) *H. Grassmann*. Ursprung der Präpositionen im Indogermanischen: Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 559—579.

75) Dr. *Fr. Holzweissig*. Wahrheit und Irrthum der localistischen Casustheorie. Ein Beitrag zur rationellen Behandlung der griechischen und lateinischen Casussyntax auf Grund der sicheren Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung. Leipzig (Teubner) 1877. III, 88 pp. 8. 1,80 M. — rec. von *J. Jolly* in JLZ. 1877, Art. 735; von *Brugman* in LC. 1878, Sp. 89 (vgl. ebd. Sp. 235).

76) *Michel Bréal*. Sur le nombre de cas de la déclinaison indo-européenne: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 322—324.

77) Erstarrte Nominative. Von *Karl Brugman*: Studien z. griech. u. lat. Gramm. IX, p. 257—271.

78) *Abel Bergaigne*. Essai sur la construction grammaticale considérée dans son développement historique: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 1—51. 124—154. 169—186.

älteren Griechisch handelte *A. Müller*[79]) mit nüchterner Besonnenheit. Die orientalischen Elemente des Französischen hat *Devic*[80]) fleissig zusammengestellt. Auch *Pott*'s und *Gildemeister*'s[81]) Ausführungen über Chemie und Alchymie, sowie *Himly*'s[82]) Notiz über einige neugriechische Ausdrücke müssen in diesem Zusammenhange erwähnt werden.

Zur vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen sind nur ein kleiner Beitrag *Guidi*'s[83]) und zwei Recensionen *Philippi*'s[84]) zu verzeichnen.

---

79) *August Müller.* Semitische Lehnworte im älteren Griechisch: Beitr. z. Kunde d. indogerm. Spr. I, p. 273—301.

80) Dictionnaire étymologique des mots français d'origine orientale (arabe, persan, turc, hébreu, malais), par *L. Marcel Devic.* Paris (Hachette) 1876. XVI, 279 pp. 8. 10 fr. — rec. von *Lucien Gautier* in RC. 1877, Art. 238; vgl. auch *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 57.

81) Chemie oder Chymie? Von *A. F. Pott*: ZDMG. XXX, p. 6—20. — Alchymie. Von *J. Gildemeister*: ebd. p. 534—538.

82) Ueber einige neugriechische Ausdrücke. Von *K. Himly*: ZDMG. XXXI, p. 153—155.

83) *Ignazio Guidi.* Filologia e glottologia semitica. I. ארץ זבת חלב ודבש. II. Delle radici *na, ta* (*an, at*), in forme verbali delle lingue semitiche. III. Sull' origine delle masore semitiche: BISO. I, p. 422—434.

84) ZDMG. XXX, p. 366—389.

Zur vergleichenden Literaturgeschichte.

Von

E. Kuhn.

Die historisch-vergleichende Behandlung der kleineren Literaturstoffe, der modernen Mythologie, des Aberglaubens u. s. w., welche ja so vielfach auf orientalische Gebiete hinüberschweift, ist durch eine Menge einzelner Beiträge gefördert worden, deren einige im Folgenden verzeichnet werden sollen.

Mancherlei hierher Gehöriges enthält vor Allem die leider wieder eingegangene Zeitschrift Mélusine [1]), welche ein gediegenes Centralorgan dieser Forschungen zu werden versprach. Ueber eine in Ungarn erscheinende Zeitschrift für vergleichende Literaturwissenschaft [2]) lagen uns ausser einem bei der Zigeunerliteratur zu erwähnenden Separatabdruck nur beiläufige Mittheilungen vor. Die neue Auflage von *Garcin de Tassy*'s [3]) Allégories gab *Liebrecht* zu längerer vergleichender Besprechung Anlass. Stoffe, die schon dem classischen Alterthum bekannt waren, behandelten *Grisebach* [4]) in der dritten Auflage der „treulosen Witwe", mit einem gewissen äusserlichen Geschick, aber ohne wissenschaftliche Gründlichkeit, und *Bacher* [5]), der in einer kurzen Notiz auf eine

1) Mélusine. Revue de mythologie, littérature populaire, traditions et usages, dirigée par *H. Gaidoz* et *E. Rolland*. Première année. Paris (Viaut) 1877. 4. 15 fr., ausserhalb Frankreichs 16 fr. Abonnementspreis. — rec. von *R. Köhler* in JLZ. 1877, Art. 236.

2) Összehasonlító Irodalomtörténelmi Lapok. Zeitschrift für vergleichende Litteratur. Hrsg. von Dr. *Samuel Brassai* und Dr. *Hugo v. Meltzl*. Kolosvar [Klausenburg] 1877. — Vgl. TR. XI, p. 49. Ausland 2. Juli 1877, p. 540.

3) *Garcin de Tassy*. Allégories, récits poétiques et chants populaires, traduits de l'arabe, du persan, de l'hindoustani et du turc. Seconde édition. Paris (Leroux) 1876. 640 pp. 8. 12 fr. — Vgl. Zur orientalischen Litteratur. Von *Felix Liebrecht*: Archiv f. Litteraturgesch. VI, p. 583—608.

4) *Eduard Grisebach*. Die treulose Witwe, eine chinesische Novelle und ihre Wanderung durch die Weltliteratur. Dritte Auflage. Stuttgart (Kröner) 1877. 128 pp. 8. 3 M. — rec. von *Erwin Rohde* in JLZ. 1877, Art. 408; in RC. 1877, Art. 101.

5) Der Miles gloriosus des Plautus in 1001 Nacht. Von Dr. *Wilh. Bacher*: ZDMG. XXX, p. 141—143.

orientalische Parallele zum Miles gloriosus aufmerksam machte. Eine englische Uebersetzung der Occidentalisches und Orientalisches in bunter Mischung enthaltenden Gesta Romanorum [6]) darf wegen einer Sanskrit-Parallelen beibringenden Recension *Tawney*'s nicht übergangen werden. Der syrische Text von Kalîlag und Damnag [7]) wird bei der aramäischen Literatur des Genaueren zu erwähnen sein. Ein altrussischer Text des *Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης* [8]) ist nebst einer literarhistorischen Einleitung *Bulgakov*'s und anderen Beigaben durch eine russische Gesellschaft veröffentlicht worden. Zur Literatur der Vetâlapañcavimçati und der malaiischen Bearbeitungen von Pañcatantra und Çukasaptati gehört *Teza*'s [9]) Brief an *R. Köhler*. Die im Kâraṇḍavyûha erzählte Höllenfahrt des Avalokiteçvara Bodhisattva hat *Cowell* [10]) mit einem ähnlichen Berichte des Evangelium Nicodemi von Christi Höllenfahrt passend zusammengestellt. *Veselovskij*, der auch dem Barlaam und Joasaph [11]) seine Aufmerksamkeit zuwandte, hat ein interessantes, orientalische, namentlich iranische Elemente enthaltendes Denkmal byzantinisch-slavischer Literatur [12]) in Uebersetzung mitgetheilt und seine einzelnen Bestandtheile kritisch erörtert. An denselben europäischen Literaturkreis schliesst sich eine von *Blau* früher (ZDMG. XXVIII, p. 569—570) im Original mitgetheilte türkische Parabel, deren gleichfalls von *Blau* herrührende Uebersetzung jetzt *R. Köhler* [13]) bekannt gemacht hat. Eine altfranzösische Parallele zu einer ZDMG. XVI, p. 527 mitgetheilten persischen Sage hat *Liebrecht* [14]) besprochen und auf eine schon von

---

6) Gesta Romanorum, or entertaining moral stories, translated from the Latin, with preliminary observations and copious notes, by the Rev. *Charles Swan*, and revised and corrected by *Wynard Hooper*. London (George Bell and Sons) 1877. — rec. von *C. H. Tawney* in IAnt. VII (1878), p. 31—32.

7) Vgl. Heft II, p. 99, No. 26.

8) Stefanit i Ichnilat. Sanktpeterburg 1877. 67, 117 pp. 8. (No. 16 der Publicationen des Obščestvo ljubitelej drevnej pisĭmennosti [der Gesellschaft der Freunde des alten Schriftthums].)

9) *Emilio Teza.* Lettera al Dr. R. Köhler: BISO. I, p. 322—331.

10) *E. B. Cowell.* The Northern Buddhist legend of Avalokites'wara's descent into the hell Avîchi: Journal of Philology VI, p. 222—231.

11) *A. N. Veselovskij.* Vizantijskija pověsti i Barlaam i Joasaf [Byzantinische Erzählungen und Barlaam und Joasaph]: Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěščenija [Journal des Ministeriums für Volksaufklärung]. Čast CXCII. St. Peterburg 1877, p. 122—159.

12) *A. Wesselofsky.* Die Sage vom babylonischen Reich. Ein Bruchstück des byzantinischen Epos in russischer Uebersetzung: Archiv f. slav. Phil. II, p. 129—143. 308—333.

13) *R. Köhler.* Eine türkische Version der Condemnatio uvae: Archiv f. slav. Phil. II, p. 192—194. — Vgl. *Reinhold Köhler.* Zu O. Blau's Griechisch-türkischen Sprach-Proben aus Mariupoler Handschriften (ZDMG. XXVIII, 562 ff.): ZDMG. XXXI, p. 550 (s. a. p. 796).

14) *F. Liebrecht.* Zu Marie de France: Zeitschr. f. roman. Phil. I, p. 90—91.

Jakob Grimm (vgl. *A. Kuhn* in Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XVII, p. 77) beachtete persische Version des „Traums vom Schatz auf der Brücke“ *Cowell* [15]) von Neuem aufmerksam gemacht.

Zur vergleichenden Behandlung der Märchenstoffe nennen wir zunächst eine Notiz *Veselovskij*'s [16]), in der eine russische Parallele zu einem Märchen des Tuti Nameh, der Tausendundeinenacht, des Kathâsaritsâgara und des Jâtakabuches besprochen ist, die von slavischen Märchen ausgehenden Erörterungen von *Karlowicz* [17]) und *R. Köhler* [18]) und des letzteren Anzeige der zweiten Auflage von *Haltrich*'s siebenbürgischen Märchen [19]) nebst einer beiläufigen Notiz zu dem Märchen von der Thiersprache [20]). Die centralasiatische Version eines weit verbreiteten Märchens veröffentlichte in Original und Uebersetzung *Shaw* [21]) in seiner später nochmals zu erwähnenden Arbeit über die Ghalchah-Dialekte. Ueber die sehr berechtigten Zweifel eines Herrn *Emmanuel Losquin* an sogenannten „arischen“ Märchen hat das Ausland [22]) Einiges mitgetheilt.

Den Zusammenhang zwischen Eulenspiegel, Aesop, Loqman und Ravendi fasst *Landsberger* [23]) in's Auge und den nur noch lose mit dem Orient verknüpften ewigen Juden bespricht *Schoebel* [24]) in längerer, sachlich wenig befriedigender Auseinandersetzung.

Auf dem Gebiete der geographischen Mythen führt *Zarncke* [25]) fort, die Quellen über den Priester Johannes kritisch zu sichten. Zwei Sagen *Herodot*'s (III, 102—105. IV, 7) über den fernen

---

15) *E. B. Cowell.* The legend of the Chapman of Swaffham Church: Journal of Philology VI, p. 189—195.

16) *A. N. Veselovskij.* Istorikoliteraturnyja zamětki [Literaturhistorische Notizen]: Filologičeskija zapiski [Philologische Memoiren]. Voronež 1876, Heft 6, p. 1—12. — Vgl. Archiv f. slav. Phil. II, p. 406—407.

17) *Jean Karlowicz.* La belle Mélusine et la reine Vanda: Archiv f. slav. Phil. II, p. 594—609.

18) *V. Jagić* und *R. Köhler.* Aus dem südslavischen Märchenschatz: Archiv f. slav. Phil. II, p. 614—641.

19) JLZ. 1877, Art. 560.

20) Zeitschr. f. deutsch. Alterth. XXI, p. 144.

21) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877. Vgl. unten p. 81, No. 53.

22) *M. L.* Märchentheorien: Das Ausland 5. Februar 1877, p. 113—115.

23) Volksfiguren von Dr. *Julius Landsberger*: Beilage zur AAZ. 30. Sept. 1877, p. 4106—4108.

24) *Charles Schoebel.* La légende du Juif-Errant: Rev. de Linguist. IX, p. 307—344. X, p. 3—33. — Auch im Separatabdruck. Paris (Maisonneuve) 1877. 83 pp. 8. — Danach: Der ewige Jude: Das Ausland 20. August 1877, p. 679—680.

25) Der Priester Johannes, zweite Abhandlung, enthaltend Capitel IV, V und VI, von *Friedrich Zarncke.* Des VIII Bandes der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften Nr. I. Leipzig (Hirzel) 1876. 186 pp. 8. 8 M. — rec. von *Steinmeyer* in Anz. f. deutsch. Alterth. III, p. 165.

Osten bespricht nach *Schiern*'s Vorgange *Rasmussen*[26]). Der erneute Abdruck einschlägiger Abhandlungen *Peschel*'s in dem p. 6, No. 36 erwähnten Buche veranlasste einen zusammenfassenden Aufsatz der Grenzboten[27]). Auch *Sayce*'s[28]) Mittheilungen über Cyclopen und Pygmäen nach chinesischen und anderen Berichten mögen hier angeschlossen sein.

Für die orientalischen Beziehungen mittelalterlicher und moderner Mythologie und Aberglaubens verweisen wir neben dem äthiopischen Physiologus[29]) auf die von staunenswerther Gelehrsamkeit zeugenden Beiträge *Grünbaum*'s[30]), zwei kleinere Miscellen *Liebrecht*'s[31]) und eine Notiz *Scherer*'s[32]) über die talmudische Quelle eines mittelalterlichen Mythus.

Eine bereits früher (JRAS. N. S. VII, p. 339—352) veröffentlichte Abhandlung *Long*'s[33]) über orientalische Sprichwörter wurde in den Verhandlungen des Londoner Orientalistencongresses nochmals erneuert. Orientalisches bei Lessing besprach *Boxberger*[34]).

Mit der Geschichte der magischen Quadrate beschäftigte sich *Günther*[35]); zur Schachkunde lieferte *Himly*[36]) einen kleinen Beitrag.

---

26) *A. Razmusen.* O dvuch predanijach u Gerodota. [*A. Rasmussen.* Ueber zwei Sagen bei Herodot]: Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěščenija [Journal des Ministeriums für Volksaufklärung]. Čast CLXXXVI. St. Peterburg 1876, p. 45—64.

27) Geographische Sagen und Mythen. I. II: Grenzboten, Jahrgang 1877. Drittes Vierteljahr, p. 221—233. 271—279.

28) Lettera da Oxford: BISO. I, p. 317—318.

29) Vgl. Heft II, p. 171, No 4.

30) Vgl. Heft II, p. 79, No 68.

31) Miscellen. Von *Felix Liebrecht*: ZDMG. XXX, p. 539—542.

32) *W. Scherer.* Die vier Töchter Gottes: Zeitschr. f. deutsch. Alterth. XXI, p. 414—416.

33) Oriental proverbs and their uses, in sociology, philology, and education. By the Rev. *J. Long*: Transactions of the second session of the international congress of orientalists, p. 380—395.

34) Zu Lessings Dichtungen. Von *Robert Boxberger*: Archiv f. Litteraturgesch. VII, p. 24—32.

35) Historische Studien über die magischen Quadrate: Cap. IV in *Siegmund Günther.* Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten und 4 lithographischen Tafeln. Leipzig (Teubner) 1876. VIII, 352 pp. 8. 9 M. — rec. von *M. Curtze* in JLZ. 1877, Art. 330.

36) Aus einem Briefe des Herrn Kais. Dolmetscher *K. Himly* an den Herausgeber: ZDMG. XXXI, p. 155—156.

Varia zur orientalischen Philologie.

Von

E. Kuhn.

Indem wir uns eine allgemeine Uebersicht über den Stand der verschiedenen orientalistischen Zeitschriften für den nächsten Jahresbericht vorbehalten, verzeichnen wir an dieser Stelle zunächst die Berichte über die Orientalistencongresse von Paris [1]), London [2]), St. Petersburg [3]) und Marseille [4]), *Gildemeister*'s [5]) nun vollendeten Katalog der Bonner orientalischen Handschriften, das dankenswerthe Verzeichniss derer der Hallischen Waisenhausbibliothek [6]) und das neueste Heft des Leidener Kataloges [7]) mit den Indices zu den arabischen, persischen, türkischen und hebräischen Hand-

---

1) Congrès international des orientalistes. Compte rendu de la première session, à Paris 1873. Tome II, avec planches et figures intercalées dans le texte. Paris (Maisonneuve) 1876. 532 pp. et 5 pl. 8. 25 fr.

2) Transactions of the second session of the international congress of orientalists held in London, September 1874. Edited by *R. K. Douglas*. London (Trübner) 1877. 464 pp. 8. 21 s.

3) Bulletin du congrès international des orientalistes. Session de 1876 à St.-Pétersbourg. St.-Pétersbourg (impr. Trenké et Fusnot) 1876. X, 147 pp. 8. — Vgl. auch Russische Revue 1876, Bd. 9, p. 323—341. 400—420. Nuova Antologia Sec. Ser. Vol. III, Nov. 1876, p. 559—583. BISO. I, p. 154—158.

4) Congrès des orientalistes de Marseille. 4—10 Octobre 1876. 2e session des congrès provinciaux des orientalistes. Compte rendu des travaux du congrès. Marseille (impr. Olive) 1877. 464 pp. et 4 pl. 8. [Nicht im Handel.]

5) Catalogus librorum manu scriptorum orientalium in bibliotheca academica Bonnensi servatorum adornavit *Joannes Gildemeister*. Bonnae (Litteris C. Georgi) 1864—1876. VI, 154 pp. 4. — rec. in LC. 1877, Sp. 33; von *Zotenberg* in JA. VII, 8, p. 377.

6) Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Bibliothek des Hallischen Waisenhauses von *Fr. Aug. Arnold* und *Aug. Müller*. Besonders abgedruckt aus dem Programm der Lateinischen Hauptschule. Halle (Buchdruckerei des Waisenhauses) 1876. 16 pp. 4. — rec. in LC. 1877, Sp. 33.

7) Catalogus codicum orientalium bibliothecae academicae Lugduno-Batavae auctore Dr. *M. Th. Houtsma*. Volumen sextum. Pars prior. Lugduni Batavorum (Brill) 1877. 234 pp. 8. 2,90 fl. — rec. in LC. 1877, Sp. 926.

schriften. Die einzelnen in *de Lagarde's* [8]) Symmicta vereinigten Aufsätze werden gehörigen Orts zu besprechen sein, ebenso die verschiedenen Hefte der International Numismata Orientalia [9]), deren weitere Fortführung leider wenig gesichert erscheint, und einzelne Stellen des für ältere orientalische Numismatik nicht unwichtigen Werkes von *Friedländer* und *von Sallet* [10]) über das Berliner Münzkabinet. Auch die von der Palaeographical Society [11]) publicirten Facsimiles der verschiedenartigsten orientalischen Handschriften müssen hier ihre Stelle finden.

Von bibliographischen Werken ist vor allem die reichhaltige, aber im Einzelnen der Nachprüfung bedürfende Bibliotheca orientalis von *Friederici* [12]) zu nennen, deren erster und zweiter Jahrgang dem gegenwärtigen Berichte theilweise zu Gute gekommen sind. Ueber die lebendige literarische Production in Indien unterrichten uns die officiellen Büchercataloge [13]), welche

---

8) Symmicta von *Paul de Lagarde.* Göttingen (Dieterich) 1877. IV, 232 pp. 8. 5 M. — Selbstanzeige des Verf. in GGA. 1877, p. 449; ausserdem rec. von *Nestle* in ThLZ. 1878, No. 14; in Ac. 28. Sept. 1878, p. 321.

9) The International Numismata Orientalia. Edited by *Edward Thomas.* Vol. I. London (Trübner) 1874—1877. £ 3 13 s. 6 d. — rec. von *John Evans* in Numismatic Chronicle N. S. XVII, p. 366. — Vgl. über Anfang und eventuelle Fortsetzung des Unternehmens TR. IX, p. 132. XI, p. 19.

10) Das Königliche Münzkabinet. Geschichte und Uebersicht der Sammlung nebst erklärender Beschreibung der auf Schautischen ausgelegten Auswahl von Dr. *Julius Friedländer* und Dr. *Alfred von Sallet.* Zweite vermehrte Auflage. Mit elf Kupfertafeln. Berlin (Weidmann) 1877. 336 pp. 8. 8 M. — rec. von *C. Bursian* in JLZ. 1878, Art. 257; von *John Evans* in Numismatic Chronicle N. S. Vol. XVII, p. 367.

11) The Palæographical Society. Facsimiles of ancient Manuscripts etc. Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part I. Photographed and printed in facsimile by Spencer, Sawyer, Bird and Co. London (Gilbert and Rivington) 1875. Part II. Photographed and printed in facsimile by the Autotype Company. ebd. 1877. Zusammen 30 Blätter Facsimile mit erklärendem Text. fol. Subscriptionspreis pro Heft 15 s. — Vgl. *J. Euting* in ZDMG. XXX, p. 197—200. XXXI, p. 791—795.

12) Bibliotheca orientalis oder eine vollständige Liste der im Jahre 1876 in Deutschland, Frankreich, England und den Colonien erschienenen Bücher, Broschüren, Zeitschriften etc. über die Sprachen, Religionen, Antiquitäten, Literaturen, Geschichte und Geographie des Ostens. Zusammengestellt von *Karl Friederici.* Leipzig (Otto Schulze), London (Trübner) [1877]. 86 pp. 8. 2 M. — Dasselbe. Zweiter Jahrgang. ebd. [1878]. IV, 92 pp. 8. 2,50 M.

13) a) Assam Library. Catalogue of Books and Pamphlets for the Quarter ending 31st December, 1876 — 31st March, 1877 — 30th June, 1877 — 30th September, 1877 — 31st December 1877. 5 Bl. fol.

b) Appendix to the Calcutta Gazette. Bengal Library Catalogue of Books for the Quarter ending 31 December 1876 . . . — 31 December 1877. 43. 53. 53. 59. 47 pp. fol.

c) Catalogue of Books printed in the Bombay Presidency during the Quarter ending 31st December 1876 . . . — 31st December 1877. 37. 27. 29. 35. 31 pp. fol.

d) Catalogue of Books and Pamphlets published in British Burma during the fourth Quarter of 1876 . . . — the fourth Quarter of 1877. 5 Bl. fol.

auf gütige Verwendung des Herrn Prof. *Rost* der Gesellschaftsbibliothek überwiesen worden sind, aber leider diesmal vom Berichterstatter wegen Zeitmangels nur sehr eklektisch ausgenützt werden konnten. Einige dieser Cataloge enthalten dankenswerthe, zum Theil recht ausführliche Bemerkungen über die verzeichneten Bücher.

---

e) Extract from the Catalogue of Books received [in the Central Provinces] during the Quarter ending 30th September 1877. 1 Bl. fol.

f) A Catalogue of Books printed in the Madras Presidency during the 4th Quarter of 1876 . . . — the 2nd Quarter of 1877. [Fort St. George Gazette Supplement.] pp. 61—73. 1—32. fol.

g) A Catalogue of Books printed in the Mysore Province during the 4th Quarter of 1876 . . . — the 4th Quarter of 1877. $5^1/_2$ Doppelbl. fol.

h) 1. Statement of Particulars regarding Books, Maps, etc., published in the North-Western Provinces, during the 4th Quarter of 1876 . . . — the 3rd Quarter of 1877. 11. 7. 19. 45 pp. fol.

2. Catalogue of Books published in Oudh, during the Quarter ending 31st December 1876 — 31st March 1877. [Supplement to „N.-W. P. and Oudh Government Gazette".] 11. 11 pp. fol.

3. Statement of Particulars regarding Books, Maps, etc., published in the North-Western Provinces and Oudh, during the 4th Quarter of 1877. 24 pp. fol.

i) Catalogue of Books registered in the Punjab during the Quarter ending 31st December 1876 . . . — 31st December 1877. 32. 30. 34. 26. 22 pp. fol.

Malaiisch-polynesische und melanesische Sprachen und Literaturen.

Von

G. von der Gabelentz und **H. Kern.**

Mit Freuden richten wir unseren Blick nach der Inselwelt des indischen und stillen Oceans. Hier, auf dem Sprachgebiete der malaiischen und papuanischen Rasse, herrscht fortgesetzt ein frisches, vielverheissendes Treiben. Und reizvoll genug ist die Arbeit. Es sind der Sprachen so viele, die meisten leicht zu erlernen, dabei von entzückendem Wohllaute, immer von durchsichtigem, zum Theil von hoch entwickeltem Formenbaue. Eine vollständige Aufzählung alles des hier Geleisteten liegt jenseits unseres Planes. Die von Europäern für den Unterricht der Eingeborenen geschriebenen Schul- und Volksbücher unterschätzen wir als Hülfsmittel zur Spracherlernung keineswegs. Allein, um nicht allzusehr in's Weite zu gehen, beschränken wir uns in der Hauptsache auf die Betrachtung der Werke über die einheimischen Sprachen und Literaturen.

Ein neues javanisches Wörterbuch von *Jansz* [1]) ist weniger reichhaltig als *Roorda*'s bekanntes Handwörterbuch, enthält jedoch auch manche Wörter, welche in letzterem fehlen. Neue Textausgaben sind, ausser einigen Lesestücken im Javanischen Almanach [2]) nicht erschienen, oder doch den Ref. nicht bekannt. Des verdienten, leider am 6. Februar 1876 verstorbenen *Cohen Stuart* Brâtâ Yudâ-Ausgabe wurde neu aufgelegt [3]). Als zweiten Theil zu dem 1874 erschienenen Texte der Babad tanah Djawi veröffentlichte *Meinsma*

---

1) *P. Jansz.* Praktisch Javaansch-Nederlandsch woordenboek met latijnsche charakters. Samarang (van Dorp & C.) 1876. XIV, 675 pp. 8. 10 fl.

2) Javaansch Almanak voor 1877, 24ste jaargang. Samarang (van Dorp & C.) 1876. VIII, 120, 55, 17 pp. 16. 0,55 fl.

3) Brâtâ-Joedâ, Sĕrat Brata-juda Djarwa sĕkar matja-pat, sampun karĕsikakĕn mawi tinanḍing-tanḍing sĕrat panunggilan-ipun kaṭah dening tuwan *Cohen Stuart* ing nagari Surakarta. Kaĕtjap ing pangĕtjapan-ipun G. C. T. van Dorp & C. Samarang 1877. 203 pp. 8. 4 fl.

einen Band, sprachliche und geschichtliche Anmerkungen enthaltend[4]). *Kern* hat einen Abschnitt des Âdiparvan des Mahâbhârata[5]) in der Kawi-Uebersetzung nebst Uebertragung in's Holländische und Einleitung herausgegeben, desgleichen eine neujavanische Bearbeitung des Jatugṛhaparvan (M. Bh. I, Adhy. 141 ff.)[6]). Ein anderer Aufsatz desselben[7]) bezieht sich zugleich auf Alt- und Neujavanisch.

Ein neues sundanesisches Wörterbuch, das dritte, wenn man nächst *Rigg*'s Dictionary noch *Grashuis*' Woordenlijst (1874) mitrechnet, verdanken wir der gemeinsamen Arbeit der Herren *Blussé* und *Raden Kartawinata*[8]). Die Sprache ist arm an Literatur, und insofern hat die neue, von der Niederl. Bibelgenossenschaft herausgegebene Bibelübersetzung[9]) für die Wissenschaft verhältnissmässig hohen Werth.

Der wissenschaftlichen Erforschung des Malaiischen ist die praktische Bedeutung dieser Sprache als gemeinen Verkehrsmittels in Niederl. Indien weniger zu gute gekommen, als man erwarten könnte. An einer umfänglichen, freilich wenig originellen Literatur fehlt es hier nicht. Ein neuerdings gedrucktes Verzeichniss von Handschriften, grösstentheils Ineditis[10]), beweist dies zur Genüge. Die neuen Auflagen von *Roorda*'s[11]) und *Badings*'[12]) Wörter-

---

4) *J. J. Meinsma.* Babad tanah Djawi, in proza, Javaansche geschiedenis loopende tot het jaar 1647 der jav. jaartelling, met aanteekeningen. Uitgeg. door het K. Inst. voor Taal- &c. Kunde van N. I. 's Gravenhage (Nijhoff) 1877. II, 109 pp. 8. 1,90 fl.

5) *H. Kern.* Over de oudjavaansche vertaling van 't Mahâbhârata. Uitg. door de K. Akad. van Wetensch. Amsterdam (van der Post) 1877. 29 pp. 4. 0,70 fl.

6) *H. Kern.* Eene Indische sage in Javaansch gewaad. Verhandelingen der K. Akademie van Wetenschapen. Afdeeling Letterkunde. IX. Amsterdam 1877. 32 pp. und 14 pp. javanischer Text. 4.

7) Ders. Mengelingen, Kawi en Javaansch: BTLVNI. 4. Volgr. I, p. 137—158.

8) *P. Blussé* en *Raden Kartawinata.* Hollandsch-Soendaasch woordenboek. Samarang (van Dorp & C.) 1877. IV, 204 pp. 8. 10 fl.

9) Perdjangdjian anjar, hartosna sadajana kitab noe kasĕbat Indjil Goesti oerang Jesoes Kristoes. Amsterdam (Ned. Bijbelgen.) 1877. 617 pp. 8. 1,25 fl. (in latein. Lettern).

10) *L. W. C. van den Berg.* Verslag van eene verzameling Maleische, Arabische, Javaansche en andere handschriften, door de regeering van Nederl. Indië aan het Bataviaasch genootschap van kunsten en wetenschapen ter bewaring afgestaan. Batavia (Bruining), 's Hage (Nijhoff) 1877. XII, 62 pp. 1,50 fl.

11) *W. A. P. Roórda van Eysinga.* Maleisch-Nederduitsch woordenboek, ook ten dienste van hen die geen Arabisch karakter gebruiken. 3e verbet. en aanmerkelijk verm. uitg. Amsterdam (Bom) 1877. 156 pp. 8. 1,25 fl.

12) *A. H. L. Badings.* Nieuw Hollandsch-Maleisch, Maleisch-Hollandsch woordenboek. 2e veel verm. en verbet. druk. Schoonhoven (van Nooten & Zoon) 1876. VIII, 380 pp. 8. 2 fl.

büchern und das Erscheinen einer neuen, von Letzterem verfassten Sprachlehre [13]) lassen eben nur auf die Menge derer schliessen, welche als Beamte oder Geschäftsleute die Sprache gebrauchen müssen. Anders ist es mit einer neuen Grammatik dieser Sprache von dem rühmlichst bekannten französischen Gelehrten *P. Favre* [14]). Nach einer Bemerkung im eben erwähnten Verzeichniss ist bei Bruining in Batavia 1877 eine Sammlung malaiischer Pantun erschienen, über welche uns noch nähere Angaben mangeln. *de Clercq* theilt einen kurzen malaiischen Text über den Fall des Reiches von Madja-pahit sammt holländischer Uebersetzung mit [15]). *Gongrijp* hat die malaiische Bearbeitung des Fabelbuches Kalila und Dimna herausgegeben [16]), sich aber damit eine ungünstige Beurtheilung seitens *J. Pijnappel's* [17]) zugezogen.

Erfreuliches ist zur Kunde der malaiischen Dialekte geleistet worden. *de Clercq* hat demjenigen von Palembang einen Aufsatz, dem der Molukken ein kleines Buch [18—19]) gewidmet, zwei kleine, aber in jeder Hinsicht interessante Wörtersammlungen, *Hoogkamer* einzelne Aufklärungen über die Mundart vom Menangkabau gegegeben [20]). — Auf Ambon (Amboina) sowie auf anderen Inseln der Molukken ist schon seit längerer Zeit in Folge des holländischen Einflusses das Malaiische zu dem Range einer herrschenden Sprache erhoben worden, die aber einen Theil ihres Wortschatzes nicht nur dem Holländischen, sondern auch den einheimischen Sprachen entlehnt hat und den eigentlichen Malaien kaum mehr verständlich ist. Durch dieses Kauderwelsch werden die eigentlichen Landessprachen mehr und mehr verdrängt. Wir müssen dies beklagen; denn sie bieten in der That eine Reihe höchst interessanter Eigenthümlichkeiten. Um so mehr Lob verdienen Bestrebungen wie die *van Hoëvell's* [21]), welcher ein Niederländisch-

---

13) Ders. Spraakkunst der maleische taal. Eene handleiding voor hen die zich in Indië willen vestigen, en die taal wenschen te leeren zonder beoefening van het Maleisch letterschrift. Ibid. 1877. VII, 112 pp. 8.

14) *P. Favre.* Grammaire de la langue malaise. Paris (Maisonneuve) 1877. 242 pp. 8. 15 fr.

15) TITLV. XXIV, p. 280—297.

16) *J. R. P. F. Gongrijp.* De geschiedenis van Kalila en Damina, in het Maleisch met Holl. letters uitgeg. op last van het Ind. Gouvernement, en voorzien van aanmerk. Leiden (Kolff) 1876.

17) BTLVNI. 4. Volgr. I, p. 232—249.

18) *F. S. A. de Clercq.* Iets over het Palembangsch Maleisch: TITLV. XXIII, p. 517—554.

19) Ders. Het Maleisch der Molukken. Lijst der meest voorkomende en van het gewone Maleisch verschillende woorden &c. Batavia 1876. 96 pp. 4.

20) *W. Hoogkamer.* Eenige toelichtingen tot de Menangkabausch-Maleische zamenspraken opgesteld door Si Daoed Radja Medan: BTLVNI. 4. Volgr. I, p. 213—231.

21) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Iets over de vijf voornaamste dialekten der Ambonsche landtaal (Bahasa tanah): BTLVNI. 4. Volgr. I, p. 1—136.

Ambon'sches Wörterverzeichniss mit Angabe der in den Dialekten von Asilulu, Hila, Haruku, Saparua und Nusa-laut vorkommenden Abweichungen sammt grammatischer Einleitung mitgetheilt hat.

Auch für andere Sprachen malaiischen Stammes ist manches Schätzbare geschehen. *Van Eck* hat eine Grammatik und ein kurzes Wörterbuch der Sprache von Bali [22-23]), *Vreede* eine maduresische Sprachlehre [24]), die spanischen Geistlichen *Lozano* [25]) und *Naves* [26]) neue Lehrbücher zweier philippinischer Sprachen geliefert. Von *Marre de Marin* erschien eine kurze, aber wissenschaftlich gehaltene Grammatik der interessanten Howa-Sprache von Madagaskar [27]).

Die Minahasa (Nord-Celebes) ist, wie auch ihr Name („Vereinigte") anzudeuten scheint, ein wahres Nest von Völkern und Sprachen, ein Eldorado, sollte man meinen, für den Linguisten. Die da wohnenden nicht-muhammedanischen Völker malaiischen Stammes (Alifuru's, Alfuren, Haraforo's) reden, soviel man aus einer Uebersetzung des Matthäus-Evangeliums und aus des trefflichen *Riedel* Arbeiten entnehmen kann, Sprachen, welche sich den höchst entwickelten, den philippinischen, zur Seite stellen dürften. Eine Mittheilung über dieselben von *Lina Schneider* [28]) verdient daher hervorgehoben zu werden.

Ein vergleichendes Wörterbuch der polynesischen Dialekte von *Whitmee* ist unseres Wissens noch im Erscheinen begriffen. Sonst dürfte nur das Neuseeländische durch ein kleines Buch von *Williams* [29]) eine neue Bearbeitung erfahren haben. Die Polynesier besitzen, wie bekannt, keine eigene Schrift. Eine Art Literatur von Sagen und Liedern hat sich aber doch bei ihnen durch mündliche Weitergabe entwickelt, und was sie von ihren Wanderungen, von der Geschlechtsfolge und der Geschichte ihrer Fürstenstämme erzählen, verdient und findet auch bei uns Glauben. Wir freuen uns, dass sich seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Europäer jenen Ueberlieferungen zugewendet hat und dass wir aus einem

---

22) *R. van Eck.* Beknopte handleiding bij de beoefening van de balineesche taal. 2. ed. Utrecht 1876. 126 pp. 8. 6 sh.

23) *R. van Eck.* Eerste proeve van een balineesch-hollandsch woordenboek. Utrecht 1876. 260 pp. 8. 14 sh.

24) *A. C. Vreede.* Handleiding tot de beoefening der Madoereesche taal. 2 stukken. Leiden 1874—76.

25) *R. Lozano.* Cursos de lengua Panayana. Manila 1876. kl. 4.

26) *F. J. Naves.* Gramática hispano-ilocana. Manila 1876. kl. 4.

27) *Marre de Marin.* Grammaire Malgache, fondée sur les principes de la grammaire javanaise, suivie d'exercices et d'un recueil de cent et un proverbes. Paris (Maisonneuve & Cie.) 1876. 126 pp. 8.

28) *Lina Schneider.* Die alfurische Sprache in der Minahasa: Ausland 12. Nov. 1877, p. 908—912.

29) *W. S. Williams.* First Lessons in the Maori Language, with a short vocabulary. London 1876. 96 pp. 8. 5 sh.

zweijährigen Zeitraume nicht weniger als drei Werke solcher Geschichtsforschung zu verzeichnen haben [30–32]).

In hohe Spannung muss uns, die Linguisten wie die Ethnologen, das räthselhafte Verhältniss versetzen, in welchem die Sprachen der südöstlichen schwarzen Insulaner zu jenen der Malaien und Polynesier stehen. Scheinbare Sprachverwandtschaft bei augenscheinlicher Rasseverschiedenheit — so etwa lautet das Problem, das nachgerade einem Dilemma ähnlich sieht. Vor Allem gilt es, die sprachlichen Beziehungen viel näher festzustellen, als dies bei dem seither vorhandenen Untersuchungsstoffe möglich war. Jeder neue Zuwachs, den dieser Stoff erfährt, verdient mit Jubel begrüsst zu werden. Der kühne russische Naturforscher *N. von Miklucho-Maclay* veröffentlicht Vocabularien, welche er auf seinen Reisen im Innern von Malakka, auf Johor und auf Neu-Guinea gesammelt hat [33–35]). Leider muss ihm, wie so vielen anderen Reisenden, zugerufen werden, dass blosse Wörter ohne zusammenhängende Sätze nimmermehr ein Bild einer Sprache geben können. Eine zu Paris (anonym?) erschienene Schrift, die neucaledonischen Sprachen betreffend [36]), kennen wir nur dem Titel nach. Von den Sprachen Neu-Guineas war bisher nur eine, die Mafoor'sche (Nufoor'sche), durch *Adolf Bernhard Meyer*'s Abhandlung (Wien 1874) und durch eine Anzahl Textbücher bekannt. Der Missionar *van Hasselt* hat nun ein Wörterbuch [37]) und eine zweite, etwas ausführlichere aber noch immer sehr dürftige Grammatik [38]) derselben herausgegeben. Seine erste grammatische Bearbeitung der Sprache [39]) ist erst unlängst in neuem Abdrucke aber unter altem Datum in

---

30) *W. W. Gill.* Myths and songs from the South Pacific. With a preface by F. Max Müller. London (King) 1876. 352 pp. 8. 5 sh.

31) Old New Zealand, a tale of the good old times and a history of the war in the North against the Chief Heke in the year 1845, told by an old chief of the Ugapuhi tribe. By a Pakeha Maori. With introd. by the Earl of Pembroke. London (Bentley) 1876. 314 pp. 8. 12 sh.

32) *A. Fornander.* Origin and migrations of the Polynesian race, and the ancient history of the Hawaian people to the times of Kamehameha I. Vol. I. London (Trübner) 1877. XVI, 247 pp. u. Tafel. 8. 7 sh. 6 d.

33) *N. v. Miklucho-Maclay.* Sprachrudimente der Orang-utan von Johor: TITLV. XXIII, p. 303—308.

34) Ders. Einiges über die Dialecte der melanesischen Völkerschaften in der malaiischen Halbinsel: ibid. p. 309—312.

35) Ders. Verzeichniss einiger Worte der Dialecte der Papuas der Küste Papua-Kowiay in Neu-Guinea: ibid. p. 372—379.

36) Notes pour servir à la formation d'un vocabulaire des idiomes parlés par les indigènes de la Nouvelle Caledeine. Paris (Leroux) 1877. 8. 2 fr.

37) *J. L. van Hasselt.* Hollandsch-Noefoorsch en Noefoorsch-Hollandsch woordenboek. Utrecht (Keminck & Zoon) 1876. 8, 123 pp. 8. 7 sh. — rec. von *E. Teza* in BISO. I, p. 62—67.

38) Ders. Beknopte spraakkunst der Noefoorsche taal. Ibid. 1876. 35 pp. 8. 3 sh. 6 d.

39) Ders. Allereerste beginselen der Papoesch-Noefoorsche taal. Ibid. 1868. 33 pp. 8.

den Handel gekommen. Der erste Druck trug die Aufschrift: Niet in den handel.

Die Galela-Sprache von Djilolo (Halmahera) ist noch unclassificirt und überhaupt weder grammatisch noch lexikalisch behandelt. Einige in ihr erschienene grössere Texte, ein Gesangbuch und drei Schulbücher [40—43]) lassen vorläufig einen ansehnlichen Formenreichthum bei grossem Wohlklange erkennen. Weitere Hülfs- und Lehrmittel dürften nicht lange auf sich warten lassen. Uebrigens ist dankend hervorzuheben, dass die Utrechter Missionsgesellschaft, dem Vorgange anderer folgend, jetzt auch der wissenschaftlichen Welt ihre Drucke zur Verfügung zu stellen scheint. Wir sind ja, sobald wir uns auf entlegenere Gebiete wagen, auf die Arbeiten der christlichen Sendlinge angewiesen und können nur wünschen, dass diese ihrerseits aus unseren Forschungen Nutzen ziehen.

Die Kunde der australischen Sprachen wird namentlich von den Engländern rüstigst gefördert. Manche hierher gehörigen Arbeiten, welche sich in Journalen vorfinden sollen, sind dem Referenten nicht zugänglich gewesen. Dass aber *Ridley*'s Kamilaroi, Dippil and Turrubul nach neun Jahren eine zweite, etwa um das Doppelte vermehrte Auflage erleben konnte [44]), würde allein schon auf einen erfreulichen Aufschwung auch auf diesem Felde der linguistischen Forschungen schliessen lassen.

Auf *Cust*'s Uebersicht über die Sprachen des indischen Archipels kommen wir bei Hinterindien nochmals zurück.

---

40) *H. van Dijken.* Eenige psalmen en gezangen in de Galelareesche taal, uitgeg. door de Utr. Zend. Utrecht (Keminck & Zoon) 1875. VIII, 160 pp. 8.

41) Boekoe leffo madoepoeroe deo leffo; iwisigoesie Wowolanda po Gogalela C. de Graaf. Ibid. 1877.

42) Skola maboekoe, leffo madoepoeroe timisie deo pomasidotto masamoa; gemina mamoi wisigoesie Wowolanda po Gogalela C. de Graaf. Ibid. 1877.

43) Skola maboekoe, leffo madoepoeroe koeroe deo timisi deo pomasidotto masamoa; gemina ma sinotto iwisigoesie etc. Ibid. 1877.

44) *Wm. Ridley.* Kámilarói and other australian languages. 2d ed. revised and enlarged by the author, with comparative tables of words from twenty australian languages, and songs, traditions, laws and customs of the australian race. New South Wales 1875. VI, 172 pp. 4. 10 sh. 6 d.

China und Japan.

Von

G. von der Gabelentz.

Für die Kunde des Mittelreichs und seiner Bewohner liefern die zahlreichen im Lande selbst ansässigen Europäer in ihren Zeitschriften [1-4]) so viel Material, dass eine erschöpfende Uebersicht, wäre der Berichterstatter im Stande sie zu geben, sehr weit führen würde, aber auch Arbeiten von so verschiedenem Umfange und Werthe, dass mit einer Inhaltsangabe allein nicht viel gedient wäre. Es ist naturgemäss und am Ende recht heilsam, dass selbst in so wissenschaftlichen Blättern wie der China Review zwischen den ernsten Forschern und Kennern auch die Liebhaber eine Stätte für ihre Versuche finden. Die junge Wissenschaft empfängt dadurch Anregungen und wirbt neue Jünger. Die eben genannte Zeitschrift wird seit 1875 von unserm rühmlichst bekannten Landsmanne *E. J. Eitel* herausgegeben und unter dessen Leitung je länger je mehr ein wahres Centralorgan für Sinologie werden. Die Bibliotheca sinologica von *Andreä* und *Geiger* ist durch ein höchst fleissiges Sammelwerk der Herren *von Möllendorff* [5]) ersetzt worden. Dies Buch hat in der That eine Vollständigkeit erstrebt und wohl auch erreicht, welche, angesichts der Schwierigkeiten, mit welchen die Bearbeiter zu kämpfen hatten, doppelt anerkannt werden muss, und lieferungsweise Nachträge von Jahr zu Jahr wären dringend zu wünschen.

---

1) Journal of the North-China Branch of the Royal Asiatic Society. New Series. Shanghai 1865 ff. 8.

2) The China Review, or Notes and Queries on the Far East. Hongkong (China Mail Office) 1872 ff. 8.

3) Chinese Recorder and Missionary Journal. Shanghai 1874 ff. 8.

4) The Celestial Empire, a journal of native and foreign affairs in the Far East. Vol. VIII. 1877.

[Nur die unter 1 und 2 genannten Zeitschriften liegen dem Ref. vor. Von den politischen und commerciellen Zeitungen, z. B. Overland China Mail u. s. w., darf hier abgesehen werden.]

5) *P. G.* and *O. F. von Möllendorff.* Manual of Chinese Bibliography, being a List of Works and Essays relating to China. Shanghai (Kelly & Walsh), London (Trübner), Görlitz (H. Tzschaschel) 1876. VIII, 378 pp. 8. 30 s.

Wells Williams' schönes Syllabic Dictionary of the Chinese Language bot seiner Zeit dem Ref. Anlass, Stand und Aufgabe der chinesischen Lexicographie des Näheren zu besprechen [6]). Es waren da viele gemachte Fortschritte zu verzeichnen, aber auch viele noch zu machende anzudeuten; vor Allem wurde auch eine Geschichte der Wortbedeutungen vermisst. Ein ebenso gediegenes wie anspruchsloses Werk von Dr. *Eitel* [7]) verspricht gerade in dieser Hinsicht von hohem Werthe zu werden. Des *Basilius de Glemona* allbekanntes Wörterbuch hat, Dank den katholischen Sendlingen in China, eine kaum verdiente dritte Auflage erlebt [8]). *Hamelin's* [9]) Wörterbuch behandelt lediglich die neuere Umgangssprache. — Es ist wohl mit Recht ausgesprochen worden, dass die Errichtung eines neuen Lehrstuhles an der Universität zu Oxford zu den besonders bedeutungsvollen Ereignissen in der Geschichte der Wissenschaften gehöre. Die Eroberung ist hier um so grösser, je schwieriger sie zu sein pflegte. Am 27. October 1876 hielt *James Legge* seine Inauguralrede als Professor der chinesischen Sprache und Literatur [10]). Der berühmte Herausgeber und Erklärer der chinesischen Classiker ist somit ganz dem gelehrten Berufe gewonnen und in der Lage, sein gewaltiges philologisch-kritisches Unternehmen mit doppelter Kraft zu fördern. Seines Londoner Collegen *Douglas* zwei Vorlesungen über Sprache und Schriftstellerthum des Mittelreiches haben eine leider recht mangelhafte deutsche Bearbeitung erfahren [11]).

Schon längst ahnte man, welcher Gewinn der geschichtlichen Erkenntniss des Chinesischen aus einer genaueren Erforschung der Schrift erwachsen müsse. *Callery's* noch immer werthvolles Systema phoneticum scripturae sinicae erheischte weitere Vertiefung und Ausbeutung. Ein höchst dankenswerther Schritt nach dieser Richtung

---

6) *G. von der Gabelentz.* Stand und Aufgaben der chinesischen Lexicographie: ZDMG. XXX, p. 587—602.

7) *E J. Eitel.* A Chinese Dictionary in the Cantonese Dialect, Pt. I. A—K (excl.). Hongkong (Lane, Crawford & C.), London (Trübner) 1877. XXXVI, 202 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vgl. China Review V, p. 252—260; *Pott* in GGA. 1878, p. 737—768.

8) Dictionarium linguae sinicae latinum, cum brevi interpretatione gallica, ex radicum ordine dispositum. Ho-kien-fou (Missio Catholica S. J.), Paris (Maisonneuve) 1877. XII, 784 pp. 8. 70 fr.

9) *A. M. Hamelin.* Dictionnaire alphabétique chinois-français de la langue mandarine parlée, composé d'après les dictionnaires français-chinois les plusrécents, d'après le dictionnaire portugais-chinois de J. A. Gonçalves. Rennes, Paris (Leroux) 1877. 1750 pp. 8. autogr. 55 fr.

10) *James Legge.* Inaugural Lecture on the Constituting of a Chinese Chair in the University of Oxford. Oxford and London (Parker, Trübner) 1876. 27 pp. 8. 6 d.

11) *Wilh. Henkel.* Chinesische Sprache und Litteratur, nach den Vorlesungen von Robert Douglas . . . . frei bearbeitet. Jena (Dufft) 1877. III, 103 pp. 8. autogr. 5 M. — Vgl. LC. 1877, Sp. 1183 und über das Original China Review IV, p. 301—306.

hin ist von Herrn *Edkins* in Peking[12]) geschehen. Wie anregend sein Buch wirkt, beweisen bereits zwei den alten Lautbefund des Chinesischen betreffende Aufsätze von *Chalmers*[13]). Von der chinesischen Grammatik des französischen Missionars *Perny* ist nun der zweite, die Schriftsprache behandelnde Theil[14]) erschienen, ein Buch ohne wissenschaftliche Ansprüche, aber brauchbar wegen seiner reichlichen Auslesen aus *St. Julien*'s und *Prémare*'s Werken. Graf *Kleczkowski*, Professor an der Spezialschule der lebenden orientalischen Sprachen zu Paris, hat für seine Schüler den stattlichen ersten Band eines gross angelegten praktischen Lehrganges veröffentlicht[15]). Studien über chinesische Sprache von *Watters*[16]) und Bemerkungen zur chinesischen Grammatik mit besonderer Rücksicht auf die amtliche Schriftsprache von einem Ungenannten[17]) erschienen in der China Review. Ein Versuch von *Rudy*, Chinesisch nach Ollendorff's Methode zu lehren, erscheint im Ban-zai-sau[18]). Ein kleines aber sehr gut empfohlenes Unterrichtsbuch für die Mundart von Swatou[19]), welche dem Fuh-kien- oder Hok-kien-Dialekte zugehört, wird der Verfasserschaft des Herrn *H. A. Giles* zugeschrieben. Den so schwierigen chinesischen Briefstil hat *Martin* zum Gegenstande einer Abhandlung[20]) gemacht. Dem rastlosen Fleisse des Herrn *Edkins* verdanken wir eine philologisch-historische Studie über Gegenstände des chinesischen Schifffahrtswesens[21]). Dr. *Eitel* endlich entwirft eine Reihe mehr ergötzlicher als erbaulicher Bilder aus der Geschichte des Dolmetscherwesens bei den

---

12) *J. Edkins.* Introduction to the Study of the Chinese Characters. London (Trübner) 1876. XXX, 211 und 102 pp. 8. 18 s. — Vgl. *Pott* in GGA. 1877, p. 321—382.

13) *J. Chalmers.* Chinese Etymology: China Review V, p. 296—310. The Rhymes of the Shi-king: ebd. VI, p. 75—83.

14) *Paul Perny.* Grammaire de la langue chinoise orale et écrite. T. II. Langue écrite. Paris (Maisonneuve, Leroux) 1876. XVI, 547 pp. 8. 20 fr.

15) Le comte *Kleczkowski.* Cours graduel et complet de Chinois parlé et écrit. Vol. I. Phrases de la langue parlée tirées de l'Arte China du P. Gonçalves. Paris (Maisonneuve) 1876. LXXII, 102 und 116 pp. 8. 30 fr.

16) *T. Watters.* Essays on the Chinese Language: China Review VI, p. 9 ff., 75 ff., 145 ff., 209 ff.

17) Notes on Chinese Grammar: China Review V, p. 282 ff., 386 ff. VI, p. 107 ff.

18) *Charles Rudy.* A New Method of learning to read, write and speak a Language, by H.-G. Ollendorff, adapted to the Chinese Mandarin Language. In three Volumes. Vol. I. Geneva (Georg) 1874. III, 248, 4 pp. 8. Vol. II im Erscheinen begriffen.

19) Handbook of the Swatow dialect, with a vocabulary. Shanghai 1877. — Vgl. China Review V, p. 328.

20) *W. A. P. Martin.* On the style of Chinese epistolary composition: JNChBAS. New Series XI, p. 113—122.

21) *J. Edkins.* On Chinese names for boats and boat gear with remarks on the Chinese use of the mariner's compass: JNChBAS. New Series XI, p. 123—142.

englischen Behörden von Hongkong [22]. Unter den protestantischen Glaubensboten im Mittelreiche tobt der alte Streit über die beste chinesische Wiedergabe des Namens Gottes noch immer fort. Mit einem Berichte über die massenhaft hierdurch zu Tage geförderte Literatur dürfte indess die gelehrte Welt billig zu verschonen sein. Im chinesischen Sendlingswesen hat der Wettbewerb der verschiedenen Confessionen eine vielseitig belebende Wirkung geäussert, welche freilich in vielen Fällen mehr der Wissenschaft als der Sache des Christenthums zu Gute kommen dürfte. Wir werden im Folgenden die Arbeiten der Missionare nur insoweit berücksichtigen, als sie der Orientkunde selbst dienen.

Zahlreiche rührige Hände wühlen in den fündigen Gängen der unermesslichen chinesischen Literatur [23]. Längst ist es nicht mehr möglich, alle einschlägigen Arbeiten europäischer Gelehrten und Liebhaber zu überschauen, geschweige denn zu beurtheilen, und schon macht sich eine gewisse Arbeitstheilung bemerklich. Andere sind es, die die alten Classiker und Philosophen, Andere, welche die Historiker und Reisebeschreiber, wieder Andere, die die Romane, die Lyriker oder die juristischen, medicinischen, die natur- und sprachkundlichen Werke zu bevorzugen scheinen. Die Vielgestaltigkeit der chinesischen Sprache wird diese Tendenz der Wissenschaft noch weiter fördern. In der That, wo Stilistik und Grammatik so innig mit einander verquickt sind wie hier, da kommt der Uebergang von einem Literaturzweige zum anderen der Erlernung einer neuen Sprache gar nahe. Referent beklagt, dass er ausser seiner eigenen Bibliothek nur die für dieses Fach sehr unzureichende Sammlung unserer Gesellschaft zur Verfügung hat. Wie die Dinge liegen, mag ihm Vieles, was der Nennung würdig gewesen wäre, entgangen sein, und manche seiner bibliographischen Angaben konnten, aus zweiter Hand bezogen, nur unvollständig ausfallen.

Von *Legge*'s grosser Classiker-Ausgabe ist seit dem Jahre 1872 kein neuer Band wieder erschienen. Das für weitere Kreise bestimmte Werk [24] ist durch einen dritten, freie metrische Uebersetzungen der Schi-King-Lieder enthaltenden Theil vermehrt worden [25]. Seit Jahr und Tag hat Herr Geh. Rath *Victor von*

22) *E. J. Eitel.* Chinese studies and official interpretation in the colony of Hongkong: China Review VI, p. 1—13.

23) Als ein reichhaltiges, leider nicht systematisch geordnetes Nachschlagebuch sei erwähnt: *Rob. Kennaway Douglas*, Catalogue of Chinese printed books, manuscripts and drawings in the library of the British Museum. London (Quaritch) 1877. 344 pp. 4. 20 s.

24) *James Legge.* The Chinese classics, translated into English, with preliminary essays and explanatory notes. London (Trübner) 1873 ff. 8.

25) *James Legge.* The She King, or the book of ancient poetry, translated in English verse, with essays and notes. London (Trübner) 1876. VI, 431 pp. 8. 12 s. — Vergl. hierzu: *Alfred Lister.* Dr. Legge's metrical Shi-King: China Review V, p. 1—9.

Strauss und Torney, Exc. dasselbe Denkmal ältester Dichtkunst mit unvergleichlicher Meisterschaft übersetzt; Proben dieser Arbeit sind in einer Zeitschrift und neuerdings in dem Album „Charitas“ [26]) erschienen, das Werk selbst aber harrt noch der Veröffentlichung.

Unsere Kenntniss von der chinesischen Philosophie hat beträchtliche Erweiterungen und Vertiefungen erfahren. Herr *M'Clatchie* hatte bereits vor einigen Jahren das in China landläufige naturphilosophische System in Rücksicht auf seinen Dualismus aus einem Phallusdienste zu erklären versucht, von dessen ursprünglichem Vorhandensein das uns bekannte Chinesenthum kaum eine Spur aufweisen dürfte. In einer neuen commentirten Uebersetzung des räthselhaften Yih-king [27]) versuchte er jene seine Ansichten zu weiterer Geltung zu bringen. Diese hatten von ihrem ersten Bekanntwerden an sehr lebhafte Entgegnungen hervorgerufen, deren, soviel uns bekannt, letzte [28]) noch in die uns beschäftigende Zeit fällt. In der That handelt es sich hierbei um Fragen, welche zu den wichtigsten der gesammten Sinologie gehören, es handelt sich recht eigentlich um die Weltanschauung des Chinesen, um jene so eigenartige Vereinigung von Natur- und Moralphilosophie [29]), welche in des Tschu-hi grossem Sammelwerke Sing-li eine mustergültige Codification erlebt hat. Aus triftigen Gründen eröffnet in dieser Sammlung des Tscheu-tsï „Tafel des Urprinzipes“ den Reigen, und es hat Referent geglaubt dieses durch Kürze, Schärfe und Tiefe ausgezeichnete kleine Werk der gelehrten Welt Europas zugänglich machen zu sollen [30]). Professor *Legge* hat in einer Vorlesung die Lehre des Confucius der christlichen vergleichend gegenübergestellt [31]) und in einem anziehenden Aufsatze das allbekannte „Heilige Edict“ übersetzt und besprochen [32]), Herr *Kingsmill* einen der ältesten Theile des Schu-king in Rücksicht auf seine metrische Verfassung behandelt [33]). Vor Allen jedoch ver-

---

26) Dresden (E. Pierson) 1877. 8.

27) Canon *Thos. M'Clatchie.* A Translation of the Confucian Yih-King with notes and appendix. London (Trübner) 1877. XVII, 455 pp. 4. £ 2 2 s. — Vgl. China Review V, p. 132.

28) *John Chalmers.* Chinese natural theology: China Review V, p. 271—282.

29) Vgl. *Georg von der Gabelentz.* Anzeige von *Eitel,* Feng-shui und *Severini,* Astrologia giapponese: ZDMG. XXX, p. 603—609.

30) *Georg von der Gabelentz.* Thai-kih-thu; des Tscheu-tsï Tafel des Urprinzipes, mit Tschu-hi's Commentare, nach dem Hoh-pih-sing-li, chinesisch mit mandschuischer und deutscher Uebersetzung, Einleitung und Anmerkungen. Dresden (v. Zahn) 1876. VIII, 88 pp. 8. 6 M. — Vgl. Beil. z. Augsb. Allg. Z. 1876, No. 237; BISO. I, 1; LC. 1876, Sp. 795; JLZ. 1876, p. 428; Ztschr. f. luth. Theol. 1878, III, p. 537; Chin. Rec. VII, p. 307; China Review V, p. 64.

31) Dr. *James Legge.* Confucianism in relation to Christianity. A paper read before the missionary conference in Shanghai, on May 11th 1877. Shanghai (Kelly & Walsh), London (Trübner) 1877. 12 pp. 8.

32) Ders. Imperial Confucianism: China Review VI, p. 147—158. 223—235. 299—310. 363—374.

33) *Thos. W. Kingsmill.* Some notes on the Yü-kung or tribute of Yü: China Review IV, p. 13—18.

dienen hohes Lob des Missionars Herrn *Ernst Faber* Arbeiten über drei chinesische Philosophen, den berühmten Meng-tsï, des Confucius grossen Nachfolger, den Socialisten Mih-tsï und den tiefsinnigen Taoisten Lieh-tsï[34—36]). Der Verfasser mag bei Abfassung dieser Schriften zunächst an die Bedürfnisse seiner Amtsbrüder gedacht haben; darauf deutet der oft etwas homiletische Ton, welchen er anschlägt. Allein auch so musste sein philosophisch klarer Kopf und seine gründliche Sprachkenntniss Werke von wahrhaft wissenschaftlicher Bedeutung schaffen. Mit Freuden erfahren wir, dass er uns noch drei andere, bisher unübersetzte Philosophen ersten Ranges in ähnlicher Weise zugänglich machen will. In dem von ihm herausgegebenen Sammelwerke Ban-zai-sau hat *Turrettini*[37]) eine Tetraglotte des bekannten Dreiwort-Buches veröffentlicht.

Bekanntlich ist der Buddhismus mit seiner Literatur von China aus und in chinesischer Gestalt nach Japan verpflanzt worden. Die Regierung dieses letzteren Landes hat nun der Bibliothek des indischen Amtes zu London eine gegen zweitausend Bände starke Sammlung buddhistischer Werke zum Geschenke gemacht, von welcher Herr *Beal*, der bekannte Forscher auf diesem Gebiete, einen beschreibenden Katalog angefertigt hat[38]). Damit mag man auch vergleichen, was *Puini*[39]) aus chinesisch-japanischen Quellen

34) *Ernst Faber.* Eine Staatslehre auf ethischer Grundlage, oder Lehrbegriff des chinesischen Philosophen Mencius. Aus dem Urtexte übersetzt, in systematische Ordnung gebracht und mit Anmerkungen und Einleitungen versehen. Elberfeld (Friderichs) 1877. VII, 273 pp. 8. 5 M. — Vgl. LC. 1877, Sp. 1541.

35) Ders. Die Grundgedanken des alten chinesischen Socialismus oder die Lehre des Philosophen Micius, zum ersten Male vollständig aus den Quellen dargelegt. w. o. 102 pp. 8. 2 M.

36) Ders. Der Naturalismus bei den alten Chinesen sowohl nach der Seite des Pantheismus als des Sensualismus, oder die sämmtlichen Werke des Philosophen Licius, zum ersten Male vollständig übersetzt und erklärt. w. o. XXVII, 228 pp. 8. 5 M. — Vgl. LC. 1878, Sp. 4.

37) *François Turrettini.* San-ze-king. Les phrases de trois caractères en chinois avec les versions japonaise, mandchoue et mongole suivies de l'explication de tous leurs mots. Genève (Georg) 1876. IV, 110 pp. 8.

38) *Samuel Beal.* The Buddhist Tripiṭaka as it is known in China and Japan. A catalogue and compendions report. Devonport (Clarke & Son) 1876. IV, 117 pp. fol. 7 s. 6 d. — Dazu erschien nachträglich: Index to Sanskrit works named in Rev. *S. Beal*'s 'Buddhist Tripiṭaka'. 2 pp. fol. — Vgl. auch TR. X, p. 107 und die Abhandlung: Results of an examination of Chinese Buddhist books in the library of the India office. By the Rev. *Samuel Beal*, B. A.: Transactions of the second session of the international congress of orientalists, p. 132—162.

39) *Carlo Puini.* Enciclopedia Sinico-Giapponese (Fascicolo primo). Notizie estratte dal „Wa-Kan San-Sai Tu-ye“ intorno al Buddismo. Firenze (Successori Le Monnier) 1877. 84 pp. 8. 4 l. — Vgl. BISO. I, p. 435 (Anz. von *de Gubernatis*).

über den Buddhismus mitgetheilt hat. *S. Johnson*'s Werk über die Religionen des Ostens betrifft in seinem nun erschienenen zweiten Theile das Mittelreich[40]).

Die Werke der schönen Literatur, die Romane, Novellen und Dramen der Chinesen haben wieder Stoff zu einigen sehr verdienstlichen Arbeiten geliefert. *Stanislas Julien* war, wie vielleicht kein Zweiter, der Mann das ebenso berühmte wie schwierige Schauspiel Si-siang-ki[41]) zu verdolmetschen. Aus Prof. *Schlegel*'s sorgfältiger Ausgabe einer kleineren Erzählung[42]) lernen wir ein verfeinertes Hetärenthum kennen, welches fast an das Perikleische Zeitalter gemahnt. Eine Uebersetzung der Novelle Tang-heu-ki veröffentlicht Herr *Oxenham* in der China Review[43]). Die Einleitung des historischen Romans „Geschichte der Fürstenthümer" hat *Arendt*[44]) in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Romantisch ausgeschmückte Geschichte, wie die Erzählungen aus dem Leben des berühmten Staatsmannes und Feldherrn K'ung-ming, eigentlich Chu-ko Liang[45]) ist bei den Chinesen ebenso beliebt wie bei uns. Herr *G. C. Stent*, dem wir die Uebersetzung der erwähnten biographischen Skizzen verdanken, hat übrigens auch in die China Review eine Anzahl recht anmuthiger Nachdichtungen moderner chinesischer Lyrik geliefert[46]).

Sehr ergiebig war die Ausbeute in der geographischen Literatur der Chinesen. Den ethnologischen Theil von Ma-tuan-lin's herrlicher Encyclopädie hat der Marquis *d'Hervey de St. Denys*[47])

---

40) *Samuel Johnson.* Oriental religions and their relation to universal religion. Vol. II. China. Boston (J. Osgood & C.) 1877. XXIV, 975 pp. 8. 5 doll.

41) *Stanislas Julien.* Si-siang-ki ou l'histoire du pavillon d'occident, comédie en seize actes, traduit du Chinois, avec des notes explicatives et le texte en regard des vers. Genève (Georg) 1876. 333 pp. 4. [Erschien in dem von Turrettini seit 1871 herausgegebenen Atsume Gusa.]

42) *Gust. Schlegel.* Mai yu lang tou tchen hoa koueï. Le vendeur d'huile qui seul possède la reine de beauté, ou splendeur et misères des courtisanes chinoises. Roman chinois, texte avec trad. franç. Leide (Brill) 1877. XVIII, 140, 19 pp. 8. 6 fl.

43) *E. L. Oxenham.* The Tang hou chi, a modern Chinese novel: China Review V, p. 367—382. VI, p. 29—46. 181—191. 311—316.

44) *C. Arendt.* Das schöne Mädchen von Pao, eine Erzählung aus der Geschichte Chinas im 8. Jahrh. v. Chr. A. d. Chines. übers. Jokohama (Buchdr. des Echo du Japon) 1876. 34 pp. fol.

45) *G. C. S.* Brief sketches from the life of K'ung-ming: China Review V, p. 311—319. 362—367. VI, p. 83—89. 173—180. 236—242. 374—380.

46) China Review V, p. 40—41. 182—191.

47) Le Marquis *d'Hervey de Saint-Denys.* Ethnographie des peuples étrangers à la Chine, ouvrage composé au XIII[e] siècle de notre ère par Matouan-lin, traduit pour la première fois du Chinois avec un commentaire perpétuel. Orientaux [i. e. Première partie. Pays situés à l'orient de l'empire Chinois]. Genève (Georg) 1876. X, 521 pp. 4. [Erschien in Turrettini's Atsume Gusa.] — Von der Fortsetzung: Deuxième partie. Pays situés au midi de l'empire Chinois sind im Jahre 1877 120 pp. veröffentlicht worden.

zu übersetzen begonnen. Mit der viel umstrittenen Frage über die Lage des Landes Fu-sang hat auch er sich befasst[48]), und eine der drei neueren geographischen Arbeiten unseres Landsmannes Dr. *Bretschneider*[49—51]) gilt gleichfalls diesem Erisapfel der Sinologen. Von dem wichtigen Foh-kueh-ki ist eine dritte Uebersetzung aus der Feder des Herrn *H. A. Giles*[52]) erschienen, — die vorletzte war von *S. Beal*. *Groeneveldt*[53]) und *W. Fr. Mayers*[54]) haben chinesische Nachrichten über die Länder und Völker der malaiischen Rasse gesammelt, und von *F. Scherzer* ist eine Uebersetzung des von einem chinesischen Diplomaten auf einer Reise nach Korea geführten Tagebuchs erschienen[55]).

Uebersetzungen aus der historischen Literatur verdanken wir *Pfizmaier*[56—57]) und *Douglas*[58]), welcher letztere aus drei chinesischen Werken ein Leben des Dschingis Chan zusammenstellte.

Für die Kenntniss von Land und Leuten des Mittelreichs geschieht jahraus jahrein so viel, dass eine völlig erschöpfende Aufzählung des Geleisteten kaum thunlich, eine gewisse Beschränkung für den Zweck des gegenwärtigen Berichtes geradezu geboten erscheint. Als wahrhaft epochemachend haben wir des Freiherrn

---

48) Le Marquis *d'Hervey de Saint-Denys*. Mémoire sur le pays connu des anciens Chinois sous le nom de Fou-sang et sur quelques documents inédits pouvant servir à l'identifier. Paris (Leroux) 1876. 8. 1,50 fr. — Vgl. auch das vorangehende Werk I, p. 375—401.

49) *E. Bretschneider*. Chinese intercourse with countries of central and western Asia in the fifteenth century: China Review V, p. 13—40. 109—131. 165—182. 227—241.

50) *E. Bretschneider*. Notes of the mediaeval geography and history of central and western Asia. Drawn from Chinese and Mongol writings, and compared with the observations of western authors in the middle ages: JNChBAS. New Series X, p. 75—307.

51) *E. Bretschneider*. Ueber das Land Fu Sang nach den alten chinesischen Berichten: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Nov. 1876, p. 1—11.

52) *Herbert A. Giles*. (Foh-kueh-ki) Record of the Buddhistic kingdoms. Transl. from the Chinese. Shanghai (Kelly & Walsh), London (Trübner). 8. — Vgl. TR. XI, p. 2.

53) *W. P. Groeneveldt*. Notes on the Malay Archipelago and Malacca, compiled from Chinese sources: Verhandelingen v. h. Bataviaasch Genootsch. v. Kunsten en Wetensch. XXXIX, I, p. 1—144. — Auch sep. Batavia (Bruining), The Hague (Nijhoff) 1876. 8.

54) *W. Fr. Mayers*. Chinese explorations of the Indian Ocean during the XVth century: China Review IV, p. 67 f. 173 f.

55) *F. Scherzer*. Journal d'une mission en Corée par Koei-ling, embassadeur de S. M. l'empereur de Chine près la cour de Corée en 1866; trad. du Chinois. Paris (Leroux) 1877. 66 pp. 1 Karte. 8. [Separatabdr. aus Revue de Géogr. 1877.]

56) *A. Pfizmaier*. Ueber einige Wundermänner China's: Sitzgsber. d. phil.-hist. Cl. d. K. Akad. d. Wiss. LXXXV, p. 37—113.

57) Ders. Die Machthaber Hoan-wen und Hoan-hiuen: ebd. p. 601—676.

58) *R. K. Douglas*. The life of Jenghiz Khan. Translated from the Chinese. With an introduction. London (Trübner) 1877. XXXV, 105 pp. 8. 5 s.

von Richthofen Riesenwerk zu bezeichnen [59]), dessen unlängst in prachtvoller Ausstattung erschienener erster Theil für den Sinologen kaum weniger belangreich ist als für den Geographen. Das hohe Alter, ja die Art und Richtung der chinesischen Cultur wird jetzt erst recht erklärlich, nachdem wir den Grund und Boden kennen gelernt haben, auf welchem das Chinesenthum erblühte. Ein kürzeres geographisches Buch von *Hedde* [60]), welches Referent nie zu Gesicht bekommen, ferner eine neue spanische Reisebeschreibung [61]) mögen hier Erwähnung finden. Unter den Arbeiten der unermüdlichen französischen Missionare dürften die Forschungsreisen des Abbé *David* [62—63]) hervorzuheben sein. Eine Sammlung von Aufsätzen des Herrn *Balfour* über chinesische Dinge [64]) wird als sehr lesenswerth gerühmt. China und Cochinchina sind in einem kleinen Werke von *Roy* [65]) geographisch dargestellt.

Im südlichen und westlichen China leben bekanntlich noch in halber Unabhängigkeit und Wildheit Reste der vor Jahrtausenden von den Chinesen theils aufgesogenen theils verdrängten Barbarenstämme. Einem derselben, dem zum Thai-stamme gehörigen Volke der Miao hat Herr *Playfair* eine auf chinesischen Quellen beruhende Abhandlung gewidmet [66]).

Dr. *Bretschneider*, ein rühmlichst bekannter Forscher auf solchen Gebieten, hat die Pekinger Ebene und das angrenzende Gebirgsland dargestellt [67]), der russische Archimandrit *Palladius*,

---

59) *Ferd. von Richthofen.* China. Erlebnisse eigener Reisen und darauf gegründete Studien. I. Band, Einleitender Theil. Mit 29 Holzschn. u. 11 Karten. Berlin (D. Reimer) 1877. XLIV, 758 pp. 4. 32 M. — Vgl. *Kirchhoff* in JLZ. 1878, Art. 229; Zeitschr. f. Ethnologie, X. Jahrgang 1878, Heft I, p. 77; *Ferd. v. Hochstetter* in Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient 1877, p. 82; *Grisebach* in GGA. 1877, p. 865. — *Friedr. von Hellwald.* Baron Richthofen's Forschungen in Asien: Ausland 1877, p. 981—985. 1001—1005. 1021—1025. — *F. Marthe.* Begriff, Ziel und Methode der Geographie und v. Richthofen's China. Bd. I: Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdk. zu Berlin XII, p. 422—478.

60) *J. Hedde.* Hoa fa ti li tchi, géographie chinoise et française. Paris (Dupont) 1876. LXXXVII, 365 pp. 8.

61) *A. Mentaberry.* Impresiones de un viage á la China. Madrid 1877. 260 pp. 8.

62) *A. David.* Second voyage d'exploration dans l'ouest de la Chine, 1868 à 1870. Paris (Martinet) 1876. 82 pp. 8. [Extrait du Bull. de la Soc. de Géogr. Janv., févr. et mars 1876.]

63) Ders. Journal de mon troisième voyage d'exploration dans l'empire chinois. 2 voll. Paris (Hachette) 1876. 18. 7 fr.

64) *F. H. Balfour.* Waifs and strays from the Far East, being a series of disconnected essays on matters relating to China. Shanghai (Kelly and Walsh), London (Trübner) 1876. 224 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. TR. XI, p. 2; Ac. 12. Mai 1877, p. 412.

65) *J. E. Roy.* La Chine et la Cochinchine. Géographie physique et politique, climat, productions etc. Paris (Lefort) 1877. 192 pp. 8. 2,50 fr.

66) *G. M. H. Playfair.* The Miaotzu of Kweichou and Yunnan from Chinese descriptions: China Review V, p. 92—108.

67) Dr. *E. Bretschneider.* Die Pekinger Ebene und das benachbarte Gebirgsland. Mit 1 Karte. Erg.-Heft zu PM. No. 46. Gotha (Perthes) 1876 42 pp. 4. 2,20 M.

dessen gewaltige Gelehrsamkeit bei uns im Westen noch lange nicht genug anerkannt ist, aus einheimischen Werken Zweifel über Marco Polo's Reisen zu heben unternommen[68]).

Ueber das in so vielfacher Hinsicht interessante Yün-nan besitzen wir eine neue Arbeit von *Dupuis*[69]), und zwei Engländer *Allen* und *Bullock* haben ihre vorläufigen Berichte über Reisen in Formosa veröffentlicht[70—71]).

Herr *Dennys* unternimmt es in einer, übrigens viel Belehrendes bietenden Schrift, Aberglauben und Gebräuche der Chinesen mit denen der westlichen Culturvölker zu vergleichen[72]). Drei Franzosen, die Herren *L. A. Martin*, *J. Arène* und *Durand-Jardel* schildern uns die so eigenthümliche sociale Stellung der chinesischen Frauen[73—75]). Es ist hier der Ort, auf die reiche Romanliteratur der Chinesen hinzuweisen und nicht zum Wenigsten auf diejenigen Erzeugnisse, welche nach unseren wie nach chinesischen Begriffen anstössig erscheinen. Sie allein lüften den Schleier, mit welchem die Heimlichkeiten des chinesischen Lebens vor uns Fremdlingen verhüllt sind. Etwas weniger Zimpferlichkeit im Uebersetzen wäre hier wahrlich zu empfehlen; man schreibt ja nicht für die Leihbibliotheken! Andere mit dem Hofleben eng verknüpfte Mysterien hat uns *Stent*[76]) in drastischer Darstellung vor Augen geführt.

Aus Herrn *Giles*' chinesischen Skizzen[77]) wird Jeder viel Genuss und Belehrung schöpfen. Der vorurtheilslose Verfasser macht uns in einer Reihe leicht geschriebener, aber auf sorgfältigen Beobachtungen beruhender Aufsätze namentlich auch mit denjenigen sittlichen, gesellschaftlichen und wirthschaftlich-politischen Eigenschaften der Chinesen bekannt, durch welche diese Ostasiaten sich im Wettbewerbe mit unserer Rasse bewähren. Wie sehr sie dies thun, wie gewaltig das Ausbreitungs- und Anpassungsvermögen

---

68) *Palladius.* Elucidations of Marco Polo's travels in North-China, drawn from Chinese sources: JNChBAS. New Series X, p. 1—54.

69) *J. Dupuis.* Voyage au Yun-nan: Bull. Soc. Géogr. 1877, Juli, Aug. Auch separat. 88 pp. 8.

70) *H. J. Allen.* Notes of a journey through Formosa from Tamsui to Taiwanfu: Proc. R. Geogr. Soc. XXI, p. 258—266.

71) *T. L. Bullock.* A trip into the interior of Formosa: ebd. p. 266—272.

72) *N. B. Dennys.* The folk-lore of China, and its affinities with that of the Aryan and Semitic races. London (Trübner) 1877. XII, 156 pp. 8. 10 s. 6 d.

73) *L. A. Martin.* La femme en Chine. Paris (Sandoz & Fischbacher) 1876. XI, 204 pp. 12. 2,50 fr.

74) *J. Arène.* La Chine familière et galante. Paris (Charpentier) 1876. 288 pp. 8. 3,50 fr.

75) *Durand-Jardel.* La vie irrégulière et la condition des femmes en Chine. Paris (Baillière) 1876. 16 pp. 8.

76) *G. C. Stent.* Chinese eunuchs: JNChBAS. New Series XI, p. 143—184.

77) *H. A. Giles.* Chinese sketches. London (Trübner) 1876. 204 pp. 8.

des merkwürdigen Volkes ist: davon legt eine gediegene Arbeit unseres Landsmannes *Ratzel*[78]) das bündigste Zeugniss ab.

Einen kurzen aber recht guten Aufsatz über chinesische Staatsverfassung verdanken wir Herrn *Preston*[79]). Dr. *W. Vissering*, ein ebenso begabter wie begeisterter Schüler J. J. Hoffmann's hat mit einem in jeder Hinsicht gediegenen Werke über die Geschichte des chinesischen Münz- und Banknotenwesens[80]) promovirt; die bedeutenden, oft recht langen Auszüge aus Ma-tuan-lin's berühmter Encyclopädie, welche er im Urtexte und in der Uebersetzung mittheilt, kurze und gute Beobachtungen über die Sprache seines Schriftstellers verleihen dem Werke einen Werth auch für diejenigen, welchen es zunächst nur um die Kenntniss des historischen Stiles zu thun ist. Für die chinesischen Begriffe von Geld und Geldangelegenheiten sind übrigens auch eine von *Stent*[81]) und zwei von *Arendt*[82]) in Uebersetzung mitgetheilte kleine Erzählungen bezeichnend genug. Eine kleine Arbeit von *Edkins*, beachtenswerth wie Alles was aus der Feder dieses Gelehrten fliesst, liefert einen Beitrag zur chinesischen Astronomie[83]). Ueber die chinesische Musik hat *Wagener*[84]) einen werthvollen Aufsatz geliefert und über das chinesische Schachspiel *von Möllendorff*[85]) interessante Mittheilungen gemacht.

Demselben Herrn *von Möllendorff*[86]) verdanken wir endlich eine zoologische Arbeit über die Provinz Tschi-li, die durch ihr reiches lexikalisches Material auch dem Philologen viel Belehrung gewährt.

---

78) *F. Ratzel.* Die chinesische Auswanderung. Ein Beitrag zur Cultur- und Handelsgeographie. Breslau (Kern) 1876. XII, 272 pp. 8. 5 M.

79) *C. F. Preston.* Constitutional law of the Chinese empire: China Review VI, p. 13—29.

80) *W. Vissering.* On Chinese currency. Coin and paper money. Leiden (Brill) 1877. VII, 32, 219 pp. 1 Photogr. 8. 12 fl. — Vgl. BISO. I, p. 443 —445 (Anz. von *Puini*).

81) *G. C. Stent.* A dream concerning a cash. Transl. fr. the Chinese: China Review IV, p. 18—21.

82) *C. Arendt.* Beiträge zur Kenntniss der neusten Chinesischen Literatur. II. Das Skizzenbuch des Ch'i-hsio-ch'iu. (Fortsetzung.) 4. — Der Hund als Schuldenzahler. 5. — Der Sohn als Mahner: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Nov. 1876, p. 25.

83) *J. Edkins.* On the twenty eight constellations: China Review V, p. 319—322.

84) *G. Wagener.* Bemerkungen über die Theorie der chinesischen Musik und ihren Zusammenhang mit der Philosophie. [Mit zwei Tafeln]: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Mai 1877, p. 42—61. — Vgl. China Review VI, p. 57—60.

85) *O. von Möllendorff.* Das Schachspiel der Chinesen. [Mit Abbildungen im Text]: ebd. Nov. 1876, p. 11—18.

86) *O. F. von Möllendorff.* The vertebrata of the province of Chihli with notes on Chinese zoological nomenclature: JNChBAS. New Series XI, p. 41—111.

Nur mit getheilten Gefühlen vermögen wir über das rege Treiben auf dem Felde der jungen Japonologie[87]) zu berichten. Der allverehrte Altmeister, der Mann, welcher die wissenschaftliche Erkenntniss der japanischen Sprache begründet und, nur von wenigen Genossen unterstützt, zu ihrer jetzigen Höhe gebracht hat, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Am 19. Januar 1878 verschied in seinem Berufsorte Leiden nach langer, schwerer Krankheit unser berühmter Landsmann *Johann Joseph Hoffmann*[88]), geliebt und gesegnet von Allen, welche das Glück hatten ihm näher zu treten. Was er in seiner bescheidenen, wohlwollenden, munteren und ermunternden Art gerade uns Jüngeren, Nachstrebenden war, das ist leichter empfunden als ausgesprochen. Man mochte so gerne sein Schüler sein, weil er so wenig den Meister spielte. Und wie klar und überzeugend war er, wo er Belehrung oder Rath ertheilte! Gearbeitet hat er, bis ihm die Kräfte den Dienst versagten. Es war ihm vergönnt, das Erscheinen der zweiten englischen und der ersten deutschen Auflage seines Hauptwerkes zu erleben[89—90]), und Seine Majestät der König von Sachsen geruhte darauf, ihm durch Verleihung einer hohen Auszeichnung zu erkennen zu geben, wie sehr er auch die stillen Verdienste des Gelehrten zu würdigen wisse. Auch *Aston*'s Grammatik der altjapanischen Büchersprache liegt in zweiter, bereicherter Auflage vor[91]). Eine Vergleichung derselben mit dem Hoffmann'schen Buche ist zugleich anziehend und lehrreich. Auch des Engländers Arbeit ist so vorzüglich, dass man sie nimmermehr entbehren möchte, und doch so weit verschieden von der des deutschen Forschers. Dieser, obschon wohl vertraut mit den Lehren der einheimischen Grammatiker, suchte und fand seinen eigenen Weg; der Engländer dagegen verhält sich den japanischen Autoritäten gegenüber so zu sagen orthodox, und so wiederholt sich hier ein ähnliches Schauspiel, wie es die Geschichte der europäischen Sanskrit-Grammatiken bieten mag. Bei *Aston* ist übrigens die Abhängigkeit durchaus keine blinde; die Wunderlichkeiten so mancher japanischen Etymologen entgehen nicht seiner Kritik. Sie verschwinden aber gegenüber jener wahren grammatischen Weisheit, von welcher besonders das Conjugationssystem Zeugniss ablegt.

---

87) Vgl. *Léon de Rosny.* Japanese: Transactions of the Philological Society 1877—8—9. Part I, p. 109—122.

88) Vgl. TR. XI, p. 133.

89) *J. J. Hoffmann.* A Japanese Grammar. 2d ed. Leiden (Brill) 1877. XIV, 368 pp. 8. (With 2 pl.) 12 fl.

90) Ders. Japanische Sprachlehre (nach der holländischen Ausgabe von 1868 in's Deutsche übertragen). Leiden (Brill) 1877. XVI, 372 pp. 8. (Mit 2 Steindrucktafeln.) 19 M.

91) *W. G. Aston.* A grammar of the Japanese written language. 2d ed. London (Trübner) 1877. XII, 212, LXX, VIII pp. 8. 28 s.

Hoffmann hat seiner japanischen Sprachlehre einen „ersten“, leider auch letzten Nachtrag folgen lassen. Seine „japanischen Studien“ [92]) enthalten Mittheilungen über gewisse Ausdrucksweisen und Gedichtsformen, dann Texte mit Uebersetzungen. Die Veröffentlichung seines riesenhaften japanischen Wörterbuchs ist von der niederländischen Regierung übernommen worden und somit hoffentlich gesichert. Ehe dieser 3—4000 Seiten haltende Thesaurus erscheint, werden freilich Jahre vergehen; dann aber wird Japanisch studieren und Hoffmann studieren fast identisch sein.

Der immer rüstige Uebersetzer *August Pfizmaier* hat zwei Abhandlungen über japanische Etymologien und japanische Dialekte geliefert [93—94]). Eine Durchforschung dieser letzteren ist dringend wünschenswerth, und so verdienen Arbeiten, wie sie Herr *Dallas* über die Mundart von Yonezawa geliefert [95]), allen Dank. Für solche, welche die gebildete Umgangssprache der Hauptstadt erlernen wollen, hat Herr *E. Satow* ein sehr gut empfohlenes praktisches Lehrmittel geschaffen [96]); und derselbe fleissige Japonolog hat im Vereine mit einem einheimischen Gelehrten ein englisch-japanisches Taschenwörterbuch [97]) geliefert, auf welches wir von unserem Standpunkte aus die Sprachforscher im weiteren Sinne des Wortes aufmerksam machen möchten. Wir denken an die Frage: wie rasch kann sich eine Sprache verändern und zersetzen, wie rasch zumal eine Cultursprache, welcher man wegen ihrer Literatur eine grössere Stätigkeit zutrauen sollte? Nun denn, kaum das Englische oder Persische wird es in dieser Hinsicht dem Japanischen gleich gethan haben, und hier waren die Literatur und die Cultur weit weniger erhaltende als zersetzende Faktoren. Die Gewohnheit chinesisch zu lesen und zu schreiben hat zur Aufnahme unzähliger Fremdwörter, zuweilen ganzer dem japanischen Sprachgeiste zuwiderlaufender Redensarten geführt, der Wunsch sich recht höflich auszudrücken fast die ganze reiche Conjugation auf ein paar Hülfsverben eingeschränkt. Das sind Erscheinungen, welche auch der Fernerstehende wahrnehmen muss, wenn er ein paar Artikel dieses neuen Wörterbuches mit den entsprechenden der vor zwei bis drei Jahrhunderten von den Jesuiten zusammengestellten vergleicht.

---

92) *J. J. Hoffmann.* Japanische Studien, erster Nachtrag zur japanischen Sprachlehre. Leiden (Brill) 1878. 64 pp. 8.

93) *Aug. Pfizmaier.* Japanische Etymologien (Sitzgsber. d. K. Ak. d. Wiss.) Wien (Gerold's Sohn) 1876. 84 pp. 8. 1,20 M.

94) *Aug. Pfizmaier.* Ueber japanische Dialekte (Sitzgsber. d. K. Ak. d. Wiss.) Wien (Gerold's Sohn) 1877. 78 pp. 8. 1,20 M.

95) *C. H. Dallas.* The Yonezawa dialect: Transactions As. Soc. Jap. III, 2.

96) *Ern. Satow.* Kuaiwa Hen. Twenty-five exercises in the Yedo colloquial, for the use of students, with notes. 3 pts. London (Trübner) 1877. 12. 21 s.

97) *Ern. Satow* and *Ishibashi Masakata.* An English-Japanese dictionary. London (Trübner) 1876. 366 pp. 16. 12 s.

Zwei Florentiner Japonologen verdanken wir einen höchst schätzbaren Nachtrag zu den japanischen Wörterbüchern, einen alphabetischen Index zu einigen der wichtigsten und verbreitetsten encyclopädischen Werke [98]). *Stan. Julien* hatte bekanntlich vermöge eines ähnlichen Repertoriums die wichtigsten, bändereichsten Werke seiner herrlichen chinesischen Bibliothek in ein bequemes Nachschlagebuch verwandelt, und man weiss, welche Unfehlbarkeit er diesen vielgepriesenen „ficelles" verdankte.

Die Frage nach etwaigen verwandtschaftlichen Beziehungen des Japanischen ist unseres Wissens in den letzten Jahren nicht wieder in Untersuchung gezogen worden. *Boller*'s bekannter Versuch einer Vergleichung mit dem Ural-altaischen ist noch immer die gründlichste Arbeit ihrer Art, und doch wohl nach Aller Urtheil nicht recht beweisend; vorläufig muss man die Yamato-Sprache zu jenen unclassificirten zählen, deren das östlichste Asien noch mehrere aufweist. Zwei von diesen, das Aino und das Koreanische, bieten dermalen das handgreiflichste Interesse. Allein was für ihre Kenntniss neuerdings durch *Dobrotworsky*'s und *Puzillo*'s Wörterbücher Umfänglicheres geleistet ist, fällt nicht mehr in den uns beschäftigenden Zeitraum, aus welchem nur kürzere Mittheilungen, nämlich die ersten Seiten eines Vokabulars von *Metchnikoff* [99]) und ein Artikel von *Ross* [100]) für sie zu verzeichnen sind. Der verdienstvolle *Will. Fred. Mayers* [101]) ist leider verstorben, ehe er seine uns in Aussicht gestellte koreanische Grammatik fertig stellen konnte.

Ein Aufsatz von Prof. *Schott* über die Kurzschrift der Japaner [102]) ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen. Ueber die alte Götterschrift der Japaner, welche mit der koreanischen Volksschrift identisch ist, hat *Kempermann* [103]) eine lehrreiche Abhandlung veröffentlicht.

Um die Leistungen der europäischen Forscher auf dem Gebiete der japanischen Literatur nach Gebühr zu würdigen, muss man etwas von den Schwierigkeiten ahnen, welche sich diesen Arbeiten entgegenstellen. Mit dem vielgeschmähten Firagana-Syllabare söhnt man sich wohl schnell aus, und auch die chinesische

---

98) *A. Severini* e *C. Puini.* Repertorio sinico-giapponese. Firenze (Acad.) 1877. 4.

99) *L. Metchnikoff.* Vocabulaire japonais-aino-coréen: L'extrême Orient. Genève (Menz) 1877. — Vgl. LC. 1878, Sp. 88 und Friederici Bibl. orient. 1877, No. 21.

100) *J. Ross.* The Corean language: China Review VI, p. 395—403.

101) Vgl. TR. XI, p. 89.

102) *Wilh. Schott.* Zu der Frage über japanische Kurzschrift: Ztschr. f. Stenogr. 1876, No. 6.

103) *P. Kempermann.* Die Kami yo no modji oder Götterschrift: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- und Völkerk. Ostasiens Nov. 1877, p. 85—93. (Mit 4 Tafeln.)

Kurzschrift Tsao-schu verliert in ihrer japanischen Form bei längerer Uebung einen Theil ihres Schreckens. Selbst die wüste Willkürlichkeit in der lautlichen Orthographie müsste leider Gottes für uns Deutsche eher etwas Anheimelndes haben. Dass gelegentlich ein und das nämliche Zeichen jetzt ein volles Wort, jetzt blos eine Sylbe darstellen kann, ist ein Uebelstand, von welchem auch unsere Aegyptologen und Assyriologen zu erzählen wissen. Weit schlimmer, oft anwidernd, oft geradezu entmuthigend wirkt jene viel besprochene, heillose Mischung zweier so grundverschiedener Sprachen. Die Mangelhaftigkeit unserer Nachschlagebücher, zumal auch in Realien, die Unhandlichkeit und geringe Uebersichtlichkeit gerade der besten japanischen Werke dieser Art und manche andere Umstände machen noch immer dieses Studium zu einem dornenvollen. Auch scheint man merkwürdigerweise lieber zuzusehen, wie die fernen Inselbewohner im Uebereifer für's Neue ganze Bibliotheken in Maculatur verwandeln, als dass man um ein Spottgeld die heimischen Sammlungen mit japanischen Werken füllte.

An Abdrücken und Uebersetzungen solcher sind, Dank *Pfizmaier*'s fleissiger Feder, noch immer die Veröffentlichungen der Wiener Akademie besonders reich; nur ist bekanntlich in diesen Arbeiten gar zu wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse der Anfänger und überhaupt der sprachunkundigen Leser genommen worden. Sie würden sonst in ihrer Vielseitigkeit eine sehr empfehlenswerthe Anthologie bilden [104–111]). Von den übrigen neueren Erscheinungen auf diesem Felde wird Referent zu seinem Bedauern nur einen Theil erwähnen können. Mehrere der einschlägigen Zeitschriften, namentlich die Transactions of the Asiatic Society of Japan und die Mémoires de la société des études japonaises, haben ihm leider nicht vorgelegen, und nächst Friederici's verdienstlicher Bibliotheca orientalis waren Trübner's Record und das prächtige Bollettino italiano oft seine einzigen Quellen.

---

104) *Aug Pfizmaier.* Der Nebel der Klage, ein japanisches Zeitbild. Wien (Gerold's S.) 1876. 96 pp. 4. 4 M.

105) Ders. Die Geschichte einer Seelenwanderung in Japan. Wien (Gerold's S.) 1876. 98 pp. 4. 4 M.

106) Ders. Das Haus eines Statthalters von Fari-ma. Wien (Gerold's S.) 1876. 84 pp. 8. 1,20 M.

107) Ders. Die Einkehr in der Strasse von Kanzaki. Wien (Gerold's S.) 1876. 84 pp. 8. 1,50 M.

108) Ders. Die Aufzeichnungen der japanischen Dichterin Sei Seō-Na-Gon. Wien (Gerold's S.) 1876. 74 pp. 8. 1,40 M.

109) Ders. Die Sintobannung des Geschlechts Naka-Tomi. Wien (Gerold's S.) 1876. 26 pp. 8. 0,50 M.

110) Ders. Auf den Bergen von Sagami. Wien (Gerold's S.) 1877. 80 pp. 8. 1,20 M.

111) Ders. Ein Donnerthier Japans. Wien (Gerold's S.) 1877. 72 pp. 8. 1 M.

Ein Herr *Dickins* hat Uebersetzungen japanischer Dichtungen[112]) geliefert, von welchen uns leider nur der Titel zu Augen gekommen ist. Die Verhandlungen der asiatischen Gesellschaft von Japan enthalten, soweit wir von ihrem Inhalte Kunde haben, u. A. Aufsätze von *Aston* über einen altjapanischen Klassiker und von *Goodwin* über einige Legenden[113]).

Riutei Tanefiko's Roman Uki yo gata roku-mai-biyau-bu war bekanntlich Dank *Pfizmaier* das erste und lange Zeit das einzige in eine europäische Sprache übersetzte japanische Buch dieser Gattung, und es wird auf alle Zeiten für die Geschichte der Japonologie eines der bedeutsamsten bleiben. Denn seit *Pfizmaier's* Sechs Wandschirmen sind drei neue Uebersetzungen erschienen, und ist eine vierte, englische vorläufig handschriftlich angefertigt worden. Die zahlreichen Abweichungen unter diesen beweisen die Schwierigkeit der Aufgabe. Professor *Severini* nun, selbst einer der Uebersetzer, hat diese fünf Wettbewerber einer sehr lehrreichen, von schöner Selbstlosigkeit zeugenden vergleichenden Kritik unterzogen[114]). Arbeiten wie die seine dünken uns im vortheilhaften Sinne bezeichnend für den Stand dieser jüngsten unter den philologischen Wissenschaften, und ihr Studium ist ein heilsames Schutzmittel gegen verfrühte Uebersetzungsgelüste. Man sieht eben auch hier wieder, wie die besten grammatischen und lexikalischen Kenntnisse für sich allein noch keine Eintrittskarte in den Lesesaal eines fremdgearteten Culturvolkes abgeben.

Metchnikoff[115]) hat Text und Uebersetzung des japanischen Commentars zu dem Tausendwortbuche im Extrême Orient zu veröffentlichen begonnen. Was ebendaselbst von japanischen Geschichtswerken mitgetheilt wird, ist aus dem Jahrgang 1874 des Ban-zai-sau unverändert herübergenommen. *Léon de Rosny's* Auszüge aus japanischen Geschichtswerken[116]) sind nun zu Ende erschienen, — eine stattliche Sammlung, ein neuer Beweis von der seltenen Rührigkeit und Gewandtheit dieses vielseitigen Gelehrten. Eine kurze Notiz eines gelehrten Japaners über die Quellen für die alte

---

112) *Fred. W. Dickins.* Chinshingura. A Japanese romance. Transl. from the original. With notes and appendix, containing a metrical version of the ballad of Takasako and 30 full-page illustr. by Jap. artists. New York 1876. 250 pp. 8. 3 doll.

113) *W. G. Aston.* An ancient Japanese classic. — *C. W. Goodwin.* On some Japanese legends: Transactions As. Soc. Jap. III, 2.

114) Esame critico delle traduzioni dell' Uki-yo kata roku-mai fiyau-fu: BISO. I, No. 2. 3—24.

115) *L. Metchnikoff.* Kotcho sen zi mon, texte et traduction du commentaire japonais du livre des mille mots, avec préface: L'extrême Orient. Genève (Menz) 1877. — Vgl. oben p. 58, No. 99.

116) *L. de Rosny.* Extraits des historiens du Japon, publ. par la Soc. des Etudes japonaises. IIIe P. Paris (Maisonneuve) 1876. 242 pp. 8. 6 fr.

Geschichte seines Vaterlandes[117]) findet sich in den Denkschriften der ethnographischen Gesellschaft zu Paris. *Pfizmaier* theilt die Geschichte eines Feldzugs der Japaner gegen Korea in Text und Uebersetzung mit[118]).

Die japanische Geschichtsschreibung ist, soweit wir sie kennen, der chinesischen ziemlich ähnlich, chronikmässig erzählend und von einer Trockenheit der Darstellung, welche mehr Vertrauen als Appetit erwecken dürfte. Um so mehr wird eine Bearbeitung im europäischen Sinne die Mühe des Historikers lohnen; denn die Geschichte einer so ritterlichen, an mächtigen Charakteren reichen Nation, die Geschichte ihres Ringens mit vier fremden Culturen muss eine hervorragend dramatische Wirkung üben. Es leuchtet ein, dass die Zeit noch fern ist, wo ein europäischer Schriftsteller ein Werk, wie wir es hier fordern, unternehmen könnte; der Mann müsste neben allgemein historischer Befähigung und Bildung noch eine schwer erreichbare Sprach- und Literaturkenntniss besitzen. Um so mehr wäre zu wünschen, dass sich einer der vielen hochbegabten Japaner, welche bei uns ihre Schulung geniessen, der dankbaren Aufgabe unterzöge. Herrn *Adams*' Geschichte von Japan, deren erster Band uns nun auch in deutscher Uebersetzung vorliegt[119]), bezeichnet eben erst einen Anfang. Das Buch ist vortrefflich geschrieben, geschmackvoll und vom löblichsten Streben nach Unparteilichkeit beherrscht, aber in der Geschichte des „alten Japan“ ganz unverhältnissmässig kurz gefasst. Ein anderes hier zu nennendes Werk von *Griffis*[120]) ist uns leider nicht zugegangen. Für die Entwickelungsgeschichte der altjapanischen Cultur und ihren Zusammenhang mit China und Korea sind ausser der schon erwähnten Abhandlung über die Götterschrift ein weiterer Aufsatz von *Kempermann*[121]) und eine auf einheimischen Quellen beruhende Arbeit *Wagener*'s[122]) von besonderer Bedeutung.

Dass unsere wissenschaftlichen, politischen und belletristischen

---

117) *Imamura Warau.* Sur les sources de l'histoire ancienne du Japon. Extrait d'un article du journal Niti-niti Sin-bun: Mém. Soc. ethn. XIII, p. 55—56.

118) *Aug. Pfizmaier.* Der Feldzug der Japaner gegen Corea im Jahre 1597. 2 Th. Wien (Gerold) 1876. 156 pp. 4. 7,50 M.

119) *Francis Ottiwell Adams.* Geschichte von Japan von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart, übersetzt von *Emil Lehmann.* I. Bd.: bis zum Jahre 1864. Mit 1 Karte und 2 Plänen. Gotha (Perthes) 1876. XV, 468 pp. 8. 12 M.

120) *Will. Elliot Griffis.* The Mikado's Empire. B. I. History of Japan from 666 B. C. to 1872 A. D. Personal experiences, observations and studies in Japan. Illustr. New York (Harper) 1876. 626 pp. 8. 4 doll.

121) *P. Kempermann.* Korea und dessen Einfluss auf die Bevölkerung Japans: Verhandlungen der Berl. Ges. f. Anthrop. 1876, p. 78—83.

122) *G. Wagener.* Geschichtliches über Maass- und Gewichtssysteme in China und Japan, nach Mittheilungen des Herrn *Ninagawa Noritane*: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Mai 1877, p. 35—42, vgl. 61 (mit 4 Tafeln).

Zeitschriften zahllose Mittheilungen zur Landes- und Volkskunde des östlichen Inselreichs bringen, ist allbekannt und in der Natur unserer Beziehungen zu Japan begründet. Wir rechnen auf die Zustimmung unserer Leser, wenn wir auf eine vollständige Aufzählung des hierher Gehörigen verzichten und nur einzelne wichtigere Erscheinungen hervorheben. Eine französische Ausgabe von *Siebold*'s grossem Reisewerke [123]) finden wir angezeigt, wissen aber noch nicht, wie weit die Veröffentlichung gediehen ist. *Eden*'s „Japan“ [124]) ist eine erweiterte Uebersetzung aus den Voyages célèbres, — also gleichfalls keine selbständige Arbeit. Ein grösseres Buch über das heutige Japan ist ferner von *Bousquet* [125]) veröffentlicht worden, und im Atsume Gusa erschienen 1877 die ersten Bogen von *Metchnikoff*'s mit Karten und Tafeln reich ausgestattetem Empire Japonais; eine noch hervorragendere Rolle scheint die Illustration in *Guimet*'s [126]) Werke zu spielen. *Brunton*'s grosse und ausführliche Karte des Inselreichs [127]) beruht zumeist auf einheimischen Quellen und diese unseres Wissens auf älteren europäischen Arbeiten und Anweisungen. Ihr Preis ist zu hoch, als dass sie jenen trefflich ausgeführten und erstaunlich billigen einheimischen Kartenwerken mit Erfolg Concurrenz machen dürfte. Verzeichnisse der letzteren bietet uns übrigens *Knipping*'s [128]) Bericht über eine neue, von ihm selbst bearbeitete Karte.

Ueber die modernen Culturbestrebungen in Japan erwähnen wir nur die orientirende Skizze *Wernich*'s [129]) und den einen charakteristischen Punkt herausgreifenden Aufsatz *Gebauer*'s [130]).

---

123) Voyage au Japon, ou description physique, géographique et historique de l'Empire Japonais par M. *Ph. Fr. de Siebold.* Édition française rédigée par *A. de Montry* et *E. Fraissinet.* 12 livraisons de planches in fol. et 6 livraisons de texte in 8. 150 fr.

124) *Charles H. Eden.* Japan, historical and descriptive, revised and enlarged from „Les voyages célèbres“, with numerous illustrations and a map. London (Ward) 1876. 326 pp. 8. 3 s. 6 d.

125) *G. Bousquet.* Le Japon de nos jours et les échelles de l'extrême Orient. 2 vol. Paris (Hachette) 1877. 905 pp. 8. 15 fr.

126) *E. Guimet.* Promenades Japonaises. Dessins d'après F. Régamey. Paris (Charpentier) 1877. 212 pp. 4. 25 fr.

127) *R. Henry Brunton.* Map of Nippon (Japan), compiled from native maps and the notes of recent travellers. London (Trübner) 1877. 4 Bll. £ 3, als Rolle £ 3. 10 s., gefaltet in Futteral £ 4. Grösse 5 : 4' engl.

128) *E. Knipping.* Ueber eine neue Karte von Japan und ihre Quellen: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Nov. 1876, p. 20—24.

129) *A. Wernich.* Ueber Ausbreitung und Bedeutung der neuen Culturbestrebungen in Japan. Berlin (Habel) 1877. 32 pp. 8. 0,80 M. [Deutsche Zeit- und Streitfragen Heft 93.]

130) *Gebauer.* Notizen über den Fortschritt der Japanischen Civilisation auf dem Gebiet der Ehe: Mitth. d. deutsch. Gesellsch. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens Nov. 1877, p. 81—85.

Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Wir beginnen unsere Umschau mit den nordwestlichen Gebieten, durch welche die arische Cultur nach Hinterindien Eingang gefunden hat und welche heutzutage wegen des gesuchten Ueberlandweges von Indien nach China ein bevorzugtes Reiseziel geographischer Entdecker bilden. Hier haben sich *Godwin-Austen* [1]) und *Cottam* [2]) um die Erforschung des oberen Brahmaputragebietes verdient gemacht, und auch durch *Nain Singh*'s und *Desgodins*' bei Tibet nochmals zu erwähnende Reisen ist Manches aufgeklärt worden. Ferner sind hier zu nennen ein sehr reichhaltiger englischer Parlamentsbericht [3]), die deutsche Uebersetzung von *Cooper*'s [4]) interessantem Reisewerk und ein referirender Artikel *F. von Hellwald*'s [5]). Ueber die Khasi, deren Sprache uns

---

1) Vgl. PM. 1877, p. 434—435.

2) Overland Route to China viâ Assam, Tenga Pani River, Khamti, and Singphoo Country, across the Irrawaddi River into Yunan. By *Henry Cottam*: Proceedings of the R. Geogr. Society, Vol. XXI, p. 590—595. — Vgl. PM. 1877, p. 435.

3) Papers connected with the Development of Trade between British Burmah and Western China and with the Mission to Yunnan of 1874—5. Presented to both Houses of Parliament by Command of Her Majesty. London (Her Majesty's Stationery Office) 1876. 78 pp. fol. 10 d.

4) *T. T. Cooper*. Reise zur Auffindung eines Ueberlandweges von China nach Indien. Autorisirte Ausgabe für Deutschland. Aus dem Englischen. Mit einem Anhange, die beiden englischen Expeditionen von 1868 und 1875 unter Sladen und Browne, und Margary's Reise betreffend, von Dr. *H. L. von Klenze*. Mit einer Karte und 13 Illustrationen. Jena (Costenoble) 1877. XIII, 507 pp. 8. 12 M. — rec. von *A. Kirchhoff* in JLZ. 1878, Art. 9; in LC. 1878, Sp. 822.

5) *Friedrich von Hellwald*. Die Handelswege nach Yünnan: Das Ausland 9.—23. April. 1877, p. 286—289. 314—317. 324—328. — Vgl. auch: Die Ueberlandroute nach China über Assam: ebd. 1876, p. 832—835 [nach der Erörterung eines englischen Forschers in einer indischen Zeitung].

neuerdings *Pryse* [6]) beschrieben hat, erhalten wir in einem deutschen Missionsblatt [7]) und den Verhandlungen einer Liverpooler Gesellschaft [8]) weitere Nachrichten. Eine Manipuri-Erzählung übersetzte *Damant* [9]), der auch in seiner werthvollen Notiz über das alte Manipuri-Alphabet [10]) eine kleine Sprachprobe mit Uebersetzung gegeben hat. Mit Chittagong beschäftigt sich eine Abhandlung *Kirkwood*'s [11]).

Reichlicher ist die Literatur über Barma, namentlich die dem britischen Scepter unterworfenen Gebiete. Die Entwickelung Arrakans unter der englischen Regierung schilderte *Ratzel* [12]), die Verwaltung von Britisch Barma während der Jahre 1874—75 besprach nach dem officiellen Report *Barbe* [13]). *Gordon* [14]), ein höherer englischer Militärarzt, hat seine anregenden Beobachtungen auf einer Dienstreise in einem gut geschriebenen Buche zusammengestellt, während ein Artikel der Calcutta Review [15]) vorwiegend den für Europäer sympathischen Charakter der Bevölkerung rühmend hervorhebt. Statistisches bringt ein Artikel des Globus [16]). Eine armenische Darstellung über Barma wird bei der der armenischen Literatur ihren Platz finden. Werthlos sind die als dreiste Betrügerei entlarvten Reisen von *Bradley* [17]). Zur Kenntniss der weit zerstreuten Karen erhielten wir durch *Mac Mahon* [18]) einen

---

6) An introduction to the Khasia language, by *W. Pryse.* — Vgl. TR. XI, p. 70.

7) Die Khasi: Calwer Missions-Blatt, 1877, No. 7, p. 49—51.

8) *A. Morgan.* On the Khasi hill tribes of North-Eastern Bengal, etc. Liter. and Philos. Soc. of Liverpool. Proc. No. 30. 1875—76.

9) The story of Khamba and Thoibî: a Manipuri tale. Translated by *G. H. Damant*: IAnt. VI (1877), p. 219—226.

10) Note on the old Manipuri Character. — By *G. H. Damant.* (With two plates.) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 36—38.

11) *T. M. Kirkwood.* The wastes and waterways of Chittagong: The Calcutta Review. October 1877, p. 311—321.

12) *Friedrich Ratzel.* Arakan unter britischer Regierung: Globus XXX, p. 284—285.

13) *H. L. St. Barbe.* British Burmah in 1874—75: The Calcutta Review. October 1876, p. 240—261.

14) Our trip to Burmah. With notes on that country. By surgeon-general *Charles Alexander Gordon.* London (Baillière and Co.) 1876. X, 265 pp. 8. 21 s. — rec. in Ath. 2. December 1876, p. 717; von *F. J. Goldsmid* in Ac. 31 März 1877, p. 266.

15) Characteristics of British Burmah: The Calcutta Review. April 1877, p. 289—302.

16) Zur Statistik von Britisch Birma: Globus XXX, p. 296—297.

17) *J. Bradley.* A narrative of travel and sport in Burmah, Siam, and the Malay Peninsula. London (Tinsley) 1876. 346 pp. 8. 12 s. — rec. in Ath. 4. November 1876, p. 585. — Vgl. auch *C. I. F. S. Forbes.* Bradley's 'Travels in Burmah': ebd. 24. März 1877, p. 386—387.

18) *A. R. Mac Mahon.* The Karens of the Golden Chersonese. London (Harrison) 1876. 426 pp. 8. 16 s.

neuen Beitrag. Auch *Negri*'s [19]) Hinweis auf die Verdienste des Missionars Abbona und ein über Barma handelnder Aufsatz der Missions Catholiques [20]) dürften hier noch zu nennen sein. Einen Abriss der Geschichte Barma's verdanken wir *Simeon* [21]).

Für barmanische Sprache sind eine Grammatik von *Sloan* [22]), die französische Uebersetzung eines englischen grammatischen Werkes [23]) und eine neue Auflage von *Judson*'s [24]) englisch-barmanischem Wörterbuch zu erwähnen. Die christlichen Religionsschriften und Schulbücher, die zu Rangoon u. s. w. in barmanischer Sprache und den beiden Dialekten der Karen erschienen, sind für uns von geringem Werthe, von höherem schon buddhistische Traktate, z. Th. Uebersetzungen von Pâli-Originalen [25]), und sonstige Erzeugnisse einheimischer Literatur, deren vollständige Aufzählung wir uns jedoch versagen müssen. Das Wichtigste sind ausser einigem Historischen [26]) einige Schriften zur Rechtsliteratur, nämlich eine neue Auflage von *Richardson*'s Dhammathat [27]), ein barmanischer Tractat [28]) über die Grundzüge des buddhistischen Rechts und die englische Abhandlung eines Ein-

---

19) *C. Negri.* Dei meriti del Rev. P. Abbona missionario della Birmania: L'Ateneo illustrato, 1877, No. 15, p. 117—119.

20) Notes sur la Birmanie: Missions Catholiques 8. 15. Juni 1877.

21) *J. Simeon.* An outline of the history of Burma. Bassein (P. C. Williams) 1876. 86 pp. 1 Re.

22) A practical method with the Burmese language. By *W. H. Sloan.* Rangoon. 232 pp. 8. [London (Trübner) 1877. 12 s. 6 d.]

23) Grammaire birmane, traduite de l'anglais; suivie d'essais de traduction birmane et de notes et tableaux; par *A. M. H.* Rennes (impr. Judas) 1876. 189 pp. 8.

24) Dr. *Judson.* English and Burmese dictionary. Third edition. Printed and published by W. H. Sloan at the Mission Press, Rangoon 1877. 862 pp. 8. 10 Rs.

25) So liegt wohl das u. a. von Childers JRAS. New Series. Vol. IV, p. 312—314 veröffentlichte Maṅgala-, resp. Mahâmaṅgalasutta den folgenden beiden Schriften zu Grunde: *Tsayah Pay.* Mingala Thoat. Rangoon (Moung Tso) 1877. 38 pp. 8. 4 a. — *Moung Tsoh.* The Maha Mingla Thote, or, Maha Mingla Gwai Ah Mai Ah Hpyai. Third edition. Friend of Moulmein Press 1877. 24 pp. 12. 4 a.

26) Z. B.: Yazidridahyabom; or, history of Pegu [in Burmese — reprinted from palm leaf manuscripts]. Rangoon (H. Afoke) 1877. 311 pp. 8. 3. Rs. — *Moung Yan.* Drama [!] on the history of Thatone [in Burmese]. Moulmein (Moung Bah Ghoon) 1877. 200 pp. 8. 2 Rs.

27) The Damathat, or the laws of Menoo, translated from the Burmese. By *D. Richardson.* Second edition. Rangoon 1876. 8. [Wir entnehmen die Anführung den Proceedings ASB.; wahrscheinlich enthält das Buch auch den barmanischen Text, wie dies bei der ersten Auflage: Moulmain (American Baptist Mission Press) 1847. Zweimal 376 pp. 8. der Fall war.]

28) *Tsayah Kyee.* Pah-tan, or the principles of Budhist law [in Burmese]. Rangoon (H. Afoke) 1876. 132 pp. 8. 1 Re. 8 a.

geborenen [29]), der neben seltsam confuser Gelehrsamkeit (zu einem nicht geringen Theile aus Richardson entnommen) ein gewisser Gehalt wichtiger literarhistorischer Facta nachzurühmen ist. Die Grundlage dieses barmanisch-buddhistischen Rechts ist ein Pâli-Werk, über welches *Rost* schon vor Jahren nähere Auskunft gegeben hat (Ind. Studien I, p. 315—320).

Für Siam erhielten wir nur eine kurze Schilderung *de Richelieu*'s [30]) und einige Bemerkungen des Dr. *H. Stannius* [31]) über das dortige Unterrichtswesen. Eine Shan-Grammatik verdanken wir *Cushing* [32]).

Wieder umfangreicher sind die Materialien über Kamboja und Nachbarschaft, für welche ausser Referaten in französischen [33]) und deutschen [34]) Journalen namentlich Dr. *Harmand*'s [35]) eigene Nachrichten über seine bahnbrechenden Forschungen zu verzeichnen sind. *Aymonier*'s [36]) Studie über die Monumente des südlichen Kamboja ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen. Die an literarischen Schätzen reiche Sammlung des Dr. Hennecart in der Bibliothèque Nationale hat *Feer* [37]) eingehend beschrieben.

Harmand's Reisen wie *Yule*'s [38]) wesentlich historischer Artikel über Champa und die zweite Auflage von *Lemire*'s [39]) Compendium, welches alles Wissenswerthe über Kamboja und das französische Cochinchina, einschliesslich der ganzen Reise dorthin,

---

29) Essay on the sources and origin of Budhist law by *Moung Kyaw Doon*. Rangoon (Daily News Press) 1877. 19 pp. 8. 1 Re. — rec. von *Jolly* in LC. 1878, Sp. 1273.

30) *A. de Richelieu*. Skildringer fra Siam: Det Danske Geogr. Selsk. Tidskr. 1877, p. 40—43.

31) PM. 1877, p. 358.

32) A grammar of the Shan language. By the Rev. *J. M. Cushing*. XI, 60 pp. 8. [London (Trübner) 1877. 9 s.]

33) *L. Delaporte*. Une mission archéologique aux ruines Khmers: Revue des deux mondes, 15. September 1877, p. 421—455. — *H. Bout*. Les explorations scientifiques du Cambodge: Revue de France, 15. September 1877.

34) Dr. Harmand in Cambodja und Unter-Laos: Globus XXXI, p. 286—288.

35) Dr. *Harmand*. Voyage au Cambodge. Mit 1 Karte: Bulletin de la Soc. de Géogr. [de Paris] VI, 12, p. 337—367. — Les îles de Poulo-Condor, le haut Don-naï et ses habitants: ebd. VI, 13, p. 523—534.

36) *Aymonier*. Monuments du Cambodge méridional: Mémoires de la Soc. d'ethnogr. 1877, Heft II.

37) Études cambodgiennes. La collection Hennecart de la Bibliothèque nationale, par M. *L. Feer*: JA. VII, 9, p. 161—234.

38) *H. Yule*. Champa: Geographical Magazine IV, p. 66—67. — Auch abgedruckt in IAnt. VI (1877), p. 228—230.

39) Cochinchine française et royaume de Cambodge avec l'itinéraire de Paris à Saïgon, une carte de la Cochinchine française etc. par *Charles Lemire*. 2e édition revue et considérablement augmentée. Paris (Challamel) 1877. 487 pp. 12. 4 fr.

knapp aber zuverlässig zusammenstellt, weisen schon zu den nach China gravitirenden Gebieten Hinterindiens hinüber. Das französische Cochinchina im Speciellen betreffen ferner die Aufsätze von *Tirant*[40]) und das in Saïgon erschienene officielle Jahrbuch[41]), Cochinchina überhaupt das schon bei China erwähnte Buch von *Roy*[42]), ein ethnographischer Aufsatz von *Morice*[43]) und *Maunoir*'s[44]) Artikel in der Encyclopædia Britannica. Eine ausführlichere Darstellung des annamitischen Reiches erhielten wir durch *Luro*[45]), auf die Abgeschlossenheit des Landes wirft ein Brief von *du Treuil de Rhins*[46]) ein charakteristisches Streiflicht. Für Tonkin nennen wir, neben einem Artikel des Globus[47]), die Forschungen *Dupuis'*[48]) und *de Kergaradec*'s[49]) und *Lesserteur*'s[50]) Bericht über den Fortschritt der katholischen Mission.

Zum Schlusse ist eines zusammenfassenden Berichtes von *Cust*[51]) über die hinterindischen und die benachbarten Sprachen des Archipels Erwähnung zu thun und auf die erneute Aufmerksamkeit hinzuweisen, mit der sich die Forschung den Inselgruppen der Nicobaren und Andamanen zuwendet. Ueber jene hat uns der dänische Viceadmiral *Steen Bille*[52]), der sie während einer

---

40) La Cochinchine française. Lettre de M. le docteur *Gilbert Tirant*: Bull. de la Soc. de Géogr. de Lyon I, p. 432—450.

41) Annuaire de la Cochinchine française pour l'année 1877. Saïgon 1877. 8. [Nach Friederici Bibl. or. 1877, No. 359.]

42) Vgl. oben p. 53, No. 65.

43) *Morice*. Des moyens de transport usités dans la Basse-Cochinchine et dans l'Annam: Mémoires de la Soc. d'ethnogr. 1877, Heft II.

44) *C. Maunoir*. Cochinchina: Encycl. Brit. VI, p. 92—97.

45) *E. Luro*. Le pays d'Annam. Étude sur l'organisation politique et sociale des Annamites. Avec une notice sur l'auteur par M. *de Bizemont*. Paris (Leroux) 1877. 252 pp. 8. Mit Karte. 8 fr.

46) Note sur l'Annam. Extraits d'une lettre adressée au sécrétaire général, par M. *du Treuil de Rhins*: Bull. de la Soc. de Géogr. [de Paris] VI, 13, p. 422—424.

47) *E. S.* Tonkin (Tongking): Globus XXX, p. 175—176.

48) *J. Dupuis*. Exploration du Tong-King: L'Exploration 1877, No. 15. — M. *Dupuis'* Exploration in Tong-kin and Yunnan: Geographical Magazine IV, p. 253—255. — Vgl. oben p. 54, No. 69.

49) M. *de Kergaradec*. Rapport sur la reconnaissance du fleuve du Tonkin. Nancy (Berger-Levrault) 1877. 58 pp. 8. [Extrait de la Revue maritime et coloniale.]

50) *E. C. Lesserteur*. Des progrès de la mission catholique au Tong-king occidental. Lyon (Bureaux des Missions Catholiques) 1877. 16 pp. 8. [Extrait des Missions Catholiques.]

51) *R. N. Cust*. On the languages of the Indo-Chinese peninsula, and the Indian archipelago: Transactions of the Philological Society 1877—8—9. Part I, p. 72—109.

52) *Steen Bille*. Fra Nikobarerne: Det Danske Geogr. Selsk. Tidskr. 1877, p. 31—34.

Weltumsegelung vor etwas über 30 Jahren besuchte, aus seinen Erinnerungen mitgetheilt, während *de Roepstorff*[53]) über die Einwohner gehandelt hat. *Distant*[54]) lieferte einige bibliographische u. ä. Notizen. Mit den Bewohnern der Andamanen dagegen beschäftigten sich *Virchow* und *Jagor*[55]). Die Studien *Man*'s[56]) über die andamanische Sprache werden erweisen, ob *Owen*'s[57]) Hinweis auf Beziehungen zu den Môn von Pegu zu Recht besteht oder nicht.

---

53) Notes on the Inhabitants of the Nicobars. — By *F. A. de Roepstorff*: Proceedings ASB. Juli 1876, p. 142—149.

54) *Distant*. Our Present Knowledge of the Nicobarians [Mit einer Abbildung]: Journ. of the Anthropol. Instit. VI, p. 209—214.

55) *Virchow*. Ueber die Andamanen und ihre Bewohner: Verhandlungen der Berl. Ges. f. Anthrop. 1876, p. 101—109. — *Jagor*. Die Andamanesen oder Mincopies: ebd. 1877, p. 41—66. [Mit drei Tafeln und Holzschnitten.]

56) The Lord's prayer, translated into the Bôjingîjîda, or South Andaman (Elâkâbêâda) language by *E. H. Man*; with preface, introduction, and notes, by *R. C. Temple*. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1877. VI, 81 pp. 8. 3 Rs. 8 a. [London, Trübner: 7 s. 6 d.] [With a vocabulary, copious notes on the transliteration, the structure and grammar of the Andamanese language.] — Weitere Publicationen sind in Aussicht gestellt, s. TR. XI, p. 105. Das Vaterunser ist auch mitgetheilt in der Abhandlung: *E. H. Man*. The Andaman Islands: Journ. of the Anthropol. Instit. VII, p. 105—109.

57) Transactions of the second session of the international congress of orientalists. The ethnological section. Address by Professor *Richard Owen*, p. 359—361.

Tibet.

Von

E. Kuhn.

Für Tibet steht während des Berichtjahres die geographische Forschung entschieden im Vordergrund, von deren Literatur jedoch hier nur das Wichtigste berücksichtigt werden kann. Während wir durch *Puini*[1]) über die Reise eines älteren italienischen Missionärs willkommene Nachricht erhalten und von *Turner*'s [2]) Gesandtschaftsreise eine französische Bearbeitung erschienen ist, hat *Markham*'s [3]) Ausgabe von Bogle's und Manning's wichtigen Berichten zu einer längeren geographischen Controverse [4]) über die Configuration des Himâlaya Veranlassung gegeben. Gleichzeitig hat *Desgodins* [5]) seine Erforschung der östlichen Grenzgebiete fortgesetzt und *Nain Singh* [6]) eine neue grosse Reise durch

---

1) *C*[*arlo*] *P*[*uini*]. Di una relazione inedita del viaggio al Tibet, del P. Ippolito Desideri da Pistoja, scritta da lui stesso: BISO. I, p. 33—42. — Vgl. Zur Geschichte der Erforschung Tibets: Das Ausland 1876, p. 900.

2) Ambassade de M. *S. Turner* auprès du Teschou-Lama, au Thibet et au Boutan. Paris (Rigaud) 1877. 128 pp. 8.

3) Narratives of the mission of George Bogle to Tibet, and of the journey of Thomas Manning to Lhasa. Edited, with notes, an introduction, and lives of Mr. Bogle and Mr. Manning by *Clements R. Markham*. London (Trübner) 1876. CLXI, 354 pp. 8. With maps and illustrations. 21 s. — rec. in IAnt. VI (1877), p. 310.

4) Trans-Himalayan missions and their results: The Calcutta Review Januar 1877, p. 115—159. — *C. R. Markham*. The Himálayan System: Geogr. Mag. IV, p. 113—118. [Danach der Artikel: Die Nomenklatur des Himálaya-Gebirges: Das Ausland 27. August 1877, p. 697—699]. — *T. S.* Trans-Himalayan Missions: ebd. p. 130—131. — *Trelawney Saunders*. The Himalayan System: ebd. p. 173—181 [mit zwei Karten und einer Tabelle].

5) L'abbé *Desgodins*. Pays frontières du Thibet, de la Birmanie et du Yun-nan: Bull. de la Soc. de Géogr. [de Paris] VI, 12, p. 401—412. — Territoire de Bathang: ebd. p. 614—625. — De Yerkalo à Tsé-kou: ebd. 13, p. 170—180 [mit Karte im Text]. — Vgl. The Abbé *Desgodins* on Tibet: Geogr. Mag. IV, p. 14—15.

6) Account of the Pundit's Journey in Great Tibet from Leh in Ladákh to Lhása, and of his Return to India viâ Assam. By Captain *H. Trotter*: Proc. of the R. Geogr. Soc. XXI, p. 325—350.

Tibet vollendet. Von *Przewalski*'s auch für Nordtibet wichtigem Werke liegt eine englische [7]) und eine deutsche [8]) Uebersetzung vor. Dem Allen gegenüber ist *Pagell*'s [9]) Bericht über eine Missionsreise in Westtibet von nur untergeordnetem Interesse. Den Versuch einer geographischen Gesammt-Darstellung machte *Ganzenmüller* [10]).

Von rein philologischen Arbeiten sind, neben sprachlichen Bemerkungen *Jäschke*'s [11]) zu *Desgodins*' Mission du Thibet, eine grammatische Arbeit *Schiefner*'s [12]) und desselben [13]) fortgesetzte Mittheilungen literarhistorisch interessanter indischer Erzählungen aus dem Kandjur das Einzige, was wir für diesmal zu verzeichnen haben.

---

7) *N. Prejevalski.* Mongolia, the Tangut country, and the solitudes of northern Tibet: being a narrative of three years' travel in eastern High Asia. Translated by *E. Delmar Morgan* with introduction and notes by Colonel *Henry Yule.* 2 vols. With illustr. and maps. London (Low) 1876. L, 287. XII, 320 pp. 8. 42 s. — rec. von *Wappäus* in GGA. 28. Febr. 1877, p. 268.

8) *N. v. Prschewalski.* Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873. Aus dem Russischen und mit Anmerkungen versehen von *Albin Kohn.* Mit 22 Illustr. u. 1 Karte. Jena (Costenoble) 1877. XL, 538 pp. 8. 12 M. — rec. von *Kirchhoff* in JLZ. 1877, Art. 347; in GGA. 28. Febr. 1877, p. 257; in Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 1877, p. 15; in Beilage zur AAZ. 7. Febr. 1877, p. 558.

9) Missionar *Pagell.* Missionsreise nach Spitti, Rupschu und Hanle, 23. Juni — 9. August 1876: Missions-Blatt der Brüdergemeinde, 1876, No. 12, p. 328—333.

10) Tibet nach den Resultaten geographischer Forschungen früherer und neuester Zeit. Von Dr. *Konrad Ganzenmüller.* Mit einer Einleitung von Dr. *Hermann von Schlagintweit-Sakünlünski.* Stuttgart (Levy und Müller) 1878. XI, 132 pp. 8. 3 M.

11) Erklärung der in *Desgodins*' „Mission du Thibet" vorkommenden tibetischen Wörter und Namen. Von *H. A. Jäschke*: ZDMG. XXX, p. 107—114.

12) Ueber Pluralbezeichnungen im Tibetischen von *A. Schiefner* = Mém. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pét., VII Série. Tome XXV, No. 1. St.-Pétersbourg, Leipzig (Voss) 1877. 17 pp. 4. 0,80 M.

13) Indische Erzählungen. Von *A. Schiefner.* VII—XLIV: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pét. XXIII, Sp. 1—70. 529—565.

Finnisch-tatarische Sprachwissenschaft. Mongolisch. Tungusisch.

Von

G. von der Gabelentz.

Die vergleichende Linguistik hat sich an den finnisch-tatarischen Sprachen ihre ersten Sporen verdient; jetzt scheint sie sich an ihnen ihre ersten Zähne ausbeissen zu wollen. Der Stoff erweist sich als sehr zähe, und man thäte vielleicht am Besten, vorerst recht kleine Stücken zu kauen, die engsten Verwandtschaftskreise auf ihre Urformen hin zu untersuchen und dann Schrittchen vor Schrittchen, nicht so mit Hupf und Sprung in die Tiefe zu dringen. Dies dürfte weitkreisigen Untersuchungen entgegenzuhalten sein, wie denen des Herrn *Grünwald* [1]) und jenen des Herrn *Europaeus*, welch letzterer durch seine Studien die Urheimath des Menschengeschlechts und etwas wie eine verbesserte Auflage des Xylander'schen Sprachgeschlechtes der Titanen entdeckt zu haben meint[2—3]). *Ludwig Podhorszky*'s Versuch einer magyarisch-chinesischen Sprachvergleichung [4]) macht auf den ersten Blick den Eindruck der Wissenschaftlichkeit, beweist aber nichts und würde selbst dann nichts beweisen, wenn die auf chinesischer Seite wimmelnden Unrichtigkeiten ausgemerzt werden sollten. — Von *Donner*'s gut empfohlenem vergleichenden Wörterbuche [5]) ist nun der zweite Theil erschienen, und der erlauchte Förderer der finnischen For-

---

1) *M. Grünwald.* Études altaïques. La classification des langues en général: Ban zai sau und Extrême Orient, vgl. oben p. 58, No. 99.

2) *D. E. D. Europaeus.* Die finnisch-ungarischen Sprachen und die Urheimath des Menschengeschlechtes. Helsingfors 1876. 4 pp. 8. Mit 3 Tabellen. 2,40 M.

3) Ders. Die Stammverwandtschaft der meisten Sprachen der alten und australischen Welt bewiesen. Das. 1877. 9 pp. fol. 6 M.

4) *L. Podhorszky.* Etymologisches Wörterbuch der magyarischen Sprache, genetisch aus chinesischen Wurzeln und Stämmen erklärt. Paris 1877. 344 pp. 8. 12 M.

5) *O. Donner.* Vergleichendes Wörterbuch der finnisch-ugrischen Sprachen. Helsingfors u. Leipzig (Brockhaus). I. Th. 1874. II. Th. 1876. 160 pp. 8.

schungen Prinz *Lucien Bonaparte* hat die Classification der uralischen Sprachen zum Gegenstande einer gelehrten Abhandlung gemacht [6]. Graf *Géza Kuun* liefert gelegentlich im Bollettino italiano Kritiken [7], welche wegen der eigenen sprachvergleichenden Zuthaten des gelehrten Recensenten besondere Beachtung verdienen. Ein verdienstlicher Vortrag *Hunfalvy*'s [8] ist in den Verhandlungen des Londoner Orientalistencongresses abgedruckt worden.

Vom eigentlich Finnischen hat *v. Ujfalvy* eine Lautlehre und dann im Verein mit *R. Hertzberg* eine kurze Grammatik geliefert [9–10]. Eine Arbeit *Grünwald*'s über das Samoiedische [11] ist dem Berichterstatter nur dem Titel nach bekannt.

Auch an dem anderen Aste des grossen Sprachstammes hat man fleissig gearbeitet. *Schott*'s Schrift über das Tschuwaschische wurde 35 Jahre nach ihrem ersten Erscheinen in's Französische übertragen [12]. Auch eine Untersuchung desselben Gelehrten über Thiernamen [13] mag hier erwähnt sein. *Böhtlingk* hat sein epochemachendes Werk über die Sprache der Jakuten durch eine Abhandlung über deren Orthographie [14] ergänzt.

Den poetischen Gebrauch des Stabreims verfolgte durch dieses Sprachgebiet *Schott* [15], und *Géza Kuun* [16] hat Bemerkungen über reimende Formeln veröffentlicht.

Die mongolischen und die tungusischen Sprachen bieten eine Erscheinung, welche zum Nachdenken auffordern muss. Bekanntlich sind dort das Ostmongolische und Kalmückische, hier das Mandschu die einzigen Träger einer geschriebenen Literatur. Allen dreien nun, und wir können das Mongolische bis auf Dschingis Chan's Zeit zurückverfolgen, fehlen die Pronominalendungen in der Con-

---

6) Le prince *L.-L. Bonaparte*. Remarques sur la classification des langues ouraliques: Revue de Phil., Nov. 1876.

7) BISO. I, p. 242—248. 384—390.

8) Professor *Hunfalvy*. On the study of the Turanian languages: Transactions of the second session of the international congress of orientalists, p. 64—97.

9) *Ch. E. de Ujfalvy*. Principes de phonétique dans la langue finnoise, suivis d'un essai de traduction d'un fragment du Kalévala. Paris 1876. 83 pp. 8. 5 sh.

10) *Ch. E. de Ujfalvy* et *R. Hertzberg*. Grammaire finnoise d'après les principes d'Eurén et de Budenz, suivi d'un recueil de morceaux choisis. Paris (Maisonneuve) 1876. 112 pp. 8. — Vgl. TR. X, p. 161.

11) *M. Grünwald*. Grammaire samoïède: Revue de philologie, Janv., Mars 1877.

12) *W. Schott*. La langue des Tschouwasches. Paris (Leroux) 1876. 23 pp. 8. 2,50 fr.

13) Ders. Ueber einige Tiernamen: Philol. u. histor. Abh. d. K. Ak. d. W. zu Berlin. A. d. J. 1876. 2. Abth. p. 1—19.

14) *O. Böhtlingk*. Zur Orthographie im Jakutischen: Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. de St.-Pétersb. XXI, Sp. 512—517.

15) *Schott*. Ueber den Stabreim bei Finnen und Tataren: Monatsber. d. K. Pr. Ak. d. Wiss. 1877, p. 232—238.

16) BISO. I, p. 384—390 [im Anschluss an ZDMG. XXX, p. 158—170].

jugation, während ihre wilden Schwestern, dort die burjätischen, hier ein Theil der tungusischen Dialekte, diesen Vorzug besitzen. Das Räthsel springt in die Augen: haben wir hier neuen Erwerb, oder haben wir altvererbtes Gut? Diese Frage, ob aufsteigende Entwicklung oder Verfall, tritt unseres Wissens kaum ein zweites Mal, kaum in den malaiisch-polynesischen Sprachen so ernst und grell an uns heran, wie hier, und darum kann der Linguist den Forschungen auf diesen Sprachgebieten nicht aufmerksam genug folgen. Hinsichtlich des Mongolischen ist nur eine sprachvergleichende Arbeit *Bálint*'s [17]) hervorzuheben. *Schiefner* hat durch die kritische Bearbeitung von *A. Czekanowski*'s Sammlungen [18]) seinen Verdiensten um die Kunde der tungusischen Mundarten ein neues hinzugefügt. *Sacharow* berichtet über neue Materialien zur Kenntniss des seiner Zeit von *Maximowicz* untersuchten Golde-(Goldi-)Dialektes [19]).

Von den Mandschu-Studien kann Referent nicht reden, ohne mit Wehmuth der von seinem verewigten Vater hinterlassenen gewaltigen Vorarbeiten zu gedenken. Seinem älteren Bruder war es Dank der Zuvorkommenheit der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg vergönnt, das erste opus posthumum, eine Uebersetzung der Geschichte der grossen Liao (Dailiyoo-i bithe) [20]), zu veröffentlichen. Zahl- und umfangreiche anderweite Uebersetzungen und vor Allem grammatische und lexikalische Collectaneen mit Zehntausenden von Beispielen harren noch, leider auf unbestimmte Zeit, der Bearbeitung.

---

17) *G. Bálint.* Párhuzam a magyar és mongol nyelv terén. Budapest 1877. 62 pp. 8. — Vgl. BISO. I, p. 368—371 (Anz. v. Graf *Géza Kuun*).

18) *A. Schiefner.* Alexander Czekanowski's tungusisches Wörterverzeichniss: Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. de St.-Pétersb. XXIV, Sp. 89—146.

19) *Н. Захаровъ.* О матеріалахъ для изученія гольдскаго языка, доставленныхъ отцемъ Ал. Протодіаковымъ: Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XII, 1876. II, p. 48—51.

20) *Hans Conon von der Gabelentz.* Geschichte der Grossen Liao, aus dem Mandschu übersetzt. Herausgeg. von *H. A. von der Gabelentz.* St. Petersburg (K. Akad.) 1877. 226 pp. 8. — Vgl. BISO., Nuova Serie, p. 87—88 (Anzeige von *A. Severini*).

Centralasien.

Von

C. Salemann.

Centralasien, in welchem sich die russische Macht von Jahr zu Jahr weiter ausbreitet, ist unter dem Schutze derselben ein beliebtes und ergiebiges Feld für Forschungsreisen geworden, und erschliesst sich dadurch immer mehr unserer Kenntniss. Die Fülle des neuen wissenschaftlichen Materials hat eine reiche Literatur hervorgerufen, welche, zum grossen Theil in Zeitschriften zerstreut, sich nicht leicht übersehen lässt. Für den Anfang stehen die geographischen Forschungen selbstverständlich im Vordergrunde, und in Folge der zahlreichen neuen Entdeckungen bedürfen unsere Karten beständiger Neubearbeitung, welcher sich *Arrowsmith* [1]) und *Kiepert* [2]) mit dankenswerthem Eifer unterzogen haben. Eine allgemeine Uebersicht des russischen Turkestans bietet *Petzholdt*'s [3]) interessantes Werk, gegen dessen Tüchtigkeit die Compilation von *Lankenau* und *Oelsnitz* [4]) werthlos erscheint. Während *Du Lau-*

---

1) Map of Central Asia. Constructed from the latest English and Russian documents. By *J. Arrowsmith.* With additions and corrections to the present time. (Extending from Peshawur, in India, to Orenburg, on the limits of European Russia; and from Teheran, in Persia, to Chuguchak, on the frontier of China, including all the recent English and Russian exploratory and military surveys, etc. Scale, 100 miles to an inch; size 22 inches by 15. Coloured sheets, 3 s.; mounted in case, 5 s. — Map of the acquisitions of Russia in Europe and Central Asia since the accession of Peter I. to 1876. By *J. Arrowsmith.* Scale, 160 miles to an inch; size, 26 inches by 22. Sheet, coloured 3 s. mounted in case, 5 s.

2) Karte von Turan oder Turkestan. Zum dritten Male neu bearbeitet von *H. Kiepert.* 1 : 5,000,000. Berlin (D. Reimer) 1876. Imp.-fol. 6 M. — rec. in LC. 1876, Sp. 1394.

3) Umschau im Russischen Turkestan (im Jahre 1871). Nebst einer allgemeinen Schilderung des „Turkestanischen Beckens". Von *Alexander Petzholdt.* Mit 27 in den Text gedruckten Holzschnitten und einer Uebersichts-Karte des Turkestanischen Beckens. Leipzig (H. Fries) 1877. XV, 396 pp. 8. 12 M. — Danach: Die Zukunft Turkestan's: Ausland, 29 Oct., S. 875.

4) *v. Lankenau* und *v. d. Oelsnitz.* Das russische Reich in Asien. Leipzig (Spamer) 1877. IX, 402 pp. 8. — rec. in LC. 1877, Sp. 241.

rens[5]) seine Skizze Turkestans fortsetzt, und *Hellwald*[6]) seine Studie wiederholt, bespricht *Glardon*[7]) dasselbe in vier ausführlichen Artikeln. *Schuyler*'s[8]) Aufsehen erregende Reisebeschreibung hat schon mehrmals neu aufgelegt werden müssen und den kritischen Blättern reichen Stoff zu Besprechungen geboten. Eine französische Bearbeitung von *Vambéry*'s[9]) Reise erschien in vierter Auflage. Während *Tietze*[10]) Krasnowodsk am Kaspi-See beschreibt, hat *Ujfalvy*[11]) im Auftrage des französischen Unterrichtsministeriums eine archäologisch-ethnographische Reise in den Osten unternommen, über welche er reichlich Berichte in die Oeffentlichkeit gelangen lässt. Was die letzten Jahrzehnte Neues für die Kunde Centralasiens geleistet haben, fasst *Kühn*[12]) in interessanter Darstellung übersichtlich zusammen, und gleichsam als Nachträge dazu bieten mehrere Zeitschriften[13]) mancherlei über die neuesten

---

5) *G. du Laurens.* Le Turkestan (suite): Rev. géogr. internat. No. 19, p. 117—119.

6) *Fr. v. Hellwald.* Die Russen in Centralasien. Eine Studie über die neuere Geographie und Geschichte Centralasiens. Neue Ausg. Augsburg (Lampart) 1877. VII, 223 pp. 8. 4 M.

7) Les Russes dans l'Asie centrale. Le Turkestan par M. *Auguste Glardon*: Bibliothèque univers. et Revue Suisse (Lausanne). Année LXXXII. 1877. T. LX, No. 236, août p. 5—36, sept. p. 5—31, oct. p. 242—264, nov. p. 360—382. — Vgl. Die Russen in Turkestan. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. XLV, 1876, No. 51. — Les possessions russes dans l'Asie Centrale: Revue britannique Juin 1877.

8) Turkistan. Notes of a journey in Russian Turkistan, Khokand, Bukhara and Kuldja. By *Eugene Schuyler*, Phil. Dr. etc. With three maps and numerous illustrations. In two volumes. 4th edition. I. XII, 411 pp. II. VIII, 463 pp. 8. London 1876. £ 2. 2 s. — rec. von *Andrew Wilson* in Ac. 14. Oct. 1876, p. 373; Sat. Rev. 11. Nov. 1876, p. 600; PM. 1877, II, p. 75; Geogr. Mag. 1. Dec. 1876, p. 333.

9) Voyages d'un faux derviche dans l'Asie centrale, de Téhéran à Khiva, Bokhara et Samarcand, par le grand désert turcoman, par *Arminius Vambéry*. Traduits de l'anglais par *E. D. Forgues*. Edition abrégée par *J. Belin-de-Launay*. 4e édit. Paris (Hachette) 1877. XXVII, 263 pp. 18 jésus. 1 fr. 25 c.

10) *E. Tietze.* Ueber einen kurzen Ausflug nach Krasnowodsk im westlichen Turkestan: Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanstalt No. 1, p. 1—7.

11) A Monsieur *Léon Rodet*. Lettre de M. *Ujfalvy*: Rev. de philol. et d'ethnogr. III, p. 55—61. — Ujfalvy am Taschkent: PM. XXIII, 9, p. 359. — Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XIII, II, p. 51—52 (Messungen von Baschkirenschädeln). — *Ujfalvy*. Excursion scientifique dans le Kohistan. Lettre: Bull. Soc. geogr. Par. Août 1877. — *J. Gros*. Explorations de MM. de Ujfalvy et Prjewalsky: L'Exploration 1877, No. 35.

12) *G. Kühn.* Ueber Central-Asien und seine Erforschung in den letzten Jahrzehnten. (Progr. d. Karl-Friedrich-Gymnasiums in Eisenach). 1877. 23 pp. 4.

13) Die neuesten Reisen und Vorgänge in Ost-Turkestan: Globus XXXII, p. 315—318. — Les explorations russes et anglaises dans l'Asie Centrale par *J. B. Paquier*: Bull. de la Soc. de Géogr. de Paris. Déc. 1876, p. 561—576, nebst Karte. — *Chanoine*. Expéditions des Russes en Asie: ib. Août 1877, p. 201—209. — *J. Gros*. Exploration de l'Asie Centrale: L'Exploration août 1877. — Neue russische Forschungs-Expeditionen: Ausl. 12. März, No. 11, p. 219.

Forschungen in jenen Gegenden. Ueber die Geographie Ost-Turkestans lässt sich ein Prinz von Kaschghar vernehmen [14]).

Die Wichtigkeit Centralasiens für den Ueberlandhandel hat vielfältige Berücksichtigung gefunden. Theils bespricht *Richthofen* [15]) die Wege, welche der Seidenhandel bis in die ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung eingeschlagen hat, theils widmen *Vambéry* [16]) und andere dem Handel der Jetztzeit, besonders dem Theehandel [17]) und der Beförderung desselben auf dem Wasserwege [18]), sowie auf neu projectirten Eisenbahnen [19]) ihre Aufmerksamkeit.

Nach Erwähnung der sich allgemeiner mit Centralasien befassenden Schriften wenden wir uns zu den die einzelnen Gegenden betreffenden.

Ueber die alte Geographie des kaspisch-aralischen Gebiets handelte *Paquier* [20]). Für Chiwa ist zunächst *Burnaby*'s [21]) Reise zu nennen, welche ein vollständiges Bild des Landes und seiner jetzigen Verhältnisse gibt, und von der überdies auch eine französische Uebersetzung [22]) erschienen ist. Kürzere Schilderungen

---

14) A Prince of Kâshghar on the geography of Eastern Turkistan. By *R. B. Shaw:* J. R. Geogr. S. XLVI 1876, p. 277—298.

15) *v. Richthofen.* Ueber die centralasiatischen Seidenstrassen bis zum 2. Jahrhundert n. Chr.: Vhdlgn. d. Ges. f. Erdk. z. Berl. IV, H. 5—6, p. 96—122. — Vgl. Handelswege von China nach Buchara: A. a. Weltth. p. 382.

16) *H. Vambéry.* Russlands Handel an der Ostküste des Kaspi-Sees: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. No. 12.

17) Der Theehandel in Turkistan: RR. 1876. IX, p. 358. — Globus 1877, No. 3, p. 46.

18) Zur Beschiffung des Amu-Darja: RR. IX, 1876, p. 359. — Vgl. Mém. de l'Acad. Imp. des sciences de St.-Pétersbourg VIIe série t. XXV, No. 3: Wassermenge und Suspensionsschlamm des Amu-Darja in seinem Unterlaufe. Von Prof. Dr. *Carl Schmidt* und *F. Dohrandt.* Mit einer Curventafel. St.-Pétersbourg 1877. 48 pp. 4. 2,50 M.

19) *Ch. Cotard.* Chemin de fer central-asiatique. Communication faite à la société de Géographie. Paris 1876. 8. — (Vgl. l'Explorateur III, 1876, p. 25.)

20) De Caspiana atque Aralica regione Asiae veteres geographos cum recentioribus conferendos suscepit *J. B. Paquier.* Paris (Maisonneuve et Cie.) 1876. 8. — Vgl. Ath. 4. August 1877, p. 153.

21) A Ride to Khiva; travels and adventures in Central Asia. With maps, and an appendix containing, amongst other information, a series of march routes translated from several Russian works. By *Fred. Burnaby.* London (Cassell, Petter & Galpin) 1876. 508 pp. 8. 21 s. — 10th edition. Ibid. 1877. 496 pp. 8. 10 s. 6 d. — rec. von *Coutts Trotter* in Ac. 16. Dec. 1876, p. 578; von *Vambéry* in AAZ. Beil. No. 9, 6. Jan., p. 119; Sat. Rev. 25. Nov. 1876, p. 663; Ath. No. 2560, 18. Nov. 1876, p. 649. — Vgl. Ein Streifzug nach Khiva: Mag. f. d. Lit. d. Ausl. XLVI, No. 14.

22) Une visite à Khiva, aventures de voyage dans l'Asie centrale; par *Fréd. Burnaby*, capitaine etc. Traduit de l'anglais par *Stephell* et enrichi de trois cartes. Paris (Plon & Cie.) 1877. 468 pp. 18 jésus. 4 fr.

gaben *Mac Gahan*[23]) und *Delaire*[24]). Hauptsächlich die Geschichte des Landes behandelt *Weselowski*'s[25]) Magisterdissertation, eine Compilation, welche sich für die ältere Zeit bis c. 500 gänzlich an Lerch's und Sachau's grundlegende Schriften anlehnt, aber für die neuere Zeit dadurch nicht ohne Werth ist, dass das in sehr vielen russischen Zeitungen, Journalen und Brochuren zerstreute Material hier zusammengetragen ist. Leider fehlen Indices vollständig, und sind Druckfehler und auch andere Versehen im Ueberfluss vorhanden. Immerhin verdient der Fleiss des Autors, von welchem diese Erstlingsarbeit gutes Zeugniss ablegt, volle Anerkennung.

Die alte Geographie der Oxusländer, und speciell Sogdianas, hat an *Tomaschek*[26]) einen tüchtigen Bearbeiter gefunden. In seiner hauptsächlich auf den griechischen, chinesischen und arabischen Berichten fussenden Darstellung eröffnet der Autor viele neue Gesichtspunkte, und richtet mit Recht sein Augenmerk auf Spuren altiranischen Wesens in diesen jetzt ganz der türkischen Rasse unterworfenen Ländern. Die Resultate der Untersuchung verzeichnen drei sauber ausgeführte Karten. Entstehung und Bedeutung der Namen Tûr und Tûran in der alten und neuen iranischen Literatur versucht *Rodet*[27]) mit überflüssigem Aufwande fremder Schriftzeichen klar zu machen.

Das rege Interesse des Turkestanschen Generalgouverneurs v. Kaufmann für geographische Forschungen hat wichtige und erfolgreiche Expeditionen in bisher noch sehr wenig bekannte Gebiete ermöglicht; so vor allem die im Jahre 1875 unternommene Expedition[28]) nach dem so gut wie unbekannten Hissâr, über welche der Leiter

---

23) *J. A. Mac Gahan.* The oasis of Khiva: Proceedings of the Geogr. Soc. of New York. VI. 1876, p. 116. — Vgl. Ac. 24. Februar 1877.

24) *A. Delaire.* Notes sur le Khiva. Avec carte: L'Exploration 1877, No. 5. 6.

25) Очеркъ историко-географическихъ свѣдѣній о Хивинскомъ ханствѣ отъ древнѣйшихъ временъ до настоящаго. — *Н. Веселовскаго.* — С. Петербургъ 1877. II. 364 + I. Mit genealogischer Tabelle der Kungrat-Dynastie. „Uebersicht der historisch-geographischen Nachrichten über das Chanat Chiwa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. St. P." 2 Rub. 50 Kop.

26) Centralasiatische Studien. Von *Wilhelm Tomaschek.* I. Sogdiana. (Mit 3 Karten). Wien (K. Gerold's Sohn in Comm.) 1877. 120 pp. 8. (Aus d. Julihefte 1877 der Sitzgber. d. phil.-hist. Kl. d. k. Ak. d. W. (LXXXVII. Bd., p. 67—184.) bes. abgedr.) — rec. von *Kirchhoff* in JLZ. 1878, No. 21, p. 317, Art. 310.

27) *Léon Rodet.* Touran et les Touraniens suivant la tradition persane: Revue de philol. et d'ethnogr. III, p. 97—118. Auch separat: Paris (Leroux) 1877. 24 pp. 8.

28) Нѣсколько фактовъ изъ исторіи Гиссарской экспедиціи (Einige Facta aus der Geschichte der Hissarschen Expedition): Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XII. 1876. II, p. 360—363 (im Anschluss an No. 29). — Vgl. den Otčet (Jahresbericht) der Ges. f. 1875, S. 16—18.

derselben, *Nikolai Alexandrowič Majew*, Redacteur der Turkestanschen Zeitung, selbst berichtet hat [29]). Beigegeben ist diesem Berichte eine Karte, welche auf den Arbeiten der die Expedition begleitenden Herren Astronomen *Schwartz* und Lieutenant *Wišnewski* beruht.

Zum Gebiete des Syr-Darja übergehend erwähnen wir der kurzen Reise *Kerr's* [30]) und *Kuhn's* inhaltreiche „Skizze des Chanats von Kokan" [31]). Letzterer begleitete den Generaladjutanten v. Kaufmann auf dessen Expedition gegen Kokan im Herbst 1875 und unternahm, über die vom russischen Militärcorps eingeschlagene Marschroute hinaus, noch einen selbständigen Ausflug nach mehreren Städten des Gebietes. Der Aufsatz enthält wichtige Nachrichten über die geographischen und statistischen Verhältnisse des früheren Chanats. Ferghâna [32]) besprechen *Kostenko* [33]) und *Ujfalvy* [34]).

Zur Erforschung des sich südlich von Kokan weithinziehenden Alai-Gebirges wurde von *Kostenko* [35]) eine Expedition unternommen, über welche er ausführlich berichtet hat. Die Ergebnisse einer kurz vor des Verfassers Tode unternommenen Reise enthält der Aufsatz von *Korostowtzew* [36]).

---

29) *Н. Маевъ*. Географическій очеркъ Гиссарскаго края и Кулябскаго бекства. (*N. Majew*. Geographische Uebersicht des Gebietes von Hissar und der Bekschaft Kulab). Izwěstija ibid. p. 349—360. Mit Karte. — Die Erforschung Hissars durch die russische Expedition von 1875. Nach dem Russischen von *N. Majew* in Taschkent: Globus XXXI, No. 1. 2, p. 9—13. 27—30; Cosmos von Guido Cora IV, p. 128—131; Geographical Magazine Dec. 1876, p. 326—330. — Vgl. The land of Hissar and Kolab: The Nature, 21 June 1877.

30) *David Kerr*. A peep into Kokan; or, from Djizak to Tashkent, viâ Khodjent: The Geogr. Magaz. III, 1. Oct. 1876, p. 276—280.

31) *А. Кунъ*. Очеркъ Коканскаго ханства: Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XII 1876. II, p. 59—70. Vgl. auch *H. Vambéry*. The Russian Campain in Khokand. With 1 map: Geogr. Mag. p. 296—297.

32) Das Gebiet von Ferghana in Mittelasien: Mag. f. d. Lit. d. Ausl. XLVI, No. 12. — Russen in Ferghana und auf der Pamir-Steppe: A. a. Weltth. p. 337. — *R. Michell*. Ferghâna: Geogr. Mag. June 1876.

33) Im Thale von Ferghana. Nach *L. Kostenko*: RR. XI (Aug. 1876), p. 167—185. (Nach d. „Russischen Invaliden".)

34) Le Ferghanah, par M. *Ch. de Ujfalvy*. Lettre au secrétaire général: Bull. de la Soc. de Géogr. Oct., p. 425—429. — Vgl. auch von demselben: Excursion scientifique dans le Ferghanah. Nouvelles du col. Prjévalski. Lettre: ibid. Août.

35) Die Expedition in das Alai-Gebirge: RR. IX (Dec. 1876), p. 535—565. (Nach einer Correspondenz L. Kostenko's im „Russ. Invaliden"). — Kostenko's Reise in das Alai-Gebirge: Ausl. No. 8. 9, p. 147—152. 168—173. — Vgl. Bull. de la Soc. de Géogr. Mars 1877, p. 275—314; Globus 1877, No. 2, p. 30—31; Barometrische Höhenmessungen im Alai-Gebirge: RR. XI, 187 (nach Kostenko). — Vgl. *R. Michell*. The Russian Expedition to the Alai and Pamir in 1876: Proc. R. Geo. Soc. XXI, p. 122—140.

36) *В. Коростовцевъ*. Нѣсколько словъ о горной долинѣ Алай и о Памирѣ (Einige Worte über das Gebirgsthal Alai und über Pamir): Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XIII, II, p. 249—252.

Seine von Indien aus bis Kaschghar und zu den Quellen des Oxus im grossen Pamir-Plateau „dem Dache der Welt" vollführte Reise beschreibt *Gordon* [37]), während *Paquier* [38]) eine geographisch-historische Darstellung dieses Plateaus liefert, welche indessen nichts besonders Neues bietet.

Was schliesslich die im äussersten Osten des zu besprechenden Gebietes belegenen Länder Kaschghar und Yarkand betrifft, so liegt für dieselben als wichtiges Quellenwerk jetzt *Forsyth*'s [39]) Beschreibung seiner Gesandtschaftsreise nach Yarkand vor, welche bedeutsame neue Mittheilungen über die genannten Gebiete und den Pamir enthält. Eine deutsche Bearbeitung im Auszuge liefern Petermann's Mittheilungen [40]). Von *Shaw*'s [41]) vor einigen Jahren zurückgelegter Reise in dieselben Gegenden liegt eine neue Ausgabe der deutschen Uebersetzung vor. In neuerer Zeit unter-

---

37) *T. E. Gordon.* Pamir the Roof of the World, being a narrative of a journey over the high plateau of Tibet to the Russian frontier and the Oxus sources in Pamir. Illustrated with 66 drawings done on the spot and map. Edinburgh (Edmonston & Douglas) 1876. 188 pp. 8. 31 s. 6 d. — Vgl. The watershed of Central Asia East and West. By Lieut.-Col. *T. E. Gordon*: J. R. Geogr. Soc. 1876, XLVI, p. 381—396 und Путешествіе на Памиръ Гордона. — Нѣсколько главъ изъ книги. The Roof of the World. — Переводъ *М. И. Венюкова.* Спб. 1877. 37 pp. 8. (Gordon's Reise zum Pamir. Einige Kapitel aus dem Buche The Roof of the World. Uebersetzt von *M. J. Wenjukow.* St.-P. — Beilage zu den Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. XII, 1876.) — Kashghar, Pamir and Tibet: Quarterly Rev. No. 282.

38) Le Pamir. Étude de géographie physique et historique sur l'Asie centrale, par *J. B. Paquier.* Paris (Maisonneuve & Co.) 1876. VIII, 218 pp. 8. u. e. Karte. — rec. in LC. 29. Sept. 1877, No. 40, Sp. 1338. — Vgl. von demselben Verfasser: Pamir et Kachgarie: Bull. de la Soc. de Géogr. de Paris. Juin 1877, p. 605—621.

39) Report of a mission to Yarkund in 1873, under command of Sir *T. D. Forsyth*, etc. with historical and geographical information regarding the possessions of the Ameer of Yarkund. With 45 photographs, 4 lithographic plates, and a large folding map of Eastern Turkistan. Calcutta (1875) 1877. VI, 573 pp. 4. £ 5. 5 s. — Vgl. Geograph. Magaz. 1. Nov. 1876, p. 304. — On the buried cities in the shifting sands of the great desert of Gobi. By Sir *T. Douglas Forsyth*: Proceedings of the Royal Geogr. Soc. XXI, p. 27—46. — Ueber die vom Wüstensande verschütteten Städte Ost-Turkistans. Nach Sir T. Douglas Forsyth bearbeitet von Dr. *W. Erman*: Globus XXXI, p. 217—223. — Trans-Himalayan missions and their results: Calc. Rev. No. CXXVII, Jan. 1877, p. 115—159.

40) Ost-Turkestan und das Pamir-Plateau nach den Forschungen der Britischen Gesandtschaft unter Sir T. D. Forsyth 1873 und 1874. Bearbeitet nach dem officiellen „Report of a Mission to Yarkund in 1873 etc.". Mit einer Karte. Erg.-Heft No. 52 zu PM. Gotha (J. Perthes) 1877. 76 pp. 4. 4 M.

41) *R. B. Shaw.* Reisen nach der hohen Tartarei, Yarkand und Kâshghar und Rückreise über den Karakorum-Pass. Aus dem Englischen von *J. E. A. Martin.* 2. Aufl. Wohlfeile Volksausgabe. (Bibliothek geographischer Reisen und Entdeckungen. IX. Bd.) Jena (Costenoble) 1876. 8. XXIII, 420 pp. Mit 10 Holzschnitten und 4 grossen Farbendruckbildern. 8 M.

nommene Expeditionen besprechen *Wenjukow*[42]) und *Ujfalvy*[43]). wozu noch die von dem ersteren[44]) veröffentlichte „Reiseroute von der Stadt Aksu über Yarkand nach Ladakh" Erwähnung verdient. Aus den Jahren 1824—28 stammend, ist sie dem Archiv der Hauptverwaltung West-Sibiriens entnommen, wo noch manches geographisch werthvolle Material, besonders für Mittelasien, verborgen liegt. Die nach dem Tode Jakub Bei's in Kaschghar ausgebrochenen Unruhen, welche dem chinesischen Angriffe gegen die Selbständigkeit des Landes jetzt bedeutenden Vorschub leisten, behandelt eine Correspondenz der Allgemeinen Zeitung[45]).

Neben der Erweiterung der geographischen Kenntnisse haben die oben erwähnten Forschungsreisen besonders für die Naturwissenschaften reiche Ausbeute geliefert. Es mag genügen, hier einiges Geologische[46]), Meterologische[47]), Botanische[48]) und Zoologische[49]) anzuführen, und sonst auf die fachwissenschaftliche Literatur zu verweisen.

Leider kann sich die Ethnographie Centralasiens eines gleich reichen Zuwachses an neuem Materiale nicht rühmen, obgleich besonders die, abgesehen von den Tadschiks, meist in den Bergen sesshaften Ueberbleibsel iranischen Stammes[50]) nicht geringes Interesse scheinen beanspruchen zu dürfen. Eine kurze Uebersicht der ethnographischen Verhältnisse jener Länder gibt *Schlagintweit*[51]),

---

42) Die neuesten russischen Forschungsreisen in Asien. Rheinthal's Reise nach Kashgar: RR. 1876, IX, p. 351—357.

43) *Ch. de Ujfalvy.* Voyage du capitaine Kouropatkine en Kachgarie. Nouvelles du Colonel Prjévalski: Bull. de la Soc. de Géogr. de Paris Juin 1877, p. 654—661.

44) *М. Венюковъ.* Путь, изъ города Аксу, черезъ Яркентъ въ Ладакъ: Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. 1876, XII, II, p. 222—228.

45) Der Thronwechsel in Kaschgar: AAZ. No. 301, 28. Oct. 1877, p. 4513.

46) *A. Kirchhoff.* Ein neuer Einblick in den Bau Centralasiens: Deutsche Revue II, Heft 1. — *J. Mouchketof.* Les volcans de l'Asie centrale: Bull. de l'Acad. Imp. des sciences de St.-Pétersbourg 1877, XXIII, No. 1, p. 70—79.

47) *A. Wojeikoff.* Zum Klima von Innerasien: Ztschr. d. Oesterr. Ges. f. Meteorol. No. 20. — Vgl. PM. XXIV, 1, p. 38.

48) Klimatischer Character der pflanzengeographischen Regionen Hochasiens. Von *Hermann v. Schlagintweit-Sakünlünski.* I—III: Die Natur No. 15. 16. 21. vom 9. 16. April, 21. Mai 1877, p. 197. 214. 288. — Erschien gleichzeitig in den Abhdlgn. d. k. bayer. Akad. d. W. XII, 1877. — Topographische Skizze der Vegetationsgebiete Hochasiens. Von dems. Globus 1877, No. 8. 9, p. 122. 134.

49) Säwerzow über mittelasiatische Ziegen und Schafe: Ausl. 5. März, No. 10, p. 199. — Description of Felis Shawiana, a new Lyncine Cat from Eastern Turkestan. By *W. T. Blanford*: JASB. XLV, pt. II. Calc. 1876. p. 49—51.

50) *H. Vambéry.* Die Iraner Turkestans: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 1877, No. 1.

51) Die Völker Ost-Turkistans. Von *Emil Schlagintweit.* I—III: Globus XXXI. p. 236. 251. 263. — *G. M. Towle.* Turkistan and its people: Appleton's Jl. Jan. 1877. — *H. Vambéry.* Die Chinesen Ost-Turkestans: AAZ. 74—80.

während *Ujfalvy*[52]) einige Notizen über die von ihm besuchten und untersuchten Völkerschaften veröffentlicht hat. Die einzige, aber überaus interessante, Arbeit über die Sprachen der Eingeborenen verdanken wir *Shaw*[53]), welcher drei Dialekte der Ghaltscha beschreibt, und Vokabulare so wie kurze Texte beifügt. Das Ghaltschi ist unverkennbar iranischen Stammes, hat sich aber selbständig weiter entwickelt, und dabei doch ungemein viel altes Sprachgut bewahrt. Vielleicht können wir uns auch von Ujfalvy neuer Nachrichten über diese Sprache versehen. Für den ebenfalls iranischen Dialekt der Yaghnau (eines Stammes am südlichen Nebenfluss des Zarafšân) ist schon vor Jahren einiges Material nach Petersburg gesandt worden, harrt aber annoch der Bearbeitung von kundiger Hand. Vokabularien verschiedener theils türkischer theils iranischer Dialekte Centralasiens finden sich in Forsyth's oben genannten Report[54]).

Zum Schluss mag einiges die politische Lage in Mittelasien Betreffende hier angefügt werden, wobei wir aber von der Fluth sowohl kundiger als unkundiger Hand entstammender Zeitungsartikel haben absehen müssen. Das immer weitere Umsichgreifen der russischen Macht und des russischen Einflusses schildert *Krahmer*[55]) in historischem Rückblicke, woneben *Gladstone*'s[56]) unermüdliche Feder das — wohl nicht ganz mit Unrecht — vielgetadelte Vorgehen der Russen bei der Unterwerfung jener Länder bespricht. Das Verhalten der centralasiatischen Muhammedaner zu dem jüngsten Ausbruche der orientalischen Frage wird von *Cucheval-Clavigny*[57])

---

52) Путешествіе члена-корр. *Уйфальви де Мезо-Ковешдъ.* Матеріалы для этнологіи Средней Азіи: Izwěstija d. K. Russ. Geogr. Ges. 1877, XIII, II, p. 116—118. — Zur Ethnologie Mittel-Asiens: Die Galtschi: RR. VI, Nov. 1877, p. 470—471. — Die Galtschen, Baschkiren, Meschtscherjaken und Tepteren. Nach K. v. Ujfalvy: Globus XXXII, No. 12, p. 266—68. — Vgl. PM. XXIV, 2, p. 83.

53) On the Ghalchah Languages (Wakhí and Sariḳolí). — By *R. B. Shaw*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. II. — 1876, p. 139—278. — On the Shighni (Ghalchah) Dialect. — By *R. B. Shaw*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 97—126.

54) Vocabulary by Dr. *Bellew* and Captain *Biddulph*. (Yarkand, Kirghiz, Wakhi, Kalmác, Sirikol and Kunjoot Dialects.)

55) *J. Krahmer*. Die Eroberungen der Russen in Mittelasien I—III: Grenzboten 1877, No. 1. 2. 3. — Vgl. Studies of Russian contemporary history. I. The abolition of serfage. II. The absorption of the Central Asia Khanates: Calc. Rev. No. CXXVIII, April 1877, p. 387—416.

56) Bulgarian horrors and Russia in Turkistan, with other tracts by *W. E. Gladstone*. (Collection of British Authors vol. 1631.) Leipzig (B. Tauchnitz). 272 pp. 16. 1,60 M.

57) L'Asie centrale et le réveil de la question d'Orient par M. *Cucheval-Clavigny*: Rev. des deux m. 15. Mai, t. XXI, 2, p. 392—435 (nach Baker, Gordon, Schuyler).

und *Vambéry*[58]) behandelt. Die allgemeine Rivalität Russlands und des „interessereichen" Englands ist auch im fernen Osten stark genug, und kein Wunder daher, wenn beständig russische und englische Stimmen über dieselbe laut werden, und eine von den ersteren[59]) selbst einer Uebersetzung werth erschien, obwohl sie es kaum ist. Auch *Rawlinson*[60]) hat seine Ansichten in dieser Frage wiederum veröffentlicht, und über die englische Grenzpolitik in Centralasien hat die Saturday Review[61]) einen Artikel aufgenommen.

---

58) Mittelasien und die orientalische Frage. Von *H. Vambéry*: AAZ. No. 4, 4. Jan. 1877, p. 33—35. — Centralasien und der Glaubenskrieg (von *E. S.*) ibid. No. 150, 30. Mai 1877, p. 2262.

59) Russia and England in Central Asia. By *M. A. Terentyeff*. Translated from the Russian by *F. C. Dawkes*, B. C. S., Attaché to the Foreign Department of the Government of India. 2 vol. Calc. 1876. — rec. von *F. W. Crawley* in Ac. 9. Dec. 1876, p. 560. Das Original erschien in St. Petersburg 1875 unter dem Titel: *М. А. Терентьева.* Россія и Англія въ Средней Азіи. 8. — Vgl. Trübner's Record 1876, p. 76.

60) *H. Rawlinson*. England and Russia in the East. A series of papers on the political and geographical condition of Central Asia. 2 ed. — ed. 1. With map. London (John Murray) 1875. XVI, 393 pp. 8. 12 s.

61) Central Asia and our frontier policy: Sat. Rev. 3. März 1877, p. 258 ff.

Türkische Sprache und Literatur.

Von

A. Socin.

Auf diesem Gebiete ist zunächst eines zusammenfassenden Berichts von *Pavet de Courteille* [1]) Erwähnung zu thun. Eine populäre Abhandlung über das Osmanische schrieb *Grimm* [2]). Viel wichtiger ist die osttürkische Grammatik von *Shaw* [3]), welche erst jetzt bekannter wird; sie enthält unter Anderem grosse Paradigmentabellen. Ebenfalls einen im Osten gesprochenen Dialekt, den der kazanischen Tataren, hat *Bálint* [4]) behandelt. In England hat der Ausbruch des russisch-türkischen Krieges das Erscheinen einer Anzahl türkischer Uebungsbücher veranlasst, verfasst von *Redhouse* [5]), *Abu Said* [6]), *Arnold* [7]) und *Hopkins* [8]). Mit leb-

---

1) *P. de Courteille.* Report on Turkish languages: Transactions of the Philol. Soc. 1877—8—9. Pt. I.

2) Ueber die Stellung, Bedeutung und einige Eigenthümlichkeiten der osmanischen Sprache von *Arno Grimm.* Ratibor (Tiele) 1877. 39 pp. 4. 1,50 M.

3) *Shaw.* A sketch of the Turki language as spoken in Eastern Turkestán (Káshgar and Yarkand) together with a collection of extracts. Part I. Lahore 1875. XVII, 101, 5, XXXIX, VII, ١٣١ pp. 8. — Vgl. Saturday Review 9. Dec. 1876, p. 730; *Pavet de Courteille* in JA. 1877, VII, 10, p. 523—532. — Ferner: A Grammar of the Language of Eastern Turkistán. By *R. B. Shaw*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. III. 1877, p. 242—368.

4) Kazáni-tatár nyelvtanulmányok. I, II és III füzet. Irta Szentkatolnai *Bálint Gábor.* Budapest 1876—1877. — rec. von Conte *Géza Kuun* in BISO. 10. Jan. 1877, p. 242—248 und ebd. N. S. No. 3, p. 52—56.

5) *J. W. Redhouse.* The Turkish campaigner's vademecum of Ottoman colloquial language. Sec. ed. London 1877. 380 pp. 8. 6 sh. — rec. von *Weil* in JLZ. 24. November 1877, p. 721.

6) *Abusaid's* Turkish Self-Taught; or, The Dragoman for Travellers in the East: Being a New Practical and Easy Method of Learning the Turkish Language. London (Thimm) 1877. 140 pp. 12. 5 sh.

7) *Edwin Arnold.* A simple transliteral grammar of the Turkish language. Compiled from various sources. With dialogues and vocabulary. London (Trübner) 1877. 80 pp. 8. 2 sh. 6 d.

8) *F. L. Hopkins.* Elementary grammar of the Turkish language with a few easy exercises. London (Trübner) 1877. III, 48 pp. 8. 3 sh. 6 d. — rec. von *Weil* in JLZ. 1877, p. 459; in Ac. 1. Sept. 1877, p. 215.

haftem Vergnügen erfüllt uns die schliessliche Vollendung von *Zenker*'s [9]) türkischem Wörterbuch, einer Arbeit, deren Druck im Jahre 1860 begann, und welche die Frucht eines viele Jahre andauernden Fleisses ist. Die Besprechung dieses Buches durch *Pavet de Courteille* [10]) muss wegen ihrer ausführlichen Berichtigungen ausdrücklich hervorgehoben werden. Das türkische Originallexikon von Aḥmed Wefîḳ Efendi [11]), unseres Wissens schon früher einmal gedruckt, ist neu erschienen und von *Belin* gewürdigt worden. Ni'metullah's persisch-türkisches Glossar ist nach *Blau*'s [12]) Untersuchungen theilweise auch für Dialektforschung von Belang.

Von einem neuen türkisch-arabisch-persischen Glossar, verfasst von *Fāris Efendi* [13]), las ich eine Notiz in der arabischen Zeitung el-Ǵawāib. Nachricht über ein türkisches (und italienisch-nubisches) Glossar hat *Nerucci* [14]) gegeben.

Was türkische Literatur betrifft, so hat *Belin* [15]) kurz vor seinem Tode noch eine Fortsetzung seiner bibliographischen Berichte aus Constantinopel (Jahr 1290—1293) eingesandt. Indessen sind die von ihm erwähnten Drucke bibliographisch nicht hinlänglich genau beschrieben, und der Druck der meisten derselben fällt wohl vor unser Berichtsjahr. Wir erlauben uns daher, hier bloss auf jene bibliographische Arbeit zu verweisen, sprechen aber den Wunsch aus, dass einer der jüngeren europäischen Diplomaten und Dragomane in Stambul die Aufgabe, welche *Belin* bis jetzt auf sich genommen hatte, für die Zukunft übernehmen möge. Die einschlägigen Notizen von *Hartmann* [16]) konnten leider nicht fortgesetzt werden. Im übrigen Europa hat die türkische Literatur

---

9) Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. Von Dr. *Julius Zenker*. Bd. 1. Leipzig (Engelmann) 1866: pp. X, 1—398; Bd. 2 ebds. 1876: pp. VI, 399—980. 4. — rec. in LC. 16. Juni 1877, Sp. 825. — Vgl. Heft II, p. 13, No. 34.

10) *P. d. Courteille*. JA. 1877, VII, 9, p. 261.

11) Lehdjèï-Osmani [Türkisches Wörterbuch]. Stambul 1293 = 1876. 1 vol. pp. 1—608, 2 vol. pp. 609—1293. — rec. von *Belin* in RC. 21. Oct. 1876, p. 258.

12) Ueber Ni'met-ullah's persisch-türkisches Wörterbuch. Von *O. Blau*: ZDMG. XXXI, p. 484—494. — Vgl. Heft II, p. 13, No. 33.

13) قاموس تركى وعربى وفارسى تاليف فارس افندى الخورى اللبنانى 380 pp. — Vgl. Ǵawāib No. 822, 9 Ramaḍān 1293, p. 7.

14) *Gherardo Nerucci*. Frà Arcangelo Carradori missionario da Pistoia: BISO. 25. Dec. 1876, p. 232—234.

15) *A. Belin*. Bibliographie ottomane ou notice des livres turcs imprimés à Constantionople, durant la période 1290—1293 de l'Hégire: JA. 1877, VII, 9, p. 122—146.

16) Aus Briefen von Dr. *Hartmann* an Prof. *Fleischer*: ZDMG. XXX, p. 158—170, vgl. p. XXIV—XXVI.

nur wenig Beachtung gefunden. *Decourdemanche*'s [17]) Uebersetzung von Nasreddin's Schwänken, Mittheilungen aus einem türkischen Roman [18]), die zweite Auflage von *Dora d'Istria*'s [19]) Poésie des Ottomans sind, neben einer Notiz *Smirnow*'s [20]) über ein alttürkisches Manuscript und einer von *Merx* [21]) veranstalteten Ausgabe von 355 türkischen Sprichwörtern in armenischer Schrift mit deutscher Uebersetzung, das einzige, was wir hier zu verzeichnen haben.

---

17) Les plaisanteries de Nasr-eddin Hodja, traduites du Turc par *J.-A. Decourdemanche*. Paris (Leroux) 1876. 108 pp. 18. 2,50 fr. [Bibl. or. elzévir.]

18) Balkan Tchelebi. La femme du rédiff (traduit du turc): Revue britannique 1876, tome 6, p. 452—455.

19) Madame *Dora d'Istria*. La poésie des Ottomans. 2 éd. Paris (Maisonneuve) 1877. X, 213 pp. 8. 3,50 fr. — Vgl. Revue politique et littéraire October 1876. — La Rivista europea. Anno VIII. Vol. I, p. 80—113. 400—455.

20) *Smirnow*. Ueber ein alttürkisches Manuscript. Mythologie asiatischer Völker: Bulletin du Congrès intern. des Orientalistes de St. Pétersbourg, p. 51.

21) Türkische Sprichwörter ins Deutsche übersetzt von *A. Merx*. Venedig (Armenische Druckerei auf der St. Lazarus Insel) 1877. 82 pp. 16.

Vorderindien.

Von

E. Kuhn.

Die indische Philologie hat im Berichtjahre erheblichen Fortschritt nach mehr als einer Seite hin aufzuweisen, der Rückblicken auf die Vergangenheit und Ausblicken auf die Zukunft, wie sie uns durch die neue Ausgabe von *Schlegel*'s [1]) Sprache und Weisheit der Indier, durch einen etwas summarischen Bericht *Schoebel*'s [2]) und *Max Müller*'s [3]) schöne Rede auf dem Londoner Orientalistencongress nahe gelegt werden, ein erhöhtes Interesse verleiht. Als besonders erfreulich sei dabei hervorgehoben, dass die einheimischen indischen Gelehrten, die uns im rein schulgemässen Betriebe des Sanskrit natürlich überlegen sind und überlegen sein müssen (man vergleiche die von *Kielhorn* [4]) mitgetheilten Anforderungen für die Sanskrit-Examina im Puṇa College), nach und nach die ihnen von Tradition und Gewohnheit gesetzten Schranken durchbrechen und sich einer mehr kritischen Bearbeitung ihrer Vergangenheit zuzuwenden beginnen.

An Hilfsmitteln zur Erlernung des Sanskrit verzeichnen wir die neuen Ausgaben der Grammatiken von *Williams* [5]) und *Kellner* [6]),

---

1) *Friedrich von Schlegel*'s vermischte kritische Schriften. Dabei: Ueber die Sprache und Weisheit der Indier. Neue Ausgabe. Bonn (Lempertz) 1876. 384 pp. 8. 2 M. — Vgl. Ac. 19. Mai 1877, p. 442.

2) Rapport sur les progrès des études indiennes depuis 1867, par *Schœbel*: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 355—377.

3) The Aryan section. Address by Professor *Max Müller*, President: Transactions of the second session of the international congress of orientalists, p. 177—204.

4) Lettera da Poona: BISO. I, p. 315—317.

5) *Monier Williams*. A practical grammar of the Sanskrit language. Fourth edition enlarged and improved. London (Macmillan) 1877. 420 pp. 8. 15 s.

6) *Camillo Kellner*. Kurze Elementargrammatik der Sanskrit-Sprache. Mit vergleichender Berücksichtigung des Griechischen und Lateinischen. Zum Selbststudium und zum Gebrauche bei akademischen Vorträgen. Zweite Auflage. Leipzig (Brockhaus) 1877. XX, 249 pp. 8. 4,50 M.

neben ihnen *Jarrett*'s [7]) und *Bühler*'s [8]) Elementarbücher. Ziemlich lebhaft ist die Thätigkeit im Bereiche der wissenschaftlichen Grammatik. Hier gab zunächst *Havet* [9]) sorgfältig überlegte Bemerkungen zur Transcriptionsfrage, und *Kern* [10]) eine beiläufige Notiz über den *r*-Vocal, die in Rücksicht einiger in der indogermanischen Lautlehre sich anbahnenden Umwälzungen doppelte Aufmerksamkeit beanspruchen darf. Die Arbeiten *Whitney*'s [11]) und seiner Landsleute und Schüler *Lanman* [12]), *Haskell* [13]), *Avery* [14]), von denen bis jetzt nur *Avery*'s erste Abhandlung vollständig, die übrigen auszugsweise vorliegen, führen uns auf verschiedene Gebiete der Grammatik, begegnen aber einander in dem charakteristischen Gesichtspunkte der Statistik, der speciell für Grammatik und höhere Kritik des Veda sich förderlich erweisen dürfte. Einige schwierige Verbalendungen behandelten mit bekanntem Scharfsinn *Darmesteter* und *Bergaigne* [15]). Die vedische Nominalbildung wurde von *Lindner* [16]), die Accentuation der Nominalcomposita

---

7) Nalopâkhyânam, or the tale of Nala; containing the Sanskrit text in roman characters, followed by a vocabulary in which each word is placed under its root, with references to derived words in cognate languages and a sketch of Sanskrit grammar. By *Th. Jarrett*. Cambridge Warehouse 1877. 8. 10 s. [Nach Friederici Bibl. or. 1877, No. 611.]

8) Third book of Sanskrit, by Dr. *G. Bühler*, with a glossary by *Vishnu P. Shástri Pandit*. Second edition. Bombay (Ganpat Krishnâji's Press) 1877. 234 pp. 12. 9 a.

9) *Louis Havet*. Sur la transcription du sanscrit. I. Sur les diphthongues. II. Sur la séparation des mots: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 75—78.

10) Taalkundige Bijdragen van Dr. *P. J. Cosijn*, Prof. *H. Kern*, Dr. *J. Verdam* en Dr. *Eelco Verwijs*. Eerste Deel. 1e Stuk. Haarlem 1876, p. 33 ff.

11) On the comparative frequency of occurrence of the alphabetic elements in Sanskrit, by Prof. *W. D. Whitney*: American Oriental Society. Proceedings, 1876 and 1877, p. XX—XXII.

12) A statistical account of the forms of declension in the Rig-Veda, by Prof. *C. R. Lanman*: American Oriental Society. Proceedings, 1876 and 1877, p. XXVI—XXVII.

13) On the accent of vocatives in the Rig-Veda, by Mr. *W. Haskell*: American Oriental Society. Proceedings, 1876—1877, p. XXII—XXIII.

14) Contributions to the history of verb-inflection in Sanskrit, by *John Avery*. Boston 1876. 124 pp. 8. [Trübner: 6 s. — Separatabdruck aus JAOS. Vol. X, p. 217—324.] — On the formation of present-stems of the Sanskrit verb, by Prof. *John Avery*: American Oriental Society. Proceedings, 1876 and 1877, p. XI—XIII.

15) *James Darmesteter*. Des désinences verbales en *us* et des désinences verbales qui contiennent un *r* en sanscrit: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 95—103. — *Abel Bergaigne*. Note sur l'article précédent. Des troisièmes personnes du pluriel en *ram*: ebd. p. 104—105.

16) Altindische Nominalbildung. Nach den Saṃhitâs dargestellt von *Bruno Lindner*, Dr. phil. Jena (Costenoble) 1878. III, 168 pp. 8. 5,40 M. — rec. von *Alfred Hillebrandt* in JLZ. 1878, Art. 71.

von *Garbe*[17]) ausführlich dargestellt. *Delbrück*'s[18]) Altindische Tempuslehre ist für Syntax wie für eingehendere Veda-Exegese eine gleich hervorragende Erscheinung. Einiges hier Einschlagende ist schon oben bei der indogermanischen Grammatik zur Sprache gekommen, Anderes wird passender bei der vedischen Literatur seinen Platz finden.

Ein neues Wörterbuch, das nebenbei auch sprachvergleichenden Interessen entgegenkommt, lieferte *Williams*[19]), kleinere Beiträge zur Lexikographie und Etymologie *Bühler*[20]), *Aufrecht*[21]), *Bergaigne*[22]), *Bezzenberger*[23]), *Brugman*[24]) und *Fick*[25]). Durchaus verunglückt ist ein Versuch, das Sanskrit mit einem Worte *prasaṅga* in der Bedeutung Wörterbuch (= np. *farhang*) zu bereichern[26]). Wesentlich historisches Interesse hat *Weber*'s[27]) Bericht über lexikalische Arbeiten in dem Nachlasse des *Dèmetrios Ġalanos*. Endlich ist hier der erste Band eines gut empfohlenen, von einem einheimischen Gelehrten verfassten Wörterbuches in Englisch und Sanskrit[28]) nicht unerwähnt zu lassen.

---

17) *Richard Garbe*. Das Accentuationssystem des altindischen Nominalcompositums: Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 470—518, vgl. p. 524. Dazu *Th. Aufrecht*. Zur Accentlehre: ebd. p. 599—601.

18) Syntaktische Forschungen von *B. Delbrück* und *E. Windisch*. Zweiter Band: Altindische Tempuslehre von *B. Delbrück*. Halle (Buchhandlung des Waisenhauses) 1876. 136 pp. 8. 3 M. — rec. von *H. Hübschmann* in LC. 1876, Sp. 1695.

19) A Sanskrit-English dictionary. Etymologically and philologically arranged, with special reference to Greek, Latin, Gothic, German, Anglo-Saxon, and other cognate Indo-European languages. By *Monier Williams*. London (Trübner) 1877. XXV, 1186 pp. 4. £ 4 14 s. 6 d.

20) IAnt. VI (1877), p. 10. [Nachweis, dass das im Petersburger Sanskritwörterbuch für einen Eigennamen erklärte Wort *divira* einen „writer and accountant" bedeute und vielleicht mit altpersisch *dipi* verwandt sei.]

21) *Th. Aufrecht*. *Lomaçâtana*: ZDMG. XXXI, p. 768.

22) *Abel Bergaigne*. *tarhi*, *etarhi*, *yarhi*: Mémoires de la Soc. de Linguist. III, p. 164—165.

23) *Adalbert Bezzenberger*. *rajju*: Beiträge z. Kunde der indogerm. Spr. I, p. 68 (vgl. *A. Fick* ebd. p. 172). — Skr. *çap*: ebd. p. 165—166.

24) *Karl Brugman*. Aind. *rámati*, *ráṇati*, gr. *ἔραμαι* u. s. w.: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIII, p. 587—594.

25) *A. Fick*. Skr. *urvarâ* = *ὄλυρα*: Beitr. z. Kunde der indogerm. Spr. I, p. 63.

26) *P. de Lagarde*. Symmicta, p. 45.

27) *Weber*. Ueber ein synonymisches Sanskrit-Glossar aus dem Nachlasse des Demetrios Galanos. [Mit einer Tafel]: Monatsberichte der K. Pr. Acad. d. Wiss. 1876, p. 801—823. — rec. von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 342.

28) A practical English-Sanskrit dictionary. By *Anundoram Borooah*. In three volumes. Vol. I. Calcutta (Saraswatí Press) 1877. XX, 580, 8 pp. 8. 12 Rs. [Trübner: £ 1 11 s. 6 d.] — Vgl. die Urtheile der Calcuttaer Presse in TR. XI, p. 83.

Die Bibliographie der Sanskritliteratur erhielt durch den von *Haas* [29]) bearbeiteten Katalog der so ungemein reichhaltigen und vollständigen Sammlung des British Museum eine durchaus neue Grundlage. Ebenso wurde unsere Kenntniss des handschriftlichen Materials bedeutend vermehrt. Was europäische Bibliotheken anbetrifft, so veröffentlichte *Wright* [30]) in seinem bei der Geschichte Indiens nochmals zu erwähnenden Buche über Nepal ein Verzeichniss der von ihm der Universitätsbibliothek zu Cambridge überwiesenen, grösstentheils buddhistischen Handschriften. Eine schon früher bekannt gewordene Notiz über einige Erwerbungen der Edinburgher Universitätsbibliothek ist im Indian Antiquary [31]) wiederholt worden. *Haug*'s [32]) Sammlung, reich an vedischen, rituellen und juristischen Handschriften, ist der Münchener Hof- und Staatsbibliothek einverleibt worden. Die in mancher Hinsicht nicht uninteressanten, mit *Schlegel*'s und *Lassen*'s Studien in engster Beziehung stehenden indischen Handschriften zu Bonn hat *Gildemeister* [33]) mit der ihm eigenen Sorgfalt verzeichnet. Ueber die meistens von Missionären herrührenden Handschriften in Italien erhielten wir durch *de Gubernatis* [34]) und *Perreau* [35]) erwünschte Kunde, neben der *Burnell*'s [36]) Nachweise über *de Nobili* und *Beschi* nicht übergangen werden dürfen. Von einigen athenischen Handschriften handelte nach ihm vorliegenden Photographien *Weber* in seiner unter No. 27 erwähnten Abhandlung. Zum gegenwärtigen Stande der Handschriftenverzeichnung in Indien

---

29) Catalogue of Sanskrit and Pali Books in the British Museum. By Dr. *Ernst Haas.* Printed by Permission of the Trustees of the British Museum. London (Trübner) 1876. VIII, 188 pp. 4. 21 s. — Vgl. TR. X, p. 77.

30) *Daniel Wright.* History of Nepal, p. 316—324.

31) Donation of Oriental MSS. to the Edinburgh University: IAnt. VI (1877), p. 107. — Vgl. TR. X, p. 52.

32) Verzeichniss der orientalischen Handschriften aus dem Nachlasse des Professor Dr. *Martin Haug* in München. München (Th. Ackermann) 1876. 2 Bl., 47 pp. und 3 Bl. Nachtrag. 8. — Vgl. *Martin Haugs* Nachlass orientalischer Handschriften: Allg. Zeitg. 1876, No 337, Beilage; IAnt. VI (1877), p. 278 und s. auch unten bei der juristischen Literatur.

33) Catalogi chirographorum in bibliotheca academica Bonnensi servatorum fasciculus XIII sive catalogi librorum manu scriptorum orientalium a *Joanne Gildemeistero* adornati fasciculus VII. Bonnae. pp. 121—152. 4. [Bonner Universitätsprogramm zum 3. August 1876. — Auch in der oben p. 36 No. 5 verzeichneten Gesammtausgabe des Bonner Handschriftenkatalogs.] — rec. von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 473; vgl. auch Ac. 21. October 1876, p. 406, wieder abgedruckt TR. X, p. 143—144.

34) *A. De Gubernatis.* Di un codice miscellaneo indiano: BISO. I, p. 13—16. — Le carte di Paolino da San Bartolommeo: ebd. p. 42—50. — Manoscritti indiani del Museo Borgiano nel Collegio di Propaganda: ebd. p. 82—85. — Manoscritti indiani in Firenze: ebd. p. 148—152.

35) *Pietro Perreau.* Dalle carte del padre V. Manfredi: ebd. p. 77—79, vgl. 144—147.

36) Lettera di Tanjore: BISO. I, p. 16—17. 458—459.

ist eine officielle Publication [37]) zu erwähnen. Die hervorragendste Leistung von dort ist *Bühler's* [38]) Bericht über seine Tour in Kaçmîr, Rajputana und Centralindien mit literarhistorischen u. a. Excursen, ausführlichem Verzeichniss der angekauften z. Th. äusserst wichtigen Handschriften und inhaltreichen Auszügen, nächst ihm *Râjendralâla Mitra's* [39]) Notices, die jetzt bis No. XII, resp. No. 1362—1501 vorgeschritten sind; des letzteren Katalog einheimischer Grammatiken werden wir erst weiter unten zu verzeichnen haben. Von *Nesfield's* doppelter Reihe für Oudh fallen Fasc. VIII und IX [40]), sowie das Heft für das dritte Quartal von 1875 [41]) in den Zeitraum unseres Berichtes. Reichhaltiger ist ein Katalog aus den Nordwest-Provinzen [42]). Einige neue Anschaffungen der Asiatic Society of Bengal sind in deren Proceedings [43]) verzeichnet.

Die für ein grösseres Publikum berechnete, fesselnd geschriebene Darstellung der Literaturgeschichte, welche wir *Williams* [44]) verdanken, erschien in dritter Auflage. Ein Buch ähnlicher Tendenz von *Soupé* [45]) genügt nicht einmal den allerbescheidensten An-

---

37) No. 7/250. Extract from the Proceedings of the Government of India in the Home Department (Public), — under date Fort William, the 9th. February 1878. [Unterzeichnet: *James O'Kinealy*, Offg. Secretary to the Govt. of India. Am Schluss: Home Dept. Press — No. 17 — 5-2-78 — 435.] 11 pp. fol.

38) Detailed report of a tour in search of Sanskrit mss. made in Kaśmîr, Rajputana, and Central India. By *G. Bühler*. = JBBAS. No. XXXIV A. Vol. XII. Extra number. Bombay (Society's library) 1877. III, 90, CLXXI pp. 8. 2 Rs. [Trübner 5 s.]

39) Notices of Sanskrit MSS. By *Râjendralâla Mitra*, LL. D. Published under Orders of the Government of Bengal. Volume IV — Part I. - No. XII. For the year 1876. Calcutta (Baptist Mission Press) 1877. 96, 7 pp. 4.

40) Catalogue of Sanskrit MSS. existing in Oudh. Prepared by *John C. Nesfield*, assisted by Paṇḍita *Devîprasâda*. Edited by *Râjendralâla Mitra*. Fasciculus VIII and IX. Printed at the Gaṇeśa Press, Calcutta 1877. 37 und 29 pp. 8.

41) A catalogue of Sanskrit MSS. existing in Oudh, for the quarter ending 30th September 1875. 55 pp. 8. [Unterzeichnet *John C. Nesfield*. Am Schluss: Government Central Press. — No. 16 H. D. (2700) — 15-11-76. — 200.] — Ueber ein früheres Heft vgl. TR. XI, p. 26.

42) A catalogue of Sanskrit manuscripts in private libraries of the North-Western provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part II [soll heissen: I]. Printed at the N.-W. P. and Oudh Government Press, Allahabad 1877. 165 pp. 8.

43) List of Sanskrit and other manuscripts and lithographed works purchased for the society: Proceedings ASB. 1876, p. 212—214.

44) Indian wisdom or examples of the religious, philosophical, and ethical doctrines of the Hindūs: with a brief history of the chief departments of Sanskṛit literature, and some account of the past and present condition of India, moral and intellectual. By *Monier Williams*. Third edition. London (Allen) 1876. XLVIII, 541 pp. 8. 15 s.

45) *A. Philibert Soupé*. Études sur la littérature sanscrite. Paris (Maisonneuve) 1877. 369 pp. 8. 7 fr. 50 c. [Les littératures de l'orient. Tome II.] — rec. von *Windisch* in LC. 1878, Sp. 1668; in Saturday Review 5. Januar 1878.

sprüchen. Einige allgemeine Gesichtspunkte gab *Bergaigne*[46]). Zur literarischen Chronologie haben *Jacobi*[47]), *Sinclair* und *Burgess*[48]), *Shankar P. Paṇḍit*[49]) Beiträge geliefert. *Râm Dâs Sen*'s [50]) anzuerkennende Essays gewähren für das in Indien selbst vorhandene Interesse an literargeschichtlichen Untersuchungen ein werthvolles Zeugniss, nicht minder ein von der Bombay Gazette mitgetheilter Vortrag des Sir *Madava Rao*[51]) (Ministers des Gaikowar) und eine im Paṇḍit abgedruckte Disputation[52]), ob der Dichtkunst des Kâlidâsa oder der des Bhavabhûti der Vorrang gebühre. Manches was hier noch genannt werden könnte, wird besser bei den einzelnen Fächern erwähnt werden.

Eine wohlüberlegte und sorgfältig bearbeitete Auswahl aus allen wichtigen Literaturgattungen hat *Böhtlingk*[53]) in seiner Chrestomathie zusammengestellt, welche in einem Handwörterbuch ihre nothwendige Ergänzung erhalten soll. Von den in Indien selbst erscheinenden Sammelwerken behauptet neben der Bibliotheca Indica der Paṇḍit[54]) auch in seiner neuen Folge namentlich für Kunstpoesie, Grammatik und Philosophie den alten Werth.

Grosse Arbeitskraft nimmt nach wie vor die vedische Literatur in Anspruch, für welche aus dem Berichtjahre manche werthvolle Leistung zu verzeichnen ist. *Aufrecht*'s [55]) Hymnen des Ṛigveda

---

46) Revue politique et littéraire, 26. Mai 1877, citirt von *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 19.

47) Beiträge zur indischen Chronologie. Von *H. Jacobi*: ZDMG. XXX, p. 302—307.

48) *W. F. Sinclair.* Hemâḍ Pant and the Gauli Râjas: IAnt. VI (1877), p. 277—278. — *J. Burgess.* Hemâḍpant: ebd. p. 366.

49) *Shankar P. Paṇḍit.* Vâkpatirâja: IAnt. VI (1877), p. 143—144.

50) Aitihâsika Rahasya. Çrî *Râmadâsa Sena* praṇita. Kalikâtâ, Shṭânhopyantre mudrita. Prathama bhâga, Sana 1281; Dvitîyabhâga, Sana 1283. Calcutta (Stanhope Press) 1874—1876. VI, 21, 208. VI, 238 pp. 12. 2 Rs. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 463.

51) Vgl. TR. XI, p. 94 und: Sir *Madava Rao* on Hindu poetry: Journal of the national Indian association etc. 1877, p. 287—292.

52) Erste Sitzung des Saṃskṛita Samâja: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 47—51.

53) Sanskrit-Chrestomathie herausgegeben von *Otto Böhtlingk.* Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. St. Petersburg (Leipzig, Voss) 1877. III, 372 pp. 8. 4,80 M.

54) The Pandit. A monthly publication of the Benares college, devoted to Sanskrit literature. New Series. Vol. I, No. 1—12. 770 pp. Vol. II, No. 1—7. 448 pp. 8. Benares (E. J. Lazarus and Co.) 1876—77. 12 Rs. jährlich. [Trübner 24 s.] — rec. von *A. Weber* in ZDMG. XXXII, p. 208—212.

55) Die Hymnen des Rigveda. Herausgegeben von *Theodor Aufrecht.* Erster Theil. Maṇḍala I—VI. Zweite Auflage. 463 pp. Zweiter Theil. Maṇḍala VII—X. Nebst Beigaben. Zweite Auflage. XLVIII, 688 pp. Bonn (Marcus) 1877. 8. 20 M. — rec. von *B. Delbrück* in JLZ. 1877, Art. 679.

und *Max Müller*'s [56]) kleinere Ausgabe derselben in Saṃhitâ- und Pada-Text sind in neuen Auflagen erschienen. Des letzteren grössere Ausgabe wurde von *Whitney* [57]) einer historisch-kritischen Studie unterworfen. Die Calcuttaer Ausgabe der Sâma-Saṃhitâ [58]) ist bis zum dritten Hefte des fünften Bandes (eine andere Ausgabe [59]) kennen wir nur aus Friederici's Bibliotheca orientalis), die der Taittirîya-Saṃhitâ [60]) bis zum dreissigsten Hefte vorgeschritten. Eine Ausgabe der Vâjasaneyi-Saṃhitâ [61]) mit Mahîdhara's Commentar ist etwa zu zwei Dritteln vollendet. Was die Interpretation des Veda betrifft, so ist *Haug*'s [62]) Vortrag über diesen Gegenstand jetzt in den Verhandlungen des Londoner Congresses allgemein zugänglich geworden. Dass er ein richtiges Bild von dem wirklichen Stande der Streitfrage gewähre, kann Niemand behaupten. Vielmehr zeigt die thatsächliche Probe, die *Haug* von seiner Methode in der Uebersetzung eines bekannten schwierigen Liedes [63]) gegeben hat, dass die Differenz zwischen ihm und einigen seiner angeblichen Gegner zu einem guten Theil nur in der subjectiven Einbildung beruhte, und dass er den verständigen und massvollen Ansichten, die *Kielhorn* [64]) über diesen Gegenstand geäussert hat, gar nicht so sehr fern stand. Dass wir gelernt haben, uns der einheimischen Tradition gegenüber auf den Standpunkt freier Kritik zu stellen, wird ein unantastbares Verdienst des Petersburger Wörterbuchs bleiben, aber eben so gewiss bleibt auch

---

56) The Hymns of the Rig-Veda in the Samhita and Pada Texts, reprinted from the Editio princeps by *F. Max Müller*, M. A. Second Edition. With the two Texts on parallel Pages. 2 Vols. London (Trübner) 1877. VIII, 860. 828 pp. 8. 32 s. — rec. von *B. Delbrück* a. a. O.

57) *W. D. Whitney.* Müller's Rigveda and Commentary. 22 pp. 8. [Reprinted from the New Englander for Oct., 1876.]

58) Sáma Veda Sañhitá. With the Commentary of Sáyaṇa Áchárya. Edited by *Satyavrata Sâmaśramí.* Vol. III. 7 Fasc. 18, 688 pp. Vol. IV. 6 Fasc. 18, 562 pp. Vol. V. Fasc. 1—4. 384 pp. Calcutta 1876—1877. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

59) *Brahmabrata Sámádhyáyí.* Sámaveda Sanhitá Kauthumí Sákhá, Vol. I, pts. 1 to 3. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1877, No. 576.

60) The Sañhitá of the black Yajur Veda, with the Commentary of Mádhava Áchárya. Edited by *Maheśachandra Nyáyaratna.* Fasc. 29—30. Calcutta 1876—1877. à 96 pp. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner 2 s.] Bibliotheca Indica. Old Series.

61) The white Yajur Veda in the Mádhyandina Recension. With the Commentary of Mahídhara. Parts 1 to 24. (Will be completed in about 36 parts.) Calcutta. Square 8. [London (Trübner) 1877. 2 s. 6 d. pro part.]

62) On the Interpretation of the Veda. By Professor *Haug*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 213—226. — Vgl. übrigens *B. Delbrück* in JLZ. 1875, Art. 137.

63) Vedische Räthselfragen und Räthselsprüche. Uebersetzung und Erklärung des Dîrghatamâs-Liedes Rigv. 1, 164. Von *Martin Haug.* München 1876. 61 pp. 8. 1,60 M. Separatabdruck aus den Sitzungsberichten Bd. II. Heft 3 der philos.-philol. Classe der k. Akademie der Wissenschaften. 1875. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1876, Art. 550.

64) Lettera da Poona: BISO. I, p. 208—209.

jene einheimische Tradition ein Element, welches wir bei unserer Interpretation zu berücksichtigen haben und welches unter Umständen dieselbe Aufmerksamkeit verdient wie die Ansicht eines europäischen Gelehrten.

Von diesem Standpunkte aus glauben wir den beiden während des Berichtjahres zum Abschluss gelangten Uebersetzungen der Ṛigveda-Saṃhitâ gleichmässig gerecht werden zu können. *Grassmann*'s [65]) Uebersetzung bewegt sich, wie schon nach seinem, übrigens auch von *Haug* günstig beurtheilten Wörterbuch zu erwarten war, im Grossen und Ganzen in dem Gedankenkreise des Petersburger Wörterbuchs, ohne jedoch auf eigenes Urtheil Verzicht zu leisten. Wenn die metrische Form nicht selten über Schwierigkeiten, die man mehr an's Licht gestellt wünschte, leicht hinweglesen lässt, so giebt sie doch auch in vielen anderen Fällen einen treffenden Ausdruck um so eher an die Hand. Zu bedauern ist, dass *Grassmann* seine Ansicht von der Unzuverlässigkeit der einheimischen Ueberlieferung in viel zu weitem Umfange auf den Text selbst ausgedehnt hat. Abgesehen von manchen Annahmen, welche der sogenannten höheren Kritik anheimfallen, und über welche wir ein abschliessendes Urtheil uns nicht erlauben, begegnen wir einer reichlichen Menge von Conjecturen, deren Berechtigung nicht immer ersichtlich ist. Die Zulassung eines grossen Theils der von *Grassmann* und anderen beliebten Conjecturen in den Text würde der subjectiven Willkür Thür und Thor öffnen, wie jeden Unbefangenen ein vergleichender Einblick in die verschiedenen angeblich auf einem Standpunkt stehenden Uebersetzungen mancher bekannter Veda-Lieder lehren kann. *Ludwig*'s [66]) Uebersetzung, der wir mit *Benfey* Vedica p. 30 das Lob einer gewissenhaften Arbeit nicht versagen dürfen, greift vielfach mit gutem Recht auf die einheimische Exegese zurück und enthält im Einzelnen eine Fülle glücklicher Gedanken. Freilich zeigt sich gelegentlich der Einfluss von *Ludwig*'s bekannten linguistischen Sonderbarkeiten, und seine deutsche Prosa ist leider oft so geschraubt und verzwickt, dass sie ohne den Sanskrit-Text gar nicht zu verstehen ist. So wenig daher seine Uebersetzung geeignet ist, Fernerstehenden einen ungefähren Eindruck des Originals zu geben, der Fach-

---

65) Rig-Veda. Uebersetzt und mit kritischen und erläuternden Anmerkungen versehen von *Hermann Grassmann*. In zwei Theilen. Leipzig (Brockhaus) 1876—1877. VIII, 589. 524 pp. 8. 24 M. — rec. von *Max Müller* in LC. 1876, Sp. 1697; von *A. Weber* in JLZ. 1876, Art. 550; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 262.

66) Der Rigveda oder die heiligen Hymnen der Brâhmaṇa. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt mit Commentar und Einleitung von *Alfred Ludwig*. Erster und zweiter Band. Prag (Tempsky) 1876. VIII, 476. XII, 688 pp. 8. 28 M. — rec. von *Max Müller* und *A. Weber* a. a. O.; von *B. Delbrück* in JLZ. 1876, Art. 285; von *H. Zimmer* im Anzeiger für deutsch. Alterth. II, p. 289; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 8. 262.

gelehrte wird sie neben der *Grassmann*'s dankbar und fleissig benutzen und das Gute nehmen, wo er es findet. Mit den beiden Uebersetzungen hat eine bedeutsame Epoche der europäischen Veda-Exegese ihren Abschluss erreicht.

Wie in Indien selbst unbefangene Ansichten über die Veda-Exegese sich Bahn zu brechen beginnen, lehrt der Vedârthayatna [67]), ein von *Shankar P. Paṇḍit* mit Einsicht und Mässigung geleitetes Unternehmen, das wohl geeignet scheint zwischen indischer und europäischer Gelehrsamkeit eine erwünschte Vermittelung zu bilden. Aehnliche Unternehmungen in Hindî und Bengâlî, jedoch ohne englische Uebersetzung, erscheinen in Benares und Calcutta; wir begnügen uns für dieselben auf die officiellen Kataloge zu verweisen.

Mit bekannter eindringlicher Gelehrsamkeit hat *Benfey* [68]) verschiedene Fragen der Textüberlieferung, Grammatik und Interpretation des Veda erörtert, wobei als charakteristisch die Verwerthung der älteren Volkssprachen hervorgehoben werden muss, deren Eigenthümlichkeiten auch *Pischel* in seiner vorher erwähnten Anzeige des Vedârthayatna mit Erfolg herangezogen hat. Conjecturen zum Ṛigveda suchten *Lanman* [69]) und *Bechtel* [70]) kurz zu begründen, und der letztere [71]) behandelte beiläufig einen besonderen Fall der Nasalirung von auslautendem *â*. Mit der Composition der Saṃhitâs beschäftigte sich *de Vasconcellos-Abreu* [72]). Schliesslich verweisen wir noch auf den weiter unten folgenden Abschnitt

---

67) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas. A Marâṭhî and English Translation of the Ṛigveda, with the original Saṁhitâ and Pada texts in Sanskrit. Vol. I (parts 1 to 14). Bombay (Indu-Prakâsh Press) 1876. 7, 904 pp. Vol. II (bis Ende 1877 6 Hefte = parts 15 to 20). Bombay (Nirṇayasâgar Press) 1877. 448 pp. 8. 6 Rs. jährlich oder 10 annas pro part [Trübner: 3 s. 6 d. pro part]. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1876, Art. 550; von *R. Pischel* in GGA. 1877, p. 1057; in IAnt. VII (1878), p. 139; von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 180; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 262; von *Girard de Rialle* in Rev. de Lingu. X, p. 159. — Vgl. auch Ath. 4. November 1876, p. 592, und *Max Müller*. The Veda and its Influence in India: Ac. 11—18. November 1876, p. 478. 501.

68) Vedica und Verwandtes. Von *Theodor Benfey*. Strassburg (Trübner) 1877. V, 177 pp. 8. 6 M. [Abdrücke aus den Göttinger „Nachrichten" 1876—1877 und aus *Bezzenberger*'s Beitr. z. Kunde d. indogerm. Spr.] — Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Dritte Abhandlung. Von *Theodor Benfey*. Göttingen (Dieterich) 1876. 40 pp. 4. [Abhandlungen d. K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. Einundzwanzigster Band]. — *svávas* (zu lesen *suávas*) und *svátavas*. Von *Theodor Benfey*: Nachr. von d. K. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1877, p. 341—367.

69) A Conjectural Emendation of Rig-Veda I. 30. 11, by Prof. *C. R. Lanman*: American Oriental Society. Proceedings, 1876 and 1877, p. XIX—XX.

70) Zu VII. 68. 7 in der oben p. 28, No. 55 angeführten Schrift p. 20—21. [Vgl. auch ebd. p. 51. 63. 64.]

71) Anz. f. deutsch. Alterth. III, p. 218—219.

72) Questions védiques, par *G. de Vasconcellos-Abreu*. 23 pp. Extrait de la Revue de Philosophie positive, mars-avril 1877. — rec. von *Abel Bergaigne* in RC. 1877, Art. 186.

über Mythologie und einen zusammenfassenden Artikel *Weber's*[73]), der ausser einigen schon genannten auch mehrere hier einschlagende, vor unseren Bericht fallende Publicationen mehr oder weniger eingehend kritisirt.

Von Werken der Brâhmaṇaperiode ist *Râjendralâla Mitra's*[74]) Ausgabe des Aitareya Âraṇyaka mit dem fünften Heft zum Abschluss gelangt. Das Ârsheya Brâhmaṇa des Sâmaveda ist von *Burnell*[75]) mit einer Einleitung herausgegeben worden, welche über die Literatur des Sâmaveda und über die musikalische Recitation seiner Saṃhitâ neue und wichtige Aufschlüsse giebt. Stellen aus dem Sâmavidhâna Brâhmaṇa, die im Aberglauben der verwandten indogermanischen Völker ihre Parallelen finden, hat *Barth*[76]) in französischer Uebersetzung mitgetheilt. Was für die Upanishads und die vedischen Sûtras geleistet worden ist, besprechen wir besser im Zusammenhange mit der Philosophie und Jurisprudenz.

Im Gebiete der alten epischen Literatur sind von einer neuen commentirten Ausgabe des Mahâbhârata[77]) während des Berichtjahrs achtzehn Hefte erschienen. Stellen aus dem Mahâbhârata übersetzte *Muir*[78]). *Dora d'Istria*[79]) beendete die Reihe ihrer Essays über die epische Poesie Indiens. Die neue Auflage der *von Schack*'schen[80]) „Stimmen vom Ganges", freie

---

73) JLZ. 1876, Art. 550.

74) Aitareya Áranyaka, with the Commentary of Sáyaṇa Áchárya. Edited by *Rájendralála Mitra.* Calcutta 1876. 5, 22, 479 pp. 8. 5 Fasc. à 10 a. [Trübner 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series. — rec. von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 266.

75) The Ārsheyabrāhmaṇa (being the fourth Brāhmaṇa) of the Sāma Veda. The Sanskrit Text edited together with Extracts from the Commentary of Sāyaṇa etc., an Introduction, and Index of Words by *A. C. Burnell*, Ph. D. Mangalore (Basel Mission Press) 1876. LII, 109 pp. 8. 3 Rs. [London (Trübner): 10 s. 6 d. Basel (Missionsbuchhandlung): 10 M.] — rec. von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 137; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 343.

76) Un ancien manuel de sorcellerie hindoue, par M. *A. Barth*: Mélusine. Dirigée par MM. *H. Gaidoz* et *E. Rolland.* 1877, p. 105—109.

77) Mahábháratam with the Commentaries of Nílkantha and Arjunmisra. Revised by *Kálibor Bedántabágish.* Part III—XX. Printed and published at the Roy Press, Calcutta 1876—1877. Das Heft gewöhnlich 120 pp. 8. zum Preise von 8 a. [Geht jetzt bis zum Vanaparvan incl.]

78) Maxims and Sentiments from the Mahābhārata. By *J. Muir*: IAnt. V (1876), p. 152—154. 311—313. 340—342. — Kṛishṇa's opinion of unfair fighting. By *J. Muir*: ebd. p. 311. — Vgl. dazu auch *M. Benfey.* Urväterweisheit: Das Ausland 6. August 1877, p. 638—640. [Auszüge aus: Religious and moral sentiments metrically rendered from Sanskrit writers. By *J. Muir.* London (Williams and Norgate) 1875.]

79) *Dora d'Istria.* L'epopee dell' India. II. Il Mahâbhârata. V: Antologia Nuova Dec. 1876, p. 736—764.

80) Stimmen vom Ganges. Eine Sammlung Indischer Sagen von *Adolf Friedrich Grafen von Schack.* Zweite Auflage. Mit einem Anhange: Nalodaya. Ein indisches Gedicht in deutscher Nachbildung. Stuttgart (Cotta) 1877. 280 pp. 8.

Uebertragungen aus dem Mahâbhârata, Râmâyaṇa, den Purâṇen und der epischen Kunstpoesie enthaltend, mag uns zu den späteren Formen des Epos hinüberleiten. Zu *Hall*'s [81]) neuer Ausgabe des Wilson'schen Vishṇupurâṇa ist der längst erwünschte Index erschienen. Eine auch bei *von Schack* übertragene Legende des Vishṇupurâṇa hat die Dichterin *Toru Dutt* [82]) in englischer Uebersetzung mitgetheilt. Die Calcuttaer Ausgabe des Agnipurâṇa [83]) ist bis zum zweiten Hefte des dritten Bandes vorgeschritten. Das Matsyapurâṇa hat *Jîvânanda Vidyâsâgara* [84]), einen umfangreichen Abschnitt des Skandapurâṇa *da Cunha* [85]) herausgegeben. Ein sorgfältiges Namenlexicon zu den Purâṇen verfasste in Marâṭhî-Sprache *Godbole* [86]).

Was die epische Chronikenliteratur anbetrifft, so ist *Bühler*'s [87]) Auseinandersetzung über die Râjataranginî aus seinem oben No. 38 erwähnten Report im Indian Antiquary abgedruckt worden; desgleichen ist seine Ausgabe des Vikramâṅkadevacarita [88]) wegen einer Anzeige und einer anderweitigen Mittheilung [89]) desselben

---

81) The Vishńu Puráńa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Translated from the Original Sanskrit, and illustrated by Notes derived chiefly from other Puráńas. By *H. H. Wilson.* Edited by *Fitzedward Hall.* Vol. V., Part II. Index. London (Trübner) 1877. VIII, 268 pp. 8. 12 s. [*H. H. Wilson*'s Works. Vol. X., Part II.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 386; von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 175.

82) *Toru Dutt.* The Royal Ascetic and the Hind. From the Vishnu Purana. B. II. C. XIII: The Calcutta Review Januar 1877, p. 209—212. [Deutsch bei *v. Schack.* Stimmen vom Ganges, p. 56—66.]

83) Agni Puráṇa, a Collection of Hindu Mythology and Traditions. Edited by *Râjendralála Mitra.* Vol. II. Chap. 115 to 268. 5 Fasc. 8, 481 pp. Vol. III. Fasc. 1—2. 192 pp. Calcutta 1876—1877. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

84) Matsya Puránam. By Maharshi Vedavyása. Edited by *Jibánanda Vidyásâgara.* Calcutta 1876. 1207 pp. 8. [Trübner: 24 s.]

85) Skandapurâṇântargataṃ Sahyâdrikhaṇḍam. The Sahyâdri Khaṇḍa of the Skanda Purâṇa: a Mythological, Historical, and Geographical Account of Western India. First Edition of the Sanskrit Text with Various Readings. By *J. Gerson da Cunha.* Bombay (Thacker, Vining and Co.) 1877. 8, 576 pp. 8. 4 Rs. [Trübner: 21 s.]

86) *Raghunáth Bháskar Godbole.* An Ancient Historical Dictionary of Bhárat Varsha or Greatest India. Bombay (Nirnaya Ságar Press) 1876. 730 pp. 8. 6 Rs.

87) The Râjataranginî. From Dr. *Bühler*'s Report of a Tour in Search of Sanskrit Mss. etc.: IAnt. VI (1877), p. 264—274. [Vgl. p. 52—60. LXVI —LXXXII des erwähnten Reports.]

88) The Vikramânkadevacharita, a Life of King Vikramâditya-Tribhuvanamalla of Kalyâṇa, composed by his Vidyâpati Bilhaṇa. Edited with an Introduction by *Georg Bühler.* (Bombay Sanskrit Series. No. XIV.) Bombay (Government Central Book Depot) 1875. 46, 168, 2 pp. 8. 1 Re. 5 a. [Trübner: 7 s. 6 d.] — rec. in IAnt. V (1876), p. 324—327.

89) Analysis of the first seventeen Sargas of Bilhaṇa's Vikramânkakâvya. From Dr. *Bühler*'s Introduction to the Vikramânkadevacharita: IAnt. V (1876), p. 317—323.

Indian Antiquary hier namhaft zu machen. Eine Bearbeitung des Çrîharsha Carita hat *Jîvânanda Vidyâsâgara* [90]) herausgegeben. Vom Çankaravijaya hat *Kâshinâth Trimbak Telang* [91]) nachgewiesen, dass er wahrscheinlich dem 14. Jahrhundert angehöre und also unmöglich von einem Schüler Çankara's abgefasst sein könne. Die Tempellegende von Harihara in Maisur hat *Foulkes* herausgegeben [92]) und durch eine englische Uebersetzung [93]) allgemeiner zugänglich gemacht.

Neue Ausgaben des Naishadha Carita [94]) und des Bhaṭṭikâvya [95]) haben wir *Jîvânanda Vidyâsâgara* zu verdanken. Die fünf ersten Gesänge des letzteren hat ausserdem *Banerji* [96]) mit Noten herausgegeben. Ueber Verfasser und Abfassungszeit des Raghuvaṃça hat sich *Shankar P. Paṇḍit* [97]) in den Verhandlungen des Londoner Orientalistencongresses ausgesprochen. Die Publication des Ânandavṛindâvana [98]), eines Campûkâvya aus dem Sagenkreise des Kṛishṇa ist im Paṇḍit fortgesetzt worden. Auch brachte derselbe einen an Kṛishṇa gerichteten Hymnus des *Madhusûdanasarasvatî* [99]).

Im Gebiete der Fabel- und Märchendichtung hat *Târanâtha Tarkavâcaspati* [100]) den Hitopadeça mit Noten herausgegeben,

---

90) Sriharsha Charita; or, Life of Rája Harsha Bardhana. In Prose by Bána Bhatta. Edited with Modifications by *Jíbánanda Vidyáságara.* Calcutta 1876. 225 pp. 8. [Trübner: 7 s. 6 d.]

91) The Śankaravijaya of Ânandagiri. By *Kâshinâth Trimbak Telang*, M. A.: IAnt. V (1876), p. 287—293.

92) Harihara Mahátmya. Edited by the Rev. *Thomas Foulkes.* Bangalore (Vichára Darpana Press) 1877. 28 pp. 8. 3 a.

93) The Legends of the Shrine of Harihara in the Province of Mysore. Translated from the Sanskrit by the Rev. *Thomas Foulkes.* Madras (Higginbotham and Co.) 1876. 99 pp. 12. 2 Rs. 8 a.

94) Naishadha Charita; or, Adventures of Nala Rája. By Srí Harsha. With the Commentary of Mallinátha. Edited by Pandit *Jíbánanda Vidyáságara.* Calcutta 1875—1876. 2 Vols. 652, 456 pp. 8. [Trübner: 36 s.]

95) Bhatti Kávya. A Poem on the Actions of Ráma. With the Commentary of Jayamangala and Bharata Mallika. Edited by *Jíbánanda Vidyáságara.* Calcutta 1876. 2 Vols. 516, 444 pp. 8. [Trübner: 16 s.]

96) The Bhatti Kávya; a Poem on the Actions of Ráma. Ed. by the Rev. *K. M. Banerji.* Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1876. 122 pp. 8. 2 Rs.

97) Who wrote the Raghuvaṃśa, and when? By *Shankar Pandurang Pandit*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 227—254.

98) Ânandavṛindâvana, ein Campûkâvya (mit dem Sukhavartinî genannten Commentar), Stabaka 11, 1 — Stabaka 17, 48: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 21—42. 84—104. 149—168. 215—234. 279—298. 343—362. 404—422. 472—488. 532—550. 599—618. 662—682. 726—749. Vol. II, p. 20—54. 84—102. 148—165. 212—230. 275—293. 340—359. 407—448.

99) Ânandamandâkinî des Çrî Madhusûdanasarasvatî: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 498—514.

100) Hitopadesha. By Vishnu Sharma. Edited with Notes by Professor *Táránátha Tarkaváchaspati.* Calcutta 1876. 158 pp. 8. [Trübner: 4 s.]

Uhle[101]) die mit dem Inhalte des buddhistischen Dramas Nâgânanda identische Erzählung der Vetâlapañcaviṃçati nach dreifacher Recension mitgetheilt. Eine ganz neue Gattung dieser Literatur, wie sie sich bei den Jaina ausgebildet hat, haben wir durch eine werthvolle Publication *Weber's*[102]) kennen gelernt. Ein anderes Werk der Art, den Antarakathâsaṃgraha, wird *Pullè* herausgeben, der im BISO.[103]) eine vorläufige Notiz über die von ihm benutzte Handschrift gegeben hat.

Bei der gnomischen Poesie ist *Tawney's*[104]) wohlgelungene Uebertragung von Bhartṛihari's Vairâgyaçataka und ein neuer Nachtrag zu *Böhtlingk's*[105]) Sprüchen zu verzeichnen. Sprüche des Câṇakya sind in Calcutta[106]) und, wie es scheint, in Mirzapur[107]) gedruckt worden. In Hinsicht auf Somadeva's Erzählungen von Dummköpfen u. ä. möchte vielleicht auch der Publication eines Mûrkhaçataka[108]) einiger Werth beizulegen sein.

Zur dramatischen Dichtung nennen wir zuerst *Pischel's*[109]) treffliche Ausgabe der bengalischen Recension der Çakuntalâ, mit welcher nunmehr das Material zur Entscheidung einer wichtigen literarhistorischen Streitfrage jedem Fachgenossen zugänglich ge-

---

101) Die fünfzehnte Erzählung der Vetâlapantschavinçati. Sanskrittext mit Uebersetzung und Anmerkungen von Dr. *Heinrich Uhle*. Dresden (L. Wolf) 1877. XXVI pp. 4. 1,50 M. [Programm des Gymnasiums zum heiligen Kreuz in Dresden.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 316. — Vgl. auch Ac. 21. April 1877, p. 349.

102) Pañcadaṇḍachattraprabandha. Ein Märchen von König Vikramâditya. Von *A. Weber*. Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1877. Berlin (Dümmler in Comm.) 1877. 103 pp. 4. 5 M.

103) *F. L. Pullè*. Descrizione di un nuovo manoscritto indiano della Biblioteca di Berlino: BISO. I, p. 79—81.

104) Metrical Translation of the Vairâgya Śatakam, or hundred Stanzas on Ascetism, by Bhartṛihari. By Prof. *C. H. Tawney*, M. A.: IAnt. V (1876), p. 1—3. 65—67. 285—286. 305—309.

105) Zweiter Nachtrag zu meinen Indischen Sprüchen. Von *Otto Böhtlingk*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pét. XXIII, p. 401—432 = Mél. as. VIII, p. 203—249.

106) Chánakya Shloka; or, Verses by Chánakya. Second Edition. Calcutta (Gyánratnákara Press) 1877. 12 pp. 12. 1 a.

107) Káshi Nít Prakásh, Sanskrit and Hindi. The Light of Prudent Behaviour, by Káshi Náth. Mirzapur (Revd. J. Hewlett, printer) 1877. 61 pp. 8. 1 Re. [A small treatise in Sanskrit verse by Chának, containing moral precepts or aphorisms of practical wisdom. One Káshi Náth has added a translation in Hindi verse.]

108) Múrkhashatak; or the hundred Characteristics of Fools, with a Translation into Maráthi. Ratnágiri (Janárdan Hari Athle) 1877. 15 pp. 16. 1 a.

109) Kâlidâsa's Çakuntalâ. The Bengâlî Recension. With Critical Notes edidet by *Richard Pischel*. Kiel (Schwers) 1877. XI, 210 pp. 8. 12 M. — rec. von *C. Cappeller* in JLZ. 1877, Art. 117; von *A. Burnell* in IAnt. VI (1877), p. 232; von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 43.

worden ist. *Williams'*[110]) durch ihren reichhaltigen exegetischen Commentar auch jetzt noch werthvolle Ausgabe der Devanâgarî-Recension ist in zweiter Auflage erschienen. *Rückert's*[111]) im Wesentlichen auf derselben Recension fussende Uebersetzung, jetzt auch separat vorliegend, ist ein Werk, an welches der Dichter die letzte Hand nicht hat anlegen können. *Pischel's* Text wurde von *Fritze*[112]) in unser gewöhnliches dramatisches Versmass übertragen. Von Bhavabhûti's Mâlatîmâdhava hat *Bhâṇḍârkar*[113]) eine äusserst sorgfältige kritische Ausgabe geliefert, eine andere Ausgabe verdanken wir *Jîvânanda Vidyâsâgara*[114]). *Cappeller's*[115]) Textesherstellung der Ratnâvalî ist *Böhtlingk's* Chrestomathie einverleibt und von *Fritze*[116]) gleichfalls metrisch übersetzt worden. *Regnaud*[117]) gab eine Uebersetzung der Mṛicchakaṭikâ, *Foucaux*[118]) und *Edgren*[119]) solche der Mâlavikâ.

---

110) Śakuntalā, a Sanskrit Drama, in seven Acts by Kālidāsa. The Deva-Nāgarī Recension of the Text, edited with literal English Translations of all the metrical Passages, Schemes of the Metres and Notes critical and explanatory by *Monier Williams*. Second Edition. Oxford (Clarendon Press) [London, Macmillan and Co.] 1876. XII, 339 pp. 8. 21 s. — rec. von *C. Cappeller* a. a. O.

111) Sakuntala, Schauspiel von Kalidasa. Aus dem Sanskrit übersetzt von *Friedrich Rückert*. Leipzig (Hirzel) 1876. III, 147 pp. 8. 2,25 M. — rec. von *C. Cappeller* a. a. O.

112) Sakuntala. Metrisch übersetzt von *Ludwig Fritze*. Schloss-Chemnitz (Schmeitzner) 1877. VIII, 200 pp. 8. 2,70 M. [A. u. d. T. Indisches Theater. Sammlung indischer Dramen in metrischer Uebersetzung von *L. F.* Erster Band.] — rec. von *C. Cappeller* a. a. O.

113) Mâlatî-Mâdhava by Bhavabhûti with the Commentary of Jagaddhara edited with Notes, critical and explanatory, by *Râmkrishna Gopâl Bhândârkar*, M. A. [Bombay Sanskrit Series No. XV.] Bombay (Government Central Book Depot) 1876. XV, 384, 72, 3 pp. 8. 3 Rs. 10 a. [Trübner: 14 s.]

114) Málatí and Mádhava. A Sanskrit Drama by Bhavabhúti. Edited with a Commentary by *Jíbánanda Vidyáságara*. Calcutta 1876. 186 pp. 8. [Trübner: 5 s.]

115) Ratnâvalî [ed. *Carl Cappeller*]: *O. Böhtlingk*. Sanskrit-Chrestomathie p. 290—329 (dazu Prâkrit-Index: p. 330—340. Anmerkungen: p. 368—372).

116) Ratnavali oder die Perlenschnur. Ein indisches Schauspiel. Aus dem Original zum ersten Male ins Deutsche übersetzt von *Ludwig Fritze*. Chemnitz (Schmeitzner) 1878. XVI, 107 pp. 8. 2,40 M. [A. u. d. T. Indisches Theater etc. Zweiter Band.]

117) Le chariot de terre cuite, drame sanscrit attribué au roi Çûdraka, traduit et annoté des scolies inédites de Lallâ Dîkshita par *Paul Regnaud*. 4 vol. Paris (Leroux) 1876—1877. XXXV, 105. 131. 90. 98 pp. 18. 10 fr. [Bibliothèque orientale elzévirienne. VI—IX.]

118) Malavika et Agnimitra, drame sanscrit de Kalidasa, traduit pour la première fois en français par *Ph.-Ed. Foucaux*. Paris (Leroux) 1878. XI, 118 pp. 18. 2,50 fr. [Bibliothèque orientale elzévirienne. XIV.] — rec. in IAnt. VII (1878), p. 60; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 471.

119) Kálidása. Málaviká. Ett indisk skådespel. Från sanskrit öfvers. af *Hj. Edgren*. Göteborg (Gumpert) 1877. IV, 105 pp. 8. 4 M.

Von der wissenschaftlichen Literatur behandeln wir zuerst die Grammatik, zu deren Bibliographie *Râjendralâla Mitra*[120]) in seinem Kataloge der grammatischen Handschriften der ASB. einen ungemein reichhaltigen Beitrag geliefert hat; nicht minder dankenswerth ist der beigefügte Anhang, welcher alle bis jetzt überhaupt irgendwie bekannt gewordenen grammatischen Werke mit genauen bibliographischen Nachweisungen in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. *Burnell*'s[121]) bahnbrechendes, wenn schon in seinen Folgerungen mitunter etwas zu kühnes Buch über die Aindra-Schule haben wir hier namentlich wegen einer in das Berichtjahr fallenden Anzeige *Senart*'s zu erwähnen. Eine neue lithographirte Ausgabe des Mahâbhâshya[122]) ist zu Benares erschienen, ebendaselbst ist auch der Çabdakaustubha[123]) lithographirt worden. Zwischen *Kielhorn*[124–125]) und *Bhâṇḍârkar*[126–127]) auf der einen, *Weber*[128]) auf der andern Seite hat sich über das Mahâbhâshya eine bedeutsame literarische Controverse entsponnen, welche voraussichtlich erst mit dem Abschluss der von *Kielhorn* begonnenen kritischen Ausgabe ihre Entscheidung finden wird. Von der Kâçikâ ist der erste Band[129]) im Separatabdruck aus dem Paṇḍit er-

---

120) A Descriptive Catalogue of Sanskrit MSS. in the Library of the Asiatic Society of Bengal. Part First. — Grammar. Edited by *Râjendralâla Mitra*, LL. D. Calcutta (Baptist Mission Press) 1877. IX, 171, LVII pp. 8.

121) On the Aindra School of Sanskrit Grammarians, their Place in the Sanskrit and Subordinate Literatures by *A. C. Burnell*, Ph. D. Mangalore (Basel Mission Book and Tract Depository) 1875. [Basel, Missions-Buchhandlung.] VIII, 120 pp. 8. 12 M. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1876, Art. 173; von *Windisch* in LC. 1878, Sp. 645; von *E. Senart* in JA. VII, 8, p. 281.

122) Mahâbhâshya. A Grammar, with Commentary and Notes. Edited by *Bâla Shâstri* and *Râjâ Râm Shâstri*. Benares (Vidyodaya Press) 1876 356, 470, 411, 374, 418 pp. 8. 24 Rs. [Lithographirt.]

123) Shabdakaustubha. The Gem of Grammars. Edited by *Kâshi Nâth*. Benares (Kâshi Nâth) 1876. 316 pp. 8. 3 Rs. [Lithographirt.]

124) On the Mahâbhâshya. By Dr. *F. Kielhorn*: IAnt. V (1876), p. 241—251.

125) Kâtyâyana and Patanjali: their Relation to each other, and to Pâṇini. By *F. Kielhorn*. Bombay (Education Society's Press) 1876. 2 Bl. 64 pp. 8. 1 Re. 8 a. [Trübner: 3 s. 6 d.] — rec. von *R. Pischel* in GGA. 1878, p. 789; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 269.

126) Âchârya, the Friend of the Student, and the Relations between the three Âchâryas. By Prof. *R. G. Bhâṇḍârkar*: IAnt. V (1876), p. 345—350.

127) Dr. Goldstücker's theory about Pâṇini's technical terms. By Prof. *Râmkrishṇa G. Bhâṇḍârkar*: IAnt. VI (1877), p. 107—113. [Abgedruckt aus Native Opinion 21. 28. August 1864.]

128) Prof. *Weber* on the Mahâbhâshya. To the Editor of the Indian Antiquary: IAnt. VI (1877), p. 301—307.

129) Kāśikā, a Commentary on Pāṇini's Grammatical Aphorisms by Pandit *Jayāditya*, edited by Pandit *Bāla Śāstrī*. First Part. Benares (Medical Hall Press) 1876. 489 pp. 8. 5 Rs. [Trübner: 16 s.]

schienen, die Fortsetzung in der neuen Reihe des Paṇḍit[130]) bis in den siebenten Adhyâya vorgeschritten. Ein werthvolles Werk über den Gaṇapâṭha hat *Bhaṭṭa Yajñeçvara*[131]) veröffentlicht. Endlich nennen wir hier noch *Kielhorn*'s und *Weber*'s[132]) Auseinandersetzungen über die Çikshâs.

Eine neue Ausgabe des Amarakoça mit dem Commentar des Maheçvara[133]) ist unter *Kielhorn*'s Aufsicht vollendet worden. Von Werken der modernen einheimischen Lexikographie sind der Neudruck des Çabdakalpadruma[134]) und das Vâcaspatya[135]) an erster Stelle zu erwähnen, ersterer bis Part VII, No. 15, letzteres mit Part 11 bis zum Worte *gṛiha* vorgerückt. *Târânâtha Tarkavâcaspati*'s kleineres Werk Çabdastomamahânidhi[136]) wurde gleichfalls neu aufgelegt. Ein in Madras erschienenes Wörterbuch in Telugu-Schrift[137]) kennen wir nur aus Trübner's Record.

Für reges Interesse an der Metrik spricht der Umstand, dass *Târânâtha Tarkavâcaspati*'s Ausgabe der Chandomañjarî und des Vṛittaratnâkara[138]) die dritte Auflage erlebte.

---

130) Kâçikâ Adhyâya 5 Pâda 3 Sûtra 60 — Adhyâya 7 Pâda 4 Sûtra 81: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 1—20. 65—84. 129—149. 197—215. 261—279. 323—343. 387—404. 451—472. 515—532. 579—599. 643—662. 707—726. Vol. II, p. 1—20. 65—84. 129—148. 193—212. 257—274. 321—339. 385—407.

131) Gaṇaratnávalí, Gaṇas to Páṇini with a Commentary, by *Yajneçvara Bhaṭṭa*. s. l. et a. IV, 134 pp. Obl. 8. Lithogr. [Trübner: 14 s.] — rec. von *G. Thibaut* in The Pandit. New Series. Vol. II, p. 192.

132) Remarks on the Śikshâs. By Dr. *F. Kielhorn*: IAnt. V (1876), p. 141—144. 193—200; vgl. *A. Weber* ebd. p. 253—255. — rec. von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 138.

133) Amarakośa, with the Commentary of Maheśvara. Edited by *Chintáman Shástri Thatte*. Bombay (Education Society's Press) 1877. 459 pp. 8. 1 Re. 12 a.

134) Sir *Rájá Rádhákánta Déb*, Báhádur. Shabda Kalpadruma; or, the Tree bearing all the Words that may be wished for. Second Edition. Part VI. No. 4—14. Part VII. No. 1—15. Calcutta (New Bengal Press) 1876—1877. Die Nummer gewöhnlich 80 pp. 4. zum Preise von 1 Re. [Trübner: 3 s. 6 d.] [In Bengali-Schrift, vgl. TR. X, p. 166. Dort steht „the edition being a limited one", nach dem Bengal Library Catalogue of Books ist jedoch die Zahl der Auflage 1500.]

135) Váchaspatya. A Comprehensive Sanskrit Dictionary in twenty Parts. Parts X and XI. Compiled by Professor *Táránátha Tarkavâchaspati*. Calcutta (Saraswatí Press) 1876—1877. 236 und 244 pp. 4. à 5 Rs. [Trübner: à 18 s.]

136) *Táránáth Tarkabáchaspati*. Shabda-stoma-maháuidhi; or, a Dictionary of all Words. Second Edition. Printed at the Beadon Press, Calcutta, and published at Pataldángá (publisher: Jíbánanda Bidyáságara) 1876. 1347 pp. 8. 10 Rs.

137) Sarva-Sabda-Sambodhini; or, the Complete Sanskrit Dictionary. In Telugu Characters. Madras. 1078 pp. 4. [Trübner 1877: £ 2 15 s.]

138) Chhandomanjarí; or, Blossoms of Poetical Metres, by Gangádás Paṇdita and Vrittaratnákaram; or, the Jewel Mine of Verse, by Kedára Bhatta. Edited with Notes by Pandita *Táránáth Tarkabáchaspati*. Third Edition. Calcutta (Saraswatí Press) 1877. 84 pp. 8. 10 a.

Auf dem philosophischen Gebiete haben *Cowell* und *Gough*[139]) ihre äusserst sorgfältige Ausgabe und Uebersetzung des Sarvadarçanasaṅgraha im Paṇḍit bis zum elften Capitel fortgesetzt. Die Shaḍdarçana Cintanikâ[140]), von der bis jetzt zehn Hefte vorliegen, soll uns in ihrem weiteren Verlaufe die Sûtras der sechs Hauptschulen in Text, Uebersetzung und Erklärung vorführen; der Herausgeber, *Mádhawráw Moreshwar Kunte*, erweist sich im Allgemeinen als dazu wohlbefähigt, wenngleich die Klarheit seiner englischen Auseinandersetzungen öfters zu wünschen übrig lässt. Zur Vedântaphilosophie gehören die Fortsetzungen der Bhamatî[141]) und des Mîmâṃsâ Darçana[142]); ein kurzes Summarium derselben in poetischer Form hat *Cowell*[143]) Sanskrit und Englisch zugänglich gemacht; mehrere weniger bekannte Tractate zum Vedânta enthält eine in Calcutta erscheinende Sammlung[144]); eine neue Uebersetzung des Vedântasâra hat *Böhtlingk*[145]) mit dem Originaltext in seine Chrestomathie aufgenommen. *Râmamiçra Çâstrin*[146]) edirte eine Darstellung der Râmânujalehre. Den Anfang von Buch IV des Sâṅkhyapravacanabhâshya hat unter gleichzeitiger Mittheilung des Originaltextes *Keçava Çâstrin*[147]), eine Argumen-

---

139) *E. B. Cowell* and *A. E. Gough.* Sarva-Darśana-Sangraha. Chapter VII—XI: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 52—63. 126—128. 175—183. 184—196. 304—316. 372—381. 433—445. Vol. II, p. 174—192. 381—384.

140) The Shaḍdarshana-chintanikâ or Studies in Indian Philosophy. A Monthly Publication stating and explaining the Aphorisms of the six Schools of Indian Philosophy with their Translation into Marathi and English. Vol. I, No. 1—10. Poona, printed at the ‚Dnyán Prakásh' Press 1877. 328 pp. 8. pro No. 8 a. [Die Subscription beträgt jährlich 5 Rupies praenumerando, einzusenden an den Manager of the Shaḍd. Chint. Office, Poona, Sadashiva Petha House Municipal No. 641.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 463; vgl. auch TR. XI, p. 82. Ac. 30. Juni 1877, p. 586 und: *W. A. L.* Indian Philosophy: Journal of the National Indian Association etc. 1877, p. 159—163. 181—185.

141) Bhámatí, a Gloss on Śankara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras. By Váchaspati Miśra. Edited by Paṇḍit *Bála Śástrí.* Fasc. 1—4. Benares 1876—1877. 384 pp. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

142) The Mímáńsá Darśana. With the Commentary of Śavara Svámin, edited by *Maheśachandra Nyáyaratna.* Fasc. 10—13. Calcutta 1870—77. 384 pp. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

143) *E. B. Cowell.* The Hastámalaka: Journal of Philology. Vol. VI. No. 12, p. 161—169.

144) Bédánta Shástram. Edited by *Jaganmohan Turkálankára.* Calcutta (Puránprakásh Press): 3 Hefte 1876 à 8 pp. 12. à 1 a. 1 Heft 1877. 20 pp. 12. 2 a.

145) Sadânanda's Vedântasâra: *O. Böhtlingk.* Sanskrit-Chrestomathie p. 253—289 (dazu Anmerkungen p. 367—368).

146) Yatîndramatadîpikâ oder Yatipatimatadîpikâ des Çrinivâsadâsa, herausgegeben von *Râmamiçra Çâstrin*: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 113—126. 239—252. 367—372. 429—433. 494—498.

147) *Keśava Śástrí.* Stories Illustrative of the Sánkhya Doctrine. Sánkhyapravachanabháshya book IV: The Pandit. New Series. Vol. I, p 445—450.

tation der Sâṅkhyatattvakaumudî gegen die Annahme einer weltschöpferischen Intelligenz *Gough* übersetzt[148]). Eine neue Ausgabe des Nyâyadarçana mit Commentar und Uebersetzung begann *Keçava Çâstrin*[149]); ebenso ist der Tarkasaṅgraha[150]) in Text und Uebersetzung neu herausgegeben worden. Im Anschluss an diese Quellenwerke gedenken wir einiger im Paṇḍit mitgetheilten Disputationen[151]) über philosophische Gegenstände, deren erste über die Ewigkeit göttlichen Wissens, Wollens und Wirkens *Jacobi*[152]) deutsch bearbeitet hat. *Regnaud*'s[153]) an fördernden Gesichtspunkten nicht armes Buch über die Philosophie der Upanishads würde durch vollständigere Kenntniss der über dieselben namentlich in Deutschland erschienenen Literatur nicht wenig an Werth gewonnen haben. Ueber denselben Gegenstand hat ferner *Gough*[154]) einen anregenden Aufsatz verfasst, ebenso beschäftigt sich eine Abhandlung von *Peary Chand Mittra*[155]) im Grunde nur mit der metaphysischen Grundlage der indischen Psychologie, dem alten Probleme der Upanishads vom Verhältniss der Einzelseele zur Allseele. Auf dem Grenzgebiete zwischen Mythologie und Philosophie bewegt sich ein Aufsatz von *Leonard*[156]) über die speculativ-philosophische Rolle der Gottheit Virâj und ein mit Nachsicht zu beurtheilender Versuch von *Ramorino*[157]), welcher die Philosophie resp. Kosmogonie der Vedahymnen mit homerischen und hesiodischen Vorstellungen zu vergleichen unternimmt. Ganz

---

148) *A. E. Gough.* Niriśvara-Vâda: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 64.

149) *Keśava Śástrí.* The Nyáyadarśana. With the Commentary by Vátsyáyana. The Pandit. New Series. Vol. II, p. 60—64. 109—128. 311—320. 363—380.

150) The Tarkasangraha of Annam Bhatta, with his own gloss styled the Dípiká, and an English Translation. Edited by *Káshináth Pándurang Parab.* Bombay (Nirnaya Ságar Press) 1877. 56 pp. 8. 6 a.

151) The Pandit. New Series. Vol. I, p. 252—260. Vol. II, p. 238—250. 302—311.

152) Die Gottesidee in der indischen Philosophie von *Hermann Jacobi*: Philosophische Monatshefte 1877, IX, p. 417—438.

153) Matériaux pour servir à l'histoire de la philosophie de l'Inde par *P. Regnaud.* Première partie. [Collection philologique. Nouvelle série. Dix-neuvième fascicule = Bibliothèque de l'école des hautes études. Vingt-huitième fascicule.] Paris (Vieweg) 1876. 181 pp. 8. 9 fr. — rec. von *E. Windisch* in LC. 1878, Sp. 320; von *A. Weber* in JLZ. 1878, Art. 107; von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 152; von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 442.

154) *A. E. Gough.* Ancient Indian Metaphysics: The Calcutta Review October 1876, p. 292—330.

155) *Peary Chand Mittra.* The Psychology of the Aryas: The Calcutta Review Januar 1877, p. 101—114. [Auch separat.]

156) The Mythic History of the God Viráj. — By *G. S. Leonard*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 126—148. — Vgl. Proceedings ASB. März 1877, p. 81.

157) *Felice Ramorino.* Un capitolo di storia della filosofia greca ed indiana: Rivista di filologia. Anno sesto, p. 1—74. — Auch separat. Torino (Loescher) 1877. — rec. von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 470.

ergebnisslos ist die Discussion über vedische Kosmogonie [158a]), die in den Verhandlungen des Pariser Orientalistencongresses mitgetheilt wird, nicht sehr bedeutend ein ebenda erschienener Aufsatz *Schœbel*'s [158b]). *Regnaud*'s [159]) Artikel über die Vedântaphilosophie sind uns leider nicht näher bekannt geworden. Anhangsweise erwähnen wir noch der Uebersetzung von *Locke*'s [160]) „Essay concerning Human Understanding", welche aus früheren Jahrgängen her auch in der neuen Reihe des Paṇḍit fortgesetzt wird.

An Arbeiten über Recht und Sitte sind zunächst die Fortsetzung des Gobhilîya Gṛihya Sûtra in der Bibliotheca Indica [161]), *Stenzler*'s Ausgabe des *Pâraskara* [162]) und eine Abhandlung ebendesselben über die Lehre von der Sühne [163]) namhaft zu machen. Ueber die Smṛititexte der *Haug*'schen Handschriftensammlung gab *Jolly* [164]) genauere Auskunft. Eine Ausgabe des Gautamadharmaçâstra verdanken wir *Stenzler* [165]), eine grössere Anzahl von Dharmaçâstra, darunter allerdings manches schon anderweitig publicirte, dem unermüdlichen *Jîvânanda Vidyâsâgara* [166]). Ein Digest des

---

158a) La Cosmogonie védique: Compte rendu de la I ère sess. du congrès d. Orient. 1873. T. II, p. 405—407.

158b) *C. Schœbel.* La doctrine de l'existence, d'après les systèmes yoga, vêdânta et sânkhya: ebd. p. 396—404.

159) *P. Regnaud.* Études de philosophie Indienne: l'école Védânta: Rev. philosoph. Juin, Août, Déc. 1876. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1876, No. 535 und 1877, No. 508.

160) Mânaviyajñânavishayakaçâstra des Vidvadvara Loka, Adhyâya 3 Pariccheda 3, 13 — Adhyâya 3 Pariccheda 11, 20: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 42—47 104—113. 169—175. 234—239. 298—304 362—367. 422—429. 489—494. 550—556. 618—626. 682—691. 749—761. Vol. II, p. 54—60. 102—109. 166—174. 230—237. 359—363.

161) Gobhilîya Gṛihya Sûtra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakânta Tarkâlaṅkâra.* Fasc. 1—7. Calcutta 1871—1877. 672 pp. 8. pro fasc. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

162) Gṛihyasûtrâṇi. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *Adolf Friedrich Stenzler.* II. Pâraskara. Erstes Heft. Text. Abhandlungen der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. VI. Band. No. 2. Leipzig (Brockhaus in Comm.) 1876. 62 pp. 8. 3,60 M.

163) On the Hindu Doctrine of Expiation. By Professor *Stenzler*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists p. 205—212.

164) Ueber die Smṛititexte der Haug'schen Handschriftensammlung. Von *Julius Jolly*: ZDMG. XXXI, p. 127—134.

165) Sanskrit Text Society. Çrîgautamadharmaçâstram. The Institutes of Gautama. Edited with an Index of Words by *Adolf Friedrich Stenzler.* London (Trübner) 1876. IV, 78 pp. 8. 3 s. 6 d. — rec. von *A. Weber* in LC. 1876, Sp. 1464.

166) Dharmashastrasamgraha or Atri, Vishnu, Harita, Yajnavalkya, Ushanas, Angiras, Yama, Apastamba, Samvartta, Katyayana, Vrihaspati, Parasara, Vyasa, Shankha, Likhita, Daksha, Gautama, Shatatapa, and Vasishtha. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta (Sarasvati Press) 1876. IV, 651 und 638 pp. 8. 15 Rs. [Trübner: £ 2 10 s.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 246; von *Jolly* in LC. 1877, Sp. 1031. Vgl. auch Ac. 16. Juni 1877, p. 538.

Hindurechts, wie es in der Präsidentschaft Madras gehandhabt wird, gab *Cunningham*[167]), eine interessante Kritik eben dieser Handhabung mit Rücksicht auf die eigenthümlichen ethnographischen Verhältnisse und Gewohnheiten jener Präsidentschaft, unter gleichzeitiger Mittheilung von mancherlei neuem juristischen Material, *Nelson*[168]). Zwei wichtige Rechtsmaterien, das Schuldrecht[169]) und die Stellung der Frauen[170]), hat *Jolly* systematisch dargestellt. Im Anschluss an die zweite dieser Abhandlungen mag hier eines kleinen Artikels[171]) gedacht sein, der in erfreulicher Weise zeigt, wie in der wichtigen Streitfrage über die Wiederverheiratung der Wittwen auch im südlichen Indien humanere Anschauungen allmählich thatsächlichen Einfluss gewinnen; besonders beachtenswerth sind darin die wohlüberlegten Thesen, welche ein gelehrter Brahmane von Travancore über diesen Gegenstand aufgestellt hat. Eine wohl tabellarische Darstellung des Erbrechts[172]) ist uns leider nicht näher bekannt geworden. — Zur rituellen Literatur im weiteren Sinne gehört Hemâdri's Caturvarga-Cintâmaṇi[173]), dessen zweiter Band im Berichtjahr bis zum zwölften Heft vorgeschritten

167) *H. S. Cunningham.* A Digest of Hindu Law as administered in the Courts of the Madras Presidency arranged and annotated. Madras (Higginbotham and Co.) 1877. 240 pp. 8. 6 Rs. [London, Allen: 10 s.] [This work presents the doctrines of Hindu law in a series of short, distinct, and carefully-worded propositions to help forward the codification of the law in future. The preface to the digest urges the importance of reforming the old usages and practices which are remote from the modern Hindu's life. — Madras Catalogue.]

168) A View of Hindu Law as administered by the High Court of Judicature at Madras. By *J. H. Nelson*, M. A., District Judge of Cuddapah, etc. Madras 1877. IV, 154, VII pp. 8. — rec. von *Jolly* in LC. 1877, Sp. 1540; von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 474.

169) Ueber das indische Schuldrecht von *J. Jolly*: Sitzungsberichte der philos.-philol. und histor. Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften 1877, p. 287—323.

170) Ueber die rechtliche Stellung der Frauen bei den alten Indern nach den Dharmaçâstra. Von Dr. *Julius Jolly*. München (Franz in Comm.) 1876. 59 pp. 8. 1 M. Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der philos.-philol. und histor. Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften 1876, p. 420—476. — rec. von *A. d. R.* in BISO. I, p. 227. — Vgl. auch die unter No. 164 aufgeführte Abhandlung. — Ein Auszug ist der Aufsatz: On the Legal Position of Women in Ancient India. By Dr. *Julius Jolly*: Journal of the National Indian Association etc. 1876, p. 359—368.

171) Hindu Re-marriage: Journal of the National Indian Association etc. 1876, p. 341—345.

172) *A. Rumsey.* A Chart of Hindoo Family Inheritance, with an explanatory treatise. London (W. H. Allen) 1877. 8. 6 s. 6 d. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1877, No. 510.

173) Chaturvarga-Chintâmaṇi. By Hemâdri. Edited by Paṇḍita *Bharatachandra Siromaṇi.* Vol. II. Vrata-khaṇḍa. Fasc. 1—12. Calcutta 1875—1877. 1152 pp. 8. pro fasc. 10 s. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

ist, zur ethisch-politischen Literatur endlich der Commentar zum Kâmandakîya Nîtisâra[174]), von dem jetzt nach jahrelanger Unterbrechung ein neues Heft erschienen ist.

Von indischen Ausgaben medicinischer Werke nennen wir neben *Jîvânanda Vidyâsâgara's*[175]) Ausgabe von Mâdhava Kara's Nidâna nur die von *Annâ Moreshwar Kunte*[176]) begonnene Gesammtausgabe der alten Mediciner. Ueber die vor den Anfangstermin unseres Berichts fallenden Ausgaben des Bhâvaprakâça und des Madanavinoda hat *Roth*[177]) ein kurzes Referat gegeben. Ein in bengalischer Sprache verfasstes Wörterbuch der Materia medica[178a]) wird nur für einen beschränkten Kreis nutzbar sein; um so dankenswerther ist es, dass *Udoy Chand Dutt*[178b]) ein systematisches Werk über den gleichen Gegenstand und mit ihm ein längeres Verzeichniss indischer Medicinalpflanzen in englischer Sprache herausgegeben hat. Für einige in Calcutta theils vollständig, theils im Auszuge veröffentlichte Preis-Essays medicinischen Inhalts[179]) können wir leider nur auf die Calcutta Review verweisen. Einigermassen veraltet sind die Ansichten, welche *Wise*[180]) über das Alter der indischen Medicin vorgetragen hat; seinen anderweitigen grossen Verdiensten um den Gegenstand soll übrigens mit diesem Urtheil in keiner Weise zu nahe getreten sein. Auf

---

174) The Nítisára, or the Elements of Polity, by Kámandaki. With a Commentary. Edited by *Jaganmohan Tarkálankára*. Fasc. 4. Calcutta 1876. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. New Series.

175) Nidána. A Treatise on Hindu Medicine. By Mádhava Kara. With Commentary of Vijaya Rakshita. Edited by *Jíbánanda Vidyáságara*. Calcutta 1876. 442 pp. 8. [Trübner: 15 s.]

176) Purâtana Vaidyaka Grantha Sangraha. A Collection of Sanskrit Medical Works. Charaka edited and Suśruta translated by *Anná Moreshwar Kunte*. Parts 1 to 9. Bombay (Dnyán Mitra Press, später Ganpat Krishnáji's Press) 1876—1877. 216, 68 pp. 8. Subscriptionspreis für 12 Hefte 5 Rs. [Trübner für Heft 1—9: £ 1.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1878, Art. 381.

177) *R. Roth*. Indische Medicin: ZDMG. XXXI, p. 157—160.

178a) Ayurbédíya Drabyábhidhán; or, a Dictionary of Drugs according to the Ayurbéd System. Edited by *Kabiráj Binodlál Sén Gupta*. Calcutta (Ayurbéd Press) 1877. 246 pp. 8. 2 Rs.

178b) The Materia Medica of the Hindus, compiled from Sanskrit Medical Works, by *Udoy Chand Dutt*. With a glossary of Indian plants, by *George King*, and the author. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1877. XVI, 354 pp. 8. 10 Rs. [Trübner: 15 s.] — rec. in Ath. 28. Juli 1877, p. 117; in Calcutta Review Juli 1877, p. V.

179) Prize Essays on the Ayurvedik System of preserving Health. Published by the Honorary Secretary to the Barabazar Family Literary Club, Calcutta. Printed by B. P. M. [Baradâprasâd Majumdâr] at B. P. M.'s Press 1283, B. S. — rec. in Calcutta Review, October 1877, p. XVI.

180) Remarks on the Priority of the Ancient Systems of Medicine. By *Thomas A. Wise*, M. D.: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 255—259.

einem völlig entgegengesetzten Standpunkt steht *Haas*[181]), welcher in zwei sehr gelehrten, manches neue Material beibringenden Abhandlungen bestrebt ist, das ganze medicinische Wissen der Inder auf die durch die Muhammedaner vermittelte Kenntniss der griechischen Medicin zurückzuführen.

Auf dem Gebiete der mathematischen Literatur ist von Texten nur der Çulvasûtra des Baudhâyana zu gedenken, deren dritten Adhyâye *Thibaut*[182]) im Paṇḍit bis zu Ende herausgegeben und übersetzt hat. Seine Studie über die Çulvasûtra überhaupt, jetzt auch im Separatabdruck[183]) vorliegend, hat *Cantor*[184]) zu einem interessanten Aufsatz Veranlassung gegeben, in welchem er einen Zusammenhang dieser Werke mit ägyptisch-griechischer Geometrie wahrscheinlich zu machen sucht.

Im Fache der einheimischen Musik ist neuerlich in Indien *Sourindro Mohun Tagore* als eifriger Sammler und Schriftsteller aufgetreten. Ueber elf seiner Werke hat *Weber*[185]) zusammenfassend Bericht erstattet, seit diesem hat er namentlich noch ein Büchlein über die Musikinstrumente der Inder[186]) und eine Reihe von Documenten und Anerkennungsschreiben über seine Person und Thätigkeit[187]) im Druck erscheinen lassen.

Für das buddhistische Sanskrit ist zu erwähnen, dass nach

---

181) Ueber die Ursprünge der Indischen Medizin, mit besonderem Bezug auf Suṣruta. Von Dr. *E. Haas*: ZDMG. XXX, p. 617—670. — Hippokrates und die indische Medizin des Mittelalters. Von Dr. *E. Haas*: ebd. XXXI, p. 647—666.

182) The Śulvasûtra of Baudháyana, with the Commentary by *Dvárakánáthayajvan*. Third Adhyáya, Sûtra 136—to the End: The Pandit. New Series. Vol. I, p. 316—322. 556—578. 626—642. 692—706. 761—770. Mit zwei Figuren.

183) The Śulvasûtras. By *G. Thibaut*. Reprinted from the Journal of the Asiatic Society of Bengal. Calcutta 1875. 47 pp. 8. With 4 plates. [Trübner: 5 s.] — rec. von *A. Weber* in LC. 1876, Sp. 1431.

184) Gräko-indische Studien. Von *Moritz Cantor*: Hist.-lit. Abthlg. d. Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXII, 1. p. 1—23. Mit einer Tafel.

185) *A. Weber*. Eilf Werke über indische Musik: JLZ. 1877, Art. 464. — In italienischer Uebersetzung „Musica Indiana": BISO. I, p. 465—469. [Man vgl. auch TR. X, p. 162. *F. A. Gevaert* in den Bulletins de l'Acad. royale de Belgique. T. XLIII. 1877, p. 224—227.]

186) Short Notices of Hindu Musical Instruments. By *Sourindro Mohun Tagore*. Calcutta (Printed by Ashutosh Ghose and Co. at the Albert Press) 1877. XXVI, 43 pp. 16.

187) Public Opinion and Official Communications about the Bengal Music School and its President. Calcutta (Printed by J. C. Bose and Co., Stanhope Press, and published by Panchanun Mookerjee) 1876. 53 pp. 8. — Dazu erschienen 1877—1878 mehrere Supplemente, zusammen 186 pp. 8. und eine List of Musical and other Works and Compilations, by Dr. *Sourindro Mohun Tagore*. IV pp. 8.

einer Pause von fast zwanzig Jahren von *Râjendralâla Mitra*'s[188]) Ausgabe des Lalitavistara ein sechstes Heft erschienen ist; es enthält eine Einleitung und den Schluss des Sanskrit-Textes.

Was das Studium der ältesten Tochtersprache des Sanskrit, des Pâli, anbetrifft, so gedenken wir mit dankbarer Anerkennung der grossen Verdienste, welche sich der leider der Wissenschaft zu früh entrissene *Childers*[189]) auf diesem Gebiete erworben hat, durch eigene Thätigkeit nicht minder, wie durch die fruchtbare Anregung, welche von ihm ausging. Sein Wörterbuch[190]), allerdings schon vor dem Anfangstermin unseres Berichtes vollendet, ist nicht nur eine gediegene Grundlage des rein sprachlichen Studiums, sondern namentlich auch für buddhistische Dogmatik u. a. m. von weitgehendster Bedeutung. Ein werthvolles grammatisches Werk verdanken wir dem gelehrten Priester *Subhûti*[191]); seine Nâmamâlâ ist eine eingehende Darstellung der gesammten Declination und des Casusgebrauchs auf Grund der einheimischen grammatischen Werke, die uns in einer umfangreichen literarischen Einleitung übersichtlich vor Augen geführt werden — leider alles, wenn man von einem englischen Vorwort und den Pâli-Stellen absieht, von Anfang bis zu Ende in singhalesischer Sprache. Gegenüber dem reichen literarischen Material, das jene Einleitung bietet, kommt der für ein weiteres wissenschaftliches Publikum berechnete, übrigens gut geschriebene Essay über Kaccâyana von *Barthélemy Saint-Hilaire*[192]) einigermassen post festum. Kleinere Beiträge zur Grammatik gaben *Jacobi*[193]) und *Pischel*[194]), *Ascoli*'s beim Prâkrit nochmals zu erwähnende lautgeschichtliche Abhandlungen sind auch für das Pâli mehrfach von Belang. Verzeichnisse der Pâli-Handschriften der Ceylon Government Oriental Library[195]) und

---

188) The Lalita Vistara, or Memoirs of the Early Life of Śákya Siñha. Edited by *Râjendralâla Mitra*. Fasc. VI. Calcutta (Baptist Mission Press) 1877. 64 pp. und p. 473—575. 8. 10 a. [Trübner: 2 s.] Bibliotheca Indica. Old Series.

189) Vgl. den Nekrolog in TR. X, p. 106.

190) A Dictionary of the Pali Language. By *Robert Cæsar Childers*. London (Trübner) 1875. XXIII, 624 pp. 4. 63 s. — rec. von *A. Weber* in ZDMG. XXX, p. 171—183; von *E. Kuhn* in JLZ. 1876, Art. 362; in Ath. 21. Aug. 1875, p. 241; von *T. W. Rhys Davids* in Ac. 4. März 1876, p. 222; von *L. Feer* in RC. 1876, Art. 23; von *E. Senart* in JA. VII, 7, p. 404.

191) Nâmamâlâ; or a Work on Pâli Grammar, prepared (at the Suggestion of Professor R. C. Childers) by *Waskaḍuwe Subhûti*, and dedicated, by Permission, to H. R. H. the Prince of Wales. Colombo (Government Printing Office) 1876. 24, C, 148, 70 pp. 8. [Trübner: 16 s.]

192) *Barthélemy Saint-Hilaire*. Kaccâyana: Journal des Savants 1877, p. 83—96. 145—157.

193) *Hermann Jacobi*. Ueber Vocaleinschub und Vocalisirung des *y* im Pâli und Prâkrit: Zeitschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 594—599.

194) *R. Pischel*. Zur Pâli-Grammatik. 1. Conjunctiv im Pâli. 2. Genetivus absolutus im Pâli: ebd. XXIII, p. 424—427.

195) Vgl. Ath. 16. December 1876, p. 800.

des India Office[196]) sind dem Vernehmen nach in Vorbereitung begriffen. Von *Fausböll's*[197]) Jâtaka-Ausgabe liegt der erste stattliche Band vollendet vor, die Weiterführung des hochwichtigen Werkes ist durch die von der Berliner Akademie wie von der englischen Regierung bewilligte Beihilfe als definitiv gesichert zu betrachten. Ein einzelnes Jâtaka, die bekannte Erzählung vom untreuen Weibe und dem Krüppel, hat *Feer*[198]) in Uebersetzung mitgetheilt. Desselben Bhikkhunî-Saṃyuttaṃ[199]) ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen. Aus *Grimblot's*[200]) Nachlass hat seine Wittwe, unter Hinzufügung bekannter Uebersetzungen *Gogerly's* und *Burnouf's*, sieben interessante und umfangreiche Sûtra veröffentlicht; es wäre unbillig, an diese von *Grimblot* gewiss nicht druckfertig hinterlassenen Stücke den Massstab strengerer Kritik anlegen zu wollen; angehängt ist ein Verzeichniss der Anfänge der Sûtra des Dîgha-Nikâya. Mit dieser Publication berührt sich mehrfach, was von *Gogerly*[201]) der Ceylon Friend neu zum Abdruck gebracht hat. In demselben Journal ist auch ein kurzer Passus des Milindapañha durch *Pohat*[202]) übersetzt worden. Aus der historischen Literatur haben wir den langersehnten zweiten Theil des Mahâvaṃsa[203]) zu verzeichnen, zu dessen Herausgabe sich ein hochgestellter Geistlicher und ein durch seine treffliche Ausgabe des Bâlâvatâra rühmlichst bewährter Gelehrter in gemeinsamer Thätig-

---

196) Vgl. Ac. 26. Mai 1877, p. 464.

197) The Jātaka together with its Commentary being Tales of the Anterior Births of Gotama Buddha. For the first time edited in the original Pāli by *V. Fausböll* and translated by *T. W. Rhys Davids*. Text. Vol. I. London (Trübner) 1877. VIII, 511 pp. 8. £ 1 8 s. [Das erste Heft rec. von *A. Weber* in LC. 1875, Sp. 1365; von *E. Kuhn* in JLZ. 1876, Art. 232; von *T. W. Rhys Davids* in Ac. 16. October 1875, p. 408; von *L. Feer* in JA. VII, 8, p. 508—520.]

198) Le 193e Jâtaka: Cûla-Paduma-Jâtaka „sur la charité et contre les femmes"; traduction par M. *Léon Feer*: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 377—396.

199) *L. Feer*. Le Bhikkhunî-Samyuttam, groupe de Sutras sur les Bhixunîs (Religieuses): Mém. de la Soc. d'Ethnogr. Sect. orient. 1877, 1. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1877, No. 41 und 529.

200) Sept Suttas Pâlis tirés du Dîgha-Nikâya, par M. *P. Grimblot*. Traductions diverses anglaises et françaises. Paris (Imprimerie nationale) 1876. XII, 351 pp. 8. 12 fr. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 204.

201) Essays on Buddhism. By the late Rev. *D. J. Gogerly*. Chula Kamma Wibhanga Suttaṇ or Subha Suttaṇ: The Ceylon Friend, March 1876, p. 58—64. — Singalu Wada: ebd. April 1876, p. 91—94. May 1876, p. 113—117. — On Transmigration: ebd. August 1876, p. 169—175.

202) *K. J. Pohat*. Kusal and Akusal: The Ceylon Friend. August 1876, p. 184—185.

203) The Mahawansa. From the thirty-seventh Chapter. Revised and edited, under Orders of the Ceylon Government, by *H. Sumangala*, High Priest of Adam's Peak, and *Don Andris de Silva Baṭuwantuḍáwa*, Paṇḍit. Colombo 1877. 2 Vol. 8. I.: XXXII, 436 pp. (Pali-Text). II.: LIII, 378 pp. (singhalesische Uebersetzung und Glossar zu derselben). [Trübner: £ 2 2 s.]

keit vereinigten. — Ausgaben des Vinayapiṭaka und des Dîpavaṃsa sind von *Oldenberg*[204]) in Angriff genommen worden.

Auf dem Gebiete des Prâkrit ist *Pischel*'s[205]) kritische Bearbeitung der Prâkrit-Grammatik des Hemacandra, von der während des Berichtjahres der erste Theil, Text und Wortverzeichniss enthaltend, erschienen ist, eine hervorragende und grundlegende Leistung. *E. Müller*'s[206]) fleissige Beiträge zur Grammatik des Jaina-Prâkrit könnten stellenweise mit grösserer Akribie gearbeitet sein. Eine Reihe charakteristischer Lautvorgänge des Prâkrit hat unter steter Berücksichtigung des Sanskrit selbst und der älteren Volkssprachen *Ascoli*[207]) genauer zu ergründen gesucht. Der Gebrauch des Dativs ist von *Pischel*[208]) abschliessend behandelt worden. Eine kurze Berichtigung zu Früherem gab *S. Goldschmidt*[209]).

Bei den modernen Sprachen Indiens, seien sie arisch oder drâviḍisch, verzichten wir von vorn herein auf eine Aufzählung der zahlreichen in Indien selbst publicirten Texte und beschränken uns im Wesentlichen auf das, was uns aus eigener Anschauung oder aus Trübner's Record und sonstigen Zeitschriften bekannt geworden ist. Das Verhältniss der modernen arischen Dialekte unter einander behandelte ein Vortrag *Hoernle*'s[210]), den die Verhandlungen der Wiesbadener Philologenversammlung in kurzem Auszuge mittheilen. Die Verwendung heimischer Sprachelemente zur Wiedergabe der Termini europäischer Wissenschaft hat *Râjendralâla Mitra*[211]) befürwortet. — Die gesammte Hindî- und Hindûstânî-

---

204) Vgl. Ath. 22. September 1877, p. 373.

205) Hemacandra's Grammatik der Prâkritsprachen (Siddhahemacandram Adhyâya VIII) mit kritischen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von *Richard Pischel*. I. Theil. Text und Wortverzeichniss. Halle (Buchhandlung des Waisenhauses) 1877. XIV, 236 pp. 8. 8 M. — rec. von *Hermann Jacobi* in JLZ. 1876, Art. 681; von *Theodor Benfey* in GGA. 1876, p. 1565.

206) Beiträge zur Grammatik des Jainaprâkṛit von Dr. *E. Müller*. Berlin (Dümmler) 1876. VII, 79 pp. 8. 2 M.

207) Saggi Indiani. I. La riduzione pracritica di *m* in *v*, ed i suoi effetti. II. L'invertimento indiano del nesso in cui *h* precede a consonante, e i suoi effetti: *G. I. Ascoli*. Studj critici. II, p. 265—381. — rec. von *A. De Gubernatis* in BISO. I, p. 70. — Vgl. oben p. 23, No. 25.

208) *R. Pischel*. Zur Lehre vom Dativ: Beitr. z. Kunde d. indogerm. Spr. I, p. 111—120. — Vgl. Schreiben des Herrn Prof. *Albrecht Weber* an die Redaction: ebd. 343—344.

209) Berichtigung zu Bd. XXIX, 491 ff. Von *Siegfr. Goldschmidt*: ZDMG. XXX, p. 779.

210) Verhandlungen der Versammlung deutscher Philologen in Wiesbaden, p. 169.

211) *Râjendralâla Mitra*. A Scheme for the Rendering of European Scientific Terms into the Vernaculars of India. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1877. 29 pp. 8. 8 a.

Literatur des Jahres 1876 hat *Garcin de Tassy*[212]) in gewohnter Weise Revue passiren lassen. Während die meisten Wörterbücher des Hindûstânî rein praktischen Zwecken[213-214]) entgegenkommen, sind diesmal zwei Unternehmungen namhaft zu machen, die höheren wissenschaftlichen Ansprüchen zu genügen bestrebt sind, das erste Heft eines Wörterbuchs von *Deloncle*[215]) und das umfassendere, mit Belegen aus der Literatur u. s. w. versehene Werk *Fallon*'s[216]), von dem während des uns beschäftigenden Zeitraums zehn Hefte erschienen sind. Daran reiht sich ein brauchbares Glossar technischer Ausdrücke von *Carnegy*[217]). Aus der Hindûstânî-Uebersetzung des Gulistân hat *Garcin de Tassy*[218]) eine Probe mitgetheilt, die zweite Auflage seiner Allégories u. s. w.[219]) ist bereits früher erwähnt worden. Gerühmt wird die Hindûstânî-Uebersetzung einer Bearbeitung des Neuen Testaments[220]). — Das von nichtindischen Elementen freiere Hindî, das *Bate*[221]) vor einiger Zeit

---

212) La langue et la littérature hindoustanies en 1876. Revue annuelle par M. *Garcin de Tassy*. Paris (Maisonneuve) 1877. 178 pp. 8. — rec. von *Felix Liebrecht* in GGA. 1877, p. 193; von *L. Feer* in RC. 1877, Art. 27; von *E. Rehatsek* in IAnt. VI (1877), p. 160—161; von *A. d. R.* in BISO. I, p. 270. — Vgl. auch den Artikel: Hindustani Literature im Ath. 7. April 1877, p. 446—447.

213) *D. Forbes*. A smaller Hindustani and English Dictionary. Printed entirely in the Roman character. London (Allen) 1876. 480 pp. 16. 12 s.

214) English and Urdu School Dictionary. Eighth Edition, revised and enlarged by *H. Blochmann*, M. A. Calcutta (Calcutta School Book Society's Depository) 1877. 217 pp. 12.

215) Dictionnaire hindoustani-français et français-hindoustani, suivi d'un vocabulaire mythologique, historique et géographique de l'Inde publié sous la direction de M. *Garcin de Tassy* par *F. Deloncle*. Paris (Vieweg) 1876. 4. — Vgl. ZDMG. XXXI, p. XVI und *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 24.

216) A New Hindustani-English Dictionary, with Illustrations from Hindustani Literature and Folk-Lore. By *S. W. Fallon*, Ph. D. To be completed in about 25 parts of 48 pages each part, forming together one volume. Benares (Medical Hall Press) 1876—1877. 8. Jeder Theil 2 Rs. [Trübner: 4 s. 6 d.] Bis jetzt erschienen Part I—X.

217) Kachahri Technicalities; or, a Glossary of Terms, Rural, Official, and General, in Daily Use in the Courts of Law, and in Illustration of the Tenures, Customs, Arts, and Manufactures of Hindustan. By *Patrick Carnegy*, Commissioner of Rai Bareli, Oudh. Allahabad 1877. — rec. in Calcutta Review April 1877, p. XX.

218) Le Gulistân de Saadi et sa traduction hindoustanie, par *Garcin de Tassy*: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 350—353 (mit einem Holzschnitt, Saadi nach einem MS. darstellend).

219) Vgl. oben p. 32, No. 3.

220) Musharrah Fiqra'î Bible: Nayâ 'Ahdnâma. (The New Testament Portion of the Annotated Paragraph Bible in Roman Urdû.) London (Religious Tract Society) 1876. 534 pp. 8. — rec. in IAnt. VI (1877), p. 83.

221) A Dictionary of the Hindee Language. Compiled by *J. D. Bate*. Benares (Lazarus) and London (Trübner) 1875. IV, 805 pp. 8. 15 Rs. [Trübner: £ 2 12 s. 6 d.]

lexikographisch bearbeitet hat, erhielt durch *Kellogg*[222]) eine, auch die Dialekte ausgiebig behandelnde Grammatik, welche trotz mancher Missgriffe hinsichtlich älterer Sprachformen wegen ihrer rein wissenschaftlichen Tendenz beifällige Anerkennung wohl verdient. Eine kleine Notiz zur Lexikographie gab *Growse*[223]). Ebenderselbe hat in seinem Aufsatz über Hari Dâs[224]) eine interessante Probe religiöser Poesie mitgetheilt, und das Râmâyaṇa des Tulsî Dâs[225]) zu übertragen begonnen. Eine Hindî-Uebersetzung des Mahâbhârata[226]) verzeichnet Trübner's Record. Seine Mittheilungen von Volksliedern hat *Smith*[227]) fortgesetzt. — Die Sikh-Literatur ist durch *Trumpp's*[228]) Uebersetzung des Âdi Granth der wissenschaftlichen Erkenntniss gewonnen worden; der Text selbst und die gelegentlich mitgetheilten Sprachproben, sowie die umfangreiche Einleitung bieten über das Wesen der Sikh-Religion wie über das Leben ihres Stifters und seiner Nachfolger, ferner über Sprache, Metrik und literarische Stellung der älteren Sikh-Poesie eine Fülle authentischer Aufschlüsse. Einige früher in Indien erschienene Publicationen[229]), welche von Trübner im December 1876 zum

---

222) A Grammar of the Hindi Language: in which are treated the Standard Hindí, Braj, and the Eastern Hindí of the Rámáyan of Tulsí Dás, also the Colloquial Dialects of Marwar, Kumaon, Avadh, Baghelkhand, Bhojpur, etc.; with Copious Philological Notes. By the Rev. *S. H. Kellogg*, M. A. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) and London (Trübner) 1876. XVIII, 380, 26, 9 pp. 8. (Mit einer Schrifttafel.) [Trübner: £ 1 1 s.] — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 491.

223) *F. S. Growse.* The Phrase 'pancha-mahâśabda': IAnt. V (1876), p. 354—355.

224) Srí Swámí Hari Dás of Brindában. — By *F. S. Growse*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876, p. 312—324. (Mit einer Tafel.)

225) The Râmâyaṇa of Tulsi Dâs. Translated by *F. S. Growse.* Book I. — Childhood. Allahabad (N. W. P. Govt. Press) 1877. XV, 201 pp. 8. — rec. in IAnt. VI (1877), p. 309. — Vgl. auch Ac. 21. April 1877, p. 350 und die erste Probe in dem Artikel: The Prologue to the Rámáyana of Tulsi Dás. A Specimen translation. — By *F. S. Growse*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. I. — 1876, p. 1—29.

226) Mahâbhârata. Translated into Hindi for *Madan Mohun Bhatt* by *Krishnachandradharmâdhikârin* of Benares. (Containing all but the Harivanśa.) 3 Vols. 574, 810, 1106 pp. 8. [Trübner: £ 3 3 s.]

227) Popular Songs of the Hamírpur District in Bundelkhand, N. W. P. No. II. — By *Vincent A. Smith*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876, p. 279—290.

228) The Âdi Granth, or the Holy Scriptures of the Sikhs, translated from the Original Gurmukhī, with Introductory Essays, by Dr. *Ernest Trumpp.* Printed by Order of the Secretary of State for India in Council. London (Allen and Co., Trübner) 1877. XII, CXXXVIII, 715 pp. 4. £ 2 12 s. 6 d. — rec. von *M.* in IAnt. VII (1878), p. 57—60.

229) Sakhee Book; or, the Description of Gooroo Gobind Singh's Religion and Doctrines. Translated from Gooroo Mukhi into English by *Sirdar Attar Singh*, Chief of Bhadour. Benares (Medical Hall Press) 1873. XVIII, 205 pp. 8. [Trübner: 15 s.] — The Travels of Guru Tegh Bahadar and Guru Gobind Singh. Translated from the Original Gurmukhi, by *Sirdar Attar Singh*, Chief

Verkauf angeboten wurden, sind in der Anmerkung verzeichnet. — Gegen übermässige Sanskritisirung des Bengâlî ist *Syamacharan Ganguli*[230]) mit Recht aufgetreten, vom Rangpur-Dialekt derselben Sprache hat *Grierson*[231]) einen Abriss der Grammatik und einige Lieder veröffentlicht; mit der Etymologie eines Gujarâtîwortes beschäftigte sich *Watson*[232]); *da Silva*[233]) gab eine nicht sehr bedeutende bibliographische Notiz über das Konkanî, *D. Wright*[234]) ein dankenswerthes Vocabular des arischen Parbatiyâdialektes von Nepâl, eine kurze Skizze grammatischer Eigenthümlichkeiten des Kashmîrî *Bühler*[235]) am Schlusse seines Reiseberichts. *Leitner's*[236]) Languages and Races of Dardistan sind in zweiter Auflage erschienen; leider ist dieses mehrfach höchst unzuverlässige Werk noch immer die einzige nennenswerthe Quelle für diese in mehr als einem Betracht äusserst wichtigen Dialekte.

Das Zigeunerische hat *Miklosich* mit gutem Erfolge weiter bearbeitet. Er bringt im sechsten Heft seiner „Mundarten und Wanderungen"[237]) Beiträge zur Kenntniss der Zigeunermundarten in Galizien, Sirmien und Serbien mit einem Anhange über den Ursprung des Namens „Zigeuner" (mittelgr. *'Ατσίγκανοι*), den er

---

of Bhadour. Lahore (Indian Public Opinion Press) 1876. IX, 137 pp. 8. (With a curious map.) [Trübner: 7 s. 6 d.] — The Rayhit Nama of Pralad Rai; or, the Excellent Conversation of the Duswan Padsha, and Nand Lal's Rayhit Nama; or, rules for the Guidance of the Sikhs in Religious Matters. Lahore (Albert Press) 1876. 17 pp. 8. [Trübner: 2 s. 6 d.] — Vgl. TR. X, p. 165 und Âdi Granth, transl. by *E. Trumpp*, p. XCIV. LXXXVIII. CXIII.

230) *Syamacharan Ganguli.* Bengali, spoken and written: Calcutta Review, October 1876, p. 395—417.

231) Notes on the Rangpur Dialect. — By *G. A. Grierson*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. III. — 1877, p. 186—226.

232) *John W. Watson.* The Derivation of the Word „Mehwâsi": IAnt. VI (1877), p. 79—80.

233) Les études orientales chez les Portugais. — Essai bibliographique, par le chevalier *Da Silva.* Darin: Ouvrages sur la langue Concani publiés par des Portugais: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 470—471. — Dieselben vier Werke (drei Grammatiken und ein Wörterbuch) verzeichnet genauer bereits TR. VIII, p. 15. 159 ff.

234) *Daniel Wright.* History of Nepal, p. 300—305.

235) *G. Bühler.* Report of a Tour in Kaśmîr etc. [vgl. oben p. 90, No. 38], p. 83—90.

236) The Languages and Races of Dardistan. By Dr. *G. W. Leitner* (late on Special Duty in Kashmir). Second Edition. With Maps by *G. G. Ravenstein*, and numerous Illustrations. Lahore (Government Central Book Depot) 1877. 232 pp. 4. 27 Rs. — rec. in Calcutta Review, October 1877, p. XVIII—XXIII.

237) Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. VI—VIII. Von Dr. *Franz Miklosich.* Wien (Gerold's Sohn in Commission) 1876—1877. 68. 89. 110 pp. 4. 12 M. (Separatabdrücke aus den Denkschriften der phil.-hist. Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften. XXVI. XXVII. Bd.)

nach älterem Vorgange mit dem der Secte der Ἀθίγγανοι in Zusammenhang bringen will; dazu kommt noch eine Untersuchung der armenischen und der angeblich arabischen Bestandtheile des europäischen Zigeunerisch. Mit dem siebenten Heft beginnt eine detaillirte lexicalische Vergleichung der Zigeunermundarten, die im achten zu Ende geführt wird; den Schluss bildet ein nochmaliges Literaturverzeichniss. Das dritte Heft der Beiträge[238]) beschäftigt sich mit dem zigeunerischen Element in den Gaunersprachen Europa's. *Ihnátko*'s[239]) Arbeit über die ungarische Zigeunersprache wird von *Miklosich* als „beachtenswerth" bezeichnet. In der Zeitschrift für vergleichende Litteratur (s. oben p. 32, No. 2) hat 1877 *von Meltzl* Volkslieder der transilvanisch-ungarischen Zigeuner zu publiciren begonnen; wir kennen dieselben jedoch nur aus einem erst 1878 erschienenen Separatabzuge, werden also im nächsten Jahresbericht nochmals auf dieselben zurückkommen. Zur Mundart der Zigeuner im Norden von Spanien liefert das Werk von *de Rochas*[240]) einige Beiträge. Mittheilungen über Zigeuner in Arabien gab *Miles*[241]), doch scheinen die wenigen von ihm mitgetheilten Wörter eher einem künstlichen Jargon anzugehören. Eine gegen die absolute Religionslosigkeit der Zigeuner gerichtete Notiz des Ausland[242]) bietet auch in sprachlicher Beziehung nichts Neues.

Den Uebergang zu den nichtarischen Sprachen bilde das Wenige, was zur singhalesischen Sprache und Literatur anzuführen ist. Eine im Ceylon Friend wieder abgedruckte Notiz *Hardy*'s [43]) dürfte heut zu Tage kaum der Erneuerung werth gewesen sein. Dasselbe Journal begann ein ziemlich modernes Gedicht[244]) in Text und Uebersetzung mitzutheilen. Ueber eine Sammlung historischer

---

238) Beiträge zur Kenntniss der Zigeunermundarten. III. Von *Franz Miklosich.* Wien (Gerold's Sohn in Commission) 1876. 30 pp. 8. 0,50 M. (Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der phil.-hist. Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften. LXXXIV. Bd.)

239) *Georg Ihnátko.* Cigány Nyelvtan. Losoncz 1877.

240) *V. de Rochas.* Les Parias de France et d'Espagne (Cagots et Bohémiens). Paris (Hachette) 1877. 309 pp. 8. 7,50 fr. — rec. von *T. de L.* in RC. 1877, Art. 217; von *Edward B. Tylor* in Ac. 5. Mai 1877, p. 392. — Vgl. auch: Die Cagots in Frankreich und Spanien: Globus. Band XXXII (1877). No. 10, p. 157.

241) On the Route between Soḥár and el-Bereymí in 'Omán, with a note on the Zaṭṭ, or Gipsies in Arabia. — By *S. B. Miles.* (With a map.) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 41—60. Vgl. Proceedings ASB. Mai 1877, p. 125.

242) Religionslosigkeit der Zigeuner: Das Ausland 1876, p. 838—839.

243) The Language and Literature of the Siṇhalese. By the late Rev. *R. Spence Hardy:* The Ceylon Friend. October 1876, p 217—223.

244) *E. R. G.* The Gangáróhanaya: The Ceylon Friend. January 1876, p. 18—20.

Notizen[245]) wissen wir leider nichts Näheres. Gegen den mehrfach behaupteten, von Uebereifrigen als absolut sicher verkündeten reinarischen Charakter des Singhalesischen hat *Haas*[246]) einen beiläufigen, kurzen Protest eingelegt.

Zur Bibliographie der nichtarischen Sprachen Indien's nennen wir den erneuten Abdruck eines Berichtes von *Cust*[247]), auch Sir *Walter Elliot*'s[248]) Eröffnungsrede in der turanischen Section des Londoner Orientalistencongresses und eine Notiz in Trübner's Record[249]) enthalten einiges hierher gehörige. — Aus dem Gebiete der eigentlich drâviḍischen Philologie, für deren zunehmende Bedeutung die neue Auflage von *Caldwell*'s[250]) vergleichender Grammatik ausreichendes Zeugniss ablegt, kamen nur drei selbständig erschienene Publicationen in den Bereich des europäischen Büchermarktes, *Ihlefeld*'s[251]) durch *Burnell* veranlasste Ausgabe eines grammatisch-metrisch-rhetorischen Compendiums von *Beschi*, ein praktischen Zwecken dienendes Wörterbuch der Baseler Mission[252]) und eine uns nicht näher bekannte französische Uebertragung des Guru Paramârtha[253]). Ueber den Betrieb der drâviḍischen Studien im französischen Indien und über eine tamulische Akademie erhielten wir in den Verhandlungen des Pariser Orientalistencongresses durch *Textor de Ravisi*[254]) und *Sandou Udhayar*[255]) kurze Notizen.

245) Itihâsa, or a Collection of Useful Information concerning the Natives of Ceylon as recorded in Ancient Histories. Compiled by *Weligama Sri Sumangala Terunnanse.* Published by *Arnold Dias.* Colombo 1876. IX, 111 pp. 8.

246) ZDMG. XXX, p. 668, Anm. 1.

247) On the Non-Aryan Languages of India. — By *R. N. Cust*: Proceedings ASB. Januar 1877, p. 6—20. — Auch abgedruckt in Revue de phil. et d'ethnogr. III (1877), Heft 1. — Ursprünglich in den Transactions of the Phil. Soc. 1875—76, p. 337—355; vgl. BISO. 1877, p. 55.

248) Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 58—62.

249) TR. XI, p. 70.

250) A Comparative Grammar of the Dravidian or South-Indian Family of Languages. By the Rev. *Robert Caldwell.* Second Edition, revised and enlarged. London (Trübner) 1875. XLII, 154, 608 pp. 8. 28 s. — rec. von *G. Gerland* in JLZ. 1875, Art. 685; von *J. Vinson* in Rev. de Lingui. IX, 90.

251) Clavis humaniorum litterarum sublimioris Tamulici idiomatis. Auctore R. P. *Constantio Josepho Beschio.* Edited by the Rev. *K. Ihlefeld*, and printed for *A. Burnell* Esq. Tranquebar (Evangelical Mission Press) 1876. VIII, 171 pp. 8. [Trübner: 10 s. 6 d.] — rec. von *J. Vinson* in Rev. de Lingui. X, p. 160; von *Fr. Lor. Pullè* in BISO. I, p. 136.

252) An English and Canarese School-Dictionary. Mangalore (Basel Mission Press) 1876. XI, 564 pp. 8. [Basel (Missionsbuchhandlung): 8,20 M.]

253) Aventures du Gourou Paramarta, conte drolatique indien, traduit par l'abbé *Dubois.* Paris (Barraud) 1877. 12 fr. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1877, No. 557.

254) Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 327—331.

255) *Sandou Udhayar de Patchacadhay.* L'académie tamoule d'Outchini: ebd. 331—333.

Vinson[256]) verdanken wir mehrere grammatische und literarhistorische Aufsätze. Aus einem tamulischen Çilpaçâstra hat *Kearns*[257]) Auszüge in Uebersetzung mitgetheilt. Wenig fördernd sind *Schœbel*'s[258]) und *Pope*'s[259]) Ausführungen über anderweitige Verwandtschaft der Drâviḍasprachen; *Kittel*'s[260]) Aeusserungen über südindische Sprachvergleichung sind uns leider nicht näher bekannt geworden. — Zu den drâviḍischen Sprachen im weiteren Sinne gehören nach Caldwell noch das Khond, für welches *Smith*[261]) ein Handbuch geliefert, das Râjmahalî, von welchem *Aufrecht*[262]) ein älteres Vocabular herausgegeben hat, endlich das Brahuî, in welches eine Anzahl historischer Stücke übersetzt worden sind[263]). — Eine bereits 1873 verfasste Santhal-Grammatik von *Skrefsrud*[264]) scheint erst jetzt bekannter zu werden. — Was die Himâlaya-Sprachen betrifft, so verdanken wir *Mainwaring*[265]) eine sorgfältige Grammatik der interessanten Lepcha-Sprache in der merkwürdigen Originalschrift mit Transcription, *Wright*[266]) ein Vocabular des Newârî und einige Newârî-Lieder mit Interlinear-Uebersetzung; Dialekte der Bergstämme von Nepâl und Arrakan sind von *Forbes*[267]) ver-

---

256) *Julien Vinson*. De l'étude des langues dravidiennes et de leur littérature: Rev. de Lingui. IX, p. 282—299. — La conjugaison dans les langues dravidiennes: ebd. IX, p. 375—403. X, p. 98—126. — Sur l'histoire de la phonétique dravidienne: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 336—342. — La poésie morale dravidienne: ebd. 342—348.

257) Śilpa Śâstra. By Rev. *J. F. Kearns*: IAnt. V (1876), p. 230—237. 293—297.

258) *C. Schœbel*. Affinités des langues dravidiennes et des langues ouralo-altaïques: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 348—350.

259) Notes on the South-Indian or Drâviḍian Family of Languages. By the Rev. *G. U. Pope*: IAnt. V (1876), p. 157—158. 297—299. 360—361.

260) *F. Kittel*. Notes on South-Indian Comparative Philology: Indian Evangelical Review April 1877, p. 5.

261) A Practical Hand-Book of the Khond Language. By Major *Smith*, Acting Agent, Ganjam. Cuttack (Orissa Mission Press) 1877. 134 pp. 8.

262) Eine Liste von Râjmahali-Wörtern. Mitgetheilt von *Theodor Aufrecht*: ZDMG. XXXI, p. 742—749.

263) Meanee, etc., — a Compilation of Extracts from Napier's Conquest of Scinde, Grant Duff's Mahratha History, etc., etc. — Translated into the Biroohi Language for Submission to Government by Captain *M. Nicolson*, Staff Officer, Hyderabad. Kurrachee (Mercantile Press) 1877. 125 pp. 4. 12 a. [Ueber ein kurzes Vocabular des Brahuî vgl. Heft II, p. 18, No. 64.]

264) A Grammar of the Santhal Language. By the Rev *L. O. Skrefsrud*. Benares. XVII, 370 pp. 12. [Trübner: £ 1 1 s.]

265) A Grammar of the Róng (Lepcha) Language, as it exists in the Dorjeling and Sikim Hills. By Colonel *G. B. Mainwaring*, Bengal Staff Corps. Calcutta (Baptist Mission Press) 1876. XXVII, 146 pp. 4. [Trübner: 15 s.]

266) *Daniel Wright*. History of Nepal, p. 300—305 Newārī-Vocabular, p. 306—311 Newārī Songs, written down and translated by Munshī *Shew Shunker Singh*.

267) Affinities of the Dialects of the Chepang and Kusundah Tribes of Nipál with those of the Hill Tribes of Arracan. By *C. J. F. Forbes*: JRAS. IX, p. 421—424.

gleichend behandelt worden. Ueber die östlich vom Brahmaputra gesprochenen Dialekte vergleiche man das oben p. 64, No. 6. 9. 10. bemerkte.

Die archäologische Erforschung Indiens erfreut sich nach wie vor gebührender Aufmerksamkeit. Mittheilungen allgemeineren Inhalts auf diesem Gebiete erhalten wir in dem weiter unten zu erwähnenden Buche *Markham*'s über die „Surveys", zu beachten sind daneben die Bemerkungen *Grant Duff*'s[268]) in seiner Eröffnungsrede der archäologischen Section des Londoner Orientalistencongresses. An der äussersten Grenze historisch-philologischer Forschung stehen die auch in Indien nicht seltenen prähistorischen Denkmäler ungewisser Herkunft, die diesmal in Aufsätzen von *Rivett-Carnac*[269]), *King*[270]) und *Marchesetti*[271]) Berücksichtigung fanden. *Fergusson*'s[272]) Geschichte der indischen und orientalischen Architektur ist in neuer Auflage erschienen. *Burgess*[273]) hat einen reichhaltigen Report über die Alterthümer von Kâṭhiâwâḍ und Kacch herausgegeben, eine Leistung ersten Ranges, der wegen der mitgetheilten Inschriften auch ein recht eigentlich philologischer Werth zukommt. Eine Art Ergänzung dazu bilden die Uebersetzungen von Inschriften aus denselben und einigen südlicheren Distrikten, welche *Fleet* und *Hari Vaman Limaya*[274]) veröffentlicht haben. Die Felsentempel von Elura beschrieb *Burgess*[275]), die

---

268) The Archæological Section. Address by *M. E. Grant Duff*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 297—305. [Einige archäologische Bemerkungen *Leitner*'s stehen ebd. p. 433.]

269) Rough Notes on some Ancient Sculpturings on Rocks in Kamâon, similar to those found on Monoliths and Rocks in Europe. — By *H. Rivett-Carnac*. (With six Plates.) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 1—15.

270) Notice of a Pre-historic Burial Place with Cruciform Monoliths, near Mungapet in the Nizám's Dominions. — By *William King*. (With two Plates.) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. III. — 1877, p. 179—185.

271) On a Pre-historic Monument of the Western Coast of India. By Dr. *C. Marchesetti*: JBBAS. No. XXXIII. Vol. XII. p. 215—218. (Mit einem Holzschnitt.)

272) History of Indian and Eastern Architecture, by *James Fergusson*, forming the Third Volume (but complete in itself) of the New Edition of the History of Architecture. London (John Murray) 1876. — rec. von *W. S.* in IAnt. VI (1877), p. 103—107.

273) Archæological Survey of Western India. Report on the Antiquities of Kâṭhiâwâḍ and Kachh, being the Results of the Second Season's Operations of the Archæological Survey of Western India, 1874—1875. By *James Burgess*. London (India Museum) 1876. X, 242 pp. 4. With 74 Large Plates (Maps, Inscriptions, Photogr. Views, etc.). £ 3 3 s. — Vgl. *A. Weber* in LC. 1876, Sp. 1519.

274) Translations of Inscriptions from Belgaum and Kaladgi Districts, by *J. F. Fleet*, and of Inscriptions from Kathiawad and Kachh, by *Hari Vaman Limaya*. Bombay 1876. 45 pp. 4.

275) The Rock Temples of Elura or Verul, a Handbook for Visitors. By *James Burgess*. Bombay (Education Society's Press) 1877. IV, 77 pp. 8. 1 R. 8 a. [Trübner: 6 s. With 12 Photogr. 12 s.]

zahlreichen Denkmäler von Delhi *Carr Stephen*[276]). Archäologische Mittheilungen enthält auch *Chandraśekhara Bánurji*'s später noch einmal zu nennender Aufsatz über das Kaimûr-Gebirge. Ueber *Caldwell*'s[277]) südindische Ausgrabungen brachte das Athenaeum eine kurze Notiz. — Einen Mittelpunkt archäologisch-epigraphischer Forschung bildete von seinem ersten Erscheinen an der Indian Antiquary; auch die Jahrgänge 1876 und 1877 sind wieder ungemein reich an einschlägigem Material, von welchem wir jedoch nur einiger weniger Abhandlungen ausdrücklich gedenken werden; über die anderen gewährt das sorgfältige Inhaltverzeichniss einen genügenden Ueberblick. — Die Inschriften des Açoka und die Münzen der indobaktrischen und indoskythischen Könige sind bekanntlich in manchem Betracht von allen epigraphischen Denkmälern Indiens die wichtigsten und wir werden jede neue Aufklärung auf diesem Gebiete mit Freuden zu begrüssen haben. Dies würde namentlich von den drei neuen durch *Cunningham* entdeckten Inschriften von Sahasrâm, Rûpnâth und Bairât gelten, welche *Bühler*[278]) herausgegeben und mit chronologischen Erörterungen begleitet hat, falls ihre Beziehung zu Açoka gegen die Einwände von *Rhys Davids* und *Pischel* absolut sicher gestellt werden kann. Grosse Gelehrsamkeit neben bedenklicher Neigung zu mehr oder weniger hypothetischen Annahmen hat auf diesem Gebiete wiederum *Thomas*[279]) bewiesen. *Cunningham*'s Corpus Inscriptionum Indicarum trägt zwar die Jahreszahl 1877 auf dem Titel, scheint jedoch erst 1878 wirklich ausgegeben zu sein; jedenfalls werden wir aus guten Gründen erst im nächsten Bericht näher auf dieses Buch eingehen. Auf die Gondophares-Inschrift von Takht-i-Bahi ist *Dowson*[280]) nochmals zurückgekommen. Gelegentliche Notizen zur indobaktrischen und indoskythischen Münzkunde finden sich in den Proceedings der Asiatischen Gesellschaft von Bengalen[281]) und in der Zeitschrift

---

276) The Archæology and Monumental Remains of Dehlí. By *Carr Stephen*. Ludhiána (Revd. E. M. Wherry) 1876. 284 pp. 8. 10 Rs. Illustrated Edition 32 Rs. — rec. in IAnt. VI (1877), p. 145—148.

277) South Indian Excavations: Ath. 16. Dec. 1876, p. 808.

278) Three New Edicts of Aśoka. By *G. Bühler*. Bombay (Education Society's Press) 1877. 40 pp. 8. (Mit zwei Facsimiles.) [Trübner: 2 s. 6 d.] [Separatabdruck aus IAnt. VI, 1877, p. 149—160.] — Vgl. dazu *T. W. Rhys Davids*. The New Asoka Inscriptions: Ac. 14. Juli 1877, p. 37, und desselben Supplementary Note on the Sahasrâm and Rûpnâth Edict in seinem unter No. 296 genannten Buche p. 57—60; *R. Pischel*. The Asoka Inscriptions: Ac. 11. Aug. 1877, p. 145.

279) Jainism, or the Early Faith of Aṣoka; with Illustrations of the Ancient Religions of the East from the Pantheon of the Indo-Scythians. To which is added a Notice on Bactrian Coins and Indian Dates. By *Edward Thomas*. London (Trübner) 1877. VIII, 24, 82 pp. 8. With two autotype plates and woodcuts. 7 s. 6 d. [Separatabdruck aus JRAS. IX, p. 155—234, resp. p. 1—21.]

280) Further Note on a Bactrian Pali Inscription and the Samvat Era. By Prof. *J. Dowson*: JRAS. IX, p. 144—146. (Mit einem Holzschnitt.)

281) Proceedings ASB. December 1876, p. 220—221.

für Numismatik [282]). Der älteren Zeit gehören endlich noch an die merkwürdigen Prâkritinschriften von Nâsik, welche nach *West*'s Lithographien und eigener Anschauung *Bhâṇḍârkar* [283]) einer sorgfältigen Revision unterworfen hat. Spätere Inschriften sind von *Râjendralâla Mitra* [284]), *Rangalâla Banerjea* [285]) und *Pratâpacandra Ghosha* [286]) in den Proceedings und dem Journal der Asiatischen Gesellschaft von Bengalen, von *Fleet* [287]) in dem Journal der Bombayer Asiatischen Gesellschaft mitgetheilt worden; auf die in No. XXXIV des letzteren behandelten Inschriften werden wir in dem nächsten Bericht zurückkommen. *Bühler*'s [288]) Inschriften der Caulukya von Aṇhilvâḍ erschienen im Separatabzuge aus dem Indian Antiquary. Ueber die Inschriften des Çiva-Tempels von Tanjore hat *Burnell* [289]) eine interessante Notiz gegeben. Das Journal der Bombayer Asiatischen Gesellschaft brachte endlich eine Notiz des verstorbenen *Bhau Dâjî* [290]) über die Münzen eines wahrscheinlich dem Dekhan und dem vierten Jahrhundert n. Chr. angehörigen Königs und ein Verzeichniss der von der Gesellschaft neu erworbenen Münzen [291]). — Ueber die Inschriften Ceylon's hat der der Wissenschaft leider entrissene *Paul Goldschmidt* [292]) einen

---

282) Zeitschrift für Numismatik IV, p. 19. 278. — Vgl. *J. Friedländer* und *A. von Sallet.* Das Königliche Münzkabinet. Zweite Auflage. Berlin 1877. p. 143—148.

283) The Nâsik Cave Inscriptions. By Professor *Râmkrishna Gopâl Bhâṇḍârkar*, M. A.: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 306—354.

284) Dr. *Râjendralâla Mitra* on a Copper-Plate Inscription from Paṇḍukeśvar: Proceedings ASB. März 1877, p. 71—75. (Mit einer Tafel.)

285) Note on a Copper-Plate Grant found in the Record Office of the Cuttack Collectorate — By Bábu *Rangalâla Banerjea.* (With a plate.) JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 149—157. — Vgl. Proceedings ASB. Mai 1877, p. 124—125.

286) Notes on, and Translation of, three Copper-Plate Inscriptions from Sambalpur. — By *Pratápachandra Ghosha,* B. A.: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 173—178.

287) Sanskṛit and Old Canarese Inscriptions, relating to the Yâdava Kings of Dêvagiri, edited from the Originals, with Translations, by *J. F. Fleet*: JBBAS. No. XXXIII. Vol. XII. 1876. p. 1—50.

288) Eleven Land-Grants of the Chaulukyas of Aṇhilvâḍ. A Contribution to the History of Gujarât. By *G. Bühler*. Bombay (Education Society's Press) 1877. 126 pp. 8. With facsimile. [Trübner: 3 s. 6 d.] [Separatabdruck aus IAnt. VI (1877), p. 180—214.]

289) *A. Burnell.* Temple of Siva at Tanjore: Ac. 22. Sept. 1877, p. 296—297.

290) Report on some Hindu Coins. By the Late *Bhau Dâjî*: JBBAS. No. XXXIII. Vol. XII. 1876. p. 213—214. (Mit einem Holzschnitt und einer Photographie.)

291) Presents to the Museum during 1876 (January to April): Proceedings BBAS. [January to April 1876] p. XIX.

292) *Siegfried Goldschmidt.* Paul Goldschmidt: Beil. z. AAZ. 17. Juni 1877, Nr. 168, p. 2547. — Vgl. ferner Ac. 30. Juni 1877, p. 579 und TR. XI, p. 50—51.

zweiten Bericht[293]) veröffentlicht, welcher ein verhältnissmässig reiches Material enthält, das — bei aller Unsicherheit der Erklärung im Einzelnen — sprachlich wie historisch von hervorragender Wichtigkeit ist. *Rhys Davids'*[294]) Arbeit über die Münzen von Ceylon ist ein weit über sein eigentliches Thema hinaus bedeutungsvolles Werk, da der Verfasser nebenbei, ausser einigen nahe liegenden Skizzen zur Geschichte Ceylons, neue und nicht unergiebige, auf eingehender Kenntniss der Pâli-Literatur fussende Untersuchungen zur Geschichte des Münzwesens wie zur Metrologie und Chronologie Indien's beigegeben hat. — Weiter abseits liegt ein Aufsatz *Kern*'s[295]) über eine Sanskrit-Inschrift aus dem indischen Archipel, derselbe enthält wichtige Bemerkungen über den Zusammenhang der altjavanischen Schrift mit hinterindischen Alphabeten. Für die von *Friederich* edirten, dann von *Kern* behandelten Sanskrit-Inschriften von Batu Beragong und Pagger Ruyong auf Sumâtra sind *Gildemeister*'s[296]) Bemerkungen zu beachten. — Von rein paläographischen Arbeiten nennen wir an erster Stelle eine Abhandlung von *Deecke*[297]), in welcher die Herkunft des indischen Alphabets von einer südsemitischen Grundform im Einzelnen näher dargelegt wird; wir müssen gestehen, dass wir von der durchgängigen Richtigkeit dieser sehr zuversichtlich vorgetragenen Ansichten einstweilen nicht allzusehr überzeugt sind. Seltsam ist die in einem Artikel der Academy leider sehr kurz entwickelte Ansicht *Paul Goldschmidt*'s[298]), nach welcher das südindische Festland sein Alphabet erst von Ceylon erhalten haben soll. Manches neue über den Ursprung der indischen Zahlzeichen enthält ein Aufsatz *Bhagvânlâl Indraji*'s[299]), zu welchem *Bühler* und *Kern*[300]) kurze Nachträge

---

293) Report on Inscriptions found in the North-Central Province and in the Hambantota District. By *P. Goldschmidt*, Ph. D. (In Continuation of Sessional Paper No. 24 of 1875—6.) Ordered by His Excellency the Governor to be printed. Colombo: Printed by William Henry Herbert, Government Printer, Ceylon. 1876. 14 pp. fol. — Abgedruckt in IAnt. VI (1877), p. 318—329.

294) On the Ancient Coins and Measures of Ceylon, with a Discussion of the Ceylon Date of the Buddha's Death. By *T. W. Rhys Davids*. The International Numismata Orientalia. Part VI. London (Trübner) 1877. IV, 60 pp. 4. Mit einem Holzschnitt und einer Tafel. 10 s.

295) Over het opschrift van Djamboe. Bijdrage van *H. Kern*: Verslagen en Mededeelingen d. Koninkl. Akad. v. Wetensch. Afd. Letterk. II R. 6 D. 1877, p. 257—263.

296) ZDMG. XXX, p. 747—751.

297) Ueber das indische Alphabet in seinem Zusammenhange mit den übrigen südsemitischen Alphabeten. Von *W. Deecke*. (Mit 4 autographirten Tafeln): ZDMG. XXXI, p. 598—612. — Vgl. Heft II, p. 151, No. 12.

298) *P. Goldschmidt*. A Suggestion regarding the Origin of the Southern Aṣoka Alphabet: Ac. 17. Febr. 1877, p. 139.

299—300) On the Ancient Nâgarî Numerals. By Paṇḍit *Bhagvânlâl Indraji*: IAnt. VI (1877), p. 42—47. (Mit zwei Seiten Illustrationen.) Dazu: Postscript by *G. Bühler*: ebd. p. 47—48 und *H. Kern*. On Ancient Nâgarî Numerals: ebd. p. 143.

geliefert haben; *Prinsep*'s Herleitung der Ziffern aus den Anfangsbuchstaben der Zahlwörter darf danach als definitiv beseitigt gelten. Zur Geschichte der indischen Schrift sind endlich noch die von der Palaeographical Society[301]) herausgegebenen Facsimiles zu erwähnen. Ueber die reiche Mannigfaltigkeit der heutzutage gebräuchlichen Schriftarten gewährt ein vom indischen Generalpostmeister *Hutchinson*[302]) veröffentlichtes Tafelwerk einen lehrreichen Ueberblick. — Als Anhang zum Schriftwesen mag noch eine Notiz über Papierfabrikation im Himâlaya[303]) genannt sein.

Die Aufzählung der historischen Werke beginnen wir mit *Bergaigne*'s[304]) trefflicher Uebersicht über die Arbeiten des Jahres 1875, welche — das Wort Geschichte im umfassendsten Sinne nehmend — auch Literaturgeschichte, Religions- und Culturgeschichte u. s. w. in dankenswerthester Weise mit heranzieht. *Mac Crindle* hat die Indica des Arrian[305]) und nach *Schwanbeck*'s Vorlage die Fragmente des Megasthenes[306]) in das Englische übertragen, *Paquier*[307]) die Nachrichten der Alten über Ceylon zusammengestellt. *Elliot* und *Dowson*'s[308]) grossartige Sammlung einheimischer Historiker, ein unschätzbares Quellenwerk für die Geschichte des muhammedanischen Indiens, namentlich des Moghulreiches, erreichte mit einem achten Bande seinen Abschluss. *Wheeler*'s[309])

---

301) Vgl. oben p. 37, No. 11.

302) Specimens of Various Vernacular Characters passing through the Post Office in India. Compiled in the Year 1877 by Mr. *C. W. Hutchinson*, Post Master General etc. Photozincographed at the Surveyor-General's Office. Calcutta. December 1877. 73 Pl. fol.

303) Paper-Making in the Himâlayas. By the Late *Charles Horne*: IAnt. VI (1877), p. 94—98.

304) *Abel Bergaigne*. Revue des travaux relatifs à l'histoire de l'Inde publiés en 1875: Revue historique III, p. 143—155. — Vgl. *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 19.

305) Translation of the Indica of Arrian. By *J. W. M'Crindle*: IAnt. V (1876), p. 85—108. — Notes to Arrian's Indica. By *J. W. McCrindle*: ebd. 329—340.

306) The Fragments of the Indika of Megasthenês. Collected by Dr. *E. A. Schwanbeck*: Bonn, 1846. Translated by *J. W. McCrindle*: IAnt. VI (1877), p. 113—120. 121—135. 236—250. 333—349.

307) *J. B. Paquier*. Quid de Taprobane insula veteres geographi scripserint. Parisiis (Maisonneuve) 1877. XV, 62 pp. 8.

308) The History of India as told by its Own Historians. The Muhammadan Period. The Posthumous Papers of the Late Sir *H. M. Elliot*, edited and continued by *John Dowson*. Vol. VII. London (Trübner) 1877. VI, VIII, 573 pp. 8. 21 s. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 490; in IAnt. VI (1877), p. 234—236. — Vol. VIII. London (Trübner) 1877. XXXI, 444, LXXIX pp. 8. 24 s. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1878, Art. 294.

309) *J. Talboys Wheeler*. The History of India, from the Earliest Ages. Vol. IV. Part I: Mussulman Rule. London (Trübner) 1876. XXXII, 320 pp. 8. 14 s. — rec. in IAnt. VI (1877), p. 329—331.

trotz mancher Schwächen anerkennenswerther Versuch einer Gesammtgeschichte ist inzwischen auch bis zur muhammedanischen Zeit vorgerückt. Eine populäre Darstellung gab *Grant*[310]). Den Fall des Moghulreiches, dessen grossartigster Vertreter Akbar uns aus *van Limburg-Brouwer*'s[311]) Roman in sympathischer Gestalt entgegentritt, schildert *Keene*'s[312]) fleissige Arbeit. Zur Specialgeschichte ist die von *Wright*[313]) herausgegebene Uebersetzung einer nepalesischen Chronik die umfangreichste Leistung; dieselbe enthält ein werthvolles, wenn auch kritischer Sichtung bedürftiges Material; dazu kommen treffliche Beigaben des Herausgebers über das Land und seine Bewohner, unter denen die Mittheilungen über Sprache und Literatur die besondere Aufmerksamkeit des Philologen in Anspruch nehmen. Kleinere Beiträge zur Geschichte von Bengalen, Centralindien und Gujarât gaben *Beveridge*[314]), *Gour Dás Bysack*[315]), *Williams*[316]) und *Watson*[317]). *Da Cunha*'s[318])

310) Cassell's Illustrated History of India. By *James Grant*. Vol. I. II. London (Cassell) 1876—1877. 8. — vgl. über Vol. I: Ac. 17. Februar 1877, p. 135.

311) Akbar. Ein indischer Roman. Deutsche autorisirte Ausgabe aus dem Niederländischen des Dr. *v. Limburg-Brouwer* von *Lina Schneider* (*Wilhelm Berg*). Leipzig (Killinger) 1877. XI, 346 pp. 8. 4 M. — rec. von *C. Cappeller* in JLZ. 1879, Art. 418.

312) *G. H. Keene*. The Fall of the Moghul Empire: an Historical Essay, being a New Edition of the Death of Aurungzeb. With many Corrections and Additions, a Map and Index. London (Allen) 1876. 322 pp. 8. 10 s. 6 d. — rec. in Saturday Review 17. März 1877, p. 335; in Ac. 3. März 1877, p. 181; in Calcutta Review April 1877, p. XIX.

313) History of Nepâl, translated from the Parbatiyā by Munshī *Shew Shunker Singh* and Pandit *Shrī Gunānand*: with an Introductory Sketch of the Country and People of Nepâl by the Editor, *Daniel Wright*. Cambridge (University Press) 1877. XV, 324 pp. 8. (Mit 16 Tafeln.) 21 s. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1877, Art. 385; von *A. von Gutschmid* in LC. 1877, Sp. 1669; von *L. Feer* in RC. 1877, Art. 131; von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 382; in IAnt. VII (1878), p. 88—92.

314) Were the Sundarbans inhabited in Ancient Times? — By *H. Beveridge*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. I. — 1876, p. 71—76. — Einige Gegenbemerkungen hinsichtlich dieser Frage finden sich in dem Artikel: *H. James Rainey*. Jessore. — Part III: The Calcutta Review Oct. 1877, p. 248—278.

315) Note on Khánjá Khán Gaṛh in the District of Bardwán, Jahánábád Sub-Division, Bengal. — By *Gour Dás Bysack*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 164—167.

316) *G. R. C. Williams*. Hurdwár: The Calcutta Review Januar 1877, p. 65—91.

317) Historical Sketch of the Principal Châvaḍâ Settlements in Gujarât. By Major *J. W. Watson*: IAnt. V (1876), p. 350—352. — Historical Sketch of the Hill Fortress of Pâwâgaḍh, in Gujarât, etc. By Major *J. W. Watson*: ebd. VI (1877), p. 1—9.

318) Notes on the History and Antiquities of Chaul and Bassein. By *J. Gerson Da Cunha*. Illustrated with 17 Photographs, 9 Lithographic Plates and a Map. Bombay (Education Society's Press) 1876. XVI, 262 pp. 8. 12 Rs. [Trübner: £ 1 5 s.] — Das Buch ist zusammengestellt aus den Notes

historisch-antiquarische Skizze eines Gebietes in Konkana ist namentlich für die portugiesische Zeit von Interesse. Aus der legendenhaft aufgeputzten Darstellung des Mahâvaṃsa von Dushṭagâmaṇi's Tod hat *Dewar*[319]) die historischen Grundzüge herzustellen gesucht. Zur neueren Geschichte seit dem Aufkommen der Engländer nennen wir einen Aufsatz *Beveridge*'s[320]), der die Anfänge von Warren Hastings' indischer Laufbahn zum Gegenstand hat, *Malleson*'s[321]) Artikel über die letzten Anstrengungen französischer Officiere im Bunde mit eingeborenen Fürsten der englischen Herrschaft entgegen zu arbeiten, mit welchen man die zweite Auflage eines Buches von *Sachot*[322]) vergleichen kann, endlich *Owen*'s[323]) nützliche Sammlung officieller Actenstücke des Lord Wellesley, in welcher man das ganze einschlägige Material, dessen Kenntniss von den Candidaten des Civil Service verlangt wird, übersichtlich beisammen findet.

Aus *John Wilson*'s[324]) Nachlass erhielten wir ein in der vorliegenden Gestalt wohl nicht ganz druckfertiges Fragment über die Aboriginer der Präsidentschaft Bombay, an welches wir die Erwähnung der ethnologisch interessanten Figurentypen reihen, welche *Kielhorn*[325]) dem Istituto dei studii superiori in Florenz geschenkt hat. Mit einem wichtigen Bestandtheil der Bevölkerung Centralindiens haben sich *Carnegy*[326]) und *Smith*[327]), mit Ceylons

---

on the History and Antiquities of the Island of Bassein. Bombay 1874. 8. und den Notes on the History and Antiquities of Chaul: JBBAS. No. XXXIII. Vol. XII. p. 51—162 (mit acht Tafeln).

319) A Sketch from Sinhalese History on the Death of Dutugamunu. By *J. L. Dewar*: The Ceylon Friend. May 1876, p. 97—102.

320) *H. Beveridge.* Warren Hastings in Lower Bengal: The Calcutta Review October 1877, p. 205—229.

321) *G. B. Malleson.* French Mariners on the Indian Seas: The Calcutta Review Januar 1877, p. 24—64. — Foreign Adventurers in India: ebd. Juli 1877, p. 1—50.

322) *O. Sachot.* La France et l'empire des Indes. Les fondateurs de la domination française dans la péninsule indienne. Officiers de fortune européens chez les princes Hindous contemporains. 2e éd. illustrée. Paris (Sarlit) 1877. XI, 298 pp. 18. 2 fr.

323) A Selection from the Despatches, Treaties, and other Papers of the Marquess Wellesley, during his Government of India. Edited by *Sidney J. Owen.* With an Appendix, a Map of India, and 8 Plans of Battles and Sieges. Oxford (MacMillan and Co.) 1877. CXI, 813 pp. 8. 24 s. — rec. in LC. 1878, Sp. 283.

324) Aboriginal Tribes of the Bombay Presidency. (A Fragment.) By the Late Rev. *John Wilson.* Bombay (Government Central Press) 1876. — rec. von *W. F. Sinclair* in IAnt. VI (1877), p. 233—234.

325) Lettera da Poona: BISO. I, p. 177—178. — vgl. ebd. p. 209.

326) The Bhars of Audh and Banâras. — By *Patrick Carnegy*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876, p. 297—308.

327) Notes on the Bhars and other Early Inhabitants of Bundelkhand. — By *Vincent A. Smith*, B. A. (With one Plate): JASB. Vol. XLVI, Part I, No. III. — 1877, p. 227—236.

Eurasiern (Eingebornen europäischer Herkunft) und seiner indischen Arbeiterbevölkerung *Digby*[328]) eingehend beschäftigt. Kaum etwas Neues bringt ein Artikel des Globus[329]) über die Væddâ. Als eines Curiosums ist endlich noch der Schrift eines Parsen[330]) zu gedenken, welcher in Gujarâti-Sprache seinen Landsleuten hauptsächlich *Burnes'* Notizen über die Kafirs des Nordwestens zugänglich gemacht zu haben scheint.

Auf culturgeschichtlichem Gebiete sind zwei Bücher *Jacolliot's*[331]) eben so unbrauchbar wie frühere Leistungen desselben Verfassers. Interessant ist die kurze Parallele vedischer und altgermanischer Zustände, welche *Zimmer*[332]) bei Gelegenheit einer Anzeige vorführt. Aus dem Mahâbhârata gab *Râjendralâla Mitra*[333]) ein grösseres Culturbild in einer Darstellung von Yudhishṭhira's Königsweihe nebst Mittheilungen aus den bezüglichen Ritualvorschriften der Brâmahṇatexte, kleinere werthvolle Notizen *Muir*[334]). Die culturgeschichtlichen Facta des Râmâyaṇa hat *Praphulla Chandra Banerji*[335]) in bengalischer Sprache darzustellen begonnen. Ueber die Frage, ob Kâlidâsa's Helden als Monogamisten zu denken seien, hat sich im Journal der Asiatischen Gesellschaft von Bengalen eine Controverse[336–338]) entsponnen, deren schliessliches Resultat natürlich jedem unbefangen Urtheilenden von vorn herein feststand.

---

328) *Wm. Digby.* Eurasians as leaven in India and Ceylon: The Calcutta Review Januar 1877, p. 180—208. — Indian Emigration to Ceylon: ebd. Juli 1877, p. 51—74.

329) Die Veddahs auf Ceylon: Globus XXXI, p. 292—295. Mit 5 Illustrationen.

330) The Shiapoosh Kaffers: their History, Manners, Customs and Religion, with a Picture of Dinbur, a Shiapoosh Kaffer. By *Jamshedji Pálanji Kápadiá.* Bombay (Wartamán Press) 1876. 35 pp. 8. 8 a.

331) *L. Jacolliot.* Les rois, les nobles, les guerriers et les castes dans l'Inde. Paris (Lacroix) 1877. 368 pp. 8. 6 fr. — La femme dans l'Inde. La femme aux temps védiques. aux temps brahmaniques et dans l'Inde de la décadence. Paris (Lacroix) 1877. 352 pp. 8. 6 fr.

332) Anz. f. deutsch. Alterth. II, p. 296—300.

333) An Imperial Assemblage at Delhi three thousand Years ago. — By *Rájendralála Mitra*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876, p. 368—398.

334) Notes on the Lax Observance of Caste Rules, and other Features of Social and Religious Life, in Ancient India. By *John Muir*: IAnt. VI (1877), p. 251—264. — On the Question whether Polyandry ever existed in Northern Hindustán. By *John Muir*: IAnt. VI (1877), p. 315—317.

335) Válmiki and his Times; or, a View of the State of Society, Religion, Polity, Commerce etc. of Válmiki's Times, gleaned from the Epic of Rámáyan. By *Praphulla Chandra Banerji.* Calcutta (Girisha Vidyáratna Press) 1876. 252 pp. 8. 1 Re. 4 a. — rec. in The Calcutta Review Oct. 1877, p. IX—XV.

336) Morals of Kálidása. — By *Prannáth Paṇḍit*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876, p. 352—367.

337) Are Kálidása's Heroes Monogamists? — By *G. A. Grierson*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 39—40.

338) „Further Proofs of the Polygamy of Kálidása's Heroes". — By *G. S. Leonard*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 160—163.

Das Kastenwesen ist vorwiegend nach der ethnographischen Seite hin von *Lyall*[339]), *Cain*[340]) und *Kearns*[341]) behandelt worden. Was *Drew*[342]) auf dem Londoner Orientalistencongress über Kastenverhältnisse in Dardistan mitgetheilt hat, ist inzwischen auch in seinem grossen Werke über Jammû und Kashmîr verwerthet worden. Eine Art der Wahrsagung beschreibt *West*[343]), die grausame Bestrafung eines Zauberers *Stokes*[344]). Auf eine officielle Publication über das Ṭhag-Unwesen[345]) hat uns Dr. *E. Schlagintweit* freundlichst aufmerksam gemacht, dieselbe erhält ein besonderes Interesse durch die beigegebene Biographie eines solchen Raubmörders. *Williams*[346]) besprach einen neuen Fall der sogenannten „Samâdhi".

Ziemlich hoch beläuft sich die Zahl derjenigen Productionen, welche sich der Erforschung der indischen Religion zuwenden. Ein uns nicht näher bekannter Ueberblick der gesammten religiösen Entwickelung[347]) scheint, dem Titel nach zu urtheilen, populären Zwecken gewidmet zu sein.

Zur Vedareligion seien zunächst genannt *Hillebrandt*'s[348]) sorgfältige Arbeit über Varuṇa und Mitra, in welcher auch die verwandten Vorstellungen der Avesta-Religion, wie billig, mit herangezogen sind, und eine Pariser Doctorthese von *Bergaigne*[349]), dem Vernehmen nach nur der Vorläufer eines grösseren Ganzen, auf welches wir in dem Berichte für 1878 zurückkommen werden.

---

339) *A. C. Lyall.* On the Formation of some Clans and Castes in India: Fortnightly Review 1877, p. 97—118.

340) The Bhadrâchallam and Rêkapalli Tâlukâs, Godâvarî District, South India. By the Rev. *John Cain*: IAnt. V (1876), p. 301—303. 357—359.

341) *James F. Kearns.* The Right-Hand and the Left-Hand Castes: IAnt. V (1876), p. 353—354.

342) Notes on the Castes and on Certain Customs of the Dards. By *Frederic Drew*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 400—404. — vgl. dazu Dr. *Leitner*'s Bemerkungen ebd. p. 435—436.

343) *E. W. West.* The Bendur Ceremonies in Sângli: IAnt. V (1876), p. 355.

344) *H. J. Stokes.* A Sorcerer's Punishment: IAnt. V (1876), p. 355—356.

345) *E. R. C. Bradford.* Report of the Working of the Thuggee and Dacoity Department for the Year 1875. Calcutta 1876. 27, XXI pp. 8.

346) *Monier Williams.* A Recent Case of Samâdh in India: Ath. 4. Aug. 1877, p. 144.

347) *J. Vaughan.* The Trident, the Crescent, and the Cross: a View of the Religious History of India during the Hindu, Buddhist, Mohammedan, and Christian Periods. London 1876. 364 pp. 8. 9 s. 6 d.

348) Varuṇa und Mitra. Ein Beitrag zur Exegese des Veda. Von Dr. *Alfred Hillebrandt.* Breslau (Aderholz) 1877. VIII, 159 pp. 8. 4 M. — rec. von *E. W. West* in Ac. 29. Juni 1878, p. 583. (Die ersten 31 Seiten erschienen auch als Breslauer Habilitationsschrift mit dem Titel: Varuṇa als Himmelsgott und Herr über Tag und Nacht.)

349) *A. Bergaigne.* Les dieux souverains de la religion védique. Paris (Vieweg) 1877. XIV, 284 pp. 8. — Vgl. *Ernest Renan* in JA. VII, 10, p. 18—19.

Durchaus unbefriedigend ist *Miller*'s[350]) Werk über die Açvin, in welchem eine an sich sehr schätzenswerthe Belesenheit zur Begründung der haltlosesten Combinationen herhalten muss; um so mehr muss neben ihm das fleissige, wenn auch in Methode und Resultaten nicht überall gleichmässig befriedigende Buch von *Myriantheus*[351]) hervorgehoben werden; natürlich sind die Açvin, wie auch *Miller* und *Myriantheus* ausführlich darlegen, mit den griechischen Dioskuren identisch, aber dem Problem ihrer ursprünglichen Bedeutung ist eine nach allen Seiten hin sichere Lösung noch nicht zu Theil geworden. Kleinere Beiträge zur vedischen Mythologie von nicht gerade hervorragendem Werth lieferten *Girard de Rialle*[352]), *d'Anselme*[353]), *Hecquet-Boucrand*[354]). *Pramadâdâsa Mittra*[355]) kritisirt einige Einzelheiten in *Muir*'s Darstellung des Rudra. *Wackernagel*[356]) hat einen beachtenswerthen Versuch gemacht, anknüpfend an die übrigens schon von *Leo Meyer* aufgestellte Gleichung *brahman* = *flamen* Anfänge des Brahmanen-Namens und Standes in die indogermanische Zeit zurück zu verlegen. Das Menschenopfer der vedischen Zeit erörtert *Râjendralâla Mitra*[357]) in einem längeren Aufsatze. Eine kurze Notiz des Indian Antiquary[358]) gibt nichts als einige aus *Banerjea*'s Aryan Witness entnommene Stellen, in welchen das Opfer mit einem Boot verglichen ist.

Monier Williams[359]) hat für die Christian Knowledge Society eine gedrängte Uebersicht der Hindu-Religion abgefasst, welche

---

350) *Vsev. Miller*. Očerki arijskoj mifologii v svjazi s drevnějšej kul'turoj. Tom I. Açviny-Dioskury. [Skizzen der arischen Mythologie im Zusammenhange mit älterer Cultur. Band I. Açvin-Dioskuren.] Moskva 1876. VIII, VIII, 356 pp. 8. — rec. von *Heinrich Zimmer* in Archiv f. slav. Phil. II, p. 669—679.

351) Die Açvins oder arischen Dioskuren von Dr. *L. Myriantheus*. München (Ackermann) 1876. XXXII, 185 pp. 8. 3,60 M. — rec. von *A. Weber* in JLZ. 1876, Art. 550; von *C. P. Tiele* in Theol. Tijdschr. XI, p. 232; von *Abel Bergaigne* in RC. 1877, Art. 169.

352) *Girard de Rialle*. Les déesses des eaux dans le Rig-Véda: Rev. de Lingui. IX, p. 46—54.

353) *H. d'Anselme*. Diti et Aditi des Hindous: Annales de Philosophie Chrétienne, April 1877. — Vgl. Friederici Bibl. or. 1877, No. 479.

354) *O. Hecquet-Boucrand*. La trinité védique: Dyauspitar, Agni, Vayu. Paris (impr. Hennuyer) 1877. 14 pp. 8. — Vgl. ebd. No. 494.

355) *Pramadâdâsa Mittra*. To the Editor of the ‚Pandit': The Pandit. New Series. Vol. I, p. 382—386.

356) Ueber den Ursprung des Brahmanismus. Vortrag, gehalten zu Basel am 17. November 1876 von Dr. *Jacob Wackernagel*. Basel (Schweighauser) 1877. 35 pp. 8. 0,80 M. (Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz. IV. Band. Heft VIII.) — Vgl. dazu *Scherer* in Anz. f. deutsch. Alterth. IV, p. 100.

357) On Human Sacrifices in Ancient India. — By *Râjendralâla Mitra*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. I. — 1876, p. 76—118.

358) Hindu Sacrifice: IAnt. VI (1877), p. 307—308.

359) Non-Christian Religious Systems. Hinduism. By *Monier Williams*. London (Society for promoting Christian Knowledge) o. J. [1877]. 240 pp. 8. Mit einer Karte. 2 s. 6 d.

hauptsächlich das spätere brahmanische System mit Einschluss seiner Philosophie in's Auge fasst und als ein nützliches und zuverlässiges Compendium empfohlen werden kann. *Weber*'s[360]) bekannte Arbeit über die Kṛishṇajanmâshṭamî hatte der Indian Antiquary schon früher zu übersetzen begonnen, die Uebersetzung ist nunmehr zu Ende geführt worden. Einigermassen im Gegensatz zu *Weber* mahnen übrigens *Tiele*[361]) und *Nève*[362]) wohl nicht ganz mit Unrecht zur Vorsicht in den keineswegs leichten Fragen, welche sich an Kṛishṇa's Sagenkreis knüpfen. Wegen einer in das Berichtjahr fallenden Anzeige nennen wir endlich noch *Kittel*'s[363]) Abhandlung über den Linga-Kultus, welche der Ansicht von einem drâviḍischen Ursprunge desselben auf das Entschiedenste entgegentritt.

Ueber die Fortschritte der buddhistischen Studien hat *Foucaux*[364]) zusammenfassend Bericht erstattet. Ein treffliches Compendium verfasste für die Christian Knowledge Society vorwiegend auf Grund der südlichen Quellen *Rhys Davids*[365]). Einige Termini behandelte vom sprachlichen Standpunkte aus *Senart*[366]) mit der Tendenz nachzuweisen, dass weder der nördlichen noch der südlichen Recension des buddhistischen Canons eine absolute Priorität zuerkannt werden könne. Ueber das Nirvâṇa schrieben *Rhys Davids*[367]) und *Foucaux*[368]); des ersteren klare und systematisch vorgehende Darstellung hebt mit Recht die psychologisch-ethische Seite des viel erörterten Begriffes als die eigentlich wesentliche

---

360) On the Kṛishṇajanmâshṭamî, or Kṛishṇa's Birth-Festival. By Prof. *A. Weber*. (Translated from the German by *E. Rehatsek* and Miss *Tweedie*): IAnt. VI (1877), p. 161—176. 177—180. 281—301. 349—354.

361) *C. P. Tiele*. Christus en Kṛshṇa: Theol. Tijdschr. XI, p. 63—82. — Vgl. Ac. 20. Jan. 1877, p. 51.

362) Des éléments étrangers du mythe et du culte indiens de Krichna par *Félix Nève*. Paris 1876. 36 pp. 8. [Extrait des Annales de philosophie chrétienne, tome XI, 1876.] — rec. von *A. de Gubernatis* in BISO. I, p. 168.

363) Ueber den Ursprung des Lingakultus in Indien von *F. Kittel*. Mangalore (Basel Mission Book and Tract Depository) 1876. 48 pp. 8. [Basel Missionsbuchhandlung: 2 M.] — rec. von *A. Weber* in LC. 1876, Sp. 1384; von *A. Barth* in RC. 1877, Art. 66.

364) Rapport sur les études bouddhiques, par *Ph. Éd. Foucaux*: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 409—423.

365) Non-Christian Religious Systems. Buddhism: being a Sketch of the Life and Teachings of Gautama, the Buddha. By *T. W. Rhys Davids*. London (Society for promoting Christian Knowledge) o. J. [1877]. IV, 252 pp. 8. Mit einer Karte. 2 s. 6 d. — rec. in Journal of the National Indian Association etc. 1877, p. 338.

366) Note sur quelques termes buddhiques, par M. *E. Senart*: JA. VII, 8 (1876), p. 477—486.

367) *T. W. Rhys Davids*. On Nirvâna, and on the Buddhist Doctrines of the „Groups", the Sanskâras, Karma, and the „Paths": Contemporary Review Januar 1877, p. 249—270. — Wiederholt im vierten Capitel der unter No. 365 genannten Buches.

368) Note sur le Nirvana, par M. *Ph. Éd. Foucaux*: Revue de philologie et d'ethnographie III (1877), Heft 1.

hervor. Nicht näher bekannt ist uns, was *Foucaux*[369]) in einer französischen Zeitschrift und *Christlieb*[370]) in einem deutschen Missionsblatt Buddhistisches mitgetheilt haben. *Textor de Ravisi*[371]) gab eine kurze Bemerkung über die bekannten Kennzeichen der Buddha-Statuen, die nach ihm wenigstens theilweise der Wirklichkeit nachgebildet wären; daran reihen wir, als erst jetzt auf den europäischen Büchermarkt gelangt, den durch eine Einleitung, Indices und Abbildungen vermehrten Separatabzug einer schon 1875 erschienenen Abhandlung *da Cunha*'s[372]) über das bekannte Nationalheiligthum Ceylon's. Auf die Ursachen, welche die Verbreitung des Buddhismus ausserhalb Indien's befördert haben, ist *Feer*[373]) des Näheren eingegangen. Analogien von Buddhismus und Christenthum erörterte historisch-kritisch *Wordsworth*[374]), mehr dogmatisirend *Grimm*[375]); andere ähnliche Auseinandersetzungen können füglich unerwähnt bleiben. — Anhangsweise mag auch noch *Warren*'s[376]) Arbeit über die religiösen und philosophischen Begriffe der Jaina wegen einer manches richtig stellenden Anzeige *Jacobi*'s hier angeschlossen sein.

Die wichtigste Publication zur Kenntniss der späteren Religionsformen ist *Trumpp*'s Uebersetzung des Âdi Granth, deren wir schon bei der Literatur der modernen Sprachen gedacht haben; an dieses Werk reiht sich seine mehr populär gehaltene Rede über

---

369) Revue Orientale et Américaine. N. S. T. I, Janv.-Mars 1877. — Vgl. *E. Renan* in JA. VII, 10, p. 24.

370) *Th. Christlieb.* Eine alte Moralpredigt Buddha's und eine moderne buddhistische Glaubenspredigt. Nach englischen Quellen mitgetheilt: Allg. Missionszeitschr. Oct.-Nov. 1876.

371) Représentations plastiques du Bouddha: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 423.

372) Memoir on the History of the Tooth-Relic of Ceylon; with a Preliminary Essay on the Life and System of Gautama Buddha. By *J. Gerson da Cunha.* Illustrated by Drawings and Photographs. Bombay (Thacker, Vining and Co.) 1875. XIII, 71 pp. 8. [Trübner: 7 s. 6 d.] — Ursprünglich in JBBAS. No. XXXI, Vol. XI. 1875.

373) Sur les causes qui ont favorisé la propagation du Bouddhisme hors de l'Inde. Par *L. Feer*: Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 405—416.

374) The Church of Thibet, and the Historical Analogies of Buddhism and Christianity. A Lecture delivered before the Students of the Literary and Scientific Society in the Framji Cowasji Institution, Bombay. By *W. Wordsworth*, B. A. Bombay (Thacker, Vining and Co.) 1877. 51 pp. 12. 1 Re. [Trübner: 2 s. 6 d.] — rec. in The Calcutta Review Juli 1877, p. VI.

375) Die Lehre über Buddha und das Dogma von Jesus Christus. Vortrag im März 1876 zu Hamburg gehalten von *Ed. Grimm.* Berlin (Habel) 1877. 32 pp. 8. 0,80 M. (Deutsche Zeit- und Streitfragen. 90. Heft.) — rec. von *O. Pfleiderer* in JLZ. 1877, Art. 689.

376) *Sybrandus Johannes Warren.* Over de godsdienstige en wijsgeerige begrippen der Jaina's. Academisch proefschrift. Zwolle (W. E. J. Tjeenk Willink) 1875. III, 112 pp. 4. 2,50 F. — rec. von *H. Jacobi* in JLZ. 1877, Art. 351.

Nânak[377]). Ueber zwei kleinere Sekten hat der Indian Antiquary[378]) nach dem Friend of India einiges mitgetheilt. Die bekanntlich auf Rammohun Roy zurückgehende Bewegung des Brahmasamâj, deren Fortschritte ein seit 1876 regelmässig erscheinendes Jahrbuch[379]) verzeichnet, fängt an sich als Schranke des Missionswesens[380]) geltend zu machen und wird in englischen und indischen Blättern vielfach besprochen; einen sympathisch gehaltenen Aufsatz widmete ihr z. B. die Calcutta Review[381]). — *Sinclair*[382]) zeigte, wie indische Sitten muhammedanische Festgebräuche beeinflussen.

Die Geschichte des Christenthums in Indien ist von *Germann*[383]) durch ein fleissiges und ausführliches Buch über die Kirche der Thomas-Christen bereichert worden, das trotz mancher Schwächen in der historischen Kritik wohlthätig absticht gegen die Fabeleien des Pater *Burthey,* als deren Herold *Textor de Ravisi*[384]) aufgetreten ist. Zur späteren Missionsgeschichte ist — neben einer deutschen Bearbeitung der Briefe des heiligen Franciscus Xaverius[385]) — ein nicht durchweg mit gleichmässiger Sorgfalt gearbeitetes Buch von *Badley*[386]) zu erwähnen, seinen Hauptinhalt bildet ein Verzeichniss der von 1706—1876 in Indien thätig gewesenen Missionäre mit biographischen u. ä. Notizen. Dass mit dem gegenwärtigen Verfahren der Missionäre ein englischer General streng in's Gericht gegangen

377) *E. Trumpp.* Nânak, der Stifter der Sikh-Religion. Festrede. München (Franz) 1876. 43 pp. 4. 1,60 M. — rec. von *C. P. Tiele* in Theol. Tijdschr. XI, p. 235.

378) Chamârs and Pankâs: IAnt. VI (1877), p. 231—232.

379) The Brahmo Year-Book for 1876. Brief Records of Work and Life in the Theistic Churches of India. Edited by *S. D. Collet.* London (Williams and Norgate). 52 pp. 8. 1 s. — Vgl. Ac. 17. Febr. 1877, p. 137. — The same for 1877. 56 pp. 8. 1 s.

380) Die Reformbewegung des Brahmosomadsch in Indien als Schranke des Missionswesens. Vortrag, gehalten im Februar 1877 zu Basel von Diak. *Chr. Hönes.* Berlin (Habel) 1877. 32 pp. 8. 0,80 M. (Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. 88. Heft.)

381) The Religion of the Brahmo-Somaj: The Calcutta Review April 1877, p. 332—350.

382) *W. F. Sinclair.* Notes on the Muharram Festival: IAnt. VI (1877), p. 79. 230—231.

383) Dr. *W. Germann.* Die Kirche der Thomaschristen. Ein Beitrag zur Geschichte der orientalischen Kirchen. Mit 1 Karte und 5 Holzschnitten. Gütersloh (Bertelsmann) 1877. X, 792 pp. 8. 15 M. — rec. von *J. Gildemeister* in LC. 1877, Sp. 489; von *W. Gass* in JLZ. 1877, Art. 434.

384) L'inscription du temple d'Odeypore, par M. le baron *Textor de Ravisi*: Compte rendu de la Ière sess. du congrès d. Orient. 1873, t. II, p. 333—336. — Vgl. Transactions of the Second Session of the International Congress of Orientalists, p. 431.

385) *Ed. de Vos.* Leben und Briefe des heiligen Franciscus Xaverius, Apostels von Indien und Japan. 2 Bände. Regensburg (Manz) 1877. XX, 482 und XV, 400 pp. 8. 9 M.

386) Indian Missionary Directory and Memorial Volume. By the Rev. *B. H. Badley.* Lucknow (American Methodist Mission Press) 1876. 292 pp. 8. [Trübner: 10 s. 6 d.] — rec. in The Calcutta Review Januar 1877, p. VIII; vgl. ebd. April 1877, p. XXI.

ist, erfahren wir aus einem Artikel der Calcutta Review[387]), welcher, so sehr er bestrebt ist die Missionäre in Schutz zu nehmen, manches Berechtigte in den ihnen zu Theil gewordenen Angriffen zugeben muss. Von der sonstigen überwuchernden Missionsliteratur dürfte nach früheren Angaben in Trübner's Record die Indian Evangelical Review[388]) vom philologischen Standpunkt aus den meisten Werth besitzen; leider ist sie uns nie zu Gesicht gekommen.

Von den zahlreichen Arbeiten auf dem Gebiete der geographischen, administrativen u. ä. Literatur kann hier nur eine beschränkte Auswahl Platz finden. Unter den neueren Reisebeschreibungen behauptet das Prachtwerk von *Rousselet*, von dem eine zweite Auflage[389]) und eine italienische Uebersetzung[390]) erschienen sind, einen ganz hervorragenden Rang. Die Reise des Prinzen von Wales ist von dem gewandten Times-Correspondenten *Russell*[391]) beschrieben worden, das Buch erlebte in kürzester Zeit eine zweite Auflage; neben ihm mögen auch die durch *Simpson*[392]) veröffentlichten Photographien von Schaustellungen und Jagdscenen genannt sein. Beobachtungen während eines Aufenthalts in Sind im Frühjahr 1876 hat unter theilweiser Benutzung eines seiner früheren Bücher *Burton*[393]) zu einem vielfach anregenden Werke zusammengestellt. *Drew*[394]) hat die Hauptresultate seiner 1875 veröffentlichten grossartigen Arbeit über die dem Mahârâja von Kashmîr unterworfenen Gebiete einem grösseren Publikum zugänglich ge-

---

387) General Tremenheere on Missions: The Calcutta Review April 1877, p. 276—288.

388) The Indian Evangelical Review. A Quarterly Journal of Missionary Thought and Effort. Edited by *C. W. Park*. Vol. IV, No. 14 — Vol. V, No. 17, October 1876—July 1877. Bombay (Education Society's Press). 140. 138. 151. 127 pp. 8. pro No. 1 Re. 8 a.

389) *L. Rousselet*. L'Inde des rajahs. Voyage dans l'Inde centrale et dans les présidences de Bombay et du Bengale. 2e éd. avec 317 grav. et 6 cartes. Paris (Hachette) 1877. 811 pp. 4. 50 fr.

390) *L. Rousselet*. L'India, viaggio nell' India centrale e nel Bengala. Opera cont. 303 inc. e 80 tav. Milano 1876. 634 pp. 4. 40 l.

391) The Prince of Wales' Tour: a Diary in India; with some Account of the Visits of His Royal Highness to the Courts of Greece, Egypt, Spain, and Portugal. By *William Howard Russell*. With Illustrations by *Sidney P. Hall*. In two Volumes. London (Low) 1877. XXXIX, 617 pp. 8. £ 2 12 s. 6 d. — Vgl. Ac. 14. April 1877, p. 317.

392) *William Simpson*. Shikâre and Tomâsha: a Souvenir of the Visit of H. R. H. the Prince of Wales to India; consisting of twelve Photographs from Original Drawings, the Property of the Prince of Wales. With Sketches reprinted from the Illustrated London News. London (W. M. Thompson) 1876. 4. 21 s.

393) Sind revisited. With Notices of the Anglo-Indian Army, Railroads, Past, Present, and Future, etc. By *Richard F. Burton*. 2 Vols. London (Bentley) 1877. 680 pp. 8. 24 s. — rec. von *Andrew Wilson* in Ac. 5. Mai 1877, p. 382.

394) *F. Drew*. The Northern Barrier of India. A Popular Account of the Jummoo and Kashmir Territories. With Map and Illustrations. London (Stanford) 1877. IX, 336 pp. 8. 12 s. — rec. von *W. F. Sinclair* in IAnt. VI (1877), p. 148.

macht, gleichzeitig sind dieselben vom Baron *Ernouf*[395]) französisch bearbeitet worden; daran reiht sich ein Buch von *Lambert*[396]), das sich durch anziehende Schilderungen auszeichnen soll, und die interessante Beschreibung, die *Marsh*[397]) von seinem Ausfluge nach dem wohl selten von Europäern besuchten Gilgit gegeben hat. *Chandraśekhara Bánurji*'s[398]) Artikel über das Kaimûr-Gebirge enthält auch archäologisch-epigraphische Notizen. Ueber seine zu philologischen Zwecken unternommene Reise in Indien hat *Minayeff*[399]) Einiges mitgetheilt. — Ueber den Fortschritt der geodätischen, topographischen, archäologischen, meteorologischen, geographischen und statistischen Aufnahmen während der Jahre 1874—1875 hat *Markham*[400]) eine vortreffliche Uebersicht gegeben. Im Auftrage der Regierung veröffentlichte *Hunter*[401]) eine bändereiche Statistik Bengalen's. Dem früher zu Bihâr gehörigen District von Ghâzîpur hat *Oldham*[402]) ein Memoire gewidmet, welches auch historisch nicht ohne Interesse ist. Daran reihe sich die zweite Auflage eines brauchbaren Nachschlagewerkes über Sind[403]) und *Dickson*'s[404]) sachkundiger Artikel über Ceylon. — Die geplante Reorganisation des India Museum[405]) und das in Oxford zu errichtende Indian

---

395) Le Baron *Ernouf*. Cachemire et Petit-Tibet, d'après la relation de M. *F. Drew*. Ouvrage enrichi d'une carte spéciale et de onze gravures. Paris (Plon) 1877. VI, 339 pp. 18. 4 fr.

396) A Trip to Cashmere and Ladâk. By *Cowley Lambert*. With Illustrations from Photographs by *Hugh Gurney Barclay*. London (King) 1877. 206 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. Ac. 19. Mai 1877, p. 434.

397) Description of a Trip to the Gilgit Valley, a Dependancy of the Mahárája of Kashmír. — By *H. C. Marsh*. (With three Plates and a Map.): JASB. Vol. XLV, Part I, No. II. — 1876, p. 119—138.

398) The Kaimûr Range. — By *Chandraśekhara Bánurji*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 16—36.

399) *I. Minajev*. V Bicharě (Iz putešestvija po Indii). [In Bihar. Aus einer Reise in Indien]: Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěščenija [Journal des Ministeriums für Volksaufklärung]. Čast CLXXXVIII. Nov. 1876. Abth. 2, p. 1—29. — Iz putešestvija po Indii. Brachmašty. Matchura. [Die Brahmaverehrer. Mathura]: ebd. Dec. 1876. Abth. 2, p. 194—236.

400) *Clements R. Markham*. Abstract of the Reports of the Surveys, and of Other Geographical Operations in India for 1874—75. London (Allen and Co.) 1877. — Vgl. PM. 1877, p. 306; Ac. 14. April 1877, p. 319, und 21. April 1877, p. 343 über den Report of the Surveyor-General of India on the Topographical Surveys of India for the Season 1875—76.

401) A Statistical Account of Bengal. By *W. W. Hunter*. [Published by Command of the Government of India.] 20 Vols. London (Trübner) 1875—1877. 8. £ 5. — Ueber den Inhalt der einzelnen Bände vergl. TR. XI, p. 84.

402) Historical and Statistical Memoir of the Ghazeepoor District. By *Wilton Oldham*. Parts I and II. Allahabad 1870—1876. 162 and 264 pp. fol. Maps, Illustrations, Facsimiles, etc. [Trübner: 14 s.]

403) *A. W. Hughes*. Gazetteer of the Province of Sind. Second Edition. London (Bell and Sons) 1877. 8. 42 s.

404) *J. F. Dickson*. Ceylon: Encyclopædia Britannica. Ninth Edition. Vol. V, p. 359—370.

405) The Imperial Museum for India and the Colonies, by *J. Forbes Watson*, M. A., M. D., LL. D., Director of the India Museum, and Reporter

Institute[406]) haben zu lebhaftem Meinungsaustausch Veranlassung gegeben, beide Institute würden natürlich auch wissenschaftlich von weitgreifender Bedeutung sein. — Von politischen Büchern mag nur das reichhaltige und auf Grund eigenster Erfahrung erwachsene Werk von *Routledge*[407]) genannt sein. — Der politisch nicht unwichtige Titel „Kaiserin von Indien"[408]) hat eine lebhafte Controverse im Athenaeum hervorgerufen[409]) und *Colebrooke*[410]) zu einer gelehrten Abhandlung über orientalische Herrschertitel überhaupt Veranlassung gegeben; von indischen Kundgebungen bei dieser Gelegenheit erwähnen wir nur die Festsitzung des Saṃskṛita Samâja von Benares[411]), hauptsächlich wegen der dabei verfassten Proben modernster Sanskritpoesie. — Unleugbar sind die Fortschritte Indien's in europäischer Bildung und Gesittung, welche das Journal der National Indian Association[412]) aufmerksamen Blicks verfolgt. Das gedeihliche Emporblühen einheimischen Zeitungswesens[413]) und die erfolgreiche Betheiligung talentvoller indischer Frauen[414]) an europäischer Dichtkunst sind neben vielem Andern verheissungsvolle Symptome des mehr und mehr sich vollendenden Umschwungs.

---

on the Products of India. London (Allen and Co.) 1876. — Vgl. The Proposed Imperial Museum for India and the Colonies: Journal of the National Indian Association etc. 1876, p. 323—332, vgl. 355—358.

406) *Monier Williams.* Address in Favour of an Indian Institute, which it is proposed should be founded at Oxford: Proceedings of the Bombay Branch of the Royal Asiatic Society. January to April 1876, pp. II—XIII. (Aus der Times of India abgedruckt.) — Vgl. Proposed Indian Institute: Journal of the National Indian Association etc. 1877, p. 295—297 und The Anjuman-i-Panjab on an Indian Institute at Oxford: TR. X, p. 143.

407) English Rule and Native Opinion in India. From Notes taken 1870—74. By *James Routledge.* London (Trübner) 1877. 350 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vgl. das Inhaltsverzeichniss in TR. XI, p. 85.

408) *De Gubernatis.* Il titolo d'Imperatrice dell' India: BISO. I, p. 305—307.

409) *George Birdwood.* Kaisar-i-Hind: Ath. 11. November 1876, p. 624—625. — *Mir Aulad Ali* and *R. C. Caldwell.* Kaisar-i-Hind: ebd. 25. November 1876, p. 688—689. — *George Birdwood* and *E. H. Palmer.* Kaisar-i-Hind: ebd. 2. December 1876, p. 723—724. — *Mir Aulad Ali.* Kaisar-i-Hind: ebd. 9. December 1876, p. 761—762. — *George Birdwood.* Kaisar-i-Hind: ebd. 16. December 1876, p. 801—802. — *Mir Aulad Ali* and *R. C. Caldwell.* Kaisar-i-Hind: ebd. 30. December 1876, p. 886—887. — *George Birdwood.* Kaisar-i-Hind: ebd. 6. January 1877, p. 16.

410) On Imperial and other Titles. By Sir *T. E. Colebrooke*: JRAS. IX, p. 314—420.

411) The Pandit. New Series. Vol. II, p. 251—256. 293—302.

412) Journal of the National Indian Association, in Aid of Social Progress in India. No. 70 to 72, — October to December, 1876. p. 291—384. No. 73 to 84, — January to December, 1877. 350 pp. 8. London (H. S. King). Pro Nummer 4 d.

413) *Wm. Digby.* The Native Newspapers of India and Ceylon: The Calcutta Review October 1877, p. 356—394

414) English Poetry by an Indian Poetess: TR. XI, p. 1—2. 73. — Vgl. The Calcutta Review October 1877, p. 421.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Alt-Iran.

Von

E. Kuhn.

Iran hat vor seinem arischen Nachbarlande im Osten den grossen Vorzug einer altbezeugten Geschichte und vielfacher Berührung mit Europa voraus. Seine Geschicke treten daher in den früher berührten historischen Darstellungen des alten Morgenlandes mit Deutlichkeit hervor, ja sie vertragen ohne allzu grossen Schaden eine populäre Bearbeitung, wie *Vaux* [1]) sie ihnen hat zu Theil werden lassen. Aber trotz vielfacher Durchforschung der Quellenschriften und des iranischen Gebietes selbst stossen wir doch für zahlreiche Fragen der alten Geographie und Geschichte auf noch ungelöste Schwierigkeiten, und wenn *Ayuso* [2]) in seinem Irán die moderne Gestaltung des Landes mit steter Bezugnahme auf die Vergangenheit gewissermassen als Grundlage für eine iranische Alterthumskunde darzustellen unternahm — ein Versuch, dem wir compilatorischen Fleiss und ein gewisses Urtheil nicht absprechen wollen — so wäre grössere Bescheidenheit für ihn gewiss am Platze gewesen. Vorläufig werden wir hier durch Monographien mehr gefördert. So hat *Olshausen* [3]) wichtige Controversen der altiranischen Geographie und Ethnographie mit musterhafter Klarheit erörtert und zum Theil endgiltig entschieden; ihm reihen sich

1) Ancient history from the monuments. Persia from the earliest period to the Arab conquest by *W. S. W. Vaux.* London (Christian Knowledge Society) s. a. [1876.] 192 pp. 8. Mit Holzschnitten. 2 s.

2) Estudios sobre el Oriente. Irán, ó del Indo al Tigris. Descripcion geográfica de los paises Iranios, Afghanistan, Beluchistan, Persia y Armenia. Por *D. F. García Ayuso.* Con una mapa. Madrid (Paris, Maisonneuve) s. a. [1876.] XVI, 417 pp. 4.

3) Parthava und Pahlav, Mâda und Mâh. [Mazdorân und Mâzanderân.] Ein Votum von *J. Olshausen.* Separatabdruck aus den Monatsberichten der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin [1876, p. 727—783]. Berlin 1876. 61 pp. 8. — rec. von *Th. Nöldeke* in ZDMG. XXXI, 556.

Hübschmann und *Blau* [4]), sowie *Mordtmann* sen. [5]) mit kleineren Beiträgen an. Nicht arischen Charakter der medischen Nation und Sprache, welch letztere er in der zweiten Keilschrift niedergelegt erachtet, suchte *Oppert* [6]) nachzuweisen. Zur Achaemenidengeschichte gehören die Artikel von *Sayce* [7]) in der Encyclopædia Britannica und ein kurzer Aufsatz über Persepolis [8]). Die hervorragendsten Forschungen über die Sasanidenzeit hat *G. Rawlinson* [9]) zu einem Gesammtbilde vereinigt.

Was die griechischen Quellen der iranischen Geschichte und Alterthumskunde anbetrifft, so hat *Spiegel* [10]) die Zuverlässigkeit des Ktesias eingehend erörtert, *Keiper* [11]) die Perser des Aeschylos allseitig und nicht ohne Umsicht ausgebeutet und *Hofmann* [12]) namentlich den „Persischen Krieg" des Prokopios einer dankenswerthen Kritik unterzogen.

Verhältnissmässig reich ist die Literatur über das ausgedehnte Quellenmaterial, welches die epigraphischen, namentlich die numismatischen Denkmäler von Iran selbst an die Hand geben. Für die ältere Zeit ist, ausser einer kurzen Notiz über *H. Rawlinson's* [13])

---

4) Iranisch-armenische Namen auf *karta*, *kert*, *gird*. Von *H. Hübschmann*: ZDMG. XXX, p. 138—141. — Ueber *-karta*, *-kerta* in Ortsnamen. Von Dr. *O. Blau*: ZDMG. XXXI, p. 495—505.

5) *A. D. Mordtmann*. „Zur vergleichenden Geographie Persiens". Dritter Beitrag. Medien: Sitzungsberichte d. k. bayer. Akad. d. Wiss. 1876, p. 359—389.

6) On the Median dynasty; its nationality and its chronology. By Professor *Julius Oppert*: Transactions of the second session of the international congress of orientalists, p. 35—45. — Vgl. den deutschen Auszug: Ueber die Sprache der alten Meder. Von *Jul. Oppert*: ZDMG. XXX, p. 1—5.

7) *A. H. Sayce*. Cyrus: Encyclopædia Britannica, ninth edition. Vol. VI, p. 752—753. ders. Darius I—III: ebd. p. 825—827.

8) Persepolis: The Saturday Review, 10. November 1877, p. 578—579.

9) The seventh great oriental monarchy or the geography, history, and antiquities of the Sassanian or New Persian empire collected and illustrated from ancient and modern sources by *G. Rawlinson*. London (Longmans) 1876. XXI, 691 pp. 8. 28 s. Mit Illustrationen, Holzschnitten im Text und einer Karte. — rec. von *A. D. Mordtmann* in AAZ. 1876 Beil. No. 231. 232.

10) *Friedrich Spiegel*. Ktesias als Geschichtschreiber: Das Ausland 13. August — 8. October 1877, p. 641—644. 673—677. 701—707. 727—729. 792—797. 806—811.

11) Die Perser des Aeschylos als Quelle für altpersische Altertumskunde nebst Erklärung der darin vorkommenden altpersischen Eigennamen. Von *Philipp Keiper*. Erlangen (Deichert) 1877. 114 pp. 8. 2 M. [Erlanger Dissertation. Auch in: Acta seminarii philologici Erlangensis. Ediderunt *Iwanus Mueller* et *Eduardus Woelfflin*. Vol. I. Erlangen (Deichert) 1878.]

12) Zur Kritik der byzantinischen Quellen für die Römerkriege Kobad's I. von *Karl Hofmann*. Programm der k. bayer. Studienanstalt Schweinfurt für das Schuljahr 1876/77. Schweinfurt 1877. 41 pp. 8.

13) ZDMG. XXX, p. 743—744.

erste Keilschriftentzifferung, *Head*'s [14]) Darstellung des Achaemenidischen Münzwesens rühmend hervorzuheben, in der freilich nur die „royal coinage" und die „provincial coins with royal types", also meist inschriftlose Münzen berücksichtigt sind. Zu *Prokesch-Osten*'s [15]) ausführlichem Verzeichniss seiner Arsacidenmünzen hat *de Markoff* [16]) schätzbare Nachträge an bisher unbeschriebenen Münzen geliefert, denen er ausser sonstigen Noten Deutungen der Münzmonogramme und einiges Palaeographische über das Griechische und das Pahlavî-Alphabet des parthischen Zeitalters angeschlossen hat. Alle sicheren historischen und numismatischen Ergebnisse der hier einschlägigen Forschungen mit Einschluss des Prokesch-Osten'schen Buches hat *Percy Gardner* [17]) zu einer kritisch abgerundeten, sauberen Darstellung zusammengefasst. Die Münzen der persischen Vasallenfürsten jener Zeit mit ihren alterthümlichen Pahlavî-Legenden hat nach *M. A. Levy* (ZDMG. XXI, p. 421—465) zum ersten Mal wieder *Mordtmann* sen. [18]) auf Grund eines viel reicheren Materials eingehender untersucht; die historischen und sprachlichen Consequenzen dieser Arbeit dürften jedoch mit Vorsicht aufzunehmen sein. Ueber die ältere Reihe dieser Münzen hat *Blau* [19]) eine kühne Hypothese aufgestellt. Auf ähnliche Münzen neben parthischen und sasanidischen beziehen sich auch zwei Notizen in den Proceedings of the Asiatic Society of Bengal [20]). Für die Sasanidenmünzen, deren bedeutendste Typen uns *Dorn*'s [21]) erneute Publication

---

14) The International numismata orientalia. Part III. The coinage of Lydia and Persia, from the earliest times to the fall of the dynasty of the Achæmenidæ. By *Barclay V. Head.* London (Trübner) 1877. VIII, 55 pp. 4. Mit Holzschnitten und drei Tafeln. 10 s. 6 d.

15) Les monnaies des rois parthes par M. le comte *Prokesch-Osten.* Extrait des Mémoires de la Société française de numismatique et d'archéologie publiés sous la direction de A. Lemaitre, membre titulaire. Paris (Société française de numismatique) 1874—1875. 84 pp. 4. Mit sechs Tafeln. — rec. von *A. von Sallet* in Zeitschr. f. Numism. IV, p. 289.

16) Les monnaies des rois parthes. Supplément à l'ouvrage de M. le comte Prokesch-Osten par *Alexis de Markoff.* Premier et second fascicule. Paris (C. van Peteghem) 1877. 15 und 63 pp. 4. Mit zwei und acht Tafeln.

17) The International numismata orientalia. Part V. The Parthian coinage. (With eight plates.) By *Percy Gardner.* London (Trübner) 1877. IV, 65 pp. 4. 18 s.

18) Dr. *A. D. Mordtmann.* Persepolitanische Münzen: Zeitschr. f. Numism. IV, p. 152—186. Mit drei Tafeln.

19) Die Elymaeischen Pyraethen und ihre Münzen. Von Dr. *Otto Blau.* 27 pp. 8. Mit einer Tafel. Separatabdruck aus dem IX. Bande der „Numismatischen Zeitschrift" 1877, herausgegeben von der „Numismatischen Gesellschaft" in Wien.

20) Proceedings of the ASB. December 1876, p. 220. Januar 1877, p. 2.

21) Collection de monnaies Sassanides de feu le L.-G. *J. de Bartholomaei,* représentée d'après les pièces les plus remarquables. Publiée par *B. Dorn.* (Avec le portrait de M. de Bartholomaei et XXXII planches gravées.) 2e édition. St.-Pétersbourg (Leipzig, Voss) 1875. 15 pp. 4. 10, 30 M. — rec. von *A. von Gutschmid* in Hist. Zeitschr. N. F. I, p. 242.

über die von-Bartholomaeische Sammlung in bequemer Uebersicht vorführt, hat *Dorn* 22) selbst neue Beiträge geliefert, während *Nöldeke* 23) einige bisherige Lesungen vom sprachlichen Standpunkte aus einer sorgfältigen und erfolgreichen Revision unterworfen hat. Ueber neuere Erwerbungen des Berliner Münzkabinets an parthischen und sasanidischen Münzen (darunter die werthvolle eben erwähnte Sammlung Prokesch-Osten's) erfuhren wir Näheres durch *Friedländer* und *von Sallet* 24). Mittheilungen über Pahlavî-Inschriften auf Silberschalen gaben *Gildemeister* 25) und *Salemann* 26), einen Nachtrag zu früheren Studien über geschnittene Steine *Mordtmann* sen. 27)

Der Literatur des Avesta ist eine rege Theilnahme zugewandt gewesen. *de Harlez* 28) hat seine Uebersetzung mit dem dritten Bande zu Ende gebracht; er steht dem Princip nach auf *Spiegel*'s Standpunkt, von dem er jedoch im Einzelnen mit selbständigem Urtheil und nicht ohne Glück abweicht. Tief in den Text selbst eingreifend sind *Geldner*'s 29) Beiträge zur Metrik, in welchen nach *Roth*'s 30) Vorgang metrische Kriterien mit entschiedenem Erfolg

---

22) Einige Bemerkungen zur Sasaniden-Münzkunde. Von *B. Dorn*: Bulletin de l'Ac. de St.-Pét. XXIII, p. 284—286. — Sechsundachtzig Silbermünzen mit Pehlewy-Inschriften. Von *B. Dorn*: ebd. p. 513—521. [= Mél. as. VIII, p. 197—200; resp. p. 269—280.]

23) Zur Erklärung der Sâsânidenmünzen. Von *Th. Nöldeke*: ZDMG. XXXI, p. 147—151.

24) Zeitschr. f. Numism. IV, p. 3—4. 19. 278. Vgl. auch *J. Friedländer* und *A. von Sallet*. Das Königliche Münzkabinet. Zweite Auflage. Berlin 1877, p. 45. 141—143. 209—210.

25) ZDMG. XXX, p. 742—743; vgl. ebd. XXXI, p. 156.

26) Aus einem Briefe des Herrn Docenten *C. Salemann* an die Redaction: ZDMG. XXXI, p. 541—542.

27) Studien über geschnittene Steine mit Pehlevi-Legenden. Zweiter Nachtrag. Von Dr. *A. D. Mordtmann*. Hierzu eine lithographische Tafel: ZDMG. XXXI, p. 582—597; vgl. p. 767—768.

28) Avesta livre sacré des sectateurs de Zoroastre traduit du texte par *C. de Harlez*. Tome I. Introduction. — Vendidad. Tome II. Vispered. — Yaçna. Naska XXI. — Yeshts I—X. Tome III. Yeshts XI à XXI. — Vistaçp Yesht. Afrins. — Nyâyishs. — Gahs. — Sirozah. Fragments. Indices [werden nachgeliefert]. Liége (L. Grandmont-Donders) 1875—1877. IV, 292. 250. II, 140 pp. 4. 15 fr. — rec. von *F. Spiegel* in ZDMG. XXX, p. 543—568; von *A. Hovelacque* in Rev. de lingu. VIII, p. 343; von *J. Darmesteter* in RC. 1876, Art. 180; von *B. M.* in JA. VII, 11 (1878), p. 273; von *J. Jolly* in Ac. 26 Mai 1877, p. 468., — Vgl. auch Revue de l'instruction publique en Belgique, tome XX, 1re livraison und *Barthélemy Saint-Hilaire* in Journ. d. Sav. 1878, p. 17—31. 74—87. 139—153. 193—207. 338—351. 403—417.

29) Ueber die Metrik des jüngeren Avesta nebst Uebersetzung ausgewählter Abschnitte von *Karl Geldner*. Tübingen (Laupp) 1877. XVIII, 174 pp. 8. 5 M. — rec. in LC. 1877, Sp. 1683; von *H. Hübschmann* in JLZ. 1878, Art. 88; von *C. de Harlez* in JA. VII, 10 (1877), p. 284; von *I. Pizzi* in BISO. Nuova Serie, p. 13.

30) Ueber Yaçna 31 von Dr. *Rudolf Roth*. (Zur Begrüssung der Versammlung der Orientalisten in Tübingen vom 25. bis 28. September 1876.) Tübingen (Laupp) 1876. 31 pp. 4. 1,60 M.

für die Erkenntniss der ursprünglichen Textgestalt geltend gemacht und weiter für die Geschichte der Ueberlieferung nicht nur, sondern auch für die Grammatik der Avestasprache neue und fördernde Gesichtspunkte gewonnen werden. Kühnheiten und Uebereilungen bleiben freilich keinem zuerst Bahn brechenden Buche erspart und eine unbefangene Würdigung der rein lautlichen Verhältnisse, der wir von *Hübschmann*'s Feder entgegensehen dürfen, ist ein nothwendiges Correctiv für manche unleugbare Ausschreitungen in *Geldner*'s Arbeit. Eine Reihe von „Études Avestiques" vorwiegend literarhistorisch-kritischen und exegetischen Inhalts mit dem Nebenzweck, die in seiner Uebersetzung befolgte Methode zu rechtfertigen, veröffentlichte *de Harlez* [31]. Auch der erneute Abdruck dreier Abhandlungen *Bréal*'s [32] mag wegen des Inhalts der letzten hier seine Stelle finden. Ueber die Abfassungszeit des Avesta hat *Duncker* [33] beachtenswerthe Andeutungen gegeben. Worterklärung und Etymologie wurden durch *Darmesteter* [34], *Geldner* [35], *Bezzenberger* [36] nicht unerheblich bereichert. Ueber die Zischlaute des Altbaktrischen handelte *F. Müller* [37], im Wesentlichen übereinstimmend mit der von *Haug*'s Schule vertretenen Ansicht. Analogiebildungen im Verbum besprach *Osthoff* [38], über einige von ihm als Conditionale aufgefasste Formen gab *Bezzenberger* [39] eine kurze Bemerkung.

---

31) Études Avestiques. [I.] Note sur le sens des mots Avesta-Zend, par M. *C. de Harlez*: JA. VII, 8 (1876), p. 487—500. II. III. Des controverses relatives au Zend-Avesta, par M. *C. de Harlez*: ebd. 9 (1877), p. 97—121. 289—323. — Auch separat Paris (Leroux) 1877. 72 pp. 8. 3 fr. — rec. von *F. Spiegel* in JLZ. 1878, Art. 190. — Vgl. auch *E. Renan* in JA. VII, 12 (1878), p. 21—22.

32) De la géographie de l'Avesta. — La légende du brahmane converti par Zoroastre. — Sur la composition des livres Zends: Mélanges de mythologie et de linguistique par *Michel Bréal*, p. 187—215.

33) *Duncker*. Ueber die Zeit der Abfassung des Avesta: Monatsber. d. k. Pr. Akad. d. Wissensch. 1876, p. 517—527. — Vgl. Ac. 7. April 1877, p. 302.

34) *James Darmesteter*. Notes sur l'Avesta: Mémoires de la société de linguistique III, p. 52—74. — Iranica: ebd. p. 302—321.

35) *K. Geldner*. Beiträge zur altbaktrischen Lexicographie: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIV, p. 128—158.

36) *A. Bezzenberger*. Zend. *urvâta*. — Zend. *urvaêza*: Beitr. z. Kunde der indog. Spr. I, p. 253—255.

37) Zendstudien. IV. Von Dr. *Friedrich Müller*. Wien (Gerold's Sohn in Commission) 1877. 16 pp. 8. 40 Pf. [Separatabdr. aus den Sitzungsberichten der kais. Akademie, phil.-hist. Classe, Jahrgang 1877. Bd. LXXXVI, p. 279 ff.]

38) *H. Osthoff*. Ueber das eingedrungene *s* in der nominalen Suffixform *-stra-* und vor dental anlautenden Personalendungen des deutschen, griechischen und altbaktrischen Verbums: Ztschr. f. vergl. Sprachf. XXIII, p. 313—333.

39) *Adalbert Bezzenberger*. Conditionalformen im Avesta: Beitr. z. Kunde der indog. Spr. II, p. 160—161.

Auch das Studium der Pahlavî-Literatur ist nicht vernachlässigt worden. *W. Geiger* 40) hat in seiner Ausgabe und Uebersetzung der Pahlavî-Version von Vendidad I die Aufmerksamkeit von neuem auf die Grundlage zurückgelenkt, von welcher zu einem nicht geringen Theile die Erforschung des literarischen Pahlavi auszugehen hat. Die Ausgabe des für die späteren parsischen Religionsanschauungen wichtigen Dinkard 41) ist bis zum Schlusse des zweiten Bandes vorgeschritten. Eine Gujarâti-Uebersetzung des Bundehesh 42) ist neu aufgelegt worden. Freilich dürfen wir an diese Leistungen parsischer Gelehrten ebenso wenig den Massstab der strengeren europäischen Kritik anlegen wie an das Wörterbuch 43), dessen Herausgabe der Oberpriester von Bombay begonnen hat und dessen Hauptwerth auf der ergiebigen Ausnutzung handschriftlichen Materials beruht. Von Pahlavî-Sprache und -Schrift überhaupt handelte klar und abschliessend *Olshausen* 44) in seiner vorher erwähnten Abhandlung, während *de Lagarde* in den Symmicta neben einigem Andern, das gelegentlich auf die mitteliranischen Sprachformen Bezug nimmt, namentlich seine Anzeige des Pandnâmah i Âdarbâd 45) erneuerte. Endlich darf hier das von *West* 46) angefertigte Verzeichniss der *Haug*'schen Zand-, Pahlavi- und Pâzand-Handschriften angeschlossen werden.

---

40) Die Pehleviversion des Ersten Capitels des Vendidâd herausgegeben nebst dem Versuch einer ersten Uebersetzung und Erklärung von Dr. *Wilhelm Geiger*. Erlangen (Deichert) 1877. VI, 68 pp. 8. 3 M. — rec. in LC. 1877, Sp. 1683; von *H. Hübschmann* in JLZ. 1878, Art. 87; von *C. de Harlez* in JA. VII, 9 (1877), p. 508; von *A. Hovelacque* in Rev. de lingu. X, p. 158; von *James Darmesteter* in RC. 1877, Art. 156.

41) The Dinkard. The original Péhlwi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and English languages; a commentary and a glossary of select terms. By *Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana*. Volume II. Published under the patronage of the Sir Jamsetji Jijibhai translation fund. Bombay (Duftur Ashkara Press) 1876. pp. 63—125 Gujarâti-Uebersetzung, pp. 65—128 englische Uebersetzung, 26 pp. Glossar, pp. 61—110 Pahlavitext, pp. 65—122 Transscription desselben in Zendcharacteren [die z. Th. unpaginirten Inhalts- und Druckfehlerverzeichnisse sind der Uebersichtlichkeit halber ausgelassen]. 8. 5 Rs. (Trübner 21 s.) — Vol. I erschien 1874, vgl. E. W. West in Ac. 10. Júni 1876.

42) Bundehesha Ketáb, iyáne duniáni awalthi te ákhersudhi pedáesni Saharuátani hakikata; or the account of the creation of the world and its end. Second edition. Published by *Peshutan Bin Rushtam* at the Pársi Printing Press, Bombay 1877. 166 pp. 8. 3 Rs.

43) Pahlavi, Gujaráti and English dictionary. By *Jamaspji Dastur Minocheherji Jamasp Asana*. Volume I. Bombay (Education Society's Press) 1877. CLXXIV, 168 pp. 8. [Mit der Photographie des Verfassers.] 5 Rs. (Trübner 14 s.). — rec. von *F. Justi* in ZDMG. XXXI, p. 772—791; von *James Darmesteter* in RC. 1877, Art. 176; von *E. W. West* in Ac. 8. September 1877, p. 250; von *A. De Gubernatis* in BISO. p. 474. — Vgl. auch TR. XI, p. 70.

44) *J. Olshausen*. Parthava und Pahlav, p. 29—45.

45) *P. de Lagarde*. Symmicta, p. 24—50, vgl. 112—116. 232.

46) Zand, Pahlavi, Pâzand, Pârsi and Persian manuscripts: Verzeichniss der Handschriften des Professor Dr. Haug, p. 1—8.

Darmesteter, der bereits in seiner Schrift über Haurvatâṭ und Ameretâṭ [47]) wichtige Beiträge zur iranischen Religionsgeschichte geliefert, hat seine sorgfältigen Studien in einem ausführlichen Werke über Ormazd und Ahriman [48]) weiter fortgesetzt und die Geschichte dieses Götterpaares von ihren Anfängen in der gemeinsam arischen Zeit an durch die sämmtlichen Phasen der zoroastrischen Religion hindurch mit Umsicht und Belesenheit dargelegt; freilich wird die Glätte der Darstellung dem tiefer Blickenden das Gewagte mancher nebelhaft mythologischen Hypothese nur um so fühlbarer machen. Einiges Religionsgeschichtliche und Antiquarische erörterte *Hovelacque* [49]). Ergebnisslos ist die Discussion über altpersischen Monotheismus [50]) in den Verhandlungen des Pariser Congresses. Kaum etwas Neues enthält eine Abhandlung von *de Harlez* [51]), in welcher wirkliche und angebliche Uebereinstimmungen des Parsismus mit Judenthum und Christenthum in apologetischer Tendenz besprochen sind. *Kohut*'s Ansichten über Antiparsisches im alten Testament werden bei der hebräischen Literatur erwähnt werden. Eine kurze chinesische Notiz über Zoroaster als Begründer des Feuerkultus glaubt *de Rosny* [52]) aufgefunden zu haben. Parsische Gebräuche hat nach eigener Anschauung *Monier Williams* [53]) lebendig geschildert, während ein Ungenannter auf wahrscheinliche vorhistorische Analoga der parsischen Todtenstätten [54]) hinwies. Zwei hierher gehörige encyclopädische Artikel [55]) sind uns nur durch Friederici's Bibliotheca orientalis bekannt geworden.

---

47) Vgl. die Recension von *Julius Jolly* in Ac. 20. Januar 1877, p. 55.

48) Ormazd et Ahriman, leurs origines et leur histoire, par *James Darmesteter*. Paris (Vieweg) 1877. 360 pp. 8. 12 fr. [Bibliothèque de l'école des hautes études. 29e fascicule = Collection philologique. 20e fascicule.] — rec. von *F. Spiegel* in JLZ. 1878, Art. 284; von *R. Pischel* in GGA. 1877, p. 1552; von *Michel Bréal* in RC. 1877, Art. 204. — Vgl. auch *Ch. Clermont-Ganneau*. Atar, fils d'Ahura, et Rhopalos, fils d'Heraklès: RC. 1877, p. 405—407.

49) *A. Hovelacque*. Les deux principes dans l'Avesta: Rev. de lingu. IX, p. 175—189. — Note complémentaire à propos du dualisme éranien: ebd. p. 300—301. — Les médecins et la médecine dans l'Avesta: ebd. X, p. 127—147.

50) Sur l'idée monothéiste chez les anciens Perses: Congrès international des orientalistes. Compte rendu etc. 1873. Tome II, p. 318—322.

51) *C. de Harlez*. Les origines du christianisme et l'Avesta: Revue catholique. Nouvelle série. Tome XVIII, p. 125—140. 367—387.

52) *Léon de Rosny*. Le culte de Zoroastre chez les Chinois: Congrès international des orientalistes. Compte rendu etc. 1873. Tome II, p. 323—326.

53) Pârsî funeral and initiatory rites, and the Pârsî religion. By *Monier Williams*: IAnt. VI (1877), p. 311—315.

54) Nurhags and Dukhmâs: IAnt. VI (1877), p. 144—145.

55) *R. S. Smith*. Ormuzd and Ahriman. — *J. H. Wormann*. Parsees: McClintock and Strong's Cycl. VII. [Friederici Bibl. or. 1877, No. 728 u. 733.]

Neu-Iran.

Von

C. Salemann.

Für persische Philologie im weitesten Umfange ist zunächst ein in der Ausführung leider weniger tüchtiges als in der Idee ansprechendes Unternehmen zu verzeichnen[1]). Denn trotz des Verfassers Stellung an der grossen Pariser Bibliothek sind dessen bibliographische Angaben höchst fehlerhaft — ganz abgesehen von der für Monographien nothwendigen Vollständigkeit —, so dass das Buch in seiner jetzigen Gestalt nur mit der nöthigen Vorsicht benutzt werden darf.

Wesentliche Fortschritte hat die Kenntniss des Landes selbst gemacht. Reisen und Forschungen mit topographischem, antiquarischem und gar touristischem Zwecke sind mit regem Eifer und in reichlichem Masse unternommen und andererseits ältere, für die Geographie Persiens wichtige Quellenschriften zugänglich gemacht worden. Zu mehreren Veröffentlichungen haben Grenzregulirungen Anlass gegeben, für welche in den letzten Jahrzehnten unter Betheiligung der beiden europäisch-asiatischen Grossmächte internationale Commissionen sowohl im Westen als Osten des persischen Reiches thätig gewesen sind. Ueber die Arbeiten der in Folge des Erzerumer Friedenstraktats zwischen der Türkei und Persien vom Jahre $\frac{1847}{1264}$ zusammengetretenen Commission zur Regulirung der persisch-türkischen Grenze liegen jetzt die orientalischen sowohl wie die russischen Berichte in vorzüglicher Bearbeitung vor[2]). Der Heraus-

---

1) فهرست کتب فارسی ou Bibliographie de la Perse, description de tous les ouvrages persans ou relatifs à la Perse publiés jusqu'en 1872. Par *Moïse Schwab*, de la bibliothèque nationale. Paris, Leroux 1876. pp. 152. 8. 5 fr. Erschien zuerst in der Revue bibliographique de philologie et d'histoire, année II 1875 N. 13—18. 21—24 pp. 20—33, 49—74, 107—121, 187—233, und sollte dort fortgesetzt werden.

2) Сіяхет-наме-и-худудъ. Описаніе путешествія по турецко-персидской границѣ. Составилъ Хуршидъ-Эфенди, бывшій секретарь турецкаго ко-

geber, jetzt Director des orientalischen Instituts des Ministeriums des Auswärtigen zu St. Petersburg, begleitete den verstorbenen russischen Commissär E. I. Tschirikow als Dragoman auf jener Reise und ist also zu dieser Arbeit vorzüglich befähigt. Davon zeugen auch die zahlreichen Zusätze aus seinen eigenen Aufzeichnungen und die praktischen Indices. Eine andere Commission, an welcher jedoch von Europäern nur Vertreter Englands theilnahmen, bereiste in den Jahren 1870—72 die persisch-afghanische Grenze unter Leitung des Generals *Goldsmid*, und letzterer hat die Ergebnisse ihrer Arbeiten in zwei starken Bänden veröffentlicht [3]. Von den dieser Commission durch die orientalische Politik und Unschlüssigkeit bereiteten Schwierigkeiten und Nörgeleien entwirft der Criticus des Athenaeum eine erheiternde Skizze. Die wichtigsten Data dieses Berichtes sind in Petermann's Mittheilungen

---

миссара по разграниченію между Турціею и Персіею. Съ приложеніемъ отчета персидскаго комиссара о томъ же путешествіи. Съ турецкаго и персидскаго перевелъ М. А. Гамазовъ. Съ картою. С.-Петербургъ 1877. pp. IX. VIII. 575. gr. 8. (Siyâḥet-nâme-i-ḥudûd. Beschreibung einer Reise längs der persisch-türkischen Grenze von Churšîd-Efendî, früherem Secretär des türkischen Commissärs bei der Commission zur Grenzregulirung zwischen der Türkei und Persien. Nebst dem Berichte des persischen Commissärs. Aus dem Türkischen und Persischen übersetzt von *M. A. Gamazow.*)

Früher war erschienen: Матеріалы для географіи Азіатской Турціи и Персіи. — Путевой журналъ Е. И. Чирикова русскаго комиссара-посредника по турецко-персидскому разграниченію 1849—1852. — Изданъ Кавказскимъ отдѣломъ Императорскаго Русскаго Географическаго Общества подъ редакціею М. А. Гамазова бывшаго секретаря русской посреднической комиссіи. (Съ картою и портретомъ Е. И. Чирикова.) — С. Петербургъ 1875. gr. 8. 5 Bl. pp. CI. 805. = Записки Кавказскаго отдѣла Имп. Русск. Геогр. Общ. Т. IX. (Materialien zur Geographie der asiatischen Türkei und Persiens. — Reisejournal *E. I. Tschirikow*'s des russischen Commissärs und Vermittlers bei der türkisch-persischen Grenzregulirung 1849—1852. — Herausgegeben von der Kaukasischen Abtheilung der Kais. Russ. Geogr. Ges. unter d. Redaction von *M. A. Gamazow*, früher Secretär der russischen Vermittelungs-Commission. [M. e. Karte u. d. Portrait E. I. Tschirikow's]. — Bildet den IX. Band der Denkschriften der Kaukas. Abth. d. K. Russ. Geogr. Ges.) Vgl. den Bericht der Abtheilung über dieses mit einer goldenen Medaille gekrönte Werk im Jahresbericht (Ottschot) der K. R. G. G. für 1875 S. 61—64.

3) Eastern Persia: an account of the journeys of the Persian boundary commission 1870—71—72. Vol. I: The geography with narratives by majors *St. John*, *Lovett* and *Evan Smith*, and an introduction, by major-general Sir *Frederic John Goldsmid*, C. B. pp. VIII. 473. Vol. II. The zoology and geology, by *W. T. Blandford*, F. R. S. With numerous coloured illustrations. Published by the authority of the government of India. pp. VIII. 516. London, Macmillan & Co. 1876. 8. 42 s. Rec. v. Andrew Wilson in Academy 13. Jan. p. 24; vgl. Athenaeum N. 2554. 7. Octob. 1876 p. 457 (ziemlich absprechend und nur über den I. Bd.) und die sich daran knüpfende Polemik ib. N. 2557. 28. Oct. p. 562, N. 2558. 4. Nov. p. 596, N. 2559. 11. Nov. p. 624; Geographical Magazine 1. Oct. 1876 p. 273; Saturday Review 7. Oct. 1876 N. 1093 p. 451.

kurz zusammengestellt [4]), und zugleich hat der an jener Reise theilnehmende Ingenieur *St. John* auf Grundlage derselben und der übrigen neuen Forschungen eine ausführliche — jetzt wohl die beste — Karte Persiens [5]) herausgegeben. Von übrigen Reisen ist als zeitlich ältester der Bericht eines Gesandten des deutschen Kaisers an den persischen Schâh aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts zu erwähnen, welchen *Schefer* in französischer Uebersetzung [6]) veröffentlicht hat. An neueren Werken liegt Thielmann's sehr lesbare Reise in den Kaukasus und die angrenzenden persischen und türkischen Provinzen jetzt auch in französischer Bearbeitung vor [7]). Seine mit mancherlei Beschwerlichkeiten verknüpfte Tour durch Russland und Persien beschreibt in vielleicht zu blühendem Stile *Arnold* [8]), und ob dessen weitläufige Auslassungen über das Verhältniss zwischen Russland und der Türkei, sowie die ganze antiislamische Tendenz dem Buche gerade zur Zierde gereichen, mag dahingestellt bleiben. Schilderungen von der persisch-turkmenischen Grenze verdanken wir *Baker* [9]) und *Napier* [10]). Letzterer, über welchen

---

4) Persien nach den Arbeiten der Englischen Grenz-Commission 1870—72. I. Abriss der physischen Geographie von Persien. Von Major *Oliver B. St. John*, Mitgliede der Commission. (Nebst Karte, s. Tafel 4.) PM. XXIII, 2 p. 66—72.

5) Persia compiled principally from original authorities, by orders of H. M. Secretary of State for India. [In 6 sheets, scale 16 miles to 1 inch. London, Trübner 1876. 10 s. 6 d.] Vgl. PM. XXIII, 2 p. 75; Aus allen Welttheilen 1877 p. 337.

6) Iter Persicum ou description du voyage en Perse entrepris en 1602 par Etienne Kakasch de Zalonkemeny envoyé comme ambassadeur par l'empereur Rodolphe II à la cour du grand-duc de Moscovie et à celle de Châh Abbas, roi de Perse. Relation rédigée en allemand et présentée à l'empereur par Georges Tectander von der Jabel. Traduction publiée et annotée par *Ch. Schefer*. Paris, E. Leroux 1877. pp. XXII. 120. 18°. 5 fr. Mit Portrait und Karte (T. X de la Bibliothèque orientale elzévirienne).

7) Le Caucase, la Perse et la Turquie d'Asie. D'après la relation de M. le baron de Thielmann. Par le baron *Ernouf*. (Enrichi d'une carte et de 20 gravures). Paris, E. Plon et Cie. 1876. pp. 368. 18°. 4 fr. — Ueber eine englische Uebersetzung der Thielmann'schen Reise vgl. Edinburgh Review Jan. 1877. Vol. CXLV. p. 44—67.

8) Through Persia by caravan. By *Arthur Arnold*. 2 vols. London, Tinsley Brothers 1876. pp. 670. 8. 28 s. Rec. von Coutts Trotter in Ac. 10. März p. 201; und in Sat. Rev. 27. Jan. p. 110. (Zum Theil ist es ein einfacher Abdruck früherer Aufsätze in der Contemporary Review).

9) Clouds in the East: travels and adventures on the Perso-Turkoman frontier. By *Valentine Baker*. With [3] maps and [10] illustrations. London 1876. pp. 380. 8. 18 s. — Second edition, revised. ib. Chatto and Windus 1876. pp. XI. 376. 8.

10) Extracts from a diary of a tour in Khorassan, and notes of the eastern Alburz tract. By Captain the Hon. *G. C. Napier*. J. of the R. Geogr. Soc. XLVI. 1876 p. 62—171, mit „Notes on the Yomut tribe by Kazi Syud Ahmad".

auch *Goldsmid*[11]) und *Lomonossow*[12]) berichten, hat vom Frühjahre 1874 an manche bisher unbekannte Strecken besucht, und die Resultate seiner Forschungen sind auch schon kartographisch verzeichnet worden[13]). Gleichermassen aus Chorâsân bietet *Schindler*[14]) manches Neue. Derselbe berichtet auch über einige im Herbst 1876 bei Dâmghân ausgegrabene Alterthümer[15]). Ueber Seistan handelt *E. Schlagintweit*[16]). Zwar gut geschrieben, aber nicht besonders viel Neues enthaltend sind *Marsh*'s[17]) Aufzeichnungen über seine Wanderungen durch Persien und Afghanistan. Das südliche Persien endlich bereiste Dr. *Stolze*[18]), welcher eigentlich zum Theilnehmer an einer leider nicht zu Stande gekommenen archaeologisch-geographischen Expedition in jene Gegenden designirt war. Teheran mit Umgebung behandeln *Polak*[19]) und *v. Call-Rosenberg*[20]) in topographischer Hinsicht. Mit dem

---

11) Captain the Hon. G. Napier's journey on the Turcoman frontier of Persia. By Sir *Frederic Goldsmid.* Proceed. of the R. Geogr. Soc. 7. Apr. 1876 p. 166—182.

12) A. Ломоносовъ. Путешествіе капитана Непира къ туркменоперсидской границѣ (Reise des Capt. Napier zur turkmenisch-persischen Grenze). Izwěstija (Nachrichten) der K. Russ. Geogr. Ges. 1877. XIII. Abth. II. p. 25—33, mit einer Karte des nordöstlichen Persiens.

13) A map of the northern frontier of Khorassan with part of Iran and Mazandarán, to illustrate reports by Captain the Hon. *G. Napier*, on special duty in Persia. Prepared by order of H. M.'s Secretary of State for India. 1876 (PM. VI p. 230). — Vgl. *G. F. v. Call.* Die Persische Provinz Masenderan. Oest. Mon. f. d. O. N. 11 p. 167—171.

14) Beschreibung einiger wenig bekannten Routen in Chorassân. Von *A. H. Schindler*, General in Persischen Diensten. (Hierzu eine Karte Taf. V.) Ztschr. d. Ges. f. Erdk. z. Berl. XII p. 215—229.

15) Notes on some antiquities found in a mound near Damghan. By *A. H. Schindler.* JRAS. IX, 2. Juli 1877 p. 425—427, mit Tafel. — Vgl. *Fritsch.* Baudenkmäler in Persien. Zs. f. Ethnol. IX N. 5.

16) Seistan, Persiens Grenzprovinz gegen Afghanistan. Von *Emil Schlagintweit.* Globus XXXII p. 170—173. 186—189. 200—202.

17) A ride through Islam: being a journey through Persia and Afghanistan to India, viâ Meshhed, Herat and Kandahar. By *Hippesley Cunliffe Marsh*, Capt. etc. London, Tinsley Brothers 1877. pp. VIII. 214. 8. 14 s. nebst einer Karte. Rec. von Andrew Wilson in Ac. 17 Nov. p. 463; und in Sat. Rev. 20 Oct. p. 48.

18) Dr. Franz Stolze's Reise im südlichen Persien 1875. Von *H. Kiepert.* (Hierzu eine Karte Taf. IV.) Ztschr. d. Ges. f. Erdk. z. Berl. XII p. 210—215. — Dr. F. Stolze's Reisen im südlichen Persien. I. II. Globus XXXI p. 311—315. 328—331.

19) Topographische Bemerkungen zur Karte der Umgebung und zu dem Plane von Teheran. Von Dr. *J. E. Polak.* Mit einer Karte. (Siehe Taf. III.) Mtthlgn. d. geogr. Ges. in Wien. N. F. X. 4 p. 218—225.

20) Das Lârthal bei Teheran und der Demavend. Von *G. Freiherr von Call-Rosenberg*, k. u. k. Vice-Consul in Constantinopel. Ebenda IX, 3 p. 113—142. Vgl. *G. C. Napier.* An ascent of Demavend in 1875: Alpine Journal N. 57 Aug. 1877 p. 256—262.

persischen Golf beschäftigen sich *E. Schlagintweit* [21]) und *v. Oesterreicher* [22]).

Leben und Treiben im modernen Persien haben den Stoff zu verschiedenen Brochüren und Artikeln geliefert [23]), welche zeigen, wie Vieles noch an einigermassen geordneten Zuständen fehlt, trotz der europäischen Reise des Schahanschahs, welche anfangs so grosse Erwartungen wach rief. Europäische Vorkämpfer der Cultur in Persien bespricht *Polak* [24]), und der Gesundheitsstation (sic) in Teheran [25]) widmet der „Globus" eine kurze Notiz. Novellistische Schilderungen aus dem iranischen Leben giebt *de Gobineau* [26]). Die politische Stellung Persiens endlich zu den Tagesfragen besprechen *Vámbéry* [27]) und *Partridge* [28]).

Für persische Sprache und Literatur ist die Ausbeute des verflossenen Jahres verhältnissmässig unbedeutend. Abgesehen von zwei Elementargrammatiken, deren eine in Constantinopel [29]), die andere in St. Petersburg [30]) (zugleich für drei tatarische Dialekte) erschienen ist, bleiben nur *Chodzko*'s Bemerkungen gegen Trumpp [31])

---

21) Die Uferstaaten des Persischen Golfs. Von *Emil Schlagintweit.* I. II. Globus XXX p. 362—365. 379—381.

22) *v. Oesterreicher.* Der persische Golf. Oest. Monatsschr. f. d. O. 1877 N. 12.

23) La Perse moderne. Nassr-eddin-Schah, par MM. *Gabriel de Broca* et *Clément Fontenilles.* Paris 1877. pp. 31. 8. — Bilder aus Persien. Illustr. Ztg. LXVII N. 1744.

24) Dr. *J. E. Polak.* Die österreichischen Lehrer in Persien. Vortrag, geh. am 13. Dec. 1876. (Vorlesungen des orientalischen Museums). Wien 1876. pp. 32. gr. 8. Hölder in Comm. 60 Pf. — Vgl. *A. G. de Manet.* La Perse et les missions lazaristes. Rev. du Monde cathol. Mai 10, 1877.

25) Sanitätsreform in Iran. Globus XXXI p. 299—300.

26) Comte *de Gobineau.* Nouvelles Asiatiques. Paris, Dentu. 1876. pp. 436. 8. — Vgl. TR. 1877, p. 9.

27) Persien und die orientalische Frage. Von *H. Vámbéry.* AAZ. Beil. N. 108. 18. Apr. p. 1625—26. — Vgl. auch: Russland und England in Vorderasien. AAZ. N. 57. 26. Febr. p. 849—850.

28) The policy of England in relation to India and the East: or, Alexandria, Ispahan, and Herat. By *J. A. Partridge.* Bespr. in Ac. 3. März p. 181.

29) „دستورچه, Précis sommaire des éléments de la grammaire persane", expliqué en turc, par *Mirza Habib.* pp. 82 lithogr. cf. JA. VII, 9 (1877). p. 138 nr. 85.

30) Грамматики турецкая, персидская, киргизская и узбекская. — Книга первая. — Составилъ Михаилъ Терентьевъ. Спб. 1875 (Türk. pers. kirgiz. u. uzbekische Grammatiken. Buch I. — Verfasst von *Michail Terentjew.*) 2 Bl. 209 pp. 8. Dazu: Хрестоматія турецкая, персидская, киргизская и узбекская. Съ приложеніемъ почерковъ и таблицы лѣточисленія. — Книга вторая. — Составилъ Михаилъ Терентьевъ. ibid. 1876. (Türk. pers. kirgiz. u. uzbekische Chrestomathien. Mit Schrifttafeln u. Zeitrechnungstabelle. etc.) 1 Bl. 108 pp. u. 8 lithogr. Taf. 8.

31) *A. Chodzko.* Réponse à l'article intitulé: Ueber den Accent und die Aussprache des Persischen. Article lu à une séance de l'Académie de Munich, par E. Trumpp. (Voy. Sitzungsberichte der philosoph. philolog. histor. Classe, 1875. Bd. I, Heft II). JA. VII, 8 (1876). p. 525—531.

und *Fleischer*'s Glossen zu Rückert-Pertsch [32]) zu verzeichnen. Und allerdings, da die so durchsichtige Grammatik des Persischen schon in Vullers für die ältere, Chodzko und Ibrahim-Fleischer für die neue Sprache ihre competenten Bearbeiter gefunden hat, ist jetzt wohl die Zeit für Detailforschungen, besonders in Betreff der Lautlehre, gekommen.

Was die Verzeichnung und Bearbeitung des Sprachstoffes betrifft, so bereichert *Blau* unsere Kenntnisse durch einen Aufsatz über das besonders auch fürs Türkische wichtige Wörterbuch des Niʿmetullah b. Aḥmad b. Mubârek al-Rûmî (X. Jahrh. d. H.) [33]). Von europäischen Arbeiten ist *Zenker*'s Dictionnaire turc-arabe-persan mit dem 23. und 24. Hefte [34]) zu glücklichem Abschlusse gediehen. Für praktische Zwecke brauchbar — und speciell für Reisende berechnet — ist *Palmer*'s Handwörterbuch [35]). Zum Schluss sei noch einer neuerlich bekannt gewordenen Quelle für älteres Persisch erwähnt, deren Wichtigkeit erst kürzlich *de Lagarde* hervorgehoben hat [36]).

Wenden wir uns nun zur Literatur, zunächst zur Dichtkunst, in welcher die Perser all ihren Glaubensgenossen vorangehen, so führt *Barbier de Meynard's* [37]) geistvolle Uebersicht in die Geschichte und den Character derselben ein. *Garcin de Tassy*'s Allégories u. s. w. kamen bereits im ersten Hefte zur Erwähnung. Geschmackvolle Uebersetzungen, wie sie auch noch mehrere unten zu erwähnende Werke liefern, haben jedenfalls den Nutzen, auch in weiteren Kreisen die Kenntniss orientalischer Poesie zu verbreiten.

Zu den bedeutendsten Erscheinungen des verflossenen Zeitraums muss ohne Zweifel *Vullers*' neue Ausgabe des Schah-

32) Zu Rückerts Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser. Von Prof. *H. L. Fleischer*. ZDMG. XXXI. p. 563—581. (Forts. f.) — Vgl. die Besprechung desselben Werkes von *D. Kaufmann*. MLA. XLV N. 45.

33) Ueber Niʿmet-ullah's persisch-türkisches Wörterbuch von Dr. *O. Blau*. ZDMG. XXXI p. 484—494.

34) Vgl. LC. 1877 N. 25.

35) A concise dictionary of the Persian language. By *E. H. Palmer*, M. A. London, Trübner & Co. 1876. 726 Sp. 8. 10 s. 6 d. Rec. von Weil in JLZ. N. 15 p. 239; in Sat. Rev. 30. Dec. 1876 p. 817. Vgl. auch Ac. 27. Januar 1877 p. 73.

36) The fifty-third chapter of Isaiah according to the Jewish interpreters. vol. I. Texts, edited from printed books and mss. by *Ad. Neubauer*. pp. XXIV. 402. 170. vol. II. Translations by *S. R. Driver* and *Ad. Neubauer*. With an introduction to the translations by Rev. *E. B. Pusey*, Regius Professor of Hebrew, Oxford. pp. LXXVI. 574. 8. 1877. Oxford and London, James Parker and Co., Leipzig, T. O. Weigel. Vgl. *P. de Lagarde* GGA. St. 24 p. 737—748.

37) La poésie en Perse, leçon d'ouverture faite au Collége de France, le 4 décembre 1876 par *C. Barbier de Meynard*, professeur au Collége de France. Paris, Leroux 1877. (T. XII de la Bibliothèque orientale elzévirienne.) pp. 74. 18. 2 fr. 50 c. — Vgl. Eine Geschichte der persischen Dichtung. MLA. XLVI N. 28. — Sat. Rev. XLV. N. 1158, 5. Jan. 1878, p. 29. — *B. de Meynard*. Leçon d'ouverture du cours de littérature persane. Le Monde Jan. 17, 1877.

name [38]) gezählt werden, mit welcher sich die um unsere Studien so wohlverdiente Brill'sche Officin neuen Anspruch auf den Dank aller Freunde des Orients erworben hat. Freilich über das Mass dessen, was als authentisch in den Text aufzunehmen ist, können für jetzt noch die widersprechendsten Ansichten geäussert werden, da der unkritische Geist und die Interpolationssucht orientalischer Abschreiber wohl selten an einem Schriftwerke sich so arg versündigt hat, wie an Firdausî's unsterblichem Epos. Und leider fehlt uns immer noch Mohl's reiche Variantensammlung. Um so mehr müssen wir dem neuen Herausgeber Dank wissen, dass er das ihm zugängliche Material vollständig bietet, und in handlicher Form. Der jetzt beendet vorliegende Band umfasst den Text bis zur Hälfte des zweiten Bandes der Pariser Ausgabe, mit allen Zusätzen der Turner-Macanschen und kritischem Apparate, in welchen auch die Glossen des Malik ul-śu'arâ i 'Irâqein Mehrem (v. J. 1868) aufgenommen sind. Die vollständige Ausgabe wird aus vier Bänden bestehen, und wie es heisst soll das ganze Werk durch ein Lexicon Schahnamianum, woran der verdiente Herausgeber schon seit langen Jahren arbeitet, würdig abgeschlossen und erst recht nutzbar gemacht werden.

Der Ausgabe des Grundtextes schliessen sich verschiedene Uebersetzungen an, unter welchen derjenigen *Mohl*'s als der vollständigsten die erste Stelle gebührt. Der vom unvergesslichen Gelehrten selbst schon in Aussicht genommene Wiederabdruck derselben ist jetzt von seiner Witwe mit bewunderungswürdigem Eifer fast schon zu Ende geführt [39]) und damit die reifste Frucht der Studien, in welche Mohl seine Lebensaufgabe gesetzt hatte, allgemein zugänglich geworden. Ebenso in neuer Auflage ist *Schack*'s [40]) herrliche Umdichtung der schönsten Sagen des Königsbuches erschienen, ein Beweis, welchen Anklang diese von echt dichterischem Geiste beseelte Wiedergabe so fremdartigen Stoffes beim lesenden Publicum gefunden hat. Dem italienischen Leser

---

38) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et emendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit notis maximam partem criticis illustravit *Joannes Augustus Vullers* etc. Tomus I. Lugduni Batavor. Brill. 1877. pp. XXXVI. 520. gr. 8. Vgl. über Fasc. I. (1876) *Barbier de Meynard* Rev. cr. 1876. II. p. 113—116 und *I. Pizzi* Boll. it. N. 2—3 p. 25, über Fasc. II. III. letzteren ebenda N. 23 p. 445.

39) Le livre des rois, par Abou'l-kasim Firdousi. Traduit et commenté par *Jules Mohl*. Publié par Mme. *Mohl*. Paris, Reinwald. 12. I. pp. CII. 451, II. pp. X. 562, III. pp. VIII. 502. 1876 —, IV. pp. IV. 588, V. pp. VIII. 558, VI. pp. VII. 568. 1877 — (vollständig in 7 Bänden à 7 fr. 50 c.).

40) Heldensagen des Firdusi. In drei Bänden. — In deutscher Nachbildung nebst einer Einleitung von *Adolf Friedrich von Schack*. Dritte Auflage. Stuttgart, J. G. Cotta 1877. 8. I. pp. XI. 371. II. 2 Bl. pp. 412. III. 2 Bl. pp. 418. 15 M. Vgl. *Fr. Bodenstedt*: Ein paar Bemerkungen über A. F. v. Schack's Firdusi. AAZ. Beil. N. 130. 10. Mai p. 1989—91.

versucht *Pizzi* [41]) dasselbe zu bieten, dessen Einleitung über die epische Poesie der Perser neben derjenigen Schack's ihren selbstständigen Werth behauptet. Leben und Schriften Firdausī's behandelt *Robinson* [41 a]).

Einen bisher nur dem Namen nach bekannten Zeitgenossen des grossen Epikers führt uns *Kazimirski* [42]) in Auszügen vor, denen er eine kurze Biographie, Uebersetzung und Noten beigegeben hat. Das Schriftchen scheint der Vorläufer einer vollständigen Ausgabe sein zu sollen, welche ein tüchtiger Ersatz für die — aus derselben Handschrift stammende — unzugängliche und wie es heisst schlechte Teheraner Lithographie zu werden verspricht. Unter den Lyrikern behauptet Hafiz [43]) seinen wohlverdienten Platz in der Weltliteratur, und fast jährlich treten neue Uebersetzer auf, die seine lieblichen Poesien nachzubilden sich beeifern. Im neuen Gewande moderner Versmasse erwirbt er sich durch *Bodenstedt*'s [44]), des schon als Mirza Schaffy berühmten und beliebten Dichters, vortreffliche Uebersetzung neue Freunde. Aus *Rückert*'s [45]), des unerreichten Kenners und Uebersetzers persischer Dichtkunst, Nachlasse veröffentlichte *de Lagarde* [46]) Nachahmungen Hafizischer Ghazelen und Vierzeilen, welche alle Vorzüge Rückert'scher Uebersetzungsweise an sich tragen. Auch *Palmer* [47]) lieferte gelungene

---

41) Racconti epici del Libro dei Re de Firdusi, recati per la prima volta dal persiano in versi italiani, con un discorso d'introduzione sull' epopea persiana da *Italo Pizzi*. Torino 1877. 8. pp. XXIV. 896. 10 sh.

41 a) Sketch of the life and writings of Ferdusi, a Persian poet who flourished in the 10th century, by *S. Robinson*. London, Williams & Norgate 1876. 16. pp. II, 5—126. 1 s. 6 d.

42) Spécimen du divan (recueil de poésies) de Menoutchehri poète persan du Ve siècle de l'hégire (XIe de J. C.). Texte, traduction et notes par *A. de Biberstein Kazimirski*. Versailles, imprimerie F. Dax 1876. pp. 55. ۳۹. 8. Rec. v. Fr. Dieterici in ZDMG. XXX p. 772—3.

43) The Díwán-i-Háfiz. Calc. Review N. CXXVIII. April 1877. p. 257—275.

44) Der Sänger von Schiras. Hafisische Lieder, verdeutscht von *Frdr. Bodenstedt*. Berlin, A. Hofmann 1877. pp. XLIII. 211. gr. 8. 6 M. (Allg. Verein f. deutsche Lit. 3. Serie. Bd. 5). Vgl. *E. Engel*. Der Sänger von Schiras. AAZ. Beil. No. 272. 29. Sept. p. 4090—2.

45) Friedrich Rückert als Uebersetzer. Von Prof. Dr. *Spiegel*. *Fr. Rückert*: Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser, neu herausgegeben von *W. Pertsch*, Gotha 1874. in: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückert's und neue Beiträge zu dessen Leben und Schriften. Nebst wissenschaftlichen Beigaben von Prof. Dr. *Heinrich Rückert* und Prof. Dr. *Spiegel*. Von Dr. *C. Beyer* in Eisenach. Mit dem Bildnisse Fr. Rückert's. Wien, 1877. Wilh. Braumüller. pp. XI. 446. 8. Seite 400—405.

46) Symmicta von *Paul de Lagarde*, p. 178—198.

47) The song of the reed; and other pieces. By *E. H. Palmer*. London, Trübner. 1877. VIII. 200 pp. 8. 5 s. Rec. v. Weil in JLZ. No. 15 p. 238; Saturday Rev. 16. Juni p. 737. Vgl. *Palmer*'s Kritik von Ḥáfiz of Shíráz; selections from his poems, translated from the Persian. By *Herman Bicknell*. London 1875. in Ac. 30. Sept. p. 331. — Vgl. Select translations from the original Persian of Hafiz. Calc. 1877. Indian Mirror Press. pp. 42.

Uebersetzungen aus Hafiz und anderen persischen und arabischen Dichtern. Ein neues Ghazel des Hafiz hat *Blochmann*[47a]) veröffentlicht. Ueber andere persische Dichter ist meines Wissens nichts erschienen, ausser dass *Whalley* Auszüge aus dem Divan der fürstlichen Dichterin Machfî[48]) und einiges aus 'Umar Chayyâm[48a]) in Text und Uebersetzung mitgetheilt hat.

Eng an die Dichtung schliessen sich die Werke in Kunstprosa. Da ist zunächst einer Constantinopolitaner Ausgabe von Sa'dî's Gulistân und dreier türkischen Uebersetzungen desselben zu erwähnen[49]), welche für uns allerdings weniger von Belang sind. Eine Ausgabe von Sa'dî's Qaṣîden bereitet *Bacher* vor. Das andere berühmte Erzählungsbuch, Anwâr-i-Suhailî, liegt in neuer Uebersetzung von *Wollaston*[50]) vor. *Chodzko*, der uns zuerst mit dem persischen Theater[51]) bekannt gemacht hat, wird seine Veröffentlichungen demnächst in der Bibliothèque orientale elzévirienne erneuern.

Wenden wir uns zum Schlusse zu den ernsteren Erzeugnissen der persischen Literatur, so ist gegen frühere Jahre wenig zu verzeichnen. Neue Ausgaben bisher unedirter historischer Schriften sind ausser den gleich zu erwähnenden Quellenschriften für Geschichte Centralasiens keine unternommen worden, dagegen wurden ältere Unternehmungen fortgesetzt. Und zwar sind von *Raverty*'s Uebersetzung der Tabakât-i-Nâsirî[52]) weitere zwei Fascikel heraus-

---

47a) An unpublished Ghazal by Háfiz. — By *H. Blochmann.* JASB. Vol. XLVI, Part I, No. III. — 1877. p. 237.

48) Translations from the Díwán of Zíb-un-nisá Begam, poetically styled 'Makhfí', daughter of the Emperor Aurangzíb. — By *P. Whalley.* JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876. p. 308—311.

48a) Metrical Translations from the Quatrains of 'Umar Khayyám. — By *P. Walley.* JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877. p. 158—160.

49) كتاب كلستان „Le livre du Gulistan", imprimé sur un beau mscr. de Mirza Aga, surnommé Sáhibi-Calem, „le calligraphe". Impriméric impériale. 20 piastres. JA. VII, 9 (1877). p. 135 no. 65. — ibid. nr. 66: كلستان تركجه ترجمه سى „Version turque du Gulistan" de Sadi; impr. de chéikh Iahia. 13 piastres. — ibid. p. 136 nr. 67: Idem, par feu le cheïkh ul-islâm Es'ad efendi; impr. de Suleimân efendi. 16 piastres. — ibid. nr. 68: Idem, commentaire de Soudi; impr. d'Ali pacha. 55 piastres.

50) The Anwár-i-Suhailí, or Lights of Canopus, commonly known as Kalilah and Damnah, being the fables of Bídpái, translated from the Persian by *Arthur N. Wollaston.* London, Allen 1877. pp. XVIII. 504. gr. 8. Vgl. Saturday Review 28. Juli. p. 119. — Soll nach einer Notiz in Acad. und Trübner's Rec. ausser der Octavausgabe noch in Quart mit Illustrationen erscheinen.

51) Vgl. Persische Schauspiele. D. Neue Blatt, red. v. Fr. Hirsch 1876 No. 30.

52) The Ṭabaḳāt-i-Nāṣirī of Minhāj-i-Sarāj, Abū 'Umr-i-'Uṣmān, son of Muḥammad-i-Minhāj, al-Jurjānī. Translated from the Persian, by Major *H. G. Raverty.* Fasc. VII. VIII (pp. 601—760). London, Gilbert & Rivington 1876.

gekommen. Gleichfalls in der Bibliotheca Indica erschienen drei neue Lieferungen von *Blochmann's* Ausgabe des Âîn-i-Akbarî [53]) und vier des Akbarnâme [54]), womit zugleich der II. Band des letzteren begonnen ist. Für die neuere Geschichte und Geographie Centralasiens sind durch des gelehrten *Schefer* Bemühungen zwei wichtige Quellen bekannt geworden, welche nach weiteren Mittheilungen aus den reichen Handschriftenschätzen des Herausgebers begierig zu machen geeignet sind [55]). Wenn auch nicht gerade durch glänzenden Stil hervorragend, sind diese besonders in syntaktischer Hinsicht vom Tatarischen ziemlich stark beeinflussten Schriftwerke, was ihren Inhalt anbetrifft, von grosser Bedeutung, da sie von Augenzeugen und Zeitgenossen herrühren und zu der im Orient so seltenen Memoirenliteratur gehören. Für die Vortrefflichkeit der Textausgabe und der Uebersetzung bürgt der Name des berühmten Orientalisten.

Von den übrigen Wissenschaften, welche für uns allerdings nur ein untergeordnetes Interesse haben, hat allein die Medicin Beachtung gefunden. In seiner Untersuchung über Suçruta bespricht Dr. *Haas* auch ein persisches Lehrbuch der Medicin [56]) und weist dessen indische Quellen nach.

Die Arbeiten und Veröffentlichungen der letzten Zeit über die nicht zum persischen Reiche gehörigen *iranischen Länder* sind fast ausnahmslos geographischer Natur; rein sprachliche Forschungen wurden nur in sehr geringem Masse angestellt.

---

4. (Bibl. Indica N. S. No. 332. 333). — Vgl. dazu: A Reply to several passages in Mr. Blochmann's „Contributions to the History and Geography of Bengal", No. III. — By the Translator of the Ṭabaḳát-i-Náṣirí, Major *H. G. Raverty*: JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. — 1876. p. 325—352.

53) The Áín i Akbarí, by Abul Fazl i Mubárak i 'Allámí, edited by *H. Blochmann*, M. A. Fasc. 18. 19. 20 = Part II 3—5. (Bibl. Ind. N. S. 349. 350. 370.) 1876. 77. 4.

54) Akbar Namah. By Abul Fazl i Mubárak i Allámí. Edited by *Maulawí 'Abd Ur-Rahím.* Vol. I. fasc. 5. 6. II. 1. (Bibl. Ind. N. S. No. 352. 353. 362. 363.) 1876. 77. 4.

55) Publications de l'école des langues orientales vivantes. I. Histoire de l'Asie Centrale (Afghanistan, Boukhara, Khiva, Khoqand) depuis les dernières années du règne de Nadir Chah (1153) jusqu'en 1233 de l'Hégire (1740—1818) par Mir Abdoul Kerim Boukhary publié, traduit et annoté par *Charles Schefer.* Texte persan. Paris, Ernest Leroux 1876. pp. ۱۱۱. 4. (Gedruckt in Bulaq.) 15 fr. — II. Traduction française. ib. eod. pp. VII. 306. 8. Nebst Karte. 12 fr. — III. Relation de l'ambassade au Kharezm (Khiva) de Riza Qouly Khan publié, traduit et annoté par *Charles Schefer*. Texte persan. Paris, E. Leroux 1876. pp. ۱۰۱. 8. 13 fr. Rec. in LC N. 8 Sp. 236.

56) ZDMG. XXX. 1876 S. 630 ff. Das Buch ist betitelt معدن الشفا سکندر شاهی oder kurzweg طبّ سکندری, und der Verfasser nennt sich بهوه بن خواص خان.

Was zunächst die *Kurden*, die westlichsten Ausläufer des iranischen Stammes, betrifft, so orientiren über die Stammeintheilung und die neueste Geschichte derselben zwei Artikel [57]).

Mehr ist für das Gebiet der Süd- und Ost-Iranier geschehen, und verdankt unsere Kenntniss desselben werthvolle Bereicherungen den Engländern, deren Einfluss von Indien aus sich in jenen Gegenden immer weiter ausbreitet.

Nach den besten Quellen bearbeitet, bietet *Hughes'* Balučistan [58]) ein reichhaltiges Repertorium alles Wissenswürdigen, sowohl über das persische als über das selbständige Balučistan, das Gebiet des Emirs von Khelat. Notizen über das persische Balučistan hat *Schindler* [59]) aus dem Persischen übersetzt, und alterthümliche Gebäudereste in Mekrân *Mockler* [60]) beschrieben. Die englische Politik in jenen Gegenden besprechen die Saturday Review [61]) und ein Anonymus [62]). Die Sprache der Balučen, welche trotz starker lautlicher Zersetzung viel Alterthümliches erhalten hat, fand in *Mockler* [63]) einen neuen Grammatiker. Kurze Vocabulare für zwei Dialekte derselben Sprache und für das Brahuikî, eine vom Iranischen lexicalisch sehr beeinflusste, vielleicht ursprünglich dravidische Mundart, finden sich in *Hughes'* oben angeführtem Buche [64]).

---

57) *Nicolas de Nasakine.* Die Kurden und ihre politische Bedeutung für die Türkei. Ausl. N. 28. 9. Juli p. 557—559. — Die Kurden und ihre Haltung im gegenwärtigen Kriege. AAZ. Beil. N. 361 vom 27. Dec. p. 5417—20.

58) The country of Balochistan, its geography, topography, ethnology, and history; with a map, [7] photographic illustrations, and appendices containing a short vocabulary of the principal dialects in use among the Balochis, and a list of authentical road routes. By *A. W. Hughes*, Bom. uncov. civil service. London: George Bell & Sons. 1877. pp. 294. 8. 12 s. Vgl. PM. XXIII. N. 6 p. 229; Ac. 14. April p. 318; Saturday Rev. 10. Febr. — Dazu ferner: *F. G. Alexander.* La capitale de Beloutchistan: La Nature, mars 10, 1877. — *H. Capitaine.* Karrachee et ses environs: L'Exploration, novb. 11, 1877.

59) *A. H. Schindler.* Notes on Persian Belúchistán. From the Persian of Mirza Mehdy Khan. Published Teheran July 1875. JRAS. IX, 1. Oct. 1876 p. 147—154.

60) On Ruins in Makrán. By Major *Mockler.* ibid. p. 121—134. Mit einer Tafel.

61) Lord Lytton at Jacobabad: Saturday Rev. N. 1103 vol. 42. 16. Dec. 1876 p. 753—4.

62) Balutschistan den Engländern unterworfen: A. a. Weltth. p. 337.

63) A grammar of the Baloochee language as it is spoken in Makrān (ancient Gedrosia), in the persi-arabic and roman characters. By Major *E. Mockler.* Henry S. King & Co., London 1877. pp. XIII. 126. 8. min. 5 s. Früher sind erschienen: A description of the Mekranee-Beloochee dialect, by *E. Peirce.* JBBAS. vol. XI, nr. XXXI. 1875 p. 1—98, und Biluchi Hand-Book. By *C. E. Gladstone*, B. C. S. Assisted by Hetu Ram, Mean Jiwan, Munshis. Lahore 1874. 1. pp. 79. (Grammatik, Vocabular, kurze Sätze und Gespräche, Briefe, in arab. Schrift und mit engl. Uebersetzung.)

64) Appendix B. A short vocabulary of the Baloch (Hill Baloch and Makrāni Baloch) and Brahuiki (or Kurgalli) dialects. pp. 238—246.

Nördlich von Balučistan beginnt das afghanische Gebiet, welchem *Schlagintweit* [65]) einige Seiten gewidmet hat und zu dessen Geographie *Markham* [66]) Beiträge liefert. Bei der strategischen Wichtigkeit dieser Landstrecken, als Schutzwehren der englischen Herrschaft in Indien, ist es natürlich, dass denselben von den Engländern besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, welche zuletzt auch der Geographie zu Nutze kommt. So behandelt *Raverty* [67]), der tüchtige Kenner des Afghanischen, die balučisch-afghanische Südgrenze, und *Thorburn*'s [68]) Buch über das im Norden gelegene Bannu und die englisch-afghanische Grenze hat *Gerland* [69]) zu seiner Darstellung jener Gegenden als Ausgangspunkt und Leiter gedient. Hier finden sich auch einige Sprichwörter und Märchen der Eingeborenen in Uebersetzung. Aehnlichen Inhalts sind die Aufsätze *Schlagintweit's* [70]), deren letztere [71]) schon die Tagesgeschichte und Politik berühren. Auf diese beziehen sich auch noch einige Artikel im Ausland [72]) und in der Allgemeinen Zeitung [73]).

Das einzige Werk, welches die Sprache und Literatur der Afghanen behandelt, ist *Plowden*'s [74]) Uebersetzung einer afghanischen Chrestomathie.

---

65) Die Besitzungen des Emirs von Afghanistan: Globus XXXII N. 3 p. 43—47. N. 4 p. 55—60.

66) Afghan Geography. By *C. R. Markham.* Proc. R. G. Soc. 1876 p. 241—252.

67) Major *H. G. Raverty.* Quetta and the Afghans: Geogr. Mag. Nov. p. 288—290.

68) Bannú, or our Afghan Frontier. By *S. S. Thorburn.* London, Trübner & Co. 1876. 8. pp. XII. 480. 18 s.

69) Bannu und die Afghanen. Von Prof. *Georg Gerland* in Strassburg. I. Globus XXXI p. 315—318. II. p. 331—333. III. p. 343—347. IV. p. 361—364. V. p. 374—377.

70) Indiens Grenznachbaren gegen Afghanistan. Von *Emil Schlagintweit.* ibid. XXX pp. 105—107. 123—125.

71) Die Lage an der englisch-afghanischen Grenze von *E. S.* AAZ. Beil. N. 284. 10. Oct. 1876 p. 4331. Vgl. Die Lage in Afghanistan von *E. S.* ibid. 1877 N. 275 p. 4121.

72) Die neueste Geschichte Afghanistans. Ausl. N. 24. 11. Juni p. 462 ff.

73) Die Nordwestgrenze Indiens. AAZ. N. 142. 24. Mai p. 2149—51. (Kabul, Ghazni). — Afghanistan und die orientalische Frage. Von *H. Vambéry.* ib. N. 132. 12. Mai p. 2006.

74) Translation of the Kalíd-i-Afghání, the text book for the Pakkhto examination, with notes, historical, geographical, grammatical, and explanatory. By *Trevor Chichele Plowden.* Lahore 1875. 8. £ 2/2 s.

Armenien.

Von

C. Salemann.

Durch die jüngsten Kriegsereignisse ist Armenien dem allgemeinen Interesse näher gerückt worden, wobei die geographischen und ethnographischen Verhältnisse des Landes besondere Berücksichtigung gefunden haben. Die Folge davon ist eine starke Bereicherung der Kartenliteratur gewesen [1]), worunter die *Kiepert*'sche [2]) Karte den ersten Platz einnimmt. Eine Uebersicht des Wissenswürdigsten über Armenien verdanken wir der Feder des der Wissenschaft jetzt leider entrissenen Neubegründers der armenischen Studien in Deutschland, *H. Petermann*'s [3]), während *Radde* [4]) aus seinem grösseren Reisewerke über die von ihm und *Sievers* in Hoch-Armenien unternommenen Forschungen Einzelnes schon jetzt veröffentlicht. Von der Reise des französischen Naturforschers

---

1) Karte des Kriegschauplatzes in Klein-Asien, Armenien und Kaukasien. 1 : 1,250,000. Chromolithogr. gr. fol. Braunschweig, Westermann. 40 Pf. — *F. Handtke*. Karte des Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes in Asien. Lith. qu.-gr.-fol. Glogau, Flemming 1877. 1 M. — Carte de la frontière russo-turque dans l'Asie Mineure. 1 : 840,000. Chromolith. imp.-fol. Wien, Artaria & Co. 2 M.

2) *H. Kiepert*. Special-Karte des türkischen Armeniens, nach allen vorhandenen Quellen, besonders den Aufnahmekarten des russischen Gebietes vom Kaukasischen Generalstabe, einschliesslich der 1829 und 1854—55 auf türkischem Gebiete ausgeführten militärischen Recognoscirungen, sowie nach sämmtlichen veröffentlichten Reiseberichten und Wegeskizzen zusammengestellt. 1 : 500,000. Autogr., chromolith. und color. 2 Blatt. gr. fol. Berlin, D. Reimer 1877. (In Umschlag.) 3 M. — PM. 1877. XXIII, 8 p. 306.

3) *H. Petermann*, Armenien in: Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischen Theologen und Gelehrten in 2. durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage hgg. v. Proff. DD. *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Bd. I. S. 663 ff. Leipzig, Hinrichs 1877.

4) Das Thal des oberen Euphrat. Von Dr. *Radde*. Izvěstija d. kaukas. Abth. d. K. Russ. Geogr. Ges. IV. 4. 1876 (russisch). — Die Ebene des oberen Frat. Von Dr. *G. Radde*. PM. XXIII. 1877. 7. p. 260—267. — Der Bin-göl-dagh, der Tausend See'n-Berg, das Quellgebirge des Aras. Von Dr. *G. Radde*. (Nebst Originalkarte, s. Tafel 20.) ebenda 11 p. 411—422.

Théophile Deyrolle [5]) gibt der Globus [6]) ziemlich ausführliche und illustrirte Auszüge. Ihre Erlebnisse im Araratlande beschreiben die amerikanischen Missionare *M.* und *A. West* [7]) und der Engländer *J. Bryce* [8]), welcher auch im Mai-Heft des „Alpine Journal" seine im September 1876 ausgeführte Besteigung des Ararat erzählt, bei welcher Gelegenheit der Redacteur *D. W. Freshfield* Notizen über frühere Besteigungen des sagenreichen Berges zusammenstellt. Dergleichen sind auch von *Chodzko* [9]) und *Stuart* [10]) beschrieben worden. Auf die neuesten Ereignisse und Verhältnisse beziehen sich einige Aufsätze in Zeitschriften [11]), und insbesondere hat die gedrückte Lage der türkischen Armenier Anlass zu Broschüren [12]) gegeben, welche, theils an die betreffenden Instanzen gerichtet, theils mehr für das allgemeine Publikum berechnet, immerhin als Zeichen der Zeit Beachtung verdienen. Zur älteren Geschichte nennen wir eine numismatische Abhandlung *Blau's* [13]) und *de Longpérier's* [14]) Notiz über den altarmenischen Ortsnamen *Βάβυρσα* = Baybert.

---

5) *T. Deyrolle.* Viaggio nel Armenia e nel Lazistan. Milano (Trevers) 1877. 250 pp. 8. 21 Karten. — *Th. Deyrolle.* Voyage dans le Lazistan et l'Arménie: Tour du monde 1876. I semestre p. 369—416.

6) In Türkisch-Armenien: Globus 1876. XXIX. No. 22 p. 340—344; No. 23 p. 353—358; XXX. No. 21 p. 321—327; No. 22 p. 337—343; No. 23 p. 353—358; No. 24 p. 369—375. — Vgl. auch: Erzerum, die Hauptstadt von Türkisch-Armenien: Aus allen Welttheilen. Juni 1877. p. 276—278 (mit Abbildung). — Am Wan-See in Türkisch-Armenien: ebd. Juli 1877. No. 10. p. 315. — *D. Klein.* L'Arménie et les Arméniens: L'Exploration, Dec. 2.

7) *M.* and *A. West.* The Romance of Missions; or, Inside Views of Life and Labours in the Land of Ararat. New York 1876. 710 pp. 8.

8) *James Bryce.* Transcaucasia and Ararat: being notes of a vacation tour in the autumn of 1876. X, 410 pp. 8. London Macmillan 1877. 9 s. — rec. von Freshfield in Ac. 2 Oct. 1877 p. 375; in Saturday Review 17 Nov. 1877 p. 616. Vgl. Westm. Rev. CV. Jan. 1878 p. 258 (vol. CIX No. CCXV = N. S. vol. LIII. No. I).

9) *I. S. Chodzko.* Besteigung des Ararat: Izvěstija d. kaukas. Abth. d. K. Russ. Geogr. Ges. IV. 3. 1876. p. 157—169 (russisch).

10) The Ascent of Mount Ararat in 1856. By Major *Robert Stuart*: Proceedings of the Roy. Geogr. Society. 19. Jan. 1877. p. 77—92.

11) Freiherr *Schweiger-Lerchenfeld.* Das neue Vilajet Wan: Oesterr. Monatschr. f. d. Orient. 1877. No. 3. p. 42—45. — Die Russen in Armenien. AAZ. No. 20. 20. Jan. 1877. p. 277—279. — Recognoscirungen in Armenien. AAZ. Beil. NN. 175—181.

12) Bittschrift der Einwohner von Wan an den armenischen Patriarchen von Constantinopel: Globus 1876. XXX. No. 23 p. 367—368. — Les Arméniens de Turquie. Rapport du patriarche arménien de Constantinople à la Sublime Porte. Traduit de l'arménien par *K. S. Achguerd.* Paris, Leroux 1877. 71 pp. 8. 1 fr. 50 c. — Mémoire sur la situation actuelle des Arméniens et sur leur avenir. Respectueusement transmis aux chancelleries des Grandes Puissances par *Seth A. Apcar.* Constantinopel.

13) *O. Blau.* Die Herren von Sophene und deren Münzen: Numismat. Ztschr. IX, 1.

14) *Adrien de Longpérier.* Note sur une balle de fronde antique: Journ. d. Sav. Sept. 1877 p. 577 580.

Ueber armenische Sprache und Literatur im allgemeinen handelte *Hübschmann* [15]), und zwar ist besonders die sprachliche Stellung des Armenischen letzthin Gegenstand vielseitiger Untersuchungen geworden. Während *Hübschmann* [16]), im Anschluss an Lagarde's Theorie von verschiedenen Schichten iranischer, speciell persischer Elemente im Armenischen, den Grundstock desselben für ein selbstständiges Glied der indoeuropäischen Sprachenfamilie zu halten geneigt ist, verficht *Müller* [17]) seine frühere Ansicht von dem iranischen Charakter der Sprache. *Schweiger-Lerchenfeld*'s [18]) hier einschlagender Aufsatz kann nur zum Theil als zuverlässig gelten. Grammatisches und Etymologisches besprechen *Hübschmann* [19]), *Fick* [20]), *F. Müller* [21]) und *Dervischjan* [22]), letzterer in freilich die Kritik nicht sehr befriedigender Weise. Seine und seiner Vorgänger Erklärungen armenischer Vocabeln stellt *de Lagarde* [23]) in einer alphabetischen Liste zusammen und giebt zum Schluss ein Verzeichniss baktrischer Wörter, welche er zu verschiedenen Zeiten besprochen hat. Eine Fülle von Stoff und dazwischen gestreute inhaltreiche Notizen stellen dieses Werk, welches ursprünglich den letzten Abschnitt der oben erwähnten „Symmicta" bilden sollte, seinen Vorgängern — auch in der überaus scharfen Beurtheilung fremder Versehen — würdig zur Seite. Von lexicographischen Arbeiten ist blos diejenige von *Jeritzphochian* [24]) zu erwähnen.

---

15) *Hübschmann.* Report on Armenian: Transactions of the Philological Society 1877—79. part. I, p. 64—71.

16) Ueber die stellung des armenischen im kreise der indogermanischen sprachen. Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXXIII, 1. 1875. pp. 5—49.

17) Ueber die Stellung des Armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen. Von Dr. *Friedr. Müller.* SWA. h.-phil. Cl. LXXXIV. 8. Nov. 1876. p. 211—232. — Separat-Abdruck. Wien 1877. 8. Gerold's Sohn in Comm. 50 Pf.

18) Freiherr *Schweiger-Lerchenfeld.* Zur Völkerstellung der Armenier, Oesterr. Monatschr. f. d. Orient. 1877. No. 12. p. 189—193.

19) *H. Hübschmann.* Armeniaca: Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, 4. 1876. p. 400—407.

20) *A. Fick.* Arm. neghem, glukh, thuz, tsarr: Btr. z. Kunde d. indog. Sprr. I, 172—173.

21) *F. Müller.* Schwan und Taube: ebenda I, 163.

22) Armeniaca I. Das altarmenische Ք. Ein Beitrag zur indo-europäischen Lautlehre. Anhang: Altarmenisch-baktrische Etymologien, von P. *Seraphin* Dr. *Dervischjan*, Mitglied der Wiener Mechitharisten-Congregation. Wien, Verlag der Mechitharisten-Congregation. 1877. XI, 117 pp. 8. 6 M. rec. v. H. Hübschmann ZDMG. XXX, 774 ff.

23) Armenische Studien von *Paul de Lagarde.* — Aus dem zweiundzwanzigsten bande der abhandlungen der königlichen gesellschaft der wissenschaften zu Göttingen. Göttingen, Dieterich'sche verlags-buchhandlung. 1877. 216 pp. 4. 8 M. Selbstanzeige nebst Nachträgen: GGA. 1878. St. 3 p. 65—68.

24) *G. Ericgokhean* Bararan Ṛousa-Hay lezoui = *G. Iricpuchov* Russko-armjansky slovarj. 2. izd. Tiflis 1876. 922 pp. 8. 4 Rubel (bei Friederici 24 M.)

Was die reiche Literatur der Armenier betrifft, so stehen uns für diesmal über den Venediger Verlag nur sehr dürftige Notizen zu Gebote, und müssen wir uns begnügen, einige meist in Russland erschienene Werke anzuführen. Von der liturgischen Literatur erschienen eine Ausgabe der armenischen Kirchengesänge mit europäischen Noten [25]), und eine Sammlung von Hymnen an die h. Jungfrau [26]). Andere Hymnen bespricht *Nève* [27]).

Zur Kritik der älteren armenischen Historiker sind zwei Aufsätze von *A. v. Gutschmid* anzuführen, der eine über Moses von Khorene [28]), der andere über Agathangelos [29]), deren Quellen und Glaubwürdigkeit er einer genauen Untersuchung unterzieht. Die dem ersteren zugeschriebene Geographie hat an *Patkanov* [30]) einen neuen Uebersetzer, Bearbeiter und Herausgeber gefunden, und seine Forschungen haben zu dem Resultate geführt, nicht Moses von Khoren sei der eigentliche Verfasser, sondern höchst wahrscheinlich ein Schriftsteller des VII. Jahrhunderts, Anania Schirakatsi, dessen übrigen Nachlass [31]) *Patkanov* bei dieser Gelegenheit besonders edirt. Eine Zusammenstellung aller Nachrichten der armenischen Historiker über die Marzpanenzeit hat *Kostaniants* [32]) unternommen.

---

25) Les chants liturgiques de l'église Arménienne traduits en notes musicales européennes par *Pietro Bianchini* et publiés par la Congrégation des Pères Mekhitharistes. Venise, impr. arm. de St. Lazare. pp. XIII. 228. 4. 20 fr.

26) Laudes et Hymni ad SS. Mariae Virginis honorem ex Armenorum breviario excerpta (sic?) Mechitaristicae congregationis opera latinitate donata. Venetiis, in S. Lazari insula. 123 pp. 4. 9 M.

27) *F. Nève.* Hymnes arméniennes aux apôtres Saint Pierre et Saint Paul: Revue cath. de Louvain, Juin 1877.

28) *v. Gutschmid.* Ueber die Glaubwürdigkeit der Armenischen Geschichte des Moses von Khoren. Ber. ü. d. Vhdlgn. d. k. sächs. Ges. d. W. ph.-h. Cl. 1876. p. 1—43. — Sep.-Abdr. Leipzig 1876. 43 pp. 8.

29) Agathangelos. Von *Alfred v. Gutschmid.* ZDMG. XXXI. 1877. p. 1—60. Sep.-Abdr. Leipzig 1877. 60 pp. 8. — rec. v. H. H.[übschmann] LC. 1878. No. 31 Sp. 1003.

30) Armjanskaja geografija VII vĕka po J. Ch. (pripisyvavšajasja Moiseju Chorenskomu) — Tekst i perevod s prisovokupleniem kart i objasniteljnich primĕčanij izdal *K. P. Patkanov.* Sanktpeterburg 1877. XXVIII. 84. 26 pp. 8. Vgl. das Resumé: Bulletin du Congrès international des orientalistes. — Session de 1876 à St. Petersbourg. ibid. 1876. 8. p. 90—92.

31) Ananiayi Širakounvoy mnacordχ banic 'i Hayrapetouϑean T. T. Gêorgay wehaφaṛ Kaϑouγikosi amenayn Hayoc 'i loys aζ *X. P.* — S. Peterbourg 1877. (II) 75 pp. 8.

32) (1) Hiusouaζ banic naḫni patmagrac Hayoc — Patmou´iun žamanakac marzpanou´´ean i Hays. Masn aṛaǵin. Wehmihršapouh — Wahan Mamikonean — Šarahiuseal i *K. Kostaneanc* Girχ aṛaǵin. Wiênna 1877. pp. 203 (2). — (2) Hiusouaζχ Hayoc hin patmagrneri ḫôsχeric — Hayoc marzpanneri žamanakouac patmouϑiune Aṛaǵin masn Wehmihršapouh — Wahan Mamikonean — Grabaṛic ϑargmaney *K. Kostaneanc* Girχ erkrord. ib. eod. pp. 221 (2) — (3) Hiusouaζχ — Hayoc marzpanneri patmou´´ean aṛaǵin masnl hamar yaṛaǵaban,

Der bisher erschienene erste Theil enthält in drei Bändchen die Auszüge, ihre neuarmenische Uebersetzung und Beilagen. Von besonderer Wichtigkeit für die Geschichte des Mittelalters ist die Ausgabe der Assises d'Antioche [33]). Eine Geschichte der Katholikose von Etschmiadzin hat *Mseriants Mser* [34]) geschrieben. Wegen einer von einem Augenzeugen verfassten Beschreibung von Birma (Birmanistan) seien noch die Etschmiadziner Kalender [35]) für 1876 und 1877 erwähnt.

Ein Lehrbuch über die Notenschrift der Armenier hat *Jerzinkiants* [36]) verfasst.

Aus der schönen Literatur, meist in neuarmenischer Sprache, seien zwei Liederbücher [37]) und epische und dramatische Schriften von *Patkanian* [38]) und *Sundukian* [39]) angeführt.

Zum Schluss mögen hier einige Notizen über die periodische Literatur der Armenier folgen, welche wir dem Herrn Cand. *K. Kostaniants* verdanken. Einen hervorragenden Platz nimmt die Monatsschrift Ararat [40]) ein, welche unter der Leitung der Kloster-

---

ζanô*ϑ*ou*ϑ*iunχ, žamanakagrou*ϑ*iun ev patmakan hatouaζner — *K. Kostaneanc* Girχ errord ib. eod. pp. XXII. (1) 240 (1). kl. 8.

33) Assisses d'Antioche reproduites en français et publiées au sixième centenaire de la mort de Sempad le Connétable, leur ancien traducteur arménien. Dédiées à l'Académie des inscriptions et belles-lettres de France par la Société Mekhithariste de Saint-Lazare. Venise 1876. pp. XXIII. 93. 4. 12 fr. — rec. von E. Miller in Journ. d. Sav. Juli 1877 p. 407—409.

34) *Msereanc Mser*, Magistros: Patmou*ϑ*iun Ka*ϑ*ouγikosac Êǵmiaζni i Simêônê minč c Yowhannês VIII. amχ tearn 1763—1831. Moskoua. tpagrou*ϑ*iun Zarmayray Msereanc 1876. 306 pp. 2 Rubel.

35) Ôracoyc 1876 ami. und 1877 ami. à 20 Kop.

36) *Erzinkeanc, Eznik* χahanay: Dasagirχ Haykakan Çaynagroûč. Tφḫis 1877. 50 Kop.

37) *Θ*ṙ̌ênik, ergaran 1876. Erevan. 15 Kop. (Vöglein, ein Liederbuch). — Soḫak Hayastani. Bagou 1877. 2 Bde. 1 Rubel. (Die Nachtigall von Armenien. Baku).

38) *G. Patkanean* Ergagir. Ṛostow. 1876. (Epische Dichtungen). — eiusd. Sandouḫt. oγbergou*ϑ*iun. K. Pôlis 1876 (Tragoedie. Konstantinopel.)

39) *G. Soundoukean*. Pêpô. Katakergou*ϑ*iun. Tφḫis 1876. (Lustspiel.)

40) Ararat amsagir krônakan, patmakaṉ, banasirakan, baroyakan ev azgayin: erscheint in Wayaršapat, gedruckt in Êǵmiaζin, zu 5 Bogen oder 40 pp. 4. monatlich. Jährlicher Preis 4 Rubel oder 20 Francs. Aus dem Inhalt der letzten Jahre seien angeführt: Geschichte der Verfolger, der Abtrünnigen, der Sektirer u. dgl. der armen. Kirche. Vom Erzbischof *Abel.* 1876 II ff. — Ueber die geographische Lage der alten Städte Armavir in Aragaζotn und Aršakavan in Aršarouniχ, von demselben. 1876 II. III. und V. ff. — Einiges über Fetḥ 'Alî Śâh, von *Gal. Širmazanean.* 1876 IV. ff. — Verzeichniss der vom Katholikos Simeon (im XVII. Jahrh.) ordinirten Geistlichen. Vom Bischof *Mkrtič* nach einer gleichzeitigen Urkunde. 1876. V. — Die Russen und Perser bei Schuscha. Von *Ḫačatur Agvaneci* verf. i. J. 1828: 1876 V. — Beschreibung des Leichenbegängnisses des Katholikos Nerses V. im März 1857. Von *Daniel*

geistlichkeit von Etschmiadzin erscheint; sie bietet Dank ihrem umfassenden Programme Kirchenhistorisches, Geschichtliches (meist nach Urkunden der Klosterbibliothek), Literarisch-Pädagogisches, Didaktisches, und auf Leben und Cultur der Armenier Bezügliches, nicht nur derjenigen, welche in Russland wohnen, sondern auch der türkischen, ägyptischen, persischen, indischen u. s. w. Gleichfalls wohlverdientes Ansehen hat sich in kurzer Zeit die von Dr. *Abgar Yowhannesean* in Tiflis redigirte Vierteljahrsschrift „Phordz“ [41]) erworben. Ausser selbständigen belletristischen Arbeiten finden sich in ihr auch Uebersetzungen (z. B. aus Lessing's und Schiller's Dramen), Bearbeitungen historischer Urkunden, und Recensionen in Russland und in der Türkei neuerschienener Werke in armenischer Sprache. Den Schluss jeder Nummer bildet eine politische Rück- und Rundschau. Meist aus den reichen Schätzen der von seinem Vater verfassten und hinterlassenen Handschriften schöpft der Herausgeber des „Pharos“ [42]), während von mehr localem Interesse sind „Die Biene von Armenien“ [43]), ein seit 1857 in Tiflis erscheinendes Wochenblatt und zugleich die älteste armenische Zeitschrift in Russland, und der von Dr. *G. Artzruni* in Tiflis 1872 gegründete und redigirte „Arbeiter“ [44]). Letzteres Blatt erschien anfangs einmal, dann zweimal wöchentlich, und seit 1877 täglich. „Die armenische Welt“ [45]), eine pädagogische und theologische Monatsschrift, von dem Archimandriten Cand. *Choren Stephanē* begründet und redigirt, erschien seit 1864 zuerst in Tiflis, dann in Schuscha und kommt seit 1876 in Baku heraus; sie ent-

---

Sahnazarean. 1876. V. — Bischof Nicol und der Uebertritt der polnischen Armenier zur römisch-katholischen Kirche. 1877. I. ff. — Beschreibung einer Reise unter den persischen Armeniern i. J. 1842. Von *Gal. Širmazanean.* 1877. I. ff.

41) Φorç, ązgayin ev grakanakan eṛamseay matên. Tφḫis. Jgg. I. 1876. II. 1877. Quartaliter 30 – 35 Bogen oder 400 – 475 Seiten. Preis jährlich 10 Rubel. Die beiden ersten Jahrgänge enthalten unter anderem: Biographie des Erzbischofs Karapet (welcher bei der Emigration der türkischen Armenier aus Erzerum und Umgegend ins russische Gebiet 1828 u. folg. Jahre thätig gewesen und 1856 in Achaltsikh gestorben ist): 1876 I. 1877. III. — Aufzeichnungen zur Geschichte des armenischen Theaters, von *Čmškean*: 1876 I. II. 1877 III. IV. — Ueber den Handel der Europäer in Kilikien, von *S. Palasanean*: 1876 I. — Ueber die Vorrechte der Armenier in der Türkei und die armenische Constitution von *A. Ericeanc*: 1876 I. II. 1877/78 III. IV. — Beiträge zur Geschichte des Katholikos Nerses V.: Die Jugendzeit. Von demselben. 1877 IV. 1878 I. Enthält viele unbekannte Nachrichten.

42) Φaros, ḫmbagir banasirakan giteleac, hratarakeal i *Zarmayray Mseream.* V. 1876. 50 Kop.

43) Meγou Hayastani. χaya akan, azgayin, banasirakan lragir. Tφḫis. 1876. 77. Jährlich 7 Rubel.

44) Mšak. Tφḫis 1876. 1877. Jährlich 7 Rubel.

45) Haykakan ašḫarh mankawaržakan ev krônakan ôragir. Bagou. Haykean mardasirakan ænkerouϑean tparan. 3 Rbl. jährlich.

hält meist vom Herausgeber verfasste pädagogische Artikel und Predigten, und dient zugleich als Organ der Bakuschen Humanitätsgesellschaft, deren Angelegenheiten, sowie die der Gemeinde, eine besondere Abtheilung der Zeitschrift füllen. Speciell für Eltern und Lehrer berechnete Aufsätze über Erziehungssachen und daneben auch Lesestücke für die Jugend enthielt die i. J. 1877 eingegangene Monatsschrift „Die Schule" [46]), welche seit 1873 von dem Archimandriten Cand. jur. *Wahan Bastamean* geleitet wurde.

Der Vollständigkeit halber nennen wir endlich noch *Cappelletti*'s kurze historische Notiz über die Insel San Lazzaro [47]).

---

46) Dproc, mankawaržakan amsagir. Wayaršapat. I wans S. Gayanēi (im Kloster d. h. Gayanē).

47) *G. Cappelletti.* Storia dell' isola di S. Lazzaro e della congregazione dei monaci Armeni unita alla storia delle magistrature Venete. Venezia (Stab. tipo-litogr. di M. Fontana) 1877. 29 pp. 8. [Dazu die St. d. m. V. 151 pp. 8. — Zusammen 3 l.]

Kaukasusländer.

Von

A. Socin.

Für das gesammte Kaukasusgebiet hat *Miansarof*[1]) in russischer und französischer Sprache eine grossartig angelegte Bibliographie zusammengestellt. Zahlreiche Forschungen über jene Gebiete sind in den Nachrichten der kaukasischen Abtheilung der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft[2]) und denen der Gesellschaft der Freunde kaukasischer Archäologie[3]) niedergelegt. Letztere hat auch ein illustrirtes Verzeichniss von Alterthümern ihres Museums[4]) veröffentlicht. Ethnographische, linguistische, archäologische und geographische Mittheilungen enthält ferner das auf Befehl S. K. H. des Obercommandirenden der Kaukasusarmee herausgegebene kaukasische Archiv[5]). Ueber vorhistorische Archäologie des Kaukasus hat *Bakradze*[6]) geschrieben. Die geologischen Verhältnisse Kau-

---

1) Bibliographia caucasica et transcaucasica. Essai d'une bibliographie systématique relative au Caucase, la Transcaucasie et aux populations de ces contrées, par M. *Miansarof*. Tome I. Sect. I et II. St.-Petersbourg 1874—76. Leipzig (Brockhaus Comm.). XLII, 804 pp. 8. 10 Ru. — Rec. in LC. 1877. No. 2. Sp. 56.

2) Izvěstija der kaukasischen Abtheilung der kais. russischen geographischen Gesellschaft. (Russisch). 1877. (Inhaltsangabe gelegentlich in PM.).

3) Izvěstija obščestva ljubitelej kavkazskoj archeologii. Vyp. I. Tiflis 1877. 39, II pp. 8. (Nachrichten d. Gesellschaft d. Freunde kaukas. Archäologie. Lfrg. 1.)

4) Objets d'Antiquité du Musée de la Société des Amateurs d'Archéologie au Caucase. Texte russe et français. Accompagné de 12 planches. Dessinées d'après nature et sur pierre par *B. Wyrouboff*. Tiflis (Bärenstamm) 1877. Liv. I. 33 pp. 4 M.

5) *Kavkazskij Sbornik*. (Kaukas. Archiv). Hgg. auf Befehl S. K. H. d. Obercommandirenden d. Kaukasusarmee. T. II. Tiflis 1877. 458 pp. 8. 2 Ru.

6) *D. Z. Bakradze*. O doistoričeskoj archeologii voobšče i kavkazskoj v osobennosti. Iz gazety Kavkaz 1877. Tiflis 1877. 81 pp. 12. (Ü. d. vorhistor. Archäologie im allgem. u. d. kaukasische insbesondere. A. d. Ztg. „Kavkaz").

kasiens haben *Abich* [7]) und *Černjavski* [8]) untersucht. Ein russischer Militär [9]) berichtet über sein Zusammenleben mit Schamil, *Gralewski* [10]) schildert die Erinnerungen seiner langen Gefangenschaft im Kaukasus. Karten der Kaukasusländer verdanken wir *Kiepert* [11]) und dem geographischen Institut in Weimar [12]). Reisebeschreibungen, welche uns nicht blos, wie *Jaworski* [13]), den Kaukasus, sondern auch angrenzende Gebiete schildern, erhielten wir durch *Telfer* [14]), *Cunynghame* [15]), *Fitz-Roy Cole* [16]). Andere derartige Werke sind bereits unter Neu-Iran und Armenien zur Sprache gekommen. Kürzere Nachrichten über Reisen geben einige Journalartikel [17]). *Kohn*'s [18]) ethnographischer Aufsatz bringt nichts Neues. Specielleres erfahren wir noch über *Naryschkin*'s [19]) archäologische

---

7) *H. Abich.* Mittheilungen aus dem Kaukasus: Verh. der Wiener Geol. Reichs-Anstalt 1877. 2.

8) *Vladim. Ivan. Černjavski.* Iz izslědovanij v jugosapadnom Zakavkazii: Izv. I. R. Geogr. Obš. XIII. 1877. No. 5, p. 330—349.

9) Šamilj i semja ego v Kalugě. Zapiski vojennago pri nich pristava s 1862 po 1865 (Schamil u. s. Familie in Kaluga. Aufzeichnungen des ihnen attachierten Militärs von 1862—65): Russkaja starina 1877. Oct.

10) *M. Gralewski.* Kaukaz. Wspomnienia z dwunastoletniej niewoli. Zeszyt 1. Lwów 1877. 8. (Der Kaukasus. Erinnerungen an eine zwölfjährige Gefangenschaft). Preis pro Heft 1—5 7 M.

11) *H. Kiepert.* Karte der Kaukasusländer und der angrenzenden türkischen Provinzen etc. 4 Bl. Mst. 1:1,500,000. Berlin (D. Reimer). 6 M. Karte v. Georgien, Armenien u. Kurdistan. 2 Bl. 1:1,500,000. Berlin (D. Reimer).

12) Specialkarte vom europäischen Russland, der Statthalterschaft Kaukasus u. den angrenzenden Theilen der europäischen u. asiatischen Türkei etc., auf Grund der im kriegstopograph. Depot bearb. u. v. der kaiserl. russ. geograph. Gesellschaft in St. Petersburg hrsg. Karte. 1:3,000,000. Höhenschichten v. Prof. Dr. *O. Delitzsch*, Seewege von Dir. *W. v. Freeden.* Red.: *Arnd.* 4 Blatt. Kupferst. m. Farbendr. u. Colorit. Imp.-Fol. Weimar (Geograph. Institut). 12 M.

13) *H. Jaworski.* Wspomnienia Kaukazu. Poznán 1877. 8. Erinnerungen aus dem Kaukasus. 3 Theile. 6 M.

14) The Crimea and Transcaucasia; being the Narrative of a Journey in the Kouban, in Gouria, Georgia, Armenia, Ossety, Imeritia, Swannety, and Mingrelia, and in the Tauric Range. With 2 Maps and Illustr. By Commander *J. Buchan Telfer*, R.N., F.R.G.S. London (King) 1876. 2 vol. 610 pp. 8. 36 s. — Rec. in Edinburgh Review Jan. 1877 vol. CXLV. p. 44.

15) Travels in the eastern Caucasus, on the Caspian and Black Seas, Daghestan and Frontier of Persia and Turkey by *S. A. Cunynghame.* — Genannt in Saturday Review 10. Febr. 1877.

16) Transcaucasia by *H. R. Fitz-Roy Cole.* 1877.

17) Briefe aus d. Kaukasus: Ill. Ztg. 1877. LXIX Nr. 1776. 1800. — Reisen im Kaukasusgebiet: Ausland 1877. No. 24. 27. — Travels in the Caucasus: Edinburgh Review Jan. 1877.

18) Kaukasien und seine Bewohner. Von *Albin Kohn:* Grenzboten. 36. Jahrg. II. Sem. II. Bd. p. 385—394.

19) Otčet *P. Naryškinych* soveršennych putešestvii na Kavkazě (Svanetiju) s archeologičeskoju celiju, v 1867. Mit 10 Tafeln. Izv. p. 325—368.

Reise in Svanetien; über die Abchasen brachte die Allgemeine Zeitung [20]) einen zeitgemässen Artikel; das Mingrelische und einige Alterthümer in Mingrelien hat *Cagareli* [21]) kurz behandelt; eine georgische Inschrift hat *Brosset* [22]) zu chronologischen Erörterungen Anlass gegeben; einen russisch geschriebenen Aufsatz *Bakradze*'s über das türkische Grusien hat *von Seidlitz* [23]) durch eine deutsche Uebersetzung zugänglicher gemacht. Auf die Wichtigkeit von Baku, besonders in Bezug auf seine Petroleumquellen, haben *Fabritius* [24]) und *Gintl* [25]) hingewiesen. Ueber kaukasische Eisenbahnen schrieb *von Call* [26]). Des Fürsten *Baratajef* werthvolle Sammlung georgischer Münzen erwarb das Berliner Münzkabinet [27]).

Zwei Abhandlungen über das benachbarte Südrussland mögen hier angeschlossen sein. Ueber den Ursprung einiger Ortsnamen handelte *Harkavy* [28]), die archäologischen Forschungen auf der Halbinsel Taman hat *Hertz* [29]) übersichtlich zusammengestellt.

---

20) *μσ.* Die Abchasen und ihr Land: AAZ. 1877. No. 171.

21) *A. Cagareli* (Docent d. grusin. Spr. a. d. St. Petersb. Univ.). Iz poězdki v Zakavkazskij kraj lětom 1877 goda: Journal des Min. f. Volksaufkl. CXCIV, 2. Dec. 1877, p. 208—231. (Aus einer Reise nach Transkaukasien im Sommer 1877).

22) Sur une inscription géorgienne de l'église patriarcale de Mtzkhétha. Par M. *Brosset*: Bulletin de l'Académie des Sciences de St.-Pétersbourg XXIII, p. 499—510.

23) Das türkische Grusien. Nach einem in russ. Sprache verfassten Aufsatz des Hrn. *D. Bakradse* übersetzt von *N. von Seidlitz*: RR. 1877. Bd. X. p. 325—371.

24) Baku als Centralpunkt des Ueberlandweges nach Indien von *W. Fabritius*: RR. 1876. Bd. IX. p. 421—444. — Die heutige Stadt Baku und die Naphtha-Industrie in ihrer Umgegend von *W. Fabritius*: RR. 1877. Bd. X. p. 33—50.

25) *Heinr. E. Gintl.* Die Petroleumgebiete Bakus u. Persiens: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 1876, p. 103.

26) *G. von Call.* Eisenbahnen im Kaukasus: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 1877, No. 3.

27) *J. Friedländer* und *A. von Sallet.* Das Königliche Münzkabinet. Zweite Auflage. Berlin 1877, p. 46.

28) Ueber den Ursprung einiger geographischer Ortsnamen auf der Halbinsel Taurien. Vortrag von Dr. *A. Harkavy*: RR. 1876. Bd. IX. p. 313—323.

29) *K. Gerc.* Istoričeskij obzor archeologičeskich izslědovanij i otkrytij na Tamanskom poluostrově s konca XVIII věka po 1859. Moskau 1876. 118 pp. 4. Mit einer Karte. 12 M. (*K. Hertz.* Geschichtliche Uebersicht der archäologischen Forschungen und Entdeckungen auf der Halbinsel Taman vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1859.)

Kleinasien.

Von

A. Socin.

Die modernen Zustände Kleinasiens werden uns erst weiter unten beim türkischen Reich des näheren beschäftigen; an dieser Stelle haben wir es nur mit seinen Alterthümern zu thun, in deren Erforschung classische und orientalische Philologie zusammentreffen. Für die älteste Zeit nehmen *Schliemann*'s Ausgrabungen, wegen deren wir auf *Stark*'s [1]) zusammenfassende Recension einfach verweisen, nach wie vor das Hauptinteresse in Anspruch. Die einen bedeutsamen Wendepunkt im Geldwesen bezeichnende Münzgeschichte Lydiens [„to the administrative genius of Crœsus must be ascribed the earliest idea of a double currency based upon the relative values of gold and silver"] hat an *Head* [2]) einen sorgfältigen Bearbeiter gefunden. Was *Muret*'s [3]) Abhandlung Neues enthalten mag, ist uns leider unbekannt geblieben. Ueber carische Münzen schrieb *Six* [4]). Das englische Prachtwerk von *Wood* [5]) führt uns Ephesus, das französische von *Rayet* und *Thomas* [6]) die neuen archäologischen Entdeckungen am Latmischen Meerbusen vor Augen. Vorwiegend für Archäologie und alte Geo-

---

1) *Stark* in JLZ. 3. November 1877, p. 665, Art. 633.

2) Vgl. oben p. 3, No. 14.

3) *E. Muret.* Monnaies de Lydie: Mélanges de Numismatique, Jan.—April 1877. [Friederici Bibl. or. 1877, no. 846].

4) Monnaies des Satrapes de Carie. Par *J. P. Six*: Numismatic Chronicle, N. S. Vol. XVII, p. 81—89. [Dazu eine Tafel.]

5) *J. T. Wood.* Discoveries at Ephesus; including the Site and Remains of the great Temple of Diana. With numerous Illustrations from original Drawings and Photographs. London 1876. 350 pp. 8. 63 sh.

6) Milet et le golfe Latmique: Tralles, Magnésie du Méandre, Priène, Milet, Didymes, Héraclée du Latmos. Fouilles et explorations archéologiques faites aux frais de MM. les barons G. et E. de Rothschild et publiées sous les auspices du Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts par *Olivier Rayet* et *Albert Thomas.* Paris (J. Baudry) 1877. t. I. 1 livr. p. 1—116. 4. atlas in-folio pl. 1—2, 6—9, 13, 17, 22, 29. 25 fr. Rec. von Maspéro in RC. 2. Febr. 1878, p. 73. Revue des deux mondes 1. Juni 1878, p. 718.

graphie von Interesse sind *Hirschfeld's*[7]) leider noch immer vorläufige Mittheilungen aus dem südlichen Kleinasien. Das Schlachtfeld am Granicus hat uns *Kiepert*[8]) veranschaulicht. Auch *Christophe's*[9]) Abhandlung über Ammianus Marcellinus streift wenigstens die östlichen Grenzgebiete Kleinasiens. Die mit dem gegenwärtigen Stande der keltischen Forschungen unvereinbare Ansicht von der germanischen Herkunft der kleinasiatischen Galater hat aufs neue *Wieseler*[10]) zu beweisen versucht. Die Völkerverhältnisse des östlichen Pontos behandelte *Hansen*[11]). Ueber Cypern liegt jetzt das grosse Prachtwerk des Americaners *di Cesnola*[12]) vor, und wir brauchen nicht ausdrücklich auf die hohe Wichtigkeit seiner Forschungen aufmerksam zu machen; denn es stellt sich mehr und mehr heraus, welche eigenthümliche Stellung diese Insel als Vermittlerin des Ostens und des Westens eingenommen hat. Die Erklärung der eigentlich cypriotischen Inschriften fällt der classischen Philologie zu; für den Orientalisten bietet nur *Deecke's*[13]) Versuch, die cypriotische Schrift auf die neuassyrischen Keilzeichen zurückzuführen, ein näheres Interesse.

---

7) Zur Routenkarte im südlichen Kleinasien. Von Dr. *Gustav Hirschfeld.* (Hierzu eine Karte, Taf. VI.): Zeitschr. d. Gesellsch. f. Erdkunde. XII, p. 321—335.

8) Das Schlachtfeld am Granicus. Von *Heinrich Kiepert.* (Mit einem Kärtchen): Globus Band XXXII No. 17, 1877, p. 263—264.

9) Géographie d'Ammien Marcellin. Asie occidentale ancienne par M. l'abbé *Christophe*: Bulletin de la société de géographie de Lyon. Tome premier. No. 7. Mai 1877. p. 577—606.

10) *K. Wieseler.* Die deutsche Nationalität der kleinasiatischen Galater. Ein Beitrag zur Geschichte der Germanen, Kelten und Galater und ihrer Namen. Gütersloh (Bertelsmann) 1877. VII, 85 pp. 8. 1,60 M. Rec. von Hertzberg in Studien und Kritiken 3. 1878, p. 525—541; von R. Buddensieg in JLZ. 1877, Art. 494.

11) *R. Hansen.* De gentibus in Ponto orientali inde a Thermodonte fluvio ad Phasim usque habitantibus. Kiel 1877. 56 pp. 4.

12) Cyprus: its ancient cities, tombs and temples. A narrative of researches and excavations during ten years' residence in that island. By General *di Cesnola.* London (J. Murray) 1877. 462 pp. 8. With Maps and Illustrations. 60 M. Rec. von C. P. Newton in Academy 19. Jan. 1878. p. 58, 26. Jan. 1878. p. 81; Ath. 5. Jan. 1878. p. 24; Saturday Review 12. Januar 1878. p. 52.

13) Der Ursprung der kyprischen Sylbenschrift, eine paläographische Untersuchung von Dr. *W. Deecke.* Mit vier Schrifttafeln. Strassburg (Trübner) 1877. 39 pp. 8. 1,80 M. — rec. von *d.* in LC. 1878, Sp. 190.

Keilinschriften.

Von

Friedr. Delitzsch.

Den Reigen der assyriologischen Publicationen eröffnet, auf Umfang der Tendenz und des Erfolges gesehen, *Alfred von Gutschmid*'s Streitschrift [1]) wider die Assyriologie in Deutschland, richtiger: wider Schrader. Sie kündigte sich selbst an als „eine Kriegserklärung nicht gegen die Assyriologie" — denn deren gesunde Grundlagen werden anerkannt —, sondern als „eine Kriegserklärung gegen die in ihr bisher herrschende und namentlich in England und Deutschland einseitig verfolgte unfruchtbare Richtung, welche mehr oder weniger in ein historisches Dilettiren ausläuft", und gruppirt zu diesem Behuf die vom Verf. schon früher gegen eine Reihe historischer Aufstellungen der Assyriologen verlautbarten Zweifel zu einem neuen effectvollen Ganzen. Ihrem ersten und hauptsächlichsten Zweck nach ist sie eine von schneidender Rüge durchzogene Mahnung an die Assyriologen, exakter als bisher zu arbeiten und ernstlicher Sicheres und Unsicheres zu scheiden. Insoweit war sie auch vollauf berechtigt und dankenswerth. Die Assyriologen, meinen wir, sollen sich nie verletzt fühlen, wenn man sie wiederholt nachdrücklich daran erinnert, dass die Zeit

---

1) Neue Beiträge zur Geschichte des alten Orients. Die Assyriologie in Deutschland. Von *Alfred von Gutschmid*. Leipzig (Teubner) 1876. XXVI, 158 pp. 8. 4 M. — rec. von *Th. Nöldeke* in LC. 12. August 1876, Sp. 1073 ff.; von *B. Stade* in JLZ. 1876, p. 748 ff.; von *Wellhausen* in ThLZ. 14. October 1876, Sp. 534 ff.; von *J. Oppert* in GGA. 1. November 1876, p. 1377—1400; von *Rohling* in Literar. Rundschau (Aachen), 1876, Nr. 15; von *Baudissin* in Jahrbücher für deutsche Theologie, 1877, Bd. XXII, p. 313 ff.; von *Goergens* in Theol. Literaturblatt 1877, Nr. 7; von *Grätz* in Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, hrsg. von Frankel, fortges. von Grätz, Januar 1877, p. 38 ff.; von *Rühl* in Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1877, 2. Heft, p. 117 ff.; von *C. A. Volquardsen* in Historische Zeitschrift, hrsg. von v. Sybel, neue Folge, 1. Bd., 2. Heft, p. 318 ff.; von *P. de Lagarde* in Philol. Anzeiger, Bd. VII, p. 532 ff.; in Grenzboten, 1877, Nr. 4; in Magazin f. d. Lit. des Ausl., 1877, Nr. 22; von *A. H. Sayce* in Ac. 19. August 1876.

vorüber ist, in welcher ihre Arbeiten schwer oder gar nicht controllirt werden konnten und wurden; sie wissen ja selbst am besten, dass ihre Wissenschaft zwar auf unerschütterlich fester Grundlage ruht, dass aber ihr Ausbau kaum erst begonnen hat, dass in linguistischer, geographischer, geschichtlicher Beziehung noch unendlich viel zu thun ist und dass die wenigen Arbeiter auf keilinschriftlichem Gebiete nicht ausreichen, um mit vereinigten Kräften und sich ergänzendem Ineinandergreifen schneller vorwärts zu kommen. Im Uebrigen mag über die Berechtigung des Gutschmid'schen Angriffs, was seine Zielscheibe und seine Mittel betrifft, gestritten werden. Ist es doch gerade Schrader, welcher zuerst die Assyriologie von den Schranken einer unnahbaren Geheimwissenschaft befreit und durch seine Schriften zum ersten Mal wirkliche Controlle auch den Nichtassyriologen ermöglicht hat. Wie viele aber oder besser wie wenige der Schrader'schen Aufstellungen v. Gutschmid mit Recht anzweifelt und bestreitet, wird Schrader's Replik zeigen, der wir mit um so höheren Erwartungen entgegensehen, je langsamer sie gereift ist. — Im Anschluss an diese Schrift geschehe hier gleich der anderen assyriologischen Arbeiten historischen Inhalts Erwähnung. *Valdemar Schmidt*'s Alte Geschichte Assyriens und Aegyptens [2]), ein vom assyriologischen Standpunkte als ausgezeichnet anzuerkennendes Werk, dessen erster Band 1872 erschien, ist in einem zweiten Bande zur Fortsetzung und zugleich zum Abschluss gelangt; dieser zweiter Band enthält die Geschichte Syriens, Aegyptens und des Volkes Israel. — Zur vergleichenden assyrisch-hebräischen Chronologie gab *Julius Oppert* in zwei Abhandlungen werthvolle Beiträge: die erste [3]) will darthun, dass abwärts von Salomo's Zeitalter die Zeitangaben der Bibel auf wissenschaftlich begründeter Zeitrechnung beruhen, welche aus gleichzeitig mit den Begebenheiten verfassten Annalen herrühren; die zweite [4]) dagegen, dass aufwärts vom Exodus eine solche Einreihung in die Zeitfolge nicht möglich sei, desshalb nicht, weil dieselben Reihen von Zeitabschnitten bei den Chaldäern, auf andere Begebenheiten bezüglich, nachweislich gerade mit den nämlichen Zahlen dargestellt sind. — Die alte Geographie Vorderasiens hat durch zwei kleine Aufsätze *Sayce*'s sehr beachtenswerthe Bereicherung erfahren: während der eine [5]) die Lage des Heimaths-

---

2) *Valdemar Schmidt.* Assyriens og Aegyptens gamle Historie eller Historisk-geographiske Undersögelser om det Gamle Testamentes Lande og Folk. Anden Del. Kjöbenhavn (Wöldike) 1877. XII, 521—1302 pp. 8.

3) *Jules Oppert.* Salomon et ses successeurs; solution d'un problème chronologique. Paris (Maisonneuve) 1877. 102 pp. 8. (Extrait des Annales de philosophie chrétienne, tome XI et XII, 1876).

4) *Julius Oppert.* Die Daten der Genesis: Nachrichten von d. Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. u. d. G. A. Universität zu Göttingen, 1877 Nr. 10, p. 201—223.

5) *A. H. Sayce.* The site of Pethor: Ac. 16. September 1876, p. 291.

ortes Bileam's, assyr. Pitru, hebr. פְּתוֹר, auf Grund keilinschriftlicher Angaben sicher bestimmt, weist der andere [6]) dem biblischen כַּרְכְּמִישׁ, assyr. Kargamiš, welches noch immer mit dem am Einfluss des Chabur in den Euphrat gelegenen Circesium irriger Weise identificirt wird, seinen richtigen geographischen Platz an.

Das bedeutsame Werk "The Chaldean Account of Genesis" des berühmten, am 19. August 1876 durch einen jähen Tod der Wissenschaft allzufrüh entrissenen englischen Assyriologen *George Smith* erschien in einer von *Hermann* und *Friedrich Delitzsch* besorgten deutschen Ausgabe [7]), bereichert durch sieben ziemlich umfangreiche Excurse von *Friedrich Delitzsch*, welche manche neue Aufschlüsse über die babylonisch-assyrische Sprache und Mythologie enthalten. Der erste Excurs skizzirt die Geschichte der Entzifferung und Ausgrabung der assyrischen Keilinschriften und berührt sich mit einem gleichzeitig geschriebenen und ausführlicheren Aufsatz *Wellhausen*'s [8]) über den Gang der Entzifferung; der dritte discutirt die Streitfrage, ob die nichtsemitische Bevölkerung Babyloniens „sumerisch" oder „akkadisch" zu benennen sei, und entscheidet sich zu Gunsten *Oppert*'s, obschon aus anderen Gründen als denen, welche dieser beigebracht hat [9]), für den Namen „sumerisch" als den allein richtigen, während Lenormant in einem Appendix zu der unter dem Titel Chaldean Magic and Sorcery erschienenen englischen Bearbeitung seiner Magie beide Bezeichnungsweisen für gleichberechtigt erklärt. — Zum Verständniss des babylonisch-assyrischen Pantheons gab *Lenormant* einen geistvollen Beitrag [10]), welcher freilich eben durch die Menge der auf engen Raum zusammengedrängten und doch theilweise noch fraglichen Lesungen, Uebersetzungen, Combinationen zeigt, wie ausserordent-

---

6) Ders. The geography of Northern Syria according to the Assyrian inscriptions: Ac. 4. November 1876, p. 454.

7) *George Smith*'s Chaldäische Genesis. Keilinschriftliche Berichte über Schöpfung, Sündenfall, Sintfluth, Thurmbau und Nimrod, nebst vielen anderen Fragmenten ältesten babylonisch-assyrischen Schriftthums. Mit 27 Abbildungen. Autorisirte Uebersetzung von *Hermann Delitzsch*. Nebst Erläuterungen und fortgesetzten Forschungen von Dr. *Friedrich Delitzsch*. Leipzig (Hinrichs) 1876. IX, 321 pp. 8. — rec. von *A. Dillmann* in GGA. 1. November 1876, p. 1401 ff.; von *Baudissin* in ThLZ. 11. November 1876, Sp. 577 ff.; von *Bickell* in Zeitschrift für katholische Theologie, 1876, p. 123—131; von *Zöckler* in Beweis des Glaubens, 12. Bd., October 1876, p. 525—538; von *R. Buddensieg* in Jahrbücher für deutsche Theologie, XXII, 1, 1877; von *A. H. Sayce* in Ac. 5. Mai 1877, p. 393 f.

8) *Wellhausen*. Ueber den bisherigen Gang und den gegenwärtigen Stand der Keilschriftentzifferung: Rheinisches Museum, N. F., XXXI. Bd. 1876, p. 153—175.

9) Sumérien ou accadien? par *Jules Oppert*. Paris (Leroux) 1876. 8 pp. 8.

10) Les dieux de Babylone et de l'Assyrie, par *François Lenormant*. Paris (Maisonneuve) 1877. 27 pp. 8. (Extrait de la Revue de France).

lich schwere Aufgaben auch auf religionsgeschichtlichem Gebiet der Assyriologie noch vorbehalten sind.

An assyrischen Keilschrifttexten wurden nur wenige zum ersten Mal oder in revidirter Gestalt herausgegeben. Die Assyrischen Lesestücke *Friedrich Delitzsch*'s, welche dem Mangel einer kleinen, nicht zu kostspieligen Sammlung methodisch ausgewählter assyrischer Keilschrifttexte abzuhelfen bezwecken, erschienen in neuer Auflage [11]) und enthalten neben einer wesentlich umgearbeiteten Schrifttafel vor allem die Syllabare, jene für das Studium der sumerisch-assyrischen Keilinschriften grundleglich wichtigen Texte, sowie die Eponymenverzeichnisse in durchweg revidirter und neu classificirter Gestalt. Von den Syllabaren veranstaltete auch *Lenormant* eine neue Ausgabe [12]), ohne sich jedoch durch vorhergängige genaue Collation der Originale von den vielen Fehlern, welche der früheren Publication im Londoner Inschriftenwerk anhaften, zu überzeugen und vor ihnen zu wahren. Das Fragment vom Kampf zwischen Bel und dem Ungeheuer Tiamat, die sechste Tafel der Izdubar-legenden sowie zwei zur babylonischen Weltschöpfungserzählung zugehörige Textfragmente übersetzte und commentirte *Fox Talbot* [13]), während eine andere kleine Inschrift, welche eine babylonische Thurmbau-Sage enthalten soll, von *Boscawen* leider ebenso ungenügend veröffentlicht als übersetzt wurde [14]). Von den zwei im vierten Bande des Inschriftenwerkes publicirten Keilschrifttafeln mathematischen Inhalts, welche aus Senkereh südöstlich von Babylon stammen, machte *Lepsius* die eine, deren Vorderseite ein höchst wichtiges Verzeichniss der babylonischen Längenmasse darbietet, zum Gegenstand einer durch Klarheit und Unbefangenheit gleich ausgezeichneten Abhandlung [15]). Die populären englischen

---

11) Assyrische Lesestücke nach den Originalen theils revidirt theils zum ersten Male herausgegeben und durch eine Schrifttafel eingeleitet von Dr. *Friedrich Delitzsch*. Zweite neu bearbeitete und um das Doppelte vermehrte Auflage. Leipzig (Hinrichs) 1878. VIII, 107 pp. 4. 24 M. — rec. von *Eb. Schrader* in JLZ. 1878, p. 629 f.; von *J. Oppert* in GGA. 14. und 18. August 1878 (Stück 33 und 34), p. 1025 ff.; von *A. H. Sayce* in Ac. 11. März 1878.

12) Les Syllabaires cunéiformes. Édition critique classée pour la première fois méthodiquement et précédée d'une introduction sur la nature de ces documents par *François Lenormant*. Paris (Maisonneuve) 1877. VII, 236 pp. 8. — rec. von *Friedrich Delitzsch* in LC. 18. August 1877.

13) *H. F. Talbot*. The fight between Bel and the Dragon, and the flaming sword which turned every way (Gen. III, 24); Ishtar and Izdubar, being the sixth tablet of the Izdubar series; Chaldean account of the creation: Transactions of the Society of Biblical Archaeology. Vol. V (1877). p. 1—21; 97—121; 426—440.

14) *W. St. Chad Boscawen*. The legend of the tower of Babel: Transactions. Vol. V. p. 303—312.

15) Die babylonisch-assyrischen Längenmasse nach der Tafel von Senkereh. Von *R. Lepsius*. (Aus den Abhh. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1877): Mit 2 Tafeln. Berlin (Dümmler) 1877. p. 105—144. 4. 4 M. Vgl. auch

Uebersetzungen [16]) susianischer, babylonischer und assyrischer Inschriften, sowohl der schweren, erst in Jahren wahrhaft verständlichen, als der weniger schweren, nahmen nach wie vor ihren leichten, über alle Hindernisse keck hinwegvoltigirenden Fortgang. — Die assyrische Schrift-, Form- und Satzlehre behandelte *Sayce* in seinen in London gehaltenen, an anregenden Einzelbemerkungen reichen Vorlesungen [17]); speciell der assyrischen Verballehre galt ein weiterer Aufsatz [18]) desselben Gelehrten, während die assyrische Lautlehre und zwar einer ihrer verwickeltsten Abschnitte, nämlich die Lehre von den Zischlauten, von Schrader zum Gegenstand neuer Untersuchungen gemacht wurde [19]). — Die assyrischen Säugethiernamen besprach *Houghton* in zwei längeren Abhandlungen [20]).

Der sumerischen Lautlehre widmete *Sayce* einen kleinen Aufsatz [21]), welcher durch eine Reihe scharfsinniger und neuer Beobachtungen die zukünftige Beantwortung der Frage nach Zahl und Aussprache der sumerischen Vocale und Consonanten anbahnt. Die Erklärung von fünfzehn Zeilen des grossen dreispaltigen Syllabars gab *Lenormant* Anlass zu einer Fülle gelehrter Erläuterungen sowohl des sumerischen als des assyrischen Wortschatzes und Sprachbaues; auch ein sorgfältig gearbeitetes assyrisches und sumerisches Glossar ist dieser Schrift beigefügt [22]). — Wider die Existenz einer sumerischen Sprache überhaupt liess *Halévy* seine beiden früheren Arbeiten: Observations critiques sur les prétendus Turaniens de la Babylonie und Nouvelles considérations sur le

---

Ders. Die babylonisch-assyrische Längenmass-Tafel von Senkereh: Aegyptische Zeitschrift. April—Juni 1877. p. 49—58. — rec. von *F. Hultsch* in LC. 8. December 1877, Sp. 1659 ff.

16) Records of the past: being English translations of the Assyrian and Egyptian monuments. Published under the sanction of the Society of Biblical Archaeology. Vol. VII. IX. London (Bagster) 1876. 1877. 179 pp. 160 pp. 8.

17) Lectures upon the Assyrian language, and Syllabary; delivered to the students of the archaic classes. By Rev. *A. H. Sayce*, M. A. London (Bagster) 1877. VIII, 157 pp. 8.

18) The tenses of the Assyrian verb. By the Rev. *A. H. Sayce*, M. A.: JRAS. January 1877. p. 1—37.

19) *Eberhard Schrader.* Die Aussprache der Zischlaute im Assyrischen: Monatsbericht d. Kgl. Akad. der Wissensch. zu Berlin. März 1877. p. 79—95.

20) On the Mammalia of the Assyrian sculptures. By Rev. *William Houghton*, M. A. Part. I. Domestic Mammalia. Part. II. Wild animals: Transactions of the Society of Biblical Archaeology. Vol. V (1877). p. 33—64. 319—383. Mit 11 Tafeln.

21) Accadian phonology. By *A. H. Sayce*. 20 pp. 8. (Separatabdruck aus den Proceedings of the Philological Society 1877).

22) Étude sur quelques parties des syllabaires cunéiformes. Essai de philologie accadienne et assyrienne par *François Lenormant*. Paris (Maisonneuve) 1876. XXIV, 329 pp. 18 fr. — rec. von *Friedrich Delitzsch* in LC. 10. März 1877.

syllabaire cunéiforme noch einmal abdrucken [23]) und von neuem ins Feld ziehen, ohne dadurch die Assyriologen irgendwie zum Rückzuge aus ihrer festen Position zu veranlassen.

Die elamitischen oder susianischen Keilinschriften wurden von *Oppert* in scharfsinniger, gründlicher Weise mit Hülfe des Medischen zu entziffern begonnen [24]).

Dagegen bleiben die armenischen Keilinschriften von Van und Umgegend nach wie vor ein ungelöstes Räthsel [25]); *A. D. Mordtmann* [26]) fährt fort, die Texte von Van mit Hülfe des Armenischen zu erklären, trotz des Widerspruchs aller competenten Fachmänner, und ein Werk *de Robert's* [27]), eines in Trapezunt aufhältlichen Arztes, erklärte gar die Sprache der armenischen Keilinschriften für Assyrisch und zwar verdorbenes Assyrisch — ein jeder Kritik spottendes Machwerk, welches in der Liste der assyriologischen Productionen überhaupt nicht mit aufgezählt werden sollte.

---

23) *J. Halévy.* Recherches critiques sur l'origine de la civilisation babylonienne. Paris (Imp. nationale) 1876. 286 pp. 8. (Extrait du Journal asiatique, 1874 et 1876). — rec. von *W. Deecke* in LC. 9. Juni 1877.

24) Les inscriptions en langue susienne. Essai d'interprétation, par *Jules Oppert*. Congrès international des Orientalistes. Compte rendu de la première session, à Paris, 1873. T. II. Paris 1876. p. 179—216.

25) Vgl. *Patkanoff.* Sur l'écriture cunéiforme arméniaque et les inscriptions de Van: ibid. T. II. Paris 1876. p. 425—432.

26) Ueber die Keilinschriften von Armenien. Von Dr. *A. D. Mordtmann:* ZDMG. XXXI, p. 406—438. — Vgl. *A. H. Sayce*, On the cuneiform Inscriptions of Van: Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII, p. 407—409.

27) Étude philologique sur les inscriptions cunéiformes de l'Arménie par *Louis de Robert.* Paris (Leroux) 1876. 196 pp. 4. — rec. von *Friedrich Delitzsch* in LC. 25. Aug. 1877; vgl. auch Ac. 15. September 1877. p. 275.

Geographie von Syrien und Palästina.

Von

A. Socin.

In Betreff der Geographie Syriens und Palästinas glaubt sich Referent an dieser Stelle um so mehr blos auf eine kurze Uebersicht beschränken zu dürfen, als er in der neuen Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins Leipzig 1878 Band I, einen ausführlichen Bericht über dieses Gebiet veröffentlicht hat. Was die Bibliographie betrifft, so ist neulich ein wichtiger Nachtrag zu *Tobler*'s Buch in russischer Sprache erschienen [1]). Der Verfasser dieser Arbeit, Staatsrath *Chitrowo* in St. Petersburg, hat auch den Sinai in den Kreis seiner Aufgabe gezogen und giebt kurz die Routiers russischer Reisenden an.

Was die Zustände von Palästina in früheren Jahrhunderten betrifft, so sind ausser bei *Fehr* [2]) hauptsächlich die Zeiten des Mittelalters Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung geworden. Das breite Buch von *Ekkehard* [3]), welches die Kreuzzüge von 1097 und 1101, sowie die Schicksale der ersten Kreuzfahrerstaaten in Syrien behandelt, ist neu herausgegeben

---

1) В. Н. Хитрово. Палестина и Синай. Часть I. Випускъ 1-й. Библіографическій указатель русскихъ книгъ и статей о святыхъ мѣстахъ востока, преимущественно Палестинскихъ и синайскихъ. *W. N. Chitrowo.* Palästina und Sinai. 1. Theil, 1. Heft. VI, 151 pp. 8. St. Petersburg 1876. Bibliographischer Wegweiser für die russischen Bücher und Artikel über die heiligen Orte des Orients, besonders in Palästina und am Sinai. Dem 3. Orientalisten-Congress gewidmet von *W. N. Ch.*

2) *Fehr.* Palaestina på Kristi Tid. I: de yttre förhållandena och rättsväsendet. Stockholm 1876. 197 pp. 8.

3) Ekkehardi Uraugiensis abbatis Hierosolymita seu libellus de oppressione, liberatione ac restauratione sanctae Hierosolymitanae ecclesiae. Nach dem Texte der Monumenta Germaniae historica mit Erläuterungen u. einem Anhang hrsg. von *H. Hagenmayer.* Tübingen 1876. 1. Hälfte. 304 pp. 8. — Rec. von *F. Hirsch* in JLZ. 1877, No. 25; von *Kugler* in Sybel's historischer Zeitschrift München 1877. Heft 3, p. 483; LCB. 3. Nov. 1877, Sp. 1493.

worden. *Rey*[4]) und *Schlumberger*[5]) haben uns die Besitzungen der Franken im Orient vorgeführt. Ueber die Geldverhältnisse und Finanzoperationen der Kreuzfahrer hat *Lavoix*[6]) Untersuchungen angestellt. *Prutz*[7]) hat die Besitzungen des deutschen Ordens im heiligen Lande besprochen. Die Chroniken, welche derselbe eifrige Forscher zu veröffentlichen begonnen hat, sind ebenfalls hier zu erwähnen, da sie nicht blos über die Schicksale des Fürstenthums Antiochien in den Jahren 1115—1119, sondern namentlich auch über die für Palästina so unheilvolle Katastrophe von 1187 neues Licht verbreiten[8]). — Von naturgeschichtlichen Notizen aus Palästina hätten wir nur den Katalog der Vögel Palästinas[9]) zu nennen, welchen, häufig mit Beifügung der arabischen Namen, die englische Expeditionsgesellschaft veröffentlicht hat.

Ueber Sitten und Gebräuche des heutigen Palästina verglichen mit denen im Alterthum handelt das Buch von *Van-Lennep*[10]), ohne jedoch viel Neues zu bringen. Interessant ist *Conder*'s[11]) Artikel über die heutigen heiligen Orte (maḳām), worin er dieselben classificirt. Ebenso ist *Conder*'s Artikel über jüdische und christliche Ueberlieferungen[12]) nicht unwichtig; jedoch ist der Verfasser dieser Aufsätze augenscheinlich mehr auf seinem Felde, wenn er seine Beobachtungen über die verschiedenen Arten von Mauerbau[13]) mittheilt, als wenn er historisch-philologische Fragen zu lösen versucht. In neuester Zeit haben verschiedene Reisende auf die eigenthümlichen Zeichen aufmerksam gemacht, mit welchen

---

4) *E. G. Rey.* Recherches géographiques et historiques sur la domination des Latins en Orient, accompagnées de textes inédits ou peu connus du 12 au 14 siècle. Nogent-le-Rotrou 1877 (?). 72 pp. 8.

5) *G. Schlumberger.* Les Principautés franques du Levant, d'après les plus récentes découvertes de la numismatique. Paris 1877. 128 pp. 8.

6) *H. Lavoix.* Monnaies à légendes arabes, frappées en Syrie par les Croisés. Paris 1877. 62 pp. 8. — Rec. von *Fagnan* in Journal as. Oct.—Dec. 1877, p. 531.

7) *Hans Prutz.* Die Besitzungen des Deutschen Ordens im Heiligen Lande. Ein Beitrag zur Culturgesch. der Franken in Syrien. Mit 1 Uebersichtskarte. Leipzig (Brockhaus) 1877. VII, 82 pp. 8. — Rec. von *F. Hirsch* in JLZ. 1877, No. 26, p. 406; Ausland 8. April 1878, p. 277.

8) Quellenbeiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, hersg. von *Hans Prutz.* Heft 1. Danzig (Kafemann) 1876. XXXI, 108 pp. 8 M. — Rec. von *F. Hirsch* in JLZ. (N. 215) 14. April 1877, p. 235.

9) List of the Birds collected for the Palestine Exploration Fund by the Survey Party in Palestine: Statements 1876, p. 200—204.

10) Bible Lands: their Modern Customs and Manners Illustrative of Scripture. By *H. J. Van-Lennep.* London 1876. — Rec. v. *Palmer* in Academy 2. Dec. 1876, p. 536.

11) The Moslem Makams: Statements 1877, p. 89—103, vgl. Die Makams in Palästina: Globus Bd. XXXII, p. 251—254.

12) Christian and jewish traditions: Statem. 1877, p. 30—37.

13) Notes on Masonry: Statem. 1876, p. 197.

die Wanderstämme Syriens nicht blos ihre Kamele und anderen Thiere zu bezeichnen pflegen, sondern welche sie auch als Inschriften öfters auf Steinen anbringen. Einige neue sachkundige Bemerkungen zu diesem Gebrauche der Beduinen hat *Wetzstein* [14]) veröffentlicht. Hieran anschliessend möchte ich die Aufmerksamkeit der Reisenden auf die reiche Fülle von sogenannten prähistorischen Resten, welche in jüngster Zeit in Syrien gefunden worden sind, lenken [15]).

Wir gehen zu dem Gebiete der specielleren Landesbeschreibung über und erwähnen zuerst Einiges aus dem Gebiete der historischen Geographie. Ein Band von Schriften älterer Pilger, welchen Tobler kurz vor seinem Tode zu veröffentlichen unternommen hatte, liegt nun vor [16]). Ein sehr dankenswerthes Werk hat *Sauvaire* durch seine Bearbeitung von Muǵīr-ed-dīn [17]) geliefert, da der arabische Text dieses Buches (gedruckt in Būlāḳ i. J. 1283 d. Fl.) nur wenigen Forschern zugänglich, die frühere Bearbeitung desselben aber (vgl. *Tobler* Bibl. S. 61) unbrauchbar ist.

Grössere, mehr abschliessende Werke über Palästina werden wir erst nach dem Erscheinen der in Vorbereitung begriffenen englischen Karte zu erwarten haben. Inzwischen hat *de Saulcy* [18]) versucht, nach dem Standpunkt der heutigen Kenntnisse eine Zusammenstellung der alten Ortsnamen mit den modernen zu liefern; auch das beliebte und allgemein verbreitete Buch der beiden *Strauss* [19]) ist in zweiter verbesserter Auflage erschienen. Verschiedene Abhandlungen des verstorbenen *Drake*, unter welchen besonders statistische Angaben und die Beiträge zur Geographie

---

14) *Wetzstein.* Ueber die Eigenthumszeichen nomadischer Völker: Globus 1877, B. XXXII, No. 16, p. 255—256.

15) *Ch. A. Drughty.* Prähistorische Steinwerkzeuge aus dem Edomitergebirge: Mittheilungen der Wiener Anthropologischen Gesellschaft 1876, VI, p. 57.

16) Itinera et descriptiones terrae sanctae lingua latina saec. IV—XI exarata sumptibus societatis illustrandis orientis latini monumentis edidit *T. Tobler.* I. Genevae (Typis J. G. Fick) 1877. 240 pp. 8. — Rec. in Verhandlungen d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin. B. 1878. B. 5, N. 3, p. 102.

17) Histoire de Jérusalem et d'Hebron depuis Abraham jusqu'à la fin du XVe siècle de J. C. Fragments de la chronique de Moudjir-ed-Dyn, traduits sur le texte arabe par *H. Sauvaire.* Paris 1876. 354 pp. 8. — Rec. v. *St. Lane Poole* in Academy 7. Oct. 1876, p. 363.

18) Dictionnaire topographique abrégé de la Terre Sainte par *F. de Saulcy.* Paris 1877. 324 pp. 8. — Rec. von *Ganneau* in Revue critique 1877, No. 15. p. 233; von *Furrer* in Schürer's ThLZ. 30. März 1878, Sp. 159.

19) Dr. *Friedrich Adolph Strauss* und Lic. *Otto Strauss.* Die Länder und Stätten der heiligen Schrift. 2. verbesserte Aufl. Mit einem Titelbilde in Stahlstich gezeichnet von A. Strähuber, 81 in den Text gedruckten (Holzschnitt-) Illustrationen, 46 Holzschnittbildern, 2 lithogr. Tafeln, 2 Chromolith. u. 3 Karten, Leipzig 1876—77. VIII, 432 pp. 4.

des Tîh hervorzuheben sind, sind in einem Bande [20]) gesammelt von *Besant* herausgegeben worden.

Es mag mir als Mann des Fachs nicht verargt werden, wenn ich den Reigen der Reisewerke mit der Reisehandbuchliteratur eröffne. Neben *Baedeker* [21]) hat sich in neuester Zeit eine zweite mit Karten und Plänen vermehrte Auflage des sehr genauen und zuverlässigen Buches von *Liévin* [22]) gestellt, allerdings von streng katholischer Seite.

Tristram's [23]) gutes Buch liegt in dritter Auflage vor, und die anmuthig geschriebenen Skizzen *de Vogüé*'s [24]), eines Neffen des berühmten Archäologen, sind vielfach gerühmt worden.

Von der allgemeineren Geographie wenden wir uns nun zu der specielleren Länderbeschreibung und beginnen mit dem Süden. Obwohl der Sinai geographisch nicht zu Palästina gehört, so folgen wir doch gern des Interesses wegen dem Beispiel *Chitrowo*'s und erwähnen, dass *Baedeker*'s Unterägypten [25]) ein Ausflug nach dem Sinai beigefügt ist. Ferner haben wir unsere Freude darüber auszusprechen, dass *Palmer*'s Buch über die Sinaiwüste [26]) durch eine Uebersetzung deutschen Lesern zugänglicher

---

20) The Literary Remains of *Charles F. Tyrwhitt Drake.* Edited, with a Memoir, by *Walter Besant.* London 1877. 320 pp. 8 (mit Photogr.). — Rec. in Athenaeum 2591, 23. Juni 1877, p. 795; Saturday Review 7. Juli 1877, p. 21.

21) Palestine and Syria. Handbook for Travellers. Ed. by *K. Baedeker.* With eighteen Maps, forty three plans etc. Lpzg. 1876. XVI, 610 pp. 8. — Rec. von *F. A. Eaton* in Academy 7. Oct. 1876, p. 352; von *Thorbecke* in JLZ. 1877, No. 15, p. 236.

22) Guide indicateur des Sanctuaires et lieux historiques de la Terre Sainte par le frère Liévin de Hamme, franciscain résidant à Jérusalem. Seconde édition, revue, augmentée et accompagnée de cartes et de plans. Louvain 1876. XII, 381 + 200 + 254 pp. 8. — Rec. von *Cl. Ganneau* in Revue critique No. 8. 25. Febr. 1877, p. 122 (1. Auflage Jerusalem 1869).

23) *H. B. Tristram.* The land of Israel: a Journal of Travel in Palestine, undertaken with special reference to its Physical Charakter. Third edition revised. With Two Maps, Four Full-page Coloured Plates, Eight Full-page Illustrations, and numerous other Engravings. London 1876. 8.

24) Syrie, Palestine, Mont Athos, voyage aux pays du passé, par le Vte *Eugène-Melchior de Vogüé.* Paris 1876. 333 pp. 8. — Rec. in Revue critique 26. Febr. 1877, No. 8, p. 123; von *Palmer* in Academy 25. Aug. 1877, p. 182; von *Kautzsch* in Schürer's ThLZ. 1877, No. 8, Sp. 195; Revue britannique Oct. 1876 (Tome V nouv. série), p. 411—422; Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 15. Nov. 1876, p. 176.

25) Aegypten. Handbuch für Reisende von *Karl Baedeker.* Erster Theil: Unterägypten bis zum Fayûm und die Sinaihalbinsel. Mit 16 Karten, 29 Plänen, 7 Ansichten und 76 Textvignetten. Leipzig (K. B.) 1877. XVI, 562 pp. 8.

26) *E. H. Palmer.* Der Schauplatz der vierzigjährigen Wüstenwanderung Israels. Fussreisen in der Sinai-Halbinsel und einigen angrenzenden Gebieten, in Verbindung mit der Ordnance Survey of Sinai und dem Palestine Exploration Fund unternommen. Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Engl. übersetzt,

geworden ist. In wissenschaftlicher Hinsicht ist freilich noch viel wichtiger, dass das prachtvolle Werk des verstorbenen Duc *de Luynes* [27]) durch einen dritten, die geologischen Untersuchungen *Lartet*'s enthaltenden Theil abgeschlossen worden ist; die Ausstattung dieses Buches, ganz besonders was die Kupfer und geologischen Tafeln betrifft, ist vorzüglich.

Zur Geschichte von Jerusalem wissen wir neben einem wohl aus einer europäischen Sprache ins Arabische übersetzten historischen Abriss [28]) nur eine anonym erschienene Schrift über die Eroberung durch die Römer namhaft zu machen [29]). Mit Beiträgen zur modernen Geschichte der heiligen Stadt ist die feinbeobachtende Frau *Finn* [30]) wieder aufgetreten. Die Lösung der schwebenden topographischen Fragen wird von nur wenigen Gelehrten ernstlich angestrebt.

Neumann [31]) liefert Beiträge zur Geschichte der Juden in Jerusalem; auch findet sich in seinem Buch manches, was für Ethnographie von Interesse ist. *Warren*'s Underground Jerusalem [32]) enthält für Leser, welche die Ausgrabungen des Exploration Fund verfolgt haben, wenig Neues, beachtenswerth sind jedoch in diesem Buche Cap. XX bis XXII (S. 446 ff.) über „Resources in Palestine", und „Trades in Jerusalem". Sehr nützlich erweisen sich die von *Zimmermann* herausgegebenen Terrainkarten *Schick*'s [33]). Die Re-

---

Mit 5 Karten. Gotha 1876. XVI, 460 pp. 8. — Rec. von *Kautzsch* in Schürer's ThLZ. 1877, No. 3, p. 49—51; von *Valeton* in Studiën III, 3; Theol. Literaturblatt 20. Mai 1877, Sp. 241.

27) Voyage d'exploration à la mer morte, à Petra et sur la rive gauche du Jourdain par M. le duc *de Luynes*. Oeuvre posthume publiée par ses petits-fils sous la direction de M. le comte *de Vogüé*. Tome 3. Géologie par *L. Lartet*. Paris (ohne Jahreszahl). VI, 326 pp. 4. mit Atlas.

28) تاريخ القدس الشريف Beirut (maṭba'at el-ma'ârif.)

29) Fall of Jerusalem, and the Roman conquest of Judaea. London (Nelson) 1877 (?). 144 pp. 18.

30) Mrs. *Finn*. A third year in Jerusalem: a tale illustrating customs and incidents of Modern Jerusalem. London (Nisbet) 1877. 340 pp. 12. 3 sh. 6 d.

31) *B. Neumann*. Die heilige Stadt u. deren Bewohner in ihren naturhistor., culturgeschichtlichen, socialen und medicinischen Verhältnissen geschildert. Hamburg 1877 (Berlin, Ad. Cohn). XVI, 512 pp. 8. 14 M. — Rec. in Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums, Dec. 1877, p. 571.

32) *Charles Warren*. Underground Jerusalem. An account of some of the principal difficulties encountered in its exploration and the results obtained. With a narrative of an expedition through the Jordan Valley and a visit to the Samaritans. With Illustrations. London 1876. XX, 559 pp. 8. — Rec. von *Wilson* in Academy 24. Febr. 1877, p. 153; Saturday Review 30. Juni 1877, p. 808.

33) *Carl Zimmermann*. Karten u. Pläne zur Topographie des alten Jerusalem. Basel 1876. 4 Karten fol. 40 pp. 8. — Rec. von *Euting* in JLZ. 30. Sept. 1876, p. 613; von *Tobler* in Beil. zur AAZ. 14. Oct. 1876, No. 288, p. 4396; von *Langen*, Theol. L. Bl. No. 19, Sp. 437; in Prot. Kirchenzeitung

construction des Tempels in Jerusalem wird von *Laurent de Saint-Agnan*[34]) nach den neuesten Ausgrabungen an die Hand genommen; ein besonderes Buch über den Salomonischen Tempel hat der Schwede *Wennenberg*[35]) verfasst. Die jüdischen Ueberlieferungen in Betreff des Herodischen Tempels hat *Hildesheimer* zusammengestellt[36]). Ueber die schwierige Frage in Betreff der Lage der Höfe und Thore des zweiten Tempels hat *Grätz*[37]) seine Meinung geäussert. Ueber die Kuppeln an der Moschee el-Aḳṣā[38]) hat *de Saulcy* zwei Artikel veröffentlicht. *Ganneau* hat am Minaret der Nordwestecke des Ḥarām ein Monument aus der Kreuzfahrerzeit entdeckt[39]). Derselbe unermüdliche Forscher hat auch untersucht, ob auf der Stelle der Grabeskirche alte jüdische Gräber vorhanden seien, und gelangt zu einem bejahenden Resultat[40]). Die Gräber Davids und der andern Könige von Juda möchte *Birch*[41]) am Ophel suchen. Die Asnerie, eine grosse Herberge des mittelalterlichen Jerusalem, hat nach den neuesten Untersuchungen bei der sogenannten Jeremiasgrotte gelegen[42]).

1876, No. 41; in Academy 27. Jan. 1877, p. 75; von *Socin* in GGA. 1876, No. 46; Der Kirchenfreund 1876, No. 15, p. 242; Teologisk Tidskrift, Upsala 1877, p. 213; Revue de théol. et de philos. Juli 1877.

34) *Laurent de Saint Aignan.* Le Temple de Jérusalem, sa reconstruction par Zorobabel et par Hérode, d'après les découvertes récentes de la palestinologie: Extrait du t. 10 (6e série) des Annales de philosophie chrétienne. Paris 1876.

35) *J. W. Wennenberg.* Salomos tempel och Israeliternas gudstjenst framstälda historiskt och meditatift såsom symboler för den kristna kyrkan och kristendomen. Med planritningar (på omslaget). Med slutord af *P. Wikner.* Göteborg, 1876. XVII, 174 pp. 8. 2 Tafeln.

36) *J. Hildesheimer.* Die Beschreibung des Herodianischen Tempels im Tractate Middoth und bei Flavius Josephus. Berlin (Rabbinerseminar für das orthodoxe Judenthum) 1877. 32 pp. 4. — Rec. von *Berliner* im Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. 1878, p. 54—56. Vgl. auch Literaturbl. d. jüdischen Presse 1877, No. 11. 12.

37) *H. Grätz.* Die Höfe und Thore des zweiten Tempels, eine archäologische Untersuchung: Monatsschrift für Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums, 1876, October p. 385—397; Nov. p. 433—444.

38) Lettre à M. de Witte sur les coupoles de la porte double, aujourd'hui cachée sous la mosquée d'El-Aksa, au Haram-ech-chérif de Jérusalem par M. *de Saulcy:* Gazette archéologique publiée par J. de Witte et Fr. Lenormant. Paris 1877. Livr. 2. Livr. 3: La seconde des coupoles sous El-Eksa (pl. 17).

39) *Ch. Clermont-Ganneau:* Monuments inédits des Croisés. La présentation du Christ au temple (d'après un chapiteau provenant de Jérusalem): Revue archéologique, Mai 1877, p. 302—326.

40) The holy Sepulchre: Statements 1877, p. 76—85 (mit Plänen). Auch franz. u. d. Titel: L'authenticité du Saint-Sépulcre et le tombeau de Joseph d'Arimathie, par *Ch. Cl. G.* Paris 1877. 8. fig. Man vergleiche die Ergänzung dazu von *Wilson:* Statements 1877, p. 128—134.

41) *W. F. Birch.* The sepulchres of David and the kings of Judah: Statements 1877, p. 195—204.

42) *Conder.* The Asnerie: Statements 1877, p. 143—144.

Was die Umgebung von Jerusalem betrifft, so wird von dem Fund eines merkwürdigen mittelalterlichen, mit Fresken versehenen Steinblocks bei Bethanien[43]) berichtet; mittelst desselben kann die Lage des alten Bethanien endgültig festgestellt werden. Dass selbst in der näheren Umgebung Jerusalems noch vieles Interessante zu finden ist, beweist das Routier *Ganneau's* von Jerusalem NNW. nach Bīr el-Maʿīn[44]). Derselbe Forscher will in Dēr Ebān SWW. von Jerusalem den Eben und Eben ha-ezer (1 Sam. 7, 12) gefunden haben[45]). Zu der Schrift *Lebrecht's* über Bether (= vetera (!) Sipphoris) beachte man besonders die Recension *Schürer's*[46]). Einen sehr interressanten Artikel hat *Ganneau* veröffentlicht, in welchem er nachweist, dass man die Ortslage des antiken Jeshanah (II. Chron. 13, 19) in ʿAin Sīnija, etwa 5 km. nördlich von Beitīn, wiedererkennen dürfe[47]). In dem nördlichen Theile von Palästina sind neulich die Vermessungen durch die Engländer vorgenommen worden; wir haben daher über diese Gegenden eine Anzahl von Berichten erhalten, die manches Neue und Interessante bieten[48]). Andererseits enthält ein Statement der amerikanischen Schwestergesellschaft Berichte von *Merrill* über die letzten Expeditionen nach dem Jordanthal, Ḥauran und der Belḳā[49]). Aus dem Ḥaurān ist noch nachträglich *Wetzstein's* Abhandlung über das Hiobskloster in

---

43) *Ch. Clermont-Ganneau.* La pierre de Bethphagé fresques et inscriptions des croisés récemment découvertes auprès de Jérusalem: RA. Dec. 1877, p. 366—388. Auch separat u. d. T.: Monuments inédits des croisés III. La pierre etc. Paris 1877. 8. (8 gravures.) Vgl. auch Ath. 20. Oct. 1877, p. 500. RA. Oct. 1877, p. 279.

44) *Clermont-Ganneau.* De Jérusalem à Bîr el-Maʿîn: Bulletin de la soc. de géogr. de Paris, Mai 1877, p. 492—515; auch separat u. d. Titel: De J. à B. el-M., fragment d'un journal d'une excursion faite en juin 1874. 24 pp. 8.

45) *Ch. Clermont-Ganneau.* Deir Ebân, the great Eben and Eben Ha-Ezer: Ac. 28. Oct. 1876, p. 433; Statements 1877, p. 154—156.

46) Dr. *F. Lebrecht.* Bether, die fragliche Stadt im Hadrianisch-jüdischen Kriege. Ein 1700jähriges Missverständniss. Beitrag zur Geschichte u. Geographie des alten Palästina mit historischen Beilagen in hebräischer Sprache (Mag. f. d. Wissensch. d. Judenth. III. 1). Berlin 1877. VIII, 55 pp. 8. — Rec. von *Schürer* in Schürer's ThLZ. 1877, No. 2, Sp. 35; von *Valeton* in Studiën II, 4; von *A. Br.* in LCB. 1877, No. 34; Jüd. Literaturblatt 1877, No. 8.

47) *Clermont-Ganneau.* Notes sur la Palestine: April-Mai-Juni 1877, p. 490—501; auch separat u. d. Titel: La Campagne d'Abiyah contre Jéroboam et l'implacement de Yechânah, par M. *Clermont-Ganneau.* Extrait du J. Asiat. Paris, Leroux 1877. 2 fr. Vgl. auch Ath. 22. Sept. 1877, p. 375; Statements 1877, p. 206—207.

48) Lieutenant *Kitchener*'s Report I: Statements 1877, p. 70—72 (von Haifa). II. Tiberias, III. Meiron: ebds. p. 116—123. IV. Ṭajjibe, V. Nāḳūra, VI. ʿAleih: ebds. p. 165—178. Vgl. auch Journal of the Survey, ebds. p. 162—164.

49) Palestine Exploration Society. Fourth Statement. East of the Jordan. The Jordan Valley. The Cities of the Plain. January 1877. New York: Published by the Committee. 120 pp. 8.

der neuen Auflage von *Delitzsch*'s Hiobcommentar zu erwähnen [50]), ein Aufsatz, der auch französisch bearbeitet worden ist [51]).

In Mittelsyrien sind nur wenig neue Untersuchungen gemacht worden. Die lebendigen Skizzen aus dem Libanon von *Fraas* [52]) sind gern gelesen worden. Ein Meisterwerk ist der neueste Stadtplan von Beirut [53]). Eine Illusion, die wir aus dem Schulunterricht wohl alle noch mit uns herumtragen, wird uns durch die Auffindung von Bernstein im Libanon zerstört; denn die Phönizier waren ja doch sicherlich klug genug, das, was sie massenhaft vor den Thoren ihrer Städte auflesen konnten, nicht erst aus dem kimmerischen Norden herbeizuholen [54]). Das Alter der Monumente von Ba'albek hat *de Saulcy* [55]) nach numismatischen Quellen bestimmt, indem er den grossen Tempel dem Antoninus Pius, den Jupitertempel dem Septimius Severus zuweist. Die wenig Neues bietende Beschreibung einer Palmyratour von Mad. *Taschkoff* [56]) ist mit sehr hübschen Illustrationen (nach Photographien) ausgestattet. Das Buch von *Lucien Double* [57]) über die Fürsten von Palmyra hingegen wird den Historiker schwerlich befriedigen. Die schöne Ausstattung des *Barker*'schen Buches [58]) über Nordsyrien steht in keinem richtigen Verhältniss zu der geringen Reichhaltigkeit des Inhalts desselben.

---

50) Das Hiobskloster im Hauran und das Land Uz mit einer Karte der Umgebungen des Hiobsklosters, von *J. G. Wetzstein*: Biblischer Commentar über die poetischen Bücher des alten Testaments von *Fr. Delitzsch*, 11. Band. Das Buch Hiob, zweite, durchaus umgearbeitete Auflage. Leipzig 1876. 8. p. 551—604.

51) Le pays d'Uz et le couvent de Job. Notes rédigées d'après un travail de M. *J. G. Wetzstein*, publié dans le commentaire de *Delitzsch*, par *Alexandre Lombard*: Le Globe, organe de la société de Géogr. de Genève. Tome XVI, Livr. 2, 1877, Mémoires p. 61—75.

52) *Oskar Fraas*. Drei Monate am Libanon. 2. Aufl. Stuttgart 1876. IV, 108 pp. 8. 2 M. — Rec. von *Kirchhoff* in JLZ. 13. Jan. 1877, p. 23; von *Kautzsch* in Schürer's ThLZ. 1877, No. 13, Sp. 349.

53) Plan de Beyrouth dédié à S. M. I. le Sultan Abdul Hamid II. par *Julius Löytved*, Vice-Consul de Danemark. 1876. Proportion 1 : 12000. Levé et dessiné par A. Stuchly Ing. Lithographié par E. Hölzel à Vienne.

54) *M. Much*. Bernstein im Libanon: Mittheilungen der Wiener anthropologischen Gesellschaft 1877, VI, p. 151—153. Vgl. *O. Fraas*. Drei Monate am Libanon, p. 94.

55) *F. de Saulcy*. Note sur l'âge des grands monuments d'Héliopolis (Baalbek): Revue archéologique, April 1877, p. 268—274.

56) Voyage à Palmyre par Mme *Lydie Taschkoff* 1872: Le tour du monde, 1877, pr. semestre, p. 161—176. Vgl. Aus allen Welttheilen, Nov. 1877, p. 37, Dec. p. 83.

57) Les Césars de Palmyre par *Lucien Double*. Paris 1877. 212 pp. in 18 jésus.

58) Syria and Egypt under the last five Sultans of Turkey, being experiences during fifty years of Consul-General *Barker* chiefly from his letters and journals ed. by his son *Edward B. B. Barker*. 2 vols. London (S. Tinsley) 1876. I: XI, 366 pp. II: VIII, 338 pp. 8. — Rec. von *Greville J. Chester* in Ac. 28. Oct. 1876, p. 425; Saturday Review 28. Oct. 1876, p. 546.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Eine Umschau auf den oben genannten Gebieten kann sich der Vorbemerkung nicht entziehen, dass in denselben trotz der verhältnissmässig grossen Zahl von Nummern, die zu verzeichnen sind, auch im letzten Jahre eine gewisse Erschlaffung Platz gegriffen hat, wenigstens was grössere, zusammenfassende Leistungen betrifft. Soweit solche überhaupt vorliegen, sind es fast nur neue Auflagen oder Reproductionen hervorragender älterer Werke; was sonst von Bedeutung ist, gehört der Detailforschung, zum Theil der minutiösesten Detailforschung an. Wir können diese Erscheinung nicht beklagen. Speciell auf dem Gebiete der alttest. Exegese liegt die Thatsache vor, dass innerhalb der letzten Jahrzehnte eine Reihe hervorragender Commentare von den verschiedensten theologischen Richtungen geschaffen wurden. Diese als Ganzes erheblich zu überbieten, kann erst gelingen, wenn die Detailforschung in vielen Stücken neue Gesichtspunkte eröffnet hat, und zu diesem Ende ist noch Vieles zu thun. Nicht minder gilt dies von der hebr. Sprachkunde. Hier drehen sich die wirklich weiterführenden Arbeiten entweder um das grammatische Detail oder um Auseinandersetzungen mit dem System Olshausen's. Das schwierigste und am längsten vernachlässigte Gebiet, das der hebr. Syntax, wird kaum noch durch Detailuntersuchungen gestreift, geschweige dass hier schon an eine zusammenfassende Neugestaltung zu denken wäre. Stärkeren Eifer gewahren wir — entsprechend dem Zuge der Zeit — auf dem Gebiete der israelitischen Geschichte, speciell der Religionsgeschichte. Freilich vermögen wir dieser Regsamkeit z. Th. nur mit Kopfschütteln zuzusehen. Auf der einen Seite eine wilde, verwegene Jagd, die allen wirklichen Erkenntnissen unseres Jahrhunderts in fieberhafter Hast vorauseilt, auf der andern eine wohlgemeinte und doch resultatlose Quälerei falschverstandener Apologetik, die wiederum ein paar Jahrhunderte hinter unserer Zeit zurückbleibt.

Wenden wir uns zunächst zur Hebr. Bibliographie. Von *Steinschneider*'s Mazkir [1]) erschienen 1876 und 77 die üblichen zwölf Hefte; mit 1878 ist diese Bibliographie in ihren 21. Jahrgang eingetreten, dient indess seit dem 9. Jahrgang mehr als Anzeigeblatt für Buchhändler, seltener als Organ für wissenschaftliche Bibliographie. Eine Uebersicht über die alttestamentlichen Studien im Jahre 1876 lieferte *Smith* [2]) in einem englischen Fachblatt. Von Bibliothekskatalogen enthält der erste Theil von Vol. VI des Leidener Katalogs, welcher bereits im ersten Hefte erwähnt wurde, wenigstens den Index der hebräischen Titel. Der schon 1875 erschienene Katalog *Steinschneider*'s zu den Münchener hebr. Handschriften sei hier nochmals erwähnt wegen einer trefflichen Recension von *H. Strack* [3]). Die übrigen Leistungen zur Handschriftenkunde werden unter den Rabbinica zur Sprache kommen.

Auf dem Gebiete der alttest. Textkritik ist ein Aufsatz von *H. Strack* [4]) zur Textkritik des Jesaja, oder strenggenommen zur kritischen Masora des Jesajatextes, hervorzuheben; wirkliche Textkritik übt an demselben Propheten ein Aufsatz von *Studer* [5]). Eine Vergleichung unseres masoretischen Textes mit dem Hosea und Joel des Codex Babylonicus unternahm *Ginsburg* [6]); *Ley* [7]) hat einen bedenklichen Anfang gemacht, sein metrisches System zu Emendationen des Psalmentextes zu verwerthen. Nur zum Theil gehört hierher das treffliche Büchlein von *Berliner* [8]) über die Masora zum Targum Onkelos; doch bietet dasselbe auch für die hebr. Masora manche nützliche Ausbeute.

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenth. Hsg. von *J. Benzian*. Berlin 1876 und 77. à Jahrg. (12 Hefte) 8 M.

2) *W. R. Smith*. The study of the Old Test. in 1876: British and foreign evangel. Review. Oct. 1877, p. 779—805.

3) *M. Steinschneider*. Die hebr. Handschriften der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. München 1875. 9 M. — rec. von Strack, Ztschr. für luther. Theologie und Kirche. 1877. I.

4) *H. Strack*. Zur Textkritik des Jesajas: Ztschr. für luth. Theol. und Kirche. 1877. I.

5) *Studer*. Zur Textkritik des Jesaja: Jahrbb. für protest. Theol. 1877. 4.

6) The Babylonian Codex of Hosea and Joel, dated 916 AD. (now at St. Petersburg) compared with the received Massoretic Texts, also the book of Jonah. By the Rev. *Christian D. Ginsburg*. Plate (Facsimile) 129—176: Transactions of the Soc. of Bibl. Arch. Lond. 1876—77. Vol. V. Part I. II.

7) *J. Ley*. Emendationen zu den Psalmen mit Hülfe der Metrik: Theol. Stud. und Krit. 1877. 3. S. 501—10.

8) Dr. *A. Berliner*. Die Massorah zum Targum Onkelos, enth. Massorah magna und Mass. parva. Nach Handschriften und unter Benutzung von seltenen Ausgaben zum ersten Male edirt und commentirt. Leipz. (Hinrichs) 1877 VIII, XXIV und 143 pp. 8. 4 M. — rec. von W. B. im Jüd. Lit. Blatt No. 7; von Th. N. im LC. No. 10; von Kautzsch in Th. LZ. No. 6; von Barth in ZDMG 30, p. 188 ff. und JLZ. No. 48; Ath. 7 Apr.

Die hebr. Lexicographie ist, abgesehen von einer neugriechischen Dissertation von *Pantazides*[9]) über die verschiedenen Arten des Etymologisirens, durch neue Auflagen der beiden am meisten verbreiteten Wörterbücher bereichert worden. Was zuerst die dritte Auflage des *Fürst*'schen Handwörterbuchs[10]) anbelangt, so kann man nur bedauern, dass ein so tüchtiger und wohlgeschulter Bearbeiter, wie *V. Ryssel*, sich der Sisyphusarbeit unterziehen musste, einen stereotypirten Text so zu behandeln, dass er nach wie vor das Gepräge des Fürst'schen Geistes trüge, während sein eigener Geist wesentlich auf die Fortführung der Einleitung und auf berichtigende Zusätze am Schluss beschränkt blieb. Gerade die letzteren zeigen, was der Herausgeber hätte leisten können, wenn ihm nicht die Hände gebunden gewesen wären. Von der Neubearbeitung des *Gesenius*'schen Handwörterbuchs (8. Auflage) von *Mühlau* und *Volck*[11]) ist im Berichtjahr nur der erste Halbband (א — מ) erschienen. Indem wir Weiteres auf den nächsten Bericht verschieben (der 2. Halbband nebst Indices und Vorwort erschien Apr. 1878), können wir doch schon jetzt unsere Freude darüber aussprechen, dass jenes wichtige Buch in so tüchtige Hände gelegt worden ist. Wenn die Bereicherung mit dialektvergleichenden und etymologischen Notizen auch hie und da den Rahmen eines Handwörterbuchs überschreitet, so kann sich der Leser doch wenigstens dessen getrösten, dass er das verhältnissmässig Sicherste erfährt, was man zur Zeit über die einschlagenden Fragen erfahren kann, indem sich die Etymologien fast durchaus innerhalb der Lautgesetze und der denkbaren Apperceptionen bewegen, was bekanntlich nicht allen Versuchen auf diesem schlüpfrigen Gebiete nachgerühmt werden kann. Im Anschluss hieran mag noch eines Sedezauszuges[12]) aus *Tregelles'* englischer Uebersetzung des *Gesenius*'schen Wörterbuchs gedacht werden. Eine dritte grössere lexikalische Arbeit, die Concordanz

---

9) *Γ. Πανταζίδης. Περὶ τῶν διαφόρων εἰδῶν τοῦ ἐτυμολογεῖν ἐν ταῖς σημιτικαῖς γλώσσαις καὶ ἰδίᾳ ἐν τῇ ἑβραϊκῇ.* Leipz. 1877. 36 pp. 8.

10) *Julius Fürst.* Hebr. und chaldäisches Handwörterbuch über das A. T. Mit einer Einleitung, eine kurze Gesch. der hebr. Lexicographie enthaltend, einem deutschen Index, sowie einem grammat. und analyt. Anhange. 3. verbess. und verm. Auflage, bearb. von Dr. *Victor Ryssel.* Leipz. (Tauchnitz) 1876. 2 Bde. I: XLVIII und 806 pp. II: 667 pp. 8. — rec. von Stade in JLZ. 1876, No. 52; von Kautzsch im LC. No. 15; von Baudissin in Th. LZ., No. 14; von Diestel in Jahrbb. für d. Theol. XXII, 2.

11) *Wilh. Gesenius.* Hebr. und chald. Handwörterbuch über das A. T. 8. Afl. Neu bearbeitet von *F. Mühlau* und *G. Volck.* Erste Hälfte (א — משה) Leipz. 1877. 512 pp. gr. 8. 8 M. — rec. von Stade in JLZ. No. 40; von Delitzsch in Ztschr. für die ges. luther. Theol. und Kirche 1878, 2.

12) *W. Gesenius.* Hebrew and Chaldee Lexicon to the old Test. scriptures. Abridged from the English translation by *S. P. Tregelles.* London (Bagster). 16. — 15 s.

der hebr. Eigennamen von *G. Brecher* [13]), befriedigt leider in keiner Weise das Bedürfniss, das längst nach einer solchen Concordanz vorliegt. Die schlimme Ahnung, die schon der Titel erweckt, wird auch hinter demselben nur zu sehr gerechtfertigt. Eine sehr verdienstliche Leistung, die sich gleichzeitig auf das sprachliche wie das religionsgeschichtliche Gebiet erstreckt, ist dagegen die Preisschrift von *Nestle* [14]) über die israelitischen Eigennamen nach ihrer religionsgeschichtlichen Bedeutung (unter Zugrundelegung der drei Perioden, die sich durch das Vorherrschen der Gottesnamen El, Jahwe und Elohim charakterisiren). Von Detailarbeiten ist noch zu erwähnen *Grätz*'s [15]) Hinweis auf ein übersehenes althebräisches Verbum, *Vuilleumier*'s [16]) Aufsatz über den Gottesnamen Jahveh-Çebaoth, ein solcher von *Gautier* [17]) über den Namen Jahwe, sowie *Delitzsch*'s [18]) gegründeter Protest gegen die „neue Mode der Herleitung des Gottesnamens Jahwe". Noch gehören hierher die Notizen *Treitel*'s [19]) über die Partikel אוֹ, *Deutsch*'s [20]) über die Partikel את, *Entler*'s [21]) über den Ursprung des hebr. Artikels, *Kroner*'s [22]) über die Etymologie von נער.

Von grammatischen Arbeiten ist zuerst die englische

---

13) Concordantiae nominum propriorum, quae in libris sacris continentur, a *G. Brecher* inchoata (sic!) et ad librum Jeremia producta, finita demum a filio *Ad. Brecher*. Addenda et corrigenda e libro inedito Sefer Ha-Azamim W. Heidenheim selegit R. K(irchheim). Frankf. (Kauffmann) 1876. 80 pp. 4. 3,50 M. — rec. von Mühlau in Th. LZ. 1877, No. 17.

14) *E. Nestle*. Die israelit. Eigennamen nach ihrer religionsgesch. Bedeutung. Ein Versuch. Preisschrift. Haarlem (de Erven F. Bohn), Leipzig (Harassowitz) 1876. VII, 215 pp. 8. 3,60 M. — rec. von Baudissin in Th. LZ. 1877, No. 10; von Reusch im Theol. LBl., No. 24; von Br. in LC. No. 45; von Diestel in Jahrbb. f. d. Theol., XXII, 2, p. 308 ff.; von Gautier in Rev. de théol. et de philos. Oct. 1877; von Cheyne in Ac. 28. Apr. 1877, p. 363; von C. P. T. in der Theol. Tijdschrift, 1. März 1877.

15) *H. Grätz*. Ein übersehenes Verbum im althebr. Sprachgut (שׂחת): Monatsschr. für Gesch. und Wissensch. des Judenth. Aug. 1877, p. 374—78.

16) *H. Vuilleumier*. Le nom de Dieu Jahvéh-Çebaôth: Revue de théol. et de phil. Apr. 1877, p. 287—306.

17) *L. Gautier* Quelques opinions récentes sur יהוה: Révue de théol. et de phil., Oct. 1877, p. 571—78.

18) *Franz Delitzsch*. Die neue Mode der Herleitung des Gottesnamens יהוה: Ztschr. für die ges. luth. Theol. und K. 1877. 4.

19) *L. Treitel*. Etwas über die Partikel אוֹ: Jüd. Lit. Bl. 1877. No. 29, p. 115 f.

20) *J. Deutsch*. Zur Etymologie der Partikel את: Jüd. Lit. Bl. 1877, No. 8, p. 30.

21) *S. R. Entler*. The origin of the Hebrew article ה: Proc. of the 8th. Ann. Sess. of the Amer. Phil. Ass. Hartford 1876.

22) *Kroner*. Die Ableitung des Wortes נַעַר: Magaz. für Wissensch. des Judenth. 1877, 3. p. 154—57.

Uebersetzung von *Land*'s hebr. Grammatik durch *Reg. Lane Poole*[23]) hervorzuheben. Auf den Widerspruch, der sich begreiflicherweise gegen das neue System erhob, hat *Land*[24]) selbst in der Academy geantwortet. Als unparteiische Zuschauer dürfen wir uns wohl das Urtheil erlauben, dass es für den durchschnittlichen Stand der hebr. Studien in England allerdings etwas gewagt erscheint, das System Olshausen's in der zwar selbständigen und geistvollen, aber doch zum Theil utrirten Darstellung Land's in den niederen Unterricht einzuführen. Eine Auffassung der Vocalisation, die den quantitativen Unterschied der masoretischen Vocale bestreitet, muss in den Händen minder geschulter Lehrer nothwendig zu schweren Irrthümern führen. — Aehnlich wie *Lane Poole* unternahm es *Curtiss*[25]), das System Olshausen's besonders seinen Landsleuten in Amerika durch eine Uebersetzung von *Bickell*'s Grundriss nach der eigenen Revision des letzteren zugänglich zu machen. Dieses tüchtige Büchlein enthält als schätzbare Zugaben einen Abriss der Accentlehre von *Delitzsch* und eine vorzüglich reichhaltige Schrifttafel von *Euting*. — Für Schulzwecke bearbeitete die Formenlehre *Grossmann*[26]). In England erschien noch ausser der Merchant Taylor's Grammar von *Ball*[27]) eine Elementargrammatik nebst Uebungsbuch von *Mason*[28. 29]); wenn die

---

23) *J. P. N. Land.* The principles of Hebrew Grammar. Translated from the Dutch by *Reginald Lane Poole.* Part I. Sounds. Part II. Words. London (Trübner) 1876. XX, 220 pp. 8. — 7 s. 6 d. — rec. von A. Müller in Th. LZ. 1877, No. 19; von Philippi in Ztschr. f. Völkerpsych. und Sprachwissensch., X, p. 255 ff.; von Stade in JLZ. 1877, No. 1; von Derenbourg in RC. 1876, No. 50; in Saturd. Rev., 11. Nov. 1876, p. 601.

24) *J. P. N. Land.* On hebrew grammar. Letter: Ac. 7. Oct. 1876, p. 361. (Erwiderung auf Robertson Smith's Recension in Ac. 23. Sept. 1876).

25) *G. Bickell.* Outlines of Hebrew Grammar. Revised by the author, and annotated by the translator *S. I. Curtiss* Jr. — With a lithographic table of Semitic characters by *J. Euting.* Leipzig (Brockh.) 1878. XIII, 140 pp. 8. 3 M. — rec. von Stade in JLZ. 1877, No. 21; von Diestel in Jahrbb. für deutsche Theol. XXII, 2; von Kautzsch in Th. LZ. 1877, No. 17; in LC. 1878, 2; von Philippi in Ztschr. f. Völkerpsych. und Sprachwissensch., Bd. X, p. 255 ff.

26) *W. Grossmonn.* Regeln zu leichterer Erlernung der hebr. Formenlehre. Leipz. (Teubner). 31 pp. 8. 0,45 M.

27) *C. J. Ball.* The Merchant Taylor's Hebrew Grammar. London (Bagster) 1877. X, 163 pp. 8. 7 s. 6 d.

28) *P. H. Mason.* A new elementary grammar of (what is usually called) the Hebrew language of the old Test. 2nd. edit. of Pt. I on the Reading. Together with a short and easy grammar in the form of Reading lessons, and notes for Self-instructors and for Colleges and Schools. Cambr. and London (Hall) 1877. 110 pp. 8. 5 s. 6 d. — rec. in Ac. 14. Juli 1877, p. 47.

29) *P. H. Mason.* Hebrew Exercise Book. Hebrew-English and Engl.-Hebr. Exercises, with practical grammar of the word forms and an appendix: also full and extensive tables. New edit. of the first and second parts. Lond. and Cambr. (Hall) 1876. 510 pp. 8. 18 s.

schnurrigen Opera des letztgenannten Gelehrten Absatz finden, hat es mit einem englischen Olshausen noch gute Wege. Im Vorbeigehen erwähnen wir noch die elementare Formenlehre des Schweden *Malmström* [30]), von Detailforschungen *Hochstädter's* [31]) Aufsätze über das Psiq und Dagesch, *Giesebrecht's* [32]) eingehende und tüchtige Untersuchung über die Präpos. Lamed und die gleichfalls tüchtige Arbeit von *Sperling* [33]) über die Nota relationis. Mehr in die Geschichte der hebr. Sprachkunde gehört *Nestle's* [34]) photolithographische Reproduction der Grammatik des Conrad Pellikan von 1501; eine Ergänzung dazu bietet *Riggenbach's* [35]) Edition des Tagebuchs von Pellikan, welches über den Gang seiner hebr. Studien mancherlei Aufschlüsse giebt. Nicht minder enthält *Tollin's* [36]) Aufsatz über Michael Servet's Sprachkenntnisse mehrere interessante Notizen über das Studium des Hebräischen am Anfang des 16. Jahrhunderts.

Auf dem Gebiet der Einleitungswissenschaft hat *Kaulen* [37]) in seiner „Einleitung in die hl. Schrift" besonders die Untersuchungen über die alten Bibelübersetzungen gefördert, während er sich als Katholik in den kritischen Fragen streng conservativ verhält. Das letztere gilt natürlich auch von *Ubaldi's* [38]) Intro-

---

30) *A. Malmström.* Hebreisk formlära för läroverken. Lund 1877. 32 pp. 4.

31) *Hochstädter.* Ueber den massoreth. Scheidestrich (P'sik) und Scheidepunkt (Dagesch): Jüd. L. Bl. No. 22, p. 86 ff. und 23, p. 90 ff.

32) *F. Giesebrecht.* Die hebräische Präposition Lamed. Halle (Lippert) 1876. 112 pp. 8. 4 M. — rec. von Kautzsch in Th. LZ. 1877, No. 14.

33) *Arth. Gotth. Sperling.* Die nota relationis im Hebräischen. Ein Beitrag zur hebr. Lexicographie und Grammatik. Leipzig (Krüger) 1876. 46 pp. 8. 1 M. — rec. von V. R. in LC. 1876, No. 49.

34) *Conradi Pellicani* de modo legendi et intelligendi Hebraeum. Deutschlands erstes Lehr-, Lese- und Wörterbuch der hebr. Sprache, verfasst in Tübingen 1501, gedruckt in Strassb. 1504, zur 4. Jubelfeier der Univers. Tübingen 1877 durch Lichtdruck neu herausgegeben von *E. Nestle.* Tübingen (J. J. Heckenhauer). Photographiedruck von M. Rommel in Stuttg. 1877. XI und 39 photolith. pp. 8. 5 M. — rec. von Geiger in GGA. 1878, No. 9; in Ac. 18. Aug. 1877, p. 166; von Kautzsch in Th. LZ. 1878, No. 19.

35) Das Chronikon des *Konrad Pellikan.* Zur vierten Saekularfeier der Univers. Tübingen herausgeg. durch *Bernh. Riggenbach.* Basel (C. Detloff) 1877. XLII und 198 pp. 8. 7,20 M. — rec. von Plitt in Th. LZ. 1878, No. 2; von Geiger in GGA. 1878, No. 9.

36) *H. Tollin.* Michael Servets Sprachkenntnisse: Ztschr. f. d. ges. luther. Theol. und Kirche, 1877, H. 4, p. 626 ff.

37) *F. Kaulen.* Einleitung in die heil. Schrift Alten und neuen Test. (Theolog. Bibl. 9. Bd.) Freib. i/Br. 1876. VI, 152 pp. 8. 2 M. — rec. von Baudissin in Th. LZ. 1877, No. 1; von Himpel in der Theol. Quartalschr. LVIII, 4; und in „Der Katholik", Dec. 1876.

38) *Ubaldi.* Introductio in sacram scripturam ad usum scholarum pont. seminarii romani et collegii Urbani. Vol. I: Introd. critica, pars I. Romae 1877. VIII, 788 pp. 8.

ductio zum Schulgebrauch in den päpstlichen Seminarien. Wissenschaftliche Freiheit zeigt sich in *Davidson*'s [39]) Werk über den Bibelkanon. Rühmliche Erwähnung verdienen auch die nun vollständig gewordenen Records von *Giles* [40]). Ausserdem ist mit einem Aufsatz von *Smith* [41]) über die alttestam. Poesie und einem solchen von *Buddensieg* [42]) über das gleiche Thema nach seiner materiellen Seite, sowie einem Vortrag von *Valeton* [43]) über die Stellung der alttest. Wissenschaft in der christl. Theologie die allgemeine Einleitungsliteratur erschöpft. (Specielles s. unter No. 56 sq.)

Eine grössere Reichhaltigkeit tritt uns, wie natürlich, auf dem Felde der biblischen Exegese selbst entgegen. Von Bibelwerken erwähnen wir den Fortgang des tüchtigen französischen Bibelwerkes von *Reuss* [44]), des englischen von *Wordsworth* [45]) (mit Anmerkungen und Einleitungen, übrigens nach der autorisirten engl. Uebersetzung), ferner die Ausgabe der englischen Bibel mit einer überaus reichhaltigen Synopsis abweichender Auffassungen und Uebersetzungen, herausgegeben von *Cheyne*, *Driver*, *Clarke* und *Goodwin* [46]). Von deutschen Exegeten und Uebersetzern sind allein für das Alte Testament 52 berücksichtigt. Hat auch diese weitherzige Auffassung des Begriffs „beste Auctoritäten" zur Aufnahme von mancherlei unnöthigem Ballast geführt, so ist doch das ganze Unternehmen ein solches, dass wir bei dem gänzlichen

---

39) *Davidson.* The Canon of the Bible: its formation, history, and fluctuations. London (Henry S. King & Co.) 1876. X, 198 pp. 8. — rec. in Ath. 24. Febr. 1877; Westminster Review, Apr. 1877; Contemporary Review, Apr. 1878.

40) *Giles.* Hebrew and Christian Records; an histor. Enquiry concerning the Age and Authorship of the Old and New Testaments. Now first published complete. 2 Voll. London 1877. — rec. in Ac. 1. Dec. 1877.

41) *W. R. Smith.* The poetry of the Old Test.: British Quarterly Review, Jan. 1877.

42) *R. Buddensieg.* Zur Charakteristik der hebr. Poesie nach ihrer materialen Seite: Augsb. AZ. 1877. Beil. No. 108, p. 1633; 109, p. 1655.

43) *J. J. P. Valeton* Jr. De israelietische Letterkunde als onderdeel der Christelijke Theologie. Redevoering. Groningen (Noordhoff) 1877. 44 pp. 0,60 Fl. — rec. von Kamphausen in Th. LZ. 1878, No. 8.

44) *Ed. Reuss.* La bible. Traduction nouvelle avec introductions et commentaires. I. Histoire des Israélites depuis la conquête de la Palestine jusqu'à l'exil. Paris 1877. 580 pp. 8. — rec. von Reusch im Theol. Lit.-Bl. 1877, No. 24; von A. Kuenen, Theol. Tijdschr., Nov. 1877; von Gagnebin in den „Studiën" IV, 1, p. 71 ff.

45) *Wordsworth.* The holy Bible in the authorised version. With notes and introductions. II, 1: Joshua — Ruth. London 1877. 8. 9 s.

46) The Holy Bible — edited with various renderings and readings from the best authorities by the Rev. *T. K. Cheyne*, *S. R. Driver*, *R. L. Clarke* and *Alfr. Goodwin.* London (Eyre and Spottiswoode) 1876. 1376 pp. 8. — rec. von Diestel in Th. LZ. 1878, No. 8; in Ath. 1. Sept. 1877, p. 266 ff.; von Kuenen in der Theol. Tijdschr. Nov. 1877.

Mangel eines ähnlichen Hülfsmittels die Engländer nur um das ihnen gewordene beneiden können. Vielleicht dient diese Anregung dazu, ein entsprechendes deutsches Bibelwerk, unter sorgfältiger Beschränkung auf die wahrhaft besten Auctoritäten, hervorzurufen. — Von *Oort*'s holländischer Jugendbibel, einer freien Reproduction des geschichtlichen Inhalts, ist der dritte Band in englischer Uebersetzung[47]) erschienen. Das 1871 begonnene Bibelwerk von *Cook*[48]) (sogen. Speaker's Bible oder Sp.'s Commentary, weil von dem 1873 verstorbenen J. Evelyn Denison, Sprecher des Unterhauses, angeregt) ist hinsichtlich des Alten Test. 1876 mit dem 6. Bde. abgeschlossen worden. Ueber den Plan zu einer neuen französischen Uebersetzung berichtet *Athan. Coquerel*[49]), und dem darf hinzugefügt werden, dass im Berichtjahre eine revidirte deutsche Bibelübersetzung auch von den evangelischen Kirchenbehörden der Schweiz in Angriff genommen worden ist, während gleichzeitig die Arbeit der deutschen Commission zur Revision der Lutherbibel in Halle ihren regelmässigen Fortgang genommen hat. Ueber das von *Wlastow*[50]) begonnene russische Bibelwerk wird von Kennern des Russischen geurtheilt, dass es auch für späteren Fleiss noch etwas zu thun übrig lasse. Schliesslich möge hier noch *Cozza*'s[51]) Ausgabe wichtiger Fragmente von griechischen und lateinischen Bibelhandschriften Erwähnung finden; unter denselben ist besonders die endliche Veröffentlichung des Danieltextes der LXX aus dem Codex Chisianus von Wichtigkeit. Von Hülfswerken für die Bibelforschung in encyklopädischer Form gedenken wir zuerst der neuen Auflage der protest. „Realencyklopädie"[52]) von *Herzog* und *Plitt*, die auch für das Gebiet der alttestam. Kritik, Geschichte und

---

47) The Bible for Young People. Vol. III. From David to Josiah. Prepared by Dr. *H. Oort.* Authorised translation. London 1877. — rec. in Ac. 8. Sept. 1877, p. 242.

48) The holy Bible, according to the authorized Version (A. D. 1611) with an explanatory and critical commentary etc. Ed. by *F. C. Cook.* London, 1871—76. 8. 6 Bde. — rec. von Nestle in Th. LZ. 1877, No. 1.

49) *Athanase Coquerel.* Une nouvelle traduction de la Bible (oeuvre d'un comité protestant): Compte rendu du Congrès internat. des Oriental. Paris 1873. Tome II. 1876, p. 232—36.

50) *G. Wlastow.* Die heilige Urkunde u. s. w. Bd. I Genesis. Mit einer Karte. XVII und 494 pp. Bd. II Exod. und Levit. (Mit einer Karte und Lithographien) X und 447. 221 pp. 8. St. Petersb. 1876 und 77. (In russischer Spr.). — rec. von Harnack in Th. LZ. 1877, No. 18.

51) Sacrorum bibliorum vetustissima fragmenta Graeca et Latina e codd. Cryptoferratensibus eruta atque edita a *Josepho Cozza.* Praecedit Daniel ex unico codice Chisiano. Pars III. Rom. 1877. CXLII pp. 4. — rec. von O. Gebhardt in Th. LZ. 1877, No. 21.

52) Real-Encyklopädie für protest. Theol. und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protest. Theologen und Gelehrten in zweiter durchgängig verbess. und vermehrter Aufl. herausgeg. von Dr. *J. J. Herzog* und Dr. *G. L. Plitt.* Erster Band: A bis Augustinus. Leipzig (Hinrichs) 1877. VI und 798 pp. 8.

Archäologie reichhaltiges Material nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung darbietet. *Hamburger*'s [53]) Realencyklopädie für Bibel und Talmud, welche besonders für nichtjüdische Exegeten mancherlei nützliches und sonst schwer zugängliches Material enthält, ist im Berichtsjahr bis zum Artikel „Jose" vorgeschritten, das treffliche Handwörterbuch des Bibl. Alterthums von *Riehm* [54]) bis „Jeremia", die amerikanische Cyklopädie [55]) von *Mc. Clintock* und *Strong* bis zu den Buchstaben Pes. Verschiedene Beiträge zur Literaturgeschichte u. s. w. des Alten Test. enthält der bei den Judaica nochmals zu erwähnende dritte Band der „Gesammelten Schriften" von *Zunz*.

Mit dem Bericht über die exegetischen Leistungen im engern Sinne verknüpfen wir im Nachfolgenden die Aufzählung solcher Arbeiten, die sich auf die Kritik einzelner Bücher oder Abschnitte beziehen, und beginnen demgemäss mit der Literatur zur Kritik des Pentateuch. Auf deutschem Boden sind hier vor allem *Wellhausen*'s [56]) Aufsätze über die Composition des Hexateuchs zu nennen, welche zwar durch ihre kühnen Aufstellungen zum Theil berechtigten Widerspruch herausgefordert, übrigens aber manche seit längerer Zeit ruhende Frage aufs neue in Fluss gebracht und so einen Umschwung in der Kritik des Pentateuch angebahnt haben; näheres versparen wir auf den Bericht über den 1878 erschienenen ersten Band der Geschichte Israels von Wellhausen. Eine eingehende Untersuchung hat *Klostermann* [57]) der Streitfrage gewidmet, ob Ezechiel die Gesetzessammlung Levit. 18—26 verfasst haben könne. Mit dem Standpunkt Wellhausen's berühren sich vielfach die scharfsinnigen Beiträge *Kuenen*'s [58]) zur Kritik des Hexateuch. Von

---

53) Dr. *J. Hamburger*. Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Handgebrauch etc. 2. Abth., 3. Heft (H. 1—3: 496 pp. 8.). Neustrelitz (Barnewitz). Wien (Br. Winter). — rec. von Schürer in d. Th. LZ. 1877, No. 6; Jüd. Lit. Bl. 1877, p. 31; von Castelli in BJSO. 1877, p. 71.

54) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgegeben unter Mitwirkung von *G. Baur, Beyschlag, Fr. Delitzsch* etc. von Dr. *Ed. C. Aug. Riehm*. Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. Bielefeld und Leipzig (Velhagen und Clasing) 1875 ff. (Bis Ende 1877 sieben Lieferungen, 672 pp. 8. 11,20 M.)

55) *Mc. Clintock* & *Strong*. Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature. Vol. 7. New-York 1877. 1063 pp. 8. 5 £

56) *Wellhausen*. Die Composition des Hexateuchs: Jahrbb. für deutsche Theologie XXI. (1876.) H. 3, p. 392—450; H. 4, p. 531—602. XXII. (1877.) H. 3, p. 407—79. Der 3. Abschnitt u. d. T. „Die grossen Gesetzeskörper des Pentateuchs hinsichtlich ihrer inneren Structur und ihrer Verbindung mit der Erzählung". (I) Ex. 25 — Lev. 16. (II) Lev. 17—26. (III) Num. 1—10. 15—19. 26—36. (IV) Deut. 1—31.

57) *A. Klostermann*. Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Pentateuchs: Ztschr. für die ges. luther. Theol. und Kirche 1877, III p. 401—45.

58) *A. Kuenen*. Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. I. De aanwijzing der vrijsteden in Joz. XX. II. De stam Manasse: Theol. Tijd-

einem einzelnen Punkte geht ein Beitrag zur Pentateuchkritik von *Curtiss* [59]) aus. In apologetischem Interesse wird das Alter des Pentateuch von *Macgregor* [60]) behandelt. Der Geschichte der Exegese gehört ein Aufsatz von *Bacher* [61]) an, welcher sich mit der Einleitung zum Pentateuchcommentar Ibn Esra's beschäftigt. — Nicht weniger als 23 Schriften und Aufsätze haben die Genesis oder einzelne Abschnitte derselben zum Gegenstande, und zwar ausser einer neuen Auflage von *Lange*'s [62]) theologisch-homiletischem Commentar, *Robertson*'s [63]) und *Inglis*' [64]) Noten zum ganzen Buch, sowie einem Aufsatz chronologischen Inhalts von *Oppert* [65]), fast alle die vier ersten Kapitel des Buches. Das Verhältniss der mosaischen Kosmogonie und Urgeschichte zu den Naturwissenschaften wird erörtert von *Güttler* [66]), *Dawson* [67]), einem engl. Anonymus [68]), *Thomson* [69]), *Pfaff* [70]) in einer neuen Auflage des

---

schrift I. Sept. 1877, p. 465—96; III. De uitzending der verspieders: ibid. Nov. 1877, p. 545—66, und März 1878, p. 139—62. [Darnach gehören Num. 32, 6 ff. und Jos. 22, 9 ff. unter die spätesten Partien des Hexateuchs.]

59) *S. J. Curtiss* jr. The Levitical Priests. A contribution to the Criticism of Pentateuch. With a preface by *Franz Delitzsch*. Edinburgh und Leipzig 1877. 5 s. (6 M.). — rec. in Biblioth. sacra, Apr. 1878.

60) *J. Macgregor*. Age of the Pentateuch, with special reference to revelation and inspiration: Brit. and Foreign Evang. Review, April 1877, p. 254—74.

61) *W. Bacher*. Abrah. Ibn Esra's Einleitung zu seinem Pentateuch-Commentar, als Beitrag zur Geschichte der Bibelexegese beleuchtet: Sitz. Ber. der Wiener Acad. d. Wissensch., Phil.-hist. Cl. LXXXI, 3. — rec. von Deutsch im Jüd. L. Bl. 1. Nov. 1876.

62) *J. P. Lange*. Die Genesis oder das Erste Buch Mose. Theologisch-homilet. bearbeitet. 2. durchges. Aufl. (Lange's Theolog.-homilet. Bibelwerk, A. T., 1. Th.). Bielefeld und Leipz. (Velhagen und Clasing) 1877. VIII, LXXXII, 476 pp. 8. 6 M. — rec. von Kautzsch in Th. LZ. 1878, No. 19.

63) *F. W. Robertson*. Notes on Genesis. London 1877. 224 pp. 8. 5 s.

64) *J. Inglis*. Notes on the book of Genesis. London (?). 3 s. 6 d.

65) S. oben p. 33, No. 4.

66) *C. Güttler*. Naturforschung und Bibel in ihrer Stellung zur Schöpfung. Eine empirische Kritik der mosaischen Urgeschichte. Freiburg i. Br. 1877. VIII, 343 pp. 8. 4 M. — rec. von Scheidemacher im Lit. Hdweiser 219; in „der Katholik", Jan. 1878; von Zöckler im Beweis des Gl., Apr. 1878.

67) *J. W. Dawson*. Die Natur und die Bibel. Eine Reihe von Vorlesungen. Aus dem Engl. Bevorwortet von *O. Zöckler*. (Mit 10 Holzschnitttafeln). Gütersloh 1877. XII, 176 pp. 8. 2,50 M.

68) *Genesis*. The book of Genesis and Science: Lond. Quarterl. Review, Apr. 1877.

69) *E. A. Thomson*. Genesis and its First Four Chapters: British and Foreign Evang. Review, Jan. 1877.

70) *F. Pfaff*. Schöpfgsgesch. mit bes. Berücksichtigung des bibl. Schöpfungsberichts. 2. Afl. Frankf. a./M. (Heyder und Zimmer) 1877. VIII. 753 pp. 8. (Mit eingedr. Holzschnitten und 1 Kärtchen.) 12 M. — rec. von Lepsius in Th. LZ. 1877, No. 21; von Schanz in der Theol. Quartalschr. 1877, No. 4.

1855 erschienenen Werkes, von *Reusch* [71]) in einem Auszug aus der 4. Afl. seines grösseren Werkes, von *Hummelhauer* [72]), *Lüken* [73]), *Miglior* [74]) in einem dritten Band seiner Vorlesungen, in einem Aufsatz von *Matthes* [75]) über die Schöpfungstage, sowie endlich in den Arbeiten von *Beanland* [76]), *Hopkins* [77]) und *Grant* [78]). Unter allen diesen zeichnen sich *Pfaff* und *Reusch* ebenso durch das Masshalten im apologetischen Eifer, wie durch ihre Vertrautheit mit den wirklichen Resultaten der Naturforschung aus, während *Hummelhauer*, *Lüken* und *Hopkins* diejenige Gattung von Apologetik vertreten, die sich auf keine Concessionen einlässt, weil sie in der Bibel auch ein Lehrbuch der Geologie u. s. w. erblickt. Eine Specialfrage der Patriarchengeschichte behandelt eine schwedische Abhandlung *Rydberg*'s [79]), die nach französischer Vorlage nun auch ins Englische übersetzt wurde; in Genesis Cap. 8 u. 9 hat *Schöbel* [80]) auf Grund seines früheren Werkes mit einer exegetischen Kunst, die für Alles Rath weiss, alle Schwierigkeiten beseitigt. Von sonstigen Specialarbeiten ist nur noch ein Aufsatz *Gardiner*'s [81]) über Gen. 11, 26, ein mehr geographischer von

---

71) *F. H. Reusch.* Die biblische Schöpfungsgeschichte und ihr Verhältniss zu den Ergebnissen der Naturforschung (Auszug aus „Bibel und Natur", 4. Afl.). Bonn 1877. VII, 197 pp. 8. 2,50 M. — rec. im Deutschen Merkur, 1877, No. 45; von B. Pünjer in JLZ. 1878, No. 6.

72) *F. v. Hummelhauer.* Der biblische Schöpfungsbericht. Ein exeget. Versuch. Freib. 1877, 151 pp. 8. 1,90 M. — rec. von Schäfer im Lit. Handw. 1877, No. 211.

73) Dr. *H. Lüken.* Die Stiftungsurkunde des Menschengeschlechts oder die mosaische Schöpfgsgesch., erläutert und bestätigt durch die Sagen der Völker und die Naturwissensch. Freiburg i. Br. 1876. VIII, 156 pp. 8. 1,50 M. — rec. von Baudissin in Th. LZ. 1877, No. 12.

74) *F. Miglior.* Biblia, Fede e Scienza, ossia Lezioni bibliche sulla cosmogonia mosaica. Vol. III. Parma 1877, 230 pp. 8. 3 fr.

75) *J. C. Matthes.* De Scheppingsdagen: Theol. Tijdschr., 1. Juli 1877.

76) *Beanland.* The world before Adam; or Geological Footprints of Jehovah. London (Bemrose). 326 pp. 12. 3 s. 6 d.

77) *S. Hopkins.* An Exposition of the Original Text of Genesis I. and II. § 5 „Without form and void": Bibliotheca sacra, Vol. 34. Andover, Jan. 1877, p. 51—69; Juli, p. 422—47.

78) *P. W. Grant.* The Bible Record of Creation True for every Age. — rec. in Ac., 1. Dec. 1877.

79) *V. Rydberg.* Double number key to the genealogical table of the First Patriarchs in Genesis and the Chronology of the LXX. From Combertigues french translation of the origin. Swedish Brochure by S. M. Drach: Transactions of the Society of Bibl. Archaeology 1877. Vol. V. P. 1, p. 65—87.

80) *Schoebel.* Demonstration de l'authent. mosaique de la Genèse: Annales de philos. chrétienne. Paris. I. Chap. 8 et 9. Nov. 1876, p. 347—64. II. Dec., p. 405 sq. III. Jan. 1877, p. 7—23. (Nach dess. „le Moïse historique", Paris 1875.)

81) *F. Gardiner.* Note on Genesis XI, 26: Biblioth. Sacra, Oct. 1877, p. 755—61.

Ganneau[82]) über Gomorrha u. s. w., endlich *Obbard*'s[83]) Erklärung des Segen Jakob's zu erwähnen.

Etwas stiefmütterlicher als die Genesis sind, wie gewöhnlich, die übrigen Bücher des Pentateuchs behandelt. Exodus ist nur durch einen Aufsatz von *Stier*[84]) über Cap. 11, 7 vertreten; Leviticus durch *Hoffmann*'s[85]) Untersuchungen über Cap. 1—7, welche in Anlehnung an die spätere jüdische Tradition die Einheit und Integrität jenes Gesetzescyklus zu erweisen suchen, sowie durch einen Aufsatz *Fenton*'s[86]), nach welchem das Jubiläumsgesetz (Lev. 25) den Dorfgemeinden der ältesten Zeit angepasst ist. Einen kurzen Commentar über Abschnitte der Bücher Numeri und Deuteronomium schrieb *Trower*[87]); der aaronische Segen wurde nach bamidbar rabba von *Wünsche*[88]) behandelt, die Bileamssprüche von dem angesehenen englischen Exegeten *Kalisch*[89]). Den Charakter des Deuteronomium als eines Volksbuches sucht *Sime*[90]) zu erweisen; dem Moseslied gilt eine kritisch sehr conservative, übrigens aber gelehrte und beachtenswerthe Abhandlung von *Flöckner*[91]). Zur Erklärung der Bücher Samuelis haben *Hobson*[92]), *Schröring*[93]) und *Bloch*[94]) Beiträge geliefert; auch

---

82) *Ch. Clermont-Ganneau.* Gomorrhe, Ségor et les filles de Lot. Lettre: R. arch., März 1877, p. 193—98.

83) *A. N. Obbard.* Prophecy of Jacob. Notes, critical and exegetical on Genes. XLIX. Lond. 1877. 4 s.

84) *Stier.* Noch eine Erklärung zu Exod. 11, 7: Jüd. Lit.-Bl. 1877, No. 13 und 14, p. 52—53.

85) *Hoffmann.* Einheit und Integrität der Opfergesetze Lev. Cap. 1—7: Magaz. für die Wissensch. des Judenth. 1877. I. p. 1—16; II. p. 61—75; III. p. 125—41.

86) *J. Fenton.* The primitive Hebrew Land Tenure: Theolog. Review, Oct. 1877.

87) *W. J. Trower.* Short comments on Eighty Passages in the 27 last chapters of the book of Numbers and in the book of Deuteronomy. London 1877. 410 pp. 12.

88) *A. Wünsche.* Der aaronische Segen nach Auffassung und Auslegung des Midrasch bamidbar r. Par. XI: Jahrbb. f. protest. Theol. 1877. 4. p. 675—705.

89) *M. M. Kalisch.* Bible Studies. Part I. The Prophecies of Balaam or The Hebrew and the Heathen. Lond. 1877. 10 s. 6 d. — rec. von Cheyne in Ac., 22. Dec. 1877; von Oort in der Theol. Tijdschr., 1. Jan. 1878.

90) *J. Sime.* Deuteronomy, the People's Book. Its Origin and Nature. A Defence. London 1877. VIII. 295 pp. 8. 6 s. — rec. von Kuenen in der Theol. Tijdschr., Nov. 1877.

91) *C. Flöckner.* Zur Authentie und Integrität des Moseliedes. Beuthen (Görlich) 1876. (Progr. des Realgymnas.) 48 pp. 4. 4 M. — rec. von Kamphausen in Th. LZ. 1877, No. 14.

92) *E Hobson.* Aids to the Study of the Books of Samuel. Book 2. 1877. 12. 1 s. 6 d.

93) *Fr. Schröring.* Ueber einige Stellen aus den Büchern Samuelis. 2. Heft. 20 pp. 4. (Gymn. Programm).

94) *Bloch.* Nochmalige Beleuchtung von 1. Buch Samuel, Cap. 16—18: Jüd. Lit.-Bl. 1877, No. 9, p. 33—34.

die Abhandlung von *Brugsch*[95]) über den Tempelbau nach der koptischen Version ist mehr von exegetischem, resp. text-kritischem, als archäologischem Interesse; die Wunderberichte über Elias und Elisa behandelt *Clemen*[96]) in einer schwungvoll geschriebenen und exegetisch tüchtigen Arbeit zu apologetischen Zwecken. Ueber die drei grossen Propheten erschien als Opus posthumum der gelehrte, übrigens streng katholische Commentar von *Le Hir*[97]), über Jesaja der lange erwartete und reichhaltige, in kritischen Fragen (auch bez. Cap. 40—66) durchaus conservative Commentar von *Nägelsbach*[98]). *Sharpe*[99]) hat neben einer revidirten Uebersetzung des Propheten auch ein chronologisches Arrangement desselben und damit den Beweis geliefert, dass noch nicht alle Möglichkeiten erschöpft sind, die 66 Capitel in eine Reihe zu bringen. Alle Beachtung verdient dagegen der scharfsinnige Aufsatz von *Kleinert*[100]) über Jes. 20—22, vgl. mit 2. Kön. 18 ff. Den Ursprung des Deuterojesaja behandelt ein schwedischer Aufsatz von *Ekman*[101]); die Behauptung *Kohut*'s[102]), dass der Deuterojesaja von antiparsischen Tendenzen erfüllt sei, rief die Gegenschriften von *Matthes*[103]) und *de Harlez*[104]) hervor. Das berühmte Capitel vom

95) *H. Brugsch-Bey.* Der Bau des Tempels Salomo's nach der koptischen Bibelversion. Leipzig (Hinrichs) 1876. III, 35 pp. 8. 4 M. — rec. von Reusch im Theolog. Lit.-Bl. 1877, No. 9; von Baudissin in Th. LZ. 1877, No. 12.

96) *A. Clemen.* Die Wunderberichte über Elia und Elisa in den Büchern der Könige. Eine hermeneutisch-apologetische Studie. Grimma (Gensel) 1877. 42 pp. 4. (Programm der Fürstenschule). 1 M. — rec. von Kautzsch in Th. LZ. 1877, No. 21.

97) *Le Hir.* Les trois grands prophètes Isaïe, Jérémie, Ezéchiel. Analyses et commentaires, avec traductions de l'hébreu en français des parties principales. Publié par M. Grandvaux. Paris 1877. IV, XXVI. 409 pp. 8. — rec. von Baudissin in Th. LZ. 1877, No. 11.

98) *Carl Wilh. Ed. Nägelsbach.* Der Prophet Jesaja. Theolog.-homiletisch bearbeitet (Lange's Bibelw., A. T. Theil XIV). Bielefeld und Leipzig (Velhagen und Clasing) 1877. XXXV, 792 pp. 8. 10 M. — rec. von Reusch im Theol. Lit.-Bl. 1877, No. 26; von Engelhardt im Beweis des Glaubens März 1878; in der Allgem. ev.-luth. KZ. 1878, No. 1; von Valeton in den „Studiën" 1878, IV, 3; von Kautzsch in Th. LZ. 1878, No. 25; von Flöckner in Lit. Rdsch. 1878 No. 16.

99) *S. Sharpe.* Book of Isaiah, arranged chronologically in a revised translation and accompanied with histor. notes. London (J. R. Smith) 1877. 166 pp. 12. 2 s. 6 d. — rec. in Ac. 8. Sept. 1877, p. 242.

100) *Kleinert.* Bemerkungen zu Jes. 20—22 und 2. Kön. 18—20: Theolog. Stud. und Kritiken 1877, I.

101) *J. A. Ekman.* Likheter mellan Esaias Kapp. 40—66 och Jeremias, betraktade med hänsyn till frågan om de förras ursprung. Upsala (Universitets årsskrift) 1877. 127 pp. 2,50 kr.

102) *Alex. Kohut.* Antiparsische Aussprüche im Deuterojesaja: ZDMG, 1876, p. 709—22.

103) *J. C. Matthes.* Bestrijdt Deutero-jesaia het parzisme?: Theol. Tijdschr., Nov. 1877, p. 567—92.

104) *de Harlez.* Les prétendus tendances antimazdéennes des dern. chapitres d'Isaie: Revue des questions historiques, Apr. 1877, p. 582 ff.

Knecht Jahwe's veranlasste allein zwei grössere Werke. Auf Veranlassung *Pusey*'s [105]) stellte *Neubauer* 55 jüdische Erklärungen aus Drucken und Handschriften nebst 27 kleineren Fragmenten von Auslegungen bis herab auf S. D. Luzzatto zusammen; ein zweiter Band enthält *Driver*'s und *Neubauer*'s englische Uebersetzung zu jenen Texten mit einer Einleitung *Pusey*'s. Wie weit der von letzterem angestrebte Erfolg erzielt worden ist, mag auf sich beruhen; jedenfalls bietet dieses echt englische Unternehmen einen namhaften Beitrag zur Geschichte der jüdischen Exegese. Das andere Werk, von *Urwick* [106]), behandelt gleichfalls nur die Verse über den Knecht Jahwe's unter Voraussetzung ihres Jesajanischen Ursprungs. Eine tiefere Würdigung des Ezechiel bezweckt ein tüchtiger Aufsatz von *Klostermann* [107]). Zu den kleinen Propheten erschien der sechste (und letzte) Band von *Pusey*'s [108]) 1860 begonnenem Commentarwerk in bekannter dogmatisirender Exegese; über Joel ein Commentar des hoffnungsvollen und zu früh geschiedenen Katholiken *Karle* [109]); zu bedauern ist dabei, dass die Herausgabe dieser an sich tüchtigen Arbeit ganz unkundigen Händen anvertraut worden ist. Auf Joel bezieht sich ausserdem ein Aufsatz *Valeton*'s [110]) und eine Dissertation *Montet*'s [111]), auf Zacharia eine Arbeit *Bosanquet*'s [112]).

---

105) The fifty-third chapter of Isaiah according to the Jewish interpreters. Bd. I Texts, edited from printed books and mss. by *Ad. Neubauer*. XXIV. 402. 170 pp. Bd. II Translations by *S. R. Driver* and *Ad. Neubauer*. With an introduction to the translations by *E. B. Pusey*. LXXXVI. 574 pp. 8. Oxf. u. London (J. Parker & Co.). Leipz. (T. O. Weigel) 1876—77. 30 M. — rec. von C. Taylor in Ac., 19. Mai 1877, p. 440 ff.; Ath., 28. Juli, p. 106; von de Lagarde in den GGA. 1877, St. 24; von O-m in der Allgem. Ztg. des Judenth. 1877, No. 16; von Br. in LC. 1877, No. 36; von Stade in JLZ. 1877, No. 38; von Strack in ThLZ. 1877, No. 21; von Rohling in der Lit. Rundschau 1877, No. 18.

106) *William Urwick*. The Servant of Jehovah: A commentary, grammatical and critical upon Isaiah LII, 13—LIII, 13 with dissertations upon the authorship of Isaiah LXVI. Edinburgh 1877. 200 pp. 8. 6 s. — rec. in Ac. 28. Apr. 1877, p. 362 ff.; in Lond. Quarterl. Review, Apr. 1877.

107) *A. Klostermann*. Ezechiel. Ein Beitrag zu besserer Würdigung seiner Person und seiner Schrift: Stud. u. Krit. 1877, III, p. 391—439.

108) Rev. *E. B. Pusey*. The minor prophets with a commentary explanatory and critical, and introductions to the several books. Part VI. Zechariah — Maleachi. Oxford and London 1877. — rec. in Ac., 30. Juni 1877; in Ath., 15. Sept. 1877, p. 328 ff.

109) *J. A. Karle*. Joel ben Pethuel propheta. Lipsiae (Hinrichs) 1877. V, 77 pp. 8. 3,60 M. — rec. von Reusch im Theol. Lit. Bl. 1877, No. 26; von Kamphausen in ThLZ. 1878, No. 6; von Nowack in JLZ. 1878, No. 23.

110) *J. J. P. Valeton*. Nog eens Joël: Studiën 1877. III, 1, p. 92 ff.

111) *E. Montet*. Étude littéraire et critique sur le livre du prophète Joël. (Dissert.) Genève (H. Georg) 1877. 51 pp. 8.

112) *S. R. Bosanquet*. Prophecies of Zechariah. (?) 1877. 8.

Die Psalmen erfuhren eine kurze Commentirung von *Heiligstedt* [113]) in compilatorischer Manier; von einem grösseren englischen Commentar *Jennings'* [114]) ist bis jetzt der erste Theil erschienen, in vielfacher Anlehnung an deutsche Muster, aber zum Theil ohne rechtes Urtheil über die verschiedenen Standpunkte der benutzten Exegeten. Die prophetischen Psalmen legte *Ghesquière* [115]) aus; auf einzelne Psalmen beziehen sich Aufsätze von *Grätz* [116]), *Wanner* [117]), *Oppenheim* [118]) und *Huyser* [119]); die Hapaxlegomena der Psalmen behandelte *Robbert* [120]). — Die Proverbien sind nur durch einen Versuch von *Koref* [121]) über Cap. 30 und 31 vertreten. — Eine Oase auf dem Gebiet der Exegese zu den Hagiographa bildet die neue (2.) Auflage von *Delitzsch*'s [122]) Hiobcommentar; abgesehen von seinen sonstigen Vorzügen ist das Buch durch die Neubearbeitung in noch höherem Grade als früher zu einer unerschöpflichen Fundgrube von exegetischem Detail aller Art geworden. Eine Popularisirung der Hiobexegese für erbau-

---

113) *Aug. Heiligstedt.* Die Psalmen. Hebräischer Text mit einer kurzen Auslegung. Heft 1 und 2. Halle (Herrmann) 1876. 140 pp. 8. 2 M. — rec. von Baudissin in ThLZ. 1876, No. 17 (zu Heft 1, Ps. 1—25).

114) *H. C. Jennings* assisted in parts by the Rev. *W. H. Lowe.* The Psalms. With Introductions and Critical Notes. Books I and II. Psalms 1—72. Lond. (Macmillan). 350 pp. 8. 10 s. 6 d. — rec. in Ac., 28. Apr. 1877, p. 362.

115) *J. Ghesquière.* David ... seu psalmi prophetici ... philologice ac paraphrastice expositi authentico textu. Arras (Sueur-Charruey) XVI, 452 pp. 18. 3 fr.

116) *H. Graetz.* Auslegung des 16. Psalmes und dessen geschichtl. Beziehung: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth., Sept. 1877, p. 385—401.

117) *F. Wanner.* Étude critique sur les Psaumes 44. 74. 79 et 83. (Dissertat.) Lausanne 1876.

118) *J. Oppenheim.* Ueber die Bedeutung des 73. Psalms: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth., Nov. 1877, p. 498—516.

119) *Huyser.* Explication du psaume 89 (88), chant royal. (Extr. de la Revue des sciences ecclesiast. Febr. 1877, p. 123—42). Arras 1877.

120) *J. Robbert.* *Τὰ ἅπαξ λεγόμενα* Psalmorum explicata. Disput. academica. Upsalae (Berling) 1877. 44 p. 8. — rec. von Nestle in Th. LZ. 1879, No. 2.

121) *H. Koref.* Versuch einer neuen Uebersetzung der letzten Capitel 30 und 31 der Proverbien des Königs Salomo. Budapest (Tettey) 1876. III, 46 pp. 16. 1,20 M.

122) *Franz Delitzsch.* Biblischer Commentar über die poetischen Bücher des A. T. 2. Band: Das Buch Hiob. Mit Beiträgen von *Fleischer* und *Wetzstein* nebst einer Karte der Umgegend des Jobsklosters. 2. durchaus umgearbeitete Auflage. Leipzig (Dörffling und Franke) 1876. (Des Bibl. Commentars über das alte Test. herausg. von *C. F. Keil* und *Fr. Delitzsch* 4. Theil, 2. Band). VIII, 615 pp. 8. 11 M. — rec. von Wellhausen in ThLZ. 1877, No. 4; von Kolbe im Beweis d. Gl., Febr. 1877; in LC. 1877, No. 14.

liche Zwecke ist die übrigens tüchtige Bearbeitung von *Rogge*[123]), welche eine wörtliche Uebersetzung mit kurzen Erläuterungen, meist im Anschluss an Delitzsch und Zöckler, verbindet. Eine recht lesbare Uebersetzung in gereimten, meist vierfüssigen Jamben nebst Einleitung und kurzen Erläuterungen bietet *Kemmler*[124]), während *Hansen's*[125]) Uebersetzung in ungereimten fünffüssigen Jamben aller weiteren Zuthaten entbehrt. — Von den kritischen Arbeiten über das Buch Hiob verdienen nachdrückliche Hervorhebung die Beiträge *Budde's*[126]); die sorgfältigen Detailstudien desselben, namentlich auf dem Gebiet der lexicalischen Statistik, werden ihren Werth behalten, wenn ihnen auch die Rettung der Elihureden nicht gelingen sollte. Gegen *Budde's* Angriffe sucht *Studer*[127]) in einer „Antikritik" seine Zerstückelung des Buches Hiob (in den Jahrbb. f. protest. Theol. 1875, Heft 4, S. 688 ff.) aufrecht zu erhalten. Auf einzelne Punkte der Hiobexegese, sowie auf die Entstehungszeit des Buches beziehen sich die Beiträge von *Barth*[128]); auf Cap. 3 ein Aufsatz von *Cox*[129]); die Entstehung der LXX zu Hiob verlegt *Grätz*[130]) in das erste vorchristliche Jahrhundert. Die Auslegung der Megillen wurde bereichert durch einen nachgelassenen Commentar von *Veith*[131]) zu Koheleth und dem Hohenlied; das Hohelied allein erfuhr eine eingehende Commentirung durch *Kämpf*[132]); reichhaltig in Bezug auf die Ge-

---

123) *W. Rogge.* Das Buch Hiob der Gemeinde dargeboten. Erlangen (Deichert) 1877. VI, 120 pp. 8. 1,60 M. — rec. von Meier in ThLZ. 1877, No. 21.

124) *G. Kemmler.* Hiob oder Kampf und Sieg im Leiden. In dichter. Form wiedergeg. Calw (Vereinsbuchh.) 1877. 184 pp. 8.

125) *Hansen.* Das Buch Hiob in poetischer Form. Cottbus 1877. 97 pp. 16. 0,60 M.

126) *Carl Budde.* Beiträge zur Kritik des Buches Hiob. I. Die neuere Kritik und die Idee des B. Hiob. II. Der sprachl. Charakter der Elihu-Reden. Bonn (Marcus) 1876. 160 pp. 8. 3 M. — rec. von Reusch im th. L. Bl. 1876, No. 26; von Kautzsch in ThLZ. 1877, No. 2; von Stickel in JLZ. 1877, No. 10; von Smend in Stud. u. Krit. 1878, I.

127) *G. Studer.* Das Buch Hiob. Antikritik: Jahrbb. für protest. Theol., 1877. H. 3, p. 540—60.

128) *J. Barth.* Beiträge zur Erklärung des Buches Job. Leipzig (Hinrichs) 1876. 27 pp. 4. 2 M. — rec. von Reusch im theol. Lit. Bl. 1876, No. 26; von Kautzsch in ThLZ. 1877, No. 2; von Stade in JLZ. 1877, No. 10; von Hoffmann im Magaz. f. d. Wissensch. d. Judenth., 1877, 3.

129) *S. Cox.* The Book of Job 3. The first colloquy: The expositor, Apr. 1877.

130) *H. Graetz.* Das Zeitalter der griech. Uebersetzung des B. Hiob: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Febr. 1877, p. 83—91.

131) *J. E. Veith.* Koheleth und Hoheslied, übersetzt und erklärt. Aus dessen hinterlass. Handschriften herausgeg. Wien 1877. 211 pp. 8. 3 M.

132) *S. J. Kämpf.* Das Hohelied aus dem hebr. Originaltext ins Deutsche übertragen etc. Prag (Mercy) 1877. XLVI, 214 pp. 8. 10 M. — rec. in d. Jahrbb. f. Jüd. Gesch. u. Lit. 1877, III; von Baudissin in ThLZ. 1877, No. 26.

schichte der Auslegung, gipfelt dieselbe in dem Versuch, den Text auf dreimal drei dramatische Scenen zurückzuführen. Von *Delitzsch*'s Commentar zum Hohen Lied wurde eine englische Uebersetzung [133]) veranstaltet, leider nicht frei von starken Missverständnissen des Uebersetzers. Die Uebersetzung und Erklärung *Joseffy*'s [134]) bietet dem Kundigen einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Auslegung. Den Klageliedern ist ein Aufsatz von *Flöckner* [135]), dem Koheleth ausser dem Commentar von *Veith* (s. o. 131) ein solcher von *Leale* [136]) gewidmet. Esra, Nehemia und Esther umfasst ein Commentar des Katholiken *Neteler* [137]); den hellenistischen Ursprung des Buches Esther sucht *Bloch* in verschiedenen Aufsätzen [138]) und einer daraus hervorgegangenen Broschüre [139]) zu erweisen; dem Targum scheni zu demselben Buch gilt eine Broschüre von *Munk* [140]) und verschiedene Aufsätze von *Reis* [141]). Eine neue Uebersetzung und Erklärung des Daniel lieferte *Rohling* [142]); eine treffliche Behandlung des Danielcommentars von Hippolytus *Bardenhewer* [143]). Auf Esra und Nehemia erstreckt sich eine Abhandlung *Rosenzweig*'s [144]), welche in wenig

---

133) *Franz Delitzsch.* Commentary on the Song of Songs and Ecclesiastes. Translated from the German. Edinb. 1877. — rec. in Ac., 1. Dec. 1877.

134) *B. W. Joseffy.* Das Hohelied . . . aus der Urschrift von neuem übersetzt und nach den ältesten Ueberlieferungen erklärt. Basel (Spittler) 1877. 96 pp. 8.

135) *C. Flöckner.* Ueber den Verfasser der Klagelieder: Theol. Quartalschr. 1877, 2, p. 187–280.

136) *T. H. Leale.* Homiletic Commentary on the Book of Ecclesiastes. With crit. and explanatory notes. London 1877. 184 pp. 8.

137) *B. Neteler.* Die Bücher Esdras, Nehemias und Esther, aus dem Urtexte übers. und erklärt. Münster 1877. VIII. 255 pp. 8. 4 M.

138) *J. S. Bloch.* Der hellenistische Ursprung und Charakter des Buches Esther: Jüd. Lit. Bl. 1877, No. 27—34.

139) *Bloch.* Hellenistische Bestandtheile im bibl. Schriftthum. Eine kritische Untersuchung über Abfassung etc. des Buches Esther. Barby 1877. VII, 59 pp. 8. — rec. von Nowack in JLZ. 1878, No. 27.

140) *L. Munk.* Targum Scheni zum Buche Esther, nebst Variae lectiones nach handschr. Quellen erläutert und mit einer literarhistor. Einleitung versehen. Berlin (Benzian) 1876. V, 37 u. 45 pp. 8. 2 M. — rec. von Br. in LC. 1877, No. 50.

141) *J. Reis.* Das Targum scheni zu dem B. Esther (Verhältniss des edirten Textes desselben zu dem eines hdschr. Codex): Monatsschr. für Gesch. u. W. des Judenth., April—Nov. 1876.

142) *A. Rohling.* Das Buch des Propheten Daniel. Uebers. und erklärt. Mainz (Kirchheim) 1877. VII, 372 pp. 8. 5 M. — rec. von Schäfer in Lit. Handw. 1877, No. 199 u. 200.

143) Priest. D. *Otto Bardenhewer.* Des heil. Hippolytus von Rom Commentar zum Buche Daniel. Ein literargesch. Versuch. Freiburg (Herder) 1877. IV, 107 pp. 8. 2 M. — rec. von Zahn in ThLZ. 1877, No. 18.

144) *Adolf Rosenzweig.* Zur Einleitung in die Bücher Esra u. Nehemia. Berlin (Götz) 1876. 54 pp. 8. 1 M. — rec. von Kamphausen in ThLZ. 1877, No. 14.

überzeugender Methode Esra 1—6 nebst Fragmenten auf den Chronisten, das übrige aber auf Nehemia und einen weiteren Bearbeiter zurückführt, während eine Ueberarbeitung Nehemia's durch den Chronisten in Abrede gestellt wird. Die Kalubaiten oder Kalebiten der Chronik behandelt ein Aufsatz von *Grätz*[145]). Von der Literatur zu den alttestamentlichen Apokryphen erwähnen wir *Brüll*[146]) über das Susanna-Buch, *Bissell*[147]) über III. Esra, *Gutberlet*[148]) über Tobias, *Renan*[149]) über die Apokalypse des Baruch, endlich *König*'s[150]) Uebersetzung des „Restes der Worte Baruch's" aus dem Aethiopischen.

Auf dem Felde der israelitischen Geschichte ist an erster Stelle das bereits im ersten Heft besprochene treffliche Werk *Maspero*'s nochmals zu erwähnen, welchem durch die Uebersetzung *Pietschmann*'s eine weitere Verbreitung auf deutschem Boden gesichert ist. Zum ersten Male begegnet uns hier statt einer aphoristischen Darstellung eine Verflechtung Israels in den Verlauf der grossen Politik Vorderasiens und Aegyptens. Dagegen giebt der erste Band von *Seinecke*'s[151]) israelitischer Geschichte mehr ein Zerrbild als Geschichte; auf 229 Seiten wird der Hexateuch verhöhnt, um die Geschichte der getheilten Reiche auf 46 Seiten zu erledigen. Ueber die Königszeit zurück hatte Israel nach diesem Historiker keine Erinnerungen; Stücke, wie Exodus 15, gelten ihm als nachexilisch. Im entgegengesetzten Geiste ist die Fortsetzung des Lehrbuchs von *Köhler*[152]) gehalten. Von dem nunmehr completen grossen Werke von *Grätz*[153]) ist eine Lieferungs-

---

145) *Grätz.* Die Kalubaiten od. Kalebiten in der Chronik: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth., Nov. 1876.

146) *N. Brüll.* Das apokryphische Susanna-Buch (aus Brüll's Jahrbb. für jüd. Gesch. u. Liter. 1877, III). Frankf. 69 pp. 8. 3 M. — rec. von Reusch im Theol. Lit. Bl. 1877, No. 20.

147) Rev. *E. C. Bissel.* The First Book of Esdras (Esra III): Bibliotheca sacra, Apr. 1877, No. 34, p. 209—28.

148) *C. Gutberlet.* Das Buch Tobias übersetzt und erklärt. Münster 1877. VIII, 355 pp. 8. — rec. von Bickell in der Ztschr. f. kathol. Theol. II, 2.

149) *E. Renan.* L'Apocalypse de Baruch: Journal des savants, Apr. 1877, p. 222—31.

150) *König.* Der Rest der Worte Baruchs aus dem Aethiopischen übersetzt: Theol. Stud. u. Krit. 1877, H. 2.

151) *L. Seinecke.* Geschichte des Volkes Israel. Bd. I. Bis zur Zerstörung Jerus. durch die Chaldäer. Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht) 1876. VIII, 399 pp. 8. 8 M. — rec. von Wellhausen in ThLZ. 1877, No. 5; von W. v. B. in LC. 1877, No. 24; von Stade in JLZ. 1877, No. 41; von Valeton in d. „Studiën" 1877, III, 4.

152) *A. Koehler.* Lehrbuch der biblischen Geschichte des A. T. 2. Hälfte, 1. Lief. Erlangen 1877. 128 pp. 8. 4,50 M.

153) *H. Graetz.* Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearbeitet. (Bis Ende 1877: 35 Lfgn. à 80 Pf.) Leipzig (Leiner). 692 pp. 8.

ausgabe begonnen worden; von einer Gesammtgeschichte Israels und seiner Literatur, die *Bäck* [154]) in fünf Lieferungen ediren will, sind 1877 drei Lieferungen erschienen. Auf die Berührung Israels mit der Profangeschichte beziehen sich die Arbeiten von *Rule* [155]), *Rehatsek* [156]) und *Heibert* [157]), letztere im Anschluss an Schrader's „Keilinschriften und A. Test.", sowie an Delitzsch's und Dillmann's Genesiscommentare nebst Riehm's bibl. Handwörterbuch, in apologetischem Interesse. Die Beziehungen zu Assur und Aegypten fassen *Schmidt* (s. oben p. 33, No. 2), *Sillem* [158]), *Rivières* [159]), *Revel* [160]) und *Vigouroux* [161]) ins Auge; ethnographische Fragen behandeln die Aufsätze von *Placzek* [162]) und *Campbell* [163]), chronologische ein solcher von *Chevalier* [164]). An Specialuntersuchungen liegen vor: die Abhandlungen von *Vigouroux* über Abraham [165]) und die Richterzeit [166]),

---

154) *S. Bäck.* Die Geschichte des jüdischen Volkes und seiner Literatur vom babylon. Exil bis auf die Gegenwart übersichtlich dargestellt. 1—3. Lieferung. Lissa (Scheibel) 1877. 272 pp. 8. 3 M. — rec. in Jüd. Literaturbl. 1877, p. 172.

155) *W. H. Rule.* Oriental Records. Confirmatory of the Old Testam. Scriptures. Lond. 1877. IV, 247 pp. 6 M.

156) *E. Rehatsek.* Contact of the Jews with Assyrians, Babylonians and Persians, from the division of the Hebrew Monarchy into two kingdoms (B. C. 975) till the entrance of Alex. the Great into Jerus. (B. C. 333); and a view of Jewish civilisation: Journal of the Bombay Br. of R. Asiatic Soc. XXXIV.

157) *H. Heibert.* Vom Paradies bis zum Schilfmeer. Parallelen zwischen bibl. und ausserbibl. Berichten. Gera (Griesbach) 1876. VII, 127 pp. 8. 2,25 M. — rec. von Baudissin in ThLZ. 1877, No. 2.

158) *C. H. W. Sillem.* Das alte Test. im Lichte der assyrischen Forschungen und ihrer Ergebnisse. I. Die Genesis. (Progr.) Hamburg und Leipzig (O. Schulze) 1877. 39 p. 4. — rec. von Baudissin in der ThLZ. 1878, No. 20; von Köhler in der Ztschr. für die ges. luther. Theol. und Kirche 1878, H. 3, p. 451; von d. im LCB. 1879, No. 8.

159) *Rivières.* Questions égypto-bibliques. Paris 1876. 148 pp. 8.

160) *A. Revel.* Le Scoperte assire e l'Antico Testamento II & III: Rivista christiana, Jan. u. Febr. 1877.

161) La Bible et les découvertes modernes en Égypte et en Assyrie par *F. Vigouroux* avec des illustrations d'après les monuments par *Douillard.* Précédé d'une lettre de l'Évèque de Rodez. Paris (Berche et Tralin) 1877. t. I. 8, 396 pp. t. II. 472 pp. 8. 8 fr.

162) *Placzek.* Ebher und Misr. Vergleichende paläologische Studien: Jüd. Lit. Bl. 1877, No. 28 (p. 111); No. 29 (p. 114. 115).

163) *J. Campbell.* The Philistines: British and foreign evangel. Review, Juli 1877, p. 477—511.

164) *Chevalier.* Chronologie biblique. IV: Annales de philos. chrétienne, Nov. 1876. p. 325—46.

165) *F. Vigouroux.* Le patriarche Abraham et les découvertes modernes: Revue des questions historiques, Oct. 1876.

166) *F. Vigouroux.* Les juges d'Israel. Études et recherches nouvelles: Revue des questions historiques, Juli 1877, p. 5—82.

von *Baldeweg* [167]) über das zuletzt genannte Thema, von *Krey* [168]) und *Oppert* [169]) über die Chronologie der Königszeit. Die Zeit der getheilten Reiche behandelt *Green* [170]), eine Specialfrage aus derselben *Ganneau* [171]). Der wahren Bedeutung Esra's gilt ein Aufsatz von *Delitzsch* [172]); den Ursprung der Sage über die grosse Synagoge erblickt *Kuenen* [173]) in Nehemia 8—10; den historischen Hintergrund des Buches Esther behandelt *Bosanquet* [174]). In das Zeitalter der Apokryphen gehört eine Abhandlung *Wieseler*'s [175]) über die Aera der Seleuciden in den Büchern der Makkabäer, sowie eine solche von *Werner* [176]) über Johann Hyrkan, deren Breite in keinem Verhältniss steht zu den neuen Resultaten, die sie bietet. Dem Grenzgebiete zwischen der Geschichte Israels und der christlichen Kirche gehören an die neue Auflage von *Hausrath*'s [177]) neutestamentlicher Zeitgeschichte, deren Vorzüge keiner weiteren Hervorhebung bedürfen, ferner eine englische Uebersetzung [178]) von *Delitzsch*'s Handwerkerleben zur Zeit Jesu, sowie

---

167) *H. Baldeweg.* Das Zeitalter der Richter nach seinen polit., socialen und relig. Verhältnissen. Zittau 1877. 49 pp. 4. Programm. — rec. von Kautzsch in ThLZ. 1877, No. 20.

168) *E. Krey.* Zur Zeitrechnung des Buchs der Könige: Hilgenfeld's Ztschr. für wissensch. Theol. 1877. III. p. 404—68. Mit Nachwort von *Wellhausen.*

169) S. oben p. 33, No. 3.

170) *S. G. Green.* Kingdom of Israel and Judah after the disruption. Part I. London (?) 1876. 8.

171) *Clermont-Ganneau.* The campaign of Abijah against Jeroboam and the Site of Jeshanah: Ath. 22. Sept. 1877. — Vgl. oben p. 44, No. 47.

172) *Franz Delitzsch.* Der Esra der Ueberlieferung und der Esra der neuesten Pentateuchkritik (Talmudische Studien No. XVI): Ztschr. für die ges. luther. Theol. und Kirche, 1877, III, p. 445—50.

173) *A. Kuenen.* Over de mannen der Groote Synagoge. Amsterd. (Van der Post) 1876. 43 pp. 8. (Separatabdr. aus d. „Verslagen en Mededeelingen der koninkl. Akad. van Wetensch.", Afd. Letterk., 2de Reeks, Deel VI). — rec. von Hollenberg in ThLZ. 1877, No. 5; von Nöldeke in LC. 1877, No. 13.

174) *J. W. Bosanquet.* Chronological remarks on the history of Esther and Ahasverus, or Atossa and Tanu-Axares (Mit 2 Tafeln): Transactions of the Soc. of bibl. Archaeol., Lond. 1876. Vol. V, P. I, p. 225—92.

175) *K. Wieseler.* Zur Seleucidenäre in den Makkabäerbüchern: Stud. u. Krit. 1877, III, p. 510 u. 11.

176) *Cossm. Werner.* Johann Hyrkan. Ein Beitrag zur Geschichte Judäas im 2. vorchr. Jahrh. Wernigerode (Angerstein) 1877. 61 u. 28 pp. 8. 2 M. — rec. von Schürer in ThLZ. 1878, No. 9.

177) *Hausrath.* Neutestamentliche Zeitgeschichte 2. Aufl. 4 Thle. Heidelberg 1873—77. 8. 39 M.

178) *Franz Delitzsch.* Jewish Artisan life in the time of our Lord; to which is appended a critical comparison between Jesus and Hillel. Translated from the German by *Ph. Monkhouse.* London (Bagster). 192 pp. 8. 4 s.

die Specialarbeiten von *Grätz* [179—181]), *Baerwald* [182]) und einem Anonymus [183]) über Fragen der israelitischen Geschichte im ersten christlichen Jahrhundert. Durch die Aufsätze *Salzer*'s [184]) über den Aufstand des Bar-Kochba sind einige Streitfragen aufgehellt worden, obwohl es denselben andererseits nicht an einzelnen Irrthümern gebricht.

An die eigentlich historischen Untersuchungen knüpfen wir noch den Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Alterthümer und der Religionsgeschichte, resp. biblisch-theologischen Forschung. *Ancessi* [185]) hat eine Serie von Untersuchungen eröffnet, in denen er die Alterthümer und die Religion Israels mit dem Eifer eines Dilettanten durchaus auf ägyptische Originale zurückzuführen gedenkt. *Goldziher*'s [186]) „Mythos bei den Hebräern" ist ins Englische übersetzt worden. Auf das deutsche Original [187]) bezieht sich eine mythologische Abhandlung *Steinthal*'s [188]). Neben wissenschaftlich gehaltenen Arbeiten, wie dem Aufsatz von *Matthes* [189]) über die Mythen im Alten Testament, stehen wissenschaftliche Verirrungen, wie das Buch *Woolley*'s [190]), der das Alte Test. auf ein Handbuch der Meteorologie

---

179) *H. Graetz.* Präcisirung der Zeit für die die Judäer betreff. Vorgänge unter dem Kaiser Caligula: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth., März 1877, p. 97—107; Apr., p. 145 - 156.

180) *H. Graetz.* Zeit der Anwesenheit der adiabenischen Königin in Jerusalem und der Apostel Paulus: Monatsschrift f. Gesch. u. W. d. Judenth., Juni 1877, p. 241 - 52; Juli, p. 289—306.

181) *H. Graetz.* Zur Geschichte und Chronologie Agrippas II., der Procuratoren und der Hohenpriester seiner Zeit: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1877, Aug., p. 337—59; Okt., p. 443—61.

182) *A. Baerwald.* Josephus in Galilaea, sein Verhältniss zu den Parteien, insbes. zu Justus v. Tiberias und Agrippa II. Breslau (Köbner) 1877. 63 pp. 8. 1,20 M. — rec. in LC. 1878, No. 12; von Schürer in ThLZ. 1878, No. 9.

183) Fall of Jerusalem, and the Roman conquest of Judaea. London (Nelson). 144 pp. 18. 1 s. 6 d. Vgl. oben p. 42, No. 29.

184) *Salzer.* Der Aufstand des Bar-Cochba (Forts. u. Schluss): Magaz. f. d. Wissensch. des Judenth. 1877. I. p. 17—38 (Aufs. I 1876: 121—139. II 173—190).

185) *Victor Ancessi.* L'Égypte et Moïse. 1e Partie: Les vêtements du Grand-Prêtre et des Lévites. Le sacrifice des colombes etc. Avec planches. Paris 1877 (?). 8.

186) *J. Goldziher.* Mythology among the Hebrews. Transl. by *Russell Martineau.* London (Longmans) 1876. 480 pp. 8. 16 s. — rec. von Derenbourg in RC., 30. Sept. 1876, p. 210 ff.; von Cheyne in Ac., 10. u. 17. März 1877; in Ath., 10. März 1877.

187) Vergl. Ac. 19. Mai 1877, p. 435.

188) *Steinthal.* Ueber Mythen-Schichtung. Ztschr. f. Völkerpsych. IX, 272—303.

189) *J. C. Matthes.* Mythen in het oude testament I: Theol. Tijdschrift, 1. März 1877, p. 188—214.

190) *M. Woolley.* The Science of the Bible; or an Analysis of the Hebrew Mythology, wherein it is shown that the Holy Scriptures treat of Na-

reducirt und dafür von der Academy das Reifezeugniss für Bedlam erhalten hat. Von *Knappert*'s [191]) „Religion Israels" erschien eine englische Uebersetzung; *Sanday* [192]) erörtert das Wesen des Monotheismus in Israel. Das bereits bei der allgemeinen Religionsgeschichte erwähnte Werk von *Scholz* über den Götzendienst und das Zauberwesen in Israel und den benachbarten Völkern ist trotz seiner grossen Mängel in der wissenschaftlichen Methode doch als überaus reichhaltige Stoffsammlung von Bedeutung. *Zschokke*'s [193]) „Theologie der Propheten" ist ein erfreuliches Zeichen, dass es der katholischen Kirche noch nicht an solchen gebricht, welche die wissenschaftliche Arbeit der Protestanten zu schätzen und in ihrer Weise zu verwerthen wissen. Demselben Thema gelten die sehr verschiedenen Arbeiten von *Pierson* [194]), *Keel* [195]) und *Kuenen* [196]); von letzterem kommt hier die englische Uebersetzung des 1875 erschienenen Werkes in Betracht. *Riehm*'s [197]) „Messianische Weissagung" hat, obwohl früher erschienen, auch im Berichtsjahre noch in verschiedenen eingehenden Besprechungen die verdiente Beachtung gefunden. Nicht minder verdient das Werk des Engländers *Drummond* [198]) über die Entwickelung der Messianischen Idee nachdrückliche Hervorhebung, sowohl hinsichtlich des Umfangs und der Gründlichkeit der Quellenforschung, als hinsichtlich der wissenschaftlichen Methode überhaupt. Etwas summarisch ist die Pädagogik des israelitischen

---

tural Phenomena only. Chicago (Knight & Leonard) 1877. 613 pp. 8. 4 $ — rec. in Ac., 19. Mai 1877.

191) *J. Knappert.* The religion of Israel, translated by *R. A. Armstrong.* London (Williams & Norgate) 1877. 8. 2 s. 6 d.

192) *Sanday.* On the Nature and Development of Monotheism in Israel: Theolog. Review, Oct. 1877.

193) *H. Zschokke.* „Theologie der Propheten des A. T. Freib. i/B. (Herder) 1877. XIII, 624 pp. 8. 9 M. — rec. von Smend in ThLZ. 1878, No. 4.

194) *A. Pierson.* Een studie over de Geschriften van Israëls Profeten. Amsterd. 1877. — rec. in Ac. 20. März 1878.

195) *L. Keel.* Die Wirksamkeit der jüdischen Propheten. Einsiedeln 1876.

196) *A. Kuenen.* The Prophets and Prophecy in Israel. Translated by *A. Milroy.* London (Longmans). 8. 21 s. — rec. von Green in Princeton Rev. Juli 1878.

197) *Ed. Riehm.* Die messianische Weissagung, ihre Entstehung, ihr zeitgeschichtl. Charakter und Verhältniss zur neutest. Erfüllung (Gotha 1875). — rec. in LC. 1876, No. 52; von Keil in d. Ztschr. für die ges. luth. Kirche, 1877, H. 2; von Diestel in den Jahrb. für deutsche Theol. XXII, H. 1; von Vuilleumier in der Revue de théol. et philos., Oct. 1876.

198) *James Drummond.* The Jewish Messiah. A Critical History of the Messianic Idea among the Jews from the rise of the Maccabees to the closing of the Talmud. London (Longmans) 1877. XX, 395 pp. 8. 15 s. — rec. in Ath., 26. Jan. 1878; von Schürer in ThLZ., 1878, No. 6; von Cheyne in d. Theolog. Review, Apr. 1878; von Hilgenfeld in dess. Ztschr. 1878, H. 3; von Oort in d. Theolog. Tijdschrift, Mai 1878; von Cheyne in der Ac. 13. Juli 1878, p. 26 fg.

Volkes von *Marcus*[199]) behandelt worden; das Eherecht des Alten Testaments hat *Silberschlag*[200]) mit dem der klassischen Völker verglichen. *Mc. Ilvaine*[201]) behandelt das Thema der moralischen Anstösse am A. Test., *Wendt*[202]) die Begriffe „Fleisch und Geist" in einer sehr tüchtigen Inauguraldissertation. Die Vorstellungen der Hebräer von den Zuständen nach dem Tode, resp. die Unsterblichkeitshoffnung im A. Test., wurden in sieben verschiedenen Schriften behandelt: von *Stade*[203]) in einem klaren Ueberblick über den thatsächlichen Befund, von *Schanz*[204]), von *Spiess* im zweiten Theile (Cap. 11) seines bei der allgemeinen Religionsgeschichte schon genannten reichhaltigen Gesammtwerkes, von einem katholischen Anonymus[205]), ferner in den Protokollen[206]) des Pariser Orientalistencongresses von 1873, welchen zugleich eine Specialschrift *Roller's*[207]) über die fragliche Lehre im Pentateuch beigegeben ist, endlich von *Ancessi*[208]) in Anknüpfung an das Buch Hiob und natürlich wiederum (s. o. No. 185) in Zurückführung auf ägyptische Grundlagen. Von *Riehm's*[209]) „Begriff der Sühne im A. Test." erschien ein Separatabdruck, der zur Aeusserung

---

199) Dr. *S. Marcus.* Die Pädagogik des israel. Volkes von der Patriarchenzeit bis auf den Talmud. 2 Thle. Wien (Br. Winter). 8. 2,40 M. Th. 1. Die Bibel ein Buch der Erziehung (54 pp.) — 2. Zur Schul-Pädagogik des Talmud. 2. Aufl. (56 pp.)

200) *C. Silberschlag.* Das Eherecht der alten Römer betrachtet im Verhältnisse zu dem der Griechen und der Israeliten zur Zeit des alten Test. — Kulturgesch. Betrachtungen: Vierteljahrsschr. f. Volkswirthschaft, Politik und Kulturgesch. 1877. XIV. 2, p. 1—26.

201) *J. H. Mc. Ilvaine.* The Moral Difficulties of the Old Test.: Bibl. Sacra, Oct. 1877, p. 672—707.

202) Dr. *H. H. Wendt.* Notiones carnis et spiritus quomodo in Vet. Test. adhibeantur, exponuntur. Dissert. inaugur. Gotting. 1877. 46 pp. 8. — vom Verf. angezeigt in den GGA., 1877, No. 47; rec. von Guthe in ThLZ. 1877, No. 18.

203) *B. Stade.* Ueber die alttest. Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode. Eine akadem. Rede. Leipzig (Vogel) 1877. 36 pp. 8. 0,80 M. — rec. von Kamphausen in der ThLZ. 1878, No. 3.

204) *Schanz.* Die alttestam. Glaubenslehre über die Scheol. (Progr.) Regensb. 1877. 60 pp. 8.

205) Die Unsterblichkeitslehre des Alten Test.: Der Katholik, Nov. 1877, p. 449 ff.; Dec., p. 561 ff.

206) Les anciens Juifs croyaient-ils à l'immortalité de l'âme: Compte rendu du congrès internat. des Oriental. (1873), Tome II. 1876.

207) *E. Roller.* Notions sur l'immortalité de l'âme tirées du Pentateuque: ibid. p. 301—306.

208) *V. Ancessi.* Job et l'Égypte. Le Rédempteur et la Vie future dans les civilizations primitives. Paris (Leroux) 1877. XXXIX, 321 pp. 8. 7 fr. 50 c. — rec. in Ac. 8. Sept. 1877, p. 241.

209) *E. Riehm.* Der Begriff der Sühne im A. Test. Gotha (Perthes) 1877. 88 pp. 8. 1,60 M. (Abdruck aus den Studien u. Kritiken v. 1876). — rec. von Baudissin in ThLZ. 1878, No. 1.

abweichender Meinungen Veranlassung bot; ein Aufsatz *Valeton*'s [210]) betrifft den „Tag Jahwe's"; *Ormston*'s [211]) Schrift über den Satan erschien in 2. Aufl.; *Guthe* [212]) erörterte in einer sehr tüchtigen Dissertation den Begriff des Bundes bei Jeremia, *Schmidt* [213]) das Verhältniss des israelitischen Opferbegriffs zu dem des Polytheismus, *Cave* [214]) die Schriftlehre vom Opfer, letzterer mehr vom Standpunkt des Dogmatikers als des Exegeten und unter der Voraussetzung der mosaischen Abfassung des ganzen Pentateuchs. Auf der Grenze zwischen dem Gebiet der biblischen Theologie und der religiösen Alterthümer steht ein Aufsatz von *Hoffmann* [215]), welcher den mosaischen Ursprung des Versöhnungsfestes vertritt, und ein solcher von *Caspari* [216]) über die geschichtlichen Sabbatsjahre. Den Uebergang zu dem Felde der neutestamentlichen Forschung bildet *Soulier*'s [217]) Aufsatz über die religiösen Ideen in Palästina zur Zeit Christi. An den mütterlichen Boden, aus welchem das Neue Test. erwuchs, erinnern uns endlich noch: die Uebertragung des Neuen Testaments in's Hebräische durch *Delitzsch* [218]), ein Unternehmen, welches alle früheren Versuche der gleichen Art weitaus in Schatten stellt und nicht nur für den neutestamentlichen, sondern auch für den alttestamentlichen Exegeten vieles Lehrreiche enthält; ferner *Delitzsch*'s [219]) Horae

---

210) *J. J. P. Valeton* jr. De dag van Jahve: Studiën 1877, H. 4, p. 342—64.

211) *J. Ormston.* Satan of Scripture. 2. ed. ? 1877. 8.

212) *H. Guthe.* De foederis notione Jeremiana commentatio theologica. Lips. (Hinrichs) 1877. IV, 67 pp. 8. 2,50 M. — rec. von Baudissin in ThLZ. 1877, No. 13; von Diestel in JLZ. 1877, No. 29; von Reusch im Th. L. Bl. 1877, No. 24; von H. Kuenen in d. Theol. Tijdschr., 1. Jan. 1878.

213) *O. Schmidt.* Das Opfer in der Jahve-Religion und im Polytheismus. Halle 1877. 47 pp. 8. 1 M.

214) *Alfr. Cave.* The scriptural Doctrine of Sacrifice. Edinb. (Clark) 1877. 524 pp. 8. 12 s. — rec. in Ac. 8. Sept. 1877; von Kamphausen in ThLZ. 1878, No. 9.

215) *D. Hoffmann.* Das Alter des Versöhnungsfestes: Magaz. f. d. Wissensch. des Judenth. 1876, p. 1—20 u. 61—77.

216) *Caspari.* Die geschichtlichen Sabbathjahre: Theol. Stud. u. Krit. 1877, I.

217) *H. Soulier.* Les idées religieuses en Palestine à l'époque de Jésus-Christ: Rev. de théol. et philos., Juli 1877, p. 321 - 56.

218) ספרי הברית החדשה נעתקים מלשון יון ללשון עברית בהשתדלות ובהשגחת החכם פראפעסאר פראנץ דעליטש בשנת זכרתי משפטיך לפק 1877. (Auf Kosten der Brit. u. ausl. Bibelges. gedr. bei Ackermann und Glaser in Leipzig). 471 pp. 16. 0,50 M. — rec. von Strack in ThLZ. 1877, No. 16; in d. Allg. ev.-luth. K.-Z. 1877, No. 21; von Zöckler im Bew. des Gl., Nov. 1877; von Pick in d. Bibl. sacra, Oct. 77.

219) *Franz Delitzsch.* Horae Hebraicae et Talmudicae. Ergänzungen zu Lightfoot u. Schöttgen: Zeitschr. für die gesammte lutherische Theol. u. Kirche, 1876, Heft 3, p. 401—9 (zu Matthäus und Marcus); 1877, H. 2, p. 187—214 (zu 1. Cor.); H. 3 (zu 2. Cor.); H. 4 (zu Gal.)

Hebraicae et Talmudicae in mancherlei Notizen zur neutest. Exegese, sowie *Siegfried*'s [220]) rabbinische Analekten in ähnlichem Sinne. Als eine Miscelle besonderer Art sei schliesslich noch der Nachweis des „Splitters und Balkens" in der muhammedanischen Literatur durch *Goldziher* [221]) erwähnt.

Die samaritanischen Studien wurden im Berichtjahr nur durch einige gehaltvolle Abhandlungen *Kohn*'s [222]), durch einen Aufsatz *Brüll*'s [223]), sowie durch eine Studie *Pick*'s [224]) zur Textkritik des Pentateuchs gefördert.

---

220) *Siegfried.* Rabbinische Analekten: Jahrbb. für protest. Theologie 1876, H. 3.

221) *Ignaz Goldziher.* Matth. VII, 5 in der muhammedanischen Literatur: ZDMG. 31. Bd., p. 765—67.

222) D. *Samuel Kohn.* Zur Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner. Drei Abhandlungen nebst 2 bisher unedirten Samaritanischen Texten: Abhandlungen f. d. Kunde d. Morgenl. Bd. V, N. 4. Leipzig 1876. VI, 238 pp. 8. 12 M. — rec. in LC. 1877, No. 17; von Nöldeke in ZDMG. 30. Bd., p. 343 ff.

223) *A. Brüll.* Zur Geschichte und Literatur der Samaritaner: Programm der israelit. Realschule. Frankf. a. M. 1876. 25 pp. 8.

224) Horae samaritanae, or a collection of Various Readings of the Samaritan Pentateuch compared with the Hebrew and other ancient Versions by Rev. *B. Pick*, Rochester N. Y. Leviticus. Bibl. sacra XXXIV (Jan. 1877), p. 79—88.

Rabbinica und Judaica.

Von

S. Landauer.

Auf dem Gebiete der Judaica zeigt sich gegenwärtig noch immer das kluge Bestreben, das vorhandene zahlreiche Material zu verbessern und zu verarbeiten. Bedeutende Editionen bisher unbekannter Werke lassen sich wenig verzeichnen.

Beginnen wir mit dem ersten Hülfsmittel einer jeden Wissenschaft, mit der Bibliographie. *Neubauer*'s [1]) kurzer Bericht über die zweite Firkowitschische Handschriftensammlung, in deren glücklichen Besitz die Petersburger Bibliothek gekommen, giebt uns einen Einblick in jene bedeutenden Schätze der hebräisch-arabischen Literatur. Neben höchst werthvollen karaitischen Schriften finden wir auch viele Unica rabbanitischer Autoren. Ein paar weitere Nachrichten über Samuel ibn Chofni's [2]) Werke und einen unvollständigen Diwân des Samuel ibn Nagrela [3]) liefert *A. Harkavy*. Ein Machsor ritus Catalonien sowie einen für die Geschichte der französischen Rabbinen wichtigen Codex, die sich in der Bodlejana befinden, unterwirft *Neubauer* [4]) einem gründlichen Examen. Ihm verdanken wir auch die Bekanntschaft mit einigen Mss. kleinerer [5]) Bibliotheken. Wie viel in der Bestimmung der Erfurter

---

1) Report on hebrew-arabic manuscripts at St. Petersburg. By *Ad. Neubauer*. Extracted from the Oxford University Gazette. Vol. VII, No. 237. 7 pp. 8. — Vgl. Ath. 18. Nov. 1876. Jüdisches Lit. Bl. 1877. No. 15.

2) Samuel ibn-Chofni's Schriften: Jüd. Lit. Bl. 1877, p. 107, 111 und 116. 1. كتاب البلوغ. 2. احكام شرع ال צִיצִית. 3. كتاب الشفعة. 4. في النفقات.

3) Magazin f. d. Wiss. d. Jud. 1877, p. 57.

4) Ein Sammelwerk in der Bodlejana (Opp. Add. Quo. 127), beschr. von *Ad. Neubauer*: Letterbode ed. Roest II. Jahrg., p. 177—182 (cfr. p. 172), und III. Jahrg., p. 1—8, 56—58. Ueber das Machsor — ibid. p. 182 und III. Jahrg., p. 58.

5) Handschriften in kleinen Bibliotheken. Leeuwarden, Schweden, Schweiz, Bologna: Letterbode II, p. 83—94. Zu Leeuw. cfr. H. B. XVII, p. 56 u. f. u. d. T. Zur medicinischen Literatur. (Ueber codd. No. 2 u. 6 in Leeuwarden: Doëg u. ספר הישר).

Hss. von christlicher und jüdischer Seite gesündigt wurde, hat *de Lagarde*[6]) nachgewiesen. Der Katalog der jüd. Seminarbibliothek in Breslau[7]) ist in zweiter Auflage erschienen. Die Privatsammlung des verstorbenen *Geiger* hat *Steinschneider*[8]) verzeichnet. Zwölf Codices des Nationalmuseums in Pest hat *S. Kohn*[9]) der Vergessenheit entzogen. Auch von den italienischen Schätzen erfahren wir nach langer Zeit wieder etwas. Der thätige *Pietro Perreau*[10]) in Parma hat sich mit der Verbesserung des Katalogs von *de Rossi* eingehend beschäftigt. Die Hss. des benachbarten Modena[11]), ferner eine italienische Uebersetzung der Mischna[12]), deren eine Hälfte in Rom, die andere in Neapel ist, hat *A. Berliner* zum Gegenstand einer kurzen Besprechung genommen. Ueber äussere Verhältnisse italienischer Codices, die ihm auf einer wissenschaftlichen Reise in die Hand gekommen, handelt er in einem kleinen Schriftchen[13]). Seltene Drucke kommen dem Werthe von Mss. sehr nahe. Einzelne solche Raritäten, deren sich München erfreut, hat *J. Perles*[14]) in einer interessanten Abhandlung beschrieben. Jene dort genannten Druckereien müssen in der Ehrwürdigkeit des Alters hinter der von Soncino zurückstehen. Die Biographie der Sonciner Typographen, deren Thätigkeit in die Jahre 1483—1547 fällt, verdanken wir *Frederico Sacchi*[15]). Eine

---

6) *de Lagarde.* Symmicta. Götting. 1877, p. 129—164. — Vgl. Zuckermandel in „Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth.", Juli 1877, p. 333—336.

7) Catalog der Bibliothek des Breslauer jüdisch-theologischen Seminars von 190 seltenen Handschriften. Von *B. Zuckermann.* 2. A. Breslau (H. Skutsch) 1876. 65 pp. 8.

8) *Geiger*'s HSS. jetzt Eigenthum der „Hochschule". H. B. XVII, p. 11, 12.

9) Die hebräischen Handschriften des ungarischen Nationalmuseums zu Budapest von Rabb. Dr. *S. Kohn*; Magazin ed. Berl. 1877, p. 76—104. Sonderabdruck mit Register. Berlin 1877. 32 pp. — Bespr. H. B. XVII, p. 81 von Steinschneider.

10) Correzioni ed aggiunte al Catalogo Derossiano: BISO. I, p. 147—48, 202—6, 229—32, 285—88, 311—15, 351—53, 412—16, 451—55; cfr. H. B. XVII p. 14.

11) Hebräische Handschriften in Modena. Von *A. Berliner*: Magaz. ed. Berl. 1877, p. 54—56.

12) Habent sua fata libelli: BISO. 1877, I, p. 391—92.

13) Ein Gang durch die Bibliotheken Italiens. Vortrag von *A. Berliner.* Berlin 1877. 34 pp. 8. 1,50 M. 1—25 Abdruck aus der „Jüd. Presse". — rec. von Steinschneider in H. B. XVII, p. 76; von H. Strack in ThLZ. 1878, No. 11, p. 253—54.

14) Bibliographische Mittheilungen aus München. I. Seltene hebräische Druckwerke (Thannhausen, Krakau, Prag, Ichenhausen, Augsburg). II. Hebräische Handschriften. Nach dem Druck des Catalogs von Steinschneider erworben. Monatsschrift f. Geschichte 1876, p. 350—375.

15) I tipografi Ebrei di Soncino. Studii bibliografici di *Frederico Sacchi.* I. Biografia dei tipografi Soncini. Cremona 1877. 68 pp. 4. — rec. in Ath. 6. Juli 1878, No. 2645, p. 15a.

gedrängte Uebersicht dessen, was die letzten zehn Jahre (bis 1876) in der jüdischen Literatur gebracht, hat *Neubauer* [16]) zusammengestellt.

Freunden des alten Testaments wird die jüngst in 12⁰ edirte Warschauer *Bibel* [17]) mit dem Commentare von Salomo Isaki und Anderen und den Targumim willkommen sein. Allzu correct dürfte der Text allerdings nicht sein. Eine neue, noch unvollendete, Ausgabe des Pentateuch [18]) mit Comm. und Onkelos empfiehlt sich durch die am Fusse des Textes beigefügte Mechilta resp. Sifra. Unter den jüdischen Exegeten steht uns Abraham ibn Ezra mit seinem grammatischen Sinn und seiner scharfen, schonungslosen Kritik wohl am nächsten. Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit im Allgemeinen, seine theologischen und philosophischen Ansichten, seine Bibelcommentare und deren Supercomm. publicirte *M. Friedländer* [19]) einen höchst bemerkenswerthen Essay. Eine zweite Frucht seiner eingehenden Beschäftigung mit diesem Autor ist die Veröffentlichung des Jesajas-Commentars [20]) mit Noten. Fügen wir noch hinzu, dass auch der Perusch zu Daniel [21]) in *H. J. Mathews* einen Editor gefunden, und dass corrupte Stellen in der Erklärung zu Joel [22]) von anderer Seite emendirt wurden, so lässt das auf ein günstiges Vorurtheil für die Leistungen des Toledaners schliessen. Rein bibliographischen Werth hat es, wenn uns

---

16) Talmudical and Rabbinical Literature. Annual Report of the Philological Society 1876. Uebersetzt im Letterbode II, p. 16—32, 62—70; cfr. H. B. XVI, p. 80.

17) Biblia hebr. Pars I. Pentateuchus, I. II. et 5 Megilloth c. Targ. Onkelos, Comm. Sal. Isaki (Raschi), Jakob b. Ascher b. Jechiel (Ba'al ha-Tûrim), et Sabbatai Bass „Labia sapientum" = Supercomm. in Raschi. Pars II. Prophetae et Hagiogr., III.—VIII. c. Targ. Jonatan et comm. Salomo Isaki et Jechiel (Hillel) Altschüler b. David „Arx Davidis et Arx Zijjonis". Warschau (Druck der Söhne v. R. Samuel b. Chajjim Orgelbrand) 1875. 77. 8 Bde. 20 M.

18) Pentateuch. I. Genesis. Text, Onkelos, comm. des Salomo Isaki cum supercomm. autore Sabbatai Bass (שפתי חכמים), comm. des Jacob b. Ascher (בעל הטורים) & comm. des Meir Löbusch Malbim (התורה והמצוה). Warschau (Isak Goldmann) 1876. II. Exodus. Ausser den genannten Erklärungen noch Mechilta. Warschau 1877. III. Pars 1. 2. Leviticus. Mit Sifra. Warschau 1875.

19) Ibn Ezra literature. Essays on the Writings of Abrah. ibn Ezra. By ***M. Friedländer.*** London (Trübner & Co.) [1877.] (= Publicat. of the Society of Hebrew Lit. second ser. II). X + 252 + 78 pp. 8. — Angez. in Westminster Review, New Ser. 1878, No. 106, p. 505.

20) The Commentary of Ibn Ezra on Isajah edit. from Mss. with notes and glossary. By ***M. Friedländer.*** Vol. III. London (Trübner & Co.) 1877. [Publications of the Soc. of Hebr. Lit. Second Series I]. — Angez. in Westminster Rev. (cfr. No. 19).

21) In: „Miscellany of Hebrew Literature" ed. by the Rev. ***A. Löwy.*** London (Trübner & Co.) [1877.] [= Public. of the Soc. of Heb. Lit. 2. Ser. III] No. 6.

22) Corrupte plaatsen in ibn-Ezra's commentaar op het boek Joël; door *L. Wagenaar*: Letterbode III. Jahrg., p. 46—49.

Specimina von Supercommentaren [23]) geboten werden. Fortlaufende, den Umfang eines ganzen Buches einnehmende Erklärungen von Erklärungen zu lesen, zeugt von einem Ueberfluss an Musse. Etwas günstiger werden wir das Opus der sogenannten Tosafisten [24]) beurtheilen, deren (oder dessen) kritische Beleuchtung des Commentars von Salomo Isaki zum zweiten Male, in etwas anderer Gesellschaft als bei der Livorneser Ausgabe von 1783 (דעת זקנים), in Warschau erschienen ist. Immanuel Romi (gest. c. 1330) hat sich als Dichter einen ansehnlichen Leserkreis erworben. Wir erfahren nun, dass er sich auch in der Exegese versucht und, wie aus der als Muster gedruckten Einleitung ersichtlich, das hohe Lied [25]) nach der philosophirenden Art von Moses ibn Tibbon [26]) misshandelt hat. Aus neuerer Zeit haben wir Erläuterungen *Meir Löbusch Malbim*'s [27]) zu Canticum und nicht beachtenswerthe Expectorationen *P. Haft*'s [28]) zu Jesajas zu nennen. In die gleiche Rubrik wie der letztgenannte gehört auch *Isak Pilitz* [29]) mit seinen qabbalistischen Bemerkungen über Biblisches, und *Abraham Bick* [30]), der vorerst bloss eine Probe giebt, wie er den Pentateuch mit eigenen und fremden Erklärungen ediren will.

---

23) Super-Commentare zu Abraham ibn Esra. II. Elasar b. Matatia: Magaz. f. d. Wiss. 1877, p. 145—149. Text der Einleitung s. t. הקדמה לפירוש ר׳ אלעזר בר מתתיה ibid. p. 81. Weitere Excerpte im Letterbode 76/77, p. 86—88; cfr. H. B. XVII, 62. Andere Supercomm. findet man ibid. p. 81 u. folg.

24) רבותינו בעלי התוספות על חמשה חומשי תורה. Commentar der Tosafisten zum Pentateuch, mit besonderer Berücksichtigung v. Salomo Isaki. Unterhalb des Textes stehen noch die Comm. v. ריב״א = Jehuda b. Elieser compos. A. $\frac{77}{1317}$ und von ברטנורא = Obadja di Bertinoro mrt. c. 1500—10; hsg. von *Salman Schreiber*, *Ahron Walder* und *Phöbus Bernstein*. Warschau (Natan Schriftgiesser) 1876. I 52, II 50, III 25, IV 29, V 26 pp. 8.

25) הקדמה לשיר השירים מכ״ר אשר ברומא. Magaz. f. d. Wiss. d. Jud. 1876, p. 43—4 und p. 219; cfr. H. B. XIV, p. 100.

26) פירוש על שיר השירים של משה אבן תבון יוצא לאור פעם ראשונה על ידי חברת מקיצי נרדמים. Lyck 1874. 26 Bl. — cfr. Jahrbüch. f. Jüd. Gesch. III, p. 171—175.

27) Canticum cum Comm. Salomo Isaki et Comm. שירי הנפש aut. *Meir Löbusch Malbim*. Accedit Comm. מצודת דוד ומצודת ציון aut. Jechiel Altschüler b. David. 8. Warschau (typ. Chajjim Kelter) 1876.

28) ספר פנקס פתוח אל נבואת ישעיה מאת פנחס האפט לבית הלוי. Wien (Selbstverlag) 5637/1877. 47 pp. 8. — rec. von M. Edelmann im ha-Schachar VIII. Jahrg., p. 271.

29) ס׳ זרע יצחק מאת יצחק בן חננאל פיליץ. Lemberg (Pilitz) 1876. 17 Bl. 4.

30) ס׳ יסוד אהל מועד מאת אברהם ב׳ יעקב ביק. Pressburg (Abr. Bick) 1876. 54 + 2 + 2 Bl. 8. 1—8 unnumerirt, beginnt mit 9.

Die eminente Wichtigkeit der talmudischen Literatur wird immer mehr erkannt. In geradem Verhältniss zur Zunahme der Hülfsmittel, welche die Bewältigung des ungeheuren Stoffes erleichtern, steht das wachsende Interesse an demselben. Was zuvörderst die Mischna betrifft, so hat *Weiss*[31]) das Leben und Lehren der berühmtesten Tanaiten innerhalb des Rahmens der zeitgenössischen Geschichte, ferner die Entstehung und den Werth der der Mischna verwandten Compositionen mit einem grossen Aufwand von Gelehrsamkeit und Scharfsinn in anziehender, leichtfasslicher hebräischer Diction geschildert. Der denkende Leser wird freilich den zuversichtlichen Ton bei mancher bedenklichen Lösung streitiger Fragen befremdend finden, wie er andererseits es beklagen wird, dass die einschlägige Literatur zuweilen gar nicht berücksichtigt wird. Ueber R. Eliezer b. Hyrkanos[32, 33]) liegen zwei Monographien vor. Eine der anziehendsten Gestalten jener Zeit, seinen Schüler R. Aqiba, hat die geschwätzige Sage[34]) in ihren Kreis gezogen. Sein Leben erzählt uns *G. Levi*[35]). Von einem einzelnen Mischnalehrer, dem Abba Saul, der jünger als R. Aqiba angesetzt wird, will *Lewy*[36]) die Spuren einer Mischnasammlung entdeckt haben, von der Jehuda ha-Nasi an einigen Orten Varianten mitgetheilt habe. Unter den verschiedenen Tractaten haben die Pirᵉqe Abhoth mit ihrem ethischen Gehalte die alte Anziehungskraft bewährt. Mit bewunderungswürdiger Belesenheit im einschlägigen Gebiet hat *Taylor*[37]) unter Zugrundelegung einer

---

31) Zur Geschichte der jüdischen Tradition. II. Von der Zerstörung des 2. Tempels bis zum Abschluss der Mischna. Von *J. H. Weiss.* Wien (Brüder Winter) 1876. Auch unter dem hebräischen Titel: דור דור ודורשיו VIII, 263 pp. 8. — rec. von H. L. Strack in der ThLZ 1877, p. 351—354; von Frankl in Grätz's Monatsschr. 1877, p. 92—96 und 133—137.

32) *C. Augustus R. Toetterman.* R. Eliezer ben Hyrcanos sive de vi qua doctrina Christiana primis seculis illustrissimos quosdam Judaeorum attraxit. Lipsiae (Peukert) 1877. 39 pp. 8. 1,25 M. — rec. von Schürer in der ThLZ. 1877, No. 26, p. 687.

33) Die halachische Lehrweise des R. Eliezer b. Hyrkanos von *H. Wassertrilling*: Jüd. Lit. Bl. No. 20—23, p. 78. 86. 90.

34) Mischnalehrer von heidnischer Abkunft. Von *N. Brüll*: Jahrbücher f. jüd. Gesch. 1877, II, p. 154—56.

35) Parabeln, Legenden — gesammelt — von *G. Levi.* p. 334—362. Cfr. No. 65.

36) Ueber einige Fragmente der Mischna des Abba Saul. Von Dr. *Lewy.* Berlin 1876. 4. — Bespr. im Magazin f. d. Wiss. 1877, p. 114—120 von H[offmann].

37) Sayings of the Jewish fathers, comprising Pirqe Aboth and Pereq R. Meir in hebrew and english — by *Charles Taylor.* Cambridge, University Press 1877. X + 145 + 56 pp. 8. 10 s. Mit dem hebr. Titel: ס' דברי אבות העולם. — Vgl. Ac. 1877, p. 483; Ath. 1877, p. 214; Saturday Review 1877, p. 112; LC. 1877, No. 50, p. 1647; ThLZ. p. 415—17; von Langen in Theol. Literaturbl. p. 22; H. B. XVII, No. 99, p. 52; Jüd. Literaturbl. p. 126.

Cambridger Handschrift, die er für die Jerusalemer (?) Mischna ausgiebt, dieses Buch der Sentenzen allseitig erläutert. Eine grössere Unabhängigkeit von den jüdischen Commentatoren wäre wohl zu wünschen. Massecheth Middoth hat *Edersheim* [38]) übersetzt und *Hildesheimer* [39]) mit den Angaben von Josephus verglichen.

Was zur Niederschreibung des Talmud Veranlassung gegeben, wer sich dieser Aufgabe unterzogen, und in welcher Weise der Abschluss stattgefunden, erfahren wir aus einer höchst beachtungswerthen Abhandlung *N. Brüll*'s [40]). Die Belastung des Gedächtnisses und die Furcht vor Verfolgungen, wie sie das letzte Viertel des V. Jahrh. aufweist, bestimmten hauptsächlich R. Abina (gest. 13. Kislew 499), R. Achai b. Huna (gest. 4. Adar 505) und andere Saburäer, das von R. Asche während seiner langen Lehrthätigkeit (375—427) zweimal mündlich besprochene umfangreiche Material zu codificiren. Nach Erfindung der Buchdruckerkunst erfreute sich dieses Schriftwerk einer staunenswerthen Verbreitung. Der bekannte Gelehrte *Raphael Rabbinovicz* hat bereits im Jahre 1867 mit bibliographischer Kenntniss die Editionen verzeichnet. Im vergangenen Jahre hat er diese Arbeit auf Grund umfassender und genauerer Studien revidirt, aber leider wiederum in hebräischer Sprache geschrieben [41]). Ein Verzeichniss der ohne den Text gedruckten Commentare zum Talmud, deren Verfasser zwischen der Zeit des R. Nissim (c. 1340—1380) und R. Bezalel Aschkenasi (XVI. Jahrh.) gelebt, hat *Jellinek* [42]), nach der Aufeinanderfolge der einzelnen Tractate geordnet, zusammengestellt, und *Halberstamm* in seiner riesigen Belesenheit noch ergänzt. Die vielgelesenen Folianten haben seit 1484 eine grosse Zahl von Ausgaben erlebt, ohne dass sich ein Editor bemüssigt fühlte, handschriftliches Material zu vergleichen. Erst im jüngsten Jahrzehnt hat ein in München lebender Gelehrter, der bereits genannte *Raphael Rabbinovicz* [43]), diese Arbeit in Angriff genommen. Er gibt in Quadrat-

---

38) Sketches of Jewish Social Life in the Days of Christ. Appendix. 1. Translation of the Mishnic treatise „Massecheth Middoth". 2. Extracts from the Babylon. Talmud „Mass. Berachoth". London (Rel. Tr. Soc.) 1876. 5 s. rec. im Ath. 1877, p. 178.

39) S. oben p. 43, No. 36.

40) Die Entstehungsgeschichte des babylonischen Talmuds als Schriftwerkes von *N. Brüll*: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. II, p. 1—123; cfr. Magazin f. d. Wiss. 1877, p. 159.

41) Kritische Uebersicht der Gesammt- und Einzelausgaben des Babylon. Talmuds seit 1484 von *Raphael Rabbinovicz*. München (Rosenthal) 1877 132 pp. 8. Separatabdruck aus Bd. VIII der Variae lectiones, cfr. No. 43.

42) קונטרס המפרש כולל שמות ספרי גדולי הראשונים מרבינו נסים — עד רבינו בצלאל אשכנזי — לפרש את התלמוד —. Von *Ahron Jellinek*. Wien (Brüder Winter) 1877. 16 pp. 8. — Angez. in Jüd. Literat. 1877, p. 175 und Jahrbücher III, p. 197. Acced. Appendix.

43) Variae lectiones in Mischnam et in Talmud babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae,

schrift alle Varianten des unschätzbaren Münchener Manuscripts des ganzen Talmud und fügt in den Noten, in sogen. Raschi-Charakteren, alle Varianten hinzu aus den ihm zugänglichen anderen Hss. der wichtigsten alten Commentatoren und ersten Talmudeditionen. Wir besitzen jetzt die Variae lectiones zu Serâim und Môed in VIII Bänden. Die Uebersetzung und Commentirung vom Tractat Baba Qamma hat ein leider nicht philologisch Geschulter [44]) unternommen. Mit der Version von Baba Mezia ist *Sammter* [45]) beschäftigt. *Luzzatto*'s sehr brauchbare Grammatik des talmudischen Idioms ist von *Goldammer* [46]) nun auch ins Englische übertragen worden. Das lexicalische Gebiet hat durch das noch in Fortsetzung begriffene Wörterbuch von *Jakob Levy* [47]) eine nicht zu unterschätzende Bereicherung erfahren. Möglichste Vollständigkeit des Materials, Abfassung in deutscher Sprache sind nicht die geringsten Verdienste des Werkes. Die vortrefflichen Bemerkungen *Fleischer*'s haben bereits manchen Fehler verbessert. Befremdend ist es, das der gelehrte Verfasser das verwandte Mandäische ganz unbeachtet lässt. Einzelne, freilich selten zutreffende Notizen geben *Schorr* [48]), *Oppenheim* [49, 50]), *Levysohn* [51]), *Hochstädter* [52]),

---

annotationibus instructae auctore *Raphaelo Rabbinovicz*. Pars VIII Tract. Megillah et Schekalim. Adjecta est synopsis critica omnium editionum Talmudis babylon. ab anno 1484 vulgatarum. Monachii (Selbstverlag Wiesenstrasse No. 1) 1877. (Hebr. Titel: דקדוקי סופרים) (XVI) + 160 + 84 (+ 4) + 132 pp. 8. — rec. von Castelli in BISO. 1877, p. 367; in Ath. No. 2611, 10. Nov. 1877, p. 600; von J. Barth in JLZ. 1878, No. 28, p. 413; im LC. 1878, Sp. 476—7; von H. L. Strack in ThLZ. 1878, No. 11, p. 252.

44) Législation civile du Thalmud nouveau commentaire et traduction critique du traité Baba Kama (!) par *Israel-Michel Rabbinowicz*. Tome II. Paris (Ernest Thorin) 1877. LXXXIV, 510 pp. 8. 20 fr. Tome I soll „les lois civiles des traités du Seder Naschim" enthalten und wird später erscheinen.

45) Talmud babylonicum. (Der babylonische Talmud.) Tractat Baba Mezia. Text mit deutscher Uebersetzung und Erklärung von Rabb. Dr. *Sammter*. Liefer. I—IV. Berlin (Julius Benzian) 1876/77. Preis d. ganzen Tr. 30 M.

46) Grammar of the Biblical Chaldaic Language and the Talmud Babli Idioms. By *S. D. Luzzatto*. Translated and largely reviewed by *J. S. Goldammer*. New-York (Wiley & Sons) 1877. — rec. in Ath. 11. Aug. 1877, p. 179.

47) Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim von *Jacob Levy*. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer*. I. II., p. 1—336. Leipzig (F. A. Brockhaus) 1876/77. — rec. in Bibliotheca sacra 1877, p. 193; LC. 1877, Sp. 599, 1113.

48) מלות יוניות שנסחו רז״ל לכתבן בתואר מלות עבריות. Chalutz X. Jahrg. 1877, p. 46—60.

49) Die neuhebräischen Sprachelemente in der Mischna von *D. Oppenheim*: Magazin ed. Berl. 1877, p. 149—52.

50) Fremdsprachliches im Talmud. Von *D. Oppenheim*: Jüd. Literaturbl. 1877, p. 2.

51) Literarische Notizen. Von Dr. *L. Lewysohn*: Jüd. Literaturbl. 1877, p. 159, 163 (vgl. p. 171), 170, 175, 190, 206.

52) Erklärung einer Talmudstelle. Von Dr. *Hochstädter*, Bezirksrabb.: Jüd. Literaturbl. 1877, p. 147, 156 und 160.

Brüll[53]) und *Bacher*[54]). Ein Muster scholastischer Verkehrtheit sind die Bemerkungen des *D. M. Hoffmann*[55]) zu Biblischem wie Talmudischem. Im החלוץ[56]) wird mit der Erklärung der Beinamen fortgefahren. Bei einem Riesenwerke wie der Talmud sind Indices jeder Art erwünscht. Von einer nach Materien alphabetisch geordneten Sammlung der Haggadoth beider Talmude[57]) ist der erste Theil erschienen. Zu dem bekannten Werke des Jacob ibn Chabib (עין יעקב) hat *Fränkel*[58]) ein Inhaltsverzeichniss angefertigt. Der im Jahre 1871 verstorbene Rabbiner von Marseille, *Michael David Cahen*[59]), hat im Jahre 627/1867 ein Register der in beiden Talmuden und Midraschim vorkommenden, meist jüdischen Eigennamen angelegt. Er theilt sie in Namen der Tanaiten (der Mischna, der Baraita), der Amoräer, der Gelehrten der Midraschim. Beigefügt ist eine Anzahl von Frauennamen, von Orten, in welchen sich Gelehrte aufhielten, und die Namen der sogenannten Tosafisten. Wem das tüchtige Werk des Minsker Rabbiners bekannt ist, der wird kein Verlangen nach diesem neuen Opus hegen, das stets bloss einzelne Belegstellen liefert und auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann. Es scheint fast, als ob der Verfasser seinen Vorgänger gar nicht gekannt hätte. Eine von der Kritik höchst beifällig aufgenommene Arbeit ist die Encyklopädie von *Hamburger*[60]), der wir einen rüstigen Fortgang wünschen. Für denjenigen, der nicht die Sprache des Talmud, sondern seinen Inhalt untersucht, ist es von

---

53) יודקרת (Qidd. 16 b) von *N. Brüll*: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. 1877, II, p. 139—143. Ein Fabelbuch im Talmud. Ibid. p. 152—54.

54) Zwei Corruptelen. Ein Beitrag zur talmudisch-midraschischen Lexicographie von *Wilh. Bacher*. Ueber קולבאי u. מדור דור: Monatsschr. f. Gesch. 1876, p. 237—240.

55) שבלים אשר לקטתי על שדי תרומות החקירה. Von *David Moses Hoffmann*. Wien 1876. 156 pp. 8.

56) שמות האנשים בספרי רבותינו ז״ל. 2. Abhandlung. החלוץ X. Jahrg. 1877, p. 1—31.

57) אוצר אגדות מתלמוד בבלי וירושלמי. Azar Agodat (!!) hsg. von *Gabriel b. Chajjim Miller*, Rabbinats-Assessor in מ״ד [Mattersdorf (Ungarn).] I. Pressburg (Druck v. Otto Köttritsch) 1877. 8. 240 pp. 8.

58) ציון לדרש. מפתח למצוא בנקל כל מאמרי חז״ל מתלמוד בבלי וירושלמי הבאים בספר עין יעקב וגם קצתם אשר לא באו שמה מסודרים על פי ערכים בסדר אלפא ביתא. Von *P. Fränkel*. Krakau 1877. 4 M. Zu beziehen von Wilhelm Erras in Frankf. a/M.

59) Repertorium talmudicum sive memorabilia omnia de personis et rebus quae in utroque Talmude et Midraschim occurrunt — item series integra commentatorum Talmudicorum medii aevi, sc. Raschi ejusque magistrorum, discipulorumque, qui vulgo Tosaphistae nuncupantur. Quae omnia — in ordinem alphabeticum digessit — *M. D. Cahen*. Nunc vero emendavit — *L. Wogue*. Prostat apud O. Cahen — Lugduni (13 Quai de Tilsitt) 1877. Mit hebr. Titel: ס׳ שכיות החמדה — V + 3 + 328 pp. 8.

60) S. oben p. 54, No. 53. — Vgl. ZDMG. 33. Bd., p. VIII.

grösster Wichtigkeit, die in den verschiedensten Tractaten zerstreuten Discussionen über das gleiche Thema beisammen zu haben, ferner Regeln und Principien kennen zu lernen, nach welchen die Redactoren der Mischna und des Talmud verfahren sind. Ueber dies und Aehnliches ertheilt uns Auskunft die neuerdings gedruckte Methodologie von *Malachi Cohen* [61]) und die Werke von *Greismann* [62]) und *Chajjim Jakob* [63]). Mehr populären als wissenschaftlichen Charakter haben die Schriften von *Dessauer* [64]), *Levi* [65]), *Margolis* [66]) und *Polano* [67]), indem sie nach Willkür Stücke aus der haggadischen Literatur auswählen und übersetzen, ohne philologische Bemerkungen daran zu knüpfen. Eine Fülle von Gelehrsamkeit hat *M. Grünbaum* [68]) in seiner Studie über die vergleichende Mythologie niedergelegt. Beginnend mit einer in pikantem Stil gezogenen Parallele zwischen Haggâda und Halâcha — Gegensätze, die auch *Farrar* [69]) in einer englischen Zeitschrift bespricht — geht er über zu einer Reihe von Sagenkreisen, zu welchen er Analogien in den verschiedensten Literaturen zu finden weiss. Wir bedauern blos, dass aus Mangel an Indices der Schatz an lexi-

---

61) יד מלאכי von Malachi Cohen b. Jacob (gest. vor 1792). Methodologia Talmudis I—III, hsg. von *Moses Ahron Kegil* cum emendation. *Jesajas Pik. Zebi Hirsch* aus Berlin et notis *Isak Dob Bamberger* in Würzburg. ed. 3. Przemyśl (Druck von A. Zupnik und Knoller. Verlag von Kegil) 1877. 8 Bl, + 230 + 2 Bl. 8.

62) ספר אוצר נחמד מערכת א׳ gesammelt von זאב *Jakob Greisman b. Samuel.* Przemyśl 1876. 34 + 4 Bl. 4. Talmudische Regeln mit Quellenangabe. Das Werk soll in 22 מערכות erscheinen.

63) שער הציון von *Chajjim Jacob b. Zebi* aus אסמינא. Aufzählung der halachischen Regeln, Nachweis der Stellen, in welchen sie in den beiden Talmuden und den älteren Commentaren behandelt werden. Acced. compendium מחזה אברהם. Angabe der bezüglichen Stellen in den neueren Comm. Zu letzterem cfr. Steinschneider Bodl.-Cat. p. 711. Wilna (gedr. bei Abr. Hirsch Katzenellenbogen) 1877. 78 pp. 8.

64) Spruchlexikon des Talmud und Midrasch. Urtext und Uebersetzung. Von *J. Dessauer.* Budapest 1877. 259 pp. 8. — Ang. in Jüd. Literaturbl. 1877, p. 39.

65) Parabeln, Legenden und Gedanken aus Thalmud und Midrasch, gesammelt und geordnet von *Giuseppe Levi*, aus dem Urtexte in's Deutsche übertr. von *Ludwig Seligmann.* 2. A. Leipzig (Leiner) 1877. XII, 366 pp. 8. p. 334—362 Biographie v. R. Aqiba.

66) *Isaac Margolis.* ספורי ישורון, unter dem deutschen Titel: „Erzählungen Jeschurun's". Charakterbilder und Sagen aus dem Talmud Bawli, Jerusalmi Midrasch, Jalkot und Sohar. Gesammelt, bearbeitet und übertragen in's Hebräische. Berlin (im Selbstverlage) 1877. 334 pp. 8. 6 M.

67) Selections from the Talmud. Being Specimens of the Contents of that Ancient Book, its Commentaries — Translated from the originial by *H. Polano.* London (Warne & Co.) 1877. 382 pp. 8. 3 s. 6 d. — rec. in Saturday Review 27. Oct. 1877, No. 1148, p. 521.

68) *M. Grünbaum.* Beiträge zur vergleichenden Mythologie aus der Hagada: ZDMG. 31. Bd., p. 183—359.

69) The Halacha and the Hagada. By *Farrar*: The Expositor Oct. 1877.

kalischen Notizen nicht leicht zu heben ist. Etwas vager und bestrittener sind die Vergleiche *Güdemann's* [70]. Zur Erkenntniss des ethischen Gehalts des Talmuds trägt die Schrift von *Lazarus* [71] bei. Die Angriffe von *Rohling* [72], *Wilmanns* [73] u. s. w. [74], die ihre Waffen meist in der Rüstkammer von Eisenmenger geholt, mögen hier nur erwähnt sein. Da wir die Namen der Ankläger genannt, so haben auch die Vertheidiger einen Platz zu beanspruchen, zumal aus der einen oder andern dieser Schriften immerhin noch etwas zu lernen ist. Es sind die Arbeiten von *Bloch* [75], *Duschak* [76], *Joel* [77], *Kolkmann* [78], *Schreiber* [79], *Soloweyczyk* [80] und *Thein* [81].

---

70) Religionsgeschichtliche Studien von *M. Güdemann*. Leipzig (Leiner) 1876. 144 pp. 8. I „Mythenmischung in der Hagada", p. 1—64, entspricht der Abhandlung in der Monatsschrift f. Gesch. 1876, p. 177—195, 225—231, 255—267. — rec. in LC. 1876, Sp. 1681; Zeitschr. f. wiss. Theol. 1877, 2; Jahrbücher ed. Brüll 1877, III, p. 176—180; Monatsschr. 1877, p. 137—44, H. B. XVI, p. 124; Jüd. Literaturbl. 1877, p. 34; ha-Schachar VIII. Jahrg. p. 227—232. Die Abhandl. III über den Barnabasbrief beurtheilt Ad. Harnack in der ThLZ. 1877, p. 59.

71) Zur Charakteristik der talmudischen Ethik von *L. Lazarus*. Jahresber. des jüd.-theol. Seminars „Fränckel'scher Stiftung". Breslau (F. W. Jungfer's Druckerei) 1877. 48 pp. 8. — rec. von Schürer in ThLZ. 1877, p. 518; Jüd. Literaturbl. 1877, p. 30; Magaz. f. d. Lit. d. Ausl. 1877, p. 429.

72) Der Talmudjude. Zur Beherzigung f. Juden und Christen aller Stände dargestellt von *Rohling*. 5. A. Münster (Rusell) 1876. 112 pp. 8. 0,80 M.

73) Die „goldene" Internationale und die Nothwendigkeit e. socialen Reformpartei von *C. Wilmanns*. Berlin (Niendorf) 1876. 107 pp. 8. 1,50 M.

74) Die Sittenlehre des Talmud und der zerstörende Einfluss des Judenthums im deutschen Reich. 3. A. Berlin 1876. Abdruck aus der Deutschen Landeszeitung. — Angez. in Westminster Review, Tom. 52, 1877, p. 264.

75) Prof. Rohling's Falschmünzerei auf talmudischem Gebiete von *Philipp Bloch*. Posen (Merzbach) 1876. IV, 31 pp. 8. 0,60 M. — rec. im Jüd. Literaturbl. 1876, p. 88.

76) Die Moral der Evangelien und des Talmud. Eine vergleichende Studie im Geiste unserer Zeit, von *M. Duschak*. Brünn (Bernhard Epstein) 1877. X, 58 pp. 8. 1,60 M.

77) Gutachten über den Talmud, abgegeben in Veranlassung eines Processes, in erweiterter Form herausgegeben von Dr. *M. Joel*. Breslau (Schletter) 1877. 33 pp. 8. — Angez. im Jüd. Literaturbl. 1877, p. 148 u. 154; in Jahrbücher ed. Brüll III, p. 186/7. Angegriffen im „Israelit" ed. Lehmann 1877, No. 36—39.

78) Die gesellschaftliche Stellung der Juden. Von *Jos. Kolkmann*. 2. A. Löbau (Skrzeczek) 1876. V, 34 pp. 8. 0,60 M. — Angez. in Protestant. Kirchenzeitung 1876, p. 355.

79) Die Principien des Judenthums verglichen mit denen des Christenthums zur Abwehr der neueren judenfeindlichen Angriffe. Von *Em. Schreiber*. Leipzig 1877. X, 252 pp. 8. — rec. in LC. 1878, Sp. 41.

80) *Elias Soloweyczyk*. Die Bibel, der Talmud und das Evangelium, aus dem Französischen ins Deutsche übertr. von *Moritz Grünwald*. Leipzig (Brockhaus in Comm.) 1877. XX, 351 pp. 8. 8 M. — rec. in LC. 1877, No. 40, Sp. 1333; in Jahrbüch. III, p. 184; von Strack in Zeitschr. f. d. gesammte luth. Theol. 1878, p. 459—66.

81) Der Talmud oder das Princip des planetarischen Einflusses nach der Anschauung des Talmuds. Von *Sal. Thein*, Rabb. in Luze. 2. A. Wien (Selbstverlag) 1876.

Die Stellung der Tosefta [82]) zur Mischna ist seit Scherira Gaon häufig discutirt und verschieden [83]) beurtheilt worden. *Zuckermandel* [84]) war es vorbehalten, die — gelinde gesagt — eigenthümliche Theorie aufzustellen, die Tosefta sei die ursprüngliche palästinische Mischna. Er hat 2 Hss. dieses Werkes, die von Erfurt [85]), welche vor 1260 geschrieben ist, und die von Wien [86]) genau geprüft. Sie bilden die Grundlage der von ihm veranstalteten neuen Edition [87]), die einen guten Text verspricht. Etwas oberflächlich und leicht hingeworfen sind die Bemerkungen *J. S. Bloch*'s [88]).

Von den kleineren Tractaten ist der wichtige Massecheth Sof^erim [89]) neuerdings nach einer alten Hs. herausgegeben worden. Aus demselben Codex erhalten wir noch eine dem Redactor der Mischna zugeschriebene Abhandlung, die sogenannten Baboth, welche in kürzerer Form unter dem Titel „Ma'ase Tora" schon einmal veröffentlicht wurde (cfr. Steinschn. Bodl.-Cat. p. 620 und Jellinek, Bêt ha-Midrasch II p. 92) und die Baraita di-Jeschua. Auf einzelne verschollene Baraitas, wie die zu Massecheth Nidda und die 24 Hindernisse der Busse, macht *Brüll* [90]) aufmerksam. Mit Anschluss an die Dissertation von *Joseph Schmilg* examinirt

---

82) Zum Namen cfr. jüd. Lit. 1876, p. 53.

83) Cfr. Die Theorien über Wesen und Ursprung der Tosephtha, kritisch dargestellt von *J. H. Dünner*. Amsterdam (Seyffard) 1874. 8.

84) Die Erfurter HS. der Tossefta beschrieben und geprüft von *M. S. Zuckermandel*. Berlin (L. Gerschel) 1876. IX, 117 pp. 8. Zum grossen Theil Abdruck aus d. Magazin, Jahrg. II. — rec. in LC. 1876 Sp. 1322; Magaz. f. d. Liter. d. Ausl. 1876, No. 43; H. B. XVI p. 31; Grätz's Monatsschr. 1876, p. 285—88 u. 331—33; Jüd. Literaturbl. 1876, p. 20 u. 24 v. M. Rawicz u. 1877, p. 75/6 u. 79.

85) Eine geistreiche Erklärung einer Toseftastelle v. R. David Pardo durch die Erfurter HS. bestätigt. Jüd. Lit. 1877, p. 143. Estori Parchi's Tosefta-Citate, ibid. 1876, p. 62.

86) Wiener Tosefta-Codex: Jüd. Literaturbl. 1876, p. 71. Ordnung der Tractate, Theilung der Abschnitte und einzelner Absätze in der Wiener Tosefta-HS. Ibid. p. 14, 18, 22, 26.

87) Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten hsg. von *M. S. Zuckermandel*. Lief. I—III. Pasewalk (Selbstverlag) 1877.

88) Einiges über die Stellung der Tossefta. Von *J. S. Bloch*: Jüd. Literaturbl. 1877, No. 44, p. 174, 175, 186, 190, 194, 202.

89) Beiträge zur talmudischen Literatur. Von *Samuel Schönblum*. Unter dem hebr. Titel שלשה ספרים נפתחים 1) מסכת ספרים 2) פירקא דרבי' הקדוש או הבבות 3) ברייתא דישועה והוספתי ג' כ' מס' ידים להראב"ד Lemberg (A. J. Menkes) 1877. X, 78 Bl. 4. Accedunt nonnullae expositiones editoris.

90) Verschollene Baraitas und Midraschim. Von *N. Brüll*: Jahrbücher f. jüd. Gesch. II, p. 124—133.

Braun[91]) die historisch wichtige Megillath Ta'anith; der Text stamme von Chananja b. Chisqijja b. Garon, das Scholion aus dem 7. Jahrhundert. Die Baraita des Samuel, deren Abfassungszeit unbestimmt ist und später als das VII. saec. angenommen wird, bespricht *Steinschneider*[92]). Aus der Midraschliteratur haben wir eine neue, handliche Ausgabe des Midrasch Rabba[93]) zu nennen. Eine Art von Inhaltsverzeichniss der einzelnen Paraschen — nicht alphabetisch geordnet und darum von geringer Bedeutung — erhalten wir von *Salomo Wilf*[94]). Eine Untersuchung des Midrasch Schir ha-Schirim[95]) förderte nichts Neues zu Tage. Die Sammlung kleinerer Midraschim, die *Jellinek*[96]) mit so vieler Sachkenntniss unternommen, ist um einen neuen Band bereichert worden. Abgesehen von der oft edirten und in ihrer eigenartigen Nachahmung des Danielischen Stils interessanten Antiochusrolle, die bereits Saadja gekannt, erhalten wir Bruchstücke einer neuen Pesiqta (p. 36—70) u. a. In einem Anhange spricht der Editor auch eine Vermuthung aus über die Entstehung und die Quellen des sog. Alphabet-Midrasch (!)[97]). Nach seiner Ansicht sei er für das Wochenfest componirt, wo, nach einem alten Brauche, die Kinder ins Bethaus geführt und dort zum ersten Mal unterrichtet wurden. *Thomas Chenery*[98]) hat einzelne Legenden aus dem Midrasch übersetzt.

In der nachtalmudischen Literatur ist das erste Schriftwerk

---

91) Entstehung und Werth der Megillat Taanit. Von *M. Braun*: Monatsschr. f. Geschichte 1876, p. 375—84, 410—18, 445—60.

92) Zur Baraita des Samuel. (Excurs zum Artikel Mosconi in Berliner's Magazin). Von *Moritz Steinschneider*: H. B. XVII, p. 8—10.

93) מדרש רבה Cum Comm. מתנות כהונה autore Isachar b. Naftali et אסיפת אמרים aut. Hi. Dav. Rubinstein (cfr. Fürst Bibl. III. p. 1). Warschau (Druck v. den Söhnen des Samuel b. Chajjim Orgelbrand) 1877. I—V. 8.

94) *Salomo Wilf b. Jesajas Josef* aus Drobitsch מבוא המדרש Index der Decisionen, Abhandl., Geschichten und Gleichnisse im Midrasch Rabba und M. Megilloth, nach den Paraschen geordnet. Lemberg (Verlag v. Jacob Ehrenpreis) 1877. 8 Bl. 54 pp. 8.

95) Observationes criticae in Midrasch Schir ha-Schirim secundum Cod. Monac. 50 Orient. Diss. quam ed. auctor *Salomo Chodowski*. Halis Saxonum [1877]. 57 pp. 8.

96) Bêt ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. VI. Theil. Nach HSS. und Druckwerken gesammelt und nebst Einleitungen hsg. von Dr. *Ad. Jellinek*. Wien (Brüder Winter) 1877. XXXXV, 156 pp. 8. — rec. v. J. Barth in JLZ. 1878, No. 25; von Strack in ThLZ. 1878, No. 11, p. 252.

97) Der Alphabet-Midrasch. Von *Ad. Jellinek*. Im Bêt ha-Midr. VI, p. XXXX—XLV.

98) Miscellany of Hebrew Literature ed. by *A. Löwy*. Vol. II. Second series. London 1877. No. 3. Die Legenden sind dem V. Bd. von Jellinek's Bêt ha-Midrasch entnommen.

die Sch^eeltoth von R. Acha. Nach *Brüll*[99]) wäre, gegen die Ansicht von *Frankel*, Samuel b. Mari, der Leiter der Schule von Pumbaditha in den Jahren 738—747, als Lehrer jenes R. Acha anzusehen. Bekanntlich wanderte der letztere, aus Verdruss über die Nichtberücksichtigung bei der Besetzung des im Jahre 747 erledigten Gaonats, nach Palästina aus. Nicht lange nach ihm lebte dort, nach *Zunz*'s Vermuthung, die *Jellinek* etwas schwach unterstützt, der liturgische Dichter Elazar ha-Kalir[100]). Ueber die Juden südlich und südwestlich vom heiligen Land, Aegypten ausgenommen, war man zu allen Zeiten schlecht unterrichtet. Aus *Halévy*'s[101]) Mittheilungen über seine abessinische Reise und aus seiner Ausgabe der Prières können wir uns überzeugen, dass die Falaschas jüdischen Stammes sind. Die etwas räthselhaften Nachrichten der älteren Reisenden über sie versucht *Metz*[102]) zu deuten. In die Blüthezeit der hebräischen Literatur werden wir durch die Edition mehrerer allerdings zum Theil schon veröffentlichter Gedichte von Samuel ha-Nâgîd[103]) versetzt. Die Poesien gewinnen dadurch noch an Interesse, dass sie von dem Sohne des Dichters gesammelt wurden, und zwar in dem jugendlichen Alter von 8 Jahren. Wir erfahren dabei zugleich, dass eben dieser Sohn Josef am 27/VIII 1035 geboren wurde. Dass die Gelehrten jener Zeit sich der arabischen Sprache in ihren Schriften bedienten, ist uns nichts Neues. Bezeichnend finden wir es, dass schon Alfasi[104]) zur Erklärung einer schwierigen Talmudstelle, mitten in seinem hebräisch geschriebenen Werke, zur arabischen Sprache seine Zuflucht nimmt. Den unter dem Namen von Salomo Isaki[105]) gedruckten Commentar zu B^ereschith Rabba hat *Schorr* näher betrachtet und die Ansicht der Kritiker bekräftigt, dass wir es hier mit keinem Opus von Raschi zu thun haben. Von dem

---

99) Der Lehrer des R. Acha von Schabacha [?]. Von *N. Brüll*: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. II, p. 146—152.

100) Elasar ben Kalir. Von *Ad. Jellinek*. Im Bêt ha-Midr. VI, p. XXXVIII—XXXX.

101) Miscellany of Hebrew Literat. ed. by *A. Löwy*. Vol. II. Second series. London [1877.] No. 5. Aus dem Französ. übersetzt von *James Picciotto*.

102) *Metz*. Ueber Eldad ha-Dani, Benjamin von Tudela und die Falaschas: Jüd. Literaturbl. 1877, p. 157, 160, 169.

103) Gedichte aus dem Divane des Samuel ha-Nagid. Aus einem Fragmente in Oxford (Catalog No. 2457) hsg. v. *Ad. Neubauer*. Mit Noten von *Senior Sachs*: Letterbode III. Jahrg., p. 9—20.

104) Eine halachische Discussion des Isak Alfasi. Nach einer Oxforder Handschrift zum ersten Mal edirt und übersetzt von *S. Landauer*: Isr. Letterbode 1876, p. 49—62. — rec. in H. B. XVII, p. 3.

105) פי׳ ב״ר ומס׳ נדרים המיוחסים לרש״י. Chalutz X. Jahrg. 1877, p. 111—121.

Dichter der Zioniden entwarf *Kaufmann*[106]) ein Bild. Zur Geschichte eines jüngeren Zeitgenossen, des Elchanan b. Isak, hat *Steinschneider*[107]) das Material zusammengestellt. Von einem anderen Tosafisten, Jehuda Sir Leon (1166—1224), erhalten wir durch *Gross*[108]) eine Monographie, der wir entnehmen, dass von dessen Talmudcommentar sich blos der zu Berâchôth, gedr. zu Warschau 1863 (vollständiger in dem Mscr. von *Raph. Rabbinovicz*), erhalten, und dass man das ספר החסידים ihm abzusprechen hat. Die bedeutendste Persönlichkeit des Mittelalters dürfte wohl Maimonides sein. Sein Schreiben an die Rabbiner von Marseille (Briefsammlung No. 3), worin er sich über die Lächerlichkeit der Astrologie ausspricht, ist nun ins Französische[109]) übersetzt worden. Einige aus dem gedruckten arabischen Texte der Mischna-Einleitung resultirende Verbesserungen der hebräischen Version verdanken wir *Wolff*[110]). Ueber eine Lesart im Mischne-Tora (אלא מחכמיהם oder ולא) hat sich eine etwas müssige Debatte[111]) entsponnen. Eine andere Stelle in jenem Codex, wo er das leise Beten des ב׳ ש׳ כ׳ מ׳ im Schema' nach Pesâkhîm 56a und nicht nach Midrasch Debhârîm motivirt, führte zu einer Auseinandersetzung[112, 113]) über die Methode des Verfassers vom יד חזקה. Man weiss, welch lebhafte Kämpfe die schriftstellerische Thätigkeit des Maimonides hervorgerufen hat. Das letzte Jahr brachte nun das bisher blos handschriftlich vorhandene Schreiben des Scheschet

---

106) Jehuda Halewi. Versuch einer Charakteristik. Von *David Kaufmann*. Breslau (Schletter'sche Buchh.) 1877. 48 pp. 8. — rec. in Ath. 1877, No. 2581, p. 484; v. Leop. Treitel in Magaz. f. d. Lit. d. Ausl. 1877, p. 581; in H. B. XVII, p. 62; von Rosin in Mag. ed. Berl. 1877, p. 121.

107) Material zu der Geschichte des Tosafisten Elchanan b. Isak gest. 1184: H. B. XVII, p. 94.

108) Jehuda Sir Leon aus Paris. Analekten von *H. Gross*: Magazin ed. Berl. 1877, p. 173—210.

109) Lettre de Maïmonide au collège Rabbinique de Marseille (27. Sept. 1194) traduite pour la première fois en français avec avant-propos historique par *Jonas Weyl*, Grand Rabbin de Marseille. Avignon (imprim. Gros frères) 1877. 23 + 2 pp. 8. Extrait de la Famille de Jacob ed. Benjamin Mossé XIXe Année Oct. 1877, p. 8.

110) Bemerkungen zu der hebräischen Uebersetzung der Maimunischen Mischna-Einleitung. Von Dr. *Wolff*: Magazin ed. Berl. 1877, p. 39—51.

111) Maimonides über die Tugendhaften und Weisen unter den Völkern. Von *Rosin*: Magazin f. die Wiss. 1876, p. 206—15. Cfr. die Bemerkung von *S. J. Halberstamm*, ibid. 1877, p. 57—58 und Replik von *R.*, p. 111—13.

112) Een archeologisch raadsel opgelost. Von *B.*: Isr. Letterbode, II. Jahrg., p. 46—47.

113) Kende Maimon Debarim Rabba en ging hij ook als codificator rationeel te werk? Von *E.*: Letterbode, II. Jahrg., p. 136—149.

Benveniste [114]) aus Barcelona an die Lüneler Gemeinde (gegen Meir Abulafia) und die Einleitung zum Bannbriefe des Exilarchen David [115]) — eine Ergänzung zur Veröffentlichung *Halberstamm*'s im Jeschurun VII, 69. Das Buch Bahir galt immer als eines der ältesten qabbalistischen Werke. In einer Stelle des מלחמת מצוה von Meir b. Simon [116]) aus Narbonne (um 1240) heisst es nun ziemlich deutlich, dass die zweifelhafte Ehre der Autorschaft dem Commentator von Canticum und Ecclesiastes, R. Azriel, zufalle. Wie man sich den Apostaten gegenüber zu verhalten habe, bespricht Salomo aus Montpellier [117]) in einem Responsum an Nachmanides. Abraham b. Azriel, der Lehrer von Isak Or Zarua, hat c. 1234 die Pijjutîm der Sabbate und Festtage sowie die Seliḳhôth commentirt. Aus einem solchen Codex, der sich in der reichhaltigen Bibliothek von *A. Merzbacher* befindet, hat *Perles* [118]) höchst interessante Mittheilungen gemacht. Ein Kenner der altböhmischen Sprache wird ihm für die Zusammenstellung der Glossen Dank wissen. Romanische Philologen haben schon wiederholt Worterklärungen französischer Rabbiner des Mittelalters verarbeitet. Es dürfte sich lohnen, auch für das Deutsche einmal den Versuch zu wagen und von sachkundiger Seite Specimina wie die von *Brüll* [119]) gegebenen oder besser solche aus älterer Zeit nach ihrem sprachlichen Werthe zu prüfen. Talmudisten wird die zweite Ausgabe der Piseqe Khalla von Salomo b. Adereth [120]) erwünscht sein. Etwas unsicher erscheint die Annahme *Neubauer*'s [121]), dass der hebräische Uebersetzer des „Image du monde" (צל העולם) Haginus

---

114) *H. Graetz.* Ein handschriftliches Schreiben des Scheschet Benveniste über Maimuni's Wirksamkeit: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud. 1876, p. 509—512.

115) Ergänzungen zur Epistolärliteratur über Maimonides. Von *A[dolph] N[eubauer]*: Letterbode, II. Jahrg., p. 172—3.

116) Das Buch Bahir. Von *A. N.*: Letterbode, III. Jahrg., p. 20—22.

117) Responsum des Salomo b. Abraham aus Montpellier an R. Moses b. Nachman: Letterbode, III. Jahrg., p. 1—3.

118) Das Buch Arûgath habbosem des Abraham b. Asriel von *J. Perles*: Monatsschr. von Grätz 1877, p. 360—373. Auch separat erschienen. — rec. H. B. XVII, p. 84.

119) I. Ein ganz unbekanntes jüdisch-deutsch-hebr. Glossar aus dem Jahr 1556. II. Das Buch des ewigen Lebens, gedruckt zu Freiburg im Breisgau 1583. III. Einzelne Sprüche aus dem Zuchtspiegel: Jahrbücher f. jüd. Gesch. III, p. 87—120 u. d. Titel: Beiträge zur Kenntniss der jüdisch-deutschen Literatur von *Adolf Brüll*.

120) פסקי חלה ל־הרשבא ed. נחמן נתן קורוניל *N. Coronel*. Jerusalem תרל״ו [4 +] 25 Bl. 4. Anhang 20 pp.

121) Les traductions hebraïques de l'image du monde par *Ad. Neubauer*: Romania V. Jahrg., p. 129—39. Abgedruckt im Letterbode, II. Jahrg., p. 205—208 und III. Jahrg., p. 41—46. Zum 3. Male erschienen in Miscellany of hebr. Literat. ed. *A. Löwy*. London (Trübner & Co.) 1877. No. 4.

(Chajjim) Deulecret (Gedalja), der Oberrabbiner von England im Jahre 1281, sei. Eine ausgezeichnete literarhistorische Arbeit ist die Untersuchung *Kohn*'s [122]) über das Buch des Mardochai, das in unseren Ausgaben des Alfasi gewöhnlich als Appendix beigedruckt ist. Bei Vergleichung des edirten Textes mit dem zweier (eigentlich dreier) Handschriften ergab sich, dass die Mss. die österreichische Recension, die Edd. aber die rheinische wiedergeben, dass der Verfasser der Haggâdôth und der kleinen Hᵃlâchôth Samuel Schlettstadt ist, und dass unserem rheinischen Mordechai die Hilᵉchôth Sᵉmâkhôt (Abelûth) von Meir von Rothenburg einverleibt sind. Die Vorrede zu Jakob b. Machir's לוחות hat *Steinschneider* [123]) hebr. und latein. veröffentlicht. Aus der Feder dieses rastlos thätigen Schriftstellers stammen auch Notizen über den Diwân des Salomo da Piera [124]) (starb nach 1417) und über Frat Maimon [125]) (lebte noch im XV. saec.) nebst seinen 3 Schülern. Lücken in den beiden Ausgaben von Elia del Medigo's religionsphilosophischem Werke „Bᵉkhinath ha-dath" hat ein italienischer Rabbiner [126]) ausgefüllt. Durch die Analyse eines Aldinischen Druckes aus dem Jahre 1497 und zweier HSS. aus der Nationalbibliothek in Paris bereicherte *Dukas* [127]) unsere Kenntnisse von dem Leben und Wirken desselben Autors. Ueber Salomo Syreleio? (gest. c. 1555), der durch die Edition seines Commentars zum Talmud Jeruschalmi Tractat Bᵉrâchôth bekannter geworden, hat *F. Behr* [128]) Einzelnes mitgetheilt. Einer 61 Jahre nach dem

---

122) Mardochai b. Hillel, sein Leben, seine Schriften und die von ihm citirten Autoritäten. Ein Beitrag zur jüdischen Literatur und Geschichte von *S. Kohn*: Monatsschrift 1877, p. 26—37, 73—82, 108—129, 157—171, 271—88, 306—26, 378—84, 421—32, 477—80, 517—28, 557—565. Auch im Separat-Abdruck erschienen. — cfr. Magazin 1877, p. 77.

123) Prophatii judaei Montepessulani Massiliensis (a. 1300) prooemium in almanach adhuc ineditum e versionibus duabus antiquis (altera quoque interpolata) una cum textu hebraico e manuscriptis primum edidit, suamque versionem latinam verbalem adjecit *M. Steinschneider*: Bulletino di bibliografia e di storia delle scienze matematiche e fisiche IX. Ottobre 1876. Separat erschienen Romae 1876. 22 pp. 4.

124) Poëten und Polemiker in Nordspanien von *Steinschneider*. Salomo da Piera: H. B. XVI, p. 86—88.

125) Frat (Prat?) Maimon und seine 3 Schüler Jakob b. Chajjim, Salomo b. Jehuda, Natanel Caspi.: H. B. XVI, p. 126—32.

126) השמטות בדפוסי ס׳ בחינות (!) הדת von Marco Mortara, Rabb. in Mantua: Magazin ed. Berl. 1877, p. 82—84.

127) Recherches sur l'histoire littéraire du XV. siècle par *Jules Dukas*. Elie del Medigo (p. 25—77). Paris, Léon Techener 1876. Abdruck aus Bulletin du bibliophile année 1875. — rec. in Jahrbüchern ed. Brüll III, p. 193—97.

128) R. Salomon Syreleio. Eine biographische Skizze von *F. Behr*: Blätter für jüd. Wissensch. — Beilage zu No. 11 des „Israelit" 1877.

Tode Elia Loanz's geschriebenen Notiz entnimmt *Lewysohn*[129]) die Angabe des Wochentages, an dem jener gestorben (Donnerstag den 25. Juli 1636), und Geburts- und Todestage seiner Familie. In der 2. Auflage der Responsen des R. Jakob b. Israel ha-Levi (Venedig 1632—34) fand *Perles*[130]) eine Anfrage (nach 1623 geschrieben), die er in geistreicher Combination mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Uriel Acosta bezieht. Daraus ginge hervor, dass die Mutter Acosta's treu zu ihrem Sohne hielt. *Kayserling*'s Biographie von Manasse b. Israel hat *F. de Sola Mendes*[131]) ins Englische übertragen. Einen Brief David Netto's (1701—28 Rabb. in London) an Christian Theophil Ungar hat *A. Sulzbach*[132]) abgeschrieben. Eine Reihe von Jabez's Streitschriften gegen Jonathan Eybenschütz[133]) haben eine neue Auflage erlebt. *Grätz*[134]) will in der (nicht beglaubigten) Copie einer Urkunde einen neuen Beweis für seine Auffassung des Charakters Jonathan's finden. Zwei hebräische Briefe Mendelsohn's verdanken wir *Neubauer*[135]). *Luzzatto* jun.[136]) hat einen Catalog der edirten und nicht edirten Schriften seines Vaters zusammengestellt. Die Rede, welche *Rappoport*[137]) gehalten, als er im Jahre 1838 das Rabbinat in Tarnopol

---

129) Zur Biographie des Elia Loanz. Von *L. Lewysohn*: Magaz. ed. Berl. 1877, p. 52—53.

130) Eine neuerschlossene Quelle über Uriel Acosta von *J. Perles*. Krotoschin (B. L. Monasch & Cie.) 1877. Separatabdruck aus d. Monatsschrift 1877, p. 193—213. — rec. in Jüd. Liter. 1877, No. 24; cfr. No. 25. Bemerkung und Ergänzung zu der Abhandlung „Eine neuerschlossene —". Von *Güdemann*: Monatsschr. 1877, p. 327—29.

131) Miscellany of Hebrew Literature. Ed. by *A. Löwy*. Vol. II. Second series. London (Trübner & Cie.) [1877.] No. 1.

132) מכתב מר' דוד ניטו: Magazin ed. Berl. 1877, p. 85—86 und 234—235.

133) Jacob (Israel) ben Zebi Emden vulgo Jabez (יעבץ) שפת אמת ולשון זהורית. Anklage gegen Jonathan Eybenschütz, ed. secunda. Acc. ejusd. מכתבים et Epistolae. גַּת דְּרוּכָה et יַקֶּב זְאֵב, שׁוֹט לְסוּס, הִתְאַבְּקוּת, גלויים. III + 25. I + 96. 8. Lemberg (Verlag von Michael Wolf) 1877.

134) Ezechiel Landau's Gesuch an Maria Theresia gegen Jonathan Eibenschütz. Ein Aktenstück. Von *Grätz*: Monatsschr. f. Gesch. 1877, p. 17—25 — cfr. Isr. Letterbode 1876, p. 127—36 und 160.

135) Zwei Briefe Mendelsohn's. Von *A. Neubauer*: Letterbode 1876, p. 173—75.

136) Catalogue des ouvrages édites et inédites de feu *S. D. Luzzatto*. Padoue 1877. 8 pp. 8. Auch mit hebr. Titel. — cfr. H. B. XVII, p. 7 und Magazin ed. Berl. p. 236.

137) ראש דברי שי״ר *S. J. Rappoport*'s Antrittsrede in Tarnopol 5598. Nach dem Original des *Isak Mises* hsg. v. *S. Grünbaum*. Thorn 1877. 4 Bl. 20 Bl. 8. — Angez. in Jüd. Literat. 1877, p. 11.

angetreten, ist dem Druck übergeben worden. Sie ist mehr als eine landläufige Predigt. An den Fälscher *Firkowitsch* [138]) knüpft sich eine umfangreiche Literatur [139–143]). Nach den Darlegungen von *Strack* und *Harkavy* wird die Aechtheit der Grabschriften wie der Unterschriften der Codd. nicht mehr ernstlich verfochten werden können. Ein Unternehmen, das den ungetheilten Beifall aller Gelehrten errungen, ist die Sammlung der Schriften der beiden hochbedeutenden Vertreter der jüdischen Wissenschaft, *Geiger* [144]) und *Zunz* [145]). Es würde den Rahmen eines Jahresberichts überschreiten, wollten wir den reichen Inhalt der einzelnen Bände besprechen. Für die Freunde des klassischen Neuhebräischen wird es interessant sein, dass *Smolensky*'s [146]) ha-Tô'e in 2. Auflage erschienen. Bezüglich weiterer schönwissenschaftlicher Schriften verweisen wir auf die in den Noten [147–152]) angegebenen Titel. Die

---

138) *A. Bruun.* Einiges über das Wirken des Karäers A. Firkowitsch als Historiographen d. Karaim: Odessaer Zeitung 1876, No. 109. 110.

139) A. Firkowitsch und seine Entdeckungen. Ein Grabstein den hebr. Grabschriften der Krim von *H. L. Strack.* Leipzig (Hinrichs) 1876. 44 pp. 8. — rec. von Himpel in Theol. Quartalschr. 1876, p. 519—30; in LC. 1876, Sp. 1303; ZDMG. 30. Bd. p. 610—611; Jahrbücher ed. Brüll III, p. 131—132; von Frankl in Monatsschr. 1876, p. 427—30; 471—80 und 512—3.

140) Altjüdische Denkmäler aus der Krim, mitgetheilt von Abr. Firkowitsch (1839—72) und geprüft v. *Abr. Harkavy.* St. Petersburg 1876. 288 pp. 4. (= Mémoires de l'Acad. des sciences de St.-Pét. VII. sér. tom. XXIV No. 1). — rec. von Strack in LC. 1877 p. 449—51; von Neubauer in d. Russ. Revue X, p. 572—74. Erklärung von *Harkavy* und Entgegnung von *Strack* in LC. 1877, Sp. 708—710.

141) *Ernst Kunik.* Tochtamysch und Firkowitsch. Anlässlich des Streites über zwei gefälschte hebräische Grabschriften und zwei ersonnene Aeren. 64 pp. 8. St. Petersburg 1876. Russische Denkschriften der k. Akademie Bd. 27, No. 3. — cfr. H. B. XVI, p. 80.

142) Karäische Studien von *P. F. Frankl.* Breslau 1876. 46 pp. 8. Separat-Abdr. aus d. Monatsschrift 1876, p. 55–73, 109—125. Nachtrag zum 1. Artikel p. 321—331.

143) אחר רשף לבקר מאת ד״ר פ. פראנקל ha-Schachar VIII. Jahrg., 1877, p. 29—31, 78—80, 119–127, 177—184. Forts. d. VII. Jahrg.

144) *Abr. Geiger.* Nachgelassene Schriften, hsg. von *L. Geiger.* III. IV. Bd. Berlin 1877. I, 326 pp.; VIII, 344 pp. 8. — rec. von Steinschneider in H. B. XVII, p. 79; LC. 1876, Sp. 1322; von C. Siegfried in JLZ. 1876, p. 121; von A. Kuenen in Theol. Tijdschr. 1876, p. 656.

145) Gesammelte Schriften v. *Leop. Zunz.* Herausgeg. v. Curatorium der „Zunzstiftung". Berlin (Louis Gerschel) 1876. II. III. 304 pp.; IV, 301 pp. — rec. von E. Kautzsch in ThLZ. 1877, p. 9 und 161; LC. 1876, Sp. 536; Magazin 1876, p. 58; von D. Kaufmann in Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1877, p. 627—29.

146) הַתּוֹעֶה בְּדַרְכֵי הַחַיִּים von *P. Smolensky.* I—IV. 2. ed. Wien (Selbstverlag Maria-Theresienstrasse 19). 4 fl.

147) מִשְׁנַת נִבְקָּרִים או מסכת בקורים ע״ יוסף ברילל ממינסק. Im ha-Schachar. VIII. Jahrg., p. 317—24.

148) אגודת שושנים כולל שירי שפת עבר מאת יעקב ביברא. Wien (Druck von Georg Brög) 637/1877: ha-Schachar, Jahrg. VIII, p. 134.

gleiche Freiheit müssen wir uns gestatten rücksichtlich gewisser neuerer Werke von vorwiegend rabbinischem Charakter [153–164].

---

149) הפחד בלילות שני שירים : ליל כפורים וליל הושענה רבה מאת יצחק ב׳ מאיר גאלדמאן. Warschau 636/1876: ha-Schachar, VIII. Jahrg., p. 135. 30 Kop.

150) חזון בנימין בן יוסף ממטה השקדים (= *Benjamin Mandelstamm*) אשר חזה על מסעיו בארץ מולדתו ברוסיא נחלק לשלשה חלקים המכונים חזון למועד. Wien (P. Smolensky) 637/1877. — rec. von Smolensky im ha-Schachar, VIII. Jahrg., p. 384. 2 fl.

151) מליץ יושר כולל שירים ומאמרים בשפת עברית — מאת פייבעל גאָלדשטאָף בקראקא. — rec. v. M. Edelmann in ha-Schachar, VIII. Jahrg., p. 272.

152) משל ומליצה דברי חכמים וחידותם. Musterblätter hebräischer Dichtung zum Behufe der Gründung einer periodischen Schrift für Pflege der hebräischen Sprache von *Joseph S. Pick.* 1. Heft. 0,70 M. — rec. im „Israelit" ed. Lehmann 1877, No. 38. 39, 2. Beilage.

153) אמרי בינה חלק שני חדושים לחשן משפט von *Meir b. Isak Auerbach*, Rabb. in Jerusalem. (I zu Ordo 1 und 2 erschien ירושלם (תרלא 1876. 244 Bl. fol.

154) חיקור דין מאמר על דיני נפשות עד גמר דין כפי המכוון בהלכות חכמי התלמוד ז״ל מאת יצחק ברוך הלוי Rabb. in Ferrara. Padova 1877. הרל״ז. 54 pp. 4. Die Todesstrafe nach talmudischem Recht.

155) Israel Mose Chasan (gest. 1854 in Beirut, bis 1853 Rabb. in Rom) ספר כרך של רומי ed. *Elia Chasan.* Livorno 1876. 117 Bl. fol. [Nach Berl. Mag. 1877, p. 171 sind es 26 Responsen. „Der letzte Bescheid enthält einen eingehenden Bericht über die in der Vaticana vorhandene HS. des Emuna Rama"].

156) ספר כתר כהונה לפני ממלכת כהנים וגוי קדוש — (מאת דוב בער דוד ב׳ פרץ ריפמאן בערלין (5636). Ueber Pflichten und Rechte der Priester. 74 pp. 4.

157) *Jâgid Moses* aus Boberka (lebte noch 1873) מחצית השקל והוא צרור המור Machazith ha-Schekel „Dimidium Sicli" Comm. in Josef Karo Mensa III. Hilechoth Ketuboth cap. 66—95, ad illustrandos Commentarios Mose b. Isak Jehuda Lima חלקת מחוקק (gest. vor 1670) et Samuel b. Uri Schraga בית שמואל. Der Name ist gewählt nach dem gleichnamigen Comm. von *Samuel Kolin*, Rabb. in Boskowitz, zu Mensa I. Lemberg (Druck des U. W. Salat. Verlag des J. G. Drucker) 1876. II, 74 Bl. 4.

158) חידושי I ספר נמוקי שזבב״ר. (שניאור זלמן ב׳ נחום יוסף) הלכות והוא פירוש וביאור שיטות הראשונים ז״ל הלכות קש״ו ובו ששה סימנים. Jerusalem תרלו 102 Bl. 4.

159) קונטרס המזכיר סופר מזכרות ומערכות ספרים — בענין שמות עירות ונהרות אנשים ונשים בסדר הגט —. Von *Ahron Jellinek.* Wien (Brüder Winter) 1877. 26 pp. 8. — rec. i. d. Jahrbüchern III, p. 200; H. B. XVII, p. 53.

160) ספר שאלות ותשובות שואל ומשיב מהדורא רביעאה מאת יוסף שאול הלוי נאטאנזאהן אב״ד לבוב. I—III. (3. A. aus d. J. 1875/76.) Schoel Umeschiw. Druck und Verlag des U. W. Salat et J. M. Nik. Lemberg 1876/77. 69 + 78 Bl. fol.

Die Metrik der neuhebräischen Dichtungen [165, 166] hat *L. Wagenaar* [167] behandelt. Insoweit man ohne Kenntniss der arabischen Verhältnisse die Aufgabe zu lösen vermag, ist es hier wohl geschehen.

Die Leistungen der jüdischen Mathematiker im Mittelalter sind von *Günther* [168–170] gewürdigt worden. Eine billige Kritik wird gewisse Flüchtigkeiten, die bei einem fremden Literaturgebiete nur zu leicht unterlaufen, nicht zu stark betonen.

Aus dem Kreise der philosophischen Disciplin notiren wir eine neue, durch das Medium des Deutschen gegangene Uebertragung der Aristotelischen Ethik ins Hebräische [171]. Von Maimonides' „More" in der Uebersetzung des Al-Charisi [172] ist der

---

161) *S. M. Rabbinowicz.* Les Principes thalmudiques de Schechitah et de Terepha. Manière de tuer les animaux. Paris (l'auteur 63, rue de Seine). 20 pp. 8.

162) *Elia Benamozegh.* Teologia dogmatica e apologetica. I. Dio. Livorno (tip. Vigo)? 280 pp. 8. 5 lire.

163) Eene opheldering. Von *P.*: Letterbode, II. Jahrg., p. 106—7. Zu מגיד משרים in משלי resp. מגן אברהם Cap. 260.

164) Rechtfertigung des Jakob b. Ascher mensa II c. 240 gegen einen Angriff von *Weiss* in seinem Commentar zur Mechilta Exod. 18, 7. Von *N. H. van Biema*: Magazin ed. Berl. 1877, p. 161–162.

165) Een vraag aan Heeren Hebraici. Von *C.*: Letterbode, II. Jahrg. p. 47—48. Angebliche metrische Fehler im Jigdal- und Adôn 'Olâm-Gebet.

166) Eenige opmerkingen omtrent het metrum bij de middeleeuwsche hebreeuwsche Dichters. Von *V.*: Letterbode, II. Jahrg., p. 100—106.

167) Iets over het metrum in de hebreeuwsche Poëzie; door *L. Wagenaar*: Letterbode, II. Jahrg., p. 183—205; III. Jahrg., p. 22–40.

168) Zur Geschichte der jüdischen Astronomie im Mittelalter: *Siegmund Günther.* Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathem. Wissensch. Leipzig (B. G. Teubner) 1876. Kapit. VI, p. 291—307.

169) *Siegmund Günther.* Studien zur Geschichte der mathematischen und physikalischen Geographie. Heft 1. 2. Die Lehre von der Erdrundung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Occidentalen, Arabern und Hebräern. Halle (Nebert) 1877. 127 pp. 8. 3,90 M. — rec. von Cantor in JLZ. 13. Juni 1877, p. 389; LC. 3. Nov. 1877, Sp. 1498; von Steinschneider in H. B. XVII, p. 90—94. Vgl. Hist. pol. Blätter f. d. kath. Deutschl. 1877, p. 432—451.

170) Amtlicher Bericht der 50. Versammlung deutscher Naturforscher in München. München (Druck v. F. Straub) 1877, p. 88–89.

171) *Moses Schulbaum.* העתקה חדשה מן ספר המדות לאריסטוטלס מאת משה שולבוים עם הערות מאתו לבוב תרל"ז. Neue Uebertragung der Aristotelischen Ethik aus dem Deutschen von Dr. ריעקהער (Rieckher). Lemberg (Sonnengasse No. 3) 1876/77. 148 + 4 pp. 8. 2 M.

172) Moses b. Maimon. Rabbi Moses Maimonidis liber More Nebuchim sive Doctor Perplexorum — a Rabbi Jehuda Al-Charisi in Linguam Hebraeam translatus. Nunc vero adnotationibus illustratus a *S. Munk.* Edid. *L. Schlosberg.* Londini (Samuel Bagster et Filii) 1876. 70 pp. 4. 2. Theil; 1. Th. vom Jahre 1851. Die Anmerkungen zu I sind von *Simon Scheyer.*

2. Theil erschienen. Ueber zwei Schriften von Jom Tob aus Sevilla[173]), das von *Halberstamm* edirte „Zikkaron" und den Commentar zur Haggâda, finden wir ein paar unwichtige Bemerkungen. Ein gediegenes, auf genauer Kenntniss der Quellen basirendes Werk ist die Geschichte der Attributenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie von *David Kaufmann*[174]). Der Verfasser hatte schon in seiner Darstellung der Theologie des Bachja ibn Pakuda seine Kenntniss der jüdischen Religionsphilosophie bekundet. Wir rühmen an dem Buche die vollständige Beherrschung des Stoffes und das eifrige Bestreben, die hebräischen Texte nach Kräften zu emendiren.

Culturhistorisches Interesse haben zwei Erzählungen in neugriechischer Sprache[175, 176]). Die Schrift *Coypel's*[177]) über Sitten und Gebräuche der Juden zeigt häufig ungenügende Bekanntschaft mit ihrem umfassenden Thema. Ueber die jüdische Frauenwelt, hauptsächlich in biblischer und talmudischer Zeit, schrieb ein Anonymus[178]) eine kleine Monographie.

Die Geschichte der Juden ist, mit Ausnahme der ältesten Zeit, eigentlich mehr oder weniger Literaturgeschichte. Die Dokumente, aus welchen sie sich aufbaut, sind zum grossen Theil blos Notizen, die in allen Schriftwerken zerstreut sind. Ueber den blutigen Krieg des Bar Cochba hat *Salzer*[179, 180]) eine eingehende Abhandlung geschrieben. Aus dem Alterthum ins Mittelalter führt uns die Würdigung des Chazarischen Königsbriefes. Man hat lange an der Aechtheit des zuerst von Isak Akrisch 1577 in Konstantinopel veröffentlichten Briefes gezweifelt. *Firkowitsch* fand die erste HS., und nun liegt uns seit 1875 eine Reihe von Schriften über dieses Thema vor. *Harkavy* gab im Jahre 1875 eine Ueber-

---

173) Die religions-philosophischen Schriften des R. Jom-Tob von Sevillá: Jahrbücher f. jüd. Gesch. II, p. 143—46.

174) *D. Kaufmann*. Geschichte der Attributenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters von Saadja bis Maimûni. Gotha (F. A. Perthes) 1877. XIV, 528 pp. 8. — rec. von David Rosin in Mag. ed. Berl. 1878, p. 43—54; von Dr. Frankl in ZDMG. 32. Bd., p. 213—221; in ThLZ. 1878, No. 4, p. 84.

175) Histoire de la juive Marcada. Publications de l'école des langues orientales vivantes, Tome V, p. 129—189. Paris 1877.

176) L'enfant crucifié par les juifs. Publications de l'école des langues orientales vivantes, Tome V, p. 297—309.

177) Le judaisme. Esquisse des Moeurs juives, Croyances, Rites religieux, Mobilier — par *Edouard Coypel*. Mulhouse 1876. VI, 306 pp. 8. 5 fr.

178) La donna Ebrea: Rivista Internazionale Firenze 1876/77. No. 16, p. 486—88; No. 17, p. 526—29; No. 18, p. 562—65.

179) Der Aufstand des Bar-Cochba. Von *Salzer*: Magazin 1876, p. 121—39; 173—90. 1877, p. 17—38. — Vgl. oben p. 66, No. 184.

180) Der schwierige Bericht im Seder Olam r. l. 30. Von *Salzer*: Magazin ed. Berl. 1877, p. 141—144.

setzung[181]) der Epistel und später einzelne Mittheilungen[182]) über die Berichte der Schriftsteller bezüglich des Chazarenreichs. *Cassel*[183]) erklärte und übersetzte den Brief zum zweiten Mal. Ueber die ursprüngliche Nationalität der Chazaren schrieben *Blind*[184]) und *Howorth*[185]). Ein Bericht über eine Judenverfolgung[186]) zur Zeit König Robert's von Frankreich im Jahre 1007 ist aus einem Mscr. in Parma edirt worden. Ein Rest der Sabbatianer ist im Jahre 1687 zum Islam übergetreten. Von ihnen, die nur Schein-Muhammedaner sein sollen, existiren in Salonichi[187]) noch zahlreiche Nachkommen (c. 4000 Seelen). Hundert Jahre später zeigt sich eine ähnliche Bewegung wie die zu Salonichi auch in Polen und dann in Offenbach. Ueber diese veröffentlichte *Back*[188]) einige Aktenstücke.

Die Geschichte der Städte hat durch *Wolf*'s Geschichte von Wien[189]) eine Bereicherung erfahren. Die rheinischen Judenverfolgungen zur Zeit des ersten Kreuzzuges werden in einem von *Mannheimer*[190]) hebr. und in Uebersetzung herausgegebenen Darmstädter Manuscript geschildert. Aus einer Reihe von Urkunden

---

181) Ein Briefwechsel zwischen Cordova und Astrachan zur Zeit Swjatoslaw's (um 960) als Beitrag zur alten Geschichte Süd-Russlands: R. R. VI, 1875, p. 69—97.

182) *A. J. Harkavy.* Mittheilungen über die Chasaren: R. R. 1877, Heft 4, p. 310—325. Heft 8, p. 143—167. — Zur Frage über die Hauptstadt der Chasaren. Von *Europaeus* und *Harkavy*: R. R. 1877, Heft 10, p. 378—381. — *Harkavy.* Anlässlich des Berichtes des Abraham aus Kertsch über die Gesandtschaft des heil. Wladimir zu den Chasaren. St. Petersburg 1876. 22 pp. 8. (russisch).

183) Der Chazarische Königsbrief aus dem 10. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte des südlichen Russland. Von Neuem übersetzt und erklärt von Dr. *P. Cassel.* Berlin (Weber in Comm.) 1877. 2 Bll. 60 pp. 8. 1,50 M. — rec. von H. Str. in LC. 27. Oct. 1877, Sp. 1466; von D. K. in Jüd. Literaturbl. 1877, p. 185 unter dem Titel: „Zum 300jährigen Jubiläum der Veröffentlichung des Chazarenbriefes".

184) *Karl Blind.* Eine vergessene türkische Nation in Europa: „Gentleman's Magazine". Jüd. Literaturbl. 1877, p. 193.

185) *Howorth.* Ueber die Khazars als Türken: Bulletin du congrès intern. de St. Petersbourg, p. 50.

186) מעשה נורא: Magazin 1876, p. 046—048.

187) Ueberbleibsel der Sabbatianer in Salonichi: Monatsschr. 1877, p. 130—32.

188) Aufgefundene Aktenstücke zur Geschichte der Frankisten in Offenbach. Von *Samuel Back*: Monatsschr. 1877, p. 189—92, 232—40, 410—420.

189) Geschichte der Juden in Wien (1156—1876). Von *G. Wolf.* Wien (Alfred Hölder) 1876. V, 282 pp. 8. — rec. von K. F. Dittrich in JLZ. 1877, No. 10; von Lewin in Jüd. Liter. 1877, p. 15; von D. K. im Magaz. f. d. Lit. d. Ausl. 1877, p. 36; von Brüll in d. Jahrbüch. III, p. 133.

190) Die Judenverfolgungen in Speyer, Worms und Mainz im J. 1096 während des 1. Kreuzzuges. Von *Moses Mannheimer.* Darmstadt (Lit.-artist. Anst.) 1876. 32 pp. 8. Hebr. Text im Magazin 1877, p. 77—95. — rec. von Hagenmeyer in JLZ. 1877, No. 38; H. B. XVII, p. 83.

erfahren wir, wie die Juden von Frankfurt [191]) seit 1349 von einem Herrn zum anderen verkauft und verpfändet wurden. Ueber einen Brand in Metz [192]) referirt *Brüll*. Die Verfolgung in Prag im Jahre 1389 ist in einer christlichen Quelle [193]) geschildert. Circa 400 Jahre später veranlasste eine Schlägerei zwischen christlichen und jüdischen Medicinern in dieser Stadt [194]) ein energisches Eingreifen der k. Regierung. Einzelne Notizen über Juden in Trani [195]) hat *Steinschneider* gesammelt. Ein Brief aus Jerusalem [196]), angeblich aus dem Jahre 1187, bittet in Anbetracht der traurigen Verhältnisse um Unterstützung, die dem Abgesandten R. Jona ha-Zâqen b. R. Jehuda ha-Sefardi überreicht werden möge.

Zur Geschichte der einzelnen Länder müssen wir in erster Stelle das bedeutende Werk von *Renan-Neubauer* [197]) nennen: „Die französischen Rabbiner seit Beginn des XIV. saec.". Wir erhalten in zwei Abtheilungen die Geschichte von Nord- und Süd-Frankreich, meist aus HSS. zusammengetragen, die sich in den verschiedensten Bibliotheken Europa's befinden. Die Einführung der Inquisition im benachbarten Spanien (im Jahre 1481) und deren entsetzliche Thätigkeit bis zur Vertreibung der Juden (1492) schilderte *Mocatta* [198]) in einem Vortrage. *Roest* [199]) hat seine

---

191) Zur Geschichte der Juden in Frankfurt a. M. von *G. Wolf*: Jahrbücher für Jüdische Gesch. hsg. von *N. Brüll*. III. Jahrg. 1877, p. 70—86. — Bespr. von J. Deutsch im Jüd. Literaturbl. 1877, p. 176.

192) Eine tragische Katastrophe in der Synagoge zu Metz im Jahre 1715. Von *N. Brüll*: Jahrbücher II, p. 161—165.

193) Passio Judaeorum Pragensium secundum Johannem rusticum quadratum. Bericht über einen Vortrag von Prof. *V. V. Tomek*, gehalten in der böhmisch. Gesellsch. der Wissenschaften: Sitzungsberichte der k. böhm. Gesellschaft der Wissensch. in Prag, Jahrg. 1877, p. 11—20.

194) Eine Schlägerei zwischen christlichen und jüdischen Studirenden an der Prager Universität im Jahre 1777. Von *G. Wolf*: Jüd. Literaturbl. 1877, p. 187.

195) Notizen über Juden in Trani: H. B. XVII, p. 67—68.

196) מכחב מירושלים: Magazin ed. Berliner, p. 77—81; p. 233—34.

197) Les Rabbins français du commencement du XIVième siècle. Par *Ern. Renan*. Paris (Jos. Baer et Co.) 1877. 12 M. Histoire littéraire de la France. Tom. XXVII, p. 431—776 + XXII. 4. Partie 1. Juiveries du Nord p. 433—509. Partie 2. Communautés j. du Midi 509—734. Addit. p. 740—53. Table des Auteurs —776. — rec. in Ac. 1. Dec. 1877, p. 513; Journal des Débats 30. Octob.; Jüd. Literaturbl. 1877, p. 147 von S. J. H[albersta]mm.

198) The Jews of Spain and Portugal and the Inquisition. By *Frederic David Mocatta*. London (Longmans, Green & Co.) 1877. 2 s. 6 d. — Bespr. im Magazin 1877, p. 164—68 und Ac. 29. Sept. 1877, p. 314.

199) *Roest*. Losse Bijdragen tot de Geschiedenis der Joden in Nederland. II. Uittreksel uit eene Kronijk van de Jaren 1795—1812. Fortsetzung von Jahrg. I No. 9—12: Israelietische Letterbode, Jahrg. II, p. 32—45, 95—100, 155—159. Jahrg. III, p. 63—76.

Beiträge zur Geschichte der Juden in Holland fortgesetzt. In das Treiben der russischen Chasidim gewährt uns die Arbeit *Rodkinssohn*'s [200]) einen Einblick. Vorerst erschien die Biographie von Israel Bescht (geb. 1698) und Schnejor Salman Schnejorsohn aus Lodi (1777—1813). Die Lage der Juden in der Türkei und den Donaufürstenthümern [201]) hat *Löb* [202]) in einem Exposé dargelegt.

Zu den Werken, die die Geschichte der Juden aller Länder behandeln, gehört das von Isak de Latas [203]). Eigentlich blos Vorrede zu seinem Buche תולדות יצחק, umfasst es doch den Zeitraum von der Schöpfung bis 1372. *Salomo Buber* machte die Entdeckung, dass der grössere Theil des Opus wörtlich mit Meiri's zweiundsiebenzig Jahre früher verfasster Einleitung zu Tractat Aboth übereinstimmt, so dass es unter die von *Brüll* [204]) aufgezählten Plagiate einzureihen wäre. Eine Fülle von Gelehrsamkeit hat *Schleiden* [205, 206]) in seiner Abhandlung über die wissenschaftliche Bedeutung der Juden im Mittelalter niedergelegt. Zur raschen Orientirung dürften die Lehrbücher von *Bäck* [207]) und *Levin* [208]) von Nutzen sein. Die Genesis der Reform im Judenthum und deren Verlauf skizzirte *Adler* [209]) in zwei Artikeln. Das neueste

---

200) *Michael Levi Rodkinssohn.* תולדות בעלי שם טוב Biographie sämmtlicher Rabbiner der Gouvernem. Vollhynien, Podolien — vom Jahre 1695 —1876 nebst Geschichte der Frankisten. Tom. I אור ישראל Biographie von Israel Bescht. Tom. IV [חכמה, בינה, דעת =] תולדות עמודי הח'ב'ד' [Pars I] עמוד הראשי. Königsberg (gedr. bei Hirsch Petzall) 1876. Tom. I: XXXVI, 144 pp. 8. Tom. IV: VIII, 112 pp. 8.

201) Correspondence respecting the condition and treatment of the Jews in Servia and Romania. London 1877. 359 pp. 8. Abdruck aus d. Bluebook. H. B.

202) *Isidore Loeb.* La situation des Israélites en Turquie, en Serbie et en Roumanie. Paris 1877. V, 471 pp. 8. — H. B. XVII, p. 82. Enthält auch die „Correspondence respecting" — Steinschneider.

203) שערי ציון מהר' לאשוש. Magazin ed. Berliner 1877, p. 54—77 und p. 219—233.

204) Plagiate: Jahrbücher, II. Jahrg., p. 165—173.

205) Die Bedeutung des Judenthums für Erhaltung und Wiederbelebung der Wissenschaften im Mittelalter. Von *J. Schleiden*: Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte 1876, p. 52—60, 156—69. Der Separat-Abdruck erlebte 3 A.

206) Les juifs et la science en moyen age par *J. Schleiden*, traduit — par l'Alliance israélite universelle. Paris (Joseph Baer & Cie.) 1877. 83 pp. 8.

207) S. oben p. 64, No. 154.

208) Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Litteratur. Von *Moritz Levin*, Rabb. in Nürnberg. Nürnberg (Korn) 1877. X, 253 pp. 8.

209) Reformed Judaism. By *Felix Adler*: North Amer. Review 1877, No. 257, p. 133—146. No. 258, p. 327—350.

Produkt von *Stein*[210, 211]), das die jüdische Religion auf rein biblischer Basis aufbauen will, war ihm natürlich noch unbekannt. Wir schliessen mit einer kleinen Sammlung von Angriffen auf das heutige Judenthum[212—217]).

---

210) Die Schrift des Lebens. Inbegriff des gesammten Judenthums in Lehre, Gottesverehrung und Sittengesetz (Dogma, Cultus und Ethik). Schriftgemäss, volksthümlich und zur Kenntnissnahme für Israeliten und Nichtisraeliten dargest. in 3 Theilen von Rabb. Dr. *Leopold Stein.* II. Theil. 18—21. Lief. Strassburg i. E. (J. Schneider) 1876/77, p. 385—472 + XXVI. 8.

211) Torath-Chajim. Das jüdische Religionsgesetz. Anleitung, wie der Israelite der Gegenwart nach den Erfordernissen der Religion und der Zeit sein Leben religionsgesetzlich zu ordnen habe. In 2 Abtheilungen. 1. Abth. Religionsgeschichtlich. 2. Abth. Religionsgesetzlich. Dargest. von Rabb. Dr. *Leopold Stein.* Strassburg i. E. (J. Schneider) 1877. 29 pp. 8. 0,10 M. [= Schrift des Lebens p. 455—71, blos anderer Titel].

212) Blicke in das heutige Judenthum: Neue Evang. Kirchenzeit. 1876, p. 33—36, 57—59, 73—75.

213) Blicke in das moderne Judenthum: Neue Evang. Kirchenzeit. 1877, p. 440, 453, 474. Cfr. LC. 1877, Sp. 1711, wo *Th. Nöldeke* die Gegenschrift von *Meyer* beurtheilt.

214) Die Stellung der Judenmission in der Reihe der christl. Reichsarbeiten. Von *J. Bonnet*: Allg. Evang.-Luther. Kirchen-Zeitung 1877, p. 1246—49.

215) Die Stellung der Juden in Deutschland: Allgem. Evang.-Luther. Kirchen-Zeitung 1876, p. 354—57.

216) The Jews in Europe: Saturday Review 10. Febr. 1877, p. 161—162.

217) The Jews in America: Saturday Review 14. Juli 1877, p. 42—43.

Aramäisch.

Von

A. Socin.

Ueber den Fortschritt der aramäischen Studien liegt ein zusammenfassender Bericht von Abbé *Martin* vor[1]), einem Gelehrten, der übrigens in den letzten Jahren sich selbst als den eifrigsten Forscher und Herausgeber auf diesem Gebiete bewiesen hat[2]). Von literarhistorischer Bedeutung ist unter Anderem seine Abhandlung über die kirchliche Poesie bei den Syrern[3]). *Cardahi*'s Chrestomathie aus den in gebundener Rede geschriebenen Werken syrischer Autoren vom h. Ephraim bis auf die Gegenwart ist von *Nöldeke* besprochen worden[4]). Ueber syrische Grammatiken hat *Corcoran* Bericht erstattet[5]). Das Wichtigste, was in neuester Zeit für die Kenntniss der aramäischen Dialekte geleistet wurde, ist *Nöldeke*'s mandäische Grammatik[6]), besonders weil der syntaktische Theil derselben viele Erscheinungen anderer semitischer Dialekte mit berücksichtigt. Zur Grammatik gehört ferner ein

---

1) Rapport sur les progrès des études araméennes par M. l'abbé *Martin*: Congrès international des Orientalistes. Compte rendu. Paris 1873. Tome 2. Paris 1876, p. 252—260.

2) Syrisch-Theologische Publicationen von Abbé *Martin* (1. Tradition Karkaphienne, Massore. 2. Syriens Orientaux et Occidentaux. 3. Histoire de la Ponctuation ou de la Massore chez les Syriens etc.) zusammengestellt und angezeigt von E. Nestle in ThLZ. 1877, No. 2, Sp. 25—29.

3) Pierre Dowaï et la poësie sacrée chez les Maronites, par M. l'abbé *P. Martin* (arab.-syr.): Congrès international des Orientalistes. Compte rendu. Paris 1873. Tome 2. Paris 1876, p. 263—299.

4) *Cardahi.* Liber Thesauri de arte poëtica Syrorum etc. Romae 1875. — rec. von Th. Nöldeke ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 160—166.

5) *J. A. Corcoran.* Syriac Grammars: American Cath. Quart. Review Oct. 1877.

6) Mandäische Grammatik von *Theodor Nöldeke*. Mit einer lithographirten Tafel der Mandäischen Schriftzeichen. Halle (Buchh. d. Waisenhauses) 1875. XXXIV, 486 pp. 8. — Neuerdings rec. von A. Neubauer in Ac. 2. Dec. 1876, p. 545.

Artikel *Nestle's* [7]) über syrische Punctation nach dem Cod. Add. 17125 des Br. M. und eine Publication *Martin's* über Accentbezeichnung bei den östlichen Syrern nach Bar Zuʿbī [8]). Referent hat über neuere syrische Dialekte im Anschluss an eine darüber gestellte Frage kurze Mittheilungen gemacht [9]). Die chaldäische Grammatik *Luzzatto's* ist ins Englische übertragen worden [10]). Was Lexikographie betrifft, so ist der reichhaltige Thesaurus von *Smith*, dem jetzt auch Beiträge aus *Rödiger's* Nachlasse zur Verfügung gestellt worden sind, bis zum Buchstaben ṭ vorgeschritten [11]).

An der Veröffentlichung der syrischen Handschriftenschätze wird rüstig weiter gearbeitet, und noch immer werden neue entdeckt [12]). *Ceriani's* Ausgabe der Pešiṭto nach dem Codex ambrosianus ist ein Prachtwerk ersten Ranges [13]). Durch die Herausgabe und Uebersetzung der ältesten Gestalt der edessenischen Abgarlegende hat *Phillips* besonders den Kirchenhistorikern einen Dienst geleistet [14]). Neue Untersuchungen über die Clemensbriefe sind sowohl von protestantischer [15]) als von katholischer Seite angestellt

7) Zur Geschichte der syrischen Punctation. Von Dr. *Eberhard Nestle*: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 525—533.

8) Traité sur l'accentuation chez les Syriens Orientaux par M. l'abbé *Martin*. Paris (Leroux) 1877. 30 und 21 pp. syr. 8. 5 fr. Mit anderem Titel: Traité de Bar Zuʿbī sur l'accentuation des Syriens Orientaux: Actes de la Société philologique, Tome VII, No. 1.

9) Observations sur les dialectes syriaques modernes, par le Dr. *Albert Socin*: Congrès int. des Orient. Compte rendu. Paris 1873. Tome 2. Paris 1876, p. 260—262.

10) S. oben p. 77, No. 46.

11) Thesaurus syriacus. Collegerunt *St. M. Quatremère*, *G. H. Bernstein*, *S. W. Lorsbach*, *A. J. Arnoldi*, *C. M. Agrell*, *F. Field*, *A. Rödiger*. Auxit digessit exposuit edidit *R. P. Smith*. Oxonii (e Typogr. Clarendoniano) 1877. Fasc. 4. pp. 1166—1581. 4.

12) *J. H. Hall*. Discovery of a Syriac Manuscript of the New Testament. Letter: Ac. 12. Aug. 1877, p. 170. — Vgl. Americ. Orient. Soc. Proceedings, Oct. 1877, p. XVII—XIX.

13) Veteris Testamenti Translatio Syra Pescitto, ex codice Ambrosiano sec. fere VI, photolithographice edita, curante et adnotante *A. M. Ceriani*. T. I, pars I: Genesis — Job I—XXIV. Mediolani 1876. 142 pp. fol. T. I, Pars II: Job XXIV ad fin., Josue, Judices, I et II Samuelis, Psalmi, I et II Regum, Prov. I—XXIV. Ebds. 1877. — Ex officinis photolithographica Angeli della Croce et typographica fratrum Besozzi. (Londini Williams and Norgate, Augustae Taurinorum Löscher). — rec. von Th. N. in LC. 1876, No. 39, Sp. 1289; ebd. 6. Juli 1878, Sp. 871; von F. Baethgen in JLZ. 9. Febr. 1878, p. 74; von Nestle in ThLZ. 1878, Sp. 228.

14) The doctrine of Addai, the apostle, now first edited in a complete form in the original syriac, with an english translation and notes by *George Phillips*. London (Trübner) 1876. XVI, 52, 54 pp. 8. 7 sh. 6 d. — rec. von Zahn in GGA. 6. Febr. 1877, p. 161; von Hilgenfeld in Zeitschrift für wiss. Theol. 1877, 4; von Nestle in ThLZ. 9. Dec. 1876, Sp. 643 (vgl. ebds. 1877, Sp. 77); von A. Carrière in RC. 6. Jan. 1877, p. 5; von Le Page Renouf in Ac. 6. Jan. 1877, p. 13.

15) *A. Hilgenfeld*. Die Briefe des römischen Clemens und ihre syrische Uebersetzung: Zeitschrift f. wissensch. Theol. 1877. 4. p. 549—562.

worden[16]. *Perry* hat den Text und nochmals eine Uebersetzung der zweiten ephesinischen Synode drucken lassen[17]. Eine Abhandlung über Efrem hat *Ferry* geschrieben[18]. *Bickell* beschäftigt sich eifrig mit syrischen Kirchenvätern: er hat einen zweiten Band der Werke von Isaak von Antiochien herausgegeben[19] und Anderes durch gute Uebersetzungen einem grösseren Leserkreise in verdienstlicher Weise zugänglich gemacht[20]. *Martin*'s Ausgabe der Chronik von Josua Stylites ist in die Abhandlungen unserer Gesellschaft aufgenommen worden[21]. Mit den Werken des Jacob von Sarug beschäftigten sich *Zingerle*[22], *Schröter*[23] und Abbé *Martin*[24]. Interessant sind die Sentenzen von Theodosius, mit welchen uns *Zotenberg* bekannt gemacht hat[25]. Zu *Bickell*'s

---

16) *Funk.* Die syrische Uebersetzung der Clemensbriefe: Theol. Quartalschrift. Tübingen 1877, 3. p. 477—498.

17) ܣܘܢܗܕܘܣ ܕܬܪܬܝܢ ܕܐܬܟܢܫܬ ܒܐܦܣܘܣ vel Secundam Synodum Ephesinam, nec non Excerpta, quae praesertim ad eam pertinent, e codicibus Syriacis manuscriptis in Museo Britannico asservatis primus edidit *Samuel G. F. Perry.* Oxonii. Excudebant Pickard Hall et J. H. Stacy. 1876. XVI, 336 pp. 8. The Second Synod of Ephesus. Acts. English version with notes, by Rev. *S. G. F. Perry.* Printed at Dartford. 1877. 387 pp. 8. — rec. von Nestle in ThLZ. 8. Dec. 1877, Sp. 664.

18) Saint Ephrem, poëte. Thèse présentée à la faculté de lettres de Montpellier; par M. l'abbé *C. Ferry.* Nimes (imp. Jouve, lib. Thibaud, Paris Durant et Pedone Lauriel) 1877. XIII, 281 pp. 8.

19) S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum, opera omnia ex omnibus quotquot exstant codicibus manuscriptis cum varia lectione Syriaco Arabicoque primus edidit, latine vertit, prolegomenis et glossario auxit Dr. *Gustavus Bickell.* Pars II. Giessen (Ricker) 1877. 353 pp. 8. — rec. von Reusch in Th. Literaturblatt 16. Sept. 1877, p. 421; von Th. N. in LC. 3. Febr. 1877, Sp. 169.

20) Ausgewählte Schriften der syrischen Kirchenväter Aphraates, Rabulas und Isaak von Ninive zum ersten Male aus dem Syrischen übersetzt von Prof. Dr. *Gust. Bickell.* 1—5. Lief. Kempten 1874—6. 426 pp. 16. Auch unter dem Titel: Bibliothek der Kirchenväter. Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Uebersetzung, hrsg. unter der Oberleitung von Prof. Dr. *Val. Thalhofer* 102—4; 204 u. 5 Bdchen. à Lief. 0,40 M. — rec. von Th. Nöldeke in LC. 17. März 1877, Sp. 371.

21) Chronique de Josué le Stylite, écrite vers l'an 515; texte et traduction par M. l'abbé *Paulin Martin.* Leipzig (Brockhaus in Comm.) 1876. 2 Bll. LXXXVI, 82 pp. 8. 9 M. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes hsg. von der D. M. G. VI, No. 1. — rec. von A. v. G. in LC. 21. Oct. 1876, Sp. 1417; von Th. Nöldeke in ZDMG. 1876 Bd. 30, p. 351.

22) *Zingerle.* Mittheilungen über und aus acht syrischen Reden des hl. Jakob v. Sarug, Bischof von Batnä in Mesopotamien, über das Leiden Christi oder seine Kreuzigung: Theol. Quartalschrift. Tübingen 1876, 3.

23) Trostschreiben Jacob's von Sarug an die himjaritischen Christen. Veröffentlicht von Lic. Dr. *R. Schröter*: ZDMG. 1877 Bd. 31, p. 360—405.

24) Abbé *Martin.* Un évêque-poëte au V et au VI siècles ou Jacques de Saroug, sa vie, son temps, ses oeuvres, ses croyances: Revue des sciences ecclésiastiques Oct. Nov. 1876.

25) Les sentences symboliques de Théodose patriarche d'Antioche. Texte syriaque publié et traduit par M. *H. Zotenberg*: JA. November—December 1876, p. 425—476.

Ausgabe und Uebersetzung von Kalilag und Damnag [26]) sind, da der Text der Handschrift leider sehr verdorben war, zahlreiche Verbesserungen und Nachträge nöthig [27]); hoffen wir, dass es gelingen möge, eine zweite Handschrift zu gewinnen. Von Barhebraeus sind Gedichte [28]) gedruckt worden; ausserdem liegt nun aber auch der dritte und letzte Band seiner wichtigen Kirchengeschichte in syrischem Text und lateinischer Uebersetzung vor [29]).

---

26) Kalilag und Damnag. Alte syrische Uebersetzung des indischen Fürstenspiegels. Text und deutsche Uebersetzung von *Gustav Bickell.* Mit einer Einleitung von *Theodor Benfey.* Leipzig (Brockhaus) 1876. CXLVII, 127, 132 pp. 8. 24 M. — rec. von Th. Nöldeke in ZDMG. 1876 Bd. 30, p. 752—772; von Prym in JLZ. 16. Febr. 1878, p. 98.

27) Vgl. Bemerkungen zu Nöldeke's Anzeige von Bickell, Kalilag und Damnag. Von *Immanuel Löw:* ZDMG. 1877 Bd. 31, p. 535—540. — Noch eine Bemerkung zu Kalila und Dimna bei den Persern von *Th. Nöldeke:* ebd., p. 540.

28) Gregorii Bar Hebraei Carmina a *A. Scebabi* correcta, ac ab eodem Lexicon adjunctum. Romae (typ. Polyglotta). 270 pp. 16. 12 lire.

29) Gregorii Barhebraei Chronicon ecclesiasticum quod e codice Musei Britannici descriptum conjuncta opera ediderunt, Latinitate donarunt annotationibusque . . . illustrarunt *Jo. Bapt. Abbeloos* et *Thom. Jos. Lamy.* Tom. III. Parisiis (apud Maisonneuve et Comp.) (Lovanii, excud. Car. Peeters) 1877. VI, 652 pp. 4. 20 fr. — rec. von Th. Nöldeke in JLZ. 29. Dec. 1877, p. 785; von Nestle in ThLZ. 1878, Sp. 486.

Arabien.

Von

A. Socin.

Von Arabien werden leider immer noch mehr nur die äusseren Theile erforscht, während das Centrum des Landes unbekannt bleibt; immerhin sind diesmal auch einige wichtige Routiers wenigstens in die dem Meere nahe gelegenen Gebietstheile zu verzeichnen. Was zunächst das Ganze Arabiens betrifft, so darf ich hier wohl auch *Sprenger*'s [1]) Versuch über die alte Geographie noch kurz erwähnen und dann dankend hervorheben, dass *Zehme* [2]) stets alle Ereignisse, die Arabien betreffen, genau verfolgt. In der neuen Ausgabe von *Herzog*'s [3]) theologischer Realencyklopaedie ist bereits auch der längere Artikel über Arabien erschienen. Ueber den Handel der Araber hat, meistens *Sprenger* folgend, *Görgens* [4]) Mittheilungen gemacht. Schon früher ist auf *E. Schlagintweit*'s [5]) Schilderungen aus dem persischen Golf hingewiesen worden; es finden sich darin auch Nachrichten über Koweit, Baḥrein, Masḳat. Aus letzterem Lande berichtet *Miles* [6]), der in Betreff einiger einzelnen Punkte *Sprenger*'s [7]) Untersuchungen rectificirt, und

---

1) *A. Sprenger.* Die alte Geogr. Arabiens als Grundlage der Entwicklungsgeschichte des Semitismus. Bern (Körber) 1875. IV, 343 pp. 8. — rec. in LC. 18. Nov. 1876, Sp. 1547; von Socin in ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 195; von Goergens in RC. 10. Nov. 1877, p. 273.

2) *A. Zehme.* Aus und über Arabien: Globus 1877, Bd. 31, No. 7, p. 106; Bd. 32, No. 10, p. 154; ib. No. 24, p. 379.

3) *F. W. Schultz.* Arabien: Herzog's Real-Encyclopaedie Heft 7. 8.

4) *Görgens.* Der Handel der Araber: Ausland 1877, 6. Aug., p. 621—5; 13. Aug., p. 648—52; 20. Aug., p. 665—9.

5) S. oben p. 12, No. 21.

6) *S. B. Miles.* On the route between Soḥár and el-Bereymí in 'Omán, with a note on the Zaṭṭ, or Gipsies in Arabia. (With a map): JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 41—60. — Vgl. Proceedings ASB. Mai 1877, p. 125.

7) Aus einem Briefe des Herrn Col. *S. B. Miles* an Prof. *Sprenger*: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 542.

Peters [8]), der die heissen Quellen in Oman besucht hat. Abenteuer unter arabischen Seeräubern hat *Mylius* [9]) romanhaft bearbeitet. Bewunderungswürdig ist die Kühnheit, mit welcher *Halévy* [10]) seine Reise in Südarabien durchgeführt hat. Zu dem südarabischen Gebiet ist auch die immer noch höchst unvollkommen untersuchte Insel Socotra zu rechnen; über diese [11]) sowie die Insel Perim [12]) haben wir kurze Notizen erhalten. Auch über Aden [13]), besonders über den dortigen Kaffehandel [14]) liegen Mittheilungen vor; ausserdem aber nur weniges Neue aus den arabischen Seehäfen am rothen Meere [15]); doch werden sogar der AAZ. gelegentlich Correspondenzen aus jenen Gegenden zugesandt [16]). Es ist bei der Spärlichkeit dieser Nachrichten um so mehr zu bedauern, dass wir von *A. Koch*, welcher sich im Jahre 1875 längere Zeit in Ṭâ'if aufgehalten hat, keine Schilderungen über die dortigen Zustände erhalten haben. Mit wichtigen Untersuchungen ist jetzt *Burton* [17]) beschäftigt. Derselbe ist bereits einmal in das alte Midjanitergebiet eingedrungen und hat neulich auf Kosten der ägyptischen Regierung eine zweite Reise in jene Gegenden unternommen, auf welcher er hoffentlich auch Ḥiǵr durchstöbert hat. Es scheint, dass der Vicekönig von Aegypten, abgesehen von seinem Trieb, als Mehrer des Reichs zu gelten, hauptsächlich durch die Nachricht von Goldfunden bewogen, seine Augen auf jenes Gebiet geworfen hat; auch eine officielle Recognoscirungstour von el-Weǵh nach el-Medina und zurück nach Jambo ist unternommen

---

8) *C. T. Peters.* Report on a visit of the hot springs of Bosher and Ghulla in the Kingdom of Oman. Vgl. auch: Die heissen Quellen in Omân: Aus allen Welttheilen 1877, p. 158.

9) *Otfried Mylius.* Drei Jahre unter arabischen Seeräubern. Abenteuer aus dem indischen Inselmeer. Mülheim a. d. Ruhr (Bagel) 1877. 128 pp. 8. 1 M.

10) Voyage au Nedjran par *Joseph Halévy.* II. De Sana au Nedjran (suite von 1873): Bulletin de la société de géogr. Paris, Mai 1877, p. 466—479.

11) *V. Hoskiaer.* Et Besög paa Öen Sokotra: D. Danske Geogr. Selsk. Tidskr. 1877. H. 3 und 4, p. 66—69.

12) The Island of Perim: Geographical Magazine Nov. 1877, Heft 11, p. 290—293.

13) Aden, das orientalische Gibraltar (nach L. v. Jedina, um Afrika): Aus allen Welttheilen, No. 4, Januar 1877, p. 112.

14) Der Kaffehandel Adens: Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 15. Dec. 1877, p. 187—189.

15) Vom rothen Meer. Dschedda, Sues. Von *Joseph Menges*: Aus allen Welttheilen, No. 8, Mai 1877, p. 230.

16) Aus Hodeida: Ausserord. Beil. d. AAZ. 3. Dec. 1876, p. 5153.

17) Goldfund in Arabien (durch Burton): Ausland 18. Juni 1877, p. 499. — Vgl. Burton in Arabia: Cosmos 1877, IV, p. 347.

worden [18]). Durch den Suezcanal gehen vielleicht die Emporien des rothen Meeres einer neuen Blüthe entgegen; eine lehrreiche hier einschlägige Arbeit *Peschel's* ist in der Sammlung von *Peschel's* Abhandlungen neu abgedruckt worden [19]).

Höchst erfreulich ist die Regsamkeit, welche sich auf dem Gebiete arabischer Literatur- und Sprachkunde*) entfaltet und sich beinahe auf alle Zweige der Wissenschaft erstreckt, besonders seitdem die Sammlungen arabischer Handschriften zugänglicher, ihr reicher Inhalt durch Katalogisirung bekannt wird. Mit besonderem Vergnügen verzeichnen wir *Loth's* [20]) sorgfältigen Katalog der arabischen Handschriften des India Office in London; wenn auch die Sammlung manches weniger Werthvolle enthält, so zeigt sie doch unter anderem, welche Art arabischer Literatur auf indischem Boden gepflegt wird. Nicht weniger gewissenhaft ist *Rosen's* [21]) Katalog der arabischen Schätze des orientalischen Instituts in Petersburg und *Pertsch's* [22]) Katalog der Gothaischen Sammlung.

---

18) نبذة فى استكشاف طريق الارض الحجازية من الوجه وينبع البحر الى المدينة النبوية وبيان خريطتها العسكرية لحضرة محمد صادق بك قائمقام اركان حرب وقد ادرجت فى شهر جماد آخر سنة ٩٤. بنمرة ٤ و ٥ و ٦ من الجريدة العسكرية. Cairo (Maṭba'at 'umūm arkān ḥarb bidīwān elǵihādīje) 1294. ٣٨ pp. 8. Mit Plan der Moschee in Medina, Ansicht von Medina, Routenkarte.

19) *Oscar Peschel.* Die Handelsgeschichte des rothen Meeres in Bezug auf das Problem einer Durchstechung der Landenge von Suez. Aus Deutsche Vierteljahrsschrift 1855, Heft III, No. 71 neu abgedruckt in Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde von *Oscar Peschel*, herausgegeben von *J. Löwenberg.* Leipzig 1877, p. 79—162.

*) Ich bin Herrn Dr. Spitta in Cairo zu wesentlichem Danke dafür verpflichtet, dass er mir über neue Erscheinungen in Cairo Mittheilungen gemacht hat. Ich bezeichne Bücher, die ich bloss aus seiner Liste kenne, mit seinem Namen.

20) A catalogue of the Arabic Manuscripts in the Library of the India Office by Dr. *Otto Loth.* Printed by Order of the Secretary of State for India in Council. London (Trübner) 1877. VI, 324 pp. 4. 1 £ 1 sh. — rec. von Thorbecke in JLZ. 6. Oct. 1877, p. 648; in LC. 27. Oct. 1877, Sp. 1475; in Saturday Review 1. Dec. 1877, p. 679; von Lane Poole in Ac. 12. Oct. 1878, p. 363.

21) Les manuscrits arabes de l'Institut des langues orientales décrits par le Baron *Victor Rosen.* Avec trois planches. Saint-Pétersbourg (Eggers & Co.) 1877. IX, 268 pp. 8. Auch u. d. Titel: Collections scientifiques de l'Institut des langues orientales du Ministère des affaires étrangères. Publié par ordre et aux frais du département asiatique. I. S.-P. (Impr. de l'Acad. Imp. des sc.) 1877. — rec. von Nöldeke in LC. 25. Mai 1878, Sp. 704.

22) Die arabischen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet von Dr. *Wilhelm Pertsch.* Erster Band. 1. Heft. Gotha (Perthes) 1877. 240 pp. 8. 8 M. — rec. nebst obigem von Thorbecke in JLZ. 30. März 1878, p. 197 (Nr. 210); LC. 16. Febr. 1878, Sp. 226.

Auf andere Arbeiten dieser Kategorie ist schon im ersten Heft hingewiesen worden. An die Beschreibung einiger Herrn v. Kremer angehörigen werthvollen Manuscripte hat *Sprenger*[23]) Bemerkungen besonders über die Schreibung und das Wesen des Hamza angeknüpft. Kleinere Notizen über arabische Manuscripte in Modena sind durch *Bindo Malmusi*[24]), über solche in dem Collegio Urbano durch *Guidi*[25]) geliefert worden. Steinschneider hat den Cod. Escurial. 628 besprochen[26]), eine Notiz über hebräisch-arabische Handschriften in Petersburg[27]) ist im Athenaeum veröffentlicht worden. Ganz besonders anerkennenswerth ist es, dass die Bibliotheksbehörde in Strassburg einen schönen reichhaltigen Katalog der arabischen Drucke, welche die dortige Bibliothek besitzt, publicirt hat, und wir sind dafür namentlich auch dem Verfasser desselben, *Euting*[28]), zu Danke verpflichtet.

Als bibliographisch-literaturgeschichtliche Arbeit kann hier die Abhandlung *Wüstenfeld*'s[29]) über Uebersetzungen aus dem Arabischen in das Lateinische genannt werden. Andere in dieses Fach einschlagende Publicationen werden weiter unten ihre Stelle finden.

Auf dem Gebiete der muhammed. Theologie ist zunächst zu erwähnen, dass eine Anzahl von Koranübersetzungen im vergangenen Jahre neu aufgelegt worden sind; um Ostern 1877 wurde, wie der Berichterstatter selbst gesehen hat, *Sale*'s[30]) Koran durch ganz London massenhaft feilgeboten; in französischer Sprache liegt *Kazimirski*'s[31]) Uebersetzung, in deutscher Sprache *Ullmann*[32]) wieder

23) *A. Sprenger.* Ueber zwei arabische Handschriften: ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 750—757.

24) *Bindo Malmusi.* Manoscritti arabi della Biblioteca di Modena: BISO. 25. Aug. 1876, p. 114—116.

25) *I. Guidi.* Ragguaglio sui Codici arabi del Collegio Urbano de propaganda fide: BISO. 25. Nov.—10. Dec. 1876, p. 198—202. 10. Jan. 1877, p. 252—259.

26) *M. Steinschneider*, Un codice arabico dell' Escuriale: BISO. 25. Jan. —10. Febr. 1877, p. 281—286.

27) Hebrew-arabic Manuscripts at St. Petersburg: Ath. 18. Nov. 1876, p. 658. — Vgl. oben p. 71, No. 1.

28) Katalog der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg. Arabische Literatur. Strassburg (Trübner) 1877. 110 pp. 4. 7,50 M. — rec. von Socin in JLZ. 16. Nov. 1878, p. 657.

29) *F. Wüstenfeld.* Die Uebersetzungen arabischer Werke in das Lateinische seit dem XI. Jahrhundert. [Aus: Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss.] Göttingen (Dieterich) 1877. 133 pp. 4. 5 M. — rec. in LC. 15. Juni 1878, Sp. 799.

30) The Koran: commonly called the Alkoran of Mohammed translated into English from the Original Arabic. With explanatory notes taken from the most approved commentators. To which is prefixed a preliminary discourse. By *George Sale.* London (The "Chandos Classics") o. J. (1877). XV, 470 pp. 8. 1 sh. 6 d.

31) El-Kor'ân Traduction nouvelle faite sur le texte arabe par M. *Kasimirski.* Nouvelle éd., revue et corrigée, augmentée de notes, de commentaires et d'un index. Paris (Charpentier) 1876. XXXIV, 537 pp. 18. 3 fr. 50 c.

32) Der Koran. Aus dem Arabischen wortgetreu neu übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen von *L. Ullmann.* 7. Auflage. Bielefeld (Velhagen & Klasing) 1877. VIII, 550 pp. 8. 2 M.

vor. In Cairo ist ein Korancommentar von Ǵemāli[33]) in türkischer Sprache gedruckt worden. Von dem Druck eines Commentars zum Teǵwīd[34]), der Koranlesekunst, weiss ich bloss aus secundärer Quelle. *Ḳastelānî*'s weitläufige, aber wichtige Erklärung der Traditionssammlung Buḫāri's[35]) ist in schönem Gewande neu aufgelegt worden, und nach beliebter neuerer Sitte ist am Rande des Werkes der ganze Commentar Nawawi's zu den Traditionen Muslim's beigefügt. Diese Ueberlieferungen des Propheten, wie auch das Werk von 'Azīzī[36]) scheinen im heutigen Orient gewaltigen Absatz zu finden. Nicht unwichtig für die Beurtheilung der Geschichte Muhammed's und der Tradition sind Werke wie der Commentar über die bei Bedr gefallenen Muslimen[37]) und die Fortsetzung der von Sprenger angeregten Ausgabe von Ibn Ḥaǵar[38]). Aus einer Druckerei zu Aleppo, von der bis jetzt sehr wenig verlautet hat, ist ein Lobgedicht auf Muhammed[39]) hervorgegangen. Eine drastische Schilderung des Mōlid en-nebi[40]) aus Aegypten

---

33) تفسير الجمالى تركى. Cairo 1294. (Spitta.)

34) Nach Ǵawāib 17 Ǵumāda 1, 1294, No. 863 p. 2 ist in Būlāḳ gedruckt الشرح الشارح لحلة الشاطبية فى القرآت السبع لابن القاصح. Vgl. Ḥ. Ḫalfa III. Bd., p. 44. Der Verfasser starb i. J. 801 d. Fl. Am Rande ist abgedruckt غيث النفع فى القرآت السبع.

35) ارشاد السارى لشرح صحيح البخارى للعلامة القسطلانى وبهامشه متن صحيح الامام مسلم وشرح الامام النووى عليه. Būlāḳ 1294. Bd. I: 653; II: 580; III: 554; IV: 553; V: 524: VI: 571; VII: 582; VIII: 580; IX: 554; X: 590 pp. 4. (Spitta.)

36) شرح العزيزى على الجامع الصغير. Būlāḳ 1294. Bd. I: 441 pp.; Bd. II: 438 pp.; Bd. III: 443 pp. (Spitta.)

37) شرح الشيخ طه بن مهنا الجبرينى شارح صحيح البخارى على اسماء اهل بدر التى جمعها الشيخ عبد اللطيف بن الشيخ احمد البقاعى. Būlāḳ 1294. 94 pp. (Spitta.)

38) A bibliographical dictionary of persons who knew Mohammad, by Ibn Hajar. Ed. in arabic, by Maulawi *Abd-ul-Hai.* Fasc. XIV—XVI (Vol. II, 2—4). XVII (Vol. III, 1). Calcutta 1876—1877. pp. ١٢١—٤٠٨. ١—٩٦. Bibl. indica Old Series 234. 235. 238. 240.

39) شرح بديعية الفضل الاديب . . . الشيخ قاسم البكرهجى الحلبى المسمى بحلية العقد البديع فى مدح النبى الشفيع gedruckt in el-Maṭba'a el-'azīzîje in Ḥaleb. 2 Meǵīdī's. Genannt in Ǵawāib 17 Ša'bān 1293, No. 819 p. 8.

40) *V. F.* in Alexandria. Der Muled el Nebbi, das Geburtsfest des Propheten: Beil. zur AAZ. Mittwoch 11. April 1877, p. 1522.

hat der Correspondent der AAZ. geliefert; über den mi'rāǵ hat *Schefer*[41]) geschrieben. Die Wissenschaft wahrhaft fördernd sind Arbeiten, wie die treffliche Monographie *Spitta*'s über el-Aš'arī[42]). In das Gebiet der Theologie gehört ferner der Tractat Ġazālī's, welchen *Barbier de Meynard*[43]) übersetzt hat. Ich hätte hier noch eine Reihe in das Gebiet der muslimischen Theologie einschlagender Bücher über Koranexegese und Pilgerstationen anzuführen, kenne aber von einzelnen Büchern, deren Inhalt mir durch Dr. Spitta als theologisch bezeichnet wurde, leider bloss die Titel[44-48]). Einige weitere Schriften zur muhammedanischen Theologie werden erst in dem Abschnitt über Religion und Cultur des gesammten muhammedanischen Orients ihre Stelle finden.

Während bekanntlich die muslimische Jurisprudenz immer in engem Zusammenhange mit der Theologie stand, bildet sich in neuerer Zeit auch eine mehr nach abendländischem System schulgerechte Rechtsbehandlung durch den Connex mit dem Abendlande heraus. Wir haben Arbeiten dieser Richtung, wie die *Piat*'s, unter die allgemeinere Rubrik gestellt; hier bleibt noch aus dem Gebiete des speciellen muslimischen „Fiḳh" eine kleine Arbeit *Sauvaire*'s über das vielgebrauchte Werk Multaḳa el-abḥur[49]) und eine vierte Auflage von Sīdi Ḫalīl's[50]) malekitischem Rechtsbuch

---

41) *L. Schefer.* L'ascension de Mahomet: Magasin pittoresque. Nov. 1877.

42) *Wilhelm Spitta.* Zur Geschichte Abu'l-Ḥasan al-Aš'arī's. Leipzig (Hinrichs) 1876. VIII, 147 pp. 8. 3 M. — rec. von A. von Kremer in ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 166—169 (vgl. 550); von Thorbecke in JLZ. 20. October 1877, p. 648; von Landauer in GGA. 7. Aug. 1878, p. 1007; vgl. auch Saturday Review 31. März 1877, p. 395.

43) Traduction nouvelle du traité de Ghazzali intitulé le préservatif de l'erreur et notices sur les extases (des Soufis) par M. *C. Barbier de Meynard*: JA. Januar 1877. p. 5—93.

44) حجة الله البالغة للشيخ احمد المعروف بشاه. Būlāḳ 1294. 2 vol. 192 und 202 pp. (Spitta.)

45) المقامة الفكرية فى الدول الباطنية لعبد الله بك فكرى. Cairo (Wādi en-nīl) 1294. Vgl. Rōḍat el-aḫbār Muharrem 1295. (Spitta.)

46) شرح المناسك لابن حجر. Būlāḳ 1294. (Spitta.)

47) الانسان الكامل للجيلى. Būlāḳ 1294. 26 pp. (Spitta). Vgl. H. Ḫalfa I. Bd., p. 459, No. 1356.

48) عنوان البيان للشبراوى. Būlāḳ 1294. 102 pp. (Spitta.)

49) *Sauvaire.* Multaka l-abhur: Comptes rendus du congrès oriental à Marseille.

50) Sidi Khalil. Précis de jurisprudence musulmane d'après le rite malékite. Publié par les soins de la société asiatique. 4e éd. Paris (Leroux). 240 pp. 6 fr.

zu erwähnen. In Cairo ist ein Werk über hanefitisches Recht gedruckt worden, das (n. Spitta) bereits i. J. 1291 erschienen ist[51].

Wie das Recht, so steht die scholastische Philosophie mit der Theologie in engstem Zusammenhange. Für die arabische Philosophie sind die Arbeiten *Dieterici*'s[52]) geradezu bahnbrechend und werden namentlich von Seiten der Fach-Philosophen freudig begrüsst, da dieselben bei ihrer Behandlung der mittelalterlichen Philosophie bisher nur wenig Material von Seiten der Arabisten erhalten haben[53]). Ueber die Theologie des Aristoteles hat *Dieterici* auf der Tübinger Versammlung in einer allgemeinen Sitzung einen Vortrag gehalten[54]); in Italien veröffentlicht *Lasinio* eine Schrift von Averroes zu Aristoteles[55]). Derselbe verfolgt mit Interesse die deutschen Arbeiten auf dem Gebiete der arabischen Philosophie[56]).

Aus dem Felde der christlich-arabischen Theologie sind nur wenige Arbeiten zu verzeichnen. Es sei jedoch gestattet, auf *de Lagarde*'s[57]) Herausgabe des Psalters nach der römischen, pariser, qûshajjensischen und aleppinischen Version, des Hiob nach einer aus dem koptischen übersetzten arabischen Version und den pariser Polyglotten, der Proverbien nach den pariser Polyglotten zurückzugreifen. Zum Jubelfeste der Tübinger Hochschule brachte *Gildemeister*[58]) eine Ausgabe des vierten Esrabuches nach dem

---

51) الدرر شرح الغرر لمنلا خسرو وبهامشه حاشية الشرنبلالى على الدرر. Cairo (el-maṭba'a el-wahabîje) 1294. (Spitta.) Vgl. Ḥ. Ḥalfa IV. Bd., p. 317, No. 8579.

52) *Fr. Dieterici.* Die Philosophie der Araber im X. Jahrh. n. Chr. 1. Theil. Einleitung und Makrokosmos. Leipzig (Hinrichs) 1876. VI, 227 pp. 8. 8 M. — rec. von M. H. in LC. 17. März 1877, Sp. 373; von Steiner in JLZ. 4. Nov. 1876, p. 697; von Landauer in GGA. 2. Jan. 1878, p. 18; von Sprenger in ZDMG. Bd. 30, 1876, p. 330; von Wallace in Ac. 9. Dec. 1876, p. 568.

53) *Frdr. Ueberweg.* Grundriss der Geschichte der Philosophie. 2 Thl. Die mittlere oder die patrist. und scholast. Zeit. 5. Aufl., bearb. und hrsg. von Prof. Dr. *Max Heinze.* Berlin (Mittler & Sohn) 1877. VIII, 275 pp. 8. 4,20 M.

54) *Fr. Dieterici.* Die Theologie des Aristoteles: ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 117—126.

55) Il commento medio di Averroe alla retorica di Aristotele pubblicato per la prima volta nel testo arabo dal Prof. *Fausto Lasinio.* Fasc. 2. Firenze (successori Le Monnier) 1877. Pagine 33—64 del testo arabo. 4.

56) *F. L.* Zu: Die Psychologie des Ibn Sînâ von *Landauer*: BISO. 25. März 1877, p. 344—346.

57) Psalterium Job Proverbia arabice. *Paulus de Lagarde* edidit. Gottingae 1876. XI, ٣٣٧ pp. 4. 20 M. — rec. von G. Hoffmann in JLZ. 7. Oct. 1876, p. 625; von Nöldeke in LC. 11. Jan. 1879, Sp. 33.

58) Universitati Eberhardinae Carolinae Tubingensi Saecularium quartorum diem festum D. IX. A. MDCCCLXXVII gratulatur Universitas Fridericia Guilelmia Rhenana. Adjectus est Esdrae liber quartus arabice. E codice vaticano nunc primum editus. Bonnae (Formis acad. Caroli Georgi) 1877. 44 pp. 4. 3 M.

Cod. Vaticanus 462, eine Vorarbeit zu einer zu erhoffenden guten lateinischen Ausgabe dieses Buchs. Eine Rede des Anba Severus[59]) über den Apostel Marcus hat *Bargès* veröffentlicht. — *Catafago*[60]) hat eine Notiz über nuseirische Handschriften geliefert.

Wenn wir uns an die Ordnung unserer Facultäten halten und zu der arabischen Medicin übergehen, so tritt uns neben *Steinschneider*'s[61]) dankenswerthen literarhistorischen Bemerkungen hauptsächlich *Lucien Leclerc*'s[62]) umfangreiches Werk über die Geschichte dieser Wissenschaft entgegen. Derselbe Verfasser bearbeitet Ibn el Baiṭār[63]), bei Sontheimer's zahlreichen Missverständnissen eine verdienstliche Aufgabe. Im Orient werden medicinische Werke meist für praktische Zwecke gedruckt, und die schöne neue Ausgabe des Ḳānūn von Avicenna[64]) ist vielleicht nicht zeitgemäss, da viele Araber dadurch in Versuchung kommen dürften, sich damit zu begnügen und um ihnen weniger verständliche neuere medicinische Werke sich nicht zu kümmern. Von Dr. Spitta bin ich auf einige in Būlāḳ neu gedruckte medicinische Werke aufmerksam gemacht worden[65–67]), unter welchen das beliebte Teḏkere von Abu Dā'ūd[68]); von einem Werk über Hautkrankheiten habe ich eine

---

59) *J. J. L. Bargès.* Homélie sur Saint Marc, apôtre et évangéliste; par Anba Sévère, évêque de Nestérameh. Texte arabe, publié avec une traduction et des notes; le tout accompagné de deux appendices, l'un contenant la vie de saint Marc, et l'autre l'histoire de sa prédication et de son martyre dans la ville d'Alexandrie, par Anba Sévère Ibn el Mokaffée, évêque d'Oschmounain. Paris (Leroux) 1877. LXII, 382 pp. 8. 12 fr.

60) *Joseph Catafago.* Manuscrits de la religion des Nousséirieh: JA. Nov. Déc. 1876. p. 523.

61) *M. Steinschneider.* Arabische Aerzte und deren Schriften. I. Selame ibn Raḥmun. II. Efraim: ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 758—761.

62) Histoire de la médecine arabe par le D. *Lucien Leclerc.* Exposé complet des traductions du Grec. Les sciences en Orient leur transmission à l'occident par les traductions latines. Paris (Leroux) 1876. tome 1. 587 pp.; tome 2. 526 pp. 8. 20 fr.

63) *L. Leclerc.* Ibn el Baithar. Traité des Simples. T. 1. Paris (Klincksieck) 1877. XVI, 476 pp. 4. 15 fr. (Notices et extraits des Manuscrits de la Bibliothèque nationale publ. par l'Institut de France XXIII.)

64) القانون في الطب لابن سينا. Būlāḳ 1294. I: 13 und 470; II: 24 und 628; III: 32 und 442 pp. (Spitta.)

65) تذكرة داود في الطب وبهامشه النزهة له ايضا في الطب. Cairo (Muṣṭafa Efendi Wahabi) 1294. (Spitta.)

66) كامل الصناعة لسالم بك الحكيم. Būlāḳ 1294. (Spitta).

67) وسايل الابتهاج في الامراض الباطنة والعلاج لسالم بك الحكيم. Būlāḳ 1294. 154 pp.

68) الفوائد الطبية في الامراض الجلدية تاليف حسن افندى محمود من الاطبا المصريين طبع في مطبعة المدارس الملكية بمصر. 199 pp. Angek. in el-Ǵawāib No. 822 vom 9 Ramaḍān 1293. p. 7.

Notiz in den Ǵawā'ib gelesen. Wie die Medicin, so haben überhaupt, im Gegensatz zu dem Wuchern dieser Literatur in Europa, die modernen Naturwissenschaften noch keinen Eingang im Orient gefunden, trotz aller Versuche, dies zu bewirken. Der Orientale beschäftigt sich lieber mit Alchymie — beiläufig gesagt ein Wort, das *Gildemeister*[69]) von *χυμεία* herleitet — „als dass er seinen Landbau nach den Regeln der heutigen Agriculturchemie einrichtete[70]). Sogar das metrische System zu lernen wird heute dem armen Fellahen zugemuthet[71]). Aus dem Französischen übersetzt ist eine Schrift betitelt: Berechnung der (verschiedenen in Aegypten umlaufenden) Münzen nach dem grossen Piaster (der jetzigen Münzeinheit) mit Angabe ihres Gewichtes, in reinem und gemischtem Zustande, nach Kirat u. s. w.“[72]) Die verschiedenen Prägungen des ägyptischen Piasters enthalten nämlich nicht gleichmässig reines Silber. Eine wissenschaftliche Abhandlung über alte Gewichte und Maasse hat *Sauvaire*[73]) hervorgezogen. *Ceriani*[74]) hat eine nautische Karte besprochen. Bloss aus einer Notiz in der Ǵenne entnehme ich, dass ein kleines Werk, vielleicht in poetischem Gewande, über arabische Pferde erschienen ist[75]). Nachrichten über arabische Pferde erhalten wir ausserdem durch einen Aufsatz von *Upton*[76]).

---

69) Alchymie. Von *J. Gildemeister*: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 534—8.

70) توفيق الجماعة فى تطبيق الكيميا على الزراعة كتاب نافع جدا فى الفلاحة ترجمة الفقير ابى السعود افندى. Cairo (Wādi en-nīl) 1294. 10 Piaster. (Spitta.)

71) التحفة المرضية فى المقاييس والموازين المترية معربة من الفرانساوى للعربى بمعرفة اسمعيل بك فلكى وصادق افندى شنن بارشاد روجرس بك. Cairo (Wādi en-nīl) 1294. (Spitta.)

72) تعريفة المسكوكات بالقرش الرومى ووزنها مخلوطة وصافية بالقيراط باعتبار الدرهم وفيه جدول معرفة الايام الواقعة بين تاريخين. Cairo (Druckerei Ibrāhīm Pāšā's) 1294. 24 pp. (Spitta.)

73) *H. Sauvaire.* On a treatise on weights and measures, by Eliyá, Archbishop of Niṣibin: JRAS. N. S. IX, p. 291—313.

74) *Ant. Ceriani.* Un papiro greco del 162 AC. e un portolano arabo del secolo XIII: R. Instituto Lombardo. Rendiconti. Serie II. Vol. IX. fasc. 15. Milano 1876. p. 582—585.

75) عقد الاجياد فى الصافنات الجياد تاليف الامير محمد الجزائرى. Angezeigt in Ǵenne 12. Sept. 1876 (23 Ša'bān 1293).

76) *O. S.* Production chevaline. Acclimatation. Les chevaux arabes, étudiés dans leur pays natal. (Fraser's Magazine. — Le capitain *Roger Upton*, Arabian Horses, etc.): Revue britannique. Nouv. série. Tome 6. Nov. 1876. p. 5—58. — Vgl. auch: *Carl Braeuer.* Sammlung von Gestüts-Brandzeichen der Staats- und Privatgestüte Europa's und des Orients. Dresden (Schönfeld) 1877. — rec. in LC. 20. Oct. 1877, Sp. 1449.

Einen kurzen Abriss von der Entwickelung der arabischen Astronomie hat *Wolf*[77]) in seiner Geschichte der Astronomie gegeben. Der hier einschlagenden Studien *Günther*'s ist bereits bei den Judaica gedacht worden (s. oben p. 90, No. 168—170).

Die hohe Bedeutung der arabischen Geographen ist so sehr gewürdigt worden, dass uns jetzt sehr vieles, was vorhanden ist, gedruckt vorliegt. Dazu haben hauptsächlich *Wüstenfeld* durch die Vollendung seines Bekri[78]) und *de Goeje* durch die Herausgabe des so ausserordentlich wichtigen Muḳaddasi[79]) jüngst das Meiste beigetragen. In Italien soll Edrisi[80]) übersetzt werden. Auf die arabischen Geographen hat *Meyners d'Estrey*[81]) die französische geographische Gesellschaft aufmerksam gemacht. Ein neues geographisches Wörterbuch, wohl ganz aus europäischen Quellen geschöpft, wird in Beirut compilirt[82]), und von einem in Būlāḳ gedruckten Werke ist zu vermuthen, dass es geographische An-

---

77) Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. XVI. Bd. Herausgegeben durch die historische Commission bei der königlichen Academie der Wissenschaften zu München. Geschichte der Astronomie von *Rudolf Wolf*. München (Oldenbourg) 1877. XVI, 815 pp. 8. Subscr.-Pr. 9,60 M.; Einzelpr. 12 M. — rec. von S. in LC. 1878, Sp. 547.

78) Das geographische Wörterbuch des Abu 'Obeid 'Abdallah ben 'Abd el-'Azîz el-Bekrî nach den Handschriften zu Leiden, Cambridge, London und Mailand herausgegeben von *Ferdinand Wüstenfeld*. Erster Band. Göttingen (Dieterich) 1876. 8, 448 pp. Zweiter Band ebd. 1877. 4, 56, 417 pp. 8. Zusammen 36 M. Auch unter d. Titel كِتَابُ مُعْجَمِ مَا ٱسْتَعْجَمَ تَالِيفُ الفقيه الحافظ الاديب أَبِى عُبَيْدِ عَبْدِ ٱللّٰهِ ابْنِ عَبْدِ ٱلْعَزِيزِ بْنِ أَبِى مُصْعَبٍ ٱلْبَكْرِىِّ الوَزِيرِ رحمه الله تعالى. — rec. von Th. N. in LC. 22. Dec. 1877, Sp. 1727.

79) Bibliotheca geographorum arabicorum edidit *M. J. de Goeje*. Pars tertia. Descriptio imperii moslemici auctore Al-Mokaddasi. Pars Prior. Lugd. Bat. (Brill) 1876. Pars Sec. ib. 1877. Zusammen VII, 498 pp. 8. 11 fl. Auch u. d. Titel: Descriptio i. mosl. auctore Schamso'd-dîn Abû Abdollâh Mohammed ibn Ahmed ibn abî Bekr al-Bannâ al-Basschârî al Mokaddasi edidit *M. J. de Goeje*. — rec. von Th. N. in LC. 7. Juli 1877. Sp. 923. — Vgl. *A. Sprenger*. Alte Probleme der Erdkunde und deren Lösung durch den arabischen Geographen Mokaddasy: Ausland 23. Oct. 1876, p. 845.

80) Traduzione italiana del Compendio di Edrisi: BISO. 25. April 1877, p. 392.

81) Les géographes arabes par le comte *Meyners d'Estrey*: Bulletin de la société de géographie. October 1876, p. 368—387.

82) كتاب اثار الادهار الجزء الاول من القسم الجغرافى تاليف جبرائيل الخورى وسليم ميخائيل شحاده. I: ١٩٣, II: bis ٣٩٢, geht bis اور. Beirut 1291. Der dritte Theil ist genannt in Ǵawāib 24 Rebī' el-awwal 1293. No. 799, p. 3.

gaben über Aegypten enthalte [83]). Auch das Buch von *Kibrît*[84]) ist wohl geographischen Inhalts.

Von der Geographie gehen wir zur Geschichte über. In *Sédillot*'s [85]) kurzer, in trefflichem Französisch geschriebener Geschichte der Araber (zweite Auflage) sind die Ausführungen über Geschichte der Wissenschaften, besonders der Mathematik, als wichtig hervorzuheben. Selbst die alte Geschichte der Sarazenen von *Ockley* ist mit *Gibbon*'s [86]) entsprechendem Abschnitt in einem Bande vereinigt wieder aufgelegt worden. *Freeman* [87]) hat kurz die Eroberungen der Araber behandelt. In mancher Beziehung lehrreich und spannend ist *Kremer*'s [88]) zweiter Band der arabischen Culturgeschichte unter den Chalifen; sein kühner Versuch zeigt, welch ungeheueres Gebiet der Detailforschung noch übrig bleibt. Es ist von Interesse, dieses Buch, welches auch die Schattenseiten der arabischen Cultur nicht verschweigt, mit *Schack*'s [89]) poetisch warmer Darstellung des arabischen Lebens in Spanien zu vergleichen. Mit vorislamischen Sitten hat sich *Rehatsek* [90]) be-

---

83) الكوكب الدرى فى الاستقراء المصرى تاليف محمد بك فلكى Bûlâķ 1294. (Spitta).

84) رحلة الشتا والصيف للشيخ محمد بن عبد الله الحسينى الموسوى المنبور بكبريت Cairo (Musṭafa Ef. Wahabi) 1294. 142 pp. (Spitta).

85) Histoire générale des Arabes, leur empire, leur civilisation, leurs écoles philosophiques, scientifiques et littéraires par *L.-A. Sédillot*. Deux. éd. Paris (Maisonneuve) 1877. Tome I: VII, 454; II: 452 pp. 8. 15 fr. — rec. von Weil in JLZ. 14. April 1877, p. 236 (No. 217); von Th. N. in LC. 25. Aug. 1877, Sp. 1172.

86) The Chandos Classics. The Saracens their history and the rise and fall of their empire by *Edward Gibbon* and *Simon Ockley*. London (Warne & Co.) o. J. 450 pp. 8. (*Edward Gibbon*, The rise and fall of the Saracen empire p. 3—146; *Simon Ockley*, The history of the Saracens p. 147—439; Index.)

87) *E. A. Freeman*. History and conquests of the Saracens. 6 Lectures. Third edition with new preface. London (Macmillan) 1877. 8. 3 sh. 6 d.

88) Culturgeschichte des Orients unter den Chalifen. Von *Alfred von Kremer*. Zweiter Band. Wien (Braumüller) 1877. 516 pp. 8. 12 M. — rec. von Weil in JLZ. 26. Mai 1877, p. 329 (No. 305); von Görgens in Reusch's Theol. Literaturblatt 14. Jan. 1877, Sp. 42; von St. Lane Poole in Ac. 2. Febr. 1878, p. 92; 16. März, p. 228. — Vgl. Hauptmomente der muslimischen Culturgeschichte. Dem Herrn *v. Kremer* nacherzählt von *A. Sprenger*: Ausland, 27. Aug. bis 29. Oct. 1877. — *W. Spitta*. Der Orient unter den Chalifen: DR. Juni 1877, p. 457—469.

89) Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien. Von *Adolf Friedrich Grafen von Schack*. Zweite vermehrte Auflage. 2 Bände. Stuttgart (Cotta) 1877. I: XIV, 324 pp.; II: 381 pp. 8. 9 M.

90) Some beliefs and usages among the Pre-Islamitic Arabs, with notes on their Polytheism, Judaism, Christianity, and the mythic period of their history. By *E. Rehatsek*: JBBAS. 1876, p. 162—212.

schäftigt, *Badger*[91]) hat über das Chalifat geschrieben. *Osborn*'s Geschichte des Islām ist keine befriedigende Leistung[92]). Von wissenschaftlichen Specialuntersuchungen ist *Huart*'s[93]) Darstellung des Ausgangs der Dynastie der Ilekanier, welche vom Jahre 737—835 d. Fl. im arabischen 'Irāḳ mächtig waren, und *Guyard*'s[94]) Abhandlung über Sinān, den Grossmeister der Assassinen, namhaft zu machen. *Zotenberg*[95]) hat zur Geschichte der Einfälle der Sarazenen in Südfrankreich einen Beitrag geliefert. — Unter den in arabischer Sprache erschienenen Geschichtswerken nimmt unstreitig der erste Theil von *Sachau*'s Bīrūnī[96]) den ersten Rang ein; die Herausgabe dieses wichtigen Buches erfordert ausserordentliche und vielseitige Kenntnisse. Eine sehr hübsche Untersuchung hat *Rothstein*[97]) über einen arabischen Chronographen angestellt. Die pariser Ausgabe von Mas'ūdi's[98]) goldenen Wiesen ist nun zu ihrem Abschluss gelangt; Angaben dieses Schriftstellers über die Slaven hat *Harkavy*[99]) hervorgezogen. Die Academie des inscriptions hat die Herausgabe von Ibn el Aṯīr's Geschichte der Atabeks von Mosul veranlasst[100]). Das literarhistorische Werk von Ibn el-An-

91) *G. P. Badger.* The precedents and usages regulating the Muslim Khalifate: Nineteenth Century, August.

92) *R. D. Osborn.* 1) Islam under the Arabs. 2) Islam under the Khalifs of Baghdad. London (Seeley) 1877. 410 pp. 8. 12 sh. — rec. von St. Lane Poole in Ac. 25. Mai 1878, p. 457.

93) *A. Huart.* Mémoire sur la fin de la dynastie des Ilékaniens: JA. Sept.-Oct. 1876, p. 316—362.

94) Un grand maître des Assassins au temps de Saladin, par M. *Stanislas Guyard*: JA. April-Juni 1877, p. 324—489. Auch separat unter obigem Titel. Paris (Impr. nationale) 1877. 168 pp. 8. — rec. von Sprenger in JLZ. 15. Juni 1878, p. 360.

95) *H. Zotenberg.* Invasions des Visigoths et des Arabes en France. Suivi d'une étude sur les invasions des Sarazins dans le Languedoc, d'après les manuscrits musulmans. Toulouse 1877. 47 pp. 8.

96) Chronologie orientalischer Völker von Albîrûnî. Im Auftrage der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft herausgegeben von Dr. *C. Eduard Sachau.* 1. Hälfte. Leipzig (Brockhaus) 1876. VII, ٣٠٠ pp. 4. 13 M. — rec. von Sprenger in ZDMG. 1877, p. 551; in LC. 9. Juni 1877, Sp. 785; von Lerch in RR. 1877, 5, 12; von Guyard in JA. Januar 1877, p. 95.

97) *Joh. Wilhelm Rothstein.* De chronographo Arabe anonymo, qui codice berolinensi Sprengeriano tricesimo continetur, commentatio. Bonnae (Habicht) 1877. 55 pp. 8. 1,50 M.— rec. von Th. N. in LC. 23. Juni 1877, Sp. 858.

98) Maçoudi. Les prairies d'or. Texte arabe et traduction française publiés par *B. de Meynard.* Vol. IX. Index. Paris (Leroux) 1877. VII, 376 pp. 8. 7,50 fr. Vgl. Guyard in RC. 28. März 1878, p. 188.

99) *Harkavy* nach Maçoudi über die Slaven: Bulletin du congrès international des Orientalistes à St. Pétersbourg. p. 48.

100) Recueil des historiens des croisades publié par les soins de l'Académie des Inscriptions et belles lettres. Historiens orientaux. Tome II. 2. partie Paris (Impr. nationale) 1876. fol. Histoire des Atabecs de Mosul par Ibn el-Athîr I. 394 pp. 30 fr. Auch unter dem Titel تاريخ الدولة الاتابكية ملوك الموصل لابن الاثير (Texte et trad. par *W. Mac Guckin de Slane*).

bāri[101]) über arabische Gelehrtengeschichte ist ein sehr werthvolles Buch. In Cairo scheint die Zeitung Rōḍat el-aḫbār die löbliche Sitte zu befolgen, als Feuilleton historische Werke abzudrucken. Nach Mittheilung von Dr. Spitta ist ein solches Feuilleton, welches die Geschichte Aegyptens unter Muḥammed ʿAli[102]) schilderte, auch separat erschienen, und derselben Quelle verdanken wir die Nachricht, dass jetzt Ahlwardt's Faḫri in jener Zeitung nachgedruckt werde. Nur aus gelegentlichen Notizen erfahren wir, dass im Orient neuerdings eine Geschichte der Griechen[103]), eine Geschichte Syriens[104]) und eine Geschichte Jerusalems[105]) die Presse verlassen hat.

Mit dem regen Streben nach Durchforschung der arabischen Literatur hält die Bearbeitung von Hilfsmitteln, welche solche Arbeiten erst möglich machen, Schritt. *Lane*'s[106]) Wörterbuch ist nun bis zum Buchstaben ف vorgeschritten; der neue Herausgeber dieses grossartigen Werkes hat dem Unternehmer desselben, seinem verstorbenen Oheim, in der Vorrede zu diesem sechsten Bande einen warmen Nachruf gewidmet[107]). Während sich alle unsere arabischen Wörterbücher an die Originallexica, welche uns mit grosser Strenge nur den classischen Sprachschatz überliefern,

---

101) كتاب نزهة الالبا فى طبقات الادبا المشهور بطبقات ايمّة النحويين وتاريخ علما الادب المعتبرين تاليف الشيخ العلامة ابى البركات عبد الرحمن بن محمد الانبارى المتوفى سنة ٥٧٧. Cairo (Druckerei Ibrahīm Pāšā's) 1294. lithogr. 491 pp. 8. (Spitta.) Vgl. Ḥ. Ḫalfa VI. Bd., p. 322, No. 13667.

102) كتاب تاريخ مصر مدة المرحوم محمد على باشا نظما ونثرا فى مجلد وحد ترجمة ونظم الفقير ابو السعود افندى. Cairo. Wādi en-nīl 1294. 8 Piaster. (Spitta).

103) تاريخ اليوناى تاليف جورجى ديمترى افندى سرسق In Beirūt neu gedruckt nach Ǵawāib No. 842. 24 Muḥarrem 1294. Vgl. ZDMG., Bd. 31, p. XXX.

104) العقود الدرية فى تاريخ سورية Beirūt. Maṭbaʿat el-maʿārif.

105) تاريخ القدس الشريف Beirūt. Maṭbaʿat el-maʿārif.

106) *E. W. Lane.* Arabic English Lexicon, derived from the best and most copious Eastern sources, comprising a very large collection of words and significations omitted in the Kámoos, with supplements to its abridged and defective explanations, ample grammatical and critical comments and numerous examples in prose and verse. Vol. I. Part 6 edited, with a memoir, by *Stanley Lane Poole.* London (Williams & Norgate) 1877. pp. XXXIX, 2221—2475. 4. 25 sh. — rec. von H. Derenbourg in RC. 26. Januar 1878, p. 57.

107) Auch separat u. d. T.: The Life of Edward William Lane. By *Stanley Lane Poole.* London (Williams and Norgate) 1877. 140 pp. 8. 7 sh. 6 d. — rec. von G. P. Badger in Ac., 24. Nov. 1877, p. 483; Saturday Review 9. März 1878, p. 313. — Vgl. Trübner's Record X, p. 141; ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 612 = Times 15. August.

anschliessen, hat *Dozy*[108]) nun begonnen, seine reichhaltigen Nachträge aus dem Spanisch-Arabischen und der Volkssprache zu veröffentlichen. So empfindlich auch die Lücke war, welche dieses Buch auszufüllen bestimmt ist, so ist doch noch ein weiter Spielraum für fernere Nachträge sowohl als für schärfere Begriffsbestimmungen übrig. Mit Recht hat jedoch *de Goeje*[109]) das neue Wörterbuch in Schutz genommen. Wer die genannten Wörterbücher zu Rathe zieht, muss ganz besonders dankbar sein, dass das Arabische darin in einer modernen Sprache wiedergegeben ist; denselben Vorzug vor Freytag theilt das Wörterbuch des Classisch-Arabischen von *Cherbonneau*[110]) und das nur in sehr eingeschränktem Sinne „neu-arabisch-deutsches" Wörterbuch zu betitelnde Buch *Wahrmund*'s[111]). Von einzelnen Arbeiten zur Geschichte der arabischen Lexicographie ist ausser den Schriften von Ṯa'lab[112]) und el-Aṣma'i[113]), deren Ausgaben mit besonderer Genauigkeit durch *Thorbecke* recensirt wurden, nur ein sehr schöner vocalisirter Cairenser Druck von Ṯa'ālebi's[114]) Fiḳh el-luġa zu erwähnen. Was Grammatik betrifft, so greifen wir gern auf *Müller*'s Ausgabe von *Caspari*[115])

---

108) Supplément aux dictionnaires arabes par *R. Dozy*. Leide (E. J. Brill) 1877. 1. livr.: IV, 1—240; 2. livr.: 241—424 (دجاج) pp. 8. Zusammen 15,90 fl. — Vgl. *M. Amari*. Il Ducange arabico: Nuova Antologia di Scienze. November 1877, p. 608—613.

109) *St. Lane Poole*. Arabic dictionaries: Ac. 6. Oct. 1877, p. 345—346; *M. J. de Goeje*: ebds. 27. Oct., p. 411.

110) Dictionnaire arabe-français (langue écrite) par *Aug. Cherbonneau*. Paris (Impr. nationale) 1876. Tome I: 1—599; Tome II: 600—1436 pp. 8.

111) *Adolf Wahrmund*, Docent der k. k. Universität Wien. Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache. Bd. 1. Neu-arabisch-deutscher Theil. Zweite Abtheilung. Zweite Hälfte. Giessen (Ricker) 1877. XVI, 401—1240 pp. 8. 20 M. — rec. in LC. 16. Febr. 1878, Sp. 224; von Prym in JLZ. 27. April 1878 (No. 259), p. 258.

112) Ṯa'labs Kitāb al-Faṣīḥ (الفصيح) nach den Handschriften von Leiden, Berlin und Rom herausgegeben, mit kritischen und erläuternden Noten versehen von *J. Barth*. Leipzig (Hinrichs) 1876. 63, ٧٥ pg. 8. 6 M. — rec. von Prym in JLZ. 10. März 1877 (No. 143), p. 151; von Thorbecke in ZDMG. 1877, Bd. 31. p. 169—173; von St. L. Poole in Ac. 7. Oct. 1876, p. 364.

113) Kitāb al-Farḳ von Al-'Aṣma'ī, herausgegeben von Dr. *David H. Müller*. Wien (Gerold) 1876. 56 pp. 8. 0,80 M. (Sitzungsberichte der k. Ak. d. W. zu Wien. LXXXIII. Bd., S. 285.) — rec. von H. Thorbecke in ZDMG. 1877, Bd. 31. p. 173—177; von Gr. in LC. 1878, Sp. 150.

114) كتاب فقه اللغة وسر العربية تاليف الامام اللغوى ابى منصور عبد الملك محمد الثعالبى Cairo o. D. ١٩, ٣٧١ pp. 8.

115) *C. P. Caspari*'s arabische Grammatik. Vierte Auflage, bearbeitet von *August Müller*. Halle (Waisenhaus) 1876. XI, 444 pp. 8. 15 M. — rec. von Prym in JLZ. 23. Sept. 1876 (No. 527), p. 608.

zurück; von dem Dasein einer schon 1874 erschienenen Grammatik *Palmer*'s [116]) habe ich erst durch *Guyard*'s Kritik Kunde erhalten. Ein in mancher Hinsicht interessantes Büchlein über arabische Laut- und Partikellehre ist mir aus Cairo zugekommen [117]). *Jahn*'s Unternehmen, die Herausgabe des Commentars zum Mufaṣṣal (dessen Text neu gedruckt wird) [118]) von Ibn Ja'îš, wird nun mehr und mehr auch neben der in nahe Aussicht gestellten Ausgabe des Sibaweihi [119]) als überaus nützlich anerkannt [120]) und hätte kaum mehr der Inschutznahme *Fleischer*'s bedurft. Einige Bemerkungen hat *Fleischer* ferner an *Trumpp*'s Herausgabe der *Aǵrūmîje* [121]) geknüpft; in Cairo erscheint wohl jährlich eine neue Auflage dieses beliebten Lehrbuchs [122]). *Trumpp* [123]) hat seine arabischen Studien weitergeführt und von *Fleischer* [124]) haben wir eine fünfte Fortsetzung

116) A Grammar of the Arabic Language by *E. H. Palmer* M. A. Fellow of St. John's College and Lord Almoner's Reader and Professor of Arabic in the University of Cambridge. London (Allen) 1874. XIX, 414 pp. 8. 18 sh. — rec. von St. Guyard in JA. Nov.-Dec. 1876, p. 536.

117) كتاب جوهر الادب فى معرفة كلام العرب للامام الهمام المشهور بالصلاح والدين الامام علاء الدين بن على بن الامام بدر الدين بن محمد الاربلى. Cairo (Wâdi en-nîl) 1294. 214 pp. 8. (Spitta.)

118) *Fleischer*. Eine neue Auflage von Broch's Mufaṣṣal: ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 795.

119) *Derenbourg*: Bulletin du congrès intern. de St.-Pétersbourg, p. 49.

120) Ibn Ja'îš Commentar zu Zamachšari's Mufaṣṣal. Nach den Handschriften zu Leipzig, Oxford, Constantinopel und Cairo auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft herausgegeben von Dr. *G. Jahn*, Oberlehrer am Koellnischen Gymnasium in Berlin. Heft 1, p. ١—١٩٠. Leipzig (Brockhaus) 1876. Heft 2, ebds. 1877, p. ١٩١—٣٢٠; Heft 3, ebds. 1877, p. ٣٢١—٤٨٠. 4. à 12 M. — rec. in LC. 1877, No. 25, Sp. 826; von Fleischer in ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 390. 1877, Bd. 31, p. 180.

121) Bemerkungen zur arabischen Grammatik. Von Prof. *Fleischer*: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 487—513.

122) كتاب شرح الكفراوى على متن الاجرومية وعلى هامشه كتاب تلطيف الاسلوب وتخفيف العربيه على القلوب فى جزئين تاليف محمد انسى افندى. Cairo (Wâdi en-nîl) 1294. 6½ Piaster. (Spitta).

123) *Trumpp*. [I.] Die passive Construction im Arabischen. II. Ueber die Construction von إِنَّ und أَنَّ und deren Unterschied. Sitzung der philos.-philol. Classe der bayer. Akad. vom 5. Mai 1877. Heft 2, p. 87—162, auch bes. paginirt ersch. — rec. von Nöldeke in ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 769.

124) *Fleischer*. Beiträge zur arabischen Sprachkunde; fünfte Fortsetzung: Berichte über die Verhdl. d. K. S. Ges. d. W. zu Leipzig. Phil.-hist. Classe 1876. Leipzig 1877, p. 44—109.

seiner Beiträge erhalten, die seinen Schülern wiederum vor Augen führen, wie auch sie stets aus dem Vollen schöpfen sollten. In einem Briefe an Fleischer weist *Goldziher* [125]) auf die Sprachphilosophie der arabischen Grammatiker hin. Die Uebungs- und Elementarbücher von *Machuel* [126—127]) werden als nützlich bezeichnet; auch enthalten sie einiges Material zur Kenntniss der algerischen Vulgärsprache. *Cotton*'s arabisches Elementarbuch hingegen scheint unbrauchbar zu sein [128]). Als ein wesentliches Hilfsmittel beim Unterricht würden wir die trefflich systematisch angelegte umfangreiche arabische Chrestomathie von *Girgas* und *Rosen* [129]) begrüssen, wenn nicht das Glossar, welches ihr demnächst beigegeben werden soll, in russischer Sprache erschiene; immerhin wird sie das Studium des Arabischen in Russland heben helfen, und einige neue Texte macht sie auch uns zugänglich.

Für die Kenntniss der arabischen Volkssprachen ist nur sehr wenig geschehen. Eine dritte Auflage von *Neuphal*'s [130]) arabisch-französischem Conversationsbuch ist wegen der darin enthaltenen Sprichwörter von Werth. Mit dem maltesischen Dialekt, dessen Formen von allen mir bekannten am meisten von denen der classischen Sprache abweichen, hat sich *Sandreczki* [131]) beschäftigt und einige Volkslieder erklärt.

Zum ersten Mal hat nun *Guyard* [132]) die schwierige Aufgabe

---

125) Aus einem Briefe des Herrn Dr. *Goldziher* an Prof. Fleischer: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 545—549.

126) *L. Machuel.* Une première année d'arabe à l'usage des classes élémentaires de l'Algérie. Alger 1876. VIII, 126 pp. 12. — rec. von B. M. in JA. October 1876, p. 375.

127) Manuel de l'arabisant ou recueil de pièces arabes, par *L. Machuel*, professeur d'arabe au Lycée d'Alger. I[re] partie. Alger (Jourdan) 1877. 6 fr. — rec. von B. M. in JA. Februar-März 1877, p. 259.

128) General *A. Cotton.* Arabic Primer, consisting of 180 Short Sentences containing 30 Primary Words, prepared according to the Vocal System of studying Languages. London (Trübner) 1876. 36 pp. 8. 2 sh. — rec. von St. L. Poole in Ac. 31. März 1877, p. 276; von Weil in JLZ. 21. Juli 1877 (No. 429), p. 459.

129) Арабская хрестоматія. Составили экстраорд. Профессоръ В. Θ. Гиргасъ и Доцентъ Баронъ В. Р. Розенъ. Випускъ второй. Санктпетербургъ. Типографія Императорской Академіи Наукъ. 1876. Auch u. d. arab. Titel المجموعة الادبية لطالبى معرفة العربية. 20, ٥٨٠ pp. 8.

130) Guide de conversation en Arabe et en Français. Par *Georges Nofal.* Troisième edition revue, corrigée et considérablement augmentée. Beyrouth 1876. XXXI, 652 pp. 8.

131) Die Maltesische Mundart. Von Dr. *C. Sandreczki.* ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 723—737.

132) *S. Guyard.* Théorie nouvelle de la métrique arabe précédée de considérations générales sur le rhythme naturel du language: JA. I. Mai—Juni 1876, p. 413—579; II. ebds. Aug.—Sept. 1876, p. 101—252; III. ebds. Oct. 1876, p. 285—315. — Auch separat u. o. T. Paris (Leroux) 1877. 350 pp. 8. Ferner: Nachtrag in RC. 16. Juni 1877, p. 388—390; JA. August—September 1877, p. 97—115. — Vgl. auch *Barbier de Meynard* in RC. 1877, No. 6, p. 89; *Palmer* in Ac. 18. Mai 1878, p. 443.

unternommen, die arabische Metrik einer eingehenden wissenschaftlichen Prüfung zu unterwerfen.

Die Metrik führt uns zur Besprechung dessen, was in jüngstvergangener Zeit für die Kenntniss der arabischen Poesie geschehen ist. Referent selbst hat in Verbindung mit *Prym* und *Thorbecke* über die Herausgabe der Dīwāne von Nābiġa, ʻUrwa, Ḥātim, ʻAlḳama und Farazdaḳ, welche *Amīn ez-Zētūnī* 133) mit mehr oder weniger Berechtigung, doch jedenfalls mit geringem Aufwand an kritischem Scharfsinn besorgt hat, weitläufig Bericht erstattet. Eine eingehende Kritik von *Frenkel*'s Edition des an-Naḥḥās zur Muʻallaḳa des Imruʼulḳais durch *Thorbecke* 134) ist hier ebenfalls hervorzuheben. Von alter Poesie sind sonst bloss noch *Sloane*'s 135) und *Lyall*'s 136) Arbeiten über Lebīd, des letzteren Uebersetzungen aus der Ḥamāsa 137) und eine neue Uebersetzung von ʻAntar's Muʻallaḳa zu erwähnen 138). Ob der Dichter Behā eddīn Zoheir in der That eine Ausgabe in äusserlich so glänzendem Gewande verdient hat, wie sie ihm durch *Palmer* 139) zu Theil geworden, scheint einigermassen fraglich. Von bedeutenderem inneren Werthe sind

---

133) خمسة دواوين ديوان النابغة الذبيانى مع شرحه للوزير ابى بكر البطليوسى ديوان عروة ابن الورد العبسى مع شرحه لابن السكيت ديوان حاتم الطاى مع شرح مختصر ديوان علقمة الفحل ديوان الفرزدق. Cairo (el-maṭbaʻa el-wahabīje) 1293. 200 pp. 8. — Vgl. Die Dīwāne der Dichter Nābiġa, ʻUrwa, Ḥātim, ʻAlḳama und Farazdaḳ. Von *A. Socin*. Mit Beiträgen von *E. Prym* und *H. Thorbecke*: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 667—715.

134) An-Naḥḥās' Commentar zur Muʻallaqa des Imruʼul-Qais herausgegeben von Dr. *E. Frenkel*. Halle (Lippert) 1876. XIV, 63 pp. 8. 4 M. — rec. von *H. Thorbecke* in ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 177—180.

135) The poet Lebid, his life, times, and fragmentary writings (dissertation) by *William J. M. Sloane*. Leipsic (Breitkopf and Härtel) 1877. 38 pp. 8.

136) The Moʻallaqah of Lebid, with the life of the poet as given in the Kitâb-el-Aghâni. — By *C. J. Lyall*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. I. — 1877, p. 61—96.

137) Three Translations from the Ḥamâseh. — By *C. J. Lyall*: JASB. Vol. XLVI, Part I, No. II. — 1877, p. 168—173.

138) In *E. H. Palmer*. The song of the Reed and other pieces. London (Trübner) 1877. VIII, 200 pp. 8. 5 sh. — rec. von Weil in JLZ. 14. April 1877 (No. 218), p. 288.

139) The poetical works of Behá-ed-dín Zoheir of Egypt. With a metrical english translation, notes, and introduction by *E. H. Palmer*, M. A. Edited for the syndics of the University Press. Vol. I. Arabic text. Cambridge 1876. ٣٠٢ pp. 4. — Vol. II. English Translation. Cambridge 1877. XXXI, 339 pp. 4. Zusammen 25 sh. 6 d. — rec. von Guyard in JA. April—Juni 1877, p. 533; von St. Lane Poole in Ac. 7. Oct. 1876, p. 363; 1. December 1877, p. 515; Saturday Review 16. Juni 1877, p. 737.

die Gedichte des Abu'l-'alā el-Ma'arri, von denen *Kremer* [140]) einiges Interessante veröffentlicht hat. Ein maurisch-apokryphisches Gedicht hat *Largeau* [141]) übersetzt; im Orient selbst ist eine arabische Recension von Meǵnūn Leila [142]) und eine Gedichtsammlung von *Merāš* [143]) erschienen. Von *Rückert's* Makamen-Kunstwerk [144]) liegt eine fünfte Auflage vor.

Von den sehr zahlreichen Unterhaltungsbüchern, Erzählungen, Räuberromanen und dergleichen, welche die arabische, türkische und persische Presse jedes Jahr auf den Markt bringt, erreicht uns nur Weniges. Diese Literatur ist von culturgeschichtlichem Interesse, besonders da es bisweilen fast scheinen möchte, dass moderne Uebersetzungen von Werken *Eugène Sue's* [145]) mehr Anklang fänden als der alte orientalische Ritterroman, wie Ḏu'ljezen [146]) oder Auszüge aus Tausend und einer Nacht [147]). Von letzterer ist die treffliche *Lane'sche* [148]) Uebersetzung nicht bloss wegen ihrer Illustrationen mit Recht berühmt, sondern für uns besonders auch wegen ihrer vorzüglichen Anmerkungen wichtig, und haben wir uns

---

140) Philosophische Gedichte des 'Abû-l'alâ' Ma'arri. Von *A. von Kremer*: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 471—483.

141) La vengeance d'Ali. Poëme arabe. Traduit par *Victor Largeau*. Publié par les soins de *Gustave Revillod*. Genève (Fick) 1875. X, 253 pp. 8. — rec. von St. L. Poole in Ac. 7. Oct. 1876, p. 364.

142) ديوان العاشق المحب الوامق قيس ابن الملوح الشهير بمجنون ليلى العامرية جمع الامام ابى بكر الوالبى. Būlāḳ 1294 76 pp. 8. (Spitta.)

143) المرآة لحسنا ديوان شعر المرحوم فرنسيس مراش الحلبى. Beirut (Maṭba'at el-ma'ārif). ٣٤٩ pp.

144) Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug, oder die Makamen des Hariri. Von *Friedrich Rückert*. Fünfte Auflage. Stuttgart (Cotta) 1877. — Vgl. B. zur AAZ. 10. October 1877, p. 4249.

145) كتاب راس صخرة الشيطان تاليف المعلم اوجين سو الفرنساوى الشهير ترجمة الخواجه حنين خوى. Beirūt (Maṭba'at el-ma'ārif) 1874. 203 pp. 8. Vgl. *Eugène Sue*, le morne aux Diables. Paris 1842 und 48. 2 vol. 8.

146) سيرة فارس اليمن ومبيد اهل الكفر والمحن سيف بن ذى يزن. Būlāḳ 1294. Bd. I: 68; II: 75; III: 79; IV: 75; V: 69; VI: 72; VII: 88; VIII: 71; IX: 64; X: 75; XI: 79; XII: 74; XIII: 67; XIV: 56; XV: 66; XVI: 68; XVII: 66 pp. 4.

147) Conte d'Aboukir et d'Abousir. Texte arabe et traduction par *J. Richert*. Alger 1876. ٤٩ pp. 8.

148) *E. W. Lane*. The thousand and one nights, commonly called in England Arabian nights' entertainments. Illustrated from designs by W. Harvey. New edition from a copy annotated by the translator. Edited by *E. St. Poole*. 3 vols. London (Bickers) 1877. 31 sh. 6 d.

über den verbesserten Neudruck derselben zu freuen. Ein durch *Catafago*[149]) herausgegebenes Erzählungsbuch scheint nicht auf ächt orientalischem Boden gewachsen zu sein, sondern klingt an europäische Stilmuster an. Eine französische Uebersetzung einer arabischen Erzählung[150]), sowie eine Notiz *Siegfried*'s nach einer Geschichte in *Kosegarten*'s[151]) arabischer Chrestomathie ist alles, was ich hier noch zu erwähnen habe.

Der letzte Theil meines Berichtes umfasst das, was die Araber Adab nennen, zugleich das, was wir Varia betiteln könnten. Dazu können wir namentlich die im Orient immer mehr und mehr Wichtigkeit gewinnende Zeitungsliteratur rechnen. Für dieses Mal greifen wir aus derselben nur einige wichtigere periodische Blätter, welche auch wissenschaftlich verwerthbare Notizen bringen, heraus: die in Constantinopel in arabischer Sprache erscheinenden Ǵawāʾib (17. Jahrg.), redigirt von *Aḥmed Fāris*, die Zeitungen *Butrus Bistāni*'s el-Ǵenne (8. Jahrg.) und el-Ǵinān und die in Cairo vielgelesene Rōḍat el-aḫbār. Selbst in London ist ein solches Blatt von Dr. *J. L. Sābūnjie* gegründet worden[152]). Dasselbe soll gelegentlich auch persische, türkische oder Hindustani-Artikel bringen. Ueber die von *Hassoun*[153]) herausgegebene Zeitung Marʾāt-ul-aḥwāl berichtet die Academy. Noch ist zu bemerken, dass die Redaction der erwähnten Ǵawāʾib[154]) einzelne Artikel bandweise zusammenzustellen pflegt. Die arabischen Zeitungen mögen noch so vieles aus abendländischen Quellen geschöpftes und somit ihren Lesern theilweise unverständliches Material enthalten, dennoch ist der Umstand ihres Ueberhandnehmens ein Zeichen für einen gewissen Drang nach Bildung. Auch die Encyklopädien, die jetzt sogar im Orient in Schwung kommen, enthalten manches, was der Orientale kaum zu erfahren nöthig hat; sie erfüllen aber, sowohl die von *Butrus Bistāni*[155]) herausgegebene als das historisch-

---

149) The autobiography of the Constantinopolitan story-teller ed. by *J. Catafago*. London (Quaritch) 1877. VI, ۳٧۱ pp. 12.

150) L'époux le plus puissant du monde, anecdote arabe: Mélusine 15 August 1877. Extrait de la Revue orientale 5e année N. 55.

151) *C. Siegfried*. Eine arabische Kreuzigungsgeschichte: Jahrbücher für protestantische Theologie 1877, III.

152) Namens النحلة. Vgl. Trübner's Record XI, p. 26. ZDMG. 1877, Bd. 31, p. XXXVII.

153) A journalistic curiosity: Ac. 4. November 1876, p. 452.

154) كنز الرغائب فى منتخبات الجوائب. Stambul. Vgl. Bücher-Verzeichniss von *Karl Trübner*. XI. Arabische, pers. und türk. Drucke. Strassburg 1874, p. 23. No. 200. Nun Band 5 nach Ǵawāib No. 888, 27 Saʿbān 1294 (5. Sept. 1877), p. 2.

155) كتاب دائرة المعارف. Encyclopédie arabe. وهو قاموس عام لكل فنّ ومطلب تاليف المعلم بطرس البستانى. 1. Bd. Beirut 1876.

statistische Wörterbuch von *Selīm Ǵibrā'īl el-Ḫūrī* und *Selīm Miḫā'īl Šaḥḥāde*[156]), unstreitig eine gewisse culturhistorische Mission. Wohl sind sie vorläufig nur für gewisse Classen der Bevölkerung berechnet, während ein anderer Theil derselben sich gern noch der älteren Adab-Literatur zuwendet. Für letztere ist durch den Druck des trefflichen 'Iḳd el-ferīd von Ibn 'Abd rabbihi[157]), der goldenen Halsbänder von Zamaḫšari[158]) und anderer Werke gesorgt. Die goldenen Halsbänder sind durch *Barbier de Meynard*[159]) auch bei uns neu bearbeitet worden. *Sproull* hat sich mit Ibn Ḳutaiba's[160]) Adab el-kātib beschäftigt, einem Buche, welches schon längst verdient hätte herausgegeben zu werden. *Aug. Müller*[161]) hat, ausgehend von einer Publication *Cornill*'s, das Verhältniss arabischer Sentenzen hauptsächlich zu griechischen untersucht und *Goldziher*[162]) hat weiterhin eine Bemerkung über das Vorkommen des Spruches Matth. VII, 5 bei den Arabern daran geknüpft. Von

---

من ابو امية الى ارجوان, ٨٠٠ pp. 8. 2. Bd. 1877. الالف الى ابو الاملاك, ٨٠٠ pp. 8. Zweispaltig. Mit vielen Illustrationen; die Ueberschriften auch französisch.

156) Vgl. oben p. 109, No. 82.

157) العقد الفريد للامام الفاضل الوحيد شهاب الدين احمد المعروف بابن عبد ربه الاندلسى المالكى (H. Ḫalfa IV. Bd., p. 232, N. 8600) وبهامشه زهر الاداب وثمر الالباب لابى اسحق ابراهيم بن على المعروف بالحصرى القيروانى المالكى (H. Ḫalfa III. Bd., p. 544, N. 6876). Būlāḳ, Ende Ṣafar 1293 (1876). Bd. 1: ٣٢, ٣٩٨; Bd. 2: ٧, ٣٧٨; Bd. 3: ٤٠, ٤٩١ pp. 4.

158) كتاب اطواق الذهب فى المواعظ والخطب لعلامة العجم والعرب جار الله الزمخشرى مع شرح الفاظه اللغوية للعلامة النحرير الشيخ يوسف افندى الاسير. Beirūt (Maṭba'at ǵem'ījet el-funūn) 1293. ٧٢ pp. 8.

159) كتاب اطواق الذهب فى المواعظ والخطب للزمخشرى. Les colliers d'or. Allocutions morales de Zamakhshari. Texte arabe suivi d'une traduction française et un commentaire philologique par *C. Barbier de Meynard.* Paris (Impr. nationale) 1876. XVII, 223 pp. 8. — rec. von M. J. de Goeje in ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 569; von St. Lane Poole in Ac. 7. Oct. 1876, p. 363.

160) *Will. O. Sproull.* An extract from Ibn Kutaiba's 'Adab al-Kâtib, or the writer's guide, with translation and notes. Leipzig (Stauffer) 1877. 42, 11 pp. 8. 1 M. — rec. in LC. 15. Juni 1878, Sp. 800.

161) Ueber einige arabische Sentenzensammlungen. Von *August Müller*: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 506—528.

162) *I. Goldziher.* Matth. VII. 5 in der muhammedanischen Literatur: ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 765—767. — Vgl. oben p. 70, No. 221.

Nābulsi[163]) ist ein Werk über Traumdeutung gedruckt worden. Aus Mittheilungen des Missionärs *Dahle*[164]) geht hervor, dass die Benennungen gewisser Monatstage auf Madagascar mit den arabischen Namen der Mondstationen identisch sind, und *Steinschneider*[165]) hat ferner nachgewiesen, dass die in der Punktirkunst auf Madagascar vorkommenden Namen ebenfalls arabischen Ursprungs sind. — Zum Schlusse ist hier zu nennen ein Buch nach Art von Kalila u Dimna[166]) und andere mir bloss dem Titel nach bekannte neue Drucke[167—168]). Ein Werk von *Ibrāhīm Efendi el-Aḥdab*[169]), dem „Redacteur" der Ǵawā'ib, ist ethischen Inhalts. Eine Schrift von *Ḥusein Pāšā*[170]), dem „Aufseher über öffentlichen Nutzen und Kenntnisse" in Tunis (nāẓir en-nāfi'a walma'ārif) ist vielleicht eine Streitschrift. — In den Inseraten der Ǵawā'ib war öfters eine arabische Uebersetzung der neuen Verfassungsurkunde ausgeboten[171]).

---

163) تعطير الانام فى تعبير المنام تاليف الشيخ عبد الغنى النابلسى وبهامشه كتاب منتخب الكلام فى تفسير الاحلام للشيخ محمد بن سيرين. Būlāḳ 1294. 1. Bd. 201; 2. Bd. 204 pp. (Spitta.)

164) Aus einem Briefe des Herrn Prof. *Broch* an Prof. *Fleischer*: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 543—545.

165) *M. Steinschneider*. Die „Skidy" oder geomantischen Figuren. (Mit einer Tabelle): ZDMG. Bd. 31, 1877, p. 762—765.

166) كتاب الصادح والباغم منظومة على اسلوب كليلة ودمنة لابن الهبارية الهاشمى العباسى يعلى محمد بن محمد المعروف بابن. Cairo (Wādi en-nīl) 1294. (Spitta.) Vgl. Ḥ. Ḫalfa IV. Bd., p. 87, No. 7702.

167) نزهة الابصار والاسماع فى كشف مخدّرات ذوى القناع من غير مؤلف طبع اسكندريه. 1293. (Spitta.)

168) كتاب رجوع الشيخ الى صباه فى القوة على الباه لابى كامل باشا طبع حجر ١٢٩٣ اخر صحيفه ٢٣٣ فى الثمن الصغير. (Spitta.)

169) كشف الارب عن سر الادب. In 8 Capiteln, enthält 1355 Verse: فى المواعظ والامثال والاداب والحكم. Vgl. Ǵawāib No. 799, 21 Rebī' I, 1293, p. 3.

170) حسم الالداد فى قضية محمود بن عياد. Genannt Ǵawāib No. 799, 24 Rebī' I, 1293, p. 3.

171) ترجمة القانون الاساسى والخط الهمايون الشريف الطبعة الثانية. Gedruckt in der مطبعة الجوائب. Angez. z. B. Ǵawāib No. 885 6 Ša'bān 1294 (12. Aug. 1877), p. 4.

Allgemeines über den muhammedanischen Orient, Geschichte der orientalischen Frage, Türkisches Reich.

Von

A. Socin.

Wir beginnen diesen Abschnitt mit den Schriften über den Islām und seinen Stifter. Eine Abkürzung von *Muir*'s [1]) bekanntem Werk über das Leben Muḥammed's ist vor kurzem erschienen; die Vorträge von *Bosworth Smith* [2]) über den Propheten und die von ihm gestiftete Religion gehen wenigstens von richtigen Grundgedanken aus. Ein Leben Muḥammeds hat ferner *Green* [3]) geschrieben. Ausserdem liegt eine ganze Reihe von Arbeiten vor, welche sich in mehr oder weniger populärer Weise über diesen Gegenstand aussprechen, Arbeiten, die mehr von religionsgeschichtlich-theologischer Seite ausgehen und nicht auf Durchdringung der arabischen Quellen basiren; ich nenne *Lüttke* [4]), *Reymond* [5]), *Beng-*

---

1) *William Muir.* The Life of Mahomet. From original sources. New edition, abridged from the first edition in four volumes. London (Smith and Elder) 1877. X, 613 pp. 8. With many plates, maps etc. 14 s.

2) *R. Bosworth Smith.* Mohammed and Mohammedanism. Lectures delivered at the Royal Institution of Great Britain. 2 ed. rev. and enlarged. London (Smith and Elder) 1876. XXXVI, 368 pp. 8. 8 s. 6 d. — rec. von Th. N. in LC. 7. Oct. 1876, Sp. 1353; von Diestel in JLZ. 2. Sept. 1876, p. 569; in ThLZ. 1877, Sp. 507; von A. Réville in Revue des deux mondes Juli 1877; vgl. Glardon in Bibliothèque universelle, März 1877, T. 58 p. 26; 275; 401 (auch zu Reymond).

3) *S. Green.* The life of Mahomet, founder of the Religion of Islam and of the empire of the Saracens. With notices of the history of Islamism and of Arabia. New York 1877. 420 pp. 8. 1,25 doll.

4) *M. Lüttke.* Mohammed und der Islam. Miss.-Ztschr. Juli—Sept. 1877. Jan. 1878.

5) *J. Reymond.* L'Islam et son prophète. Thèse. Lausanne (G. Bridel) 1876. 8.

less[6]), *Stobart*[7]), *Pond*[8]) und eine Anzahl anonymer Artikel[9–11]). Die Entstehung des Islām wurde von *Hermann*[12]) beleuchtet. Sehr inhaltreich auch für die Beurtheilung Muḥammeds selbst ist die aus der Beherrschung des Gebiets muslimischer Theologie geflossene Schrift von *Krehl*[13]) über die Lehre vom Glauben im Islām. — Ueber die Geschichte des Islām haben sich *Osborn*[14]) und *Dunn*[15]) ausgesprochen; doch treten bei der heutigen Weltlage mehr die Schriften in den Vordergrund, welche sich mit den gegenwärtigen Zuständen des Islām und mit der Frage seines Einflusses auf den Charakter der ihm huldigenden Völker beziehen. Das beste Werk über diesen Gegenstand ist neben Artikeln *Browne*'s[16]) und *Blyden*'s[17]) die gedrängte, aber lehrreiche Auseinandersetzung von *Perron*[18]); damit vergleiche man auch *Ubicini*'s[19]) Bemerkungen und höchstens noch etwa einen Aufsatz von *Saint-Olive*[20]). Viel prägnanter und einschneidender aber ist die Rectoratsrede *Dillmann*'s[21]) über den Verfall des Islām, eine Arbeit, die als höchst

---

6) *J. D. Bengless.* Islam and Mohammedanism: International Review Nov. Dec. 1877.

7) *J. W. H. Stobart.* Islam and its Founder (Non-Christian Religious Systems). London (Society for promoting Christian Knowledge). 250 pp. 8. 2 s. 6 d. — rec. in Indian Antiquary April 1878, p. 118; von Tiele in Theologisch Tijdschrift 1. März 1878, p. 249. Vgl. Ac. 23. März 1878, p. 254.

8) *Enoch Pond.* Mohammed and his religion: Baptist Quarterly. Juli 1877.

9) Mahomet: Harpers Magazine. Aug. 1877.

10) Islam: British Quarterly Review. April 1877.

11) Mohammedanism: Quarterly Review. London. October 1877.

12) *Ernst Hermann.* Wie eine positive Religion entsteht. Dargethan an der Urgeschichte des Islam. Bonn (Strauss) 1877. 72 pp. 8. 1,50 M. — rec. von Weil in JLZ. 1878, p. 34; von Gautier in Revue de théol. et de philos. April 1878.

13) *Ludolf Krehl* Beiträge zur Charakteristik der Lehre vom Glauben im Islâm (Leipziger Decanatsprogramm). Leipzig (Typis Edelmann) 1877. p. 1—47. 4. Vgl. AAZ. 26. Dec. 1877, p. 5409.

14) *R. D. Osborn.* Muhammedan Law: its Growth and Character: Contemporary Review. Mai—Juni 1877.

15) *A. J. Dunn.* The rise and decay of the rule of Islam. London (Tinsley) 1877. 364 pp. 8. 12 s.

16) *Alfred H. Browne.* Islam as it is. By a European Haji: Calcutta Review. Juli 1877. p. 167—187.

17) *E. W. Blyden.* Mohammedanism and the Negro race: Method. Quart. Rev. Januar 1877.

18) L'islamisme, son institution, son état présent et son avenir, par le docteur *Perron*, publié et annoté par *A. Clerc.* Paris (Leroux) 1877. V, 127 pp. 18. 2,50 fr. (Tome XVI de la Bibl. or. elzév.)

19) *A. Ubicini.* Les Turcs et le Koran: Revue de géographie, Febr. 1877, p. 89—103.

20) *Paul Saint-Olive.* Les Mahométans 1877. (Extrait de la Revue du Lyonnais 4e série, t. 4. 21 livr. Sept. 1877.) Lyon (imp. Storck). 14 pp. 8.

21) Der Verfall des Islām. Rede zur Gedächtnissfeier der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin am 3. August 1876 von Dr. *August Dillmann.* Berlin (Buchdruckerei der K. Akad. d. Wiss. G. Vogt) 1876. 17 pp. 4. Auch abgedruckt in Protestantische Kirchenzeitung 1876, T. 59, p. 325—350.

bedeutend bezeichnet werden darf. Wenn schon Dillmann öfters neben dem Islām auf das Christenthum Bezug nimmt, so beschäftigen sich auch *Salisbury* [22]), *Stephens* [23]) und *Dods* [24]) mit der Frage des Verhältnisses des Islām zu den andern Religionen, speciell dem Christenthum; mehr nach der historischen Seite hin in romanhafter Form behandelt *Cahun* dieses Thema [25]). Wichtige wissenschaftliche Beiträge liefert zu dieser Frage die Veröffentlichung des Werkes von Su'ūdi abū Faḍl al-Māliki (Ḥ. Ḫalfa II. Bd., p. 249) durch *van den Ham* [26]) und *Steinschneider*'s [27]) reichhaltiges und umfassendes Verzeichniss der apologetischen Literatur von Muslimen, Christen und Juden. Während von der einen Seite wieder ernstlich erwogen wird, wie sich die christliche Mission dem Islām gegenüber zu verhalten habe [28]), ist andrerseits in England eine Gesellschaft zur Beförderung muslimischer Pilger gegründet worden [29]). Ganz besonders treten heut zu Tage die Fragen in den Vordergrund, wie sich das Verhältniss von Muslimen zu Andersgläubigen nach allen Seiten hin gestaltet. In Bezug auf diesen Gegenstand sei hier des Inhalts wegen auf die Arbeit von *Aristide Marre* [30]), sowie auf einige Aufsätze der AAZ. hingewiesen [31]).

---

22) *E. Salisbury.* On some of the relations between Islam and Christianity. New Haven.

23) *W. R. W. Stephens.* Christianity and Islam: the Bible and the Koran. Four lectures. New-York (Scribner) 1877. 168 pp. 8. 1,25 doll.

24) *M. Dods.* Mohammed, Buddha, and Christ. Four lectures on Natural and Revealed Religion. London (Hodder and Stoughton) 1877. 230 pp. 8. 5 s. — vgl. ThLZ. 1877, No. 12, Sp. 342.

25) *Léon Cahun.* La Bannière bleue. Aventures d'un musulman, d'un chrétien et d'un païen à l'époque des croisades. Avec 73 gravures. Paris 1876. 435 pp. 8. 10 M. — Auch englisch u. d. T.: *Leon Cahun.* The Blue Banner; or, the Adventures of a Mussulman, a Christian, and a Pagan, in the Time of the Crusades and Mongol Conquests. Translated by *W. Collett Sanders.* With 76 Wood Engravings by J. Lix. London (Sampson) 1877. XVI, 351 pp. 8. 7 s. 6 d.

26) Disputatio pro religione Mohammedanorum adversus Christianos. Textum arabicum e codice Leidensi cum varr. lectt. ed. *F. J. van den Ham.* Fasc. 1. Lugduni Bat. (Brill) 1877. VIII, ١٣٢ pp. 8. 4,25 M.

27) *M. Steinschneider.* Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache, zwischen Muslimen, Christen und Juden, nebst Anhängen verwandten Inhalts. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen. (Abh'dl. f. d. Kunde d. Morgenlandes VI, 3.) Leipzig (Brockhaus) 1877. XII, 457 pp. 8. 22 M.

28) Die Mission unter den Muhammedanern: Evangelisches Missions-Magazin. Neue Folge. Hrsg. von *Joh. Hesse.* 20. Jahrg. 1876, p. 236—250; 290—302; 314—326; 480.

29) A joint-stock pilgrimage company (limited): Saturday Review 22. Sept. 1877. p. 361.

30) *Aristide Marre.* Extrait d'un ouvrage malay sur la condition des sujets infidèles en pays musulmans: JA. 1876 Nov. Dec., p. 532.

31) *E. S.* Die Mohammedaner in Indien: AAZ. 1877. No. 241, p. 3618; No. 216, p. 3699.

Sittenschilderungen allgemeineren Inhalts hat besonders *Vambéry*[32]) geliefert, ausserdem auch *Feydeau*[33]). *Vambéry*[34]) hat ferner die Lage des Soldatenstandes im Orient besprochen. Die Stellung der Frauen im Orient ist mehrfach erörtert worden. Besonders hat darüber *Andrejevich*[35]) geschrieben, und das bekannte Buch „Dreissig Jahre im Harem" von Madame Kiprisli Pascha ist von demselben Verfasser rectificirt worden[36]). Zu diesem Gegenstand sind auch einige Artikel der Revue britannique zu vergleichen[37]). — Hierher gehört schliesslich noch das Buch von *Gautier*[38]) und wohl auch eine uns nicht näher bekannte Schrift *Hauser*'s[39]).

Dass nun einmal der heutige Orient hauptsächlich durch die Schuld der Türken tief gesunken ist, mögen die Ursachen im Islām, im Verhältniss zu den Christen oder, was wohl näher liegt, in der Unfähigkeit und Verderbtheit gewisser Rassen gesucht werden, wird Niemand leugnen können. Man lese über dieses Capitel die Arbeit von *Tholozan*[40]) und das Werk von *Rehatsek*[41]), das die früheren Cultureinflüsse des Orients auf das Abendland und den jetzigen Einfluss Europas auf den Orient behandelt. Diese Themata sind heute von bedeutendem Interesse. Es wird jedoch Niemand verlangen, dass wir alle einschlagenden Artikel, welche die ethnographischen, historischen und politischen Fragen in Betreff der

---

32) *Hermann Vambéry.* Sittenbilder aus dem Morgenlande. Berlin (Hofmann) 1876. III, 317 pp. 8. Publication des A. Vereins für deutsche Literatur. 3. Serie. — rec. von Weil in JLZ. 3. Febr. 1877, p. 75; in LC. 16. Juni 1877, Sp. 815. Vgl. auch *A. Vambéry.* Keleti életképek. Budapest (Athenaeum) 1876. III, 417 pp. 8. 2,50 fl.

33) Souna: Moeurs Arabes par *Ernest Feydeau.* Paris 1876. — rec. in Saturday Review 11. Nov. 1876, p. 603.

34) Westermann's illustr. deutsche Monatshefte. Juli 1877, No. 250, p. 395—401.

35) Les Femmes en Turquie par *Osman-Bey*, major *Vladimir Andrejevich.* Paris (Calmann Levy) 1877. 3 fr. 50 c. (Bibliothèque contemporaine).

36) Les Anglais en Orient, 1830—1876, vraie version du livre Trente ans au Harem; par *Osman Bey* le major *Vlad. Andrejevich*, fils de Mme. Kibrizli-Méhémet-Pacha. Paris 1877. 424 pp. 18.

37) Moeurs orientales. Le Harem et les femmes turques (Souvenirs d'une institutrice anglaise): Revue britannique. Bruxelles 1876. tome 6. p. 136—154. unterz. A. V. (F. E. A. Cornhill Magazine). — La femme du Pacha. Moeurs orientales modernes: Revue britannique. Bruxelles 1877. Jan. p. 165.

38) L'Orient par *Théophile Gautier.* Paris (Charpentier) 1877. 2 vol. 768 pp. 18. 7 fr. Vgl. Nuova Antologia Nov. 1877, p. 717.

39) *J. L. Hauser.* The Orient and its people. New York (Hauser) 1877. 12. 1,75 doll.

40) *J. W. Tholozan.* Des causes de la décadence des nations asiatiques musulmans: Comptes rendus de l'académie des sciences morales et politiques. Februar 1877.

41) *E. Rehatsek.* Prize essay on the reciprocal influence of European and Mohamedan civilization during the period of the Khalifs and at the present time. Bombay (Education Society's Press) 1877. 160 pp. 16. 1 R. 8 a.

Türkenherrschaft, alle die so oft aus nationalem Selbstgefühl entsprungenen Lösungsversuche der orientalischen Frage in Vollständigkeit hier anführen.

Eine Geschichte der orientalischen Frage hat *von Hagen*[42]) geliefert, und auch *Karabacek*[43]) hat über das Alter dieses gefährlichen Dilemmas Andeutungen gegeben. Hierher gehören ferner die Briefe von Fr. von Gentz, welche *Prokesch*[44]) ans Licht gezogen hat. Einen Wegweiser zum Verständniss dieser schwierigen Verhältnisse, besonders was die Reformen betrifft, hat *Campbell*[45]) geliefert und *Bugbee* hat, wohl in der Sammlung, welche bestimmt ist, den Laien über die Ursachen des russisch-türkischen Krieges auf dem Laufenden zu erhalten[46]), ebenfalls die Geschichte der orientalischen Frage auseinandergesetzt[47]). Ich verzeichne hier bloss noch kurz die Bücher von *Hozier*[48]), *Mac Coll* (für Christenschutz)[49]), *Shaw*[50]), *Ferreiroa*[51]), den interessanten Aufsatz von *Springer*[52]) und die von theologischem

---

42) Geschichte der orientalischen Frage von ihrer Entstehung, dem Frieden von Kutschuk Kainardschi 1774 bis zur Kriegserklärung Russlands an die Pforte 24. April 1877 vom politisch-militärischen Standpunkt bearbeitet von *Fr. von Hagen*. Frankf. a. M. (Sauerländer) 1877. II, 172 pp. 8.

43) *Karabacek*. Etwas über das Alter der orientalischen Frage: Oesterr. Monatsschr. f. d. Or. 15. Oct. 1876, p. 149—152; 15. Nov. 1876, p. 170—172.

44) Zur Geschichte der orientalischen Frage. Briefe aus dem Nachlasse Friedrichs von Gentz 1823—1829. Hersg. von *Anton Grafen Prokesch-Osten*. Wien (Braumüller) 1877. X, 197 pp. 8. 5 M. — rec. in LC. 5. Jan. 1878, Sp. 9. Vgl. Dépêches inédites du chevalier de Gentz aux Hospodars de Valachie, pour servir à l'histoire de la politique européenne (1813 à 1828). Publiées par le comte *Prokesch-Osten* fils. Paris 1876—77. 3 vol. XV, 452. 488. 476 pp. 8.

45) A Handy Book of the Eastern Question. By *Sir George Campbell*. London 1876. Vgl. Edinburgh Review Januar 1877, vol. CXLV, p. 263—298; Academy 3. Febr. 1877, p. 88.

46) The Eastern Question. 2 Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d. — A Brief history of Russia. 2 Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d. — A Brief history of Turkey. 2 Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d. — Servia and Roumania. Map and Portraits. 18. Boston. 2 s. 6 d. — Modern Greece. Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d. — Montenegro and Bulgaria. Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d. — Asia Minor. Maps. 18. Boston. 2 s. 6 d.

47) *J. M. Bugbee*. Russia and Turkey. The eastern question historically considered. Boston 1877. With maps. 82 pp. 16.

48) The Russo-Turkish war, including an account of the rise and decline of the ottoman power and the eastern question. Edited by Cap. *H. M. Hozier*. London (Mackenzie) 1877. Vol. 1.

49) The eastern question, its facts and fallacies. By the Rev. *Malcolm Mac Coll*. London 1877. With Map. 496 pp. 8. — rec. in Academy 5. Mai 1877, p. 387.

50) *F. A. Shaw*. The Eastern Question. Boston 1877. 123 pp. 8.

51) *U. Ferreiroa*. La cuestion de Oriente. Madrid 1877. 160 pp. 8.

52) Unsere Orientpolitik. Von *Anton Springer*: Im neuen Reich 1877. No. 37, p. 401—405.

Standpunkt ausgehende Meinungsäusserung *Dächsel*'s [53]), weise aber darauf hin, dass natürlich in England die Wogen des Meinungsstreites über diese Fragen am höchsten gingen, wie ja beinahe jede Nummer der Reviews [54]) Artikel darüber brachte. Vielfach wird das Verhältniss Englands zur Türkei besprochen, so z. B. in russenfeindlichem Sinne von *Montagu* [55]) und russenfreundlich von einem Anonymus [56]); prophetisch-burlesk ist die Schrift von *Maitland* [57]). Das Verhältniss von Russland zur Türkei, wie es historisch sich entwickelt hat, schildert der Russe *Boukharow* [58]) von seinem Nationalstandpunkt aus, sodann *Martens* [59]); *Wassilieff* [60]) plaidirt gegen das Ueberhandnehmen der Russophobie. Sodann untersuchen den Gegensatz zwischen Türkenthum und Slaventhum *Leontieff* [61]), ein Anonymus [62]), *Grübler* [63]) und *Hellwald* [64]). Mehr auf das all-

---

53) *K. A. Dächsel.* Welche Aufschlüsse giebt uns das prophetische Wort der heiligen Schrift über Wesen und Bedeutung des Muhamedanismus und über die Zeit seines Endes. Eine Vorlesung über den Austrag der orientalischen Frage. Leipzig (J. Naumann) 1877. 29 pp. 8. 0,75 M.

54) Z. B. Fortnightly Review Oct. 1876, p. 409—423. *Edward A. Fremann.* Present Aspects of the Eastern Question. — ib. p. 517—536. *Richard Congreve.* England and Turkey. — Nov. 1876, p. 709—730. *Frederic Harrison.* Cross and Crescent. — ib. p. 651—670. *Ralph A. Earle.* The Eastern Situation. — ib. Dec. 1876, p. 793—808. *James Bryce.* Russia and Turkey etc.

55) Foreign Policy: England and the Eastern Question. By the Lord *Robert Montagu.* London 1877. 338 pp. 8. — rec. in Saturday Review 2. Juni 1877, p. 674.

56) L'empire ottoman 1839—1877. L'Angleterre et la Russie dans la question d'Orient; par un ancien diplomate. Paris (Dentu) 1877. XVI, 270 pp. 8.

57) *E. Maitland.* England and Islam; or, the Counsel of Caiaphas. London 1877. 632 pp. 8. — rec. in Ac. 12. Mai 1877, p. 412.

58) La Russie et la Turquie, depuis le commencement de leurs relations politiques jusqu'à nos jours. Par *Dimitri de Boukharow.* Amsterdam 1877. 287 pp. 8. — rec. von W. R. S. Ralston in Ac. 4. Nov. 1876, p. 441.

59) *F. Martens.* Étude historique sur la politique russe dans la question d'Orient. Gand. Berlin (Puttkammer & Mühlbrecht) 1877. 31 pp. 8. 1 M.

60) *Eug. Wassilieff.* Die Russophobie in der orientalischen Frage. Berlin (Behr) 1877. 251 pp. 8. 2,40 M.

61) К. Н. Леонтьевъ. Византизмъ и славянство. изд. имп. общ. ист. и древн. росс. [K. N. Leontieff. Byzantismus und Slaventhum. Hrsg. von d. Kais. Ges. f. russ. Gesch. u. Alt.] Moskau 1876. 132 pp. 8.

62) Slaves and Turks: the Border-Lands of Islam in Europa. London 1876. — Vgl. Ac. 25. Nov. 1876, p. 511.

63) Muhammedanismus, Panslavismus und Byzantinismus. Von Dr. *Carl Grübler.* I. Der Koran. II. Die Reform. III. Die Degeneration der türkischen Rasse. IV. Die Rajah. V. Der Panslavismus. VI. Der Byzantinismus. Leipzig (Wigand) 1877. 132 pp. 8. 2 M.

64) *Friedrich von Hellwald.* Der Islâm, Türken und Slaven. Acht Kapitel aus der Culturgeschichte in ihrer natürlichen Entwicklung. Augsburg 1877. 56 pp. 8.

gemeinere Thema der Verhältnisse der Ra'âja gehen *Sinclair*[65]) und *Bianconi*[66]) ein. Das Buch von *Denton*[67]) über die Stellung der Christen ist gerühmt worden. Bei *Ubicini*[68]) vermischt sich diese Frage mit der Discussion über die neue Verfassung und über die Art und Weise, wie Reformen im türkischen Reiche denkbar sind. *Vambéry*[69]) glaubt zunächst trotz aller der Schilderungen, welche er früher von den traurigen Zuständen jenes Reiches gegeben hat, an die Möglichkeit der Reform. Ein Amerikaner[70]) exemplificirt eine Warnung an seine Landsleute mit der Auseinandersetzung türkischer Zustände. Man vergleiche übrigens zu diesem Capitel noch einige Versuche der Tagesliteratur, wie von *Le Roy Beaulieu*[71]), *Blennerhasset*[72]), *Benoit-Brunswick*[73]). Oft spitzt sich die Untersuchung über die Reformfähigkeit zur Frage über die persönliche Tüchtigkeit Midhat-Pascha's zu, über die ebenfalls *Benoit-Brunswick*[74]) geschrieben und die besonders auch *Gallenga*[75]) in Abrede gestellt hat. Zur Vorgeschichte des Krieges seien hier noch das

---

65) A defence of Russia and the Christians of Turkey; including a sketch of the eastern question from 1686 to August 1877, with its best solution „the reconstruction of the Greek Empire", and strictures on their opponents; with an original cartoon of the turkish atrocities and a map of Turkey. By Sir *Tollemache Sinclair*. London (Chapman and Hall) 1877. I: XI, 252; II: VI, 257 pp. 18. — rec. in Ath. 27. October 1877, p. 528.

66) *F. Bianconi*. La Question d'Orient dévoilée, ou la vérité sur la Turquie. Musulmans, Rajas slaves et grecs, tcherkess et tziganes. Paris 1876. 209 pp. 8.

67) The Christians of Turkey: their Condition under Mussulman Rule. By the Rev. *W. Denton*, „Author of Servia and the Servians" etc. London 1876. 240 pp. 8. — rec. von Arthur J. Evans in Ac. 25. Nov. 1876, p. 511.

68) *A. Ubicini*. Musulmans et Chrétiens. La nouvelle Constitution ottomane: Revue de géographie Juli 1877, p. 1—14.

69) Ueber die Reformfähigkeit der Türkei. Von *H. Vambéry*. (Separat-Abdruck aus dem „Pester Lloyd".) Budapest (Kilian) 1877. 60 pp. 8. 2,15 M.

70) *H. C. Baird*. The Eastern and the Western Questions. Turkey and the United States: How they travel one common Road to Ruin. Addressed by way of Warning to President Hayes. Philadelphia 1877. 16 pp. 8.

71) *Anatole Le Roy Beaulieu*. Les réformes de la Turquie: Revue des deux mondes 1. Dec. 1876, p. 516.

72) The reform of the Ottoman Empire. By Sir *R. Blennerhasset*: Fortnightly Review Febr. 1877, p. 220—236.

73) La réforme et les garanties, mémoire présénté à la conférence de Constantinople, par *Benoit-Brunswick*. 2 éd. annotée et augmentée d'un chapitre relatif à la Constitution ottomane. Paris 1877. 8.

74) La vérité sur Midhat-Pacha par *Benoit-Brunswick*. Paris 1877.

75) *A. Gallenga*. Two Years of the Eastern Question. London 1877. 2 vols. 796 pp. 8. — rec. in Saturday Review 1. Sept. 1877, p. 270; Quarterly Review Oct. 1877, p. 555; Edinburgh Review Oct. 1877, p. 553. — Man vergleiche über Midhat-Pascha auch: L'Adresse des Positivistes à Midhat-Pacha. Paris (1876?).

Memorial Midhat-Pascha's [76]) an Fürst Bismarck, eine Broschüre über die Conferenz in Constantinopel [77]) und eine über die Verantwortlichkeit für den Krieg [78]) angeführt.

An wie vielen politischen Verwickelungen der europäischen Staaten sind die Türken doch Schuld! Schon in den früheren diplomatischen Beziehungen der europäischen Mächte zu dem Sultan spiegeln sich ähnliche Verhältnisse wie die heutigen Missstände ab, und man zieht mit Recht die Geschichte der früheren Interventionen mehr an's Tageslicht. So sind die Beziehungen Frankreichs zum Orient seit der ältesten Zeit von *Rocca* [79]) geschildert, die Verhältnisse der französischen Gesandtschaft und des französischen Handels im Osten von *Saint-Priest* [80]) untersucht worden. Dass schon Karl der Schöne für die Christen im Orient intervenirte, lernen wir aus einer Publication von *Lot* [81]), und *Drapeyron* [82]) berichtet über die diplomatischen Pläne Ludwig's XIV. in Bezug auf das Türkenreich. Wenn wir weiter zurückgehen, so finden wir Beiträge zur Geschichte des 4. Kreuzzugs von *Streit* [83]). *Belin* [84]) hat fragmentarisch die Beziehungen Venedigs zur Pforte vorgeführt, und speciell über die Beziehungen Venedigs zu Creta liegt ein

---

76) Mémorial de Midhat Pacha au Prince Bismarck. Rédaction française des griefs de la Turquie contre la Russie, publiée par le Baron *C. Dirckinck-Holmfeld.* Hamburg (Hoffmann & Campe Sort. in Comm.) 1877. 18 pp. 8. 0,80 M.

77) *G. Rolin-Jacquemyns.* Nouvelle étude sur la question d'Orient. L'armistice, la conférence de Constantinople et les suites [Oct. 1876—Janv. 1877]. Gand. Berlin (Puttkammer & Mühlbrecht) 1877. 37 pp. 8. 1 M.

78) Les Responsabilités. Uebers. nach der 2. Aufl. der in Constantinopel erschienenen gleichnamigen Broschüre. Wien (Bloch & Hasbach). VI, 82 pp. 8. 1,60 M.

79) *N. Rocca.* La France en Orient, depuis les rois Francs jusqu'à nos jours. Aperçu historique. Paris 1876. 532 pp. 8.

80) Mémoires sur l'ambassade de France en Turquie et sur le commerce des Français dans le Levant, par M. le comte *de Saint-Priest.* Suivis du texte des traductions originales des capitulations et des traités conclus avec la Sublime Porte ottomane. Paris 1877. XXXIV, 546 pp. 8. (Public. de l'École des langues or. vivantes 6).

81) Essai d'intervention de Charles le Bel en faveur des chrétiens d'Orient tenté avec le concours du pape Jean XXII; par *H. Lot.* 13 pp. 8. Extrait de la Bibliothéque de l'École des Chartes, t. 36.

82) Le grand dessein secret de Louis XIV contre l'empire ottoman en 1688 texte publié par M. *Ludovic Drapeyron*: Revue de géographie Juni 1877, p. 425—461.

83) *Ludw. Streit.* Beiträge zur Geschichte des 4. Kreuzzuges. I. Venedig und die Wendung des 4. Kreuzzuges gegen Konstantinopel. Anklam (Krüger) 1877. 50 pp. 4. 2 M.

84) Relations diplomatiques de la République de Venise avec la Turquie (fragment) par M. *Belin*, Consul général près l'ambassade de France à Constantinople: JA. Nov. Dec. 1876, p. 381—424.

historischer Bericht von *Thomas* [85]) vor. *Testa* [86]) veröffentlicht Documente in Betreff der Verträge, welche die Pforte mit den fremden Mächten abgeschlossen hat; die speciellen Contracte dieser Art, welche die Pforte mit Russland eingegangen ist, durchgeht in einem Vortrag *Holland* [87]). Ich möchte hier noch beifügen, dass in *Andree*'s [88]) Geographie des Welthandels sich auch ein die Türkei betreffender Abschnitt findet.

Aus dem Gesagten ist ersichtlich, wie intensiv sich in unserer Zeit die öffentliche Meinung mit dem Austrag der politischen Fragen, welche die Türkei betreffen, beschäftigt. Auch auf dem Gebiete der Staatengeschichte und Geographie sind eine Menge Schriftsteller aufgetreten, welche mehr das grössere Publikum zu belehren als die wissenschaftliche Untersuchung weiter zu führen bezwecken. Zu dieser Kategorie gehören das unbedeutende Buch von *Blochwitz* [89]) über Geschichte der Türkei, ferner *Clark*'s Abriss der arabischen und türkischen Geschichte [90]), das Werk von *Creasy* [91]), eine Compilation nach Hammer-Purgstall, die türkenfeindliche Arbeit von *Freeman* [92]) und *Menzies*' [93]) Darstellung für die Jugend. Auch in rumänischer Sprache liegt eine Geschichte der Türkei vor [94]). Ueber eine ältere türkische Dynastie in Kleinasien hat *Mordt-*

---

85) *G. M. Thomas.* Commission des Dogen Andreas Dandolo für die Insel Creta vom Jahre 1350. Eingeleitet u. hrsg. München (Franz in Comm.) 1877. 60 pp. 4. 2,20 M.

86) *J. de Testa.* Recueil des traités de la Porte ottomane avec les puissances étrangères, depuis le premier traité conclu en 1536 entre Suleyman I et François I jusqu'à nos jours. Continué par ses fils. T. 4: France. 629 pp. 8. Paris 1877.

87) The Treaty Relations of Russia and Turkey from 1774 to 1853. By *J. Erskine Holland.*

88) *Karl Andree.* Geographie des Welthandels. Dritter Band. Europa. Zweite Hälfte, bearbeitet von Dr. *Max Haushofer.* Stuttgart (J. Maier) 1877. 8. Türkei p. 508—544. (Auch u. d. T. Bibl. der ges. Handelswissenschaften.)

89) *Johannes Blochwitz.* Die Türken, kurzer Abriss ihrer Geschichte. Berlin (Habel) 1877. 124 pp. 8. 2 M. — rec. von Weil in JLZ. 4. Aug. 1877, p. 482 (No. 458). — *J. Blochwitz.* The Eastern Question. A Brief History of Turkey. Transl. from the German by Mrs. *M. Wesselhoeft.* With maps. Boston. 176 pp. 18. 2 s. 6 d.

90) *E. L. Clark.* The Arabs and the Turks: their origin and history, their religion, their imperial greatness in the past, and their condition at the present time. Boston 1876. 326 pp. 12.

91) *E. S. Creasy.* History of the Ottoman Turks. New Ed. London (Bentley) 1877. 577 pp. 8. 6 sh. — Vgl. Saturday Review 14. April 1877, p. 462.

92) *E. A. Freeman.* The ottoman power in Europe, its nature, its growth and its decline. London 1877. — rec. Saturday Review 2. Juni 1877, p. 674; von Tozer in Ac. 30. Juni 1877, p. 573.

93) *Sutherland Menzies.* History of the Ottoman Empire in Europe, for Junior Classes, with Coloured Map and Illustrations. London (Collins) 1877. 341 pp. 12.

94) *D. Cantemiru.* Istoria imperiului ottomanu. Crescerea si scaderea lui. Partea I. Bucuresci 1876. 410 pp. 8. 8 M.

mann sen.[95]) dankenswerthe Mittheilungen gegeben. Was die allerneueste Geschichte betrifft, so können wir hier nicht alle Nekrologe des verstorbenen Sultan ʿAbd ul-ʿazīz anführen und verweisen daher bloss auf die diesen Gegenstand betreffenden nicht uninteressanten Artikel in „Unsere Zeit"[96]). In England ist von *Baillie*[97]) und *Redhouse*[98]) ein Streit geführt worden, ob der Sultan überhaupt berechtigt sei, sich als Nachfolger im Chalifate zu bezeichnen. Vielfach sind die Blicke auf die früheren Kriege der Türkei gelenkt und so beispielsweise die Heeresgeschichte der Türkei[99]) und das türkische Kriegsrecht[100]) besprochen worden. Die hervorragendsten Werke über Kriege der Türkei sind die des französischen Admirals *Jurien de la Gravière* besonders in Betreff Griechenlands[101]) und *v. Moltke*'s[102]) treffliche Beschreibung des Feldzugs von 1828—29; auch die Arbeit *Russell*'s[103]) lässt sich hier noch beifügen, ausserdem eine weitläufige Beschreibung des Krimkrieges in russischer Sprache[104]) und eine von militärischem Standpunkte ausgehende Arbeit *Rousset*'s[105]) über dasselbe Thema. Zur Vorgeschichte des neuesten Krieges gehört besonders *Schuyler*'s[106])

---

95) Die Dynastie der Danischmende. Von Dr. *A. D. Mordtmann* sen. Hierzu eine lithogr. Tafel: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 467—486. — Dazu: Die Dynastie der Danischmende. Von Prof. *Karabacek*: ebd. 1877, Bd. 31, p. 152—153.

96) Sultan Abd-ul-Assis-Khan: Unsere Zeit 1. Jan. 1877, p. 1; 15. Jan., p. 113; 15. April, p. 588.

97) *N. B. E. Baillie*. Is the Sultan of the Turks the Caliph of the Mussulmans and Successor of the Prophet. London (Elder & Smith) 1877. 1 sh.

98) *J. W. Redhouse*. A vindication of the Ottoman Sultan's title to „Caliph", showing its antiquity, validity, and universal acceptance. London (Trübner) 1877. 20 pp. 8. 3 d. — Vgl. Ac. 20. Oct. 1877, p. 390.

99) *A. v. H.* Aus der Heeresgeschichte des Osmanischen Reiches: Grenzboten 1877. No. 44, p. 185—194.

100) Türkisches Kriegsrecht: I. n. Reich 1877. No. 43, p. 651.

101) La station du Levant. Par M. le vice-amiral *Jurien de la Gravière*. Paris (Plon & Co.) 1876. I: 356, II: 343 pp. 18. Mit 1 Karte. — Vgl. Saturday Review 4. Nov. 1876, p. 581; Sorel in RC. 30. März 1878, p. 208.

102) *v. Moltke*. Der russisch-türkische Feldzug in der europäischen Türkei 1828 u. 1829, dargestellt im J. 1845. 2. Aufl. Mit Karten u. Plänen. Berlin (G. Reimer) 1877. IV, 422 pp. 8. 10,50 M.

103) Major *Frank S. Russell*. Russian Wars with Turkey. 2 ed. London 1877. 310 pp. 8. — rec. von F. J. Goldsmid in Ac. 3. März 1877, p. 177; Quarterly Review Juli 1877, p. 211.

104) М. И. Богдановичъ. Восточная война 1853—1856 годовъ. 4 Theile. St. Petersburg 1876. 8. III, 278, 40 pp. Mit 7 Karten. 271, 77 pp. Mit 12 Karten. IV, 48, 44 pp. Mit 3 Karten. VI, 439, 71, III pp. Mit 3 Karten. 45 M.

105) Histoire de la guerre de Crimée par *Camille Rousset* de l'Académie française. Paris (Hachette) 1877. 1. vol. XIII, 460; 2. vol. 474 pp. 8. Avec un atlas. — rec. von Albert Sorel in RC. 1. Juni 1878, p. 357.

106) *J. A. Macgahan*. Die türkischen Gräuel in Bulgarien. Briefe. Mit einem Vorwort, sowie dem Bericht des amerikanischen General-Consuls *Schuyler*. Stettin (Brandner) 1876. IV, 80 pp. 8. 1 M.

Bericht über die bulgarischen Gräuel; über den türkisch-serbischen Krieg schrieb ein deutscher Anonymus [107]). Nicht bloss die Präliminarien des russisch-türkischen Krieges [108]), sondern die Beschreibung des Feldzugs selbst ist bereits von tüchtigen Kräften, wie von dem bekannten Militärschriftsteller *Rüstow* [109—110]), sowie von *Müller* [111]), *Zimmermann* [112]), *Lecomte* [113]) und anderen [114]) in Angriff genommen worden.

Bisher hat sich die Türkei mehr als modernen Militärstaat, denn als modernen Rechtsstaat erwiesen; in letzterer Beziehung wird es ihr überaus schwer, sich mit Europa und den Einrichtungen civilisirter Staaten auseinanderzusetzen. Es begegnet uns auf diesem Felde das Werk von *Piat* [115]), welcher das türkische Handelsrecht französisch und arabisch (ersteres über dem Text gedruckt) commentirt, und die grosse Zusammenstellung türkischer Gesetze von dem trefflichen *Aristarchy Bey* [116]); auf die Skizze *Bonghi*'s [117]) über Gerechtigkeit und Freiheit in der Türkei mag kurz verwiesen sein. Das lesenswertheste Buch über die inneren Zustände der heutigen Türkei sind wohl die farbenreichen, einzelne Persönlichkeiten grell beleuchtenden Bilder, die uns „ein

---

107) Die türkisch-serbische Schlächterei, oder Krieg, Pest und Bankrott. Politisch-militärische Wahrnehmungen über den serbisch-türkischen Krieg und seine Folgen, von einem ehemaligen Militär und Politiker. Leipzig (Walther) 1876. 85 pp. 8. 1 M.

108) Les préliminaires de la guerre turco-russe, par M. *Anatole Leroy-Beaulieu*: Revue des deux mondes 1. Mai 1877, p. 198—213.

109) *W. Rüstow.* Der Krieg in der Türkei. Zustände und Ereignisse auf der Balkanhalbinsel in den Jahren 1875 und 1876. Mit 2 Karten. Zürich (Schulthess) 1877. 416 pp. 8.

110) *W. Rüstow.* Der orientalische Krieg in seiner neuesten Phase 1877. Zürich (Orell, Füssli & Co.) 1877—1878. In Lieferungen à 2 M.

111) *W. Müller.* Der russisch-türkische Krieg 1877—1878. Stuttgart 1878. VIII, 320 pp. 8. 5 M.

112) *M. B. Zimmermann.* Illustrirte Geschichte des orientalischen Krieges von 1876—77. Für das Volk bearbeitet. Wien (Hartleben) 1877—1878. 4. In ca. 25 Liefer. à 40 Pf.

113) Guerre d'Orient 1876—77. Esquisses des événements militaires et politiques par *F. Lecomte.* Tome 1. 3 cartes. Lausanne (Benda) 1877. 2, 350 pp. 8.

114) La Guerre d'Orient. Revue des opérations militaires sous la direction d'officiers de l'armée d'après les sources les plus sures. Bruxelles 1877. 12. No. 1 et 2: 32 pp. — 3, 20. Mai 16 pp. — 4, 2. Juni 24 pp. — 5, 14. Juni 20 pp. — 6, 24. Juni 16 pp. — 7, 5. Juli 20 pp.

115) Code de commerce ottoman expliqué par *Th. Piat*, traduit en arabe par *Chek Skandar Effendi Dahdah.* Beyrouth 1876. V, 955 pp. 8. — rec. von Huart in RC. 24. März 1878, p. 185.

116) *Aristarchy Bey.* Legislation ottomane, traduit par *Nicolaides.* 5e et 6e partie. Constantinople (Lorentz & Keil). à 9 M.

117) *R. Bonghi.* La Giustizia e la Libertà in Oriente: Nuova Antologia di scienze, lettere ed arti. Anno XII, 2. serie Vol. 6, Sept. 1877, p. 122—147.

Osmane" [118]) vor Augen geführt hat. Auch *Murad Efendi* [119]) schildert uns das Kleinstädterleben seiner Adoptivheimat zuweilen recht ergötzlich; etwas schwächer scheint die Brochüre von *Charikles* [120]). Einzelne Bemerkungen über sociale Zustände finden sich im Ausland [121]). Was die allgemeine Schilderung von Land und Leuten betrifft, so sind zwei Werke ersten Ranges zeitgemäss neu aufgelegt worden, die ebenso schlichten wie plastischen Briefe *v. Moltke*'s [122]) über die Begebenheiten der Jahre 1835—1839 und die so sehr anregenden Fragmente *Fallmerayer*'s [123]), durch deren Herausgabe sich *Thomas* ein Verdienst erworben hat. Ueber türkische Verhältnisse geben auch Aufsätze von *Sprenger* [124]) und die Fragmente von *Braun-Wiesbaden* [125]) mancherlei Lehrreiches.

Wenden wir uns nun zur ethnographischen und geographischen Beschreibung des türkischen Reiches. Auf diesem Gebiete sind zwei wichtige Arbeiten zu verzeichnen, einmal die hübschen statistischen Zusammenstellungen des Ritters *zur Helle* [126]) und das

---

118) Stambul und das moderne Türkenthum. Politische, sociale und biographische Bilder von einem Osmanen. Leipzig (Duncker & Humblot) 1877. VII, 259 pp. 8. 5,40 M. — N. F. 1878. 324 pp. 8. 6,60 M. — rec. von Weil in JLZ. 1878, No. 7, p. 100.

119) Türkische Skizzen von *Murad Efendi*. 2 Bände. Leipzig (Dürr) 1877. I: IV, 247, II: 231 pp. 8. 7,50 M. Vgl. B. zur AAZ. 8. Dec. 1878, p. 5239.

120) Türkische Skizzen in Briefen an eine Freundin 1876 von *Charikles*. Deutsche Zeit- und Streitfragen. Jahrg. VI. Heft 83—84. Berlin 1877. 70 pp. 8. — rec. von Weil in JLZ. 1877, No. 31, p. 483.

121) Sociale Zustände in der Türkei: Ausland 17. Sept. 1877, p. 744—749.

122) *Helmuth v. Moltke*. Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei aus den Jahren 1835 bis 1839. 2. Aufl. Mit 1 Karte. Berlin (Mittler & S.) 1876. VII, 431 pp. 8. — rec. in LC. 24. Febr. 1877, Sp. 273; von Kirchhoff in JLZ. 26. Mai 1877, p. 327 (No. 303). — Auch franz. u. d. Titel: Lettres du maréchal *de Moltke* sur l'Orient. Traduites par *Alfred Marchand*. 2e édition. Paris 1877. VII, 335 pp. 8.

123) Fragmente aus dem Orient von Dr. *Jacob Philipp Fallmerayer*. Zweite mit einem Anhang vermehrte Auflage. Durchgesehen und eingeleitet von Dr. *Georg Martin Thomas*. Stuttgart 1877. XXXIX, 597 pp. 8. Vgl. Ausland 27. Nov. 1876, No. 48, p. 941, und 4. Dec., No. 49, p. 966; B. zur AAZ. No. 316 und 317, 11. und 12. Nov. 1876; Historische Zeitschrift von Sybel. Heft 1. 1878, p. 378.

124) *A. Sprenger*. Reise-Erinnerungen zur Beleuchtung der türkischen Zustände: Ausland 8. Jan. 1877, p. 29; 15. Jan. p. 54.

125) Eine türkische Reise von *Karl Braun-Wiesbaden*. Fragmente aus der Türkei. Stuttgart (Auerbach) 1876. Bd. 2. XV, 459 pp. 8; 1877. Bd. 3. XII, 397 pp. 8. Zusammen 10 M.

126) Die Völker des osmanischen Reiches. Beiträge für Förderung orientalischer Studien aus den Papieren des früheren Militär-Attaché's der k. u. k. österreichisch-ungarischen Botschaft in Constantinopel *A. Ritter zur Helle von Samo*. 1876. Wien (Gerold's S.) 1877. IV, 183 pp. 8. 7 M.

treffliche Buch von *Ubicini*[127]), welches dieser Verfasser in Verbindung mit *Pavet de Courteille* herausgegeben hat. Beide Werke geben das beste, was jetzt über statistische Erhebungen[128]) des Osmanenstaates zugänglich ist. Mit dem letzten Buche sind auch *Ubicini*'s Briefe über die Lage der Türkei (in engl. Sprache) zusammenzuhalten[129]). Ferner ist in England eine statistische Zusammenstellung über die Türkei erschienen[130]), und auch von französischer[131]) wie von russischer[132]) Seite liegen solche vor. Im Auslande fand sich eine Miscelle über die Tscherkessenansiedelungen in der Türkei[133]). Noch mag hier eine Notiz über türkische Bergwerke und Forsten angeführt werden[134]). — *Kiepert*[135]) hat eine neue Ausgabe seiner Karte des türkischen Reiches veranstaltet.

Beginnen wir nun mit den Specialschilderungen der europäischen Türkei. Eine Statistik der europäischen Türkei (nebst Griechenland) hat *Bianconi*[136]) zusammengestellt. *Diefenbach*'s ethnographische Arbeit kam bereits im allgemeinen Theile zur Erwähnung. Skizzen über die europäische Türkei hat *Valle*[137]) geliefert, *Bonghi*[138])

---

127) État présent de l'empire ottoman. Statistique, gouvernement, administration, finances, armée, communautés non-musulmanes, etc. etc. d'après le Sâlnâmé (Annuaire impérial) pour l'année 1293 de l'hégire (1875—76) et les documents officiels les plus récents par MM. *A. Ubicini* et *Pavet de Courteille*. Paris (J. Dumaine) 1876. VIII, 267 pp. 8. — rec. von Belin in JA. Nov. Dec. 1876, p. 521.

128) Vgl. auch über das allgemeine türkische Staatshandbuch den Artikel: Sâl-Nâme Ath. 20. März 1877, p. 322.

129) *A. Ubicini.* Letters on Turkey, the Religious, Political, Social and Commercial Condition of the Ottoman Empire. 2 vols. Gen. in Saturday Review 10. Febr. 1877.

130) *E. G. Ravenstein.* The populations of Russia and Turkey: Journal of the statistical society Sept. 1877, p. 433—467. — Vgl. zu *Ravenstein* und *Helle von Samo*: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin. Berlin 1878. Heft 1 und 2. p. 59—64.

131) *Paul Boutet.* La population de la Turquie: L'exploration 1877, p. 39—46.

132) Н. Р. Овсяный. Современная Турція. Историко-Этнографическій очеркъ. St. Petersburg 1877. XLI, 158 pp. 8. 6 M. [*N. R. Ovsianyj.* Die gegenwärtige Türkei. Historisch-ethnographischer Abriss.]

133) Statistisches über die Tscherkessenansiedelungen in der Türkei: Ausland 27. August 1877, p. 700.

134) Türkische Bergwerke und Forsten: Globus 1877. Bd. XXXII. No. 1, p. 15.

135) *H. Kiepert.* Generalkarte des Türkischen Reichs in Europa und Asien. 4 Bl. 1:3000000. Neue Ausg. Berlin (D. Reimer) 1877. Preis in Umschlag 6 M. Auf Leinwand in Mappe 10 M.

136) *F. Bianconi.* Ethnographie et statistique de la Turquie d'Europe et de la Grèce. Paris (Lassailly) 1877. Mit 1 Karte. 51 pp. 8. 2,50 fr.

137) *Pietro Valle.* La Turchia Europea: Nuova Antologia di Scienze etc. Firenze 1876 (Sept. p. 131—146) Oct. p. 364—398.

138) *Ruggero Bonghi.* Le razze e lo stato in Turchia: ebd. 1877, p. 760—790.

die Rassenfrage eingehend erörtert. Das Buch von *Baker* [139]) über die Türken in Europa, speciell über bulgarische Zustände, ist als aus eigener unparteiischer Anschauung entsprungen gerühmt worden. *Kiepert* hat eine ethnographische Uebersichtskarte [140]) und verschiedene andere Karten der europäischen Türkei herausgegeben [141]). Ich glaube mich der Mühe entheben zu dürfen, die reichhaltige Kriegskartenliteratur hier aufzuzählen, dies den speciellen Geographen überlassend; nur auf *Synvet*'s statistische Uebersichtskarte des griechischen Elements in der Türkei sei hier noch hingewiesen [142]), sowie auf eine Notiz über die Eisenbahnlinien der europäischen Türkei [143]).

Von umfassenderen Reisewerken sei hier *de Lamartine*'s [144]) Buch genannt, welches zwar auch Kleinasien berührt und vieles Historische (über Timur u. a.) enthält. In diese Categorie gehört wohl auch ein Buch von *Hamlin* [145]). Aus der Masse der Literatur über die Slavenländer, welche der Türkei unterworfen sind, mögen hier nur einige der wichtigsten Erscheinungen namhaft gemacht werden, so in Bezug auf Bosnien und die Herzegowina *Blau*'s [146]) Reisen. Eine kurze historische Skizze der letztgenannten Gebiete ist von *du Nord* [147]) versucht worden. Eine Reise von Constan-

---

139) *James Baker*. Turkey in Europe. With two maps. London 1877. 574 pp. 8. — rec. in Quarterly Review Juli 1877, p. 211; von F. J. Goldsmid in Ac. 12. Mai 1877, p. 405; Ath. 12. Mai 1877, p. 599; Geographical Magazine 1. Sept. 1877, p. 235. — Auch deutsch u. d. Titel: Die Türken in Europa von *James Baker*. Autorisirte deutsche Ausgabe. Mit historisch-ethnographischen Anmerkungen von *Karl Emil Franzos* und einer Einleitung von *Hermann Vambéry*. Stuttgart (Levy & Müller) 1877. XXXVII, 394 pp. 8. 9 M.

140) Ethnographische Uebersichtskarte des europäischen Orients (untere Donauländer, Türkei und Griechenland). Zusammengestellt von *Heinrich Kiepert*. Mit erläuterndem Text [12 pp. 8.]. 2. Aufl. Berlin (D. Reimer) 1876.

141) *Heinrich Kiepert*. Karte der Dobrudja. 1 : 540000. Chromolith. Fol. Berlin (D. Reimer) 1877. 1 M. Karte von der Walachei und Bulgarien. 1 : 1000000. Lith. u. color. Imp.-Fol. Ebd. 1,60 M.

142) *A. Synvet*. Carte ethnographique et dénombrement de la population Grecque de l'Empire Ottoman 1877. Vgl. Ausland 17. Sept. 1877, p. 760.

143) Länge der Eisenbahnen in der europäischen Türkei: A. a. Weltth. 1876, p. 30.

144) *A de Lamartine*. Nouveau voyage en Orient. Paris 1877. 429 pp. 8.

145) *C. Hamlin*. Among the Turks. London (S. Low & Co.) 1877. 380 pp. 8.

146) Dr. *Otto Blau*. Reisen in Bosnien und der Herzegowina. Topographische und pflanzengeographische Aufzeichnungen. Mit einer Karte und Zusätzen von *H. Kiepert*. Berlin (D. Reimer) 1877. VIII, 231 pp. 8. — rec. in LC. 27. Oct. 1877, Sp. 1471.

147) *du Nord*. Abriss der Geschichte von Bosnien und der Herzegovina von den Urzeiten bis nach der Eroberung durch die Türken. Wien (Seidel & Sohn in Comm.) 1877. 54 pp. 8. 1 M.

tinopel nach Jassy hat *Ubicini* [148]) publicirt. Eine Geschichte der Bulgaren schrieb *Jireček* [149]); derselbe hat historisch-geographische Forschungen über die Balkanpässe angestellt [150]). Letztere führt uns auch *Kanitz* [151]) vor; einzelne Höhenbestimmungen besonders im Westen hat *Toula* [152]) gemacht. Interessante Schilderungen aus Bulgarien haben *Barkley* [153]) und besonders auch *Kanitz* [154]) geliefert; man vergleiche damit ferner die Skizzen von *Hilberg* [155]) und *Grübler* [156]). *Gilliéron*'s [157]) poetisch beschriebene Reise berührt die europäische Türkei nur in Epirus. *Grigorovič* [158]) scheint besonders im Gebiete des Wilajet Selanik gereist zu sein. *Dingler* [159])

---

148) Journal d'un voyage de' Constantinople à Jassy dans l'hiver de 1785 par le comte de Hauterive publié par M. *A. Ubicini*, avec notes géographiques et historiques: Revue de géographie October 1877.

149) *Constantin Jos. Jireček.* Geschichte der Bulgaren. Prag (Tempsky) 1876. XI, 586 pp. 8. 8 M. — rec. von J. Caro in JLZ. 4. Aug. 1877, p. 483.

150) *C. J. Jireček.* Die Heerstrasse von Belgrad nach Constantinopel und die Balkan-Pässe. Eine historisch-geographische Studie. Prag (Tempsky) 1877. VI, 172 pp. 8. 3 M.

151) *Kanitz.* Balkan-Uebergänge: PM. 1877, 23. Bd. IX, p. 326—339. Mit Karte.

152) *Toula.* Höhenbestimmungen im westlichen Balkan und in den angrenzenden Gebieten: Mitth. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1877. No. 5, p. 264—267.

153) Bulgaria before the War; being Seven Year's Experience of European Turkey and its Inhabitants. By *H. C. Barkley.* London (Murray) 1877. 368 pp. 8. — rec. in Saturday Review 1. Dec. 1877, p. 687.

154) *F. Kanitz.* Donaubulgarien und der Balkan. Historisch-geographisch-ethnographische Reisestudien aus den Jahren 1860 bis 1876. 2 Bände mit 33 Illustr. i. T. und zehn Tafeln. Leipzig (Fries) 1877. XV, 382 pp. 8. 18 M. — rec. von Chavanne in Mittheilungen der K. K. Geogr. Ges. in Wien 31. März 1877, p. 185. Vgl. Ausland 1877, Jan. Febr.

155) *Arn. Hilberg.* Nach Eski-Djumaia. Reise-Skizzen aus Bulgarien. Im Anhang: Bericht über die Messe von Eski Djumaia im Mai 1876 von Sr. Exc. Graf *Ed. Zichy.* Wien (Hölder) 1876. 63 pp. 8. 1,40 M. — rec. in LC. 7. Juli 1877, Sp. 1280.

156) Rustschuk. Ein türkisches Städtebild. Von Dr. *Carl Grübler*: A. a. Welttheilen, No. 3. Dec. 1876, p. 70.

157) *Alfred Gilliéron.* Grèce et Turquie. Notes de voyage. . . . Avec illustrations. Paris (Neuchatel Genève, Sandoz et Fischbacher) 1877. XV, 307 pp. 8. 4 fr. — Vgl. auch in Bibliothèque universelle et revue suisse. 1877. T. 58, p. 85—108; 217—241; T. 59, p. 325—350; 589—610. — rec. von Kirchhoff in JLZ. 11. Mai 1878 (No. 261) p. 284; von Bursian in LC. 1878, Sp. 1078.

158) Викторъ Григоровичъ. Очеркъ путешествія по Европеской Турціа (съ картою окрестностей охридскаго и преспанскаго озеръ). Изд. 2. [*Victor Grigorovič.* Abriss einer Reise in der europäischen Türkei. Mit einer Karte der Umgebungen des ochridischen und prespanschen Sees. Abth. 2.] Moskau 1877. 181 pp. 8.

159) *H. Dingler.* Das Rhodope-Gebirge in der europäischen Türkei und seine Vegetation: Zeitschrift des Deutsch. und Oesterr. Alpen-Vereins 1877, Heft 2, p. 195—224.

führt uns ins Rhodopegebirge. Der District von Philippopel wurde von *Moore*[160]), Adrianopel von *Teplov*[161]) besucht und geschildert. Eine Beschreibung von Constantinopel und dem Bosporus mit zahlreichen Plänen liegt von *Tchihatchef*[162]) vor; auch *Guilliny*[163]), *Curtis*[164]) und *de Amicis*[165]) schildern uns diese Stadt, und *Kohl*[166]) macht besonders auf ihre Wichtigkeit als Centralpunkt aufmerksam. Noch mögen hier drei Miscellen, welche Constantinopel betreffen, angeführt werden[167—169]).

Trotzdem, dass bereits ein die asiatische Türkei umfassendes Touristenhandbuch vorliegt[170]), ist für die Erforschung jener Gegenden noch sehr viel zu thun übrig. *Kutschera*'s[171]) Uebersicht über die Statistik jener Provinzen beruht noch auf unsicheren Quellen; sehr anschaulich hat uns hingegen *Kiepert*[172]) die administrative Eintheilung des Landes vorgeführt. Es würde uns jedoch zu weit führen, wenn wir hier alle andern Karten, welche in Folge des russisch-türkischen Krieges erschienen sind, aufzeichnen wollten[173]).

Ueber die Zustände in Kleinasien giebt das hübsche Buch

---

160) *R. J. Moore.* Under the Balkans. Notes of a Visit to the District of Philippopolis in 1876. With Map. London 1876. 282 pp. 8.

161) В. Тепловъ. Адріанополь въ 1874 г. (Изъ воспоминеній путешественника). [*V. Teplov.* Adrianopel im J. 1874. Aus den Erinnerungen eines Reisenden]. St. Petersburg 1877. 44 pp. 8.

162) Le Bosphore et Constantinople avec perspectives des pays limitrophes par *P. de Tchihatchef.* Troisième édition avec 2 cartes, neuf planches et neuf figures. Paris 1877. XII, 569 pp. 8.

163) *E. Guilliny.* Constantinople, les Dardanelles, la mer de Marmara et le Bosphore: Revue de géographie, August 1877, p. 99—119.

164) *C. G. Curtis.* Constantinople: Encyclopaedia Brit. vol. 6.

165) *Edm. de Amicis.* Constantinopoli. Parte I. Milano 1877. 268 pp. 8. 3,50 M.

166) *J. G. Kohl.* Ueber die Weltstellung Konstantinopels oder über die Land- und Seewege, die zum Bosporus führen: Ausland 1877, 26. Nov. p. 943; 3. Dec. p. 974; 10. Dec. p. 994; 17. Dec. p. 1014; 24. Dec. p. 1033.

167) *C. Sax.* Bevölkerung der Städte in Thracien und speciell Constantinopels: Mitth. der K. K. Geogr. Ges. in Wien Bd. XX, 1877, No. 2, p. 125—129.

168) Zum Klima von Constantinopel: Zeitschrift der österr. Ges. für Meteorologie, Bd. XII, 1877, No. 4, p. 66.

169) *Guido Freiherr von Call.* Die Erdbeercultur bei Constantinopel: Oesterr. Monatsschr. für den Orient 15. Oct. 1877, p. 159.

170) Handbook for Turkey in Asia, Constantinople, the Bosphorus, Dardanelles, Brousa, Plain of Troy, Crete, Cyprus, Smyrna, Ephesus, the Seven Churches, Coasts of the Black Sea, Armenia, Mesopotamia. 8. With maps. — Nach Saturday Rev. 10. Febr. 1877.

171) *H. Kutschera.* Die administrative Eintheilung und Bevölkerung der asiatischen Türkei: Oester. Monatsschrift f. d. Orient 15. Oct. 1877, p. 153—156.

172) *H. Kiepert.* Politische Uebersichtskarte der asiatischen Türkei. 1 : 4000000. Lith. und col. fol. Berlin (D. Reimer) 1876.

173) Vgl. PM. 1877, VII, p. 277.

von *Choisy* [174]), der seine Reisen übrigens auch nach Syrien hin ausgedehnt hat, vieles Lehrreiche. Etwas weitschweifig, aber doch gerade auch wegen der jetzigen Lage nicht zu übersehen ist *Burnaby*'s [175]) Ritt von Scutari bis zum Wan-See. Die französische Bearbeitung wie die englische Uebersetzung der *von Thielmann*'schen [176]) Reise kam bereits oben zur Sprache, desgleichen die Notizen *Hirschfeld*'s [177]) zu seiner Routenkarte im südlichen Kleinasien. *Roskoschny* [178]) verdanken wir einige kurze Skizzen. *Lamec Saad* [179]) lieferte einen schön ausgeführten Stadtplan von Smyrna. Ueber die dortigen Derwische berichtet uns *Zschimmer* [180]) und aus einem kurzen Artikel von *Schweiger-Dürnstein* [181]) erfahren wir, welche Gerichtseinrichtungen in jenen asiatischen Provinzen der Türkei bestehen. Ueber anatolischen Wein gab *Foliot de Crenneville* [182]), über den noch immer lebhaft betriebenen Handel Trapezunt's *Schweiger-Lerchenfeld* [183]) eine kurze Notiz.

Die moderne Geographie der östlichen Grenzgebiete der asiatischen Türkei ist grösstentheils schon oben erörtert worden [184]). Unter den dortigen Christen stehen sich noch immer die Secten der Nestorianer [185]) und der Chaldäer (unirten Nestorianer) schroff gegenüber; in Betreff letzterer hat Pius IX. eine Encyclica erlassen [186]). Hier möchte ich schliesslich noch auf eine neue Aus-

---

174) *L. Choisy.* Asie mineure et les Turcs en 1875. Souvenirs de voyage. Paris (Didot) 1876. 335 pp. 12. 3,50 fr. — Vgl. Im Stammlande der Osmanen: Ausland 16. Juli 1877, p. 565—569.

175) On horseback through Asia minor. By Captain *Fred. Burnaby.* London (Sampson Low & Co.) 1877. 3 ed. 2 vols. 780 pp. 8. 38 sh. — rec. in Saturday Review 10. Nov. 1877, p. 582; in Ath. 13. Oct. 1877, p. 462.

176) S. oben p. 10, No. 7.

177) S. oben p. 31, No. 7.

178) *H. Roskoschny.* Aus Klein-Asien. Skizzen aus der Gegenwart und Vergangenheit. Leipzig (Verlag des Hausfreundes). 80 pp. 8. 1 M.

179) *Lamec Saad.* Plan de Smyrne. 1 : 5000. Chromolith. Leipzig (Hinrichs) 1877. 8 M.

180) Dr. *W. Zschimmer.* Ein Besuch bei den Derwischen in Smyrna: Aus allen Welttheilen 1877, p. 297.

181) Ueber die judiciäre Organisation des Vilajets von Aidin. Von *V. von Schweiger-Dürnstein*: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Oct. 1877, p. 149—153.

182) Anatolischer Wein. Von *Victor* Graf *Foliot de Crenneville*: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Oct. 1877, p. 157—159; 15. Dec. 1877, p. 183—184.

183) Der Handel Trapezunts. Von Freiherrn *von Schweiger-Lerchenfeld*: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Febr. 1877, p. 28—30.

184) S. oben p. 18, No. 57 und p. 20 f. No. 1—12.

185) *J. von Zwiedeneck.* Historisch-geographische Notizen über den Nestorianer Distrikt Hakkari: Mitth. d. K. K. Geogr. Ges. in Wien. Bd. XIX, 1877, No. 2, p. 82—87.

186) Pius IX, Encyclica vom 1. Sept. 1876. (In Sachen der Chaldaeer. An die Bischöfe u. s. w. d. chald. Patriarch.): Archiv f. kath. Kirchenrecht 1877. 2. p. 297—331.

gabe von *Morier*'s [187]) Ayesha hinweisen; den besten Theil dieses in mancher Beziehung vortrefflichen Romanes bildet unstreitig die Schilderung des Treibens des jezidischen Räubers.

Die Cultur der Euphrat- und Tigrisländer wird sich erst wieder heben können, wenn eine sichere Verbindung derselben mit dem Abendlande hergestellt ist. Leider scheint aber das Project des Eisenbahnbaus, für welches der Ingenieur *Černik* [188]) seine schönen Studien gemacht hatte, eben nur Project bleiben zu wollen [189]). So lange die Verkehrsverhältnisse Bagdad's [190–192]) bleiben, wie sie es heut sind, wird diese Stadt nicht das Emporium werden können, zu welchem sie sich, wie selbst noch ihr jetziger Handel beweist [193]), emporschwingen könnte; unter der traurigen Zerrüttung der Gegenwart leidet keine Provinz der asiatischen Türkei mehr, als das einst so blühende Zweistromgebiet.

Ueber die wirthschaftliche Lage Cyperns, das neuerlich auch durch *v. Löher* [194]) berührt wurde, hat *v. Zwiedinek* [195]) einiges mitgetheilt.

Für das Wilājet Syrien ist das Erscheinen eines eigenen Staatskalenders [196]) zu verzeichnen.

---

187) Ayesha the maid of Kars by the author of Zohrab, Hajji Baba, etc. London (Goubaud and Son). 318 pp. 8. 2 sh.

188) Ingenieur *Josef Černik*'s Technische Studien. Expedition durch die Gebiete des Euphrat und Tigris etc. Bearb. und herausgeg. von *A. v. Schweiger-Lerchenfeld*. Erste Hälfte, mit 3 Karten. Erg. H. 44 zu PM. 1875. 48 pp. 4. — Zweite Hälfte, mit 4 Karten. Erg. H. 45 zu PM. Gotha (J. Perthes) 1876. 47 pp. 4.

189) *Ch. Grad*. Projet de chemin de fer de la Méditerranée au Golfe persique: l'Explorateur 1876. III, p. 334.

190) *J. Gros*. La Turquie d'Asie. Bagdad: l'Explorateur 1876, No. 70.

191) Bagdad, eine gesunkene Weltstadt im Orient: Aus allen Welttheilen, Oct. 1876, No. 1, p. 18. (Mit Abbildungen.)

192) Verkehrsverhältnisse Bagdad's und Bassora's: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Febr. 1877, p. 31.

193) *J. von Zwiedinek*. Der Handel Bagdad's: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 1876 No. 4, p. 56—59.

194) *F. von Löher*. Cyprische Reisefrüchte: Daheim 1877, No. 43.

195) *J. von Zwiedinek*. Die wirthschaftlichen Verhältnisse der Insel Cypern: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Dec. 1877, p. 182—186.

196) Sālnāme i wilājet Sūrija, sene 1294. Beirūt. 139 pp. 8.

Schrift, Inschriften, Münzen und Kunstdenkmäler des nordsemitischen und arabisch-muhammedanischen Culturgebiets.

Von

J. Euting.

Ueber die semitische Schrift überhaupt wie über die älteren Formen derselben im besonderen ist während des Berichtjahres nur weniges bedeutendere erschienen. Eine ziemlich vollständige Uebersichtstafel der semitischen Schrift in 56 Columnen hat *Euting*[1]) als Beilage zur englischen Ausgabe von *Bickell's* hebräischer Grammatik veröffentlicht. Daneben mag auch ein encyclopädischer Artikel *Lenormant's*[2]) genannt sein. Ein Anonymus[3]) verfasste einen Artikel über das phönicische Alphabet. Wichtiger war *Deecke's*[4]) Versuch, das altsemitische Alphabet aus der neuassyrischen Keilschrift herzuleiten; uns will das Resultat freilich bedenklich erscheinen. An diese Abhandlung knüpfte sich ferner eine längere Controverse[5—8]) in der Academy, an der sich *Sayce*, *Deecke* und

1) Table of semitic characters. By Dr. *Julius Euting*: Anhang zu: G. Bickell, Outlines of Hebrew Grammar etc. (s. oben p. 50, No. 25). — Vgl. Ac. 14. Juli 1877, p. 47; CR. de l'Acad. des I. et BL. 1877, p. 239; BISO. 1878, No. 2, p. 34; Nuova Antol. 1878, 2 S. Vol. VIII, p. 598.

2) *François Lenormant*. Alphabetum: Dictionnaire des antiquités grecques et romaines par Ch. Daremberg et Edm. Saglio. Paris (Hachette) 1877. 4. fasc. 2, p. 188—218.

3) The phenician Alphabet: Calcutta Review April 1877, No. 128, p. 303—331.

4) *W. Deecke*. Der Ursprung des altsemitischen Alphabets aus der neuassyr. Keilschrift (mit 2 Tafeln): ZDMG. Bd. 31, p. 102—116. — rec. in Ath. 19. Mai 1877, p. 643; Ac. 19. Mai 1877, p. 435.

5) *A. H. Sayce*. Dr. Deecke on the origin of the semitic alphabet: Ac. 23. Juni 1877, No. 268, p. 557 f.

6) *W. Deecke*. Origin of the semitic alphabet: Ac. 28. Juli 1877, No. 273, p. 92 f.

7) *A. H. Sayce*. The origin of the semitic alphabet: Ac. 4. Aug. 1877, No. 274, p. 117.

8) *Isaac Taylor*. The origin of the semitic alphabet: Ac. 4. Aug. 1877, No. 274, p. 116.

Taylor betheiligten. Die altirischen Ogham-Charactere wollte *Burton* [9]) auf semitische Originale zurückführen. Als ein noch grösseres Curiosum mag hier auch die Schrift von *Barzilai* [10]) erwähnt sein.

Die Aramäer lassen uns ihre Denkmäler an verschiedenen Gegenden des mittelländischen Küstengebietes zusammensuchen. Bei weitem die interessanteste, ägyptisch-aramäisch verfasste, Inschrift, datirt aus dem Jahre 4 des Chschjarsch (Xerxes) des Königs der Könige (= 482 v. Chr.), hat *Lepsius* [11]) bekannt gemacht. Von der äg.-ar. Stele im Vatican hat *Lenormant* einen Gypsabguss der Pariser Academie übergeben. Auch den Papyrussen ist neue Aufmerksamkeit geschenkt worden, durch *Wright*, *Nöldeke* und *Euting*, welche im 2. Heft der Oriental Series der Palaeogr. Soc. die im British Museum befindlichen Fragmente der ehemals dem Grafen Blacas gehörigen Papyrusse abgebildet und erklärt haben. Ueber ein aramäisches Siegel hat *Prideaux* [12]) gesprochen. Neue Untersuchungen über palmyrenische Reste hat *A. D. Mordtmann* [13]) angestellt, andere Beiträge früher schon *Chwolson* [14]) geliefert.

Die Literatur über Inschriften in phönicischer Sprache wird im Nachfolgenden geographisch nach den Fundorten geordnet aufgeführt. Voraus gehen die allgemeinen Abhandlungen von *Berger* [15]) und *Derenbourg* [16]), welchen noch einige andere Schriften [17–18]) über die Phönicier beigefügt werden. Am reichsten waren die Funde auf dem Boden des alten Carthago und Umgegend, worüber

---

9) Ath. 7. April 1877, p. 447; 28. Juli, p. 113; 8. Sept., p. 306.

10) *G. Barzilai.* Le lettere dell' alfabeto fenicio maestre di sapienza con aggiuntovi un saggio d'ideografia semitica. Trieste (Tip. Morterra & Co.) 1876. 8. — rec. von Th. Nöldeke in LC. 1876, No. 30, Sp. 987.

11) *K. Rich. Lepsius.* Eine ägyptisch-aramäische Stele (Mus. Berol. No. 7707) m. 1 Tafel: Zeitschr. f. äg. Spr. u. Alt. 1877, p. 127 ff.

12) *W. F. Prideaux.* On an aramaean seal: Transactions of the Soc. of bibl. arch. 1877. V, 2, p. 456—458. (M. Holzschn.)

13) *A. D. Mordtmann.* Neue Beiträge zur Kunde Palmyra's: Sitzungsber. der ph.-ph. u. hist. Cl. der k. b. Ak. der W. zu München 1875, Bd. II (Suppl.-) Heft III, p. 1—88. Mit 7 Tafeln. (Vgl. de Vogüé, Syrie centr., Inscr. sém. II, p. 152—159.)

14) *D. Chwolson.* Ein Relief aus Palmyra mit 2 palmyren. Inschriften. ($\frac{1}{13}$. Jan. 1875.) 1. Taf.: Mélanges Asiat. VII, p. 433—446. St. Pétersb. 1876.

15) *Phil. Berger.* Notes sur les pierres sacrées appelées en phénicien Neçib Malac-Baal: JA. Aug. Sept. 1876, p. 253—270.

16) *J. Derenbourg.* Notes épigraphiques (Extraites du JA. 1867—69). Paris 1877. 8.

17) *Léon Cahun.* Les aventures du capitaine Magon ou Une exploration phénicienne mille ans avant l'ère chrétienne. Paris (Hachette) 1875. 4. Avec 72 gravures et une carte. — In englischer Uebersetzung London (Sampson Low) 1876, in deutscher Leipzig (Spamer) 1877. (Soll 1876 von D. Mariano Urrabieta auch ins Spanische übersetzt worden sein.)

18) Die alten Handelsstrassen nach der Bernsteinküste: AAZ. 1877, Beil. 249.

Berger [19—23]), *Blau* [24]), *de Sainte Marie* [25—26]) geschrieben haben; die Unermüdlichkeit des Letzeren ist für den Fernerstehenden geradezu verwirrend. Ferner gehören hierher *Fabiani* [27]), *Guiénot* [28]), *Costa* [29]) in Constantine. Aus Nord-Afrika gelangen unaufhörlich Sendungen von neu-punischen Inschriften nach Paris, durch *Reboud* [30]), *Cherbonneau* [31]), *Héron de Villefosse* [32]). Mit der Entzifferung der neu-punischen Inschriften beschäftigten sich *de Vogüé* [33]), *Derenbourg* [34]) und *Blau* [35]).

---

19) *Philippe Berger.* Les inscriptions carthaginoises: Journal des Débats 27. Juin 1876.

20) *Philippe Berger.* Lettre à Mr. Lenormant sur les représentations figurées des stèles puniques de la Bibl. nationale (1—3.): Gazette archéologique, par J. de Witte et Fr. Lenormant. 1876, p. 114—126 und 1877, p. 22—29, 86—95.

21) *Philippe Berger.* Les ex-voto du temple de Tanit à Carthage. Lettre à M. Fr. Lenormant sur les représentations figurées des stèles puniques de la Bibliothèque Nationale. Paris (Maisonneuve & Cie.) 1877. 31 pp. 4. 3 fr. (Extr. de la Gaz. arch. 1876. 77.)

22) *Philippe Berger.* Rapport sur les inscriptions puniques récemment découvertes à Carthage, adressé à M. l'Administrateur général de la Bibliothèque nationale. (Extrait des Archives des missions scientifiques 1877.) Vgl. CR. 1877, p. 224.

23) *Philippe Berger.* Tanit Pene-Baal: JA. VII, 9, p. 147—160.

24) *Otto Blau.* 2000 Karthagische Inschriften (nach Journal des Débats 27. Juin 1876 und nach brieflichen Mittheilungen von de Sainte-Marie): ZDMG. 1876, Bd. 29, p. 644—645.

25) *E. de Sainte-Marie.* Étude sur les Ruines de Carthage (= Explorateur 20. 27. Janv. 3. Févr.). Paris 1876. 36 pp. 1 Carte.

26) *E. de Sainte-Marie* donne lecture d'un mémoire sur la topographie de la première guerre punique: in der Réunion des Sociétés savantes des départements, Section d'archéologique (Séance du 19 Avril 1876): Revue des Sociétés savantes des départements. VI Série, T. III, p. 313. P. 1876.

27) *Enrico Fabiani.* Ueber eine carthagische Inschrift (No. 370) im Besitze des H. Prof. W. Helbig in Rom (mit verklein. Abbildg.): Bull. dell' Inst. di corr. arch. Mai 1876, p. 81—83.

28) *Guiénot* überschickt der Acad. des I. u. B. L. 18 Steine mit carthag. Inschr.: Ac. 15. Sept. 1877, p. 279.

29) *Lazaro Costa.* Inscriptions puniques, trouv. aux environs de Constantine, Sétif: CR. de l'Acad. 1876, p. 127 f. : une série; p. 197 : 42 Stück; p. 201 : 20 St.; p. 204 : 13 St.; p. 205 : 5 St.; p. 247 : 8 St.; p. 249 : 4 St.; 1877, p. 7 : 6 St.

30) Von *V. Reboud*: CR. (19. janv.) 1877, p. 105, auch séance du 26 janv. 1877 (vgl. RC. 1877, No. 5, p. 88); séance du 23 nov. CR. 1877, p. 318; séance du 30 déc. 1877 (RC. 1877, No. 49).

31) Von *A. Cherbonneau*: Séance de l'Acad. 18 mai 1877, CR. 1877, p. 132; séance 3 août 1877, CR. 1877, p. 258; séance 19 oct. 1877. Vgl. RC. 1877, No. 32, p. 79.

32) CR. 1877, p. 309.

33) *Felix von Luschan.* Votivstein aus Algier (erklärt von de Vogüé) mit 3 Holzschn. (Diese neupun. Inschrift [No. 131] ist v. Grafen Hans Wilczek 1868 gefunden u. d. Museum der anthrop. Ges. geschenkt worden): Mitth. der anthrop. Ges. in Wien VI, 1876, p. 149—151.

34) *J. Derenbourg.* Inscription bilingue d'Ain Youssef: RA. 1876, Bd. 31, p. 175—179 (1 Holzschnitt) und separat.

35) *Otto Blau.* Phönikische Analekten. 5. Neopunica 130. Elegie der Theona: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 738—741.

Die Spuren der Phönicier im südlichen Frankreich hat *Desjardins*[36]) verfolgt.

Auch aus Italien sind verschiedene Nova zu verzeichnen. Die ägyptisch-phönicische Schale aus Silber, welche zu Palestrina gefunden wurde, hat schon zahlreiche Bearbeitungen[37—44]) gefunden. Auf Sardinien schenkte der in diesem Jahre zu Cagliari verstorbene Canonicus *Giov. Spano* den Fuss des 1861 zu Pauli Gerrei gefundenen Bronze-Altars mit der dreisprachigen Inschrift an die K. Akademie zu Turin, welche davon eine vorzügliche Photographie in der Grösse des Originals anfertigen liess (August 1877).

In Spanien hat Colonel *Pearse*[45]) Spuren der Phönicier bei Gibraltar nachzuweisen versucht.

Wichtige Inschriften aus Cypern, vielleicht dem 7. Jahrh. angehörend, hat *Renan*[46]) mitgetheilt, andere (schon durch Rödiger und Schröder bekannte) in weniger glücklicher Abbildung der General *di Cesnola*[47]), worüber auch *Hall*[48]) Nachricht gegeben

---

36) *E. Desjardins.* Observv. relatives aux traces que les Phéniciens ont laissées de leur passage dans le midi des Gaules: CR. 1877 (16 Mars), p. 11. — Les Phéniciens en Gaule: Ebend. p. 79—91.

37) *Giancarlo Conestabile.* (Ueber die Funde zu Palestrina): Notizie degli Scavi di Antichità comunicate alla R. Accad. dei Lincei Aug. 1876, p. 113 ff.; dass. wiederholt in Atti della R. Acc. dei Lincei anno CCLXXIII. Ser. II, Vol. III, Parte 3, p. 288—295. Roma 1876. 4.

38) Las Excavaciones de Palestrina. (De nuestro corresponsal): La Academia. Revista de la cultura hispano-portuguesa, latino-americana. Editor: José Gil Dorregaray. I, No. 4, p. 57 f. Madrid 28. Jan. 1877.

39) *Enrico Fabiani* (in CR. 1876, p. 429 falsch *Faleiani*). Ueber die zu Palestrina gef. silberne Schale mit ägyptischen Darstellungen: Notizie degli scavi di antichità. Roma, Mai 1876, p. 70—72 (1 Tav.) und in Atti della R. Acc. dei Lincei anno CCLXXIII. Ser. II, Vol. III. Parte III. Cl. di Sc. n. stor. e filol. Roma 1876. 4. p. 236—238.

40) *Fiorelli.* Photographie d'une coupe trouvée à Palestrine (mars 1878): CR. 1876, p. 251 (253. 264—270).

41) *Wolfgang Helbig.* Cenni sopra l'arte fenicia, lettera al Sig. Senatore G. Spano. Roma, tipi del Salviucci 1876. (Estratto degli Annali dell' Instituto 1876.) 63 pp. 8. Mit 4 Tafeln. Vgl. Ac. 30. Juni 1877, No. 269, p. 590 f.

42) *Franç. Lenormant.* Renseignements sur la coupe trouv. à Palestrine: CR. 1876, p. 251. 253. — Sur une patère d'argent, trouvée à Palestrina: Ebend. p. 264—270.

43) *Franç. Lenormant* présente de la part de Mr. Fiorelli la photogr. d'une coupe trouvée à Palestrina (inscr. phénic.): RC. 9. Dec. 1876, No. 50.

44) *E. Renan.* Patère d'argent phénicienne découv. à Palestrina: Gazette archéol. 1877, p. 15—18, 1 Pl. (No. 5). CR. 1877, p. 117 (vgl. RC. 1876, No. 51, p. 400).

45) *G. G. Pearse.* Los Fenicios en Gibraltar: La Academia I, p. 269. Madrid 1877. — Vgl. *A. H. Sayce.* The Phoenicians in Spain: Ac. 21. April 1877, p. 347.

46) *E. Renan.* Notice sur huit fragments de patères de bronze, portant des inscriptions phéniciennes très-anciennes: Journal des savants August 1877, p. 487—494 (1 Pl.).

47) S. oben p. 31, No. 12.

48) *Isaac H. Hall.* On some phoenician inscriptions in the new Cesnola Collection: Proceedings of the amer. or. Soc. 29. Mai 1878, p. VIII, No. 5.

hat. Die bilinguis von Idalion (vgl. *Euting*)[49]) hat *Rodet*[50]) reproducirt; einen Nachtrag zu den kitischen hat *de Vogüé*[51]) gegeben.

Das Mutterland Phönicien selbst hat uns keine neuen Beiträge geliefert; doch hat die Inschrift des Eschmunazar[52—57]) zu verschiedenen Bemerkungen Veranlassung gegeben. Die Inschrift von Byblos hat *Euting*[58]) autographirt.

Ueber die am nächsten stehenden althebräischen Inschriften haben sich *Halévy*[59]), *Renan*[60—61]) und *Sharpe*[62]) verbreitet. Als Herausgeber und Erklärer mittelalterlicher hebräischer Inschriften sind *Löb*[63]), *Millescamps*[64]), *Noguier*[65]) und *Soave*[66]) zu nennen.

---

49) *Julius Euting.* Sechs phönik. Inschriften aus Idalion. Strassburg (Trübner) 1875. 4. — rec. von Ph. Berger in RC. 1876, No. 9.

50) *Léon Rodet.* Sur le déchiffrement des inscriptions prétendues anariennes de l'île de Chypre. Paris (Leroux) 1876. 32 pp. 8. 3 fr. (Enth. auf S. 12—19 eine Besprechung der bilinguis Idalion 1, von welcher auch 2 phototyp. Abbildungen gegeben werden.) — rec. v. *Ch. Clermont-Ganneau* in RC. 1876, No. 43 und in der Rev. archéol. 1876, 32, 280.

51) *Melch. de Vogüé.* 1 Tafel, Fragment einer phönik. Inschrift aus Citium enthaltend, erschien nachträglich (1876) zu seinem Aufsatz im JA. Févr. Mars 1875, p. 327 (nicht zu „p. 227").

52) *Baumfeld.* Bemerkungen zu Sid. I lin. 15. 16: Congrès intern. des Or. I Paris, CR., T. II, p. 238.

53) *Philippe Berger.* Bemerkungen zu Sid. I: ebd. p. 241—245 und 248—250.

54) *Jos. Halévy.* Bemerkungen zu Sid. I: ebd. p. 245—248.

55) *Jules Oppert.* Note sur l'inscr. d'Esmunazar: JA. VII, 7, p. 381—400.

56) *J. M. Rabbinowicz.* Bemerkungen zu Sid. I, 2. 3. 12. 13: Congrès intern. des Or. I Paris, CR., T. II, p. 238—240.

57) *Charles Schöbel.* Bemerkungen zu Sid. I: ebd. p. 240. 241.

58) *Julius Euting.* Phönik. Inschrift von Gebâl n. einem Papier-Abklatsch in natürl. Grösse) autographirt. Strassburg 1876 (nicht im Buchhandel). Vgl. CR. de l'Acad. 1876 (3 Avr.), p. 15. 119.

59) *Jos. Halévy.* Observations sur un vase judéo-babylonien du Musée Brit.: CR. 1877, p. 258. 288—293.

60) *E. Renan.* Inscription hébraïque trouvée (17. Nov. 1875) au village d'Alma, dans la h^te^ Galilée par M. Victor Guérin: JA. VII, 8, p. 273—275, avec 1 Pl.

61) *E. Renan* prés. à l'Acad. des I. et BL. de la part du comité pour l'explor. de la Palestine de Londres la réproduction en galvanoplastie d'un cachet trouvé à Jérusalem remarquable par l'antiquité des caractères qui y sont gravés. Rapporté par M. Clermont-Ganneau: RC. 1877, No. 1, p. 23.

62) *Samuel Sharpe.* Hebrew inscriptions (aus einem Grab bei Jerusalem): Ath. 11. Aug. 1877, No. 2598, p. 182.

63) *Isidore Löb.* Une inscription hébraïque de 1144 à Béziers (Extr. de l'Univers israélite 1877). Vgl. RC. 1878, No. 29, p. 47.

64) *Gust. Millescamps.* Les fonts baptismaux de Lassy (Seine et Oise): Le Musée archéol., par *Am. de Caix de Saint-Aymour.* Paris 1876. p. 297—302.

65) *Louis Noguier.* Inscription juive de Béziers (Extr. du Bulletin de la Soc. archéol. de Béziers 1877). Vgl. RC. 1878, No. 29, p. 47.

66) *Moisè Soave.* Una lapide antichissima, con iscrizione ebraica, trovata ni Spagna, provincia di Leon: BISO. 25. Juni 1877, No. 24, p. 462.

Die Literatur über den Mesa-Stein[67–72]) hat verschiedene Bereicherung erfahren und harrt noch eines gewissen Abschlusses durch die in Aussicht stehende zusammenfassende Abhandlung von *Clermont-Ganneau*.

Nachdem die Frage über die Aechtheit der sogenannten Moabitica[73]) längere Zeit geschlummert hatte, entspann sich eine Controverse über die neueste Beglaubigungsreise *Almkvist's*[74–75]). Gegen Ende des Jahres begann im Athenaeum eine lebhafte Discussion über die Thonwaaren; der Streit setzte sich auch noch im Jahre 1878 fort[76–80]). Hieran sind eine Anzahl anderer Aufsätze zu reihen, welche pseudo-phönicische Inschriften betreffen. *Clermont-Ganneau*[81]) beweist, dass eine Gemme des Wiener Antiken-Cabinets (Levy II, p. 11, 12) eine falsche Copie ist nach Gori Museum florent. II, p. 17, pl. 23, p. 56. *Gildemeister*[82]) berichtet über die angeblichen phönicischen Inschriften, die von Baron Judica bei

---

67) *Richard F. Burton.* The Moabite stone: Ath. 6. Jan. 1877, No. 2567, p. 17.

68) *Ch. Clermont-Ganneau.* Éprouve photographique de la restitution de la stèle de Meza: CR. de l'Acad. 1876, p. 202.

69) *A. Deschamps.* Sur la stèle de Mésa, peut-on au lieu de Chamos, mettre Jéhovah? Paris (Palmé) 1876. 75 c. — rec. von L. G. in Polybiblion II. Série III, p. 163. Paris 1876.

70) *David Ginsburg* verlangt in Ath. 9. Dec. 1876, No. 2563 mit Ungeduld die Veröffentlichung einer Photographie des Papier-Abklatsches vom Mesa-Stein. Vgl. RC. 1877, No. 1, Umschlag.

71) *Ant. Héron de Villefosse.* Notice des monuments provenant de Palestine et conservés au Musée du Louvre (Salle judaïque). Paris (typ. Ch. de Mourgues frères) 1877. 50 c. (Enth. Abbildung und Literatur des Mesa-Denkmals.)

72) Dr. *von Niemeyer* und *Konst. Schlottmann.* Ein neuaufgefundenes kleines Fragment des Mesasteines: ZDMG. Bd. 30, p. 325—328. Mit einem Holzschnitt.

73) *Ant. Héron de Villefosse.* Recension von *C. Kautzsch* und *A. Socin.* Die Aechtheit der moabit. Alterthümer: Polybiblion II. Série III, p. 247. 248. Paris 1876.

74) *Konstantin Schlottmann.* Die neueste Forschungsreise in Moab.: Augsb. Allg. Z. 6. Febr. 1877 Beil. No. 37; 9. Febr. Beil. No. 40.

75) *Albert Socin.* Zur neuesten Beglaubigungsexpedition nach Moab.: Augsb. Allg. Zeitung 22. Febr. 1877 Beil. No. 53.

76) *v. Münchhausen.* The moabite Pottery: Ath. 1. Dec. 1877, p. 699.

77) *M. W. Shapira.* On moabite pottery (Anhang zu M.'s Brief) ebd. p. 700.

78) *Ad. Neubauer.* The moabite pottery: Ath. 8. Dec. 1877, p. 733.

79) *M. W. Shapira.* The Moabite pottery: Ath. 15. Dec. 1877, p. 773.

80) *C. Clermont-Ganneau.* The moabite pottery: Ath. 22. Dec. 1877, p. 815.

81) *C. Clermont-Ganneau.* Sur un monument phénicien apocryphe du cabinet I. et R. de Vienne: JA. VII, 8, p. 363—375. (CR. 1877, p. 107). Auch separat (Leroux) fr. 1. 25. — rec. von Ph. Berger in RC. 2. Mai 1877, p. 297. Vgl. auch *Cl.-Ganneau.* Semitic Archaeology. An elder brother of the moabite pottery: Ac. 11. Nov. 1876, p. 477—478.

82) ZDMG. Bd. 30, p. 744—747.

Palazzolo westl. von Syracus gefunden worden sein sollen. Selbst in Russland wollte man phönicische Inschriften entdeckt haben[83—84].

Es sei gestattet, an dieser Stelle auch der sinaitischen Inschriften, welche *Palmer*[85] sämmtlich copirt hat, zu gedenken und dabei auch die Erklärungsversuche *Sharpe's*[86] zu erwähnen.

Um die räthselhaften Hamath-Inschriften haben sich besonders *Davis*[87—89] und *Sayce*[90—91] bemüht; auch *Heath*[92] will einige Worte entziffert haben.

Was arabische Inschriften betrifft, so hat *Karabacek*[93] seine frühere Lesung der kufischen Steininschrift von Boṣra im Ḥauran berichtigt, woran *Clermont-Ganneau*[94] einige weitere Berichtigungen geknüpft hat. Zu *Amari*'s sicilischen Inschriften hat *Mehren*[95] Anmerkungen geliefert. Ueber arabische Inschriften, die in italienischen Museen sich finden, berichten *Amari*[96], *La-*

---

83) *Heinr. Wankel.* Ein erratischer Granitblock mit phönizischer Inschrift bei Smolensk in Russland gefunden; Mittheilungen der anthropol. Ges. in Wien, 1876, VI, p. 129—136, 1 Taf. und: Gaea. XIII. 1877, p. 31—37.

84) *J. G Wetzstein.* Ueber eine im Jahre 1876 in der Zeitschr. der Wiener anthropolog. Gesellschaft, wie auch als S. A. erschienene Abhandlung des Dr. *H. Wankel,* betitelt: Ein erratischer Granitblock mit phönik. Inschrift, gefunden im russ. Gouvernement Smolensk: Zeitschr. f. Ethnol. von Bastian, 1877, IX, p. 12—16.

85) *E. H. Palmer.* Sinaitic inscriptions: Ath. 7. Oct. 1876, No. 2554.

86) *Samuel Sharpe.* Hebrew inscriptions from the Valleys between Egypt and Mount Sinai in their original characters with transl. and alphabet. I. II. London (J. R. Smith) 1875. 76. — rec. in Ath. 30. Sept. 1876, No. 2553 und 11. Nov. 1876, No. 2559. Vgl. auch *Jos. Bonomi*: Ath. 2. Dec. 1876, p. 723.

87) *Hyde-Clarke.* Cuneiform, Cypriote, and Hamath, or Khita: Ath. 30. Juni 1877, No. 2592, p. 831.

88) *E. J. Davis.* On a new Hamathite inscription at Ibreez: Transactions of the Society of bibl. arch. London 1876, IV, 2, p. 336—346, 1 Pl.

89) *E J. Davis.* On some new Hamathite inscriptions at Ibreez, near Karamania (Paper read 7. Dec. 1875): Ebds. London 1877, V, 2. Condensed Report p. 564.

90) *A H. Sayce.* On the Hamathite inscriptions: Ebds. London 1876, V, 1, p. 22—32, 1 Pl.

91) *A. H. Sayce.* On the interpretation of the Hamathite inscriptions (Paper read 2. Mai 1876): Ebds. London 1877, V, 2. Condensed Report p. 575 f.

92) *Dunbar Isidore Heath.* Inscriptions of Hamath: Ath. 28. Oct. 1876, No. 2557.

93) *Joseph Karabacek.* Die Steininschrift von Bosra (1 Tafel): ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 135—146.

94) *Ch. Clermont-Ganneau.* Sur une inscr. arabe de Bosra relative aux croisades: JA. VII, 10, p. 518—526; auch separat u. dems. Titel, 11 pp. 8.

95) Le epigrafi arabiche di Sicilia trascritte, tradotte ed illustrate da *Michele Amari.* Part. I^a. Iscrizione edili. Palermo (Ped. Lauriel) 1875. folio mit 10 phot. Taf. 42 M. Dazu: Bemärkninger von *A. F. Mehren* in: Oversigt over det Vid. Selsk. Forh. 1876, p. 24—40, Kjöb. 1876. 8.

96) *Michele Amari.* Descrizione di lavori orientali con iscrizioni arabiche, esposti nel Museo artistico ed industriale di Roma (Marzo 1876): BISO. I, 1877, p. 122—133. 162—166.

sinio [97]) und *de Petra* [98]). In Spanien betreibt *de los Rios* [99—102]) mit besonders lobenswerthem Eifer das Studium arabischer Inschriften, ferner auch *Saavedra* [103]). Ueber arabische Inschriften aus Indien gab *Blochmann* [104]) einige Bemerkungen.

Auf dem Gebiete der semitischen Münzkunde beziehen sich nur wenige Arbeiten auf die ältere Zeit, für die nur die Aufsätze von *Six* [105-106]) und *Berlanga* [107]) über phönicische und die von *Madden* [108]), *Lewis* [109]), *Merzbacher* [110—112]) u. a. [113]) über althebräische Münzen namhaft zu machen sind.

Grösser ist die Regsamkeit in der arabischen Numismatik. Hier kommen zunächst diejenigen Publicationen in Betracht, welche uns den Bestand, resp. die neuesten Erwerbungen der Cabinete

---

97) *Fausto Lasinio.* Globo celeste arabico in Firenze: BISO. I, 1877, p. 307—309.

98) *Giulio de Petra.* Nota dei monumenti scritti orientali, esistenti nel Museo nazionale di Napoli: BISO. 1877 N. S. N. 1, p. 16—18.

99) *D. Rodr. Amador de los Rios.* Acetre arábigo. (1 Tafel): Museo español de antigüedades VII, p. 467—481. Madrid 1876. folio.

100) Ders. Fragmento de la lápida sepulcral arábiga descubierto en Mértola (Portugal) [VI. Sec. H.]: Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos. Madrid 1876. VI (Año VI), p. 332—335, 349—352.

101) Ders. Lápidas arábigas existentes en el museo arqueológico nacional y en la R. Acad. de la historia (2 Tafeln): Museo español de antigüedades VII, 121—156. Madrid 1876. folio.

102) Ders. Epigrafía arábigo-española. Fragmento de lápida encontrado en Jerez de la Frontera: La Academia. Madrid, 4. und 11. März 1877, p. 136—139. 151—154.

103) *Eduardo Saavedra.* Inscripcion arábiga en Mértola: La Academia I, p. 324. Madrid 1877.

104) Mr. *Blochmann*'s readings and translations of Arabic and Persian Inscriptions received from Messrs. J. G. Delmerick and J. R. Reid: Proceedings of the Asiatic Society of Bengal. April 1877, p. 92—101. — Mr. *Blochmann*'s readings and translations of some Arabic and Persian Inscriptions from Hánsí, received from Mr. J. G. Delmerick: ebd. Mai 1877, p. 117—124.

105) *J. P. Six.* Over oude munten van Phenicië: Versl. en Meded. d. K. Ak. Amsterdam 1877. Letterk. II R. VI, p. 287—292.

106) *J. P. Six.* Observations sur les monnaies phéniciennes. Extrait du „Numismatic Chronicle" NS. Vol. XVII, p. 177—241. Londres 1877. 65 pp. 8.

107) *Manuel Rodriguez Berlanga.* Monnaies puniques et tartessiennes de l'Espagne: Commentationes philologae in honorem Th. Mommseni. Berlin 1877, p. 274—281.

108) *Fred. W. Madden.* Jewish Numismatics. Supplement: Num. Chronicle 1876, p. 45 ff., 81 ff., 177 ff.

109) *S. S. Lewis.* Shekel of the year five: ebd. p. 322 (1 Holzschnitt).

110) *Eugen Merzbacher.* Jüdische Sekel: Zeitschr. f. Num. v. A. v. Sallet III, p. 141—144.

111) *E. Merzbacher.* Untersuchungen über althebräische Münzen 1. 2. (2 Tafeln, No. 4, 5): ebd. III, p. 183—215, IV, p. 350—365.

112) *E. Merzbacher.* Bemerkungen zur hasmonäischen Münzfrage: Jüd. Literaturblatt 1877, No. 13. 14.

113) Description de quelques monnaies judaïques: Mélanges de Numismatiques 1877, Jan.—Apr.

von London [114]), St. Petersburg [115–116]), Odessa [117]) und Kopenhagen [118]) übersichtlich vorführen; über arabische Münzen in Stockholm enthält der „Führer" von *Montelius* [119]) einzelne Angaben; daran reiht sich eine Notiz *Stickel*'s [120]), aus welcher neben der Beschreibung eines von ihm selbst erfundenen, äusserst praktischen Apparats zur sicheren Aufbewahrung und bequemen Betrachtung von Münzen die Mittheilungen über einige Stücke des Helsingforser und Jenaer Cabinets hervorzuheben sind. Verschiedene Beiträge zur Kenntniss arabischer Münzen verdanken wir ferner *Blau* [121]), *St. L. Poole* [122–123]) und *von Bergmann* [124]), der dankenswerthen Herausgabe der hier einschlägigen Arbeiten *Frähn*'s [125]) hat *Dorn* sich unterzogen. Von den Heften der International Numismata Orientalia sind die sorgfältigen Arbeiten von *St. L. Poole* [126]) und *Rogers* [127]) über die Ortokiden- und Tuluniden-Münzen rühmlichst

---

114) Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. II. Mit dem besonderen Titel: The Coins of the Mohammedan Dynasties in the British Museum. Classes III—X. By *Stanley Lane Poole*. Ed. by *Reginald Stuart Poole*. London 1876. 8. 12 s.

115) Inventaire des monnaies des Khalifes orientaux et de plusieurs autres dynasties. Publié sous la direction de *Dorn*. St. Pétersbourg (Eggers & Co.) 1877. XVI, 64 pp. 8. 3,25 M. = Collections scientifiques de l'institut des langues orientales du Ministère des Affaires étrangères T. II.

116) *B. Dorn*. Eine zweite Bereicherung des asiat. Museums von Seiten Herrn Bakulin's (7 Silbermünzen): Mél. asiatiques VII. St. Pétersbourg 1876, p. 430—432.

117) *O. Blau*. Die orientalischen Münzen des Museums der Kaiserl. hist.-archäolog. Ges. zu Odessa. 1 Taf. Odessa (im Selbstverlag der Ges.) 1876. 4.

118) *Stanley Lane Poole*. The oriental Cabinet at Copenhagen: Num. Chronicle 1876, p. 267 ff.

119) *Osc. Montelius*. Führer durch das Museum vaterländ. Alterthümer in Stockholm, im Auftr. der k. Akad. der schönen Wiss., Gesch. und Alterthumskunde. Uebers. von *J. Mestorf*. Hamburg (Meissner) 1877. IV, 138 pp., mit Holzschn. 3 M.

120) D. *Stickel*. Numismatisches beim Orientalisten-Congress zu St. Petersburg: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 529—535.

121) *O. Blau*. Nachlese orientalischer Münzen I. II: (Wiener) Num. Zeitschr. (VI, VII) 1876, p. 1—21, (VIII) 1876, p. 45—76.

122) *Stanley Lane Poole*. Inedited arabic coins: JRAS. 1876, VIII, 2, p. 291—296; 1877, IX, 1, p. 135—143.

123) *Stanley Lane Poole*. Essays in oriental numismatics. Series 2. London (Trübner) 1877. 64 pp. 8. 1 Pl. 5 s.

124) *E. v. Bergmann*. Zur muhammedanischen Münzkunde [Buiden, Banu Ummareh, Aijubiden, Tscherk. Mamluken, Osmanen]: (Wiener) Numismat. Zeitschrift 1876 (VIII), p. 28—44.

125) *Chr. M. Fraehnii* opusculorum postumorum pars secunda adnotationes in varia opera numismatica continens. Edidit *B. Dorn*. Petropoli (Eggers et Socii), Lipsiae (Voss) 1877. XLII, 468 pp. 8. 6,50 M.

126) *Stanley Lane Poole*. Coins of the Urtukí Turkumáns. London (Trübner) 1876. XII, 44 pp. 6 resp. 4 Pl. 4. = The intern. Numism. or. P. II. 9 s.

127) *Edward Thomas Rogers*. The coins of the Ṭúlúní Dynasty. London (Trübner) 1877. X, 21 pp. 1 Pl. 4. = The intern. Numism. or. P. IV. 5 s.

hervorzuheben. Ueber die arabischen Münzen der Kreuzfahrer handelten *Lambros* [128]) und *Lavoix* [129]), über Münzen der Danischmende *Mordtmann* sen. [130]) und *Karabacek* [131]). Einzelne interessante Münzen aus dem fernen muslimischen Osten sind von *Dorn* [132]) und *Mehren* [133]), aus Indien von *Delmerick* [134]) vorgelegt worden.

Zur phönicischen Kunst sind einige kleinere Abhandlungen zu verzeichnen. Ueber sidonische Stelen hat *Ganneau* [135]) gehandelt, über die religiösen Symbole auf punischen Stelen *Lenormant* [136]). Verschiedene phönicische Siegel ohne Inschriften sind von *Mansell* [137]) veröffentlicht worden; einen neugefundenen Marmorcippus aus Südspanien hat *Delgado* [138]) abgebildet.

Eines der wichtigsten Quellenwerke zur Kenntniss der arabischen Kunst in Spanien ist das Museo español de antigüedades [139]), von dem seit 1872 sieben Hefte erschienen sind; einzelne Abhandlungen daraus sind schon unter den arabischen Inschriften zur Sprache

---

128) *P. Lambros.* Monnaies inédites d'Antiochie et de Tripoli. Le Mans 1876. 14 pp. 8. (Extr. des Mélanges de numism. par de Saulcy, Barthélemy et Hucher).

129) *H. Lavoix.* Monnaies à légendes arabes frappées en Syrie par les Croisés. Paris (Baer & Co.) 1877. 62 pp. 8. — rec. in RC. 1877, II, p. 209.

130) *A. D. Mordtmann* sen. [Münze des Danishmend Dzu'l Nun. 1 Taf.]: ZDMG. 1876, Bd. 30, p. 485—486. (Anhang zu seinem Aufsatz: Die Dynastie der Danischmende p. 467—486).

131) *Karabacek.* Die Dynastie der Danischmende: ZDMG. 1877, Bd. 31, p. 152—153. — Zu No. 130 und 131 vergl. oben p. 130, No. 95.

132) *B. Dorn.* Ueber eine merkwürdige Timuriden-Münze: Mél. as. VII, p. 769—771. St. Pétersbourg 1876.

133) *A. F. Mehren.* Beskrivelse af en mongolsk Medaille praeget af Abu Said Behadur Khan af Ilkhanernes Dynasti i Persien [1316—1336 e. Ch.]: Oversigt over det k. d. Vidensk. Selsk. Forhandlinger 1877, No. 1, p. 1—9, mit 1 Taf. u. Résumé p. 13—15. — Description d'une médaille mongole d'Abou-Saïd Béhâdur Khân de la dynastie Ilkhanienne: Bulletin de l'Ac. de St. Pétersbourg 1877, XXIV, 2, p. 317—320 (2 Holzschnitte).

134) List of Rare Muhammadan Coins. — No. II. Coins of the Kings of Dihli, Málwah, Bengal, Kulbarga, and Kashmír. By *J. G. Delmerick.* (With two plates.): JASB. Vol. XLV, Part I, No. III. 1876, p. 291—296.

135) *C. Clermont-Ganneau.* Stèles peintes de Sidon: Gazette archéol. 1877, p. 102—115, avec 2 Pl. No. 15, 16. (CR. 1877, p. 128).

136) *Franç. Lenormant.* Quelques observations sur les symboles religieux des stèles puniques: Gazette archéol. Sept. 1876, p. 126—130 et suite p. 146; Jan. 1877, p. 29—37.

137) *C. W. Mansell:* Gazette archéol. Sept. 1876, p. 131. 132; Déc. p. 147—149; 1877, 2, p. 74—76.

138) *Antonio Delgado.* Cippe de marbre découv. dans le voisinage du cimetière de Marchena, village d'Andalousie (Sevilla): Gazette archéol. 1877, p. 122. 123, mit 2 Holzschn. (Auch in dessen Nuevo método de clasificacion de las medallas autónomas de España, t. I, pl. à la p. 118.)

139) Museo español de antigüedades bajo la direccion del Doctor *Don Juan de Dios de la Rada y Delgado* — con la colaboracion de los primeros escritores y artistas de España. Editor Excmo. Señor *Don José Gil Dorregaray.* I—VII. Madrid (Imprenta de T. Fortanet) 1872—76. gr. folio.

gekommen. Von einem zweiten grossen Werke über Monumente der Architectur in Spanien [140]) sind bis jetzt 48 Guadernos erschienen; jeder Guaderno enthält durchschnittlich vier Tafeln (Kupfer, Stahlstiche, Lithographien und Farbendrucke) mit spanischem und französischem Text. Zu den staunenswerthesten Erzeugnissen französischer Kunst gehört das mit vollendeter Technik ausgeführte Prachtwerk von *Prisse d'Avennes* [141]), besonders ist der dritte Band desselben hervorzuheben. Von kleineren Arbeiten zur orientalischen Kunstgeschichte sind hier endlich noch zu nennen eine Studie von *Lavoix* [142]) über die arabischen Maler, eine Notiz *Siennicki*'s [143]) über muslimische Friedhöfe und tatarische Moscheen; ferner hat *Lessing* [144]) orientalische Teppichmuster zu publiciren begonnen und *Karabacek* [145]) die Anwendung der arabischen Schrift im Kunstgewerbe des Orients beleuchtet.

---

140) Monumentos arquitectónicos de España, publicados de R. Orden y por disposicion del Ministerio de Fomento. Madrid (Imprenta y calcografia nacional). Der Abonnementspreis beträgt in Madrid per Lieferung 100 Realen.

141) *Prisse d'Avennes.* L'art arabe, d'après les monuments du Kaire depuis le VIIe siècle jusqu' à la fin du XVIIIe. Texte, 1 Vol. 4; Planches I—III, 3 Vols. folio. Paris (Morel et Cie.) 1877. 680 fr.

142) *H. Lavoix.* Les Arts Musulmans. Les peintres arabes. Paris (Baer & Co.) 1876. (Extr. de la Gazette des B. A. 1876.) — rec. von St. L. Poole in Ac. 7. Oct. 1876, p. 364.

143) *Stanislas Siennicki.* Quelques mots p. s. à l'hist. des cimetières musulmanes et des mosquées tartares. Édition ornée de 5 planches. Varsovie 1876. 4.

144) *Julius Lessing.* Altorientalische Teppichmuster nach Bildern und Originalen des XV.—XVI. Jahrh. gezeichnet. Lief. 1. Berlin (Wasmuth) 1877.

145) *J. Karabacek.* Die Bedeutung der arabischen Schrift für Kunst und Gewerbe des Orients: Kunst und Gewerbe (Nürnberg) 1877, XI, p. 29 ff.

Ḥimjarisch.

Von

F. Prätorius.

Auf dem Gebiet der ḥimjarischen Epigraphik und Alterthumskunde sind mehrere Arbeiten zu erwähnen, die zum Theil in unserer Zeitschrift erschienen sind. *D. H. Müller* erklärte mehrere theilweis bisher unveröffentlichte Inschriften, von denen er einige als gefälscht erkannte, ausserdem behandelte er einzelne in den Inschriften stehend wiederkehrende Formeln und einzelne grammatische Erscheinungen [1]). In einer anderen Arbeit erörterte derselbe Verfasser die Nachrichten, welche sich bei den Arabern über die Ḥimjaren erhalten haben [2]). Der jüngere *Mordtmann* cultivirte vornehmlich die reale Seite des ḥimjarischen Gebiets [3]); auch ein Aufsatz allgemeineren Inhalts von *Meyer* [4]) beschäftigt sich wenn auch nur zum kleinsten Theil mit ḥimjarischen Gottheiten. Dasselbe ḥimjarische Bild mit Inschrift, welches *D. H. Müller* in unserer Zeitschrift Bd. 30, S. 115 f. veröffentlicht und besprochen hat, hatte schon früher, nämlich am 8. Sept. 1873, *Halévy* auf dem Orientalistencongress zu Paris erörtert; im Druck ist dieser Aufsatz indess erst Ende 1876 erschienen [5]). Eine Abhandlung über dasselbe Monument von *Castaing* in den Mémoires de la Société d'ethnographie ist uns nicht näher bekannt geworden [6]). *Prideaux* versuchte die bisherigen Ergebnisse der Inschriftenerklärung in einer grammatischen Skizze zusammenzustellen und gab dazu Interpretationsproben [7]). Die Geographie und Ethnographie Südarabiens betreffend, so fuhr *Halévy* [8]) fort über seine Reise nach Neǵrān zu berichten. Eine wie es scheint mehr historische und ethno-

1) Ḥimjarische Studien. Von *David Heinrich Müller*. (Hierzu 3 lithogr. Tafeln): ZDMG. Bd. 30, p. 671 ff.

2) Südarabische Studien. Von Dr. *David Heinrich Müller*. (Aus dem Aprilheft des Jahrganges 1877 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kaiserl. Akad. der Wissenschaften.) Wien (Gerold) 1877. 82 pp. 8. 1,20 M.

3) Miscellen zur himjarischen Alterthumskunde. Von Dr. *J. H. Mordtmann* jr.: ZDMG. Bd. 31, p. 61 ff.

4) S. Heft I, p. 19, No. 156.

5) La stèle himyarite de Saba, par *J. Halévy*: Congrès international des Orientalistes. Compte-rendu de la première session. Paris 1873. Tome deuxième. Paris 1876. p. 307 f.

6) S. Friederici Bibliotheca orientalis 1877, No. 41. 1150.

7) A sketch of Sabaean grammar; with examples of translation. By Captain *W. F. Prideaux*: Transactions of the Society of Biblical Archaeology V, p. 177—224 und 384—425.

8) S. oben p. 101, No. 10.

graphische Arbeit desselben Verfassers bedauern wir nicht selbst gesehen zu haben [9]). Historisches Interesse beansprucht auch ein von *Schröter* veröffentlichtes syrisches Schriftstück [10]).

Während sich die oben erwähnten Arbeiten nur mit den ḥimjarischen Schriftmonumenten im engeren Sinne beschäftigen, ich meine soweit dieselben dem Boden Südarabiens angehören, so hat *D. H. Müller* es in einer anderen Arbeit auch unternommen, diejenigen aus Syrien herrührenden Inschriften zu entziffern, welche man den nach Syrien ausgewanderten südarabischen Stämmen zugeschrieben hat [11]). Es ist fraglich, ob Müller mit seinem Versuch (der von Blau's früher angestelltem Versuch durchaus abweicht) das Richtige getroffen hat. Denn während freilich *Deecke* in einer paläographischen Arbeit [12]) Müller's Entzifferung als im Ganzen glücklich bezeichnet, so haben, nachdem jetzt durch die endlich erfolgte Veröffentlichung des lang erwarteten zweiten Theils von des Grafen *de Vogüé* „Syrie centrale" [13]) reicheres Inschriftenmaterial vorliegt als das von Müller benutzte, auf Grund desselben *Derenbourg* [14]) und namentlich *Halévy* [15]) neue Forschungen angestellt, welche zu unerwarteten Resultaten geführt haben. Nach Halévy steht die Sprache der fraglichen Inschriften in der Mitte zwischen dem Arabischen und dem Nordsemitischen, während die Schrift allerdings zu der ḥimjarischen in einem nicht zu verkennenden, aber noch aufzuklärenden Verwandtschaftsverhältniss steht; in keinem Falle, meint Halévy, seien die Urheber der Inschriften südarabischen Ursprungs. Man vergleiche dazu noch eine kurze Notiz von *Hall* [16]) über ein im Ḥaurān gefundenes himjarisches Siegel.

---

9) *J. Halévy.* Les anciennes populations de l'Arabie: Extension de certaines colonies sabéennes vers le Nord: Mém. de la Soc. d'ethnographie. Sect. orient. 1877, II.

10) S. oben p. 98, No. 23.

11) Die Ḥarra-Inschriften und ihre Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte der südsemitischen Schrift. Ein Entzifferungsversuch von *David Heinrich Müller*. (Hierzu 3 lithogr. Tafeln): ZDMG. Bd. 30, p. 514 ff.

12) Ueber das indische Alphabet in seinem Zusammenhange mit den übrigen südsemitischen Alphabeten. Von *W. Deecke.* (Mit 4 autographirten Tafeln): ZDMG. Bd. 31, p. 598—612.

13) Syrie centrale. Inscriptions sémitiques publiées par le Cte. *de Vogüé.* Deuxième Partie. Inscriptions Sabéennes. Paris (Baudry) 1877. p. 135—164. Pl. 17—38.

14) Quelques observations sur les inscriptions de Safa. Par M. *Derenbourg:* Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Comptes rendus. 1877. p. 269—273. — Vgl. RC. 1877, No. 37, p. 159; Ath. 16. März 1878, p. 352.

15) Note sur le déchiffrement des Inscriptions du Safa. Par M. *J. Halévy:* Ebenda p. 277—282. Ferner Essai sur les inscriptions du Safa, par M. *J. Halévy:* JA. 1877, VII série, tome X, p. 293—450 mit 5 Tafeln. — Vgl. RC. 1877, No. 37, p. 159; Ac. 27. Oct. 1877, p. 412; Ath. 16. März 1878, p. 352.

16) On a Himyaritic Seal found in the Hauran. By *Isaac H. Hall:* Transactions of the Society of Biblical Archaeology V, p. 445 ff. (Holzschn.) — Vgl. Ac. 17. Febr. 1877, p. 143 ff.

Geographisches über Afrika im Allgemeinen, die Nilländer und Centralafrika.

Von

A. Socin.

Den Bericht über das ungeheure Forschungsgebiet des modernen Afrika möchte ich für meine Person bloss so weit ausdehnen, als der Islam eingedrungen ist; doch bleibe ich bei dem raschen Umsichgreifen dieser Religion wohl noch weit hinter der bezeichneten Aufgabe zurück. Von allgemeineren Schriften über Afrika kann ich nur Weniges anführen; denn *Fischer*'s [1]) physicalisch-geographische Untersuchungen betreffen grösstentheils Sicilien. Ueber die Lagunen am Strande des Mittelmeeres hat *Ansted* [2]) berichtet. Das zusammenfassende Werk von *Saint-Martin* [3]) über die alte Geographie Nordafrikas schliesst wohl Aegypten aus. Ein Aufsatz *Peschel*'s [4]) behandelt mittelalterliche Missions- und Handelsgeschichte.

Unter Afrika in speciellem Sinn ist bisweilen das Centralland zu verstehen [5]), während andererseits französische Schilderungen afrikanischen Lebens meist aus Algier stammen [6]). Populär ge-

1) *Theobald Fischer.* Beiträge zur physischen Geographie der Mittelmeerländer, besonders Siciliens. Leipzig (Fues) 1877. V, 154 pp. 8. 6,60 M. — rec. von Kirchhoff in JLZ. 3. März 1877 (No. 126), p. 134.

2) *D. T. Ansted.* On the lagoons and marshes of certain parts of the shores of the Mediterranean. Vgl. Mediterranean Delta's: Edinburgh Review, Januar 1877, p. 99—134; Revue britannique April 1877, p. 293—330.

3) Le Nord de l'Afrique dans l'antiquité grecque et romaine. Étude historique et géographique par M. *Vivien de Saint-Martin.* Ouvrage couronné par l'Académie des inscriptions. I Vol. 8. 9 planches. Paris (?).

4) *Oscar Peschel.* Die mittelalterlichen Missionen in Afrika. Aus Ausland 1860, No. 48, neu abgedruckt in Abhandl. zur Erd- und Völkerkunde von *O. P.*, hrsg. von *J. Löwenberg*, Leipzig 1877, p. 163—168.

5) Africa. Edited and extended by *Keith Johnston.* With ethnological appendix by *A. H. Keane.* With maps and illustr. London (Stanford) 1877. 628 pp. 8. 21 sh.

6) La fille du péché, scènes de la vie d'Afrique, par *Achille Léger.* Paris (Société des amis des lettres) 1877. 245 pp. 16. 2 fr.

halten sind *Jedina*'s [7]) Schilderungen einer Afrikaumschiffung; ob eine solche, wie neuerdings behauptet wurde, sogar schon in der Odyssee besungen ist, scheint mehr als unwahrscheinlich [8]). Eine berechtigte Aufregung ruft in Europa der immer noch schonungslos betriebene den Erdtheil entvölkernde Sclavenhandel hervor, besonders in England. Aber weder im oberen Nilgebiet, noch in Unterägypten selbst sind, trotz aller Versuche und Conventionen, die humanen Bestrebungen für die Schwarzen im Stande durchzudringen [9]).

Aegypten selbst ist trotz all des europäischen Firnisses, mit welchem es der Vicekönig zu übertünchen strebt, eben ein durchaus orientalischer Staat, dessen Beherrscher es vor Allem um äussere Macht zu thun ist. Treffliche Schilderungen der dortigen Zustände haben *de Leon* [10]) und besonders *McCoan* [11]) geliefert. Von französischer Seite sind damit die Briefe von *Gellion-Dangler* [12]), von deutscher besonders die drastischen Berichte des F.A.-Correspondenten der Augsb. Allgem. Zeitung [13]) zu vergleichen. Zu den Hauptschwierigkeiten, unter welchen Ismāʿīl Pāšā leidet, gehört vor Allem die finanzielle Lage [14]); nicht wenig mag ihm auch der traurige Ausgang des Krieges mit Abessinien geschadet haben [15]).

---

7) *Leopold von Jedina.* Um Afrika. Skizzen von der Reise Sr. Maj. Corvette „Helgoland" in den Jahren 1873 bis 1875. Mit 70 Illustrat., 1 Karte und mehreren Beilagen. Wien (Hartleben) 1877. 384 pp. 8. 7,20 M. — rec. in LC. 29. Sept. 1877, Sp. 1337; von Chavanne in Mittheil. d. k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 31. März 1877, p. 168. — Auch französisch: *L. de Jedina.* Voyage de la fregate autrichienne Helgoland autour de l'Afrique. Traduction de Vallée. Paris (Dreyfous) 1877. 8. Avec gravures. 8 fr.

8) *Ant. Krichenbauer.* Die Irrfahrt des Odysseus als eine Umschiffung Afrikas erklärt. Berlin (Calvary & Co.) 1877. 136 pp. 8. 4 M.

9) Der verlorene Welttheil oder die Sclaverei und der Menschenhandel in der Gegenwart von *Joseph Cooper.* Mit Autorisation des Vf. a. d. Englischen übersetzt und erweitert von *Hermann Soyaux.* Mit 1 Karte. Berlin 1877. — rec. in Die Natur 1877, No. 32, p. 446. Vgl. Globus 1877, No. 1, p. 15; No. 5, p. 80; Ausland 30. Oct. 1876, p. 879; 1877, No. 7, p. 111; Grenzboten 2. Aug. 1877, p. 215; Saturday Review 8. Sept. 1877, p. 286.

10) *Edwin de Leon.* The Khedive's Egypt; or the old house of bondage under new masters. With illustrations. London (Low) 1877. 440 pp. 8. 18 sh. — rec. von A. Wilson in Ac. 22. Sept. 1877, p. 284.

11) *J. C. McCoan.* Egypt as it is. With a map taken from the most recent survey. New-York, London (Cassell) 1877. XVI, 417 pp. 8. 21 sh. — rec. von A. B. Edwards in Ac. 1. Dec. 1877, p. 505. Ueber *de Leon* und *McCoan* vgl. auch Saturday Review 25. Aug. 1877, p. 239.

12) Lettres sur l'Égypte contemporaine (1865—1875) par *Eugène Gellion-Dangler.* Paris (Sandoz et Fischbacher) 1876. 303 pp. 8. 3,50 fr.

13) Vgl. AAZ. 1877 No. 19, 28, 31, 44, 53, 61, 68, 74, 91, 92, 96, 113 ff., 253.

14) Die Finanzlage Aegyptens: Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 15. Oct. 1876, p. 145—149.

15) A Staff Officer on the Egyptian campaign in Abyssinia: Blackwood's Magazine Juni 1877. — Aegyptisch-abyssinischer Krieg: Aus allen Welttheilen 1877, p. 350.

Es wäre jedoch ungerecht, wenn man nicht anerkennen wollte, dass auch für die Verbesserungen im Lande selbst, wie z. B. für den Unterricht[16]) Manches geschehen ist, und dass Aegypten, trotzdem sein Culturgebiet so klein ist und mit grosser Mühe künstlich bewässert werden muss[17]), durch seine internationale Lage, den stetig steigenden Verkehr im Suezcanal[18]), die Ausdehnung seiner Handelsstrassen[19]) noch eine grosse Zukunft haben kann. Und wenn man Muhammed ʿAlī, dem gewaltthätigen Begründer der neuen Aera, auch manches Ueble nachsagen kann, so wird man sich in manchen Punkten mit *Prokesch-Osten*'s[20]) Urtheil über diesen Herrscher einverstanden erklären müssen. Die Geschichte früherer Statthalter von Aegypten hat *Wüstenfeld*[21]) quellenmässig dargestellt.

Geographische Berichte aus Aegypten liegen in grosser Menge vor, doch aus Unterägypten weniger, als aus dem minder bekannten oberen Theil des Landes. Der neuen Auflage von *Bernard* und *Tissot*'s[22]) Vocabular ist ein Abriss der Geschichte Unterägyptens beigefügt. Der erste Band von *Bädeker*'s[23]) trefflichem Handbuch

---

16) Education in Egypt.: Saturday Review 3. Febr. 1877, p. 131. Public instruction in Egypt: Fraser's Magazine, Februar 1877.

17) Die künstliche Bewässerung Aegyptens: Globus, Bd. XXXII, 1877, No. 17, p. 264—266.

18) Frequenz des Suez-Kanals: Aus allen Welttheilen 1877, p. 287.

19) *E. Marno*. Ueber die Handelsstrassen Aegyptens: Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient 1877, No. 6, p. 95—98, No. 7, p. 110—112.

20) Graf *von Prokesch-Osten*. Mehmed Ali, Vicekönig von Aegypten. Aus meinem Tagebuche 1826—1841. Wien (Braumüller) 1877. 173 pp. 8. 4 M. — rec. in LC. 1877, No. 27; Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient 15. Oct. 1876, p. 157.

21) Die Statthalter von Aegypten zur Zeit der Chalifen. Von *F. Wüstenfeld*: Abhdl. d. k. G. d. Wiss. zu Göttingen, I: Von Omar I. bis Marwân II., 1875, p. 1—52 (vorgetr. 6. Febr. 1875). II: Von Abul 'Abbâs el-Saffâh bis el-Musta'în, p. 1—62 (vorgetr. 1. Mai 1875). III: Von el-Mu'tazz bis el-Muktafi 1876, p. 1—63 (vorgetr. 6. Nov. 1875). IV: Von el-Muktafi bis el-Mutî' 1876, p. 1—63 (vorgetr. 18. Jan. 1876). — rec. von St. Lane Poole in Ac. 27. October 1877, p. 403.

22) *H. Bernard* et *E. Tissot*. Vocabulaire français-égyptien. 3 édit., augmentée d'un aperçu historique de la Basse Égypte. Paris (Maisonneuve) 1877. VI, 248 pp. et carte. 3,50 fr.

23) Aegypten. Handbuch für Reisende von *K. Bädeker*. 1. Theil: Unter-Aegypten bis zum Fayûm und die Sinai-Halbinsel. Mit 16 Karten, 29 Plänen, 7 Ansichten und 76 Textvignetten. Leipzig (Bädeker) 1877. XVI, 562 pp. 8. 16 M. — rec. in LC. 16. Dec. 1876, Sp. 1705; von Eisenlohr in JLZ. 7. April 1877, p. 219; in Grenzboten 1877, No. 1, p. 35; von Socin in Im N. Reich 1877, No. 1, p. 37; von Marno in Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient 1877, p. 14; von Klunzinger in Globus 1877, Bd. XXXII, No. 3, p. 47; von Nachtigal in Deutsche Rundschau Aug. 1877, p. 323; in Ausland 26. März 1877, p. 258; in Ath. 7. Juli 1877, p. 20; von Amelie B. Edwards in Ac. 21. Sept. 1878, p. 281.

von Aegypten dient dem Reisenden als treuer Führer besonders durch das prächtige Cairo und zu den Pyramiden und geleitet ihn bis zum Fajjûm hinauf. Auch das schön ausgestattete Buch von *Rhoné*[24]) kann als Führer für Unterägypten benutzt werden. Von Cairo erhalten wir sonst nur ein Stimmungsbild[25]) und eine Notiz über seine Moscheen[26]). Reisebeschreibungen nach Aegypten, besonders den Nil hinauf, haben *Warner*[27]), *Edwards*[28]), *McClellan*[29]) und ein Anonymus[30]) geschrieben; sogar novellistisch ist die Nilreise bearbeitet worden[31]). Als künstlerisch wichtig ist ausser dem Buche von *Blanc*[32]) besonders das mit prächtigen Photographien ausgestattete Werk *Abney*'s[33]) über Theben zu nennen. — Was wissenschaftliche Untersuchungen betrifft, so ist bei Gelegenheit der *Rohlfs*'schen Expedition besonders auch der physische Charakter der libyschen Wüste näher bekannt geworden[34]).

---

24) *A. Rhoné.* L'Égypte à petites journées. Études et souvenirs. Le Kaire et ses environs. Avec figures, cartes, plans. Paris (Leroux) 1877. 434 pp. 8. 15 fr. — rec. in RA. 1877, N. S. XXXIII, p. 70; von A. B. Edwards in Ac. 3. Aug. 1878, p. 108.

25) The victorious city: Saturday Review 21. April 1877, p. 473.

26) *Adolf Rambeau:* Kairo's Moscheen und die Universität el-Aschar (!): Aus allen Welttheilen Oct. 1876, p. 22; Nov., p. 54.

27) *C. D. Warner.* My Winter on the Nile among the Mummies and Moslems. London 1877. 478 pp. 8.

28) *A. B. Edwards.* A thousand miles up the Nile. With upwards of seventy illustrations engraved on wood by G. Pearson after finished drawings executed on the spot by the author. London (Low) 1876. 746 pp. 8. — rec. in Ath. 17. Febr. 1877, p. 219.

29) *G. B. McClellan.* A winter on the Nile: Scribner's Monthly Febr.-März 1877.

30) Up the Nile by steam. With maps. London (Cook) 1877. 36 pp. 8. 6 d.

31) A Nile Novel. By *George Fleming.* London 1877. 350 pp. 8. — rec. in Saturday Review 5. Mai 1877, p. 560. — In der Nilbarke. Roman von *Hans Wachenhusen.* Stuttgart (Hallberger) 1877. 223 pp. 8. 4 M.

32) Voyage de la haute Egypte. Observations sur les arts égyptiens et arabes par *Charles Blanc.* Paris (Renouard) 1876. II, 368 pp. 8. 12 fr.

33) *W. de Abney.* Thebes and its five greater temples. London (Low) 1876. VIII, 88 pp. 40 Photogr., 5 Pläne.

34) *Gerh. Rohlfs.* Expedition zur Erforschung der libyschen Wüste unter den Auspicien Sr. Hoheit des Chedive von Aegypten im Winter 1873—74 ausgeführt. 2 Bd. Physische Geographie und Meteorologie der libyschen Wüste, nach Beobachtungen, ausgeführt im Winter 1873—76 auf der Rohlfs'schen Expedition, bearbeitet von Prof. Dr. *W. Jordan.* Mit 4 geogr. Karten und 3 meteorol. Taf. Kassel (Fischer) 1876. XIX, 216 pp. 4. 24 M. — rec. in LC. 28. April 1877, Sp. 593; in Gaea 1876. Heft 11.

Ascherson[35]) hat im Frühjahr 1876 die kleine Oase besucht. Die arabische Wüste haben *Güssfeldt*[36]) von Beni Suēf aus, *Schweinfurth* von Helwān bis Oene[37]) durchzogen und Letzterer auch über die dort liegenden alten Klöster berichtet[38]). Ganz besonders lehrreich, ja als ein wichtiger Nachtrag zu *Lane*'s Sitten und Gebräuchen der heutigen Aegypter anzusehen sind *Klunzinger*'s[39]) treue und anspruchslose Bilder aus Oberägypten, die bereits in zweiter unveränderter Auflage erschienen sind. *Klunzinger* hat nun auch begonnen, seine reichhaltigen naturwissenschaftlichen Sammlungen zu bearbeiten[40]). Das Gebiet des Sūdān, in welches wir nun über die Nilkatarakten[41]) geführt werden, zieht durch seine reichhaltige Fauna[42]) Thierhändler und Jagdliebhaber an.

---

35) Reise nach der kleinen Oase in der Libyschen Wüste im Frühjahr 1876. Von *Paul Ascherson*: Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg 1876—77. Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von *L. Friederichsen.* Hamburg (L. Friederichsen & Co.) 1878. 8. p. 57—71. Auch in Verh. d. Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin, Bd. IV, No. 1, 1877, p. 36—41. — Die Bewohner der kleinen Oase in der libyschen Wüste. Vortrag von *P. Ascherson:* Zeitschrift für Ethnologie, Bd. 8, 1876, p. 343—358. Vgl. Aeg. Zeitschr. 1876, p. 120.

36) Reise durch die arabische Wüste. Von Dr. *Paul Güssfeldt*: PM. 1877, Bd. 23, VII, p. 252—258; IX, p. 339—346 (mit Originalkarte und Plan). Vgl. Globus 1876, Bd. XXX, No. 1, p. 8—10; 1877, Bd. XXXII, No. 10, p. 151; Bulletin de la Société de Géographie August 1876, p. 205.

37) Dr. *G. Schweinfurth*'s Reise durch die arabische Wüste von Heluan bis Oeneh 24. März bis 18. Mai 1877: PM. 1877, Bd. 23, X, p. 387—389. Vgl. auch Ath. 23. Juni 1877, p. 801.

38) *G. Schweinfurth.* Die ältesten Klöster der Christenheit. St. Antonius und St. Paulus in der arabischen Wüste Aegyptens: *Bodenstedt*, Kunst und Leben 1877, I, p. 275.

39) Bilder aus Oberägypten, der Wüste und dem Rothen Meere. Von *C. B. Klunzinger.* Mit einem Vorwort von Dr. *Georg Schweinfurth.* Mit 22 Originalzeichnungen. Stuttgart (Levy & Müller) 1877. XII, 400 pp. 8. 12 M. — rec. in Ausland 9. April 1877, p. 290; in LC. No. 17, Sp. 564; von Rohlfs in B. zur AAZ. 1877, No. 48, p. 723; in Globus 1877, Bd. XXXI, No. 13, p. 203; in Deutsche Rundschau August 1877, p. 323; in Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien 30. April 1877, p. 233. — Auch in englischer Uebersetzung: *C. B. Klunzinger.* Upper Egypt, its people and its products: a descriptive account of the manners, customs, superstitions and occupations of the people of the Nile valley, the desert and the Red Sea coast, with sketches of the natural history and geology. With a prefatory notice by *G. Schweinfurth.* Edinburgh (Blackie) 1877. XVI, 408 pp. 8. 14 sh. — rec. von A. Wilson in Ac. 2. März 1878, p. 183; in Geographical Magazine Dec. 1877, p. 323.

40) *C. B. Klunzinger.* Die Korallenthiere des Rothen Meeres. 1. Th.: Die Alcyonarien und Malacodermen. Mit Unterstützung der k. preuss. Akad. d. Wiss. Berlin (Gutmann) 1877. VII, 98 pp. 4. Mit 8 lithogr. Tafeln. 20 M.

41) *J. Dümichen.* Das Katarakten-Gebiet an der Grenze von Aegypten und Nubien: Die Natur N. F. 3. Jahrg. 1877, No. 24.

42) Thiertransport in Nordost-Afrika. Von Prof. *R. Hartmann.* Mit Abbildungen: Die Natur 1. Jan. 1877, No. 1, p. 6. — *E. Marno.* Thierhandel im ägyptischen Sudan: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. Januar 1877, p. 24—28.

Eine interessante Beschreibung hat *Junker*[43]) von dem Gebiete des Ḫôr Baraka und den angränzenden Distrikten geliefert. Notizen über den Dialekt der Bišarīn[44]) und kurze Schilderungen von der Meeresküste[45]) sind Alles, was wir ausserdem noch über jene Gegenden erfahren.

Aus Kordofān[46]) haben wir neulich einen officiellen Generalreport, der auch Routenkarten enthält, erhalten. In Dārfūr[47]) ist *Pfund*[48]) gereist und hat unter Anderem auch meteorologische Beobachtungen angestellt[49]). Ethnographisches berichtet *Slabin*[50]) über Bagara, *Colston*[51]) über dortige Beduinenstämme.

In den Gegenden des blauen und weissen Nil hat *Marno*[52]) vor einigen Jahren Reisen ausgeführt; seine Beschreibungen sind sehr lesenswerth. Den weissen Nil hat *Long-Bey*[53]) beschrieben und ebenso sind *Pruyssenaere*'s[54]) Fahrten wichtig. *Watson* und

---

43) Geographischer Bericht über das Chor Baraka und das angrenzende Beni-Amer- und Hadendoa-Gebiet. Von Dr. *Junker*. Mitgetheilt von Dr. *G. Schweinfurth*: PM. 1876, Band 22, X, p. 383.

44) *L. Lucas*. On natives of Suakin and Bishareen vocabulary: Journal of the Anthropological Institute 1876, VI, p. 191.

45) Am Rothen Meere. Die ägyptischen Dampfer. Suakin. Von *Josef Menges*: Aus allen Welttheilen April 1877, p. 195. Massawa: ebds. März 1877, p. 182. Vgl. auch: Die heissen Quellen von Eilet: Globus 1877, No. 8, p. 125.

46) General Report on the Province of Kordofan, submitted to General *C. P. Stone*, chief of the General Staff, Egyptian Army, by Major *Prout*. Cairo 1877. 222 pp. 8. Mit 5 Karten, Profiltafel u. s. w.

47) Dar-Fur: Aus allen Welttheilen 1877, p. 334. 383.

48) *J. Pfund*. Reisebriefe aus Kordofan und Darfur: Mittheil. der Geogr. Ges. in Hamburg 1876—77, p. 121—305.

49) *J. Pfund*. Essai météorologique. Le Caire 1877.

50) Bagara und Nubaner von *Rudolf Slabin*: Ausland 2. October 1876, p. 782.

51) *Colston*. Notes sur les tribus de Bédouins du Soudan et du Kordofan: Bulletin de la Société de Géogr. Caire 1876. No. 3.

52) *Ernst Marno*. Reisen im Gebiet des blauen und weissen Nil, im egyptischen Sudan und den angrenzenden Negerländern in den Jahren 1869 bis 1873 etc. Wien 1874. — rec. von G. Gerland in JLZ. 1876, No. 50, p. 771. — *E. Marno*. Reisen in der egyptischen Aequatorial-Provinz und in Kordofan in den Jahren 1874—1876. Mit Tafeln. Wien (Hölder) 1877. VIII, 286 und Anhang 160 pp. 8. 15 M. Vgl. Globus 1878, No. 18, p. 281—284. Vrhdl. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin V. Bd., No. 1 und 2, p. 59. — Vgl. *E. Marno*. Dritter Reisebericht aus Afrika. Mit 1 Karte: Mittheilungen der Wiener Geographischen Gesellschaft 1877, XIX, No. 3. — Ein Aufenthalt in der Tura el Chadra: Zool. Garten 1877, No. 1.

53) *Long-Bey*. Bahr-el-Abiad: Bulletin de la société de géographie. Caire 1876. 2.

54) *Pruyssenaere*'s Reisen im Nilgebiete. Bearbeitet und herausgegeben von *K. Zöppritz*: Ergänzungsheft zu PM. 1877, No. 50. 38 pp. 4. No. 51. 38 pp. 4. Mit Karten und Titelbild. — rec. von Kirchhoff in JLZ. (No. 652).

Chippendall haben ihn von Ḫartūm bis Rigaf[55]) aufgenommen; Notizen aus jener Gegend hat auch *d'Avril*[56]) geliefert. Auf dem Sobāt, dem grossen Zufluss des Baḥr el-abjad, ist *Junker*[57]) gefahren, und auch *Gessi*[58]) ist dort gereist. Der Beherrscher Aegyptens sucht sein Reich mehr und mehr am oberen Nil auszudehnen und sogar die Seen des centralen Afrikas zu erreichen[59]).

Centralafrika nimmt wegen der grossartigen neueren Entdeckungen, die durch *Stanley*[60]), *Cameron*[61]) u. A.[62]) dort gemacht wurden, das Interesse der Ethnographen und Geographen in hohem Maasse in Anspruch. Besonders interessant ist die Rolle, welche das arabische Element bis tief in das Herz Afrikas hinein spielt[63]); andererseits sind die grossen Veränderungen, die

---

55) *Watson*'s und *Chippendall*'s Aufnahme des weissen Nil von Chartum bis Rigaf und *Junker*'s Aufnahme des Sobat. Kritische Bemerkungen von *K. Zöppritz*. Mit Karte: PM. 23. Band 1877, V, p. 165.

56) Description du Nil de Ragaf à Doufli d'après une note communiquée par M. le baron *d'Avril*: Bulletin de la Société de géographie Februar 1877, p. 205—209.

57) *Wilhelm Junker*. Bericht über eine Fahrt auf dem Sobat: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin Bd. 12, 1877, Heft 1, p. 1—7 (mit Karte).

58) *Gessi*'s Reisen am Sobat: Aus allen Welttheilen 1877, p. 383.

59) Publications of the Egyptian General Staff. Provinces of the Equator. Summary of letters and reports of H. Exc. the Governor-General. Pt. 1. Year 1874. Cairo (Printing office of the General Staff) 1877. — *C. E. Gordon*. The Khedive's Expedition to the Lake districts. With a map. Proceedings of the royal geographical Society London 1877. XXI. — *F. A. Edwards*. Colonel Gordon's expedition to the Upper Nile regions: Gentleman's Magazine August 1877. — *E. Bujac*. Les Égyptiens dans l'Afrique équatoriale: Revue géogr. intern. 25. April 1877.

60) Die jüngsten Forschungen im See'ngebiet des äquatorialen Ost-Afrika, von *Young*, *Gessi*, *Stanley*. 1874—76. Nebst Karte: PM. 1876, p. 373.

61) *Verney Lovett Cameron*. Across Africa. With numerous illustrations. 2 vols. London (Daldy & J.). XVI, 755 pp. 8. 32 sh. Vgl. PM. 1877, Bd. 23, III, p. 114; Revue de géographie März 1877, p. 227; Bulletin de la Société de géographie Februar 1877, p. 113; Tour du monde 1877, 1 semestre p. 1—80; Ac. 3. März 1877, p. 176; Saturday Review 3. Februar 1877, p. 144 u. a. m. — Auch erschienen bei Tauchnitz: Across Africa. 2 vols. Leipzig 1877. 311 and 300 pp. 16. 3,20 M. — *Cameron*. A travers l'Afrique, voyage de Zanzibar à Benguela. Traduit de l'anglais par *H. Loreau*. Paris (Hachette) 1877. 568 pp. 8. 10 fr. — Quer durch Afrika. Autorisirte deutsche Ausgabe. In 2 Theilen. Mit 156 Abbildungen und Karte. Leipzig (Brockhaus) 1877. I: XVI, 325; II: XVI, 324 pp. 8. 20 M. Vgl. Globus 1877, Bd. XXXI, No. 20 ff. XXXIII, No. 1 ff.

62) Central-Afrika und die neueren Expeditionen zu seiner Erforschung. Vortrag gehalten von Dr. *Josef Chavanne*. Sammlung gemeinnütziger populärwissenschaftlicher Vorträge. 6. Heft. Wien, Pest, Leipzig (Hartleben) 1876. 64 pp. 8. 0,90 M.

63) Ausser bei *Cameron* vgl. auch *G. Nachtigal*. Araber in Central-Afrika und Nomadenleben: Deutsche Rundschau August 1876, p. 182—201. — Handel im Sudan. Von *G. Nachtigal*: Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg 1876—77, p. 305—326.

in jenen Gegenden stattfinden, und die ganze Zukunft des Landes und der Einwohner, welche an manchen Orten unter unerträglichen Zuständen seufzen, Gegenstand allgemeinsten menschlichen Interesses. Es ist daher eines Theils die internationale Association zur Erforschung Afrikas als eine überaus Grosses verheissende Errungenschaft zu begrüssen[64]), andererseits aber zu wünschen, dass sich Nachfolger auf der von *Cameron* und *Stanley* betretenen Bahn finden mögen, trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, die bei solchen Unternehmungen zu überwinden sind.

---

64) Vgl. PM. Bd. 22, X, p. 388; B. zur AAZ. 1877, No. 35, p. 519; Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde 1876, Bd. III, p. 168; Deutsche Rundschau 1877, III, 5; Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien 1876, No. 10; Le Globe 1877, tome XVI, Bulletin p. 38; Revue des deux mondes April 1877, p. 584; Revue de géographie Januar 1877, p. 56; Bollettino della Società geogr. italiana October 1876, Vol. XIII, p. 533; Cosmos 1877, vol. IV, p. 121. — *E. Banning.* L'Afrique et la conférence géographique de Bruxelles. Bruxelles (Muquardt) 1877. 150 pp. 8. Avec cartes. 3,50 fr. Auch ins Englische übersetzt: *E. Banning.* Africa and the Bruxelles geographical conference. Translated by *R. H. Major.* London (Low) 1877. 188 pp. 8. 7 sh. 6 d. — rec. in GGA. 31. Januar 1877, p. 140; in Saturday Review 14. April 1877, p. 454 u. a.

Alt-Aegypten.

Von

A. Erman.

Auch im diesmaligen Berichtjahre ist wie in dem ganzen letzten Jahrzehnt der Aegyptologie eine reiche Fülle neuen Materials zugeführt worden. Aus dem Nachlass des Grafen *Rougé* [1]) hat sein Sohn begonnen eine Sammlung wichtiger Inschriften herauszugeben; die vorliegenden ersten Hefte enthalten ausschliesslich Texte des alten Reiches. *Mariette* hat seine grossartige Publikation der monuments divers [2]) beendet, und daneben noch die für die Geschichte der 18. Dynastie einzig wichtigen Inschriften des Tempels von Deir el Bahari [3]) zusammenfassend veröffentlicht. Weniger allgemein-historisches Interesse haben die Inschriften, die uns *Dümichen* [4]) aus dem Heiligthum von Denderah mittheilt, dafür geben sie uns aber eine detaillirte Geschichte der Erbauung dieses Tempels der spätesten Zeit. Von Publikationen hieratischer Handschriften ist vor allen die des mathematischen Papyrus durch *Eisenlohr* [5]) zu nennen, der ein musterhafter Commentar beigefügt ist. Der

---

1) Inscriptions hiéroglyphiques, copiées en Égypte pendant la mission scientifique de M. le vicomte *Emmanuel de Rougé*, publiées par M. le vicomte *Jacques de Rougé*. Paris (Vieweg) 1877. fasc. I, p. VII, pl. 76. fasc. II, pl. 77—157. 4. 60 fr. — rec. von Maspero in RC. 9. Juni 1877.

2) Monuments divers recueillis en Égypte et en Nubie par *A. Mariette-Bey*. Paris (Vieweg) 1873—77. 100 pl. fol. 100 fr.

3) Deir-el-Bahari. Documents topographiques, historiques et ethnographiques recueillis dans ce temple pendant les fouilles exécutées par *Auguste Mariette-Bey*. Leipzig (Hinrichs) 1877. 16 Taf. gr. fol. Text IV, 40 pp. 4. 80 M.

4) Baugeschichte des Denderatempels und Beschreibung der einzelnen Theile des Bauwerks nach den an seinen Mauern befindlichen Inschriften von Dr. *Johannes Dümichen*. Strassburg (Trübner) 1877. IX, 41 pp. 57 Taf. fol. 60 M. — rec. von Ebers in LC. Sp. 1384; von Brugsch in GGA. p. 402; von Chabas in l'Égyptologie II, p. 143.

5) Ein mathematisches Handbuch der alten Aegypter (Papyrus Rhind des British Museum) übersetzt und erklärt von Dr. *August Eisenlohr*. Leipzig (Hinrichs) 1877. Erster Bd. Commentar II, 296 pp. 4. Zweiter Bd. 24 Taf. fol. 68 M. — rec. von Ebers in LC. 1878, Sp. 1350.

dritte Band der Papyrussammlung von Bulaq [6]), den wir ebenfalls *Mariette* verdanken, enthält hauptsächlich Texte religiös-mystischen Inhalts; ein schönes altes Manuscript eines Todtenbuches publicirten *Guieysse* und *Lefébure* [7]). Nach Pariser Handschriften gab *Horrack* [8]) auf's Neue eine kleine mystische Schrift heraus; ein ähnliches Buch publicirte *Bergmann* [9]); vollends in das Gebiet der Zauberei und Magie führen uns die von *Golenischeff* [10]) herausgegebenen Stelen. Die Sammlung interessanter Texte, die *Birch* [11]) publicirt hat, bildet eine vorzügliche Chrestomathie für die Zwecke des Anfängers. Dass diese Fülle neuer Denkmäler, die fast unerschöpflich scheint, nun auch weiteren Kreisen zugänglich werde, dafür sorgt in nicht genug anzuerkennender Weise die Society of Biblical Archaeology, der wir wiederum einen Band Uebersetzungen wichtiger ägyptischer Texte [12]) verdanken Auch sonst sind mannigfache Uebertragungen und Behandlungen einzelner Texte zu verzeichnen. *Chabas*, der soviel dafür gethan hat, in Frankreich streng methodische Forschung zu bewahren [13]), fährt fort, eine schwierige Sammlung von Sittensprüchen [14]) zu erklären. Von einer Handschrift ähnlichen Inhalts giebt *Golenischeff* [15]) eine kurze Anzeige; da sie anscheinend aus sehr alter Zeit stammt, ist ihre baldige Publikation im Interesse unserer sprachlichen Studien nicht genug

---

6) Les papyrus égyptiens du musée de Boulaq, publiés en facsimile par *A. Mariette-Bey.* T. III. Paris (Vieweg) 1877. 24 Taf. gr. fol.

7) Le papyrus funéraire de Sontimès, publié d'après un exemplaire hiéroglyphique du livre des morts appartenant à la bibliothèque nationale. Reproduit, traduit et commenté par MM. *P. Guieysse* et *E. Lefébure.* Paris (Leroux) 1877. 23 Taf. fol. 50 fr. — rec. von Leblois ZDMG. XXXII, p. 595; von Pierret im JA. VII, 10, p. 225. — Ueber ein ähnliches Manuscript vgl. *Baillet* in Mélanges d'archéol. égypt. et assyr. III, p. 100—101.

8) Le livre des respirations d'après les manuscrits du musée du Louvre. Texte, traduction et analyse par *P. J. de Horrack.* Paris (Klincksieck) 1877. 26 pp. 7 Taf. 4. 15 fr.

9) *E. v. Bergmann.* Das Buch vom Durchwandeln der Ewigkeit nach dem Papyrus 29 der k. k. Sammlung in Wien. Mit 1 Taf. Wien (Gerold) 1877. 46 pp. 8. 2 M. (Aus Sitzungsb. d. phil.-hist. Cl. d. k. k. Ak. d. Wiss. LXXXVI).

10) Die Metternichstele in der Originalgrösse zum ersten Mal herausgegeben von *W. Golenischeff.* Mit 9 Taf. Leipzig (Engelmann) 1877. II, 20 pp. gr. fol. 70 M.

11) Archaic classics. Egyptian texts, selected and edited by *S. Birch* for the use of students. London (Bagster) 1877. IV, 111 pp. 8.

12) Records of the past being english translations of the Assyrian and Egyptian monuments. Published under the sanction of the society of biblical archaeology. Vol. VIII. London (Bagster) 1876. II, 168 pp. 8. 3 sh. 6 d.

13) Vgl. wiederum seinen Aufsatz: Quelques remarques à l'adresse de la science imaginaire: Égyptologie II, p. 112—130.

14) Les maximes du scribe Ani: Égyptologie II, 1876 und 1877 (Fortsetzung aus I).

15) Le papyrus No. I de St. Pétersbourg. Notice lue le 29 Août / 10 Sept. 1876 au congrès des orientalistes à St. Pétersbourg par *W. Golenischeff*: Aeg. Ztschr. 1876, p. 107—111.

zu wünschen. *Maspero* hat zunächst eine schon mehrfach behandelte Erzählung aus dem alten Reiche auf's Neue zu bearbeiten begonnen[16]), sodann aus dem Papyrus Harris 500 das Mährchen vom verzauberten Prinzen publicirt[17]) und ein kleines Aktenstück geschäftlichen Inhalts[18]) veröffentlicht. Aus *Rougé*'s Nachlass hat sein Sohn einen Commentar der Pianchistele[19]) sowie Studien über den Tempel von Karnak[20]) herausgegeben. Einen pantheistischen Hymnus haben *Birch*[21]) und *Brugsch*[22]) übertragen. Einzelne kleinere Denkmäler behandelten *Pierret*[23]), *Chabas*[24]), *Maspero*[25]), *Naville*[26]), *Ledrain*[27]), *Szedlo*[28]), *Harrisse*[29]), *Lenormant*[30]), *Conze*[31]). Interessanter für weitere Kreise ist die kürzlich vom Berliner Museum

---

16) Le papyrus de Berlin No. 1. Transcrit, traduit et commenté par M. *G. Maspero*: Mél. d'arch. égypt. et assyr. III, p. 69—84.

17) Le conte du prince prédestiné, transcrit, traduit et commenté par *G. Maspero*: JA. VII, 10, p. 237—260.

18) Le papyrus Mallet par *G. Maspero*: Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes. Vol. I, p. 47—59 und 5 Taf. — Der „Recueil", von dem das erste Heft 1870 erschienen war, ist neuerdings wieder an die Stelle der eingehenden „Mélanges" getreten.

19) Chrestomathie égyptienne par M. le vicomte *de Rougé*. 4. fasc. La stèle du roi éthiopien Piankhi-Meriamen. Paris (Leroux) 1876. II, 102 pp. 8. 20 fr.

20) Étude des monuments du massif de Karnak. Résumé du cours du collège de France, professé par M. le vicomte *E. de Rougé*: Mél. d'arch. égypt. et assyr. III, p. 85—99.

21) Inscription of Darius at the temple of El-Khargeh. By *S. Birch*: Transact. of the soc. of bibl. archaeol. V, 1, p. 293—302 nebst 2 Taf.

22) König Darius Lobgesang im Tempel der grossen Oase von El-Khargeh. Von *Heinrich Brugsch*: Nachrichten d. Gött. Gesellsch. 1877, p. 113—132.

23) *P. Pierret.* Stèle de Suti et Har, architectes de Thèbes: Recueil de travaux I, p. 70—72, nebst 1 Taf. — *Paul Pierret.* Statue d'El-Meri: Mélanges d'arch. ég. et ass. III, p. 60—63.

24) Notice sur une stèle égyptienne du musée de Turin. Par *François Chabas*: Transact. of the soc. of bibl. archaeol. V, 2, p. 459—465 nebst 1 Taf.

25) The stele C 14 of the Louvre. By *G. Maspero*: Transact. of the soc. of bibl. archaeol. V, 2, p. 555—562.

26) *E. Naville.* Le musée égyptien du château Borély. Marseille 1877. 8. 11 pp. Extrait du Comte rendu des travaux du congrès des orientalistes de Marseille 1876.

27) *Ledrain.* Le papyrus de Luynes 20 pp. et 1 pl. — Derselbe. La stèle du collier d'or. Un grand seigneur antérieur à Moise décoré du collier. La vie future dans l'ancienne Egypte. Aus dem Contemporain Mai 1877 resp. November 1876.

28) Il grande sarcofago del museo civico di Bologna con 32 leggende geroglifiche interpretate e spiegate da *Giovanni Szedlo*. Bologna 1876. 28 pp. 4. 3 Taf.

29) *Henry Harrisse.* Empreintes d'un fragment de stèle égyptienne: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 63—64.

30) *Fr. Lenormant.* Frammento di statua di uno dei Pastori di Egitto. Con tavola in fototipia. Estratto del Bolletino della Comiss. archeol. commun. di Roma. V, II Mai—Juni. Roma 1877. 8. 15 pp.

31) *A. Conze.* Sphinx des Amenhotep II in Spalato: Archaeol. Epigraph. Mittheil. aus Oesterr. I. Wien 1877.

erworbene ägyptisch-aramäische Inschrift, die *Lepsius* [32]) herausgegeben hat.

Die sprachlichen Studien stehen bei den meisten Aegyptologen sehr mit Recht im Vordergrund, ohne dass bei den grossen Schwierigkeiten die sie bieten bis jetzt ein auch nur vorläufiger Abschluss der Grammatik möglich wäre. Deshalb müssen auch Untersuchungen wie die von *Rochemonteix* [33]) als immer noch verfrüht bezeichnet werden. Ausser zwei für weitere Kreise berechneten Elementarwerken von *Rossi* [34]) und *Szedlo* [35]) haben wir mannigfache Einzelarbeiten grammatischen Inhalts zu verzeichnen. *Maspero* hat den Dialekt der spät-äthiopischen Inschriften behandelt [36]) und in einer kurzen Notiz [37]) darauf aufmerksam gemacht, dass mehr als zwei Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung ein berberischer Name vorkommt. *Ebers* [38]) hat in geistreicher Weise die Reime in den ägyptischen Texten untersucht. Einen interessanten Punkt sucht eine Berliner Dissertation [39]) kritisch zu behandeln. Andere kleinere Aufsätze [40–46]) über streitige Punkte verdanken wir *Golenischeff*, *Le Page Renouf*, *Naville* u. A. Die reichste Fundgrube aber für den künftigen Grammatiker werden die Sammlungen einzelner ver-

---

32) *Lepsius.* Eine ägyptisch-aramäische Stele. Aeg. Ztschr. 1877, p. 127—132 nebst 1 Taf. — Vgl. oben p. 140, No. 11.

33) Sur les rapports grammaticaux qui existent entre l'Égyptien et le Berbère par le marquis *Maxence de Chalvet de Rochemonteix*: Congrès international des orientalistes 1873, II, p. 66—106.

34) *Fr. Rossi.* Grammatica copto-geroglificha con appendice dei principali segni sillabici e del loro significato. Torino 1877.

35) Saggio filologico per l'apprendimento della lingua e della scrittura Egiziana e la interpretazione delle iscrizione che si leggono sui monumenti del museo civico di Bologna per *Giovanni Kminek-Szedlo.* Bologna 1877. 84 pp. 4. 4 Taf.

36) Notes sur différents points de grammaire et d'histoire. Par M. *G. Maspero.* VI. article: Mélanges d'arch. ég. et ass. III, p. 121—124.

37) *G. Maspero.* On the name of an egyptian dog: Transact. of the soc. of bibl. archaeol. V, 1, p. 127—128.

38) *G. Ebers.* Der Klang des Altägyptischen und der Reim: Aeg. Ztschr. 1877, p. 43—48.

39) De forma pluralis in lingua Aegyptiaca. Dissertatio inauguralis philologica quam publice defendet auctor *Johannes Petrus Adolfus Erman* Berolinensis. Berolini. 32 pp. 8.

40) *Naville.* La négation *m*: Aeg. Ztschr. 1876, p. 131—146.

41) *Le Page Renouf.* The negative particle *m*: l. l. 1877, p. 91—97.

42) *H. Brugsch.* Notiz: ib. p. 58.

43) *W. Golenischeff.* Ueber das Wort *àr*, *àri* oder *rrr*: Aeg. Ztschr. 1877, p. 59—63.

44) *Le Page Renouf.* Reply to M. *Golenischeff.* *àri*, *àr* never a conjunction but always preposition like *àmi*, *àm*: ib. p. 106—111.

45) *Ed. Naville.* Une forme rare du pronom démonstratif: Aeg. Ztschr. 1877, p. 31.

46) *G. Maspero.* Sur les auxiliaires *pe*, *te*, *ne* du copte: ib. p. 111—113.

mischter Notizen sein, die in unserer Wissenschaft sehr zu ihrem Nutzen allgemeiner Gebrauch sind[47—52]). Von lexikalischen Arbeiten ist *Pierret*'s [53]) Wörterbuch zu erwähnen, das jetzt vollendet ist, sowie einige kleinere Notizen [54—55]).

Wichtiger aber als Alles, was wir bisher zu erwähnen hatten, ist eine Arbeit, die auf die jüngste Epoche der ägyptischen Sprache Bezug hat, *Revillout*'s Herausgabe des Setna-Romans [56]). Wem der Fortschritt unserer Disciplin am Herzen liegt, der wird es mit Freuden begrüssen, dass der grosse Gelehrte, der das Studium des Koptischen und seiner Literatur zu einer Wissenschaft im vollsten Sinne erhob, nun auch sich dem so lange fast brach liegenden Demotisch zugewandt hat. Die Rückwirkung auf die altägyptischen Studien wird nicht ausbleiben. Möchte doch auch die demotische Grammatik, die er vorbereitet, bald erscheinen! *Revillout*'s koptischen Studien[57]) verdanken wir wieder eine Fülle der reichsten Schätze, die gleich wichtig für die Syntax des Koptischen sind wie für die Geschichte des Christenthums [58]) und des Mönchswesens [59]), für die Kenntniss des griechisch-ägyptischen

---

47) *C. W. Goodwin.* Miscellanea: Aeg. Ztschr. 1876, p. 101—106.

48) *Le Page Renouf.* Miscellanea VI: Aeg. Ztschr. 1877, p. 97—106.

49) *L. Stern.* Hieroglyphisch-Koptisches: ib. p. 72—88. 113—124.

50) *S. Birch.* Varia: ib. p. 31—34.

51) *Eug. Grébaut.* Varia: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 60—63. — Rec. de trav. I, p. 87—88.

52) *Adolf Erman.* Varia: Aeg. Ztschr. 1877, p. 34—37.

53) Vocabulaire hiéroglyphique comprenant les mots de la langue, les noms géographiques, divins, royaux et historiques, classés alphabétiquement; accompagné d'un vocabulaire français hiéroglyphique, par *P. Pierret.* Paris (Vieweg) 1875—1877. 800 pp. 8. 60 fr.

54) *H. Brugsch.* Die Gruppe *māạ*: Aeg. Ztschr. 1876, p. 121—131. — Ders. Die Gruppe *šāt*: ib. p. 146—148. — Ders. An den Herausgeber: Aeg. Ztschr. 1877, p. 146—147.

55) *Eugène Grébaut.* Complément à l'observation sur *šaā-ms*: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 56—60.

56) Le roman de Setna. Étude philologique et critique avec traduction mot à mot du texte démotique, introduction historique et commentaire grammatical par *Eugène Revillout.* Paris (Leroux) 1877. 8. 15 fr. Bis jetzt erschienen p. 1—224. — rec. von Chabas in der Égyptologie II, p. 169—185; von Pierret im JA. VII, 10, p. 289—292. Vgl. auch: Une page du roman de Satni transcrite en hiéroglyphes par *G. Maspero*: Aeg. Ztschr. 1877, p. 132—146 nebst 1 Taf.

57) Vgl. *E. Revillout.* Rapport sur une mission en Italie: Archives des missions scientifiques et littéraires, 3 série, T. IV, 3 livr. Paris 1877.

58) Apocryphes coptes du nouveau testament. Textes. 1 fasc. Par *Eugène Revillout.* Paris (Vieweg) 1876. XII, 128 pp. 4. 25 fr.

59) Mélanges d'épigraphie et de linguistique égyptienne par M. *E. Revillout*: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 1—55. 2 photolithogr. Taf. und 6 Taf. autogr. Fortsetzung aus Bd. II.

Rechtes [60]) und der Steuerverhältnisse des Byzantinischen Reiches [61]). In einem sonderbaren Gegensatz zu diesen Meisterwerken nüchterner philologischer Behandlung steht das jetzt vollendete Werk *Abel's* [62]), bei dem die philosophischen Grundgedanken nicht für den Mangel sprachwissenschaftlicher Methode entschädigen können. Sonst ist noch die Publikation neuer Bruchstücke aus der koptischen Bibelübersetzung durch *Brugsch* [63]) und *Stern* [64]) zu erwähnen, sowie die Beendigung der lexikalischen Arbeit des Kopten *Kabis* [65]).

Auch für die Geschichte Aegyptens haben wir eine reiche Literatur zu verzeichnen. Mit der Chronologie sieht es freilich trotz aller Mühen noch traurig aus, denn *Lauth's* phantastische Spekulationen [66]) werden schwerlich das Räthsel gelöst haben. So sucht man denn noch immer nach irgend einem sicher bestimmbaren Punkt in der langen Reihe der Jahrhunderte: dahin gehören die Arbeiten von *Lieblein* [67]), *Robiou* [68]), *Chabas* [69]), *Naville* [70]),

---

60) *Eugène Revillout.* Lettre à M. Chabas sur les contrats de mariage Égyptiens: JA. VII, 10, p. 261—284 und 1 Taf. — Actes et contrats des musées égyptiens de Boulaq et du Louvre. 1 fasc. Par *E. Revillout.* Paris (Vieweg) 1876. IV, 111 pp. 4. 19 Taf. 25 fr.

61) Huit Papyrus Coptes du Musée Égyptien du Louvre, provenant du Monastère de Saint-Jérémie de Memphis, et relatifs aux impôts de l'empire Byzantin, par *Eugène Revillout*: Congrès international des Orientalistes 1873, T. II, p. 471—524.

62) Dr. *Carl Abel.* Koptische Untersuchungen. Berlin (Dümmler) 1877. IV, 842 pp. 8. 30 M. — rec. von Pietschmann in JLZ. 1877, p. 783—784; von Maspero in RC. 1877, p. 65—67.

63) *Heinrich Brugsch-Bey.* Der Bau des Tempels Salomo's nach der koptischen Bibelversion. Leipzig (Hinrichs) 1877. III, 35 pp. 8. 4 M. — Vgl. oben p. 58, No. 95.

64) Memphitisch-koptische Fragmente von *Ludwig Stern*: Aeg. Ztschr. p. 119—120.

65) Auctarium lexici coptici Amedei Peyron auctore *Marco Kabis* Aegyptio: Aeg. Ztschr. 1874, p. 121. 156; 1875, p. 55. 82. 105. 134. 187; 1876, p. 11. 42. 58. 80. 114.

66) Aegyptische Chronologie basirt auf die vollständige Reihe der Epochen seit Bytes-Menes bis Hadrian-Antonin, durch drei volle Sothisperioden = 4380 Jahre. Von Prof. Dr. *Jos. Lauth.* Strassburg (Trübner) 1877. VI, 240 pp. 8. und 4 Taf. 10 M.

67) Sur un nouvel argument chronologique tiré des récits datés des guerres pharaoniques en Syrie et dans les pays voisins par *J. Lieblein*: Rec. de trav. I, p. 62—69.

68) Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions 1876, p. 257—261.

69) *J. Chabas.* Détermination d'une date certaine dans le règne d'un roi de l'ancien empire en Egypte. Extr. des mém. présent. à l'acad. des inscr. Paris 1877. 4.

70) *E. Naville.* La cartouche du papyrus Ebers. Aeg. Ztschr. 1876, p. 111—114.

Riel [71]), sowie mittelbar auch die kalendarischen Untersuchungen *Brugsch*'s [72]). Von umfassenden Darstellungen der ägyptischen Geschichte ist, ausser einer Arbeit von *Birch* [73]) und einer neuen Auflage des Buches von *Sharpe* [74]), diejenige *Brugsch*'s zu nennen, die freilich nicht als ein wissenschaftliches Werk im strengen Sinne genommen werden darf [75]). Auch auf *Maspero*'s Geschichte der morgenländischen Völker und einige andere allgemeine Arbeiten ist hier nochmals hinzuweisen. Populären Zwecken dienen ferner der Abriss *Rhoné*'s [76]) und zwei Arbeiten *Lieblein*'s [77]). Auch die Rede *Schiaparelli*'s [78]) sei hier genannt. Die Monographie ist auch auf diesem Gebiete wissenschaftlich bedeutender. *Birch* [79]) behandelt die vorgeschichtlichen Anfänge des ägyptischen Volkes; *Maspero* eine für die Einigung des altägyptischen Reiches interessante Inschrift [80]). Die musterhafte Monographie *Wiedemann*'s [81]) stellt Alles zusammen, was über die bedeutendste Dynastie der Aegypter wirklich bekannt ist, ohne diese Thatsachen mit Hypo-

---

71) Der Doppelkalender des Papyrus Ebers verglichen mit dem Fest- und Sternkalender von Dendera. Von *Carl Riel*. Leipzig (Brockhaus) 1876. 36 pp. 4. und 1 Taf. 3 M. — rec. von Brugsch in GGA. 1877, p. 385—393.

72) Drei Festkalender des Tempels von Apollinopolis Magna in Ober-Aegypten, zum ersten Male veröffentlicht und sammt den Kalendern von Dendera und Esne vollständig übersetzt von *Heinrich Brugsch-Bey*. Leipzig (Hinrichs) 1877. X, 29 pp. 4. und 10 Taf. 20 M. Selbstanzeige GGA. 1877, p. 393—395. — rec. von Maspero in RC. 1877, p. 281.

73) *S. Birch*. The monumental history of Egypt. Rede lecture delivered in the senate house of Cambridge. London (Bagster) 1876. 48 pp. 8. 1 sh. 6 d.

74) *S. Sharpe*. History of Egypt. 6th edition, 2 vol. London. 12.

75) Geschichte Aegyptens unter den Pharaonen. Nach den Denkmälern bearbeitet von Dr. *Heinrich Brugsch*. Erste deutsche Ausgabe. Mit 2 Karten und 4 genealogischen Tafeln. Leipzig (Hinrichs) 1877. XII, 818 pp. 8. 18 M. Selbstanzeige in GGA. 1877, p. 395—402. — rec. von Eisenlohr in JLZ. p. 720; von Georg Ebers in LC. Sp. 1237.

76) Résumé chronologique de l'histoire de l'Égypte depuis les premières dynasties pharaoniques jusqu' à nos jours par *Arthur Rhoné*. Paris (Leroux) 1877. 8. Avec une carte. 5 fr.

77) *J. Lieblein*. Egypten i dess minnesmärken och i dess förhållande till Palästina ok Grekland. Aus: Vår tids forskning populära skildringar utgivna af Prof. *Akel Kay* och Prof. *Gust. Retzius*. No. 19. Stockholm 1877, 120 pp. 8. — *J. Lieblein*. Det gamla Egypten i dess Skrift. Ibid. No. 18. 86 pp.

78) *L. Schiaparelli*. Degli ultimi progressi sulla storia dell' Oriente antico. Discorso academico inaugurale e annuario, recitato il 20 novembre 1876. Torino 136 pp. 8.

79) Sur l'origine des Égyptiens par le Dr. *Samuel Birch*: Congrès internat. des orient. 1873, II, p. 61—66.

80) Un gouverneur de Thèbes au début de la douzième dynastie (Stèle C. 1 du Louvre) par *G. Maspero*: Congrès internat. des orient. 1873, II, p. 48—61.

81) Geschichte der achtzehnten egyptischen Dynastie bis zum Tode Tutmes III. Von *Alfred Wiedemann*: ZDMG. XXXI, p. 613—646.

thesen zu umgeben. In dieselbe Zeit führen uns auch die Arbeiten von *Ebers*[82]) über den Feldherrn Amén em ḥéb, von *Brugsch* über den Errichter der Memnonskolosse[83]) und über die Wiederherstellung der grossen Sphinx[84]). *Haigh*[85]) behandelt kühn die Beziehungen zwischen Aegypten und Assyrien. Für die spätere Zeit ist auch hier wieder vor Allem *Revillout* zu nennen. In einer demotischen Handschrift zu Paris hat er Fragmente eines Historikers entdeckt, der die Geschichte der Perserzeit vom nationalen Standpunkt aus schreibt[86]); für die Kenntniss der Ptolemäerzeit verwerthet er die Inschriften von Rosette und Canopus[87]). Noch weiter herab führt uns endlich die Arbeit *Brugsch*'s[88]) über die Stele eines spät-äthiopischen Königs.

Zur Kulturgeschichte des Nillandes bilden die Untersuchungen *Chabas*' über Mass und Gewicht einen höchst werthvollen Beitrag[89]). *Lepsius*, von dessen bahnbrechender Arbeit über die Metalle[90]) eine französische Uebersetzung erschienen ist, hat ein Resultat seiner metrologischen Forschungen[91]) veröffentlicht. Für ägyptische Kunst ist ausser einer Arbeit *Soldi*'s[92]) das nunmehr vollendete

---

82) Das Grab und die Biographie des Feldhauptmanns Ȧmén em ḥéb. Von *Georg Ebers*: ZDMG. XXX, p. 391—416; XXXI, p. 439—470. Hierzu 3 lithogr. Taf.

83) Noch einmal Amenhotep, der Sohn des Hapu. Von *H. Brugsch*: Aeg. Ztschr. 1876, p. 96—101. — Ueber das wahrscheinliche Vorkommen dieses hohen Beamten bei Manetho handelt *Adolf Erman* Amenophis Sohn des Paapis: Aeg. Zeitschr. 1877, p. 147—148.

84) Der Traum Königs Thutmes IV. bei der Sphinx. Von *H. Brugsch*: Aeg. Ztschr. 1876, p. 89—95.

85) *Daniel Hy Haigh*. Origin of the XXII. dynasty: Aeg. Ztschr. 1877, p. 38—40 und 64—71.

86) *E. Revillout*. Une chronique égyptienne contemporaine de Manéthon: Revue archéol. NS. XXXIII, p. 73—80 und 1 Taf.

87) *E. Revillout*. Étude historique et philologique sur les décrets de Rosette et de Canope: Revue archéol. NS. XXXIII, p. 326—347.

88) *H. Brugsch*. Stele von Dongola: Aeg. Ztschr. p. 23—27.

89) *Chabas*. Recherches sur les poids, mesures et monnaies des anciens Égyptiens: Mémoires publiés par quelques savants étrangers. Comptes rendus 1876, p. 212—217.

90) Les métaux dans les inscriptions égyptiennes, par *C. R. Lepsius*, traduit de l'allemand par *W. Berend*, avec des additions de l'auteur. Paris (Vieweg) 1877. 72 pp. 4. und 2 Taf. 12 fr.

91) *R. Lepsius*. Das Stadium und die Gradmessung des Eratosthenes auf Grundlage der Aegyptischen Masse: Aeg. Ztschr. 1877, p. 3—8.

92) La sculpture égyptienne par *Émile Soldi*. Édition illustrée de nombreuses gravures. Paris (Leroux) 1876. 126 pp. 8. 7,50 fr. — rec. von G. Ebers im LC. 1877, p. 88, und von M. B. Aubé in Revue archéol. NS. XXXII, p. 67—72.

grossartige Prachtwerk von *Prisse d'Avennes*[93]) zu nennen; Urtheile über die Kunstthätigkeit der Aegypter werden fortan auf diese herrlichen Abbildungen sich gründen müssen. Die Reste des ägyptischen Kulturlebens aber, an die sich früher das Hauptinteresse knüpfte, Pyramiden, Obelisken, Mumien u. s. w., treten heute auch in der Literatur immer mehr in den Hintergrund. Ueber die Pyramiden ist eine populäre Schrift von *Bonwick*[94]) erschienen, die als eine Zusammenstellung der unglaublichen Ansichten, die noch jetzt in gewissen Kreisen herrschen, lesenswerth ist. Ueber Obelisken sind aus Anlass des Transports der Nadel der Cleopatra allerlei Schriftchen erschienen[95–99]). Eine schöne Mumie beschreibt *Birch*[100]). Ueber den beschnittenen Phallus des Amén em ḥéb handelte *Welcker*[101]). *Braun*[102]) hat die vielbesprochenen Pflanzenreste der ägyptischen Gräber untersucht. Nur ihres Fundorts wegen haben die kleinen Denkmäler Interesse, die *Pognon*[103]) bespricht.

---

93) Histoire de l'art égyptien d'après les monuments depuis les temps les plus reculés jusqu' à la domination romaine par *Prisse d'Avennes.* Ouvrage publié sous les auspices du gouvernement. Atlas. Paris 1878. gr. fol. I. Architecture. 3 pp. 62 Taf. II. Dessin. Sculpture. Peinture. Art industriel. 3 pp. 101 Taf.

94) *James Bonwick.* Pyramid facts and fancies. London (Paul) 1877. VIII, 224 pp. 8. 5 sh.

95) *W. R. Cooper.* A short history of the egyptian obelisks, with translations of many of the hieroglyphic inscriptions chiefly by *Fr. Chabas.* London (Bagster) 1877. 150 pp. 8. 2 sh. 6 d.

96) *Erasmus Wilson.* Our Egyptian obelisk: Cleopatra's needle. Fourth edition. London (Brain) 1877. 8.

97) *D. Mosconas.* Deux mots sur les obélisques d'Égypte et traduction de l'obélisque dit de Cléopatre qui doit être transporté en Angleterre et de la stèle de Ptahmosis le Memphite. Alexandrie 1877. 16 pp. 4. 3 Taf.

98) *S. Birch.* On obelisks: Proceedings of the Archaeological Association Nov. 1877.

99) *Th. L. Donaldson.* On obelisks, their purpose, proportions, material and position: Transact. of the R. Institute of British Architects 1877.

100) On a mummy opened at Stafford House, on the 15th July 1875. By *S. Birch*: Transactions of the soc. of bibl. archaeol. V, 1, p. 122—126, mit 1 Taf.

101) Untersuchung des Phallus einer altägyptischen Mumie, nebst Bemerkungen zur Frage nach Alter und Ursprung der Beschneidung bei den Juden. Von *Hermann Welcker*: Archiv für Anthropologie, X, 1877, p. 123—127 (mit Holzschnitten). — Vgl. p. 167, No. 82.

102) Die Pflanzenreste des ägyptischen Museums in Berlin. Vortrag, gehalten in der Sitzung der Berl. Anthropol. Gesellsch. am 15. April 1871 von *A. Braun.* Aus dem Nachlasse des Verfassers herausgegeben von *P. Ascherson* und *P. Magnus*: Ztschr. für Ethn. IX, 1877, p. 289—310. — Vgl. *P. Ascherson* über Pflanzen aus altägyptischen Gräbern: Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde, 15. Mai 1877.

103) *P. Pognon.* Note sur quelques figurines égyptiennes trouvées en Auvergne: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 65.

Bei der ungeheuren Fülle religiöser Texte, die uns erhalten und veröffentlicht sind, ist die geringe Zahl der Arbeiten auf diesem Felde einigermassen befremdend. Eine Uebersicht der ägyptischen Religion giebt *Schiaparelli* [104]), wichtig für ihre richtige Auffassung sind die Arbeiten von *Chabas* [105]), *Grébaut* [106]) und *Meyer* [107]). Einzelne Göttergestalten besprachen *Naville* [108]) und *Lepsius* [109]), der letztere mit Bezug auf ihre Darstellung in der Kunst. Ueber semitische Gottheiten in Aegypten schrieb *Meyer* [110]). Interessant auch für die weitesten Kreise sind die Bemerkungen *Clermont-Ganneau's* [111]) über die Verwandtschaft von Horus und St. Georg. Der Vollständigkeit wegen sei auch die Arbeit von *Ancessi* [112]) erwähnt.

Die Geographie des alten Aegyptens hat eine grosse Bereicherung durch die Herausgabe der längst versprochenen Arbeit *Brugsch's* [113]) erfahren. Einen ihrer schwierigsten Punkte hat *Robiou* [114]) zu behandeln begonnen; vorwiegend geographisches Interesse haben auch zwei kürzlich am Suezkanal gefundene Denkmäler [115]).

---

104) Del sentimento religioso degli antichi Egiziani secondo i monumenti: Dissertazione di *Ernesto Schiaparelli.* Torino (Bocca) 1877. 112 pp. 8. — rec. von Pietschmann in JLZ. 1878, p. 197.

105) Notice sur le Pire-em-hrou par *F. Chabas:* Congrès intern. des orient. 1873, T. II, p. 37—48.

106) *E. Grébaut.* Des deux yeux du disque solaire: Rec. de travaux I, p. 72—87.

107) *Ed. Meyer.* Die Stele des Ḥoremḥeb: Aeg. Ztschr. 1877, p. 148—157.

108) *Ed. Naville.* Le dieu Thoth et les points cardinaux: Aeg. Ztschr. 1877, p. 28—31.

109) *R. Lepsius.* Ueber die widderköpfigen Götter Ammon und Chnumis in Beziehung auf die Ammonsoase und die gehörnten Köpfe auf griechischen Münzen: Aeg. Ztschr. 1877, p. 8—28.

110) Semitische Gottheiten in Aegypten: ZDMG. XXXI, p. 724—729. — Vgl. Heft I, p. 19, No. 156.

111) *Ch. Clermont-Ganneau.* Horus et Saint Georges d'après un bas-relief inédit du Louvre. Notes d'archéologie orientale et de mythologie sémitique: Revue archéol. N. S. XXXII, p. 196—204, 372—399; XXXIII, p. 23—31. — Vgl. Heft I, p. 18, No. 154.

112) Siehe oben p. 68, No. 208.

113) *Heinrich Brugsch Bey.* Dictionnaire géographique de l'ancienne Égypte, contenant plus de 2000 noms géographiques qui se rencontrent sur les monuments égyptiens. Leipzig (Hinrichs). 4. Liefer. 1—7.

114) *Félix Robiou.* Géographie comparée du delta. Étude sur l'identification des noms égyptiens des provinces et des districts avec les noms gréco-romains, coptes et arabes: Mél. d'arch. ég. et ass. III, p. 101—121.

115) Sur deux monuments nouveaux du règne de Ramsès II. par *G. Maspero:* Rev. archéol. N. S. XXXIII, p. 319—325.

Die Oasen der libyschen Wüste sind ägyptologischerseits von *Brugsch* [116]) und *Dümichen* [117]) behandelt worden.

Zum Schluss sei noch eines Buches erwähnt, das zwar nicht zur eigentlich wissenschaftlichen Literatur gehört, aber doch Resultate wissenschaftlicher Forschung so eigenartig zum Gesammtbilde vereinigt, dass es einen Platz im Jahresberichte mit Recht beanspruchen kann. Ich meine *Ebers'* Uarda[118]). Wenige Bücher geben ein so anschauliches und getreues Bild von dem farbenprächtigen altägyptischen Leben wie dieser Roman, der jüngst auch, freilich in sehr fragwürdiger Weise, für die Bühne bearbeitet worden ist, ein Beweis, in wie weite Kreise das Interesse am alten Aegypten schon gedrungen ist.

---

116) Reise nach der grossen Oase El Khargeh in der Libyschen Wüste, Beschreibung ihrer Denkmäler und wissenschaftliche Untersuchungen über das Vorkommen in den altägyptischen Inschriften auf Stein und Papyrus. Von *Heinrich Brugsch.* Leipzig (Hinrichs) 1878. VI, 93 pp. 4. 27 Taf. 48 M. — rec. von Ebers in LC. 1878, Sp. 672; von R. S. Poole in Ac. XIV, p. 372; von Ascherson in Ztschr. für Erdk. 1878, p. 165.

117) Die Oasen der libyschen Wüste, ihre alten Namen und ihre Lage, ihre vorzüglichsten Erzeugnisse und die in ihren Tempeln verehrten Gottheiten, nach den Berichten der altägyptischen Denkmäler von Dr. *Johannes Dümichen.* Strassburg (Trübner) 1877. VI, 34 pp. 19 Taf. 15 M. — rec. von Ebers l. l. Sp. 671.

118) *Georg Ebers.* Uarda. Roman aus dem alten Aegypten. Fünfte Auflage. 3 Bde. Stuttgart (Hallberger) 1877. 8. 12 M.

Abessinien.

Von

F. Prätorius.

Wir wenden uns zu den semitischen Sprachen Abessiniens. Was zunächst die spärlichen Inschriften betrifft, so sind die beiden Rüppell'schen Inschriften von *d'Abbadie*[1]) auf Grund eigener Abzeichnungen einer erneuten Durchsicht unterzogen worden. Vorwiegend graphisches Interesse hat die Facsimilirung der ersten Seite der Acts of Fāsīladas and 'Abbā Nōb[2]) aus einer dem Britischen Museum gehörigen äthiopischen Handschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Vollständige äthiopische Texte mit Uebersetzung und Erläuterungen wurden herausgegeben von *Cornill*[3]), *Hommel*[4]) und *Dillmann*[5]), welcher Letztere ausserdem noch in einer akademischen Antrittsrede den Gang seiner äthiopischen Studien schilderte und die nächsten Aufgaben der äthiopischen und semitischen Philologie andeutete[6]). *Zotenberg*[7]) begann eine längere Abhand-

1) *A. d'Abbadie.* Sur l'inscription No. 1 de Rüppell: Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Comptes rendus 1877. IV. série, tome 5, p. 14 ff. Sur l'inscription No. 2 de Rüppell: ebd. p. 186 ff.

2) The Palaeographical Society. Oriental Series. Part II. Taf. 24.

3) Das Glaubensbekenntniss des Jacob Baradaeus in äthiop. Uebersetzung. Untersucht von Dr. *Carl Heinrich Cornill*: ZDMG. Bd. 30, p. 417 ff.

4) Die äthiop. Uebersetzung des Physiologus nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Handschrift herausgegeben, verdeutscht und mit einer historischen Einleitung versehen von *Fritz Hommel.* Leipzig (Hinrichs) 1877. XLV, 168 pp. 8. 16 M. — rec. von Dillmann in JLZ. 11. August 1877; von Trumpp im GGA. 12. Sept. 1877; in LC. 3. Nov. 1877; von Morales in BISO. 1877, No. 23.

5) Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis, additis versionum latinarum reliquiis edita ab *Augusto Dillmann.* Lipsiae (Brockhaus) 1877. XVIII, 85 pp. 8. 3,50 M. — rec. von Trumpp im GGA. 5. Dec. 1877; von Herm. Rönsch in Ztschr. f. wissenschaftl. Theologie, herausgeg. von Dr. Ad. Hilgenfeld 1878, p. 288 ff.; von Harnack in ThLZ. 16. Febr. 1878, Sp. 77—80. — Vgl. auch Hilgenfeld's Ztschr. 1878, p. 330—353.

6) Monatsberichte der kgl. preuss. Akad. der Wissenschaften zu Berlin 1877, p. 439—444.

7) Mémoire sur la chronique Byzantine de Jean, évêque de Nikiou, par M. *H. Zotenberg*: JA., VII. sér., t. X, p. 451—517.

lung über die äthiopische Uebersetzung einer byzantinischen Chronik. *Halévy*[8]), welcher, selbst Israelit, leichter das Vertrauen der Falaschas, der abessinischen Juden, erwerben konnte als die früheren christlichen Reisenden und Missionäre, hatte auf seiner Reise viele gewiss sehr werthvolle und interessante Notizen über diese eigenthümliche und ihrer Herkunft nach immer noch räthselhafte jüdische Bevölkerung des westlichen Abessiniens gesammelt, welche Notizen indess leider fast alle zu Grunde gegangen sind. Gerettet ist eine Gebetsammlung, welche der Schriftgelehrte Zerubabel Ben Ja'qob aus der Stadt Qabta in der abessinischen Provinz Walqaït für Halévy niederschrieb. Die Sprache dieser Gebete ist indess nicht die hamitische Volkssprache der Falaschas, sondern das Aethiopische, welches ebenso für die Juden wie für die Christen Abessiniens Kirchensprache ist. Der verdienstvolle Reisende und Gelehrte hat diese Gebetsammlung, von einer hebräischen Uebersetzung begleitet, veröffentlicht. Der christlich-äthiopischen Literatur gehört wieder an die Doctordissertation *Schodde*'s[9]), welche das Verhältniss der äthiopischen Uebersetzung des Pastor Hermae zu den griechischen Handschriften prüft. Die äthiopischen Handschriften des Britischen Museums wurden von *Wright*[10]) verzeichnet. Von äthiopischen Handschriften, die in allgemeineren Handschriftencatalogen verzeichnet worden sind, ist mir nur eine bekannt geworden[11]). In grammatischer Hinsicht ist das Aethiopische nur einmal behandelt worden[12]).

Zur Kenntniss und Erforschung derjenigen Sprachen, welche man als äthiopische Gruppe der hamitischen Sprachen bezeichnet, hat das verflossene Jahr leider nur in sehr geringem Grade beigetragen. Einiges Material über die Sprache der Somalis theilt *Haggenmacher*[13]) in seinem Reisebericht mit. Freundlicher Mit-

---

8) Prières des Falashas ou Juifs d'Abyssinie. Texte Éthiopien, publié pour la première fois et traduit en Hébreu par *J. Halévy*. Paris (Baer) 1877. 58, 28 pp. 8. 8 fr. — Vgl. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Comptes rendus 1877, p. 297 f. — rec. von Trumpp in GGA. 30. Jan. 1878, p. 129—144. — Ueber die Falaschas vgl. auch oben p. 83, No. 101. 102.

9) Hêrmâ Nabî. The Ethiopic Version of Pastor Hermae examined. A dissertation . . . by *George H. Schodde*. Leipzig (Stauffer) 1876. 45 pp. 8. 1 M. — Vgl. ThLZ. 1877, No. 3. Hilgenfeld's Zeitschrift XX, p. 417.

10) Catalogue of the Ethiopic Manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By *W. Wright*. Printed by order of the trustees. London (Longmans) 1877. XIII, 366 pp. 4. 13 phototyp. plates. 28 sh.

11) Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Bibliothek des Hallischen Waisenhauses, p. 16, No. 17: Briefwechsel zwischen H. Ludolf und dem Aethiopen Gregor.

12) Neue Studien über Schrift, Aussprache und allgemeine Formenlehre des Aethiopischen, aus den Quellen geschöpft, comparativ und physiologisch erläutert von Dr. *Eduard König*. Leipzig (Hinrichs) 1877. VIII, 164 pp. 8. Mit 2 Tabellen. 12 M.

13) *Haggenmacher*'s Reise im Somalilande: Ergänzungshefte zu PM. No. 47. p. 26 f. Vgl. JLZ. 1876, No. 44.

theilung der Verlagshandlung C. F. Spittler in Basel danke ich die Notiz, dass das Neue Testament in der Gallasprache nunmehr fertig gedruckt ist, und dass der Druck des Exodus in derselben Sprache demnächst beginnen wird. Leider sind diese Drucke ziemlich unzugänglich, da die ganzen, auf Bestellung der British and Foreign Bible Society hergestellten Auflagen nach England und von dort wahrscheinlich weiter nach Ostafrika zu Missionszwecken gewandert sind. In den deutschen Depôts der genannten Gesellschaft sind diese Drucke ganz unbekannt [14]).

Ethnologische und culturhistorische Arbeiten verdanken wir *Matzner* [15]), welcher über die abessinische Geistlichkeit schrieb, ferner *Reinisch* [16]), der uns das hamitische Volk der Sahos schildert, während ein anderer Aufsatz desselben Verfassers sich über ein etwas weiteres Gebiet erstreckt [17]). *Westermayer* [18]) handelt über die hamitischen Völker im Allgemeinen. Eine Arbeit von *Gay* [19]) über die ostafrikanischen Frauen ist uns nicht zu Gesicht gekommen. Auch *Klunzinger*'s [20]) ungemein frisch geschriebenes Buch können wir hier nochmals erwähnen; wenn dasselbe sich auch hauptsächlich mit Oberägypten beschäftigt, so ist doch ein beträchtlicher Abschnitt der Schilderung der Ababde gewidmet, der Beduinen, welche die Wüste zwischen Nil und Rothem Meer bewohnen, von Oberägypten an bis zu den Grenzen Abessiniens. Leider enthält

---

14) Mir liegen nur vor: The Gospel according to St. Matthew and Mark translated into the Galla Language. Printed at the expense and by the request of the British and Foreign Bible Society in London. At the mission-press of St. Chrischona, near Basle, Switzerland. 1875. Auch mit lateinischem Titel, auf dem Dr. *Krapf* und fünf Afrikaner als Uebersetzer genannt sind. Ferner: The Acts of the Apostles, the Epistle of Paul the Apostle to the Romans, the 1st and 2nd Epistles of Paul the Apostle to the Corinthians. Translated into the Galla Language by the Rev. Dr. *L. Krapf* at Kornthal, near Stuttgart, Germany. Printed etc. 1874. Beide Bücher auch mit gallanischem Titel. Das Galla ist in beiden Büchern mit äthiopisch-amharischen Buchstaben gedruckt. — An demselben Druckort sind 1876 bez. 1877 gedruckt und liegen mir vor: The Gospel acc. to St. Luke translated into the Suaheli-Language und Dictionary of the Kiniassa-Language, doch dehnen wir unsere Berichte auf diese nichtsemitischen und nichthamitischen Sprachen nicht weiter aus.

15) Der abyssinische Clerus. Von Dr. *Leopold v. Matzner:* Sonntagsbeil. der Vossischen Zeitung vom 21. u. 28. Jan. 1877.

16) *L. Reinisch.* Studien über Ost-Afrika. I. Das Saho-Volk: Oesterr. Monatsschr. für den Orient 15. Mai 1877.

17) Culturbilder aus Ost-Afrika. Die Völkerzustände Abyssiniens und seiner nordöstlichen Grenzgebiete, der Dankali, Schoho, Habab, Bogos, Barea und Kunama. Von Prof. *Leo Reinisch*: I, II, III. Beilage zur Wiener Abendpost vom 28., 29., 30. März 1877.

18) Die chamitischen Völker. Von Pfarrer *Westermayer*: Natur und Offenbarung, Bd. XXIII, Münster 1877 (Heft 1—11).

19) *J. Gay.* Les Abyssiniennes et les femmes du Soudan oriental d'après les relations de Bruce, Browne, Cailliaud, Gobat, D'Euny, Lejean, Baker etc suivi d'une postface ethnologique. Turin (Gay) 1876. 128 pp. 16. 5 fr.

20) Siehe oben p. 156, No. 39.

das Buch so gut wie nichts über die „Geheimsprache" dieser Beduinen, und wir wissen somit immer noch nicht sicher, ob sie Nubisch oder Beǵawi oder was sonst reden. Werthvolle Nachrichten über Harar, leider aber auch ohne Sprachproben, bringt der Aegypter *Mohammed Moktar* [21]). *Hildebrandt* [22]) berichtete, vorläufig nur kurz in einem Vortrage, über seine Reisen in Ost-Afrika, namentlich im Somalilande. Endlich ist hier *Heuglin's* [23]) nachgelassenes Reisewerk zu erwähnen, welches sich freilich zum grössten Theil mit abessinischer Zoologie beschäftigt. Ausserdem ist uns noch eine grosse Menge Bücher und Aufsätze theils zu Gesicht gekommen, theils nur dem Namen nach bekannt geworden, welche für den Geographen und Reisenden Interesse haben mögen, für den Linguisten oder Ethnologen dagegen ein solches kaum beanspruchen werden und daher hier übergangen sind.

---

21) Bulletin trimestriel de la Société khédiviale de Géographie du Caire. No. 4 (Déc. 1876—Avr. 1877) p. 351—397.

22) *J. M. Hildebrandt*: Ueber seine Reisen in Ost-Afrika: Verhandlungen der Gesellsch. für Erdkunde zu Berlin, Band IV, p. 284—295. Danach in viele geographische und bellettristische Zeitschriften übergegangen.

23) Reise in Nordost-Afrika. Schilderungen aus dem Gebiete der Beni Amer und Habab nebst zoologischen Skizzen und einem Führer für Jagdreisende von *M. Th. von Heuglin.* Zwei Bände. I. Band XV, 285 pp. Mit einer Karte und sieben Illustrationen. II. Band VI, 304 pp. Mit drei colorirten Tafeln und drei Illustrationen. Braunschweig (Westermann) 1877. 8. 16,40 M. [Einige sprachliche Bemerkungen und Vermuthungen, die ich dem Verfasser seinerzeit auf sein Ersuchen sandte, waren meinerseits durchaus nicht für den Druck berechnet.]

Das westliche Nordafrika.

Von

R. Pietschmann und **A. Socin.**

Die Erforschung des westlichen Nordafrika, besonders die Ethnographie, Linguistik, Sittenkunde und Geschichte der Berberländer beginnt, wie kürzlich Renan bemerkte, bereits eine besondere Wissenschaft zu werden. Eine Vorfrage der Urgeschichte dieser Gegenden, der muthmassliche Zusammenhang der Erbauer jener dolmenartigen Bauten, über deren Ueberreste in Tripolitanien neuerdings *von Bary* [1]) berichtete, mit den Urhebern ähnlicher Denkmäler auf dem europäischen Festlande wurde von *Tubino* [2]) und *Bellucci* [3]) zum Gegenstande ihrer Studien gemacht. Reicher an historischen Anhaltspunkten und darum an wissenschaftlich verwerthbaren Ergebnissen sind die Untersuchungen von *Tissot* [4]), betreffend die herodotischen Angaben über Libyen. In die Römerzeit führen uns die Arbeiten von *Kessler* [5]) und *Wilmanns* [6]).

---

1) Die Senam oder megalithischen Denkmäler in Tripolis. Von Dr. *Erwin von Bary*: Mitth. des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1875. Leipzig (Duncker & Humblot) 1876. p. 44—48. Gleichzeitig in Z. f. Ethnologie 1876, Bd. VIII, p. 378—385 u. d. T.: Ueber Senam und Tumuli im Küstengebirge von Tripolitanien von Dr. *Erwin von Bary*.

2) Los Aborigenes Ibéricos o los Beréberes en la peninsula, por *Francisco M. Tubino*. Madrid (Folheto) 1876. 126 pp. 8. Vgl. Revue de Linguistique X, 1877, p. 148. — rec. von H. Gaidoz in RC. 12. Mai 1877, p. 310; von W. Webster in Ac. 15. September 1877, p. 272.

3) *G. Bellucci.* L'âge de la pierre en Tunisie: Matériaux pour l'histoire de l'homme. Juni 1877.

4) *Ch. Tissot.* La Libye d'Hérodote: Bulletin de correspondance hellénique, année I, Ἀθῆνησι Paris 1877, Juni—Juli, p. 265—273 (mit 2 Karten).

5) Secundum quos auctores Livius res a Scipione maiore in Africa gestas narraverit. Dissertatio quam ad summos in philosophia honores ab amplissimo philosophorum ordine in academia regia Christiana Albertina Kiliensi impetrandos scripsit *Karolus Kessler*. Kiliae (C. F. Mohr. P. Peters) 1877. 41 pp. 4.

6) Die römische Lagerstadt Afrikas. Von *Gustav Wilmanns*: Commentationes philologae in honorem Theodori Mommseni scripserunt amici. Adiecta est tabula. Berolini (Weidmann) 1877. p. 190—212. 4.

Libysch-berberische Inschriften behandelten *Reboud*[7]) und *Cherbonneau*[8]). *Major's*[9]) für die Kenntniss der nordafrikanischen Völkerverhältnisse zur Zeit der ersten Entdeckungsreisen wichtige Biographie Heinrich's des Seefahrers wurde in das Portugiesische übersetzt; in einem andern portugiesischen Werke[10]) sind auch einige diese Zeit betreffende Urkunden mitgetheilt.

Zu den allgemeineren Werken über die Geographie von Tunis, Tripolis und Nachbarschaft gehören die Reisebeschreibungen von *Kostenko*[11]), *Turton*[12]) und die illustrirten, die alte Reise von *Bruce* wieder hervorziehenden archäologischen Untersuchungen *Playfair's*[13]). Algerien und Tunisien schildert *Marazzi*[14]); *Masqueray*[15]) und ein Correspondent der Kölnischen Zeitung[16]) berichten über ihre Eindrücke aus der Berberei. *Rae*[17]) ist von Tripoli nach Kairawân gereist. Zur Geschichte von Tunis gehört *Muoni's*[18])

---

7) *V. Reboud.* Recueil d'inscriptions libyco-berbères N. S. avec 12 pl. (= Recueil des notices et mém. de la Soc. arch. de Constantine 17e vol. 1875). Vgl. JA. 1876, II, p. 58.

8) *A. Cherbonneau.* Notice de l'inscription libyque trouvée à la maison Carrée, près d'Alger: JA. 1877, I, p. 502—503.

9) *Richard H. Major.* Vida do infante Dom Henrique de Portugal, appellidado o Navegador e seus resultados, comprehendendo o descobrimento, no espaço de uno seculo, da metade do mundo. Vertida do inglez par *I. Ant. Ferreira Brandão.* Lisboa 1876. XXIV, 586 pp. 8. 35 M.

10) Conferencias celebradas na academia real das sciencias de Lisboa ácerca dos descobrimentos e colonisaçoes dos Portuguezes na Africa. Lisboa (typographia da academia) I—III conferencia 1877. 86, 43, 41 pp. 8. 6 M. (Darin: A escola de Sagres e as tradições do infante D. Henrique pelo Marquez *de Souza Holstein.* Descobrimentos dos Portuguezes na Africa por *Manuel Pinheiro Chagas.* Ultramar. Theorias na metropole. Praticas na Africa por *José Maria da Ponte Horta.*)

11) *L. F. Kostenko.* Putešestvie v sěvernuju Afriku. S 22 risunkami. Sanktpeterburg 1876. 2,50 R. [Reise nach Nordafrika. Mit 22 Abbildungen.]

12) To the desert and back; or, travels in Spain, the Barbary States, Italy etc. in 1875—1876. By *Zouch H. Turton.* London (Samuel Tinsley) 1876. 292 pp. 8. 12 sh.

13) Travels in the footsteps of *Bruce* in Algeria and Tunis. Illustrated by facsimiles of his original drawings. By Lieut. Col. *Playfair.* London (Kegan Paul & Co.) 1877. 4. 63 sh. — Vgl. Globus 1876, Bd. XXX, No. 16; Ath. 29. Dec. 1877, p. 859; Markham in Ac. 15. Dec. 1877, p. 554; Saturday Review 19. Januar 1878, p. 78.

14) Algeria e Tunisia. Pensieri di *C. Fortunato Marazzi.* Fano (Lana) 1877. — Vgl. Rivista europea, 6. Bd., p. 825.

15) *E. Masqueray.* Impressions de voyage. En pays berbère: Revue politique et littéraire, 9. Juni 1877.

16) Eine Reise in die Berberei. Von einem Special-Berichterstatter: Kölnische Zeitung April—Mai 1877.

17) *E. Rae.* The country of the Moors. A journey from Tripoli in Barbary to the city of Kairwan. With map and illustr. London (Murray) 1877. 350 pp. 8. 12 sh. — rec. in Ath. 29. Dec. 1877, p. 859.

18) Tunisi. Spedizione di Carlo V. imperatore (30 maggio — 17 agosto 1535) per *Damiano Muoni.* Milano (Bernardoni) 1876. 98 pp. 8. — rec. von G. Rosa in Archivio storico italiano tomo XXV. Firenze (Vieusseux) 1877. p. 105.

Arbeit über den Zug Karl's V., während wir über das moderne Leben daselbst durch die Bücher von *Collotti* [19]), *Chalon* [20]), *Desfossés* [21]), *Garsin* [22]), *Bayot* [23]) und einen Artikel von *v. Barth* (nach *Des Godins*) [24]) unterrichtet werden. Eine Karte von Porto Farina [25]) ist in Paris erschienen. *Rohlfs* [26]) hat auf die Vortheile aufmerksam gemacht, welche Tripolitanien als Ausgangspunkt für Erforschungsreisen nach dem Innern bietet. Ein Vortrag *Nachtigal's* [27]) erörtert die Beziehungen der von ihm auf seiner grossen Entdeckungsreise [28]) erforschten im Osten der Sahara ansässigen nicht berberischen Stämme. Unsere Kunde von denjenigen Berberstämmen, welche westlich von der Karawanenstrasse zwischen Tripolis und dem Sudan leben, wurde durch *Largeau's* [29]) erste Reise, und

---

19) *G. Collotti.* Tunisi e il suo popolo. Studi, impressioni e ricordi. Catania (E. Coco e C. ed. Welbatus di Messina) 1876. XXVI, 220 pp. 8. 4 L.

20) *H. Chalon.* Chrétiens et musulmans; étude sur la question de l'Orient, la Tunisie et les pays soumis au islamisme. Paris (Dentu) 1876. 289 pp. 8. 3 fr. — rec. in RC. 19. Januar 1878, p. 41; JA. (IX, 2) Februar—März 1877, p. 287.

21) *E. Desfossés.* Affaires d'Orient. La Tunisie. Histoire, finances, politique. Traduit en arabe sous la direction de l'auteur. Paris (Ghio) 1877. 77 pp. 8.

22) *Garsin.* Adamo Smith e la Tunisia 1875—76, questi economici etc. Marseille (Cayer) 1877. 60 pp. 8. 1 fr. 50 c.

23) *J. S. Bayot.* Mer méditerranée. Côte de Tunis, îles maltaises, Sicile, Sardaigne et canaux de Sardaigne et de Sicile. Paris (Challamel) 1877. XI, 241 pp. 8. 3 fr.

24) *E. von Barth.* Tunis, seine ethnographischen, klimatischen und productiven Verhältnisse: Ausland 30. Oct. 1876, p. 871—874.

25) Côte de Tunisie. Porto Farina et ses environs. Paris 1876.

26) *G. Rohlfs.* Die Bedeutung Tripolitaniens an sich und als Ausgangspunkt für Entdeckungsreisende. Mit einer Karte von Dr. *A. Petermann.* Weimar (Böhlau) 1877. 8. — Vgl. Ausland 29. Jan. 1877, p. 93 und X.

27) *Nachtigal.* Bewohner der östlichen Hälfte der grossen Wüste: Verhdl. d. Berl. Ges. f. Anthropologie. Berlin 1876. p. 134—135.

28) Voyage au Wadaï par le docteur *G. Nachtigal*: Bulletin trimestriel de la société khédiviale de géographie au Caire, No. 4, Dec. 1876 — April 1877, p. 305. — Dr. *G. Nachtigal.* Das Becken des Tsade und seine Bewohner, mit Völkerkarte von Bornu, Kanem und den Inseln im Tsad-See: Z. d. Ges. f. Erdk. Bd. 12, Heft 1, p. 30—88. Vgl. Die Natur 1877, No. 3. Le Globe Tome II (sec. série) 1876, p. 167—178; Bulletin de la Société de géographie Paris, Februar 1876, p. 156—183; März p. 278—303.

29) Le Sahara, premier voyage d'exploration de *V. Largeau.* Ouvrage publié sous les auspices de M. *Gustave Revillot.* Avec gravures et carte. Paris 1877. 493 pp. 8. — Voyage dans le Sahara et à Rhadamès par *V. Largeau.* Paris (Martinet) 1877. 22 pp. 8. (Extrait du bulletin de la soc. de géogr. Jan. 1877, p. 35—57.) — Vgl. *V. Largeau.* Le Sahara, premier voyage d'exploration. Avec de nombreuses gravures hors texte, plans et une carte coloriée. Neufchâtel (Sandoz) 1876. 320 pp. 12. 5 M. Vgl. *Barth*: Ausland 1877, No. 21, p. 401—404. — Ueber Largeau's Reisen vgl. ferner:

seine zweite nach Gadames ausgedehnte Tour, weiter nach Süden durch die interessanten Reisen des leider so früh verstorbenen *E. von Bary*[30]) wesentlich bereichert. Die Bewohner der Sahara hat *Desor*[31]) geschildert; eben dahin führt uns auch *Fromentin*[32]). Das Project, die in Tunis und Algier schon bestehenden Eisenbahnen[33]) durch die Sahara hindurch weiter zu führen, ist besonders von *Rohlfs*[34]) in den Vordergrund gestellt und von französischer Seite lebhaft discutirt[35—38]) worden, während die Unternehmung, mit Zuhülfenahme der sogenannten Šoṭṭs[39]) in die Depression der Sahara[40—41]) das Meer zu leiten, so viel auch über

---

A. a. Welttheilen 1877, p. 309. L'Exploration 1877, No. 21, 22, 29, 32, 41, 47. Le Globe 1876. Bulletin p. 44—89, Rapport p. 139—166; 1877 Bulletin de la s. de g. p. 35—56, p. 205—220 (auch separat); Ac. 24. März 1877, p. 247; Cosmos 1875—1876, vol. III, p. 382; vol. IV, 1877, p. 41.

30) *E. v. Bary*. Reisebriefe aus Nordafrika: Zeitschrift d. Berl. Ges. f. Erdkunde 1877, XII. 3. 4. p. 161—198. Vgl. Globus 1877, XXXII. Band, No. 1—3, p. 5—10, 23—27, 39—43, und Verhdl. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin. 4. 1877, p. 270—272. Vgl. auch Aus allen Welttheilen 1877, p. 309.

31) *E. Desor*. Der Mensch der Wüste: Oeffentl. Vorträge gehalten in der Schweiz u. s. w. Bd. IV, Heft 1. Basel (Schweighauser) 1876. 38 pp. 8. 1 M.

32) *E. Fromentin*. Un été dans le Sahara. 4 édit. Paris (Plon) 1877. 286 pp. 12. 3,50 fr.

33) La Tunisie et les chemins de fer algériens. Avec une carte des chemins de fer algériens et tunisiens en exploitation, en construction et à l'étude. Paris (Rouvrier et Losgeat) 1877. 31 pp. 8. 2 fr. — Ueber den Bau von Bahnen vgl. auch: Nordtunesische Bahnen: Oesterr. Monatsschrift für den Orient 15. April 1878, p. 59.

34) *G. Rohlfs*. Eine Eisenbahn nach Central-Afrika: PM. 1877, 23. Bd., II, p. 45—53 (nebst Karte). Vgl. A. a. Welttheilen 1877, p. 384.

35) *H. Tarry*. Le chemin de fer de l'Algérie au Soudan: L'Exploration 26. Mai 1877.

36) *Ch. Normand*. Le projet de chemin de fer allemand de la Méditerranée à l'Afrique centrale de M. *Rohlfs*: L'Exploration 1877, No. 20.

37) *A. Delaire*. Les chemins de fer du Soudan à travers le Sahara. Paris (Douniol) 1877. 28 pp. 8. (Extrait du Correspondant 10. Juli.)

38) La mission de M. l'ingénieur *Duponchel* en Algérie et le projet allemand du chemin de fer central-africain par M. *G. R.*: L'Exploration Juli 1877.

39) Rapport sur les opérations de la mission des chotts. Par *E. Roudaire*. Paris (Martinet) 1876. 15 pp. 8. — Rapport sur la mission des chotts. Études relatives au projet de la mer intérieure par le capitaine *Roudaire*. Paris (Imprimerie nationale) 1877. 115 pp. 8. — rec. in Revue des deux mondes 15. April 1877, p. 954. — Capt. *Roudaire*. Carte du Bassin des Chotts 1:800,000: Bulletin de la Soc. de géogr. Paris. Juni 1877. Vgl. Cosmos 1877, IV, p. 304.

40) Die algerisch-tunesische Depression: A. a. Weltth. 1877, p. 309. — Besonders vgl. auch:

41) Note sur l'isthme de Ghabès et l'extrémité orientale de la dépression saharienne par *Edmond Fuchs* (mit Karte): Bulletin de la société de géographie September 1877, p. 248—276. — Auch als Extrait erschienen. Paris (Delagrave) 1877. 31 pp. 8.

die Ausführbarkeit dieses Planes gestritten wird[42—50]), als blosses Phantasma angesehen werden muss.

Was die Geschichte Algiers betrifft, so ist der türkische Text eines Handelsvertrags zwischen dem Dei von Algier und einer französischen Handelsgenossenschaft mit Bemerkungen von *De Mas Latrie*, sowie mit einer gleichzeitigen und einer neuen Uebersetzung veröffentlicht worden [51]). Studien über neuere historische Begebenheiten liegen von *Cauro*[52]), *Morelet*[53]) und *Robin*[54]) vor. *Moliner-Violle*[55]) hat die historische Geographie Algiers bearbeitet, *Niel*[56]) eine gute Geographie des jetzigen Algiers geliefert, *Duveyrier*[57]) endlich über die Fortschritte, welche die Geographie Algiers gemacht hat, zusammenfassend Bericht erstattet. Verschiedene Auf-

---

42) *Girard de Rialle*. La mer intérieure du Sahara: Revue scientifique 28. Oct. 1876.

43) *J. Gros*. La mer intérieure du Sahara et le capitaine *Roudaire*: L'Exploration 27. Dec. 1876; 3. Jan. 1877.

44) *Le Chatellier*. La mer Saharienne, existence aux temps historiques d'une mer intérieure en Algérie: Revue scientifique 6. Jan. 1877.

45) *Favé*. D'une mer intérieure en Algérie: Comptes rendus de l'acad. des sciences 21. Mai 1877.

46) Une mer intérieure en Algérie: Journal des sciences militaires Oct. 1877.

47) *A. Tomel*. La mer intérieure d'Algérie et le seuil de Gabès: Revue scientifique 10. Nov. 1877.

48) La mer intérieure de l'Algérie et le seuil de Gabès: L'Exploration 2. Dec. 1877.

49) *D. Mackenzie*. Flooding of the Sahara: an account of the proposed plan for opening Central Africa to Commerce and Civilisation from the North-West Coast. With a description of Soudan and notes of ancient manuscripts. London (Daldy & J.) 1877. 560 pp. 8. 9 sh.

50) Vgl. ferner: The proposed Saharean Sea: Saturday Review 14. Juli 1877, p. 46. Ausland 20. Nov. 1876, No. 47.

51) Traité conclu à Alger le 1er Janvier 1694 entre le Dey d'Alger et la Compagnie du Bastion de France communiqué par M. *A. Devoulx*: Collection de documents inédits sur l'histoire de France publiés par les soins du ministre de l'instruction publique. IV. série. II, 2 Mélanges historiques. Choix de documents tome II. Paris (Imprimerie nationale) 1877. p. 679—731. 4.

52) *Andrea Cauro*. Ricordi dell' Algeria prima della conquista francese. Soliman e Ibraim, o Delitto e pena. Lella Oreida, o L'amuleto e l'indovino. Zagbib o Un giudizio turco. Livorno (Recchini) 1877. 280 pp. 8. 4 L.

53) *Morelet*. Les Maures de Constantine en 1840: Mémoires de l'académie des sciences, arts et belles lettres de Dijon. 3. série, 3. tome 1876.

54) *N. Robin*. Notice historique sur la grande Kabylie de 1830 à 1838: Revue africaine XX, 1876, p. 42. 81. 193.

55) *Moliner-Violle*. Précis de géographie historique de l'Algérie. Boulogne (Boyer) 1877. 55 pp. 8. (Mit 14 Karten.)

56) *O. Niel*. Géographie de l'Algérie. 2 éd. T. 1. Géographie physique, agricole etc. Bône (Legendre) 1876. 333 pp. 8. 5 fr.

57) Les progrès de la géographie en Algérie par *Henri Duveyrier*: Bulletin trimestriel de la Société khédiviale de Géographie du Caire. 1. année. Paris 1876. No. 2.

sätze über die jetzige Lage Algiers von *Chanzy*[58]), *Verne*[59]), *Robert*[60]) und Anderen[61]), sowie die Studien von *Piesse*[62]) und *Pichard*[63]) über die Zukunft des Islams in Algier wollen wir hier nur kurz berühren, ebenso *Duval*'s Bericht über die französischen Colonien[64]), an welchen anschliessend auch Arbeiten von *Soleillet*[65]), *Berthet*[66]), einem Anonymus[67]) und eine Notiz von *Elberling*[68]) zu nennen sind. Schliesslich mag hier auch eine Schrift *Mac Carthy*'s[69]) und ein Artikel im Explorateur[70]) angeführt werden. *Jeanvrot*[71]) führt uns besonders die politischen Einrichtungen, wie sie von den Franzosen in Algier eingeführt sind, vor; *Legrand*[72]) bespricht die muslimische Jurisdiction, und *Bachan*[73]) hat eine zweite Auflage seines praktischen Leitfadens für Richter, die sich in muslimischen Angelegenheiten nur schwer zurecht finden, herausgegeben.

---

58) *Chanzy.* Exposé de la situation de l'Algérie, novembre 1877. Alger 1877. 8. — Vgl. Situation générale de l'Algérie: Revue générale d'administration Ire année p. 595—599.

59) *H. Verne.* L'Algérie en 1876. Paris (Douniol) 1877. 43 pp. 8. Extrait du Correspondant.

60) *C. Robert.* La situation présente de l'Algérie: L'Exploration 17. Jan. 1877.

61) Die Lage Algeriens: AAZ. 4. Oct. 1877, p. 4154. — Das Emporblühen Algeriens: A. a. Welttheilen 1877, p. 222.

62) *L. Piesse.* L'avenir musulman en Algérie. Versailles (impr. Cerf) 1877. 23 pp. 8. (Extrait de la Revue de l'art chrétien).

63) L'avenir musulman en Algérie, par *P. Pichard.* 21 pp. 8. Versailles (impr. Cerf et fils). Extrait de la philosophie positive, Juli—Aug. 1877.

64) *J. Duval.* L'Algérie et les colonies françaises. Avec une notice biographique sur l'auteur par M. *Levasseur* et une préface par M. *Laboulaye.* Saint Denis-Paris (Guillaumin & Co.) 1876. XXX, 354 pp. 8. 3,50 fr.

65) Exploration du Sahara. Avenir de la France en Afrique, par *Paul Soleillet.* Avignon-Paris (Challamel aîné) 1876. VII, 110 pp. 8. 3 fr.

66) Le colon d'Algérie; par *Elie Berthet.* Paris, Voixnel (bureaux du siècle) 1877. 132 pp. 4. 2 fr. 50 c.

67) Progress of colonization in Algeria: Fraser's magazine October 1877. Darnach bearbeitet: L'Algérie et ses progrès: Revue britannique November 1877, p. 183—218.

68) *E. Elberling.* Den franske Kolonisation af Algerien: D. danske geograf. selsk. tidskr. 1877, H. 7 und 8, p. 110—112.

69) *O. MacCarthy.* L'Algérie analysée 1877. 8.

70) L'Algérie. Notions générales: L'Explorateur 1876, No. 50, p. 38—40 (mit Karte).

71) *V. Jeanvrot.* La législation de l'Algérie comprenant l'état actuel de l'organisation politique, administrative, communale, departementale et judiciaire. Paris (Cotillon) 1877. 8. 2 fr.

72) *Ch. Legrand.* De l'organisation judiciaire musulmane en Algérie. Paris (impr. Seringe fr.) 1877. 77 pp. 8.

73) Code pratique des juges de paix de la Kabylie en matière musulmane, suivi d'un formulaire; par *J. J. Bachan.* 2 éd. revue et augmentée en collaboration avec *L. M. L. Armanet*, juge de paix de Bougée Algérie. Bordeaux 1877. 174 pp. 8.

Die neueste Statistik von Algier[74]) beruht auf officiellen Quellen; man. vergleiche damit auch die Karte von *Vuillemin*[75]). Ferner liegen Aufsätze über den Handel Algiers[76]) vor; von *Piesse* ein Aufsatz über die historischen Monumente Algiers[77]), Notizen über Metallschätze[78]), die Alfa[79]) und die Eisenbahnen[80]), schliesslich auch speciell naturgeschichtliche Untersuchungen[81]).

Bevor wir zu den specielleren Forschungen über die Geographie Algiers übergehen, nennen wir hier die mehr oder weniger allgemein gehaltenen Schilderungen, welche die Gräfin *Drohojowska*[82]), *Andry*[83]), *Fabiani*[84]), *Thierry-Mieg*[85]), *Guimet*[86]), *Gaskell*[87]), *Wattenwyl*[88]) und *Kuropatkin*[89]) geliefert haben. Mit Constantine beginnend,

---

74) Statistique générale de l'Algérie. Gouvernement général civil de l'Algérie. Années 1873 à 1875. Paris (impr. nationale) 1877. VII, 389 pp. 4. — Vgl. auch Cosmos 4. Bd. 1877, X, p. 381—383.

75) *A. Vuillemin.* Nouvelle carte forestière de l'Algérie, indiquant la division territoriale, civile et militaire, les colonies agricoles, les usines, forges, établissements industriels et les mines exploitées, les routes stratégiques et postes militaires etc. Paris (Logerot). 1877.

76) *Wolff.* Le commerce de l'Algérie du côté du Sahara: L'Exploration 1877, No. 16.

77) Les monuments historiques de l'Algérie par M. *Louis Piesse.* Paris (Ducher) 1877. 23 pp. 8. Aus Revue de l'art chrétien II. série, IV. tome. Vgl. RA. April 1877, p. 282.

78) Ausbeutung der Metallschätze Algeriens: A. a. Welttheilen 1877, p. 351.

79) *O. Delitsch.* Die Alfa und die Eisenbahnen in Algerien: Aus allen Welttheilen Nov. 1877, p. 43 (mit Abbildung).

80) Les chemins de fer de l'Algérie: L'Exploration 1877, No. 18.

81) Echinides fossiles de l'Algérie. Description des espèces déjà recueillies dans ce pays et considérations sur leur position stratégraphique; par MM. *Cotteau, Peron* et *Gauthier*, 1er et 2e fascicule. Etages séquanien, téthonique et néocomien. Avec 8 pl. Paris (imp. Martinet, lib. G. Masson). 126 pp. 8. Extrait de la Bibliothèque de l'École des hautes études.

82) L'Algérie française. Par Mme. la comtesse *Drohojowska*, née *Symon de Latreiche.* 8e édition. Paris (Dupont) 1876. 304 pp. 8. (Bibliothèque des campagnes.) 3,50 fr.

83) *F. Andry.* L'Algérie, promenade historique et topographique. Paris (Lefort) 1877. 166 pp. 8.

84) *H. Fabiani.* Souvenirs d'Algérie et d'Orient. Paris (Dentu) 1877. 169 pp. 12. 2 fr.

85) *Ch. Thierry-Mieg.* Six semaines en Afrique, souvenirs de voyage. 3 éd. Paris (Lévy) 1877. XVI, 360 pp. 18. 3 fr. 50 c.

86) *E. Guimet.* Aquarelles africaines. Études et correspondances. Lettres sur l'Algérie etc. Paris (Hetzel) 1877. 219 pp. 8. 2 fr. 50 c.

87) *George Gaskell.* Algerien wie es ist. Aus dem Englischen ins Deutsche übertragen von *Max von Weissenthurn.* Wien (Faesy und Frick) 1877. XXVII, 352 pp. 8. 8 M. Vgl. Das Ausland 29. April 1878, p. 336—339.

88) *M. v. Wattenwyl.* Zwei Jahre in Algerien. Bern (Wyss) 1877. XIII, 477 pp. 8. 5 M.

89) *Kuropatkin.* Alžirija. Sanktpeterburg 1877. 309 pp. 8. Mit einer Karte.

treten uns zunächst die Erinnerungen von *Watbled*[90]) an die Expeditionen und die Einnahme von Constantine entgegen, sodann Schilderungen von *Papier*[91]) und *Féraud*'s[92]) illustrirte Beschreibung eines Besuchs im Palast von Constantine. Auch eine Arbeit von *Mougel*[93]) möchte hier zu nennen sein. Den Süden der Provinz Constantine hat *Masqueray*[94]) bereist. Schilderungen aus Kabylien haben wir von *Bruce*[95]) und von *Treille*[96]) erhalten. In Algier und seiner Umgebung werden wir von *Dallas*[97]) geleitet; auch einige neue Karten, besonders der Meeresküste, liegen vor[98]). Historisch wichtig sind *Cherbonneau*'s Arbeiten über das Reich von Tlemcen[99]). Ins Innere und in den Süden von Algier sind *Parisot*[100]) und *Soleillet*[101]) vorgedrungen; auf geographische Untersuchungen, die sich weiter in die Hochländer der mittleren Sahara hinein erstreckt haben, wollen wir hier nur vorübergehend hinweisen[102]).

Marokko ist noch immer wenig bekannt, und hauptsächlich sind es officielle Personen und Gesandtschaften, die in die Lage kommen, uns Berichte über jene Gegenden zu verschaffen. Ueber

---

90) *E. Watbled.* Souvenirs de l'armée d'Afrique. Cirta. Constantine. 1. et 2. expédition et prise de Constantine etc. Paris (Challamel) 1877. 263 pp. 8. 2,50 fr.

91) *A. Papier.* Deux jours à Constantine: Revue Savoisienne Juli—October 1877.

92) Visite au palais de Constantine par M. *Charles Féraud*: Le tour du monde pr. semestre 1877, p. 225—256.

93) *Mougel.* Rapport sur le Madrazen et le Klowi Er-Roumia: Bulletin de l'Académie d'Hipponne. Bone 1876, No 12.

94) *E. Masqueray.* Rapport à M. le général Chanzy, gouverneur de l'Algérie, sur la mission dans le sud de la province de Constantine: Revue africaine Jan., Febr. 1877. Vgl. *E. Masqueray.* Voyage dans l'Aourâs: Bulletin de la Société de géographie Nov. 1877, p. 449—472 (mit Plan). Ebds. Juli 1876, p. 39—58.

95) *E. A. Bruce*: Among the Kabyles: Lippincott's Magazine. Sept.—Oct. 1877.

96) *A. Treille.* L'Expédition de Kabylie orientale et du Hodna. Notes et souvenirs d'un médecin militaire. Constantine (Beaumont) 1876. X, 194 pp. 8. (Mit Karte.) 3,50 fr.

97) *E. Dallas.* Alger, Bou-Farik, Blidah et leurs environs, guide géographique, historique et pittoresque. Alger 1876. 16.

98) Plan du port d'Alger et de ses environs. Paris (Dépot de la marine) 1876. — Plan des mouillages d'Oran et de Mers el-Kebir. Paris (ebendort) 1877. — Algérie d'Arzew au cap Fégalo. Paris (ebendort) 1877.

99) *A. Cherbonneau.* Le royaume de Tlemcen et les émirs Beni-Zeiyan: Revue des questions historiques. October 1877.

100) *A. V. Parisot.* La région entre Ouarglâ et El Goleâ: Bulletin de la Soc. de géogr. Dec. 1876, p. 577—603.

101) L'Afrique occidentale. Algérie, Mzab, Tildikelt; par *Paul Soleillet.* Paris (Challamel) 1877. 284 pp. 8. 10 fr. (Mit 1 Karte.) Vgl. Globus Bd. XXXII 1877, p. 318—319.

102) L'exploration du Touat et du Ahaggar: Revue géographique internationale 1877, No. 16, p. 42—45.

marokkanische Gesandtschaften liegt ein Artikel von *Rohlfs* [103]) vor; statistische Notizen sind nach Arbeiten *Tissot's* [104]), des französischen Ministerresidenten, mitgetheilt worden. Auch *Fritsch's* [105]) Reisebilder aus Marokko verdanken ihre Entstehung der Absendung einer deutschen Gesandtschaft in jenes Land. Die deutsche Regierung hat sich ferner durch Herausgabe von Seekarten marokkanischer Häfen ein Verdienst erworben [106]). Auch *Lavayssière* [107]) hat die Seestationen in Marokko geschildert. Reisen nach Marokko haben *Duro* [108]), *Adamoli* [109]) und *Leared* [110]) veröffentlicht, ein sehr schönes historisch-geographisches Werk [111]) und ausserdem ein einzelnes Itinerar [112]) der oben erwähnte *Tissot.* Ueber die Entdeckung antiker Sculpturen berichtete *Duveyrier* [113]). *Rohlfs'* [114]) Untersuchungen der Gegenden jenseits und südlich vom Atlas bieten

---

103) Gesandtschaften von und nach Marokko von *G. Rohlfs*: Ausland 6. Aug. 1877, p. 628—32.

104) Bestandttheile der Bevölkerung von Marokko: Globus 1877, No. 6, p. 94.

105) *K. von Fritsch.* Reisebilder aus Marocco: Mittheilungen des Vereins f. Erdkunde zu Halle (B. d. Waisenhauses) 1877, p. 11 ff. — rec. von Th. Fischer in JLZ. 4. Mai 1878, p. 267.

106) Häfen und Ansichten der Maroccanischen Küste, 2 Bde., 1876. (Deutsche Admiralitätskarten, herausgegeben von dem hydrographischen Bureau der kaiserlichen Admiralität).

107) *P. Lavayssière.* Stations dans l'empire du Maroc. Limoges (E. Ardant) 1876. 120 pp. 12.

108) *C. F. Duro.* El Hach-Mohamed-el-Bagdády (D. J. M. de Murga) y sus andanzas en Marruecos: Bol. soc. geogr. de Madrid 1877, Bd. III, No. 2, p. 117—149; No. 3, p. 193—255.

109) *Adamoli.* Viaggio al Marocco relazione presentata alla conferenza del 3 dicembre 1876: Bolletino della società geogr. italiana. Bd. XIII, Nov.—Dec. 1876. Roma 1876, p. 630—646.

110) Marocco and the Moors: Being an account of travels, with a general description of the country and its people. By *Arthur Leared.* With Illustrations. London (Low) 1876. 380 pp. 8. — rec. von William Wickham in Ac. 30. Sept. 1876, p. 329.

111) Recherches sur la géographie comparée de la Maurétanie tingitane par M. *Tissot,* ministre plénipotentiaire de France au Maroc. Extraits des mémoires présentés par divers savants à l'académie des inscriptions et belles-lettres. Paris (Imprimerie nationale) 1877. 186 pp. 4. 6 Taf. (= Mémoires etc. Ire série t. IX 1878, p. 139—322).

112) Itinéraire de Tanger à Rbat par *C. Tissot*: Bulletin de la société de géogr. Sept. 1876, p. 225—294. (Mit Karte von einem Theil von Fez). Auch als Extrait: Paris (Delagrave) 1876. 72 pp. 8.

113) *Henri Duveyrier.* Sculptures antiques de la province marocaine de Sous, découvertes par le Rabbin *Mardochée.* Paris (Martinet) 1876. 18 pp. 8. Extr. du bull. de la soc. de géogr. August 1876, p. 129—146 [vgl. ebd. Dec. 1875, p. 561—573; Mai 1876, p. 674].

114) *G. Rohlfs.* Sigilmâsa und Tâfilet: Zeitschrift der Ges. f. Erdk. zu Berlin, Berlin 1877, H. 5, p. 335—346. — *G. Rohlfs.* Tekna und Nun: PM. 1877, 23. Bd., XI, p. 422—426.

vieles Neue. An die Grenze des westlichen Sudans führt uns eine Schrift *Faidherbe*'s[115]), in welcher dieser seine Sammlungen über den westlichsten, von den Azenagen gesprochenen Dialekt der Temašiġt-Sprachen, die er als Gouverneur von St. Louis am Senegal machte, veröffentlicht hat. Geographisch und ethnologisch würden sich hier auch die kanarischen Inseln anschliessen, über deren Geschichte ein reichhaltiges Werk von *Chil y Naranjo*[116]) zu verzeichnen ist. Der Bericht über eine 1370 nach diesem Archipel gelangte Fahrt, welchen *Lütolf*[117]) in einem Werke Hemmerlin's auffand, enthält leider nur sehr getrübte Nachrichten über die ältesten Zustände auf den Inseln.

---

115) Le Zénaga des tribus sénégalaises. Contribution à l'étude de la langue berbère par le général *Faidherbe*. Paris (E. Leroux) 1877. 95 pp. 8. 5 fr. — rec. von G. R. in Revue de linguistique X, p. 172; von R. Pietschmann in JLZ. 20. April 1877, No. 16, p. 240.

116) Estudios históricos, climatológicos y patológicos de las islas Canarias, por D. *Gregorio Chil y Naranjo*. Primera Parte. Historia. Tomo primero. Las Palmas de Gran-Canaria (Isidro Mirandra). Madrid (Gaspar y Roig). Paris (Ernest Leroux) 1876, entrega 1—17; 1877, entrega 18—31 (= p. I—XIV, 1—210). 4. à entrega 1 fr.

117) Zur Entdeckung und Christianisirung der westafrikanischen Inseln. Von *A. Lütolf*: Theologische Quartalschrift LIX 1877, p. 319—332.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller,**
Dr. **Schlottmann,**
in Leipzig Dr. **Krehl,**
Dr. **Windisch,**

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum drei und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1879.

Leipzig 1881,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1879.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**

Leipzig 1881,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Malaiisch-polynesische und melanesische Sprachen und Literaturen.

Von

H. Kern.

Auf diesem Gebiete hat sich während des Zeitraumes, über den sich unser Bericht erstreckt, eine verhältnissmässig grosse Produktivität entfaltet, in gewisser Beziehung sogar eine zu grosse, insofern die praktischen Hilfsmittel zur Erlernung der besser bekannten unter den Sprachen des indischen Archipels durch etliche neue Bücher, welche ihrem Inhalte nach weder praktisch noch neu sind, sich vermehrt haben. Unsern früher ausgesprochenen Grundsätzen gemäss werden wir derartige Werke nur ausnahmsweise erwähnen. Uebrigens wollen wir nicht läugnen, dass neben vielem unnützen uns auch manches, was einen bleibenden Werth beanspruchen darf, geboten ward.

Zu den holländischen Zeitschriften[1]), welche diesem Gebiete gewidmet sind, ist seit 1878 ein neues englisches Unternehmen[2]) hinzugetreten, welches dem in den Straits Settlements bisher darniederliegenden Betrieb der einschlägigen Studien[3]) hoffentlich einen kräftigeren Aufschwung verleihen wird.

Unter die brauchbaren, wenn auch durchaus mittelmässigen Hilfsbücher zählt die kurzgefasste javanische Grammatik von *Jansz*,

---

1) Tijdschrift voor Indische taal-, land- en volkenkunde, uitgegeven door het Bataviaasch genootschap van kunsten en wetenschappen. Onder redaktie van *J. E. Albrecht* en *K. L. van Schouwenburg*. Deel XXV. Batavia (Bruining) 1879. II, 576 pp. 8. — Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch Indië uitgegeven door het Koninklijk instituut voor de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch Indië. Vierde volgreeks. Derde deel. 's Gravenhage (Nijhoff) 1879. CXXVIII, 340 pp. 8.

2) Journal of the Straits Branch of the Royal Asiatic Society. Published half-yearly. Singapore (Straits Times Press, später Mission Press). 8. No. 1. July, 1878. pp. XI, 1-122 mit Tafeln. No. 2. December, 1878. pp. VIII, 4, 122-241. No. 3. July, 1879. pp. III, 1-145. Die Nummer doll. 2. — Vgl. *G. K. Niemann* BTLVNI. IV Volgr. III, 232.

3) Vgl. namentlich die a. a. O. No. 1, p. 45-51. No. 2, p. 199-204. 238-239 gegebenen Auseinandersetzungen.

von der eine dritte Auflage erschienen ist [4]). Eine höchst verdienstliche Arbeit ist die von *te Mechelen* besorgte Ausgabe einer Sammlung Wayangstücke oder Lakons in kurzer Fassung [5]). Die 23 Stücke dieser Sammlung gehören sämmtlich zu der Wayang purwa, dem Drama mit Figuren aus der altindischen Heldensage. Bei der Beliebtheit, deren die Wayangvorstellungen sich bei allen Klassen der javanischen Bevölkerung erfreuen, ist der Werth dieser Erzeugnisse, wenn sie auch nicht zu der klassischen Literatur gerechnet werden, für die Erforschung der Sagenentwicklung wie der einheimischen Anschauungen und Gebräuche sehr hoch anzuschlagen. Bekanntlich besitzen die Javaner neben den Wayangstücken in skizzenartiger Redaktion auch ausführlichere Texte derselben, wovon einzelne schon veröffentlicht wurden, u. A. der Pandu (Pâṇḍu), der jetzt von *van der Vliet* ins Holländische übersetzt vorliegt [6]). Beiträge zur Lexikographie lieferten *Tjondro Negoro* [7]), *Vreede* [8]) und *Meinsma* [9]); einiges lexikalische Material findet man auch in einem Miscellanartikel der Tijdschrift [10]). *te Mechelen*'s [11]) Skizzen aus dem javanischen Leben sind wegen der eingestreuten Proben der gegenwärtigen Umgangssprache erwähnenswerth. Die Fragen *van der Tuuk*'s [12]) zur Erklärung altjavanischer (Kawi) Wörter enthalten zugleich Beiträge zur altjavanischen Lexikographie. Ein Aufsatz *Meinsma*'s über die Zeitrechnung der heidnischen Bewohner des Tenggergebirges, die soviel alterthümliches treu bewahrt haben, bietet manches interessante [13]). Ueber

4) *P. Jansz.* Kleine Javaansche spraakkunst. 3e druk. Samarang (v. Dorp) 1879. XXIV, 326 pp. 8. Fl. 6.

5) *C. te Mechelen.* Punika sĕrat pakĕm gantjar-ipun lampahan ringgit wayang purwa, kaṭah-ipun 23 lampahan ingkang kangge ing tanah pulo Djawi sadaya, kagĕlarakĕn ing akaṭah dening para-pakĕmpalan *Genootschap* ing Batawi kaĕtjap dening tuwan *W. Bruining* ing nagari Batawi, tahun 1879. Drie-en-twintig schetsen van Wayangstukken (Lakons) gebruikelijk by de vertooning der Wayang-poerwa op Java (Verh. Bat. Gen. K. en W. XL.) Batavia (Bruining) 1879. 437 pp. Fl. 10.20. — Ueber die Wayangs vgl. auch *Ch. te Mechelen.* Een en ander over de Wayang: TITLV. XXV, 72-107. — *H. N. van der Tuuk.* Wayang: ebd. 199-200. — *F.* Een Javaansch Wayangverhaal: ebd. 569-573.

6) *J. van der Vliet.* Pandoe (Wayang-verhaal): BTLVNI. IV. Volgr. III, 273-329.

7) *Tjondro Negoro.* Over de beteekenis van sommige Javaansche uitdrukkingen: BTLVNI. IV. Volgr. II, 507-510.

8) *A. C. Vreede.* Nog iets over „koemijoes", „ngoendoeh mantoe" en „kajoet": BTLVNI. IV. Volgr. III, 150-154.

9) *J. J. Meinsma.* Eenige toevoegsels bij het Javaansch-Nederduitsch Handwoordenboek van T. Roorda: BTLVNI. IV. Volgr. III, 241-267.

10) Vragen en mededeelingen: TITLV. XXV, 196-214. 565-575.

11) *Ch. te Mechelen.* Eenige dagen het desaleven mëegeleefd: TITLV. XXV, 165-195. 256-318.

12) *H. N. van der Tuuk.* Vragen ter opheldering van Oud-Javaansche woorden: TITLV. XXV, 132-139; 329-336; 432-440.

13) *J. J. Meinsma.* Over de tijdrekening bij de Tenggerezen: BTLVNI. IV. Volgr. III, 131-149.

Inschriften von Java (und Sumatra) liegen nur einige kürzere Notizen vor [14]).

Um das Sundanesische hat *Oosting* sich verdient gemacht durch ein sorgfältig bearbeitetes neues sundanesisch-holländisches Wörterbuch, wovon zwei Lieferungen erschienen [15]). *Grashuis* besorgte eine zweite Ausgabe seines „Sundanesischen Dolmetschers" [16]). Eine Sammlung Sundanesischer Briefe, welche *Coolsma* [17]) nebst holländischer Uebersetzung veröffentlicht hat, kann als Hilfsmittel zur Erlernung der Sprache betrachtet und soll als solches hier erwähnt werden. Ueber sundanesische und andere Pflanzennamen handelte *Scheffer* [18]).

Zu den noch ungedruckten und deshalb nur unvollkommen bekannten Erzeugnissen der malaiischen Literatur gehören die Wayang-Erzählungen, denen offenbar javanische Vorbilder zu Grunde liegen, aber in weit älterer Fassung als die entsprechenden jetzigen Lakons zeigen. Einzelne der zum Mahâbhârata-Cyclus gehörigen dramatischen Erzählungen hat *van der Tuuk* [19]) analysirt, mit den javanischen verglichen und dadurch einen in jeder Beziehung wichtigen Beitrag zur Erforschung der indischen Sagenentwicklung geliefert. *Maxwell* veröffentlichte eine Sammlung malaiischer Sprichwörter [20]) und gab über zwei die Geschichte von Perak behandelnde Manuskripte [21]) ausführlichere Nachricht. Ein kleineres historisches Stück wurde von *Marre* [22]) übersetzt. Auch der erneute Abdruck von *Raffles'* [23]) Uebersetzung des Seerechts von Malaka mag hier erwähnt sein. *Meursinge*'s Lesebuch [24]) wurde, mit Zusätzen von

---

14) Facsimile van een tweetal beschreven koperen platen afkomstig uit Bandjar Negara: TITLV. XXV, 120 mit einer Tafel. — Een Palembangsche piagĕm: ebd. 127-131. — *K. F. Holle.* Beschreven metalen plaatjes van de desa Pasindoer, afd. Ledok (Bagelen): ebd. 464-465 mit einer Tafel. — Vgl. auch Inscriptions cambodgiennes et javanaises: Ann. de l'Extr. Or. II, 168-169 mit zwei Tafeln (vgl. 315).

15) *H. J. Oosting.* Soendasch-Nederduitsch woordenboek op last van het Gouvernement van Nederlandsch Indië zamengesteld. Batavia (Ogilvie & C.) 1879. 2 st. pp. XII, 1-288. XVI, 289-584. 8.

16) *G. J. Grashuis.* De Soendaneesche tolk. Hollandsch-Soendaneesche woordenlijst. 2 dr. Leiden (Sijthoff) 1879. VIII, 175 pp. 8. Fl. 2.90.

17) *S. Coolsma.* Soendaneesche brieven: BTLVNI. IV. Volgr. III, 70-130.

18) *R. H. C. C. Scheffer.* Inlandsche plantennamen: TITLV. XXV, 319-328.

19) *H. N. van der Tuuk.* Eenige Maleische Wajang verhalen toegelicht: TITLV. XXV, 489-537.

20) *W. E. Maxwell.* Malay Proverbs: JStrBAS. No. 1, 85-99; No. 2, 136-162.

21) Ders. Notes on two Perak Manuscripts: JStrBAS. No. 2, 183-193.

22) Une révolution de palais à Malaka en 1334 de l'ère chrétienne. Épisode de l'histoire des rois malais de Malaka (Extrait du Per-atōr-an segala radja-rādja, et traduit par *Aristide Marre*): Ann. de l'Extr. Or. II, 6-9.

23) The Maritime Code of the Malays: JStrBAS. No. 3, 62-84; vgl. 143-144. [Aus Jahrgang 1840 des in Malaka erschienenen Weekly Register. Der Abdruck zeigt mehrfache Abweichungen von dem durch *Raffles* selbst in As. Res. XII, 129-158 veröffentlichten.]

24) *A. Meursinge.* Maleisch leesboek voor eerstbeginnenden en meergevorderden. 1 st. Leiden (Kolff) 1879. VI, 90 pp. 8. Fl. 2.20.

Grashuis, neu aufgelegt, während *van Eck* [25]) eine kurzgefasste Sprachlehre nebst Gesprächen und Glossar erscheinen liess. Das Material zur Kunde der malaiischen Dialekte, besonders des Menangkabauschen, hat sich bedeutend vermehrt und zwar dermassen, dass eine stätige Zunahme des Eifers in Bezug auf die Erforschung der Dialekte nicht zu verkennen ist. *Habbema* gab Proben des westsumatranischen Malaiischen [26]) und behandelte menangkabausche Sprichwörter [27]); *van den Toorn* theilte Erzählungen mit über Aberglauben der Malaien im Lande Menangkabau [28]), Sprichwörter der Bewohner der Padang'schen Gebirgslande [29]) und eine Beschreibung der bei den Malaien des Hochlandes gebräuchlichen Feste [30]), nebst holländischer Uebersetzung.

In seiner Beschreibung eines Ausfluges in das Innere von Malaka giebt *Hervey* [31]) u. a. auch neue Nachrichten über den eigenthümlichen Jargon, dessen sich die Eingebornen beim Kampfersammeln bedienen und in dem Reste ihrer ursprünglich nicht malaiischen Sprache bewahrt sind.

Das Verhältniss der an der Nordspitze Sumatra's, in Atjin, gesprochenen Landessprache zu dem Malaiischen, besonders dem Menangkabauschen Dialekte, ist noch nicht aufgehellt. Die Erwartung, dass in Folge der Niederlassung der Holländer in Atjin unsere dürftige Kunde der Landessprache sich allmälig erweitern würde, ist aber theilweise schon in Erfüllung gegangen. *Dias* hat eine Liste atjinesischer Wörter [32]) mitgetheilt, die, wenn sie auch nicht reichhaltig ist, uns doch in die wichtigsten phonetischen Eigenthümlichkeiten der Sprache einen Einblick verstattet.

Um unsere Kenntniss der auf den westlich von Sumatra liegenden Inseln gesprochenen Sprachen ist es nicht viel besser bestellt. Deshalb ist das von *Oudemans* zusammengestellte Verzeichniss von Wörtern der Inselbewohner auf Enggano, Mentawei und Nias [33]) immerhin dankenswerth, wäre es auch nur weil es zeigt, dass die Sprache Enggano's viel weiter von den auf Mentawei und Nias gesprochenen abweicht, als die letztern unter sich.

---

25) *R. van Eck.* Beknopte spraakkunst van het Maleisch benevens opstellen ter verklaring, samenspraken en woordenboekje. Breda 1879. 212 pp. 8.

26) *J. Habbema.* Proeven van West-sumatraansch Maleisch: TITLV. XXV, 337-361.

27) Ders. Menangkabausche spreekwoorden: TITLV. XXV, 417-431. 538-552.

28) *J. L. van den Toorn.* Verscheidene verhalen omtrent het bijgeloof van de Maleiers in het land Minangkabau: TITLV. XXV, 441-459.

29) Ders. Iets over de spreekwoordelijke uitdrukkingen bij de bewoners van de Padangsche bovenlanden: TITLV. XXV, 553-564.

20) Ders. Over de feesten, die in gebruik zijn bij de Maleiers van de Bovenlanden: TITLV. XXV, 466-483.

31) *D. F. A. Hervey.* A Trip to Gunong Blumut: JStrBAS, No. 3, 85-115. — Ueber die Kampfer-Sprache vgl. ebd. No. 1, 39-40.

32) *J. Dias.* Lijst van Atjehsche woorden: TITLV. XXV, 140-162.

33) *J. A. C. Oudemans.* Woordenlijst van de talen van Enggano, Mentawei en Nias: TITLV. XXV, 484-488.

In Betreff Borneo's können wir nichts mittheilen als einen Aufsatz *Perham*'s über einen Festgesang der Dayak [34]).

Auch über das Mangkasarische und Buginesische ist, unseres Wissens, nichts erschienen mit Ausnahme einzelner Miscellen *Niemann*'s [35]). Vom Balinesischen ist nur zu erwähnen, dass *van Eck*'s Wörterbuch, welches 1876 die Presse verliess, durch *van der Tuuk* [36]) scharf angegriffen worden ist.

Unter den Sprachen der Molukken nimmt das Ternatanische, wegen seiner grossen Verbreitung einen hohen Rang ein, womit unsere jetzige Kunde desselben freilich wenig im Einklang steht. Jeder Beitrag zum Studium einer solchen Sprache soll mit Freude begrüsst werden, nicht am wenigsten, wenn uns ein durchlaufender Text geboten wird, wie die Geschichte von Ternate, in der Landessprache verfasst, welche mit einer Malaiischen Paraphrase des Eingeborenen *Naidah* wie mit holländischer Uebersetzung versehen durch *van der Crab* [37]) herausgegeben wurde.

Wenden wir uns zu den Philippinen, so müssen wir unser Bedauern aussprechen, dass es uns nicht gelungen ist eine, sei es auch nur annähernd vollständige Uebersicht der verdienstlichen Leistungen der spanischen Gelehrten, namentlich Geistlichen, zu bekommen. Aus Trübner's Record entnehmen wir die Notiz, dass *Gonzaga* von *Mentrida*'s [38]) Grammatik der Bisaya-Sprache auf Panay eine Ausgabe besorgt hat.

Aus chinesischer Quelle hat *Playfair* [39]) ein Vocabular des Formosanischen und einige formosanische Lieder in Uebersetzung mitgetheilt; ersterem sind Vergleichungen mit einem von *Bullock* früher veröffentlichten Vocabular beigegeben.

In Malagasi [40]) ist während des letzten Decenniums vorzüglich von Europäern eine schriftstellerische Thätigkeit entwickelt worden. In Trübner's Record (N. S. I, 2-3. 59-60. 139-140; vgl. XII, 109) wird eine stattliche Anzahl Bücher, zum Theil freilich bescheidenen Umfanges, sogar über Anatomie, Algebra und Astronomie, aufgeführt. Die specielle Erwähnung zweier Werke, nämlich *Sewell*'s

34) *J. Perham.* The Song of the Dyak Head-Feast: JStrBAS. No. 2, 123-135.

35) *G. K. Niemann.* Mengelingen. Djaja Langkara. Infixen in het Makassaarsch. Dewi Sri. Doode vogels: BTLVNI. IV. Volgr. III, 236-240.

36) *H. N. van der Tuuk.* Naar aanleiding van R. van Eck's „Een eerste proeve van een Balineesch woordenboek": TITLV. XXV, 242-255.

37) *P. van der Crab.* Geschiedenis van Ternate, in ternataanschen en maleischen tekst, beschreven door den Ternataan *Naidah* met vertaling en aanteekeningen: BTLVNI. IV. Volgr. II, 381-493.

38) Fr. *Alonso de Mentrida.* Arte de la lengua Bisaya Hiliguayna de la isla de Panay. Impreso por D. *Anastacio Gonzaga.* Manila (D. M. Memije) 1878. IV, 248 pp. 4. — Vgl. TR. N. S. I, 53.

39) *G. M. H. Playfair.* Notes on the Language of the Formosan Savages: ChR. VII, 342-345.

40) Vgl. *W. E. Cousins.* The Malagasy Language: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 283-315.

Englisch-Malagasisches Wörterbuch [41]) und zwei Lieferungen eines Malagasisch-Englischen Wörterbuchs [42]), dürfte hier am Orte sein. Die Verwandtschaftsnamen dieser Sprache wurden von *Sibree* [43]) erörtert.

Unter den polynesischen Dialekten des Stillen Oceans hat die Samoa-Sprache eine neue Bearbeitung von *Violette* [44]) erfahren. Nachträglich erwähnen wir, dass derselbe Verfasser schon früher *Schuster*'s biblische Geschichten in's Samoanische übersetzt [45]) hat; eine Tonga-Uebersetzung derselben verdankt man *Chevron* [46]). Theilweise der Linguistik, hauptsächlich aber der Anthropologie und Ethnologie gewidmet ist *Lesson*'s [47]) umfassend angelegtes Werk über die Polynesier, neben welchem etwa noch die ethnologischen Aufsätze des sprachkundigen *Whitmee* [48]) hervorzuheben sind.

Auf dem Gebiete der melanesischen Sprachforschung ist unseres Wissens nichts zu nennen als die (im Separatabdruck allerdings schon 1873 erschienene) Fortsetzung der gründlichen sprachvergleichenden Abhandlung von *von der Gabelentz* [49]).

Einige wenige Wörter aus der Sprache der Karon auf Neu-Guinea, darunter die Zahlwörter, sind durch einen Brief von *Bruyn* in Ternate an die geographische Gesellschaft zu Amsterdam [50]) bekannt geworden.

Die Erforschung der australischen Dialekte schreitet aus begreiflichen Gründen nur langsam vorwärts. Indessen zeigt *Bennet*'s

---

41) *J. S. Sewell.* Diksionary Englisy sy Malagasy, ho any izay mianatra teny Englisy. Antananarivo 1875. 388 pp. 12. 7s. 6d.

42) Malagasy and English Dictionary, Letter A and B. 24, 26 pp. 8. 5s.

43) *James Sibree*, jr. Relationships and the Names used for them among the Peoples of Madagascar, chiefly the Hovas; together with Observations upon Marriage Customs and Morals of the Malagasy: JAI. IX, 35-50.

44) *L. Violette.* Grammaire samoane: RL. XII, 379-454.

45) *J. Schuster.* O Tala filifilia mai Tusi paia mai le feagaiga tuai ma le feagaiga fou. Fribourg en Bade (Herder) 1875. 355 pp. 8. fr. 8. (*L. Violette.* Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente in Samoa-Sprache.)

46) Ders. Koe Gachi Talanoa meiho tohi tapu kihe mama motua, moe fuakava foou ihe lea fakatoga. Fribourg en Bade (Herder) 1876. 200, 171 pp. 8. fr. 8. (Dass. Werk übers. in's Tonga von P. *Chevron.*)

47) *A. Lesson.* Les Polynésiens, leur origine, leurs migrations, leur langage. Ouvrage rédigé d'après le manuscrit de l'auteur par *L. Martinet.* T. I. Paris (Leroux) 1880. VII, 523 pp. 8. Mit Karte. fr. 15. (Ist auf vier Bände berechnet.)

48) *S. J. Whitmee.* The Ethnology of Polynesia: JAI. VIII, 261-275 mit einer Karte. — A Revised Nomenclature of the Inter-Oceanic Races of Men: ebd. 360-369.

49) *H. C. von der Gabelentz.* Die melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den malaiisch-polynesischen Sprachen untersucht. 2. Abh. Leipzig 1873. VI, 186 pp. 4. (Abh. d. phil.-hist. Cl. d. sächs. Ges. d. Wiss. VII. No. I.)

50) Vgl. Les Karons, les Kebars et les Amberbaks (communiqué à la Société Académique Indo-Chinoise, par M. *Meyners d'Estrey*): Ann. de l'Extr. Or. I, 338-343.

Vocabular des Woolner Gebietes[51]) in dem Sammelwerke über die Stämme der Eingebornen in Süd-Australia und das Capitel über die Sprache in *Smyth*'s[52]) umfangreicher Publikation über die Eingebornen von Victoria, dass der Eifer der Forscher noch nicht erloschen ist. Eine linguistische Betrachtung über die australischen Sprachen im Anschluss an die Sprache in der Gegend der Encounter Bay verdanken wir *Steinthal*[53]).

Zum Schlusse mag noch auf verschiedene bibliographische Notizen[54]) aufmerksam gemacht sein.

---

51) *J. W. O. Bennet.* Vocabulary of Woolner District: The Native Tribes of South Australia. With an introductory chapter by J. D. Wood. Adelaide (Wigg). — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1879, No. 193.

52) *R. Brough Smyth.* The Aborigines of Victoria: with Notes relating to the Habits of the Natives of other Parts of Australia and Tasmania. Compiled from various sources for the Government of Victoria. Two Vols. LXXII, 488. VI, 456 pp. With Maps, Plates, and Woodcuts. £ 3 3s. — Vgl. TR. XII, 36.

53) *Steinthal.* Ueber die Sprache der Australier: Verh. d. Berl. Ges. f. Anthr. 1879, 20-28.

54) Australian Languages. — Australian Aboriginal Language. — New Zealand. Aboriginal Language: TR. XII, 109-110.

China und Japan[1]).

Von

W. Grube.

Das Jahr 1879 darf, obwohl die in demselben erschienenen einschlägigen Schriften keineswegs besonders zahlreich sind, doch als ein für die Sinologie ungewöhnlich fruchtbares bezeichnet werden; denn es hat, abgesehen von einer Anzahl anderer mehr oder minder werthvoller Arbeiten, zwei Werke geliefert, die, ein jedes in seiner Weise, auf diesem Gebiete einzig dastehen. Das eine derselben ist *Zottoli*'s Cursus litteraturae Sinicae[2]), ein Riesenwerk, welches schon durch seinen ungewöhnlichen Umfang die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Der Verfasser ist Jesuit, eine in diesem Falle wahrlich nicht zu verachtende Empfehlung —: sind es doch die Jesuiten gewesen, die durch ihre bahnbrechenden Werke Europa zu allererst mit der Geschichte, den Sitten, der Literatur und der Sprache China's bekannt gemacht haben. Die Jesuiten befolgen seit jeher das sehr richtige Princip, sich dadurch für ihren Missionsberuf vorzubereiten, dass sie vor allen Dingen den Erfordernissen einer gelehrten und zugleich vornehmen chinesischen Bildung gerecht zu werden suchen. Dies zu ermöglichen ist nun auch in

---

1) Von den dieses Gebiet betreffenden Zeitschriften ist dem Berichterstatter neben den „Mittheilungen der deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. Herausgegeben von dem Vorstande. Yokohama (Buchdruckerei des Echo du Japon). 17. Heft. Mai 1879" u. s. w. nur noch zugänglich gewesen: The China Review: or, Notes and Queries on the Far East. Published every two Months. Hongkong (China Mail Office); die grösseren Artikel derselben sind von Vol. VII, No. 4. January and February, 1879 bis Vol. VIII, No. 3. November and December, 1879 berücksichtigt worden; auf die zahlreichen kleineren Mittheilungen und bibliographischen Notizen mag hier summarisch verwiesen sein. — Auf das in JA. und TR. enthaltene Material ist Referent zu spät aufmerksam geworden, um es noch für diesen Bericht verwerthen zu können; dasselbe wird jedoch im nächsten Jahre nachträglich Berücksichtigung finden.

2) P. *Angelo Zottoli.* Cursus litteraturae Sinicae neo-missionariis accommodatus. Chang-hai (Typographia Missionis Catholicae). 8. Vol. I: pro infima classe Lingua familiaris. IX, 791 pp. Vol. II: pro inferiore classe Studium Classicorum. VII, 655 pp. [Paris (Leroux): pro Vol. fr. 50.] — Vgl. ChR. VII, 405.

erster Linie der Zweck von *Zottoli*'s Cursus litteraturae Sinicae. Das ganze Werk ist auf 6 Bände, resp. auf einen fünfjährigen Cursus berechnet. Zur Zeit liegen zwei Bände vor, von denen der erste eine Reihe im Stile der Umgangssprache gehaltener Lesestücke enthält, denen sich eine grosse Anzahl höchst lehrreicher „selectae dictiones“ anschliesst. Der zweite Band bietet zunächst in den „Notae praeviae“ eine Fülle kurzer Bemerkungen über Geschichte und Literatur, Sitten und Bräuche, Musik u. dgl. m. Alsdann folgen das San-tsï-king, Ts'ien-tsï-wen, Šing-tung-ši, Ta-hio, Čung-yung, Lün-yü und Meng-tsï. Den chinesischen Texten sind wörtliche Uebersetzungen und ein Commentar beigegeben. Das Werk verspricht einen vorzüglichen Ersatz für die Arbeiten *Gonçalves'* und *Premare*'s zu liefern.

Ein Werk ganz anderer Art, auch von eminenter Bedeutung, auch unerreicht dastehend, ist die endlich erschienene Uebersetzung des Ši-king von *Vict. von Strauss*[3]). Nur ein Mann wie *V. v. Strauss*, welcher in so seltener Weise den Dichter und den Gelehrten in sich vereinigt, vermochte es aber auch, ein Meisterwerk zu schaffen, welches, wie das hier besprochene, der Sinologie und der vaterländischen Literatur in gleichem Maasse zur Zierde gereicht. Das Ši-king, eines der fünf King oder kanonischen Bücher, enthält die älteste Sammlung chinesischer Lieder. Einzelne der darin enthaltenen Lieder reichen bis in das XVII. Jahrh. v. Chr. zurück, während die jüngsten dem VII. Jahrh. v. Chr. angehören. Es braucht nicht erst bewiesen zu werden, dass eine Liedersammlung, welche sich über einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren erstreckt, ganz abgesehen von ihrem ästhetischen Gehalt, von dem grössten culturhistorischen Interesse sein muss. Und dies ist in der That bei dem Ši-king in hohem Grade der Fall. Eine Fülle characteristischer Züge und fein entworfener Schilderungen führen uns gleichsam mit einem Schlage in das gesammte Leben und Treiben des alten Chinesenthums ein, von dem pomphaften Hofleben mit seinen Intriguen bis herab zum Alltagsleben kleinbürgerlicher Verhältnisse mit seinen kleinen und grossen Unannehmlichkeiten, mit seinen Liebesleiden und Liebesfreuden. Aber nicht nur für den Literatur- und Culturhistoriker, auch für den Sprachforscher bietet das Ši-king reiches, Erfolg verheissendes Feld — man denke nur an die Versuche *Edkins'* und *Chalmers'*, mit Zuhülfenahme der Reime des Ši-king die alte Lautform chinesischer Wörter zu eruiren. Bereits *Rückert*, und nach ihm mit weniger Erfolg *Cramer*, hat den Versuch gemacht, das Ši-king zu verdeutschen. Ihre Uebersetzungen haben als solche keinen Werth,

---

3) Schī-kīng. Das kanonische Liederbuch der Chinesen. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt von *Victor von Strauss*. Heidelberg (Winter) 1880. 528 pp. 8. M. 17. — Vgl. GGA. 1880, 225-234; Beil. z. Augsb. Postz. No. 23. 22. März 1879; ZDMG. XXXIV, 587.

da beiden Männern die Kenntniss des Chinesischen abging und sie daher genöthigt waren, auf die höchst unbefriedigende Uebersetzung des P. *Lacharme* zu recurriren. *V. v. Strauss* hingegen hat, vermöge seiner gründlichen Sach- und Sprachkenntniss auf der einen und seiner unvergleichlichen Formgewandtheit auf der anderen Seite, eine Uebersetzung zu liefern gewusst, welche die Vorzüge einer fast wörtlichen Wiedergabe mit denen einer freien dichterischen Schöpfung verbindet. Wer mit dem Baue der chinesischen Sprache vertraut ist und weiss, wie sehr derselbe von dem der deutschen abweicht, wird die Schwierigkeit des Unternehmens beurtheilen können und den Werth einer solchen Leistung zu würdigen wissen. Ueberaus interessant und lehrreich ist auch die Einleitung, welche *V. v. Strauss* seiner Uebersetzung vorausschickt, und welche in gedrängter, aber klarer Darstellung Religion und Cultus, Sitten und Lebensweise, Reichsordnung und Regiment, Geschichtliches und endlich die altchinesiche Poesie und das Schīkīng behandelt.

Im Anschluss an *Zottoli*'s Cursus wären noch einige wenige Arbeiten sprachlichen Inhalts zu erwähnen, und zwar in erster Linie ein höchst anregender Aufsatz von *J. Legge* über den chinesischen Stil[4]). Ref. muss freilich gestehen, dass er sich mit den meisten der darin verfochtenen Ansichten nicht einverstanden erklären kann. Dahin gehören namentlich folgende beiden Thesen, welche das eigentliche punctum saliens der ganzen Abhandlung bilden: erstens, es gäbe für das Chinesische keine Grammatik, und zweitens, es sei verfehlt, von einem allgemeinen Stellungsgesetz zu reden. Den ersten dieser Sätze könnte man durch die einfache Frage, wie denn bei einer Sprache ohne Grammatik überhaupt eine Verständigung möglich sei, widerlegen, wenn nicht der Verfasser ein anderes Verständigungsmittel ausfindig gemacht hätte — die sog. „rules of composition". Untersucht man nun aber diese „rules of composition" ein wenig näher, so führen dieselben, sofern sie nicht rein stilistischer oder rhetorischer Natur sind, sämmtlich auf die Stellungsgesetze zurück, und die beiden obigen Sätze erweisen sich somit als haltlos. Mit den Stellungsgesetzen steht und fällt die chinesische Grammatik. Unbeschadet dieser, wie Ref. glaubt, verfehlten Ansichten, bietet der Aufsatz doch mannigfache Anregung und Belehrung.

Hirth[5]) hat seine schätzbaren, hauptsächlich den amtlichen Stil berücksichtigenden Mittheilungen fortgesetzt. Ueber gewisse charakteristische Eigenthümlichkeiten des Chinesischen, namentlich

---

4) *J. Legge.* Principles of Composition in Chinese, as deduced from the written Characters: JRAS. N. S. XI, 238-277.

5) *F. Hirth.* Notes on Chinese Grammar. With Special Reference to the Documentary Style: ChR. VIII, 157-163.

seiner lautlichen Beschaffenheit, handelte *Moule*[6]). Lesenswerth ist auch ein Aufsatz von *Giles*[7]) über die chinesische Büchersprache, welcher namentlich die bildliche Redeweise in's Auge fasst. Der Lexikographie gehört die lehrreiche Untersuchung an, welche *V. v. Strauss*[8]) über einige altchinesische Farbenbezeichnungen angestellt hat.

Eine Uebersetzung des Johannes-Evangeliums in den Dialekt von Hang-čeu[9]), die Fortsetzung von *Eitel*'s[10]) Wörterbuch des Canton-Dialektes und *Parker*'s[11]) Beiträge aus dem dialektischen Wortschatz müssen wie jeder Beitrag zur chinesischen Dialektkunde mit Freuden begrüsst werden, denn die mundartlichen Verschiedenheiten werden einst einen der Schlüssel sowohl zur Geschichte, als auch zu den Verwandtschaftsverhältnissen des Chinesischen liefern.

Endlich mag hier noch ein Aufsatz von *Chalmers*[12]) zur Schriftlehre und ein Artikel von *Dennys*[13]) über das sprachwissenschaftlich nicht uninteressante Pidgin-English Erwähnung finden.

Bei dem regen Eifer, mit dem so viele Seiten des chinesischen Lebens seit langer Zeit durchforscht werden, musste es einigermassen befremden, dass man bis vor Kurzem ein Gebiet des chinesischen Geisteslebens fast ganz unberücksichtigt gelassen hat, und zwar gerade dasjenige Gebiet, welches so recht eigentlich den höchsten und reinsten Ausdruck der geistigen Entwickelung der Nation bildet — die Philosophie. Man kannte wohl die sog. klassischen Bücher, die fünf King und die vier Šu, von sonstigen philosophischen Bestrebungen der Chinesen wusste man jedoch eigentlich nichts. Aber ist denn die chinesische Speculation wirklich so gedankenarm und so wenig entwickelungsfähig, dass sie mit Confucius anfing und mit Confucius endete? Keineswegs! Weit entfernt davon, hat vielmehr die chinesische Philosophie, wie besonders die Forschungen der letzten Jahre bis zur Evidenz dargethan haben, die verschiedenartigsten Umgestaltungen erfahren, eine ganze Reihe von Entwickelungsphasen durchgemacht, und wie

---

6) *G. E. Moule.* Tone and other Characteristics of Chinese: Journ. of Philol. VIII, 249-259.

7) *H. A. Giles.* The Book Language of China: Nineteenth Century VI, 904-914.

8) *Victor von Strauss und Torney.* Bezeichnung der Farben Blau und Grün im chinesischen Alterthum: ZDMG. XXXIII, 502-508.

9) Gospel of St. John. Translated into Hangchow for the Use of C. M. S.'s Mission at Hangchow. London (Christian Knowledge Society). 88 pp. 8. 1s. 6d.

10) *E. J. Eitel.* A Chinese Dictionary in the Cantonese Dialekt. Part II. Hongkong (Lane, Crawford and Co.). 202 pp. 8. Doll. 2.50.

11) *E. H. Parker.* New Foochow Colloquial Words: ChR. VII, 415-418. — New Cantonese Words: ebd. VIII, 18-22.

12) *John Chalmers.* Chinese Running Hand: ChR. VII, 301-305 (with 4 pp. of Specimens).

13) *N. B. Dennys.* „Pidgin" English: JStrBAS. No. 2, 168-174.

bei uns, gerade so kann auch bei den Chinesen von einer realistischen und idealistischen, von einer pessimistischen und optimistischen Richtung u. dgl. m. gesprochen werden. Ein kurzer Entwurf von *Eitel*[14]) giebt ein recht anschauliches Bild von dem Entwickelungsgange der chinesischen Philosophie. Höchst lesenswerth sind ferner vier einschlägige Aufsätze in *V. v. Strauss'* Essays zur allgemeinen Religionswissenschaft[15-18]), und unter diesen namentlich der Aufsatz über Lao-tsï und sein System. Der geistvolle Uebersetzer und Interpret des Lao-tsï zieht in diesem Essay gleichsam ein Facit aus den Speculationen des grossen Mystikers. Aber nicht nur die ältere, auch die neuere Philosophie der Chinesen, zumal wie sie uns in ihrer zweiten Blütheperiode zur Zeit der Sung-Dynastie entgegentritt, ist wohl geeignet, unser Interesse in Anspruch zu nehmen. Der geniale Reformator der älteren Philosophie Čeu-tsï und der berühmte Polyhistor Ču-hi sind die Führer dieser neuen geistigen Strömung, welche die besten Geister des Mittelreiches mit sich fortriss. Die hervorragendsten Schriften dieser Schule sind in dem berühmten, in China allgemein verbreiteten Sammelwerk Sing-li tsing-i niedergelegt, welchem auch der kleine, vom Ref. herausgegebene Text[19]), das Verhältniss von Vernunft und Materie behandelnd, entnommen ist. Einen Beitrag zur Kenntniss der philosophischen Literatur China's hat auch *Pfizmaier*[20]) geliefert und *Hutchinson*[21]) hat seine Uebersetzung der kritischen Erörterungen Wang Č'ung's fortgesetzt.

Der Chinese, vorwiegend praktisch angelegt, inclinirt wenig zu theologischer und theosophischer Speculation: es fehlt ihm der religiöse Sinn dazu. Das geht so weit, dass man von einer chinesischen Religion in des Wortes wahrer Bedeutung überhaupt nicht reden kann. Wenn man, wie dies ja oft zu geschehen pflegt, von drei in China herrschenden Religionen spricht, so beruht das auf einer irrigen Auffassung. Weder der Confucianismus noch der

---

14) *E. J. Eitel.* Outlines of a History of Chinese Philosophy: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 1-14. — Vgl. von demselben Verfasser Chinese Philosophy before Confucius: ChR. VII, 388-392.

15) *Victor von Strauss und Torney.* Ueber Laò-tsè und sein System: Essays zur Allgemeinen Religionswissenschaft 75-108.

16) Ders. Laò-tsè Táo-tĕ-kīng. Der Weg zur Tugend. Aus dem Chinesischen übersetzt und erklärt von Reinhold von Plänckner: ebd. 109-125.

17) Ders. Zur chinesischen Literatur: ebd. 126-133.

18) Ders. Thai-khi-thu, des Tscheu-tsï Tafel des Urprinzipes mit Tschū-hī's Commentare von G. v. d. Gabelentz: ebd. 134-138.

19) Zur Naturphilosophie der Chinesen. Lì Khí. Vernunft und Materie. Uebersetzt und erläutert von *Wilhelm Grube*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pét. XXV, 554-570.

20) *A. Pfizmaier.* Die philosophischen Werke China's in dem Zeitalter der Thang. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

21) *A. B. Hutchinson.* The Critical Disquisitions of Wang Ch'ung: ChR. VII, 237-242. 305-308. 373-377. VIII, 39-47.

Taoismus darf eine Religion genannt werden, vielmehr ist der erstere nichts Anderes als ein Inbegriff allgemein ethischer und rechts- und staatsphilosophischer Lehren, während der letztere eben nur ein fratzenhaftes Zerrbild der tiefsinnigen Lehre des Lao-tsï darstellt. Und der Buddhismus? Er ist und bleibt eine importirte Pflanze, die niemals in China so recht hat Wurzel fassen können; sein Einfluss auf die Grundanschauungen der Nation, wenn von einem solchen überhaupt die Rede sein kann, ist ein verschwindender. Immerhin haben jedoch auch die Chinesen, wie jedes andere Kulturvolk, ihre eigenthümlichen religiösen Vorstellungen, nur dass dieselben nicht in einem Kanon zusammengefasst sind, sondern sich hie und da zerstreut vorfinden. Es ist daher gewiss eine lohnende Aufgabe, solche Aeusserungen religiösen Empfindens zu sammeln und zu sichten. Ein Versuch nach dieser Richtung ist neuerdings von *Chalmers* [22]) gemacht worden. Ebenfalls der Religioswissenschaft gewidmet sind die „Sacred Books of China“ [23]), von *Legge* übersetzt, von welchen der erste Band vorliegt. Auf die Geschichte der Nestorianer in China beziehen sich kleinere Notizen von *Phillips* und *Wylie* [24]). Die französische Uebersetzung von *Premare*'s Nachweis von Spuren christlicher Dogmen in den Schriften der Chinesen [25]) ist Ref. unbekannt geblieben.

Dasjenige Gebiet, welches den eigentlichen Glanzpunkt der chinesischen Literatur ausmacht, sind die Werke historischen und geographischen Inhalts. Es ist zur Genüge bekannt. wie zahlreiche und wichtige Aufschlüsse beispielsweise die Reiseberichte des Hüen-ts'ang, des Fa-hien [26]) und auch des Č'ang-č'ün für die älteren geographischen, ethnographischen und geschichtlichen Verhältnisse Asiens dargeboten haben. Es ist auch auf diesem Gebiete bereits viel und darunter manches Hervorragende zu Wege gebracht worden, aber es unterliegt keinem Zweifel, dass die Summe dessen, was noch zu leisten ist, die des schon Geleisteten weit übersteigt. Da gilt

---

22) *J. Chalmers.* Chinese Natural Theology: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 15-40 nebst XV pp. chinesischer Texte. (Der englische Text ist identisch mit Jahresber. 1877, I, 49, No. 28.)

23) The Sacred Books of China. The Texts of Confucianism translated by *J. Legge.* Pt. I: The Shu King, the Religious Portions of the Shi King, the Hsiâo King. Oxford (Clarendon Press). XXX, 492 pp. 8. 12s. 6d. (Sacred Books of the East. Vol. III.) — Vgl. *Douglas* Ac. XVI, 114; ChR. VIII, 58.

24) *Geo. Phillips.* Supposed Mention in Chinese History of the Nestorian Missions to China in the 7th and 8th Centuries: ChR. VII, 412-415. Nestorians at Canton: ebd. VIII, 31-34. — *A. Wylie.* Nestorians in China: ebd. 190-191.

25) *P. de Prémare.* Vestiges des principaux dogmes chrétiens, tirés des anciens livres chinois, avec reproduction des textes chinois. Traduits du latin, accompagnés de différents compléments et remarques par MM. *A. Bonnetty* et *P. Perny.* Paris (Bureaux des Annales de philosophie chrétienne) 1878. XV, 515 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *J. Brucker* Ét. relig. Mars.

26) *T. Watters.* Fa-hsien and his English Translators: ChR. VIII, 107-116. 131-140.

es vor Allem jene riesenhaften Encyklopädien, an denen China's Literatur so reich ist, gehörig auszubeuten. Welch' eine Fülle von neuem Material ist noch aus diesen Fundgruben für die Wissenschaft zu gewinnen! Schon längst hat sich die berühmte Encyklopädie des Ma Tuan-lin einer besonderen Beachtung von Seiten der europäischen Gelehrten zu erfreuen gehabt. Das Wen-hien t'ung-k'ao — so lautet der chinesische Titel dieses Werkes — ist der Zeit nach die dritte unter den chinesischen Encyklopädien; es datirt aus der Zeit der Mongolenherrschaft und umfasste in seiner ursprünglichen Gestalt 348 Bücher, doch hat sich sein Umfang in der Folgezeit durch mehrfache Ergänzungen noch um ein Beträchtliches vergrössert. Es wäre insbesondere zu wünschen, dass das in demselben enthaltene historische Material allmählich ein wenig mehr zugänglich gemacht würde, und zwar nach dieser Richtung vor Allem die die Sung-Dynastie betreffenden Nachrichten, welche das Wen-hien t'ung-k'ao in einer von den Reichsannalen ganz unabhängigen Darstellung bietet. Einen recht lehrreichen Beitrag zur Geschichte dieser Dynastie liefert zwar *Oxenham* [27]), allein leider giebt der Verfasser seine Quellen nicht an, ein Mangel, der um so fühlbarer ist, als die officielle Geschichte der Sung-Dynastie, von einem Mongolen Namens T'o-t'o verfasst, überaus fehlerhaft ist. Einer älteren Zeit gehören die Annalen der Han-Dynastie an, aus denen *Wylie* [28]) einige besonders interessante Abschnitte übersetzt hat. Von der grössten Bedeutung für die politische Geschichte China's in der Gegenwart ist der Pekinger Regierungsanzeiger, von welchem der Jahrgang 1878 in englischer Uebersetzung erschienen ist [29]). Von speciellerem Interesse ist eine Mittheilung von *d'Hervey de Saint-Denys* [30]). Sonstige historische Arbeiten verdanken wir *Desprez* [31]), *Pfizmaier* [32]), *Hosie* [33]) und *Allen* [34]). Mit Fragen der

---

27) *E. L. Oxenham.* A Chip from Chinese History, or the last two Emperors of the Great Sung Dynasty, 1101—1126: ChR. VII, 392-399. VIII, 167-176.

28) History of the South-Western Barbarians and Chaou-Sëen. Translated from the „Tseen Han Shoo", Book 95, by *A. Wylie.* With Introduction, by *H. H. Howorth*: JAI. IX, 53-87. — Dazu Appendix. Memoir of Yen Ts'oo. Translated from the „Tseen Han Shoo", Book LXIV, fol. 1-7: ebd. 87-96.

29) Translations of the Peking Gazette for 1878. Reprinted from North China Herald and Supreme Court and Consular Gazette. Shanghai. XXX, 245 pp. 8. [London: 10s. 6d.]

30) *d'Hervey de Saint-Denys.* Sur une notice de M. August Strindberg concernant les relations de la Suède avec la Chine et les pays tartares, depuis le milieu du XVIIe siècle jusqu'à nos jours: CRAI. IV. Sér., VII, 137-140.

31) *A. Desprez.* La Chine au XIIIe Siècle: Rép. franç. Mai 9.

32) *A. Pfizmaier.* Nachrichten von Gelehrten China's. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40. — Seltsamkeiten aus den Zeiten der Thang. ebd. 1879. desgl. (Aus Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

33) *Alex. Hosie.* Floods in China. A. D., 630—1630: ChR. VII, 371-372.

34) *Herbert J. Allen.* The Lewchew Islands: ChR. VIII, 140-143; vgl. VII, 283.

Ethnographie und historischen Geographie beschäftigte sich *de Rosny*[35]) und in seiner Weise *Kingsmill*[36]). Von *Bretschneider*'s[37]) trefflichen Untersuchungen über Peking ist eine französische Uebersetzung erschienen. Von Arbeiten zur rein geographischen Literatur kommen für unsere Zwecke etwa nur eine Notiz über *Hedde*'s[38]) Hoa-fa-ti-li-či und ein Aufsatz *Himly*'s[39]) in Betracht.

Dass China, welches sich eines Jahrtausende langen Bestehens rühmen kann, ohne dass, wie es scheint, während dieses ganzen Zeitraumes irgend welche fundamentalen Umwälzungen auf dem Gebiete seiner Rechtsgrundsätze und Rechtsverhältnisse stattgefunden hätten, auch für den Juristen gar manches Neue und Beachtenswerthe bieten muss, liegt auf der Hand. Dies beweist hinlänglich eine ebenso eingehende wie gehaltreiche Studie *Parker*'s über das chinesische Familienrecht[40]), zu welcher der Verfasser durch *v. Möllendorff*'s vorzügliches Buch über diesen Gegenstand die Anregung erhalten zu haben scheint. Nicht minder interessant sind ferner die von *Jamieson* gebotenen Uebersetzungen aus dem Lü-li[41]), dem Gesetzescodex des Chinesen, und der Aufsatz eines Anonymus über Gesetzgebung und Gesetz im alten China[42]). Seine Studien über das Li-ki hat *Mac Intyre*[43]) weitergeführt.

Am Schlusse dieser Uebersicht der wissenschaftlichen Literatur sei endlich noch auf einen Artikel über Alchemie[44]) in China und auf *Wylie*'s[45]) höchst interessanten Beitrag zur chinesischen Astronomie hingewiesen.

---

35) *L. de Rosny.* Les peuples orientaux connus des anciens Chinois. Étude de philologie ethnographique. Avec une planche et une carte. Paris (Leroux). 8. fr. 5. (Aus: Mém. d. l. Soc. d'ethnogr. N. S. vol. I.)

36) *W. T. Kingsmill.* Ethnological Sketches from the Dawn of History: ChR. VII, 382-388. — Ancient Geographical Names in Central Asia: ebd. VIII, 163-166.

37) *E. Bretschneider.* Recherches archéologiques et historiques sur Pékin et ses environs. Ouvrage couronné par l'académie des inscriptions et belles-lettres. Traduction française par *V. C. de Plancy.* Paris. 135 pp. 8. fr. 10. (T. XII der Publications de l'école des langues orientales vivantes.)

38) *J. Hedde.* Hao-Fa-Ti-Li-Tchi, dictionnaire géographique chinois-français. Lyon (impr. Pitrot). 36 pp. 8. (Extr. du Bull. d. l. Soc. de Géogr. Lyon 1877.) — Vgl. Jahresbericht 1877, I, 53 No. 60.

39) *K. Himly.* Ueber zwei chinesische Kartenwerke: Z. d. G. f. Erdk. z. Berlin XIV, 181-196.

40) *E. H. Parker.* Comparative Chinese Family Law: ChR. VIII, 67-107. Auch separat Doll. 1.50.

41) *G. Jamieson.* Translations from the Lü-li, or General Code of Laws: ChR. VIII, 1-18.

42) Legislation and Law in Ancient China: ChR. VII, 285-290.

43) *J. Mac Intyre.* Jottings from the Book of Rites: ChR. VII, 212-219. 290-301. 355-364.

44) *W. A. P.* Alchemy in China: ChR. VII, 242-255.

45) *A. Wylie.* The Mongol Astronomical Instruments in Peking: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Petersbourg II, 431-456 mit 2 Tafeln und 4 Bl. chinesischer Texte.

Ausser der klassischen und der wissenschaftlichen Literatur giebt es in China, wie bei uns, eine sehr ausgedehnte Belletristik. Ohne als ein berechtigter Zweig der Literatur anerkannt zu sein, spielt sie doch eine bedeutende Rolle. Der Chinese liest gern und liest viel, und es ist unter solchen Umständen leicht erklärlich, wenn neben der besseren Romanliteratur auch die niedrigsten Sorten einer gemeinen Strassenlectüre in grosser Anzahl vertreten sind. Der chinesische Roman ist für uns von doppeltem Interesse, indem er erstlich das getreuste Spiegelbild der socialen, intellectuellen und sittlichen Zustände des Mittelreiches repräsentirt und zweitens dem Sprachforscher die besten Muster der modernen chinesischen Umgangssprache darbietet. Zahlreiche, früheren Jahren angehörige Uebersetzungen haben bereits den Westen auch mit diesem Zweige des chinesischen Schriftwesens vertraut gemacht, welcher diesmal durch einen von *Piry*[46]) übersetzten Roman, die Fortsetzung der romanhaften Lebensgeschichte K'ung-ming's[47]) und eine Mittheilung von *Wells Williams*[48]) vertreten ist.

Die poetische Literatur, soweit sie nicht schon oben zur Erwähnung kam, ist vertreten durch die Fortsetzung der metrischen Paraphrase des Ši-king von einem Ungenannten[49]), der gleichzeitig *Kingsmill*'s[50]) Phantasien über das Ši-king die angemessene Widerlegung zu Theil werden liess.

Erwähnenswerth sind ferner ein Artikel über chinesische Poesie von *Medhurst*[51]) und eine gründliche literarhistorische Studie aus *Pfizmaier*'s[52]) Feder.

Die Unterrichtsliteratur tritt uns entgegen in den fortgesetzten Uebersetzungen chinesischer Schulbücher[53]) und einem Vortrage von *Wells Williams*[54]), zu denen *Albrecht*'s[55]) Artikel über das

---

46) Ehr-tou-Mei, ou les pruniers merveilleux, roman chinois, traduit et accompagné de notes philologiques par *A. Théoph. Piry*. Paris (Dentu). 2 vol. XXI, 678 pp. 8. fr. 7.

47) *G. C. S.* Brief Sketches from the Life of K'ung-ming: ChR. VII, 219-228. 377-381. VIII, 47-51. 117-122.

48) *S. Wells Williams.* On the Lieh-Kwoh Chi, a Chinese historical novel: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XIV-XVI.

49) *V. W. X.* The Ballads of the Shi-king: ChR. VII, 229-232. 367-370. VIII, 27-31. 143-146. — Vgl. von demselben Verf. The Sadness of Separation or Li Sao: ebd. VII, 309-314.

50) *V. W. X.* Mr. Kingsmill and the Shi-king: ChR. VII, 330-336.

51) *W. Medhurst.* Chinese Poetry: Macmillan's Magazine, Febr.

52) *A. Pfizmaier.* Ueber einige chinesische Schriftwerke des 7. und 8. Jahrhunderts n. Chr. Wien (Gerold). 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

53) Translations of Chinese School-books: ChR. VII, 232-237. 364-367. VIII, 23-27. 146-149.

54) *S. Wells Williams.* On Female Education and the Legal Position of Women in China, with a Translation of a Chinese Primer for Girls: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, II-III. — Vgl. von demselben Verfasser Female Education and Authors in China: The New Englander. March, 1879.

55) *J. E. Albrecht.* Het schoolonderwijs onder de Chineezen op Java: TITLV. XXV, 225-241.

Schulwesen der Chinesen auf Java eine praktische Ergänzung bildet. Die Frage über die Stellung der Frauen wurde ferner noch von *Ly-Chao-Pee*[56]) und *Nocentini*[57]) behandelt. Von *Stent's*[58]) Aufsatz über die Eunuchen ist eine deutsche Uebersetzung erschienen, die jedoch viel zu wünschen übrig lässt. Die chinesischen Aemter behandelten *Pfizmaier*[59]) und *Bourne*[60]), das Münz- und Geldwesen *Kirkwood*[61]) und *Ly-Chao-Pee*[62]). Einen äusserst interessanten authentischen Beitrag zur Kenntniss der geheimen Gesellschaften in den chinesischen Kolonien hat *Pickering*[63]) geliefert. *Wells Williams*[64]) verdanken wir eine Schilderung von Land und Leuten überhaupt.

Endlich hat *Edkins*[65]) einen Brief kritischen Inhalts veröffentlicht und *Cordier*[66]) eine zweite Lieferung seiner hochverdienstlichen Bibliographie herausgegeben.

Wir gehen nunmehr zu Japan über, welches in letzter Zeit, und mit Recht, die Aufmerksamkeit Europa's in hohem Grade in Anspruch nimmt. Die ungewöhnliche Energie, man möchte fast sagen Ueberstürzung, mit welcher die civilisatorischen Maassregeln daselbst durchgeführt werden, die auffallende Leichtigkeit, mit welcher dieselben Aufnahme finden, geben zu denken. Beides spricht für die hohe Begabung und Entwickelungsfähigkeit der Nation. Noch sind unsere Kenntnisse auf dem Gebiete der japanischen Philologie äusserst mangelhaft, wohl in Folge der ausserordentlichen Schwierigkeiten, mit denen man hier zu kämpfen hat. Immerhin lässt sich constatiren, dass die wissenschaftliche Forschung, weit entfernt, sich durch jene Schwierigkeiten abschrecken zu lassen, mit jedem Jahre neue Gebiete erobert und sowohl in ex-

---

56) *Ly-Chao-Pee.* De la condition de la femme en Chine comme fille, épouse et mère. Conférence faite à Chartres le 6. juin 1878. Chartres (impr. Garnier). 12 pp. 8.

57) *L. Nocentini.* La donna cinese. Estr. della Rassegna nazionale, Fasc. II anno 1879. Firenze. 8.

58) Chinesische Eunuchen oder der Ursprung, Charakter, Habitus, Obliegenheiten und Zurichtung der Hämmlinge Chinas nach *G. Carter Stent.* Leipzig (Otto Schulze). 47 pp. 8. M. 0.50.

59) *A. Pfizmaier.* Darlegung der chinesischen Aemter. Wien (Gerold). 98 pp. 4. M. 4.80. (Aus Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.)

60) *F. S. A. Bourne.* Historical Table of the High Officials composing the Central and Provincial Governments of China: ChR. VII, 314-329.

61) *James Kirkwood.* Appendix to Wylie's „Coins of the Ta-Ch'ing Dynasty" „Hien Fung" Period: ChR. VII, 255-269.

62) *Ly-Chao-Pee.* L'interêt de l'argent en Chine: Journ. des économistes IV. Sér., V, 79-86.

63) *W. A. Pickering.* Chinese Secret Societies: JStrBAS. No. 1, 63-84. No. 3, 1-18.

64) *S. W. Williams.* On China, the Country and People: Journ. Americ. Geogr. Soc. VIII, 269-284.

65) *J. Edkins.* Letter from Peking: Ac. XVI, 102-105.

66) *Henri Cordier.* Bibliotheca Sinica. Dictionnaire bibliographique relatif à l'empire chinois. T. I, fasc. 2. Paris (Leroux). pp. 225-448. 8.

tensiver als auch in intensiver Beziehung die erfreulichsten Fortschritte macht. Das historische Interesse tritt hier erklärlicher Weise in den Vordergrund, und es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn Arbeiten geschichtlichen Inhalts unter den uns vorliegenden Schriften das Hauptcontingent ausmachen. Ein Aufsatz von *L. de Rosny* [67]) befasst sich mit den Ereignissen in dem Zeitraume von 585 v. Chr. bis 313 n. Chr. Die Gegenwart ist durch ein gut empfohlenes Buch von *Mounsey* [68]) vertreten. Dem durch seine Grammatik rühmlichst bekannten *Aston*, einem der gründlichsten Kenner Japan's, verdanken wir ebenfalls eine interessante historische Monographie [69]). Mehr allgemein schildernd verhält sich das bekannte Buch von *Griffis* [70]), von welchem die dritte Auflage vorliegt.

Neben der eigentlichen Geschichtsschreibung im engeren Sinne und unabhängig von derselben hat sich in Japan eine besondere, ganz eigenartige Literaturgattung herausgebildet: das sind die sogenannten Monogatari, eine Art biographischer Geschichte, in welcher das romantische Element eine hervorragende Rolle spielt. Der Hang zum Romantischen ist — im Gegensatz zu dem nüchtern reflectirenden Chinesen — dem Japaner eigenthümlich; derselbe giebt der ganzen Geschichte des Landes ein charakteristisches Gepräge, und nicht selten wird man dadurch in überraschender Weise an unser Mittelalter erinnert. Eines jener Monogatari liegt in der Uebersetzung von *Lange* [71]) vor.

Die japanische Literatur wird in einem kleinen Aufsatze von *L. de Rosny* [72]) behandelt. Auch auf diesem Gebiete verdanken wir der rastlosen Thätigkeit *Pfizmaier*'s zwei werthvolle Abhandlungen [73—74]). Die philosophische Literatur Japan's ist ebenfalls durch einen Beitrag vertreten [75]), doch ist dies ein Gebiet,

---

67) *L. de Rosny.* Les successeurs des Zin-mu jusqu'à l'époque de la guerre de Corée: Rev. Or. et Am. Paris III, 89-112.

68) *A. H. Mounsey.* The Satsuma Rebellion: an Episode of Modern Japanese History. London (Murray). 8. 10s. 6d. — Vgl. Ac. XV, 536.

69) *W. G. Aston.* Hideyoshi's Invasion of Korea: Trans. As. Soc. Japan. VI, 2.

70) *W. E. Griffis.* The Mikado's Empire. IIIrd ed. 106 Illustr. with 2 maps. New York (Harper). 641, 51, 16 pp. — Vgl. TR. XII, 46.

71) *R. Lange.* Das Taketori Monogatari: Mitth. d. Ges. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens. 17. Heft, 303-318. (Auch separat erschienen.)

72) *Léon de Rosny.* La littérature des Japonais. Conférence faite à l'école spéciale des langues orientales: RL. XIII, 141-165.

73) *A. Pfizmaier.* Fortsetzungen der Zeichnung der zwei Pa. Wien (Gerold). 82 pp. 8. M. 1.40. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

74) Ders. Der Schauplatz von Fudzi-No-Mori. Wien (Gerold). 62 pp. 8. M. 0.90. (Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.)

75) Extraits du Kiu-o Dau-wa traduits du Japonais par le comte *Charles de Montblanc*: Mém. de la Soc. des études japonaises, chinoises, tartares et indo-chinoises II, 135-153.

auf welchem die Japaner nichts Selbständiges geleistet haben. Von *L. de Rosny*'s Uebersetzungen buddhistischer Schriften ist das erste Heft [76]) erschienen. Mit den Religionen Japan's beschäftigte sich *Maget* [77]).

Lagus veröffentlicht einige Notizen über Laxman's Expedition nach Japan [78]) und macht den Vorschlag, die Strasse von Jezo nach dem berühmten finnischen Reisenden zu benennen.

Eine Fülle der interessantesten Fragen bietet die Sprache Japan's; doch hat hier der Sprachforscher keine leichte Arbeit. Das Japanische befindet sich gegenwärtig in einem Zustande vollständigen lautlichen Verfalls, dem es in einem verhältnissmässig kurzen Zeitraume erlegen ist. Es ist daher die Wiederherstellung der älteren Lautformen ein unumgängliches Erforderniss, wenn anders das Japanische sprachwissenschaftlich verwerthet werden soll. Einen interessanten Beitrag zur Sprachgeschichte liefert *Chamberlain* [79]). Zur historischen Erforschung der Sprache muss aber die ihrer Dialekte als nothwendige Ergänzung hinzukommen, und mit Vergnügen constatiren wir, dass auch diese Richtung der japanischen Philologie durch eine schätzenswerthe Arbeit *Pfizmayer*'s [80]) vertreten ist. Noch immer sind wir gänzlich im Unklaren hinsichtlich der Stellung, welche das Japanische innerhalb der Sprachenwelt einnimmt, eben weil sich mit der Sprache in ihrer gegenwärtigen Gestalt absolut nicht wissenschaftlich operiren lässt. Zwar hat *Boller* schon vor 24 Jahren einen „Nachweis dass das Japanische zum ural-altaischen Stamme gehört“ veröffentlicht, jedoch ist durch diesen vermeintlichen „Nachweis“ im besten Falle Manches wahrscheinlich gemacht, aber nichts erwiesen worden. Neuerdings hat sich *Aston* [81]) dieser Frage angenommen. Er bemüht sich, den Zusammenhang des Japanischen und Koreanischen nachzuweisen. Allerdings lässt sich nicht läugnen, dass seine Untersuchung, welcher überdies viel Scharfsinn und maassvolle Besonnenheit nachzurühmen ist, sehr anregend ist, und das dürfte

---

76) *L. de Rosny.* Le Lotus, recueil de documents originaux relatifs à l'Orient bouddhique, traduits du chinois, du mongol, du mandchou, du coréen, du japonais, de l'annamite, du siamois, du cambodgien, du birman, du sanskrit, etc. I. Zitu-go kyau, Dô-zi kyau, l'enseignement des vérités et l'enseignement de la jeunesse, traduits du japonais. Fasc. 1. Paris. VIII, 48 pp. avec vign. et 15 fac-simile lithographiques du texte original. 8. fr. 15.

77) *Maget.* Les religions du Japon. Le Sintoïsme ou religion nationale: Ann. de l'Extr. Or. I, 105-111. 137-144 mit zwei Tafeln. — Le Bouddhisme. Les libres-penseurs: ebd. 247-252. 272-276.

78) *W. Lagus.* Quelques remarques et une proposition au sujet de la première expédition russe au Japon: Trav. du Congr. des Orient. St.-Pét. II, 41-58.

79) *B. H. Chamberlain.* On the Mediaeval Colloquial Dialect of the Comedies: Trans. As. Soc. Japan. VI, 3.

80) *A. Pfizmaier.* Nachträge zu japanischer Dialectforschung. 2. Abth. Wien (Gerold) 1878. 82 pp. 8. M. 1.40.

81) *W. G. Aston.* A Comparative Study of the Japanese and Korean Languages: JRAS. N. S. XI, 317-364.

wohl das Günstigste sein, was sich bei dem heutigen Stande unserer Kenntnisse über Versuche dieser Art sagen lässt. Es mag an dieser Stelle zugleich erwähnt sein, dass die China Review zwei das Koreanische betreffende Aufsätze enthält [82–83]), und dass *Cust* [84]) die noch spärliche Literatur über diese Sprache kurz zusammengestellt hat. Dem Yokohama-Pidgin ist in einer englischen Zeitschrift [85]) ein kleiner Artikel gewidmet.

Die japanische Keramik findet sich in einem grossen Prachtwerk von *Audsley* und *Bowes* [86]) behandelt; daran schliessen wir die Erwähnung einer Abhandlung von *Satow* [87]). Das japanische Schachspiel hat *Himly* [88]) eingehend erörtert. *Kraus'* Arbeit über japanische Musik [89]) liegt in zweiter Auflage vor.

---

82) Korean Pronunciation of Chinese: ChR. VIII, 34-38.

83) *J. MacIntyre.* Notes on the Corean Language: ChR. VIII, 149-156.

84) *R. N. Cust.* On Korean: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 613-617.

85) A New Dialect; or, Yokohama Pidgin: New Quart. Mag. July.

86) *G. A. Audsley* and *J. L. Bowes.* Keramic Art of Japan. Containing 63 Plates. London. 2 vols. £ 9 9s.

87) *E. Satow.* The Korean Potters in Satsuma: Trans. As. Soc. Japan. VI, 2.

88) *K. Himly.* Das japanische Schachspiel: ZDMG. XXXIII, 672-679 mit einer Tafel.

89) *A. Kraus.* Ethnographie musicale. La Musique au Japon. Avec 85 figures représentant les instruments japonais du Musée Kraus à Florence. 2e éd. 88 pp. 8. Florence 1879. M. 10.

Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Für Hinterindien erwähnen wir an erster Stelle des rüstigen Fortgangs der Annales de l'Extrême Orient, deren erster Theil [1]) während des Berichtjahres vollendet wurde. Die Société Académique Indo-Chinoise, deren Verhandlungen die Annales vom Schlusshefte des ersten Theils an mittheilen, hat einen Band ihrer Mémoires [2]) herausgegeben, welcher der Geographie Tongkin's und den zu Anfang des letzten Jahrzehnts daselbst vorgefallenen Ereignissen gewidmet ist und an philologischem Interesse dem noch in der Presse befindlichen ersten Bande [3]) bei weitem nachsteht.

Einen neuen Naga-Dialekt haben wir durch ein von *Clark* [4]) veröffentlichtes Vocabular kennen gelernt. *Peal* [5]) sammelte die mit ti und di in der Bedeutung „Wasser, Fluss" zusammengesetzten Flussnamen in und um Assam, nicht ohne seine Vermuthungen in unberechtigter Weise auch auf andere asiatische Gegenden auszudehnen.

Zwei von *Fryer* [6]) im Distrikt von Sandwé in Arakan auf-

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Bulletin de la Société Académique Indo-Chinoise. Revue Asiatique et Océanienne sous la direction du Docteur C[te] *Meyners d'Estrey* avec la collaboration de MM. le M[is] *de Croizier* etc. Tome premier. Juillet 1878-Juin 1879. Paris. VIII, 434 pp. 8. Mit Tafeln und Karten. fr. 15.

2) *J. Dupuis.* L'ouverture du Fleuve-Rouge au commerce et les événements du Tong-Kin 1872-1873. Journal de voyage et d'expédition. Ouvrage orné d'une carte du Tong-Kin d'après des documents inédits et précédé d'une préface par M. le M[is] *de Croizier*. Paris 1879. XIII, 324 pp. 4. fr. 15. (Mémoires de la Société Académique Indo-Chinoise. Tome II.) — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 103-107.

3) Vgl. Ann. de l'Extr. Or. I, 286.

4) *Clark.* A Specimen of the Zoongee (or Zurngee) Dialect of a Tribe of Nagas, bordering on the Valley of Assam, between the Dikho and Desoi Rivers, embracing over Forty Villages: JRAS. N. S. XI, 278-286.

5) *S. E. Peal.* A peculiarity of the river names in Asam and some of the adjoining countries: JASB. XLVIII, I, 258-270.

6) Letter from Lieut.-Col. *G. E. Fryer*, forwarding copies of two Buddhist Inscriptions. (With plate VII): PASB. 1879, 201-202.

gefundene Inschriften sind, obgleich sie an lesbarem Material nur den sehr entstellten Text des Ye dharmâ hetuprabhavâḥ darbieten, wegen ihres von nordindischen Typen abgeleiteten Schriftcharakters von besonderem Interesse; nach Râjendralâla Mitra würde die eine wahrscheinlich in's fünfte, die andere frühestens in's achte Jahrhundert zu setzen sein. Ueber Pâli- (und Sanskrit-) Wörter im Barmanischen gab *Barbe*[7]) eine dankenswerthe Zusammenstellung. Von *Bigandet*'s[8]) Uebersetzung der barmanischen Buddha-Legende erschien eine neue unveränderte Auflage. Ueber die barmanische Version des als Schulbuch vielgebrauchten Mangalasutta[9]) und ihr Verhältniss zum Pâli-Text belehrt uns der Indian Antiquary. Einiges die im vorjährigen Bericht erwähnte Lokaniti betreffende wird bei der Pâli-Literatur zur Erwähnung kommen. *Judson*'s barmanische Grammatik ist, mit mehreren Zuthaten vermehrt, von *Vossion*[10]) in das Französische übersetzt worden. Sonst mögen von Publikationen aus Britisch Barma der Neudruck eines beliebten Märchenbuches[11]) und *Drapes*'[12]) Index zum Damathat hier eine Stelle finden. — *Brown*'s[13]) Notiz über eine karenische Inschrift hat uns leider nicht vorgelegen.

Ein Artikel der Illustrirten Zeitung bringt Mittheilungen eines Bangkok ansässigen Deutschen über das siamesische Schachspiel[14]), interessant durch den Versuch, gewisse Eigenthümlichkeiten desselben, welche auch beim japanischen Schach wiederkehren, auf den Einfluss buddhistischer Anschauungen zurückzuführen. Von

---

7) *H. L. St. Barbe.* Pali Derivations in Burmese: JASB. XLVIII, I, 253-257.

8) *P. Bigandet.* The Life or Legend of Gaudama, the Buddha of the Burmese. With Annotations, the Ways to Neibban, and Notice on the Phongyies, or Burmese Monks. Third Edition. 2 Vols. London 1879. 288. 336 pp. 8. 21 s. (Trübner's Oriental Series. X. XI.) — Vgl. IAnt. IX, 234.

9) The Mengla Thut: IAnt. VIII, 82. — *R. C. Temple.* Note on the Mengala Thok: ebd. 329-330. — Vgl. die in JB. 1877, I, 65 No. 25 verzeichneten Ausgaben.

10) *A. Judson.* Grammaire birmane, traduite de l'anglais et augmentée de quelques exemples et de la prononciation figurée des mots birmans par *Louis Vossion.* Rangoon (Imprimerie de la Mission américaine) 1878. 76 pp. 8. (Nicht im Handel.) — Vgl. *L. Feer* Ann. de l'Extr. Or. II, 121.

11) The Decisions of the Princess Thoodamasari (in Burmese). Fifth Edition. Rangoon (C. Bennett) 1879. 48 pp. 8. 4 a. — *T. Rogers.* Buddhaghosha's Parables. London 1870, p. CLXXII erwähnt den Druck in *Latter*'s Selections from the Vernacular Boodhist Literature of Burmah und eine Uebersetzung. Der genauere Titel der letzteren ist: The Decisions of Princess Thoodhamma Tsari, translated by *T. P. Sparks.* Maulmain 1851. 8. [Berliner K. Bibl. unter der Sign. Zw. 20088.]

12) *G. F. T. Drapes.* Index to the Damathat. Akyab (Lapothoo) 1879. 31 pp. 8. — Ueber die in JB. 1877, I, 65 No. 27 verzeichnete Ausgabe des Damathat vgl. jetzt *J. Jolly* ZVR. II, 462.

13) *N. Brown.* A Karen Inscription: Transactions of the Asiatic Society of Japan. Vol. VII. Part II. March 1879, p. 127.

14) Das siamesische Schachspiel: Illustr. Zeitung LXXIII Bd., 299-300 mit einer Abbildung. — Ueber das japanische Schach vgl. oben p. 20.

geringerer Wichtigkeit sind einige Notizen über siamesisches Titel-[15]) und Ordenswesen[16]). — *Cushing*[17]) verdanken wir eine Uebersetzung der Apostelgeschichte in die Sprache der Shan.

Auf dem Gebiete von Kamboja hat zunächst *de Croizier*[18]) sein Résumé von *Bastian*'s Reise von Siam nach Kamboja zu Ende geführt. Weitaus die wichtigsten Mittheilungen aber verdanken wir dem unermüdlichen *Harmand*[19]), welcher über die Bevölkerung wie über die alten Denkmäler des nördlichen Kamboja ganz neue Aufschlüsse gegeben hat, unter denen wir neben seinen sehr beachtenswerthen Bemerkungen über Ursprung und Charakter der alten Cultur des Landes ein leider nur kurzes Vocabular von vier Kouy-Dialekten und die interessanten Inschriften-Fragmente hervorheben wollen. Letztere sind nach *Kern*'s[20]) durchschlagendem Nachweise zum Theil in reinem Sanskrit abgefasst — ein Faktum, welches den auch sonst deutlichen Zusammenhang Kamboja's mit der indischen Besiedelung Java's von einer neuen Seite her bestätigt. Ein reichhaltiges Referat über die Kamboja und Cochinchina betreffende Literatur verdanken wir *Quarles van Ufford*[21]). *Dutreuil de Rhins*[22]) gab eine anschauliche Beschreibung Annam's und seiner Bewohner, während *Truong Vinh Ky*[23]) eine Reihe anziehender Sittenschilderungen begonnen hat, die für jetzt den jungen Annamiten bis an den Schluss des ersten Lebensjahres geleiten. Derselbe einheimische Gelehrte hat endlich ein zweites Bändchen seines Cursus der annamitischen Geschichte[24]) herausgegeben.

---

15) Siamese Titles: JStrBAS. No. 1, 117-118.

16) *Arthur Williamson Taylor.* Les distinctions honorifiques à Siam: Ann. de l'Extr. Or. II, 90-92.

17) Acts of the Apostles in Shan by *Cushing*. Rangoon (C. Bennett) 1879. 100 pp. 8. 4a.

18) Marquis *de Croizier*. Indo-Chine. Études d'après les voyages du Dr. Bastian: Ann. de l'Extr. Or. I, 277-282. 306-310. 380-390.

19) *J. Harmand.* Notes de voyage en Indo-Chine. Les Kouys. — Ponthey-Kakèh. Considérations sur les monuments dits Khmers: Ann. de l'Extr. Or. I, 329-337. 361-379 mit einer Karte und fünf Tafeln. — Weiteres über die Denkmäler und Inschriften Kamboja's ebd. I, 345-346. II, 139-141. 168-169 mit zwei Tafeln (vgl. 315) und über *Harmand*'s geographische Forschungen ebd. I, 347-349. II, 136-139.

20) *H. Kern.* Opschriften op oude Bouwwerken in Kambodja: BTLVNI. IV. Volgr., III, 268-272.

21) Chevalier *J.-K.-W. Quarles d'Ufford.* La Cochinchine. Littérature concernant ce pays: Ann. de l'Extr. Or. I, 311-319.

22) *J. L. Dutreuil de Rhins.* Le royaume d'Annam et les Annamites. Journal de voyage. Ouvrage accompagné de cartes et de gravures d'après les croquis de l'auteur. Paris 1879. 317 pp. 8. fr. 4. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 141-144.

23) *Truong Vinh Ky.* Institutions et moeurs annamites: La Philosophie positive. II. Sér., XXIII, 401-413.

24) *P. J. B. Truong-Vinh-Ky.* Cours d'histoire annamite à l'usage des écoles de la Basse-Cochinchine. 2e vol. Saigon 1879. 278 pp. 8. — Vgl. RC. 1880, I, 279.

Tibet.

Von

W. Grube.

Die tibetischen Studien, ohnehin nicht viele Vertreter zählend, haben durch den Tod *A. Schiefner*'s [1]) einen herben und, zur Zeit wenigstens, unersetzlichen Verlust erlitten. Abgesehen von den überaus zahlreichen und werthvollen Arbeiten *Schiefner*'s auf dem Gebiete der uralaltaischen und der kaukasischen Sprachen, war doch die Sprache und Literatur Tibet's dasjenige Gebiet, welches er mit Vorliebe pflegte und auf welches er sich, zumal in den letzten Jahren, immer mehr und mehr concentrirte. Seiner rastlosen wissenschaftlichen Thätigkeit verdanken wir eine ganze Reihe höchst schätzenswerther Beiträge zu der Geschichte, der Literatur und den Lehren des nördlichen Buddhismus; aber auch die Kenntniss der tibetischen Sprache selbst hat durch seine bahnbrechenden „tibetischen Studien" eine wesentliche Förderung erhalten. *Schiefner* war der Wenigen Einer, die da im Stande sind, ein so ausgedehntes Gebiet zu umspannen, ohne bei der Vielseitigkeit ihres Forschens die wissenschaftliche Gründlichkeit und Tiefe ausser Acht zu lassen, und ist ihm auf diese Weise ein dauernder Platz in der Geschichte der Wissenschaft gesichert, so nicht minder ein liebevolles und dankbares Andenken in den Herzen derer, denen es vergönnt gewesen ist, ihm persönlich nahezustehen. In unser Berichtjahr gehören von *Schiefner*'s letzten Arbeiten die für die buddhistische Literaturgeschichte wichtige Ausgabe und Uebersetzung von Vasubandhu's Gâthâsangraha [2]) und die ausführlichen Mittheilungen aus einer bisher unbekannten Londoner Handschrift [3]);

---

1) *F. Wiedemann.* Zum Gedächtniss an F. A. Schiefner. Rede gehalten am 11. December 1879 in der Sitzung der Kaiserl. Ak. d. Wiss.: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXVI, 30-44 (auch separat 20 pp. 8.) — *Albr. Weber.* Franz Anton von Schiefner: TR. XII, 143. — *R. Rost.* Prof. Schiefner: IAnt. IX, 111-113. — *E. Teza.* Antonio Schiefner: Nuova Antologia XLIX, 148-149.

2) *A. Schiefner.* Ueber Vasubandhu's Gâthâsaṁgraha: Bull. etc. XXV, 69-94 = Mél. As. VIII, 559-593.

3) Ders. Ueber eine tibetische Handschrift des India Office in London: ebd. XXV, 321-333 = Mél. As. VIII, 623-640.

den Abschluss einer dritten im Druck befindlichen Arbeit hat der unermüdliche Forscher nicht mehr erleben sollen.

Lewin's Grammatik der tibetischen Umgangssprache [4]) ist Ref. leider nicht zu Gesichte gekommen; natürlich muss jeder Beitrag zu diesem noch so wenig durchforschten Gebiete mit Freuden begrüsst werden. Die Oriental Series der Palæographical Society bietet diesmal auch tibetische Schriftproben [5]).

Von geographischen Arbeiten dürfte die neue, stark vermehrte Auflage der von *Markham* [6]) herausgegebenen Reiseberichte *Bogle*'s und *Manning*'s auch für den Philologen von Interesse sein. *Desgodins'* [7]) ethnographische Bemerkungen werden mit ihrer vorsichtigen Skepsis auch für denjenigen beachtenswerth sein, der ihnen nicht überall beizustimmen vermag.

---

4) *Th. H. Lewin.* A Manual of Tibetan, being a Guide to the Colloquial Speech of Tibet, in a Series of Progressive Exercises, prepared with the assistance of Yapa Ugyen Gyatsho. XI, 176 pp. 4. Calcutta 1879. (London: Trübner: £ 1 1s.)

5) The Palæographical Society. Facsimiles of Ancient Mss. Oriental Series. Edited by *W. Wright.* P. IV. No. 45. 46.

6) Narratives of the Mission of George Bogle to the Teshu Lama, and of the Journey of Thomas Manning to Lhassa. With Notes, an Introduction, and Lives of Mr. Bogle and Mr. Manning. Also an Appendix, containing Letters of Fathers Grueber, Desideri, and Horace de la Penna, describing their Travels in Tibet. By *Clements R. Markham.* Published by Direction of H. M.'s Secretary of State for India. Second Edition. CLXI, 314 pp. 8. With Maps and Illustrations. 21s.

7) *A. Desgodins.* Le Thibet. Notes ethnographiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 129-135 mit einer Karte, vgl. 10-12.

Mandschu, Mongolisch, Samojedisch.

Von

W. Grube.

Wenn gerade das Mandschu sich seit längerer Zeit einer besonderen Bevorzugung von Seiten der europäischen Gelehrten zu erfreuen hat, so dürfte der Grund dafür weniger in seiner sprachlichen Beschaffenheit, als vielmehr in dem Umstande zu suchen sein, dass dasselbe dem Sinologen ein wichtiges Hülfsmittel zum Verständniss chinesischer Texte an die Hand giebt. Wir besitzen bereits eine beträchtliche Anzahl von Grammatiken dieser Sprache, unter denen wohl noch immer die von *H. C. v. d. Gabelentz* verfasste, obwohl eine Erstlingsarbeit, die erste Stelle einnimmt. Auch in diesem Jahre haben wir das Erscheinen einer neuen Mandschugrammatik von *Zacharow*[1]) zu begrüssen, welche an Umfang alle ihre Vorgängerinnen weit übertrifft, was sich rücksichtlich des Inhaltes leider nicht behaupten lässt. Es ist hier nicht der Ort, um auf die Einzelheiten des Buches einzugehen, und es sei daher nur bemerkt, dass dasselbe ja allerdings in einigen wenigen Punkten die bisherigen Grammatiken in dankenswerther Weise ergänzt, aber im Ganzen und Grossen bezeichnet es doch nur einen sehr geringen Fortschritt in unserer Kenntniss der Mandschusprache.

Einen Auszug aus dem Romane Kin-ping-mei hat *G. v. d. Gabelentz*[2]) aus dem Mandschu übersetzt. Der genannte Roman gehört, ungeachtet seiner zahlreichen Lascivitäten, zu den besten Produkten der chinesischen Belletristik, und als eine getreue Schilderung des gesellschaftlichen und sittlichen Lebens in China ist derselbe von hohem Interesse.

Quellenangaben zu den 1875 von *Rochet* übersetzten Sentences, maximes et proverbes mantchoux et mongols hat *Teza*[3]) im Appendix seines bei der indischen Literatur zu erwähnenden Laghucâṇakyam zusammengestellt.

---

1) *И. Захаровъ.* Грамматика маньчжурскаго языка. Санктпетербургъ 1879. VIII, 322, 2 pp. 8. Rb. 2.

2) *Georg von der Gabelentz.* Kin-ping-meï. Les aventures galantes d'un épicier. Roman réaliste, traduit pour la première fois du Mandchou: Rev. or. et am. III, 169-197.

3) Laghucâṇakyam, ed. *Teza*, 30-32.

Zur älteren Geschichte der tungusischen Stämme hat *Schott*[4]) einen Beitrag geliefert, in welchem die Zusammenstellung der aus der Sprache der Kitan (mongol. Kitat, chines. Khi-tan) überlieferten Wörter und der Nachweis ihrer Verwandtschaft mit dem Tungusischen besondere Beachtung verdient.

Die wenigen Leistungen, welche wir auf dem Gebiete der mongolischen Sprache und Literatur zu verzeichnen haben, gehören Russland an. Wir erwähnen an erster Stelle *Orlow*'s burjätische Grammatik[5]). Es lässt sich nicht behaupten, dass der Verf., welcher sich bereits durch eine Mandschugrammatik nicht gerade rühmlich bekannt gemacht hat, durch die gegenwärtige Arbeit seinen Ruhm vergrössert hätte. Die Grammatik bietet wenig Neues, und auch dieses Wenige ist nicht immer richtig. Die Darstellung ist eine überaus mangelhafte. Mit Zugrundelegung hauptsächlich mongolischer Quellen behandelt *Pozdněјew* die buddhistische Hierarchie[6]).

Zum Schlusse seien noch einige von der russischen „rechtgläubigen Missionsgesellschaft" herausgegebene Schriften in burjätischer und ostjak-samojedischer Sprache[7—11]) erwähnt, die dem Linguisten manches Interessante bieten. Bibliographisches Material aus russischen Zeitschriften zur Ethnographie und Linguistik der sibirischen Völkerschaften, namentlich der Altai-Kalmücken, liefern endlich die leider nur kurzen Notizen des Dr. *Duhmberg*[12]) in Barnaul.

---

4) *Schott.* Kitaî und Karakitai ein Beitrag zur Geschichte Ost- und Innerasiens. 20 pp. 4. Philol. und histor. Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus dem Jahre 1879. Abh. I. (Auch separat u. gl. T. Berlin 1879. M. 1.)

5) *А. Орловъ.* Грамматика монголо-бурятскаго разговорнаго языка. Изданіе правосл. миссіон. общества. Казань (типографія гладышевой) 1878. X, 265 pp. 8. Rb. 1.50. [*A. Orlow.* Grammatik der mongolisch-burjätischen Sprache. Herausgegeben v. d. rechtgläubigen Missionsgesellschaft]. — Vgl. *Pozdněјew* in: Журн. министерства народнаго просвѣщенія [Journal des Ministeriums d. Volksaufkl.] CCVI отд. II. Дек. 1879. стр. 170-208.

6) *А. Поздньевъ.* Ургинскіе Хутухты. Историческій очеркъ ихъ прошлаго и современнаго быта. [*A. Pozdněјew.* Die Chutukten von Urga. Historische Uebersicht ihres früheren und gegenwärtigen Bestandes.] С. Петербургъ 1876. 84 pp. 8. (Aus den Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des Orient.)

7) Житіе святителя Николая, епископа Морликійскаго. На нарѣчіи Сѣверо-Байкальскихъ Бурятъ. Казань 1879. 31 pp. Rb. 0.10.

8) Азбука Сю̆ссогой Гўлани. Составлена *Н. П. Григоровскимъ* для инородцевъ Нарымскаго края. Казань 1879. 48 pp. Ostjak-samojedisch. Enthält 4 Originalmärchen. Rb. 0.25.

9) Объясненіе праздниковъ св. церкви. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. *Н. П. Григоровскаго.* Казань 1879. Ostjak-sam. u. russisch. 34 Bl.

10) Молитвы и О сердечной молитвѣ къ Богу. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. *Н. П. Григоровскаго.* Казань 1879. 8. Ostjak.-sam. u. russisch: je 103 gegenüberstehende Seiten.

11) Священная Исторія. На остяцко-самоѣдскомъ языкѣ. Казань 1879. 8. Je 57 gegenüberstehende Seiten.

12) Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop. 1879, 300.

Türkische und tatarische Literatur. Geschichte und Ethnographie von Centralasien.

Von

J. Th. Zenker.

Das türkische Sprachgebiet im Allgemeinen behandelt *Vámbéry*'s [1]) neuestes Werk, in welchem er die Resultate seiner etymologischen Forschungen in Bezug auf die früheste Cultur der türkischen Stämme zusammengestellt hat. Das ausserordentlich reichhaltige Buch ist, wenn auch nicht frei von sprachlichen Irrthümern im Einzelnen, doch für den Turkologen in hohem Grade lehrreich und auch für grössere Leserkreise in anthropologisch-ethnographischer Beziehung von nicht geringem Interesse.

Unsere Kenntniss der osttürkischen Dialekte ist durch *Vámbéry's* [2]) Mittheilungen über die Sprache der Turkomanen und den Divan Machdumkuli's in dankenswerthester Weise erweitert worden.

Für das Tatarische ist auch in diesem Jahre in Kazan einiges geschehen durch Herausgabe eines Werkes von *Osman el Ḫûbûî* [3]) betitelt „Perle der Rathgeber", welches erbauliche Betrachtungen enthält, im Anschlusse an Koranstellen, arabisch mit theilweise tatarischer Erklärung, nebst einer tatarischen Gebetssammlung; ferner durch ein in der Universitätsdruckerei gedrucktes tatarisches Werk, betitelt Ağâïb ul-maḫlûkat [4]) d. i. Wunder der Schöpfung, eine Beschreibung alles dessen, was auf Erden, im Himmel und

---

1) *Herm. Vámbéry.* Die primitive Cultur des turko-tatarischen Volkes auf Grund sprachlicher Forschungen erörtert. Leipzig 1879. IX, 276 pp. 8. — Vgl. *Pavet de Courteille* JA. VII Sér., XIV, 543-554; *W. Schott* ZDMG. XXXIII, 536-545; *Fleischer* LC. 1880, 1190.

2) *H. Vámbéry.* Die Sprache der Turkomanen und der Diwan Machdumkuli's: ZDMG. XXXIII, 387-444.

3) درّة النّاصحين von عثمان بن حسن بن احمد الخوبوى Kazan 1879. ١٥٠. ٣١٨ pp. 8.

4) عجائب المخلوقات Kazan 1879. ١٢٥ pp. 8.

in der Unterwelt Wunderbares existirt, ähnlichen Inhalts wie das gleichnamige Werk Kazwini's.

Ausser diesen beiden tatarischen Texten erschien in Kazan ein Lehrbuch der tschuwaschischen Sprache von *Dobroljubow* [5]; in christlich-tatarischem Dialekt wurde eine Osterliturgie [6]) neu aufgelegt und ein Bändchen Gedichte des Diakon *Jemeljanow* [7]) veröffentlicht.

Von Arbeiten europäischer Gelehrten über das Westtürkische ist für unsere Zwecke zunächst eine kleine Abhandlung von *Redhouse* [8]) über türkische Poesie (mit einigen Proben in türkischem Text mit englischer Uebersetzung) namhaft zu machen; die Arbeit scheint jedoch mehr bestimmt, Nichtkennern des Türkischen eine Vorstellung von türkischer Dichtkunst zu geben, als den Gegenstand gründlich zu erschöpfen. Aus Frankreich ist nur eine zweite Ausgabe der Uebersetzung des Zenân-name von *Decourdemanche* [9]) zu verzeichnen. Aus Oesterreich erhalten wir den Versuch einer Dame, *Camilla Ružička-Ostoić* [10]), auf dem Gebiete der türkischen Lexikographie, der deutlich zeigt, dass auch bei dem besten Willen ohne die nöthige philologische Vorbildung das angestrebte Ziel nicht zu erreichen ist.

In Constantinopel und dem türkischen Reiche ist natürlich in neuester Zeit ungleich mehr türkisches gedruckt worden als im ganzen übrigen Europa; ob aber ein wirklicher Fortschritt der türkischen Literatur zum Besseren stattfindet, scheint uns fraglich [11]).

---

5) *Александръ Ив. Добролюбовъ.* Ознакомленіе въ фонетикой и формами чувашскаго языка. [*Alex. Iw. Dobroljubow.* Einführung in die Phonetik und Formenlehre der tschuwaschischen Sprache vermittelst Analyse und Uebersetzung tschuwaschischer Originaltexte. Redigirt von *N. I. Zolotnicki.*] Kazan 1879. 8. Rb. 0.30.

6) Послѣдованіё пасхи. — Оло кӧн иманнары. Изд. пр. м. общ. Каз. тип. Гладышевой 1879. 80 pp. Rb. 0.50. — Die frühere weniger vollst. Ausg. führt den Titel: Оло кӧн иманнары — Оло кӧн диляне Іисусъ Христосъ ӱгляненияе тереслеб торган кӧн. Казань 1874. 22 pp. 8.

7) *Я. Е. Емельяновъ.* Стихи на крещено-татарскомъ языкѣ. Казань 1879. 37 pp. 8.

8) *J. W. Redhouse.* On the History, System and Varieties of Turkish Poetry. Illustrated by Selections in the Original, and in English Paraphrase, with a Notice of the Islamic Doctrine of the Immortality of Woman's Soul in the Future State. London 1879. 64 pp. 8. (Reprinted from the Transactions of the Royal Society of Literature.) 1 s. 6 d. — Vgl. auch TR. XII, 41-42.

9) Le livre des femmes (Zenan-Nameh) de Fazil-Bey. Traduit du Turc par *J. A. Decourdemanche.* 2e éd. Paris 1879. VII, 200 pp. 8. fr. 2.50. (Bibl. orient. elzév. XXV.)

10) *Camilla Ružička-Ostoić.* Türkisch-deutsches Wörterbuch mit Transscription des Türkischen. Wien 1879. XII, 556 pp. 8. M. 14. — Vgl. LC. 1881, 607.

11) Herr *J. H. Mordtmann,* Dragoman der Kaiserl. Deutschen Botschaft in Pera, hat mit grösster Bereitwilligkeit seine bibliographischen Sammlungen dem Berichterstatter für das Jahr 1879 zu freier Verfügung gestellt, wofür ihm dieser hier seinen verbindlichsten Dank ausspricht; da jedoch Herr Mordtmann

Unter den diesjährigen Erzeugnissen der türkischen Pressen finden sich, eben so wie in den Vorjahren, verschiedene neue Abdrücke älterer arabischer Werke über Grammatik, Logik, Lexikographie [12]), Theologie, Rechtslehre, Rhetorik, die in dem Berichte über die arabische Literatur zu nennen sind. Das Meiste, was in neuester Zeit aus türkischen Federn hervorgegangen, ist ausser einigen selbständigen Werken, meist politischen und geschichtlichen Inhalts, Nachahmung und Uebersetzung. Besonders reich vertreten ist die französische Roman-Literatur [13]), doch sind auch manche lehrreiche und nützliche Werke anderer Art übersetzt worden [14]). Die Produkte der neuesten türkischen (richtiger osmanischen) Poesie und Novellistik kommen zum Glück grossen Theils gar nicht in den eigentlichen Buchhandel oder verschwinden wenigstens sehr bald wieder aus dem Verkehr. Es sind meist dramatische Versuche, die nur selten zur Aufführung gelangen und oft sehr geschmacklose Erzählungen.

Nach europäischem Muster hat man angefangen eine belehrende und unterhaltende Tagesliteratur ins Leben zu rufen. Unter den neu begründeten Zeitschriften gilt als die gehaltreichste Maǵmûa-i-

---

selbst eine Bibliographie der in Constantinopel erschienenen Drucksachen unter der Feder hat und in nächster Zeit zu veröffentlichen gedenkt, und da ausserdem auch Herr *Cl. Huart* erst kürzlich im JA. VII Sér., XVI ein Verzeichniss der in den Jahren 1877-79 in Constantinopel erschienenen Werke gegeben hat, als Fortsetzung der Mittheilungen des verstorbenen Belin, so scheint es unpassend Herrn Mordtmann hier vorzugreifen und das von Huart bereits gegebene zu wiederholen. Der Berichterstatter beschränkt sich daher auf eine kurze Uebersicht, welche nur zeigen soll, welche Richtung die türkische Literatur in neuester Zeit genommen hat.

12) Das bedeutendste unter den neu aufgelegten Werken dieser Art ist das اختری كبير, das bekannte, bereits 1242 (1827) gedruckte arabisch-türkische Wörterbuch des *Mustafa ben Schemseddin* von Karahisar, 2 Bände mit durchgehender Pagination 1198 Seiten gr. 8., im Druck vollendet in der Mitte des Monats Rebi' ul-âḫar 1297.

13) Im Jahre 1879 erschienen die Uebersetzungen einiger Romane von F. Soulié, X. Montepin, J. Verne u. andern. Der Preis ist gewöhnlich ziemlich hoch.

14) Z. B. Vámbéry's Reisen in Centralasien: بر ساختہ درويشك سياحتى يعنى آسياى وسطا سياحتنامه سى 1297. 1 Bd. 8. 192 pp. aus der Druckerei des Mihran (der Uebersetzer nennt sich ع ح und ist vermuthlich *Abdulhakk Hamid,* der Verfasser mehrerer dramatischer Stücke). — Aus dem Englischen wurde übersetzt Robertson's Geschichte der Entdeckung Amerika's امريقه تاريخ كشفى (Druckerei der Ǵawâïb) 1297. 1 Bd. 216 pp. Der Uebersetzer nennt sich عبد الغفار انيس افندى

ulûm [15]); sie enthält Kritiken, populäre Aufsätze über Astronomie, Politik, Industrie, Socialpolitik, Pädagogik u. s. w. Unter den Mitarbeitern erscheint gelegentlich *Aḥmed Wefîk Pascha* mit einem Briefe aus كبسون (Kepsid) über sein bekanntes türkisches Wörterbuch. Aus obiger Angabe des Inhalts erkennt man leicht, dass das meiste aus europäischen Quellen geschöpft ist.

Eine andere Zeitschrift mit ähnlichem Titel [16]) soll jeden ersten des Monats erscheinen; an der Spitze derselben steht *Abu Ziâ* [17]), als Mitarbeiter werden genannt *Kemâl Pascha*, der Marineminister *Aḥmed Efendi*, ein Armenier *Progos Efendi*, Beamter des Pressbüreaus und ein Deutscher, Herr *Weiss*. Der Inhalt ist belletristisch, meist Uebersetzungen. Hauptverdienst ist die Sprache.

Zur Verbreitung europäischer Bildung tragen auch andere lieferungsweise erscheinende Werke bei, wie z. B. eine Taschenbibliothek [18]), eine Reihe von Abhandlungen aus der Feder *Sâmi*'s enthaltend, welche eigentlich nur höhere Uebungen im populären Stil sind; wichtig sind nur die Hefte 6—9, die unter dem besonderen Titel نمونهٔ ادبيات eine auch für Europäer beachtenswerthe Anthologie aus den classischen Prosawerken der türkischen Literatur, eine Art Literaturgeschichte vom 8. Jahrhundert der Hǵr. bis auf die neueste Zeit bilden. In Lieferungen erscheint auch seit 1296 ein Werk von *Ǵewâd Bey* [19]), welches geschichtliche und mathematische Fragen behandelt.

Dies wenige mag hier genügen um die Richtung anzuzeigen, der sich in neuester Zeit die osmanische Literatur in Constantinopel zuneigt. Ob mit weiterem Eindringen der europäischen Civilisation diese Richtung sich weiter verbreiten wird, muss die Zeit lehren; bis jetzt lässt sich darüber nicht urtheilen, weil in den Provinzen sehr wenig geschrieben und das Wenige nur sehr selten durch den Druck veröffentlicht wird, daher nicht bis zu

---

15) مجموعهٔ علوم 1. Jahrgang 1296. Preis des Heftes, zu 5 Bogen, 5 Piaster, erscheint den 1. und 15. jeden Monats in der Druckerei des Mekteb Senâja (Gewerbeschule). Die Zeitschrift scheint in's Stocken gerathen zu sein.

16) مجموعهٔ ابو الضيا (Druckerei des Mihran). 8.

17) *Abu Ziâ Tewfîk Bey*, ein neuerer türkischer Literat, nicht zu verwechseln mit *Abu Ziâ Pascha* oder richtiger *Abdul-Ḥâmid Ziâ Pascha*, der im vorigen Jahr als Statthalter des Wilâjet Adana starb.

18) جيب كتبخانهسى herausgegeben von der Druckerei des Mihran, seit 1296. kl. 4. in Heften von 8 Bogen zu 4 Piaster.

19) يادكار (Memoiren); beigegeben ist eine Karte des osmanischen Reichs unter Osman.

uns dringt. Für die türkische Literatur im Ganzen würde die Europäisirung kein Vortheil sein, denn die vielen dadurch eindringenden Fremdwörter sind für die Weiterbildung der Sprache auf nationaler Grundlage im höchsten Grade verderblich. Ueber diese Verhältnisse handelt ein kurzer Artikel von *Vámbéry*[20]), während *Barbier de Meynard*[21]) über einen durch polizeiliches Einschreiten geschlichteten sprachlichen Streit eine amusante Notiz gab.

Um die ältere Geschichte der türkisch-tatarischen Stämme haben sich *Raverty*[22]) und *Howorth*[23]), namentlich aber *Kunik*[24]) durch eine sehr gelehrte Abhandlung verdient gemacht. *Méjow*[25]) hat die erste Abtheilung einer sehr dankenswerthen Bibliographie der Literatur über Centralasien und *Ujfalvy*[26]) den zweiten Band seines Reisewerks herausgegeben, in welchem für die Ethnographie, Archäologie und historische Geographie der behandelten Landschaften ein reiches Material zusammengestellt ist.

---

20) *H. Vámbéry.* Sprachreform in der Türkei: MLA. XCV, 218-220.

21) *Barbier de Meynard.* Une querelle de mots: JA. VII. Sér., XIV, 271-272.

22) *H. G. Raverty.* On the Turks, Tattars, and Mughals: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 71-124.

23) *Henry H. Howorth.* The Khazars. Were they Ugrians or Turks? ebd. 125-149.

24) *А. Куникъ.* О родствѣ Хагано-Болгаръ съ Чувашами по славяно-болгарскому именику. [Ueber die Verwandtschaft der Chagano-Bulgaren mit den Tschuwaschen nach dem slavisch-bulgarischen Wörterbuch]: Извѣстія Ал-Бекри и другихъ авторовъ о Руси и Славянахъ I, 118-161.

25) *В. И. Межовъ.* Туркестанскій сборникъ статей и сочиненій, относящихся до Средней Азіи вообще и до Туркестанскаго края въ особенности. Составлено по порученію ген.-губ. К. П. Фонъ-Кауфмана. Указатель систематическій къ 1—150 томамъ. [*V. I. Méjow.* Recueil du Turkestan, comprenant des livres et des articles sur l'Asie Centrale en général et la province du Turkestan en particulier. Composé sous les auspices du Gén. Gouv. du Turkestan *K. P. von Kaufmann.* Tomes 1—150. L'indicateur systématique et alphabétique.] St.-Pétersbourg 1878. VIII, 184 pp. 8. Rb. 2. — Vgl. TR. XII, 90.

26) *Ch. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Le Syr-Daria, le Zérafchâne, le pays des Sept-Rivières et la Sibérie-Occidentale avec quatre appendices. Paris 1879. XVI, 208 pp. 8. mit Karten und Tafeln. fr. 15. (Expédition scientifique Française en Russie, en Sibérie et dans le Turkestan. II.)

Finnisch-Ugrische Sprachforschung.

Von

O. Donner.

Wenn auch hin und wieder einzelne Versuche gemacht werden das über den weiten Norden Asiens und Europas sich erstreckende Sprachgebiet schon jetzt zusammenfassend zu bewältigen, so geht doch die Hauptströmung der sprachlichen Forschung darauf hinaus, in die Eigenthümlichkeiten der Einzelsprachen immer tiefer einzudringen. Besonders auf dem Gebiete der finnisch-ugrischen Sprachforschung ist eine rege Thätigkeit wahrzunehmen, die in den drei Ländern Ungarn, Estland, Finnland durch immer neue Mitarbeiter vertreten wird. Mit dem fleissigen Einsammeln des faktischen Sprachmaterials geht die wissenschaftliche Verwerthung desselben Hand in Hand.

In der Lexikographie begegnet uns zuerst wiederum der um die finnische Sprache und Literatur hochverdiente *Elias Lönnrot*, der schon vor 45 Jahren die erste Auflage des Nationalepos Kalevala herausgab. Im Verlaufe des Berichtjahres kam das 13. Heft seines finnisch-schwedischen Wörterbuchs heraus [1]), ein Werk, welches eine ausserordentliche Fülle des Wortschatzes enthält. Aus dem Vogulischen gab *Bensengre* [2]) ein kleines Wörterverzeichniss. Die wissenschaftliche Kenntniss des Magyarischen hat nach *Riedl* bedeutende Fortschritte gemacht und findet ihren Ausdruck in der magyarisch geschriebenen Grammatik von *Simonyi* [3]), von der eine Uebersetzung in eine der grösseren Kultursprachen gewiss von Nutzen wäre. Von *Eurén*'s finnischer Grammatik [4]) erschien eine unveränderte vierte Auflage und für den Unterricht berechnete Grammatiken der finnischen Sprache sind von *Länkelä* [5]) und

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 13. Heft. Helsingissä 1879 B. II, 801-960. 8. M. 4.

2) *Bensengre.* Fragment d'un lexique vogoul: RL. XIII, 109-113.

3) *Simonyi Zsigmond.* Rendszeres Magyar nyelvtan fölsöbb osztályoknak és magánhasználatra. Budapest 1879. VIII, 232 pp. 8. fl. 2.

4) *G. E. Eurén.* Suomalainen kielioppi suomalaisille. 4. Aufl. Turussa 1879. 134 pp. 8. M. 1.

5) *J. Länkelä.* Suomen kielen kielioppi. 4. Aufl. Jyväskylässä 1879. 140 pp. 8. M. 1.20.

Sallmén [6]) veröffentlicht worden. Für das Estnische hat *Weske* [7]) eine ausführliche Lautlehre mit Anwendung einer seinen Ansichten über die Aussprache angepassten Orthographie herausgegeben. Die finnische Literaturgesellschaft in Helsingfors sendet hin und wieder Stipendiaten nach verschiedenen Gegenden des Landes zu Dialektforschungen, die dann in die Zeitschrift Suomi aufgenommen werden. Eine verdienstliche Arbeit dieser Art, deren schon mehrere veröffentlicht wurden, gab *Lönnbohm* [8]) über eine ostfinnische Mundart heraus. Einige Eigenthümlichkeiten des magyarischen Dialekts von Mező-Túr beschrieb *Mészáros* [9]), wie *Weske* [10]) ähnliches aus der estnischen Mundart von Kodavere. Die 1878 von *Genetz* in russischen Typen veröffentlichte Uebersetzung des Evangeliums Matthaei in den russisch-lappischen Dialekt ist jetzt auch in lateinischer Transscription [11]) erschienen, vermehrt durch Originaltexte und von einer ungarischen Uebersetzung begleitet.

Im neuen Jahrgang des Magyar Nyelvőr [12]) setzt der Herausgeber seine eingehende Musterung des grossen Wörterbuchs der Akademie fort, andere Verfasser lassen sich auf Wort- und Suffixerklärungen oder lautliche Untersuchungen ein u. s. w. In den NyelvtudományiKözlemények(SprachwissenschaftlichenMittheilungen) veröffentlicht *Szigethy* [13]) eine Abhandlung über lautliche Eigenthümlichkeiten des im Jahre 1527 geschriebenen sehr umfangreichen Erdy-Codex, *Kiss* [14]) eine über die Sprache Pázmány's und *Szinnyei* [15]) eine über die Sprachvergleichungen Révai's. In der Zeitschrift für Sprachforschung und Aesthetik handelt *Imre* [16]) über die

---

6) *A. Hj. Sallmén.* Valmistelova oppikirja Suomen kielessä. Viipurissa 1879. 56 pp. 8. M. 0.80.

7) *M. Weske.* Eesti keele healte opetus ja kirjutuse wiis. Tartus 1879. VIII, 110 pp. 8.

8) *O. A. F. Lönnbohm.* Jääsken Kirvun ja osittain Rautjärven ja Ruokolahden pitäjien kielimurteesta: Suomi. 2. Folge 13. B., 1-163. Helsingissä 1879. 8 — In ungarischer Bearbeitung von *J. Szinnyei*: Nyelvt. Közlemények XVI, 97-119. Budapest 1880.

9) *Mészáros István.* A Mező-túri nyelvjárás: Magyar Nyelvőr VIII, 357-362. 443-446. 497-498.

10) *M. Weske.* Tähendused Kodavere keelemurdest: Eesti kirjameeste seltsi aastar (7. Jahrgang). Tartus 1879. 8. p. 62-65.

11) *Genetz Arvid.* Orosz-lapp nyelvmutatványok. Máté evangélioma és eredeti textusok: Nyelvtudom. Közlemények XV, 74-152. — Uebersetzung der Originaltexte (Az eredeti lapp textusok fordítása): ib. XV, 287-303.

12) Magyar Nyelvőr — szerkeszti s kiadja *Szarvas Gábor.* B. VIII. Budapest 1879. 8. fl. 5.

13) *Szigethy István.* Az Érdy-codex némely hangtani sajatságai: Nyelvtud. Közlemények XV, 55-73.

14) *Kiss Ignácz.* Pázmány nyelve: ib. 177-248.

15) *Szinnyei József.* Révai magyar-ugor nyelvhasonlítása: ib. 248-287. (Auch separat u. g. T.)

16) *Imre S.* A nevek uk és ük személyragairól: Értekezések a nyelv és széptudom. köréből. VII, 7. Heft. Budapest 1879. 8. (Separat u. g. T. 31 pp.)

possessiven Personalsuffixe *uk, ük* an Hauptwörtern. Eine Schrift über die magyarische Rechtschreibung kenne ich nur dem Titel nach[17]). — Zwei kleine bisher nicht bekannte Texte aus dem 16. Jahrhundert sind nach einer Handschrift der Münchener Staatsbibliothek von *Keinz*[18]) veröffentlicht worden.

Die vergleichende Betrachtung der finnisch-ugrischen Sprachen, welche schon vor einem Jahrhunderte mit Gyarmathi ihre ersten Anläufe versucht hatte, lag lange wegen Mangels an hinreichendem Material aus den betreffenden Sprachen darnieder. In den letzten Jahrzehnten ist dieser Mangel einigermassen ausgeglichen worden, wodurch eine ordnende Zusammenstellung ermöglicht wurde. In seiner jetzt zum zweiten Male vorgenommenen lexikalischen Durchmusterung desjenigen Wortvoraths, welchen das Magyarische mit den verwandten Sprachen theilt, ist *Budenz*[19]) bis zum vierten Hefte vorgeschritten. Er behandelt darin mit gewöhnlichem Scharfsinn die mit *m*, *r* und *l* anlautenden Wörter und ist somit zum Schluss der konsonantisch anlautenden gekommen. Die Vokalreihe dürfte bald folgen und somit diese für die vergleichende Forschung wichtige Arbeit in Kurzem vollendet sein. Seine von den übrigen Forschern abweichende Ansicht über die Verwandtschaftsverhältnisse der finnisch-ugrischen Völker, denen er insgesammt den sonst nur für einige gebrauchten Namen „ugrisch“ beilegen will, hat *Budenz*[20]) in einer besonderen Schrift dargelegt, worin er das Lappische mit den permischen und ostjak-vogul-magyarischen Sprachen in eine s. g. nordugrische Gruppe vereinigt, während die übrigen Sprachen an der Ostsee sammt dem Mordwino-Tscheremissischen eine südugrische Gruppe bilden sollen. Gegen diese Ansicht und für die frühere nahe Verbindung des Finnischen mit dem Lappischen tritt *Donner*[21]) in einem besonderen Aufsatze ein, behandelt aber dann ausführlicher auf Grundlage ihrer grammatischen Formen die gegenseitige Stellung der finnisch-ugrischen Sprachen zu einander[22]). Diese Schrift ist zugleich die erste ausführlichere Zusammenstellung

---

17) A magyar helyesirás elvei és szabályai. Budapest 1879.

18) Zwei alte Ungarische Texte aus einer Handschrift der K. Bayer. Hof- und Staatsbibliothek herausgegeben von *Friedr. Keinz*. München 1879. 18 pp. 8. M. 0.50.

19) *Budenz József*. Magyar-Ugor összehasonlító szótár. IV füzet. Budapest 1879. p. 595-712. 8. fl. 1.

20) *Jos. Budenz*. Ueber die Verzweigung der Ugrischen Sprachen: Beiträge z. Kunde der Indogermanischen Sprachen IV, 192-258. (Auch separat u. g. T. Göttingen 1879. 68 pp. 8.) — Vgl. Nyelvt. Közlem. XV, 157-168; *A. Markovics* in Egyetemes Philologiai Közlöny. III. Budapest 1879.

21) *O. Donner*. Finnish and Lappish and their mutual relationship: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 602-612.

22) *O. Donner*. Die gegenseitige Verwandtschaft der Finnisch-Ugrischen Sprachen: Acta Soc. Scient. Fennicae. Tom. XI, 409-566. Helsingfors 1879. 4. (Auch separat u. g. T. 158 pp.) — Vgl. *E. Beauvois* in RC. 1880, No. 38; *J. Budenz* in Nyelvtudom. Közlemények XVI, 120-144.

auf dem Gebiete der vergleichenden Grammatik der betreffenden Sprachen.

In noch weiterem Umfange nimmt *Anderson*[23]) die schon seit Grimm und Diefenbach gelegentlich berührte Frage von einer möglichen Urverwandtschaft der finnischen und indogermanischen Sprachen zur ausführlichen Erörterung auf, indem er sowohl gemeinschaftliche Wurzeln als auch Bildungen aus diesen mit gemeinschaftlichen Suffixen nachzuweisen sucht. Wenn auch eine Entscheidung dieser weitgreifenden Frage bei dem jetzigen Standpunkt der wissenschaftlichen Forschung und der noch geringen Kenntniss mehrerer der bezüglichen Sprachen, wie auch anderwärts hervorgehoben worden ist, nicht erwartet werden kann, so bietet doch einerseits das Indogermanische andererseits das Finnisch-Ugrische so viel Aehnliches in Form und Stoff, dass eine nähere Prüfung dieser auffallenden Erscheinung wünschenswerth sein muss. Jedenfalls ist eine Zusammenstellung der Thatsachen von Nutzen, wodurch die Abscheidung des später entlehnten, dann die Feststellung der Beschaffenheit des übrigen scheinbar oder wirklich identischen Materials ermöglicht wird.

Ein nahestehendes Gebiet berührt *Leo Meyer*[24]) in einem Vortrag bei der Jahresversammlung der Gelehrten Estnischen Gesellschaft, indem er den Einfluss der germanischen Sprachen auf die finnischen durch verschiedene Perioden andeutet. *Jung*[25]) sucht die sprachliche Grenze zwischen Esten und Letten zu bestimmen und *Amelung*[26]) berichtet über das Kartenspiel der Esten. Die mordwinische Götterlehre und Feierlichkeiten behandelt *Barna*[27]), die bei alten magyarischen Rechtsgewohnheiten übliche Bechererhebung *Hunfalvy*[28]).

---

23) *N. Anderson.* Studien zur Vergleichung der indogermanischen und ugrofinnischen Sprachen. I: Verhandlgn. d. gel. Estnischen Ges. IX, 49-370. Dorpat 1879. 8. (Auch separat u. g. T. 322 pp.) — Vgl. *J. Budenz* in Nyelvtud. Közlem. XV, 309-324.

24) *Leo Meyer.* Ueber Lehnworte im Finnischen: Sitzungsber. d. gel. Estn. Ges. zu Dorpat 1879. Dorpat 1880. 8. p. 3-27. (Auch separat u. d. T.: Ueber vorhistorische Beeinflussung finnischer Sprachen durch germanische. Dorpat 1879. 27 pp.)

25) *J. Jung.* Ueber die estnisch-lettische Sprachgrenze: ib. p. 66-73.

26) *F. Amelung.* Das Kartenspiel des estnischen Landvolkes in Livland: ib. p. 33-48.

27) *Barna F.* A Mordvaiak Pogány istenei és ünnepi szortartásai: Értekezések VIII, H. 2. Budapest 1879. 8. 84 pp.

28) *Hunfalvy P.* Ukkonpohár. A régi magyar jogi szokásnak egy töredéke: ib. VIII, H. 6. Budapest 1879. 8. 32 pp.

Vorderindien.

Von

E. Kuhn.

Unser Bericht über Indien darf sich auch dieses Mal rein auf das sprachliche und literargeschichtliche Gebiet beschränken, da für die sonstigen Zweige der indischen Alterthumswissenschaft wiederum auf *Klatt*'s [1]) nunmehr weit ausführlicheres und geradezu musterhaftes Referat verwiesen werden kann.

Im Gebiete der Sanskrit-Grammatik — bei welcher wir wie früher von Elementar-Grammatiken und ähnlichen Hilfsbüchern keine Notiz nehmen, dagegen zu mehrfacher Ergänzung auf die in der Einleitung behandelte Sprachvergleichung zu verweisen haben — tritt uns in *Whitney*'s [2]) gleichzeitig englisch und deutsch erschienenem Werke eine epochemachende Leistung entgegen. Mit umfassendster Kenntniss der Sprache ausgerüstet, hat *Whitney* es vortrefflich verstanden, die Darstellung der gesammten Grammatik von der immer noch sehr bemerkbaren Nachahmung der alten Nationalgrammatiker wie der früheren europäischen Bearbeiter glücklich zu befreien und auf Grund sorgfältigsten, namentlich auch statistischen Studiums der hervorragenderen Werke in den verschiedenen Literaturzweigen ein allseitiges und wenigstens in gewissem Umfange vollständiges Bild der Sprache in ihrem historischen Verlaufe zu entwerfen. Aus dem überreichlichen Material, das indische wie europäische Wissenschaft zusammengetragen, hat

---

1) *J. Klatt.* Indien: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 1-26.

2) *William Dwight Whitney.* A Sanskrit Grammar, including both the Classical Language, and the Older Dialects, of Veda and Brahmana. Leipzig 1879. XXIV, 585 pp. 8. M. 10. — Indische Grammatik, umfassend die klassische Sprache und die älteren Dialecte. Aus dem Englischen übersetzt von *Heinr. Zimmer*. Leipzig 1879. XXVIII, 520 pp. 8. M. 10. (Auch u. d. T. Bibliothek indogermanischer Grammatiken. Bd. II.) — Vgl. LC. 1880, 44; *A. Hillebrandt* BKIS. V, 338-345; *B. Delbrück* GGA. 1881, 394-403; TR. N. S. I, 128; *R. Atkinson* Ac. XVII, 476.

er mit sicherem Blicke das Facit gezogen und dadurch auch der allerdings sehr nöthigen, aber im gegenwärtigen Zeitpunkt unendlich schwierigen Bearbeitung der Sanskrit-Grammatik vom comparativen Standpunkte aus eine zuverlässige Grundlage bereitet. Dass eine genauere Durchsicht der Nationalgrammatiker manche Ergänzung im Einzelnen an die Hand geben würde, soll übrigens mit diesem Urtheil keineswegs geleugnet sein. Als besonders lesenswerth für jeden, der *Whitney*'s Buche näher zu treten wünscht, müssen noch die kurzen aber lichtvollen Bemerkungen bezeichnet werden, mit denen er selbst[3]) die wichtigsten Neuerungen in seiner Grammatik näher begründet hat. Mit *Whitney*'s Werke in methodischem Zusammenhange und in demselben mehrfach verwerthet sind Arbeiten seiner Schüler, wie wir deren schon im Bericht für 1877 zu erwähnen hatten; der Art sind auch die Abhandlungen von *Lanman*, *Edgren*, *Bloomfield* und *Avery*[4]), über welche die diesmaligen Proceedings der American Oriental Society vorläufige Nachricht bringen. Auf dem Grenzgebiete zwischen Grammatik und Vedaexegese bewährte sich wiederum *Benfey*'s[5]) unermüdliche Thätigkeit. Von vier grösseren Abhandlungen desselben ist die eine einigen Wörtern mit dem Bindevokal î im Rigveda gewidmet, während drei andere die gründliche Untersuchung der Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten fortsetzen. Unter den drei kleineren behandelt die erste den Ursprung des Suffixes îna aus ya = ia + na; die zweite erweist für shashṭi in einer Stelle des Ṛigveda die Bedeutung Sechsheit, wobei eine ehemalige lautliche Verschiedenheit dieses shashṭi von dem sechzig bedeutenden Worte äusserst wahrscheinlich gemacht wird; die dritte endlich bespricht zwei Fälle, in welchen Formen des Acc. Pl. auf âñ vor Vocalen in femininer Bedeutung gebraucht

---

3) *W. D. Whitney.* On certain points in Sanskrit Grammar: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XVII-XIX.

4) *C. R. Lanman.* On Tentative Linguistic Forms: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, II. — *A. H. Edgren.* On the Relation in the Rig-Veda between the Palatal and Labial Vowels (i, î, u, û) and their corresponding Semivowels (y, v): ebd. III-V. — *Maurice Bloomfield.* On the Vedic Compounds having an apparent Genitive as prior member: ebd. V. — *John Avery.* On the Elision of initial ă after final e and o in the Vedas: ebd. VII-VIII.

5) *Theod. Benfey.* Ueber einige Wörter mit dem Bindevocal i im Rigveda. Göttingen 1879. 42 pp. 4. M. 2.40. — Die Quantitätsverschiedenheiten in den Samhitâ- und Pada-Texten der Veden. Vierte Abhandlung. Alphabetisches Verzeichniss der ein- und mehrsilbigen Wörter, welche auslautende a, i, u an irgend einer Stelle des Stollens in der Samhitâ lang im Pada kurz zeigen. Erste bis dritte und letzte Abtheilung. Göttingen 1879. 42. 41. 41 pp. 4. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. z. Gött. XXIV. und XXV. Bd.) — Das sanskritische Suffix îna, insbesondere im Rigveda: Gött. Nachr. 1879, 109-127. — Rigveda VII. 18, 14: ebd. 355-378. — Rigveda III. 31, 21 und VIII. 41, 10 als Ergänzung zu dem Aufsatz svávas und svátavas in Jahrgang 1877. No. 15 S. 341 ff.: ebd. 385-405.

sind, als neue Beispiele der nasalen Tilgung eines nach Ausfall von s entstandenen Hiatus. Scharfsinnige und anregende Beobachtungen über die verschiedensten Punkte vedischen Sprachgebrauchs und vedischer Metrik sind gewohnter Weise in die Untersuchung verflochten. Unregelmässige Formen des Aorists der Wurzel kṛi im Bhâgavata-Purâṇa bespricht *Barth*[6]) und sucht unter Heranziehung einiger weiteren Unregelmässigkeiten und der bekannten Angaben über die Verschiedenheiten der Rîtis mit grossem Scharfsinn nachzuweisen, dass das Sanskrit innerhalb kleinerer Kreise lange Zeit als lebende Sprache mit lokalen Verschiedenheiten fortbestanden habe. Nach *Havet*'s [7]) fast haarspaltender Deduction soll die Anordnung des indischen Alphabetes, speciell die Stellung der Vocale vor den Consonanten durch das Schwanken der alten Phonetiker über die eigentliche Natur der Aspiraten — ob einfach oder zusammengesetzt — bedingt sein. *Almkvist*[8]) stellt unter Heranziehung semitischer, finnischer u. a. Analogien die Ansicht auf, dass aham in seinem m ein Personalsuffix enthalte und somit eigentlich „meine Hierheit" bedeute, was uns angesichts der übrigen pronominalen Nominative auf am nicht allzu wahrscheinlich vorkommt. *Bechtel*[9]) hält strenges Gericht über *Lindner*'s altindische Nominalbildung. Die vedische Verbindung von Locativen mit â bespricht *Osthoff*[10]) in einem weiteren sprachlichen Zusammenhange. *Wenzel*'s[11]) Uebersicht des Instrumentalgebrauchs im Rigveda musste bei dem in dieser Beschränkung äusserst undankbaren Stoffe so gut wie ergebnisslos bleiben.

Böhtlingk[12]) veröffentlichte den ersten Band eines sehr bequemen Sanskrit-Wörterbuches in kürzerer Fassung; dasselbe bringt unter Weglassung der Citate in der Hauptsache den Wortschatz des grösseren Werkes, dazu mit den nöthigen Stellen-Angaben eine Fülle von Ergänzungen und Verbesserungen, zu denen auch andere Gelehrte in dankenswerthester Weise beigesteuert

6) *A. Barth.* Formes irrégulières dans le Bhagavata-purana: MSLP. IV, 8-13.

7) *L. Havet.* Notes de phonétique. II. L'ordre de l'alphabet dēvanāgarī: MSLP. IV, 27-29.

8) *Herm. Almkvist.* Om det sanskritiska ahám: Upsala Universitets Årsskrift 1879. Filosofi . . . IV. (Auch separat Upsala 1879. 18 pp. 8.)

9) GGA. 1879, 269-280. — Vgl. über dieses Buch auch noch LC. 1879, 774.

10) *Herm. Osthoff.* Das determinierende â bei Casusformen im Altiranischen: MU. II, 76-100; vgl. 22-26.

11) *Heinr. Wenzel.* Ueber den Instrumentalis im Rigveda. Tübingen 1879. VII, 110 pp. 8. M. 4. — Vgl. *G.* LC. 1880, 494; *H. Zimmer* DLZ. 1880, 94.

12) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Erster Theil. Die Vocale. St. Petersburg 1879. VI, 299 pp. 4. M. 11.70. — Vgl. Ac. XVII, 123.

haben. In seiner Anzeige von *Scherer*'s Werk „Zur Geschichte der deutschen Sprache" erörtert *Zimmer*[13]) den Ursprung der Wurzel khyâ aus dem in caksh reduplicirt vorliegenden kas auf Grund ihrer in den Prâtiçâkhya erörterten Eigenthümlichkeiten und mit Hinweis auf Ableitungen der gleichen Wurzel kas im Irischen. *Bezzenberger*[14]) stellt dûrvâ „Hirsengras" passend mit litauisch dirvà „Acker, Saatfeld" zusammen. In einem Artikel von *Postgate*[15]) zeigt *Cowell*, dass hastin im Anfange von Compositis zur Bezeichnung des Grossen verwendet zu sein scheint. Auf die erotischen Termini upakrîḍâ, uparikrîḍâ und uparisambhoga weist *Burnell*[16]) hin. Zerstreute Bemerkungen zur Sanskrit-Lexicographie enthält auch ein seinem eigentlichen Thema nach weit abliegender Aufsatz *Kern*'s[17]). Zum Schlusse dieses Abschnitts gedenken wir des uns leider nicht vorliegenden zweiten Bandes von *Anundoram Borooah*'s[18]) English-Sanskrit Dictionary mit seinem gewiss recht lehrreichen grammatischen Supplement.

Bei der Schriftkunde ist zuerst der lehrreichen Studie *Senart*'s[19]) über den ersten Band von *Cunningham*'s Corpus Inscriptionum Indicarum zu gedenken, in welcher die Zusammenhänge der beiden in Açoka's Inschriften gebrauchten Alphabete unter sich und mit dem semitischen und griechischen Alphabet in besonnener und vorsichtiger Weise erörtert sind. Für das Alphabet der indoskythischen Münzen haben wir auf *Hoernle*'s beim Uebergang zu den Volkssprachen zu erwähnende Abhandlung über die Goldmünzen von Ahin Posh zu verweisen. Unter den einschlägigen Schrifttafeln der Palæographical Society[20]) verdient die Reproduction der alten nepalesischen Handschrift des Gaṇḍavyûha besondere Hervorhebung.

Fortgesetzt wurden die Handschriftenverzeichnisse für Ben-

---

13) BKIS. III, 329-331.

14) *A. Bezzenberger.* Skr. dûrvâ: BKIS. V, 104.

15) *J. P. Postgate.* On the Word βουγάιος and the Prefix βου-: Journ. of Philol. VIII, 116-121.

16) IAnt. VIII, 88.

17) *H. Kern.* Uit de Friesche Wetten: Taalkundige Bijdragen II, 171-209.

18) *Anundoram Borooah.* A Practical English-Sanskrit Dictionary. Vol. II. Falsification to Oyster. With a Supplementary Treatise on Higher Sanskrit Grammar; or, Gender and Syntax. Calcutta (Kshetra Mohun Mukherji) 1879. pp. VI, 296 (Grammar). 581-1060 (Dictionary). 8. Rs. 15. [London (Trübner): £ 1 11s. 6d.] — Vgl. Ac. XVII, 123 und über Vol. I *C. Cappeller* JLZ. 1879, 454.

19) JA. VII Sér., XIII, 522-545. — Vgl. Ac. XVI, 308.

20) The Palæographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts etc. Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part. IV. No. 43. Arya-Gandavyuha. Sanskrit A. D. 1166. No. 44. Maharnava. Sanskrit (XVIth Cent.).

galen [21]), Audh [22]) und die Nordwest-Provinzen [23]) und *Burnell* [24]) begann die Publication seines musterhaften Cataloges der reichhaltigen und ungemein werthvollen Bibliothek zu Tanjore. *Klatt* [25]) gab ein vorläufiges Verzeichniss der zu Berlin vorhandenen Jaina-Manuscripte, d. h. nicht nur heiliger Texte der Jainas, sondern auch anderer Werke, unter denen wir die sprachlichen Arbeiten Hemacandra's besonders hervorheben wollen; eng daran schliesst sich das Verzeichniss der in *Jacobi*'s [26]) Besitze befindlichen Handschriften. Die wenigen von *Bühler* [27]) beschriebenen Wiener Manuscripte sind für das Kâṭhaka und die Gṛihya-Literatur von Interesse. Verzeichnisse von neueren Sanskrit-Drucken aus Indien findet man in Trübner's Record [28]).

Regnaud's [29]) Ausführungen über den gegenwärtigen Stand wie über die Zukunft des Sanskrit-Studiums sind uns leider nicht zu Gesicht gekommen. *Râm Dâs Sen* [30]) handelt im dritten Theil seiner bengalisch geschriebenen Essays in buntem Wechsel von den Jaina, von Vopadeva und dem Bhâgavata, von der Eintheilung der Veden, von Kumârapâla, von Vidyâpati und Vilhaṇa,

---

21) Notices of Sanskrit MSS. by *Râjendralâla Mitra.* Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. V — Part I. No. XIV. For the Year 1878. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. 152, 8 pp. 8.

22) List of Sanskrit Manuscripts discovered in Oudh during the Year 1879. Prepared by Pandit *Deví Prasáda.* Allahabad (N.-W. P. and Oudh Government Press) 1879. 63 pp. 8.

23) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part IV. Allahabad (N.-W. P. and Oudh Government Press) 1879. 53 pp. 8.

24) A Classified Index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore. Prepared for the Madras Government by *A. C. Burnell.* Part I. Vedic and Technical Literature. Part II. Philosophy and Law. London 1879. pp. 1-152. 4. 20s. — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1880, 432.

25) *Joh. Klatt.* Die Jaina-Handschriften der K. Bibliothek zu Berlin: ZDMG. XXXIII, 478-483. [Anhang zu dessen Artikel: Dhanapâla's Ṛishabhapañcâçikâ.]

26) Liste der indischen Handschriften im Besitze des Prof. *H. Jacobi* in Münster i. W. ebd. 693-697.

27) *G. Bühler.* Eine Notiz über einige Sanskrit MSS. aus Kaçmir in der K. K. Hof-Bibliothek zu Wien: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. 1879, 200-202.

28) Indian Literature: TR. XII, 60. — Sanskrit Books printed in India: TR. XII, 92.

29) *Paul Regnaud.* La langue et la littérature sanscrites, état présent de leur étude en Europe. Discours prononcé à l'ouverture du cours de Sanscrit à la faculté des lettres de Lyon. Paris 1879. 36 pp. 8. fr. 1. — Ders. L'avenir des études sanscrites: La République française. Juin 20, 1879.

30) *Râm Dâs Sen.* Aitihásika Rahasya, or Essays on the History, Philosophy, Arts, and Sciences of Ancient India [in Bengâlî]. Part III. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. IX, 234 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.] — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXVIII, XLIX. Vol. LXIX, No. CXXXVIII, XXIV *A. Weber* DLZ. 1880, 113.

von allerhand Sitten und Gebräuchen, von den buddhistischen Jâtaka, von den sieben svara, von Pâṇini und von Musik. *Goldstücker*'s [31]) zerstreute Aufsätze und Recensionen, namentlich seine Beiträge zu mehreren englischen Encyclopädien und seine das indische Recht betreffenden Aufsätze sind in zwei Bänden gesammelt erschienen, welchen eine biographische Notiz aus *Rost*'s Feder beigegeben ist. Die zweite Auflage des ersten Bandes von *Max Müller*'s bekannten Essays ist wegen der die vedische und buddhistische Literatur behandelnden Aufsätze auch an dieser Stelle zu erwähnen. Seine seit 1869 erschienenen Recensionen hat *Weber* [32]) in einem stattlichen Bande zusammengestellt, welcher von den Fortschritten der indischen Philologie im letzten Jahrzehnt ein anschauliches Bild gewährt. Dankenswerth als erster Versuch seiner Art — wenn wir von *de Gubernatis*' Enciclopedia indiana absehen — ist ein von *Dowson* [33]) compilirtes Nachschlagewerk, welches freilich in einer neuen Auflage noch mehrfach verbessert und vervollständigt werden müsste, um ähnlichen der classischen Philologie gewidmeten Werken als gleichberechtigt zur Seite zu treten. *Muir* [34]) gibt eine Zusammenfassung seiner früher privatim gedruckten wie der in Band II und V der Sanskrit Texts veröffentlichten metrischen Uebersetzungen nebst Prosaversionen der sämmtlichen mitgetheilten Stücke und andern Beigaben, unter denen die in der Einleitung gegebene Darstellung der über das Verhältniss der Bhagavadgîta zu den Lehren des Christenthums geäusserten Ansichten ein besonderes Interesse in Anspruch nimmt. Von Zeitschriften gewähren reiches literarisches Material der Indian Antiquary [35]), der nunmehr mit dem dritten Bande leider ein-

31) Literary Remains of the Late Professor *Theodore Goldstücker*. In two Volumes. London 1879. XVI, 330 and 244 pp. 8. £ 1 1s. — Ueber den Inhalt vgl. Friederici 1879, No. 376. — Vgl. ferner *A. Burnell* IAnt. IX, 204.

32) *Albr. Weber*. Indische Streifen. Band III mit Register für alle drei Bände. Leipzig 1879. XVI, 645 pp. 8. M. 20. (A. u. d. T. Kritisch-bibliographische Streifen auf dem Gebiete der indischen Philologie seit dem Jahre 1869.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 588; Ac. XVII, 51.

33) *John Dowson*. A Classical Dictionary of Hindu Mythology and Religion, Geography, History, and Literature. London 1879. XIX, 411 pp. 8. 16s. (Trübner's Oriental Series. VI.) — Vgl. IAnt. IX, 31; Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVIII, III; *A. Burnell* Ac. XVI, 52.

34) *J. Muir*. Metrical Translations from Sanskrit Writers. With an Introduction, Prose Versions, and Parallel Passages from Classical Authors. London 1879. XLIV, 376 pp. 8. 14s. (Trübner's Oriental Series. VIII.) — Vgl. LC. 1880, 1786; IAnt. IX, 235; Ac. XVII, 124.

35) The Indian Antiquary, a Journal of Oriental Research in Archaeology, History, Literature, Languages, Philosophy, Religion, Folklore, etc., etc., etc. Edited by *Jas. Burgess*. Vol. VIII. — 1879. Bombay (Education Society's Press) 1879. VI, 358 pp. 4. Mit 23 Tafeln. Subscriptionspreis Rs. 20.

gegangene Pandit[36]) und eine in Puna begonnene Sammlung[37]), der Publication ungedruckter historischer und poetischer Texte in Sanskrit und Marâṭhî gewidmet, deren erster Band in diesem Jahre vollendet wurde.

Für die vedische Literatur erwähnen wir zunächst einige Werke und Abhandlungen allgemeineren Inhalts. In einer interessanten literarischen Notiz bespricht *Burnell*[38]) namentlich die Erwähnung der Veden in dem bekannten Liber de tribus impostoribus. Eine Abhandlung von *Gorresio*[39]) ist uns nicht näher bekannt geworden. Dem Vernehmen nach nicht ungeschickt ist eine Uebersicht des wichtigsten aus der vedischen Literatur- und Culturgeschichte von *Rámachandra Ghosh*[40]); dieselbe ist im Wesentlichen eine erweiterte Neubearbeitung des von ihm 1870 als „Main Results of the Modern Vaidik Researches" veröffentlichten Buches. Wegen Uebersetzung und Besprechung vieler vedischer Stellen sind die zweite Auflage von *Max Müller*'s[41]) Vorlesungen über Ursprung und Entwickelung der vedischen Religion sowie eine französische[42]) und eine holländische Uebersetzung[43]) desselben Werkes namhaft zu machen. Weitaus aber das bedeutendste, dessen wir in diesem Zusammenhange zu gedenken haben, ist *Zimmer*'s[44]) Altindisches Leben, eine erschöpfende Schilderung der altindischen Cultur wie sie sich nach den Saṃhitâs darstellt,

36) Kâçîvidyâsudhânidhiḥ. The Pandit. A Monthly Publication of the Benares College, devoted to Sanskrit Literature. New Series. Vol. III. Benares (E. J. Lazarus) 1879. 768 pp. 8. Rs. 12 jährlich. [London, Trübner: 24s.]

37) Káwyetihás Sangraha; or a Collection of Histories, Poems, etc., in the Form of a Serial. Edited by *Káshináth Náráyan Sáne* and *Janárdan Bálájí Modak*. Vol. I, No. 1-12. Poona (Kiran Press, später Dnyán Prakásh Press und Shiwáji Press) 1878-1879. Gegen 600 pp. 8. Pro No. 8a. — Vgl. *K. T. Telang* IAnt. IX, 59.

38) *A. C. Burnell*. On some Early References to the Vedas by European Writers: IAnt. VIII, 98-100.

39) *Gaspare Gorresio*. I Vedi. Torino (Stamperia reale) s. a. [1879]. 16 pp. 8. (Estr.)

40) *Rámachandra Ghosh*. A Peep into the Vaidik Age. Calcutta (Ghosh and Brothers) 1879. 189 pp. 8. Rs. 6.

41) Siehe TR. XII, 98.

42) *F. M. Müller*. Origine et développement de la religion étudiés à la lumière des religions de l'Inde, leçons faites à Westminster-Abbey. Traduit de l'anglais par *J. Darmesteter*. Paris 1879. XV, 347 pp. 8. fr. 7.

43) *F. Max-Müller*. De oorsprong en ontwikkeling van den godsdienst, nagegaan in de godsdiensten van Indië. Uit het Engelsch vertaald door *A. H. Raabe*. Utrecht 1879. XXIII, 380 pp. 8. fl. 3.60. (Godgeleerde Bibliotheek. N. Serie. 3e jaarg. 2e afl.)

44) *Heinr. Zimmer*. Altindisches Leben. Die Cultur der vedischen Arier nach den Saṁhitā dargestellt. Eine vom vierten internationalen Orientalistencongress in Florenz gekrönte Preisschrift. Berlin 1879. XVI, 460 pp. 8. M. 10. — Vgl. *Ad. Kaegi* Jahrb. f. class. Philol. CXXI, 433-460; *R. Garbe* Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 98; *J. Jolly* AAZ. 1879, 2897. 2914; *J. Muir* IAnt. IX, 53; Ac. XVII, 368; *J. Guieu* Annales de philos. chrét. Août 1880.

durch umfassende Gelehrsamkeit wie durch Selbständigkeit des Urtheils gleich ausgezeichnet. Das Buch gibt natürlich eine Fülle von einzelnen Beiträgen zur Veda-Exegese und darf auch in dieser Beziehung als ein erfreulicher Fortschritt begrüsst werden, da der Verfasser, indischen wie europäischen Erklärern mit gleicher Unbefangenheit gegenübertretend, vor allem nach Klarheit und Präcision in der Auffassung strebt und dadurch viele Stellen zum ersten Mal in das richtige Licht gestellt hat. In der Fortsetzung von *Kaegi*'s [45]) Programmabhandlung über den Rigveda finden wir eine Reihe ausgewählter Uebersetzungsproben, welche sich an die Schilderungen der himmlischen Lichtgötter und der Âdityas, des Soma und Bṛihaspati, endlich an eine kurze Uebersicht der nicht speciell an Gottheiten gerichteten Lieder anschliessen; in den sehr nützlichen Anmerkungen tritt diesmal die Rücksichtnahme auf die Vorstellungen der verwandten Völker noch entschiedener hervor. Der Vedârthayatna [46]) nähert sich allmählich dem Abschlusse des dritten Bandes und damit dem Ende des ersten Maṇḍala. Eine sorgfältige Monographie über die Ushas mit Uebersetzung sämmtlicher an sie gerichteten Hymnen verdanken wir dem Dänen *Brandes* [47]). Mit einzelnen schwierigen Stücken beschäftigen sich *Ehni* [48]) und *Hillebrandt* [49]), die in Schleicher's Chrestomathie abgedruckten Hymnen hat *Kruševskij* [50]) in's Russische übertragen. *Aufrecht* [51]) verdanken wir eine kritische Ausgabe des Aitareya-Brâhmaṇa; ein Anhang enthält umfangreiche Auszüge aus dem Commentare des Sâyaṇa und sonstige werthvolle Beigaben, unter denen wir die grammatischen Bemerkungen und die Verbesserungen zu Aufrecht's Ausgabe des Rigveda besonders hervorheben wollen. *Burnell* [52]) gab eine kurze Notiz über das von ihm entdeckte Talavakâra-Brâhmaṇa. Ueber die älteren Çâkhâs des Yajurveda verdanken wir *Schroeder* [53]) neue und bahnbrechende

---

45) *Ad. Kaegi.* Der Rigveda, die älteste Literatur der Inder. Zweiter Theil. Zürich 1879. pp. 35-78. 4. (Progr. d. Kantonssch.)

46) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas etc. Vol. II, Part 13-16. Vol. III, Part 1-15. Bombay (Nirṇayasâgar Press) 1879. Das Heft gewöhnlich 64 pp. 8. Rs. 6 jährlich oder 10a. pro Heft.

47) *Edvard Brandes.* Ushas og Ushashymnerne i Rigveda. En mytologisk Monografi. Köbenhavn 1879. 123 pp. 8. Kr. 3. (Diss.)

48) *J. Ehni.* Rigv. X, 85. Die Vermählung des Soma und der Sûryâ: ZDMG. XXXIII, 166-176.

49) *Alfr. Hillebrandt.* Zu Rigveda 5, 2, 1-6: ZDMG. XXXIII, 248-251.

50) *Nik. Kruševskij.* Vosem' gimnov Rig-vedy. Kazan' 1879. 12 pp. 8.

51) Das Aitareya Brâhmaṇa. Mit Auszügen aus dem Commentare von Sâyaṇâcârya und anderen Beilagen herausgegeben von *Theod. Aufrecht.* Bonn 1879. VIII, 447 pp. 8. M. 11. — Vgl. LC. 1880, 391.

52) *A. Burnell.* A New Brâhmaṇa of the Sâma Veda: Ac. XV, 126.

53) *Leop. Schroeder.* Ueber die Mâitrâyaṇî Saṃhitâ, ihr Alter, ihr Verhältniss zu den verwandten Çâkhâ's, ihre sprachliche und historische Bedeutung. (Mit einer lithogr. Tafel): ZDMG. XXXIII, 177-207. — Das Kâṭhakam und die Mâitrâyaṇî Saṃhitâ: Monatsber. d. K. Akad. d. Wiss. z. Berlin 1879, 675-704.

Aufschlüsse. Es ergibt sich vor Allem, dass die Maitrâyaṇî Saṃhitâ und nach ihr das Kâṭhaka an die Spitze der ganzen Yajus-Literatur zu stellen sind, sowie dass das Gesetzbuch des Manu aus der Maitrâyaṇî Çâkhâ hervorgegangen ist. Eine eingehende sprachliche Durchmusterung der beiden Texte bringt im Einzelnen viel Interessantes, z. B. den faktischen Nachweis der bisher nur aus den Dhâtupâtha bekannten Wurzel stigh, und zeigt namentlich, in wie ausgedehnter Weise dieselben in der älteren grammatischen Literatur berücksichtigt sind. Auf die literargeschichtliche Bedeutung der Kâṭhaka-Schule werden wir übrigens bei der Rechtsliteratur nochmals zurückzukommen haben. Von der Calcuttaer Ausgabe der Taittirîya-Saṃhitâ [54]) ist ein neues Heft erschienen und eine vor Jahren begonnene Ausgabe der Vâjasaneyisaṃhitâ mit Mahîdhara's Commentar [55]) gelangte in diesem Jahre endlich zum Abschluss. Hundert Lieder des Atharva-Veda, deren Auswahl dem Leser einen möglichst umfassenden Einblick in den mannigfaltigen Inhalt desselben gewähren soll, hat *Grill* [56]) übersetzt und mit Anmerkungen begleitet; besonderen Werth erhält die Arbeit dadurch, dass der Uebersetzer Mittheilungen *Roth*'s über die Paippalâda-Recension benützen durfte. Das Gespräch zwischen Varuṇa und Atharvan ist von *Garbe* [57]) übersetzt worden.

Mässig dem gegenüber ist die von den europäischen Gelehrten dem alten Epos und den verwandten Literaturzweigen zugewendete Aufmerksamkeit. *Holtzmann* [58—59]) hat seine auf erschöpfendster Kenntniss des Gedichts beruhenden Beiträge zur Mythologie und Sagengeschichte des Mahâbhârata fortgesetzt. Einzelne Stellen sind wieder von *Muir* [60]) metrisch übersetzt, auf rein iambisch

---

54) The Sañhitá of the Black Yajur Veda, with the Commentary of Mádhava A'chárya. Edited by *Maheśachandra Nyáyaratna*. Fasc. XXXI. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. pp. 577-672. 8. 10a. [London, Trübner: 2s.]

55) Çrîmanmahîdharakṛitavedadîpanâmabhâshyasahitâ udâttâdisvaracihnasamanvitâ çriçuklayajurvedaḥ vâjasaneyisaṃhitâ mâdhyandiniçâkhâ etc. [White Yajurveda with the Commentary, called Vedadipa, of Mahîdhara. Edited and annotated by *Satyavrata Sâmaçramin*.] No. 34-36. Calcutta (Satya Press) 1879. 8. — Part 1-36. 1142 pp. 8. London, Trübner: £ 4 10s. [Nach Haas, dem Bengal Library Catalogue und TR. XII, 61 vermuthungsweise zusammengestellt.]

56) Hundert Lieder des Atharva-Veda, übersetzt und mit Bemerkungen versehen von Professor Dr. *Grill*. Tübingen 1879. 72 pp. 4. (Progr. des Seminars Maulbronn.)

57) *Rich. Garbe*. Atharvaveda 5. 11: Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 12-14.

58) *Adolf Holtzmann*. Die Apsaras nach dem Mahâbhârata: ZDMG. XXXIII, 631-644.

59) *Ad. Holtzmann*. Arjuna. Ein Beitrag zur Reconstruction des Mahâbhârata. Strassburg 1879. 69 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1879, 1708; Ac. XVI, 198.

60) *John Muir*. Metrical Versions from the Mahâbhârata. (Continued from p. 308, vol. VII): IAnt. VIII, 86-87. 152. 204-205. 321. 338-339.

gebildete Çloken im Çântiparvan ist von *Teza*[61]) aufmerksam gemacht worden; auch hat derselbe[62]) das neunte Capitel des Itihâsasamuccaya nach einer Pariser Handschrift zum Abdruck gebracht. Für die Bhagavadgîtâ ist der der Philosophie gewidmete Abschnitt zu vergleichen; dagegen mag hier noch auf eine von Trübner zum Verkauf angebotene Handschrift der persischen Uebersetzung des Mahâbhârata[63]) hingewiesen sein. Vom Jaimini Bhârata[64]) ist in Indien eine neue Ausgabe erschienen. *Jîvânanda Vidyâsâgara* hat weitere Stücke des Bâlakâṇḍa[65]), wie es scheint mit Râmânuja's Commentar, und das Campûrâmâyaṇa[66]) herausgegeben. In der Bibliotheca Indica ist die Ausgabe des Agni Purâṇa[67]) zum Abschluss gelangt, eine des Vâyu Purâṇa[68]) begonnen worden. Aus Indien erhielten wir ferner Ausgaben des Mârkaṇḍeya[69]) und Garuḍa Purâṇa[70]) und nach dem Pretakalpa des letzteren gab *Teza*[71]) eine Beschreibung der Höllenstrafen. Dem Gebiete des eigentlichen Kunstepos gehört eine Ausgabe von Buch 1-8 des Kumârasambhava mit Mallinâtha's Commentar[72]), die neue Auflage von *Griffith*'s[73]) versificirter Uebersetzung der sieben ersten Bücher des genannten Gedichts, endlich eine Ausgabe der fünf

---

61) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 47-48.

62) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 33-40.

63) TR. XII, 63.

64) Jaimini ashwamedha; or the Horse Sacrifice as described by Jaimini. Bombay (Bápu Sadáshiwshet Shete Hegishte's Press) 1879. 162 leaves. 4. Rs. 2 8a. lith. Reprint.

65) Rámáyanam; or the Rámáyana. Cantos 46 to 57. 58 to 70. Edited by *Jívánanda Vidyáságara.* Calcutta (Saraswatí Press) 1879. 48. 54 pp. 8. Rs. 2.

66) Champuramayana, a Poem in Prose and Verse, by Bhoja Raja. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta (Saraswati Press) 1878. 126 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.]

67) Agni Puráṇa, a Collection of Hindu Mythology and Traditions. Edited by *Rájendralála Mitra.* Vol. III, Chaps. 269 to 382. Calcutta (Ganeśa Press) 1879. 3, XXXIX, 385 pp. 8. 5 Fasc. à 10a. [London, Trübner: 2s.]

68) The Váyu Puráṇa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra.* Fasc. I-III. Calcutta (Ganeśa Press) 1879. pp. 1-288. 8. Pro Fasc. 10a. [London, Trübner: 2s.]

69) Markandeya Purána. Hindu Mythology and Tradition as contained in the Purána of that Name. Edited by Pandit *Jibánanda Bidyáságara.* Calcutta (Saraswatí Press) 1879. 608 pp. 8. Rs. 5.

70) Garuda Purán; or a Purán told to Garuda. Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 96 leaves. oblong. Re. 1 8a. Lith. Reprint.

71) Laghucâṇakyam ed. *Teza* 41-47.

72) The Kumarasambhava of Kalidasa with the Commentary (1-8 Sargas) of Mallinatha. Edited with various readings by *Kashinatha Panduranga Paraba.* Bombay (Nirnaya Sagar Press) 1879. 232 pp. 8. Reprint. Re. 1 8a. [London, Trübner: 8s.]

73) The Birth of the War God. A Poem by Kálidása. Translated from the Sanskrit into English Verse by *Ralph T. H. Griffith:* Second Edition. London 1879. XII, 116 pp. 8. 5s. (Trübner's Oriental Series. V.) — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVII, VIII.

ersten Gesänge des Bhaṭṭikâvya[74]) mit den Commentaren des Jayamangala und Bharatamallika. Bei der Chronikenliteratur begegnen wir zuerst einer von *Jogesh Chunder Dutt*[75]) begonnenen, bis jetzt sieben Bücher umfassenden Uebersetzung der Râjataranginî, welche leider ohne weiteres den früher bekannten Text zu Grunde legt und durch diese Ignorirung von *Bühler's* Entdeckungen auch dann an Werth verlieren müsste, wenn sie den an eine gute Uebersetzung zu stellenden Anforderungen mehr, als thatsächlich der Fall ist, entsprechen würde. Ein die Geschichte Hammîra's und seiner Vorfahren behandelndes Gedicht des Jaina's Nayacandra Sûri hat *Nîlkanṭha Janârdan Kîrtane*[76]) eingehend analysirt und herausgegeben. Ein merkwürdiges Document, die der Verherrlichung der Magabrâhmaṇa gewidmete Magavyakti hat *Weber*[77]) herausgegeben und mit einer ausführlichen Einleitung begleitet, in welcher der Zusammenhang des Sonnendienstes der Magabrâhmaṇa mit dem Mithrasdienste genauer erörtert und die Verbreitung iranischer Religionselemente nach Indien vielfach in ein neues Licht gestellt wird. Für die Märchenliteratur haben wir eine Notiz *Jacobi's*[78]) zum Vîracaritra sowie die von *Tawney* und *Grierson*[79]) angemerkten Parallelen zu Somadeva zu erwähnen, auch die von *Pullè*[80]) veröffentlichte Chrestomathie mag wegen ihrer Mittheilungen aus dem Antarakathâsangraha hier angeschlossen sein.

Auf dem Gebiete der Spruchpoesie gibt *Teza*[81]) Text und Uebersetzung des Laghucâṇakya nach einer durch *Guidi* angefertigten Copie der im Vatican aufbewahrten Handschrift des

---

74) Bhatti-kávyam; or, Poem relating to Ráma. Edited by *Jagonmohan Tarkálankára*. Calcutta (Kávya-prakásha and Girishvidyáratna Presses) 1879. 360 pp. 8. Re. 1 8a.

75) Kings of Káshmíra: being a Translation of the Sanskrita Work Rájataranggini of Kahlana Pandita. By *Jogesh Chunder Dutt*. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. V, 303, XXIII pp. 8. Rs. 2. [London, Trübner: 4s.] — Vgl. IAnt. IX, 264; *A. Weber* DLZ. 1880, 113.

76) *Nîlkanṭha Janârdan Kîrtane.* The Hammira Mahâkâvya of Nayachandra Sûri: IAnt. VIII, 55-73; vgl. 234. — The Hammîra Mahâkâvya of Nayachandra Sûri. Edited by *Nîlkanth Janârdan Kîrtane*. Bombay (Education Society's Press) 1879. XLVIII, 136 pp. 8. Re. 1 8a. [London (Trübner): 7s. 6d.] — Vgl. Ac. XVI, 252.

77) *Weber*. Ueber die Magavyakti des Kṛishṇadâsa Miçra: Monatsb. d. K. Preuss. Ak. d. W. 1879, 446-488. 810-814.

78) *H. Jacobi.* On Talaprahâri: IAnt. VIII, 201.

79) *C. H. Tawney*. A Folklore Parallel: IAnt. VIII, 37-38. 230-231. — *Geo. A. Grierson*. A Further Folklore Parallel: ebd. 288-289.

80) Crestomazia Sanscrita e Vedica compilata per lo studio di Padova da *F. L. Pullè*. Padova 1878-79. XI, 160 pp. 4. — Vgl. TR. XII, 42.

81) Laghucâṇakyam. Sentenze di Visnugutto figlio di Cianaco il furbo pubblicate sul codice Galaniano [da *E. Teza*]. Pisa 1878. 50 pp. 4. [Dazu nach Mittheilungen *J. Klatt's*: Varianti al Laghucâṇakyam. 3 pp.] (Estratto dal tomo XVI°. degli Annali delle Università Toscane.)

Demetrios Galanos, mit Einleitung, Anmerkungen und sonstigen einzeln erwähnten Beigaben — Zeugnissen einer merkwürdig ausgebreiteten Gelehrsamkeit. *Uhle*[82]) bringt beachtenswerthe Varianten aus *Hall*'s Handschriften der Vetâlapañcaviṃçati zu zwei von *Böhtlingk* nach dem Subhâshitârṇava mitgetheilten Sprüchen. An die Spruchpoesie mag auch noch *Fritze*'s[83]) metrische Uebertragung des Meghadûta angeschlossen werden. Für die Kritik des Gedichtes wird eine in Kandy entdeckte Palmblatthandschrift mit singhalesischer Paraphrase aus dem Jahre 1639 der Çâka-Aera[84]) möglicherweise neues Material darbieten.

Fritze[85]) lieferte auch eine recht lesbare Uebersetzung der Mṛicchakaṭikâ, während *Regnaud*[86]) über den im zweiten Act derselben erwähnten Spielerkreis aus einem Reisewerke des sechzehnten Jahrhunderts treffende Aufklärung gab. Ziemlich reich ist Kâlidâsa vertreten. Es erschien *Bollensen*'s[87]) längst ersehnte Ausgabe des Mâlavikâgnimitra mit z. Th. sehr ausführlichen kritischen und erklärenden Anmerkungen und von *Shankar P. Pandit*[88]) eine sehr sorgfältige, gleichfalls mit kritischen Apparat und Anmerkungen ausgestattete Ausgabe des Vikramorvaçîya, Uebersetzungen dieser Stücke haben *Gopal Raghunatha Nandargikar*[89]) und *Foucaux*[90]) veröffentlicht. *Hammerich*'s[91]) verdienstliche Uebersetzung der Çakuntalâ erlebte eine neue Auflage und sogar

---

82) *H. Uhle.* Zu Boehtlingk's Indischen Sprüchen (2): ZDMG. XXXIII, 512.

83) Meghaduta das ist Der Wolkenbote. Ein Gedicht von Kalidasa. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Chemnitz 1879. 56 pp. 8. M. 1.50.

84) Vgl. Ac. XV, 395.

85) Mricchakatika oder das irdene Wägelchen. Ein indisches Schauspiel. Metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Chemnitz 1879. XVI, 315 pp. 8. M. 4.50. (A. u. d. T. Indisches Theater. Sammlung indischer Dramen in metrischer Uebersetzung von *Ludw. Fritze.* Bd. III.)

86) *Paul Regnaud.* Sur un passage de la Mricchakatikâ: RC. 1879, I, 491-492. — Vgl. auch die Anzeige von *Regnaud*'s Uebersetzung IAnt. VIII, 266-267.

87) Mâlavikâgnimitraṃ das ist Malavika und Agnimitra. Ein Drama Kalidasa's in fünf Akten. Mit kritischen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von *Friedr. Bollensen.* Gedruckt auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig 1879. XVI, 261 pp. 8. M. 12.

88) The Vikramorvaśîyam a Drama in Five Acts by Kâlidâsa edited with English Notes. By *Shankar P. Pandit.* Bombay (Government Central Book Depôt) 1879. pp. 12, 162, 102A-129A, 136, 10, 2. 8. (Bombay Sanskṛit Series. No. XVI.) Rs. 2. [London, Trübner: 10s. 6d.]

89) Malavikagnimitra, a Sanskrit Drama, by Kalidasa, literally translated into Prose by *Gopal Raghunatha Nandargikar.* Poona (Shiwaji Press) 1879. 51 pp. 8. Rs. 1. [London, Trübner: 6s.]

90) Vikramorvaçi. Ourvaçi donnée pour prix de l'héroïsme. Drame en cinq actes de Kalidasa. Traduit du Sanskrit par *Ph. E. Foucaux.* Paris 1879. 136 pp. 8. fr. 2.50. (Bibliothèque orientale elzévirienne. XXVI.)

91) Sakuntala, Skuespil i syv Optrin af Kalidasas, oversat og forklaret af *Martin Hammerich.* Tredie gjennemsete Udgave. Med Træsnit, skaarne hos Flinch efter Tegninger af J. Sonne. Kjöbenhavn 1879. 204 pp. 8. Kr. 4.50.

der alten *Forster*'schen [92]) ist eine solche zu Theil geworden. *Grierson* [93]) schildert Kâlidâsa, wie er sich heut zu Tage in der indischen Ueberlieferung darstellt. In Calcutta erschien eine Ausgabe des Mallikamâruta [94]) mit dem Commentare des Ranganâtha Âcârya. Das Nâgânanda hat *Bergaigne* [95]) in das Französische übertragen.

Eine werthvolle Bereicherung erhält unsere Kenntniss der älteren grammatischen Literatur durch *Burnell*'s [96]) Ausgabe des Ṛiktantravyâkaraṇa, eines an die Kauthuma-Çâkhâ des Sâmaveda sich anschliessenden Prâtiçâkhya-Werkes, welches nach des Herausgebers Nachweis mit Unrecht dem Çâkaṭâyana zugeschrieben wird; die vorliegende erste Abtheilung bringt zunächst eine sehr gründliche Einleitung über die näheren Beziehungen zu den nächst verwandten Sâman-Werken wie zu der phonetisch-grammatischen Literatur überhaupt, wobei die Vertheilung der technischen Literatur des Sâmaveda unter seine verschiedenen Çâkhâs sowie das Verhältniss der Prâtiçâkhya zu der älteren und jüngeren Schule der Sanskrit-Grammatiker, zu den Aindra und zu Pâṇini, vielfach in ein neues Licht treten; dann folgen Text und Commentar mit Indices der Sûtra und der citirten Sâman-Stellen. Eine sehr tüchtige Arbeit für die spätere Zeit ist *Zachariae*'s [97]) Abhandlung über Citate in Kramadîçvara's Saṃkshiptasâra, eine allseitige, von ausgebreitetster Gelehrsamkeit unterstützte Studie über den genannten Grammatiker, dessen Standpunkt in der literarischen Entwickelung damit endgiltig bestimmt sein dürfte. *Târânâtha Tarkavâcaspati*'s [98]) Wörterbuch ist mit dem vierzehnten Hefte

---

92) Kalidasa. Sakontala oder der entscheidende Ring. Aus den Ursprachen Sanskrit und Prakrit in's Englische und aus diesem in's Deutsche übersetzt von *G. Forster*. Mit Vorrede von *J. G. von Herder*. Leipzig 1879. 136 pp. 8. M. 0.50.

93) *Geo. A. Grierson*. Some further Notes on Kálidása: JASB. XLVIII, I, 32-48. — Von demselben angekündigt Addenda to further notes on Kálidása: PASB. 1879, 107-108.

94) Mallikamaruta, a Drama in ten Acts, by Dandi. With the Commentary of Ranganath Acharya. Edited and published by Pandit *Jibananda Vidyasagara*. Calcutta (Saraswati Press) 1878. 340 pp. 8. Rs. 2. [London, Trübner: 7s. 6d.]

95) Nâgânanda, la Joie des Serpents: Drame Bouddhique attribué au roi Çrî-Harcha-Deva. Traduit pour la première fois du Sanskrit et du Prâkrit en français, par *Abel Bergaigne*. Paris 1879. XVI, 144 pp. 8. fr. 2.50. (Bibliothèque orientale elzévirienne. XXVII.) — Vgl. IAnt. IX, 263.

96) Ṛiktantravyākaraṇa. A Prātiçākhya of the Sāmaveda. Edited with an Introduction, Translation of the Sūtras, and Indexes by *A. C. Burnell*. Part I. Mangalore (Basel Mission Press) 1879. LVIII, 84 pp. 8.

97) *Th. Zachariae*. Citate in Kramadîçvara's Samkshiptasâra: Indische Grammatiker, Lexicographen und Kunstdichter: BKIS. V, 22-63; vgl. 352.

98) Vachaspatya, Comprehensive Sanskrit Dictionary in Twenty Parts. — Part XIII-XIV. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati*. Calcutta (Printed at the Saraswati Press. Published by Pandit Jibananda Vidyasagara) 1879. pp. 2879-3354. 4. pro Part Rs. 6. [London, Trübner: 18s.]

bis zum Worte toyasûcaka fortgeschritten. In Indien sind ferner Mugdhabodha[99]) und Daçarûpa[100]) neu gedruckt worden.

Die Anfänge der indischen Philosophie sind durch die von *Max Müller*[101]) begonnene Uebersetzung der hervorragenderen Upanishads und die Fortsetzung der *Gough*'schen[102]) Abhandlung gut vertreten. Die der Gesammtheit der orthodoxen Systeme gewidmete Shaḍḍarçana Cintanikâ[103]) schreitet rüstig vorwärts und eine Anzahl von *Ballantyne*'s[104]) Abhandlungen aus dem Gebiete der Philosophie wurden in Calcutta noch einmal abgedruckt. Zur Vaiçeshika-Philosophie gehört eine neue Ausgabe des Kusumâñjali[105]), zur Vedânta-Philosophie die Fortsetzung der Bhâmatî[106]), eine im Pandit durch *Vecanarâma* begonnene Ausgabe des Brahmasûtratâtparyavivaraṇa von Nârâyaṇadâsa[107]), die Apa-

---

99) Mugdhabodha Byákarana. Deep Knowledge of Grammar. Edited by *Baradá Prasád Majumdár*. Second Edition. Calcutta (Baradá Prasád Majumdár) 1879. 116 pp. 8. 8a.

100) Dasharupa (Hindu Canons of Dramaturgy), by Dhananjaya, with the Commentary of Dhanika. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara*. Calcutta (Saraswati Press) 1878. 230 pp. 8. Re. 1 14a. [London, Trübner: 6s.]

101) The Upanishads, translated by *F. Max Müller*. Part I. The *Kh*ândogya-upanishad, the Talavakâra-upanishad, the Aitareya-âra*n*yaka, the Kaushîtaki-brâhmana-upanishad, and the Vâ*g*asaneyi-sa*m*hitâ-upanishad. Oxford 1879. CI, 320 pp. 8. 10s. 6d. (The Sacred Books of the East. Vol. I.) — Vgl. *J. Muir* IAnt. VIII, 294-298; *A. Burnell* Ac. XVI, 95 und *Max Müller*. Sacred Books of the East: The North American Review. June, 1879, 631-646.

102) *A. E. Gough*. The Philosophy of the Upanishads. Part III: Calc. Rev. Vol. LXIX, 242-259.

103) The *S*aḍdarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Vol. II, No. 12. Vol. III, No. 1-8. Poona (Dnyán Prakásh Press) 1879. 8. Die No. 40 pp. 8a.

104) *J. R. Ballantyne*. Hindu Philosophy. Calcutta (Kar Press) 1879. 86 pp. 8. Rs. 6. [„Contains the following: — The Nyáya system of philosophy, and the correspondence of its divisions with those of modern science. The Tarka Sangraha of Anna Bhatta. A compendium of the Nyáya philosophy; the argumentative portion of the same, with Sanskrita quotations; the ontology of the Vedánta. An attempt herein has been made to give an approximate sketch of the gradual growth of theories into complete philosophical systems as propounded by the Hindus". Bengal Library Catalogue 1879, I, 39. Danach dürfte die Seitenzahl kaum richtig sein.]

105) Kusumánjali Shodhani Tiká. Commentary correcting the logical Work Kusumánjali. By *Gangádhar Ráya*. Sayádábád (Rámnáth Siddhánta) 1879. 106 pp. 8. 14a. [„One object of this commentary is to defend the theistical doctrine of the great logical work called Kusumánjali against the atheistical philosophy of the school of Chárbák by arguments drawn from the logical and philosophical systems of Gotama, Kapila, Patanjala, Kanád, and others. The other object is to supply the defects of previous commentators. The text is given with the commentary".]

106) Bhámatí, a Gloss on Śankara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras, by Váchaspati Miśra. Edited by Paṇdit *Bála Śástrí*. Fasc. VII. Benares (Benares Printing Press) 1879. pp. 577-672. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

107) Brahma-sútra-tátparya-vivaraṇa, Adhyáya 1 und 2: The Pandit N. S. III, 469-495. 537-562. 605-618. 657-672. 712-736.

rokshânubhûti des Çankara [108]) und zwei commentirte Ausgaben der Bhagavadgîtâ [109—111]); die Fortsetzung von *Regnaud's* [112]) Studien über die Vedânta-Philosophie ist uns nicht näher bekannt geworden. Das zur Mimâṃsâ gehörige Tantravârttika [113]) liegt nunmehr abgeschlossen vor.

Bei der Literatur der Gṛihya- und Dharmasûtra sind neben der Fortsetzung des Gobhilîya Gṛihyasûtra [114]) und dem ersten Bande der von *Bühler* [115]) für die „Sacred Books of the East" übersetzten Rechtsbücher zwei tüchtige Abhandlungen von *Speyer* [116]) und *Jolly* [117]) namhaft zu machen. Ersterer gibt werthvolle kritische und exegetische Bemerkungen zu den bisher edirten Gṛihyasûtra, letzterer erweist durch eine eingehende Vergleichung den nahen Zusammenhang der Vishṇusmṛiti mit dem Kâṭhakagṛihyasûtra und gibt damit einen neuen Beleg für die so bedeutsame literarische Stellung der Kâṭhakaschule. Eine Ausgabe des Mânava Dharmaçâstra mit Kullûka's Commentar [118]) erschien in Bombay.

---

108) Aparokshánubhuti; or the knowledge of the soul or the all-pervading spirit. Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 42 leaves. 8. lith. 8a. [Wie es scheint, mit Commentar des Vidyâraṇya.]

109) Shrimat Bhagawata Gitá; or a discourse on Philosophy. Edited by *Gangá Wishnu.* Bombay (Jagadishwar Press) 1879. 650 pp. 4. lith. Rs. 5. [„The present edition gives the commentaries of three well-known commentators on the text; Rámánuja, Shankaráchárya and Sridhar Swámi".]

110) Srimat Bhagabatgita. A religious and philosophical discourse from the Mahábhárata. Edited by Pandit *Jibánanda Bidyáságara.* Calcutta (Saraswati Press) 1879. 878 pp. 8. Rs. 5. [„With the commentary of Sankaracharya and notes by Anandagiri and Sridharaswami".]

111) Srimat Bhagabatgita. A religious and philosophical discourse from the Mahábhárata. Edited by *Rameswara Tarkálankára.* Calcutta (Kábya Prakás Press) 1879. 196 pp. 8. Rs. 2 8a. [„Contains only the text and notes of Sridharaswami".]

112) *P. Regnaud.* Études de philosophie indienne. L'école védanta: Rev. philos. Avril 1879.

113) Tantra-vártika: The Pandit N. S. III, 449-469. 513-537. 577-605. 641-656. 705-712.

114) Gobhilíya Gṛihya Sútra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakánta Tarkálaṅkára.* Fasc. VIII-X. Calcutta (Baptist Mission Press) 1879. pp. 673-960. 8. Pro Fasc. 10a. [London, Trübner: 2s.] (Bibliotheca Indica. N. S.)

115) The Sacred Laws of the Âryas as taught in the Schools of Âpastamba, Gautama, Vâsishtha, and Baudhâyana translated by *Georg Bühler.* Pt. I. Âpastamba and Gautama. Oxford 1879. LVII, 312 pp. 8. 10s. 6d. (The Sacred Books of the East. Vol. II.)

116) *J. S. Speyer.* Bemerkungen zu den Gṛhyasûtra: BTLVNI. IV. Volgr., III, 155-201.

117) *Jul. Jolly.* Das Dharmasûtra des Vishṇu und das Kâṭhakagṛihyasûtra: Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. 1879, II, 22-82.

118) Manusmriti Satika, or the Institutes of Manu with a Commentary by Kuluk Bhatta, with an elaborate Index. Bombay (Ishwar Tattwa Prakash Press) 1879. 448 pp. obl. 4. Rs. 5. [London, Trübner: £ 1 10s.]

Führer [119]) veröffentlicht in seiner Darstellung der Lehre von den Schriften in Bṛihaspati's Dharmaçâstra einen Abschnitt aus einer grösseren Abhandlung über die Erwähnungen der Schrift in den indischen Gesetzbüchern; die Arbeit gibt den Text der vierundachtzig aus dem betreffenden Capitel des Bṛihaspati von späteren Rechtsquellen citirten Çloken mit den nöthigen Quellenangaben, Variantenverzeichniss, Uebersetzung und Anmerkungen; nach der Einleitung würde Bṛihaspati wahrscheinlich zwischen das sechste und zehnte Jahrhundert zu setzen sein, er lehrt demgemäss einen sehr ausgedehnten Gebrauch schriftlicher Urkunden. Von späteren Compilationen sind eine Ausgabe des Vîramitrodaya [120]) und die Fortsetzung der Âhalyâkâmadhenu [121]) zu nennen. *Gooroodas Banerjee* [122]) behandelt ausführlich die Gesetze über Ehe und Strîdhana. Die Fortsetzung des Caturvarga Cintâmaṇi [123]) schliesst mit dem zweiunddreissigsten Adhyâya des Vratakhaṇḍa. Mehr ethischen Inhalts ist eine von *Gangâdharaçâstrin* [124]) begonnene Compilation, welche nach den Smṛitis und vorzüglich nach dem Mahâbhârata eine allgemeine Pflichtenlehre zu geben beabsichtigt. Die bereits im vorjährigen Berichte genannte Çukranîti [125]), ein wohl ziemlich modernes Werk über die Staatskunst, ist in Indien gedruckt worden.

Auf dem Gebiete der Medicin ist neben einer neuen in einzelnen Heften erscheinenden Ausgabe des Caraka [126]) mit Commen-

---

119) *Alois Anton Führer*. Darstellung der Lehre von den Schriften in Bṛihaspati's Dharmaçâstra. Ein Beitrag zum Schriftwesen im alten Indien. Leipzig 1879. 30 pp. 8. (Würzb. Diss.)

120) The Law of Inheritance as in the Viramitrodaya. Edited by *Goláp Chandra Sarkár Shástri.* Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1879. 286 pp. 8. Rs. 10. [„The original Sanskrit text, with an English translation and a preface briefly explaining the nature of the Hindu Dharma Shástras".]

121) Ahalyakamadhenu, Hindu religious law, compiled by Khusáliram Ray, and dedicated to Ahalya, the widow of the Maratha chief Khundeo Rao Holkar. Published in monthly parts of 32 ff. each. lith. Parts IX-XV. Benares (Pandit Dhundhiraj Sastri) 1879. Pro Part 8a.

122) *Gooroodas Banerjee.* Tagore Law Lectures, 1878. The Hindu Law of Marriage and Stridhan. Calcutta (Thacker, Spink and Co.) 1879. 487 pp. 8. Rs. 10.

123) Chaturvarga Chintámaṇi. By Hemádri. Edited by Paṇḍita *Yogeśvara Bhaṭṭácbárya* and Paṇḍita *Kámákhyanátha Tarkaratna.* Vol. II. Vrata-Khaṇḍa. Part II. Calcutta (Ganeśa Press) 1879. 9, 3, 1088 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

124) Śáśvata-dharma-dípiká: The Pandit N. S. III, 495-502. 562-576. 618-640. 672-704. 736-768.

125) Çrí Çukranîti prâkṛitasamaçlokí saha. Allibâg (Satyasadan Press) 1879. 307 pp. 8. Rs. 3. [Second Edition, Sanskṛit and Maràṭhí.] — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 63.

126) Charak Sanhitá; or, Digest of Charak. Edited by *Kavirâj Gangádhara Kaviratna.* Vol. I. No. 1-10. Sayádábád (Pramád Bhanjana Press) 1879. 4. Das Heft zu 40 pp. 8a.

tar des Herausgebers die Fortsetzung des von *Amvika Charan Rakshit*[127]) in bengalischer Sprache veröffentlichten Handbuchs der Materia medica zu erwähnen, in welchem die europäischen Termini den indischen zur Seite gestellt sind; dasselbe scheint in Indien beifällige Aufnahme gefunden zu haben.

Für die Mathematik ist ausser einem Neudrucke des Bijagaṇita[128]) *Rodet's*[129]) mit ausführlichen Anmerkungen versehene Uebersetzung eines Capitels aus Âryabhaṭa in erster Linie namhaft zu machen. Brahmagupta's Stellung zu einem wichtigen geometrischen Problem wird in einer Abhandlung *Weissenborn's*[130]) näher erörtert. Unter den astrologischen Texten, die in Indien gedruckt sind, finden wir diesmal zwei, welche sich eines grösseren Ansehens erfreuen, das Compendium des Parâçara[131]) und die Tâjika-Abtheilung von Nilakaṇṭha's[132]) Werke.

Sourindro Mohun Tagore[133]) hat auf dem musikalischen Gebiete an *Çâradâ Prasâda Ghosha* einen Mitbewerber gefunden, welcher seinen kritischen Bedenken[134]) durch die im Verein mit *Kâlîvara Vedântavâgîça*[135–136]) unternommene Herausgabe von zwei einschlägigen Sanskrit-Werken einen festeren Rückhalt zu geben bestrebt ist.

Eine Sammlung der Sanskrit-Autoritäten für Edelsteinkunde

---

127) *Amvika Charan Rakshit.* Bharata Bhaishajya Tattwa, or a Handbook of Materia-Medica and Therapeutics on Indian Drugs. Vol. II. Part II. Calcutta (Chikitsa Tattwa Press) 1879. 277 pp. 8. Rs. 2. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX, No. CXXXVII, XXV.

128) Bijaganita, a treatise on Algebra, by Bhaskaracharya. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta (Saraswati Press) 1878. 166 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 5s.]

129) *Léon Rodet.* Âryyabhaṭîye gaṇitapâdaḥ. Leçons de calcul d'Âryabhaṭa: JA. VII Sér., XIII, 393-434. (Auch separat fr. 3.50.)

130) *H. Weissenborn.* Zur Geschichte der Mathematik I. Das Trapez bei Euklid, Heron und Brahmegupta: Abh. z. Gesch. d. Math. Heft II (Zeitschr. f. Math. u. Phys. Jahrg. XXIV, Supplement), 167-184. — Vgl. *M. Cantor* JLZ. 1879, 271.

131) Paráshari Satík. Lahore (Husaini Press) 1879. 44 pp. 8. 1a. 6p. Reprint. lith.

132) Satiká tájikanilkanthi; or, the Work of Nilkantha on the Tájak Branch of Astrology, together with a Commentary. Bombay (Dnyán Darpan Press) 1879. 139 leaves. obl. 4. lith. Reprint. Re. 1 8a. [London, Trübner: 10s. 6d.]

133) Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 143-144; List of Musical Works and Compilations by *Sourindro Mohun Tagore:* TR. XII, 21 und ebd. 78.

134) *Sáradá Prasáda Ghosha.* The Music of Hindustan: Calc. Rev. Vol. LXIX, 18-42.

135) Sangíta Ratnákara; or, The Ocean of Songs, by Sárangadeva. Revised by *Kálívara Vedántavágisha* and *Sáradáprasád Ghosha.* Calcutta (Nútana (new) Aryan Press) 1879. 176 pp. 8. Rs. 5.

136) Sangíta-párijáta; or, Songs of the Coral Tree of Paradise, by Ahobalá. Edited by *Kálívara Vedántavágisha* and *Sáradáprasád Ghosha.* Calcutta (New Sanskrita Press) 1879. 81 pp. 8. Rs. 2 8a.

begann derselbe *Sourindro Mohun Tagore*[137]) und *Hultzsch*'s[138]) Prolegomena zu Vasantarâja's Çâkuna gewähren eine willkommene Einleitung in diesen bisher wenig erforschten Literaturzweig.

Unsere Kenntniss des buddhistischen Sanskrit wird durch *Senart*'s Ausgabe des Mahâvastu, deren Druck nunmehr in Angriff genommen ist[139]), einen erheblichen Zuwachs erhalten. *Feer*[140]) belehrt uns in der neuen Probe seiner buddhistischen Studien ausführlich über den Inhalt des Avadâna Çataka und dessen specielles Verhältniss zu anderweitigen Erzählungswerken des nördlichen Canons; eine in extenso übersetzte Erzählung gewährt gleichzeitig genügenden Einblick in die Darstellungsweise des Werkes. *Cowell*'s[141]) in dem Bericht für 1877 erwähnte Uebersetzung aus dem Kâraṇḍavyûha ist im Indian Antiquary neu abgedruckt worden, desgleichen ein von *Beal*[142]) schon 1874 aus dem Chinesischen übersetztes Jâtaka. In *Schiefner*'s[143]) schon früher erwähnter Arbeit über die tibetische Spruchsammlung, welche dem Vasubandhu zngeschrieben wird, finden wir auch ein Paar Beiträge zum Lexikon des buddhistischen Sanskrit sowie zwei Sanskrit-Sprüche aus dem Divya Avadâna mitgetheilt.

Lautliche und grammatische Notizen zum Dialekt der indoskythischen Münzen, unter Anderem auch über das viel behandelte raonano rao lesen wir in *Hoernle*'s und *Cunningham*'s[144]) Aufsätzen über die neuerlich bei Jalâlâbâd gefundenen Goldmünzen.

Höchst erfreuliches ist wiederum für das Pâli geleistet worden. Die Regierung von Ceilon hat eine Anzahl Documente über die beabsichtigte Verzeichnung der auf der Insel vorhandenen Handschriften drucken lassen[145]). Von *Oldenberg*'s[146]) Ausgabe des Vi-

---

137) *Sourindro Mohun Tagore*. Maṇimâlâ or a Treatise on Gems. Part I. Calcutta (I. C. Bose and Co.) 1879. 506 pp. 8. — Vgl. *A. Weber* DLZ. 1881, 144.

138) *Eug. Hultzsch*. Prolegomena zu des Vasantarâja Çâkuna nebst Textproben. Leipzig 1879. 88 pp. 8. (Diss.) — Vgl. LC. 1880, 146; *R. Rost* IAnt. VIII, 298; Ac. XVI, 308.

139) Vgl. JA. VII Sér., XIV, 25. 61.

140) *Léon Feer*. Études bouddhiques. Le livre des cent légendes (Avadâna-Çataka): JA. VII Sér., XIV, 141-189. 273-307.

141) *Edward B. Cowell*. The Northern Buddhist Legend of Avalokiteśwara's Descent into the Hell Avichi: IAnt. VIII, 249-253.

142) *S. Beal*. The Story of the Faithful Deer [From The Oriental, Nov. 6, 1875]: IAnt. VIII, 253-254.

143) *A. Schiefner*. Ueber Vasubandhu's Gâthâsaṁgraha: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 69-94 = Mél. As. VIII, 559-593.

144) *Hoernle*. Description of the gold coins found by Mr. W. Simpson in the Ahin Posh Tope at Jalalábád: PASB. 1879, 122-138. — *A. Cunningham*. Notes on the gold coins found in the Ahin Posh Tope: ebd. 205-212. Mit zusammen sechs Tafeln. (Auch separat.) — Vgl. oben p. 40.

145) Papers on the Subject of the Literary and Scientific Work carried on by the Government of Ceylon. — Vgl. JRAS. N. S. XI, Annual Report, p. LI.

146) The Vinaya Piṭakaṃ: one of the Principal Buddhist Holy Scriptures in the Pâli Language. Edited by *Herm. Oldenberg*. Vol. I. The Mahâvagga.

nayapiṭaka, welche auf fünf Bände berechnet ist, erschien ein erster Band, den Mahâvagga enthaltend, mit umfangreicher literarhistorischer Einleitung, welche über die Geschichte des südlichen Canons viel beachtenswerthes enthält. *Fausböll*[147]) vollendete mit unermüdlichem Fleisse den zweiten Band des Jâtaka-Werkes und *Pischel*[148]) gab Text und Uebersetzung eines für die buddhistische Auffassung der Kastenverhältnisse wichtigen Sûtras. Aus Hinterindien erhielten wir Ausgaben resp. Uebersetzungen des Mahâsatipaṭṭhânasutta[149]), der Parittâ[150]) und von *Gray*[151]) Text und Uebersetzung eines sehr populären Gebets mit einigen für Anfänger berechneten Beigaben; letzterer Text ist auch mit dem Mangalasutta, der Lokanîti und einigen anderen zusammen gedruckt worden[152]). *Rhys Davids*[153]) verdanken wir eine Analyse von Buddha's erster Predigt, welcher er die Uebersetzung eines Jâtaka angehängt hat. *Barthélemy Saint-Hilaire*[154]) beendete seine Besprechung der aus *Grimblot*'s Nachlass veröffentlichten Sûtra. In der historischen Literatur steht *Oldenberg*'s[155]) sorgsame Ausgabe und Uebersetzung des Dîpavaṃsa in erster Linie; zu ihm gesellt sich *Trenckner*[156]) mit Text und Uebersetzung des Eingangs zum

---

Published with the Assistance of the Royal Academy of Berlin and of the Secretary of State for India in Council. London 1879. LVI, 396 pp. 8. £ 1 1s. [Subscriptionspreis für sämmtliche fünf Bände £ 3 15s.] — Vgl. *H. Jacobi* ZDMG. XXXIV, 183-188; Ath. 1879, II, 203.

147) The Jâtaka together with its Commentary being Tales of the Anterior Births of Gotama Buddha. For the first time edited in the Original Pâli by *V. Fausböll* and translated by *T. W. Rhys Davids*. Text. Vol. II London 1879. VI, 452 pp. 8. 28s.

148) The Assalâyanasuttaṃ. Edited and translated by *Rich. Pischel*. Chemnitz 1880. 42 pp. 8. M. 2.25. — Vgl. *E. Senart* RC. 1880, I, 285; Ac. XVII, 144.

149) Maha-tha-te-pa-hta-na-thote. Edited by *Tsayadaw Phay*. Second Edition. Rangoon (Mg. Poh O) 1879. 161 pp. 4. Rs. 2. [Pali Burmese.]

150) Maha-paraik-ta w-gyee-pali-anek. Edited by *Moung Pho Kyaw*. Second Edition. Rangoon (Mg. Poh O) 1879. 111 pp. 4. Re. 1 8a. [Burmese and Pali.] — Vgl. Parait-kyee. Second edition. Rangoon (H. Afoke) 1879. 113 pp. 8. Re. 1. [Burmese.]

151) The Ratana-Panjaraṁ edited, with Vocabulary and Notes, by *James Gray*. Maulmain („Friend of Maulmain" Press) 1879. 32 pp. 8. 4a. [London, Trübner: 3s.]

152) Vgl. die unter No. 157 erwähnte Abhandlung.

153) *T. W. Rhys Davids*. Buddha's First Sermon: Fortnightly Review Dec. 1, 1879, 899-912.

154) *Barthélemy Saint-Hilaire*. Sept Suttas Pâlis. Troisième et dernier article: Journ. des Sav. 1879, 5-18.

155) The Dîpavaṃsa: an Ancient Buddhist Historical Record. Edited and translated by *Herm. Oldenberg*. London 1879. 227 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. *Herm. Jacobi* GGA. 1880, 851.

156) *V. Trenckner*. Pali Miscellany. Part I. London 1879. 84 pp. 8. 4s.

Milindapañha (einem Vorläufer seiner vollständigen Ausgabe dieses Textes), denen sehr verdienstliche Noten, vorzüglich grammatischen und lexikalischen Inhalts beigegeben sind. *Teza*[157]) bespricht die literarhistorisch wichtigeren Sprüche der Lokanîti nach dem eben erwähnten Drucke des Pâli-Textes. *Fryer*[158]) weist nach, dass der bekannte Vers, in welchem das Magadhî als die Ursprache bezeichnet ist, in der Rûpasiddhi vorkommt. Aus der von *Childers*[159]) beabsichtigten Grammatik hat *Rost* das Capitel über den Sandhi nach zwiefachem Entwurfe veröffentlicht. *Pischel*[160]) constatirt die Zugehörigkeit von acchati zu Wurzel âs. Den weitgehenden Schlüssen, zu welchen *Zimmer* die Unregelmässigkeiten der Pâli-Verse veranlasst hatten, tritt *Jacobi*[161]) mit Entschiedenheit entgegen, indem er unter Heranziehung sanskritischer und prakritischer Analoga den rein metrischen Charakter jener Unregelmässigkeiten einleuchtend nachweist.

Für die Prâkrit-Literatur der Jainas steht desselben *Jacobi*[162]) Ausgabe des Kalpasûtra obenan, nicht nur, weil in ihr ein umfangreicher Text in kritischer Behandlung vorliegt, sondern auch durch ihre Einleitung, in welcher die Uebereinstimmung zwischen Buddhismus und Jainathum aus der Gleichzeitigkeit der beiden Religionsstifter erklärt wird, eine ganz unerwartete Lösung des bisherigen Räthsels, an welcher jedoch die beigebrachten Beweisstellen, namentlich die aus der Literatur der südlichen Buddhisten kaum noch einen Zweifel gestatten. Mit dem Nirayâvaliyâsutta hat uns *Warren*[163]) bekannt gemacht. In *Dhanpat Singh Bâhâdur*'s[164–165]) Sammlung von Jaina-Texten sind ausser einer in dem unten genannten Cataloge nicht namhaft gemachten Schrift das Uttarâdhyayana und die

157) *E. Teza.* Sul Lokaniti. Studj sulla gnomologia buddiana: Memorie del reale Istituto lombardo di scienze e lettere. 1879, 125-134. (Auch separat 10 pp. 4.) — Vgl. seine Ausgabe des Laghucâṇakya 48-50.

158) Letter from Lieut.-Colonel *G. E. Fryer*, on the Pali language being the original language: PASB. 1879, 155-156.

159) *R. C. Childers.* On Sandhi in Pali: JRAS. N. S. XI, 99-121. (Auch separat 23 pp. 8.)

160) *R. Pischel.* Pâli acchati: BKIS. III, 155-156.

161) *Herm. Jacobi.* Ueber den Çloka im Pâli und Prâkṛit. Bemerkungen zu Dr. Zimmer's Abhandlung: „Zur Pâligrammatik": ZVglS. XXIV, 610-614.

162) The Kalpasûtra of Bhadrabâhu edited with an Introduction, Notes and a Prâkṛit-Saṃskṛit Glossary by *Herm. Jacobi.* Leipzig 1879. VIII, 176 pp. 8. M. 10. (AKM. VII, No. 1.) — Vgl. *H. Oldenberg* ZDMG. XXXIV, 748-757; *E. Windisch* LC. 1880, 1042; *T. W. Rhys Davids* Ac. XVI, 196.

163) Nirayâvaliyâsuttam, een Upâṅga der Jaina's. Met Inleiding, Aanteekeningen en Glossaar. Van *S. Warren.* Uitgegeven door de Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam. Amsterdam 1879. 4, 34, 24 pp. 4. (Aus: Verhandelingen der K. Akad. van Wetensch. Afd. Letterkunde. D. XII.) — Vgl. *H. Jacobi* ZDMG. XXXIV, 178-183; *J. Klatt* Jahresb. d. Geschichtswiss. 1879. I, 16; Ac. XVII, 51; *H. Kern* Indische Gids II, 1, 939.

164-165) Vgl. Bengal Library Catalogue of Books 1879, III, 60. IV, 36.

Fortsetzung des Nandisûtra erschienen. Einen in mehrfacher Hinsicht unter Anderem auch für die Geschichte des Schachspiels interessanten Hymnus auf den Âdinâtha Ṛishabha von Dhanapâla, dem Verfasser der Pâiyalacchî, hat *Klatt* [166]) herausgegeben. — In *Goldschmidt*'s [167]) Ausgabe des Setubandha begrüssen wir das Resultat einer langen und mühsamen Arbeit, durch welches das Prâkritstudium eine sehr erhebliche Förderung erhalten hat. *Hoernle* [168]) berichtete über eine neue Handschrift des Vararuci. *Pischel* [169]) hat seiner Ausgabe des Hemacandra Uebersetzung und Erläuterungen folgen lassen, welche durch die stete Rücksichtnahme auf die modernen Sprachformen, mit denen *Pischel* sich in hohem Grade vertraut zeigt, einen ganz besonderen Werth erhalten. Eine Art Ergänzung zu dieser Arbeit bilden seine etymologischen Darlegungen über die Deçîçabdâs bei Trivikrama [170]), deren weiterem Verlaufe wir mit grossem Interesse entgegensehen. *Goldschmidt*'s [171]) scharfsinnigen und im Einzelnen oft recht verdienstlichen Prâkritica dürfte eine gewisse Vorliebe für lautliche Künsteleien nicht ganz abzusprechen sein.

Bei den modernen Sprachen müssen wir uns mit wenigen Ausnahmen auf das beschränken, was uns selbst zu Gesicht gekommen ist. *Cust* [172]) stellt übersichtlich zusammen, was in den letzten dreissig Jahren für die Kenntniss der indischen Volkssprachen geschehen ist. *Vinson*'s [173]) Artikel ist nur eine Anzeige des im Vorjahr besprochenen *Cust*'schen Buches. — *Beames*' [174])

---

166) *Joh. Klatt.* Dhanapâla's Ṛishabhapañcâçikâ: ZDMG. XXXIII, 445-477.

167) Râvaṇavaha oder Setubandha Prâkṛt und Deutsch herausgegeben von *Siegfr. Goldschmidt.* Mit einem Wortindex von *Paul Goldschmidt* und dem Herausgeber. 1. Lieferung: Text, Index. Strassburg 1880. XXIV, 194 pp. 4. M. 25. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 559; *R. Pischel* GGA. 1880, 321; *A. Weber* DLZ. 1880, 124; TR. N. S. I, 128.

168) PASB. 1879, 79-80.

169) Hemacandra's Grammatik der Prâkritsprachen (Siddhahemacandram Adhyâya VIII) herausgegeben übersetzt u. erläutert von *Rich. Pischel.* Th. II. Uebersetzung und Erläuterungen. Halle a. S. 1880. VII, 248 pp. 8. M. 8. — Vgl. *C. Cappeller* LC. 1880, 1544. — Zu Th. I kann jetzt noch *R. Garbe* Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 102 verglichen werden.

170) *R. Pischel.* Die deçîçabdâs bei Trivikrama: BKIS. III, 235-265.

171) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtica. Strassburg 1879. IV, 33 pp. 8. M. 1. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1880, 559. — *S. Goldschmidt.* pâikka: Monatsber. d. K. Akad. d. Wiss. z. Berlin 1879, 922. [Nachtrag zu der unter No. 77 genannten Abhandlung *A. Weber*'s, in der auch einige Sanskrit- und Prâkritwörter iranischer Herkunft besprochen werden.]

172) *Robert N. Cust.* Notice of the Scholars who have Contributed to the Extension of our Knowledge of the Languages of British India during the last Thirty Years: JRAS. N. S. XI, 61-71.

173) *J. Vinson.* Les langues modernes de l'Inde: République française, Avril 4, 1879.

174) *John Beames.* A Comparative Grammar of the Modern Aryan Languages of India: to wit, Hindi, Panjabi, Sindhi, Gujarati, Marathi, Oṛiya, and Bangali. Vol. III. The Verb. London 1879. VIII, 316 pp. 8. 16 s. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXIX. No. CXXXVIII, I.

vergleichende Grammatik der modernen arischen Sprachen Indien's ist mit dem dritten Bande nunmehr zum Abschluss gelangt; freilich mangelt es dem Werke nicht an unhaltbaren Annahmen und positiven Irrthümern, als erstem seiner Art darf ihm jedoch manches nachgesehen werden. *Brandreth*[175]) hat das dankbare Thema einer Vergleichung dieser Sprachen mit den romanischen in ausführlicherer Weise in Angriff genommen und zunächst die lautlichen Parallelen nicht ohne Geschick zusammengestellt.

Fallon's[176]) reichhaltiges Hindustani-Wörterbuch liegt jetzt vollendet vor. Einiges lexikalische Material bietet *Grierson*'s[177]) Notiz über Eigennamen. Von *Hoernle*[178]) wird uns eine Arbeit über Hindi-Wurzeln in nahe Aussicht gestellt. Einige der ältesten Erzeugnisse religiöser Lyrik im Âdi Granth, welche dem Jayadeva und Nâmadeva zugeschrieben werden, hat *Trumpp*[179]) eingehend erörtert. Andere religiöse Dichter, z. Th. auch Stellen aus ihren Werken treten uns in den Notizen von *Growse*[180]), *Hariśchandra*[181]), *P. W. P.*[182]) und *Badley*[183]) entgegen. Eine lithographirte Ausgabe von Tulasîdâsa's Râmâyaṇa[184]) finden wir in Trübner's Record verzeichnet. Die historische Balladenliteratur ist durch Uebersetzungen von *Bandyopâdhyâya*[185]) und *Watson*[186]) vertreten. Auch die von Miss *Stokes*[187]) gesammelten Märchen, welche den Forscher auf diesem Specialgebiete manche interessante Variante verbreiteter Märchen kennen lehren, sind ursprünglich in Hindustani erzählt

---

175) *E. L. Brandreth.* The Gaurian compared with the Romance Languages. Part I: JRAS. N. S. XI, 287-316.

176) *S. W. Fallon.* A New Hindustani-English Dictionary, with Illustrations from Hindustani Literature and Folk-Lore. Banâras (E. J. Lazarus) 1879. XXIV, 1217, IX pp. 8. Rs. 52.

177) *Geo. A. Grierson.* Proper Names: IAnt. VIII, 321-322.

178) *A. F. Rudolf Hoernle.* A Collection of Hindi Roots, with remarks on their derivation and classification: PASB. 1879, 281-282.

179) *Trumpp.* Die ältesten Hinduī-Gedichte: Sitzungsber. d. philos.-philol. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. 1879, I, 1-48.

180) *F. S. Growse.* The Sect of the Prán-náthis: JASB. XLVIII, I, 171-180.

181) *Hariśchandra.* On a new Hindi book — Drisṭa-kúṭa of Súr Dás: PASB. 1879, 5-8.

182) *P. W. P.* The Saint of Mewat: Calc. Rev. Vol. LXVIII, 104-112.

183) *B. H. Badley.* Jagjivandâs the Hindu Reformer [From the Ind. Evangelical Review, Vol. VI. 1879, pp. 309 ff.]: IAnt. VIII, 289-292.

184) Tulsidas Ramayana, in Hindi. Lithographed at the Bapu Sadashiv Press. 620 pp. 4. £ 1 11 s. 6 d.

185) Hamír Rásá, or a History of Hamír, prince of Ranthambor. Translated from the Hindi. — By *Brajanátha Bandyopádhyáya*: JASB. XLVIII, I, 186-252.

186) *J. W. Watson.* The Fall of Pâṭan Somanâth. Ballad of the fall of Pâṭan: IAnt. VIII, 153-161; vgl. 207.

187) Indian Fairy Tales collected and translated by *Maive Stokes.* One hundred copies privately printed. Calcutta 1879. VIII, 303 pp. 8. — Vgl. *C. H. Tawney* IAnt. IX, 57; *F. Liebrecht* GGA. 1879, 1435-1438; Ac. June 12, 1880, 433.

worden. In *Rivett-Carnac*'s [188]) Abhandlung über das Schlangensymbol ist ein in Hindi abgefasstes Sarpamantra mitgetheilt.

Was die übrigen arischen Dialekte anbetrifft, so ist für das Bengalische ein durch Billigkeit ausgezeichnetes Wörterbuch [189]) erschienen. *Grierson* [190]) verspricht uns Grammatik und Chrestomathie des Dialektes von Mithila, der eine ziemlich selbständige Stellung zwischen Hindi und Bengalisch einzunehmen scheint. In seiner Notiz über Marâṭhî-Schulen und -Schulmeister gibt *Raghunâthjî* [191]) auch einige auf diesen Gegenstand bezügliche Volksverse und Sprichwörter. *Gonsalves* [192]) verdanken wir eine grammatische Skizze des Dialekts von Goa, einer südlichen Abzweigung des Marâṭhî. In Kurrachee erschien ein ziemlich umfangreiches Sindhi-Wörterbuch [193]).

Einen neuen Dialekt an der Grenze von Kafiristan werden wir hoffentlich durch *Tanner* [194]) bald näher kennen lernen. *Miklosich* [195]) gibt im neunten Hefte seiner Mundarten und Wanderungen der Zigeuner eine übersichtliche Darstellung des Lautsystems der Zigeunersprache, dabei deren vielfache Verschiedenheiten von den anderen indischen Dialekten mit Recht betonend. *Groome*'s [196]) Artikel über die Zigeuner in der Encyclopædia Britannica verdient wegen seiner Literaturangaben hervorgehoben zu werden. Ein im Auszug mitgetheilter Vortrag von *Sundberg* [197]) über die norwegischen Zigeuner bietet unter Anderem mindestens beachtenswerthe Vermuthungen über den Gottesnamen Dundra (= Devendra) und die im Norden gebräuchliche Bezeichnung Tater (= hind. ṭhaṭher „a brazier"). In der Academy findet sich eine ganz kurze Notiz

---

188) *J. H. Rivett-Carnac.* The Snake Symbol in India, especially in connection with the worship of Śiva: JASB. XLVIII, I, 17-31.

189) *Durgá Charan Gupta.* Gupta Press Abhidhán; or, The Gupta Press Dictionary. Cheap Series. Calcutta (Gupta Press) 1879. 1207 pp. 8. 8a. [„Containing 80,000 Bengali words with English equivalents".]

190) *G. A. Grierson.* A Maithili Grammar or the Accidence of the Language of Mithilá (North Bihar); with a brief Chrestomathy compiled from various sources: PASB. 1879, 177-178.

191) *K. Raghunâthji.* Marâthi Schools and School-Masters: IAnt. VIII, 246-249.

192) *Joannes Gonsalves.* Esquisse grammaticale de la langue de Goa: RL. XII, 341-366.

193) *G. Shirt, Udharam Thavurdas* and *S. F. Mirza.* A Sindhi-English Dictionary. Kurrachee (Commissioner's Printing Press) 1879. XIV, 919 pp. 8. Rs. 10.

194) Extract from a demi-official letter, dated 21st February, 1879, from Major *H. C. B. Tanner* to Major-Genl. *Walker*, Surveyor General of India: PASB. 1879, 75-77.

195) *Franz Miklosich.* Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. IX. Wien 1879. 52 pp. 4. M. 2.40. (Separatabdruck aus dem XXX. Bande d. Denkschr. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss.)

196) *F[rancis] H. G[roome].* Gipsies: Encyclop. Brit. X, 611-618.

197) *Sundberg.* On the Norwegian Taters, their language and its relation to Hindi: PASB. 1879, 108-109.

über eine durch *von Meltzl* aufgezeichnete Zigeunerballade [198]), die uns leider nicht zu Gesicht gekommen ist, im Athenæum der Auszug eines Vortrags über den Ursprung der Zigeuner, welchen *Leland* vor der Philological Society gehalten hat [199]). Das bekannte Wort für den Nicht-Zigeuner ist von *Crofton* und *Burton* [200]) besprochen worden.

Ed. Müller [201]) hat einen weiteren Bericht über die alten Inschriften Ceilon's veröffentlicht. Die singhalesische Sprache selbst ist nach der Untersuchung des Referenten [202]) ihrem Wortschatze nach ein entschiedener Prâkrit-Dialekt, welcher durch den Einfluss einer von ihm verdrängten Sprache lautlich wie grammatisch vielfach modificirt worden ist. Ein einzelnes singhalesisches Wort, welches in die anglo-indische Umgangssprache aufgenommen worden ist, wurde von *Yule* und *Burnell*, sowie von *Ferguson* [203]) besprochen. Erfreulich wäre es, wenn die Nachricht von einem Neudrucke des Sidat Sangarâwa aus *d'Alwis'* Hinterlassenschaft [204]) sich wirklich bestätigte. Endlich mag ein ethnographischer Aufsatz *Hartshorne's* [205]) deswegen hier aufgeführt sein, weil in ihm die Sprache der wilden Væddâ im Inneren der Insel ausdrücklich als ein alterthümliches Singhalesisch bezeichnet wird.

Ueber das Studium des Tamulischen gab *Vinson* [206]) einige Bemerkungen. *Pope* [207]) hat seine sehr zweifelhaften arisch-dravidischen Wörtervergleichungen fortgesetzt, während sein erster Artikel über dieses Thema von *Kittel* [208]) zur Genüge beleuchtet

---

198) Vgl. Ac. XV, 188.

199) Vgl. Ath. 1879, I, 382.

200) *H. T. Crofton.* The Meaning of „Gorjer": Ac. XVI, 125. — *Richard F. Burton.* The Meaning of „Gorjer": ebd. 177.

201) *E. Müller.* Report on Ancient Inscriptions in the North-Western Province Ordered by His Excellency the Governor to be printed. Colombo (William Henry Herbert, Government Printer) 1879. 7 pp. fol. — Der vorjährige und dieser Bericht wieder abgedruckt IAnt. VIII, 221-227. IX, 8-14.

202) *Kuhn.* Ueber den ältesten arischen Bestandtheil des singhalesischen Wortschatzes. [Vorläufiger Abriss einer später in erweiterter Form zu veröffentlichenden Abhandlung]: Sitzungsber. d. phil.-phil. und hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München 1879, II, 399-434.

203) *H. Yule* and *A. C. Burnell.* Cobily-mash: IAnt. VIII, 201. — *Donald Ferguson.* Cobily-mash: ebd. 321.

204) Vgl. TR. XII, 78.

205) *Bertram F. Hartshorne.* The Weddas [Reprinted from the Fortnightly Review vol. XIX. (March 1876) pp. 406-417]: IAnt. VIII, 314-320.

206) *J. Vinson.* L'Hindoustan et la langue tamoule: Revue scientifique, Juillet 5, 1879.

207) *G. U. Pope.* Notes on the Drâviḍian or South Indian Family of Languages. (Continued from Vol. V. p. 361): IAnt. VIII, 80-81.

208) *F. Kittel.* Some Remarks on Dr. Pope's „Notes on the South-Indian or Drâviḍian Family of Languages". (Ind. Ant. vol. V. pp. 157, 158): IAnt. VIII, 47-51.

wurde. Immerhin brauchbar sind *Pope*'s [209]) Anmerkungen zum Kurral, in welchen diesmal die Anfangsverse des Gedichts übersetzt und ausführlich erläutert sind. Eine Geschichte des tamulischen Königreichs im Norden von Ceilon ist von *Brito* [210]) übersetzt worden. *Cain* [211]) verdanken wir ein kurzes Vokabular des Koi, welches mit *Caldwell*'s Ku identisch zu sein scheint.

Um das Sântâli hat sich *Cole* [212—213]) durch eine Sammlung von Wörtern und Sätzen, wie durch eine Uebersetzung der Apostelgeschichte verdient gemacht.

Endlich nennen wir *Yule*'s und *Burnell*'s [214]) gelehrte Untersuchungen über Wörter der anglo-indischen Umgangssprache, Vorläufer eines umfassenderen Glossars, dessen Veröffentlichung schon 1878 von *Murray* in London in Aussicht gestellt wurde, das aber unseres Wissens noch immer nicht erschienen ist, und die Notizen über Namen indischer Produkte, die wir in der Einleitung zu *MacCrindle*'s Uebersetzung des Periplus [215]) mitgetheilt finden.

---

209) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamiḷ Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. VII. p. 224): IAnt. VIII, 305-309.

210) The Yalpana-Vaipava-Malai or the History of the Kingdom of Jaffna, translated from the Tamil, with an Appendix and a Glossary, by *C. Brito.* Colombo 1879. VIII, 58, CXII, 7 pp. — Vgl. *J. Klatt* Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 25.

211) *John Cain.* Vocabulary of Koi Words: IAnt. VIII, 34-36. [Bildet einen Theil von dessen grösserer Abhandlung: The Bhadrachellam and Rekapalli Taluqas.]

212) *F. T. Cole.* List of Words and Phrases with their Sântâli Equivalents: IAnt. VIII, 194-196.

213) Prerit Koa' Kamiko. The Acts of the Apostles. Translated by *F. T. Cole.* Calcutta (Auxiliary Bible Society) 1879. 100 pp. 8. [Sántâli, written in Roman character.]

214) *H. Yule* and *A. C. Burnell.* Specimen of a Discursive Glossary of Anglo-Indian Terms: IAnt. VIII, 52-54. 83-86. 173-176. 201-204. 231-233; vgl. 206. 321 und oben No. 203.

215) Articles of Commerce mentioned in the Periplus: IAnt. VIII, 110-118, vgl. 207.

Alt-Iran.

Von

E. Kuhn.

Das diesmalige Berichtsjahr ist an Arbeiten zur alt- und mitteliranischen Geschichte*) besonders fruchtbar gewesen. *Justi*[1]) hat seine Geschichte des alten Persiens bis zum Untergange des sasanidischen Reiches zu Ende geführt, welche als eine im Grossen und Ganzen zuverlässige Zusammenfassung der bisher gewonnenen Resultate dankbare Anerkennung verdient und gewiss einer richtigeren Würdigung der altpersischen Cultur auch in weiteren Kreisen den Weg ebnen wird; dass der Fachmann vielfach strengere Kritik und klarere Disposition gewünscht hätte, ist damit selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Seine schon früher bekannt gegebenen Ansichten über Sprache und Volk der Meder hat *Oppert*[2]) durch eine eingehende Behandlung der zweiten Gattung der Achämeniden-Inschriften genauer zu begründen gesucht; das Werk bringt ausser einer historischen Einleitung eine Grammatik dieser medischen Sprache, dann die Umschreibung und Erklärung der Inschriften selbst, wobei sich mehrfach auch zu Emendationen des persischen Textes Anlass geboten hat, endlich ein Glossar. Ganz überflüssig ist, was *Fligier*[3]) über die Herkunft der Meder zu bemerken für nöthig gehalten hat. Von der neuen Deutung einer Keilinschrift durch *Chodzkiewicz*[4]) hegen wir nach seiner früher einmal veröffentlichten Interpretation des

---

*) Vgl. *F. Spiegel.* Medien und Persien: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 26-30.

1) *Ferd. Justi.* Geschichte des alten Persiens. Mit Illustrationen und Karten. Berlin 1879. VIII, 250 pp. 8. M. 6. (Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von *Wilh. Oncken.* Erste Hauptabtheilung. Vierter Theil.) — Vgl. *E. Meyer* LC. 1880, 518; *E.* DLZ. 1881, 443; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 148 (vgl. 241. 415-417. 500).

2) *Jules Oppert.* Le peuple et la langue des Mèdes. Paris 1879. XI, 296 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *F. Spiegel* DLZ. 1881, 748; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 485 und schon früher *Oppert*'s Aufsatz Ueber die Sprache der alten Meder: ZDMG. XXX, 1-5; s. auch unten p. 90, No. 44.

3) *Fligier.* Ueber die Herkunft der alten Meder: Mitth. d. anthrop. Ges. zu Wien VIII, 62-64.

4) *L. Chodzkiewicz.* Une inscription cunéiforme de Persépolis, nouvelle interprétation: Actes de la Société philol. IX, I.

persischen Textes in Aristophanes' Acharnern nicht allzu günstige Erwartungen. Die babylonische Thontafel aus dem elften Jahre des Cambyses wird in dem Berichte über die Keilinschriften zur Sprache kommen. Die achämenidische Numismatik ist durch zwei Aufsätze von *Blau*[5—6]) vertreten, von denen uns jedoch nur der erste näher bekannt geworden ist. *Blau* versucht in demselben eine Lösung des bisher unter dem Namen Baaltars oder Baal von Tarsus umlaufenden numismatischen Problems, durch welche für unsere Kenntnisse von der Verwaltung des persischen Reichs eine neue Phase angebahnt werden soll; leider erreicht er dieselbe, wie wir bei aller Achtung vor der ausgebreiteten Gelehrsamkeit des Verstorbenen aussprechen müssen, durch eine Reihe von Wort- und Namendeutungen, welche jedem Kenner des Altiranischen als Unmöglichkeiten erscheinen müssen. *Clermont-Ganneau*[7]) setzt seine Untersuchung über den persischen Ursprung der aramäischen Denkmäler in Aegypten fort und *Schlottmann*[8]) bespricht kurz eine am Kasbek gefundene Silberschale mit „persisch-aramäischer" Inschrift.

Was die griechischen Quellen für das alte Persien anbetrifft, so gab *Keiper*[9]) einige Ergänzungen zu seiner Arbeit über die Perser des Aeschylus, welch letzterer übrigens das Verdienst kaum abzusprechen sein dürfte, *Spiegel*'s Gleichung Ἄτοσσα = Hutaosa vor dem Erscheinen von *de Lagarde*'s Semitica an die Oeffentlichkeit gebracht zu haben, obgleich erst dieser eine lautliche Begründung für dieselbe gefunden hat. Mit den Nachrichten des Arrian, Ptolemäus und Marcian über Gedrosien beschäftigt sich *Mockler*[10]), mit verschiedenen Notizen über iranische Stämme namentlich der Nordpontusländer *Bonnell*[11]) — ohne gerade viel Neues über dieselben beizubringen. Wegen der Frage über den Periplus Maris

---

5) *Otto Blau.* Die achaemenidischen Feldzeugmeister und ihre Münzen: Numism. Zeitschr. XI, 1-52. (Auch separat u. d. T. Persis rediviva I. Die a. F. u. s. w. Wien 1879. 58 pp. 8.)

6) *O. Blau.* Persis rediviva. II. Die Sarpedoniden. Odessa 1879. 8. Privatdruck. — Vgl. K. F. Köhler's Catalog No. 338, p. 20, no. 466.

7) *Ch. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Égypte (notes d'archéologie orientale). Deuxième article. III. — Indices d'une influence perse dans les autres papyrus araméens d'Égypte. IV. — Synchronisme des papyrus et des monuments lapidaires araméens découverts en Égypte: Rev. arch. XXXVII, 21-39.

8) *K. Schlottmann.* Zur semitischen Epigraphik. VII. Persisch-aramäische Inschrift auf der Silberschale von Moskau: ZDMG. XXXIII, 292-293 mit einer Tafel.

9) *Ph. Keiper.* Zu Aischylos Persern: N. Jahrb. f. Phil. u. Paed. CXIX, 93-96.

10) *E. Mockler.* On the Identification of Places on the Makrān Coast mentioned by Arrian, Ptolemy, and Marcian: JRAS. N. S. XI, 129-154. Mit einer Karte.

11) *Ernst Bonnell.* Einige Nachrichten der alten griechischen und römischen Schriftsteller über die Skythen, Sarmaten, Kimmerier, Perser und andere Völker: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 371-387.

Erythraei, welche auch die iranische Alterthumskunde in einigen Punkten näher berührt, genüge es auf *Klatt*'s [12]) Zusammenstellungen zu verweisen. Wie weit sich in den Zeiten nach Alexander griechischer Einfluss in die ostiranischen Länder verbreitete, zeigt *Gardner* [13]) an Münzfunden aus Buchara und Kaschgar.

Dem sasanidischen Zeitalter nähern uns *A. D. Mordtmann*'s [14]) weitere Beiträge zur Kenntniss der persepolitanischen Münzen. *Nöldeke* [15]) unterzieht die Ortsnamen auf kert u. s. w. einer nochmaligen kritischen Erörterung und vertheidigt gegen *Blau* den echt iranischen Ursprung derselben, welchen er auch für einige andere transoxanische Ortsnamen einleuchtend nachweist; ferner bespricht er [16]) nach griechischen und orientalischen Quellen zwei kleinere Völkerschaften, welche vielleicht als Vorfahren kurdischer Stämme zu betrachten sind, die im sechsten Jahrhundert oft genannten Kadischäer und Ortäer. Als epochemachende Leistung begrüssen wir seine Uebersetzung des die Sasanidenzeit umfassenden Abschnitts von Tabari's Geschichtswerk [17]); er hat damit nicht nur die Hauptautorität der nachfolgenden arabischen und persischen Historiker für diese Periode allgemein zugänglich gemacht, sondern dieselbe auch mit sicherem Blick und umfassender Kenntniss alles nur irgend wie in Betracht kommenden Materials aus der Literatur der Syrer, Armenier, Griechen u. s. w., durch kritische Quellenuntersuchungen wie durch freiere historische Charakteristiken nach allen Seiten hin in das richtige Licht gestellt und jetzt erst eine richtige Erkenntnis jenes ganzen Zeitraums ermöglicht. Ein anderes Quellenwerk für die mitteliranische Periode, Bêrunî's Chronologie der orientalischen Völker, ist uns durch *Sachau*'s Uebersetzung näher gerückt worden, welche in einem späteren Abschnitte dieses Jahresberichts eingehender zu würdigen sein wird.

Auf dem Gebiete der Pehlevî-Münzkunde ist vor allem wieder *A. D. Mordtmann* [18]) zu nennen. Derselbe bespricht in einer ausführlichen Abhandlung zunächst die ältesten muhammedanischen

---

12) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1879. I, 21.

13) *Percy Gardner*. New Coins from Bactria: Numismatic Chronicle N. S. XIX, 1-12 w. pl. — ders. Coins from Kashgar: ebd. 274-281.

14) *A. D. Mordtmann*. Weitere Beiträge zur Kenntniss der persepolitanischen Münzen: Zeitschr. f. Numism. VII, 40-53.

15) *Th. Nöldeke*. Ueber irânische Ortsnamen auf *kert* und andere Endungen: ZDMG. XXXIII, 143-156.

16) *Th. Nöldeke*. Zwei Völker Vorderasiens. 1. Die Kadischäer. 2. Die Ortäer: ZDMG. XXXIII, 157-165.

17) *Th. Nöldeke*. Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari übersetzt und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen. Leiden 1879. XXVIII, 503 pp. 8. fl. 7. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1345-1348; *A. von Gutschmid* ZDMG. XXXIV, 721-748; *C. J. Lyall* Ac. XVII, 191.

18) *A. D. Mordtmann*. Zur Pehlevi-Münzkunde: ZDMG. XXXIII, 82-142.

Pehlevî-Münzen, stellt dann seine jetzigen Deutungen der die Prägestätten bezeichnenden Abbreviaturen übersichtlich zusammen und tritt schliesslich gegen die von *Nöldeke* 1877 geäusserten kritischen Bedenken in eine längere Polemik ein, welche *Nöldeke* selbst [19]) zu nochmaliger klarer Präcisirung seines Standpunktes und zu einigen scharfsinnigen Bemerkungen betreffs der Prägestätten veranlasst hat. Aeusserst lehrreich ist *Salemann*'s [20]) gründlich verbesserte Deutung einer schon von *Mordtmann* und *Thomas* behandelten späteren Münze. Gelegentliches Material zur Erklärung der Pehlevî-Münzen findet sich auch in den Auseinandersetzungen zwischen *Stickel* und *von Tiesenhausen* [21]). Nachahmungen sasanidischer Typen seitens der Fürsten von Buchara mit Inschriften in eigenthümlichen „soghdischen" Charakteren behandeln *Lerch* [22]) und auf dessen Entdeckung fussend *Thomas* [23]). Schliesslich erwähnen wir noch eines Aufsatzes von *Aspelin* [24]), in welchem die Funde sasanidischer Silberschalen u. s. w. in Südrussland kurz zusammengestellt sind und *Fergusson*'s [25]) interessanter Darlegung über ein indisches Frescogemälde, welches Chosru den zweiten mit Weibern und Sklaven darzustellen scheint.

Für die Religionsgeschichte nennen wir, ausser dem Abdruck älterer Aufsätze in der neuen Auflage von *Max Müller*'s Essays, zunächst *de Harlez'* [26]) weitere Artikel über den Ursprung des Zoroastrismus, in welchen die zu einem nicht geringen Theile ja durchaus berechtigte Polemik gegen die Anschauungen von *Darmesteter* mit der früheren Einseitigkeit fortgesetzt wird. Unbefangener scheint hier eine allerdings bisher nur im Auszuge veröffentlichte

---

19) *Th. Nöldeke.* Zur Pehlewî-Sprache und Münzkunde: ZDMG. XXXIII, 687-693.

20) *C. Salemann.* Ueber eine pehlevisch-arabische Münze: ZDMG. XXXIII, 511.

21) *Stickel* und *von Tiesenhausen.* Die Werthbezeichnungen auf muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 341-386.

22) *Pierre Lerch.* Sur les monnaies des Boukhâr-Khoudahs ou princes de Boukhara avant la conquête du Mavereunahr par les Arabes: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 417-429 mit Holzschnitten. (Auch separat u. gl. T. Leiden 1878. 13 pp. 8.)

23) *Edward Thomas.* On some Bilingual Coins of Bokhârâ, struck in the IInd Century of the Hijrah — continuative of Sassanian Types and Devices: IAnt. VIII, 269-273.

24) *J. R. Aspelin.* De la civilisation préhistorique des peuples permiens et de leur commerce avec l'orient. Notice archéologique: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 389-415.

25) *Jas. Fergusson.* On the Identification of the Portrait of Chosroes II. among the Paintings in the Caves at Ajanta: JRAS. N. S. XI, 155-170. Mit einer Tafel.

26) *C. de Harlez.* Des origines du Zoroastrisme. (3e et 4 article): JAs. VII Sér., XIII, 241-290. XIV, 89-140. — Vgl. *E. Renan* ebd. XIV, 34-35. XVI, 26-27.

Kritik des Amerikaners *Luquiens*[27]). Aus Indien bringt *Ratnâgar*[28]) weiteres über parsische Bestattungsgebräuche, *Gerson da Cunha*[29]) Bemerkungen über vedisch-avestische Zusammenhänge im Opferritual u. s. w., beide wegen ihrer thatsächlichen Kenntniss der Dinge beachtenswerth; ferner erhielten wir die Fortsetzung der im Vorjahr erwähnten, in Gujarâtî abgefassten Geschichte der Parsi-Gemeinden in Indien[30]) und von *Navalkar*[31]) einen wohl nicht ganz unbefangenen Abriss der Parsi-Religion. *Spiegel*[32]) erörtert Namen und Localität eines der heiligen Feuer. Von den altiranischen Helden bei Firdusi hat *Pizzi*[33]) gehandelt. Ueber das rein-iranische Gebiet hinaus führt uns *Gori*'s[34]) Bericht über die Ausgrabung eines römischen Mithrastempels, bei welcher ein Altar mit der bekannten kurzen Weiheinschrift gefunden wurde.

Wiederum erschien in Indien eine neue Ausgabe der avestischen Texte in Gujarâti-Schrift[35]). In *Spiegel*'s[36]) Recension des Schlusses von *de Harlez*' Avesta-Uebersetzung finden wir u. A. Notizen über Namen und Umfang des Avesta, Erklärungen einzelner Stellen aus den Yashts und dem neunten Capitel des Yasna, sowie bei Gelegenheit der Gâthâs abermalige methodologische Erörterungen. *Geiger*'s[37]) äusserst dankenswerthes Handbuch der Avesta-Sprache enthält einen recht brauchbaren Abriss der Grammatik, geschickt ausgewählte Texte, bei denen auch die Metrik zu ihrem

---

27) *J. Luquiens.* A Criticism of J. Darmesteter's Ormazd et Ahriman: PAOS. Oct. 1878-Oct. 1879, XII-XIII.

28) *N. J. Ratnâgar.* Pârsî Sagris, Nasasâlârs, etc.: IAnt. VIII, 29-30.

29) *J. Gerson da Cunha.* Contributions to the Study of Avestaic and Vedic Analogies: JBBAS. Vol. XIV, 5-15.

30) *Bomanji Bairámji Patel.* Parsee Prakásh, being a Record of Important Events in the Growth of the Parsee Community in Western India, chronologically arranged from the Date of their Immigration into India to the Present Day. Part II. III. Bombay (Daftar A'shkárá Press) 1879. 92. 92 pp. 4. Rs. 2.

31) *Ganpatrao R. Navalkar.* An Inquiry into the Parsi Religion. Bombay (Education Society's Press) 1879. 40 pp. 8. Re. 1. [London, Trübner: 3s.] (Reprinted from the Indian Evangelical Review.) — Vgl. TR. XII, 78; Catalogue of Books printed in the Bombay Presidency 1879, II, 12-13.

32) *F. Spiegel.* Âdar Gushasp: ZDMG. XXXIII, 496-501.

33) *Italo Pizzi.* Gli eroi del Libro dei Re di Firdusi: Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino II Ser., XXXII. (Auch separat Torino 1879. 75 pp. 4.)

34) Arch. stor. della città e prov. di Roma III, 56-62.

35) Tamám Khordeh Awastá bá Máyeni; or all the Religious Texts of the Zoroastrian Religion (Zend in Gujaráti Characters) with a Translation in Gujaráti. By *Dádábhái Káwasji.* Bombay (Akhbáre Sowdágar Press) 1879. Reprint. 1296 pp. [nach TR. 2 vols in one. VIII, 413, 351 pp. with a plate.] 8. Rs. 5 8a. [London, Trübner: £ 1 10s.]

36) ZDMG. XXXIII, 303-320.

37) *Wilh. Geiger.* Handbuch der Awestasprache. Grammatik, Chrestomathie und Glossar. Erlangen 1879. XII, 359 pp. 8. M. 12. — Vgl. *C. . . E.* LC. 1880, 180; Ac. XVI, 162.

Rechte gekommen ist, und ein sorgfältiges Glossar, dessen Nützlichkeit noch durch die Beigabe der traditionellen Erklärungen gewonnen hat. Einzelne Capitel des Vendidad übersetzte *Geldner* [38]). *Bartholomae* lieferte nach vorhergehender Darstellung des dem Gâthâ-Dialekt eigenen Vokalismus [39]) in etwas unbequemer Umschreibung eine neue Ausgabe der Gâthâs und der im gleichen Dialekt abgefassten Gebete [40]); dieselben sind der Silbenzählung gemäss reconstruirt und von Metrik, Grammatik und Wortverzeichniss begleitet. *Garbe* [41]) deutet das ἅπαξ λεγόμενον kâshayêiti Vd. 18, 4 als Causativum der Wurzel kart. Ueber gewisse altiranische Declinationsformen handelte *Osthoff* [42]). *Dillon*'s [43]) Abhandlung über das baktrische Alphabet ist uns nicht näher bekannt geworden.

Von *Minocheherji Jamasp Asana*'s [44]) Pehlevî-Wörterbuch ist ein zweiter Band erschienen, vielleicht der letzte, da die Fortsetzung des kostspieligen und offenbar viel zu weitläufig angelegten Werkes wenig gesichert zu sein scheint. Nachricht über eine ausführlichere Recension des Bundehesh verdanken wir *West* [45]). In seiner an anderer Stelle nochmals zu nennenden Uebersetzung eines syrischen und arabischen Textes aus Kalila und Dimna giebt *Nöldeke* [46]) gelegentlich auch Bemerkungen über Namen und Worte des verlorenen Pehlevî-Originals. *de Lagarde* [47]) bespricht das mittel- und neupersische Wort für Silber in seinem Zusammenhange mit dem Aegyptischen u. s. w. In Bezug auf den Ursprung der in Aegypten entdeckten Pehlevî-Papyrus macht *Rogers* [48])

38) *Karl Geldner*. Uebersetzungen aus dem Avesta. I. Vendidâd 3. 22. 17. II. Vendidâd 2. 15. 5: ZVS. XXIV, 542-555. XXV, 179-212. — Vgl. *C. de Harlez* JA. VII Sér., XIII, 564.

39) *Christian Bartholomae*. Der Gâ''âdialekt. Leipzig 1879. 24 pp. 4. (Hall. Hab. Schr.)

40) Die Gâ â's und heiligen Gebete des altiranischen Volkes. (Metrum, Text, Grammatik und Wortverzeichniss.) Von *Christian Bartholomae*. Halle 1879. 172 pp. 8. M. 5. — Vgl. *B. Lindner* LC. 1880, 273.

41) *R. Garbe*. kâshajêiti: Wiss. Monats-Blätter von *Osc. Schade* VII, 121-122.

42) *Herm. Osthoff*. Das determinierende â bei Casusformen im Altiranischen: MU. II, 76-110; vgl. 22-26.

43) *E. J. Dillon*. L'alphabet de la langue bactrienne: Actes de la Société philol. IX, III, 89-136. (Auch separat Paris 1879. 48 pp. 8. fr. 4.)

44) *Jamaspji Dastur Minocheherji Jamasp Asana*. Pahlavi, Gujarâti and English Dictionary. Vol. II. Bombay (Jehangir Bejanji Karani) 1879. pp. XXXIII, 169-440. 8. Rs. 5. [London, Trübner: 14s.] — Vgl. LC. 1880, 753; *J. Darmesteter* RC. 1880, I, 431.

45) *E. W. West*. The „Bundahish": Ac. XV, 391-392; abgedruckt IAnt. VIII, 262.

46) *Th. Nöldeke*. Die Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern. Ein Abschnitt der Pehlewi-Bearbeitung des altindischen Fürstenspiegels. Göttingen 1879. 68 pp. 4. M. 3.50. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. z. Gött. XXV. Bd.)

47) *Paul de Lagarde*. ἄσημος: Gött. Nachr. 1879, 237-239.

48) *E. T. Rogers*. Discovery of Fragments of Papyri in the Fayûm: Ac. XV, 391.

darauf aufmerksam, dass arabische Historiker von zeitweiliger persischer Herrschaft über Aegypten während des sechsten Jahrhunderts zu berichten wissen. Mehrere Gebiete der altiranischen Philologie berührt endlich *Salemann*[49]) mit seiner ausführlichen Beschreibung einer Parsenhandschrift persischen Ursprungs zu St. Petersburg. Die Abhandlung enthält namentlich paläographische und lautliche Untersuchungen über die Pehlevî-Alphabete und die Avesta-Schrift und ausser sonstigen bisher gar nicht oder nur durch indische Drucke bekannten Texten in Pehlevî und Pâzend sowie ausführlichen Variantenverzeichnissen zu mehreren Avesta-Texten den vollständigen Abdruck zweier Pehlevi-Pâzend-Glossare, deren erstes sich als eine andere Recension des von *Hoshangji Jamaspji Asa* und *Haug* im Jahre 1870 veröffentlichten herausstellte, welche durch ihre theilweise besseren Lesarten wie durch viele in der Ausgabe fehlenden Worte und Formen für die Kritik von besonderer Wichtigkeit ist. Als sehr erfreulich darf am Schlusse dieses Abschnitts die in den Ansichten über die Pehlevî-Sprache sich allmählich einstellende Uebereinstimmung hervorgehoben werden, welche hoffentlich ein gedeihlicheres Aufblühen ihres Studiums ermöglichen wird.

---

49) *Carl Salemann.* Ueber eine Parsenhandschrift der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg: Trav. de la 3e sess. du Congr. intern. des orient. II, 491-592 mit 3 Tafeln. (Auch separat u. gl. T. Leiden 1878. 102 pp. 8.)

Neu-Iran.

Von

J. Th. Zenker.

Unsere Kenntniss der neupersischen Literatur ist durch den ersten Band von *Rieu's*[1]) auf drei Bände berechneten Catalog der Handschriften des Britischen Museums erheblich bereichert worden; derselbe beschreibt nicht weniger als 947 Manuscripte, grösstentheils theologischen und historisch-geographischen Inhalts. Vier persische Manuscripte wurden in Trübner's Record[2]) kurz beschrieben. *Vullers'*[3]) Ausgabe von Firdûsî's Shâh-Nâma ist bis zum ersten Heft des dritten Bandes vorgeschritten. Aus dem, was *Himly*[4]) nach Mittheilungen eines Persers über das vielgenannte Brettspiel Nerd berichtet, hat sich auch für einige Stellen des Shâh-Nâma eine einleuchtende Erklärung ergeben. Daneben mag noch *Palmer's*[5]) in Kürze orientirender Artikel über Firdûsî erwähnt sein. Literarisch-biographische Notizen über Nâṣir Khosrû gab *Fagnan*[6]), welcher der Meinung zuneigt, dass zwei Persönlichkeiten dieses Namens zu unterscheiden seien. Von *Ethé*[7]) erhielten wir bald darauf die erste Probe seiner eingehenden Beschäftigung mit diesem Dichter, welche nach kurzer biographischer Einleitung uns

---

1) Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum by *Charles Rieu.* Vol. I. London 1879. 432 pp. 4. 25s. — Vgl. Ath. 1879, II, 49; *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XV, 87.

2) Description of four Persian Manuscripts for Sale by Messrs. Trübner and Co.: TR. XII, 63.

3) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et emendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit notis maximam partem criticis illustravit *Joa. Aug. Vullers.* T. II, fasc. 3 et 4. T. III, fasc. 1. Lugduni Batavorum 1879. pp. XIII, 873-1062. 1063-1222. 8. fl. 10.80.

4) *K. Himly.* Einige Worte über das persische Brettspiel Nerd: ZDMG. XXXIII, 679-681.

5) *E. H. P[almer].* Firdousí: Encyclopædia Britannica IX, 225-227.

6) *E. Fagnan.* Note sur Nâçir Ibn Khosroû: JA. VII Sér., XIII, 164-168.

7) Nâṣir Chusrau's Rûšanâinâma (روشنائی نامه) oder Buch der Erleuchtung, in Text und Uebersetzung, nebst Noten und krititisch-biographischem Appendix. Von *Herm. Ethé.* I.: ZDMG. XXXIII, 645-665.

die bisher nur in der einen Handschrift zu Gotha vorliegende Einleitung des Rûshanâi-Nâma in Text und Uebersetzung vorführt. Ein Essay über 'Omar Khajjâm[8]), welcher wahrscheinlich auf die vierte Auflage der Uebersetzung von *Fitzgerald*[9]) Bezug nimmt, ist dem Berichterstatter leider nicht näher bekannt geworden. Als erste grössere Frucht seiner im dreissigsten Bande der ZDMG. vorläufig mitgetheilten Sa'dî-Studien gab uns *Bacher*[10]) Text und Uebersetzung von Sâ'dî's Ṣâḥib-Nâma unter Zugrundelegung des in der Gothaer Handschrift enthaltenen Textes mit Verzeichniss der von der Breslauer Handschrift und zwei in Calcutta und Cawnpore gedruckten Sâ'dî-Ausgaben dargebotenen Varianten. Eine englische Uebersetzung des Bûstân ist von *Wilberforce Clarke*[11]) veröffentlicht worden und eine handschriftliche polnische Uebersetzung des Gulistân von *Otwinowski* wurde durch *Janicki*[12]) herausgegeben. Ein Werk Ǵâmi's über Gottes Existenz und Attribute haben wir durch eine fleissige Dissertation von *Ecker*[13]) zum ersten Male genauer kennen gelernt, während in Constantinopel eine neue Ausgabe des Behâristân[14]) gedruckt wurde. *Schlechta-Wssehrd*'s[15]) Uebersetzung der Bruchstücke des Ibn Jemîn erschien in neuer Auflage. Endlich mögen von Constantinopeler Drucken lyrischen und ethischen Inhalts noch der erste Theil eines mystischen Gedichts, Ruhe der Seelen betitelt, von einem bisher noch unbekannten Dichter Ahmed Surajjâ Efendi aus Baghdâd[16]) und eine Ausgabe von

---

8) The true Omar Khayyam: Fraser's Magazine, May 1879.

9) Rubâiyât of Omar Khayyâm (Fourth Edition); and the Salámán and Absál of Jámí rendered into English Verse. London. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XVI, 204.

10) Muslicheddin Sa'di's Aphorismen und Sinngedichte. Zum ersten Male herausgegeben und übersetzt. Mit Beiträgen zur Biographie Sa'di's. Von *Wilh. Bacher*. Mit Subvention des Autors durch die Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Strassburg 1879. LXXIV, 200 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Fleischer* ZDMG. XXXIV, 389-402; LC. 1879, 1459; Ac. XVI, 198; *E. Fagnan* RC. 1879, II, 235.

11) The Būstān by Shaikh Muslihu-d-dīn Sa'di Shīrāzī. Translated for the first time into Prose, with explanatory Notes and Index by *H. Wilberforce Clarke*. London 1879. 424 pp. 8. 30s.

12) Giulistan to jest ogród różany, księga perska na język polski przełożona od Imci Pana *Samuela Otwinowskiego*. Z dawnego rękopismu wydał Dr. *J. Janicki*. XVIII, 285 pp. 8. Warszawa 1879. Rb. 1.50.

13) *Jacobus Ecker*. Ǵâmii de Dei existentia et attributis libellus حط رحلك „Stratum solve" sive الدرة الفاخرة „Unio pretiosus". Pars prior. Prolegomena una cum capitibus selectis in latinum sermonem translatis. Bonnae 1879. XLIV pp. 8. (Diss.)

14) بهارستان. Constantinopel 1295.

15) Ibn Jemin's Bruchstücke, aus dem Persischen übertragen von *Ottokar Schlechta-Wssehrd*. 2. Aufl. Wien 1879. VII, 180 pp. 8. M. 2.

16) راحت الارواح. Constantinopel s. a. (1879).

Ḥusain Vâ'iz Kâshefî's Aḫlâk-i-muḥsinî [17]) erwähnt sein. Aus einer von letzterem zusammengestellten Anekdotensammlung hat *Rehatsek* [18]) einiges in Uebersetzung mitgetheilt. *Loiseleur-Deslongchamps'* [19]) ihrer Zeit verdienstliche Erneuerung von *Pétis de Lacroix*'s Tausend und einem Tag ist nochmals abgedruckt worden. Mit einem interessanten Stücke volksthümlicher Poesie, dem religiösen Drama vom Tode Ḥasan's und Ḥusain's, hat uns *Pelly* [20]) bekannt gemacht; dazu mag man vergleichen, was *Chester* [21]) über die Feier der Lailet 'Ashûra bei den in Aegypten sich aufhaltenden Persern berichtet hat. Von *Raverty*'s [22]) Uebersetzung der Tabakât-i-Nâṣirî sowie vom Akbarnâma [23]) sind weitere Fortsetzungen erschienen und fehlt letzterem zur Vollendung des zweiten Bandes nur noch der Index. *Schefer* [24]) veröffentlichte die Uebersetzung des von ihm 1876 im Original herausgegebenen Berichts über eine Gesandtschaftsreise nach Khwârezm.

Das Studium des kurdischen Wortschatzes nach dem thatsächlichen Bestande wie nach der etymologischen Seite hin hat durch *Justi*'s [25]) sorgfältige Bearbeitung eines von *Jaba* zusammengestellten Wörterbuchs eine erweiterte Grundlage erhalten. *Dorn* [26])

---

17) اخلاق محسنى. Constantinopel s. a. (zwischen 1877—1879).

18) *E. Rehatsek.* Oriental Humour illustrated by Anecdotes: Calc. Rev. Vol. LXVIII, 251-266.

19) Les mille et un jours, contes persans, traduits en français par *Pétis de Lacroix.* Suivis de plusieurs autres recueils de contes, traduits des langues orientales. Nouvelle édition, accompagnée de notes et de notices historiques par *A. Loiseleur-Deslongchamps,* publiée sous la direction de M. *L. Aimé-Martin.* Paris 1879. 711 pp. 8. fr. 7.50. (Panthéon littéraire.)

20) The Miracle Play of Hasan and Husain. Collected from Oral Tradition by Sir *Lewis Pelly.* Revised, with Explanatory Notes, by *Arth. N. Wollaston.* 2 Vols. London 1879. XXXII, 303. VIII, 352 pp. 8. 32 s. — Vgl. IAnt. VIII, 263-266; *F. J. Goldsmid* Ac. XVI, 26; Ath. 1879 II, 140; *Gust. Masson* Polyblion XI, 48.

21) *Greville J. Chester.* Letter from Egypt. Cairo: Jan. 4, 1879: Ac. XV, 76.

22) The Ṭabaḳāt-i-Nāṣirī: of Minhāj-i-Sarāj, Abū 'Umr-i-'Usmān, Son of Muhammad-i-Minhāj, al-Jurjānī. Translated from the Persian, by *H. G. Raverty.* Fasc. IX and X. London 1879. pp. 761-968. 8. (Bibl. Ind. N. S.)

23) The Akbarnámah by Abul-Fazl i Mubárak i 'Allámí. Vol. II. Edited for the Asiatic Society of Bengal. By Maulawí *'Abd-ur-Rahím.* Calcutta 1879. 4, 393 pp. 4. (Bibl. Ind. N. S.)

24) Relation de l'ambassade au Kharezm de Riza Qouly Khan, traduite et annotée par *Charles Schefer.* Paris 1879. XXIV, 334 pp. 8. Mit Karte. fr. 15. (Publications de l'École des langues orientales vivantes. T. IV.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 206; *Coutts Trotter* Ac. XVI, 440; Ath. 1879, II, 394.

25) *A. Jaba.* Dictionnaire kurde-français. Publié par ordre de l'Académie impériale des sciences par *Ferd. Justi.* St.-Pétersbourg 1879. XVIII, 463 pp. 8. M. 6.20.

26) *B. Dorn.* Ueber die Semnanische Mundart: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 265-276.

bespricht nach *Schindler*'s im vorjährigen Bericht erwähnten Mittheilungen und den wenigen anderen Quellen den semnanischen Dialekt und erweist seine nahe Verwandtschaft mit Mazanderanisch, Gilanisch, Tat und Talysch. *Ujfalvy*'s [27]) interessante Nachrichten über die weite Verbreitung der Iranier in Centralasien lassen den Sprachforscher das fast gänzliche Fehlen linguistischen Materials um so mehr bedauern.

Vom nördlichen Dialekt des Balûcî wird uns ein Vocabular mit Abriss der Grammatik [28]) in baldige Aussicht gestellt. Für Afghânistân erwähnen wir ausser *Yule*'s [29]) gründlichem Artikel über Ghazni von den durch den letzten Krieg veranlassten Schriften nur einen orientirenden Aufsatz von *Sachau* [30]) und die auch die Vergangenheit berücksichtigenden Bücher der auf diesem Gebiete wohlbewanderten Engländer *Bellew* [31]) und *Malleson* [32]).

---

27) *Ch. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd.* Le Syr-Daria etc. (s. o. p. 32): Appendice II. Quelques observations sur les Éraniens de l'Asie-Centrale: p. 143-157. — Appendice III. Essai d'une carte ethnographique de l'Asie-Centrale: p. 159-168, dazu Carte ethnographique de la région du Pamir. — Quelques mots usités des langues tadjiques et usbègues: p. 187-197.

28) *M. Longworth Dames.* A Balúchi Vocabulary with an Outline of Balúchi Grammar: PASB. 1879, 177.

29) *H. Y[ule].* Ghazni: Encyclopædia Britannica X, 559-562 mit Plan.

30) *Ed. Sachau.* Ueber die Afghanen: Deutsche Rundschau XIX, 72-86.

31) *H. W. Bellew.* Afghanistan and the Afghans being a Brief Review of the History of the Country and Account of its People, with a Special Reference to the Present Crisis and War with the Amîr Shere Ali Khan. London 1879. 230 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ath. 1879, I, 273.

32) *G. B. Malleson.* History of Afghanistan, from the Earliest Period to the Outbreak of the War of 1878. London 1879. 840 pp. 8. 18 s. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XV, 21.

Armenien und Kaukasus-Länder.

Von

E. Kuhn.

Für das Armenische und die Kaukasus-Sprachen ist das Berichtsjahr nur wenig ergiebig gewesen.

Ein handliches armenisch-englisches Wörterbuch hat auf Grundlage des älteren *Aucher*'schen von 1825 *Bedrossian*[1]) zusammengestellt. *de Lagarde*[2]) constatirt, dass schon vor ihm *Schott* armenisch oski mit finnisch vaski verglichen hat. *Brosset*[3]) beschreibt eine armenische Handschrift, welche hauptsächlich kalendarisch-astrologische und apokalyptische Stücke enthält, und schliesst daran eine Besprechung des armenischen Kalenders, der sich unter No. 607 = 1540 in der Bibliothek der DMG. befindet, veranlasst durch die darin enthaltene Version der Barlaam- und Ioasaph-Legende, welche sich mit der von *Brosset* im Vorjahre besprochenen poetischen Version identisch erweist. Eine kirchengeschichtliche Studie über Agathangelos verdanken wir *Thoumaian*[4]), eine Uebersetzung des Faustus von Byzanz *Lauer*[5]). Endlich hat *Patkanian*[6])

---

1) *Matthias Bedrossian.* New Dictionary Armenian-English. Venice 1875-1879. XXX, 786 pp. 4. fr. 20. (Auch mit armenischem Titel.)

2) Gött. Nachr. 1879, 238-239.

3) *M. Brosset* Notice sur un manuscrit arménien nouvellement acquis pour la Bibliothèque Impériale Publique: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 277-282.

4) *Garabed Thoumaian.* Agathangelos et la doctrine de l'Église arménienne au Ve siècle. Thèse présentée à la Faculté de théologie de l'Eglise libre du canton de Vaud. Lausanne 1879. 189 pp. 8.

5) Des Faustus von Byzanz Geschichte Armeniens. Aus dem Armenischen übersetzt und mit einer Abhandlung über die Geographie Armeniens eingeleitet von *M. Lauer*. Köln 1879. XI, 218 pp. 8. M. 4.

6) Պատմութիւն Սեբէոսի եպիսկոպոսի ի Հերակլն և սկիզբն նորագիւտ պատմութեան մխիթարայ անեցւոյ ի Հայրապետութեան Տ. Տ. Գէորգայ

den Historiker Sebêos, der in der Constantinopeler Ausgabe von 1851 bisher nur Wenigen zugänglich war, neu herausgegeben, wobei der Text leider nur nach der modernen St. Petersburger Handschrift und den Citaten aus Sebêos bei späteren Schriftstellern verbessert werden konnte; hinzugefügt ist nach einer Tifliser Handschrift der Anfang einer dem Mkhitar von Ani (Ende des 12. Jahrhunderts) zugeschriebenen Geschichte, welche bisher als gänzlich verloren galt.

Schiefner[7]) gab eine allgemeine Uebersicht der kaukasischen Sprachen mit kurzer Charakteristik ihrer hervorragendsten Eigenthümlichkeiten. Von der historischen Bedeutung der georgischen Urkunden und den Bemühungen der Herren *Tzagaréli* und *Bakradzé* um dieselben handelt *Brosset*[8]). In dem Artikel, welchen die Encyclopædia Britannica[9]) Georgien gewidmet hat, ist namentlich das historische und sprachlich-ethnographische Moment berücksichtigt worden. In der Russischen Revue finden wir die Uebersetzung einer georgischen Erzählung[10]) und aus *von Seidlitz'*[11]) Feder dankenswerthe historische und ethnographische Bemerkungen über das östliche Transkaukasien.

վեհափառ Կաթողիկոսի ամենայն Հայոց ի լոյս ած Ք. Պ. — Ս. Պետերբուրգ ի տպարանի կայսերական Ճեմարանին գիտութեանց. 1879. Բ̅, 203 pp. 8. Daran angebunden Մխիթարայ անեցւոյ պատմութիւն Սկիզբն, Գլուխք Ի̅Ե̅ և Յաւելուածք ի լոյս ած Ք. Պ. 1879 Ս. Պետերբուրգ. 71 pp. 8. Am Schluss ein gemeinsames Register für beide Theile, die also ein Ganzes bilden sollen. — Vgl. JA. VII Sér., XIII, 548.

7) *Schiefner*. The Languages of the Causasus: Transactions of the Philol. Soc. 1877-8-9, 593-602.

8) Sur un projet d'étude des chartes géorgiennes. Rapport de *M. Brosset*: Bull. de l'Ac. Imp. d. Sc. de St.-Pétersb. XXV, 54-63.

9) *J. B. Te[lfer]* and *A. H. K[eene]*. Georgia: Enc. Brit. X, 431-434.

10) Kaukasische Skizzen. I. Aus der alten dunklen Zeit Grusiens. Die Festung Shuran. (Erzählung des verstorbenen grusinischen Dichters Tschonkadse.) [Aus: „Kawkas" 1878, No. 244]: Russ. Rev. XIV, 272-280.

11) *N. von Seidlitz*. Historisch-ethnographische Skizze des Gouvernements Baku auf physikalisch-geographischer Grundlage gezeichnet: Russ. Rev. XV, 193-236. 445-467. 492-513.

Kleinasien.

Von

Ed. Meyer.

Das Jahr 1879 ist für die Alterthumskunde Kleinasien's von epochemachender Bedeutung. Bisher war die Herkunft der in Stil und Gegenstand aufs engste verwandten Monumente von Boghaz-kiöi und Üyük in Kappadokien, von Giaurkalessi in Phrygien, der Sesostrisbilder in Lydien, der lykaonischen Sculpturen völlig räthselhaft. Nur für die Sculpturen an der Felswand von Ibriz in Lykaonien liess sich seit der Publication von *Davis* [1]) syrischer Ursprung vermuthen, da sie Inschriften in unzweifelhaft hamathenischem Charakter aufweisen. Seitdem indessen die Ueberreste von Karkemish bei Djerâbîs entdeckt sind, hat sich ergeben, dass die letzteren mit den oben aufgezählten Denkmälern Kleinasiens im Stil wie im Detail völlig übereinstimmen, und mit vollem Rechte hat daher *Sayce* in einer Reihe von Aufsätzen [2]) ausgesprochen, dass die Monumente Kleinasien's den Bewohnern Nordsyrien's, d. h. wahrscheinlich den Chetitern, angehören, und dass diese etwa im 14. und 13. Jahrh. ihre Herrschaft über ganz Kleinasien ausgedehnt hatten. Sayce glaubt auch auf dem Sesostrisbild von Nymphi, bei den Sculpturen von Boghaz-kiöi, und sonst hamathenische, d. i. chetitische, Schrift nachweisen zu können, und hält wohl mit Recht die cyprische Silbenschrift und die Schriftzeichen auf troischen Vasen und Terracotten für eine Umgestaltung der hamathenischen. Er hat diese Ansicht in einer Beilage zu *Schliemann*'s erst 1880 erschienenem Werke Ilios [3]) weiter ausgeführt. Bei der grossen Wichtigkeit der kleinasiatischen Denkmäler für die Frage nach dem Ursprung der griechischen Kunst

---

1) *E. J. Davis.* On a New Hamathite Inscription at Ibreez: Transact. Soc. Bibl. Arch. IV 1876, 336-346 mit Tafel.

2) *A. H. Sayce.* The Origin of Early Art in Asia Minor: Ac. XVI, 124. — Letter from Smyrna: ebd. 288-290. — The Hittites in Asia Minor: ebd. 321.

3) *A. H. Sayce.* Die Inschriften von Hissarlik, in *Schliemann*'s Ilios, 766-781. — Zu der Inschrift S. 781 vgl. *Kirchhoff*, Monatsber. Berl. Ak. 1879, 493-497.

bedarf die Bedeutung dieser Entdeckungen keiner weiteren Ausführung. Eine willkommene Ergänzung der Sayce'schen Annahmen bietet die scharfsinnige Vermuthung von *Head*[4]), dass die Mine von 561 Gramm (sog. leichte babylonische Silbermine), welche Kroesos seiner Silberprägung zu Grunde legte, mit der in assyrischen Documenten erwähnten „Mine von Karkemish" identisch sei.

Unter den Reiseberichten ist in erster Linie zu nennen der Schluss von *G. Hirschfeld*'s Vorläufigem Reisebericht, welcher das nördliche Pisidien und die Route durch Karien umfasst und für die moderne und antike Geographie gleich ergiebig ist. Auch einzelne neue Inschriften werden bekannt gemacht. *Davis* hat in Tagebuchform seine Reise in Cilicien, durch den Taurus und in einem Theil der lykaonisch-isaurischen Hochebene beschrieben[6]). Das mir nur aus kritischen Notizen bekannte Werk enthält auch Inschriften und Angaben über Denkmäler. *Sayce* gab einen kurzen Bericht über seine Reise nach Troas, Sardes und Smyrna[7]). Die Aufsätze von *Schliemann*, *Virchow* u. a. über die wieder aufgenommenen Ausgrabungen Schliemann's in Troja haben sämmtlich in *Schliemann*'s grossem Ende 1880 erschienenem Werke über Ilios Aufnahme gefunden.

Von sonstigen Aufsätzen erwähne ich nur was für die Kenntniss der einheimischen Nationen oder die älteste Geschichte von Wichtigkeit ist, während alles auf rein griechische Verhältnisse Bezügliche ausgeschlossen bleibt.

Archaischen Goldschmuck aus einem Grabe bei Aidin, wahrscheinlich lydischen Ursprungs, publicirt *Dumont*[8]), eine Bronzeplatte aus Kleinasien, auf der der Sonnengott, Kybele, und — wahrscheinlich — eine Reihe anderer Götter dargestellt sind, *Carapanos*[9]). Von Inschriften kommen in Betracht: pisidische und pamphylische, von *Collignon*[10]) publicirt, welche für die Kenntniss der einheimischen Culte und Personennamen nicht ohne Bedeutung sind, einige bithynische, mitgetheilt von *J. H. Mordtmann*[11]), eine Weihinschrift aus Smyrna und ein Dekret aus Tralles,

---

4) *Barclay V. Head.* The Weight of Carchemish: Ac. XVI, 376.

5) *G. Hirschfeld.* Vorläufiger Bericht über eine Reise im südwestlichen Kleinasien III. Mit 1 Karte: Monatsber. Berl. Ak. 1879, 299-333.

6) *E. J. Davis.* Life in Asiatic Turkey; a Journal of Travel in Cilicia (Pedias and Trachoea [!]), Isauria, and parts of Lycaonia and Cappadocia. London. — Vgl. *H. F. Tozer* Ac. XV, 273; Ath. 1879, I, 310.

7) s. o. No. 2.

8) *Alb. Dumont.* Note sur des bijoux d'or trouvés en Lydie: Bulletin de corr. hell. III, 1879, 129-130. Pl. IV. V.

9) *Const. Carapanos.* Ex-voto à Helios: Gaz. arch. V, 1879, 92-94.

10) *Max. Collignon.* Inscriptions de Pisidie et de Pamphylie: Bull. de corr. hell. III, 1879, 333-347. — Vgl. die früheren Aufsätze ebd. I, 338. II, 53. 170. 243. 593.

11) Mitth. d. arch. Inst. in Athen IV, 1879, 18-20.

mitgetheilt von *Ar. Fontrier*[12]) und zwei Inschriften aus Phrygien, mitgetheilt von *Duchesne*[13]). Ueber die Ruinen von Komana bringt der Globus[14]) eine kurze Notiz. In seiner Habilitationsschrift behandelt Ref. auch die Ethnographie und ältere Geschichte der pontischen Landschaften[15]).

Für Cypern kommt in erster Linie die Uebersetzung des *di Cesnola*'schen Werkes durch *Stern*[16]) in Betracht, die durch eine Reihe sehr werthvoller Bemerkungen des Uebersetzers sowie durch die Aufsätze von *King* und *Murray* über die Ringe und Gemmen des Schatzes von Kurion und über die cyprischen Thongefässe vermehrt ist. Hauptsächlich über *Lang*'s und *di Cesnola*'s Ausgrabungen handelt ein Artikel von *Perrot*[17]). *Pottier* gibt einen Catalog cyprischer Gegenstände religiöser und profaner Natur aus Funden in Larnaka, Amathus, Kurion[18]). *Ohnefalsch-Richter*[19]) schildert die Ausgrabungen auf der Akropolis von Larnaka (Kition) und sucht zugleich die — unzweifelhaft richtige — Ansicht, dass die aus zahllosen cyprischen Funden bekannte weibliche Figur die syrische [rect. phönikische] Astarte darstelle, weiter zu begründen. Sehr erwünscht ist endlich die Publikation des seit 1873 in Constantinopel befindlichen „assyrischen" Herakles aus Amathus durch *Sorlin-Dorigny*[20]).

Die weiteren Funde und Entzifferungen cyprischer Inschriften gehören ebenso wenig hierher wie die zahlreichen mehr oder weniger populären Werke über die gegenwärtigen Zustände der Insel, welche durch die englische Occupation veranlasst sind.

---

12) Bull. de corr. hell. III, 1879, 328. 466-468.

13) *L. Duchesne.* Sur deux villes de la Phrygie Pacatienne: Bull. de corr. hell. III, 1879, 478-482.

14) Komana in Kappadokien: Globus XXXVI, 365.

15) *Ed. Meyer.* Geschichte des Königreichs Pontos. Leipzig 1879. VIII 109 pp. 8. M. 2. — Vgl. *A. v. Gutschmid* LC. 1880, 868.

16) *L. Palma di Cesnola.* Cypern, seine alten Städte, Gräber und Tempel. Bericht über zehnjährige Forschungen und Ausgrabungen auf der Insel. Autorisierte deutsche Bearbeitung von *L. Stern.* Mit einleitendem Vorwort von *G. Ebers.* Mit mehr als 560 in den Text und auf 96 Taf. gedruckten Holzschnitt-Illustrationen, 12 lithographierten Schrifttaf. und 2 Karten. Jena 1879. XXII, 442 pp. 8. M. 36, geb. M. 38.40. — Vgl. *R. Pietschmann* DLZ. 1881, 857; *C. Bursian* LC. 1880, 498.

17) *George Perrot.* L'île de Cypre, son rôle dans l'histoire. II. Fouilles et découvertes. — Le général de Cesnola et le musée métropolitain de New-York: Rev. d. deux mondes, 1 Févr. 1879, 564-605.

18) *E. Pottier.* Description de quelques monuments figurés de l'île de Chypre: Bull. de corr. hell. III, 1879, 83-96.

19) *Max Ohnefalsch-Richter.* Neue Funde auf Cypern. Die Akropolis von Kition und ein Sanctuarium der syrischen Astarte: Ausland 1879, 970-974.

20) *Al. Sorlin-Dorigny.* Statue colossale découverte à Amathonte: Gaz. arch. V, 1879, 230-236. Pl. XXXI.

Semiten im Allgemeinen.

Von

August Müller.

Wir eröffnen die Zusammenstellung der den Semitismus im Ganzen betreffenden Arbeiten des Berichtjahres mit dem Ueberblick der Literatur des Jahres 1878, welchen *Neubauer*[1]) wiederum gegeben hat, um uns dann der allgemeinen Schriftgeschichte und Epigraphik zuzuwenden. Ueber beide orientiren kurz und zweckmässig zwei Artikel *Berger*'s[2-3]) in der Encyclopédie Lichtenberger[4]), die zusammen auch als Einzelheft[5]) ausgegeben worden sind, während der Schriftgeschichte insbesondere die schönen Tafeln der Palaeographical Society zu dienen fortfahren, für welche *Wright*[6]) auch diesmal Proben aus interessanten Manuscripten verschiedener Dialekte zusammengestellt hat. Die orientalischen Inschriften des Kopenhagener Museums verzeichnet *V. Schmidt*[7]); eine Zusammenstellung orientalischer Documente in italienischen Archiven wird unten[8]) erwähnt werden. Gegenstand mehrfacher Betrachtung ist auch die immer noch bestrittene Entstehung der fast bei allen semitischen Schriftarten auftretenden Vocalpunkte gewesen, und wenn *Schwab*[9]) sich im Wesentlichen begnügt, eine nützliche, obwohl nicht eben tiefgehende Uebersicht der verschiedenen Systeme (besonders unter Benutzung der Ar-

---

1) *A. Neubauer*. The Semitic Literature of 1878: Ath. 1879, I, 50.

2) *Ph. Berger*. Ecriture: Encycl. des sc. relig. IV, 227-245.

3) Ders. Inscriptions sémitiques: ebd. VI, 752-774.

4) s. Ber. f. 1878, No. 42.

5) *Ph. Berger*. L'écriture et les inscriptions sémitiques. Paris 1880. 8.

6) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part IV. Edited by *William Wright*. London 1879. fol. [Plates 43-56.]

7) *Valdemar Schmidt*. Österlandske Inskrifter fra den K. Antiksamling. Kjöbenhavn 1879. 63 pp. 8.

8) s. S. 141 No. 24.

9) *Moïse Schwab*. Des points-voyelles dans les langues sémitiques: Actes de la Soc. phil. VII, 165-212. (Auch separat u. gl. T. Paris 1879. 48 pp. 8. fr. 3.) — Vgl. unten p. 124 No. 51.

beiten *Martin*'s und *Nöldeke*'s) zu geben, so hat *J. Derenbourg* gelegentlich einer Recension in der Revue critique [10]) scharfsinnig, obwohl vielleicht doch nicht vollkommen überzeugend, die einzelnen Vocalzeichen, zunächst die hebräischen, auf verkleinerte Andeutungen der entsprechenden schwachen Consonanten zurückgeführt, wie es scheint dem vollkommen analog, was kurz nachher *Halévy* [11]) auf der Trierer Philologenversammlung vortrug. Ich glaube doch, dass eine definitive Entscheidung der Sache nur nach weiterer Aufhellung der Geschichte und nach genauer Vergleichung aller semitischen Punctationssysteme getroffen werden kann.

Gehen wir von der Schrift auf Sprache und Geschichte der semitischen Urvölker über, so haben wir hier zunächst deren Verhältniss zu den übrigen Racen ins Auge zu fassen, vorzüglich das zu den Indogermanen, welches *Hommel* [12]) in einem mir leider unzugänglich gebliebenen Aufsatze bespricht. Bedauerlich ist es, die ungeschwächte Anziehungskraft beobachten zu müssen, welche die bei dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens doch wohl unlösbare Frage nach der Urverwandtschaft der semitischen und indogermanischen Sprachen ausübt. So erreichte schon in früheren Jahren *Nöldechen* [13]) trotz gleichen Fleisses und grösserer Vorsicht nichts, was *Raumer*'s bekannte Leistungen — von der Schrift *Grotemeyer*'s [14]) nicht zu reden — an Wissenschaftlichkeit überträfe; und wenn *Mc Curdy* in der Fortsetzung einer schon früher begonnenen grossen Abhandlung [15]) seine ausgebreitete Gelehrsamkeit durch Strenge und Nüchternheit der Methode für dasselbe Problem fruchtbar zu machen sucht, so dürfte doch auch diese Bemühung daran scheitern, dass die statistischen und lautphysiologischen Grundlagen eben noch zu unsicher sind, um die bei weiterem Vordringen in die Urzeit stets grösser werdende Wahrscheinlichkeit von Fehlern tragen zu können. Weniger kühn, aber auch ohne erhebliche Resultate, ist ein kurzer Aufsatz von *Sayce* [16]); als Curiosa führe ich noch die Schriften von *Yeatman* [17])

---

10) Vgl. unten p. 92 No. 5; p. 124 No. 50.

11) Vgl. Verhandlungen der XXXIV. Versammlung Deutscher Philologen in Trier p. 128.

12) *Fritz Hommel.* Arier und Semiten: Correspondenzbl. der Dtsch. Gesellsch. f. Anthropol. 1879, 52-55. 54-66. — Vgl. Ausl. 1879 No. 18.

13) s. Bericht für 1877, p. 27 No. 48.

14) *J. H. Grotemeyer.* Ueber die Verwandtschaft der indogermanischen und semitischen Sprachen. Kempen 1877. IV, 25 pp. 4. (Gymn.-Progr.)

15) *F. F. Mc Curdy.* Relation of the Aryan and Semitic Languages. No. III. Comparative Phonology: Biblioth. Sacra XXXVI, 674-706.

16) *A.-H. Sayce.* La position de l'article défini: Mém. Soc. ling. IV, 1-7.

17) *John Pym Yeatman.* The shemetic Origin of the Nations of Western Europe and more especially of the English, French, and Irish Branches of the Gaelic Race. London 1879. XX, 292 pp. 8. — 5 s.

und *Backhaus*[18]) an, deren Titel ihre beste Kritik ist, sowie die zweite Auflage (!) der „vergleichenden Grammatik" *van Drival*'s [19]). Festeren Boden betreten wir, wenn wir wirklich historischen Beziehungen zwischen Semiten und Indogermanen nachgehen: so zeigen deutlich Spuren des alten Verkehrs zwischen den Völkerstämmen mit gewohnter Feinheit zwei Studien *Olshausen*'s [20—21]) auf, von denen besonders die erste ganz sichere Resultate bieten dürfte, wenn auch *Ganneau*[22]) in Betreff des Namens Adrumetum inzwischen eine abweichende Meinung geäussert hat. Interessant ist auch das von *Erman*[23]) bemerkte Auftreten semitischer Boten in ägyptischen Diensten. — In weit spätere Epochen führt uns die anziehende Parallele, welche *Littré*[24]) zwischen dem karthagisch-römischen und dem arabisch-romanischen Kampf um die Weltherrschaft gezogen hat.

Innerhalb des Semitismus selbst ist die Frage über die Ursitze der semitischen Race von *Hommel*[25]) und *Guidi*, wie nach der mir bisher allein bekannt gewordenen Notiz [26]) über einen Vortrag des letzteren scheint, übereinstimmend wesentlich in *v. Kremer*'s Sinne beantwortet worden, obwohl diesem über Mesopotamien, bezw. den Südrand des Kaspischen Meeres hinaus bis auf das Plateau des Pamir zu folgen beide sich doch nicht das Herz fassen konnten. Daneben will mir der Artikel eines Anonymus über „die Söhne des Kusch" [27]) erst recht problematisch vorkommen.

In der semitischen Sprachwissenschaft hat es Weniges, aber darunter Neues und Interessantes gegeben. Ein Aufsatz *Rad-*

---

18) *S. Backhaus.* Die Germanen ein semitischer Volksstamm. Geschichtlicher und sprachlicher Nachweis. Berlin 1879. 57 pp. 8. M. 1.50.

19) *E. van Drival.* Grammaire comparée des langues sémitiques et de l'égyptien. Seconde édition. Paris 1879. 206 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. Bericht für 1878, p. 2 No. 11.

20) *J. Olshausen.* Ueber die Umgestaltung einiger semitischer Volksnamen bei den Griechen: Monatsb. d. Berl. Ak. 1879, 555-586; vgl. ebd. 855 — vgl. ferner *M. Grünwald* in Graetz' Monatsschr. XXVIII, 572 f. (Auch sep. u. gl. T. Berlin 1879. 8.)

21) *J. Olshausen.* *ΣΤΥΡΑΞ* — Storax: Hermes 1879, 145-148.

22) s. JA. XIV, 538 f. = RC. 1880, I, 338 f.

23) *A. Erman.* Tagebuch eines Grenzbeamten: ZAegSp. XVII, 31.

24) *E. Littré.* Comment, dans deux situations historiques, les Sémites entrèrent en compétition avec les Aryens pour l'hégémonie du monde, et comment ils y faillirent. (Tiré de la Revue de la philosophie positive.) Leipzig (Schulze) 1879. 52 pp. 8. M. 1. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, 85; *Kw.* LC. 1880, 452; Sat. Rev. 1880, 31; Ath. belge 1880, No. 19.

25) Namen der Säugethiere p. 406 ff.; vgl. unten No. 32.

26) *I. Guidi.* Sopra la primitiva sede dei popoli semitici: Atti Accad. Linc. CCLXXVI, 121.

27) I figlioli di Cus: Arch. di lett. bibl. ed or. 1879, 91-95; 115-124.

linski's [28]) freilich „über Renan's System der semitischen Sprachen und die neuesten Entdeckungen in der Keilschrift“ scheint von wirklich wissenschaftlichen Gesichtspunkten nicht auszugehen; lieber erwähnen wir jedenfalls die in *de Lagarde*'s [29]) Semitica I nach Gewohnheit verstreuten (und gewürzten) Beiträge zur Lautlehre und Lexikographie. Besonderes Interesse hat mir ausserdem der Versuch zweier Assyriologen abgewonnen, das moderne Dogma von den unfehlbaren Lautgesetzen auch in die semitische Sprachwissenschaft einzuführen. Ich unterschätze die pädagogische Bedeutung jenes Dogma's für solche, welche einer Schärfung ihres lautphysiologischen Gewissens bedürfen, in keiner Weise, und gebe zu, dass uns — aber jedenfalls mit Ausnahme grade Einiger der hervorragendsten Gelehrten — eine solche mindestens nicht schaden kann; es ist aber gegen das dabei beobachtete Verfahren auf das bestimmteste Einspruch zu erheben. Derselbe trifft weniger den jugendlich anmassenden Ton, welcher uns die Würdigung insbesondere von *Haupt*'s Arbeiten bis jetzt erschwert, als die Art und Weise, in welcher uns ein selbst deduktiv doch nur in gewissem Sinne erweisliches Dogma aufgedrängt werden soll, ohne dass ein irgendwie ernstlicher Versuch gemacht wird, die Geltung desselben durch eine Anzahl neuer und eclatanter Fälle rationeller Erklärung von sogenanntem sporadischen Lautwechsel wahrscheinlich zu machen: denn die genauere Formulirung der von den Zischlauten der Dialekte eingehaltenen Entwickelung, welche das hervorstechendste (obwohl auch bereits wieder bestrittene) Resultat der in *Hommel*'s [30]) und *Haupt*'s [31]) Arbeiten mit enthaltenen linguistischen Studien bildet, fusst nach des ersteren ausdrücklichem Zugeständniss durchaus auf den Arbeiten älterer, jener Unfehlbarkeit keineswegs huldigender Gelehrten; bemerkt man gleichzeitig, dass jeder von beiden Verfechtern der neuen Lehre dem anderen noch zu wenig consequent ist, und begegnet man nebenbei einer Anschauung *Haupt*'s, wie der vom Assyrischen als Sanskrit der semitischen Sprachen — einer Anschauung, welche den sonst von ihm angerufenen Indogermanisten mindestens ein zweifelhaftes Kopfschütteln entlocken möchte —, so wird man bei aller Nachsicht gegen den begreiflichen Eifer für ein neues Princip doch vor allem Vorsicht, Bescheidenheit und Studium der Vulgärdialekte für die Zukunft empfehlen müssen.

---

28) *Ignac Radlinski.* Sistema semitičeskich jazykov Renana i novějšija otkrytija v klinopisi: Journ. des Russ. Unterrichtsministeriums Bd. 199, Abth. 2, 220-257.

29) *P. de Lagarde.* Semitica I: Abh. Gött. G. d. W. XXIII; s. darin besonders p. 22-27.

30) Zwei Jagdinschriften Asurbanibals nebst einem Excurs über die Zischlaute im Assyrischen wie im Semitischen überhaupt: s. unten p. 86 No. 10.

31) SFG passim (z. B. p. 11): s. unten p. 83 No. 1.

Es schien nicht überflüssig, die neue Richtung hier etwas ausführlicher zu besprechen, als sonst im Jahresbericht Gewohnheit ist: um so mehr aber eilen wir jetzt zum Schluss, indem wir *Hommel*'s [32]) nunmehr vollendetes Buch über die Säugethiernamen als eine trotz mancher Unfertigkeiten und Versehen, mit welchen die manchmal auch bei ihm hervortretende Sicherheit des Tones etwas contrastirt, doch durch Fleiss und Scharfsinn gleich verdienstliche Arbeit empfehlen, und darauf aufmerksam machen, dass *Kessler* [33]) die Resultate seiner religionsgeschichtlichen Forschungen über die Zusammenhänge des Manichäismus mit dem Mandaismus und durch diesen mit dem altsemitischen Heidenthum einerseits, wie mit christlichen Sekten und dem Islam andrerseits vorläufig formulirt hat, allerdings so kurz, dass man zu seiner interessanten These noch nicht recht Stellung nehmen kann.

---

32) *Fritz Hommel.* Die Namen der Säugethiere bei den südsemitischen Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. Mit steter Berücksichtigung auch der assyrischen und hebräischen Thiernamen und geographischen und literaturgeschichtlichen Excursen. Leipzig 1879. XX, 472 pp. 8. M 40. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1254; *F. Praetorius* LC. 1880, 429; *A. v. Kremer.* Altsemitische Thiernamen: Ausl. 1880, 201; Z. f. Ethn. 1879, 436.

33) *Kessler* in Justi, Geschichte des alten Persiens (s. oben p. 62 No. 1) p. 184-186.

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

An die Spitze des assyriologischen Jahresberichtes für 1879 verdienen ohne Zweifel *Haupt*'s [1]) Sumerische Familiengesetze gestellt zu werden. Wohl lässt der Titel des Werkes auf eine Monographie mit ziemlich engen Grenzen schliessen, ja der Inhalt dieses ersten Heftes, welches sich nur mit Einem dieser sogen. Familiengesetze beschäftigt, scheint noch enger begrenzt zu sein; indess bildet der akkadische und assyrische Wortlaut jenes Einen Gesetzes nur den Rahmen für eine erstaunliche Fülle neuer Gesichtspunkte und kleinerer Funde auf dem Gebiete der sumerisch-akkadischen und nicht minder der assyrischen Grammatik. Die Forderungen, welche das Buch an eine wahrhaft wissenschaftliche Behandlungsweise der Keilschrifttexte stellt und welche in strengster philologischer Akribie und unbestechbarer Gewissenhaftigkeit gipfeln, mögen sehr einfach und selbstverständlich scheinen; aber man braucht wahrlich nur einen Blick auf die vielen von assyriologischer Seite noch immer erscheinenden Textübersetzungen zu werfen, welche jedweden begründenden Kommentares entbehren, dafür aber oft mit geradezu schwindelnder Kühnheit und zügelloser Ungenauigkeit angefertigt sind, um zu erkennen, dass es hohe Zeit war, jene Forderungen mit schneidender Schärfe von neuem zur Geltung zu bringen. Wem freilich richtige d. h. soweit gegenwärtig erreichbar peinlichst genaue Transkription auch der sumerischen und akkadischen Texte „ziemlich unwesentlich" ist, der wird, wenn nicht auf assyrischem, so erst recht nicht auf sumerisch-akkadischem Gebiet das Bedürfniss fühlen fortzuschreiten, jede Form bis ins kleinste hinein zu analysiren, auf ihre Grundform

---

1) *Paul Haupt.* Die sumerischen Familiengesetze in Keilschrift, Transcription und Uebersetzung, nebst ausführlichem Commentar und zahlreichen Excursen. Eine assyriologische Studie. Leipzig 1879. XII, 75 pp. 4. M. 12. — Vgl. *Fritz Hommel* JLZ. 1879, Art. 467; *Schrader* LC. 1880, 658; *J. Oppert* GGA. 1879, p. 1601-1628; *Lenormant* Ac. 1879, 8. Nov.; *J. Halévy* RC. 1880, 225-232 (sehr gehaltvolle Anzeige). Vgl. hier S. 81 No. 81.

zurückzuführen, die Vokale — was oft sehr schwierig und ohne umfassende Belesenheit überhaupt unmöglich ist — auf ihre Länge oder Kürze hin zu prüfen u. s. w., und, wo dies nicht möglich, einstweilen lieber ganz auf Uebersetzung zu verzichten: der wird vielmehr nach der hergebrachten Weise, pochend auf die verwickelte Schrift, sich mit annähernden Umschriften, halbgerathenen Uebersetzungen und verschwommenen Formauffassungen begnügen. Dass aber diese Behandlungsweise der assyrischen Literaturdenkmäler nahe daran war, die Assyriologie in den Augen der Sprachforscher im allgemeinen und der Semitisten im besonderen zu diskreditiren, kann niemand leugnen. Dass der Verf. selbst mit seinen Forderungen es ernst nimmt, lehrt jede Seite des Buches und eine Fülle neuer Blicke und Erkenntnisse hat ihn dafür belohnt: für das Assyrische mag die endgiltige Beseitigung der scheinbaren Aphelformen, die Pluralbildung auf û (neben ê und â, âni), der Ursprung des d in nadânu „geben", die glückliche Hervorhebung associativer Neubildungen, für das Sumerisch-Akkadische die Lesung der Postposition ku als šu, der Kopula ša, die Fassung der Wurzel pa „beschwören" als urspr. pad, endlich der Wechsel von û und ê hier besonders hervorgehoben werden. Die wenig umfangreiche Schrift, völlig unbeeinflusst durch *Lenormant*'s fast mit jedem neuen Buch modificirte Erklärungsweise akkadischer Formen und Texte, stellt zum ersten Mal die sumerisch-akkadische Sprachwissenschaft auf solide Grundlagen. Das Gesagte wird durch einen Vergleich des *Haupt*'schen Werkes und der gleichzeitig erschienenen Études accadiennes *Lenormant*'s [2]) bestätigt. *Lenormant* nimmt mit dieser Schrift nach vierjähriger Unterbrechung seine „akkadischen Studien" wieder auf und bezeichnet selbst in unmissverständlicher Weise diese seine „neuen akkadischen Studien" als eine Umkehr von seiner früher für das Sumerisch-Akkadische befolgten Methode; trotzdem können auch diese „neuen Studien", deren erste Lieferung eine akkadische Chrestomathie (ohne Keilschrifttext, alles lediglich transkribirt) enthält, wissenschaftlich nicht befriedigen und ist erhebliche Förderung der sumerisch-akkadischen Sprachwissenschaft leider nicht zu constatiren. Von seiner Uebersetzung und Erklärung eines akkadisch-assyrischen Hymnus an den Sonnengott gab *Lenormant* [3]) gleichzeitig Fortsetzung und Schluss.

Auf assyrisch-semitischem Gebiet ist in erster Linie *Pognon*'s [4])

---

2) *François Lenormant.* Lettres assyriologiques. Seconde série: Études accadiennes. Tome troisième. Ire livraison. Paris 1879. III, 200 pp. 4. fr. 15. — Vgl. dazu II^de livraison, pp. 201-240.

3) Ders. Hymne au Soleil à texte primitif accadien, avec version assyrienne, traduit et commenté. Suite et fin: JA. VII Sér., XIII, 1879, 5-98. — Vgl. Postscriptum au commentaire de l'hymne chaldéen au soleil: JA. XIV, 1879, 264-267.

4) *Henri Pognon.* L'inscription de Bavian. Texte, traduction et commentaire philologique avec trois appendices et un glossaire. Première partie. Paris 1879. (Bibl. de l'éc. des hautes ét. Sciences philol. et hist. XXXIX. fasc.) Deuxième partie. Paris 1880. (XLII. fasc.). 100 und 120 pp. 8. à fr. 6.

Bearbeitung der Sanherib-Inschrift an den Felsen von Bawian rühmend hervorzuheben: eine gewissenhafte, durch selbständiges, klares und feines Urtheil in grammatischen wie lexikalen Fragen ausgezeichnete und vielfach anregende Arbeit. Das nachgelassene Werk *Smith's* [5]), welches die zur Zeit bekannten Texte Sanheribs in genau der nämlichen Weise behandelt wie die bekannte History of Asurbanipal die Texte Asurbanipal's, wurde von *Sayce* zu Ende geführt und dem Publikum übergeben: der Werth dieses Buches ist weniger in den Uebersetzungen zu suchen als in den Texten, von welchen insonderheit die revidirte Ausgabe der Stierinschriften Sanheribs (III R 12 und 13) werthvolle Dienste leistet. Die Tafelfragmente, welche die babylonische Weltschöpfungserzählung und den Kampf Merodachs wider Tiamat behandeln, hat *Oppert* [6]) bei Gelegenheit des internationalen Orientalisten-Kongresses in Florenz zum Gegenstand eingehenderer Prüfung gemacht: die Uebersetzungen lesen sich gut und enthalten manchen vorzüglichen Blick, aber die philologische Rechtfertigung fehlt leider auch hier wie in den später gelegentlich der israelitischen Geschichte *Ledrain's* zu erwähnenden Fragments de Cosmogonie chaldéenne [7]). Dass sich *Delattre* [8]) durch die einander auf Schritt und Tritt widersprechenden Uebersetzungen Ménant's einerseits und der Records of the Past andrerseits hindurchgearbeitet hat und schliesslich dennoch zu dem Resultate kommt, dass aus den Annalen der assyrischen Könige bereits einiges für die alte Geschichte und Geographie Brauchbare und Verlässige gewonnen worden sei, zeugt eben so sehr von seltener Geduld, als von bescheidenem und doch scharfem Urtheil. Die Records of the Past [9]), welche der Assyriologie weder in England noch Frankreich (von Deutsch-

---

5) *George Smith.* History of Sennacherib, translated from the Cuneiform Inscriptions. Edited by *A. H. Sayce.* London 1878. IV, 182 pp. 4.

6) *Jules Oppert.* Traductions de quelques textes assyriens: Atti del IV. congr. internaz. degli orientalisti ten. in Firenze nel settembre 1878. Vol. I. Firenze 1880. Con nove tavole. 229-238.

7) s. unten S. 110 No. 124.

8) *A. Delattre.* Les inscriptions historiques de Ninive et de Babylone. Aspect général de ces documents, examen raisonné des versions françaises et anglaises. Gand 1879. 90 pp. 8. fr. 2. — Vgl. *Oppert* GGA. 1880, 1473-1478; RC. No. 37; Rev. d. quest. hist. XXVI, 658; Ac. XV, 368.

9) Records of the Past. Vol. XI. Assyrian Texts. 8. 3s. 6d. (*Ernest A. Budge*: Nebbi Yunus Inscription of Sennacherib, p. 45-58; Assyrian Incantations to Fire and Water, 133-138. *W. Booth Finlay*: Inscription of Assur-izir-pal, 11-14. *J. Halévy*: Assyrian Fragments, 157-162. *W. Houghton*: Record of a Hunting Expedition, 7-10. *François Lenormant*: Chaldean Hymns to the Sun, 119-128. *Julius Oppert*: Bull Inscription of Khorsabad, 15-26; The Inscriptions of the Harem of Khorsabad, 27-30; Texts on the Foundation Stone of Khorsabad, 31-40; Babylonian Legends found at Khorsabad, 41-44; The Latest Assyrian Inscription, 105f. *Theo. G. Pinches*: Oracle of Istar of Arbela, 59-72; Assyrian Report Tablets, 73-78; The Egibi Tablets, 85-98. *A. H. Sayce*: Inscription of Rimmon-Nirari I, 1-6; Texts relating to the Fall

land ganz zu schweigen) einen tüchtigen Mitarbeiter gewonnen haben dürften, sind in ihrem elften Bändchen mit einer solchen Fülle zumeist schon anderwärts veröffentlichter populärer Textübertragungen bereichert worden, dass die Hoffnung auf einen dauernden Abschluss dieser theuren kleinen Sammlung alter Uebersetzungen mit erneuter Zuversichtlichkeit wachgerufen wird. Zwei bereits mehrfach veröffentlichte und besprochene sog. Jagdinschriften Asurbanipals hat *Hommel*[10]) zum Anlass gewählt, um an ihre Uebersetzung und Erklärung einen Anhang über den Lautwandel der semitischen Zischlaute zu fügen. Dass die Assyriologen mit ihrer Bestimmung der betreffenden Keilschriftzeichen als ša ši šu, aš iš uš mit ש einerseits und als sa si su etc. mit ס andrerseits trotz *Stade* und *Philippi* Recht haben, darf als ausgemacht gelten, doch liesse sich dieser Thatbestand in klarerer, schärferer Beweisführung erhärten. Ueberhaupt bietet, fürchte ich, die kleine Monographie insonderheit dem Gegner eine Reihe allzu leicht verwundbarer Stellen. Die Namen des Erzes und Kupfers im Akkadischen und Assyrischen behandelt ein ziemlich umfangreicher Aufsatz *Lenormant*'s [11]); der eingeschobene Abschnitt über die Bedeutung des geographischen Namens Makan fordert Widerspruch heraus. *Guyard*[12]) setzte seine schätzbaren Beiträge zum assyrischen Lexikon fort. Das assyrische Wort qatu „Hand" behandelte *Derenbourg*[13]) in dankenswerther Weise. Ueber den hieroglyphischen Ursprung der assyrischen Keilschriftzeichen veröffentlichte *Houghton*[14]) eine geistreiche, sehr beachtenswerthe Abhandlung. *De Chossat*'s [15]) grosses und jedenfalls sehr gründliches Repertorium der assyrischen Keilschriftzeichen und Zeichenvarianten ist mir bislang leider noch entgangen.

---

of the Assyrian Empire, 79-84; Ancient Babylonian Legend of the Creation, 107-114; Two Accadian Hymns, 129-132; Assyrian Tribute Lists, 139-144; An Assyrian Fragment of Geography, 145-150; Accadian Proverbs and Songs 157-162. *H. Fox Talbot*: The Defence of a Magistrate falsely accused, 99-104.)

10) *Fritz Hommel.* Zwei Jagdinschriften Asurbanipal's nebst einem Excurs über die Zischlaute im Assyrischen wie im Semitischen überhaupt. Mit einer photolithographischen Abbildung. Leipzig 1879. VIII, 63 pp. 8. M. 5.60. — Vgl. *Paul Haupt* ZDMG. XXXIV, 757-763; *Fr. Philippi* Z. f. Völkerps. XIII, 143; *Guyard* RC. IX, 48; Rev. crit. internat. No. 1. S. auch oben S. 81, No. 30.

11) *François Lenormant.* Les noms de l'airain et du cuivre dans les deux langues des inscriptions cunéiformes de la Chaldée et de l'Assyrie: Trans. of the Soc. Bibl. Arch. VI, 334-417.

12) *Stanislas Guyard.* Notes de lexicographie assyrienne. Deuxième article: JA. XIII, 1879, 435-455.

13) *J. Derenbourg.* Le mot *qatu* est-il sémitique? JA. XIII, 560-564. — Vgl. dazu 517-521.

14) *William Houghton.* On the Hieroglyphic or Picture Origin of the Characters of the Assyrian Syllabary: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 454-483.

15) *E. de Chossat.* Répertoire Assyrien. (Traduction et lecture). Lyon-Paris 1879. VIII, 184 und 204 pp. à 2 col. 4. fr. 25. — Vgl. *Ern. B.* Polybiblion XI, 237.

Wenden wir uns zur Geschichte, Chronologie und Geographie, so ist vor allem eine russisch geschriebene Abhandlung *Patkanov's*[16]) zu erwähnen, welche sich in erfreulicher Weise auch ihrerseits gegen den Irrthum richtet, als habe Tiglathpileser II. Persien und Afghanistan bis an den Indus erobert, während sich der von ihm berichtete Feldzug durchaus auf die Grenzen Mediens beschränkte: die beigegebene Karte Vorderasiens bekundet, was die Eintragung nicht weniger keilschriftlicher geographischer Namen unverkennbar lehrt, gründliche Kenntniss der assyrischen Literatur und nüchternes Urtheil. Ueber einen im Besitz des Berliner Kgl. Museums befindlichen kleinen Cylinder des babylonischen Königs Gâmil-Sin und etliche andere Siegel und Gemmen handelt *Schrader*[17]); andere dieser kleinen babylonisch-assyrischen Alterthümer, welche bedauerlicher Weise recht verstreut sind, wurden von *Ménant*[18—20]) und *Lenormant*[21]) bekannt gemacht, von jenem insonderheit die Cylinder des Medaillen-Kabinets im Haag, von diesem drei kleine Denkmäler in römischen Sammlungen. Ein Tafelfragment historischen Inhalts aus der Regierungszeit Nebukadnezars (das erste, das bis jetzt gefunden) wurde von *Wiedemann*[22]) und *Schrader*[23]) kurz besprochen, während das auf Nr. 377 der im Besitz des Britischen Museums befindlichen Kontrakttafeln monumental beglaubigte, in scheinbarem Widerspruch zum ptolemäischen Kanon stehende XI. Jahr des Kambyses von *Pinches*[24]) und *Schrader*[25]) in vorläufige

---

16) *K. P. Patkanov.* O mnimom pochodě Taklat-Palasara k beregam Inda: Trudy tret. meždunarodn. sjezda Orientalistov T. I. (Mit 1 Karte. Auch sep., St. Peterb. 1879. 40 pp. 8.)

17) *Eberhard Schrader.* Ueber einen altbabylonischen Königscylinder des Königl. Museums und einige andere Cylinder und Gemmen: Monatsber. der Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1879, 288-298.

18) *Joachim Ménant.* Catalogue des cylindres orientaux du Cabinet royal des Médailles de la Haye. 8 planches photogr. La Haye 1878. 84 pp. 4. Fl. 5.

19) Ders. Les cylindres orientaux du Cabinet royal des Médailles à la Haye. Paris 1879. 74 pp. 8. fr. 4. (Extr. des Arch. des Miss. scientif. 3e Série. T. V.)

20) Ders. Notice sur quelques empreintes de cylindres du dernier empire de la Chaldée. 5 planches. Paris 1879. 24 pp. 8. fr. 3.50.

21) *Francesco Lenormant.* Tre Monumenti Caldei ed Assiri di Collezioni Romane dichiarati: Bull. Comm. arch. Rom. 1879, 19-35. (1 Taf. Auch sep. Roma 1879. 8.) [Trübner: 2s.] — Vgl. auch Ders. Sur la signification des sujets de quelques cylindres babyl. et assyr.: Gaz. archéol. 1879, 249.

22) *Alfred Wiedemann.* Nebucadnezar und Aegypten: Z. f. äg. Spr. 1878. S. 87-89.

23) *Eberhard Schrader.* Weitere Bemerkungen zu der neugefundenen babylonischen Nebucadnezar-Inschrift: Z. f. äg. Spr. 1879, S. 45-47.

24) *Theo. G. Pinches.* Remarks on Babylonian Contract Tablets and the Canon of Ptolemy: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 484-493.

25) *Eberhard Schrader.* Das elfte Jahr des Kambyses: Z. f. äg. Spr. 1879. S. 39-45. — Ders. Ueber die Datirung einer babylonischen Thontafel aus dem elften Jahre des Cambyses: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. 1879, 120-121. Mit einer Photographie.

Untersuchung genommen wurde. Dass die biblische Chronologie und ihr Verhältniss zu den Ergebnissen der Aegyptologie und Assyriologie durch die Arbeit *Schäfer*'s [26]) erheblich aufgehellt worden sei, wage ich nicht zu behaupten. Was für die Namen der den Babyloniern und Assyrern bekannten Meere der Keilschriftliteratur zu entnehmen, hat *Schrader* [27]) mit ziemlicher Vollständigkeit zusammengestellt; eine kurze Notiz über das Land Laḳû [28]) am mittleren Euphrat stromabwärts von Gargamis wird den Aegyptologen wahrscheinlich willkommen sein. Die im übrigen dankenswerthen Untersuchungen *Brüll*'s [29]) über den Umfang der Mauern von Babylon und die Lage des Belostempels enden mit einem leicht erklärlichen Non liquet. Den Namen von Gargamis (Karkemisch) besprach *Boscawen* [30]).

Für die Religion der Babylonier und Assyrer ist ein Aufsatz *Strassmayer*'s [31]), welcher mit umfassender Kenntniss der Schätze des Britischen Museums gesundes, vorurtheilsfreies Urtheil paart, wohl zu beachten. *Guyard* [32]) wird mit dem assyrischen Gott Ni-ni-ip wenig Glück haben. Die religionsgeschichtlichen Aufsätze *Boscawen*'s [33]) und *Budge*'s [34]) fördern die Wissenschaft wenig. Dagegen liest sich eine Abhandlung *Modona*'s [35]) über die Keilschriftfragmente mit der sog. Sündenfallerzählung mit Interesse (obwohl *George Smith*'s genialer Blick betreffend die ausnehmende

---

26) *A. Schäfer.* Die biblische Chronologie vom Auszuge aus Aegypten bis zum Beginne des babylonischen Exils mit Berücksichtigung der Resultate der Aegyptologie und Assyriologie. Von der theol. Facultät in Würzburg gekrönte Preisschrift. Münster 1879. VIII, 141 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Wolf Baudissin* ThLZ. 1880, 1180; LC. 1880, No. 11; Bew. d. Gl., Mai 1880; *Raška* Lit. Rundsch. 1880, No. 12; *B. Schäfer* Lit. Handw. 1880, No. 24; *Oppert* GGA. 1880, 1478-1500; *F. H.* Th. LB. 1881, No. 10. — Vgl. unten S. 110, No. 119.

27) *Eberhard Schrader.* Die Namen der Meere in den assyrischen Inschriften. Berlin 1878. (Aus den Abh. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1877. S. 169-195).

28) Ders. Die Leka Ramses des Zweiten und das Land Laḳî (Laki) der assyrischen Inschriften: Z. f. äg. Spr. 1879. S. 47f.

29) *Joh. Brüll.* Herodots babylonische Nachrichten. Uebersicht des Inhaltes mit Beiträgen zur sachlichen Erläuterung. I. Zur Geographie und Topographie von Babylon. [Beilage des Programms des Kgl. Gymnasiums zu Aachen.] Leipzig 1878. 32 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. LC. 1879, 633.

30) *Boscawen.* The Name of Carchemish: Ath. 1879, Nov. 29.

31) *J. N. Strassmayer.* The Assyrian and Babylonian Gods: The Month 1879, June.

32) *Stanislas Guyard.* Le dieu assyrien Ninip: RC. 1879, 1er Mars.

33) *William St. Chad Boscawen.* Notes on Assyrian Religion and Mythology: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 535-542.

34) *Ernest A. Budge.* Assyrian Incantations to Fire and Water: ibid. VI, 420-435.

35) *Leonello Modona.* La leggenda cristiana della ribellione e caduta degli angeli in rapporto a due tavolette assire del museo britannico a proposito di alcuni articoli apparsi sopra vari giornali cattolici. Esame storico-critico. Bologna 1878. XIV, 57 pp. 8.

religionsgeschichtliche Wichtigkeit jener unscheinbaren Tafelfragmente für alle Zeiten rühmenswerth genug bleibt), ferner gab *Lenormant*[36]) zum Adonismythus und Kultus, wie nicht anders zu erwarten, geistvolle und lehrreiche assyriologische Beiträge. *Clermont-Ganneau*[37]) lieferte eine eingehende Beschreibung einer von dem ersten Dragoman des französischen Consulats in Beirut, Mr. *Péretié*, erworbenen Bronzeplatte, welche assyrischen Ursprungs zu sein scheint und augenscheinlich die Hölle nach assyrischem Glauben darstellt; die Fortsetzung dieses hochinteressanten Aufsatzes, welche die Erklärung jenes Denkmals bringen soll, ist mit Spannung zu erwarten.

Ueber *Rassam*'s einzigartigen, unschätzbaren Fund, die Bronzethore von Balawat, berichtete *Pinches*[38–39]) in zwei Aufsätzen. Der babylonischen Astronomie widmeten sich *Bosanquet* und *Sayce*[40]).

An populär gehaltenen längeren oder kürzeren Mittheilungen über die neuen assyrischen Entdeckungen sowie über die Bedeutung der Keilschriftforschung für das alte Testament war auch im Jahr 1879 kein Mangel. Die Schriften *Buddensieg*'s[41]) und *Vigouroux*'[42]) verdienen hervorgehoben zu werden, andere finden sich in *Friederici*'s Bibliotheca Orientalis aufgezählt. Einige gut geschriebene italienische Aufsätze gemeinverständlichen Inhalts trage ich bei dieser Gelegenheit für 1878 nach[43]).

Die Frucht „mehr als zwanzigjähriger Untersuchungen" über die Sprache der zweiten Gattung der Achämenideninschriften, über

---

36) *Francesco Lenormant.* Il mito di Adone-Tammuz nei documenti cuneiformi: Atti del IV. congresso internazionale degli orientalisti. Vol. I. Firenze 1880. 143-173.

37) *Ch. Clermont-Ganneau.* Etudes d'archéologie orientale. L'Enfer assyrien: RA. XXXVIII, 337-349.

38) *Theo. G. Pinches.* The Bronze Gates of Balawat in Assyria Journ. Brit. Arch. Assoc. XXXV, 233-237.

39) Ders. The Bronze Gates from Balawat and their chased Pictures: Ath. 1879, 12. April. 5. July.

40) *R. H. M. Bosanquet* and *A. H. Sayce.* Preliminary Paper on the Babylonian Astronomy: Monthly Notices of the Royal Astronomical Society XXXIX, 453-460.

41) *R. Buddensieg.* Die assyrischen Ausgrabungen und das alte Testament. Heilbronn 1880. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. V. Bd., 3. Heft). — Vgl. *Schrader* ThLZ. 1880, 53.

42) *F. Vigouroux.* La Bible et l'Assyriologie: Les invasions assyriennes dans le royaume d'Israel, d'après les découvertes récentes, und: L'invasion de Sennachérib et les derniers jours du royaume de Juda d'après les découvertes récentes: Rev. des quest. hist. 1879, 1er Avril; 1er Oct. — Vgl. unten S. 111 No. 132.

43) La scrittura cuneiforme dei monumenti assiri e caldei. — La torre delle lingue a Babilonia. — La cosmogonia de' Caldei comparata alla Mosaica. — Le moderne esplorazioni della Caldea: sämmtlich in La civiltà cattolica. Anno vicesimo nono. Vol. VIII della serie decima 1878, pag. 157-175. 410-432. 537-555. 653-672.

das sog. Medische hat *Oppert*[44]) in einem durch grosse Uebersichtlichkeit ausgezeichneten Werke über Volk und Sprache der Meder niedergelegt. Einen wie grossen Fortschritt dieses Buch gegenüber den Forschungen von *Norris* bezeichnet, vermag ich nicht anzugeben. Meine eigenen Untersuchungen über dieses Idiom sind noch nicht zu einem Abschlusse gelangt; bevor dies aber geschehen, erscheint es mir rathsamer, die Oppert'schen Paradigmen der medischen Deklination mit ihrem Nominativ, Genitiv, Akkusativ, Dativ, Ablativ, Abessiv, Lokativ, Inessiv, Distributiv, Komitativ und Relativ, sowie der medischen Konjugation mit ihren primitiven, desiderativen, reciproken und factitiven Stämmen bei Seite zu lassen. Diese Nichtberücksichtigung des Oppert'schen Buches ist geradezu ein Akt wissenschaftlicher Selbsterhaltung, da die Vorrede jeden, der sich jemals auch seinerseits mit dieser zweiten Gattung der dreisprachigen Keilinschriften befassen sollte und arbeitete er auch, nur an Grotefend anknüpfend, noch so selbständig, von vornherein zu einem „Schüler" Oppert's stempelt, ihn der Undankbarkeit gegen seinen „Lehrer" anklagt und seine etwaigen ganz unabhängig von Norris wie von Oppert gewonnenen Funde ohne Weiteres als „Plagiat" brandmarkt.

44) *Jules Oppert.* Le peuple et la langue des Mèdes. Paris 1879. XI, 296 pp. 8. fr. 10.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Als Einleitung zu dem nachfolgenden Bericht möge die Bemerkung genügen, dass auch diesmal die Arbeiten über Geographie und Topographie von Palästina nicht in den Kreis der Besprechung gezogen worden sind, weil für dieses Gebiet ein eingehendes Referat von Prof. *A. Socin* bereits in der Zeitschrift des deutschen Palästinavereins III, 57 ff. veröffentlicht worden ist. Die übrigen Disciplinen findet der Leser in der Reihenfolge: Bibliographie, Textkritik, Lexicographie, Grammatik und Metrik, Hermeneutik, Einleitungswissenschaft, Encyclopaedien, Exegese und Kritik der einzelnen Bücher des A. T., Chronologie, Geschichte Israels, Archaeologie, Biblische Theologie, endlich Arbeiten aus dem angrenzenden neutestamentlichen Gebiet.

Die hebräische Bibliographie ist diesmal nur durch die Fortsetzung von *Steinschneider*'s [1]) Mazkir vertreten. Die masoretische Textkritik erfuhr eine sehr dankenswerthe Bereicherung durch die sorgfältige Herausgabe der grammatisch-masoretischen Lehrstücke des *Ahron ben Ascher* u. a., welche von *Baer* [2]) und

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage redigirt von *M. Steinschneider,* herausgegeben von *Julius Benzian.* Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band XIX. Berlin 1879. VIII, 138 pp. 8. M. 8.

2) Die Dikduke ha-tᵉamim des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke zur Feststellung eines richtigen Textes der hebr. Bibel mit Benutzung zahlreicher alter Handschriften zum ersten Male vollständig herausgegeben von *S. Baer* und *H. L. Strack.* Leipzig 1879. XLII, 95 pp. 8. M. 3.50. (Auch mit hebr. T.: ספר דקדוקי הטעמים). — Vgl. *B. Stade* ThLZ. 1879, No. 26; *E. Kautzsch* ZDMG. XXXIV, 384 ff.; *J. Deutsch* Jüd. LB. 1879, No. 46; *C. Siegfried* Prot. KZ. 1880, No. 20; LC. 1880, No. 5; Literar. Beil. z. Allg. Ev.-Luth. KZ. 1879, No. 41; Israelit 1879, 2. Beil. zu No. 40. 41; Athen. 6. Sept. 1879; Ac. 29. Nov. 1879; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Nov. 1880.

Strack auf Grund von 20 Bibel- und Masoracodices (darunter der berühmte Cod. Petrop. B 19ᵃ und 11 Codices aus der Sammlung von Tschufutkale) veranstaltet wurde. Wenn auch die Herkunft des hebr. Textes von dem grossen Masoreten Ben Ascher bei vielen Abschnitten zweifelhaft ist, so thut dies doch der Wichtigkeit der darin niedergelegten grammatischen Anschauungen und Punktationsvorschriften keinen Eintrag. Leider harrt die schwierige Reimprosa einzelner Abschnitte trotz der beigefügten Anmerkungen und Fingerzeige noch der Deutung. — Gegen *Philippi* (ZDMG. XXXII, 85 fg.) beharrt *Strack*[3]) bei der Angabe, dass im Cod. Babyl. Petropol. שְׁתַּיִם überall erst recentissima manu in שְׁתַּיִם umgeändert sei. Eine andere Notiz von *Strack*[4]) bezieht sich auf den Aufsatz von *Graetz* (s. Bericht über 1878, No. 6) über das Spatium in Mitte des Verses; eine Tabelle der von *Graetz, Baer, Buxtorf, Ginsburg* und *Fürst* hierher gezogenen Stellen soll die Untersucher von Handschriften auf diese Frage aufmerksam machen. *Derenbourg*'s[5]) Theorie über die Entstehung der Punktation sei hier noch einmal kurz erwähnt.

Von Textausgaben nennen wir *Sharpe*'s[6]) Ausgabe eines Theils der Genesis ohne Vocale; die Sätze sind mit Interpunktion versehen, die Nomina propria und אלהים im Druck hervorgehoben, Praefixe und Suffixe vom Stamm abgesondert — das Ganze also in usum tironum. Wichtiger ist die von *Nestle*[7]) auf Kosten des englischen Pfarrers *Perry* besorgte Ausgabe eines Psalterium tetraglottum. Der griechische Text stammt aus dem Vaticanus (nach Bd. III der Ausgabe von *Vercellone* und *Cozza*, Rom 1871); der syrische aus *Ceriani*'s Ausgabe des Cod. Ambrosianus; der chaldäische aus *de Lagarde*'s „Hagiographa chaldaice", der lateinische aus dem Cod. Amiatinus, soweit sich derselbe aus den Angaben der *Heyse-Tischendorf*'schen Vulgata (Lpz. 1873), welche bekanntlich nur die Varianten des Amiatinus zum Texte der Editio Clementina bietet, reproduciren liess. Eine anonyme unvocalisirte Ausgabe der Psalmen[8]) ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

In das Gebiet der Lexicographie gehört zum Theil ein

---

3) *Hermann Strack* in einem Briefe an die Redaction der ZDMG., abgedruckt daselbst Bd. XXXIII, 301 fg.

4) *H. L. Strack.* Notiz: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1879, p. 26-29.

5) Vgl. p. 79, No. 10 und unten p. 124, No. 50.

6) *Samuel Sharpe.* The Book of Genesis Ch. 1-18. 20-25, 10. London 1879. 8. — Vgl. Ac. 26. Apr. 1879.

7) Psalterium tetraglottum graece, syriace, chaldaice, latine, quadringentesimo post primam hebraici psalterii editionem anno (1477—1877) adjuvante Domino reverendo *S. G. F. Perry*, M. A., Cantab. Vicario Tottingtoniensi ex optimis codicibus et editionibus in usus academicos imprimendum curavit Dr. *Eberardus Nestle*, Tubingensis. Tubingae 1879. XVI pp. 161 Doppelseiten. 4. M. 15. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 21. — Vgl. unten S. 123, No. 45.

8) The Psalms in Hebrew without points. London 1879. 8. — 3s. 6d.

instructiver religionsgeschichtlicher Aufsatz von *Smith* (vergl. u. No. 152), sofern er auch die zu Nomina propria verwendeten Thiernamen behandelt. Eine Erörterung des Ausdruckes „Schem hammephorasch" von *Fürst*[9]) (gegen *Nestle*'s Deutung in ZDMG. XXXII, 465 ff.) mag im Hinblick auf den Streit über das biblische „mephoräsch" (Neh. 8, 8) erwähnt werden. *Graetz*[10]) versucht den Nachweis, dass die Praepos. בְּעַד überall „hinter" bedeute: eine unnöthige Beschränkung der auch von *Graetz* acceptirten allgemeinen Bedeutung „Abstand, Entfernung". Eine Eigenthümlichkeit der hebr. Sprache glaubt *Weissmann*[11]) in dem gelegentlichen Verschlingen des radicalen Beth entdeckt zu haben; die von ihm beigebrachten 12 Beispiele sind jedoch entweder an sich hinfällig oder höchstens auf eine Corruption des Textes zurückzuführen.

Ehe wir zu den Leistungen auf dem Gebiete der hebräischen Grammatik übergehen, gedenken wir zuvor eines frisch geschriebenen Aufsatzes von *Young*[12]); die Bedeutung der hebräischen Studien für den Geistlichen wird mit den üblichen Gründen dargethan, dabei auch manches Interessante über die Geschichte dieser Studien in Nordamerika mitgetheilt. Eine sehr gehaltvolle Broschüre von *Berliner*[13]) erörtert die Spuren einer grammatischen Theorie, resp. die ersten Ansätze zu einer solchen, im Talmud und Midrasch; neben den Aussagen über Namen der Sprache und Schrift, das Alter der Sprache, Ausdrücke für Buchstabe und Alphabet, sowie die Gruppirung des letzteren, werden besonders Name, Form und Aussprache der einzelnen Consonanten ausführlich behandelt, sodann noch die Finalbuchstaben, Vocale, Dagesch und Chatef, Accente, Dikduk, Wurzel und Stamm der Wörter, endlich einzelne grammatische Erscheinungen, wie Genus, Numerus, Casus, Tempora u. s. w.

Unter den neuen Darstellungen der hebräischen Grammatik verdient vor allen das Lehrbuch von *Stade*[14]) den Namen einer epoche-

---

9) *Fürst.* Schem hammephorasch oder Askara, der ausdrücklich, deutlich ausgesprochene Gottesname Jhvh: ZDMG. XXXIII, 297-301.

10) *H. Graetz.* Die hebräische Präposition בעד: Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. des Judenthums Febr. 1879, p. 49-61.

11) *A. S. Weissmann.* Eine Eigenthümlichkeit der hebr. Sprache: Jüd. LB. 1879, No. 14, p. 54 fg.

12) *Edward J. Young.* The value of the study of Hebrew for a minister: Unitarian Review Mai 1879. (Auch separat: Boston 1879. 28 pp. 8.) — Vgl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1879, No. 16.

13) *A. Berliner.* Beiträge zur hebräischen Grammatik im Talmud und Midrasch. Berlin 1879. 59 pp. 8. M. 2. (Beilage zum Programm des Rabbinerseminars zu Berlin pro 1878—1879.) — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 25; *Steinschneider* HB. 1880, p. 4; *Th. Nöldeke* LCB. 1880, No. 8; *J. Goldziher* ZDMG. XXXIV, 375-384. — S. auch unten S. 124, No. 49.

14) *Bernh. Stade.* Lehrbuch der hebr. Grammatik. Theil I. Schriftlehre. Lautlehre. Formenlehre. Leipzig 1879. XVIII, 426 pp. 8. Mit 2 Schrifttafeln. — Vgl. ThLB. 1880, No. 12; LC. 1880, No. 37; *E. Kautzsch* ThLZ. 1880, No. 24; *A. Kuenen* Theol. Tijdschrift Nov. 1880.

machenden Leistung. Ausgerüstet mit einer gründlichen Kenntniss des semitischen Sprachgebietes überhaupt, geht der Verfasser auf eine Synthese zwischen den Systemen von *Ewald* und *Olshausen* aus. An den letzteren als „den Grammatiker der Hebräischen Sprache" schliesst sich *Stade* sowohl in der Methode der Forschung, wie in zahlreichen Einzelurtheilen an, jedoch mit häufigen Restrictionen gegenüber der starren Consequenz, mit welcher *Olshausen* die Sprachgestalt des Ursemitischen wesentlich aus dem Altarabischen zu reconstruiren suchte; in dieser Frage tritt *Stade* vielmehr mit *Ewald* für die theilweise Ursprünglichkeit des Hebräischen ein. Die streng wissenschaftliche Haltung des Buches offenbart sich nicht nur in der Akribie, mit welcher die nur einmal oder nur in Ableitungen vorkommenden Formen besonders kenntlich gemacht werden, sowie in den fast erschöpfenden Literaturangaben, sondern auch in der Anordnung des Stoffs. Derselbe wird unter völligem Verzicht auf Paradigmen und Uebersichten und in Folge dessen auch auf Uebersichtlichkeit nur nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten vorgeführt; die unvermeidlichen Nachtheile dieses Verfahrens werden indess durch ein sehr specielles Register so gut wie aufgehoben. — Steigen wir aus diesen hohen Regionen wieder herab in den Bereich der Schulbänke, so haben wir ausser einer dritten Auflage des Abrisses von *Scholz* [15]), die Referent im Anschluss an seine Neubearbeitung des *Gesenius* besorgte, auf deutschem Boden noch der Paradigmentafeln zu gedenken, welche *Müller* [16]) nachträglich seiner Schulgrammatik (s. Bericht über 1878, No. 18) beifügte. In England gab *Ball* [17]) ein Uebungsbuch zu der von ihm besorgten Grammatik (s. Bericht über 1877, No. 28) heraus, welches neben Uebungsstücken zum Uebersetzen eine Chrestomathie aus dem A. Test., sowie Texte zum Uebersetzen, resp. Nachbilden moderner Vorlagen enthält. Ueber das Lehr- und Uebungsbuch von *Bowman* [18]) vermag ich nichts näheres zu sagen. Das Manuale des Waldenserprofessor's *Revel* [19]) ist ein achtungswerther Versuch, einem

---

15) *H. Scholz*'s Abriss der Hebräischen Laut- u. Formenlehre nach *Gesenius-Rödiger*'s Grammatik. 3. Aufl. Im Anschluss an die 22. Aufl. der Grammatik umgearbeitet von *E. Kautzsch*. Leipzig 1879. IV, 32 pp. 8. M. 0.75. — Vgl. *E. Nestle* LCB. 1880, No. 12.

16) *Aug. Müller*. Paradigmentafeln zur hebräischen Schulgrammatik. Halle 1879. 19 pp. 8. M. 0.30.

17) *C. J. Ball*. A Hebrew Primer adapted to the *Merchant Taylor*'s Hebrew Grammar. London 1879. 202 pp. 8. and Glossaries. — Vgl. Ac. 22. März 1879.

18) *T. Bowman*. A new, easy and complete Hebrew course, containing a Hebrew grammar. With copious Hebrew and English exercises, strictly graduated, also a Hebrew-English and English-Hebrew Lexicon. In 2 parts. Part I: Regular verbs. Edinburgh 1879. 208 pp. 8. — 7s. 6d

19) *Alb. Revel*. Manuale per lo studio della lingua hebraica, compilato e autografato. Firenze 1879. 280 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 17.

soliden Studium des Hebräischen auch in Italien Eingang zu verschaffen. Die Beiträge zur hebr. Grammatik von *Ley*[20]) gehen von der Annahme aus, dass die Nominalformen sowie das Wesen der Tempora vor allem aus den Betonungsgesetzen zu erklären seien, welche *Ley* in seinen „Grundzügen des Rythmus" (Halle 1878) aufgestellt hat. Ob jedoch diese Enthüllungen auch einem solchen einleuchten werden, dem zur wissenschaftlichen Erklärung der hebräischen Sprachformen wenigstens einige Kenntniss der übrigen semitischen Dialekte nöthig zu sein scheint, ist dem Referenten sehr zweifelhaft. — Die von *A. Müller*[21]) nach dem Vorgange *Böttcher*'s versuchte Herleitung der Verba ע״ו und ע״ע aus biliteralen Stämmen durch einfache Verstärkung des vocalischen Elements (in den ע״ו) oder des consonantischen (in den ע״ע) verdient um so mehr Erwähnung, als auch *Stade* zu demselben Resultate gelangt ist; letzterer fordert sogar die Unterscheidung der ע״ו von den eigentlichen ע״ו und betrachtet die triliteralen ע״ע-formen gleichfalls erst als künstliche Erweiterung, nicht umgekehrt die biliteralen als Contraction eines triliteralen Stammes. — Eine englische Uebersetzung von *Ewald*'s[22]) Syntax erinnert uns an zwei kleinere Arbeiten auf syntaktischem Gebiet von *Rieder*[23]) und *Mitchell*[24]). Im Anschluss an die Grammatik haben wir endlich noch der Bemühungen um die biblische Metrik zu gedenken. *Bickell*'s[25]) Gesetze der biblischen Metrik, die er nachmals mit einem Supplement[26]) versehen und gegen die Einwürfe *Schlottmann*'s (s. u.) vertheidigt hat, entstammen der Hypothese, dass die alttestamentliche Metrik analog der syrischen einfach auf

---

20) *Jul. Ley.* Beiträge zur hebr. grammatik. I. Die ablautungen der nomina und verba. II. Ueber den gebrauch und die bildung der tempora: Neue Jahrbb. f. Philol. und Pädagog. 1879, H. 9, p. 411-423.

21) *Aug. Müller.* Verba ע״ו und ע״ע: ZDMG. XXXIII, 698-700.

22) *H. Ewald.* Syntax of the Hebrew language of the Old Test., translated from the 8th German edition by *J. Kennedy.* Edinburgh 1879. 320 pp. 8. — 8s. 6d. — Vgl. Brit. Quart. Rev. 1879, Apr. 1, 536.

23) *Rieder.* Quo loco ponantur negationes לֹא et אַל, coniunctio גַּם, particula נָא, cum conjuncta leguntur cum infinitivo, quem absolutum grammatici vocant, verbo finito ejusdem radicis addito?: Ztschr. f. Gymnas.-Wesen Juni 1879, p. 395-398.

24) *H. G. T. Mitchell.* An examination of some of the final constructions of Biblical Hebrew; a part of a dissertation. Leipzig 1879. VII, 40 pp. 8.

25) *G. Bickell.* Metrices biblicae regulae exemplis illustratae. Innsbruck 1879. 72 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Heller* Ztschr. f. kath. Theol. III, 1; *Rohling* LR. 1879, No. 2; *Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1879, p. 527 ff.; *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1881, No. 3; *Günzburg* RC. 1880, No. 21; Athen. 22. Febr. 1879.

26) *G. Bickell.* Supplementum metrices biblicae (p. 73-92). Innsbruck 1879. — Vgl. hierzu den Brief *Bickell*'s an die Redaction der ZDMG. XXXIII, 701 fg., eine Vertheidigung gegen die Einwendungen *Schlottmann*'s in ZDMG. XXXIII, 278 sq. — Vgl. ferner *Smend* ThLZ. 1880, No. 23.

der Gleichzahl der Sylben beruhe. So soll z. B. Deut. 32, Hab. 3, Ps. 18 etc. aus Siebensylbnern, Thren. 3 und 4 aus Zwölfsylbnern bestehen; anderwärts fänden sich Fünf-, Sechs- oder Achtsylbner, sowie gemischte Metra. Dass hierbei der natürliche Tonfall gar nicht in Betracht kommen soll (so ist z. B. Ps. 14, 2 hischqif zu betonen!), lassen wir im Hinblick auf die syrische und selbst die classische Metrik auf sich beruhen. Wenn wir aber sehen, mit welchen Reservationen und Textveränderungen *Bickell* operiren muss, um den widerspenstigen Text auf die angenommene Sylbenzahl zu reduciren, so ist wohl die Befürchtung gerechtfertigt, dass der gelehrte Verfasser seinen Scharfsinn an eine verlorene Sache verschwendet hat. Der Versuch *Neteler's* [27]), in einer Anzahl von Psalmen ein ziemlich complicirtes System von Hebungen und Senkungen nachzuweisen, braucht uns schon darum nicht lange aufzuhalten, weil der Verfasser selbst zuletzt an der Durchführbarkeit seiner Hypothesen irre geworden ist.

Die Hermeneutik ist durch eine inhaltreiche Abhandlung von *Merx* [28]) vertreten, welche aus einem am 3. Juli 1878 zu Heidelberg gehaltenen Vortrag hervorging. Der Verfasser dringt statt der üblichen „grammatisch-historischen" Exegese vielmehr auf „sprachlich - sachliche" (ein Quidproquo, dessen eigentlicher Sinn uns nicht recht klar geworden ist), bestreitet die Möglichkeit einer theologischen Auslegung und zeigt sodann, warum die einzelnen Confessionen nicht zu einer allgemeingültigen Hermeneutik gelangen konnten. Der zweite Haupttheil giebt einen sehr beachtenswerthen Abriss der Geschichte der Auslegung vom apostolischen Zeitalter bis auf Nicolaus von Lyra. Dem Gebiete der Kritik gehört die Habilitationsschrift von *König* [29]) an. Der Verfasser offenbart auch hier, wie in der bekannten Dissertation über „Gedanke, Laut und Accent als die drei Factoren der hebr. Sprachbildung" seine Begabung für penible Detailforschung. Der an Gen. 1—11 vollzogene Nachweis, dass die Analyse der Sprachgestalt sichere kritische Resultate (im gegebenen Falle die zeitliche Priorität der Quelle I vor Q) zu begründen vermöge, dürfte schwer zu erschüttern sein. Als eines Curiosums gedenken wir noch eines Aufsatzes

---

27) *B. Neteler.* Grundzüge der hebr. Metrik der Psalmen. Münster 1879. 24 pp. 8. M. 0.50. — Vgl. *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Schäfer* Lit. Handweiser 1881, No. 3.

28) *Adalbert Merx.* Eine Rede vom Auslegen insbesondere des Alten Testaments. Halle a. S. 1879. 75 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Nestle* ThLZ. 1879, No. 17; *Steck* Prot. KZ. 1879, No. 29; *H. J. Holtzmann* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, H. 2; Ac. 7. Juni 1879; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *J. P. Valeton* Studiën VI, 1, p. 50-75; RC. 1879, No. 24; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Sept. 1879.

29) *Frdr. Ed. König.* De criticae sacrae argumento e linguae legibus repetito. Ratione ducta maxime Geneseos capp. 1-11 ejus historiam, naturam, vim examinavit. Lipsiae 1879. 62 pp. 8. M. 2. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 19.

von *de Charencey*[30]), der den Schlüssel zu den Stammeslisten im Buche Numeri, wie zur Erklärung der Daniel'schen Weltreiche und des Traumes Nebukadnezar's in einer geheimnissvollen Farbensymbolik erblickt. Referent hat davon in der That den Eindruck gehabt, dass es einen Tiefsinn giebt, ob dessen es dem Leser grün und blau vor den Augen werden kann.

Von grösseren Darstellungen der Einleitungswissenschaft ist ausser der Fortsetzung von *Ubaldi*'s[31]) introductio (vgl. Bericht über 1877, No. 38), neben welcher gleich der anspruchslose Abriss eines anderen Katholiken, *Neteler*[32]), genannt sein mag, besonders die Literaturgeschichte des A. T. von *Revel*[33]) zu erwähnen, welche die literargeschichtlichen Resultate der deutschen und französichen Bibelforschung (*Keil*, *Delitzsch*, *Lange*, *Bleek*, *Reuss*, *Lenormant*) dem weiteren Kreise der Gebildeten in Italien zugänglich zu machen sucht. Einzelne Fragen der biblischen Einleitung behandeln *Bickell*[34]), *Nestle*[35]), welcher in *Land*'s Anecdota Syriaca III, 11 für באיטים vielmehr אבירניטים (Ebionites, als Beiname des Symmachus) lesen will; *Ziegler*[36]), dessen tüchtige Arbeit nur wegen der Annahme zahlreicher selbständiger Versionen vor Hieronymus beanstandet worden ist; endlich *Niepce*[37]) und *Delisle*[38]). Beider Arbeiten beziehen sich auf einen merkwürdigen

---

30) *H. de Charencey.* Fragments sur la symbolique hébraïque: Rev. de linguistique, T. XII (Apr. 1879), fasc. 2, p. 164-193.

31) *U. Ubaldi.* Introductio in sacram scripturam ad usum scholarum pontif. seminarii romani et collegii Urbani. Vol. II: Introductio critica, pars II. Romae 1879. 644 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. Dublin Review Juli 1879.

32) *B. Neteler.* Abriss der alttestam. Literaturgeschichte. Münster 1879. II, 80 pp. 8. M. 2.

33) *Alberto Revel.* Storia letteraria dell' Antico Testamento. Libri quattro. Poggibonsi 1879. VIII, 621 pp. 8. L. 7.50. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 21; Nuova Antol. XXV, 733.

34) *Bickell.* Die Lucianische Septuagintabearbeitung nachgewiesen: Ztschr. f. kath. Theol. III, 2, p. 407-409.

35) *E. Nestle.* Ein griechischer Bibelübersetzer באיטים neben Aquila, Symmachus und Theodotion?: Theol. Stud. u. Krit. 1879, 4, p. 733 fg.

36) *L. Ziegler.* Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus. Ein Beitrag zur Geschichte der heil. Schrift. München 1879. VIII, 135 pp. 4. M. 15. — Vgl. *O. v. Gebhardt* ThLZ. 1879, No. 4; *F. Kaulen* LR. 1879, No. 1; *H. R.* LCB. 1879, No. 5; *P. G.* Hist.-polit. Bl. 1879, H. 6, p. 473-480; Allg. ev.-luth. KZ. 1879, No. 13; *Seifenberger* Ztschr. f kath. Theol. III, 527-538; Athen. 18. Jan. 1879; *J. Wordsworth* Ac. 26. Apr. 1879; Dublin Review Oct. 1879.

37) *Léopold Niepce.* Les manuscrits de Lyon et mémoire sur l'un de ces manuscrits, le Pentateuque du VI[e] siècle. Accompagné de deux fac-simile par *L. Delisle.* Lyon 1879. XV, 190 pp. 8. — Vgl. *O. F. Fritzsche* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 379 ff.

38) *Léopold Delisle.* Notice sur un manuscrit de Lyon renfermant une ancienne version latine inédite de trois livres du Pentateuque: Biblioth. de l'école des chartes, tome XXXIX, 5 et 6, p. 421-431. Paris 1879. Avec deux planches. Vgl. *E. R.* LC. 1879; No. 24.

Uncialcodex aus dem 6. Jahrh., welcher eine lateinische Version des Pentateuch aus der altgallicanischen Periode (vor Hieronymus) enthält. Davon befinden sich in Lyon noch 64 Blätter und zwar in einem Bedacodex, der zwischen 841 und 852 dem Dom zu Lyon geschenkt worden war. Daraus wurde 1847 fast der ganze Leviticus und Numeri von dem Italiener *Libri* gestohlen und an Lord *Ashburnham* verkauft, 1868 in London edirt und neuestens nach Entdeckung der Fundstätte an den rechtmässigen Besitzer zurückgegeben. *Delisle* erhärtet die hohe Wichtigkeit des Codex für Kritik und Sprachgeschichte durch die Mittheilung zahlreicher Fragmente aus Gen. Exod. Deuter.; das Ganze soll seiner Zeit von *Ulysse Robert* edirt werden. Auf die Geschichte der Bibelauslegung und Bibelkritik beziehen sich zwei Arbeiten von *Berger*[39 40]), deren erste neben interessanten Notizen über die Bibelpreise und das Bibelstudium im Mittelalter in der Hauptsache die Geschichte der Lehre von der Bibel im 16. Jahrh. darstellt, während die zweite einen speciellen Ausschnitt aus der Geschichte der Schriftforschung mit anerkennenswerther Gründlichkeit behandelt. Den Lebensgang und die Bedeutung des grossen Hebraisten *Joh. Buxtorf* des Aelteren schildert *Kautzsch*[41]) nach zum Theil bisher unbekanntem Material aus den Basler Archiven. Eine in vieler Hinsicht instructive Darstellung des Streits der Buxtorfe mit Cappellus bietet die sorgfältig und gründlich gearbeitete Broschüre von *Schnedermann*[42]).

Unter den encyclopädischen Hülfsmitteln für das

---

39) *Samuel Berger.* La Bible au seizième siècle. Étude sur les origines de la critique biblique. Paris 1879. VIII, 179 pp. 8. M. 3.84. — Vgl. *C. R. Gregory* ThLZ 1879, No. 21; Allg. ev.-luth. KZ. 1879, lit. Beil. zu No. 26; LC. 1880 No. 5; *Cheyne* Ac. 21. Febr. 1880; Church Quarterly Rev., Juli 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *L. Massebieau* Rev. chrétienne 1879, No. 7, p. 440-452; *P. Chapuis* Rev. de théol. et de philos. März 1880.

40) *Samuel Berger.* De glossariis et compendiis exegeticis quibusdam medii aevi sive de libris Ansileubi Papiae Hugotionis Guill. Britonis de Catholicon Mammotrecto aliis dissertatio critica. Paris 1879. 56 pp. 8. M. 1.92. — Vgl. *C. R. Gregory* ThLZ. 1879, No. 21; LC. 1880, No. 2; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *P. Chapuis* Rev. de théol. et de philos. März 1880.

41) *E. Kautzsch.* Johannes Buxtorf der Aeltere. Basel 1879. 45 pp. 8. M. 1. (Rectoratsrede.) — Vgl. *E. Engelhardt* Bew. d. Gl. Apr. 1880; *E. Nestle* LC. 1880, No. 19; *H. Strack* ThLZ. 1880, No. 16; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Febr. 1880.

42) *Georg Schnedermann.* Die Controverse des Ludovicus Cappellus mit den Buxtorfen über das Alter der hebr. Punktation. Ein Beitrag zu der Geschichte des Studiums der hebr. Sprache. Leipzig 1879. 68 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1879, No. 6; *C. Siegfried* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIII, H. 2; LCB. 1879, No. 22; *J. Derenbourg* RC. 1879, No. 25 (vgl. über diese Rec. S. 79 No. 10; S. 92 No. 5; S. 124 No. 50); *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos. März 1879.

Bibelstudium ist die zweite Auflage der *Herzog-Plitt*'schen[43]) Realencyclopädie im Berichtjahr um zwei Bände gewachsen; aus Band IV heben wir hervor die Artikel Edom von *Baudissin*, Einleitung ins A. T. von *Köhler*, Elia, Elisa, Ezechiel von *Orelli*, Esra und Nehemia von *Nägelsbach*, Feste von *Delitzsch*; aus Band V die Artikel: Geld bei den Hebräern von *Rüetschi*, Habakuk von *Volk*, Hadad-Rimmon, Haine von *Baudissin*, Haggai von *Delitzsch*. Das Handwörterbuch von *Riehm*[44]) schritt mit der 12. Lieferung bis zum Art. „Paulus" von *Beyschlag* vor; von grösseren Artikeln nennen wir aus der 11. und 12. Lieferung: Medien, Ninive von *Schrader*, Moses von *Diestel*, Musik von *Riehm*, Opfer von *Delitzsch*, Palästina von *Mühlau*. Von der Encyclopaedia Britannica[45]), welche auch biblische Artikel enthält und neuerdings bei Gelegenheit des *Robertson Smith*'schen Handels viel genannt worden ist, erschien 1879 Vol. IX und X. Das biblische Handwörterbuch der beiden *Conder*[46]) lässt in Bezug auf philologische Kenntnisse, historische Kritik und Bekanntschaft mit den wirklichen Resultaten der ausländischen Forschung zu vieles zu wünschen übrig, um sich mit den verwandten deutschen Werken, wie z. B. *Riehm*'s Handwörterbuch, auch nur annähernd vergleichen zu können. Die im Bericht über 1877 unter No. 55 erwähnte New-Yorker Cyclopaedia[47]) wird nach dem Tode *Mc. Clintock*'s von den Methodisten *Strong* und *Stury*, Lehrern am Drew-Prediger-Seminar, fortgeführt; die zahlreichen Mitarbeiter gehören jedoch den verschiedensten evangelischen Denominationen an. Das uns vorliegende Register des 8. Bandes zählt weit über 2000 Artikel auf. Einzelne Proben von solchen, die wir einem Mitarbeiter, Rev. *Pick* in Rochester, verdanken, erwecken trotz ihrer sehr knappen Fassung ein günstiges Vorurtheil für das ganze Unternehmen; insbesondere sind die modernen Bibelversionen in weitestem Umfang berücksichtigt. Von der französischen Encyclopédie *Lichten-*

---

43) Real-Encyclopaedie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. Herausg. von *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Bd. IV (Eadmer bis Geissler). Bd. V (Geist bis Herder). Leipzig 1879. 806 u. 800 pp. 8. à M. 10. — Vgl. zu Bd. I-VI *H. J. Holtzmann* Histor. Ztschr. 1881, No. 2; Athen. 26. Juni 1880.

44) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausg. von *Eduard C. Aug. Riehm*. 11. u. 12. Lieferung (p. 961-1152) à M. 1.60. Bielefeld u. Leipzig 1879. 8. — Vgl. zu Lief. 1-12: *C. Siegfried* Prot. KZ. 1880, No. 5.

45) Encyclopaedia Britannica. A dictionary of arts, sciences and general literature. Ninth edition. Vol. IX (Falaba-Fyzabad). Vol. X (G-Götz). Edinburgh 1879. Je 856 pp. 4.

46) *F. R.* and *C. R. Conder*. Hand-Book to the Bible, being a guide to the holy scriptures, derived from ancient monuments and modern explanation. London 1879. 456 pp. 8. — 7s. 6d. — Vgl. Saturd. Rev. 9. Nov. 1879; Athen. 24. Jan. 1880.

47) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature. Vol. VIII (Petachja-Rezon). New York 1879. 1086 pp. 8. doll. 5.

berger's (vgl. Bericht über 1878, No. 42) erschien im Berichtjahr der 4. und 5. Band.

Unter den exegetischen und kritischen Leistungen zu einzelnen Büchern des A. Test. eröffnet würdig den Reigen der dritte Theil des französischen Bibelwerkes von *Reuss*[48]). Aus der eingehenden und fesselnden Einleitung zur Kritik des Hexateuchs (p. 1-271 des ersten Bandes) erfahren wir, dass *Reuss* bereits 1833 in den für seine Zuhörer bestimmten Thesen die Priorität des Ezechiel vor dem Priestercodex behauptete. Somit ist *Reuss* als der eigentliche Urheber der gewöhnlich nach seinem Schüler *Graf* benannten Hypothese zu betrachten. Die der Uebersetzung des Hexateuch beigegebenen Anmerkungen enthalten, obschon zunächst für Laien bestimmt, so viele neue Fingerzeige und Anregungen, dass auch der Exeget von Fach noch manches aus ihnen lernen kann. Dagegen hat das Werk von *Popper*[49]), das zwar nicht dem Titel, wohl aber dem Inhalte nach hierher gehört, die von manchen gehegten Erwartungen gründlich getäuscht. Sind uns auch die Umdeutungen der Patriarchengeschichte in reine Mythologie nicht neues mehr, so überbietet doch *Popper* seine Vorgänger auf diesem Gebiet noch um ein Beträchtliches in schauderhaften Etymologien und in dem aller Methode baaren Zusammenbrauen der tollsten Einfälle; seiner Zersetzung der israelitischen Geschichte fällt auch die geschichtliche Persönlichkeit Mose's, Josua's, der Richter und zum Theil sogar Davids zum Opfer. Von ausländischen Arbeiten wurde die vielgenannte Hexateuchkritik des Bischofs *Colenso*[50]) mit dem 7. Bande abgeschlossen. Die im Bericht von 1878 unter No. 46 gemachten Bemerkungen sind dahin zu ergänzen, dass *Colenso* seinen ersten Elohisten unter Samuel, den zweiten unter David, den Jehovisten unter David und Salomo, den Priestercodex in oder nach dem Exil ansetzt. Die Bedeutung des ganzen Werkes dürfte mehr auf den kritischen Einzelbeobachtungen, als auf dem Gesammtresultat beruhen, welches in der Hauptsache auf eine ziemlich mechanische Wiederaufnahme der Ergänzungshypothese hinauskommt. Gegen *Wellhausen*'s Aufstellungen über den Priestercodex sind die Abhandlungen von *Hoff-*

---

48) *Edouard Reuss.* L'histoire sainte et la loi (Pentateuque et Josué). 2 Tomes. Paris 1879. T. I: 452 pp. T. II: 416 pp. 8. (A. u. d. T.: La Bible. Traduction nouvelle avec introductions et commentaires. Ancien Testament. Troisième Partie). — Vgl. *Giesebrecht* ThLZ. 1880, No. 8; *A. Courvoisier* Prot. KZ. 1880, No. 51.

49) *Julius Popper.* Der Ursprung des Monotheismus. Eine historische Kritik des Hebr. Alterthums, insbes. der Offenbarungsgeschichte. Kritik der Patriarchengeschichte. Berlin 1879. XI, 456 pp. 8. M. 10. — Vgl. *B. Stade* LCB. 1879, No. 44; *Wellhausen* ThLZ. 1879, No. 26.

50) *J. W. Colenso.* The Pentateuch and Book of Joshua critically examined. Part VII. London 1879. 8. — 24s. — Vgl. Athen. 1! Febr. 1879; Contemporary Review Sept. 1879; Brit. Quart. Rev. Apr. 1, 1879, 530; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1879.

mann[51]), *Bloch*[52]) und *Gerhard*[53]) gerichtet. Dem Greifswalder Kritiker an eindringendem Scharfsinn und Verständniss für die eigentlichen Probleme zu wenig gewachsen, gehen die erste und dritte dieser Arbeiten (die zweite ist wesentlich Referat) von dem Glauben aus, dass durch ein mehr oder weniger plausibles Abhandeln in einzelnen Punkten die Position *Wellhausen*'s überhaupt erschüttert werden könne. Die Apologie der Tradition wird jedoch erst dann Aussicht auf einen theilweisen Erfolg haben, wenn sie sich bequemt, das zweifellos Stichhaltige von den Resultaten der neuesten Pentateuchkritik, d. h. vor allem die Priorität des Jehovisten und in der Hauptsache auch Ezechiels vor dem Priestercodex, zu acceptiren. So lange man aber z. B. in der Levitenfrage Ezech. 44 absolut rathlos gegenübersteht, hat man kein Recht zur sittlichen Entrüstung über den Kritiker, der mit der Ansetzung dieses Capitels vor Numeri 3 u. s. w. das Räthsel in überzeugender Weise zu lösen vermag. — In Bezug auf das Josianische Gesetzbuch macht *Lewinski*[54]) gegen *Rabbinowicz* geltend, dass es sich dabei nicht um eine einzelne Urkunde, etwa einen von Jeremia verfassten und Josia in die Hände gespielten Drohbrief, sondern um ein Werk Mose's gehandelt habe. Dass nach der Auffindung nicht Jeremia, sondern Hulda von dem Könige befragt wurde, erklärt *Lewinski* durch die Verlegung des Vorfalls in das 18. Lebens-(nicht Regierungs-)Jahr des Josia.

Auf einzelne Bücher und Stellen des Pentateuch beziehen sich Arbeiten von *Gibson*[55]), *Campbell*[56]) und einem Anonymus[57]), welcher die Paradiesflüsse Pison und Gichon mit den 1878 von *Friedrich Delitzsch* in assyrischen Topographien aufgefundenen Kanälen Pisan und Guchon identificirt. Ein anderer Anonymus[58]) behandelt Gen. 22; in Gen. 23, 14 conjicirt *Deutsch*[59]) nach den LXX לא für לי und verbindet ersteres mit dem nach-

---

51) *D. Hoffmann.* Die neueste Hypothese über den pentateuchischen Priestercodex: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1879. H. I, 1-19; II, 90-114. IV, 209-237.

52) *J. S. Bloch.* Prof. J. Wellhausen über das Alter des bibl. Priestergesetzbuches: Jüd. LB. 1879, No. 1, p. 2; No. 2, p. 6-7; No. 3, p. 10-11; No. 15 und 16, p. 59-61; No. 41 und 42, p. 163-165; No. 52, p. 206-208.

53) *P. Gerhard.* Ist die Stiftshütte eine tendenziöse Fiction der nachexil. Zeit od. eine mosaische Institution?: Bew. d. Gl., Okt. 1879, p. 515-538.

54) *D. Lewinsky.* Das unter Josija aufgefundene ספר: Jüd. LB. 1879, No. 37.

55) *J. M. Gibson.* The ages before Moses: a series of lectures on the book of Genesis. New York 1879. 258 pp. 12. doll. 1.25.

56) *M. Campbell.* The Story of Creation. New York 1879. doll. 1.50.

57) Die Lage des Gartens Eden: Jüd. LB. 1879, No. 38.

58) *W.* Abrahams Opfer: Ergänzungsbl. zur Allg. Ev.-Luth. KZ. 1879, No. 17, Sp. 302-306.

59) *Immanuel Deutsch.* Einige exegetische Analecten zur Genesis-Uebersetzung der LXX: Jüd. LB. 1879, No. 26, p. 103.

folgenden אדני; auch V. 13 sei mit den LXX לי für לו zu lesen. Demselben Capitel gelten die durch *Deutsch* veranlassten Bemerkungen von *Fürst*[60]). Eine Notiz von *Nestle*[61]) bespricht die Frage eines Zusammenhangs zwischen Deut. 34, 7 und Gen. 6, 3, sowie die von der Bibel abweichende Tradition über eine 125jährige Lebensdauer Mose's bei Trebellius Pollio (Vita Claudii Cap. 1) und Gregorius Barhebraeus. — Die von *Schaff* inaugurirte englische Uebersetzung von *Lange*'s[62]) Bibelwerk schritt im Berichtjahre bis zum dritten Bande vor. Eine ganz neue Kritik übt *Steinthal*[63]) an dem Deuteronomium. Dasselbe sei eine Diaskeuase aus zahlreichen einzelnen Bestandtheilen, wie sie unter Manasse und den letzten jüdischen Königen in Umlauf gewesen seien. Aus dieser „deuteronomischen Literatur" habe irgend ein Redactor gegen Ende des Exils das gegenwärtige Buch componirt, indem er die ursprüngliche Anlage der Einzelschriften beibehielt. So unterscheidet *Steinthal* in Cap. 12 nicht weniger als sieben, in 28, 15—68 sechs Bestandtheile. Einen Hexateuch habe es nie gegeben, vielmehr sei die Redaction des jetzigen Deuteronom erst zum Behuf seiner Anfügung an den Tetrateuch erfolgt. Von den kritischen Resultaten *Steinthal*'s in Betreff der erzählenden Stücke des Deuteronom wird im nächstjährigen Berichte zu reden sein. — Gleichfalls dem Deuteronom gelten die noch unvollendeten Untersuchungen von *Valeton*[64]) und eine Miscelle von *Hochstädter*[65]), nach welcher Deut. 23, 21 nicht von Wucher, sondern nur von einem bestimmten Zins die Rede sein soll.

Vor dem Uebergang zu den geschichtlichen Büchern gedenken wir noch eines Werkes von *Heilprin*[66]), welches eine Uebersetzung und Kritik aller der dichterischen Stücke bietet, in denen zugleich geschichtliche Aussagen enthalten sind. Die Kritik des Verf. schliesst sich im Allgemeinen an *Kuenen* an; die Texte sind nach der Zeit geordnet, die sie behandeln (Lied des Lemekh,

---

60) *Fürst*. Bemerkungen zu Genes. c. 23: Jüd. LB. 1879, No. 29, p. 114-115.

61) *E. Nestle*. Die menschliche Lebensdauer und das Alter des Moses: ZDMG. XXXIII, 509 fg.

62) *J. P. Lange*. Commentary on the Holy Scriptures, edit. by *P. Schaff*. The Old Test. Vol. 3. Numb. and Deut. Translated by Rev. *A. Gosmann* and *S. T. Lowrie*. New York 1879. VI, 192, 172 pp. 8. doll. 5.

63) *H. Steinthal*. Das fünfte Buch Mose. Ein Beitrag zur epischen Frage: Ztschr. für Völkerpsychologie und Sprachwiss. XI, 1-28.

64) *J. J. P. Valeton*. Deuteronomium I: Studiën V, 2, p. 169-206; II: ibid. V, 3 en 4, p. 291-313.

65) *Hochstädter*. War nach dem mosaischen Gesetze der Wucher gegen Nicht-Israeliten je erlaubt?: Jüd. LB. 1879, No. 30, p. 118.

66) *Michael Heilprin*. The historical Poetry of the Ancient Hebrews, translated and critically examined. Vol. I. New York 1879. 243 pp. 8. doll. 2. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1879, No. 25; *E. N.* LCB. 1880, No. 2; Ac. 6. Sept. 1879; *C. H. Toy* Amer. Journ. of Philol. I, 469; The Nation 22. Juli 1880.

Ps. 105 u. s. w.). — Von Arbeiten über das Richterbuch sind die Dissertationen von *Doorninck*[67]) und *Gessner*[68]), sowie ein Aufsatz von *Gautier*[69]) zu erwähnen; einzelne Abschnitte und Stellen des 2. Buch Samuelis behandeln *Kohler*[70]) (neben Ps. 8) und *Fürst*[71]); letzterer conjicirt 2. Sam. 17, 3 wenig plausibel הַכֹּלֶת für הַכֹּל und wiederholt zu Num. 23, 10 die längst bekannte Conjectur וּמִי סָפַר.

Auf dem Gebiete der Prophetenerklärung erwähnen wir zuerst den beachtenswerthen Versuch von *Köstlin*[72]), das Verständniss der beiden grössten Propheten dem Laien durch eine Vorführung ihrer Hauptreden in chronologischer Anordnung zu erleichtern. Dabei sind der fliessenden und im Ganzen wohlgelungenen Uebersetzung jeweilen die nöthigen geschichtlichen Erläuterungen vorangeschickt. Misslich ist nur, dass bei diesem Verfahren auch solchen Stücken eine feste chronologische Stellung angewiesen werden muss, deren Ansetzung noch durchaus streitig ist. Von *Delitzsch'*[73]) Jesajacommentar erschien eine dritte „durchaus überarbeitete" Ausgabe mit den hinlänglich bekannten Vorzügen der beiden ersten Auflagen. Die seit 1869 erschienene Literatur über Jesaja ist eingehend berücksichtigt; an Stelle der fünf werthvollen Excurse, die *Wetzstein* der 2. Auflage beifügte und die er nachmals in erweiterter Gestalt zu ediren beabsichtigt, sind jetzt zwei neue Excurse desselben Verfassers (über הֲדָה Jes. 11, 8, sowie über סֶלַע und בִּצָּרָה) getreten. Von dem Jesajacommentar *Nägelsbach*'s[74]) erschien eine englische Uebersetzung (vgl. oben No. 62); für die Geschichte der Exegese ist von Interesse die treffliche

---

67) *Adam v. Doorninck.* Bijdrage tot de tekstkritiek van Richteren I-XVI. Leiden 1879. XII, 134 pp. 8. (Inaug.-Dissert.)

68) *Theod. Gessner.* Das Lied der Deborah, erläutert und übersetzt. Quakenbrück 1879. 21 pp. 4. (Progr. der Realschule.)

69) *L. Gautier.* Abimélek, Gaal et Zeboul. Juges IX, 22-49: Revue de théol. et de phil. Nov. 1879, p. 603-612.

70) *K. Kohler.* Two ancient Hebrew songs (2 Sam. 1, 19-27 und Ps. 8): Hebraica, Supplement zum Jewish Messenger April 1879.

71) *Jul. Fürst.* Ueber 2 Sam. 17, 3 und Num. 23, 10: Brüll's Jahrbb. für jüd. Gesch. u. Liter. 1879, H. 4.

72) *Friedr. Köstlin.* Jesaia und Jeremia. Ihr Leben und Wirken aus ihren Schriften dargestellt. Mit einer (lith.) Karte von Südpalästina. Berlin 1879. VIII, 184 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Hönes* Prot. KZ. 1879, No. 10; *Diestel* ThLZ. 1879, No. 10; *W. Nowack* JLZ. 1879, No. 23.

73) *Franz Delitzsch.* Biblischer Commentar über den Propheten Jesaia. 3. durchaus umgearb. Ausgabe. Mit neuen Beiträgen von *H. L. Fleischer* und *J. G. Wetzstein.* Leipzig 1879. XXII, 720 pp. 8. M. 14. (A. u. d. T.: Bibl. Commentar über das A. T. von *C. F. Keil* und *Fr. Delitzsch.* Th. III.). — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 41; *B. Stade* ThLZ. 1879, No. 26.

74) *C. W. E. Nägelsbach.* The Prophet Isaiah. Translated by *S. J. Lowrie* and *D. Moore.* New York 1879. — Vgl. Church Quarterl. Rev. Apr. 1879; New Englander, Mai 1879.

Nutt'sche Ausgabe der Jesajaauslegung des Eleazar von Beaugenci[75]). Von sonstigen Bemühungen um Jesaja sind zu erwähnen ein Aufsatz des Katholiken *Knabenbauer*[76]) (vgl. Bericht über 1878, No. 75), eine Auslegung des ersten Buches von *Volf*[77]) und ein zweiter Aufsatz von *Studer*[78]) (vgl. Bericht über 1877, No. 5) zur Textkritik. Danach soll Cap. 7 von einem Schüler Jesaja's herrühren, der nach treuer Erinnerung, aber nicht ohne Ausschmückungen schrieb, um die Sehergabe des Propheten desto heller leuchten zu lassen; dazu borgte er die Einkleidung aus Cap. 8 und substituirte der Prophetin die 'Almā. Ein zweiter Aufsatz von *Löhr*[79]) (vgl. Bericht über 1878, No. 73) behauptet engste Zusammengehörigkeit von Cap. 38. 39 mit 40—66; in Cap. 13. 14. 21 müsse, da das Buch im Allgemeinen streng chronologisch geordnet sei, unter Babel das assyrische Weltreich verstanden werden; schon 34, 1 erkenne sich Jesaja als eine typische Incarnation des Messias. Das „Gesetz der Gliederung" nach der Grundzahl 4 erinnert lebhaft an die Zahlenspielereien *Hengstenberg*'s. Auf Jes. 53 bezieht sich eine Studie von *Mazel*[80]), auf den עֶבֶד יְיָ überhaupt eine Dissertation von *Payot*[81]). Zu Hos. 3, 1. 4, 4. 18 liegen Bemerkungen von *Hermann*[82]) vor; zu Joel ein umfängliches Werk von *Merx*[83]).

---

75) Commentaries on the Later Prophets by R. Eleazar of Beaugenci. I. Isaiah. Ed. from a unique Bodleian MS. with a Notice on Mediaeval French and Spanish Exegesis by *John W. Nutt*. London 1879. XXX, 145 pp. 8. (Mit 1 Taf. in 4.) — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 39; *K.* Jüd. LB. 1879, 87; *Steinschneider* HB. 1880, 1; Ath. 31. Mai 1879.

76) *J. Knabenbauer*. Plan und Gedankengang des Isaias: Ztschr. f. kath. Theol. 1879, 3, p. 449-472.

77) *R. Volf*. Profeten Esaias' Bog, udlagt til Opbyggelse for Menigheden. 1. Del. Kap. 1-12. Schov. 1879. 140 pp. 8. 1 Kr. 50 Öre.

78) *G. Studer*. Zur Textkritik des Jesaia. 2. Art.: Das Wechselverhältniss zwischen Cap. 7 und 8: Jahrbb. f. protest. Theol. 1879, 1, p. 63-94.

79) *Löhr*. Zur Frage über die Echtheit von Jes. 40-66. Heft II. Berlin 1879. 74 pp. Heft III. 1880. 51 pp. 8. (II: M. 1.25. III: M. 1.) — Vgl. zu H. I-III: ThLB. 1880, No. 2 und 17; zu H. II: *Engelhardt* Beweis des Gl., Mai 1880; zu H. II und III: *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 15.

80) *A. Mazel*. Ésaïe LIII. Étude herméneutique II: Rev. théolog. Apr. 1879, p. 342-362.

81) *D. Payot*. Le serviteur de l'Eternel. Lausanne 1877. (Diss.) — Vgl. *G.* Revue de théol. et de philos. März 1879, p. 161-170.

82) *T. Hermann*. Exegetisch-kritische Bemerkungen zu einigen Stellen aus Hosea: Stud. u. Krit. 1879, 3, p. 515-517.

83) *Adalbert Merx*. Die Prophetie des Joel und ihre Ausleger von den ältesten Zeiten bis zu den Reformatoren. Eine exegetisch-kritische und hermeneutisch-dogmengeschichtliche Studie. Beigegeben ist der äthiopische Text des Joel, bearb. von Dr. *A. Dillmann*. Halle a. S. 1879. VIII, 458 pp. 8. M. 10. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, No. 3; *E. Nestle* LCB. 1880, No. 10; *F. Köstlin* Prot. KZ. 1880, No. 36 u. 37; *M. Mannheimer* Jüd. LB. 1880, No. 42; *S. Driver* Ac. 7. Febr. 1880; *F. B.* Presbyterian Rev. Jan. 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. März 1880; *J. P. Valeton* Studiën VI, 2. 3, p. 243-270; RC. 1880, No. 7.

Dasselbe enthält in seltsamer, die Benutzung nicht wenig erschwerender Anordnung zuerst Untersuchungen über das Zeitalter Joel's und die Grundlagen für die sachliche Erklärung, dann die sachliche Erklärung selbst, ferner Text und Uebersetzung mit zahlreichen textkritischen Anmerkungen, weitere kritische und exegetische Bemerkungen, endlich (p. 110—447!) eine Geschichte der Auslegung, in deren Labyrinthen man des alten Joel nicht selten ganz vergisst. Wir lassen hier unerörtert, ob es nicht besser gewesen wäre, die reichhaltigen Mittheilungen dieses zweiten Haupttheiles in eine Geschichte der alttestamentlichen Hermeneutik überhaupt zu verarbeiten, und halten uns an die Aufstellungen des ersten Theiles. Danach ist die Prophetie des Joel eigentlich eine Apocalypse; der Prophet versetzt sich in das Ende der Zeiten und redet zu der Generation, welche das Endgericht erleben wird; demgemäss seien auch die Heuschrecken zwar als wirkliche, aber nicht als historische, sondern als „apocalyptische" zu betrachten. Der Raum verbietet uns hier ein näheres Eingehen; nur so viel glaubt Referent prophezeien zu dürfen, dass die Aufstellungen des Verf. über das Zeitalter mehr Beachtung finden werden, als die Umsetzung des historischen Hintergrunds in einen apocalyptischen. Ueber die seltsam betitelte Schrift von *Baum*[84]) weiss Referent nichts Näheres. Der Zacharja-Commentar von *Bredenkamp*[85]) erblickt die vornehmste Aufgabe der Prophetenauslegung in dem Nachweis der Erfüllung des Prophetenworts; die Authenticität von 9—14 wird der Tradition zu Liebe festgehalten. Der Exegese ist ein redliches Bemühen um den Context, minder jedoch die nöthige Akribie in philologischer Hinsicht nachzurühmen. Der Commentar von *Wright*[86]) über denselben Propheten verräth eingehende Gelehrsamkeit und massvolles Urtheil; in kritischer Beziehung steht der Verf. gleichfalls auf dem Boden des strengsten Conservativismus.

Den Propheten folgen die Hagiographa. Bezüglich der Psalmen versucht *Sinclair*[87]), die originalen Rhythmen, z. Th. in Stanzen und ähnlichen Formen, in der autorisirten englischen Ueber-

---

84) *J. Baum.* Jona, die bibl. Fischsage und der israel. Versöhnungstag. Ein Bild höherer sittl. Weltordnung. Löbau 1879. 47 pp. 8. M. 0.75.

85) *C. J. Bredenkamp.* Der Prophet Sacharja erklärt. Erlangen 1879. IV, 212 pp. 8. M. 3. — Vgl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Juli 1879; *Klostermann* ThLZ. 1879, No. 24; Allg. Ev.-luth. KZ. 1879, lit. Beil. zu No. 26; *B. Stade* LCB. 1880, No. 6; *Kautzsch* Deutsche LZ. 1881, No. 4.

86) *Charles Henry Hamilton Wright.* Zechariah and his Prophecies, considered in Relation to Modern Criticism, with a Critical and Grammatical Commentary and New Translation. (Bampton lectures for 1878.) London 1879. 680 pp. 8 — 14s. — Vgl. *W. E. Addis* Dubl. Rev. 1880 July; Athen. 12. Apr. 1879; Church Quart. Review Juli 1879; Brit. Quart. Rev. 1879 July; Contemp. Rev. 1880 Nov.; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1879.

87) *W. Macdonald Sinclair.* The Psalms. The Authorized Version in the Original Rhythm. London 1879. — Vgl. Ac. 4. Oct. 1879, p. 244.

setzung nachzubilden. Der erste Band der Noten von *Burgess*[88]) umfasst Psalm 1—68 und enthält Bemerkungen zu den schwierigeren Stellen; der Recensent in der Acad. vermisst die Bekanntschaft des Verfassers mit mehreren der besten Exegeten. Die Psalmenerklärungen von *Revel*[89]) geben eine italienische Uebersetzung mit kurzen Erläuterungen in verständiger Auswahl. Die Aufsätze von *Stier*[90]) über die Tempelpsalmen sind durch eine Arbeit von *Graetz* (s. Bericht über 1878, No. 91) veranlasst. Nach *Stier* nahm die Auswahl der sieben Wochentagspsalmen nicht auf den Toratext, sondern auf den jeweiligen Prophetenabschnitt Rücksicht. Ueber die Halleluja- und Hallel-Psalmen schrieben *Graetz*[91]) und *Chotiner*[92]). Nach ersterem ist Halleluja immer Aufforderung des Liturgen an die Gemeinde, die betreffenden Psalmen sind also liturgische; aus liturgischen Rücksichten erkläre sich auch die Trennung z. B. von Ps. 117 und 118, von 135 und 136. Das Festhallel sei im Hinblick auf die syrische Drangsal und die Tempelerneuerung aus älteren Psalmen und Psalmenfragmenten componirt worden; ein drittes Capitel behandelt die Psalmen des grossen Hallel, ein viertes die übrigen Halleluja-Psalmen. Den 23. Psalm erklärte *Bagot*[93]), den 100. der Abt *Wolter*[94]); den Gedankengang des 122. suchte *Guidi*[95]) auf Grund von *Ewald*'s und *Hupfeld*'s Zeitbestimmung klarer zu legen; mit den Psalmenüberschriften beschäftigte sich ein Anonymus[96]).

Unter einem nicht glücklich gewählten Titel veröffentlichte der unermüdliche Lutherforscher *Eberle*[97]) den dritten Band eines aus den Werken Luthers gezogenen Commentars zu den poetischen Büchern — ein guter Gedanke in sorgfältiger und trefflicher Aus-

---

88) *W. R. Burgess*. Notes, chiefly critical and philological, on the Hebrew Psalms. Vol. I. London 1879. 436 pp. 8. — 9s. — Vgl. Ac. 13. Dec. 1879.

89) *Alb. Revel*. Esposizione de' Salmi XIX-XLI: Rivista Cristiana (Torino), Jan., Febr., Apr. bis Dec. 1879.

90) *Joseph Stier*. Die Tempelpsalmen: Jüd. LB. 1879, No. 19-23.

91) *H. Graetz*. Die Halleluja- und Hallel-Psalmen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. Mai 1879, p. 193-215; Juni, p. 241-259.

92) *A. Chotiner*. Kritische Beleuchtung der Hallel-Psalmen. Halle 1879. 26 pp. 8. (Inaug.-Diss.)

93) *D. Bagot*. The Twenty-Third Psalm: a Brief Exposition, and four Paraphrases in English Verse. London 1879. 24 pp. 8. — 1s.

94) *Maurus Wolter*. Der Psalm 100 erklärt. Freiburg i. B. 1879. 20 pp. 8. M. 0.50.

95) *Ignazio Guidi*. Il Salmo CXXII. (Estratto dall' Antologia Israelitica di Corfù, fascicolo 9. Settembre 1879.) 3 unpaginirte Seiten in 4. — Vgl. ZDMG. XXXIV, p. XXI, No. 3993.

96) The Titles of the Psalms: Church Quart. Rev. Jan. 1879, p. 370-392.

97) *Luther*'s Psalmen-Auslegung. Ein Commentar zu den poet. od. Lehrbüchern d. A. Test. Aus seinen Werken gesammelt und bearb. von *Ch. G. Eberle*. 3. Bd. Die Salomon. Schriften: H. L., Pred., Spr., Hiob. Stuttgart 1879. 224 pp. 8. M. 1.80.

führung. Der Mischlecommentar des Katholiken *Rohling*[98]) überrascht uns im Anschluss an den „Beweis" *Bickell's* (s. o. No. 25) mit der neuen Entdeckung, dass die (durchgängig von Salomo herrührenden) Sprüche in lauter Siebenfüssern abgefasst seien. Die grimmige Abneigung des Verfassers gegen alles Nichtkatholische, u. a. auch gegen Luther, hat doch nicht gehindert, dass der Mischlecommentar des Lutheraners *Delitzsch* offenbar mit grossem Nutzen von ihm gelesen worden ist, so dass man unwillkürlich an das Urtheil Brander's über die Weine der Franzen erinnert wird. Die zweite Auflage eines Hiobcommentars von *Thomas*[99]) ist mir nicht zu Gesicht gekommen. Die Dissertation von *Giesebrecht*[100]) verficht in eindringender, wenn auch etwas schwerfälliger Darstellung die Ursprünglichkeit von Hiob Cap. 28 gegen *Wellhausen*, erblickt den Wendepunkt des Gedichts (von 27, 7 an) in dem schmerzvollen Verzicht auf einen Antheil an der göttlichen Weisheit als intellectuellem Gut und lässt die eigentliche Lösung des Problems für Hiob erst durch die Jahwe-Erscheinung herbeigeführt werden. Den Elihureden gilt die Preisschrift von *Boelicke*[101]). Das Buch von *Raabe*[102]) über Ruth und das Hohelied giebt zuerst auf 99 Seiten ein Glossar zu beiden, das aus lauter Sanskritwörtern zusammengesetzt scheint, dann eine Transcription des Textes in eine Art Sanskrit, endlich eine Uebersetzung, die wesentlich auf die landläufige hinauskommt. Man könnte bei dem Ganzen an eine Mystification denken, wenn nicht der Verf. unterdess auch die Klagelieder und den Prediger nach neuester Kenntniss der Sprache „behandelt" hätte. Auch damit ist es dem Verf. sicherlich Ernst, dass Salomo das Hohelied zu seiner eigenen Beschämung gedichtet habe, nachdem er durch göttliche Erleuchtung die Idee einer reinen Jungfrau erfasst hatte. Wie aber der Verf. zu seinen philologischen Orakeln gelangt ist, wird wohl für Jedermann ein Räthsel bleiben. — Der

---

98) *August Rohling.* Das Salomonische Spruchbuch. Uebersetzt und erklärt. Mit Erlaubniss der Obern. Mainz 1879. XLIII, 415 pp. 8. M. 7. — Vgl. *G. Bickell* Ztschr. f. kath. Theol. IV, 1; *Zschokke* Lit. Rdsch. 1880, No. 5; ThLB. 1880, No. 10; *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 12; *E. Nestle* LC. 1881, No. 4.

99) *D. Thomas.* Problematica mundi. The book of Job practically and exegetically considered, critically revised, with introduction by *S. Davidson.* 2 ed. London 1879 (?). 510 pp. 8. — 10s. 6d.

100) *Friedr. Giesebrecht.* Der Wendepunkt des Buches Hiob. Capitel 27 und 28. Berlin 1879. 48 pp. 8. M. 1. (Inaug.-Diss.) — Vgl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1879, No. 20.

101) *Mart Boelicke.* Die Elihu-Reden nach ihrem Zusammenhange mit dem übrigen Theil des Buches Hiob und nach ihrem sprachlichen Charakter. Halle 1879. 51 pp. 8. (Gekrönte Preisschrift.)

102) *Andreas Raabe.* Das Buch Ruth und das Hohe Lied im Urtext nach neuester Kenntniss der Sprache behandelt, übersetzt, mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Leipzig 1879. 157 pp. 8. M. 4.50. — Vgl. *Kamphausen* ThLZ. 1879, No. 26.

in vieler Hinsicht nützliche Commentar von *Kämpf*[103]) zum Hohenlied (vgl. Bericht über 1877, No. 132) erschien in zweiter verbesserter Auflage. Die elegant ausgestattete lateinische Uebersetzung des Hohenliedes von *Kossowicz*[104]) beabsichtigt nur das sprachliche Verständniss und den Einblick in die dramatische Gliederung zu fördern; die das Sachliche und den Context betreffenden Bemerkungen sind meist in die ziemlich wörtliche Uebersetzung eingestreut. Mag auch die Vertheilung des Textes an die einzelnen Personen, wie bei jedem solchen Versuche, auf sich beruhen, so kann doch die Arbeit als ein rasch orientirendes Compendium empfohlen werden. In seinen Aufsätzen über die jüdischen Erklärer des Hohenliedes im Mittelalter hat sich *Salfeld*[105]) besonders durch ein Register über die betr. Exegeten des 9.—16. Jahrh. verdient gemacht. Das Buch Esther wird von *Bloch*[106]), den wir hier zum Bericht von 1878 nachzutragen haben, für eine antihasmonäische Tendenzschrift erklärt, die darauf berechnet gewesen sei, die Juden von Judas Makkabi (Haman!) abzuziehen und zum Gehorsam gegen die seleucidische Obrigkeit zurückzuführen. Gegen diese kühne Hypothese macht *Hause*[107]) den Gesetzeseifer des Verfassers der Megilla geltend; allerdings sei dieselbe unter Antiochus Epiphanes aus der ursprünglichen Urkunde in die jetzige Gestalt umgearbeitet worden, um einen Anstoss bei der hellenistischen Partei zu vermeiden. Das Buch von *Desprez*[108]) über Daniel und die Offenbarung Johannis giebt den üblichen Erklärungsstoff mit unbefangener Kritik. Von einer auf Daniel bezüglichen Schrift von *Seiss*[109]) weiss ich nur den Titel mitzutheilen. Die Frage nach der ursprünglichen Zusammengehörigkeit von Ezra und Nehemia mit der Chronik erörtert *Nestle*[110]).

---

103) *S. J. Kämpf.* Das Hohelied aus dem hebräischen Originaltext in's Deutsche übertragen, wie auch sprachlich und sachlich erläutert und mit einer umfassenden Einleitung versehen. 2. vermehrte und verbess. Aufl. Prag 1879 LIV, 230 pp. 8.

104) *Cajetanus Kossowicz.* Canticum canticorum. Ex hebraeo convertit et explicavit. Petropoli 1879. VIII, 58 pp. 8.

105) *S. Salfeld.* Das Hohelied bei den jüd. Erklärern des Mittelalters: Mag. f. d. Wiss. d. Judenth. 1878, p. 110-139. 141-178; 1879, p. 1-48. 129-169. 189-209 (A. sep. u. d. T.: Das H. L. Salomo's b. d. jüd. Erkl. des MA. Nebst e. Anh.: Erklärungsproben aus Hss.) Berlin 1879. VIII, 180 pp. 8. M. 4. (Velinp. M. 6.) — Vgl. *Nestle* LC. 1881, No. 17; HB. 1879, p. 104; hier p. 125, No. 55.

106) *J. S. Bloch.* Hellenistische Bestandtheile im bibl. Schriftthum. Eine kritische Untersuchung über Abfassung, Charakter und Tendenzen, sowie die Ursachen der Kanonisirung des Buches Esther. Leipzig 1878.

107) *B. Hause.* Noch einmal das Buch Esther: Jüd. LB. 1879, No. 11, p. 42 fg.

108) *Philip S. Desprez.* Daniel and John: or, the Apocalypse of the Old and that of the New Testament. London 1879. — Vgl. Ac. 7. Juni 1879; Contemp. Rev. März 1880, p. 523.

109) *J. A. Seiss.* Voices from Babylon or the Records of Daniel the Prophet. Philadelphia 1879. doll. 1.50.

110) *E. Nestle.* Zur Frage nach der urspr. Einheit der Bücher Chronik, Esra, Neh.: Stud. u. Kritik. 1879, 3, p. 517-521.

Zu der Apokryphenforschung hat vor allem *Kneucker*[111]) durch seine überaus gründliche Bearbeitung des Baruchbuches einen rühmenswerthen Beitrag geleistet. Im Anschluss an *Hitzig* lässt *Kneucker* das Buch nach 70 p. Chr. von drei Verfassern und zwar durchaus hebräisch geschrieben sein. Zur Begründung dieser Hypothese sucht er auch in dem zweiten Theil (3, 9 ff.), welcher von anderer Hand übersetzt sei, zahlreiche Uebersetzungsfehler zu constatiren. Wie in diesem Punkte hat ihn wohl auch bei der Aufspürung von Anspielungen an den vorausgesetzten zeitgeschichtlichen Hintergrund sein Scharfsinn zu weit geführt. Eine Besprechung des *Kneucker*'schen Buches von *Hilgenfeld*[112]) verdient als selbständige Erörterung der Baruchfrage besondere Erwähnung. Ueber *Nöldeke*'s[113]) Beurtheilung der Tobittexte war schon im Bericht von 1878 unter No. 102 die Rede. Als Tendenz des Tobitbuches betrachtet *Graetz*[114]) die Empfehlung der Almosen, der legitimen Ehen und der Bestattung von Märtyrerleichen. Nach demselben Gelehrten wurde Tobit zwischen 139 und 141 v. Chr. in Südjudäa und zwar ursprünglich im neuhebräischen Dialekt verfasst. Die Geschichtlichkeit des zweiten Makkabäerbuches behandelte *Kasten*[115]); *Sinker*[116]) gab einen werthvollen Appendix zu seiner Ausgabe der Patriarchentestamente von 1869.

Auf dem Gebiete der israelitischen Geschichte hat *Bloch*[117]) die Frage nach den Quellen des Josephus durch seine summarische Erörterung nur wenig gefördert; das fleissige Lexicon *Boettger*'s[118]) zu den geographischen Eigennamen bei Josephus

---

111) *J. J. Kneucker.* Das Buch Baruch. Geschichte und Kritik. Uebersetzung und Erklärung auf Grund des wiederhergestellten hebr. Urtextes. Mit einem Anhang über den pseudepigraphischen Baruch. Leipzig 1879. XII, 361 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Schürer* ThLZ. 1879, No. 14; Allgem. Ev.-luth. KZ. 1879, liter. Beil. zu No. 14; *H. Strack* LC. 1879, No. 38.

112) *A. Hilgenfeld.* Das Buch Baruch und seine neueste Bearbeitung: Ztschr. für wissensch. Theol. XXII, 4, p. 437-454.

113) *Th. Nöldeke.* Die Texte des Buches Tobit: Monatsber. der kön. Akad. d. W. zu Berlin 20. Jan. 1879, p. 45-69.

114) *H. Graetz.* Das Buch Tobias od. Tobit, seine Ursprache, seine Abfassungszeit und Tendenz (Forts.): Monatsschr. f. Geschichte u. Wissensch. d. Judenth. 1879, p. 145-163. 385-408. 433-455. 509-520.

115) *E. Kasten.* Der histor. Werth des zweiten Buches der Makkabäer im Vergleich zum ersten Buche. Stolp 1879. 24 pp. 4. (Gymn.-Progr.)

116) *R. Sinker.* Testamenta XII Patriarcharum. Appendix containing a collation of the Roman and Patmos MSS. and Bibliographical Notes. Cambridge 1879. VIII, 79 pp. 8. — 5s. — Vgl. *Harnack* ThLZ. 1879, No. 22; Athen. 23. Aug. 1879.

117) *Heinr. Bloch.* Die Quellen des Flavius Josephus in seiner Archäologie. Leipzig 1879. X, 169 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1879, No. 24; *J. v. D.* LC. 1879, No. 41; *D. Kaufmann* Jüd. LB. 1880, No. 14. 15; *Hausrath* Histor. Ztschr. 1880, H. 6; Ac. 3. Jan. 1880.

118) *Gustav Boettger.* Topographisch-historisches Lexicon zu den Schriften des Flavius Josephus. Compilatorisch zusammengestellt u. herausgeg Leipzig 1879. XIV, 286 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Schürer* ThLZ. 1879, No. 23; *H. Strack* LCB. 1879, No. 41; *Schanz* Theol. Quartalschr. 62, 1.

würde nach der richtigen Bemerkung *Schürer*'s grösseren Nutzen gestiftet haben, wenn es der Verf. in Gestalt einer vollständigen Concordanz der betr. Nomina propria gegeben hätte.

Die Räthsel der biblischen Chronologie versucht *Schäfer* [119]) auf dem nicht ungewöhnlichen Wege zahlreicher Textemendationen zu lösen. Da die ursprüngliche Richtigkeit der chronologischen Angaben in der Bibel durch deren Inspiration verbürgt sei, so können Widersprüche und Unrichtigkeiten erst nachträglich in den Text eingedrungen sein. Den Zusammenhang der alttestamentlichen Chronologie mit der Profangeschichte behandelt *Neteler* [120]), und, in Beschränkung auf eine specielle Frage, *Lelièvre* [121]).

Die jüdische Geschichte und Literatur fand in *David Cassel* [122]) einen nicht ungeschickten Darsteller, dem wir es zu gute halten, dass ihm der apologetische Eifer zu Gunsten der Juden keine Zeit übrig liess, etwas von dem geistigen Einfluss des Christenthums im Mittelalter zu bemerken. Von dem Handbuch von *Hecht* [123]) hat der neue Herausgeber fast nur den Titel beibehalten; übrigens gehören aus demselben nur die ersten 25 Seiten hierher, welche die Geschichte bis 70 n. Chr. behandeln und u. a. auch die von Ezra und Nehemia begründete grosse Synagoge aufmarschiren lassen. In den späteren Partien scheint der Stoff nicht übel ausgewählt. Der erste Theil des Werkes von *Ledrain* [124]) läuft bei ziemlich hochgehenden Ansprüchen auf eine biblische Geschichte mit gelehrten Zuthaten hinaus; die letzteren sind ohne Sichtung und Kritik überallher vom Nil und Euphrat, aus Phönicien und Deutschland zusammengerafft; von Quellenscheidung im A. Test. scheint der Verf. noch nichts gehört zu haben, desto mehr aber von den mythologischen Phantasien über die Ethnographie der Genesis; viele Räthsel lösen sich ihm durch den Verweis auf altüberlieferte

---

119) Vgl. oben p. 88, No. 26.

120) *B. Neteler*. Zusammenhang der alttestamentlichen Zeitrechnung mit der Profangeschichte. Münster 1879. 82 pp. 8. M. 2.

121) *J. B. Lelièvre*. De l'origine commune de la chronologie cosmogonique des Chaldéens et des dates de la Genèse à propos d'un article de M. *Oppert*: Rev. des questions historiques Jan. 1879, p. 197-201.

122) *David Cassel*. Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1879. XI, 564 pp. 8. M. 10. — Vgl. Jüd. LB. 1878, No. 50. 51; *H. Strack* LC. 1879, No. 1; *O. Zöckler* Bew. d. Gl. Jan. 1879; Neue Ev. KZ. 1879, No. 6; *Asher* Bl. f. lit. Unterh. 1879, No. 9; *Steinschneider* HB. 1880, 4; *Wünsche* Archiv f. Litteraturgesch. IX, 2; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1879. — S. auch unten S. 127, No. 72.

123) *Eman. Hecht*. Handbuch der Israelitischen Geschichte von der Zeit des Bibel-Abschlusses bis zur Gegenwart. Für Schüler Jüd. Lehranstalten, Höherer Bürgerschulen u. Gymnasien, für Familien u. Schulbibliotheken. Dritte gänzlich umgearb. Auflage von *M. Kayserling*. Leipzig 1879. VI, 176 pp. 8. M. 3. — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1880, 163. — S. auch unten S. 127, No. 73.

124) *E. Ledrain*. Histoire d'Israël. Première partie, se terminant à la chute des Omrides (887 ans avant J.-Chr.). Avec un appendice par *J. Oppert*. Paris 1879. XII, 436 pp. 12. fr. 2.50. — Vgl. *M. Vernes* RC. 1880, No. 25.

Aggada. Der Appendix von *Oppert* (p. 411—434) enthält eine Uebersetzung von „fragments de cosmogonie chaldéenne". Die israelitische Geschichte eines nordamerikanischen Anonymus [125]) scheint nach den Proben, die mir zu Gesichte gekommen sind, einen ganz unberufenen Dilettanten zum Verfasser zu haben. In *Herzfeld*'s [126]) Handelsgeschichte der Juden des Alterthums ist der hierher gehörige Abschnitt über die biblische Zeit weniger gelungen, als der über die nachbiblische Zeit, weil dem Verf. die Bekanntschaft mit der nichtjüdischen Bibelforschung, sowie mit den Resultaten der Assyriologie allzusehr gebrach. Ein Thema aus der Patriarchengeschichte behandelt ein italienischer Anonymus [127]). Die Enthüllungen von *Lauth* [128]) über ein Mosesmonument empfehlen sich schon durch den Titel hinlänglich einem jeden, der noch einigen Sinn für Humor hat; wem der Titel noch nicht genügt, der lese auch die Vorrede, in welcher *Lauth* über angebliche Kritiklosigkeit und Unwissenschaftlichkeit seiner Gegner zu Gericht sitzt. Eine andere auf Moses bezügliche Schrift von *Curtiss* [129]) ist mir nur dem Titel nach bekannt. Bezüglich des Wüstenzugs der Israeliten plaidirt ein anonymer englischer Dilettant [130]) für die Identificirung des Sinai mit dem Berge Hor bei Petra; die Sinaihalbinsel sei von den Israeliten überhaupt nicht betreten worden. Das Reisewerk von *Bartlett* [131]) ist hier wegen seiner Rücksichtnahme auf Fragen der israelitischen Geschichte gleichfalls zu erwähnen. Die Bereicherung der israelitischen Geschichte aus den assyrischen Denkmälern hat sich auch in diesem Jahre *Vigouroux* [132]) angelegen

---

125) History of the Israelites and Judaeans, Philosophical and Critical. New-York 1879. 2 Vols. XII, 386. VI, 416 pp. 12. doll. 3.50.

126) *L. Herzfeld.* Handelsgeschichte der Juden des Alterthums. Aus den Quellen erforscht und zusammengestellt. Braunschweig 1879. VIII, 344 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Kamphausen* ThLZ. 1879, No. 11; ThLB. 1880, No. 19; *M. Grünwald* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1879, p. 239; Ac. 3. Mai 1879; Athen. 9. Aug. 1879; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1879; *Schäfer* Lit. Rdsch. 1881, No. 7.

127) La dominazione elamitica ai tempi di Abramo: Civiltà Cattolica 1879, p. 693-694.

128) *Franc. Jos. Lauth.* Moses-'Hosarsyphos-Sali 'Hus, Levites-A'haron frater, Ziphora-Debariah conjux, Miriam-Bellet soror, Elisheba-Elizobat fratria. Ex monumento inferioris Aegypti per ipsum Mosen abhinc annos MMMCD dedicato nunc primum in lucem protraxit .. Cum tabulis II (autogr.) et uno photogrammate. Monachi 1879. VI, 248 pp.; autogr. 4. M. 25.

129) *S. J. Curtiss.* Ingersoll and Moses: a reply. Chicago 1879. 118 pp. 12. doll. 1.25.

130) The Hebrew Migration from Egypt. London 1879. XI, 436 pp. 8. Mit 1 lithogr. Karte. — Vgl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881, No. 7; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Mai 1880.

131) *S. C. Bartlett.* From Egypt to Palestine, through Sinai, the Wilderness and the South Country. Observations of a Journey made with Special Reference to the History of the Israelites; with Maps and Illustr. New-York 1879. 555 pp. 8. doll. 3.50. — Vgl. des Verf.'s Aufsatz The Exodus of Israel: North Amer. Rev. vol. CXXXI, 26-43; *Merrill* Biblioth. sacra Juli 1879.

132) Vgl. oben S. 89, No. 42.

sein lassen (vgl. Bericht über 1877, No. 161; 1878, No. 116). Aus der späteren Zeit behandelt *Graetz*[133]) die Geschichte der, besonders von den babylonischen Juden gegen die Palästinenser geschleuderten Vorwürfe in Betreff der Mischehen, sowie die wiederholten Versuche zu ihrer Abstellung; *Conder*[134]) den Aufstand des Judas Makkabaeus, zugleich mit Rücksicht auf die Topographie jener Zeit. In die Neutestamentliche Zeitgeschichte treten wir ein mit der dritten Auflage des hinlänglich bekannten Werkes von *Hausrath*[135]), einem ähnlichen Werke von *Clodd*[136]) und den neuen Auflagen zweier rühmlich bekannter Broschüren von *Delitzsch*[137—138]). Von einem in neuer Auflage erschienenen Werke von *Allen*[139]) weiss ich nicht zu sagen, ob es mehr geschichtlichen oder archäologischen Inhalts sei.

In den Bereich der Archäologie gehören Aufsätze von *Morgenstern*[140]), *Levy*[141]) und eine gediegene Abhandlung des nunmehr verewigten *Diestel*[142]). Eine verwandte Arbeit von *Bloch*[143]), die ursprünglich als Jahresbericht der Rabbinerschule zu Budapest für 1878—79 erschien, enthält eine fleissige Stoffsammlung in guter Anordnung; nach *Bloch* tragen die bezüglichen Gesetze wesentlich den Charakter von Präventivmassregeln, durch welche der Unkenntniss des Gesetzes vorgebeugt werden sollte. Andere archäologische Fragen behandeln die Arbeiten von *Lichtschein*[144]), dem Esseker

---

133) *H. Graetz.* Illegitime Mischehen in Judäa vor u. nach dem zweiten Untergang des jüdischen Staates u. ihre Folgen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. Nov. 1879, p. 481-508.

134) *Claude R. Conder.* Judas Maccabaeus and the Jewish War of Independence. London 1879. — Vgl. Athen. 23. Aug. 1879, p. 237.

135) *A. Hausrath.* Neutestamentliche Zeitgeschichte. 3. Aufl. 1. Theil: Die Zeit Jesu. München 1879. XVI, 515 pp. 8. M. 10.

136) *E. Clodd.* Jesus of Nazareth, embracing a Sketch of Jewish History to the Time of his Birth. London 1879. 386 pp. 12. — 6s. — Vgl. *Picton* Acad. 17. Jan. 1880.

137) *Franz Delitzsch.* Jüdisches Handwerkerleben zur Zeit Jesu. Nach den ältesten Quellen geschildert. 3. revidirte Aufl. Erlangen 1879. 83 pp. 8. M. 1. — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1879, No. 27.

138) *Franz Delitzsch.* Jesus und Hillel. Mit Rücksicht auf Renan und Geiger verglichen. 3. revidirte Aufl. Erlangen 1879. 40 pp. 8. M. 0.60. — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1879, No. 32 u. 33.

139) *J. H. Allen.* Hebrew Men and Times. From the Patriarchs to the Messiah. New and revised edition. Boston 1879. 8. doll. 1.50.

140) *J. Morgenstern.* Das Justizwesen bei den alten Hebräern: Vossische Ztg., Sonntagsbeil. No. 44-49. — Dagegen *Nathanson* Jüd. LB. 1880, S. 59. — Vgl. unten S. 128 No. 83.

141) *J. Lévy.* La jurisprudence du Pentateuque et du Talmud. Constantine 1879. 51 pp. 8. — Vgl. unten S. 128 No. 82.

142) *Ludw. Diestel.* Die religiösen Delicte im israel. Strafrecht: Jahrbb. f. prot. Theol. 1879, 2, p. 246-313.

143) *M. Bloch.* Das mosaisch-talmudische Polizeirecht. Budapest 1879. 43 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1880, und s. unten S. 128 No. 84.

144) Vgl. unten S. 128 No. 77.

Oberrabbiner *Spitzer* [145]), von *Simon* [146]), in dessen Broschüre der Hauptaccent auf die nachbiblische Zeit fällt, von *Wolf* [147]) und *Stainer* [148]).

Unter den Arbeiten auf dem Gebiete der biblischen Theologie erwähnen wir primo loco die Fortsetzung des ausgezeichneten Werkes von *Zöckler* [149]) (vgl. Bericht über 1878, No. 141). Auch diese zweite Abtheilung bietet fast noch mehr, als der vielverheissende Titel in Aussicht stellt; sie war an dieser Stelle zu erwähnen, weil sie zugleich eine vollständige Geschichte der über Gen. 1 vorgetragenen Ansichten enthält. Aus den unter dem Titel „La Bible“ gesammelten Aufsätzen des verstorbenen *de Gasparin* [150]), welche einzeln 1850—71 erschienen, kommen hier besonders die Auseinandersetzungen mit *Edmund Scherer* über die Kritik und den Glauben (Vol. 1) in Betracht. Ein Aufsatz von *Arndt* [151]) enthält in der Hauptsache ein Referat über die 2. Auflage von *Schultz'* alttestamentlicher Theologie. Der Abhandlung von *Smith* [152]) über die Spuren des Thierdienstes im A. T. haben wir bereits oben bei der Lexicographie gedacht. Einzelne Partien der biblischen Theologie behandeln *Sundelin* [153]), *Hecker* [154]) (vgl. Bericht über

---

145) *Sam. Spitzer.* Das Heer und Wehrgesetz der alten Israeliten, Griechen und Römer verglichen mit den diesfälligen Bestimmungen für Oesterreich-Ungarn. Zweite ganz umgearbeitete Ausgabe. Vinkovce 1879. 110 pp. 8. (Huldigungsschr. zur silbernen Hochzeit des österreich. Kaiserpaares.)

146) Vgl. unten S. 128, No. 78.

147) *E. F. H. Wolf.* Gewijde vrouwen (נשים אשר ליהוה): Studiën V, 3 en 4, p. 325-340.

148) *J. Stainer.* Music of the Bible; with an Account of the Development of Modern Musical Instruments from Ancient Types. London 1879. 192 pp. 8. — 2s. 6d.

149) *O. Zöckler.* Geschichte der Beziehungen zwischen Theologie und Naturwissenschaft, mit besond. Rücksicht auf Schöpfungsgeschichte. 2. Abth. Von Newton und Leibniz bis zur Gegenwart. Gütersloh 1879. XII, 835 pp. 8. M. 15. — Vgl. Neue Ev. KZ. 1879, No. 4; *Scheidemacher* Lit. Hdw. 1879, No. 4; *Diestel* ThLZ. 1879, No. 9 sowie Prot. KZ. 1879, No. 23-25 und AAZ. 1879, Beil. 142-144; *Brachmann* Bew. d. Gl. Apr. 1879; *Schanz* Lit. Rdsch. 1879, No. 6 und Theol. Quartalschr. 61, 2; Allg. Ev. luth. KZ. 1879, Beil. zu No. 8; *A. B.* LCB. 1879, No. 31; *W. Schmidt* Stud. u. Krit. 1880, 3, p. 564ff.; *C. H. van Rhijn* Studiën V, p. 383-400; *G. v. S.* Theol. Tidskr. 1879, H. 4; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. Juli 1879.

150) Le comte *Agénor de Gasparin.* La Bible. 2 Vols. Paris 1879. 349 u. 277 pp. 8. à fr. 1.25.

151) *T. Arndt.* Zur alttestamentlichen Theologie: Protest. KZ. 1879, No. 50 u. 51.

152) *W. Robertson Smith.* Animal Worship and Animal Tribes among the Arabs and in the Old Testament: Journal of Philology, Vol. IX, p. 75-100.

153) *R. Sundelin.* Mosaismens teologi och antropologi, företrädesvis ur etisk synpunkt: Theologisk Tidskrift 1879, 6, p. 381-417.

154) *W. Hecker.* Die Israeliten und der Monotheismus. Aus dem Holländ. übersetzt. Leipzig 1879. 66 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1879, No. 14; Athen. 19. Apr. 1879.

1878, No. 145), *Jacobs*[155]), *Mühlau*[156]), *Volck*[157]), *Keel*[158]), dessen Programm die geschichtlichen Belege zu dem Locus de prophetia in der katholischen Dogmatik enthält, *Adeney*[159]), der eine Vereinigung der dogmatischen und geschichtlichen Auffassung der Propheten dadurch anstrebt, dass er in den Schilderungen des idealen Gottesstaats eine hochpoetische Färbung zugesteht; ferner *Gloag*[160]), dessen sieben zu Glasgow gehaltene Vorträge den streng traditionellen, durch keinerlei Kritik behelligten Standpunkt vertreten; *Richou*[161]), dessen Werk mir nicht zu Gesicht gekommen, *Gautier*[162]) in einem frisch und elegant geschriebenen Aufsatz, und *Sabatier*[163]), dessen Monographie über den hebr. Begriff des Geistes, obschon sie dieses Thema nicht völlig erschöpft, doch eine besondere Hervorhebung verdient. Gleichfalls specielle Fragen behandeln noch *Goodspeed*[164]), *Crawford*[165]), *Kosters*[166]), nach welchem die Cherubim ursprünglich als Wesen zur Vertheidigung und Beschirmung göttlicher Orte und Personen gedacht, später aber unter dem Einfluss von Jes. 6 den Seraphim gleichgestellt wurden, und endlich *Gres*[167]). Die Stellung des A. T., resp. der altjüdischen Theologie, zum Unsterblichkeitsglauben erörtert

---

155) *J. Jacobs.* The God of Israel, a history: Nineteenth Century Sept. 1879.

156) *Ferdin. Mühlau.* Die Theokratie in Israel. Dorpat 1879. 25 pp. 4. (Festrede zur Jahresfeier der Stiftung der Univers. Dorpat am 12. Dec. 1878.)

157) *W. Volck.* Der Messias im alten Test.: Mittheilungen u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Russl. Sept. 1879, p. 381-392.

158) *Leo Keel.* Die Wirksamkeit der jüd. Propheten. II. (Th. I erschien 1876). Maria Einsiedeln 1879. 32 pp. 4. fr. 2. (Progr. des Benedictiner-Stifts.)

159) *Walter F. Adeney.* The Hebrew Utopia; a Study of Messianic Prophecy. London 1879. 380 pp. 8. — 6s. — Vgl. *A. Kuenen* in Theol. Tijdschr. 1880, p. 232fg.

160) *Paton James Gloag.* The Messianic Prophecies: being the Baird Lectures for 1879. Edinburgh. 370 pp. 8. — 7s. 6d. — Vgl. Ac. 7. Juni 1879; *C. A. Briggs* Presbyter. Review Jan. 1880.

161) *L. Richou.* Le Messie dans les livres historiques de la Bible et Jésus-Christ dans les Évangiles. Introduction à l'histoire de l'église. 2 Vols. Paris 1879. XI, 1108 pp. 12.

162) *L. Gautier.* De la lecture des prophètes: Chrétien évangel. 1879. p. 497-512.

163) *A. Sabatier.* Mémoire sur la notion hébraïque de l'esprit. L'Ange d'Astarté, étude sur la seconde inscription d'Oum-el-Awamid par *P. Berger.* Paris 1879. 55 pp. 4. fr. 4. — Vgl. *W. Baudissin* ThLZ 1880, No. 16; *T. K. Cheyne* Ac. 21. Febr. 1880; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1879; *C. Clermont Ganneau* RC. 1880, No. 2 und die Replik von *A. Sabatier* RC. 1880, No. 9. — Vgl. unten S. 133, No. 15.

164) *C. Goodspeed.* The Angel of Jehovah: Biblioth. Sacra Oct. 1879, p. 593-615.

165) *J. Crawford.* The Cherubim: Bibl. sacra April 1879, p. 225-247.

166) *W. H. Kosters.* De Cherubim: Theol. Tijdschrift Juli und Sept. 1879, p. 445-476.

167) *J. Gres.* Demónologia judaica: Revista contemporanea März 1879.

Gröbler[168]) in einer formell und exegetisch sehr tüchtigen, kritisch unbefangenen Abhandlung, *Teichmann*[169]) in einem populär-wissenschaftlichen Vortrag. Die Eschatologie der Apokryphen untersucht *Bissell*[170]). Schliesslich gedenke ich noch der Arbeiten von *Baissac*[171]) und *Reclus*[172]), von denen mir nur die Titel bekannt sind.

Dem Grenzgebiet zwischen der alttestamentlichen und der nachkanonisch-jüdischen, resp. neutestamentlichen Wissenschaft gehören an: die tüchtige Arbeit von *Ritter*[173]), welche bei Philo das Handinhandgehen der allegorischen Auslegung mit dem Dringen auf buchstäbliche Gesetzeserfüllung nachweist; die Dissertation von *Harnoch*[174]) über den Philonischen Logos und das Buch von *Guillemard*[175]), eine erweiterte und in vieler Hinsicht nützliche Umarbeitung des „Greek Testament, Hebraistic Edition", welches Cambridge 1875 von demselben Verfasser erschien. Die von *Herbst*[176]) besorgte Neuherausgabe der Matthäusversion des Schemtob ben Schaphrut wird unten besprochen werden. Den Spuren des A. Test. im Johannisevangelium ist *Thoma*[177]) fleissig nachgegangen.

Von samaritanischen Studien ist dem Referenten im Berichtsjahre nichts zu Gesicht gekommen.

---

168) *Paul Gröbler.* Die Ansichten über Unsterblichkeit und Auferstehung in der jüdischen Literatur der beiden letzten Jahrhunderte vor Chr.: Theol. Stud. u. Krit. 1879, H. 4, p. 651-700.

169) *Teichmann.* Die christl. Auferstehungsidee in ihrer biblischen Entwickelung: Wissenschaftl. Vorträge über relig. Fragen. 3. Sammlung. Frankf. a. M. 1879. IV, 96 pp. 8. M. 1.20.

170) *E. C. Bissell.* Eschatology of the Old Testament. Apocrypha: Biblioth. sacra, Apr. 1879, p. 320-341.

171) *J. Baissac.* L'âge de Dieu (annus Dei). Étude sur les grandes périodes cosmiques et l'origine de la fête de Pâques, pour faire suite aux Origines de la religion, du même auteur. Paris 1879. XII, 164 pp. 8.

172) *E. Reclus.* La circoncision, sa signification: Revue internationale des sciences 1879, No. 3.

173) Vgl. unten S. 129, No. 95.

174) *Agathon Harnoch.* De Philonis Judaei *Λογῳ* inquisitio, quam in usum theologorum scripsit . . . Regiomonti 1879. 38 pp. 8. M. 1.

175) *William Henry Guillemard.* Hebraisms in the Greek New Testament. Exhibited and illustrated by Notes and Extracts from the Sacred Text. With Specimens of 1) the Influence of the Septuagint on its Character and Construction; 2) the Deviations in it from Pure Greek Style. Cambridge 1879. VI, XIII, 63, 120 pp. 8. — Vgl. *Schürer* in ThLZ. 1880, No. 22; *F. Brown* in Presbyter. Review Jan. 1881.

176) Vgl. S. 126, No. 66.

177) *Albr. Thoma.* Das Alte Testament im Johannes-Evangelium: Ztschr. für wissensch. Theol. 1879, p. 18-76. 171-223. 273-312.

Rabbinica und Judaica.

Von

H. L. Strack.

Vorbemerkung.

In den „Grundsätzen für die Neugestaltung des Jahresberichts" (Ber. f. 1877, S. XI) ist unter II, G, 5 für die Rubrik „Rabbinica und Judaica" folgender Inhalt in Aussicht genommen: „Geschichte der Juden vom Aufstande des Barkochba bis zu ihrer Vertreibung aus Spanien und Portugal. Geschichte der jüdischen Literatur von den Targumim bis eben dahin. Mittelalterliche hebräische Inschriften". Da man nun bestreiten kann und auch bestritten hat, dass dies alles in einen „Wissenschaftlichen Jahresbericht über die Morgenländischen Studien" gehöre, da aber andererseits eine in wenigen Worten ausgedrückte und doch wissenschaftliche Abgrenzung des Materials kaum möglich ist — vielleicht wird sie es durch das, was die Erfahrung der folgenden Berichte lehrt —, hat Ref. mit der Redaktion ein wenigstens dem praktischen Bedürfnisse im Wesentlichen entsprechendes Abkommen dahin getroffen, dass in diesem und in den späteren Berichten nicht eine zeitliche Schranke, sondern die Rücksicht auf die überwiegende Mehrzahl der Leser des Wissensch. Jahresber. das Massgebende sein soll, mit anderen Worten, dass aus der umfänglichen Literatur, welche man als Rabbinica und Judaica zu bezeichnen pflegt, das ausgewählt werde, wovon Kenntniss zu nehmen dem Orientalisten oder (und) dem Theologen (spec. dem „Alttestamentler") wünschenswerth sein könne.

Ausgeschlossen sind daher von jetzt an z. B. a) die Arbeiten über die Geschichte der abendländischen Juden während des Mittelalters, soweit diese Geschichte nicht für das Verständniss der zu berücksichtigenden Literatur erforderlich ist, b) die halachischen Schriften des späteren Mittelalters, namentlich die Novellen und sonstigen Bemerkungen zu talmudischen Traktaten, c) alle neueren in hebräischer Sprache abgefassten Bücher, die nicht ihres Inhalts wegen in diesen Bericht gehören.

Wer über diese und ähnliche hier nicht berücksichtigte Erscheinungen aus der jüdischen Literatur sich belehren will, den

verweisen wir auf die von *Steinschneider* [1]), *Rahmer* [2]), *Brüll* [3]), *Graetz* [4]), *Berliner* und *Hoffmann* [5]) herausgegebenen Zeitschriften, sowie auf die übrige in der „Hebräischen Bibliographie" zusammengestellte „Periodische Literatur" [6]) und, hinsichtlich der Geschichte, auf *Steinschneider*'s Artikel in den „Jahresberichten der Geschichtswissenschaft" [7]).

Den schon in der „Vorbemerkung" erwähnten bibliographischen Hilfsmitteln glauben wir am besten das anreihen zu können, was für die Handschriftenkunde geschehen ist. *Lattes* [8]) beschrieb die hebräischen Manuscripte von S. Marco in Venedig. *Steinschneider* [9]) gab einige Notizen über die von *De Lagarde* in den Symmicta (1877) wohl etwas überschwenglich gepriesenen, jedenfalls aber werthvollen, im J. 1880, zum Theil auf Veranlassung des Ref., in den Besitz der kgl. Bibliothek zu Berlin übergegangenen Erfurter Handschriften; ausserdem behandelte er die derselben Bibliothek gehörigen hebräischen Papyrusfragmente aus dem Fajjum [10]). Vorzügliche, Facsimiles hebräischer Handschriften findet man in der grossen noch immer nicht nach Verdienst gekannten Publication der Palæographical Society [11]). Wir geben hier eine Zusammenstellung aller bisher erschienenen hierher gehörigen Tafeln, da die ersten drei Lieferungen in den früheren Berichten nicht erwähnt sind, die eigentlich vorzeitige Berücksichtigung der fünften die Benutzung des Werkes bequemer machen wird. Der erste Theil enthält: Blatt 13, Machbereth (hebräisches Wörterbuch) des Menachem ben Saruk, British Museum, Additional 27,214, v. J. 1091; Blatt 14, andre Handschrift desselben Werkes, Brit. Mus.,

---

1) s. oben S. 91, No. 1.

2) Das Jüdische Literaturblatt. Wissenschaftliche Beilage zur „Israelitischen Wochenschrift". Herausgegeben von *M. Rahmer*. Achter Jahrgang. 1879. Magdeburg. Verlag von Rob. Friese in Leipzig. 208 pp. gr. 4. M. 6.

3) *N. Brüll*. Jahrbücher für Jüdische Geschichte u. Literatur. IV. Jahrgang. Frankfurt a. M. 1879. VI, 194 pp. 8. M. 6. (Enthält S. 59-194 Recensionen, meist von Büchern, die 1876-1878 erschienen sind.)

4) *H. Graetz*. Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums XXVIII (N. F., Bd. XI). Krotoschin 1879. II, 576 pp. 8. M. 9.

5) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben von *A. Berliner* u. *D. Hoffmann*. VI. Jahrg. Berlin 1879. IV, 268 pp. 8. M. 12.

6) HB. 1879, p. 25-28. 121. 122; 1880, p. 49-54.

7) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft im Auftrage der Historischen Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von *F. Abraham, J. Hermann, Edm. Meyer*. I. Jahrgang (1878). Berlin 1880. p. 38-49.

8) *M. Lattes*. Notizie e documenti di letteratura e storia giudaica. Padova 1879. 48 pp. 4. (Estratto dall' Antologia israelitica) [Artikel XII, p. 36 ff. nach HB. 1880, p. 58].

9) HB. 1879, p. 28-30.

10) *M. Steinschneider*. Hebräische Papyrus-Fragmente aus dem Fajjûm: Z. f. ägypt. Spr. 1879, p. 93-96 mit einer Tafel, die 5 Facsimiles enthält. Ohne die Tafel: Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. VI (1879), 250-254. — Vgl. *J. Derenbourg* Magazin VII, 133.

11) s. oben S. 78, No. 6.

Arundel Oriental 51, v. J. 1189; Blatt 15, Raschi, Comm. zu Baba Meṣi'a [Talm. Bl. 86 a], Brit. Mus., Oriental 73, v. J. 1190. Der zweite Theil: Blatt 29, Epitaph of Mashtā, the daughter of David, who died at Aden, in South Arabia, on the 12th of Ab, A. contr. [10]29 = A. D. 718 (vgl. Levy, ZDMG. XXI, 156—160 und Lenormant, Essai sur la propagation de l'Alphabet Phénicien I, 2, p. 275); Blatt 30, Moscheh ben Schem-ṭob aus Leon (Verf. des Zohar), Sepher ha-mischḳal (auch Sepher scheḳel ha-ḳodesch oder Sepher nephesch ha-chakhamah), Cambridge, Univ. Library, Dd. 11. 22, v. J. 1363—64, Algier. Der dritte Theil: Blatt 40, Prophetae priores et posteriores [2 Rg. 19, 22—35], Brit. Mus., Harleian Ms. 5720, orient. Handschr., „seems to be of the XIIth century"; Blatt 41, Hagiographa mit Targum und drei Comment. [Dan. 1, 1—4], Cambridge, Univ. Libr., Ee. 5. 9, v. 4. Jan. 1347. Vierter Theil: Blatt 54, Pentateuch, unvollst., mit Targ. Onkelos, mit babylon. Vocalzeichen u. den üblichen Accenten [Num. 22, 41—23, 15], Brit. Mus., Oriental 1467, „written in Babylonia or Persia, abouth the XIIth century . . . At any rate it cannot be brought down into the XIVth cent., because the Targum on the sacerdotal benediction (Num. VI, 24—26), which was introduced in the latter part of that century, is wanting here"; Blatt 55, Jehuda ben Schelomo al-Charizi, Tachkemoni, Brit. Mus., Additional 27,113, orient. Handschr. v. J. 1282; Blatt 56, jerus. Talmud (Schebu'oth, Kap. 5), Leiden, Univ.-Bibl., Cod. ms. Hebr. Scaliger 3, v. J. 1288—89 in Rom. Der fünfte Theil: Blatt 68, Isaak ben Joseph aus Corbeil, סמ״ק, und zwar der Züricher Semaḳ, Cambridge, Univ. Libr., Additional ms. 560, v. 19. Aug. 1401. — Die Angaben des Alters der für Blatt 40 und 54 benutzten Codices scheinen uns zweifelhaft.

Dass das Epitaph der „Mashtā", durch welches wir zu den Inschriften geführt werden, aus dem Jahre 718 n. Chr. sei, glauben wir schon wegen der Abbreviaturen (תמ̇כ̇ vgl. Jes. 11, 10, und רי̇ת̇ s. Jes. 63, 14; Zunz, Zur Gesch. u. Lit. S. 345. 355) nicht. Wahrscheinlich ist in der Jahreszahl (כט̇ לשטרות) nicht nur das Jahrtausend, sondern auch die Bezeichnung des Jahrhunderts ausgelassen. Letzteres wird freilich von den Herausgebern mit den Worten abgelehnt: „but that a hundred or hundreds should also be left out is very unlikely"; wir verweisen aber dagegen auf *O. G. Tychsen*'s Beurtheilung der Jahrzahlen in den Hebräisch-Biblischen Handschriften, Rostock 1786, S. 33.

Gegen die von *Chwolson* noch immer behauptete Glaubwürdigkeit der von *Abr. Firkowitsch* bearbeiteten Krim'schen Grabschriften hat sich *v. Dorn* 12) erklärt, und *Strack* 13—14) hat den früher von

12) In einem Briefe an *H. Strack*, der abgedruckt ist in ThLtz. 1878, No. 25, Sp. 619. 620, und in Mag. f. d. Wiss. d. Judenth. VI, 125-127.

13) s. oben S. 92, No. 3.

14) In seiner Einleitung zu den Dikduke ha-teamim (s. oben S. 91, No. 2), p. 30. 32. 33. 34. 36. 39.

ihm gegebenen Beweisen für die Fälscherthätigkeit *Firkowitsch*'s neue hinzugefügt. — Ueber die von *Fidel Fita* gesammelten hebräischen Inschriften in Spanien machte *Loeb*[15]) einige Angaben. *Neubauer*'s Mittheilungen über eine Synagogeninschrift in Toledo berichtigte *Berliner*[16]). Von einer weiteren Studie *Ganneau*'s[17]) über jüdische Aschenkrüge und Gegenbemerkungen *J. Derenbourg*'s[18]) dazu erhalten wir einstweilen nur Auszüge. Sieben hebräische Grabsteine in Ueberlingen veröffentlichte *Löwenstein*[19]).

Ueber den Talmud im Allgemeinen schrieben *Wünsche*[20]), in dessen Skizze aber nur die Lichtseiten hervorgehoben sind, so dass sie auf einen Recensenten fast den Eindruck machte, als habe der Verfasser unter der Censur eines jüdischen Traktatvereins geschrieben, *Kirassewskij*[21]) und ein Ungenannter[22]). *Raph. Rabbinowicz'*[23]) seit dem Jahre 1868 erscheinende Variantensammlung hat wieder einen Schritt vorwärts gethan; aber noch immer ist kein Ende abzusehen. Auch nach ihrer Vollendung wird das Fehlen einer handlichen und korrekten, auf Grund der Münchener Handschrift hergestellten Textausgabe des Talmuds schmerzlich empfunden werden. *Lowe*[24]) hat ein aus vier alten Pergamentblättern bestehendes, der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge gehöriges Fragment des Traktates Pᵉsachim mit ausführlichen kritischen Noten herausgegeben. Zwei sehr nützliche Anhänge (S. 49—100), die freilich richtiger besonders veröffentlicht worden wären, ent-

15) Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. VI, 114-116.

16) *Neubauer*: Israel. Letterb. IV, 133. 144; *Berliner*: das. V, 31. 32.

17) *Ch. Clermont-Ganneau.* Notice sur Salamsion fille de Siméon le prêtre: CR. VII, 99. 101-103 s. = RC. VII, 292. 324.

18) *J. Derenbourg*: CR. VII, 100f.

19) *L. Löwenstein.* Geschichte der Juden am Bodensee und Umgebung. Constanz 1879. I, p. 107 ff.

20) *Aug. Wünsche.* Der Talmud. Eine Skizze. Zürich 1879. 40 pp. 8. M. 0.60. — Vgl. *H. Oort* Theol. Tijdschr., Mai; *W. Nowack* JL. No. 27; *St.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 91-94.

21) *W. B. Kirassewskij.* Kritische Analyse des Talmuds, seiner Entstehung, seines Charakters und Einflusses auf den Glauben und die Sitten des jüdischen Volkes. Moskau 1879. IV, 270 pp. 8. [Russisch; Titel aus ThLtz. 1880, Sp. 374.]

22) The Talmud: Church Quart. Rev. 1879, April, p. 157-192.

23) *Raph. Rabbinowicz.* Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impressis tum e codice Monacensi praestantissimo collectae, annotationibus instructae. Pars X: Tract. Abodah Sarah, Makkoth, Schebuoth, Horajoth et Idioth. München 1879. 8, 150, 50, 111, 48, 10 pp. 8. (A. u. d. T. ספר דקדוקי סופרים.)

24) *W. H. Lowe.* The fragment of Talmud Babli Pᵉsachim of the ninth or tenth century, in the University Library, Cambridge, edited, with notes and an autotype facsimile. Cambridge 1879. XVI, 100, 8 pp. gr. 4. — rec. von *H. Strack* ThLtz. No. 19; *Raphael Kirchheim* Jüd. Litbl. p. 103. 104; *M. Grünwald* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. p. 527. 528; *Steinschneider* HB. p. 70-72; Ath. 9. Aug.; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 653. 654.

halten 1) ein alphabetisches Verzeichniss der 524 Kapitel der Mischna mit Erläuterungen, 2) bibliographische und biographische Notizen, besonders über Werke und Autoren, die in den vorhergehenden Theilen des Buches citiert werden. — *D. Hoffmann* 25) machte wahrscheinlich, dass das zehnte Kapitel des Traktates Baba mᵉṣî'a ursprünglich zu Baba bathra gehört habe. — Den merkwürdigen Ausspruch des R. Chanina (1. Hälfte des 3. Jahrh.), dass der Sohn Davids nicht eher kommen werde, als bis man den für einen Kranken gesuchten Fisch nicht mehr finden werde (Sanhedrin 98a), erklärt *Blumenstein* 26) für antichristlich: דג sei das bekannte ἰχθύς, vgl. Tertullian (De baptismo libero): Sed nos pisciculi secundum ιχθυν nostrum Jesum Christum in aqua nascimur.

Den Inhalt der beiden Talmude durch Uebersetzung, bezw. Bearbeitung auch solchen, die der zum Verständniss der Grundtexte nöthigen sprachlichen Vorkenntnisse ermangeln, zugänglich zu machen, bemühten sich *Sammter*, *Schwab* und *Isr. Mich. Rabbinowicz.* Der Erstgenannte 27) vollendete seine im Verhältniss zur Seitenzahl des Buches leider sehr theure Ausgabe des Traktates Baba mᵉṣî'a; da Uebersetzung und Erläuterungen stets auf derselben Seite stehen wie das Textstück, auf welches sie sich beziehen, kann die Arbeit, obwohl sie in philologischer Hinsicht manches zu wünschen übrig lässt, auch denen, welche den babylonischen Talmud in der Originalsprache lesen lernen wollen, als bequemes Hilfsmittel empfohlen werden. *Schwab* 28) gab den dritten Band seiner Uebersetzung des jerusalemischen Talmuds heraus. Der französische Arzt *Rabbinowicz* 29), Autodidakt, veröffentlichte

25) Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VI, 116. 117.

26) *J. Blumenstein.* Talmud und Tertullian: Jüd. Litbl. 1879, p. 99.

27) *A. Sammter.* Talmud Babylonicum. Tractat Baba Mezia, mit deutscher Uebersetzung und Erklärung. Berlin 1876[-79]. Selbstverlag des Verfassers. VI, 174 pp. fol. M. 30. — Vgl. *A. Berliner* LC. No. 45; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 652.

28) *Moïse Schwab.* Le Talmud de Jérusalem, traduit pour la première fois. Tome III: Traités Troumoth, Maasseroth, Maasser Schéni, Halla, Orla, Biccurim. Paris 1879. IV, 396 pp. 8. fr. 10. — Ueber Band II s. Bericht f. 1878, S. 34, No. 8.

29) *Israel-Michel Rabbinowicz.* Législation civile du Thalmud. Paris. 8. Band I. 1880: Les femmes, les païens selon le Thalmud. Nouveau commentaire et traduction critique des traités Berakhoth, jusqu'à Khethouboth, Ghitin, Kidouschin, de tous les passages des 26 traités des 3 premières divisions (Sedarim) qui concernent la législation, les femmes, les païens, etc. XCI, 466 pp.; Band II. 1877: Nouveau comm. et trad. crit. du traité Baba Kama, LXXXIV, 511 pp.; Band III. 1878: Nouv. comm. et trad. crit. du traité Baba Metzia. LII, 486 pp. [Die abweichenden Zahlen im Ber. f. 1878 sind falsch]; Band IV. 1879: Nouv. comm. et tr. cr. du traité Baba Bathra, LI, 420 pp.; Band V. 1879: La médecine du Thalmud, les païens. Nouv. comm. et trad. crit. de tous les passages des 30 traités des 3 dernières divisions (Sedarim) qui concernent

zwei Bände der Législation civile du Thalmud, eines Werkes, welches in Band 2, 3, 4 den grössten Theil der drei Baboth, in Band 1, 5 Auszüge aus den anderen Traktaten nebst Einleitungen und Erläuterungen enthält. In der Anmerkung geben wir, obwohl damit die Grenzen des Jahres 1879 nach zwei Seiten überschreitend, eine Uebersicht des ganzen Werkes, sowie den Titel der dasselbe erst vollständig machenden Législation criminelle. — Beiläufig sei hier auch der von *Sailer*[30]) veranstalteten, für die Wissenschaft werthlosen Sammlung von Sinnsprüchen aus dem Talmud und der rabbinischen Literatur gedacht.

Zuckermandel's[31]) Ausgabe der Thofsefta (vgl. Ber. für 1877, Heft 2, S. 81) ist, was den Text betrifft, durch die 1880 erschienene sechste Lieferung vollendet worden; wir freuen uns, hinzufügen zu können, dass durch eine Subvention des Preuss. Hrn. Cultusministers der Druck zweier Nachtragslieferungen, welche Einleitung, Register, Lexidion u. s. w. enthalten sollen, gesichert ist. *Schwarz*[32]) untersuchte das Verhältniss der Thofsefta des Traktates Sabbath zur Mischna.

Auf das umfangreiche Gebiet der midraschischen Literatur beziehen sich direkt, soweit unsere Kenntniss reicht, nur zwei Abhandlungen. *Friedmann*[33]) suchte zu zeigen, dass die Pirḳe Rabbi Eliʿezer zwischen 809 und 811 n. Chr. und zwar in Palästina verfasst seien. *Theodor*[34]) behandelte in einem umfang-

---

la législation, la médecine, les païens, etc., LXX, 431 pp. à Band fr. 20. — Vgl. *Kroner* Jüd. Litbl. 1879, p. 127 f. 132. 151 f. (Bd. II, III) [Gegenbemerkungen des Verf. p. 198 f. 202] und 1880, p. 15 f. 18 f. (Bd. IV); p. 63 f. 83 (Bd. V). — Législation du Talmud [so]. Organisation de la magistrature rabbinique, autorité légale de la Mischnah, ou traduction critique des traités talmudiques Synhedrin et Makhoth et des deux passages du traité Edjoth. Paris 1876. XL, 232 pp. 8. fr. 20. (Alles im Selbstverlage des Verf.) — Vgl. Bericht für 1878, S. 34, No. 7.

30) *F. Sailer.* Sinnsprüche aus dem Talmud und der rabbinischen Literatur. Berlin 1879. VIII, 90 pp. 8. M. 2. — Vgl. *L.* Jüd. Litbl. p. 148. [Nach HB. p. 102 ist *Sailer* Pseudonym für *Frederick Israel.*]

31) *M. S. Zuckermandel.* Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten herausgegeben. Pasewalk 1880. XII, 8, 16, 692 pp. gr. 8. (1 Facsimile.) M. 18. (A. m. hebr. Titel: תוספתא כ״י). — Vgl. *Kroner* Jüd. Litbl. 1879, p. 62 f. (Lief. 4); 1880, p. 186 f. 190 f. (Lief. 6).

32) *Adolf Schwarz.* Die Tosifta des Tractates Sabbath in ihrem Verhältnisse zur Mischna kritisch untersucht. Karlsruhe 1879. VIII, 142 pp. 8. M. 5. (A. u. d. T.: Die Tosifta der Ordnung Moëd in ihrem Verh. z. M. krit. unters. I. Th. Der Tr. Sabbath.)

33) *S. Friedmann.* Zeit und Ort der Abfassung der Pirke Rabbi Elieser: Jüd. Litbl. 1879, p. 30 f. 34 f.

34) *J. Theodor.* Zur Composition der agadischen Homilien: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII (1879), p. 97-112. 164-175. 271-278. 337-350. 408-418. 455-462. Schluss in Bd. XXXIV (1880), p. 19-23.

reichen und gründlichen Aufsatze (mit einer zu allgemein gehaltenen Ueberschrift) besonders *a*) die Pᵉsiḳta de Rab Kahana (Textgestalt, allgemeine Oekonomie des Werkes, Beschaffenheit der die einzelnen Vorträge einleitenden Proömien), *b*) den Midrasch Schir-ha-schirim Rabba und dessen Quellen (bes. Talmud Jeruschalmi, Pᵉsiḳta, Genesis Rabba, Levit. Rabba und, wie der Schlussartikel zeigt, wohl auch einige uns nicht mehr erhaltene Sammlungen).

Die kurzen Bemerkungen *Pick*'s[35]) über die nachbiblische hebräische Poesie erwähnen wir hier nur, damit sie nicht übersehen zu sein scheinen: sie sind ein Anhang zu einem längeren Artikel über biblische Poesie und sollen nur in Kürze eine Vorstellung von der Weiterentwicklung bis zum J. 70 n. Chr. geben.

Das Verständniss der talmudischen und der midraschischen Texte wird gegenwärtig besonders erleichtert durch die sehr dankenswerthen lexikalischen Arbeiten von *Kohut*, *J. Levy* und *Lattes*. Der erstgenannte Gelehrte[36]) hat vier Hefte seiner inhaltreichen, aber doch wohl zu weitläufig angelegten hebräischen Bearbeitung des Wörterbuches ʿArukh erscheinen lassen. *Levy*'s[37]) Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, welches in manchen seiner Artikel eine talmudische Realencyclopädie ersetzen kann, ist vom Anfang des Buchstaben ל bis zum Worte מכך gefördert. Die von *Lattes*[38]) zu den ersten zehn Buchstaben gegebenen Berichtigungen und Ergänzungen zu vergleichen mögen die Benutzer der *Levy*'schen Arbeit ja nicht verabsäumen!

---

35) *B. Pick.* Post-Biblical Hebrew Poetry: Cyclopaedia of Bibl., Theol., and Ecclesiast. Lit. (vgl. oben S. 99, No. 47) VIII, 326-328.

36) Aruch completum sive Lexicon vocabula et res, quae in libris Targumicis, Talmudicis et Midraschicis continentur, explicans auctore Nathane filio Jechielis, saeculi XI Doctore celeberrimo, Praeside scholarum Talmudicarum Romae; cum appendice ad discendum utili per Benjaminum Mussafiam, medicum, philosophum, philologum et physicum ad contextum Aruchinum adjuncta. Praelaudatum opus ex disciplinis contextus Aruchini Venetiis (anno 1531) editi et typis mandatorum optimi ita ex hujus cum editione princip. [so] (ante 1480), nec non cum septem Aruchinis veteribus manuscriptis bono cum animo facta comparatione corrigit, explet, critice illustrat et edit *Alexander Kohut.* (Mit Unterstützung der Kais. Akademie der Wiss. in Wien). Bd. II, Fasc. 1-4, גוננא-ב. Wien 1879. 320 pp. 8. (A. m. hebr. T.: ספר ערוך השלם כו׳.) — Vgl. *Hochstädter* Jüd. Litbl. p. 176 (Heft 1), 196 (H. 2), 1880 p. 47 (H. 3), 184 (H. 4). — Vgl. Bericht f. 1878, S. 38, No. 55.

37) *Jacob Levy.* Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer.* Leipzig 1879. Lief. 10 u. 11 (= Bd. 2, p. 449-542, u. Bd. 3, p. 1-112), à M. 6. — Vgl. Bericht f. 1878, S. 35, No. 15.

38) *M. Lattes.* Saggio di giunte e correzioni al Lessico Talmudico. Stamperia reale di Torino 1879. 142 pp. 8. (Separatausgabe aus den Atti della R. Acc. delle Scienze di Torino XIII. XIV.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, No. 37; *Steinschneider* HB. p. 75-77.

Ueber einzelne Ausdrücke haben Erörterungen angestellt *Ad. Brüll*[39]), *Fischer*[40]), *Fürst*[41]), *Hirschfeld*[42]) und Andere[43]).

Rülf's[44]) Dissertation über die Kehllaute in den aramäisch-talmudischen Dialekten ist eine fleissige Arbeit.

In Bezug auf die Targume ist im Jahre 1879 Wesentliches nicht geleistet worden. *Nestle*[45]) hat das späte Targum zu den Psalmen nach der Recension *de Lagarde*'s (Wiederholung der Ausgabe des Felix Pratensis mit einer Anzahl von Verbesserungen und Veränderungen) abgedruckt. *Gronemann*[46]) erörterte in einer tüchtigen Abhandlung das Verhältniss der Pseudo-Jonathan'schen Pentateuchübersetzung zur Halacha. *Mc. Turpie*[47]) hat auf neun Octavbogen eine übersichtliche Grammatik des biblischen wie des targumischen Aramäisch zusammengestellt und auf weiteren drei Bogen eine kleine targumische Chrestomathie sammt Glossar folgen lassen. Ueber den „Esel von Midian"[48]), d. i. über die im Pseudo-Jonathan Exod. 2, 16. 18, 1 vorkommende Uebertragung des כהן מדין durch אונוס דמדין, welches אונוס im ʿArukh durch חמור (ὄνος) erklärt wird, haben *Wolffsohn*, *Deutsch* und *B. R.* nichts Förderliches bemerkt; *Hochstädter* verwies wenigstens auf den eingehenden Artikel in *Kohut*'s neuer Ausgabe des ʿArukh.

---

39) *Ad. Brüll.* Zwei Bezeichnungen für Fussbekleidung in der j. Gemara: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 47. 48 [שורציפא sei die von Plinius erwähnte spartea; הדרוסטא wird mit ὀπισθόδετον combinirt].

40) *Alex. Fischer.* Was bedeutet שיננא?: Jüd. Litbl. 1879, p. 46. 47 [ש׳ sei nicht „scharfsinnig", sondern wahrscheinlich = בן שנים, der welcher noch alle Zähne hat, junger Mann].

41) s. oben S. 93, No. 9.

42) *Hirschfeld.* Geserah Schawah: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 368-374.

43) יכה יוסי את יוסי: Jüd. Litbl. 1879, p. 127 a. 156 b. 168 a. 175 b. 186. 200 b. [*Levy*'s Auseinandersetzung in Nh. Wb. II, 350 b. 351 a (vorher schon in *Kobak*'s Jeschurun IV, hebr. Theil) ist unberücksichtigt geblieben.]

44) *G. Rülf.* Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialecte. I. Die Kehllaute. Leipzig 1879. IV, 55 pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, St. 33; *H. Strack* ThLtz. No. 19; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. p. 160; *Steinschneider* HB. 1880, p. 60; Theol. Litbl. No. 8.

45) s. oben S. 92, No. 7. (Separatausgabe der „chaldäischen" Textes u. d. T.: Psalterium Chaldaicum, ex Lagardiana recensione in usus academicos imprimendum curavit *E. Nestle*. Tübingen 1879. XII, XXVI, 55 pp. 4. M. 3.50.)

46) *S. Gronemann.* Die Jonathan'sche Pentateuch-Uebersetzung in ihrem Verhältnisse zur Halacha. Ein Beitrag zur Geschichte der ältesten Schriftexegese. Leipzig 1879. VII, 164 pp. 8. M. 3. — Vgl. *H. Strack* LC. 1879, No. 52 u. ThLtz. 1880, No. 25; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. 1879, p. 111. 112; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1879, Nov.

47) *D. Mc. C. Turpie.* A manual of the Chaldee Language: containing a grammar of the Biblical Chaldee and of the Targums, and a Chrestomathy, consisting of selections from the Targums, with a Vocabulary, adapted to the Chrestomathy. London 1879. XXIII, 147, 52 pp. 8. — 7s. (A. als 2. Band von: A series of manuals of oriental languages by *D. Mc. C. T.*)

48) Der Esel von Midjan: Jüd. Litbl. 1879, p. 26. 27. 32. 36.

Die noch übrige Literatur theilen wir, da hinsichtlich der Rechtsgutachten der Geonim diesmals nichts zu bemerken ist, am besten in Exegese, Religions-Philosophie und Poesie.

Exegetische Thätigkeit gab es bei den Juden, lange ehe man Commentare schrieb: Halacha und Midrasch kann man als eine nach gewissen hermeneutischen Grundsätzen geübte Exegese betrachten; auch in den Targumen spiegelt sich das Textverständniss alter Zeiten ab; ja auch grammatische Betrachtung der heil. Schrift A. T. findet sich schon bei den Talmudisten, wie von Neuem *Berliner*'s [49]) Arbeit gezeigt hat.

Ueber die wohl in das 6. und 7. Jahrhundert zu setzende Erfindung der hebräischen Punktation haben *Joseph Derenbourg* und *Schwab* gehandelt. Ersterer [50]) will sie aus der Nothwendigkeit erklären, in welcher die Elementarlehrer sich befanden, ihren Schülern das Behalten der Aussprache der verschiedenen Wörter durch Zeichen zu erleichtern, und meint, que ni les signes ni les noms des voyelles n'étaient connus par les docteurs avant le VIII[e] siècle. Diesen Termin für zu spät zu halten veranlasst uns schon die Genealogie des Ahron ben Moscheh ben Ascher. Zu einer eingehenden Erörterung der so schwierigen wie interessanten Frage ist hier nicht der Ort; doch mög eine eigene kurze Bemerkung wenigstens über die babylonische Punktation verstattet sein. Das Zeichen für Ḳameṣ ist der seines linken Buchstaben beraubte Buchstabe Aleph (א), Schureḳ wird durch das zu einer kurzen senkrechten Linie gewordene Vav (ו) bezeichnet, Chireḳ durch das zu einem Punkte verdünnte Jod; die Zeichen der drei anderen Vokale sind Modificirungen dieser drei ältesten Zeichen: Cholem (:) ist Verdünnung des ו, Pathach wohl Verkürzung des zugleich der Bequemlichkeit des Schreibens wegen etwas anders gestellten Ḳameṣ, Ṣere endlich möchte (wenn man nicht eine doch bedenkliche direkte Entlehnung aus dem tiberiensischen System annehmen will) am leichtesten als Verdoppelung (Vereinfachung war ja nicht möglich) des Chireḳ-Punktes zu erklären sein. Für diese Auffassung spricht der Umstand, dass die babylonischen Accente die Gestalt des Buchstaben haben, mit welchem ihr Name beginnt (worauf zuerst Ref. in Ztschr. f. d. ges. luth. Theologie, 1877, S. 33, Anm. 1 hingewiesen hat). *Schwab*'s [51]) Arbeit ist bereits früher angeführt.

Die in der ersten rabbinischen Bibel (Felix Pratensis) und von L. Dukes (1846) unvollständig und mangelhaft herausgegebenen

49) Vgl. oben S. 93, No. 13.

50) *Joseph Derenbourg* in einer Recension des G. Schnedermann'schen Buches „Die Controverse des Ludovicus Cappellus mit den Buxtorfen" (s. oben S. 98, No. 42): RC. 1879, 21. Juni. (Auch separat ohne Haupttitel, 8 pp. 8.) Deutsche Uebersetzung von *H. Plaut* u. d. T. „Zur Geschichte der hebräischen Punktation": Magaz. f. d. Wiss. d. Judenth. 1879, p. 255-267. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1879, p. 126 und s. oben S. 79, No. 10; S. 92, No. 5.

51) s. oben S. 78, No. 9.

Diḳduḳe ha-t^e'amîm des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-massorethische Lehrstücke, die wenigstens theilweise demselben berühmten Massorethen angehören, sind wie bereits erwähnt, von *Baer* und *Strack* [52]) neu edirt worden. Die Einleitung enthält u. A. manchen Beitrag zur Geschichte der Massora, neue Beiträge zur Charakteristik Firkowitsch's (vgl. oben No. 12. 13. 14) u. s. w.

Der von *Nutt* [53]) zum ersten Male herausgegebene Jesaia-Commentar des El'azar von Beaugenci erweckt fast nur ein literaturgeschichtliches Interesse. *Steinschneider* [54]) machte aus Handschriften, die M. W. Shapira 1879 aus Jemen nach Europa gebracht hatte, Mittheilungen über einen bisher unbekannten, wahrscheinlich dem 15. Jahrh. angehörenden Exegeten Abraham ben Salomo. Die Codices sind in den Besitz der Bodleiana übergegangen. Ueber die jüdischen Erklärer des Hohenliedes verdanken wir *Salfeld* [55]) eine sehr gründliche Monographie.

An die sprachwissenschaftlichen und exegetischen Leistungen des Mittelalters reihen wir eine Schrift des bekannten Anatomen *Hyrtl* [56]) über das Arabische und Hebräische in der Anatomie, welche auch von Orientalisten beachtet zu werden verdient.

Erheblich grösser ist die Production auf dem Gebiete der Religionsphilosophie gewesen. *Philipp Bloch* [57]) übersetzte einen Theil von Sa'adja's Emunoth w^ede'oth nach zwei hebräischen Versionen ins Deutsche, leider ohne die nöthige Benutzung des (erst nach Ablauf des Berichtjahres durch *Landauer*'s Ausgabe leicht zugänglich gewordenen) arabischen Originals. *Guttmann* [58]) schrieb einen Aufsatz über die Bibelkritik des namentlich wegen einiger Anführungen in Ibn 'Ezra's Pentateuchcommentar viel genannten Chiwi Albalchi; es ist ihm aber unsres Erachtens das Wichtigste nicht gelungen, nämlich der Beweis, dass die von Sa'adja am Ende des dritten Buches der Emunoth w^ede'oth ohne Nennung eines Namens mitgetheilten Einwürfe gegen die Göttlichkeit der

---

52) s. oben S. 91, No. 2.

53) s. oben S. 104, No. 75.

54) *M. Steinschneider*. Abraham ben Salomo: HB. 1879, p. 131-136; 1880, p. 7-12. 39-42. 61-65.

55) s. oben S. 108, No. 105.

56) *J. Hyrtl*. Das Arabische und Hebräische in der Anatomie. Wien 1879. XLII, 311 pp. 8. M. 12. — Vgl. *M. Steinschneider* HB. 1880, p. 99-102; LC. 1879, c. 801; *D. Kaufmann* MLA. 1880, p. 501. — Vgl. auch unten S. 146, No. 59.

57) *Philipp Bloch*. Vom Glauben und Wissen. Saadiah's Emunoth we-Deoth. (Einleitung und Kosmologie.) Aus dem Hebräischen des Jehudah ibn Tibbon, mit Benutzung einer älteren hebräischen Paraphrase übersetzt und erläutert. München 1879. IV, 101, V pp. 8. M. 1.60. — Vgl. *H. Strack* LC. 1881, No. 21.

58) *Guttmann*. Die Bibelkritik des Chiwi Albalchi nach Saadia's Emunoth we-Deoth: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 260-270. 289-300.

Bibel wirklich von Chiwi herrühren. Derselbe Autor[59]) veröffentlichte seine Untersuchungen über die Religionsphilosophie des i. J. 1180 gestorbenen Spaniers Abraham ben David auch in Buchform. *Schlosberg*[60]) edirte den dritten Theil des Moreh Nebukhim nach der Uebersetzung des Jehuda Al-Charizi. Ueber die Tibbon'sche Uebertragung einer anderen Schrift des Maimonides, nämlich des Commentars zu den Sprüchen der Väter, ist die Abhandlung von *Baneth*[61]) zu vergleichen. Eine zusammenhangende Darstellung der maimunistischen Streitigkeiten im dreizehnten Jahrhundert gab *Neh. Brüll*[62]). Zu der diese Streitigkeiten betreffenden Aktensammlung Minchath Ḳᵉnaoth des Abba Mari aus Lünel (Pressburg 1838 v. Bisliches gedruckt) haben *Neubauer*[63]) und *Halberstam*[64]) Ergänzungen, Verbesserungen und Varianten mitgetheilt. *Perles*[65]) edirte aus einem Münchener Codex eine Streitschrift des Arztes und Philosophen Kalonymos ben Kalonymos (Anf. des 14. Jahrh.) gegen Joseph Caspi. *Herbst*[66]) druckte die von Schemtob Isaak ben Schaprut gefertigte hebräische Uebersetzung des Evangeliums Matthäi, welche einen Theil des 1385 vollendeten gegen die Christen

---

59) *J. Guttmann.* Die Religionsphilosophie des Abraham ibn Daud aus Toledo. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Religionsphilosophie und der Philosophie der Araber. Göttingen 1879. VIII, 240 pp. 8. M. 4. (Vorher in: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judth. 1877. 1878). — Vgl. *W. Möller* Th. Ltz. No. 20; ﬡ Jüd. Litbl. p. 95. 96. 99. 100: *A. Berliner* LC. 1880, No. 15. Vgl. Entgegnung des Verf. u. Replik des Recens. No. 18, Sp. 605. 606. — S. auch unten S. 151, No. 105.

60) Rabbi Mosis Maimonidis liber More Nebuchim sive doctor perplexorum primum ab authore in lingua arabica conscriptus, deinde a Rabbi Jehuda Alcharisi in linguam Hebraeam translatus, nunc vero adnotationibus illustratus a S. Munk. E vetere codice bibliothecae nationalis Parisiis, primum editit [so] *Leon Schlosberg.* London 1879. 104 pp. 8. (A. mit hebr. Titel ספר מורה נבוכים כר') [dass dies nur der dritte Theil, ist auf dem Titel nicht angegeben]. — Ueber die beiden ersten Theile (1851. 1876) s. Ber. f. 1877, Heft 2, No. 172.

61) *Ed. Baneth.* Maimonides' Commentar zu Pirke Aboth und die Tibbon'sche Uebersetzung: Magazin f. d. Wiss. des Judenth. VI, 170-178. 237-249.

62) *N. Brüll.* Die Polemik für und gegen Maimuni im dreizehnten Jahrhundert: Jahrbücher für Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 1-33.

63) *Ad. Neubauer.* Ergänzungen und Verbesserungen zu Aba Mari's מנחת קנאות aus Handschriften: Israel. Letterbode V, 53-58. 71-81. — Vgl. Bericht für 1878, p. 39, No. 68.

64) *S. J. Halberstam.* Varianten aus meiner HS. מנחת קנאות zu den Ergänzungen im vorigen Jahrgang p. 122. 160, in: Isr. Letterb. V, 81-83.

65) Kalonymos ben Kalonymos' Sendschreiben an Joseph Kaspi, aus der Münchener Hds. zum ersten Male herausgegeben von *Joseph Perles.* München 1879. XVI, 28 pp. 8. — Vgl. Jüd. Litbl. p. 171. 172; *M. Steinschneider* HB. 1879, p. 115-118.

66) Des Schemtob ben Schaphrut hebräische Uebersetzung des Evangeliums Matthäi nach den Drucken des S. Münster und J. du Tillet-Mercier, neu herausgegeben von *Adolf Herbst.* Göttingen 1879. 29, 64 pp. 8. M. 2.40. — Vgl. *H. Strack* ThLtz. No. 19; *Eberh. Nestle* LC. 1880, No. 11.

gerichteten Eben Bochan bildet, nach den Ausgaben von 1537 und 1555 wieder ab, ohne auch nur den Versuch zu machen, die vorhandenen Handschriften einzusehen. Schliesslich erwähnen wir noch, dass *Phil. Bloch*[67]) ein interessantes Kapitel aus dem Meor Jhvh des um 1400 wirkenden spanischen Religionsphilosophen Chasdai Kreskas in berichtigtem Grundtext mit Verdeutschung und Erläuterungen herausgegeben hat.

Die Poesie ist durch drei Nummern vertreten: die von *Albr. Harkavy*[68]) publicirten Dichtungen von Samuel ha-Nagid (1027—1055 Rathgeber der Könige von Granada); die besonders durch Graetz üblich gewordene Form seines Beinamens „Ibn Nagrela" ist falsch, s. HB. III, S. 89. XIII, S. 123), einen Artikel *Wagenaar's*[69]) über Jehuda ha-Levi's Zionide und gleichfalls von *Wagenaar*[70]) herrührende Verbesserungen zu dem Texte des im Anhange zu חי בן מקיץ gedruckten Gedichtchens למי אנוס לעזרה von Abraham ibn ʻEzra.

Die letzte Abtheilung unseres Berichtes bilde ein Ueberblick über das für Geschichte und Archäologie Geleistete.

Unter den drei die gesammte jüdische Geschichte darstellenden Werken von *Baeck*[71]), *Dav. Cassel*[72]) und *Hecht*[73]) ist das an zweiter Stelle genannte das verhältnissmässig am meisten wissenschaftliche; doch hat es viele Mängel, namentlich in den Literaturangaben.

Ueber die jüdischen Frauen haben geschrieben *Stern* (nur die talmudische Zeit berücksichtigend, ohne Citate)[74]), *Kayserling*

---

67) *Philipp Bloch.* Die Willensfreiheit von Chasdai Kreskas. (Fünfter Abschnitt des zweiten Traktates aus dessen „Gotteslicht"). Nach handschriftlichem Material revidirt, übersetzt und erläutert. München 1879. IV, IV, 42, 12 pp. 8. M. 1.20. — Vgl. *N. Kronberg* Jüd. Litbl. 1879, p. 166. 167; *Steinschneider* HB. 1879, p. 127; *H. Strack* LC. 1881, No. 21.

68) *A. Harkavy.* Studien und Mittheilungen aus der Kais. Oeffentl. Bibliothek zu St. Petersburg. Erster Theil: Poetisches von Samuel ha-Nagid, genannt Ismail ibn Nagdilah, Vezir von Grenada (1027—1055). Mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen. St. Petersburg 1879. IV, 192, XII pp. 8. M. 7. (A. mit hebr. u. russ. Titel). — Vgl. unten S. 157, No. 152.

69) *L. Wagenaar.* Juda ha-Levi's Tsionide: Israel. Letterbode V, 18-29. [Anmerkungen, Uebersetzung, Inhalt, Gedankengang, Eintheilung. — Der Verf. kennt zwar Luzzatto und Geiger, aber nicht die Monographie *Alexanders von Oettingen.* Dorpat 1853.]

70) *L. Wagenaar.* Een Gedichtje van ibn-Ezra geëmendeerd: Israel. Letterbode V, 30. 31.

71) *S. Baeck.* Die Geschichte des jüdischen Volkes und seiner Literatur vom babylonischen Exile bis auf die Gegenwart übersichtlich dargestellt. Lissa 1879. XX, 535 pp. 8. M. 6. — Vgl. *Z.*, Jüd. Litbl. 1878, No. 50. 51.

72) Vgl. oben S. 110, No. 122.

73) Vgl. oben S. 110, No. 123.

74) *J. Stern.* Die Frau im Talmud. Eine Skizze. Zürich 1879. 47 pp. 8. M. 1. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 52.

(von den Frauen der Talmudlehrer bis herab auf Lina morgenstern[75]) und, besonders Bibliographie sammelnd, *Steinschneider*[76]). Die mosaisch-talmudische Auffassung der Ehe und das Eherecht besprach *Lichtschein*[77]). In der Schrift *Simon*'s[78]) über Erziehung und Unterrichtung der Kinder bei den alten Juden ist das aus dem Talmud Beigebrachte, wenngleich nicht vollständig, doch beachtenswerther als die dürftigen der Bibel entnommenen Notizen. Die Handelsgeschichte der Juden von der Einwanderung in Palästina an bis tief in die talmudische Zeit hinein hat an dem greisen *Herzfeld*[79]), dem Verfasser der „Geschichte des Volkes Israel" etc. (1847-1857), einen kundigen, freilich nicht erschöpfenden Bearbeiter gefunden. *Franz Delitzsch*'s[80]) Jüdisches Handwerkerleben zur Zeit Jesu („und in der talmudischen Zeit überhaupt" hätte auf dem Titel hinzugefügt werden können) ist in dritter Auflage erschienen. Mit juristischen Materien haben sich beschäftigt *M. Bloch* (streng orthodox und daher sehr verschieden beurtheilt)[81]), *Jacques Lévy*[82]), *Morgenstern*[83]), nochmals *M. Bloch*[84]) und *Herzfeld*[85]). Dem Gebiete der Sagenkunde gehören zwei kleine Artikel von *Grünwald*[86-87]) an, neben denen ein dem Ref. nicht zugänglicher Aufsatz von *Jaime Gres*[88]) erwähnt werden mag.

Nach dieser sachlich geordneten Umschau haben wir die

---

75) *M. Kayserling.* Die jüdischen Frauen in der Geschichte, Literatur u. Kunst. Leipzig 1879. VIII, 374 pp. 8. M. 7. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 1; *Steinschneider* HB. 1879, p. 11-15.

76) *M. Steinschneider.* Die jüdischen Frauen und die jüdische Literatur: HB. 1879, p. 11ff. 33ff. 81ff.

77) *Ludw. Lichtschein.* Die Ehe nach mosaisch-talmudischer Auffassung und das mosaisch-talmudische Eherecht. Leipzig 1879. X, 172 pp. 8. M. 3.

78) *Joseph Simon.* L'éducation et l'instruction des enfants chez les anciens Juifs d'après la Bible et le Talmud. 3me édition. Leipzig 1879. 68 pp. 8. M. 1.50. — rec. von *H. Strack* ThLtz. 1879, No. 25.

79) Vgl. oben S. 111, No. 126.

80) Vgl. oben S. 112, No. 137.

81) *Moses Bloch.* Die Institutionen des Judenthums nach der in den Talmudischen Quellen angegebenen geschichtlichen Reihenfolge geordnet und entwickelt. 1. Band, 1. Theil. Wien 1879. XXI, 273 pp. 8. M. 6. (A. u. d. T. ספר שערי תורת התקנות). — Rec. v. *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. p. 108; *S. Schiffer* Magazin f. d. Wiss. d. Judth. VII, p. 62-70.

82) Vgl. oben S. 112, No. 141.

83) Vgl. oben S. 112, No. 140.

84) Vgl. oben S. 112, No. 143.

85) *L. Herzfeld.* Einiges über die civilrechtlichen Documente des jüdischen Alterthums: Jüd. Litbl. 1879, p. 101-103. — Dazu vgl. *Zuckermandel* p. 111; *M. Rawicz* p. 114.

86) *M. Grünwald.* Zur Amlethsage: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII (1879), 38-43.

87) *M. Grünwald.* Zum Feuer-Mythus (Fragmente zur Aufhellung der Agada, I.): das. p. 463-467.

88) *Jaime Gres.* Demonologia judaica: Revista contemporanea 1879 (Jan., Febr., März).

einzelnen Zeiten zu betrachten. *Duschak*[89]) und *de-Benedetti*[90]) haben erörtert, was die Haggada über Juda, Joseph, Hiskia und Moses zu berichten weiss. — Der Berliner Talmudist *J. Lewy*[91]) hat einige Spuren (bes. griechische Sprache, Götzencult, Aberglauben) des Einflusses besprochen, welchen das classische Alterthum auf das talmudische Schriftthum ausgeübt hat. *Morgenstern*[92]) will die koranische Bezeichnung Alexanders des Grossen דו אלקרנין durch die Annahme erklären, dass Muhammed das talmudische אלקסנדר מקרן oder א׳ מקדון irrig א׳ מקרן (lies maḳrîn, Psalm 69, 32) gelesen habe. *Schürer*[93]) schildert nach den besonders durch *Garrucci*'s Bemühungen bekannt gewordenen Grabinschriften die Gemeindeverfassung der Juden in Rom während der Kaiserzeit. Ueber Stellen aus der talmudischen Literatur, in welchen auf die römischen Kaiser Pescennius Niger, Valerius Diocletianus, Constantius und Gallus angespielt wird oder werde, verzeichnen wir einen Artikel von *Graetz*[94]).

Ritter's[95]) „Philo und die Halacha" bildet eine willkommene Ergänzung zu der bekannten Schrift *Siegfried*'s. Ueber die Quellen des Josephus in seiner Archäologie hat *Heinr. Bloch*[96]), soweit die

---

89) *M. Duschak.* Joseph in der Agada: Jüd. Litbl. 1879, p. 19. — Hiskia in der Agada: das. p. 50. 51. — Jehuda in der Agada: das. p. 98. 99.

90) *Salvatore de-Benedetti.* Vita e morte di Mosè. Leggende ebraiche, tradotte, illustrate e comparate. Pisa 1879. XI, 334 pp. 8. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1880, p. 3.

91) *J. Lewy.* Ueber die Spuren des griechischen und römischen Alterthums im talmudischen Schriftthum: Verhandlungen der 33. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Gera. Leipzig 1879. 4. p. 77-88. — Vgl. *S. Friedmann* Jüd. Litbl. p. 115. 116.

92) *J. Morgenstern.* אלקסנדר מקרן: Jüd. Litbl. 1879, p. 122. 123. Dagegen mit Recht *Hochstädter* das. 1879, p. 138. 139. — Beiläufig sei bemerkt, dass Albiruni dem דו אלקרנין ein ganzes Capitel gewidmet hat: s. Sachau's englische Uebersetzung (vgl. unten No. 112) p. 43-51.

93) *Emil Schürer.* Die Gemeindeverfassung der Juden in Rom in der Kaiserzeit nach den Inschriften dargestellt. Nebst 45 jüdischen Inschriften. Leipzig 1879. 41 pp. 4. M. 4. (Gratulationsschrift zum Docentenjubil. des Herrn Prof. Ed. Reuss.) — Selbstanzeige in ThLtz. No. 23; vgl. ferner *Heinr. Bloch* Jüd. Litbl. 1880, p. 7. 8; *H. Strack* Theol. Litbl. 1880, No. 18; LC. 1880, No. 37; *Steinschneider* HB. 1879, p. 79. 80; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1879, Nov. [Die Sprache dieser Inschriften ist vorwiegend die griechische, theilweise die lateinische; zuweilen, aber nicht in den von Sch. mitgetheilten Nummern, stehen am Schlusse einzelne hebräische Worte wie שלום u. dgl.]

94) *H. Graetz.* Zur römischen Kaisergeschichte aus talmudischen Quellen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXVIII, 1-16. 47. 48.

95) *Bernh. Ritter.* Philo und die Halacha. Eine vergleichende Studie unter steter Berücksichtigung des Josephus. Leipzig 1879. X, 139 pp. 8. M. 6.80. — rec. von *C. Siegfried* JL. 1879, No. 35 [sehr eingehend]; *H. Strack* ThLtz. 1879, No. 20 u. LC. No. 48; *C.* Jüd. Litbl. 1879, p. 187. 188; *O.* Theol. Litbl. 1880, No. 6. 7; *D. Hoffmann* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. 1881, p. 53-57; Ac. 1879, 6. Sept.; *H. Oort* Theol. Tijdschr. Nov. 1879.

96) *Heinr. Bloch.* Die Quellen des Flavius Josephus in seiner Archäologie. Leipzig 1879. X, 169 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Schürer* ThLtz. p. 567-572.

biblische Geschichte in Betracht kommt, nicht übel geschrieben; hinsichtlich der späteren Zeit ist *Schürer*'s in der Anmerkung angeführte Recension zu vergleichen. Eine Notiz über Josephus selbst findet *N. Brüll*[97]) mit Hilfe einer Konjektur in zwei kleinen talmudischen Traktaten (Derekh Ereṣ Rab. c. 5; Kalla c. 6).

Graetz[98]) veröffentlichte seinen Vortrag über illegitime Mischehen in Judäa vor und nach dem zweiten Untergange des judäischen Staates. Bei der Erwähnung der Angabe des christlichen Chronisten Africanus (S. 481), „Herodes habe, um seine Abstammung von den … Idumäern vergessen zu machen, die in den Archiven sorgfältig aufbewahrten Genealogien der judäischen Adelsgeschlechter vernichten lassen", hätte auf die talmudische Nachricht (Peſsachim 62 b) von der Verbergung (Vernichtung) eines Genealogien-Buches hingewiesen werden sollen. Mit dieser Nachricht hat *Jacob Brüll*[99]) die am Schlusse des Sseder Tannaïm wa-Amoraïm stehende Notiz ר׳ יונתן סוף מעשה in Verbindung gebracht: der palästinische Amora Jonathan sei der letzte gewesen, der von diesem Ssepher Juchaſsin Kenntniss gehabt habe. — Zu *Adler*'s[100]) Aufsatz „Pharisäismus und Sadducäismus und ihre differirende Auslegung des ממחרת השבת" (s. Levit. 23, 11) bemerkt der Herausgeber am Anfange, er betrachte die „bibelkritische Beweisführung dafür als eine petitio principii" und am Ende: „Die Hauptstützen des Herrn Verf. beruhen auf unrichtigen Voraussetzungen und falschen Lesarten". — Das Schriftchen von *Morgenstern*[101]) über die im Alterthum gegen die Juden gerichteten Anklagen und die von den Juden wider die Samaritaner ausgesprochenen Beschuldigungen ist anregend, enthält aber zu viel unbewiesene Einfälle. — *Graetz*[102]) besprach das Königreich Mesene (Babylonien) und seine jüdische Bevölkerung.

Friedländer's[103]) Geschichtsbilder aus der Zeit der Tannaiten und Amoräer würden wir wegen der nicht ungeschickten Auswahl

---

97) *N. Brüll.* Eine talmudische Nachricht über Josephus: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 40-42.

98) *H. Graetz.* Illegitime Mischehen in Judäa vor und nach dem zweiten Untergang des judäischen Staates und ihre Folgen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, 481-508.

99) *Jacob Brüll.* Eine räthselhafte Notiz im Seder Tanaim we-Amoraim: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, 43-45.

100) *S. Adler.* Pharisäismus und Sadducäismus und ihre differirende Auslegung des ממחרת השבת: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVII, 522-528. 568-574. XXVIII, 29-35.

101) *J. Morgenstern.* Die Verleumdungen gegen die Juden und die der Juden gegen die Samaritaner. Berlin [1879]. 45 pp. 8. — Vgl. *Kusznitzki* Jüd. Litbl. p. 52.

102) *H. Graetz.* Das Königreich Mesene und seine jüdische Bevölkerung. (Jahresbericht des jüd.-theol. Seminars zu Breslau 1879.) 44 pp. 8. — Vgl. *Kroner* Jüd. Litbl. p. 27. 31. 35. 39; *Steinschneider* HB. 1879, p. 6. 7.

103) *M. H. Friedländer.* Geschichtsbilder aus der Zeit der Tanaiten und Amoräer. Ein Beitrag zur Geschichte des Talmuds. Brünn 1879. VIII, 148 pp. 8. M. 3. — rec. von *H. Strack* ThLtz. 1880, No. 18.

der behandelten Persönlichkeiten (diese Wahl war freilich nicht schwer) gern als ein brauchbares Buch bezeichnen, wenn der Verfasser auch nur im mindesten sorgfältig gearbeitet hätte und — deutsch schreiben könnte. *Fessler*'s [104]) Monographie über den bedeutenden Amoräer Mar Samuel (1. Hälfte des 3. Jahrh.) bringt nach *Hoffmann*'s guter Arbeit (1873) nicht viel Neues. *Morgenstern*'s [105]) Bemerkungen über אבנימוס הגרדי sind von zweifelhaftem Werthe.

Das Schriftchen von *Marcus* [106]) trägt, nach dem Referate zu urtheilen, aus welchem allein wir es kennen, nichts zur Vermehrung unserer Kenntnisse über die Chazaren bei.

Von den Juden in Abessinien handelten der Mindener Rechtsanwalt *Metz* [107]), *Stein* [108]) und ein Artikel in den Missions catholiques [109]).

Der berüchtigte Fälscher Mose Botarel (Commentar zum Buche Jeṣira!) galt bei Lebzeiten Etlichen als Messias [110]). Ueber Paulus von Burgos und Geronimo de Santa Fé (früher Josua Lorki) gab *N. Brüll* [111]) einige Mittheilungen aus hebräischen Quellen.

Wir schliessen unseren Bericht mit der Erwähnung von *Sachau*'s [112]) trefflicher englischer Uebersetzung der Chronologie des Albiruni; denn dies Werk enthält Vieles, was für jüdische Geschichte, Chronologie und Kalenderkunde von Wichtigkeit ist. Besonders heben wir hervor das S. 18. 19 über die jüdische Schöpfungsära Gesagte, sowie Kapitel VII: „On the cycles and year-points, on the môlêds of the years and months, on their various qualities, and on the leap-months both in Jewish and other years" (S. 141—185) und Kapitel XIV: „On the festivals and fast-days in the months of the Jews" (S. 268—281).

---

104) *Sigmund Fessler.* Mar Samuel, der bedeutendste Amora. Beitrag zur Kunde des Talmud. Breslau 1879. 68 pp. 8. M. 1.20. — Vgl. *H. Strack* LC. 1880, No. 30; *Imm. Deutsch* Jüd. Litbl. 1880, p. 8; *Steinschneider* HB. 1880, p. 5.

105) *J. Morgenstern.* אבנימוס הגרדי: Jüd Litbl. 1879, p. 38. 39. — Vgl. p. 48.

106) *Saniel Marcus.* Chazarii, Conferinta tinuta la Barascheum. Bucuresci 1879. 20 pp. — Vgl. *M. Gaster* Jüd. Litbl. p. 135. 136.

107) *Metz.* Ueber die zu meinem Aufsatze „zur Geschichte der Falaschas" benutzten Quellen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judth. 1879, p. 70-78. 130-139. 184-192. 279-285. 359-368. [Der citirte Aufsatz steht in Jahrg. 1878.]

108) *Ludwig Stein.* Die Juden in Abessynien (Falaschas). Ihr Ursprung, ihre geschichtliche Entwickelung und ihre gegenwärtigen Zustände: Israel. Letterbode V, p. 139-184. Fortsetzung und Schluss VI, p. 1-31.

109) Une race de Juifs nègres en Abyssinie (Missions catholiques, 6 juin 1879). [Angabe nach HB. 1880, p. 86.]

110) *H. Graetz.* Ein Pseudo-Messias im 14. Jahrhundert: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXVIII, p. 78-83.

111) *N. Brüll.* Paulus Burgensis und Geronimo de Santa Fé: Jahrbücher f. Jüd. Gesch. u. Lit. IV, p. 50-55.

112) Vgl. unten S. 155, No. 133.

Phönizien

(incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.)

Von

J. Euting.

An die Spitze unseres diesmaligen Berichtes stellen wir eine bibliographische Arbeit *de Sainte-Marie*'s [1]), ungern, weil sie ihren Zweck durch eine Reihe von Irrthümern und Druckfehlern selbst vereitelt.

Beginnen wir demnächst den Rundgang durch das weite Gebiet der phönizischen Ansiedlungen wieder im Westen, so bedauern wir, einen Beitrag von *Nicolas* [2]) zur Inschriftenkunde Karthago's nur dem Titel nach zu kennen. Ueber Arbeiten von *Ganneau* [3–4]) und *Halévy* [5]) werden wir einstweilen nur andeutungsweise unterrichtet, während von einem (übrigens zur Inschrift Carth. 356 gehörigen) Fragment, welches *Delattre* copirt hatte, wohl zuviel Aufhebens gemacht ist [6]). Ueber die Inschriften von Constantine handelt *Cahen* [7]); eine neue Interpretation zu Hadrumet. 9 schlägt

---

1) *E. de Sainte-Marie.* Recherches bibliographiques sur Karthago: Rec. de Not. et de Mém. de la Soc. arch. de Constantine XIX, 97-186.

2) *Nicolas.* Archéologie phénicienne. Commentaire analytique de deux inscriptions carthaginoises avec planche: Bulletin de l'Académie d'Hyppone No. 14. (Fr.)

3) *Ch. Clermont-Ganneau.* Sur une inscription phénicienne de la Bibliothèque nationale, communication faite à la Soc. as. Séance du 11. juillet 1879: JA. VII Sér. XIV, 263.

4) *Ch. Clermont-Ganneau.* Note sur les stèles de Marseille et sur l'origine du nom de Monaco: RC. N. S. VIII, 422.

5) *Jos. Halévy.* Observations sur plusieurs mots sémitiques incertains ou mal expliqués jusqu' ici: JA. VII Sér., XIII, 387.

6) Vgl. CR. 1879, 191f.

7) *Abr. Cahen.* Inscriptions puniques et néopuniques de Constantine (El-Hofra): Rec. de Not. et Mém. de la Soc. arch. de Const. XIX, 252-283. [Erklärung der Tafeln I-X in Bd. XVIII. 1877.]

Ganneau[8]) vor, ohne Rücksicht allerdings auf *Olshausen*'s[9]) plausible Deutung des Stadtnamens. Den Spuren der Phönizier in Italien zwischen Telamon und Luna ist beiläufig *Ernst Curtius*[10]) nachgegangen.

Von einer Abhandlung *Hall*'s über die aus Cypern nach Amerika gewanderten Inschriften *di Cesnola*'s erhalten wir wiederum nur einen Auszug[11]); die in der deutschen Ausgabe von des glücklichen Sammlers Reisewerke[12]) enthaltenen Abbildungen derselben sind leider unbrauchbar.

Die Inschriften des phönizischen Mutterlandes betreffen *Halévy*'s[13]) Abhandlung zur Byblos-Inschrift, *Ganneau*'s[14]) Bemerkungen über die von einer griechischen Inschrift dargestellte Aussprache 'Abd*u*sîr (statt 'Abd*o*sir), und *Berger*'s[15]) neue Auffassung der Umm-el-Aw. II, deren Berechtigung freilich, trotz des vom Verf. aufgewandten Scharfsinnes, zweifelhaft bleibt. *Berger*[16]) handelte ausserdem, wie *Renan*[17]) und *Colonna Ceccaldi*[18]) über phönizische, über ein karthagisches Kunstdenkmal, und *Ganneau*[19]) hat zwei phönizische Siegel veröffentlicht.

Zur phönizischen Münzkunde ist nur ein Artikel *Codera*'s[20]) anzuführen.

---

8) Vgl. die Notiz im JA. VII Sér., XIV, 538.

9) s. oben S. 80, No. 20.

10) *E. Curtius.* De A. Persii patria: Satura philologa. Hermanno Sauppio obtulit amicorum conlegarum decas. Berol. 1879 p. 2f.

11) *Isaac H. Hall.* On some Phoenician Inscriptions in the new Cesnola Collection: Proc. Am. Or. Soc., May 29th, 1878 p. VIII [= JAOS. X, CLXVIII] No. 5; vgl. TR. 1879, 111.

12) Vgl. oben S. 77, No. 16.

13) *Jos. Halévy.* Note supplémentaire sur l'inscription de Byblos: JA. VII Sér. XIII, 173-214. — Vgl. Ber. f. 1878 p. 64, No. 30.

14) *C. Clermont-Ganneau.* Le dieu satrape. Note additionnelle sur le nom d'Abdousiros et la prononciation du nom d'Osiris par les Phéniciens: JA. VII Sér. XII, 237-241.

15) *Philippe Berger.* L'ange d'Astarté. Étude sur la seconde inscription d'Oum-el-Awamid. — Vgl. oben p. 114, No. 163 und *Ch. Clermont-Ganneau* JA. VII Sér., XIV, 538.

16) *Philippe Berger.* La trinité carthaginoise (Bandeau d'argent trouvé à Batna): Gaz. archéol. 1879, 133-140 (Pl. 21); 222-229.

17) *E. Renan.* Statuette phénicienne trouvée à Amrit: RA. XXXVII, 321-323. — Vgl. *E. de Chanot* Gaz. arch. 1879, 187-189.

18) *Georges Colonna Ceccaldi.* Le monument de Sarba (Djouni de Phénicie) et la site de Palaebyblos: RA. XXXV, 1-22 (mit 1 Holzschn. u. Pl. I. II).

19) *Ch. Clermont-Ganneau.* Deux cachets phéniciens envoyés par M. Péretié de Beyrout: JA. VII Sér. XIII, 99.

20) *F. Codera y Zaidin.* Sobre la obra intitulada: Numismatique de l'ancienne Afrique: Bol. Ac. hist. 1879 Dic.

Aus den an die phönizische Alterthumskunde grenzenden Gebieten haben wir die zweite Ausgabe von *de Villefosse*'s [21]) Uebersicht über die bezüglichen Denkmäler im Louvre, *Ginsburg*'s [22]) Uebersetzung der Meśa'-Inschrift und *Sharpe*'s [23]) Abhandlung über das Alter der letzteren zu erwähnen; ein althebräisches Kunstdenkmal, dem er ein sehr hohes Alter zuschreibt, hat *de Saulcy* [24]) besprochen.

---

21) *A. Héron de Villefosse.* Notice des monuments provenant de la Palestine et conservés au Musée du Louvre (Salle judaïque). Paris 1879. [1 Taf.]

22) *Ch. D. Ginsburg.* The Moabite Stone translated: Records of the Past XI, 163-168.

23) *Sam. Sharpe.* An inquiry into the Age of the Moabite Stone. London 1879. 21 pp.

24) *F. de Saulcy.* Fragments d'art judaïque: Gaz. arch. 1879, 261-263. (1 Taf.)

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.)

Von

Friedrich Baethgen.

Die Arbeiten auf dem Gebiet der syrischen Literatur sind in dem Berichtjahre nicht eben umfangreich gewesen. Zur Handschriftenkunde sei darauf hingewiesen, dass in den Heften der Palæographical Society[1]) sich Abdrücke aus drei Estrangelohss. (P. I, No. 11; III, 39; II, 27 aus den Jahren 411, 464 und 509: Br. Mus. Add. 12150, 14425, 14542, alle drei auf Pergament) und einem Palimpsest (IV, 52, unten Estrangelo des VI. Jh., darüber Cursive v. J. 850, Br. Mus. Add. 14651) vorfinden. — Einige gelegentliche Bemerkungen zur syrischen Grammatik und Metrik gab *Schlottmann*[2]). Ueber eine lebende neusyrische Mundart hat *Duval*[3]) auf Grund von Noten geschrieben, die *Huart*[4]) auf einer Reise durch Syrien gesammelt hatte. Der erste Band des grossen Thesaurus von *Smith*[5]) ist nunmehr vollendet; er umfasst die Buchstaben von Âlaf bis Kaf. Der Lexicographie zu Gute kommt auch der erste Theil von *de Lagarde*'s[6]) Praetermissorum libri duo, welcher den zuerst von Thomas a Novaria im Jahre 1636 herausgegebenen arabisch-syrischen Thesaurus des Elias von Nisibis ent-

---

1) s. oben S. 78, No. 6.

2) s. unten No. 27.

3) *Rubens Duval.* Notice sur le dialecte de Ma'loulâ: JA. VII Sér. XIII, 456-475. — Vgl. *M. Dukas* l'Univers israélite 1. Mai 1879.

4) *Clément Huart.* Notes prises pendant un voyage en Syrie: JA. VII Sér. XII, 478-489.

5) Thesaurus Syriacus. Collegerunt *St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, S. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, A. Roediger.* Auxit digessit exposuit edidit *R. P. Smith.* Oxonii 1879. 1864 col. fol. £ 5 5s. — Vgl. *Lamy* Athénée oriental 1. April 1881.

6) *P. de Lagarde.* Praetermissorum libri duo. Gottingae 1879. IV, 252 pp. 8. M. 20. — Vgl. *G. Hoffmann* LC. 1879, 1707; *E. Nestle* ThLZ. 1879, 537; Ath. 1880, 112; Ac. 1880, II, 369.

hält. Auch ein Aufsatz von *Heinrich*[7]) über griechische Fremdwörter in der syrischen Sprache gehört hierher, und endlich der Anfang eines grösseren Werkes von *Löw*[8]) über aramäische Pflanzennamen. Der zweite Theil der Praetermissa enthält neben einigen kleineren Stücken die Scholien des Bar Ebrâjâ zu den Psalmen aus dem „Schatz der Geheimnisse". *Spanuth*[9]) hat aus demselben werthvollen Werke die Scholien zum Matthäus veröffentlicht. In einem Zeitschriftartikel suchte *Fränkel*[10]) den definitiven Nachweis zu führen, dass die Pešîṭâ zu der Chronik ein altes jüdisches Targum sei. *Nöldeke*[11]) prüfte die syrische Uebersetzung des Buches Tobit in einem Aufsatz, welcher die verschiedenen Texte dieses Buches untersucht. Ueber die von *Ceriani* herausgegebene syrische Baruchapocalypse stellte *Kneucker*[12]) in seinem Baruch Untersuchungen an. Für den Bibeltext ist hier die Fortsetzung der photolithographischen Nachbildung des Codex Ambrosianus durch *Ceriani*[13]) zu nennen; die Psalmen sind nach diesem alten Zeugen im Psalterium tetraglottum von *Nestle*[14]) wieder abgedruckt. Aus dem Gebiet der Legende hat *Gildemeister*[15]) die syrischen Acten der Pelagia veröffentlicht, einen Zeugen, den *Usener*[16]) für seine Untersuchung der auf diese Heilige bezüglichen Sagen zu verwenden wünschte. Zur Altersbestimmung der doctrina Addaei lieferte *Nestle*[17]) einen Beitrag. Zwei syrische Glaubensbekenntnisse

---

7) *Heinrich Károly.* A Görög idegenszavak a szyr nyelvben: Nyelvtudományi közlemények XIV, 465-511.

8) *J. Löw.* Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1879. 48 pp. 8. (Diss.)

9) Gregorii Abulfarağ bar Ebrâyâ in evangelium Matthaei scholia e recognitione *J. Spanuth.* Gottingae 1879. 71 pp. 4. M. 5. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, 204.

10) *S. Fränkel.* Die syrische Uebersetzung zu den Büchern der Chronik: Jahrbb. f. protest. Theologie V, 508-536. 720-759.

11) *Th. Nöldeke.* Die Texte des Buches Tobit: Monatsberichte der Acad. zu Berlin 1879, 45-69.

12) *J. J. Kneucker.* Das Buch Baruch, Geschichte und Kritik, Uebersetzung und Erklärung auf Grund des wiederhergestellten hebräischen Urtextes. Mit einem Anhang über den pseudepigraphischen Baruch. Leipzig 1879. 8. M. 12. — p. 190-198.

13) Testamenti Veteris translatio Syra Pescitto ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita, curante et adnotante *A. M. Ceriani.* T. I, Pars III. Prov. XXIV ad fin. Sap. Eccl. Cant. Isa. Jer. Threni. — Tom II. Epist. Jer. Epist. I et II Baruch. Ezech. XII proph. min. Dan. I-IX. Mediolani 1879. p. 137-210. fol. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 1105; *E. Nestle* ThLZ. 1881, 1.

14) Vgl. oben S. 92, No. 7.

15) Acta S. Pelagiae syriace edidit *J. Gildemeister.* Bonnae 1879. 15, 12 pp. 4. M. 3. (Univ.-Progr.) — Vgl. LC. 1879, 1481; *E. Nestle* ThLZ. 1879, 327.

16) *H. Usener.* Legenden der Pelagia. Festschrift für die XXXIV. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Bonn 1879. XXIV, 62 pp. 8. M. 2. — Vgl. LC. 1880, 528; RC. 1880, 471.

17) *E. Nestle.* Zur Altersbestimmung der doctrina Addaei: Zeitschrift f. Kirchengeschichte III, 194. 195.

sind in *Caspari*'s [18]) Werk über das Taufsymbol abgedruckt und untersucht, und in *Hammond*'s [19]) Buch über die alte antiochenische Liturgie hat *Bickell* eine ostsyrische Anaphora mitgetheilt. Referent [20]) veröffentlichte einen melkitischen Hymnus an die Jungfrau Maria. Eine syrische Poetik, oder richtiger eine Anweisung Verse zu machen hat *Martin* [21]) herausgegeben. Die leider so seltene rein profane Literatur ist in der vom Referenten [22]) veranstalteten Ausgabe des syrischen Sindban und in der von *Nöldeke* [23]) gelieferten Uebersetzung eines Stückes aus *Bickell*'s Kalilag (mit mancherlei Bemerkungen zum Text) vertreten.

Das Mandäische fand, abgesehen von der Facsimilirung eines Blattes aus dem Sidra Rabba im IV. Heft der Palæographical Society [24]) (No. 53), im Berichtjahre keinen Bearbeiter.

Unter den aramäischen Inschriften ist die von South-Shields, über deren Entdeckung und mehrfache Behandlung wir im vorigen Jahre zu berichten hatten, noch Gegenstand einer kurzen Mittheilung *Jewitt*'s [25]) geworden. *Ganneau* [26]) hat seine ebenfalls im letzten Berichte erwähnte Abhandlung über den persischen Ursprung der ägyptisch-aramäischen Denkmäler beendet, *Schlottmann* [27]) die Discussion über die von ihm der Inschrift von Carpentras vindicirte poetische Form gegen *de Lagarde* weitergeführt.

---

18) *C. P. Caspari.* Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel. Christiania 1879. XVI, 318 pp. 8. M. 6.

19) *C. E. Hammond.* The Ancient Liturgy of Antioch and other Liturgical Fragments, being an Appendix to „Liturgies Eastern and Western". Oxford 1879. VI, 56 pp. 8. — 1s. 6d.

20) Ein melkitischer Hymnus an die Jungfrau Maria. Veröffentlicht von *Friedrich Baethgen.* (Mit 1 Tafel.): ZDMG. XXXIII, 666-671.

21) *P. Martin.* De la Métrique chez les Syriens. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes herausg. von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. VII, No. 2.) Leipzig 1879. 71 pp. 8. M. 4. — Vgl. *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXIV, 569-578.

22) Sindban oder die sieben weisen Meister. Syrisch und deutsch. Von *Friedrich Baethgen.* Leipzig 1879. 38, 26 pp. 8. M. 2.80. — Vgl. *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXIII, 513-536; *E. Nestle* ebd. 707. — Vgl. ferner LC. 1879, 1669.

23) s. unten S. 161, No. 193.

24) s. oben S. 78, No. 6.

25) *Llewellyn Jewitt.* Note of an inscribed Roman Sepulcral Slab recently discovered at South Shields: The Reliquary XIX, 129-131. (1 Tafel.) — Vgl. Bericht f. 1878, S. 63, No. 13-17.

26) *C. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Égypte. (Notes d'archéologie orientale.) Deuxième article. III. Indices d'une influence perse dans les autres papyrus araméens d'Égypte: RA. XXXVII, 21-39. (1 Taf. — Das Ganze auch separat erschienen Paris 1879.)

27) *K. Schlottmann.* Zur semitischen Epigraphik. VI. Weitere Erörterungen über die Frage des Metrums und des Reimes in der Inschrift von Carpentras. Nebst Untersuchungen über die verschiedenen Grundprincipien der Metrik im Arabischen, Hebräischen und Aramäischen: ZDMG. XXXIII, 252-291.

Derselbe [28]) veröffentlichte eine im Kaukasus gefundene, ebenfalls persisch-aramäische Silberschale.

Aus den zunächst liegenden Gebieten sind etwa noch die von *Doughty* mitgebrachten sinaitischen Inschriften zu erwähnen, über welche vorläufig allerdings nur *Sharpe* [29]) einige gänzlich haltlose Phantasien veröffentlicht hat, die glücklicher Weise von *Neubauer* [30]) sofort unschädlich gemacht worden sind.

Zur aramäischen Münzkunde ist aus dem vorigen Jahre eine kleine Arbeit *de Saulcy*'s [31]) nachzuholen.

---

28) Id. VII. Persisch-aramäische Inschrift auf der Silberschale von Moskau: ZDMG. XXXIII, 292-293.

29) *Samuel Sharpe.* Hebrew and Chaldee Inscriptions: Ath. 1879, I, 346. 408.

30) *Ad. Neubauer.* Hebrew and Chaldee Inscriptions: Ath. 1879, I, 377.

31) *F. de Saulcy.* Note sur deux monnaies inédites de la suite des rois nabatéens de Petra: Mél. de Numism. 1878, 193-197.

Arabien und der Islam.

Von

Ad. Erman, F. Praetorius und August Müller *),

mit Beiträgen von W. Spitta-Bey [Sp.], J. H. Mordtmann [M.] und A. Socin [Soc.].

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, dass der mächtige Aufschwung, welchen in neuerer Zeit die Erforschung zeitweilig vernachlässigter oder überhaupt unberührt gebliebener Gebiete der semitischen Philologie, insbesondere der Keilinschriften und des Aramäischen, gewonnen hat, dem Interesse an der seit lange den Mittelpunkt der rein orientalistischen Studien bildenden arabischen Sprache und Literatur keineswegs Abbruch thut. Auch in diesem Jahre haben wir nicht nur lebendiges Fortschreiten, sondern auch stets bewusster werdendes Insaugefassen solcher Ziele anzuerkennen, deren Erreichung unseren Studien den Lohn wirklicher Fruchtbarkeit verspricht und die uns der Gefahr, unsere Kräfte an einseitig erfasste oder innerlich werthlose Aufgaben zu setzen, immer mehr entziehen.

Wichtige Gaben hat die Alterthumskunde Arabiens schon aus der Schwesterhand der Geographie empfangen. Dank den Reisen des tüchtigen *Burton* [1]) wie des muthigen und aufopfernden *Doughty* [2]) lichtet sich mehr und mehr das Dunkel, welches bisher über dem jetzt so unwirthlichen und gefahrenreichen Nordwesten der arabischen Halbinsel lag, während *Manzoni* [3]), vom Glücke wenig begünstigt, doch unsere Kenntniss Jemens ebenfalls in einigen

---

*) Erman hat die muhammedanischen Münzen, Praetorius das südarabische Alterthum bearbeitet.

1) *Richard F. Burton.* The Land of Midian (revisited). With map, and illustrations on wood and by chromography. London 1879. Vol. I: XXVIII, 338 pp.; Vol. II: VIII, 319 pp. 8. £ 1 12s. — Vgl. PM. XXV, 156; Globus XXXV, 282. 295; *A. Sprenger* JLZ. 1879, 281; *G. Schweinfurth* Oest. Mschr. f. d. Or. 1879, 48; *C. W. Wilson* Ac. XV, 315; Ath. 1879 I, 337; Contemp. Rev. XXXVI, 353; Brit. Quart. Rev. Apr. 1, 1879, 468; Westm. Rev. LV, 555; vgl. ferner ZPV. III, 85-87.

2) *C. M. Doughty.* Notes of a Visit to Inner Arabia: JBBAS. XIV, 161-163.

3) vgl. PM. XXV, 30, 157, 188 und Boll. Soc. Geogr. It. 1878 dicembre.

Punkten fördert, über welche er selbst[4]) und *Cora*[5]) Bericht erstatten. Die beste Uebersicht über die vorläufigen Resultate dieser Wanderungen hat wiederum *Zehme*[6]) gegeben, dessen reger Theilnahme an Allem, was „aus und über Arabien" bekannt wird, wir auch in diesem Jahre unsern Dank darzubringen haben. Auch die neue Auflage von *Burton*'s[7]) rühmlich bekannter „Pilgerfahrt" erwähnen wir mit Vergnügen.

Von dem Lande zur Geschichte seines Volkes und ihren Denkmälern übergehend, beginnen wir mit dem Alterthum Südarabiens. Während hier bisher unveröffentlichte himjarische Inschriften aus dem Museum zu Constantinopel von *Mordtmann*[8]) bekannt gemacht und erklärt wurden, besprach *Prideaux*[9]) auf Grund neuer Prüfung der Originale mehrere zum Theil schon länger bekannte und öfters erklärte Inschriften, welche in Bombay aufbewahrt werden. Wie geläufig die himjarischen Buchstaben den modernen südarabischen Juden geworden sind, sieht man aus der loco sigilli einem Briefe der Juden in Ṣan'â an Sir *Moses Montefiore*[10]) beigefügten Unterschrift.

Eine Abhandlung historisch-geographischen Inhalts verdanken wir *Müller*[11]), auf dessen Privatmittheilungen sich auch *Hommel*[12]) stützt in dem Abschnitt „Die Säugethiernamen der sog. himjarischen Inschriften" seines bereits erwähnten Buchs. Das Gebiet der südarabischen Inschriften und Geschichte wird auch berührt in einem Aufsatze *Dillmann*'s[13]). *Halévy*[14]) beendete eine ethnographische

4) *R. Manzoni.* Sanah — Medinet u Sanah: L'Esploratore II, 251-255.

5) *G. Cora.* Viaggi di R. Manzoni nell' Arabia meridionale: Cosmos V, 121-136. [1 Karte.]

6) *A. Zehme.* Aus und über Arabien: Globus XXXV, 43-46. 282-285. 295-298. 374-377.

7) *Richard F. Burton.* Narrative of a Pilgrimage to Meccah and Medinah. 3d rev. Ed. London 1879. 8. — 6s.

8) *J. H. Mordtmann.* Die himj. Inschriften im Tschinili Kiöschk: ZDMG. XXXIII, 484-495. (2 Taf.)

9) *W. F. Prideaux.* Notes on the ḥimyaritic inscriptions contained in the Bombay branch of the R. As. Society: TSBA. VI, 305-315.

10) *Moses Montefiore.* ספר משה וירושלם (Warschau 1879) p. 72, und englisch in *Meyer Auerbach* und *Sam. Salant.* An open Letter addressed to Sir Moses Montefiore, London 1877, p. 136.

11) *David Heinrich Müller.* Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdânî: Maiheft des Jahrg. 1879 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der Kais. Akad. d. Wissenschaften, p. 335-423. Wien 1879. (Auch separat u. gl. T. Erstes Heft. Wien 1879. 91 pp. 8. M. 1.40). — Vgl. Ausland 1880, 17-19; ferner *A. Sprenger*, Ein arabischer Geograph: Ausland 1879, No. 13.

12) s. S. 82, No. 32, p. 342-354.

13) *Dillmann.* Zu der Frage über die Abfassungszeit des Periplus maris erythraei: Monatsber. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 19. Mai 1879, 413-429.

14) *J. Halévy.* Les anciennes populations de l'Arabie. Extension de certaines colonies sabéennes vers le Nord (3.me et dernier article): Rev. or et am. No. 9, Janv.-Mars 1879 S. 49-60.

Arbeit. Ein Aufsatz *Head's*[15]) über himjarische Nachahmungen athenischer Münzen gehört schon dem vorigen Jahr an; von *Schlumberger's* gleichartigem Funde gab *de Longpérier*[16]) eine vorläufige Notiz.

Den auf die sabäisch-himjarische Zeit folgenden Entwickelungsgang des arabischen Volkes, des Chalifates und des Islams im Allgemeinen als ein Ganzes behandelnd, wenden wir uns nun zunächst zur Bibliographie des arabischen Schriftthumes. In Betreff der ältesten dahin gehörenden Denkmäler, der Papyri, ist, nach einer vorläufigen Notiz *Sachau's*[17]), über neue Funde kurz von *Rogers*[18]) berichtet worden. Die Verzeichnung der in die modernen Bibliotheken übergegangenen Handschriften hat *Pertsch*[19]) für Gotha in bekannter trefflicher Weise gefördert, *Maupas*[18]) für Algier (1446 Nummern) besorgt, während auf die reichen Schätze der Kairiner Bibliothek von *Spitta-Bey*[21]), auf eine einzelne christlich-arabische Handschrift in Göttingen von *de Lagarde*[22]) hingewiesen wurde und *Steinschneider*[23]) seine schon im vorigen Bericht erwähnte verdienstliche Zusammenstellung bis zum Schluss des ersten Theiles gebracht hat. Ein Verzeichniss der orientalischen (meist wohl arabischen) Documente der Staatsarchive in Florenz und Pisa[24]) ist dem florentiner Congress gewidmet worden. Der Handschriftenkunde dienen auch die herrlichen Tafeln der Palaeographical Society[25]), in welche *Wright* eine Reihe interessanter Proben ara-

---

15) *Barclay V. Head.* On himyarite and other arabian imitations of coins of Athens: The Numismatic Chronicle and Journal of the Numismatic Society N. S. Vol. 18, p. 273-284. Mit einer Tafel.

16) s. CR. VII, 198.

17) *Ed. Sachau.* Fragmente von Pahlavi-Papyri aus Aegypten: Z. f. äg. Spr. 1878, 115 f.

18) *E. T. Rogers.* Discovery of fragments of Papyri in the Fayûm: Ac. XV, 391. — Derselbe: More Papyri from the Fayyûm: Ac. XVI, 177 f.

19) *Wilhelm Pertsch.* Die arabischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet. Zweiter Band. 1. Heft. Gotha 1879. 240 pp. 8. M. 4. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, 1705.

20) *Maupas.* Catalogue des manuscrits arabes de la bibliothèque d'Alger: *Ulysse Robert,* Inventaire sommaire des manuscrits des bibliothèques de France, dont les catalogues n'ont pas été imprimés. 1er fasc. Paris 1879, 28-62.

21) *Wilhelm Spitta.* The Vice-royal Library in Cairo: Ac. XV, 53 f.

22) *Paul de Lagarde.* Orientalia (in Abh. Gött. GdW. XXIV; auch sep. u. gl. T.; vgl. unten S. 179, No. 102) p. 16; vgl. *Harnack* ThLZ. 1879, 350.

23) *M. Steinschneider.* Manoscritti arabici in caratteri ebraici. Art. I. Autori greci: BISO. N. S. No. 18/19, p. 361-369. — Vgl. Bericht für 1878 S. 47, No. 12.

24) R. soprintendenza degli archivi toscani. Elenco dei documenti orientali e delle carte nautiche e geografiche che si conservano negli archivi di stato di Firenze e di Pisa. Pubblicato in occasione del quarto congresso degli orientalisti tenuto in Firenze nel settembre del MDCCCLXXVIII. Firenze 1878. 31 pp. 8.

25) s. oben S. 78, No. 6 u. vgl. Ber. für 1878 S. 62, No. 1.

bischer Mss. aufgenommen hat, welche zurückgreifend einmal übersichtlich zusammenzustellen lohnen dürfte. Aeltestes Neschi auf Papyrus v. J. 133 zeigt Part I, No. 5 (Br. Mus. Or. 15, Pass) — Kufi auf Pergament vom Ende des 2. Jahrh. II, 19 (Berl. Or. 379 fol., *Roediger*'s Blätter) — in der Mitte zwischen Neschi und Kufi stehen I, 6 vom J. 250 (Leiden 298 Warn., Ġarîb-elḥadîṯ des Abu 'Obeid el Qâsim b. Sallâm); III, 34 vom J. 254-270 (Br. Mus. Add. 12,137, Dekret des Aḥmed b. Ṭulun, Pergament); II, 20 v. J. 272 (Vatic. Arab. 71, Heiligenleben, christl.) — Neschi ist I, 7 vom J. 380 (Leipz. [Ref.] D. C. 33, Diwan des Abu'laswad); II, 21 v. J. 383 (Vatic. Arab. 18, Lucas); IV, 47 v. J. 398 (Br. Mus. Add. 19,357, Mutanabbi); III, 35 v. J. 475 (Cambr. Univ. Qq 115, Abul'alâ Sikṭ mit Autograph des Tebrîzî); III, 36 v. J. 489 (Schefer No. 117, Kitâb elḫarâǵ); IV, 48 v. J. 564 (Br. Mus. Or. 1617, Maġâzî); III, 38 v. J. 655 (Br. Mus. 25,735, Autograph Ibn Challikan's) — magrebinisches Neschi v. J. 562 enthält III, 37 (Cambr. Univ. Qq 42, Mubarrad's Kâmil).

Von Aufzählungen gedruckter Bücher erwähne ich ausser einigen Beiruter Bücherkatalogen [26—28]) ein in *Trübner*'s Record [29]) gegebenes Verzeichniss tunesischer Drucke schon hier, weil es lauter Werke älteren Datums enthält.

Der Betrachtung der einzelnen Literaturgebiete schicken wir einige Schriften encyclopädischer Natur voraus. Vorzüglich auch in dieser Form beginnt der Orient abendländisches Wissen sich, natürlich nicht immer in der geschicktesten Form, zu assimiliren: so ist *Buṭrus Bistânî*'s [30]) Conversationslexikon zu einem dritten Bande fortgeschritten, während freilich die encyclopädische Uebersicht über die Anfänge der Geschichte, über Muham-

---

26) المكتبة العموميّة خاصة الخواجا ابراهيم صادر افتتحت سنة ١٨٩٣. لائحة الكتب الموجودة فيها من جميع الاجناس. بيروت سنة ١٨٧٩. 8. [S. ZDMG. XXXIII, XX, No. 3916.]

27) Catalogue de l'imprimerie catholique des PP. Missionnaires de la Compagnie de Jésus en Syrie. Beyrouth 1879. 8.

28) Catalogue and Price List of Publications of the American Mission Press of Beirut. Beirut 1879. 8.

29) Arabic Books printed at Tunis: TR. N. S. No. 1, 15.

30) كتاب دَائِرَةِ المَعَارِفِ Encyclopédie arabe وهو قاموسٌ عامٌّ لكلّ فنّ ومطلب تاليف المعلم بطرس البستانى عُفى عنهُ. Band III, von أُرجُوب bis أُغْمُنْت reichend. 800 zweispaltige SS. 4. Beirut, مطبعة المعارف. 1878. [Trübner: £ 1 11s. 6d.] — Vgl. *Fleischer* in Verhandl. der XXXIV. Vers. deutscher Philol. p. 128 und in ZDMG. XXXIV, 579.

med, über allerhand die Theologie und Kosmographie betreffende Fragen, welche der unglaublich fleissig schriftstellernde (vielleicht mehr schriftstellern lassende) Nabob von Bhopal *Mohammed Ṣadîq Ḥasan Khân Bahâdur*[31]) hat veröffentlichen lassen, ganz in alten Gleisen sich zu bewegen scheint. In Kairo hat man die schon öfter gedruckte Sammlung der auf el-Azhar gebräuchlichen Compendien neu aufgelegt[32]); von abendländischen Arbeiten allgemeiner Natur haben wir nur *Rehatsek*'s[33]) sich an das Interesse des grösseren Publicums wendende Abhandlung über arabische Sprache und Schriftthum anzuführen, die zugleich mit *Rogers*'[34]) etwas aphoristischen Bemerkungen über allerhand Unterschiede der vulgärarabischen Dialekte (denen noch Notizen über die Kindersprache und über das in Aegypten übliche Rechnungssystem beigefügt sind) und mit *Cherbonneau*'s[35]) mir nicht zugänglichen Bemerkungen über arabische Conversation den Uebergang zu den grammatischen Studien vermittelt. Den Mittelpunkt derselben bildet nach wie vor Zamaḫšarî's Mufaṣṣal, dessen tadellose Bearbeitung durch *Broch* in einer neuen, vermöge Hinzufügung eines bei knappster Fassung ausserordentlich reichen kritischen und exegetischen Materiales zu einer wahren Fundgrube philologischen Wissens vertieften Ausgabe[36]) erschienen ist, während über eine durch die Wechselfälle des letzten orientalischen Kriegs nach Sigmaringen verschlagene, nicht uninteressante Handschrift desselben Werkes *Socin*[37]) berichtet hat und *Jahn*'s Ausgabe des Ibn Ja'îš von *Fleischer*[38])

---

31) لقطة العجلان مما تمس الى معرفة حاجة الانسان. 225 pp. — Dahinter خبيئة الاكوان فى افتراق الامم على المذاهب والاديان, p. 226-318, dem noch 8 Seiten Lobeserhebungen auf den Verfasser folgen. Zusammen 326 pp. 8. Constantinopel, Ǵawâ'ib-Druckerei, 1296 H. P. 20. — Vgl. *Huart* Bibliographie ottomane (JA. VII Sér. XVI, 411 ff.) No. 31, wo die Seitenzahl falsch. [M.]

32) مجموع المتون. Druck von Ḥasan et-Tatari. 6 P. [Sp.]

33) *E. Rehatsek.* Arabic. (A portion of the Third Series of the Wilson Philological Lectures delivered in the Lecture-room of the University Library of Bombay in January and February 1879): Calc. Rev. LXIX, 294-331.

34) *E. T. Rogers.* Dialects of Colloquial Arabic: JRAS. N. S. XI, 365-379. — Vgl. unten S. 160, No. 183.

35) *Cherbonneau*: Revue de géogr., de *Lud. Drapeyron*, 2e ann. janv. 1879 p. 25 suiv. [nach *Renan* JA. VII Sér. XIV, 55].

36) Al-Mufaṣṣal, opus de re grammatica Arabicum, auctore Abû 'lkâsim Maḥmûd bin 'Omar Zamaḫšario. Ad fidem codicum manu scriptorum edidit *J. P. Broch.* Editio altera, denuo recognita, adnotationibus criticis aliisque aucta. Partem sumptuum suppeditavit Societas scientiarum Christianensis. Christianiae MDCCCLXXIX. X, 62, ٢٣٢ pp. 8. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1880, 975.

37) *A. Socin.* Ueber eine Handschrift des Mufaṣṣal: ZDMG. XXXIII, 682-686.

38) In seiner Recension der Ausgabe ZDMG. XXXIII, 712-722.

mit einer Reihe von Textverbesserungen bedacht worden ist. Gern würden wir uns auch des Ueberblicks erfreuen, welchen der zu einem solchen besonders berufene *Goldziher*[39]) schon 1878 über die Entwicklung der sprachwissenschaftlichen Studien bei den Arabern gegeben hat, wäre die Abhandlung nicht in einer jener interessanten Nationalsprachen abgefasst, welche dutzendweis neben allen sonstigen Arbeiten zu erlernen jetzt von uns, hoffentlich überall vergeblich, verlangt zu werden scheint. Der Orient bringt uns Neudrucke von einigen der bekannten späteren Compendien, bezw. ihren Commentaren[40–43]), ferner eine Studie über Wurzelbildung unter der bereits oben erwähnten Firma des Nabob's von Bhopal[44]) und gelegentliche grammatische Notizen zu einem Erbauungsbuche[45]). Auszüge aus Ibn el-Ḥâǵib sind auch dem mir leider unzugänglich gebliebenen „Bidrag" *Buhl*'s[46]) beigegeben, der noch in das vergangene Jahr zurückreicht. Aber andere „Beiträge" sind diesmal mit besonderer Freude begrüsst worden: *Fleischer*'s[47]) sechste

39) *Goldziher Ignácz.* A nyelvtudomány története az Araboknál: Nyelvtud. Közl. XIV, 309-375.

40) شرح الكفراوى على الأجرومية وبهامشه الفصول الفكرية. Kairo, Druck von Śaraf. P. 4. [Einzeln schon früher gedruckt; die فصول sind von dem jetzigen Wekîl des Unterrichtsministeriums ʻAbdallah Pascha Fikrî. Sp.]

41) حاشية الحامدى على شرح الكفراوى على الاجرومية. Kairo, Druck von Castelli. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.]

42) حاشية الشيخ حسن العطّار على الازهرية للشيخ خالد وبهامشه الشرح. Kairo, Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

43) Ein Band in 8., enthaltend a) die حاشية des ʻAbdul-ḥamîd el-Ḥamdî ibn el-ḥâǵǵ ʻOmar el-Naʻîmî el-Ḥarpûtî [Mufti von Charput in Armenien] zu Muṣṭafâ ibn Ibrâhîm's تحفة الأخوان genanntem Commentar zu Birgawi's العوامل الجديدة. 328 pp.; — b) den معرب العوامل genannten Commentar des Zeinizâdé zu derselben Schrift. 104 pp. (mit getrennter Paginirung). Constantinopel, Druck von ʻIzzet Efendi, 1296. P. 15. [M.]

44) العَلَم الخفّاق من علم الاشتقاق. Constantinopel, Druck der Ǵawâʼib, 1296. 47 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 163, fehlerhaft, wie häufig; vgl. ZDMG. XXXV, XXXI No. 4131. M.]

45) s. unten S. 148, No. 80.

46) *Frants Buhl.* Sproglige og historiske Bidrag til den Arabiske Grammatik med udvalgte Tekststykke af Ibn-al-Ḥâǵib's as-Śâfija. Leipzig 1878. 158 pp. 8. (Diss.)

47) *Fleischer.* Sechste Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde: Ber. üb. d. Verh. d. Sächs. G. d. Wiss. XXX, 65-146.

Fortsetzung hat ihn den Schluss des ersten Bandes von *de Sacy*'s Grammaire erreichen lassen, und dadurch unsere Hoffnung auf die Vollendung des durch die Arbeit seines ganzen Lebens voll ausgereiften Werkes, das seine Pietät dem grossen Meister widmet, zu einer nach menschlichem Ermessen sicheren Erwartung gesteigert. Auch *Trumpp* [48]) setzte seine grammatischen Studien in bekannter Weise fort, und *Wahrmund* [49]) hat sein Handbuch des Neuarabischen mit manchen Verbesserungen zum zweiten Male herausgegeben; man braucht weder der Mischung von Neu- und Altarabischem noch der Methode des „kleinen Plötz" in ihrer Anwendung auf orientalische Sprachen hold zu sein, um anzuerkennen, dass für gewisse Zwecke ausschliesslich praktischer Art das Buch ganz dienlich sein kann. Von Einzeldialekten des modernen Arabisch ist das Maltesische von *Sandreczki* [50]), das Algierische von *Houdas* [51]) in Fortsetzung früherer Arbeiten behandelt worden; zu den Vulgarismen in mittelalterlich-biblischen Texten sei auf eine Recension *Nöldeke*'s [52]) aufmerksam gemacht.

In der lexikographischen Literatur der Araber nimmt bekanntlich Ǵawâlîqî's Mu'arrab einen hervorragenden Platz ein: um so mehr waren einige zum Theil empfindliche Lücken in *Sachau*'s Ausgabe zu bedauern, welche nun *Spitta* [53]) mit Hilfe von Kairiner Mss., unter Hinzufügung anderweitiger Textverbesserungen, glücklich ausgefüllt hat. Eine neue Ausgabe ist von dem arabisch-türkischen Wörterbuche des *Aḫterî* [54]) herausgekommen,

---

48) *Trumpp.* Ueber den arabischen Satzbau nach der Anschauung der arabischen Grammatiker: Sitzb. d. k. b. Ak. 1879, II, 309-398. (Auch separat u. gl. T. München 1879. 90 pp. 8. M. 3.60.)

49) *Adolf Wahrmund.* Praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache. Giessen 1880. Bd. I (1879): XXIV, 501, XXI pp. 8. (A. u. d. T. Praktische Grammatik der neuarabischen Sprache. Formenlehre mit Beispielen; Lektionen zur praktischen Einübung der Formen und Satzbildung mit Uebersetzungsstücken; Lesestücke.) Bd. II (1879): VII, 146, 32 pp. 8. (A. u. d. T. Arabische Gespräche und Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter.) Bd. III (1879): VIII, 59 pp. 8. (A. u. d. T. Schlüssel zum praktischen Handbuch der neuarabischen Sprache von A. W. Enthält die arabische Transskription der Uebersetzungsbeispiele und die deutsche Uebersetzung der arabischen Lesestücke nebst Erläuterungen.) Zusammen M. 22. — Vgl. *A. Socin* LC. 1880, 816; gegen die in dieser Recension gemachten Ausstellungen hat *W.* in einer privatim versandten Replik (datirt Wien, Ende Juni 1880. 7 pp. 8.) sich vertheidigt.

50) *C. Sandreczki.* Die maltesische Mundart. II: ZDMG. XXXIII, 225-247.

51) *Houdas.* Cours élémentaire de langue arabe. V. Lettres manuscrites avec notes et corrigés. Alger 1879. 8.

52) *Th. N.* [über *Lagarde*, Psalterium cet.]: LC. 1879, 33-35.

53) *Wilhelm Spitta.* Die Lücken in Ǵawâlîḳî's Mu'arrab: ZDMG. XXXIII, 208-224.

54) *Muṣṭafâ ibn Šems ed-dîn el-Aḫterî,* أختري كبير. 2 Bände mit durchgehender Pagination. Constantinopel 1296. 1198 pp. 8. — Preis gebunden ca. 30 P. [M.]

und endlich haben zwei moderne Autoren, *Selîm ʿAnḥûrî*[55]) und der Nabob *Muḥammed Ṣadîq*[56]), jener eine Synonymik in puristischem Sinne begonnen, dieser eine lexikalisch-rhetorische Schrift erscheinen lassen. Im Westen begegnen wir dem Anfange des zweiten Bandes von *Dozy*'s[57]) reichhaltigem Supplément, neben welchem noch einer Auseinandersetzung *Tauxier*'s[58]) über die Bedeutungen verschiedener afrikanisch-arabischer Völkernamen gedacht werden mag. Eine fast rührende Erscheinung sind des greisen *Hyrtl*[59]) Studien über die in unsere anatomische Terminologie eingedrungenen arabischen und hebräischen Ausdrücke: wenngleich trotz der ihm von *Fr. Müller* dargebotenen linguistischen Hilfe Einiges dem Arabisten auffallen wird, so ist doch auch für diesen, wenn er sich auf dem entlegenen Gebiete der orientalischen Medicin bewegen will, der Nutzen des Buches nicht gering anzuschlagen. Ein nützliches Buch ist die von einem Jesuiten verfasste und 1878 in Beirut neu aufgelegte französisch-arabische Wörtersammlung[60]).

Der Koran ist abermals in Indien lithographirt[61]), *Lane*'s[62]) Auszug aus demselben in zweiter Ausgabe erschienen. Von Commentaren ist wiederum der Maḥallî-Sujûṭî's, unter Beifügung von koranischen Abhandlungen des Sujûṭî und des Ibn Ḥazm am Rande, in Kairo gedruckt worden[63]); auf eine der juristischen Seiten des-

---

55) كتاب كنز الناظم ومصباح الهائم او القلائد الدرّيّة فى فرائد اللغة العربية تاليف سليم افندى عنحورى الدمشقى جزء اوّل. Beirut 1878. 176 zweispaltige SS. 4. — Vgl. *A. F. Mehren* ZDMG. XXXIII, 708.

56) البلغة فى اصول اللغة. Constantinopel, Ǵawâïb-Druckerei, 1296. 188 pp. 8. P. 12. [M.]

57) *R. Dozy.* Supplément aux dictionnaires arabes. 5e Livraison. Leyde 1879. 4.

58) *H. Tauxier.* Note sur les variations de sens des mots Berber, Roum, Afarek, Beranès, Botr, Mazigh et Frank: Rev. Afr. 1879, 471-478.

59) s. oben S. 125, No. 56.

60) Vocabulaire français-arabe. Nouvelle édition revue et corrigée. Donnant la traduction de plus de 20,000 mots français. Par un Missionnaire de la Compagnie de Jésus. Beyrouth, Imprimerie Catholique, 1878. VIII, 768 zweispaltige Seiten. 8.

61) القرآن. Lucknow 1296. 502 pp. 8. [Trübner: 9s.]

62) *Edward William Lane.* Selections from the Ḳur-án. A new Edition, Revised and Enlarged, with an Introduction by *Stanley Lane Poole.* London 1879. CXII, 172 pp. — 9s. — Vgl. *F. J. Goldsmid* Ac. XV, 173 f.; Sat. Rev. XXXXIX, 643.

63) تفسير الجلالين وبهامش الجزء الاول لباب النقول فى اسباب النزول للسيوطى وبهامش الجزء الثانى كتاب الناسخ والمنسوخ لابى عبد الله محمد بن حزم. 2 Bde. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 20. [Sp.]

selben geht eine Studie von *Michelin* und *Legrand*[64]) näher ein, während *Morgenstern*[65]) den Beinamen ذو القرنين zu erklären sich, wie es scheint vergeblich, bemüht.

Die theologische Literatur weist zunächst einige dogmatische Werke[66–70]) auf, welche, übrigens fast sämmtlich schon früher gedruckt, in Kairo erschienen sind; das kleine, aber wichtige Büchlein des 'Abd-errazzâq über die Prädestination hat *Guyard*[71]) mit gewohnter Sauberkeit herausgegeben und übersetzt, während eine irrige Ansicht über die muhammedanische Lehre von den Seelen der Frauen durch *Redhouse*[72]) berichtigt wurde.

Ausschliesslich Kairiner Drucke habe ich auf dem Gebiete der Traditionswissenschaft zu verzeichnen: so eine neue, correcte Ausgabe von Buḫârî's grossem Werke nach el-Ḳastelânî[73]),

64) *Edmond Michelin* et *Adolphe Legrand.* Etude sur la condition des personnes d'après le Koran. Lagny 1879. 47 pp. 8.

65) Vgl. oben S. 129, No. 92.

66) حاشيه الشيخ حسن العِدْوى على شرحه لارشاد المريد لخلاصه علم التوحيد [von 'Abd es-salâm el-Laqqânì] وبهامشه الشرح. Druck von Śaraf. P. 11. [Sp.]

67) شرح الدَّسُوقى على شرح ام البراهين للسنوسى. Druck von Bûlâq. P. 18. [Sp.]

68) حاشيه الخيالى على شرح التفتزانى على العقائد النسفيه وبهامشه تقرير قره خليل على الحاشيه المذكوره. Druck von Śaraf. P. 13. [Sp.]

69) حاشيه الباجورى على جوهره التوحيد للقانى. Druck vom Wâdi 'n-Nil. P. 6. [Sp.; TR. N. S. I, 140.]

70) شرح الشيخ داود بن محمد القارصى للقصيده النونيه التوحيديه للمولى خضر بك وبهامشه تحقيقات من السعد [Teftâzânî] وغيره. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 4.

71) *Stan. Guyard.* الرسالة فى القضاء والقدر. Traité du décret et de l'arrêt divins par le docteur soufi 'Abd Ar-Razzaq. Texte arabe publié pour la première fois: Rev. d. Ling. XII, 239-266. (Auch separat u. gl. T. Paris 1879. 28 pp. 8.)

72) s. oben S. 29, No. 8; vgl. TR. 1879, 81.

73) صحيح ابى عبد الله محمد بن اسمعيل بن ابراهيم بن المغيرة بن بردزبه البخارى الجعفى. Bûlâq 1296. Bd. I: 210. Bd. II: 240. Bd. III: 216. Bd. IV: 251. Bd. V: 226. Bd. VI: 240. Bd. VII: 224. Bd. VIII: 207 pp. [Soc.]

eine Glosse zu Ibn Abî Ǵamra's[74]) Auszug aus demselben und die umfangreiche, nach Materien geordnete Traditionssammlung von Ibn Taimîje[75]) mit einer Beilage.

Diesen reihen wir eine Anzahl von Propheten-[76–77]) und Heiligenlegenden[78–79]), sowie Erbauungsbüchern[80–82]) und Samm-

---

74) حاشيه الشيخ محمد الشَنَوانى على مختصر ابن ابى جمره وبهامشه المتن. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 12. [Sp.]

75) نيل الاوطار من اسرار منتقى الاخبار تصنيف عبد السلام بن تيميه للشيخ محمد بن على الشوكانى وبهامشه عون البارى لحل ادلة البخارى للشيخ ابى طيب صديق بن حسن بن على الحسينى وهو شرح على تجريد صحيح البخارى للزبيدى. Bûlâq. 7 Bde. 4. Preis ungebunden P. 190. [Sp.]

76) قصص الانبيا للثعالبى. Druck von Šaraf. P. 15. [Schon früher gedruckt. Sp.]

77) مولد النبى لعبد الرحيم البُرعِىّ. Druck von Ḥasan et-Tatarî. P. 2. [Sp.]

78) مشارق الانوار فى فوز اهل الاعتبار تاليف الشيخ حسن العِدْوى. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 9. [Legenden der Heiligen aus Muhammed's Familie; schon früher gedruckt. Sp.]

79) روض الرياحين فى مناقب الصالحين تاليف ابو محمد عبد الله بن اسعد اليافعى اليمنى. Druck von Castelli. P. 12. [Schon früher gedruckt. Sp.]

80) الرسالة الكبرى على البسمله للشيخ محمد بن على الصبّان وبهامشه احراز السعد بانجاز الوعد بمباحث عمّا بَعْد للشيخ اسمعيل الجوهرى. Druckerei des Wâdî en-Nîl. P. 5. [Das auf dem Rande stehende grammatischen Inhalts. Sp.]

81) تحفة الاخوان فى قراءة الميعاد فى رجب وشعبان ورمضان للشيخ حجازى القَشْنى. Druck von Castelli. P. 7. [Schon früher gedruckt. Sp.]

82) الفوايد فى الصلاة والعوايد لشهاب الدين الشَرَجى وبهامشه شرح اسما الله الحسنى للشبْراوى. Druck von Castelli. P. 5. [Schon früher gedruckt. Sp.]

lungen frommer Ermahnungen[83–84]) an, welche ebenfalls in Kairo — eine in Kasan[85]) — herausgekommen sind. Von einem schon früher erschienenen Hefte, welches die Gebete der chinesischen Muhammedaner enthalten soll, ist mir nur der Titel[86]) bekannt geworden.

Die drei vornehmsten juristischen Schulen sind durch neue Ausgaben mehr oder weniger bekannter Compendien vertreten. Den Ḥanefiten dient der Auszug, den ʻObeidallah ibn Masʻûd (Ṣadr eššarîʻa II)[87]) aus der Wiqâje seines Grossvaters (Maḥmûd ibn Ṣadr eššarîʻa I) gemacht hat, sowie Zeineddîn Mohammed's Buch über die religiösen Pflichten, das in zwei Ausgaben, mit[88]) und ohne[89]) Commentar, erschienen ist; die Malikiten erhalten aus Kairo ein Lehrbuch[90]) und zwei Commentare[91–92]), sämmtlich

---

83) تنبيه الغافلين للشيخ نصر بن ابراهيم السمرقندى وبهامشه بستان العارفين له. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. P. 13. [Tanbih schon früher, Bustân hier zum ersten Male gedruckt. Sp.]

84) مجموعه فى فوايد للشيخ محمد العَيّاشى ويليه منظومه فى الطب للشيوى. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

85) درة الناصحين. Kasan 1879. 15, 318 pp. 8. [Vgl. ZDMG. XXXIV, XXII No. 4007.]

86) Prières des Musulmans chinois, traduites sur l'original en arabe et en persan. Da'aouât el Moslemin imprimé à Canton en 1876. Paris 1878. 47 pp. 8. 3 planches. fr. 3.50. — Vgl. Edinb. Rev. 1880, 359.

87) كتاب مختصر الوقاية فى مسايل الهداية للفاضل العلامة صدر الشريعة عبيد الله بن مسعود بن تاج الشريعة. Muchtasar'-ul-vikajet' soč. Sadruš-šariat' Oboïdully. Kurs' musulmanskago zakonověděnija učenijn Chanefiiskom'. Izd. 2-e, ispravlennoje. Kazan 1879. 198 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXII No. 4008.]

88) تحفة الملوك. Kasan 1878. 48 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXX No. 4015.]

89) كتاب هدية الصعلوك شرح تحفة الملوك. Kasan s. a. [Censurvermerk von 1877.] 276 pp. 8. [S. ZDMG. XXXIV, XXX No. 4016.]

90) اقرب المسالك لمذهب الامام مالك للشيخ احمد الدردير. Lithographie der Maṭbaʻa elʻinânije. P. 5. [Sp.]

91) فتح القريب المجيب على الكتاب المسمى بالتقريب [von Abû Šuǵâʻ] لشمس الدين ابى عبد الله محمد بن قاسم الغزى وبهامشه المتن. Druck von Šaraf. P. 3. [Sp.]

92) حاشيه الصَفْتى على الجواهر الزكيه فى حل الفاظ الاشماويه لابن تركى وبهامشه الشرح. Druck von Šaraf P. 10. [Sp.]

schon früher gedruckt, und Sîrâzî's schafi'itischer Tanbîh liegt in einer stattlichen Ausgabe *Juynboll*'s [93]) vor. Die Ansichten aller vier Imame über das Eherecht stellt kurz eine Schrift *Aḥmed Dijarbî*'s [94]) zusammen, und auch auf juristischem Gebiete begegnen wir dem eifrig um die Wiederbelebung muhammedanischer Bildung in Indien bemühten Nabob von Bhopal mit seinem Sohne *Abu'ṭ-Ṭajjib*, deren Namen drei Schriften verschiedenen Inhalts [95–97]) tragen. Wissenschaftlicher Darstellung muslimischer Rechtsverhältnisse und -Theorien haben sich *de Azcárate* [98]) und *van den Berg* [99]) unterzogen, von denen der erstere in seinem Werke über die Geschichte des Eigenthumsrechtes in Europa auch die arabische Periode berücksichtigt, während der letztere sein brauchbares Buch über die Rechtsgrundsätze der Hanefiten und Schafi'iten in einer zweiten, mehrfach verbesserten Auflage vorlegt.

Die Philosophie des muhammedanischen Orients betreffen zunächst wiederum die Arbeiten *Dieterici*'s, des unermüdlichen Anwaltes der „lauteren Brüder". Diesmal bietet er uns neben dem zweiten Theil seiner Darstellung ihrer allgemeinen Philosophie [100])

---

93) Jus Shafiiticum At-Tanbih auctore Abu Ishâk As-Shirâzi, quem e codice Leidensi et codice Oxoniensi ed. *A. W. T. Juynboll*. Lugd. Bat. 1879. LXXXVIII, 350 pp. 8. F. 5.25.

94) غاية المقصود لمن يتعاطى العقود على مذاهب الائمة الاربعة تاليف الشيخ احمد الدِيَرْبى الغَنيمى. Druck von Muṣṭafâ Wahbi. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.]

95) *Moḥammed Ṣadiq*. حصول المامول من علم الاصول. Constantinopel, Druck der Ǵawâ'ib, 1296. 214 pp. 8. P. 12. [*Huart*, Bibl. ottom. No. 16; vgl. ZDMG. XXXV, XXXI No. 4132. M.]

96) *Abu 'ṭṭajjib*. الطريقة المُثْلَى فى الارشاد الى ترك التقليد واتباع ما هو الأولى. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 59 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 27. M.]

97) *Abu 'ṭṭajjib*. الاقليد فى ادلة الاجتهاد والتقليد. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 47 pp. 8. P. 4. [*Huart* No. 5. M.]

98) *G. de Azcárate*. Ensayo sobre la história del derecho de propiedad y su estado actual en Europa. Tomo I. Tiempos prehistóricos primitivos, Oriente, Grecia, Roma, los Celtas, los Esclavos, los Germanos. Epoca bárbara, la Iglesia, el Imperio bizantino, los Árabes. Madrid 1879. XIX, 348 pp. 4. M. 11.20.

99) *L. W. C. van den Berg*. De beginselen van het Mohammedaansche recht, volgens de imâm's Aboe Hanifat en Sjâfe'î. Tweede, herz. druk. Batavia 1878. F. 5.50 (= M. 9.24). — Vgl. *A. W. T. Juijnboll* Ind. Gids 1879, II, 793-821; 1880, I, 170-206.

100) *Fr. Dieterici*. Die Philosophie der Araber im X. Jahrhundert n. Chr. Zweiter Theil. Mikrokosmos. Leipzig 1879. VIII, 204 pp. 8. M. 7.60. — Vgl. *A. Sprenger* JLZ. 1879, 303; *David Kaufmann* MLA. XCVII, 27; *P. Goergens* RC. VIII, 377. Vgl. ferner den Auszug aus einem Vortrage von *A. Huebsch* Proc. Am. Or. Soc. Oct. 1880 p. VIII.

auch ein Stück ihres Originaltextes [101]), den vielbesprochenen „Streit zwischen Thier und Mensch", nebst einem Glossar, das authentischen Nachrichten zufolge in einer neuen Ausgabe vervollkommnet werden soll. In das Gebiet der strengeren aristotelischen Schule gehört Qosṭâ ibn Lûqâ, dessen Schrift über den Unterschied zwischen Seele und Geist in einem besseren lateinischen Texte, als ihn der bisher einzige Abdruck in den Werken des Constantinus Africanus (Basil. 1536 p. 308) darbot, durch *Barach* [102]) veröffentlicht wurde. Einem der interessantesten Punkte der mittelalterlichen Culturgeschichte gilt *Mehren*'s [103]) sorgfältige und eingehende Studie über die früher gelegentlich von *Amari* berührten philosophischen Briefe, welche der für einen Ṣûfî in der Philosophie nicht übel bewanderte Ibn Sab'în an Friedrich II. richtete, einen im Stillen wohl noch grösseren Ketzer in der christlichen Gemeinde, als Jener es für die muhammedanische Orthodoxie wurde; die dänische Bearbeitung [104]) von *Mehren*'s Abhandlung ist mir leider nicht zu Gesicht gekommen. Mit einem bisher zu wenig beachteten Vorläufer des Maimonides beschäftigt sich *Guttmann* [105]), auf Grund eines philologisch vielleicht zu wenig gesichteten Textmateriales, doch nicht ohne Nutzen für die Geschichte der Entwickelung des orientalischen Aristotelismus; eine kurze Berichtigung zu einem früheren Aufsatze giebt *Wolff* [106]). — Anhangsweise seien noch die Titel zweier logischer Supercommentare [107—108]) erwähnt, die in Kairo gedruckt wurden.

---

101) Thier und Mensch vor dem König der Genien. Ein arabisches Märchen aus den Schriften der lautern Brüder in Basra, im Urtext herausg. und mit einem Glossar versehen. Leipzig 1879. VIII, 110, 146 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879, 1259; *A. Sprenger* JLZ. 1879, 334; *David Kaufmann* MLA. XCVII, 27.

102) Excerpta e libro Alfredi Anglici de motu cordis, item Costa-Ben-Lucae de differentia animae et spiritus liber translatus a Johanne Hispalensi. Als Beiträge z. Gesch. d. Anthropologie u. Psychologie des Mittelalters nach handschr. Ueberlieferung herausg. u. m. einer einleitenden Abhandl. u. Anm. versehen von *Carl Sigm. Barach*. Innsbruck 1878. XI, 139 pp. 8. M. 3.60. (Bibliotheca philosophorum med. aetatis II). — Vgl. LC. 1879, 35; *Möller* ThLZ. 1879, 300.

103) *A. F. Mehren*. Correspondance du philosophe soufi Ibn Sab'în Abd oul-Haqq avec l'empereur Frédéric II de Hohenstaufen, publiée d'après le manuscrit de la bibliothèque bodléienne, contenant l'analyse générale de cette correspondance et la traduction du quatrième traité sur l'immortalité de l'âme: JA. XIV, 341-454. (Auch sep. Paris 1880. 8. fr. 4.)

104) *A. F. Mehren*. Ibn Sab'îns Sendebrev til K. Frederik II eller de Sicilianske Spörgsmaal om filosofiens Udvikling i det 13. Aarhundrede. Kjöbenh. 1879. 55 pp. 8. (S.-A.).

105) s. oben S. 126, No. 59.

106) *M. Wolff*. Berichtigung: ZDMG. XXXIII, 334.

107) حاشيه للحفنى على ايساغوجى فى المنطق وبهامشه الشرح. Druck von Šaraf. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.; TR. N. S. I, 140.]

108) حاشيه الشيخ ابراهيم الباجورى على متن السُلَّم للاخضرى وبهامشه تقرير الانبابى. Druck von Bûlâq. P. 8. [Sp.]

Zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien der Araber bringen Allgemeineres, wie es scheint, ein Aufsatz *Wiedemann*'s [109]) und eine kurze Betrachtung *Régis*' [110]). Bestimmter gehen auf die mathematischen Leistungen der Araber *Rodet* [111]) und *Favaro* [112]) ein, in dessen Werke sich ausführliche und werthvolle Darstellungen einiger bisher nicht genügend gewürdigter Methoden der Araber finden. Von Einzelwerken habe ich zunächst *Zotenberg*'s [113]) Publication der arabischen Uebersetzung eines kurzen archimedischen Textes zu erwähnen (welcher nach Mittheilungen *Zotenberg*'s schon früher von *Thurot* benutzt war); neben ihr tritt der zweite Theil von *Hochheim*'s [114]) sachkundiger und für die Geschichte der arabischen Mathematik wichtiger Bearbeitung des arithmetischen Kâfî rühmlich hervor, während *Marre* [115—116]) einen kurzen Auszug aus Ibn al-bannâ mehr für das grössere Publicum bestimmt und demgemäss an zwei Stellen veröffentlicht zu haben scheint. *Woepcke*'s irrige Auffassung einer Stelle in der Lebensgeschichte Abu'lwafâ's ist von *Wiedemann* [117]) berichtigt worden.

Auf dem Gebiete der Medicin ist nur der rastlos Stein auf Stein für den Aufbau der Geschichte der Wissenschaften im Mittel-

---

109) *Eilardo Wiedemann.* Materiali per la storia delle scienze naturali presso gli Arabi. Traduzione dal tedesco del Dr. *Alfonso Sparagna*: Bull. di bibl. e di stor. d. sc. mat. e fis. XII, 873-876.

110) *Marc Régis.* Considérations générales sur l'action scientifique des Arabes au moyen âge: La Philos. positive, mars-avril 1879. (Auch separat u. gl. T., Versailles 1879. 7 pp. 8.)

111) *Léon Rodet.* Sur les notions numériques et algébriques antérieurement au XVI. siècle, à propos d'un manuscrit de l'arithmétique d'Aben Esra: Actes Soc. philol. VIII, 1-25.

112) *Antonio Favaro.* Notizie storico-critiche sulla costruzione delle equazioni. Modena 1878. IV, 206 pp. [2 Taff.] — Vgl. *S. Günther* Z. f. MuPh. Hist. Abth. 1880, 29.

113) Traduction arabe du traité des corps flottants d'Archimède, par *H. Zotenberg*: JA. VII Sér. XIII, 509-515.

114) Al Kâfî fil Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammed Ben Alhusein Alkarkhî nach der auf der Herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift von *Adolf Hochheim*. II. Halle a. S. s. a. [1879]. 29 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. LC. 1879, 1322; *M. Cantor* JLZ. 1879, 399.

115) *Aristide Marre.* Notice sur trois règles de multiplication abrégée extraites du Talkhys Amali al-Hissab التلخيص أعمل [sic] الحساب d'Ibn al Banna: Rev. Or. Am. IX (1879) 67-72.

116) *A. Marre.* Trois règles de multiplication abrégée extraites du Talkhys amali al hissab: Ann. Math. XXXVIII, 260. [Ist mir nicht zugänglich gewesen].

117) *Eilhard Wiedemann.* Zur Geschichte Abû 'l Wefâ's: Z. f. Math. u. Ph. Hist. Abth. 1879, 121-122.

alter herbeischaffende *Steinschneider*[118–119]) zu nennen: wir verdanken ihm wieder zwei Abhandlungen, deren erste zugleich eine Fundgrube für das medicinische Wörterbuch ist. Ob *Germain*'s[120]) historische Studie auch dem Orientalisten Neues bietet, vermag ich nicht festzustellen.

In der Geographie zieht unsere Aufmerksamkeit vor allen Dingen der vierte Band von *de Goeje*'s[121]) Bibliotheca auf sich, dessen Inhalt der Erschliessung und Ergänzung seiner Vorgänger gewidmet ist. Wir können den vorläufigen Abschluss dieses ausgezeichneten Sammelwerkes mit um so ungetrübterer Freude begrüssen, als die Herausgabe einer zweiten Serie arabischer Geographen bereits fest beschlossene Sache, und also mit der Befriedigung über die Vollendung des Unternehmens die bestimmte Aussicht auf den Empfang neuer Schätze aus derselben immer feuchten Hand verbunden ist. Es fehlt aber auch nicht an fördernden Einzelstudien: *Spitta*[122]) gibt von dem werthvollen Fund einer alten Handschrift von Ḫuwârazmî's Auszug aus der Geographie des Ptolemäus willkommene Kunde; *Müller*'s[123]) Auszüge aus Hamdânî sind bereits erwähnt; *Wüstenfeld*'s[124]) unermüdlicher Thätigkeit verdanken wir einen stattlichen Band interessanten Materiales zur Geographie und Geschichte Aegyptens nach dem Gothaer Auszug aus Qalqaśandî's Werke, und Einzelnotizen, vorzüglich aus arabischen Quellen, über die Lage von Josua's Grab liefert *Goldziher*'s[125–126]) ausgebreitete Lectüre in zwei gleichzeitig veröffentlichten Aufsätzen. Ueber Rom bei den arabischen Geographen liegt noch aus dem Jahre 1878 eine geschmackvolle und gründliche Abhandlung *Guidi*'s[127])

118) *Mor. Steinschneider.* Constantin's liber de gradibus und Ibn al-Ǵezzar's Adminiculum: D. Arch. f. GdMed. II, 1-22.

119) *M. Steinschneider.* Gafiki's Verzeichniss einfacher Heilmittel [I]: Virch. Arch. LXXVII, 507-548.

120) *A. Germain.* La médecine arabe et la médecine grecque à Montpellier. Étude historique. Montpellier 1879. 4.

121) Bibliotheca Geographorum Arabicorum. P. IV continens Indices, Glossarium, et Addenda et Emendanda ad Part. I-III. Auctore *M. J. de Goeje.* Lugd. Bat. 1879. VIII, 444 pp. 8. F. 8. — Vgl. *Barbier de Meynard* JA. XIV, 271.

122) *Wilhelm Spitta.* Ḫuwârazmî's Auszug aus der Geographie des Ptolemaios: ZDMG. XXXIII, 294-297.

123) s. oben S. 140, No. 11.

124) *F. Wüstenfeld.* Die Geographie und Verwaltung von Aegypten, nach dem Arabischen des Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alí el-Calcaschandí. In 2 Abtheilungen. Göttingen 1879. 225 pp. 4. M. 9. (Abhh. d. Ges. d. Wiss. XXV). — Vgl. *A. W.* LC. 1880, 260 f.

125) *Ign. Goldziher.* Muhammedanische Traditionen über den Grabesort des Josua: ZPV. II, 13-17.

126) *I. Goldziher.* Mohammedan Traditions respecting Joshua's Place of Sepulcre: Pal. Expl. F. Q. St. 1879, 193-195.

127) *Ignazio Guidi.* La descrizione di Roma nei geografi Arabi: Arch. della Soc. Romana di Storia Patria I, 173-218; vgl. *Is. Loeb* Rev. ét. juiv. I, 310 f.

vor; einige weitere die Nachrichten der Araber von fremden Völkern besprechende Arbeiten erwähnen wir unten bei der Geschichte. In die Gegenwart herab führt uns *Huart*'s [128]) Mittheilung eines Originalverzeichnisses arabischer Stämme Mesopotamiens, welches er von Georg Ḥamdî erhalten hat, und die in Kairo gedruckte, wie es scheint theologisch angehauchte Kosmographie des ebenfalls noch lebenden Scheich's *Muḥammed ibn Aḥmed* aus Alexandria [129]).

Die im Eingange dieses Berichtes ausgesprochene Anerkennung bezieht sich insbesondere auf die geschichtlichen Leistungen des Jahres. Das Jahr 1879 wird in der Geschichte unserer Wissenschaft denkwürdig bleiben vor allem dadurch, dass in ihm der erste Band des Ṭabarîtextes erschienen ist. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie das Riesenwerk des grössten muhammedanischen Gelehrten noch vor wenigen Jahren für mehr als halb verloren galt, und wie andrerseits eine wirkliche Geschichtsschreibung des Chalifates von der Quellenkritik abhängt, die nur Ṭabarî uns ermöglichen kann, so wird man sich dem scharfblickenden Unternehmungsgeist und der nie zu entmuthigenden Energie *de Goeje*'s dankbar neigen und neidlos sich ein Wort aneignen, welches, ursprünglich nicht ganz gerechtem Erwägen entsprungen, doch in bestimmtem Sinne Wahrheit enthält: dass *de Goeje* die Herausgabe grade der werthvollsten Werke arabischer Literatur gepachtet zu haben scheine. Ihm und der wackeren Schaar seiner Mitarbeiter wird das Verdienst bleiben das monumentalste Werk geschaffen zu haben, dessen sich, so lange *Lane*'s Wörterbuch unvollendet ist, unsere Wissenschaft wird rühmen können. Die im Berichtjahre erschienenen zwei Halbbände, deren Herausgabe in den kundigen Händen *Barth*'s [130]) und *Houtsma*'s [131]) lag, haben das Unternehmen in der glücklichsten Weise eingeleitet, und als ein besonders gün-

---

128) *Clément Huart.* Notice sur les tribus arabes dans la Mésopotamie, traduite de l'arabe: JA. VII Sér. XIII, 215-240. (Auch sep. u. gl. T. Paris 1879. 28 pp. 8.)

129) كشف الاسرار النورانيه القرآنيه فيما يتعلق بالاجرام السماويه والارضيه والحيوانات والنباتات والجواهر المعدنيه تاليف الشيخ محمد بن احمد الاسكندراني. 3 Bde. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. Preis ungebunden P. 35. [Sp.]

130) Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir At-Tabari quos ediderunt *J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Fränkel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, S. Guyard, V. Rosen* et *M. J. de Goeje.* I. Leiden. — E. J. Brill. 1879. 320 pp. 8. (A. u. d. T.: Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir At-Tabari. Tomi primi pars prior quam edidit *J. Barth.*) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1879. 680; LC. 1881, 27.

131) Annales cet. III. Leiden 1879. 320 pp. 8. (A. u. d. T.: Annales cet. Sectionis tertiae pars prima quam edidit *M. Th. Houtsma.*).

stiges Omen wird man es betrachten müssen, dass gleichzeitig die wissenschaftliche Verarbeitung des von dem trefflichen Chronisten gebotenen Materiales durch *Nöldeke*'s [132]) dem Texte sogar voraneilende Uebersetzung mit ihren werthvollen Vorbemerkungen, Noten und Excursen auf das Nachdrücklichste in Angriff genommen wurde. Anschliessend heben wir gleich auch die ausgezeichnete Uebersetzung hervor, durch welche *Sachau* [133]) den Text seines Biruni den Historikern zugänglich, den Orientalisten leichter verständlich gemacht hat, und an der wir nur bedauern, dass sie die letzte Publication des Translation Fund bilden zu sollen scheint. Damit aber der Dritte im Bunde der grossen arabischen Geschichtsschreiber nicht fehle, hat der moderne Culturhistoriker des Orientes [134]) seinem muhammedanischen Vorgänger eine anziehende Studie gewidmet, welcher wir gern Auszüge aus Ǧâḥiẓ und Abu'l'alâ angefügt sehen.

Nachdem wir die hervorragendsten Publicationen allgemeineren Inhalts vorweggenommen, folgen wir der Entwicklung der arabisch-muhammedanischen Geschichte im Einzelnen. Der Prophet selbst muss sich diesmal mit zwei in Kairo gedruckten Erzählungen seines ersten [135]) und seines letzten [136]) Sieges, sowie mit *Gastfreund*'s [137]) mir nicht näher bekannt gewordener Studie über seine Arzneikunde genügen lassen. Ein in Japan veröffentlichtes chinesisches Buch über ihn characterisirte *Edkins* [138]); über das bei der mekkanischen Wallfahrt übliche Steinwerfen handelte *Liebrecht* [139]).

---

132) Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari übersetzt und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von *Th. Nöldeke*. Leyden, E. J. Brill, 1879. XXVIII, 503 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1879, 1345; *A. Socin* AAZ. 1879, 5259; *Alfred von Gutschmid* Bemerkungen zu Tabari's Sasanidengeschichte, übersetzt von Th. Nöldeke: ZDMG. XXXIV, 721-748; *C. J. Lyall* Ac. XVII, 191; Ath. 1880, I, 276; Sat. Rev. XLIX, 261.

133) The Chronology of Ancient Nations. An English Version of the Arabic Text of the Athâr-ul-bâkiya of Albîrûnî, or „Vestiges of the Past", collected and reduced to writing by the Author in A. H. 390-1, A. D. 1000. Transl. and ed., with Notes and Index, by *C. Edward Sachau*. London 1879. XVI, 464 pp. 4. £ 2 2s. — Vgl. *S. Landauer* GGA. 1880, 777-784; *S. Lane Poole* Ac. XVIII, 197; Ath. 1880, I, 84; *M. Amari* Boll. Soc. Geogr. It. V, 778 f.; hier S. 131 No. 112.

134) *A. von Kremer*. Ibn Chaldun und seine Culturgeschichte der islamischen Reiche: Sitzb. d. Wiener Ak. XCIII, 581-640. (Auch sep. u. gl. T. Wien 1879. 62 pp. 8. M. 0.90).

135) شرح الصدر بغزوة بدر للشيخ عبد الله الشبراوى. Druck von Ḥasan ʿInânî. P. 3. [Sp.]

136) الدرة المكللة فى فتح مكة المبجلة لابى الحسن البكرى. Druck von Ḥasan Abû Zêd. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

137) *J. Gastfreund*. Mohammmed's Arzneikunde: Jüd. Litbl. 1879, No. 43-48.

138) *Joseph Edkins*. Letter from Peking: Ac. XVI, 103.

139) *F. Liebrecht*. Zur Volkskunde (Heilbronn 1879), p. 267.

Die Berichte über den Siegeslauf des Islâm sind, besonders in den Anfängen, reich an Unklarheiten und Lücken; freudig begrüssen wir daher einige Notizen zur Geschichte der Eroberung Aegyptens, die *Zotenberg* [140]) aus unsäglichem Wuste heraus zugänglich gemacht hat, und neben denen eine legendarische „Geschichte Behnesâ's" [141]) kaum genannt werden darf. In die Zeit der Abbasiden führen uns, abgesehen von einer vermuthlich ebenfalls stark anekdotischen, in Kairo gedruckten Geschichte der Barmekiden [142]), *de Goeje*'s [143]) Analyse von Ja'qûbî's Geschichtswerk und *Mehren*'s [144]) sorgfältige Monographie über Aś'arî, welche *Spitta*'s 1876 erschienene grundlegende Untersuchung ergänzt und — ignorirt. Ueber die Posteinrichtungen des Chalifats handelt ein Aufsatz *Thieme*'s [145]), eines Fachmannes, der sich in der ihm zugänglichen Literatur wohl orientirt hat. Anhangsweise sei die Sammlung der Wahlsprüche der Omajjaden- und Abbasiden-Chalifen durch *Rogers* [146]) erwähnt.

Für die Geschichte der Kreuzzüge mehr, als bisher geschehen, auch die arabischen Quellen zu erschliessen, ist ein ausgezeichneter Gedanke *Röhricht*'s und *Goergens*' gewesen. Leider hat die orientalische Fachkritik feststellen müssen, dass die Ausführung des vortrefflichen Planes durch *Goergens* [147]) bisher hinter den Ansprüchen zurückbleibt, die man an die Genauigkeit des

---

140) s. unten S. 168, No. 3.

141) قصة البهنسا. Kairo, Druck von Castelli. 4 P. [Schon früher gedruckt. Sp.]

142) اعلام الناس بما وقع للبرامكة مع بنى عباس للشيخ محمد دياب. Druck von Śaraf. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

143) *M. J. de Goeje.* Ueber die Geschichte der Abbâsiden von al-Jakûbi: Travaux de la 3e session du Congr. des Orient. à St. Pétersbourg II, 151-166.

144) *A. F. Mehren.* Exposé de la réforme de l'Islamisme commencée au IIIème siècle de l'Hégire par Abou 'l-Hasan Ali el-Ash'ari et continuée par son école. Avec des extraits du texte arabe d'Ibn Asâkir: Travaux de la 3e session du Congrès des Orient. à St. Pétersbourg II, 167-332. (Auch sep. u. gl. T. Leyden 1879. 166 pp. 8. Leroux fr. 7.50.). — Vgl. *Stanley Lane Poole* Ac. XVI, 294.

145) *Thieme.* Posten der Chalifen: Arch. f. Post u. Telegr. 1879, Oct.

146) s. unten S. 164, No. 224.

147) Arabische Quellenbeiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, übersetzt und herausgegeben von *E. P. Goergens* unter Mitwirkung von *R. Röhricht.* I. Bd.: Zur Geschichte Salâh ad-din's. Berlin 1879. XXIII, 295 pp. 8. M. 8. — Vgl. LC. 1879, 1692; *Dieterici* JLZ. 1879, 359; *J. Gildemeister* ZPV. II, 248-256; *Hirsch* Mitth. a. d. hist. Lit. VIII, 116; J. d. Sav. 1879, 723; CR. 1879, 186; *Lucien Gautier* RC. VIII, 465; Rev. de th. et de philos. 1879 juill.; *M. J. de Goeje* JA. XVI, 552-561; *J. Martinov* Polybibl. XII, 467. — Vgl. ferner *Sepp*, Das Kreuz der Kreuzigung: AAZ. 1880, 1265.

Uebersetzers der allerdings schwierigen Texte stellen muss, welche den des Arabischen unkundigen Historikern zugänglich gemacht werden sollen. Es muss dies um so unumwundener ausgesprochen werden, als durch Fehler in den Uebersetzungen nicht allein der Nutzen des Unternehmens illusorisch gemacht, sondern durch Verleitung der Historiker zu irrigen Annahmen direkt geschadet wird. Mit uneingeschränkter Anerkennung muss dagegen auch der Orientalist *Heyd*'s [148]) Geschichte des Levantehandels begrüssen, welche das weit zerstreute Material, soweit es ohne nähere Kenntniss der orientalischen Sprachen irgend geschehen konnte, zu einem Gesammtbilde verarbeitet, das durch Erweiterung und Klärung unserer Anschauungen über den Handel des Ostens auch unsere Studien positiv fördert.

Diesen umfangreichen Werken, welchen man noch *Wüstenfeld*'s [149]) bereits erwähnte Arbeit anreihen kann, gegenüber ist die historische Einzelforschung etwas zurückgeblieben. *Spitta* [150]) hat einen Ueberblick über die Geschichte von Kairo gegeben, *Karabacek* [151]) auf die Bestätigung hingewiesen, welche die arabischen Berichte über Rudolf's von Habsburg Gesandtschaft nach Aegypten durch eine bisher unbekannte abendländische Quelle erfahren. Zur spanisch-arabischen Geschichte sollen sich Notizen in den arabischen Ueberschriften der Gedichte Samuel Ha-Nagid's finden, welche *Harkavy* [152]) herausgiebt; einzelne Punkte oder Theile desselben und des angrenzenden spanisch-französischen Gebietes behandeln *Codera y Zaidin* [153]), nicht allein Meister der Numismatik sondern auch ächter Historiker, *Juste y Garcés* [154]) und *de Rey* [155]).

Aus Nordafrika bringt uns *Masqueray* [156]) die Uebersetzung

---

148) *Wilhelm Heyd.* Geschichte des Levantehandels im Mittelalter. Stuttgart 1879. 8. Bd. I: XXII, 604 pp. M. 13.50. Bd. II: VI, 781 pp. M. 16.50. — Recensionen von orientalistischer Seite sind mir nicht vorgekommen.

149) s. oben S. 153, No. 124.

150) *Wilhelm Spitta.* Die Geschichte der Stadt Kairo: I. Alt-Kairo. AAZ. 1879, 1841-1843. 1858-1860.

151) *J. Karabacek.* Eine Gesandtschaft Rudolf's von Habsburg nach Aegypten: Oe. M. f. d. Or. 1879, 4-7.

152) s. oben S. 127, No. 68.

153) *Francisco Codera y Zaidin.* Discursos leidos ante la Real Academia de la Història, en la recepcion pública el dia 20 de Abril de 1879. Contestacion de *Vicente Lafuente.* Ambos con apéndices de documentos é ilustraciones. Madrid 1879. 95 pp. 4. — Vgl. *J. Batifaud* RC. X, 45.

154) *Joaquin Juste y Garcés.* Història de Al-Kartan. Apuntes para la història de los origenes del reino de Aragon: R. d. Esp. LXIX, 197-205; LXX, 23-29; 351-360; 486-495.

155) *G. de Rey.* Les Invasions des Sarrasins en Provence pendant le VIIIe, le IXe et le Xe siècle. Marseille 1879. 237 pp. 8.

156) Livres des Beni Mzab. Chronique d'Abou Zakaria publiée pour la première fois, traduite et commentée par *Émile Masqueray.* Alger 1878. LXXIX, 413 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Barbier de Meynard* JA. XV, 92; *Aug. Cherbonneau* Polybibl. XI, 58; Journ. des Déb. 1879, 15 déc.

einer arabischen Chronik, von welcher er unter grossen Schwierigkeiten mit kluger Energie sich eine Abschrift verschafft hatte. So sehr wir ihm dafür Dank wissen, so wenig ist daran zu denken, dies höchst merkwürdige Material für die Religionsgeschichte, insbesondere das Sektenwesen des Islam auszunutzen, bevor uns der arabische Text selbst vorliegt; vorläufig können wir nicht beurtheilen, in wie weit der Uebersetzer dem wie es scheint übel erhaltenen und lückenhaften Original treu bleibt, und dürfen daher den mancherlei Abweichungen von Mas'ûdî, Ibn Chaldûn u. a. nur mit grösster Vorsicht gegenübertreten.

Die Geschichte Siciliens betrifft eine Monographie *Vetri*'s [157]), von der ich indess nur den Titel kenne.

Es erübrigt, ein paar Schriften zu nennen, welche sich auf die Religions- und Culturgeschichte des Islam im Allgemeinen beziehen. Neben einem diesem Gegenstande, wie es scheint, vorzugsweise gewidmeten Werke des Nabob *Muḥammed Sadîq* [158]), erwähne ich *Puini*'s [159]) auf *Morgan* und *Dabry de Thiersant* sich stützenden Aufsatz und, schon um des Namens seines Verfassers willen, einen mir bisher nicht zu Gesicht gekommenen Artikel *Döllinger*'s [160]): die übrige zahlreiche Literatur, welche sich mit diesem Thema zu populären, politischen oder Missionszwecken beschäftigt, wolle, wer sie zu kennen wünscht, in *Klatt*'s [161]) gewissenhafter Zusammenstellung aufsuchen. (*Dozy*'s [162]) mit der Jahreszahl 1879 erschienenes Werk ist schon im vorigen Berichte aufgeführt worden.) Als wenigstens mittelbar hierhergehörig sei noch genannt *Colebrooke*'s [163]) von *Hammer* und *Garcin de Tassy* doch nicht so ausschliesslich als er selbst bescheiden angiebt abhängige, übersichtliche Studie über die mohammedanischen Eigennamen, neben welcher *Ferrari*'s [164]) Artikel recht unbedeutend aussieht.

Anhangsweise stelle ich zusammen, was aus arabischen Schriftstellern für die Geschichte der nichtmuslimischen Völker

---

157) *Paolo Vetri.* Gli Arabi in Castrogiovanni. Pagina storica. Caltanisetta 1879. 200 pp. 8. L. 3.50. [Brockhaus M. 4.20!].

158) خبيئة الأكوان, s. oben S. 143, No. 31.

159) *C. Puini.* L'islamismo in Cina: Rass. Settim. 1879, 13 avr.

160) *Döllinger.* Ueber den Islam: Dtsch. Merk. X, No. 16. — Vgl. „Der Mohammedanismus oder der Islam" ebd. No. 26.

161) S. S. 248 in: *J. Klatt.* Islam: Histor. Jahresberichte II, 237-249.

162) s. Bericht für 1878 p. 58, No. 21, wo in der Note zweimal 1879 statt 1878 zu lesen.

163) *T. E. Colebrooke.* On the Proper Names of the Mohammadans: JRAS. N. S. XI, 171-237.

164) *B. Ferrari.* La nobiltà musulmana: Riv. Europ. XII, 678-684.

von *Rosen* und *Kunik*[165]), von *Rehatsek*[166]), *Zarncke*[167]) und *Harkavy*[168—169]) geschöpft worden ist; in Bezug auf eine in der Academy[170]) erwähnte spanische Uebersetzung der von dem christlichen Bischof Gotmar von Gerona für den Emir von Cordova arabisch geschriebenen Geschichte der fränkischen Könige ist mir bisher nichts Näheres bekannt geworden.

Ueber die Aechtheit der alten Poesie hat Sir *William Muir*[171]) einen auf *Ahlwardt* und *Nöldeke* gestützten, klaren und anziehenden Aufsatz geschrieben. An Texten und Uebersetzungen sind der Nachdruck von *Freytag*'s Ḥamâsa[172]) und der Diwan des Behâeddîn Zoheir[173]) zu verzeichnen, welche Kairo liefert, ferner *Prideaux*'[174]) mir unzugängliche Nachbildung der himjarischen Qaṣîde. Nach *Arnold*'s Ausgabe übersetzt und erläutert wurde Zoheir's Mo'allaqa durch *Lyall*[175]), ebenso der Huḏeilitendiwan durch *Abicht*[176]) — als

---

165) Izvěstija Al-Bekri i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach. Čast' I. (Stat'i i razyskanija *A. Kunika* i Barona *V. Rozena*.) Priloženie k XXXII mu tomu Zapisok I. Akad. Nauk No. 2. Sankpeterburg 1878. VI, 192 pp. 8.

166) *E. Rehatsek*. Early Moslem Accounts of the Hindu Religion: JBBAS. XIV, 29-70.

167) *Fr. Zarncke*. Der Priester Johannes I, p. 26 ff. (= Abhh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1879, 852 ff.)

168) *A. Harkavy*. Sur un passage des prairies d'or de Maçoudi concernant l'histoire ancienne des Slaves: Trav. de la IIIme Session du Congrès Intern. des Or. II, 333-341. — Vgl. Bericht f. 1877, II p. 111, No. 99.

169) *A. J. Harkavy*. Die Halbinsel Krym in der arabischen Literatur bis zum Einfall der Mongolen: vorgetragen auf dem IV. russ. archaeol. Congress, Kasan 1877 [mir nur aus der Anführung Arch. f. Anthropol. 1879, 387a oben bekannt].

170) s. Ac. XV, 164.

171) *William Muir*. Ancient Arabic Poetry; its Genuineness and Authenticity: JRAS. N. S. XI, 72-92.

172) شرح الامام البارع معدن الادب ومظهر البدائع علامة الزمان وفهامة الاوان الشيخ ابى زكريا يحيى بن على التبريزى الشهير بالخطيب على ديوان اشعار الحماسة الخ. Bulaq 1296. Bd. I: 4, 234. Bd. II: 4, 202. Bd. III: 197. Bd. IV: 9, 188 pp. 4. [Die Verse vocalisirt. Soc.]

173) ديوان البها زهير. Druck von Śaraf. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

174) The Lay of the Himyarites. Translated and edited by *W. F. Prideaux*. Sehore 1879 [nur in 25 Exx. gedruckt.]. — Vgl. The Arabian Golden Treasury: Sat. Rev. LI, 250; Ath. 1880, II, 13 f.

175) The Mo'allaqah of Zuheyr rendered into English, with an Introduction and Notes. By *C. J. Lyall*: JASB. 1878, I, 1-26.

176) 'Aš'âru-l-Huḏalijjina. Die Lieder der Dichter vom Stamme Huḏail aus dem arabischen übersetzt von *Rudolf Abicht*. S. l. et a. [Namslau 1879.] [VI und] 98 pp. 4.

schmackhafte, leider bisher auf buchhändlerischem Wege kaum zugängliche Frucht spärlicher Musse eines für die arabische Philologie selbstlos interessirten und mit tüchtigen Sprachkenntnissen ausgerüsteten Geistlichen besonderer Empfehlung würdig. In die Gegenwart führen uns ein paar verschiedenartige Commentare zur Burda[177—178]) (für die auch Naḥifi Efendi's türkischer Taḫmîs[179]) zu erwähnen) und eine neue Auflage der beliebten religiösen Gedichte Bura'î's[180]), sowie *Huart*'s[181]) nach einem Beiruter Druck besorgte Ausgabe und Uebersetzung noṣeirischer Religionsgedichte und *Goldziher*'s[182]) Mittheilungen aus der Jugend- und Strassenpoesie Kairo's, zu welcher übrigens die oben angeführten Notizen *Rogers'*[183]) zu vergleichen sind. Fast eben so wenig als wirkliche Poesie zu betrachten ist die von *Arnaud*[184]) herausgegebene und mit Commentar übersetzte historische Qaṣîde, und den Uebergang zum Adab bildet die von *Löper*[185]) geschickt erneuerte Brieftaube des Michael Sabbagh. — Zu zwei in *Bacher*'s Sa'dî veröffentlichten Versen hat *Fleischer*[186]) eine Berichtigung gegeben.

Die äussere Form der Poesie betrifft, ausser einigen gelegent-

---

177) النفحات الشاذليه فى شرح البرده البوصيريه تاليف الشيخ حسن العدوى. Bd. I: lithogr. von Ḥasan et-Tatarî. Bd. II: Typendruck von Šaraf. P. 35 (ungebunden). [Der Verf. lebt noch. Sp.]

178) حاشيه الباجورى على البرده وبهامشه شرح الشيخ خالد على البرده. Druck von Bûlâq. P. 8. [Einzeln schon früher. Sp.]

179) تخميس قصيده بردة. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1297. 60 pp. 8. P. 3. [M.] S. *Huart* Bibl. ottom. No. 54.

180) ديوان عبد الرحيم البرعى.. Druck von Castelli. P. 6. [Sechste Auflage. Sp.; TR. N. S. I, 140.]

181) La poésie religieuse des Noṣaïris, par *Clément Huart*: JA. VII Sér. XIV, 190-261. (Auch sep. Paris 1880. 8. fr. 3.50.)

182) *Ignaz Goldziher.* Jugend- und Strassenpoesie in Kairo: ZDMG. XXXIII, 608-630.

183) s. oben S. 143, No. 34.

184) *Arnaud.* Voyages extraordinaires et nouvelles agréables par Mohammed Abou Ras ben Ahmed ben Abd el-Kader en-Nasi. Histoire de l'Afrique septentrionale: Rev. Afr. 1879, 211-224. 273-294. 393-400. 449-459. [Die vorhergehenden Hefte der Rev. Afr. mit dem Anfang der Qaṣîde konnte ich, weil bei Mommsen verbrannt und noch nicht ersetzt, auf der Berliner Bibliothek nicht einsehen].

185) M. Sabbagh. Die Brieftaube, schneller als der Blitz, flüchtiger als die Wolke. Aus dem Arabischen. Nebst einem Anhange: Beiträge zur Geschichte der Tauben-Post von *C. Löper*. Strassburg 1879. 55 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *W. A. Neumann* Oest. Mschr. f. d. Or. 1879, 125; *N-e* LC. 1879, 582.

186) *Fleischer.* Berichtigung: ZDMG. XXXIII, 512.

lichen Bemerkungen *Schlottmann*'s[187]), eine Mittheilung *Guyard*'s[188]), der durch eine moderne Vortragsweise seine metrische Theorie bestätigt findet, und *Gies*'[189]) tüchtige, leider auf zu spärliches Material gegründete Dissertation über einige neuere Versarten. Im Anschluss daran möchte ich auf das schon 1878 erschienene Buch *Riemann*'s[190]) aufmerksam machen, welches einen beachtenswerthen Beitrag zur arabischen Musiktheorie durch Erklärung einiger von *Kiesewetter* nicht verstandener Stellen bietet; es wäre zu wünschen, dass ein Arabist den bezüglichen Text in der Wiener Handschrift von Neuem ansähe.

Zu arabischen Sprichwörtern hat *Rehatsek*[191]) englische und persische Parallelen, *Ganneau*[192]) nach einer Mittheilung *Palmer*'s die Erklärung von No. 228 in *Socin*'s Sammlung gegeben.

Die Roman-, Märchen- und Fabelliteratur wird durch *Nöldeke*'s[193]) Reconstruction des arabischen Textes der vermuthlich auf persischem Boden entstandenen, jetzt einigen der Versionen von Kalilah und Dimnah eingefügten Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern, ferner durch Kairiner Neudrucke der Vulgata des Gesammtwerkes[194]) sowie der 1001 Nacht[195]) bereichert, aus welcher letzteren ausserdem die Geschichte des Nûreddin und der Marjam[196]) besonders erscheint, während *Rehatsek*[197]) nach analogen Motiven in lateinischen Schriftstellern

---

187) Vgl. oben S. 137, No. 27.

188) *Stanislas Guyard.* Note sur une particularité de la métrique arabe moderne: JA. VII Sér. XII, 465-467.

189) *Hermann Gies.* اَلْفُنُونُ السَّبْعَةُ. Ein Beitrag zur Kenntniss sieben neuerer arabischer Versarten. Leipzig 1879. 71 pp. 8. (Diss.)

190) *Hugo Riemann.* Studien zur Geschichte der Notenschrift. Leipzig 1878, p. 77-85.

191) *E. Rehatsek.* Some parallel Proverbs in English, Arabic, and Persian: JBBAS. XIV, 86-116.

192) *C. Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XIV, 270f.

193) *Th. Nöldeke.* Die Erzählung vom Mäusekönig und seinen Ministern. Ein Abschnitt der Pehlewî-Bearbeitung des altindischen Fürstenspiegels: Abh. G. G. d. W. XXV, 4. (Auch sep. u. gl. T. Göttingen 1879. 68 pp. 4. M. 3.50.)

194) كليلة ودمنة. Druck des Wâdî en-Nil. P. 5. [Sp.]

195) الف ليلة وليلة. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. 4 Bde. P. 77 ungebunden. [Nach dem Druck von 1279. Sp.]

196) قصة التاجر على نور الدين المصرى وما جرى له مع جريته مريم الزناريه بنت ملك افرنجه وما فيها من العجايب. Druck von Castelli. P. 4. [Schon früher gedruckt. Sp.]

197) *E. Rehatsek.* A few analogies in the „Thousand and one Nights" and in Latin Authors: JBBAS. XIV, 74-85.

sucht, *Le Blant*[198]) den classischen Ursprung einer allerdings nur bei *Galland* überlieferten Geschichte wahrscheinlich macht und *Poole*[199]) einen vermeintlichen, zu seinem Heile anonym[200]) gebliebenen Verbesserer von *Lane*'s Uebersetzung exekutirt. Kairo sendet ferner eine ganze Anzahl von Geschichten und Märchen, theils zum Abû Zêd gehörig[201—204]), theils anderer Herkunft[205—209]); äsopische Fabeln theilt *Cherbonneau*[210]) mit. Derselbe[211]) bewegt sich auf dem Gebiete des Adab mit einer Studie über

---

198) *Edm. Le Blant.* Sur l'origine antique d'un récit inséré dans l'histoire du Cogia Hassan: CR. 1879, 235-240 = RC. VIII, 271.

199) *Reginald Stuart Poole.* Specimens of a new Translation of the „Thousand and one Nights": Ac. XV, 369 f.

200) New Quarterly Magazine, January-April 1879.

201) الالفاظ الظريفه فى رحله العرب وحرب الزناتى خليفه. Druck von Muḥammed Abû Zêd. P. 5. [Schon früher gedruckt. Sp.]

202) ديوان العربان المسميه [sic] فيما جرى للهرقل بن جوشن وحنضل بن زعانه مع العرب الهلاليه وما وقع بينهم من الحروب الكليه. Druck von Ḥasan ʻInânî. P. 4. [Sp.]

203) ديوان مصر ومنام الملك المقدام وارتحال العرب من بِلْبِيْس الى الهِصْهِيْص. Druck von Ḥasan ʻInânî. P. 5. [Sp.]

204) الريانه البهيه وما جرى للامير ابو زيد مع العرب الهلاليه. Druck von Ḥasan ʻInânî. P. 6. [Sp.]

205) فتوح اليمن المعروف براس الغول. Druck von Castelli. P. 6. Schon früher gedruckt. Sp.]

206) قصه ابى على بن سينا وشقيقه تاليف مراد افندى مختار. Druck von Śaraf. P. 5. [Sp.]

207) قصه عجيب وغريب. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher. Sp.]

208) قصه المقدّم على الزيبق المصرى لاحمد بن عبد الله. [Druck von Ḥasan ʻInânî. P. 8. [Schon früher gedruckt. Sp.]

209) قصه ما جرى لحسن البصرى مع الجان والكاهنه فى اخذ الست منار النِسا الفاتنه من بلاد واق الواق وما فى ذلك كله من العجايب والاتفاق وبهامشه كيد النسا. Druck von Castelli. P. 4. [Sp.]

210) *Aug. Cherbonneau.* Un recueil de fables arabes: Polybiblion XXV, 167 ff.

211) *Aug. Cherbonneau.* Hariri, poète arabe et son genre de poésie: Polybibl. 1879, déc. [Fr.]

Ḥarîrî, neben welcher an Texten nur eine Leistung des Nabobs *Moḥammed Ṣadîq* [212]) vorliegt. Ebenhierher kann man auch eine Abhandlung *Rehatsek's* [213]) rechnen, die freilich meist wohl aus persischen Quellen schöpft.

Einen Supercommentar [214]) zu Teftazânî's Erklärung seines Talḫîṣ hat man in Kairo abermals gedruckt, und der vielseitige Nabob von Bhopal [215]) hat sich auch in der Rhetorik versucht. Ausserdem sind mehrere Briefsteller, der des Abû Bekr el-Chwârizmî [216]) in Constantinopel und drei neuere [217–219]) in Kairo erschienen.

Das zweifelhafte Gebiet der geheimen und sonstigen Afterwissenschaften ist durch eine Schrift über Traumdeutung [220]), zwei über Astrologie und tafâ'ul [221–222]), eine über Magie und Zau-

---

212) نشوة السكران من صهباء تذكار الغزلان. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 112 pp. 8. P. 7. [*Huart* Bibl. ottom. No. 98. M.]

213) *E. Rehatsek.* Oriental Humor illustrated by Anecdotes: Calc. Rev. LXVIII, 251-266.

214) تجريد العلامه البنّانى على مختصر الامام سعد الدين التفتزانى على متن التلخيص. Druck von Bûlâq. 75 P. ungebunden. [Schon früher gedruckt. Sp.]

215) غصن البان المورّق بمحسنات البيان. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1296. 102 pp. 8. P. 5. [*Huart* Bibl. ottom. No. 166. M.]

216) رسائل ابى بكر الخوارزمى. Constantinopel, Ǵawâ'ib, 1297. 214 pp. 8. P. 12. [Vgl. *Flügel,* Wiener Hss. I, p. 258. M.]

217) انشا الشيخ حسن العطار. Druck von Muṣṭafâ Wahbî. P. 3. [Schon früher gedruckt. Sp.]

218) ترجمان المكاتبه ليوسف الشّلْفون. Druck von Castelli. P. 2. [Sp.]

219) انشا مرّعى. Druck von Castelli. P. 3. [Schon früher gedruckt. Sp.]

220) كتاب فى تعبير الرويه يُنسب لابن سيرين. Kairo. Druck von Castelli. P. 2. [Schon früher gedruckt. Sp.]

221) بُغيه الطالب فى معرفه الضمير للمطلوب والطالب والمغلوب والغالب لابو معشر الفلكى. Kairo. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. $1^1/_2$. [Schon früher gedruckt. Sp.]

222) السبع كواكب السيّاره للحكيم هرمس. Kairo. Druck von Ḥasan 'Inânî. P. $1^1/_2$. [Schon früher gedruckt. Sp.]

berei[223]) vertreten. *Rogers*[224]) bespricht einen Talisman, der die 100 Namen in Zifferschrift trägt; über *Rehatsek*'s Panca s. unten[225]). Einige in Geheimschrift abgefasste arabische Recepte zur Bereitung von griechischem Feuer hat *Wüstenfeld*[226]) glücklich entziffert, und über die merkwürdige „Baumschrift" ist von *Burton*[227]) gehandelt, der freilich den Ursprung derselben bei den Chaldäern sucht und zwischen ihr und den irischen Ogham-Characteren eine mir etwas abenteuerliche Verbindung herstellen will.

Die christlich-arabische Literatur ist von *Wüstenfeld*[228]) durch die Uebersetzung des arabischen Synaxariums der Kopten bereichert worden.

Wir gehen zu den arabisch-muhammedanischen Inschriften, Münzen und Kunstobjecten über. Hier ganz besonders bethätigt sich der rühmenswerthe Eifer, den die Spanier auch der muhammedanischen Periode ihrer Geschichte in frischem Aufschwunge widmen, und dem wir zusammenfassende Behandlungen der Inschriften aller drei Hauptstädte des arabischen Spaniens verdanken: Cordova's[229]) und Sevilla's[230]) durch *Rodrigo Amador de los Rios*, Granada's durch *Cardenas*[231]). Den nicht geringeren wissenschaftlichen Patriotismus *Amari*'s[232]) bezeugt diesmal der Anfang seiner Ausgabe der sicilischen Grabinschriften.

Wenn wir die muhammedanische Numismatik als ein zusammenhängendes Ganzes behandeln, so geschieht dies, weil sie wirklich als eine selbständige Disciplin gelten kann. Phönicische oder himjarische Münzen haben doch immer nur ein untergeordnetes Interesse — die arabisch-persischen Münzen des Mittelalters hin-

---

223) شموس الانوار لابن الحاج التلمسانى. Kairo. Druck von Castelli. P. 6. [Schon früher gedruckt. Sp.]

224) *E. T. Rogers.* Arabic Amulets and Mottoes: JRAS. XI, 122-128.

225) s. unten S. 167, No. 263.

226) *F. Wüstenfeld.* Eine arabische Geheimschrift entziffert: Gött. Nachr. 1879, 349-355. — Vgl. *Wüstenfeld*, Heerwesen p. 70 ff.

227) *Richard F. Burton.* The Ogham Runes and el-mushajjar: a Study: Tr. R. Soc. Lit. XII, 1-46.

228) Vgl. unten S. 179, No. 107.

229) *Rodrigo Amador de los Rios y Villalta.* Inscripciones árabes de Cordoba precedidas de un estudio histórico-crítico de la Mezquita-Aljama. Madrid 1879. XXVIII, 432 pp. 8. [Leroux: fr. 15. — Ed. II?] Vgl. CR. VIII, 192.

230) *Rodrigo Amador de los Rios y Villalta.* Inscripciones árabes de Sevilla. Madrid 1879. [Leroux: fr. 10; mir allein aus einer Bücheranzeige desselben bekannt und vielleicht nur Neuankündigung der Ausgabe von 1875].

231) *Antonio Almagro Cardenas.* Estudio sobre las inscripciones árabes de Granada. Seguido de unos apuntes arqueológicos sobre su Madraza ó universidad árabe. Madrid 1879. 4. [Leroux: fr. 10.]

232) *Michele Amari.* Le epigrafi arabiche di Sicilia, trascritte, tradotte ed illustrate. P. II. Iscrizioni sepolcrali. Fasc. I. Palermo 1879. 60 pp. 4. (Mit Tav. 1. 4. 6-9.) (A. u. d. T.: Docum. per servire alla storia di Sic. pubbl. a cura della Soc. Sic. per la storia patria. IIIa Serie. Epigrafia. Vol. I. Fasc. 1.)

gegen sind Denkmäler von hoher Wichtigkeit. Denn was dem Historiker der Neuzeit die Urkunden und dem des Alterthums die Inschriften sind, das sind sie (oder sollten es doch sein) für jeden, der sich mit muhammedanischer Geschichte befasst: die einzige Quelle, die nie getrübt ist, die einzige Quelle, deren Jahreszahlen und Namen nie irrig sind. Leider ist die einschlägige Literatur in zahllosen (oft ganz obscuren) Schriften versteckt — um vollen Nutzen aus diesen Schätzen zu ziehen, müsste man sie in einem Corpus nummorum vereinigen.

Es liegen im laufenden Berichtjahre zwei umfangreiche Publicationen arabischer Münzen vor, der vierte Band des Londoner Cataloges[233]) und das Verzeichniss der an merkwürdigen Stücken reichen Sammlung des französischen Consuls *Siouffi*[234]) zu Mossul. *Lane Poole*[235]) publicirte einige interessante Münzen der Calvert'schen Sammlung; die merkwürdigste derselben, der Karmatendinar, ist übrigens nur ein Abguss, dessen Original sich wohl in Paris befindet. *Brosset*[236]) besprach die Münzen der Eremitage, *Lagus*[237]) kurz die Finländischen Funde arabischer Münzen; auch was *Ghiron*[238]) giebt bedeutet wenig. *Erman*[239]) behandelte die arabischen Münzen des Fundes von Witzmitz. Zwei Funde älterer Dirhems sind in Persien[240]) zu Tage getreten.

Sehr werthvoll sind einige Monographien. Zunächst *Mordtmann*'s[241]) Zusammenstellung und Sichtung der von den arabischen Statthaltern geprägten Pehlevimünzen mit dem höchst interessanten Nachtrag von *Salemann*[242]). Diesen Statthaltermünzen

233) Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. IV. — The Coinage of Egypt: under the Fâtimee Khaleefehs, the Ayyoobees and the Memlook Sultans. By *Stanley Lane Poole.* Edited by *Reginald Stuart Poole.* London 1879. XXX, 280 pp. 8 Taf. 8. — Vgl. *Erman* Ztschr. f. Num. 1880, p. 239; *Mehren* JA. XVI, 561.

234) Privatdruck, einzelne unnumerirte Blätter in 8., ohne Titel, zu Mossul gedruckt 1879-1880.

235) *Stanley Lane Poole.* Unpublished arabic coins from the collection of the Rev. T. Calvert: Num. Chron. 1879, p. 74 ff.

236) *Brosset.* Collection numismatique orientale de l'ermitage impérial 1852-1879: Bull. de l'Ac. St. Pétersb. 1879, XXV, 391-409.

237) *V. Lagus.* Numi cufici aliaque orientis monumenta vetera in Finlandia reperta: Trav. de la III. Sess. du Congr. des Or. à St. Pét. 1876. Vol. II, p. 367-370.

238) *Isaia Ghiron.* Di alcune conii osmani del Museo di Modena e di una moneta cufica con imagine. Firenze 1879. — Vgl. BISO. 1879, N. S., p. 323.

239) Ztschr. f. Num. 1879, p. 249 f.

240) Num. Chron. 1879, p. 153.

241) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde. I. Die ältesten muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 82-142.

242) *C. Salemann.* Ueber eine pehlevisch-arabische Münze: ZDMG. XXXIII, 511.

gleichzeitig sind eigenthümliche Reihen, in denen *Lerch*[243]) durch eine glückliche Entzifferung Münzen von Buchara erkannt hat; *Thomas*[244]) hat sie später ebenfalls besprochen. Eine längst gefühlte Lücke füllen *Codera*'s Arbeiten [245-250]) über die arabischen Münzen Spaniens, wozu man in *Campaner*'s [251]) Werk die Münzen von Majorka vergleichen mag. Dinare der kermanischen Seldschukendynastie wies *Erman*[252]) nach, *Mehren*[253]) behandelte aufs Neue eine Münze des Ilchan Bu Sa'id. *Sallet*[254]) erkannte scharfsinnig, dass gewisse griechische Kupfermünzen, die man bisher dem Eroberer Konstantinopels zugetheilt hatte, vielmehr einem Fürsten der Danischmendedynastie angehören. Die Münzen der Sultane von Kashmir endlich wurden von *Rodgers*[255]) behandelt, die bekannten Zodiakalmünzen von *Gibbs*[256]).

Wichtig ist der Nachweis von *Heyd*[257]), dass die abendländi-

---

243) *Pierre Lerch.* Sur les monnaies des Boukhar-Khoudahs ou Princes de Boukhara avant la conquête du Maveraunahr par les Arabes: Trav. de la III. Sess. du Congr. intern. T. II, p. 417-429.

244) *Edw. Thomas.* On some bilingual coins of Bokhara, struck in the IInd century of the hijrah — continuative of Sassanian types and devices: IAnt. 1879, p. 269-273.

245) *Francisco Codera y Zaidin.* Tratado de numismática arábigo-española. Madrid 1879. 319 pp. 8. (24 Taf.) R. 64. — Vgl. *Erman* Ztschr. f. Num. 1880, p. 150; *Stanley Lane Poole* Ac. XVI, 457 f. (wo auch die folgenden Nummern besprochen sind); *J. Batifaud* RC. 1880, p. 42; *René Basset* Rev. de l'Ec. d'Alger I, 127; *E. Saavedra* Bol. Ac. Hist. 1879, Dec.

246) Ders. Errores de varios Numismáticos estranjeros al tratar de las Monedas Arábigo-Españolas é impugnacion. Madrid 1879. 34 pp. 4. Ptas 2.50.

247) Ders. Çecas arábigo-españolas. ib. eod. 54 pp. 8. Ptas 1.50.

248) Ders. Titulos y Nombres propios en las monedas arábigo-españolas. ibd. eod. 86 pp. 4. Ptas. 3.50. — Vgl. *R. Chalon* Rev. belg. num. 1879, 102.

249) Ders. Estudio crítico sobre la História y Monedas de los Hammudies de Málaga y Algeciras. Publicado en el T. VIII. del Museo español de Antigüedades. ib. 49 pp. (2 Taff.)

250) Ders. Estudio histórico-crítico sobre las monedas de los Abbadies de Sevilla. Publicado en el tomo VI. del Museo Español de Antigüedades.

251) *Álvaro Campaner y Fuertes.* Numismática Balear. Descripcion histórica de las monedas de las islas Baleares, acuñadas durante las dominaciones púnica, romana, árabe, aragona y española. Palma de Mallorca 1879. XLI, 360 pp. 4. (11 Taff.). R. 64.

252) *A. Erman.* Die Münzen der Seldschuken von Kerman: Ztschr. für Num. 1879, 133-135.

253) *A. F. Mehren.* Description d'une médaille mongole d'Abou-Saïd Béhâdur-Khân de la dynastie Ilkhanienne: Bull. de l'Ac. Imp. de St. Pétersb. XXIV, 317-320.

254) *A. von Sallet.* Die griechischen Münzen der türkischen Dynastie der Danischmende: Ztschr. f. Num. 1879, 45-54.

255) *C. J. Rodgers.* The copper coins of the Sultans of Kashmir: JRASB. 1879, 282-284.

256) *J. Gibbs.* Notes on the zodiacal Rupees and Mohars of Jehangir Shah: JBBAS. XIV, 155-160. (3 Taff.)

257) *W. Heyd.* Ueber die angeblichen Münzprägungen der Venetianer in Accon, Tyrus und Tripolis: Wien. Num. Ztschr. 1879, 237-242.

schen Kaufleute des Mittelalters sich ihr Geld in den orientalischen Münzstätten umprägen liessen, wenn ihre Handelsreisen sie nach mohammedanischen Ländern führten. Die lebhafte Controverse zwischen *Stickel* und *Tiesenhausen*[258]), an der auch *Karabacek*[259]) theilgenommen hat, dreht sich um einen Gegenstand, der vielleicht kaum eines solchen Streites werth ist. Sehr interessantes Material auch für die Numismatik förderte *Sauvaire*[260]) zu Tage.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass in Berlin ein Zettel des Propstes *Colerus*[261]) gefunden ist, in dem dieser Gelehrte des 16. Jahrhunderts einen Abbasidendirhem schon richtig als arabische Münze bestimmt — gewiss der erste Versuch in der arabischen Numismatik.

Muhammedanische Antiquitäten und Kunstobjecte stellen ein leider meist nebenher behandeltes Gebiet dar, welches doch einem Specialisten die lohnendste Ausbeute verhiesse. Bis sich ein solcher findet, begnügen wir uns mit gelegentlichen Beiträgen, wie dem bereits erwähnten von *Rogers*[262]) und dem *Rehatsek's*[263]) über ein bei den muhammedanischen Fakirn Indiens beliebtes symbolisches Geräth, und freuen uns über die energische Fortführung des grossartigen Prachtwerkes der spanischen Regierung[264]). Ob die Abhandlung *Delgado's*[265]) auch muhammedanische Denkmäler betrifft, kann ich nicht entscheiden; was *Lewis*[266]) über die Alterthümer von Tarragona bietet, ist, soweit es die arabische Periode angeht, unbedeutend.

---

258) *Stickel* und *von Tiesenhausen.* Die Werthbezeichnungen auf muhammedanischen Münzen: ZDMG. XXXIII, 341-386.

259) Wien. Num. Ztschr. 1879, 391-411.

260) *H. Sauvaire.* Matériaux pour servir à l'histoire de la Numismatique et de la métrologie musulmane, traduits ou recueillis et mis en ordre. Paris 1879. 8. (= J. A. XIV, 455 ff.; XV, 228 ff.; XVI, 421 ff.)

261) Ztschr. für Num. 1879, 141.

262) s. oben S. 164, No. 224.

263) *E. Rehatsek.* A Punja of Yellow Brass. In the Museum of the Bom. Br. R. As. Soc.: JBBAS. XIV, 1-4. 1 Taf.

264) Monumentos arquitectónicos de España. Publicadas de R. Orden y por disposicion del Ministero del Fomento. Madrid o. J. Fol. [Ich habe im Herbst 1880 Guaderno 70-81 gesehen.]

265) *A. Delgado.* Antigüedades de Murviedro: Bol. Ac. hist. 1879. Dic.

266) *Bunnell Lewis.* The Antiquities of Tarragona: Archaeological Journal XXXVII, 1-29.

Abessinien.

Von

Franz Praetorius.

Abgesehen von einer durch die Palæographical Society facsimilirten Seite des Gadla Abau Ḳedūsān [1]), ist nur **ein** kleiner äthiopischer Text veröffentlicht worden, nämlich das Buch Joel [2]). Auch über äthiopische Texte wurde nur von zwei Seiten berichtet, von *Zotenberg* [3]), der eine bereits früher begonnene Abhandlung beendete, und von *Rodwell* [4]), welcher ganz kurz über das äthiopische Baruchbuch sprach. An einer nicht allgemein zugänglichen Stelle beschrieb Letzterer [5]) auch eine Synaxarienhandschrift, einst Eigenthum des Königs Theodor. Dementsprechend sind auch die zur äthiopischen Grammatik und Lexicographie gehörenden Arbeiten sehr wenig zahlreich gewesen; ich kann hier nur auf *Trumpp*'s [6]) Kritik des im Bericht von 1877 (Heft II, p. 172, No. 12) aufgeführten Buches von *Koenig* verweisen, und auf den zweiten Abschnitt von *Hommel*'s [7]) Säugethiernamen. — *Praetorius* [8]) vollendete seine amharische Grammatik. Eine kurze Notiz über die Sprachen

---

1) Taf. 51. S. oben S. 78, No. 6.

2) Der äthiopische Text des Joel, herausgegeben von *August Dillmann*: *Merx*, Die Prophetie des Joel p. 449-458.

3) *H. Zotenberg*. Mémoire sur la chronique Byzantine de Jean, évêque de Nikiou. (Suite et fin): JA. VII Sér. XIII, 291-386. (Mit dem Früheren zusammen auch sep. u. d. T.: La chronique de Jean évêque de Nikiou Notice et extraits par *H. Zotenberg*. Paris 1879. 264 pp. 8.) — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1881, 587-594.

4) *J. M. Rodwell*. The Abyssinian or Aethiopic Book of Baruch: Proc. Soc. Bibl. Arch. Session 1878-79. Eighth meeting, 10th June, 1879.

5) Latest purchases in all departments of english and foreign Literature … by *Bernard Quaritch*. London, November 1879. p. 2131.

6) GGA. 1879, 1473-1489.

7) s. oben S. 82, No. 32. Der II. Abschnitt p. 359-400 hat den Specialtitel „Die Säugethiernamen der Aethiopen oder die Fauna von Abesinien nach den Denkmälern der Ge'ez-Literatur". — Vgl. *F. Praetorius* LC. 1880, 429.

8) *Franz Praetorius*. Die amharische Sprache. Zweites Heft (Schluss). Halle 1879. p. 277-523. 4.

Abessiniens im Esploratore Jan. 1879, No. 7 ist uns nicht zu Gesicht gekommen [9]).

Eine neue axumitische Münze wurde vom berliner Münzkabinet erworben [10]). Ueber die Geschichte der Abessinier zur Zeit ihrer Herrschaft in Südarabien s. *Nöldeke*'s Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden S. 185 ff. [11])

Ueber die äthiopisch-hamitischen Sprachen ist meines Wissens im Berichtjahre gar nichts veröffentlicht worden, abgesehen etwa von drei Seiten in dem schon angeführten Buche *Hommel*'s. Ueber das Nubische liegt jetzt vor eine umfangreiche Arbeit von *Reinisch* [12]). Indem wir jetzt schon auf das ein Jahr später erschienene Werk von *Lepsius* [13]) über den gleichen Gegenstand vorausgreifen, werden wir von jetzt an des Nubischen nicht mehr in unseren Jahresberichten gedenken, da die Stellung desselben ausserhalb der Sprachkreise, mit denen wir uns hier beschäftigen, nunmehr ganz sicher ist.

Die Ethnographie des mittleren Ostafrikas betreffen zwei Aufsätze *Hartmann*'s [14–15]), einer von *Kirchhoff* [16]), sowie Vorträge von *Virchow* zusammen mit *Nachtigal* [17]).

---

9) s. JRAS. Vol. XI, p. XCII.

10) Ztschr. für Numismatik redigirt von Dr. *A. v. Sallet.* VII. Bd. p. 229. — Vgl. *Dillmann* Ueber die Anfänge des axum. Reichs p. 230, Anm. 4.

11) Vgl. *v. Gutschmid* ZDMG. XXXIV, 737-743.

12) *Leo Reinisch.* Die Nuba-Sprache. 1. Theil. Grammatik und Texte. 308 pp. — 2. Theil. Nubisch-Deutsches und Deutsch-Nubisches Wörterbuch. Wien 1879. 240 pp. 8. — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 114.

13) *R. Lepsius.* Nubische Grammatik mit einer Einleitung über die Völker und Sprachen Afrika's. Berlin 1880. CXXVI, 506 pp. 8. — Vgl. *F. Praetorius* LC. 1880, 1080; *Ad. Erman* GGA. 1880, 1043; denselben Globus XXXVIII, 157 f.; *R. Pietschmann* Deutsche Literaturz. 1880, 157; *Steinthal* Z. f. Völkerpsych. XII, 335-360; Verhandl. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin VII, 404. 448; *G. Fritsch* Ztschr. für Ethnol. XII, 293-300; *Virchow* Verhandl. der Berl. Ges. für Anthropologie 1880, 179-182; *Max Müller* Mag. Liter. d. In- u. Auslandes 1881, 247-251; *Ebers* ZDMG. XXXV, 207-218, Ac. Sept. 18, 1880, p. 207.

14) *Hartmann.* Ueber ostafrikanische Völkerschaften und Völkerbewegungen: Verhandl. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin VI, 42-52.

15) *Robert Hartmann.* Die Bejah. (Hierzu 3 Tafeln): Ztschr. f. Ethnol. 11. Jahrg. 117-135. 195-207.

16) *Alfr. Kirchhoff.* Ueber Farbensinn und Farbenbezeichnung der Nubier: Ztschr. f. Ethnol. 397-402.

17) Nubier: Verhandl. d. Berl. Ges. f. Anthropol. 1879, 449-455.

Alt-Aegypten.

Von

Ad. Erman.

Auch in diesem Jahre ist die ägyptologische Literatur wieder zu einem Umfange angeschwollen, dem ihr wissenschaftlicher Gehalt nicht ganz entspricht. Die zahlreichen kleinen Aufsätze, die in den drei Fachzeitschriften [1-3]) und in anderen Journalen erschienen sind, bringen uns ja unleugbar manches Neue und Interessante, indess sind es doch meist nur einzelne Bemerkungen, die uns geboten werden, an grossen systematisch angelegten Untersuchungen von bleibendem Werth ist wenig zu verzeichnen. Es giebt Aegyptologen, die alljährlich gegen ein Dutzend grösserer und kleinerer Arbeiten liefern — ist es ein Wunder wenn bei einer solchen Massenfabrikation auch etwas leichte Waare mit unterläuft? Mit Stolz weist man darauf hin, dass unsere Wissenschaft alljährlich neue begeisterte Anhänger gewinne — mir scheint das ein zweifelhaftes Glück, so lange die mangelhafte Schulung (besonders in sprachlicher Hinsicht!) bei vielen ein wirklich fruchtbringendes Arbeiten unmöglich macht. Und dann ruht auf der Aegyptologie noch heute der Fluch, welchem keine der neueren Disciplinen ganz entgangen ist: sie ist eine interessante Wissenschaft, deren Entwicklung das grössere Publikum mit lebhafterem Antheil verfolgt, als sie es vielleicht verdient. Ein solcher Zuschauerkreis, den nur sensationelle Entdeckungen zu befriedigen vermögen, ist für jede Wissenschaft ein Danaergeschenk; am verhängnissvollsten ist er für eine, die noch so im Werden begriffen

---

1) Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde herausgegeben von *C. R. Lepsius* zu Berlin unter Mitwirkung von *H. Brugsch*. Siebzehnter Jahrgang. 1879. Leipzig. 160 pp. 8 Taf. 15 M. — Die älteste und am besten geleitete.

2) Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes. Paris. — Das erste Heft von Tom. I. war 1870 erschienen, das zweite 1878, das dritte 1879 (jedes 10 M.). Die „Mélanges d'archéologie" und die „Égyptologie" sind eingegangen.

3) Transactions of the Society of Biblical Archaeology. Vol. VI. London. 8. — 25s.

ist wie die unsere. Ohne Zweifel würde manche kühne Hypothese sich nicht hervorwagen, wäre nicht die Empfänglichkeit der weiteren Kreise für derartige geistreiche Einfälle bekannt.

Wem daran liegt unsere Wissenschaft endlich in ein ruhigeres Fahrwasser zu führen, der sollte der Bahn strenger kritischer Forschung folgen, wie sie ein *Lepsius* in seinen grossen Arbeiten vorgezeichnet hat. Was auf ihr zu Tage gefördert wird, ist freilich selten sensationeller Natur; aber die Wissenschaft würde wenig verlieren, wenn sie durch eine strengere Richtung das oberflächliche Interesse der weiteren Kreise einbüssen sollte. Möchten wir in künftigen Berichten eine Literatur von weniger Nummern zu verzeichnen haben, die aber gründlicher durchdacht und ernster gearbeitet ist als gewöhnlich: weniger „Entdeckungen", weniger Begeisterung und mehr Arbeit.

Wir stellen auch dieses Mal die Publikationen neuer Inschriften voran. *Bergmann* [4]) gab eine Sammlung von Texten heraus, die meist ptolemäischer Zeit angehören; die Erläuterungen, mit denen er sie begleitet, enthalten vieles Neue und Lehrreiche. Von *Rougé*'s Inschriftenwerk [5]) erschien der vierte Band, der wieder höchst interessante Texte enthält. Desselben Publikation der Edfuinschriften werden wir erst im nächsten Hefte besprechen. Eine Reihe kleiner hieratischer Handschriften verschiedener Zeit und verschiedensten Inhalts veröffentlichte *Wiedemann* [6]). *Lieblein*'s [7]) Publikation eines Turiner Papyrus habe ich nicht zu Gesicht bekommen. Der Däne *Schmidt* [8]) gab einige hieroglyphische Texte aus Kopenhagen heraus; *Piehl* einige Inschriften aus Stockholm [9]). Mit der Veröffentlichung der sehr werthvollen Alterthümer der Pariser Bibliothek begann *Ledrain* [10]). Der Catalog der Berliner Sammlung [11]) wurde neu aufgelegt; das merkwürdigste unter dem

---

4) *E. von Bergmann.* Hieroglyphische Inschriften, gesammelt während einer 1877/78 unternommenen Reise in Aegypten. Wien 1879. IV, 58 pp. 4. 84 Taff. M. 24. — Vgl. *Ebers* LC. 1879, 147.

5) *J. de Rougé.* Inscriptions hiéroglyphiques copiées en Egypte pendant la mission scientifique de M. le vic. E. de Rougé. T. IV. Paris 1879. pl. 232-304. 4. fr. 30. (Etudes égyptologiques, XII. livr).

6) *Alfred Wiedemann.* Hieratische Texte aus den Museen zu Berlin und Paris in Facsimile mit Uebersetzung und sachlichem Commentar herausgegeben. Leipzig 1879. 23 pp. 4. 14 Taff. M. 16.

7) *J. Lieblein.* En Papyrus i Turin for förste Gang udgivet og oversat. Christiania 1879. 12 pp. 2 Taff. M. 3.50.

8) Textes hiéroglyphiques inscrits sur pierre tirés du musée de Copenhague. Traduits par *Valdemar Schmidt.* Copenhague 1879. 20 pp. 4. M. 3.50. — Vgl. *Ed. Meyer* LC. 1880 p. 1504.

9) Rec. de travaux I. p. 133 ff.

10) *E. Ledrain.* Les monuments égyptiens de la Bibliothèque nationale. livr. 1. Paris 1879. VIII pp. 4. 30 Taff. M. 12. (Bildet fasc. 39 der Bibl. de l'école des hautes Et.).

11) *R. Lepsius.* Verzeichniss der ägyptischen Alterthümer und Gypsabgüsse. Berlin 1879. 87. pp. 8. M. 0.50.

Zuwachs derselben ist eine Schreiberpalette, die ihrem Besitzer von dem Hyksoskönig Apepa geschenkt war. *Baillet* [12]) berichtete über eine Privatsammlung. Die grossen Ausgrabungen *Mariette*'s mussten bei der traurigen Finanzlage des Landes sistirt werden; während dessen plante ihr Leiter neue [13]).

Grammatische Arbeiten fehlen in diesem Jahre fast ganz. Ein junger norwegischer Aegyptologe *Piehl* [14–15]) hat zwei unbedeutende Aufsätze veröffentlicht; was sie Thatsächliches enthalten, hätte besser gelegentlich in einer Anmerkung Platz gefunden. Kleine grammatische und lexikalische Notizen gaben *Pierret* [16]), *Maspero* [17]), *Piehl* [18]) und *Revillout* [19]). Während wir noch unsere mehr als mangelhafte Kenntniss der aegyptischen Grammatik eingestehen müssen, konnte *Drival* [20]) seine vergleichende Grammatik des Aegyptischen und der semitischen Sprachen schon in zweiter Auflage erscheinen lassen und kann *Abel* [21]) bereits ein grösseres Publikum in die wunderbarsten Tiefen seiner ägyptischen Sprachforschungen einführen.

Für die noch immer unentzifferten aethiopischen Inschriften hat *Brugsch* [22]) den Schlüssel in einer dreisprachigen Inschrift gefunden — nähere Nachrichten fehlen leider noch.

Ueber das alte Aegypten und seine Geschichte [23–28]) ist

---

12) *A. Baillet.* Notice sur la collection égyptienne de M. l'abbé Desnoyers. 66 pp. 5 Taff. 8. (Aus Mém. de la soc. d'agric..... d'Orléans 1878.)

13) *A. Mariette-Pacha.* Extrait d'un mémoire intitulé: Questions relatives aux nouvelles fouilles à faire en Egypte, lu dans la séance publ. ann. de l'Ac. des Inscr. Paris 1879. 55 pp. 4. — Vgl. auch Revue polit. et litt. Déc.

14) *K. Piehl.* Sur la flexion adjective en *ti* en partie à propos d'une formule de l'époque saïte: Aeg. Ztschr. 1879 p. 143-148.

15) *K. Piehl.* Sur un emploi particulier de *r*: Aeg. Ztschr. 1879 p. 32-34.

16) *P. Pierret.* Notes diverses: Aeg. Ztschr. 1879 p. 136-138.

17) Vgl. unten No. 46.

18) Rec. de travaux p. 137.

19) *E. Revillout.* La valeur *hek* du signe *àr*: Aeg. Ztschr. 1879 p. 132.

20) s. oben S. 80, No. 19.

21) *C. Abel.* Sprache und ägyptische Sprache: Nord u. Süd 1879. IX, p. 358-369.

22) Aeg. Ztschr. 1879, p. 17 Anm.

23) *E. Lefébure.* L'Égypte ancienne. Discours prononcé à l'ouverture des conférences d'archéologie égyptienne à la faculté des lettres de Lyon le 26 avril 1879. Paris 1879. 32 pp. 8. fr. 1.

24) *Reg. Poole.* Egypt: Encyclopaedia Britannica 9th. ed. VII. p. 700-788.

25) *S. Birch.* The monumental History of Egypt. A lecture delivered in the Senate House of the University of Cambridge. London 1879. 48. pp. 8. — 5s.

26) *S. Birch.* History of Egypt from the Earliest Times to B. C. 300. London 1879. — 2s.

27) *G. Maspero.* Nouveau fragment d'un commentaire sur le second livre d'Hérodote. Paris 1879. 51 pp. (Aus dem ann. de l'assoc. pour l'encour. des ét. grecq. 1878).

28) *H. Brugsch.* The history of Egypt under the Pharaohs. Derived entirely from the monuments. With a memoir on the Exodus of the Israelites. Transl. by *H. D. Seymour*, compl. and edit. by *P. Smith.* London 1878.

wieder eine Reihe von populären Schriften erschienen. Die manethonische Chronologie hat *Krall*[29]) untersucht und eigenthümliche Ansichten über dieselbe aufgestellt. Gegen die Gewaltsamkeit, mit der er die älteste ägyptische Geschichte behandelt, muss entschieden Protest eingelegt werden; für Nichtfachleute bemerke ich, dass die Bedeutungen, die er den alten Königsnamen zuschreibt, zum grossen Theil unrichtig sind. Einen geistvollen Gedanken, den *Krall* im Anhang seines Buches entwickelt, hat gleichzeitig auch *Wiedemann*[30]) gehabt. *Lieblein*[31]) setzte seine chronologischen Studien fort. Dass *Paulus Cassel*[32]) sich mit der Phoenixaera beschäftigt hat, sei noch der Vollständigkeit halber erwähnt. Als ich in einem früheren Berichte die Pyramidenstudien à la *Piazzi Smyth* als eine England eigenthümliche Form des höheren Unsinns bezeichnete, ahnte ich nicht, dass gleichzeitig auch ein deutscher Aegyptologe in den Pyramiden „astronomische Horoskope" sehen könnte. Es steht das aber wirklich gedruckt zu lesen; und dass der betreffende Aufsatz[33]) ernst gemeint ist, verbürgt der Ort wo er steht. Einzelne historische Ereignisse wurden von *Krall*[34]), *Robiou*[35]) und *Lushington*[36]) behandelt. Auch *Haigh*[37]) und *Lauth*[38—39]) haben über ägyptische Geschichte geschrieben. Für

---

2 voll. 8. £ 1. 10s. — Vgl. Ac. 79 I p. 557. Quart. Rev. 1879, p. 430-467. Zu Jahresbericht 1878 p. 73 trage ich noch *Maspero's* Rec. von *Dümichen's* Geschichte: RC. 1879 II, p. 217 und desselben treffliche und eingehende Kritik von *Brugsch's* Geschichte: RC. 1880 I, p. 105-117 nach.

29) *Jacob Krall.* Die Composition und die Schicksale des Manethonischen Geschichtswerkes. Wien 1879. 106 pp. 8. (Aus den Sitzber. der Wien. Ak.) — Vgl. *Maspero* RC. 1880, p. 465; *Wiedemann* LC. 1880, p. 419.

30) *Alfred Wiedemann.* Eine altägyptische Aera: Aeg. Ztschr. 1879, p. 138-143.

31) *J. Lieblein.* Sur un nouvel argument chronologique tiré des récits datés des guerres pharaoniques en Syrie et dans les pays voisins: Rec. de trav. I, p. 95-103.

32) *Paulus Cassel.* Der Phoenix und seine Aera. Berlin 1879. 76 pp. 8.

33) *Lauth.* Die ägyptische Tetraëteris: Sitzungsber. der Münch. Ak. 1878 II, p. 305-363.

34) *J. Krall.* Die Vorläufer der Hyksos: Aeg. Ztschr. 1879, p. 34-36. 64-67.

35) *F. Robiou.* Le Souphis II de Manéthon: Rec. de trav. Vol. I p. 138.

36) *E. L. Lushington.* The victories of Seti I. recorded in the great temple at Karnak: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 509-534.

37) *Daniel Hy Haigh.* Ramses, Messen, Horus, Horemheb: Aeg. Ztschr. 1879, p. 154-160.

38) *Lauth.* Königin Nitokris — Rhodopis und Aschenbrödels Urbild: Deutsche Revue 1879 II, p. 41-56.

39) *F. J. Lauth.* Siphthas und Amenmeses. München 1879. 67 pp. 4. (Abh. d. Bair. Ak.) Dabei sei noch auf *Gutschmid's* Recensionen älterer *Lauth*'scher Werke hingewiesen: LC. 1880. p. 707 und p. 739, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, aber durchaus zutreffend sind.

die Zeit der persischen Invasion sei hier noch auf *Ganneau*'s zweiten Aufsatz hingewiesen[40]).

Die geographischen Studien haben einen Abschluss gefunden durch die Vollendung des Dictionnaire géographique von *Brugsch*[41]). Es ist dies ein Werk in grossem Style, eine der wenigen Arbeiten von bleibendem Werthe, die das Jahr uns gebracht hat. Einige Blätter des Dictionnaire erschienen auch separat[42]); einen Nachtrag bildet der in mehrfacher Hinsicht interessante Aufsatz über einige Deltastädte[43]). Lehrreich ist es mit der alten Provinzialeintheilung des Landes die Angaben des *Wüstenfeld*'schen Calcaschandi[44]) zu vergleichen; Aegyptologen seien dabei noch besonders auf seine Nachrichten über „koptische" Könige hingewiesen. Interessant für die Geographie des Fajjum ist ein Aufsatz von *Naville*[45]).

Für die Kenntniss der barbarischen Nachbarn Aegyptens liegen werthvolle Bemerkungen von *Maspero*[46]) vor; die Identification von *Xaraka* und חלך „Cilicien" muss als eine sehr glückliche Idee bezeichnet werden. Andere Beiträge lieferten *Schrader*[47]) und *Saulcy*[48]). Nichts neues bringt *Lieblein*'s[49]) Aufsatz über die Cheta. Warum dieses Volk durchaus semitisch werden soll trotz seiner Namen auf *s*, vermag ich nicht einzusehen. Wie sollen ϑà-ru-ga-en-na-sa oder ϑà-ru-ga-ϑà-t'a-sa (abstrahirt man von der barbarischen neuägyptischen Transscription, so erhält man trgnns

---

40) Vgl. oben S. 137, No. 26.

41) *Heinrich Brugsch-Bey.* Dictionnaire géographique de l'ancienne Égypte contenant par ordre alphabétique la nomenclature comparée des noms propres géographiques qui se rencontrent sur les monuments et dans les papyrus.... Leipzig 1879. XII, 1052 pp. fol. Dazu: Supplément. Leipzig 1880 XVI pp. und p. 1053-1420. fol. M. 450. — Vgl. *Ebers* LC. 1879, p. 808; *Maspero* RC. 1879 II, p. 321.

42) *H. Brugsch-Bey.* La géographie des nomes ou division administrative de la haute et de la basse Égypte aux époques des Pharaons, des Ptolémées et des empereurs Romains. Spécimen du dictionnaire géographique de l'ancienne Égypte. Leipzig 1879. 30 pp. fol. M. 6.

43) *Heinrich Brugsch.* Eine geographische Studie: Aeg. Ztschr. 1879, p. 1-29.

44) Vgl. oben S. 153, No. 124.

45) *Ed. Naville.* Un fonctionnaire de la 13e dynastie d'après un monument appartenant au musée de Marseille: Rec. de trav. I, 107-112. 1 Taf.

46) *G. Maspero.* Notes sur quelques points de grammaire et d'histoire: Aeg. Ztschr 1879, p. 49-63.

47) *Eb. Schrader.* Die Leka Ramses des zweiten und das Land Lakî der assyrischen Inschriften: Aeg. Ztschr. 1879, p. 47-48. — Vgl. oben S. 88, No. 28.

48) *F. de Saulcy.* Villes du Louten supérieur (Syrie des anciens Égyptiens): Bull. Soc. Géogr. 6. Sér. XVII, 209-241. 327-357.

49) *Lieblein.* Etude sur les Xétas: Trav. de la 3ème session du congr. intern. St. Pétersb. 1876, II, p. 343-364.

und trgtt's) semitisch sein? In dem *trg* steckt doch wohl dasselbe Element wie in Tarcondimotus und wie in dem Königsnamen von Sayce's hamathenischer Bilingue. Viel eher als semitische Namen liessen sich griechische herauslesen, aber ohne Zweifel ist auch das Täuschung. — Wie lebhaft übrigens auch der friedliche Verkehr zwischen Aegypten und Palästina war, mag man aus einem Brouillon ersehen, das sich auf der Rückseite eines Londoner Papyrus befindet [50]).

Ueberraschend dürfte es manchem sein, dass die Aegypter schon die Umdrehung der Erde gekannt haben sollen — die philologische Begründung, die *Lieblein* [51]) dieser Behauptung giebt, ist freilich schwach genug. Ueberzeugender ist eine andere kleine Arbeit desselben Gelehrten [52]).

Mit der ägyptischen Mythologie hat es noch gute Wege; wir sind noch weit davon entfernt, uns in dem Gewirr von in einander zerfliessenden Göttern und Dämonen zurecht zu finden. Ehe man Essays über die Religion der Aegypter [53]) schreibt und philosophische Gedanken in diesen Wust abstruser Gestalten hinein interpretirt (auch *Grébaut* [54]) ist nicht frei davon), sollte man doch erst das ungeheure Material, das über die lokalen Culte vorliegt, gründlich durchforschen — in der Art, wie es neuerdings von *Brugsch* und *Bergmann* begonnen ist. Die Todtenbuchformel, in der man ein Seitenstück zu אהיה אשר אהיה zu sehen pflegt, bedeutet, wie *Pietschmann* [55]) darthut, nur: „ich, ja ich bin . . .“ und kommt also für den ägyptischen Gottesbegriff nicht in Betracht. Wer noch immer an die Erhabenheit der ägyptischen Religion glaubt, dem empfehlen wir, sich die Bilder des Buches „Was in der Unterwelt ist“ anzusehen, von welchem *Lanzone* [56]) eine gute Handschrift herausgegeben hat. Ueber ein ähnliches Opus, das mit den Begräbnissceremonien zusammenhängt, gab *Schiaparelli* [57]) einen vorläufigen Bericht; andere auf das Todtenreich bezügliche

---

50) *Ad. Erman.* Tagebuch eines Grenzbeamten: Aeg. Ztschr. 1879, p. 29-32.

51) *J. Lieblein.* Les anciens Égyptiens connaissaient-ils le mouvement de la terre: Congr. prov. des or. franç. de 1875. T. II, p. 127-140.

52) *J. Lieblein.* Notice sur les monuments égyptiens trouvés en Sardaigne (Christiania vidensk. Selsk. Forhandl. 1879, No. 8). 58 pp. 8. 1 Taf.

53) *P. Pierret.* Essai sur la mythologie égyptienne. Paris 1879. 83 pp. 8. fr. 10.

54) *Eug. Grébaut.* Des deux yeux du disque solaire. Suite: Rec. de trav. I, p. 112-131.

55) *R. Pietschmann.* Nuk pu nuk: Aeg. Ztschr. 1879, p. 67-70.

56) *R. V. Lanzone.* Le domicile des esprits. Papyrus du musée de Turin publié en facsimile. Paris 1879. fol. 11 Taff. M. 30.

57) *Ernesto Schiaparelli.* Il libro dei funerali. Relazione fatta alla I. Sezione del IV. congresso degli Orientalisti. Torino 1879. 16 pp. 8. fr. 2.

Arbeiten verdanken wir *Golenischeff* [58]), *Rossi* [59]), *Ledrain* [60]) und *Wiedemann* [61]), während *Roy* [62]) eine einzelne Grabstele publicirte.

Ueber das Wesen der Seele nach ägyptischer Anschauung, ihr Verhältniss zum Leib und zum Schemen (dem Ka) liegen drei interessante Arbeiten von *Maspero* [63]), *Wiedemann* [64]) und *Le Page Renouf* [65]) vor. *Textor de Ravisi*, der Herausgeber der „Mém. du congr. prov. des oriental. franç." hat von einem dieser Aufsätze Gelegenheit genommen, uns auf 250 Seiten seine eigenen Ansichten über dieses Thema mitzutheilen [66]). Noch sei hier auf die interessanten Aufsätze von *Hyde Clarke* [67]), *Mordtmann* [68]) und *Chabas* [69]) hingewiesen. *Toennies'* [70]) Schriftchen über Ammon ist mir nicht zu Gesicht gekommen; eine andere Notiz über diesen Gott ist ein wildes Dilettantenprodukt [71]) und *Seyffarth*'s Aufsatz [72]) erwähne ich nur als einen Nachklang aus „einer längst vergangenen Zeit".

Zur Aufklärung der Privatalterthümer tragen insbesondere die späteren hieratischen und demotischen Urkunden bei. *Erman* [73]) hat die hieratischen Dokumente gerichtlichen Inhalts

---

58) *W. Golénischeff.* Sur un ancien chapitre du livre des morts: Congr. prov. de 1875, p. 109-118.

59) *Franc. Rossi.* Illustrazione di un papiro funerario del museo egizio di Torino. Torino 1879. 24 pp. 8. 1 Taf. M. 2.50.

60) *E. Ledrain* Le papyrus de Luynes: Rec. de trav. I, p. 89-95.

61) *A. Wiedemann.* Une stèle du musée égyptien de Florence: Congr. prov. de 1875 II, p. 145-156.

62) *Eugene L. Roy.* Egyptian funeral tablet in the Sloane Museum: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, 418-419. 1 Taf.

63) *G. Maspero.* Histoire des âmes dans l'Égypte ancienne d'après les monuments du musée du Louvre. Conférences de la Sorbonne: Revue scientif. 1879, p. 816-820. — Vgl. auch Bulletin hebdom. de l'assoc. scientif. de France No. 594, p. 373-384.

64) *A. Wiedemann.* L'immortalité de l'âme chez les anciens Égyptiens: Congr. prov. de 1875, p. 159-167.

65) *P. Le Page Renouf.* On the true sense of an important egyptian word: Trans. Soc. Bibl. Arch. 1879, p. 494-508.

66) *Textor de Ravisi.* L'âme et le corps d'après la théogonie égyptienne: Congr. prov. . . . de 1875, p. 171-420.

67) *Hyde Clarke.* On the relations between Pasht, the Moon and the Cat in Egypt: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, p. 316-322.

68) *M. A. Mordtmann* jr. Monuments relatifs au culte d'Isis à Cyzique: Rev. arch. N. S. XXXVII, p. 256-262. 1 Taf.

69) *F. J. Chabas.* Les libations chez les anciens Égyptiens: Congr. prov. . . . de 1875, p. 69-88. 3 Taff.

70) *F. J. Toennies.* De Jove Ammone quaestionum specimen. Tubingae. 44 pp. 8.

71) Amen, Lord of Pount: Sat. Rev. 1879, I, p. 797-798.

72) *G. Seyffarth.* Egyptian theology according to a Paris mummy-coffin. New-York. 28 pp. 8. 2 Taff. — c. 50. (Aus Trans. Acad. of Sciences, St. Louis IV.)

73) *A. Erman.* Beiträge zur Kenntniss des ägyptischen Gerichtsverfahrens: Aeg. Ztschr. 1879, p. 71-83. 148-154. 1 Taf.

einer neuen Bearbeitung unterzogen. *Revillout* besprach einen Process aus späterer Zeit[74]) und begann eine interessante Arbeit über die Beamten, denen die Todtenbesorgung oblag[75]). Demselben verdanken wir einen Aufsatz über die in demotischen Texten genannten Münzen[76]) und einen andern über Ackermaasse[77]). Von *Bortolotti*'s[78]) Metrologie erschien ein zweites Heft. Den Bergwerksbetrieb im östlichen Gebirge besprach *Maspero*[79]); für das unzählige Mal erwähnte Metall asm, sm, von dem man ἄσημος „Silber" herleitet, wies *Lagarde*[80]) treffend auf pers. سیم hin. Sehr interessant ist das lange Recept zur Bereitung heiliger Oele, das *Dümichen*[81]) übertragen hat. Einen kleinen Text, der uns eine Reihe von Theilen des Streitwagens, der מרכבה, nennt, veröffentlichte *Erman*[82]); die Bemerkungen, die *Textor de Ravisi*[83]) hinzufügte, erschöpfen den Gegenstand nicht. *Rodet*'s[84]) Notiz über den mathematischen Papyrus habe ich nicht zu Gesicht bekommen.

Lefort[85]) sucht die Bevölkerungsdichtigkeit des alten Aegyptens zu ermitteln; leider operirt er mit sehr ungenügendem Material.

Zu dem grossen Prisse'schen Tafelwerke über die ägyptische Kunst lieferte *Marchandon*[86]) einen leider nicht mit der genügenden Sachkenntniss abgefassten Text; ist es doch dem Verfasser begegnet, ein bekanntes cyprisches Relief trotz des enormen Stylunterschiedes als ägyptisch abzubilden und zu besprechen! Auch

---

74) *Eug. Revillout.* Un procès plaidé devant les laocrites sous la (sic) règne de Ptolémée Soter: Trans. Soc. of Bibl. Arch. VI, p. 449-453.

75) *Eug. Revillout.* Une famille de paraschistes ou taricheutes thébains: Aeg. Ztschr. 1879, p. 83-92. 2 Taff.

76) *E. Revillout.* Monnaies égyptiennes: Aeg. Ztschr. 1879, p. 129-130.

77) *E. Revillout.* Mesures agraires égyptiennes: Aeg. Ztschr. 1879, p. 133-136.

78) Fasc. II. Modena 1879. 378 pp. 4. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 76, No. 64.) Beide Theile zusammen M. 25.

79) *G. Maspéro.* Les monuments égyptiens de la vallée de Hamamât: Rev. or. et amér. 1879, p. 328-341.

80) *P. de Lagarde.* Ἄσημος: GN. 1879, p. 237-239.

81) *J. Dümichen.* Ein Salbölrecept aus dem Laboratorium des Edfutempels: Aeg. Ztschr. 1879, p. 97-126.

82) *A. Erman.* Hymne sur le char du roi: Congr. prov. . . de 1875, p. 430-435. 1 Taf.

83) *Textor de Ravisi.* Études sur les chars de guerre égyptiens: Congr. prov. . . de 1875, p. 441-472. 2 Taff.

84) *L. Rodet.* Sur un manuel du calculateur découvert dans un papyrus égyptien. 11 pp. 8. (Aus?)

85) *J. Lefort.* Histoire de la population: Les Égyptiens: Journ. des Econom. 1879, IV, p. 35-41.

86) *Prisse d'Avennes.* Histoire de l'art égyptien. . . Texte par *P. Marchandon de la Faye.* Paris 1879. 444 pp. 4. fr. 35. (Atlas u. Text fr. 850. Vgl. Jahresbericht 1877, p. 168.)

Soldi[87]), *Duranty*[88]) und *Perrot*[89]) haben über ägyptische Kunst geschrieben. Die merkwürdigen naturalistischen Darstellungen des Gottes Besa besprach *Heuzey*[90]).

Ein werthvoller Beitrag zur schönen Literatur der Aegypter ist die Publication und Uebersetzung der im Pap. Harris 500 enthaltenen Volksmärchen durch *Maspero*[91]) und nicht weniger Interesse beanspruchen die neuesten Uebertragungen der Setnageschichte[92—93]). Wer den Bombast der Hymnen und den Widersinn der religiösen Schriften kennt, wird überrascht sein, die Aegypter im Besitze so naiver Märchen zu finden. In Betreff der *Lauth*'schen Entdeckung demotischer Fabeln sei noch auf seine „Erklärung“[94]) hingewiesen. *Lincke*, der im vergangenen Jahre die Bologneser Briefsammlung neu publicirte, hat dieselbe jetzt auch neu bearbeitet[95]); seine Sprachkenntnisse reichen jedoch zu dieser Arbeit nicht aus und sie muss — wo immer sie von *Chabas*' Uebertragung abweicht — als verfehlt bezeichnet werden. Zu einigen auf besonderen Wunsch geschriebenen Worten[96]) über ägyptische Poesie hat *Textor de Ravisi*[97]) lange Zusätze geliefert; dass die ägyptische Metrik, die er gefunden zu haben glaubt, ein Phantasiestück ist, braucht wohl kaum bemerkt zu werden.

---

87) *E. Soldi.* L'art égyptien d'après les dernières découvertes. Études des Collections exposées au Trocadéro. Paris 1879. 55 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. auch Dens. in L'art (Juin 15). — Vgl. *Ebers* LC. 1880, p. 470.

88) *Duranty.* Promenades au Louvre: Remarques à propos de l'art égyptien: Gaz. des beaux-arts 1879, I, p. 209-225, II, p. 135-145. Vgl. auch Jahresbericht 1878, p. 76.

89) *Georges Perrot.* De l'art égyptien et de l'art assyrien. Qu'il est nécessaire de les étudier pour se préparer à l'étude de l'art grec et de ses origines: Ann. de l'assoc. pour l'encourag. des études grecques. Paris 1879. p. 15-36.

90) *L. Heuzey.* Représentations du Dieu Bès chez les Égyptiens: CR. de l'ac. des inscr. 1879, Avril. Juin.

91) *G. Maspéro.* Études égyptiennes I. Romans et poésies du papyrus Harris No. 500, conservé au British Museum, avec facsimile, texte et traduction et commentaire. Paris 1879. 80 pp. 8. 8 Taff. fr. 15. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 71.)

92) *E. Revillout.* Le roman de Setna: Rev. arch. N. S. XXXVII, p. 334-347. XXXVIII, p. 11-19. (Auch separat mit einem neuen Abdruck des Textes. fr. 15.)

93) In den Mém. de la Société pour l'encouragement des études grecques.

94) Aeg. Ztschr. 1879, p. 92.

95) *Arthur Lincke.* Beiträge zur Kenntniss der altägyptischen Brieflitteratur. I. Leipzig 1879. 44 pp. 8. M. 1.60. (Vgl. Jahresbericht 1878, p. 71.) — Vgl. LC. 1880, p. 17.

96) *A. Erman.* La poésie égyptienne: Congr. prov. . . . de 1875, II, p. 425-429.

97) *Textor de Ravisi.* Recherches et conjectures sur la poésie pharaonique: Congr. prov. . . . de 1875, II, p. 473-554.

Schliesslich seien noch die Notizen von Miss *Edwards*[98]) und *Szedlo*[99]) über kleinere Denkmäler, und von *Jackson*[100]) und *Loret*[101]) über Botanisches erwähnt.

Die koptische Literatur erhielt einen wichtigen Zuwachs durch *Lagarde*'s[102]) Sammlung von Bibelfragmenten; die Polemik gegen die koptischen Arbeiten der Hieroglyphiker ist leider gerechtfertigt. Aus den im Louvre befindlichen Originalpapieren des heil. Pesynthios, Bischofs von Koptos, gab *Revillout*[103]) einen interessanten Brief heraus; auch ein koptisches Testament[104]) hat er veröffentlicht. *Le Blant*[105]) bespricht christliche Lampen mit dem Bild eines Frosches und der Aufschrift „ich bin die Auferstehung"; sehr plausibel ist seine Zutheilung derselben an die „Batrachiten", die in der L. 5 C. de Haereticis 1, 5. erwähnt werden. Kreuze und Heiligenbilder bespricht eine Notiz der Academy[106]). *Wüstenfeld*'s Uebersetzung des Synaxariums[107]) ist ein höchst dankenswerthes Unternehmen. Merkwürdig ist die Grammatik[108]) des Bischofs Pšôi („Ibsciai"), aus der die koptischen Kinder ihre alte Sprache wieder

---

98) *Amelia B. Edwards.* On some recent discoveries at Aboo-Simbel: Trans. Soc. Bibl. Arch. VI, p. 576.

99) *Giov. Kminek-Szedlo.* Prolusione al corso libero di Egittologia nella Università di Bologna e lezione sopra gli scarabei di Amenofi III. e di Ramesse III. nel museo civico di Bologna. 1879. 32 pp. 8. 1 Taf.

100) *John R. Jackson.* Notes on vegetable remains from the Egyptian tombs: Proc. Soc Bibl. Arch. 1879, p. 34-36.

101) *Victor Loret.* Le *hbni* du papyrus Ebers et l'ebenus de Pline: Rec. de trav. I, p. 132.

102) *Paul de Lagarde.* Orientalia. Erstes Heft. Göttingen 1879. 104 pp. 4. (Aus Bd. XXIV der Abh. der G. d. W. zu G.) M. 6. — Vgl. oben S. 141, No. 22.

103) *E. Revillout.* Une affaire de moeurs au 7ième siècle: Aeg. Ztschr. 1879, p. 36-39.

104) *E. Revillout.* Le testament du moine Paham: Trans. of the Soc. of Bibl. Arch. VI, p. 441-448.

105) *Edm. Le Blant.* Notes sur quelques lampes égyptiennes en forme de grenouille. (Aus Mém. de la Soc. nat. des antiq. de France 1878, p. 99-104.)

106) *Greville J. Chester.* The early Christian antiquities of Upper Egypt: Acad. 1879, I, p. 268-269.

107) السنكسارى. Synaxarium das ist Heiligen-Kalender der coptischen Christen. Aus dem Arabischen übersetzt von *F. Wüstenfeld.* Heft 1-2. Gotha. X, 324 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1879, p. 963 und 1880, p. 353; *Ad. Harnack* ThLZ. 1879, 447. 548; *Stanonik* Arch. f. kath. Kirchenr. V, 295; *Nilles* Z. f. kath. Th. IV, 113. [Der Recensent des LC. scheint anzunehmen, dass das Buch mit dem zweiten Hefte beendet sei — es fehlt jedoch noch die Hälfte.]

108) — اجرومية مستوفية لاصول اللّغة المصريّة المعروفة بالقبطيّة الارشادُ السهلُ المفيدُ الى معرفة اللغة المصريّة قد أُلّف (sic, mehrfach) لمنفعة الأُمّة وشبانها الاحباءَ الذين يرغبون فى تعلمها على استقامة. Titel auch koptisch; Rom 1878.) 195 pp. 8.

erlernen sollen. „Dies ist eure wahre Sprache, die sprecht auf dem Felde und zu Haus" heisst es in dem Gedichte p. ١٩٩ und auch die beigefügten Dialoge besprechen vorwiegend Verhältnisse des täglichen Lebens — aber schwerlich wird es dem patriotischen Eifer des Verf. gelingen, die längst erstorbene Sprache zu erwecken!

Von der populären Literatur sei in Zukunft nur noch das Wichtigste genannt. *Ebers'* prächtiges Aegypten[109—110]) ist vollendet. Schöne Bilder finden sich auch in *Stuart*'s Reisebuch[111]). *Kleinpaul*[112]) schildert eine Nilfahrt.

---

109) *Georg Ebers.* Aegypten in Bild und Wort. Stuttgart 1879. 2 Vol. VI, 387 pp. und XII, 432 pp. fol. M. 100.

110) *Georg Ebers.* L'Égypte, Alexandrie et le Caire. Traduction par *Gaston Maspero.* Paris 1879. fol. — Vgl. *Perrot* Rev. arch. 1880, I, p. 121.

111) *Villiers Stuart of Dromana.* Nile gleanings concerning the ethnology, history and art of ancient Egypt as revealed by Egyptian paintings and bas reliefs with descriptions of Nubia and its great rock temples to the second cataract. London 1879. XX, 431 pp. 8. 58 Taff. £ 1. 11s. 6d.

112) *R. Kleinpaul.* Die Dahabiye. Reiseskizzen aus Aegypten. Stuttgart 1879. 8. M. 4.

Die lybischen Völker.

Von

Ad. Erman.

Im folgenden Berichte ist absichtlich die enorm anschwellende geographische Literatur über Nordafrika ignorirt. Vollständigkeit ist nur für die sprachlichen Arbeiten erstrebt — erreicht ist sie auch da schwerlich, denn gerade die algerischen Zeitschriften und Bücher sind in Deutschland schwer zu erlangen.

Nur ein für sprachliche Studien brauchbarer Text ist im Berichtjahre publicirt, das interessante Gedicht, welches *Basset* 1) veröffentlichte. Denn die alten Inschriften, wie deren *Reboud* 2) wieder herausgegeben hat, entbehren noch immer einer überzeugenden Erklärung.

Eine Vergleichung verschiedener Dialecte verdanken wir *Masqueray* 3); wichtig ist auch *Pietschmann*'s 4) treffliche Arbeit über die Reste der Guanchensprache. *Tauxier*'s 5) Untersuchung über den arabischen Sprachgebrauch hinsichtlich der Völkernamen Nordafrikas ist bereits oben erwähnt.

Von der mehr ethnologischen und geographischen Literatur ist das Werthvollste die interessante Monographie von *Coïne* 6). Für die Kenntniss der Tuarek ist natürlich manches in

---

1) *René Basset.* حكايت الصبى مع ابيه وامّه. Poème de Çabi en dialecte Chelha. Texte berbère en caractères arabes d'après un Ms. de la Bibl. Nat.: JA. VII Sér. XIII.

2) *V. Reboud.* Recueil d'inscriptions lybico (sic)-berbères. Inscriptions des environs de Milah et de Souk-Ahras: Rec. des not. et des mém. de la Soc. arch. de Constantine XIX, p. 187-214, Pl. V-XIV.

3) *Masqueray.* Comparaison d'un vocabulaire du dialecte des Zenaga avec les vocabulaires correspondants des dialectes Chawia et des Beni Mzab: Arch. des miss. scientif. 1879, 473.

4) *R. Pietschmann.* Ueber die kanarischen Zahlworte: Ethnol. Ztschr. 1879, p. 377-391.

5) s. oben S. 146, No. 58.

6) *A. Coïne.* Le Mzab: Rev. afr. 1879, p. 172-210.

Nachtigal's [7]) Reisewerk zu finden, auch auf die Bücher von *Largeau* [8]), *Desfossés* [9]) und *Bérenger-Féraud* [10]) sei hingewiesen.

Die Urbewohner der kanarischen Inseln behandeln ausser *Pietschmann*'s oben erwähnter schöner Schrift noch drei Aufsätze von *Verneau* [11—13]), sowie das stark dilettantenhafte Werk von *Berthelot* [14])

---

7) *Gustav Nachtigal.* Sahara und Sudan. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. Bd. I. Berlin 1879. XXII, 748 pp. 19 Taff. 8. M. 20.

8) *V. Largeau.* Le pays de Rirha, Ouargla, Voyage à Rhadamès. Paris 1879. 8.

9) *E. Desfossés.* Études sur la Tunisie: les Kroumirs: Rev. de Géogr. 1879.

10) *L. J. B. Bérenger-Féraud.* Les peuplades de la Sénégambie. Histoires, ethnographie, moeurs et coutumes, légendes etc. Paris 1879. XVI, 420 pp. 8. — Vgl. *H. de G* RC. 1879, II, p. 243.

11) *R. Verneau.* Les habitants primitifs des îles Canaries: La Nature 1879.

12) Ders. De la pluralité des races anciennes de l'archipel Canarien. Paris. 12 pp. 8. (Aus Bull. de la Soc. d'Anthrop. de Paris 1878.)

13) Ders. Habitations et sépultures des anciens habitants des îles Canaries, architecture chez ces populations primitives: Rev. d'anthrop. 1879, p. 250.

14) *Sabin Berthelot.* Antiquités Canariennes ou annotations sur l'origine des peuples qui occupèrent les îles Fortunées depuis les premiers temps jusqu'à l'époque de leur conquête. Paris 1879. 4. 20 Taff. fr. 25.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Inhalt.

Die Einleitungen für die Jahre 1878, 1879, 1880 *werden zu einem Ganzen vereinigt dem Berichte für* 1880 *beigegeben werden.*

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. **Müller**, Dr. **Schlottmann**, in Leipzig Dr. **Krehl**, Dr. **Windisch**,

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Supplement zum vier und dreissigsten Bande.

Wissenschaftlicher Jahresbericht für 1880.

Leipzig 1883,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1880.

Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten

herausgegeben

von

Ernst Kuhn und **August Müller.**

Leipzig 1883,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Malaiischer Archipel und Polynesien.[1])

Von

H. Kern.

Ein Ueberblick der wissenschaftlichen Leistungen auf diesem Gebiete während des Jahres 1880 ist wohl dazu angethan, uns zu überzeugen, dass neben der emsig fortgesetzten Detailforschung auch die Verwerthung der schon gewonnenen Resultate zu sprachvergleichenden und kulturhistorischen Studien in steter Zunahme begriffen ist. Es bleiben auf dem zerstückelten Gebiete der Völker, die uns hier beschäftigen, noch manche Lücken übrig, deren allmählige Ausfüllung die Arbeit von mehreren Generationen erfordern wird, doch schon jetzt ist es möglich die Hauptresultate der Forschung übersichtlich zusammenzustellen.

Einen dankenswerthen Versuch, den grammatischen Bau der besser bekannten unter den Sprachen der malaiischen Rasse in einer vergleichenden Uebersicht uns vorzuführen, hat *Friedrich Müller* geliefert [2]). Bei der noch immer herrschenden Verwirrung

---

1) Zur Bibliographie des Malaiischen Archipels vergleiche man ausser den Zugangsverzeichnissen in den Notulen van de algemeene en bestuurs-vergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van kunsten en wetenschappen (abgekürzt: Notulen etc.) XVII, den Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië IV Volgr., IV und den Literaturverzeichnissen im Indische Gids (abgekürzt: IG.) II, 1 und 2 noch folgende besondere Zusammenstellungen: Lijst der uitgaven van het Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië. (Opgemaakt in December 1880): BTLVNI. IV Volgr. IV, CLXIII—CLXVIII. — *J. K. W. Quarles van Ufford.* Academische verhandelingen over koloniale onderwerpen: BTLVNI. IV Volgr. IV, 483—511. Vgl. dazu ebd. pp. 609—610. — Elisa Netscher: IG. II, 2, 180—184. [Nekrolog, enthält auf pp. 183—184 ein Verzeichniss von Netscher's wissenschaftlichen Arbeiten.] — Taal- en andere studiën betreffende den Oost-Indischen Archipel: IG. II, 2, 948—950. — *J. A. van der Chijs.* Proeve eener Ned. Indische Bibliographie (1659—1870). Vermeerderde en verbeterde herdruk voor de jaren 1659—1720, supplement en verbeteringen voor de jaren 1721—1870. III, 95 pp. 8. In: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Books relating to the East Indian Archipelago, and Indian Literature, published in the Netherlands and Dutch East-India: TR. N. S. I, 82—83. — *N. B. Dennys.* A Contribution to Malayan Bibliography: JStrBAS. No. 5, 69—123. No. 6, 225—272.

2) *F. Müller.* Grundriss der Sprachwissenschaft II. Die Sprachen der schlichthaarigen Rassen. II. Abth. Bog. 1—10. Wien (Hölder) 1880. 160 pp. 8. M. 3.60.

in der Terminologie wird es nicht überflüssig sein, zu bemerken, dass genannter Verfasser den ganzen Sprachstamm in drei Zweige abtheilt, von ihm polynesisch, melanesisch und malaiisch genannt, und dass er über die geographische Verbreitung der Familie sich folgendermaassen äussert: „Die Sprachen der Inselbevölkerung von Madagaskar im Westen bis zur Osterinsel im Osten, von der Halbinsel Malaka, Formosa und der hawaiischen Inselgruppe im Norden bis Neu-Seeland im Süden bilden mit Ausschluss der Sprache des australischen Festlandes und der Sprachen der ächten Papua's eine Einheit, die man nach den beiden Endpunkten ihrer Verbreitung unter dem Ausdrucke des malayo-polynesischen Sprachstammes zusammenfasst." Kein Sachkundiger wird behaupten, dass die Grenzen des betreffenden Gebietes zu weit gezogen sind; die Frage kann nur sein, ob sie nicht zu enge sind. Wenigstens hat *Keane* in seinem Aufsatze über die Beziehungen zwischen den indo-chinesischen und interoceanischen Rassen und Sprachen[3]) den Nachweis zu liefern versucht, dass die mehrsilbigen Sprachen einzelner Stämme in Hinterindien, namentlich der Khmer's, unmittelbar mit der malaiisch-polynesischen zusammenhängen. Nach seiner Ansicht würde die ganze Familie, welche er die indo-pacifische zu nennen vorschlägt, in zwei Hauptabtheilungen, eine continentale und eine oceanische, zerfallen; zu der ersten gehöre das Khmer, Sâmrê, Kuy u. s. w., während die zweite dasselbe umfasst wie *Müller*'s malaiische Rasse. Wenn die von *Keane* verfochtene Meinung bei näherer Prüfung sich als richtig erweisen sollte, so werden die Untersuchungen über die Urheimath und die Wanderungen der Malayo-polynesier in ein neues Stadium treten. Eine ausführliche Erörterung der mit letzterem Gegenstande zusammenhängenden Fragen findet man in dem Werke *Fornander*'s[4]). Die von *Lesson*[5]) in seinem das vorige Mal erwähnten, noch unvollendeten Werke vertretene Ansicht, dass Neuseeland der Ausgangspunkt der gesammten Malayo-Polynesier gewesen sei, dürfte einstweilen wenig Anklang gefunden haben. In einer an *Keane*'s Aufsatz sich anschliessenden Untersuchung behandelt *Yule*[6]) die Uebereinstimmungen in Sitten und Gebräuchen zwischen den indo-chinesischen Stämmen und denen des indischen Archipels. Interessante Beiträge zur Sittenkunde lieferte ferner *van Eck*[7]) in seinen Skizzen aus

3) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.)

4) *A. Fornander.* Origin and Migrations of the Polynesian Race. An Account of the Polynesian Race and the Ancient History of the Hawaian People to the time of Kamehameha I. Vol. II. London (Trübner) 1880. VII, 399 pp. 8. 10 sh. 6 d.

5) Vgl. Ac. XVII, 399; *F. Ratzel* LC. 1880, 1495.

6) Col. *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

7) *R. van Eck.* Schetsen uit het Volksleven in Nederl. Oost-Indië. V. Eeden en godsoordeelen. VI. De rechtspleging. VII. Spelen en vermaken:

dem Volksleben in Niederländisch-Indien. — Für die Geschichte der Europäer im Archipel erwähnen wir nur die Fortsetzung von *Tiele*'s [8]) eingehender Arbeit.

Wie in den nächst vorhergehenden Jahresberichten beginnen wir bei der Besprechung der Einzelgebiete mit Java. Dem Eifer *Holle*'s [9]) verdanken wir die Ausgabe einiger altjavanischer Texte auf Kupferplatten. Der in jeder Beziehung merkwürdige Inhalt der ersten Inschrift aus dem Çaka-Jahre 782 ward vom Ref.[10]) in einer besonderen Abhandlung besprochen, welche zugleich eine Uebersetzung des altjavanischen Textes enthält. Die von *Holle* zum ersten Male veröffentlichte Urkunde ist bis jetzt das älteste Zeugniss für das friedliche Bestehen des Buddhismus neben dem Hinduismus im alten Java. Dieses Resultat ist wichtig, doch lässt es uns noch in völliger Unsicherheit über die Zeit, wann das bekannte grossartige Denkmal buddhistischer Kunst zu Boro-Budur errichtet worden; dies ist noch immer eine offene Frage, die auf's Neue angeregt, aber nicht entschieden ist von *Hose*[11]) in einem Aufsatze über diese Ruinen, der Hauptsache nach einer recht guten Anzeige des von der niederländischen Regierung veröffentlichten Prachtwerkes über Boro-Budur. — Ueber die Bezeichnungen Kawi und Altjavanisch äusserten sich der Ref. und *van der Tuuk*[12]).

Bedeutende Werke der neujavanischen Literatur sind, unseres Wissens, nicht erschienen. Die Ausgabe des Kantjil von *Palmer*

IG. II, 1, 293—306; 320—336; 511—528; 1004—1023; II, 2, 1206—1220. — Zu p. 326 ist *M. C. Piepers.* Zeeslangen: TITLV. XXVI, 571—572 zu vergleichen.

8) *P. A. Tiele.* De Europeërs in den Maleischen Archipel. Derde gedeelte. 1541—1555. Vierde gedeelte. 1556—1578.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 261—340. 395—482.

9) *K. F. Holle.* Kawi-Oorkonden. Facsimile met transscriptie van een inscriptie op koperen platen van 782 en 1295 van Çaka (Ao. Di. 856 en 1369). 9 pp. 8. mit 6 Tafeln. — Kawi-Oorkonden No. 2. Transscriptie van koperen platen. 5 pp. 8. Beides in: Verh. Bat. Gen. K. en W. XXXIX, 2. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 312.

10) *H. Kern.* Over eene oudjavaansche Oorkonde van Çaka 782: Versl. en Meded. d. Kon. Ak. v. W. Afd. Lett. II Reeks X, 77—115. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

11) *G. F. Hose.* The Ruins of Boro Budur in Java: JStrBAS. No. 6' 203—233 mit Tafeln. — Vgl. auch: Boro-Boudour, in the Island of Java: Cape Monthly Magazine N. S. III, 125—126. — Anderweitiges über Alterthümer und Inschriften Java's und des indischen Archipels überhaupt s. in den Notulen etc. XVII, 22—23. 26—28. 95. 98—99. 119. 125. 142. 144. 151. 155. 158—159. 163. 178—179. 183.

12) *H. Kern.* Een misverstand: TITLV. XXVI, 297—298. — *H. N. van der Tuuk.* Misverstand? ebd. 538—540. — Kurze Notizen über Altjavanisches (und Altsundanesisches) finden sich in den Notulen etc. XVII, 12. 122. 133—134. 159—161. 179—180. Aus diesem Literaturkreise sind ferner hervorzuheben *van der Tuuk*'s Nachrichten über die in Bali vorhandenen Recensionen des Brahmâṇḍapurâṇa und Uttarakâṇḍa: ebd. 3. 44—45. 106—107.

van den Broek gab dem Ref. Stoff zu kritischen Bemerkungen[13]), während *Vreede* die Anmerkungen *Meinsma*'s zum Babad Tanah Djawi und einzelne Stellen aus *Humme*'s Uebersetzung des Wayangspiels Abiâsâ einer Kritik unterwarf[14]). Die Notulen bringen eine Notiz über neue Wayang-Erzählungen[15]). *Knebel*[16]) übersetzte einige Sagen über das Meer von Grati. Beiträge zur javanischen Lexikographie lieferte *Ismangoon Danoe Winoto*[17]), daran schliesst sich passend ein Nachtrag *Meinsma*'s[18]) zu seiner im vorjährigen Bericht unter No. 9 genannten Abhandlung. Einige Ausdrücke für den Begriff „stehlen"[19]) stellte nach einer Mittheilung *Lion*'s in einem indischen Blatt der Indische Gids zusammen und *Tjondro Negoro*[20]) behandelte die aus europäischen Sprachen in's Javanische aufgenommenen Fremdwörter; über die Aussprache des Javanischen schrieb *Kiliaan*[21]). Aus dem grossen Werke *Veth*'s[22]) über Java, das in musterhafter Darstellung die Geographie, Ethnographie, Geschichte und Cultur der Insel nach den besten und neuesten Quellen uns vorführt, ist das Capitel über Sprache und Literatur in französischer Uebersetzung mitgetheilt worden von *Meyners d'Estrey*[23]). Die Geschichte von Kartasura behandelt eine Mittheilung von *Meinsma*[24]); Historisches giebt auch *van der Chijs*[25])

---

13) *H. Kern.* Losse aanteekeningen op het boek van den Kantjil: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 341—348.

14) *A. C. Vreede.* De anteekeningen van Meinsma op de Babad Tanah Djawi: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 579—590. — De vertaling der Abiâsâ door den heer H. C. Humme: ebd. 591—593.

15) Verslag over eenige Javaansche wajangverhalen: Notulen etc. XVII, IV—XVII. — Vgl. über die Wayang ebd. 81—82 und No. VII der Skizzen *van Eck*'s (s. oben No. 7).

16) *J. Knebel.* Een en ander over het meer van Grati uit het Javaansch overgezet: TITLV. XXVI, 541—555. — Vgl. Notulen etc. XVII, 143.

17) *Raden Mas Ismangoon Danoe Winoto.* Eenige, in het handwoordenboek van Roorda, nog niet opgenomen Javaansche woorden: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 594—608.

18) *J. J. Meinsma.* Eene nalezing: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 349.

19) Verschillende Javaansche woorden voor „stelen": IG. II, 1, 316—317.

20) *Tjondro Negoro.* Lijst van vreemde woorden, welke na een zeker tijdsverloop in het Javaansch te Koedoes en omstreken gebruiksrecht hebben verkregen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 373—394. — Vgl. IG. II, 2, 985.

21) *H. N. Kiliaan.* Iets over de uitspraak der woorden in het Javaansch: IG. II, 2, 163—168.

22) *P. J. Veth.* Java, Geographisch, Ethnologisch, Historisch. Haarlem (Bohn). Eerste deel. 1875. VIII, 676 pp. 8. mit Karte: Java in zijn natuurlijke gesteldheid. Tweede deel. 1878. XVI, 704 pp. 8. mit: Historische Kaart van Java. Derde deel. 1877 und ff. [noch unvollendet, bis Ende 1880 528 pp.] — I: (Physische) Geographie und Ethnographie (darin Sprache und Literatur p. 407—445). II: Geschichte. III: Chorographie.

23) *P.-J. Veth.* Java, langue et littérature: Ann. de l'Extr. Or. II, 197—205. 289—299. Dazu ein Portrait des Verfassers und eine Tafel des Kawi-Alphabets.

24) *J. J. Meinsma.* Geschiedenis van Kartasoera volgens de Babad in prozabewerking van den heer C. F. Winter Sr.: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 565—578.

in seinem Artikel über Alt-Bantam. Ueber Aberglauben und Gebräuche der Bewohner Java's haben *Uilkens*[26]) und *H. K.*[27]) einiges mitgetheilt.

Das vortreffliche sundanesisch-holländische Wörterbuch von *Oosting* ist mit der dritten Lieferung[28]) zum Abschluss gelangt. Demselben Verfasser verdanken wir eine Skizze des Inhaltes der Sundanesischen Erzählung Tjarios Supĕna[29]).

Vom Maduresischen ist nur zu erwähnen, dass *Raden Pandji Adi-karo*[30]) eine Uebersetzung des Kalila und Damna in diese Sprache hat erscheinen lassen, über deren Werth Ref. nicht urtheilen kann, da das Buch ihm nur aus einer bibliographischen Notiz bekannt ist. — Sehr lesenswerth sind *van Eck*'s[31]) Skizzen aus Bali.

Die Hilfsmittel zum Studium des Malaiischen sind vor allem durch *Favre*'s[32]) ausführliches französisch-malaiisches Wörterbuch vermehrt worden. *Klinkert* hat *de Hollander*'s[33]) und *van Eck*'s[34]) malaiische Grammatiken einer eingehenden Kritik unterzogen. *Grashuis*'[35]) neue Ausgabe von *Meursinge*'s Lesebuch ist von erheblichen Mängeln nicht freizusprechen. Einige Handschriften muhamme-

---

25) *J. A. van der Chijs.* Oud-Bantam: TITLV. XXVI, 1—62.

26) *Uilkens.* De padiprot. — De oogstfeesten in Madioen: TITLV. XXVI, 105—108.

27) *H. K.* Bijgeloof onder de inlanders in den oosthoek van Java: TITLV. XXVI, 202—204. 299—312.

28) *H. J. Oosting.* Soendasch-Nederduitsch Woordenboek op last van het Gouvernement van Neederlandsch Indië zamengesteld. Batavia (Ogilvie & Co.) 1880. 3 st. p. 585—912 8.

29) *H. J. Oosting.* Schets van den inhoud van de Tjarios Soepana: IG. II, 1, 125—148. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 158.)

30) *Raden Pandji Adi-karo.* Geschiedenis van Kalilah en Damina uit het Maleisch in het Madureesch. Batavia (Landsdrukkerij) 1879. 8. — Vgl. IG. II, 2, 658.

31) *R. van Eck.* Schetsen van het eiland Bali. VII. Wandeling door de afzonderlijke rijkjes van het eiland: Tijdschr. voor Nederl. Indië N. S. IX, I, 1—39. 102—132. 195—221. VIII. Zeden en gewoonten: ebd. 401—429. II, 1—18. 81—96. — *Ders.* Een en ander over Bali: IG. II, 2, 544—562.

32) *P. Favre.* Dictionnaire français-malais. Vienne-Paris (Maisonneuve) 1880. 2 tomes. XVIII, 931. 915 pp. 8. fr. 50. — Ueber einen am Institut polyglotte zu Paris von *Arist. Marre* eröffneten Cursus des Malaiischen vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 186.

33) *H. C. Klinkert.* (Recension von) De Maleische Grammatica, voorkomende in de Handleiding bij de beoefening der Maleische taal- en letterkunde door Dr. *J. J. de Hollander*: IG. II, 1, 293—306. — Vgl. *D. Gerth van Wijk.* Eenige opmerkingen naar aanleiding van 's heeren Klinkert's beoordeeling der Mal. spraakkunst von Dr. *J. J. de Hollander*: TITLV. XXVI, 182—194.

34) *Ders.* (Recension von) Beknopte Spraakkunst van het Maleisch door *R. van Eck*: IG. II, 1, 498—507. — Vgl. *R. van Eck* ebd. 932—935; *de Hollander* ebd. II, 2, 138; *H. C. Klinkert* ebd. 292—293.

35) *A. Meursinge*'s Maleisch leesboek voor eerstbeginnenden en meer gevorderden. Vermeerderd door *G. J. Grashuis.* Tweede stukje. Verzameling van Maleische brieven. Leiden (Kolff) 1880. — Vgl. *de Hollander* IG. II, 1, 309—312; *A. F. von de Wall* ebd. 650—653.

danisch-theologischen Inhalts bespricht *L. W. C. van den Berg* [36]). Den Inhalt der Gedichte Sultan Mansur Shah Gĕmpita und Kahar 'l Mashhur skizzirt *Klinkert* [37]) und theilt einige Proben daraus mit. *van der Tuuk* [38]) liefert nachträgliche Bemerkungen zu früher von ihm mitgetheilten malaiischen Wayangerzählungen. Im JStrBAS. erhalten wir die Fortsetzung von *Maxwell*'s [39]) Sprichwörtern, den Schluss des Neudrucks von *Raffles'* [40]) Seerecht der Malaien, von *Birch* [41]) einen Bericht über die einheimische Presse in den Straits Settements und von *Low* [42]) die Uebersetzung einer Chronik der Fürsten von Bruni; auch hat die Gesellschaft einen Neudruck der Hikâyat Abdullah veranstaltet [43]). Für die Erforschung der Dialekte ist als besonders werthvoll hervorzuheben die von *Gerth van Wijk* [44]) besorgte Ausgabe und Uebersetzung des Romans „Geschichte der Prinzessin Balkis", welche *van Eck* [45]) zu einer Studie über den menangkabauschen Dialekt, namentlich nach seiner lautlichen Seite hin, veranlasst hat. *Habbema* hat seine Sammlung menangkabauscher Sprichwörter [46]) vervollständigt und einen Beitrag zur Kenntniss der menangkabauschen Pronomina [47]) geliefert. Kleinigkeiten aus dem Malaiisch von Ambon (Amboina) bespricht *van Hoëvell* [48]). Die Culturverhältnisse der malaiischen Stämme im inneren und westlichen Sumatra behandelte eingehend *van der Toorn* [49]) in seinen Aufsätzen über das Familienleben der Malaien im Padangschen

---

36) Notulen etc. XVII, 52—53.

37) *H. C. Klinkert.* Twee Maleische handschriften. Korte inhoud van den Sjaïr Sulthan Mansoer Sjah Gĕmpita. Korte inhoud van den Sjaïr Kahar 'l Masjhoer. Proeven van Maleische poezie: BTLNVI. IV. Volgr. IV, 512—524.

38) *H. N. van der Tuuk.* Nalezingen op eenige Maleische Wayangverhalen toegelicht: TITLV. XXVI, 199—201.

39) *W. E. Maxwell.* Malay proverbs: JStrBAS. No. 3, 19—51.

40) Sir *Stamford Raffles.* The Maritime Code of the Malays. Part II: JStrBAS. No. 4, 1—20.

41) *E. W. Birch.* The Vernacular Press in the Straits: JStrBAS. No. 4, 51—55.

42) *Hugh Low.* Sĕlĕsilah (Book of the Descent) of the Rajas of Bruni: JStrBAS. No. 5, 1—35.

43) Vgl. JStrBAS. No. 4, p. XV und p. 53.

44) *D. Gerth van Wijk.* De Geschiedenis van Prinses Balkis, een Maleische vertelling. III, 95, 2 pp. 8. [Die ersten 30 pp. doppelt in arabischer und lateinischer Schrift einander gegenüber.] (Verh. Bat. Gen. K. en W. XLI, 1.) — Vgl. *H. C. Klinkert* IG. II, 2, 492—497.

45) *R. van Eck.* Een en ander over het Menangkabausch-Maleisch: IG. II, 2, 956—972.

46) *J. Habbema.* Menangkabausche Spreekwoorden: TITLV. XXVI, 168—181. 234—255.

47) *J. Habbema.* Menangkabausche persoonlijke voornaamwoorden: TITLV. XXVI, 564—570.

48) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Mededeelingen. Over de beteekenis van het woord Papoea of Papoewa. Paradijsvogels, boerong mati: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 525—526. — Vgl. IG. II, 2, 984—985.

49) *J. L. van der Toorn.* Aanteekeningen uit het familieleven bij den Maleier in de Padangsche Bovenlanden: TITLV. XXVI, 205—233. 514—528.

Hochlande; derselbe [50]) theilte auch einiges über malaiischen Aberglauben mit. *van Hoëvell* [51]) bespricht die Eidesleistung bei den Malaien der Westküste, *Gramberg* [52]) einige auf die Fischerei bezügliche Gebräuche von der Ostküste. *Neumann* [53]) beschreibt Sitte und Gewohnheiten in der ebendort belegenen Landschaft Labuan Batu und giebt eine Uebersicht über die gesammte Geschichte derselben. Die Resultate der von der geographischen Gesellschaft zu Amsterdam veranstalteten Expedition nach Mittel-Sumatra [54]) können hier nur theilweise besprochen werden, zumal da sie uns noch nicht vollständig vorliegen. Aus dem photographischen Album ersieht man, dass in Djambi indische Alterthümer, aber keine neue Inschriften, entdeckt worden sind. Die Lage der alten Hauptstadt Samudra behandelt eine Notiz des JStrBAS. [55]) mit Beziehung auf *Groeneveldt's* im Jahresbericht f. 1877 I, p. 52 no. 53 erwähnte Notes on the Malay Archipelago.

Mit Atjin, seinen Bewohnern und seiner Geschichte beschäftigen sich *Tolson* [56]) und *Meyners d'Estrey* [57]). Ein ziemlich ausführliches Vocabular des Atjinesischen verdanken wir *Arriens'* [58]) Fleisse; freilich ist der Sammler kein Fachmann und für das Verständniss des grammatischen Baues der Sprache ist in dem Buche wenig Erspriessliches zu finden, wie *Meinsma* in seiner Anzeige zur Genüge hervorgehoben hat; immerhin ist aber das Schriftchen als brauchbar zu bezeichnen. Ein Battakmanuscript beschreibt *Favre* [59]), *J. A. van der Chijs* [60]) spricht über Bambus-Manuscripte und andere Reste der vormuhammedanischen Cultur bei den Korintji, der Missionär

---

50) *J. L. van der Toorn.* Iets over het „batoeah en tilakŏ zijn" bij de Maleiers: TITLV. XXVI, 556—563.

51) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over den eed der Maleiers ter Sumatra's Westkust: TITLV. XXVI, 529—537.

52) *J. S. G. Gramberg.* De visscherij en bezwering van troeboek: IG. II, 2, 331—346.

53) *J. B. Neumann.* Schets der afdeeling Laboean Batoe, residentie Sumatra's oostkust: TITLV. XXVI, 434—513.

54) Midden-Sumatra. Reizen en onderzoekingen der Sumatra-expeditie, uitgerust door het Aardrijkskundig Genootschap 1877—1879, beschreven door de leden der expeditie, onder toezicht van Prof. P. J. Veth. Leiden (Brill) 1880. 4. Dazu: *D. D. Veth*, Photographisch Album. 145 Photogr. auf 75 Bll. Leiden (Brill) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* IG. II, 2, 300—302.

55) On the Name „Sumatra": JStrBAS. No. 4, 58—61.

56) *G. P. Tolson.* Acheh, commonly called Acheen: JStrBAS. No. 5, 37—50.

57) Le Comte *Meyners d'Estrey.* L'ancien empire d'Atchin: Ann. de l'Extr. Or. II, 257—266.

58) *P. Arriens.* Maleisch-Hollandsch-Atjehsche woordenlijst. Amsterdam (de Bussy) 1880. VI, 94 pp. 8. — Vgl. *J. J. Meinsma* IG. II, 2, 487—491. — S. auch über den Charakter der Sprache die Aeusserungen von *L. W. C. van den Berg*, *W. P. Groeneveldt* Notulen etc. XVII, 54. 57—58 und *Tolson* in dem eben erwähnten Aufsatz p. 49.

59) L'abbé *Favre.* Notice sur un curieux manuscrit rapporté de l'Inde: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session. Lyon 1878. Tome I, 222—231 und 1 Taf.

60) Notulen etc. 75—77.

J. L. Nommensen hat das Neue Testament in das Tobasche übersetzt und von seinen Collegen *A. Schreiber* und *C. F. Leipoldt* wird demnächst eine Uebersetzung ebendesselben in den Angkolaschen oder Nord-Mandailingschen Dialekt herausgegeben werden [61]). Sitten der Lampong, namentlich was das Verhältniss der beiden Geschlechter anbetrifft, schildert *Horst* [62]).

Von Sumatra wenden wir uns zu seiner continentalen und insularen Nachbarschaft. Ein 19 Dialekte umfassendes vergleichendes Vocabular [63]) hat die Straits Branch of the Royal Asiatic Society veröffentlicht, dasselbe enthält Wörter aus den Sprachen wilder Stämme der malaiischen Halbinsel und Borneo's, ferner aus den Sprachen von Nias, Palawan u. s. w. Die Aufsätze von *Leech* [64]), *Maxwell* [65]) und *Swettenham* [66]) enthalten allerlei ethnographisches Material über die wilden Stämme der Halbinsel, über die Sprachen derselben aber leider nur ganz geringfügige oder gar keine Auskunft. Ein Artikel des Globus [66a]) bezieht sich auf das, was *Miklucho-Maclay* 1878 im JStrBAS. mitgetheilt hat. In wie fern der Dialekt der Orang-Laut auf Billiton, wovon *Riedel* [67]) in zwei Volksmärchen Proben mittheilt, zum Malaiischen im engeren Sinne zu rechnen sei, ist bis auf weiteres nicht leicht zu entscheiden. Die Insel Nias hat den Stoff geliefert zu den höchst interessanten, dem Missionar *Thomas* zu dankenden Mittheilungen *Chatelin*'s über die Mythologie und Religion der Insulaner [68]). Gerade wie die Niasser auch in andrer Beziehung sich der fremden, namentlich Indischen Einmischung und Cultur ferner gehalten haben und deshalb den ostpolynesischen Stämmen ähnlicher sind als die höher civilisirten Völker des Archipels, so zeigen auch ihre mythologischen und religiösen Anschauungen eine unverkennbare Verwandtschaft mit den ursprünglichen der Polynesier. Daran schliessen wir den Aufsatz von *Mess* [69]) über die Mentawei-Inseln und ihre Bewohner.

---

61) Notulen etc. 107—108.

62) *D. W. Horst.* Uit de Lampongs: IG. II, 1, 971—983.

63) Comparative vocabulary of the dialects of some of the wild tribes inhabiting the Malayan Peninsula, Borneo etc.: JStrBAS. No. 5, 125—156 mit einem Holzschnitt. No. 6, 293—294.

64) *H. W. C. Leech.* About Kinta. — About Slim and Bernam: JStrBAS. No. 4, 21—45.

65) *W. E. Maxwell.* The Aboriginal Tribes of Pêrak: JStrBAS. No. 4, 46—50.

66) *Frank A. Swettenham.* From Pêrak to Slim, and down the Slim and Bernam Rivers: JStrBAS. No. 5, 51—68.

66a) *N. v. Miklucho-Maclay.* Die Melanesier der Malaiischen Halbinsel: Globus XXXVII, 7—10 mit Holzschnitten.

67) *J. G. T. Riedel.* De Baning djoekoet singak en Baning seran njeroepak amang. Twee volksverhalen in het dialekt der Orang Lawut of Orang Sekah van Bělitoeng: TITLV. XXVI, 264—273.

68) *L. N. H. A. Chatelin.* Godsdienst en bijgeloof der Niassers: TITLV. XXVI, 109—167, vgl. 573—579. — Interessantes über den auf die Jagd bezüglichen Aberglauben in der Abhandlung von *J. W. Thomas.* De jacht op het eiland Nias: ebd. 274—282.

69) *H. A. Mess.* De Mentawei-eilanden: TITLV. XXVI, 63—101.

Einige Stämme der Dayak behandelte *van Berckel*[70]) und ein Stück aus der Mythologie der Dayak ist von *Perham*[71]) mitgetheilt worden. Demselben *Perham* verdankt man eine Uebersetzung der Psalmen in das Dayak, welche schon 1879 von der Society for Promoting Christian Knowledge[72]) herausgegeben worden ist.

Die Grenzen zwischen Mythologie oder Kosmogonie und den Anfängen der beglaubigten Geschichte sind sogar bei sonst sehr entwickelten Völkern, z. B. den Indern, oft schwer zu ziehen. Es kann deshalb nicht befremden, dass die Chroniken der Malaien, Javaner u. s. w. so manches Fabelhafte enthalten, doch soll nicht verkannt werden, dass neben legendenartigen Geschichten doch auch ganz nüchterne Chroniken vorkommen. Ein derart trockenes, aber vollkommen historisch gehaltenes und zuverlässiges chronologisches Werk der Mangkasaren ist das von *Ligtvoet* veröffentlichte Tagebuch der Fürsten von Gowa und Tello, worin die Ereignisse vom Jahre 1545 bis 1751 unserer Aera in schlichtem Stil verzeichnet sind[73]). Eine auch sprachlich nicht uninteressante mangkasarische Erzählung haben wir durch *Antje Nanggong*[74]) kennen gelernt. — *Musschenbroek*[75]) leitet den Namen Alfuren von portugiesisch forro „frei" ab.

Ueber die Philippinen[76]) erschien schon früher von *Canamaque*[77]) ein Werk, welches uns leider blos aus einer bibliographischen Notiz bekannt geworden ist, sodass wir über den Inhalt nichts näheres melden können, als was der Titel besagt. Von ganz besonderem Interesse ist die Abhandlung *Schadenberg*'s über die Negritos der Philippinen[78]). In dem letzten Abschnitt dieser Abhandlung theilt der Verfasser ein von ihm gesammeltes Vocabular mit, woraus erhellt, dass „die Negritos eine eigene Sprache besitzen." Wenn nun weiter als Resultat aufgestellt wird, dass diese Sprache „nicht frei von den Einflüssen der Dialekte geblieben ist, welche die ma-

---

70) *J. M. van Berckel.* Iets over de Dajaks van Melintam en Njawan: TITLV. XXVI, 423—433.

71) *J. Perham.* A Sea-Dyak Tradition of the Deluge and Consequent Events: JStrBAS. No. 6, 289—291.

72) Vgl. Ath. 1879, I, 536.

73) *A. Ligtvoet.* Transcriptie van het Dagboek der Vorsten van Gowa en Tello met vertaling en aanteekeningen: BTLVNI. IV. Volgr. IV, 1—259.

74) I Kookang. Makassaarsch verhaal, bewerkt door *Antje Nanggong.* Makassar (van den Dungen Bille) 1879. — Vgl. *G. K. Niemann* Tijdschr. voor Nederl. Indië N. S. IX, II, 473.

75) Wat zijn Alfoeren? IG. II, 1, 117—118. [Aus: Tijdschr. van het Aardrijksk. Genootsch.]

76) Bibliography of the Languages of the Philippine Islands: TR. N. S. I, 53. — Vgl. Jahresbericht 1879, p. 5.

77) *F. Canamaque.* Recuerdos de Filipinas. Cosas, casos y usos de aquellas islas: vistos, didos y contados, con una carta; prólogo del Excmo Sr. *Patricio de la Escosura.* Madrid (Simon y Osler & Juan Rodriguez) 1877. 2 Vol. 1: XX, 310 pp. 2: XX, 276 pp. 8. — Vgl. IG. II, 2, 948.

78) *A. Schadenberg.* Ueber die Negritos der Philippinen: Ztschr. f. Ethnol. XII, 133—174.

laiischen Eingeborenen sprechen", so ist diese Darstellung des Sachverhalts als vollkommen unrichtig zu bezeichnen. Die Sprache der Negritos weicht bedeutend von den übrigen philippinischen ab, gehört aber zu derselben Familie, nur ist sie sogar ein wenig malaiischer als die der übrigen Philippiner, welche *Schadenberg* „malaiische Eingeborene" nennt. Mit andern Worten, die Negritos stehen sprachlich den Malaien, Javanen und Dayak näher als die Tagala, Bisaya und übrigen Philippiner thun. Die beträchtliche Menge von Sanskritwörtern, welche in's Tagala aufgenommen worden, lieferte dem Ref. den Stoff zu einem diese Lehnwörter betreffeneden Aufsatz[79]). — Zwei Wörter der gegenwärtig in Ceram und Ambon gesprochenen Dialekte, die der dort ursprünglich heimischen Sprache entstammen, behandelte *von Hoëvell*[80]). *von Rosenberg's*[81]) ethnographische Skizze der Kei-Insulaner ist in das Französische übertragen worden.

Die Literatur über Madagaskar ist bereichert worden mit einem neuen Werke *Sibree's*[82]), desselben, dem wir schon mehrere Beiträge zur Kenntniss von Land und Leuten der grossen afrikanischen Insel verdanken. Obwohl das Buch keine Ansprüche auf Wissenschaftlichkeit erhebt, gehört es wegen seines vielseitigen Inhalts zu dem Besten, was über die Beschaffenheit des Landes und über die Sitten, Gebräuche und Ueberlieferungen der Bewohner in den letzten Jahren veröffentlicht worden ist. Ein anderes vorzügliches Werk über die Geographie, Bevölkerung, Geschichte der Insel und die Culturzustände des Volkes ist *Dahle's*[83]) Madagaskar und dessen Bewohner, ein Werk, das wir nicht umhin können anzuführen, wiewohl es schon vor einigen Jahren erschienen ist. In dem Anhange über Malagasische Literatur finden wir ächte Volksliteratur, nicht die kunstmässigen Producte von Europäern, welche *Dahle* mit Recht unberücksichtigt lässt. Schliesslich gedenken wir noch der schon im vorjährigen Bericht beiläufig ge-

---

79) *H. Kern.* Sanskritsche woorden in het Tagala: BTLVNI. IV. Volgr IV, 535—564.

80) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over de afleiding en beteekenis der woorden „pela" en „kakian: TITLV. XXVI, 102—103.

81) *H. von Rosenberg.* Les îles Kei, notes ethnographiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 231—235 mit einer Tafel.

82) *J. Sibree.* The Great African Island. Chapters on Madagascar. A popular account of recent researches in the physical geography, geology, and exploration of the country, and its natural history and botany; and in the origin and divisions, customs and language, superstitions, folk-lore, and religious beliefs and practices of the different tribes. Together with illustrations of scripture and early church history from native habits and missionary experience. With physical and ethnographical maps and four illustrations. London (Trübner & Co.) 1880. XII, 372 pp. 8. 12 sh. — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1880, 380; *E. G. Ravenstein* Ac. XVIII, 111.

83) *L. Dahle.* Madagaskar og dets Beboere. Christiania (Dybwad) 1876. 1877. 1 D. VIII, 216 pp. 2 D. VIII, 397 pp.

nannten bibliographischen Zusammenstellungen in Trübner's Record[84]) und erwähnen, dass wir von *Marre*[85]) ein Vocabular in Französisch, Malagasy und Malaiisch zu erwarten haben.

Auf polynesischem Gebiete ist diesmal Erfreuliches geleistet worden. *Violette* veröffentlichte ein samoa-französisch-englisches und französisch-samoa-englisches Wörterbuch[86]), wobei die im vorigen Jahresbericht erwähnte Grammatik desselben Verfassers wieder abgedruckt ist. Neues Material für die Kunde des Dialektes von Futuna findet sich in der von den französischen Missionären bearbeiteten Chrestomathie[87]) und in der von denselben veröffentlichten Sammlung[88]). Unter den melanesischen Sprachen hat die der Marshall-insulaner eine gute Bearbeitung gefunden in *Hernsheim*'s Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln[89]). Die geschichtlichen Ueberlieferungen und Sagen einzelner polynesischer Stämme bilden den Gegenstand der folgenden Schriften, die dem Ref. nur dem Titel nach bekannt sind: *Stack*'s Skizze der Ueberlieferungen der Maori auf der Süd-insel[90]), *Birgham*'s Südseesagen[91]), *Gill*'s historische Skizzen aus dem Leben der Wilden in Polynesien, mit Volksliedern[92]). Von *Fornander*'s Werk war schon oben die Rede. Im übrigen erwähnen wir von ethnologischer Literatur nur noch eine Abhandlung von *Wake*[93]), weil in derselben gelegentlich auch die Classification der polynesischen Stämme berührt wird.

Hiermit ist unsere Rundschau auf dem Gebiete der malaiisch-polynesisch-melanesischen Sprachen beendet, was weiter angeführt

84) Literary Progress in Madagascar. — Books printed in Malagasy and English in the Island of Madagascar. — Books printed in Malagasy and French: TR. N. S. I, 2—3. 59—60. 139—140. — Vgl. Jahresbericht 1879 p. 5.

85) Vocabulaire Français-Malgache-Malais, par M. *Aristide Marre:* Ann. de l'Extr. Or. II, 282—283.

86) *L. Violette.* Dictionnaire samoa-français-anglais et français-samoa-anglais précédé d'une grammaire de la langue samoa. Paris (Maisonneuve) 1879. XCII, 468 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *H. C.* JA. VII Sér., XV, 355. — Zu *Whitmee*'s Ausgabe von *Pratt*'s Grammatik und Wörterbuch der Samoa-Sprache mag nachträglich noch die Anzeige von *A. H. Sayce* Ac. XV, 285 verzeichnet sein.

87) Chrestomathie futunienne. Textes dans le dialecte de Futuna (Océanie centrale) publiés et traduits par les missionaires maristes. Paris (Leroux) 1879. 8. fr. 2. 50. — Vgl. Friederici BO. V, No. 207.

88) Philologie océanienne. Textes originaux, grammaires, vocabulaires, recueillis par les RR. PP. Maristes. I. Textes en langue Futuna (îles Horn). 8. fr. 2. — Vgl. BO. V, No. 222.

89) *Franz Hernsheim.* Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln. Leipzig (Thiel) 1880. 101 pp. 8. mit Tafeln. M. 2. — Vgl. *A. F. Pott* ZDMG. XXXV, 506—514.

90) *J. W. Stack.* Sketch of the Traditional History of the South Island Maoris. With a Map: Transactions of the New Zealand Institute X, 1877. — Vgl. BO. V, No. 227.

91) *F. Birgham.* Südsee-Sagen: Globus XXXVIII, 72—74.

92) *W. W. Gill.* Historical Sketches of Savage Life in Polynesia; with illustrative Clan Songs. Wellington (Didbury) 1880. — Vgl. BO. V, No. 214.

93) *C. Staniland Wake.* Notes on the Polynesian Race: JAI. X, 109—122. — Dazu Discussion: ebd. 122—123.

wird in Bezug auf die Papua soll als Anhang batrachtet werden. In wie fern einzelne Stämme der Papua mit Recht in sprachlicher Hinsicht gänzlich von den Malayo-polynesiern getrennt werden, ist eine Frage, deren Erörterung nicht hierher gehört. Nur soviel darf behauptet werden, dass der Gegenstand bis jetzt mit ungenügenden Hilfsmitteln behandelt worden, und schon deshalb die bisher erzielten Resultate keinen Werth haben, abgesehen davon, dass sie offenbar auf ethnographischen Voraussetzungen beruhen, mit denen die Linguistik nichts zu thun hat. Glücklicherweise nimmt allmälig das zu einer gründlicheren Untersuchung erforderliche Material zu. Als brauchbares Hilfsmittel zur Erlernung des Mafor-(Nufoor)-Dialektes von Neu-Guinea kann gelten die von *Geissler* angefertigte, von *van Hasselt* revidirte Uebersetzung von *Zahn*'s biblischen Erzählungen[94]). In einer Schrift von *Stone* über Neu-Guinea kommt, wie Ref. aus einer Anzeige von *Rosenberg* erfahren hat, ein kleines Vocabular der Motu-Sprache vor[95]). Ein dankenswerthes Vocabular mehrerer Sprachen von Neu-Guinea enthält das 1879 von dem königl. Institut für Niederländisch-Indien herausgegebene Reisewerk[96]). *Lawes*'[97]) Notizen über die Motu und andere Stämme bringen in sprachlicher Beziehung nichts Neues, da die von ihm erwähnte nähere Zusammengehörigkeit der von den Koitapu und Koiari gesprochenen Dialekte schon früher constatirt worden ist. Zwei Artikel *Galton*'s[98]), in denen auch einiges Sprachliche vorkommt, sind nur eine Reproduction von Mittheilungen *Miklucho-Maclay*'s aus dem Jahre 1876.

---

94) *J. G. Geissler — J. L. van Hasselt.* Faijasi riyo refo Manseren Allah biöda, kiawer kwaar ro woos Worando be woos Noefoor. Bijbelsche Geschiedenissen van *F. L. Zahn*, vertaald in de Papoesch-Noefoorsche taal. Utrecht (Kemink & Z.) 1880. 280 pp. 8. fl. 3.

95) *Octavius C. Stone.* A few months in New Guinea. London 1880. — Vgl. *C. H. B. von Rosenberg* IG. II, 2, 145.

96) Reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea ondernomen op last der regeering van Nederlandsch-Indie in de Jaren 1871, 1872, 1875—1876 door de Heeren *P. van der Crab* en *J. E. Teysmann*, *J. G. Coorengel* en *A. J. Langeveldt van Hemert* en *P. Swaan* met geschied- en aardrijkskundige toelichtingen door *P. J. B. C. Robidé van der Aa.* Uitgegeven door het kon. instituut voor de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië. Met kaarten. 's Gravenhage (Nijhoff) 1879. XLII, 480 pp. 8. fl. 5. [Darin p. 436—449: Vergelijkende woordenlijst der talen van Tidor, Misool, Toeboeroeasa, Kapauer, Karas, Onin en van de Humboldtbaai — mit Einleitung und Bemerkungen von *R. v. d. A.*] — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 205.

97) *W. G. Lawes.* Ethnological Notes on the Motu, Koitapu and Koiari Tribes of New Guinea: JAI. VIII, 369—377.

98) *J. C. Galton.* Further Notes upon the Papuans of Maclay Coast, New Guinea: Nature XXI, 204—206. 226—229.

Vorderindien.

Von

J. Klatt.

Die als Hilfsmittel zur Erlernung des Sanskrit bewährten Handbücher von *Max Müller*[1]), *Kielhorn*[2]) und *Stenzler*[3]) sind in neuen Auflagen erschienen, neben denen das schon 1879 erschienene erste Heft einer Elementargrammatik des Portugiesen *de Vasconcellos-Abreu*[4]) nachträglich erwähnt sein mag. *Anundoram Borooah*'s[5]) Sanskrit-Grammatik aus dem zweiten Bande seines English-Sanskrit Dictionary ist auch besonders zu beziehen. Dieselbe ist nur ein Auszug aus einer grossen, auf 12 Bände berechneten, mit reichlichen Beispielen aus der Literatur versehenen Sanskrit-Grammatik, welche derselbe später zu veröffentlichen gedenkt[6]). Die Umschreibung des Sanskrit behandelt von neuem *Whitney*[7]). Hieran schliessen wir sogleich einige andere grammatische Untersuchungen von demselben[8. 9]) und *Lanman*[10. 11]), unter welchen wir die grössere

1) *F. Max Müller.* A Sanskrit Grammar for Beginners, in Devanagari and Roman Letters throughout. 2. Ed., Revised and Accentuated. London, Longmans 1880. 312 pp. 8. 7 s. 6 d. (Abdruck nach der 2. ed., London 1870.)

2) *F. Kielhorn.* A Grammar of the Sanskrit Language. 2. Ed., Revised. Bombay, Education Society's Press 1880. XVI, 266 pp. 8. Rs. 2 2 a. [Trübner: 8 s.]. (The Bombay Departmental Sanskrit Grammar).

3) *Adolf Friedr. Stenzler.* Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Grammatik, Text, Wörterbuch. 4. verb. Aufl. Breslau, Koehler 1880. 127 pp. 8. M. 4.

4) *G. de Vasconcellos-Abreu.* Principios elementares da grammatica da lingua sãoskrita. Parte I. Phonologia. Lisboa, Imprensa nacional 1879. 48 pp. 8. — Vgl. *A. Bergaigne* RC. 1879, II, 449; Ac. XVI, 29.

5) *Anundoram Borooah.* Higher Sanskrit Grammar or, Gender and Syntax, with Copious Illustrations from Standard Sanskrit Authors, and References to Latin and Greek Grammars. Calcutta, Khetramohana Mukherjea 1880. VI, 296 pp. 8. Rs. 6 [Trübner 16 s.]. — Vgl. Jahresber. 1879, p. 40 No. 18.

6) TR. N. S. II, 158. — Vgl. A New Sanskrit Grammar: Ac. XXII, 70.

7) *Whitney.* On the Transliteration of Sanskrit: PAOS. Oct. 1880, XVII—XX. — Vgl. dazu: *R. Pischel* BKIS. VI, 274—5.

8) *Whitney.* On the Rules of External Combination in Sanskrit: ebd. May 1880, XII—XIV.

9) *W. D. Whitney* and *W. Haskell.* Statistics of External Vowel-Combination in the Rig- and Atharva-Vedas: ebd. Oct. 1880, III—V.

10) *C. R. Lanman.* On Catalectic Vedic Verses of Seven Syllables: ebd. May 1880, VIII—IX.

11) *Charles R. Lanman.* A. Statistical Account of Noun-Inflection in the Veda: JAOS. X, 325—601. 1 Tab. (Auch sep. u. gl. T. New Haven 1880.

Abhandlung Lanman's besonders hervorheben, enthaltend eine Statistik der Declinationsformen des Ṛig- und Atharvaveda, welche aus dem Vorkommen der Formen mannichfaltige Schlüsse auf das Alter der einzelnen Hymnen zu ziehen gestattet. Statistisch wie die Arbeiten der Amerikaner ist eine Untersuchung von *Brunnhofer* [12]), welche die vedischen Infinitivformen unter den Rubriken der einzelnen Sängerfamilien zusammenstellt und daraus Schlüsse auf dialektische Verschiedenheiten zieht. Eine schöne, erschöpfende Darstellung der Syntax des vedischen Accusativs verdanken wir *Gaedicke* [13]), so dass nun beinahe sämmtliche Casus des Veda ihre Monographien erhalten haben. Eine neue Sammlung von *Benfey*'s [14]) Aufsätzen, und zwar diesmal der in den Göttinger Nachrichten 1877—80 zerstreuten, enthält zehn grössere Abhandlungen und einige Kleinigkeiten über Sprachwissenschaft, Sanskrit-Grammatik, Veda-Erklärung u. s. w. Auch eine Fortsetzung von *Benfey*'s [15]) „Quantitätsverschiedenheiten" fällt in das Berichtsjahr. *Ossowski* [16]) bespricht die Aussprache von ç, c und ch, *Mayr* [16a]) handelt „über den phonetischen Werth der Mediae aspiratae im Altindischen"; *Kuhn* [17]) giebt eine Notiz zur Geschichte der Tenues aspiratae; *Wackernagel* [18]) handelt im Verlaufe einer sprachvergleichenden Abhandlung über den Genitiv der Nomina auf tṛi und andere gleich diesem auf ur ausgehende Genitivformen; *Vanden Gheyn* [19]) erörtert die bekannte Thatsache, dass die 8. Classe der Sanskrit-Verben von der 5. nicht verschieden sei, leider ohne

---

276 pp. 8. doll. 2 [Lpz., Harassowitz: M. 12]). — Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 478; *Windisch* LC. 1881, 1651; *H. Collitz* BKIS. VII, 176—84; TR. N. S. II, 64. 123; *A. Barth* RC. N. S. XII, 25. — [Dasselbe Heft des JAOS. enthält auch *John Avery*'s Artikel: Contributions to the History of Verb-Inflection in Sanskrit, dessen schon im Jahresber. f. 1877, I, p. 87 No. 14 gedacht wurde.]

12) *Herm. Brunnhofer.* Ueber dialektspuren im vedischen gebrauche der infinitivformen: ZVglS. XXV, 329—77.

13) *Carl Gaedicke.* Der Accusativ im Veda. Breslau, Koebner 1880. II, 290 pp. 8. M. 7.20. — Vgl. *H. Zimmer* DLZ. I, 94; *M. Holzman* Zeitschr. f. Völkerpsych. XIII, 168—78; *Osthoff* LC. 1882, 87.

14) *Th. Benfey.* Vedica und Linguistica. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. 248 pp. 8. M. 10.50. — Vgl. LC. 1881, 671; *J. Eggeling* IAnt. X, 156.

15) *Th. Benfey.* Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Fünfte Abhandlung. Composita, welche am Ende eines vorderen Gliedes a, i, u in der Saṃhitâ lang, im Pada kurz zeigen. Abth. 1. 2. Göttingen 1880. 35. 34 pp. 4. (Abh. d. K. Ges. d. Wiss. zu Gött. XXVI).

16) *Jul. J. Ossowski.* Ueber den lautwerth einiger palatale im sanskrit. Königsberg, Beyer 1880. 32 pp. 8. M. 1. (Diss.).

16a) *Mayr Aurél.* Az ugy nevezett lágy aspiraták phoneticus értékéről az ó-indben. Budapest, Akad. 1879 (Umschl. 1880). 98 pp. 60 kr. (Értekezések a nyelv- és széptudományok köréből. Kötet VIII. Szám VII.)

17) *E. Kuhn.* Miscellen. (No. 1): ZVglS. XXV, 327.

18) ZVglS. XXV, 287—291.

19) *J. Vanden Gheyn.* Note sur la 8e classe des verbes sanscrits: Bull. de l'acad. royale de Belg. II Sér., L, 49—64 (vgl. 45—47). (Auch sep. Bruxelles, Hayez 1880. 18 pp. 8.)

von *Brugman's* viel gründlicherer Untersuchung aus dem Jahre 1878 Kenntniss zu haben; *Aufrecht*[20]) endlich weist für die von den Grammatikern gelehrten pejorativen Verbalformen auf aki ein faktisches Beispiel aus dem Kaushîtaki Brâhmaṇa nach. Zum Beweise, dass das Sanskrit in Indien gegenwärtig keine todte Sprache sei, übersetzt *Williams*[21]) einen in Sanskrit geschriebenen, an den dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgeführten Hindu gerichteten Brief. *Bellin's*[22]) Aufsatz über das Alter des Sanskrit ist für die Wissenschaft unfruchtbar.

Böhtlingk's[23]) Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung ist um eine Lieferung vorgerückt. *Jacobi*[24]) trennt das neuere sukha von dem vedischen sukha „gute Naben habend" und stellt die Ansicht auf, dass kha in dem modernen sukha und duḥkha durch prâkṛitischen Lautwandel aus shṭha entstanden sei. Ueber die Bedeutung von çramaṇa handelt *Beal*[25]). *Kern*[26]) stellt die in die Hauptsprache der Philippinen, das Tagala, aufgenommenen Sanskritwörter zusammen und führt bei dieser Gelegenheit das vor dem zehnten Jahrhundert nicht nachweisbare tulasî wegen des malaiisch-javanischen sulasi sulasih auf älteres surasî für surasâ zurück, wodurch eine Bemerkung Jacobi's über den Namen Sulasadatta (IAnt. VII, 254) glänzend bestätigt wird.

Das diesjährige Heft der Palaeographical Society[27]) enthält an indischen Handschriften Facsimiles zweier Palmblätter, und zwar aus einer nordbuddhistischen und einer Jaina-Handschrift. *Halévy* soll mit einer Untersuchung über den Ursprung der indischen Schrift beschäftigt sein[28]). Eine Art Stenographie des Sanskrit (resp. des Hindi), in welcher selbst für die Ziffern einfachere Zeichen erfunden sind, enthält ein dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorgelegenes Heft[29]).

---

20) *Th. Aufrecht.* Ueber eine seltene Verbalform: ZDMG. XXXIV, 175—6.

21) *Monier Williams.* Sanskrit as a Living Language: Ath. 1880 II, 532—3.

22) *Gaspard Bellin.* Antiquité de la langue sanscrite: Congrès provincial des orientalistes. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1879. I 1880, 139—52.

23) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Th. 2. Lief. 1. St. Petersburg 1880. 160 pp. 4. M. 4. 20.

24) *Herm. Jacobi.* Ueber sukha und duḥkha: ZVglS. XXV, 438—40.

25) *Samuel Beal.* Remarks on the Word Śramaṇa: IAnt. IX, 122.

26) *H. Kern.* Sanskritsche Woorden in het Tagala: BTLVNI. IV Volgr., IV, 535—64.

27) The Palaeographical Society. — Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Edited by *William Wright.* Part V. No. 57. Ashṭasahasrikâ-prajñâpâramitâ. Sanskrit. [XIIIth Cent.]. No. 58. Âchârâṅga. Sanskrit. A. D. 1291. London 1880. fol.

28) Ath. 1881 I, 625.

29) Çabdoccâraṇa. Hindi Primer, in „New Hindi" Character, illustrating the Principle of Sanskṛit Phonetic Writing by Bábu *Navína Chandra Rái.* (Tit. handschriftl.) Agra s. a. 12 pp. 8. lith.

Ueber die während des Jahres 1879/80 in der Provinz Bombay neuaufgefundenen Sanskrithandschriften und deren Katalogisirung handeln amtliche Berichte von *Bühler* [30]) und *Bhandarkar* [31]). Dem Bericht Bühler's, dem letzten vor seinem Abgang aus Indien [32]), entnehmen wir, dass in den alten Bhaṇḍârs von Aṇhilwâḍ-Pâṭhan und von Cambay wichtige brahmanische Handschriften gefunden sind, und dass ein Katalog der Samghavina Pada Library in Pâṭhan, welche sehr alte Jaina-Handschriften enthält, in Vorbereitung ist (Juni 1880). Die Sanskrit-Handschriften des Mahârâjâ von Bikâner werden beschrieben in einem von Hariçcandra Çâstrî begonnenen und nach dessen Tode von *Râjendralâla Mitra* [33]) zu Ende geführten Katalog, welcher ca. 1200 Werke, darunter besonders viele Smṛitiçâstra, aber auch z. B. eine grössere Anzahl Jaina-Werke enthält. Ausserdem nennen wir die Fortsetzungen der Handschriften-Kataloge für Bengalen [34]), Oudh [35]) und Nordwest-Provinzen [36]), ein nach dem Schema dieser Kataloge von *Oppert* [37]) im Auftrage der Regierung von Madras begonnenes Verzeichniss der literarischen Schätze Südindien's, dessen vorliegender Band 8376 Handschriften enthält, und den Schluss von *Burnell's* [38]) Katalog. *Râjendralâla Mitra* [39]) handelt über einige in bengalischer Schrift geschriebene

---

30) No. 11 of 1880—81. From Dr. *G. Bühler*, Educational Inspector, N D. to K. M. Chatfield, Director of Public Instruction, Bombay. 5 pp. fol. Datirt Ahmedabad, 8th June 1880. — Vgl. IAnt. X, 43—6.

31) To K. M. Chatfield, Esq., Director of Public Instruction, Poona. Bombay, 7th July 1880. 37 pp. fol. Unterzeichnet *R. G. Bhandarkar*.

32) Dr. Bühler's Retirement: TR. N. S. I, 98. — Ath. 1880 II, 608 (über einen Artikel der Times of India).

33) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the Library of His Highness the Mahárájá of Bikáner. By *Rájendralála Mitra*. Published under Orders of the Government of India. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. XII, 745 pp. 8. — Vgl. Ath. 1881 I, 142.

34) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra*. Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. V—Part II. No. XV. For the Year 1879. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 8. (Vol. V compl. XXXI, 317 pp. 5 Taf.)

35) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in. Oudh, prepared by Pandit *Deví Prasáda*. Fasc. XII. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Government Press 1880. 55 pp. 8.

36) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. Part V. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Government Press 1880. 207 pp. 8. (p. 141 ff. Appendix. — A Classified List of MSS. Purchased for the Library of Sanskrit College, Benares, from Jan., 1870, to April, 1880.)

37) Lists of Sanskṛit Manuscripts in Private Libraries of Southern India. Compiled, arranged and indexed by *Gustav Oppert*. Vol. I. Madras, Government Press 1880. VII, 620 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. RC. N. S. X, 341.

38) A Classified Index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore. Prepared for the Madras Government by *A. C. Burnell*. Part III. Drama, Epics, Purāṇas and Tantras. Indices (by *R. Rost*). London, Trübner 1880. XII, 161—239 pp. 4. 10s. — Vgl. The Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore: Ath. 1880 I, 823; IAnt. X, 23; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 95.

39) *Rájendralála Mitra*. Old Palm-Leaf Mss.: PASB. 1880, 4—5.

Palmblatthandschriften, von welchen die älteste das Datum Aera des Lakshmaṇasena 102 = 1208 n. Chr. trägt, und über eine alte Palmblatthandschrift des Setubandha[40]. Notizen über die in Britisch Barma vorhandenen Sanskritwerke enthält der unter No. 198 genannte Bericht *Forchhammer*'s. — Ueber die in Britisch Indien gedruckten Bücher geben die vierteljährlich erscheinenden officiellen Kataloge (s. E. Kuhn, Jahresber. 1876—77. I p. 37 No. 13) in jeder Beziehung befriedigende Auskunft. Da dieselben aber nicht im Handel und schwer zugänglich sind, so verweisen wir auf die Verzeichnisse der von Trübner importirten indischen Drucke in Trübner's Record (bes. N. S. II, 73), ferner auf Indian Antiquary, Febr. 1881, Umschlag u. s. w.

Eine Sanskrit-Literaturgeschichte, verbunden mit einer Skizze der Literaturen der andern arischen Völker ist von einer amerikanischen Dame[41]) herausgegeben worden. *Weber*[42]) veröffentlicht in einzelnen Nummern der Deutschen Litteraturzeitung kurze, aber inhaltreiche literarische Notizen aus Indien. Auf ein Paar indische Stimmen über seine Literaturgeschichte und eine Hindi-Uebersetzung derselben macht *Weber*[43]) selbst aufmerksam. Einen Nekrolog auf Westergaard verdeutscht *Bezzenberger*[44]) nach dem Dänischen. An Stelle des eingegangenen Pandit erscheint in Benares unter *Griffith*'s und *Thibaut*'s[45]) Leitung ein der Herausgabe ungedruckter Sanskrit-Texte gewidmetes Sammelwerk. Die für den nämlichen Zweck bestimmte Punaer Sammlung[46]) ist bis zum Schluss des dritten Bandes gelangt. Der erste Band einer in Calcutta erscheinenden Zeitschrift[47]) enthält Theile des Pâtañjaladarçana, Sâmaveda, Dâyabhâga, Pâṇini u. s. w.

---

40) *Râjendralâla Mitra.* On a Palm-Leaf MS. of the Setubandha, 672 Years old: ebd. 119—22.

41) *Laura E. Poor.* Sanskrit and Its Kindred Literatures. Studies in Comparative Mythology. Boston, Roberts Bros.; Lond., Kegan Paul 1880. VIII, 468 pp. 8. doll. 2 [Brockhaus: M. 6]. — Vgl. Ac. XX, 145.

42) *A. Weber.* Litterarische Notizen aus Indien: DLZ. I, 81—2. 113. 395—6. 432.

43) Verh. d. Orientalisten-Congresses 1881. I, p. 89.

44) Niels Ludvig Westergaard. Von *V. Thomsen.* In den Uebersichten über die Verhandlungen der K. Dänischen Ges. d. Wiss. 1878. Uebers. von *A. Bezzenberger*: BKIS. V, 248—64.

45) Benares Sanskrit Series. A Collection of Sanskrit Works edited by the Pandits of the Benares Sanskrit College, under the Superintendence of *R. T. H. Griffith* and *G. Thibaut.* Fasc. I. (Specialtit. des ersten Heftes s. unter Astrologie). — Vgl. *F. Max Müller.* A new Sanskrit Journal: Ath. 1880 I, 504; TR. N. S. I, 100.

46) Káwyetihás Sangraha; or a Collection of Histories, Poems, etc. . . . . Vol. II. No. 1—12. Vol. III. No. 1—12. Poona, Shiwâji Press 1879—80. Die No. gewöhnlich 48 pp. 8. Pro No. 8a.

47) Ársha-vidyá-sudhánidhi. Reservoir of the Nectar of the Learning of the Rishis or Sages. A Monthly Journal. Edited by *Vrajanáth Vidyáratna* and *Brahmavrata Sámádhyáyí.* Vol. I. No. 1—12. Calcutta, Dharma Press 1879. Die No. c. 60 pp. 8. 8a. od. Re. 1.

Auf dem Gebiete der vedischen Literatur nennen wir zunächst eine englische Uebersetzung der ersten Abhandlung aus *Roth*'s[48]) Buche „Zur Literatur und Geschichte des Weda". *Max Müller*'s[49]) Hibbert Lectures sind auch in deutscher Uebersetzung erschienen. Der Vedârthayatna[50]) gelangte im Decemberheft von 1880 bis zum 27. Hymnus des 3. maṇḍala. Wegen des von Dayânand Sarasvatî herausgegebenen Ṛigvedabhâshya und Yajurvedabhâshya, welche den Saṃhitâ- und Pada-Text des Ṛig- und Yajurveda nebst Hindi-Uebersetzung enthalten, ferner wegen einer Ausgabe des Ṛigveda mit bengalischer Uebersetzung und einer Ausgabe des für gewisse Prüfungen bestimmten Theils des Ṛigveda verweisen wir auf die indischen Kataloge (die Titel findet man auch in den Jahresber. d. Geschichtswiss. 1880. I p. 7 f.). *Kerbaker*[51]) übersetzt sechs auf den Manencult bezügliche Hymnen an Yama, Agni, Mṛityu, Viçvedevâs, Pitaras und Pûshan. *Kluge*[52]) handelt in seinen Kleineren Bemerkungen über Ṛv. I, 6, 3, über die Wurzel tṛip (rauben) und über das *ἅπαξ λεγόμενον* âprá (stark) Ṛv. I, 132, 2, *Aufrecht*[53]) erklärt ni tundate Ṛv. I, 58, 1 als eine Corruption für nu tandate, *Benfey*[54. 5]) handelt über das Wort ásuta „in unrichtiger Weise gepresst" Ṛv. VII, 26, 1 und erklärt vam, Ṛv. X, 28, 7 aus vram für varam, *Holzman*[56]) zieht eine Parallele zwischen den Psalmen und Ṛigveda-Hymnen in Bezug auf die Ausdrücke aus der Enge in die Weite bringen (aus der Noth befreien) und abhi gir und abhi svar. Ueber Gleichnisse und Metaphern im Ṛigveda, unter anderm auch über den metaphorischen Gebrauch des Wortes go handelt *Bergaigne*[57]). *Perry*[58]) kündigt eine für das Journal der American Oriental Society bestimmte Untersuchung

---

48) *Rud. Roth.* On the Literature and History of the Veda. Transl. by *John Muir.* Calcutta, Ghosh 1880. 42 pp. 8. Rs. 2.

49) *F. Max Müller.* Vorlesungen über den Ursprung und die Entwickelung der Religion mit besonderer Rücksicht auf die Religionen des alten Indiens. Strassburg, Trübner 1880. XVI, 439 pp. 8. M. 7.

50) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas . . . Vol. III. No. 16. 17. Compl.: Vol. III. (Hymns 122—191.) Bombay, Nirṇaya-Sâgar Press. Feb. 1880. 1029, 23 pp. 8. — Vol. IV. No. 1—10. ib. March-Dec. 1880. p. 1—640. 8. Pro No. 10 a. [Trübner: 3 s. 6 d.].

51) *M. Kerbaker.* Il culto dei morti nelle più antiche tradizioni ârie: Giornale Napoletano N. S. IV, 173—204.

52) *F. Kluge.* Kleinere bemerkungen: ZVglSpr. XXV, 309—14, vgl. *R. Roth* ebd. 602.

53) *T. Aufrecht.* Ueber ni tundate: ebd. 435—6.

54) Gött. Nachr. 1880, 19—20.

55) *Theod. Benfey.* Vam, im Rigveda X. 28, 7: ebd. 193—7.

56) *[M.] Holzman.* Zu den Psalmen und den Ṛgveda-Hymnen: Zeitschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw. XII, 251—2.

57) *Abel Bergaigne.* Quelques observations sur les figures de rhétorique dans le Rig-Veda: MSLP. IV, 96—137. (Auch sep. Paris, Vieweg 1880. 42 pp. 8. fr. 2). — Vgl. *C. P. Tiele* Theol. Tijdschrift XIV, 520—2; *C. de Harlez* Rev. crit. intern. 1881, 12—6.

58) *E. D. Perry.* On Indra in the Rig-Veda: PAOS. Oct. 1880, XIII—XV.

über Indra im Ṛigveda an. Zwei Essays von *K. M. Banerji*[59]) handeln angeblich über die Bedeutung von Asura im Ṛigveda und über den Ursprung des Agni-Cultus. Die Taittirîya-Saṃhitâ[60]) nebst Sâyaṇa's Commentar wurde in Madras mit Telinga-Buchstaben gedruckt. *Garbe*[61]) publicirt in seiner Abhandlung über die Pravargya-Ceremonie den Pravargya-Praçna in Text und Uebersetzung als specimen der von ihm beabsichtigten Ausgabe der Âpastamba-Çrautasûtras. *Hillebrandt*[62]) handelt über das Darçapûrṇamâsa- d. h. Neu- und Vollmondsopfer auf Grund von Kâtyâyana's und andern Çrautasûtra. Von Wichtigkeit für die Exegese des Atharvaveda ist die Auffindung von Sâyaṇa's Commentar zu demselben, über welche zwei Briefe *Shankar P. Pandit*'s und *Max Müller*'s[63]) an die Academy den ersten Bericht geben. Ueber den im nächsten Jahrgang zu erwähnenden Index verborum *Whitney*'s zum Atharvaveda handelt eine vorläufige Notiz[64]).

Die alte epische Poesie hat auch in diesem Jahre nur in *Holtzmann*[65]) einen wissenschaftlichen Bearbeiter gefunden, und zwar sind es diesmal die Sagen vom heiligen Agastya, welche er einer Kritik unterzieht und in welchen er noch ein Korn wirklicher Geschichte zu finden glaubt. Auch *Muir*[66. 7]) hat wieder ausgewählte Stellen des Mahâbhârata übersetzt. In Bezug auf das Râmâyaṇa nennen wir zwei Fortsetzungen Calcuttaer Ausgaben[68 9]), eine Ausgabe von Madras in Telinga-Schrift[70]), den Anfang einer

---

59) *K. M. Banerji.* Two Essays as Supplement to the Arian Witness. Calcutta, Thacker 1880. VII, 79 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 3 s.]

60) Taittiríya Sanhitá. Part I—VI. Madras, Ádi Kalá Nidhi Press 1879. 240 pp. 8. 4 a. pro Part. (Sansk. in Telugu char.).

61) *Richard Garbe.* Die Pravargja-Ceremonie nach den Âpastamba-Çrauta-Sûtra mit einer Einleitung über die Bedeutung derselben: ZDMG. XXXIV, 319—70. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 77.

62) *Alfred Hillebrandt.* Das altindische Neu- und Vollmondsopfer in seiner einfachsten Form. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen dargestellt. Jena, Fischer 1879 (Umschlag: 1880). XVII, 199 pp. 8. M. 7. — Vgl. *R. Garbe* GGA. 1880, 784—9; *H. Oldenberg* DLZ. I, 159; Ac. XVII, 327; *A. Burnell* IAnt. IX, 292.

63) *Shankar Pandurang Pandit.* Discovery of Sayana's Commentary on the Atharva Veda: Ac. XVII, 423—4. (Auch IAnt. IX, 199—202). — *F. Max Müller*, u. gl. T. Ac. XVII, 439. (Auch IAnt. IX, 202—3).

64) PAOS. May 1880, II. VI.

65) *Adolf Holtzmann.* Der heilige Agastya nach den Erzählungen des Mahâbhârata: ZDMG. XXXIV, 589—96.

66) *John Muir.* Metrical Versions from the Mahâbhârata: IAnt. IX, 29. 52. 87. 141—2.

67) *[John Muir.]* Further Metrical Translations with Prose Versions from the Mahabharata. s. l. e. a. (Edinburgh 1880). 18 pp. 8. nebst 1 Blatt Nachträge.

68) Válmíki-Rámáyanam. Cantos 58 to 70 of the Bála Kánda. Edited by *Káli Mohun Bhattácharya.* Calcutta 1880. 56 pp. 8. 8 a.

69) Rámáyana. Part VIII (Ayodhyá Kánda). Edited by *Mahimá Chandra Bhattácharya.* Calcutta 1880. 128 pp. 8. Re. 1.

70) Rámáyaṇa, edited by *Sarasvatí Tiruvenkaṭácharya.* (Telugu Char.) Madras 1878. IV, 472 pp. [Trübner: 18 s.].

für Unterrichtszwecke bestimmten Ausgabe von *Peterson*[71]) und einen Essay von *Cust*[72]), der freilich zu den weniger gelungenen der Sammlung gehört. Von Purâṇa's sind erschienen das Bhâgavata-Purâṇa[73]), das Adhyâtma-Râmâyaṇa[74.5]) (Theil des Brahmâṇḍa-Purâṇa), das Devîbhâgavata-Purâṇa[76]), Saptaçatî[77]) aus dem Mârkaṇḍeya-, Brahmottarakhaṇḍa[78]) aus dem Skanda-Purâṇa. Die Ausgabe des Vâyu-Purâṇa[79]) in der Bibliotheca Indica ist bis Fasc. 6 und damit zum Schluss des ersten Bandes gelangt. Ueber die auf der Insel Bali vorhandenen Recensionen des Brahmâṇḍa-Purâṇa und Uttarakâṇḍa hat *H. N. van der Tuuk*[80]) kurze Nachricht gegeben. Von den sogenannten Mahâkâvya nennen wir Ausgaben des Raghuvaṅça[81. 2]), Kirâtârjunîya[83]), Naishadhîya[84]), von andern ähnlichen Werken eine des Campûbhârata[85]). An die im vorigen Jahre (p. 47 No. 75) besprochene neue Uebersetzung der Râjataraṅgiṇî

---

71) The Rámáyana with Notes, for the Use of Schools. Edited by *P. Peterson*. Book I. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1879. 229 pp. 8. 14 a.

72) *Robert Needham Cust.* The Ramáyana: a Sanskrit Epic: Linguistic and Oriental Essays. No. III. p. 56—106. 1 Karte.

73) Shrímat Bhágawat, or the Bhágawat Purán by the Reputed Author Wyás with a Commentary in Sanskrit, by Shrídhar; in two vols. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 842 leaves. obl. 4. Printed with moveable types. Rs. 12. [Trübner: £ 2. 10 s.],

74) Adhyátma Rámáyan. Benares, Báránasi Prasád, printer, 1878. 125 pp. 8. lith. Rs. 4. 4 a.

75) Atha Adhyátma Rámáyanam. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 422 pp. 8. Printed with moveable types. Re. 1. 4 a. [Trübner: 7 s. 6 d.]. Reprint.

76) Atha Shrí Dewí Bhágawata. A Purán in Glorification of the Goddess Dewí, with a Commentary. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 1522 pp. obl. 4. Lith. Reprint. Rs. 9. 8a. [Trübner: £ 2. 2 s.].

77) Atha Saptaśatí, from the Márkaṇḍeya Puráṇa. Poona, Writta Prasárak Press 1880. 176 pp. 8. Lith. Reprint. 12a.

78) Atha Brahmottar Khand, or a Purán of that Name. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 72 leaves. 4. Lith. Reprint. Re. 1. 4a. [Trübner; 7 s. 6 d.].

79) The Váyu Puráṇa: a System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra*. Vol. I. Calcutta, Kálika Press 1880. VII, 540 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S.)

80) Notulen v. d. Alg. en Best.-Vergad. v. h. Bataviaasch Genootsch. v. Kunsten en Wetensch. XVII, 106—7 (vgl. 3. 44).

81) The Raghuvamsa of Kálidása, with the Commentary of Mallinátha, edited with Various Readings by *Káshináth Pándurang Parab*. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 402 pp. 8. Rs. 2.

82) Raghubansa of Kálidás. Edited with the Commentary of Mallinátha by *Jíbánanda Bidyásógar*. Calcutta 1880. 700 pp. 8. Re. 1. 8a.

83) Kirátárjuníya. A Poem by Bhárabi. 2 Ed. Calcutta, printed by Bhuban Chandra Basák 1879. 152 pp. 8. 8a. (the last half of the poem).

84) Naishadha-charita Náráyaṇí Ṭíká Sahita. Púrvárdha. Benares, Kasi Nath Press 1880. 542 pp. 8. Lith. Rs. 6. 6a.

85) Atha Bhárat Champu. By Anant Bhatta. With Comm. by Náráyan Báji Khándekar. A Work in Prose and Verse, on the War between Pándava and the Kaurava Princes. 2 Ed. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 250 leaves obl. 4. Lith. Rs. 4 [Trübner: 18 s.].

schliesst sich ein Artikel von *R. C. Dutt*[86]. *Weber*[87]) berichtet im Anschluss an seine Ausgabe der Magavyakti über zwei weitere der Verherrlichung der Maga-Brahmanen gewidmete Texte, nämlich die Khalavaktracapeṭikâ des Râjavallabha und den Sâmvavijaya. Auf dem Gebiet der Fabeln und Märchen erwähnen wir eine Schulausgabe des ersten Buchs des Pañcatantra von *Kielhorn*[88]), eine ebenfalls für Unterrichtszwecke bestimmte Ausgabe[89]) und Uebersetzung[90]) des Hitopadeça. Zwei Fabeln aus dem letzteren werden von *Boltz*[91]) metrisch übersetzt. Eine schöne Uebersetzung des Kathâsaritsâgara mit werthvollen Verweisungen auf die Märchenliteratur anderer Völker ist von *Tawney*[92]) in der Bibliotheca Indica begonnen und rasch zum Schluss des ersten Bandes (Ende von Buch 9) geführt worden. Zweien Märchenstoffen stellt er in besonderen Mittheilungen[93]) die Seitenstücke aus andern Literaturkreisen gegenüber. Die erste Hälfte der Kâdambarî ist von Peterson[94]) herausgegeben worden. Schliesslich nennen wir ein Paar Zeitungsartikel[95. 6]).

Auf dem Gebiet der gnomischen und lyrischen Poesie verzeichnen wir an erster Stelle *Fritze's*[97]) Uebertragung ausgewählter

---

86) *R. C. Dutt.* History of Kashmira: A Contribution towards Ancient Indian History: Calcutta Review LXXI, 1—25. — Vgl. auch *M. Benfey* MLA. XCVIII, 592.

87) *A. Weber.* Ueber zwei Parteischriften zu Gunsten der Maga, resp. Çâkadvîpîya Brâhmaṇa: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 27—78.

88) Panchatantra I., edited with Notes by *F. Kielhorn.* 3 Ed. revised. Bombay, Education Society's Press 1879. 161 pp. 8. 14a.

89) Hitopadesa, Salutary Advice. Edited with the Commentary of Purnánanda by *Jagan Mohana Tarkálankár.* Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 332 pp. 8. Re. 1.

90) Hitopadesa. A New Literal Translation from the Sanskrit Text of Prof. F. Johnson, for the use of Students. By *Frederick Pincott.* London 1880. 8. 6 s.

91) *Aug. Boltz.* Aus der Fabelsammlung „Hitopadeça“: MLA. XCVII, 67—8.

92) The Kathá Sarit Ságara or Ocean of the Streams of Story translated from the Original Sanskrit by *C. H. Tawney.* Vol. I. Calcutta, Baptist Mission Press 1880. X, 578 pp. 8. (Bibliotheca Indica N. S. No. 436. 438. 439. 442. 444. 450).

93) *Charles H. Tawney.* Folklore Parallels: IAnt. IX, 51—2. 290.

94) Bâna's Kâdambarî. Edited by *Peter Peterson.* Part I. Bombay, Government Central Book Depôt 1879. 237 pp. 8. Re. 1. 10 a. [Trübner: 7 s. 6 d.].

95) *M. Benfey.* Indische Märchen: Lit. Beil. der Karlsruher Zeitung 1880, No. 7—11.

96) Indische Mährchen: Wiener Abendpost 1880, Beil. No. 205.

97) Indische Sprüche. Aus dem Sanskrit metrisch übersetzt von *Ludw. Fritze.* Leipzig 1880. 84 pp. 8. 60 Pf. (Universal-Bibliothek. Leipzig, Reclam. No. 1408.)

Sprüche, ausserdem einige indische Ausgaben von Câṇakya's [98—102]), Bhartṛihari's [103]), Amaru's [104]) Sprüchen und des Gîtagovinda [105]).

Zur dramatischen Poesie nennen wir vor allem einen bemerkenswerthen Aufsatz von *Bollensen* [106]), welcher in der mit so grosser Erbitterung discutirten Streitfrage über die Echtheit der Devanâgarî- oder bengalischen Recension der Çakuntalâ einen Ausweg dahin vorschlägt, dass beide von dem Dichter selbst herrühren, indem die bengalische das Lesedrama, die Devanâgarî-Recension das bühnengerechte Spieldrama sei. Den ersten Akt dieses Dramas hat *de Vasconcellos-Abreu* [107]) in einer Luxusausgabe, *Jîvânanda* [108]) das ganze Drama edirt, *Putjata* [108a]) dasselbe ins Russische übersetzt. Die Kopenhagener Universität stellt für das Jahr 1881—2 eine Preisfrage über die dem Kâlidâsa zuzutheilenden Werke [109]). Von Bhavabhûti's Uttararâmacarita veröffentlicht *Nève* [110]) eine schon vor geraumer Zeit vorbereitete

---

98) Wriddha Chánákhya; or a Collection of Sanskrit Verses, attributed to Old Chánákhya, with a Maráthi Translation. Poona, Writta Prasárak Press 1879. 84 pp. 4. 8a. Lith. Reprint.

99) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthi Transl. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1880. 72 pp. 4. 6a. Lith.

100) Wriddha Chánákhya . . . with a Maráthí Transl. Poona, Wedánt Prakásh Press 1880. 66 pp. 4. 8a. Lith.

101) Chánákya Níti Darpan Bháshá Tíká Sahit. The Mirror of Policy of Chánákya with Hindi Comm. 2 Ed. Benares, Gopi Náth Páthak, Printer 1879. 77 pp. 8. 6a. Lith.

102) Chánakya Muni Krita Nítisára. (Sanskrit and Hindi.) Allahabad 1880. 32 pp. 8. 2a. 6p. Lith.

103) Bhartrihari, Níti, Sringár aur Vairágya Śatak Bháshá Tíká Sahit. With a Hindi Transl. by Durga Datt. 2 Ed. Benares, Gopináth Páthak, Printer 1878. 106 pp. 8. 10a. Lith.

104) Amarukam. (Sanscrit in Grandha char.) 2 ed. Madras, Ádi Sarasvatí Nilayam Press 1879. 77 pp. 8. 5a.

105) Jayadeva, Gíta Govindam. (Sanscrit in Telugu). Madras, Śrí Sarasvatí Nilayam Press 1878. 34 pp. 8. 1a.

106) *Friedr. Bollensen.* Die Recensionen der Sakuntala: Gött. Nachr. 1880, 365—7.

107) *G. de Vasconcellos-Abreu.* O reconhecimento de Chakuntalá. Impressão em caracteres devanágricos e traducção litteral do acto I do célebre drama de Kálidása, segunda a recensão bengalí. Edição de luxo, specimen da Imprensa Nacional, Lisboa. Nicht im Handel.

108) Sakuntalá by Kálidás. Edited with Notes by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 262 pp. 8. Re. 1 [Trübner: 5 s.].

108a) Приложенiе къ Русскому Вѣстнику. — Сакунтала. Индiйская Драма Калидасы. Переводъ съ Санскритскаго Алексѣя Путяты. Москва, Унив. тип. 1879. 148 pp. 8.

109) RC. N. S. XII, 520.

110) Le dénouement de l'histoire de Rama, Outtara-Rama-Charita, drame de Bhavabhouti traduit du sanscrit avec une introduction sur la vie et les oeuvres de ce poëte par *Félix Nève.* Brux., Muquardt; Par., Leroux; Louvain, typogr. de Ch. Peeters 1880. VIII, 371 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. Ac. XVIII, 49; *E. Senart* JA. VII Sér., XVII, 562—4.

Uebersetzung mit einer reichhaltigen, doch etwas weitschweifigen Einleitung. *Sourindro Mohun Tagore* [111]) übersetzt das von dem angeblichen Stammvater seiner Familie verfasste Drama. Der Dhanaṃjayavijaya liegt nun auch in einer südindischen Ausgabe vor [112]).

Die grammatische Literatur ist durch mehrere vortreffliche Arbeiten bereichert worden. Von *Kielhorn's* [113]) kritischer Ausgabe des Mahâbhâshya ist der erste, adhy. 1 und 2 enthaltende Band nunmehr beendet. *Eggeling's* [114]) Ausgabe des Gaṇaratnamahodadhi hat ebenfalls zu erscheinen begonnen. *Zachariae* [115]) macht interessante Mittheilungen aus einer von einem Jaina verfassten Sanskrit-Grammatik, welche zu den ältesten Bearbeitungen des Pâṇini gehört. In einer Anzeige von Bâlaçâstrin's Ausgabe der Kâçikâ versucht *Max Müller* [116]) nach Angaben des chinesischen Pilgers I-tsing das Todesjahr des Verfassers der Kâçikâ auf c. 660 n. Chr. zu fixiren. *Goonetilleke* [117]) berichtet, dass er in Ceylon drei Handschriften eines bâlâvabodhana zu der Grammatik des Candra, welches er herausgeben wird, aufgefunden hat. Von indischen Drucken erwähnen wir zuvörderst das erste Heft einer Ausgabe des Nirukta [118]) in der Bibliotheca Indica und eine Bombayer Publication [119]), welche die Siddhântakaumudî mit einem Marâṭhî-Com-

---

111) Veṇi-Sanhára Nátaka, or the Binding of the Braid, a Sanskrit Drama, by Bhatta-Náráyaṇa. Done into English by *Sourindro Mohun Tagore.* Calcutta, I. C. Bose 1880. 72 pp. 8. 1 Taf.

112) Dhananjaya Vijaya Vyáyoga, a Sanskrit Drama by Kánchana Kavi, edited by *M. G. Srinivasa Joyisa.* Mysore, Vanivilasa Press 1880. 26 pp. 8. 1a. 6p.

113) The Department of Public Instruction, Bombay. — The Vyâkaraṇamahâbhâshya of Patanjali. Edited by *F. Kielhorn.* Vol I. Bombay, Government Central Book Depôt 1880. 10, 548 pp. 8. Rs. 6. — Vgl. *A. Weber* JLZ. V, 157; VI, 99.

114) Vardhamâna's Gaṇaratnamahodadhi. With the Author's Commentary Edited, with Critical Notes and Indices, for the Sanskrit Text Society. By *Julius Eggeling.* Part I (Adhyâya I—III, 197). London, Trübner 1879. XII, 240 pp. 8. 6s. (Auctores Sanscritici. Vol. IV). — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 917.

115) *Th. Zachariae.* Das Jainendravyâkaranam: eine Sanskritgrammatik der Jainas: BKIS. V, 296—311.

116) *Max Müller.* The Kâśikâ: Ac. XVIII, 223—4. 242—3. (Auch IAnt. IX, 305—8).

117) *W. Goonetilleke.* The Grammar of K'andra: Ac. XVII, 69—70. 88. (Auch IAnt. IX, 80—4).

118) The Nirukta. With Commentaries. Edited b y Pandit *Satyavrata Sámaśramí.* Vol. I. Fasc. I. 1880. IV, 92 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 449).

119) Kaumudî-Mahotsâha, by *Râmachandra Bhikâjî Gunjîkar* and *Kâśînâth Pâṇḍurang Parab.* A Grammatical Work comprising the Siddhânta-Kaumudî, Pâṇini's Sûtrapâṭha, Gaṇapâṭha, Dhâtupâṭha, Lingânuśâsana, Śikshâ, the Uṇâdisûtras, Phitsûtras, the Vârttikapâṭha, etc. (Sanskrit and Marâṭhî). Parts I—VI. Bombay, Nirṇaya Sâgar Press 1877—79. 8. [Trübner: £ 1. 10s.]. To be completed in about 10 parts. — Vgl. *Eggeling* IAnt. IX, 318.

mentar und andere grammatische Werke enthält, sämmtlich zwar schon gedruckt, dennoch nach Eggeling's Urtheil in einer namentlich für einheimische Gelehrte nützlichen Zusammenstellung. Ausserdem sind in Benares u. s. w. mehrere grammatische Werke [120—125]) von neuem erschienen. In Bezug auf die Lexikographie vermögen wir nur *Târânâtha*'s [126]) Vâcaspatya, welches bis zum Worte dîkshâ vorgerückt ist, nambaft zu machen. Vom Amarakośa sind wieder, wie alljährlich, mehrere indische Ausgaben erschienen, wegen deren wir auf die indischen Kataloge verweisen.

Aus Bharata's Nâṭyaçâstra hat *Regnaud* [127 128]) das 17. und später die zweite Hälfte des 15. nebst dem 16. Capitel, welche letzteren beiden eine besondere Abhandlung über die dramatische Prosodie bilden, sorgfältig, aber auf ungenügendes Material gestützt, herausgegeben. *Cappeller* [129]) hat im Anschluss an seine Ausgabe von Vâmana's Kâvyâlaṃkâravṛitti das letzte Capitel dieses Werkes übersetzt. Abweichend von seiner früheren vertritt er jetzt die Meinung, dass dieser Vâmana von dem Commentator des Pâṇini verschieden sei, während *Zachariae* in seiner Recension von Cappeller's Schrift an der Identität der beiden festhält. In Benares ist eine neue Ausgabe des Kuvalayânanda [130]) erschienen. Ausserdem gehören theils hierher, theils zur Musik zwei Publicationen des

---

120) Bhattoji Díkshita, Vaiyákarana Siddhánta Kaumudí Púrvárdha. Benares, Gopi Náth Páthak, Printer, 1879. 282 pp. 8. Re. 1. 8a. Lith.

121) Bhairaví Śabdendu-Śekharasya Tíká. Benares, Hari Shankar, Printer, 1879. 516 pp. 8. Rs. 3. Lith.

122) Varadaráj, Laghu Kaumudí. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879. 248 pp. 8. 12a. Printed.

123) Varadaráj, Laghu Kaumudí. (Sanskrit and Hindi). Part II. 2 ed. Benares, Chhannu Lál, Printer, 1879. 122 pp. 8. Re. 1. Printed.

124) Kshudra Ghantiká. A Little Bell. By Rajendra Yogi. Benares, Dhundhiráj Shástri, Printer, 1879. 129 pp. 8. Re. 1. Lith. [„The Kshudra Ghantiká is a preface to the Mani Ratna Prabha (also contained in this book), which is a Commentary on a part of the Grammar of Patanjali."]

125) Śabdamanjari (Tel. char.) Madras 1880. 136 pp. [Trübner: 2 s. 6d.].

126) Vachaspatya a Comprehensive Sanskrit Dictionary in Twenty Parts. — Part XV. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati*. Calcutta, Sarasvati Press 1880. pp. 3355—3602. 4. Rs. 6 [Trübner: 18 s.].

127) Le dix-septième chapitre du Bhâratîya-Nâṭya-Çâstra intitulé Vâgabhinaya par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet I, 85—99. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 19 pp. 4. fr. 3). — Vgl. *Windisch* LC. 1880, 1545; Ac. XVIII, 67; Ath. 1880 II, 111; *A. Barth* RC. N. S. XI, 301—9, vgl. ebd. 349 (zugleich Rec. d. folg.).

128) La métrique de Bharata, texte sanscrit de deux chapitres du Nâṭya-Çâstra, publié pour la première fois et suivi d'une interprétation française par *Paul Regnaud*: Annales du Musée Guimet II, 65—130. (Auch sep. Paris, Leroux 1880. 70 pp. 4.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 319; LC. 1881, 458.

129) Vâmana's Stilregeln bearbeitet von *C. Cappeller*. Strassb., Trübner; Lond., Trübner 1880. XII, 38 pp. 8. M. 1.50. — Vgl. *Th. Zachariae* GGA. 1880, 1014—21; LC. 1881, 1760.

130) Apyadíkshita, Kuvalayánand Chandriká Sahit Benares, Báránasi Prasád, Printer, 1879. 106 pp. 8. Re. 1. 12a. Lith.

S. M. Tagore[131. 132] über die 8 rasa (Stimmungen) in der indischen Musik und Dramatik. In der einen giebt er als Beispiel für jeden der 8 rasa eine Scene aus der classischen Sanskritliteratur, dazu eine Melodie in indischer und europäischer Notenschrift und eine bildliche Darstellung, zum Zweck, lebende Bilder darzustellen; in der andern sind die dramatischen Stücke in bengalischer Sprache. Die übrige Literatur über Musik wird weiter unten zur Sprache kommen.

Ueber die Philosophie der Upanishads, von welchen mehrere indische Ausgaben[133-137] erschienen sind, veröffentlicht *Gough*[138] zwei weitere Artikel. *M. M. Kunte*[139] publicirt einen neuen Band seiner Shaḍdarçanacintanikâ. Eine Uebersetzung des Sarvadarçanasaṃgraha durch *Cowell* und *Gough*, wahrscheinlich ein Separatabdruck aus dem Pandit, wird in Trübner's Oriental Series erscheinen, ebenda auch eine zweite Ausgabe von *Ballantyne*'s Aphorisms of the Sánkhya Philosophy (s. TR. N. S. III, 23). Das Pâtañjaladarçana hat *Jîvânanda*[140] von neuem edirt; in der Bibliotheca Indica ist das Mîmâṅsâdarçana[141] fortgesetzt und die Bhâmatî[142] beendet worden. *Cowell*'s[143] schon in dem

---

131) *Sourindro Mohun Tagore.* The Eight Principal Rasas of the Hindus, with Múrtti and Vrindaka, or Tableaux and Dramatic Pieces, illustrating their Character. Calcutta, Stanhope Press 1880. III, 162 pp. 4. 9 Bilder.

132) *Çaurîndramohana Thâkura.* Rasâvishkâra-vṛindaka (in bengal. Sprache u. Schrift). Calcutta, Stanhope Press, sana 1287 (1880). 30 pp. 8.

133) I'śopanishad Vimalanáma Bháshyam. The Pure Commentary on the Upanishad of I'śa by Babu Tara Charan Tarkaratna. Benares, Arya Press 1880. 30 pp. 8. 8a.

134) Bájsaneyopanishad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 11 pp. 8.

135) Rámatápaníyopanishad Rámopanishach cha. Edited by *Vindhyeśvari Prasad Dube.* 2 Ed. Benares, Chhannu Lal, Printer, 1879. 66 pp. 8. 8a.

136) Atha Kaivalyopanishad. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 8 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

137) Kaibalyopanishad. Edited by *Gangádhara Kabiratna.* Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 8 pp. 8.

138) *A. E. Gough.* The Philosophy of the Upanishads. Parts IV and V: Calc. Rev. Vol. LXX, 424—444. 637—666.

139) The Shaddarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Edited by *Mahádew Moreshwar Kunte.* Vol. III, No. 9—12. Vol. IV, No. 1—12. Poona, Dnyán Prakásh Press; später Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 8. Die No. 40 pp. 8a.

140) Pátanjala Darsan. The Pátanjala Philosophy, with the Commentary of Bhojadeva. Edited by *Jíbánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 98 pp. 8. Re. 1 [Trübner: 4 s. 6 d.].

141) The Mímáñsá Darśana . . . Fac. XV. Calcutta 1880. pp. 481—576. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 435).

142) Bhámatí, a Gloss on Śaṅkara Áchárya's Commentary on the Brahma Sútras, by Váchaspati Miśra. Edited by Paṇḍit *Bála Śástrí.* Benares, Benares Printing Press 1880. 766, 2 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 328, 336, 343, 364, 384, 405, 427 and 433).

143) *E. B. Cowell.* The Hastâmalaka: IAnt. IX, 25—7. „From the Journal of Philology, Vol. VI. (1876) pp. 161—169."

Jahresber. 1876—7 I p. 102 No. 143 erwähntes Hastâmalaka, ein Gedicht von 14 Versen, welches ein Résumé der Vedânta-Philosophie enthält, ist von neuem gedruckt worden. Ein Hindu [144]) hat in englischer Sprache gehaltene Vorträge über die Yoga- und Vedânta-Philosophie herausgegeben. Ein grösseres Werk hoffen wir bald aus *P. Deussen*'s Feder zu erhalten. Des Weiteren nennen wir zur Vedânta-Philosophie die Ausgabe zweier hochangesehener Texte, Yogavâsishṭha [145]) und Pañcadaçî [146]). Bei der Bhagavadgîtâ müssen wir uns darauf beschränken, von den zahlreichen indischen Drucken, welche das der philosophischen Speculation in Indien entgegengebrachte hohe Interesse bekunden, nur zwei Bombâyer [147. 8]), die auch von Trübner zu beziehen sind, und einen von Ratnagiri [149]) namhaft zu machen. Eine neue Uebersetzung dieses philosophischen Gedichts durch *John Davies* ist in Vorbereitung (s. TR. N. S. III, 23). Zur Nyâya-Philosophie gehört eine Ausgabe von Annaṃbhaṭṭa's Tarkasaṃgraha mit 5 Commentaren [150]), von welchen der eine auch besonders erschienen ist [151]).

Auf dem Gebiet der Gṛihyasûtra und Dharmaçâstra ist ausser den beiden Schlussheften des Gobhilîya Gṛihyasûtra [152]) vor allen *Jolly*'s [153]) in den Sacred Books of the East erschienene Ueber-

---

144) *Sabhápati Svámi.* A Treatise on Vedantic Ráj Yoga Philosophy. Edited by *Siris Chandra Basu.* Lahore, Civil and Mil. Gaz. Press 1880. 46 pp. 8. 8a.

145) Atha Yogavásishtha, with a Commentary. (Inculculating the Various Doctrines of Vedántism). Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1880. 2372 pp. obl. fol. Rs. 25 [Trübner: £ 6. 6 s.] Printed. Reprint.

146) Atha Shrí Satík Panchadashí, or a Book on Vedánta Philosophy, cons. of 15 Chapt., with a Comm. Bombay, Dnyán Darpan Press 1879. 136 leaves obl. Rs. 2. 8a. Lith. Reprint.

147) Atha Satíká Shrímad Bhagavad Gítá, with the Comm. of Shrídhar. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 110 leaves obl. 4. Re 1. 4a. [Trübner: 7 s. 6 d.] Lith.

148) Atha Shankaránandkrit Tíká Sahitá Shrímad Bhagavad Gítá. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1880. 300 leaves obl. fol. Rs. 6 [Trübner: £ 1. 5 s.]. Printed.

149) Atha Shrímad Bhagavad Gítá, with a Comm. entitled Bháshyotkarshadípiká by Dhanapatikumár. Ratnagiri, Jaganmitra Press 1880. 286 leaves obl. Rs. 4. Printed. Reprint.

150) Tarka Śástra Sangraha, Nyáya Bodhiní, Annam-Bhattíya Dípiká, Nilakantha Prakáśiká, Páttulu Rámiah Tippanam, and Bháshá Parichheda Karikávalí. (Telugu char.) Madras, Kavirangini Press 1879. 168 pp. 8. 8a. [Trübner: 5 s.].

151) Atha Tarka Sangraha Dípiká; or an Abstract Commentary on the Tarka Sangraha, by Ananthbhatta. Bombay, Jagadishwar Press 1880. 24 leaves obl. 4. 4a. [Trübner: 2 s. 6 d.]. Lith.

152) The Gobhilíya Gṛihya Sútra, with a Commentary by the Editor. Edited by *Chandrakánta Tarkálañkára.* Calcutta, Baptist Mission Press 1880. 1087, 44, 13, 19, 12 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 229, 241, 246, 277, 300, 346, 383, 415, 416, 423, 425, 448.)

153) The Institutes of Vishnu, translated by *Julius Jolly.* Oxford, Clarendon Press 1880. XXXVII, 316 pp. 8. 10 s. 6 d. (The Sacred Books of the East. Vol. VII.) — Vgl. dazu: Aryan Oddities: Saturday Review LI, 518—9. — Vgl. ferner *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 78.

setzung der Vishṇusmṛiti, deren Text in der Bibliotheca Indica demnächst folgen wird, zu nennen. Der Uebersetzung geht eine reichhaltige literarhistorische Einleitung voran, welche die Stellung der Vishṇusmṛiti zur vedischen Schule der Kaṭhas und den alten Gesetzbüchern beleuchtet. Chronologische Fragen sind leider noch immer so schwer zu entscheiden, dass *Jolly* die Entstehungszeit des Werkes nicht näher, als zwischen dem 3. und 11. Jahrh. n. Chr. liegend bestimmen kann. Zum Mânavadharmaçâstra nennen wir den Anfang einer indischen Ausgabe[154]), eine kleine bengalische Abhandlung[155]) über das Verhältniss Kullûka's zu Manu und eine dilettantenhafte Auseinandersetzung eines Lyoner Advocaten[156]) über das Alter des Gesetzbuches. Schliesslich erwähnen wir mehrere andere auf Recht und Religion bezügliche Werke[157—165]), die wohl alle

---

154) Manu-Sanhitá. Edited with a Commentary of his own by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj*. Vol. I. Part I—V. Saidábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 4. Pro Part 40 pp., Re. 1.

155) *Kailás Chandra Ghosh*. Manusanhitá o Kullúka Bhatta. Calcutta, Ráya Press 1880. 36 pp. 8. 4a. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 113.

156) *Caillemer*. Dates des lois de Manou: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la III. sess. Lyon 1878. I, 212—7. II, 29—32. Lyon 1880.

157) Atha Mitákshará Sahit Yádnyavalkya Smriti. Bombay, Bápu Sadáshiw's Press 1880. 316 leaves. obl. 4. Rs. 5 [Trübner: £ 1. 1 s.]. Lith. Reprint.

158) The Vyavahára Mayúkha, in Original, with an English Translation, with References to the Mitákshará, the Víramitrodaya, the Vyavahára-Mádhava, Kamalákara, and Jímútaváhana's Dáyabhága; also the Yájñavalkya Smṛiti, Complete in Original, with an English Translation and Notes. With an Introduction on the Sources of, and Appendices containing Notes on, Various Topics of Hindu Law. By Ráv Sáheb *Vishvanáth Náráyan Mandlik*. Bombay, Education Society's Press 1880. 817 pp. 8. Rs. 20. — Vgl. Ac. XIX, 103; *Harold Littledale* Ac. XX, 406; *Káshináth Trimbak Telang* IAnt. XI, 50—6.

159) Atha Pratishthá Mayúkha; or a Work on the Consecration of Monuments. By Nilkanth Bhatta. Bombay Bápu Sadáshiv's Press 1880. 25 leaves. obl. 4. 6a. [Trübner: 3 s. 6 d.] Lith. Reprint.

160) Dattaka Dídhiti. Edited by *Upendra Náth Bidyábinod*. Bhowanipore 1880. 36 pp. 8. 8a. [An old treatise on the Hindu law of adoption by Ananta Bhatta.]

161) Atha Divákarbhatta krit Dána Chandriká; or a Treatise on Alms-Giving by Divákarbhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. 56 leaves obl. 4. 10a. [Trübner: 6 s.] Lith. Reprint.

162) Nirnaya Sindhao, by K. Batta Chari. Madras 1879. 550 pp. 8. Rs. 3. [Treats of matters pertaining to Ecclesiastical law.]

163) Atha Dharma Sindhu; or the Ocean of Religious Duties. By Káshináth Páddhe. Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 285 leaves. obl. 4. Rs. 2. 8a. [Trübner: £ 1. 4 s.] Lith. Reprint.

164) Atha Náráyan Bhatta krit Prayoga Ratna; or a Collection of Religious Ceremonies by Náráyan Bhatta. Bombay, Bápu Sadáshiv's Press 1880. obl. 4. Re. 1. 8a. [Trübner: 10 s. 6 d.] Lith. Reprint.

165) Sráddha Bibek Sangraha. A Treatise on Sráddhas. Published by *Mathuránáth Tarkaratna*. Calcutta 1880. 299 pp. 8. Rs. 2. 8a. [A well-known Sanskrit work on Sráddhas by Sulapáni. The present publication consists of Sulapáni's text and the commentary of Srikrishṇa Ṭarkálankár. The number of Sráddhas described is 31.]

schon in früheren Ausgaben vorliegen. In Haas' Catalogue stehen sie sämmtlich mit Ausnahme von Dattakadîdhiti und Çrâddhaviveka-saṃgraha. Das Werthvollste darunter scheint *V. N. Mandlik*'s Werk zu sein, welches Text und Uebersetzung des Vyavahâramayûkha und der Yâjñavalkyasmṛiti, Analysen von achtzehn andern Smṛitis etc. enthält. Einen Abschnitt der Çukranîti (Buch 4, Cap. 7) und Auszüge aus der Nîtiprakâçikâ veröffentlicht *Oppert*[166]). Auch die von ihm versprochene vollständige Ausgabe der Çukranîti wird mit Dank aufzunehmen sein, wenn auch die auf diesen Text gegründete Ansicht, dass die Inder das Schiesspulver selbständig erfunden hätten, schwerlich Anklang finden wird.

Zur indischen Medicin hat das Berichtjahr von europäischer Seite nur die eine, aber bedeutende Arbeit *August Müller*'s [167]) aufzuweisen, welcher aus arabischen Quellen nachweist, dass Suçruta und die andern medicinischen Autoritäten doch nicht so ganz modernen Ursprungs seien, wie Haas annahm. In Indien ist eine ziemlich ausführliche Geschichte der Medicin [168]) in englischer Sprache erschienen, über welche die näheren Angaben bis jetzt noch fehlen, und die Ausgabe des Caraka [169]) fortgesetzt worden. Von *Aṇṇá Moreshvar Kunte* [170]), welcher die wichtigsten medicinischen Texte herauszugeben unternommen hat, erhalten wir Vâgbhaṭa's Ashṭâṅgahṛidaya in einer schönen, auf mehrere Handschriften basirten, mit einer literarhistorischen Einleitung in englischer und Marâṭhî-Sprache und einem werthvollen Wortregister versehenen Ausgabe. Ein südindischer Druck [171]) scheint dasselbe Werk zu ent-

---

166) *Gustav Oppert.* On the Weapons, Army Organisation, and Political Maxims of the Ancient Hindus, with Special Reference to Gunpowder and Firearms: Madras Journal of Liter. and Science for 1879 (ersch. 1880) p. 167—310. Auch sep. Madras, Higginbotham; London, Trübner 1880. VI, 162 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *A. Weber* DLZ. I, 432; II, 63; Ac. XVIII, 262.

167) *Aug. Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medizin: ZDMG. XXXIV, 465—556. — Vgl. *Romeo Seligmann* Jahresber. üb. d. Leist. u. Fortschr. in der ges. Medicin XV, I, 408.

168) *Hirâji Edalji.* History of the Medical Art, Past and Present. Bombay, Education Society's Press 1880. 406 pp. 8. Rs. 5.

169) Charak Sanhitá. The Institutes of Charak. Edited by *Gangádhar Kabiratna Kabiráj.* Vol. I. No. 11—14. Vol. II. No. 3—5. Sayadábád, Pramád Bhanjan Press 1880. 4. Das Heft zu 40 pp., 8a.

170) Astângahṛidayam. A Compendium of the Hindu Sytem of Medicine. Composed by Vâgbhata. With the Commentary of Aruṇadatta. Vol. I. (Including Sûtra, Shârira, and Nidâna.) Vol. II. Including Chikitsâ, Kalpa and Uttara. Revised and collated by *Aṇṇá Moreshvar Kunte.* Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. Vol. 1: VI, 8, 64, 37, 12, 850, 144 pp. Vol. II: IV, 50, 16, 828, 145—402 pp. 8. Rs. 20 [Trübner: £ 4. 4 s.] Reprint. [An authoritative work which is studied in Western India by nearly all well-known practitioners of Hindu medicine.]

171) Physiology Ashtanga Hridayam or Treatise on Manhood with Commentary. By Upota Kannan. (Sanscrit and Malayalam in Malayalam.) Calicut, Minerva Press 1878. 234 pp. 8. Rs. 2 8a. Part VI (Malayalam) ib. 1879. 65 pp. 8. Re. 1.

halten. Ferner nennen wir Ausgaben von Çârṅgadhara's Saṃhitâ[172]), Cikitsâratna[173]), Lolimbarâja's Vaidyajîvana[174]) und eine Pharmakopoeia in Tamil[175])

In *Cantor*'s[176]) vortrefflicher Geschichte der Mathematik hat auch die indische Mathematik ihre gebührende Stelle gefunden. Einen Beitrag zur Geschichte unseres Decimalzahlensystems liefert *Rodet*[177]) durch den Nachweis, dass die von Âryabhaṭa erfundene Schreibung der Zahlzeichen vermittelst der Buchstaben des Sanskritalphabets ihm nur für einen bestimmten Zweck, nämlich für die Aufstellung seiner astronomischen Tabellen diente, während er im übrigen die gewöhnliche Schreibung anwandte. Die Astronomie wurde bereichert durch *Thibaut*'s[178]) gelehrte Abhandlung über das astronomische und kosmologische System der Jainas nach der Darstellung der Sûryaprajñapti, einer zum Kanon der 45 Âgamas gehörigen Schrift. Von indischen Ausgaben astronomischer und astrologischer Texte nennen wir den Anfang des bisher ungedruckten Siddhântatattvaviveka[179]) in der Benares Sanskrit Series und neue Ausgaben von Varâhamihira's Bṛihatsaṃhitâ[180]) und Bṛihajjâtaka[181]), Bhâskara's Gaṇitâdhyâya[182])

---

172) Sárangadhara Samhita, with Commentary. (Sanscrit and Telugu in Telugu). Madras, Vartamana Tarangini Press 1878. II, XVIII, 406 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 18 s.]

173) Chikitsáratnamu, by Sri Venketa Dasatmaja Jayakristna Dress. Madras, Vartamana Tarangini Press 1879. VIII, 148 pp. 8. Re. 1 4a. [Trübner: 6 s.] [A Sanscrit medical work with a Telugu commentary on maladies peculiar to women.]

174) Vaidya Jivanam by Lolimbaraja. (Sanskrit and Kanarese.) Bangalore, Vichara Darpana Press 1878. 107 pp. 8. Thick Copy 12 a., Thin Copy 8a. — Dasselbe, with Sukhánandanátha's Sansk. Commentary and a Comm. in Hindi. Benares 1880. 136 pp. Lith. [Trübner: 10 s. 6 d.]

175) *M. Jagannadam Naidu.* Hindu Phármacopoeia. (Tamil.) Madras, Foster Press 1879. 363 pp. 8. Rs. 3.

176) *Mor. Cantor.* Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig, Teubner 1880. VIII, 804 pp. 8. 1 Taf. M. 20. — Darin Cap. V. Inder: p. 505—62.

177) *Léon Rodet.* Sur la véritable signification de la notation numérique inventée par Âryabhata: JA. VII Sér. XVI, 440—85.

178) *G. Thibaut.* On the Sûryaprajñapti: JASB. XLIX, I, 107—27. 181—206. (Auch sep. 48 pp. 8. 2 s.)

179) Siddhántatattva-Viveka, a Treatise on Astronomy. By Bhatta Kamalákara. Edited by Pandit *Sudhákara Dúbe.* Fasc. I. Benares, Printing Press 1880. 96 pp. 8. 12a. [Trübner: 3 s.] (Benares Sanskrit Series. No. I.)

180) Varáhamihira. Brihat Sanhitá. Edited by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1880. 283 pp. 8. Rs. 4 6 a.

181) Mehr' Acharya. Brihajjátak Satík. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 189 pp. 8. Lith. 7a. — In derselben Druckerei und demselben Jahre erschienen noch folg. kleinere Texte: Laghusaṃgraha, Muhûrtadipaka, Horâmakaranda, Jâtakâbharaṇa, Jâtakâlaṃkâra.

182) Ganitadhyaya. A Treatise on Astronomy by Bhaskaracharya. Edited by Pandit *Jibananda Vidyasagara.* Calcutta 1880. XII, 300 pp. 8. [Trübner: 6 s.]

und Golâdhyâya[183]), Muhûrtacintâmaṇi[184]), Muhûrtamârtaṇḍa[185]) Nîlakaṇṭhî[186]).

Auf dem Felde der Zauberei, Wahrsagekunst u. s. w. ist eine umfangreiche Compilation aus dem Prapañcasâra[187]), eine neue Ausgabe der Prâṇatoshiṇî[188]) und ein Traumbuch[189]) erschienen.

Um die indische Musik macht sich fortdauernd *Sourindro Mohun Tagore* verdient. Doch begnügen wir uns für dieses Mal auf das Verzeichniss[190]) von fünfundvierzig von ihm und andern Mitgliedern seiner Familie verfassten Werken, die sämmtlich dem Orientalisten-Congress zu Berlin vorlagen, hinzuweisen und aus dem Jahre 1879 *Chrysander*'s[191]) Referat über eine frühere Schrift des musikkundigen Râjâ nachzutragen. Ein andrer Hindu[192]) hat einen Vortrag über die Geschichte der indischen Musik gehalten; über

---

183) Golâdhyáya. A Treatise on Astronomy by Bháskara. Edited by *Jibánanda Bidyáságar*. Calcutta 1880. 164 pp. 8. Re. 1.

184) Muhúrtachintámani by Daivajnaráma, with the Author's own Commentary. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 334 pp. 8. 12a. Lith. Reprint. — Dasselbe Bombay, Dnyán Darpan Press 1880. 158 leaves. obl. 4. Re. 1 4 a. [Trübner: 10 s. 6 d.] Lith. — Dasselbe Bombay, Ganpat Krishnaji's Press 1880. 146 leaves. 8. Re. 1 12a. Printed. — Dasselbe Bombay, Sadáshiw's Press 1880. 160 leaves. obl. Re. 1 8a. Lith.

185) Muhúrt Mártand Satík, by Anant Náráyan. Lucknow, Munshi Nawal Kishor's Press 1879. 203 pp. 8. 7a. Lith.

186) Nílakanthi Rasálátiká. Nilakanth with the Commentary of Rasálá. Benares, Badal's Press 1880. 160 pp. 4. Rs. 5. Lith.

187) *Gírvámendra Sarasvatí*. Prapanchasára Sangraha. A Compilation from the Prapanchasára, „the Essence of Illusion." Benares, Dhundhi Ráj Sastri 1879. 876 pp. 8. Rs. 5. Lith. [Contains magic diagrams, charms, prayers, mystical forms and rites for the worship of the deities, and the attainment of superhuman power.]

188) Prántoshini, the Comforter of the Heart, by Ránkrishna Biswás (richtiger: verf. v. Râmatoshaṇa Vidyâlaṃkâra im Auftrage des Prâṇakṛishṇa Viçvâsa. s. Haas Catal. p. 121ᵇ). 2 Edition. Calcutta 1879. 446 pp. 8. Rs. 14.

189) Swapnádhyáya; or a Chapter consisting of Verses giving Interpretations of Different Kinds of Dreams. (Sanskrit and Maráthi.) Poona, Writta Prasárak Press 1880. 24 pp. 8. 1a. Lith. Reprint.

190) The Catalogue of Works forwarded for Submission to the Fifth Oriental Congress at Berlin, 1881, by *Sourindro Mohun Tagore*. Calcutta, Stanhope Press 1881. 5 pp. 8. (Auch Verhandl. d. Orient.-Congr. zu Berlin I, 120—2.)

191) Dr. Tagore's Streitschrift gegen C. B. Clarke über das Verhältniss der indischen Musik zur europäischen [analysirt und erläutert von *Friedr. Chrysander*]: Allg. Musikal. Zeitung XIV, 561—565. 577—583. 657—660. 673—677. 689—694. 705—712. 721—724. — Vgl. über *S. M. T.*'s sonstige Werke und seine Musikschule in Calcutta ebd. 537—542 [auf letzterer Seite wird eine Bemerkung *A. Weber*'s über Guido von Arezzo richtig gestellt]. 550—557. 737—741. 753—756. — Vgl. ferner Jahresber. 1877, I, 107 No. 185 ff.

192) *Pánchkari Banerji*. History of Hindu Music. Hughli, printed Bhowanipore 1880. 28 pp. 8. 8a. [Recounts briefly the legendary history of Hindu music, and gives in some detail its history in this country within recent times.]

orientalische, darunter indische Musik, handelt ein Journalartikel von *Pearce*[193]).

Eine weitgehende Perspective eröffnet die Auffindung nordbuddhistischer Sanskrittexte in den alten Tempelbibliotheken Japan's. Ein derartiges Werk, das Sukhavatîvyûha-mahâyânasûtra veröffentlicht *Max Müller*[194]) in Text und Uebersetzung nach einer in Japan aufgefundenen Handschrift, die freilich nur eine Copie einer älteren ist. Später berichtet er[195]), dass auch Original-Manuskripte auf Palmblättern, angeblich aus dem 6. Jh. n. Chr., aufgefunden worden sind. Nach einer Handschrift aus Nepal theilt *Bendall*[196]) ausgewählte Stellen des Meghasûtra mit, *Feer*[197]) handelt in der Fortsetzung seiner nordbuddhistischen Studien über die Vorbedingungen zur Erlangung der Buddha-Würde auf Grund der ersten Dekade des Avadânaçataka. Für *Beal*'s Uebersetzungen nordbuddhistischer Texte aus dem Chinesischen mag auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 21 f. verwiesen sein. Auch die von *Bhagvânlâl Indraji* und *Bühler*[198]) gemeinschaftlich edirten, an mannichfaltigem historischen Material reichen nepalesischen Inschriften mögen hier, obgleich sie nicht buddhistisch sind, erwähnt werden.

Die Kenntniss des Pâli ist namentlich durch hervorragende Leistungen in der Herausgabe der alten Texte gefördert worden und wird durch die neugegründete Pali Text Society[199]) noch einen besondern Aufschwung nehmen. Zuerst nennen wir aber dasjenige, was für die Grammatik gethan ist. Wohldurchdachte Bemerkungen zu verschiedenen Theilen der Pâli-Grammatik veröffentlicht *Oldenberg*[200]). Von *Kuhn*'s[201]) „Miscellen“ gehören hierher No. 2, über das Verhältniss von pâli milakkha zu skr.

---

193) *S. Austin Pearce.* Oriental Music: Popular Science Monthly, Dec. 1880. Vgl. American Antiquarian III, 160.

194) *F. Max Müller.* On Sanskrit Texts discovered in Japan: JRAS. N. S. XII, 153—88. 1 Taf. (Auch separat. — Auch Selected Essays, 1881.) — Vgl. *H. Yule.* Prof. Max Müller's Paper at the Royal Asiatic Society: Ath. 1880 I, 285; *A. Burnell* IAnt. IX, 233—4; *Meyners d'Estrey.* Manuscrits sanscrits au Japon: Annales de l'extr. or. II, 353—5.

195) *Max Müller.* Sanskrit Texts discovered in Japan: Ath. 1880 I, 409—10; Sanskrit Manuscripts in Japan: ebd. II, 177.

196) *Cecil Bendall.* The Megha-Sûtra: JRAS. N. S. XII, 286—311.

197) *Léon Feer.* Études bouddhiques. Comment on devient Buddha: JA. VII Sér., XVI, 486—514.

198) *Bhagvânlâl Indraji* and *G. Bühler.* Inscriptions from Nepal: IAnt. IX, 163—94. 16 Taf.

199) Subscription 1 Guinea für 1 Jahr, 5 für 6 Jahre. Vgl. die von Williams & Norgate versandte Preliminary Notice; Ac. XIX, 378; *H. Oldenberg* DLZ. II, 1493. — Eine wieder dementirte Nachricht über die Gründung einer ähnlichen Gesellschaft in Rangoon, s. Ath. 1881 I, 561; *J. George Scott.* The Burmese Sacred Books: ebd. II, 497.

200) *H. Oldenberg.* Bemerkungen zur Pâli-grammatik: ZVglS. XXV, 314—27; vgl. 440.

201) *E. Kuhn.* Miscellen: ZVglS. XXV, 327—8.

mleccha, und No. 3, Nachweis, dass skr. kacchura und khasa auch im Pâli vorkommen. Grammatische Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zu verschiedenen in den Jahren 1875—80 erschienenen Pâli-Texten enthält *Morris'*[202]) Bericht. Verzeichnisse von Pâli-Handschriften erhalten wir von *Forchhammer*[203]) und *Feer*[204]). Von *Oldenberg's*[205]) Ausgabe des Vinayapiṭaka ist der zweite, den Cullavagga enthaltende Band erschienen. Von der von Childers begonnenen, von *Rhys Davids*[206]) weitergeführten Uebersetzung der Jâtaka-Sammlung liegt der erste, vierzig Jâtakas umfassende und mit einer reichhaltigen Einleitung über die Geschichte der Vorgeburtslegenden in und ausserhalb Indien's versehene Band vor. Ein anderes hochwichtiges und längst erwartetes Werk ist der von *Trenckner*[207]) herausgegebene Milindapañha. *Thiessen*[208]) hat sich durch die Mittheilung des authentischen Textes einer schönen, dem Inhalt nach schon früher bekannten buddhistischen Legende verdient gemacht. Auszüge aus drei Suttas des Saṃyutta Nikâya, nämlich dem Jambukhâdaka-, Samaṇḍaka- und Asaṅkhatasaṃyuttam, welche über das Nirvâṇa und den zu demselben führenden achtfachen Weg handeln, theilt *Frankfurter*[209]) mit. Ueber die Eintheilung

202) *[Richard] Morris.* On Pâli: Transactions of the Philol. Soc. 1880—1. I, 162—74. (Auch sep. London 1880. 15 pp. 8. 2 s. 6 d.)

203) Report by *E. Forchhammer,* Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. [Rangoon 1880.] 8, XX pp. fol. [Trübner: 7 s. 6 d. A very few copies privately printed.]

204) *Léon Feer.* Les nouveaux manuscrits pâlis de la Bibliothèque Nationale. La Collection Rabardelle: Annales de l'extr. or. II, 327—32.

205) The Vinaya Piṭakaṃ: one of the Principal Buddhist Holy Scriptures in the Pâli Language. Edited by *Herm. Oldenberg.* Vol. II. The Cullavagga. Published with the Assistance of the Royal Academy of Berlin and the Secretary of State for India in Council. London, Edinb., Williams & Norgate 1880. VII, 364 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. *R. Rost* IAnt. IX, 233; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 81.

206) Buddhist Birth Stories; or, Jātaka Tales. The Oldest Collection of Folk-Lore extant: being the Jātakatthavaṇṇanā, for the first time edited in the Original Pāli by *V. Fausböll,* and translated by *T. W. Rhys Davids.* Translation. Vol. I. London 1880. XII, CIII, 347 pp. 8. 18 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *W. R. S. Ralston* Ac. XIX, 53; Ath. 1881 I, 810; *Rich. Morris.* The Book of Birth-Stories: Contemp. Rev. XXXIX, 728—49, in italienischer Uebersetzung „Il libro delle nascite": Rivista europea XXVII, 105—34; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 82—5.

207) The Milindapañho: being Dialogues between King Milinda and the Buddhist Sage Nāgasena. The Pali Text edited by *V. Trenckner.* London, Edinb., Williams & Norg. (printed Copenhagen) 1880. VIII, 431 pp. 8. £ 1 1s. — Vgl. dazu: *Rich. Morris.* Buddhagosha (sic) and the „Milindapañha": Ac. XIX, 46. (Auch IAnt. X, 153.) — Vgl. ferner *H. Oldenberg* DLZ. I, 447; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 87.

208) *Jakob H. Thiessen.* Die Legende von Kisâgotami. Eine literarhistorische Untersuchung. Breslau, Koebner 1880. 70 pp. 8. M. 2. (Der Anfang, 34 pp., als Kieler Diss.) — Vgl. *R. Garbe* DLZ. II, 78; *E. Windisch* LC. 1881, 376; Ac. XIX, 123.

209) *Oscar Frankfurter.* Buddhist Nirvâna and the Noble Eightfold Path: JRAS. N. S. XII, 548—74. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 86.

der buddhistischen Schriften in 9 aṅga handeln *Morris* [210]) und *Max Müller* [211]). Von einem in Rangoon erschienenen Pâli-Text [212]) erhielten wir durch *R. Rost* Kenntniss. Die Ac. (XVII, 311) schreibt, dass Sumaṅgala Unnânse den ältesten und vollständigsten Commentar zu der Pâli-Grammatik Bâlâvatâra, Namens Gadalâdeni Sannaya herausgegeben hat. Einen Aufsatz über die Aṭṭhakathâs [213]) soll der Oriental Miscellany enthalten. Die in Cunningham's Corpus inscriptionum indicarum Bd. I edirten Inschriften des Açoka, an denen in philologischer Beziehung mancherlei auszusetzen war, unterzieht *Senart* [214]) der eingehendsten philologischen Kritik. Der Schluss dieser bedeutenden Untersuchungen und der Separatabdruck fallen in das nächste Berichtsjahr. In ähnlicher Weise behandelt *Kern* [215]) die beiden besonderen Edicte von Dhauli und Jaugada. Allgemein gehalten ist ein Aufsatz über die Inschriften Açoka's von *Cust* [216]). Zwei kleinere Pâli-Inschriften werden von *Râjendralâla Mitra* [217]) und *Hoernle* [218]) mitgetheilt.

Aus der Jaina-Literatur veröffentlicht *Jacobi* [219]) eine Prâkṛit-Bearbeitung der Legende von Kâlakâcârya, welche eine Art Anhang zum Kalpasûtra bildet. Derselbe versucht eine nähere Begründung der Ansicht, dass Mahâvîra nicht Gründer einer neuen, sondern

---

210) *Rich. Morris.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 136—7. (Auch IAnt. IX, 288—9.)

211) *F. Max Müller.* Division of the Buddhist Scriptures: Ac. XVIII, 154—5. (Auch IAnt. IX, 289—90.)

212) Laṅkâsâsanavisuddhikathâ. Rangoon, Burmah Herald Press 1880. 151 pp. 8. [„Uebrigens gehören in das Jahr 1880 (1241) noch folgende Pali-Birmanische Publicationen: Dhammapada. Rangoon, Burmah Herald Steam Press. pp. 1—35 Pali Text, 36—260 Birm. Commentar. Dhammapadadesanâ Kyam: ib., Br. Burma News Press. pp. 470. In dieser Ausgabe sind die Pali-Verse in die Erzählungen verwebt; sie bietet viele Varianten zu F's Text. Abhidhammatthasaṅgaho. R., Br. Burma News Press. 3 pp. Errata, p. 1—48 Pali Text, 49—249 Birm. erklärende Uebersetzung. Mahâparittam. R., Br. Burma News Press. p. 1—27 Pali Text, 28—113 Uebers. u. Commentar. Mahâparittam. R., Burmah Herald Steam Press. p. 1—16 Text, 16—63 Uebersetzung und Erklärung." — Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

213) The Atthakathas of Buddhism: Oriental Miscellany Vol. II. No. XX. Calcutta 1880.

214) *[E.] Senart.* Étude sur les inscriptions de Piyadasi: JA. VII Sér., XV, 287—347. 479—509. XVI, 215—67 m. 2 Taf. 289—410. — In englischer Uebersetzung „*Senart.* On the Inscriptions of Piyadasi" IAnt. IX, 282—7 (to be continued).

215) *H. Kern.* On the Separate Edicts of Dhauli and Jaugada: JRAS. N. S. XII, 379—94.

216) *Roberto Cust.* I più antichi monumenti epigrafici nell'India settentrionale. — Le iscrizioni di Re Asoka: Nuova Antol. II Ser., XVI, 309—18.

217) *Râjendralâla Mitra.* Remarks on a Pâli Inscription from Bhârhat: PASB. 1880, 58—63. — Vgl. *Hoernle* ebd. 55.

218) *A. F. Rudolf Hoernle.* Note on a Rock-cut Inscription from Riwâ: IAnt. IX, 120—1.

219) *Herm. Jacobi.* Das Kâlakâcârya-Kathânakam: ZDMG. XXXIV, 247—318.

nur Reformator einer schon bestehenden Religion gewesen sei[220]) und theilt eine Stelle aus Çîlâṅka's Commentar zum Âcârâṅga Sûtra über Sulasâ mit[221]). Von indischen Drucken nennen wir hier nur die Ausgabe des Sthânâṅga Sûtra[222]) und ein Handbuch für Anhänger des Kharataragaccha[223]) und verweisen im übrigen auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1880 I p. 24 f., wo sämmtliche in den Jahren 1879 und 1880 in Britisch Indien erschienenen Jaina-Bücher zusammengestellt sind. Von grossem Werthe ist das von *Bühler* entdeckte und von ihm und *Pischel*[224]) gemeinschaftlich veröffentlichte Prâkṛit-Wörterbuch des Hemacandra. Wegen Pischel's Prâkṛit-Grammatik des Hemacandra, Thl. 2, sowie Goldschmidt's Setubandha, Lief. 1, die, obwohl die Jahreszahl 1880 tragend, in der That schon 1879 erschienen sind, vgl. man den vorjähr. Bericht p. 57. Sehr verdienstlich ist *Hoernle's*[225]) Ausgabe von Caṇḍa's Grammatik des Jaina-Prâkṛit, besonders auch durch die Vergleichung dieser Grammatik mit denen des Vararuci und Hemacandra. Derselbe *Hoernle*[226]) berichtet über eine bisher unbekannte Prâkṛit-Grammatik, Prâkṛitânanda von Raghunâtha und giebt eine cursorische Uebersicht der in der Prâkṛit-Philologie bis jetzt erlangten Resultate[227]). Pischel[228]) setzt seine Besprechung

---

220) *H. Jacobi.* On Mahâvira and his Predecessors: IAnt. IX, 158—63. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 89—91.

221) *H. Jacobi.* On Sulasâ: IAnt. IX, 28 (vgl. oben No. 26).

222) Sthánánga Sútra Tritíyánga. By Gandhar Sudharm Svámi. With the Commentary of Abhaydev Súri and a Gujráti Transl. by Meghrájgani. Benares, Nánakchand Jati Jain Prabhákar press (publisher: Jain Book Society, Azamganj, Murshidabad) 1880. 1200 pp. 8. Rs. 37 8a. [Remarkable as the first treatise of the kind published in these provinces, there being a strong objection among Jains to publish their sacred books.]

223) Ratnasâgara, (vâ) Mohanaguṇamâlâ | prathamabhâgaḥ | Vikramapuravâstavya (Vṛihatkharatarabhaṭṭârakagaccho) pûjya upâdhyâyajî çrî 108 çrî çrî çrî Lakshmîpradhânaji gaṇiḥ | (tacchishya mukhya) paṇḍita-*Muktikamalamuninâ* bahu pustakât saṃgraha kṛitvâ (çuddhikṛitaṃ). (Suçrâvaka Seṭhiyâ gotre) çriyukta Rûpacandrajî sahayena (prakâçitaṃ). Kalakattâ || Nûtana Saṃskṛita yantre çri Gopâlacandreṇa mudritaṃ saṃvat 1936 | (dvitiya) âçvina çukla tṛitiyâyâm | 4, 16, 608 pp. 8. Rs. 21. [Trübner: £ 3 3 s.] [Hindi, Prâkṛit u. Sanskṛit in Devanâgari-Schrift.]

224) The Deśînâmamâlâ of Hemachandra. Edited with, Critical Notes, a Glossary, and a Historical Introduction, by *R. Pischel* and *G. Bühler*. Part I. Text and Critical Notes, by *Pischel*. Bombay: Government Central Book Depôt 1880. 10, 300 pp. 8. Rs. 3¼ [Trübner: 10 s.] (Bombay Sanskrit Series. No. XVII.) — Vgl. *Siegfr. Goldschmidt* DLZ. II, 1109.

225) The Prákṛita-Lakshaṇam or Chaṇḍa's Grammar of the Ancient (Ársha) Prâkṛit. Edited by *A. F. Rud. Hoernle*. Part I. Text with a Critical Introduction and Indexes. Calcutta, Asiatic Society 1880. LXIV, 74 pp. 8. 2 Taf. [Trübner: 3 s.] (Bibliotheca Indica N. S. No. 447.)

226) *Hoernle.* On a Prákrit Grammar: PASB. 1880, 100—2.

227) *A. F. Rud. Hoernle.* A Sketch of the History of Prakrit Philology: Calc. Rev. LXXI, 311—32. (Auch sep. 22 pp. 8.)

228) *R. Pischel.* Die deçîçabdâs bei Trivikrama. (Fortsetzung): BKIS VI, 84—105.

der Deçîçabdas bei Trivikrama fort, *Goldschmidt*[229]) behandelt die Wörter duruttara, dâvaï, pamussati und den acc. pl. auf e, und *Jacobi*[230]) wendet sich gegen eine von Goldschmidt schon früher (Prâkṛtica. 1879 p. 28) aufgestellte Behauptung.

Ueber die neueren Sprachen Indiens handelt ein Essay von *Cust*[231]) und ein Abdruck des im vor. J. p. 57 No. 173 erwähnten Artikels von *Vinson*[232]). — In *Hoernle*'s[233]) vergleichender Grammatik der indischen Sprachen arischen Stammes oder, wie sie von ihm genannt werden, gauḍischen (gaurischen) Sprachen ist die grammatische Darstellung des östlichen Hindi, welche zunächst im Plane des Verf. gelegen hatte, und die er bei dem Mangel einer Literatur aus dem Munde des Volkes schöpfen musste, zu Grunde gelegt. Durch die stete Rücksichtnahme auf die Prâkṛit-Sprachen ist das Werk auch für die Prâkṛit-Philologie von hervorragender Bedeutung. *Brandreth*[234]) ist in seiner interessanten Vergleichung der vom Sanskrit abgeleiteten indischen Sprachen mit den romanischen zur Flexion der Nomina und Verba fortgeschritten. Ueber den Einfluss der Aboriginer auf die arischen Sprachen handelt *Avery*[235]) in einer uns nicht zugänglichen Zeitschrift. Schliesslich mag hier *Lethbridge*'s[236]) Aufsatz über die Zeitungsliteratur der modernen Sprachen erwähnt sein.

Eine Liste mehrerer in den letzten Jahren in Lucknow erschienener Hindustani- und Hindi-Bücher findet man in TR. N. S. II, 97—9. Kurz, aber mit Sachkenntniss geschrieben sind zwei Artikel der Encyclopaedia Britannica von *Platts*[237]) und *Lyall*[238]). Auch *Lyall*'s[239]) warm empfohlene Skizze der Hindustani-

---

229) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtische miscellen: ZVglS. XXV, 436—8.

230) *H. Jacobi.* Das Quantitätsgesetz in den Prâkṛitsprachen: ZVglS. XXV, 292—8.

231) *Rob. N. Cust.* The Languages of the East Indies: Linguistic and Oriental Essays. No. V. p. 144—71. — Ins Französische übersetzt in: *R. Cust.* Les religions et les langues de l'Inde. Traduit de l'anglais. Paris, Leroux 1880. 203 pp. 8. fr. 2.50. (Biblioth. orient. elzévir.)

232) *J. Vinson.* Les langues modernes de l'Inde: Mél. de ling. et d'anthr. 34—49.

233) *A. F. Rud. Hoernle.* A Comparative Grammar of the Gaudian Languages, with Special Reference to the Eastern Hindi accompanied by a Language-Map and a Table of Alphabets. London, Trübner 1880. 15, XL, 418 pp. 8. 18 s. — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1786; *E. L. Brandreth* Ac. XVII, 459; *R. Rost* IAnt. IX, 232; Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. I—V; *A. Barth* RC. N. S. XIV, 81—6.

234) *E. L. Brandreth.* The Gaurian compared with the Romance Languages. Part II. The Morphology: JRAS. N. S. XII, 335—64. (Auch Transact. of the Philol. Soc. 1880—1. Part I. Appendix I. p. 1*—32*).

235) *J. Avery.* Influence of the Aboriginal Tribes upon the Aryan Speech: Oriental and Biblical Journal V. I. pt. 2.

236) *Roper Lethbridge.* The Vernacular Press of India. An Historical Sketch: Contemp. Rev. XXXVII, 459—473. —Vgl. IG. II, 1, 612.

237) *J. T. Platts.* Hindûstânî: Encycl. Brit. 9 Ed. XI, 840—3.

238) *C. J. Lyall.* Hindustani Literature: Encycl. Brit. 9 Ed. XI, 843—50.

239) *C. J. Lyall.* A Sketch of the Hindustani Language. Edinburgh,

Grammatik war ursprünglich für dieselbe englische Encyclopaedie bestimmt, wurde aber als zu detaillirt besonders veröffentlicht. Praktischen Zwecken dienen zwei lexikalische Arbeiten von *Fallon*[240—1]). *Hoernle*'s[242]) besonders auch für die Prâkṛit-Studien wichtige Arbeit über die Hindi-Wurzeln liegt nunmehr vor und enthält eine alphabetische Liste von 393 primären und 189 secundären Verbalwurzeln. Das Râmâyaṇa des Tulsîdâs ist in zwei indischen Ausgaben[243]) erschienen; die Uebersetzung desselben durch *Growse*[244]) ist beendet. Aus dem Nachlass *Garcin de Tassy*'s[245]) hat *Deloncle* einen Auszug aus dem Hindi-Gedicht Svargarohaṇa des Vishṇudâs herausgegeben. *Grierson*[246]) verlangt Reformen in Bezug auf die Amtssprache der Behörden in Bengalen, weil das Hindi der amtlichen Schriftstücke von dem Volke nicht verstanden werde. Schliesslich nennen wir zwei für Unterrichtszwecke bestimmte Publicationen von *Baness*[247—248]), von welchen die erstere den Hindi-Text ausser in Devanâgarî-Schrift versuchsweise auch in lateinischer Transscription enthält, die neue Ausgabe der voriges Jahr erwähnten

---

Black; London 1880. IV, 55 pp. 8. 1 s. — Vgl. Ac. XVIII, 315; *R.* IAnt. X, 155.

240) *S. W. Fallon.* A Hindustani-English Law and Commercial Dictionary. Banāras, E. J. Lazarus 1879. II, 283, II pp. 4. Rs. 10 [Trübner: £ 1 1 s.] [factisch 1880, cf. Vorrede.]

241) *S. W. Fallon.* A New English-Hindustani Dictionary. With Illustrations from English Literature and Colloquial English translated into Hindustani. Part I. Benares, Lazarus 1880. 48 pp. 8. Re. 1 8a. [Trübner 3 s.] [vollständig in 12 Heften zu 48 pp.]

242) *A. F. Rud. Hoernle.* A Collection of Hindí Roots, with Remarks on their Derivation and Classification accompanied by an Index of Sanskrit Roots and Words: JASB. XLIX, I, 33—81 u. VI pp. Appendix. (Auch sep. Calcutta 1880. 8.)

243) Tulsi Dás Rámáyan, in Hindi. Delhi, Hindu Press 1879. 416 pp. 8. Re. 1 4a. Lith. Reprint. — Dasselbe: Calcutta, Nrityalál Sil 1879. 494 pp. 8. 5 Ed.

244) The Râmâyaṇa of Tulsi Dâs. Translated from the Original Hindi. By *F. S. Growse.* Books III—VI. The Forest. — Kishkindhya. — The Beautiful. — Lanka. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Govt. Press 1880. VIII, 186 pp. 8. [Trübner 12 s.] — Vgl. Ac. XVIII, 440. — Book I. Childhood. 2 Ed. ib. 1880. 226 pp. 8. Rs. 3.

245) Tableau du Kali-Youg ou âge de fer par Vichnou-Das traduction posthume de l'hindoui par *Garcin de Tassy:* Annales du Musée Guimet I, 77—84.

246) *George A. Grierson.* A Plea for the People's Tongue: Calc. Rev. LXXI, 151—68.

247) *J. F. Baness.* Selections from the History of India. Calcutta, Newman 1879. 112 pp. 8. Rs. 5. [The authorized text-book for examination of Government officers of every grade in the lower standard in Hindustani.] — Vgl. „On Romanizing the Vernaculars": Friend of India XLV, 591—2.

248) *J. F. Baness.* Selections from the Prem Ságar. 2 Ed. Calcutta, Newman 1879. 221 pp. 8. Rs. 6. [The authorized text-book for the examination . . . in the higher standard in Hindustani.]

von Miss *Stokes*[249]) gesammelten Märchen und einen Journalartikel von *Gorch*[250]).

Für das Bengalische erwähnen wir drei von Bengalen verfasste Wörterbücher[251—253]) und einen Versuch, das Bengalische in lateinischer Schrift zu schreiben, von *Browne*[254]). Drei Märchen aus Bengalen hat *Damant*[255]) mitgetheilt. In Calcutta ist eine Gesellschaft zur Förderung der bengalischen Literatur unter *Râjendralâla Mitra*'s und *K. M. Banerji*'s Mitwirkung gegründet worden, s. Ac. XIX, 354. Von den Gujarâtî-Büchern dürfte das für uns Interessanteste eine Sammlung von Sprichwörtern sein (s. Catal. of books, Bombay 1879 III p. 14), ferner ein Verzeichniss der ins Gujarâtî aufgenommenen Fremdwörter (s. ebd. 1880 II p. 2) und ein kleines Englisch-Gujarâtî Wörterbuch[256]). Das Marâṭhî ist durch eine neue Ausgabe von *Navalkar*'s[257]) Manual of Marathi Grammar vertreten, das Konkanî durch ein Messbuch[258]). Die von Mrs. *Steel*[259]) im Panjâb gesammelten Volkserzählungen sind wegen der von *Temple* zugefügten Anmerkungen auch von sprachlichem Interesse. *Leitner*[260]) analysirt ein zur Information der Criminalbeamten verfasstes Wörterbuch der Verbrechersprache des Panjâb und leitet die Ausdrücke, die theils dem künstlichen Jargon

249) *Maive Stokes.* Indian Fairy Tales. Collected and translated, with Notes, and an Introduction by *W. R. S. Ralston.* London, Ellis and White 1880. 334 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. *J. F. Campbell* Ac. XVII, 433.

250) *N. Gorch.* The Later Hindi Translations of the Bible: Indian Evang. Rev. VII No. 25.

251) *Durgá Charan Banerji* and *Púrna Chandra Chakrabarti.* Prakritinirnaya Abhidhána; or an Illustrated and Comprehensive Dictionary of the Bengali Language. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 1230 pp. 8. Rs. 4. [Beng., Engl. and Sansk. — Educational. — Includes many words of provincial application and rustic usage not found in other works of its kind.]

252) *Gopál Chandra Bandyopádhyáya.* A Dictionary of Bengali and English. Calcutta 1880. 525 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

253) *Kshetra Náth Háldár* and others. An Enlarged Dictionary in English and Bengali. Calcutta, B. P. Majumdár 1880. 530 pp. 8. Rs. 2 8a. [Educational.]

254) *J. F. Browne.* A Transliterated List of Selected Bengali Words in Roman Character. Calcutta 1880. 91 pp. 8. 2a.

255) *G. H. Damant.* Bengali Folklore Legends from Dinagepore: IAnt. IX, 1—8.

256) A Compendium of an English and Gujaráti Dictionary. Compiled by *Ardesar Framji Moos*, Narmadashankar Lalshankar, Nánábhái Rastamji Ráninâ and Javerilál Umiáshankar. 3 Ed. Bombay, Union Press 1880. XII, 578 pp. 8. Rs. 3 8a. [Trübner: 14 s.]

257) *Ganpatráo R. Navalkar.* The Student's Maráṭhí Grammar. New Edition. Bombay, Education Society's Press 1880. XV, 341 pp. 8. [Trübner: 18 s.]

258) O manual da missa, confissão e communhão, Portugueze Concanim. 2 Ed. Bombay, English and Gujarati Iob Printing Press 1878. 540 pp. 8. Re. 1 8 a.

259) Folklore in the Panjab. Collected by Mrs. *F. A. Steel*, with Notes by *R. C. Temple*: IAnt. IX, 205—10. 280—2. 302—4.

260) *G. W. Leitner.* Appendix. — A Detailed Analysis of Abdul Ghafur's Dictionary of the Terms used by Criminal Tribes in the Panjab. Lahore, Punjab Govt. Civil Secretariat Press 1880. XXVIII pp. fol.

der Diebe und Gauner, theils der wirklichen Volkssprache angehören und mannichfaltige Beziehungen zum Zigeunerischen aufweisen, grossentheils aus dem Panjâbî und Urdu ab. Derselbe [261–2]) handelt über die Sprache der Cangars und giebt das in seinem Werke über Dardistan publicirte Material über die Kalasha-Sprache der Bashgeli Kafirs mit einigen Beigaben, namentlich Karten und Abbildungen, nochmals besonders heraus. Von hervorragender Wichtigkeit ist ein Werk von *Biddulph* [263]) wegen der beigefügten Vocabularien von 10 und grammatischen Skizzen von 3 Sprachen des Hindukusch. Bemerkungen zur Charakteristik der Dialekte des Hindukush und Dardistan's finden sich auch in der im iranischen Berichte unter No. 87 genannten Schrift von *Tomaschek.*

Miklosich's [264]) grossartiges Werk über die Zigeuner nähert sich dem Ende; das zehnte Heft der „Mundarten" umfasst die Lehre von der Bildung der Nominal- und Verbalstämme. *Kuhn* [265]) handelt über zigeunerisch beš sitzen. *Wlislocki* [266]) veröffentlicht Volkslieder in Text und Uebersetzung, welche er in Siebenbürgen aus dem Munde von Zigeunern gesammelt hat, darunter auch eine Ballade von einem Kampf zwischen Vater und Sohn, *Gaster* [267]) ein Märchen eines rumänischen Zigeuners, aber nur in deutscher Uebersetzung. Eine Abhandlung über Zigeunerlieder von *Rosenfeld* [268]) und eine böhmische Grammatik des Zigeunerischen von *Ješina* [269]) kennen wir nur aus der erst im nächsten Jahr zu erwähnenden Bibliographie am Schlusse von Miklosich's Zigeuner-

---

261) *G. W. Leitner.* A Sketch of the Changars and of their Dialect. Lahore 1880. fol.

262) *G. W. Leitner.* Kafiristan. Section I. The Bashgeli Kafirs and their Language. (Reprinted from the Journal of the United Service Institution of India. [No. 43. June 1880.]) Lahore, Albert Press 1880. 50 pp. 8. 3 Taf. und 2 Kart. Nicht im Handel. [Trübner: 8 s. 6 d.] — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI. No. CXLII. p. XVII—XIX.

263) *J. Biddulph.* Tribes of the Hindoo Koosh. Calcutta, Office Superint. Gov. Print.; London, Trübner 1880. VI, 164, CLXIX pp. 8. Mit Illustr., Taf. u. 1 Karte. [Trübner: 15 s.] — Vgl. IAnt. IX, 229; Ath. 1881 I, 553.

264) *Franz Miklosich.* Über die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europa's. X: Denkschr. d. Wiener Akad. XXX, 391—486. (Auch sep. Wien, Gerold 1880. 96 pp. 4. M. 4.80.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1623.

265) *E. Kuhn.* Miscellen. (No. 4): ZVglS. XXV, 328.

266) *Heinr. v. Wlislocki.* Haideblüten. Volkslieder der transsilvanischen Zigeuner. Inedita, Originaltexte und Verdeutschungen. Leipzig, Friedrich 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vgl. Ungar. Rev. Jan. 1881, 85. — Volkslieder der transsilvanisch-ungarischen Zigeuner. (Klausenburger Dialekt): MLA. XCVII, 111—2. — Eine Hildebrands-Ballade der transsilvanischen Zigeuner: ebd. 267—8. (Auch sep. Leipzig, Friedrich 1880. 8 pp. 8. 50 Pf.)

267) *[M. Gaster.]* Zigeunerische Märchen aus Rumänien. Der Eisenmann: Ausland LIII, 257—9.

268) *M. Rosenfeld.* Die Zigeunerlieder und ihre Sänger: Aus allen Welttheilen, Sept. 1879.

269) *Jos. Ješina.* Románi čib čili cikánský jazyk. Dle Ant. Puchmayera uspořádal a rozšířil. V Praze 1880.

werk. Einen anonymen Artikel[270]) über die Herkunft der Zigeuner aus Indien enthält die Saturday Review. *Diefenbach*[271–2]) bringt in seiner Völkerkunde Osteuropa's auch einen Abschnitt über die Zigeuner und theilt ein Paar anekdotische Erinnerungen aus seinen persönlichen Berührungen mit Zigeunern, darunter auch einiges Sprachliche mit. Daneben sei auch der Skizze von *Svátek*[273]) gedacht. Statistische Daten über die Seelenzahl und die Lebensverhältnisse der Zigeuner in der Bukowina veröffentlicht *Ficker*[274]). *Simson*[275]) plädirt für die zigeunerische Abstammung Bunyan's und bespricht den im vorjährigen Bericht erwähnten Artikel von *Groome*. Mit den englischen Zigeunern beschäftigt sich eine kleine, aber werthvolle Monographie von *Crofton*[276]) und ein grösseres, jedoch meistens andern Werken entlehntes Buch von *Smith*[277]), ferner ein zunächst für Unterhaltungszwecke bestimmtes, aber auch dem Ethnologen mancherlei darbietendes Buch von *Groome*[278]). Eine Schrift von *Raffaelli*[279]) ist dem Ref. nicht näher bekannt geworden.

Eine erst jetzt erschienene Abhandlung des verstorbenen *Goldschmidt*[280]) enthält eine Analyse sämmtlicher Wortformen der in seinem letzten Report an die ceylonische Regierung (Sept. 1876) übersetzten singhalesischen Inschriften. *Ed. Müller*[281]) publicirt

---

270) The Origin of the Gipsies: Saturd. Rev. XLVIII, 718—720.

271) *Lorenz Diefenbach.* Völkerkunde Osteuropas, insbesondere der Haemoshalbinsel und der unteren Donaugebiete. Bd. II. 2. Die Finnische Familie. Zigeuner (Rom). Armenier oder Hajer. Kaukasier. Nachträge und Berichtigungen. Darmstadt, Brill 1880. p. VIII, 195—414. 8. — Vgl. *Fligier* Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl. C, 554; *Alfr. Kirchhoff* Zeitschr. f. wissensch. Geographie I, 220—2. II, 147—8.

272) *L. Diefenbach.* Die Zigeuner. Skizzen zu einem Volksbilde: Deutsche Revue V, 265—72.

273) *Jos. Svátek.* Culturhistorische Bilder aus Böhmen. Wien, Braumüller 1879. VI, 311 pp. 8. M. 6. — Vgl. LC. 1880, 302. — Darin No. 9 p. 275 ff. Die Zigeuner in Böhmen.

274) *Adolf Ficker.* Die Zigeuner in der Bukowina. Ein Beitrag zur Ethnographie internationale: Statist. Monatsschr. V, 249—65.

275) *J. Simson.* The English Universities and John Bunyan and the Encyclopaedia Britannica and the Gipsies, s. TR. N. S. I, 129.

276) *Henry T. Crofton.* Annals of the English Gipsies under the Tudors. Manchester, Heywood 1880. (Papers of the Manchester Literary Club, vol. VI.) — Vgl. *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

277) *George Smith.* Gipsy Life: being an Account of our Gipsies and their Children. With Suggestions for their Improvement. London, Haughton 1880. — Vgl. Ath. 1880 I, 662; *F. H. Groome* Ac. XVIII, 20.

278) *Francis Hindes Groome.* In Gipsy Tents. Edinburgh, Nimmo. c. 400 pp. — Vgl. *H. T. Crofton* Ac. XVIII, 287; Ath. 1880 II, 460; *Edw. Scott.* The Gipsies in Northern Europe: ebd. 499—500; ebd. 532; *F. H. Groome* ebd. 569.

279) *F. Raffaelli.* Saggio di mattinate nel parlare di Cingoli; con note. Fano, V. Pasqualis succ. Lana 1880. [Müldener Bibl. philol. 1880 p. 279.]

280) *P. Goldschmidt.* Notes on Ancient Simhalese Inscriptions: Journ Ceylon Br. RAS. 1879, 1—45.

281) *[E.] Müller.* Text and Translation of the Inscription of Mahindo III at Mihintale: ebd. 1880, 5—36.

eine singhalesische Inschrift von ca. 1000 n. Chr. unter Beigabe einer Grammatik der Sprache der Inschrift und eines Glossars; von den in seinem letzten officiellen Report[282]) veröffentlichten Inschriften gehören die vier grössten dem 10. und 11. Jahrhundert an, unter den kleineren bietet die vierte durch Bewahrung der Aspiraten und eine entschieden prâkṛitische Verbalform ein besonderes sprachliches Interesse. *C. Alwis'*[283]) singhalesisches Handbuch, welches eine Grammatik, Gespräche und ein Wörterbuch enthält, ist von neuem erschienen, ebenso in Colombo eine Elementargrammatik[284]) zum Gebrauche der Eingebornen. Die von *C. Alwis* mit Uebersetzung publicirten pseudohistorischen Stücke hat *de Milloué*[285]) in das Französische übertragen. *Mendis'*[286]) Sprichwörtersammlung hat denselben Inhalt, wie ein von dem verstorbenen Vater des Verf. *A. Mendis Mudaliyar* unter gleichem Titel veröffentlichtes Buch; hinzugefügt sind jedoch eine englische Uebersetzung und einige Anmerkungen. Von der Uebersetzung eines im Jahre 1818 verfassten singhalesischen Textes[287]) berichtet die Ac. Von *Wijnmalen*[288]) erhalten wir eine mit verschiedenen nützlichen Anmerkungen begleitete Bibliographie der in den Jahren 1737—90 zu Colombo gedruckten singhalesischen und tamulischen Bücher.

---

282) *E. Müller.* Report on the Ancient Inscriptions in the North-Western Province and in the Districts of Matale and Trinkomali, Ceylon: IAnt. IX, 268—274.

283) *C. Alwis.* The Sinhalese Hand-Book, in Roman Characters. Sec. Ed., with Improvements and Additions. Colombo: W. H. Herbert, Government Printer 1880. XXIII, 240 pp. 8. [Trübner: 14 s.] — Vgl. Ac. XIX, 212.

284) A Sinhalese Grammar for the use of beginners. Compiled by *Don Eustakius Johannes,* a teacher in the normal institution. Approved by *Henry Pereira,* Esq. (Folgt derselbe Titel singhalesisch.) Colombo 1880. XI, 140 pp. Ganz singhalesisch.

285) Visites des Bouddhas dans l'île de Lanka extraits du Poujavaliya et du Sarvajnagounalankaraya d'après la traduction anglaise du révérend *C. Alwis,* traduit de l'anglais par *L. de Milloué*: Ann. du Musée Guimet I, 117—38.

286) Athetha Wakya Deepanya or a Collection of Sinhalese Proverbs, Maxims, Fables etc. Compiled and translated into English by *Alexander Mendis* Senanayaka Aratchy. Printed at the Catholic Press, Col[ombo] s. a. [1880 od. 81]. II. II. 84 pp. 8. 2 s. 6 d.

287) Nîti-Nighanduwa; or, the Vocabulary of Law, translated by *J. B. Pānabokka,* with an Introduction by *C. T. B. LeMesurier.* — Vgl. Ac. XIX, 212. [„Niti-nighaṇṭuva; or the vocabulary of law, as it existed in the last days of the Kandyan Kingdom. Translated by *C. J. R. LeMesurier,* Ceylon C. S., and *T. B. Pánabokke,* President of Dumbara, Kandy. Colombo 1880. XXXVIII, 120 pp. Dieses ist ein Gesetzbuch. Die Einleitung ist sehr interessant, handelt auch über ordeals. — Nitinighaṇṭuva, der singhal. Text allein, herausgegeben von *T. B. Pánabokke* Col. 1880. XX, 127 pp." Nachträgliche Mittheilung des Herrn Prof. R. Rost.]

288) *Th. Ch. L. Wijnmalen.* De Drukpers te Colombo. Proeve eener Singaleesche Bibliographie: Bibliographische Adversaria IV, 161—83. (Auch sep. 's Gravenhage, Nijhoff 1879. 8. — Vgl. TNI. N. S. IX, I, 147; AEO. II, 281.)

Auf die drâviḍischen Sprachen, insbesondre das Tamil, beziehen sich einige Abhandlungen *Vinson*'s[289]), von welchen die eine Ph. v. Balde's Einleitung zu seiner grammatischen Skizze „Kurtze Anleitung zu der malabarischen Sprachkunst, 1671" und Mittheilungen über einige andere Werke des 17. und 18. Jahrh. enthält. Ein Verzeichniss von 119 tamulischen Büchern, welche Ziegenbalg für seine Bibliotheca Malabarica verwerthet hat[290]), findet sich in den letzten Heften der eingegangenen Hallischen Missionsnachrichten. Eine Tamil-Grammatik von *Lazarus*[291]) dient zu Unterrichtszwecken. Die von *Branfill*[292]) zusammengestellte Liste von Ortsnamen in Tanjore ist auch sprachlich beachtenswerth, da den Namen in der Regel auch etymologische Erklärungen beigefügt sind. Ueber das Tamil-Wort tôgei, aus welchem hebr. thukiim abgeleitet wird, handelt *Vinson*[293]) in einem schon früher erschienenen, jetzt von neuem gedruckten Artikel. In der Fortsetzung seiner Anmerkungen zum Kurral geht *Pope*[294]) zum 2. Capitel des Kurral über. Von *Walhouse*'s[295]) Archaeological Notes erwähnen wir hier nur den einen Aufsatz, in welchem er zum Kurral und dem Telugu-Dichter Vemana occidentalische Seitenstücke sucht. Hierher gehören noch zwei Schriften von *Adam*[296—7]), ein Hinweis *Ravisi*'s[298]) auf einen jetzt lebenden tamulischen Dichter und vier kleine Gedichte, in welchen sich *Vinson*[299]) als tamulischer Dichter versucht;

---

289) *Julien Vinson.* Les langues dravidiennes, discours d'ouverture du cours d'hindoustani et de langue tamoule à l'école des langues orientales vivantes: Abel Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 60—81. (Abdruck des im vor. J. p. 60 No. 206 angeführten Artikels.) — Les études tamoules. Discours prononcé le 19 nov. 1879. . . .: RL. XIII, 49—67. — Documents pour servir à l'histoire des études dravidiennes: ebd. 241—8. 402—8.

290) Ziegenbalgs Bibliotheca Malabarica: Missionsnachr. d. ostind. Missionsanstalt zu Halle XXXII, 1—20. 62—94. - Vgl. *A. Weber* DLZ. II, 586.

291) *John Lazarus.* A Tamil Grammar for use in Schools and Colleges. Madras, Addison 1879. 237 pp. 8. Re. 1. (based upon Nannûl.)

292) *R. B.* (rectius *B. R.*) *Branfill.* On the Names of Places in Tanjore: Madras Journ. for 1879, 43—92.

293) *J. Vinson.* Sur l'origine du mot thuki-im (paons) de la bible: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 50—9. [Abdruck aus RL. IV, 120—8, 1873.]

294) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamiḻ Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. VIII. p. 309): IAnt. IX, 196—9.

295) *M. J. Walhouse.* Archaeological Notes. No. XXIV. Ethical Parallels: JAnt. IX, 71—3.

296) *J. B. Adam.* Notice historique sur Tirouvallouver. Karikal, impr. de Cassim Mongaïdineravouttar 1879. IV, 28 pp. 4.

297) Les petits poèmes tamouls, comprenant: Attisoudi, Kondreyvenden, Vettiverkey, Moudourei, Nalvaji, Nanneri et Nidinérivilakkam. Trad. en français par *J. B. Adam*, et publié par *C. Doressamypoullé.* ebd. 1880. IV, 61 pp. 4.

298) *Textor de Ravisi.* La langue tamoule: Congrès prov. des orient. Compte rendu de la IIIe sess. Lyon 1878. T. I p. 137—9. 1880.

299) *J. Vinson.* Essais poétiques tamouls: A. Hovelacque etc., Mél. de lingu. et d'anthrop. p. 315—7.

letzterer[300]) sprach auch in Veranlassung eines çivaitische Gedichte enthaltenden Manuscripts über die Herstellung der tamulischen Palmblatthandschriften. Eine kurze grammatische Skizze der mit dem Tamil verwandten Yerukala-Sprache erhalten wir von *Cain*[301]), von *Metcalfe*[302]) eine Sammlung von Wörtern und Redensarten. Ein Artikel des „Ausland" über die Telugu[303]) ist aus Schlagintweit's Indien in Wort und Bild entlehnt. In Indien erschien ein Wörterbuch der in Telugu-Purâṇas und Gedichten vorkommenden Personen- und Ortsnamen[304]). Das von der Baseler Mission herausgegebene polyglotte Vocabular des Canaresischen, Ṭulu und Malayâlam[305]) ist von neuem gedruckt worden. Für das Canaresische nennen wir noch eine Ausgabe des Jaimini Bhârata[306]) und eine in Sanskrit abgefasste Grammatik[307]), für das Ṭulu zwei christliche Schriften[308–9]), für das Malayâlam eine Uebersetzung des Alten Testaments[310]). Die Zugehörigkeit des Brâhûî in Belutschistan zu den Drâviḍa-Sprachen ist durch *Trumpp*'s[311]) Untersuchungen nunmehr über allen Zweifel gestellt. Er gelangt zu diesem Resultat durch die Vergleichung des Brâhûî mit den drâviḍischen Sprachen einerseits und seinen beiden Nachbarsprachen, dem Balûcî und Sindhî andrerseits. — Für das Sântâlî ist eine Uebersetzung christlicher Lieder

---

300) *Julien Vinson*. Sur un manuscrit tamoul: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III (1880), 362—365.

301) *J. Cain*. The Yerakala Language: IAnt. IX, 210–2.

302) [*Metcalfe*.] A Brief Sketch of the Yerukala Language, as spoken in Rajahmandry, communicated by the late Director of Public Instruction [*R. M. Macdonald*]: Madras Journ. for 1879, 93—102.

303) Die Telugu: Ausland LIII, 375—7.

304) *Y. Venkataramiah*. Purána Náma Chandriká. Madras, Kalaratnakaram Press 1879. 254 pp. 8. Rs. 3 8 a. [Telugu.]

305) A Polyglott English, German, Canarese, Tulu and Malayalam Vocabulary, containing 1600 of the most usual Words of the Language classified under Practical Headings and printed in Parallel Columns both in the Vernacular and in Roman Letters, with a full Alphabetical Index in English, a Key to the Pronunciation etc. Tentative Ed. 8. Mangalore, Basel Missions-Buchh. 1880. XVI, 98 pp. 8. Re. 1. [M. 2.40.]

306) Lakshmisa. Jaimini Bhárata, a celebrated Kanarese Poem. Bangalore, Mysore Book Depôt Press 1880. 282 pp. 8. 14 a.

307) Nága Varma. Karnátaka Bháshá Bhúshana. Kanarese Grammar in Sanskrit. Mysore, Jagan Mohan Press 1880. 88 pp. 8. 4 a.

308) *A. Marmer*. Tulu Hymns for Children. Mangalore, B. M. B. and T. Depository 1879. 66 pp. 8. 2 a.

309) *A. Buhrer*. Short Bible Stories. [Tulu.] Mangalore, B. M. B. and T. Depos. 1879. 96 pp. 8. 9 p.

310) Old Testament [Malayalum]. Mangalore, M. A. Bible Soc Madras 1879. 1296 pp. 8. Re. 1

311) [*Ernst*] *Trumpp*. Grammatische Untersuchungen über die Sprache der Brâhûîs: Sitzungsber. d. phil.-phil. u. hist. Cl. d. k. b. Akad. d. Wiss. zu München. 1880. (Supplement-) Heft VI. 126 pp. (Auch sep. München, Ackermann 1881. 126 pp. 8. M. 4.)

von *Cole*[312]) und eine Abhandlung von *Pachamba*[313]) erschienen. Ueber die Vedas in Travancore und Cochin (nicht zu verwechseln mit den Veddas auf Ceylon) handelt *Jagor*[314]), über die Bhils im Vindhya *Kincaid*[315]), das Mondari (eine der Kol-Sprachen) ist durch eine Uebersetzung des Ev. Marc.[316]) vertreten. — *Hodgson*'s[317]) Abhandlungen über die Himâlaya-Sprachen, welche ein reiches und fast das einzige Material für diese interessanten Sprachen enthalten, sind von *R. Rost* sorgfältig herausgegeben worden. Mit dieser vortrefflichen Publication schliessen wir unsern Bericht und verweisen für die fehlenden Abtheilungen, Geschichte, Archaeologie, Religion u. s. w. auf die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.

---

312) Dharom Serenko Hor Rorte. Sántáli Hymns. By *F. T. Cole.* [Sántáli in the Roman Char.] 2 Ed. Dhurmpore, printed Bhowánipore 1880. 148 pp. 8. 6 s.

313) *A. Campbell Pachamba.* The Santals: Ind. Evang. Rev. Vol. VII. No. 25.

314) *F. Jagor.* Die Veda's: Zeitschr. f. Ethnologie. XI. Verhandl. 166—76.

315) *W. Kincaid.* On the Bheel Tribes of the Vindhyan Range: Journ. of the Anthrop. Institute IX, 397—406.

316) Márka Olákada Mangala Samáchár. The Gospel of St. Mark. Transl. into the Mondari Language by the Calcutta Bible Soc. 2 Ed. Calcutta 1880. 125 pp. 8.

317) *Brian Houghton Hodgson.* Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. London, Trübner 1880. Vol. I: VII, 407 pp. Vol. II: VII, 348 pp. 8. £ 1 8 s. (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1230; Saturd. Rev. XLIX, 478; *Rob. Cust* Ac. XVII, 366; IAnt. IX, 234; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. III, 94 und RC. N. S. XI, 481—5. — Vgl. dazu: Not published. Notes of the Services of B. H. Hodgson, Esq. Late British Minister at the Court of Nepal. Collected by a Friend. s. l. e. a. 75 pp. 8.

Iran, Armenien, Kaukasusländer.

Von

E. Kuhn.

Von den in der Ueberschrift genannten Gebieten hat namentlich das iranische in diesem Jahre manche erhebliche Förderung aufzuweisen.

Einzelne Notizen zur ältesten Geographie der iranischen Länder, namentlich der Küstengebiete des erythräischen Meeres, enthält ein von *Rawlinson* mit Bemerkungen begleiteter Bericht *Durand*'s[1]). *Olshausen*[2]) identificirt die Elymäer am Kaspischen Meere mit den Deilem. *Nöldeke*[3]) vertheidigt die in seiner Uebersetzung des Karnâmak vorgetragene Herleitung des Namens Atropatene gegen die von *Darmesteter* in seiner Recension dieses Werkes geäusserten Bedenken. Geradezu bahnbrechend für die historische Geographie der Sasanidenzeit sind *Hoffmann*'s[4]) Auszüge aus syrischen Märtyrerarten, welche ausserdem durch verschiedene religionsgeschichtliche und andere Excurse und durch den Versuch, für die Erklärung der indoskythischen Münzlegenden das Iranische in noch weiterem Umfange heranzuziehen, als dies schon von Benfey geschehen ist, unsere ganz besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein Reisebericht *Houtum-Schindler*'s[5]) bringt mancherlei topographisches Detail aus dem griechischen und sasa-

---

1) Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein. By Captain *Durand*. With Notes by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*: JRAS. N. S. XII, 189—227 mit einer Karte.

2) *J. Olshausen*. Die Elymaeer am Caspischen Meere bei Polybius und Ptolemaeus: Hermes XV, 321—330.

3) *Th. Nöldeke*. Atropatene: ZDMG. XXXIV, 692—697.

4) Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert von *Georg Hoffmann*. Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. (AKM. VII. 3.) — Vgl. dazu ZDMG. XXXIV, 567—568; ferner *J. Gildemeister* LC. 1881, 532.

5) *A. Houtum-Schindler*. Historical and Archaeological Notes on a Journey in South-Western Persia, 1877—78: JRAS. N. S. XII, 312—326.

nidischen Zeitalter. Was *Rivadeneyra*'s[6]) Reise in das innere Persien für den Philologen und Historiker wichtiges bietet, haben wir leider nicht ermitteln können.

Für die archaeologisch-epigraphischen Denkmäler mag an erster Stelle ein Artikel *Soldi*'s[7]) genannt sein, der wohl die altpersische Kunst zum Gegenstande haben wird. Der Numismatik des schon berührten indisch-iranischen Grenzgebietes gehören ferner an ein noch in das Jahr 1879 fallender Nachtrag *v. Sallet*'s[8]) zu seinem Werke über die Nachfolger Alexander's des Grossen in Baktrien und Indien und zwei Aufsätze von *Gardner*[9]) und *Le Strange*[10]), auch parthische und Khalifenmünzen sind von letzterem bei dieser Gelegenheit besprochen worden. Die letzten Resultate seiner Forschungen über die Sasaniden-Münzen hat *A. D. Mordtmann*[11]) in einer umfangreichen Arbeit zusammengefasst; die Münzen sind nach der Reihenfolge der Könige übersichtlich verzeichnet und in dankenswerther Weise auch die sonst noch von einzelnen derselben herrührenden Denkmäler unter den betreffenden Rubriken zusammengestellt; einige nachträgliche Bemerkungen zu *Mordtmann*'s früheren Arbeiten und einzelnen gegen dieselben geltend gemachten Bedenken sind am Schlusse angehängt. Für die Kunstdenkmäler der sasanidischen Zeit dürfen als eine Ergänzung zu dem im vorigen Bericht p. 65 No. 24 bemerkten *Aspelin*'s[12]) Antiquités du Nord Finno-Ougrien nicht unerwähnt bleiben; die zweite schon 1877 erschienene Lieferung dieses noch unvollendeten Werkes bringt unter den im Gouvernement Perm gefundenen Alterthümern auch die Abbildungen mehrerer Silberschalen sasanidischen Stiles, von denen zwei neben dem plastischen Schmuck auch mit Inschriften versehen sind. *Fergusson*'s im Bericht für 1879 p. 65

---

6) *A. Rivadeneyra.* Viaje al interior de Persia. 3 Bde. Madrid (Murillo). M. 20. — Vgl. MLA. 1881, 367.

7) *E. Soldi.* L'Art persan: L'Art, Avril 25. 1880.

8) *Alfred von Sallet.* Die Nachfolger Alexanders des Grossen in Baktrien und Indien. Nachtrag: Zeitschr. f. Num. VII, 296—307. — Vgl. auch IAnt. IX, 255—263.

9) *Percy Gardner.* On some Coins of Syria and Bactria: Num. Chron. N. S. XX, 181—191 mit einer Tafel.

10) *Guy Le Strange.* Notes on some Inedited Coins, from a Collection made in Persia during the Years 1877—1879: JRAS. N. S. XII, 542—547.

11) *A. D. Mordtmann.* Zur Pehlevi-Münzkunde. IV. Die Münzen der Sassaniden: ZDMG. XXXIV, 1—162 mit einer Tafel und Holzschnitten.

12) Antiquités du Nord Finno-Ougrien publiées à l'aide d'une subvention de l'Etat par *J. R. Aspelin.* Dessins de *C. Nummelin* d'après les originaux Gravés par *E. Jacobson.* Traduction française par *G. Biaudet.* Livraison I—IV. Helsingfors (Edlund) 1877—1880. X, 318 pp. 4. fr. 57. [Soll in fünf Lieferungen vollständig sein, jede enthält etwa 400 Figuren. Die vier Lieferungen enthalten: I Âges de la pierre et du bronze. II L'âge du fer. Antiquités Permiennes. III L'âge du fer. Antiquités Morduines, Mériennes et Tschoudes. IV L'âge du fer. Antiquités de la Finlande. — Der begleitende Text ist nur kurz, nach Vollendung des Ganzen soll ein ausführlicherer folgen.] — Vgl. LC. 1878, 78. 1881, 128.

No. 25 genannte Abhandlung über das Bild Khosru's des zweiten in den Fresken von Ajanta hat *Rájendralála Mitra* zu einer Entgegnung und *Fergusson*[13]) zu einer Replik darauf Veranlassung gegeben; sie verharren einstweilen jeder bei seiner Meinung. Die Pahlavî-Inschriften der Höhlen von Kaṇheri hat *West*[14]) gründlich erörtert: sie rühren von Parsen her, welche zu Anfang des elften Jahrhunderts diese Höhlen besuchten; beachtenswerth ist, dass sie in verticalen Reihen von oben nach unten geschrieben sind. — Mit Münzen aus der Zeit der Mongolenherrschaft beschäftigte sich *Houtum-Schindler*[15]). Ueber eine neupersische Inschrift aus Kaschmir hat *Jarret*[16]) geschrieben.

Wir wenden uns nun zu einer Reihe historischer Untersuchungen, deren enger Zusammenhang mit der Denkmälerkunde gerade dieses Mal besonders deutlich hervortritt. *Spiegel*[17]) spricht über den König Vîshtâspa und das alte Reich von Baktra im Zusammenhange mit Zoroaster's Lebensgeschichte; es ergiebt sich ihm, dass diesen Sagen eine direkte historische Bedeutung nicht beizumessen ist. Derselbe[18]) handelte ferner über die Geschichte der Meder nach *Oppert*'s und *Lenormant*'s Forschungen. *Büdinger*[19]) verdanken wir eine kritische Untersuchung über das Ende des medischen Reiches, in welcher auf Grund des Buches Daniel, der Behistan-Inschrift, der Perser des Aeschylus und der Cyropädie der Nachweis versucht wird, dass das Mederreich ohne Kampf und auf Bedingungen gleichen Rechtes von Cyrus gewonnen wurde; dabei ergeben sich ihm die Grundzüge von Xenophon's Erzählung der medischen Tradition bei Herodot und der Darstellung des Ctesias gegenüber als die nationalpersische Auffassung, wie sie sich im Anfange des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt gestaltet hatte. Ganz neues Material für diese Fragen ist

---

13) *Rájendralála Mitra Rai Bahadur.* On the Age of the Ajantá Caves: JRAS. N. S. XII, 126—139. — *James Fergusson.* Notes on Babu Rájendralála Mitra's Paper on the Age of the Caves at Ajantá: ebd. 139—151. — Vgl. *J. Burgess.* Age of the Ajanta Paintings: Ac. XVII, 198—199.

14) *E. W. West.* The Pahlavi Inscriptions at Kaṇheri: IAnt. IX, 265—268 mit 4 pp. Tafeln.

15) *A. Houtum-Schindler.* The Coinage of the Decline of the Mongols in Persia: Num. Chron. N. S. XX, 320—331.

16) *H. S. Jarrett.* Note on an Inscription found upon a stone lying near the ruins of a Masjid on Lanka Island, Wular Lake, Kashmír: JASB. XLIX, I, 16—20. — Vgl. PASB. 1880, 54—55.

17) *F. Spiegel.* Vîstâçpa oder Hystaspes und das Reich von Baktra: Hist. Zeitschr. XLIV = N. F. VIII, 1—21.

18) *F. Spiegel.* Das Volk der Meder und seine Geschichte nach den neuesten Forschungen: Ausland 1880, 581—587. 631—636.

19) *Max Büdinger.* Der Ausgang des medischen Reiches, eine Quellenuntersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. der kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVI, 477—504. (Auch sep. Wien 1880. 30 pp. 8. M. 0.50.)

dann in den von Sir *H. Rawlinson*[20]) und *Pinches*[21]) zuerst ausführlicher erörterten babylonischen Cyrusinschriften zugänglich geworden, denen nachher noch *G. Rawlinson*[22]), *Büdinger*[23]), *Halévy*[24]) und *Sayce*[25]) ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ohne dass bis jetzt ein Abschluss der schwebenden Controversen erzielt worden ist; wir werden im Jahresbericht für 1881 auf diesen Gegenstand zurückzukommen haben. *Schrader*[26]) gab einen Nachtrag zu seiner Abhandlung über das elfte Jahr des Cambyses. Mit den Persern des Aeschylus haben sich von neuem *van Hoffs*[27]) und *Keiper*[28]) beschäftigt; des letzteren Dissertation ist nachträglich noch von *Darmesteter*[28a]) besprochen worden. — Auf die in früheren Berichten schon genannten für die Sasanidengeschichte wichtigen Besprechungen, die *von Gutschmid*[29]) *Nöldeke*'s Karnâmak und Tabarî gewidmet hat, sei hier nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Für die altpersische Sprache sind zu erwähnen eine Notiz *Brugman*'s[30]), welche die Formen akunauš und adaršnauš für Aoriste vom Präsensstamme erklärt und *Lindner*'s[31]) Anzeige des dritten Bandes von *Spiegel*'s Alterthumskunde, diese wegen einiger Bemerkungen über die altpersischen Inschriften, unter denen die Deutung des Namens Dâraya-va'u-š = skr. dhârayad-vasu-s besonders hervorgehoben zu werden verdient.

---

20) Sir *H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S. XII, 70—97.

21) *Theo. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus, and the Events which preceded and led to it: TSBA. VII, 139—176 mit 1 Holzschnitt.

22) *Geo. Rawlinson.* The Character and Writings of Cyrus the Great: Contemp. Rev. XXXVII, 86—98.

23) *Max Büdinger.* Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus. Eine kritische Untersuchung: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kaiserl. Akad. d. Wiss. XCVII, 711—725. (Auch separat. Wien 1881. 17 pp. 8. M. 0.40.)

24) *Joseph Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études juives I, 9—31. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610—612.

25) *A. H. Sayce.* The Rise of the Persian Empire: Ac. XVIII, 276—277.

26) *Eb. Schrader.* Das elfte Jahr des Kambyses. Nachtrag: Zeitschr. f. ägypt. Spr. XVIII, 99—103.

27) *Friedr. van Hoffs.* Zu den Persern des Aeschylus: Beil. z. Osterprogr. d. Gymn. zu Emmerich 1880, 15—23.

28) *[Keiper.]* Atossa nach Äschylus' „Persern" und nach Herodot: Blätter für das baierische Gymnasial- und Real-Schulwesen. Fünfzehnter Band 1. Heft. 1879, 6—22.

28a) RC. 1880 II, 121.

29) ZDMG. XXXIV, 585—587. 721—748.

30) *Karl Brugman.* Altpersisch akunauš und adaršnauš: ZVglS. XXV, 307—308.

31) LC. 1880, 357—359.

Auf das Gebiet der altiranischen Religion und ihrer heiligen Urkunden führt uns das Buch von *Hovelacque*[32]), dessen erste Abtheilung schon in dem Berichte für 1878 erwähnt worden ist. Dasselbe bietet eine durch Klarheit ausgezeichnete encyclopädische Uebersicht der auf das Avesta und die Avesta-Religion bezüglichen Forschungen und ist wegen der reichhaltigen bibliographischen Angaben zur ersten Einführung in das Studium besonders zu empfehlen. Daran schliessen wir sogleich einen zur Orientirung für weitere Kreise bestimmten Aufsatz von *Robiou*[33]). *Luquiens'*[34]) massvolle Kritik des *Darmesteter*'schen Ormazd et Ahriman, auf die wir schon im vorjährigen Bericht hinwiesen, liegt jetzt ausgeführt vor. *de Harlez*[35]) hat seine Untersuchungen über den Ursprung der Zoroastrischen Religion mit einem fünften und sechsten Artikel zum Abschluss gebracht; während die früheren Artikel sich vorwiegend mit der Kritik entgegenstehender Ansichten beschäftigten, bringt diesmal der sechste *de Harlez*'s eigene positive Ansichten, in denen dem Einflusse der nichtarischen Nachbarstämme ein sehr erheblicher Antheil an der Ausbildung des Religionssystems eingeräumt und namentlich den Medern eine hervorragende Rolle zugewiesen wird. Dieser letzte Punkt ist im Anschluss an *Sayce*'s Recension des *Darmesteter*'schen Vendîdâd, auch noch von *Darmesteter* und *Sayce*[36]) sowie *de Harlez*[37]) besonders erörtert worden. Ueber den Namen Magu vergleiche man noch die im vorjährigen Berichte p. 62 No. 1 verzeichneten Stellen der Revue Critique. Ob ein Artikel von *Rehatsek*[38]) hierher gehört, konnten wir einstweilen noch nicht feststellen. In einigem Gegensatze gegen die eben besprochenen Anschauungen steht ein Aufsatz *Roth*'s[39]), welcher auf Grund des Afrîngân Gahanbâr die Eintheilung des iranischen Jahres in der frühesten uns erreichbaren Form klar zu machen sucht und in einem „Land und Volk" überschriebenen Capitel entschieden für den ostiranischen Ursprung der Avestacultur eintritt. Bedeutungslos sind die in den Verhandlungen des Lyoner Orientalisten-

---

32) *Abel Hovelacque.* L'Avesta Zoroastre et le Mazdéisme. Paris 1880. 521 pp. 8. fr. 10. (Les Littératures de l'Orient. Tome IV.)

33) *Félix Robiou.* L'Avesta et son origine d'après les travaux les plus récents: Rev. des quest. histor. XXVII, 1—82.

34) *[Jules Luquiens.]* The Avesta and the Storm-Myth: The New Englander Sept. 1880, 635—652. — Vgl. Americ. Antiquarian III, 70.

35) *C. de Harlez.* Des origines du Zoroastrisme. (Cinquième article): JA. VII Sér. XV, 171—227. (Sixième et dernier article): ebd. VII Sér. XVI, 105—176.

36) *James Darmesteter* and *A. H. Sayce.* The Origin of Magism and the Zend-Avesta: Ac. XVIII, 119.

37) *C. de Harlez.* The Medic Origin of Zoroastrism: Ac. XVIII, 155.

38) *E. Rehatsek.* Magic: JBBAS. No. XXXVII.

39) *R. Roth.* Der Kalender des Avesta und die sogenannten Gahanbâr: ZDMG. XXXIV, 698—720.

congresses enthaltenen Notizen über das Avesta[40—41]). *Hübschmann*[42]) hat die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht in einem schon 1879 erschienenen Aufsatze ausführlich dargelegt. Ein 1878 erschienener Artikel von *Hovelacque*[43]) ist neu abgedruckt worden. Ueber die Parsigemeinden in Persien und Indien schrieb anknüpfend an das 1858 erschienene Buch von Dosabhoy Framjee *Geiger*[44]), über die Parsen in Persien nach eigener Anschauung *von Gödel-Lannoy*[45]); von *Râjendralâla Mitra*[46]) erschien ein Vortrag über die Parsen von Bombay. Für die Erkenntniss des parsisch-iranischen Einflusses in Indien sind die von *Weber* behandelten und oben p. 21 No. 87 bereits genannten Texte Khalavaktracapeṭikâ und Sâmvavijaya von hohem Interesse; was in dieser Abhandlung über iranische Beziehungen in den Veden bemerkt wird, will uns einigermassen fraglich vorkommen, freilich lange nicht so fraglich wie die kühnen Schlüsse, durch welche *Brunnhofer* in der oben p. 14 No. 12 erwähnten Abhandlung über vedische Infinitivformen die Ansicht von einem Zusammenleben der Iranier und Inder zur Vedenzeit weiter unterstützen will.

Wenden wir uns danach zu den heiligen Texten selbst und den sprachlichen Arbeiten, welche sich an deren Exegese anschliessen. *Darmesteter*'s[47]) Uebersetzung des Vendîdâd wird wie jede Arbeit dieses scharfsinnigen und gründlichen Gelehrten von jedem unbefangenen freudig begrüsst worden sein und auch dem, welcher *Darmesteter*'s mythologische Ansichten nicht zu billigen vermag, werthvolle Belehrung bieten. *Geldner*[48]) hat seine Uebersetzungen aus dem

---

40) Le baron *Textor de Ravisi.* Origine du Zend-Avesta: Congrès provincial des Orientalistes. Compte rendu de la troisième session Lyon 1878. I, 209—210. — Discussion sur ce sujet 211—212.

41) *J. Darmstetter* [sic]. Ormuzd et Arhiman [sic]: ebd. I, 311—313.

42) *H. Hübschmann.* Die parsische Lehre vom Jenseits und jüngsten Gericht: Jahrbücher f. prot. Theol. V, 203—245.

43) *A. H.* La renaissance du Zoroastrisme au moyen âge: *Abel Hovelacque* etc. Mél. d. lingu. et d'anthr. 298—314.

44) *Wilh. Geiger.* Die Parsigemeinden in Persien und Indien: Die Gegenwart XVII, 199—202.

45) *Emil Frhr. v. Gödel-Lannoy.* Die Reste der alten Parsen in Persien: Allg. Zeitung 1880, 1321—1322. 1338—1340. 1354—1356. 1370—1372.

46) *Râjendralâla Mitra.* The Pârsis of Bombay: a Lecture delivered in Febr. 26, 1880, at a Meeting of the Bethune Society, Calcutta. Calcutta (Thacker) 1880. 43 pp. 8. Re. 1. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXI, No. CXLII, p. XIV—XVI.

47) The Zend-Avesta. Part I. The Vendîdâd. Translated by *James Darmesteter.* Oxford 1880. CII, 240 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. IV.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *E. W. West* IAnt. IX, 290—292; *Jules Luquiens.* The Vendidâd as translated by M. Darmesteter: Americ. Journ. of Philol. II, 323—341; *M. Bréal* RC. 1880 I, 445—449; *E. Dillon* RL. XIII, 409—416; *C. de Harlez* Bull. crit. I, 173—176 und JA. VII Sér., XVI, 545—552.

48) *Karl Geldner.* Uebersetzungen aus dem Avesta. III. Jasht 5. 6. Vend. 13: ZVglS. XXV, 378—419.

Avesta fortgesetzt und *Geiger*[49]) den dritten Fargard des Vendîdâd nach *Geldner* mit Rücksicht auf die Tradition einer neuen Bearbeitung unterworfen. *Dillon*[50]) behandelte den achten Fargard und *Piètrement*[51]) besprach Yasht VIII, 20. 21 und einige andere Stellen des Avesta mit Rücksicht auf die Nachweisbarkeit der von ihm unterschiedenen arischen und mongolischen Pferderasse. Eine versificirte Uebersetzung der Gâtha Ahunavaiti[51a]) gab im Anschluss an Hübschmann der Indian Antiquary mit Hinzufügung von Haug's Prosaübersetzung. *de Harlez*[52]) polemisirt gegen *Hübschmann*'s Aufsatz über den Lautwerth des Zend-Alphabets, nach unserer Meinung grösstentheils unglücklich, da ihm die neueren lautphysiologisch-sprachvergleichenden Arbeiten unverständlich oder unbekannt geblieben zu sein scheinen und ein grosser Theil seines Tadels sich gegen rein nebensächliche Dinge richtet; angehängt ist eine metrische Restitution von Yasna 11, 1—3, Yasna 52 und Vendîdâd 22. *Luquiens*[53]) handelte vorläufig über das anomale ô in mâvôya und ähnlichen Formen. Die scheinbar anomale Lautform von khumba gegenüber skr. kumbha ist vom Referenten[54]) auf ihren wahren Grund zurückgeführt worden. *Kluge*[55]) vindicirt der Verbalform terefyâṭ in Yasna 11, 5 den Begriff des Raubens und weist dieselbe Wurzel tṛp im Veda nach. *Darmesteter*[56]) bringt in der neuen Folge seiner Iranica scharfsinnige Bemerkungen etymologisch-exegetischen und lautgeschichtlichen Inhalts aus den drei Perioden der iranischen Sprachentwickelung, unter denen etwa die Auseinandersetzungen über den „Hund Madhakha" (der sich als Heuschrecke ausweist), die Ausführungen über den Ursprung von l im Neupersischen und die über ׳ im Pahlavî besonders genannt zu werden verdienen. Das Pahlavî ist im Uebrigen nur durch wenig Arbeiten vertreten, unter denen jedoch zwei von ganz hervorragender Wichtigkeit sind:

---

49) Das dritte Capitel des Vendidâd: Von *Wilh. Geiger*: ZDMG. XXXIV, 415—427.

50) *E. J. Dillon.* Quelques remarques sur le VIIIe Fargard du Vendidad: RL. XIII, 125—140.

51) *C.-A. Piètrement.* Les chevaux de l'Avesta et le mythe de Tistrya et Apaosha transformés en chevaux: RL. XIII, 315—325.

51a) The Gâtha Ahunavaiti of the Pârsîs: IAnt. IX, 84—85.

52) *C. de Harlez.* De l'alphabet avestique et de sa transcription. Métrique du Gatha Vahistoistis et du Fargard XXII: RL. XIII, 1—48. (Auch separat als Études éraniennes. I. Paris 1880. 52 pp. 8. fr. 2.50. — Vgl. *A. Bezzenberger* GGA. 1880, 665; *C. . . . E.* LC. 1880, 849 und *C. de Harlez* Quelques mots sur l'alphabet avestique. Réponse à Mr. C. . . E. Louvain 1880. 4 pp. 8.)

53) *Luquiens.* On a certain Phonetic Change in Zend: PAOS. May 1880, XI.

54) ZVglS. XXV, 327.

55) *F. Kluge.* Wurzel tṛp rauben: ZVglS. XXV, 311—312.

56) *J. Darmesteter.* Iranica. (Seconde série): MSLP. IV, 210—226.

Olshausen's[57]) Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavî-Schrift und die „Pahlavi Texts", welche *West*[58]) zu den Sacred Books of the East beigesteuert hat; dieselben enthalten ausser den im Titel genannten Stücken, nämlich dem Bundahish, dem schon von Spiegel kurz besprochenen Bahman Yasht und dem rituellen Tractat Shâyast lâ-shâyasht („the proper and improper") noch die mit Bundahish I—XVII sich berührenden Stücke einer A. D. 881 von dem Herbad Zâdsparam verfassten Compilation, dazu eine gedrängte Einleitung über die Pahlavî-Literatur überhaupt und ausführlicheres über die übersetzten Stücke und deren Handschriften, endlich einen vortrefflichen Index, welcher die allseitige Ausnützung des Buches ungemein erleichtert. Ueber ein interessantes Kopenhagener Fragment des Bundahish, das auch in der Einleitung der Pahlavi Texts ausführlich behandelt ist, hat *West*[59]) schon vorher im Indian Antiquary eine besondere Notiz veröffentlicht. *de Harlez's*[60]) Handbuch des Pahlavî ist eine fleissige Arbeit, über deren Werth man freilich erst nach mehrfachem praktischen Gebrauche ein endgiltiges Urtheil wird aussprechen können; einstweilen hat uns manches den Eindruck gemacht, als sei *de Harlez* über das eigentliche Wesen der Sprache doch nicht nach allen Richtungen hin zur wünschenswerthen Klarheit gelangt.

Wir betreten nun das Gebiet des Neupersischen. Hier verdanken wir zunächst *Guyard*[61]) ein freilich nicht allseitig befriedigendes Handbuch der gegenwärtigen Umgangssprache. Die in Indien erschienenen Bücher von *Doctor*[62]) (ein Wörterbuch und zwei Grammatiken) sind uns nur durch Friederici's Bibliotheca orientalis bekannt geworden. *Rieu*[63]) gab eine Uebersicht des Consonantismus. Ein alterthümliches Persisch tritt uns in dem Vocabularium des bei der türkischen Literatur zu erwähnenden Codex Cumanicus entgegen. Ueber historische Manuscripte in Indien

57) *Olshausen*. Erläuterungen zur Geschichte der Pahlavischrift: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 897—910.

58) Pahlavi Texts translated by *E. W. West*. Part I. The Bundahis, Bahman Yast, and Shâyast lâ-shâyast. Oxford 1880. LXXIV, 438 pp. 8. (The Sacred Books of the East Vol. V.) — Vgl. *A. H. Sayce* Ac. XVIII, 83; *C. de Harlez* Bull. crit. I, 184—186 und JA. VII Sér., XVII, 558—562.

59) *E. W. West*. Bundahish MSS: IAnt. IX, 28—29.

60) *C. de Harlez*. Manuel du Pehlevi des livres religieux et historiques de la Perse. Grammaire, anthologie, lexique avec des notes, un fac-simile de manuscrit, les alphabets et un spécimen des légendes des sceaux et monnaies. Paris 1880. XII, 347 pp. 8. mit Tafeln. fr. 10. — Vgl. *E. Dillon* RL. XIII, 335.

61) *Stanislas Guyard*. Manuel de la langue persane vulgaire. Vocabulaire français, anglais et persan, avec la prononciation figurée en lettres latines, précédé d'un abrégé de grammaire et suivi de dialogues avec le mot à mot. Paris 1880. II, XXXI, 257 pp. 8. fr. 5. — Vgl. LC. 1881, 1222—1224; *Barbier de Meynard* RC. 1880 I, 345—348 und JA. VII Sér., XV, 361—363.

62) *Friederici* Bibl. or. 1881, No. 645—647.

63) *Charles Rieu*. Remarks on some Phonetic Laws in Persian: Trans. Philol. Soc. 1880—1, Part I, 1—22.

enthält der Indian Antiquary eine kurze Notiz.[63a]). Zum ersten Bande von *Rieu*'s[64]) Catalog sind einige Anzeigen nachzutragen. Ueber indische Drucke persischer Classiker orientiren uns Trübner's Record[65]) und das Athenaeum.[66]) Von *Vullers*'[67]) Ausgabe des Shâh-Nâmah ist ein weiteres Heft erschienen. Ein Artikel *Pizzi*'s[68]) über das persische Epos blieb uns unerreichbar. *Ethé*[69]) hat in der Fortsetzung seiner Arbeit über das Rushanâi-Nâmah des Nâṣir Khosrû den Text des Gedichtes mit Uebersetzung und Anmerkungen zu Ende geführt und im Anschluss daran *Fagnan*[70]) das Sa'âdat-Nâmah desselben gleichfalls mit Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben. Sa'dî ist, abgesehen von den in Indien erschienenen Ausgaben (s. die Anm. 65—66), durch *Barbier de Meynard*'s[71]) Uebersetzung des Bustân und die neue Ausgabe der von *Eastwick*[72]) 1852 bei Stephen Austin veröffentlichten Uebersetzung des Gulistân gut vertreten. Ueber die im vorjährigen Bericht erwähnte erwähnte polnische Uebersetzung des Gulistân von Otwinowski mag man jetzt *Nehring*'s[73]) Anzeige nachlesen. *Whinfield*[74]) verdanken wir eine im Ganzen recht zufriedenstellende

---

63a) Native Histories of Indian States: IAnt. IX, 308—309.

64) *J. Gildemeister* LC. 1881, 225; Ath. 1879 II, 49; *E. Fagnan* RC. 1881 II, 41.

65) Persian and Urdu Books lithographed at Lucknow: TR. N. S II, 97—99. — Vgl. ebd. III, 35.

66) Ath. 1880 II, 776.

67) Firdusii liber regum qui inscribitur Schahname. Editionem Parisiensem diligenter recognitam et emendatam lectionibus variis et additamentis editionis Calcuttensis auxit, notis maximam partem criticis illustravit *Joa. Aug. Vullers*. T. III, fasc. 2. Lugduni Batavorum 1879. pp. 1223—1382. 8. fl. 3.

68) *Pizzi*. L'Epopea persiana: Rassegna settimanale 148, 13 ottobre 1880.

69) Nâṣir Chusrau's Rûšanâinâma (روشنائی نامه) oder Buch der Erleuchtung, in Text und Uebersetzung, nebst Noten und kritisch-biographischem Appendix. Von *Herm. Ethé*. II. III.: ZDMG. XXXIV, 428—464. 617—642.

70) Le livre de la félicité, par Nâçir ed-Dîn ben Khosroû. Par *Edm. Fagnan*: ZDMG. XXXIV, 643—674. (Auch separat. — Vgl. *Defrémery* CR. de l'Ac. des Inscr. IX, 63.)

71) Le Boustan ou verger. Poème persan de Saadi traduit pour la première fois en français avec une introduction et des notes par *A. C. Barbier de Meynard*. Paris 1880. XXXV, 391 pp. 8. fr. 10. (Collection Ernest Leroux I.) — Vgl. JA. VII Sér., XV, 363 und *E. Renan* ebd. XVI, 30; *St. Guyard* RC. 1880 II, 341—344; *H. A. Cherbonneau* Polybiblion XXXI, 124—127.

72) The Gulistān; or, Rose Garden, of Shekh Muṣliḥu'd-dīn Sādī of Shīrāz, translated for the first time into Prose and Verse, with an Introductory Preface, and a Life of the Author, from the Ātish Kadah, by *Edw. B. Eastwick*. Second Edition. London 1880. XXVI, 243 pp. 8. 10 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series.)

73) Archiv f. slav. Philol. IV, 323—325.

74) Gulshan i Raz: the Mystic Rose Garden of Sa'd ud Din Mahmud Shabistari. The Persian Text, with an English Translation and Notes, chiefly from the Commentary of Muhammad Bin Yahya Lahiji. By *E. H. Whinfield*. London 1880. XVI, 95, 60 pp. 4. 10 s. 6 d.

Bearbeitung des von Hammer 1838 in seiner Weise edirten „Rosenflors des Geheimnisses“ von Sa'd ud dîn Maḥmûd Shabistarî (A. H. 717). Daran schliessen wir die Charakteristik, welche *Bacher*[75]) von einer in der Breslauer Stadtbibliothek befindlichen persischen Bearbeitung eines bekannten Werkes über die Terminologie des Ṣûfismus gegeben hat. Ḥâfiẓ ist durch eine neue Ausgabe des *Bodenstedt*'schen[76]) Sängers von Schiras und einen Artikel *Palmer*'s[77]) vertreten. *Graetz*[78]) bespricht auch persische Parallelen zum Shylock und *Rehatsek*[79]) übersetzt aus persischer Quelle, wie es scheint, Erzählungen von den Sasaniden und Khalifen. Zur naturwissenschaftlichen Literatur gehört *Knobel*'s[80]) Notiz über einen persischen Stern-Catalog; daneben mag ein Nachtrag zu *Redhouse*'s[81]) Abhandlung über die auch von persischen Dichtern erwähnte falsche Morgenröthe genannt sein, derselbe bringt zustimmende Erklärungen von Astronomen zu *Redhouse*'s Deutung auf das Zodiakal-Licht. Von der Uebersetzung der Ṭabaḳât-i-Nâṣirî[82]) ist ein neues Doppelheft erschienen und in Wien ein in Photolithographie schön hergestellter Abdruck des von *A. D. Mordtmann* ZDMG. XXVIII, 506—508 besprochenen Werkes[83]), welches ein persischer Prinz in puristischem Persisch der alten Geschichte seines Vaterlandes gewidmet hat. Das Tagebuch des gegenwärtigen Shâhs[84]) über seine Reise in Europa ist in das Englische übertragen worden.

---

75) Eine persische Bearbeitung der sufischen Terminologie (Iṣṭilâḥât-aṣṣûfija) des 'Abdurrazzâḳ al-Kâschânî. Von *Bacher*: ZDMG. XXXIV, 597—609.

76) Der Sänger von Schiras. Hafisische Lieder, verdeutscht von *Friedr. Bodenstedt*. Mit 7 Titel-Illustr. von *Fr. Skarbina*. Berlin 1880. XXII, 214 pp. 16. (Diamant-Ausg.) M. 5.

77) *E. H. P[almer]*. Hâfiz: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 367—368.

78) *[H. Graetz.]* Shylock in der Sage, im Drama und in der Geschichte: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenthums XXIX (1880), 337—354. 385—403.

79) *E. Rehatsek*. Oriental Folklore. I. Shapur, the King of Persia, and the Roman Emperor: Calc. Rev. LXX, 745—761. II. Education of Bahram Gur, King of Persia: ebd. LXXI, 86—105. III. Dialogue of the Khalif Walid, with a poor Man: ebd. 287—300.

80) *E. B. Knobel*. Notes on a Persian MS. of Ulugh Beigh's Catalogue of Stars belonging to the Royal Astronomic Society: Monthly Notices of the Roy. Astron. Soc. Vol. XXXIX, 337—363.

81) *J. W. Redhouse*. Identification of the „False Dawn“ of the Muslims with the „Zodiacal Light“ of Europeans: JRAS. N. S. XII, 327—334.

82) The Ṭabaḳāt-i-Nāṣirī: of Minhāj-i-Sarāj, Abu 'Umr-i-'Usmān, Son of Muhammad-i-Minhāj al Jurjānī. Translated from the Persian, by *H. G. Raverty*. Fasc. XI and XII. London 1880. pp. 969—1176. (Bibl. Ind. N. S.)

83) Buch der Könige vom Beginn der Geschichte bis zum Ausgang der Sasaniden, von *Jelaleddin Mirza*. Wien 1880. 408 pp. 8. mit 56 Bildnissen und einer Münztafel. M. 10. — Vgl. *O. Loth* ZDMG. XXXIV, 764; *E. Trumpp* GGA. 1881, 673—694; *F. Spiegel* Hist. Zeitschr. LXV = N. F. IX, 325— .

84) Diary kept by His Majesty the Shah of Persia during his Journey to Europe in. 1878. From the Persian by *A. Houtum-Schindler* and Baron *Louis de Norman*. London 1879. 308 pp. 8. 12 s.

Von den dem eigentlichen Neupersisch näher stehenden Dialekten charakterisirt *Pozder*[85]) das Tâtî und Mâzandarânî. Schon weiter ab führt uns *Justi*'s[86]) grundlegende Kurdische Grammatik und vollends *Tomaschek*'s[87]) gelehrte, in ihrem Scharfsinn wohl gelegentlich etwas überkühne Bearbeitung der Pamir-Dialekte, welche, zugleich ethnographisch-historische Probleme verfolgend, die Fortsetzung bildet zu seiner jetzt auch durch *von Gutschmid*[88]) beifällig begrüssten Studie über Sogdiana. Willkommene Nachrichten über einen weiteren hierher gehörigen Dialekt verdanken wir *Biddulph*[89]). *Ujfalvy*[90]) gab eine orientirende Uebersicht über das iranische Element in Centralasien. *Dames*' Balûcî-Grammatik werden wir erst im nächsten Jahre zu besprechen haben.

Ueber die Yezîdîs hat *Siouffi*[90a]) interessante Notizen gegeben und ausführlichere Mittheilungen versprochen.

Für Afghanistan gedenken wir zunächst einer historischen Arbeit *Wheeler*'s[91]) über Indien, in der auch Afghanistan und die anderen Grenzländer berücksichtigt sind, eines historisch-ethnographischen Abrisses von *Bellew*[92]) und einer noch gedrängteren ethnographischen Uebersicht von *Keane*[93]). Auszüge aus orientalischen Schriftstellern geographischen, ethnographischen und historischen Inhaltes über Afghanistan und einen Theil Balucistan's hat *Raverty*[94]) für einen Parlamentsbericht, wie es scheint, zusammengestellt. Eine Parallele zwischen Afghanen und Mainoten zog *Temple*[95]), dem wir auch

---

85) *Pozder Károly*. Ujperzsa nyelvjárások. Budapest 1880. 85 pp. 8. in: Értekezések a Magyar Tudományos Akadémia nyelv- és széptudomanyi osztálya köréből VIII.

86) *Ferd. Justi*. Kurdische Grammatik. St. Petersburg 1880. XXXIV, 256 pp. 8. M. 3.70.

87) *Wilh. Tomaschek*. Centralasiatische Studien. Die Pamir-Dialekte: Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. XCVI, 735—900. (Auch separat u. gl. T. Wien 1880. 168 pp. 8. M. 2.60.) — Vgl. *G. von der Gabelentz* LC. 1881, 458.

88) LC. 1880, 742—744.

89) *J. Biddulph*. Tribes of the Hindoo Koosh, p. CLIV—CLXIX: Appendix J. Yidghah. Spoken in the upper part of the Ludkho valley, and in Munjan.

90) *C. E. de Ujfalvy de Mezö-Kövesd*. Die Eranier Centralasiens: Deutsche Rundschau f. Geographie u. Statistik II, 146—149 mit einem Holzschnitt. Dazu: Ethnographische Karte von Mittelasien, hauptsächlich nach Wenjukow, Rittich, Ujfalvy und Cust bearbeitet von *Jos. Chavanne*.

90a) *N. Siouffi*. Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adorateurs du diable: JA. VII Sér., XV, 78—83.

91) *J. T. Wheeler*. A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s.

92) *H. W. Bellew*. The Races of Afghanistan being a brief Account of the principal Nations inhabiting that Country. Calcutta (Thacker) 1880. 124 pp. 8. Rs. 3 8a. [London, Trübner: 7 s. 6 d.] — Vgl. *G. Gerland* DLZ. 1881, 1269; Calc. Rev. Vol. LXX, No. CXL, p. XXV.

93) *A. H. Keane*. Afghan Ethnology: The Nature XXI, 276—281.

94) S. Friederici Bibl. or. 1880, No. 513; vgl. 1881, No. 632.

95) *R. C. Temple*. An Historical Parallel — the Afghans and the Mai-

Notizen[96]) über einzelne afghanische Stämme und deren Wohnsitze zu verdanken haben; ein sprachlich-onomatologisches Capitel verdient dabei für unsere Zwecke besonders hervorgehoben zu werden. Ueber Herat handelt ein Buch *Malleson*'s[97]) und zwei Artikel von *Rawlinson*[98]) und *de Fontpertuis*[99]). *Raverty*[100]) hat ein hauptsächlich für praktische Zwecke bestimmtes Handbuch des Pashto abgefasst.

Was uns an Schriften über Armenien und die Kaukasusländer vor Augen gekommen, ist wieder nicht viel. Die Vorzeit Armenien's berührt ein kleiner Aufsatz *Guyard*'s[101]) über die Inschriften von Van, in dem er nach einigen kritischen Bemerkungen zu Mordtmann's bekannter Arbeit seine Lesung der Fluchformel mittheilt, die er am Schlusse der Inschriften glaubt constatiren zu können. Von *Blau*[102]) erhielten wir einen neuen Beitrag zur griechisch-armenischen Münzkunde. Ueber die Lage von Tigranokerta handelt eine eingehende Monographie *Sachau*'s[103]), mit der noch sein kurzer Reisebericht[104]) aus dem kurdisch-armenischen Grenzlande verglichen werden kann. Die Reihe der Regenten des armenischen Königreichs in Cilicien gibt das bei Kleinasien nochmals zu erwähnende Buch von *Davis*[105]). *Creagh*'s[106]) Buch über Armenier, Türken und Kurden ist uns nicht näher bekannt geworden. Für die armenische Sprache ist zunächst zu nennen die Uebersetzung einer nicht gerade bedeutenden Abhandlung *Patkanow*'s[107]) aus den Izvěstija der Kaukasischen Section der K. R. Geogr. Gesellschaft; das Armenische ist nach *P.* der Repräsentant einer selbständigen Gruppe des indogermanischen

---

notes: Journ. of the United Service Institution of India. Simla (Station Press) 1880. Vol. IX, 111—129.

96) *R. C. Temple.* Rough Notes on the Distribution of the Afghan Tribes about Kandahar (with two maps): JASB. XLVIII, I, 181—185. — Remarks on the Afghâns found along the Route of the Tal Chotiali Field Force, in the Spring of 1879. (With 3 Plates and 2 Maps): JASB. XLIX, I, 91—107. 141—180.

97) *G. B. Malleson.* Herat: the Granary and Garden of Central Asia. London 1880. 196 pp. 8. 8 s. Mit einer Karte.

98) *H. C. R[awlinson].* Herat: Enc. Brit. 9th Ed. XI, 713—715.

99) *A. de Fontpertuis.* La ville de Hérat: Rev. de Géogr. Août 1880.

100) *H. G. Raverty.* The Pushto Manual. Comprising a Concise Grammar, Exercises and Dialogues, Familiar Phrases, Proverbs, and Vocabulary. London 1880. 246 pp. 8. 5 s. [Bibl. philol.]

101) *[St. Guyard.]* Les inscriptions de Van: JA. VII Sér., XV, 540—543.

102) *O. Blau.* Zwei Mithridate von Armenien. I. Mithridates Kallinikos. II. Mithridates Philopator: Zeitschr. f. Numism. VII, 33—39.

103) *Ed. Sachau.* Über die Lage von Tigranokerta. Mit 2 Karten. 92 pp. 4. In: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus dem Jahre 1880. (Auch separat. Berlin 1881. M. 5.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 689.

104) Vgl. unten p. 63, No. 8.

105) The Armenian Kings of Cilicia: *E. J. Davis.* Life in Asiatic Turkey p. 485—491.

106) *J. Creagh.* Armenians, Koords and Turks. 2 vols. London 1880. 8. 24 s.

107) *K. P. Patkanow.* Ueber die Stellung der armenischen Sprache im Kreise der indo-europäischen: RR. XVII Bd., 70—89.

Stammes, dessen Wortschatz jedoch turanische und in weitem Umfange iranische Einwirkungen erfahren hat. Hieher gehören auch die durch den zweiten Band von de Lagarde's Symmicta veranlassten und auf dessen armenische Arbeiten bezüglichen Entgegnungen von *Weber*[108]) und *Hübschmann*[109]). Eine historische Elegie aus der Zeit der arabischen Occupation übersetzte *Gatteyrias*[110]). In Venedig erschien eine uns nicht näher bekannte, wohl neuarmenisch abgefasste Geschichte des alten Orients[111]). — Aus dem Kaukasusgebiete vermögen wir an grösseren sprachlichen Arbeiten nur zwei Hefte Mingrelischer Studien von *Tzagareli*[112]) namhaft zu machen, enthaltend Texte mit Uebersetzung und Anmerkungen und den Versuch einer Phonetik. Die Russische Revue bringt uns die deutsche Bearbeitung eines Aufsatzes von *Tschubinow*[113]), in welchem — namentlich auf Grund von Ortsnamen — eine ehemals weitere Verbreitung des grusinisch-lasischen Volksstammes dargethan werden soll und auch dankenswerthe Bemerkungen über das Verhältniss des Lasischen zum Grusinischen mitgetheilt werden. *v. Seidlitz*[114]) gibt eine Uebersicht der gesammten kaukasischen Ethnographie. Endlich mag auch eine im Indian Antiquary abgedruckte Notiz[115]) über den Hindu-Tempel von Baku erwähnt sein.

---

108) *A. Weber.* Zur Klarstellung: ZDMG. XXXIV, 405—414.

109) *H. Hübschmann.* Entgegnung. 11 pp. 8. [Beilage zu ZDMG. XXXIV. IV Heft.]

110) Élégie sur les malheurs de l'Arménie, et le martyre de Saint Vahan de Kogthen, épisode de l'occupation arabe en Arménie, traduit pour la première fois de l'arménien littéral, sur l'édition des rr. pp. Méchitaristes, par *J. A. Gatteyrias:* JA. VII Sér., XVI, 177—214.

111) Storia antica d'Oriente: testo armeno. Venezia, tip. Armena, 1879. 327 pp. 24.

112) Мингрельскіе Этюды. Первый выпускъ. Мингрельскіе Тексты съ переводомъ и объясненіями. Собр. и изд. *Ал. Цагарели.* — Второй выпускъ. Опытъ фонетики Мингрельскаго языка. *Ал. Цагарели.* Санктпетербургъ 1880. XV, 97 und XI, 92 pp. 8.

113) *[Tschubinow.]* Ethnographische Untersuchung über die Bevölkerung des alten Kappadokiens oder des Lasistans: RR. XVII Bd., 321—328.

114) *N. v. Seidlitz.* Ethnographie des Kaukasus, in Karte (s. Tafel 15) und Tabelle dargestellt: PM. XXVI, 340—347.

115) A Hindoo Shrine on the Caspian: IAnt. IX, 109—111. [„From Midnight Marches through Persia. By H. Balantine of Bombay, (Boston, 1879), pp. 229—238."]

Nachträge.

Zu S. 45. *Schrader* (Eine angeblich antike Dariusstele: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 1038) gedenkt kurz einer gefälschten Dariusstele mit babylonischer Inschrift.

Zu S. 47. *Olshausen* (Zur Erläuterung einiger Nachrichten über das Reich der Arsaciden: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1880, 344—362) handelte über die Benennungen des höchsten Adels zur arsacidischen und sasanidischen Zeit und gab bei dieser Gelegenheit eine sehr ansprechende neue Deutung der bisher nicht befriedigend erklärten Legende auf einer mehrfach behandelten Goldmünze Khosrû's I (No. 506 in der unter No. 11 genannten Arbeit *A. D. Mordtmann*'s).

Armenische Drucke von Smyrna und Constantinopel.

Zusammengestellt von

J. H. Mordtmann.

NB. Die Namen nach hiesiger westarmenischer Aussprache und entsprechend dem fremden Etymon z. B. Etmekdjian = türk. اتمكجى اوغلى, Tütündjian = توتونجى اوغلى, Berberian = بربر اوغلى. Hervorhebung verdienen höchstens No. 4, 8, 12, 13, von den Uebersetzungen No. 5.

No. 1. Քոյր մը [Eine Schwester.] Roman von տը Վուիթ Aus dem Französischen übers. von Վ. Կ. Smyrna 1880. 168 pp. 8. fr. 1,50.

No. 2. Լիօնի սուրհանդակը գործ Մօրոյի, Սիրոտէնի, և Տըլաքուրի aus dem Französischen übersetzt von Կոռնելիա Փափազեան Cornelia Papazian. Smyrna 1880. 116 pp. 8. 5 Piaster.

No. 3. Ընթացք ի գրոց բարբառ [Lehrbuch der Schriftsprache von] Եղիշէ վարդապետ Դուրեան. Erster Cursus. Constantinopel 1880. 144 pp. 5 Piaster.

No. 4. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Ազգային ջոջեր 3 Theile. 1) Cpl. 1879 p. 1—160 4 pp. 8. 2) ib. 1880 p. 161—320. 8. 3) ib. 1880. 48 pp. 8. Zusammen 10 Piaster. Biographien der Notabeln der Armenischen Nation.

No. 5. Ինքնօգնութիւն (Selfhelp) Werk von Samuel Smiles enthaltend die Biographien der selfmade men übersetzt von Ա. Էթմէքճեան Etmekdjian 2. Aufl. Cpl. 1880. 552 pp. 8. 12 Piaster.

No. 6. Արուեստ Երկայնակեցութեան Die Kunst lange

zu leben von Անդրէաս Փոփովիչ Andreas Popovitsch. 2. Aufl. Cpl. 1880. 455 pp. 8. 10 Piaster.

No. 7. Մոլութեան մը զոհերը von Ամատունի Amaduni. Jugendschrift. Cpl. 1880. 110 pp. 8. 5 Piaster.

No. 8. Յ. Յ. Պարոնեան [Baronian] Պտոյտ մը Պօլսոյ թաղերու մէջ [Ein Gang durch die Quartiere Constantinopels]. Cpl. 1880. 224 pp. 8. 12 Piaster. [Derselbe Autor wie No. 4.]

No. 9. Գաւառական թատրերգութիւն von Գ. Լուսպարոնեան [Gabriel Luisbaronian]. Cpl. 1880. 48 pp. 8. $2^1/_2$ Piaster.

No. 10. Սէն-Ժէրան կոմսուհին [La Ctesse de St. Gérand par Al. Dumas übersetzt von Mgrditsch Melikian]. Cpl. 1880. 55 pp. 8. 6 Piaster.

No. 11. Պրէնվիլիէ մարքիզուհին La Marquise de Brinvilliers par Al. Dumas übersetzt von demselben. Cpl. 1880. 88 pp. 8. 7 Piaster.

No. 12. Վեցհազարեակ von Kalust Thirakian. [Sammlung echt armenischer Wörter um die Fremdwörter zu ersetzen.] Cpl. 1880. 218 u. 15 pp. 8. 4 Piaster.

No. 13. Սաթինիկ Տրդատ [վէպ ժամանակակից] Erotischer Roman von Rupen Tütündjian. Cpl. 1880. 257 u. 11 pp. 8. 10 Piaster.

No. 14. Բանախօսութիւնք [Vorträge von] Ռ. Յ. Պէրպէրեան Berberian. Cpl. 1880. 74 pp. u. 1 p. 8. 4 Piaster.

No. 15. von demselben. Երկու բանախօսութիւնք „zwei Vorträge" populären Inhalts. Cpl. 1880. 91 pp. 5 Piaster.

No. 16. Կին, խաղ, գինի Roman von Paul de Kock übersetzt von einem Ungenannten. Cpl. 1880. 184 pp. 8. 5 Piaster.

Kleinasien.

Von

Eduard Meyer.

Das wichtigste im Berichtsjahr erschienene Werk ist *Schliemann*'s Darstellung seiner troischen Ausgrabungen [1]), durch welche die frühere äusserst mangelhafte Publication seiner älteren Ausgrabungen überflüssig gemacht und das ganze auf Ilios bezügliche Material zusammengefasst wird. Eine Reihe von Beilagen von *Virchow*, *Sayce*, *Max Müller* u. a. behandeln einzelne Streitfragen oder ergänzen den Schliemann'schen Bericht. Nur der Vollständigkeit halber mag daneben noch auf eine bereits 1879 erschienene Abhandlung von *Burnouf* [2]) verwiesen sein.

Sehr dankenswerth ist eine ausführliche Darstellung der alten Monumente des Sipylos und Smyrna's durch *G. Weber* [3]), an die sich eine mitunter etwas phantastische Geschichte Altsmyrna's anschliesst. Den Abschnitt über die von ihm als „Hiéron de Cybèle" bezeichneten Tempelreste am Sipylos hat der Verf. gleichzeitig in dem Museum der evangelischen Schule zu Smyrna veröffentlicht [4]). Dasselbe enthält auch einen Bericht über einen Grabhügel und Trümmer bei Belevi am Kaystros [5]). Das bekannte roh gearbeitete Felsbild am Sipylos, welches man als Niobe oder richtiger als eine Kybele bezeichnet, wird von *Dennis* genau be-

---

1) *Heinr. Schliemann.* Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von *Rud. Virchow* und Beiträgen von *P. Ascherson*, *H. Brugsch-Bey*, *E. Burnouf*, *Frank Calvert*, *A. J. Duffield*, *J. P. Mahaffy*, *Max Müller*, *A. Postolaccas*, *A. H. Sayce* und *R. Virchow*. Mit circa 1800 Abbildungen, Karten und Plänen in Holzschnitt und Lithographie. Leipzig 1881. XXIV, 880 pp. 8. M. 42, geb. M. 45. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 539; Ath. 1880 II, 748 f. 820 f.

2) In: *Émile Burnouf.* Mémoires sur l'antiquité. L'âge de bronze — Troie — Santorin — Délos — Mycènes — le Parthénon — les courbes — les Propylées — un faubourg d'Athènes. Paris 1879. 338 pp. 8. mit 4 Tafeln. — Vgl. *Bursian* LC. 1879, 1710.

3) *G. Weber.* Le Sipylos et ses monuments. Ancienne Smyrna (Navlochon). Monographie historique et topographique, contenant une carte, 4 planches lithographiques, et 2 photographies. Paris 1880. 120 pp. 8. — Vgl. *J. Schmidt* LC. 1881, 462.

4) *G. Weber.* Hiéron de Cybèle et trône de Pelops: *Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς Σχολῆς ἐν Σμύρνῃ* III, 105—118.

5) *Ders.* Tumulus et Hiéron de Belévi sur l'ancienne route d'Ephèse à Sardes: ebd. 90—104.

schrieben[6]); er hat auch hieroglyphische Zeichen an ihm entdeckt und publicirt[7]). — Die Entzifferung der hamathenischen oder chetitischen Hieroglyphen Syrien's und Kleinasien's — zu denen ausser der eben erwähnten Kybeleinschrift zwei von *Wilson* in Ghurun am Euphrat entdeckte[8]) hinzukommen —, welche *Sayce*[9]), *Heath*[10]) und *Hyde Clarke*[11]) in Angriff genommen haben, ist noch nicht über die ersten problematischen Tastversuche hinausgekommen. Ueber diesen Gegenstand sind ferner ausser einer anderweitigen Abhandlung von *Sayce*[12]) drei anonym veröffentlichte Artikel[13—15]) und eine kurze Notiz *Burton*'s[16]) zu vergleichen.

Fontrier behandelt die Topographie von Klaros, Kolophon und Notion[17]), *Collignon* beschreibt eine neuentdeckte, mit Sculpturen und Inschriften versehene Grotte bei Korykos in Kilikien[18]), ferner einen am Felsen von Chodja Tasch vielfach in Reitergestalt abgebildeten Gott, den er als *Θεὸς Σώζων* bestimmt.[19]) Von Inschriften ist in erster Linie die neugefundene grosse Inschrift von Halikarnass, die *Newton*[20]) und *Haussoullier*[21]) publicirt haben, von Bedeutung, vor allem wegen ihrer zahlreichen karischen Eigennamen; *Haussoullier* hat im Anschluss an dieselbe sämmtliche be-

---

6) *Geo. Dennis.* The earliest rock-hewn monument in Asia Minor: Ac. XVIII, 160 (mit Nachschrift von *A. H. Sayce* 160 f.). 442.

7) Proceedings Soc. Bibl. Arch. 11. Jan. 1881.

8) *A. H. Sayce.* The Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 223.

9) *A. H. Sayce.* The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 137. — The Bilingual Hittite Inscription: ebd. 172. — Hittite Inscriptions: ebd. 384. — Proceedings Soc. Bibl. Arch. July 6 and Nov. 2, 1880.

10) *Dunbar J. Heath.* Hittite Inscriptions: Ac. XVIII, 155. — The Bilingual Cilician Inscription: ebd. 190. — Squeezes of Hamath Inscriptions: JAI. IX, 369—375 mit einer Tafel. — History of the Hittite Inscriptions: P[alaestine] E[xploration] F[und] 1880, 206—210.

11) *Hyde Clarke.* The Decipherment of Khita: Bilingual Seal of King Tarkondemos: Ath. 1880 II, 341. — On III in Khita: ebd. 467. — Khita: PEF. 1880, 210 f.

12) *A. H. Sayce.* A forgotten Empire in Asia Minor: Frazer's Mag. 1880, Aug., 223—233.

13) The Empire of the Hittites. Reprinted from the Times of January 23d, 1880: PEF. 1880, 118—124.

14) Le royaume des Hittites: L'Exploration X. 1880, 201. [Koner.]

15) Carchemish. (From a Correspondent): The Times, August 19, 1880, p. 4.

16) *Rich. F. Burton.* Midianite and Hittite Inscriptions: Ath. 1880 II, 750.

17) *Ar. M. Frontrier.* *Περὶ Κλάρου Κολοφῶνος Νοτίου*: *Μουσ. κ. βιβλ. τῆς εὐαγγ. σχολ.* III, 185—221.

18) *Max. Collignon.* Note sur une grotte décorée de bas-reliefs près de Korykos: Bull. corresp. hellén. IV, 133—138.

19) *Ders.* Ex-voto au dieu Cavalier: ebd. 291—295. pl. IX, X.

20) P. 427—451 des Werkes: *Charles Thomas Newton.* Essays on Art and Archaeology. London 1880. 472 pp. 8. mit 4 Tafeln.

21) *B. Haussoullier.* Inscription d'Halicarnasse: Bull. corresp. hellén. IV, 295—320. 522—524.

kannten karischen Eigennamen zusammengestellt[21a]). Zahlreiche kleinasiatische Inschriften sind im Museum der evangelischen Schule von Smyrna publicirt[22]); ebendaselbst gibt *Kérameus* einen Katalog antiker Gewichte aus Smyrna[23]). Sonst sind noch inschriftliche resp. numismatische Publicationen und Notizen von *Haussoullier*[24]), *Fontrier*[25]), *Mordtmann*[26]) und *Fränkel*[26a]) zu verzeichnen. Daneben mag der genauere Titel des schon im vorigen Jahr genannten Buches von *Davis*[27]) nachgetragen sein.

Der Inhalt eines Aufsatzes von *Ganneau*[28]) über die Aera von Kition und den Namen seines letzten Königs Pygmalion, den er für Pumjatōn erklärt, ist mir nur durch Notizen der Revue Critique und des Journal asiatique[29]) bekannt. Einige Angaben über eine zeitweilig in London ausgestellte Sammlung von Alterthümern aus Salamis, Kurion, Kition u. a. im Besitze des Majors di Cesnola, eines Bruders des Generals, enthält das Athenaeum[30]). *Hall*'s[31]) Artikel über einige cypriotische Inschriften, der eigentlich schon in das Jahr 1874 zurückreicht, gehört ganz dem Gebiete der classischen Philologie an. Auf Cypern bezieht sich endlich noch eine Notiz *Halévy*'s[32]).

Schliesslich mögen hier noch die treffende Schilderung der modernen Bewohner Kleinasien's durch *Humann*[33]) und die historische Skizze *Hirschfeld*'s[34]) erwähnt werden.

21a) Ebd. 315—320.

22) *Μουσ. κ. βιβλ. τῆς εὐαγγ. σχολ.* III, 121—134.

23) *A. Papadopoulos Kérameus.* Catalogue déscriptif des poids antiques du Musée de l'éc. év.: ebd. p. 57—86.

24) *B. Haussoullier.* Inscription de Chio: Bull. corresp. hellén. IV, 130. Inscriptions d'Halicarnasse: ebd. 395—408.

25) *Ar. Fontrier.* Inscription de Tralles: ebd. IV, 336—338 mit 1 Tafel.

26) *J. H. Mordtmann.* Metrische Inschriften: Mitth. d. D. Arch. Instit. in Athen V, 1880, 83—84.

26a) *M. Fränkel.* Zu den Münzen von Ptolemais in Pamphylien: Zeitschr. f. Numism. VII, 31—32.

27) *E. J. Davis.* A Life in Asiatic Turkey. A Journal of Travel in Cilicia (Pedias and Trachœa), Isauria, and Parts of Lycaonia and Cappadocia. Map and Illustrations, from Original Drawings by the Author and Mr. M. Anketill. London 1879. XX, 536 pp. 8.

28) *Clermont-Ganneau.* Le dernier roi phénicien de Citium: L'Instruct. publique, Mars. [Friederici.]

29) Rev. Cr. 1880 I, 181. — JA. VII Sér., XV, 351.

30) Ath. 1880 I, 829 f.

31) *Isaac H. Hall.* The Cypriote Inscriptions of the di Cesnola Collection in the Metropolitan Museum of Art, in New York City: JAOS. X, 201—218 mit 7 Tafeln.

32) JA. VII Sér., XV, 353.

33) *C. Humann.* Über die Ethnologie Kleinasiens: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin VII, 241—254.

34) *Gust. Hirschfeld.* Wanderungen und Wandelungen in Kleinasien: Deutsche Rundschau Bd. XXV, 406—422.

Semiten im Allgemeinen.

Von

August Müller.

Dass die Zeit noch nicht gekommen ist, den Semitismus als Ganzes in zusammenfassenden Arbeiten zu behandeln, wird bei ruhiger Ueberlegung keinem Kundigen zweifelhaft sein können. Wir haben noch zu viel mit den Problemen zu thun, welche uns die einzelnen Völker und Sprachen in einer für die geringe Zahl der Arbeiter allzu grossen Fülle stellen, als dass wir den Versuch wagen könnten, der verwirrenden Menge der Einzelheiten grosse Perspectiven abzugewinnen. Die historische Forschung muss sich vorläufig noch begnügen, bestimmte einzelne Perioden oder Ereignisse aufzuklären, die philologische und sprachwissenschaftliche ringt überall mit der Aufgabe, innerhalb der einzelnen Dialekt- und Literaturgebiete die für grössere Bauten tragfähigen Grundmauern herzustellen; man muss es als ein Zeichen einer in unsern Fachkreisen überwiegenden gesunden Einsicht in die wahre Natur wissenschaftlicher Aufgaben mit Freuden begrüssen, dass auch in diesem Jahre so wenig „allgemein Semitisches" geschrieben worden ist. Und wirklich fördernde Beiträge zu dieser Disciplin der Zukunft finden sich jedenfalls nur in ein paar Specialuntersuchungen, die von ganz concreten Einzeldingen ausgehen.

Mehr eine Sammlung von kurzen Einzelberichten als ein von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehender Ueberblick ist auch diesmal der Athenaeumsartikel über „Semitische Literatur"[1]); ebenso vertheilen sich unter die verschiedenen Dialekte die unter *Wright*'s Leitung, wie immer, mit ausgezeichneter Sauberkeit hergestellten und mit grösster Genauigkeit bearbeiteten Blätter des fünften Heftes aus der Orientalischen Reihe der Palaeographical Society[2]). Ebenfalls verschiedene Gebiete semitischer Philologie berühren

---

1) Semitic Literature in 1879: Ath. 1880, I, 152 f.; 439.

2) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part V. Ed. by *William Wright*. 57—68. London 1880. Fol. — Vgl. Rass. Sett. 1880, No. 153.

zwei von *Cust*'s[3]) gesammelten Abhandlungen, die, ihrem Zwecke gemäss, in geschmackvoller Darstellung den Fachmann weniger belehren als erfreuen; *Berger*'s im vorigen Bericht (S. 78 No. 2. 3) erwähnte Artikel sind inzwischen im besonderen Abdruck[4]) ausgegeben worden.

Als werthvolle Beiträge zur Geographie der semitischen Gebiete sind hier die glänzenden topographischen Untersuchungen in *Hoffmann*'s[5]) noch weiter zu erwähnendem Werke zu nennen, welche sich auf mesopotamisch-kurdischem Gebiete bewegen, während über *Sachau*'s Reise in Syrien und Mesopotamien erst vorläufige Notizen [6—8]) bekannt geworden sind.

Weit hinaus in das uferlose Meer geologisch-anthropologisch-prähistorischer Phantasien würden ein paar Aufsätze von *Fligier*[9]) und *Redhouse*[10]) den entführen können, der an des ersteren Zusammensetzung der Semiten aus summerischen [sic] (akkadischen??), hamitischen und semitischen Elementen, denen sich ein blonder Volksstamm von dolichokephaler Schädelbildung angeschlossen hat, oder an des letzteren mittelafrikanischen Ursitzen dieser Race ein mehr als humoristisches Interesse nehmen wollte. Damit darf man die uns nunmehr zugegangene ernste, von ächt wissenschaftlichem Geiste getragene Untersuchung *Guidi*'s[11]) vom Jahre 1879 kaum auf demselben Blatte zusammennennen; ihm ergiebt sich aus sorgfältiger Betrachtung der Bezeichnungen, welche geographische und meteorologische Begriffe, Thiere und Pflanzen in den Einzeldialecten führen, dass die Heimath der Semiten im Lande des Weinstocks, also am Kaspischen Meere zu suchen ist und er gewinnt aus einer geistreichen Interpretation von Gen. 10, 22 ff. die Hauptstationen der Wanderung bis Mesopotamien und Arabien. Schüchtern wage ich dem gegenüber daran zu erinnern, dass das Fehlen bestimmter Wörter in einzelnen Dialecten doch nur Schlüsse von dem beschränkteren Werth eines argumentum a silentio ermöglicht; jedenfalls

---

3) *Robert Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays, London 1880, p. 342—369: Chap. XII. The Phenician Alphabet. — p. 370—410: Chap. XIII. Monumental Inscriptions in all Parts of the World.

4) S. unten S. 153 No. 37.

5) Vgl. S. 44 No. 4; S. 151 No. 19.

6) *Edward Sachau* [Brief, veröffentlicht von *R. Gwynne*]. Explorations in Mesopotamia: Ath. 1880, I, p. 22.

7) Aus einem Briefe des Herrn Professor Dr. *Sachau*: ZDMG. XXXIV, 172—174.

8) *Ed. Sachau.* Reisebericht: ZDMG. XXXIV, 564—567. — Vgl. Globus XXXVII, 48; hier S. 55 No. 104.

9) *Fligier.* Zur Anthropologie der Semiten: Mitth. d. anthr. Ges. in Wien 1879, 155—157.

10) *J. W. Redhouse.* A Theory of the Chief Human Races of Europe and Asia: Trans. Soc. Lit. XII, 377—399.

11) *Ignazio Guidi.* Della sede primitiva dei popoli Semitici (Mem. d. Acc. d. Lincei Anno CCLXXVI.) Roma 1879. 52 pp. 4.

aber beabsichtigt dieser Einwand nicht sowohl, *Guidi*'s Resultaten geradezu entgegenzutreten, als zukünftiger weiterer Prüfung der schwierigen Frage ihr Recht vorzubehalten. In ähnlichem Sinne wie *Guidi* betont *Hommel*[12]), dass die einzelnen Stämme von Mesopotamien ausgegangen sein müssen; was sie vor dieser Zeit gegessen und getrunken haben, scheint man aus einer Schrift von *Pomeranz*[13]) erfahren zu können, von der mir nur ein unvollständiger Titel zu Gesichte gekommen ist. Ueber eine uralte Kulturstätte auf den Bahreininseln, welcher die Civilisation der Nordsemiten ihre Hauptanregungen zu verdanken hätte, berichtet *Durand*[14]), zu dessen Aufsatze *Rawlinson* Anmerkungen gegeben hat. Die Besprechung von *Lenormant*'s[15]) Origines überlassen wir dem assyriologischen, beziehungsweise alttestamentlichen Berichte.

Die Stellung der Semiten in ethnographischer Beziehung und ihre etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse zu den übrigen Racen sind bekanntlich ebenfalls ein Tummelplatz für die Phantasie der Dilettanten. Einer der merkwürdigsten davon scheint nach dem aus naheliegenden Gründen allzuliebenswürdigen Referenten der Revue des études juives Herr *Lévy-Bing*[16]) zu sein; er leitet alle Sprachen der Welt vom Phönizischen ab, welches in dieser Function allerdings auch einmal an die Reihe kommen musste. Was *Sayce*[17]) über den Unterschied zwischen Semiten und Indogermanen sagt, habe ich nicht prüfen können, ebensowenig *Moratti*'s[18]) Versuch, eine Brücke nach Aegypten zu schlagen. *M Curdy*[19]) setzt seine im vorigen Bericht (S. 79 No. 15) bereits erwähnte grosse Untersuchung mit gleichem Fleisse. gleichem Scharfsinn und gleicher Bedenklichkeit der Resultate fort. Ein Essay von *Gladstone*[20]), der sich auf mythologischem Gebiete be-

---

12) *Fritz Hommel.* La Patrie originaire des Sémites: Atti IV Congr. d. Or. I, 217—228.

13) *Pomeranz.* Ueber Speisen und Getränke der Ursemiten. Wilna [1880?] 8. [Titel im Jahresber. d. Fränck. Stift. 1881 S. X. Z. 26; nach *Friederici* B. O. No. 608 Breslau, 38 pp.]

14) *Durand.* Extracts from Report on the Islands and Antiquities of Bahrein: JRAS. XII, 189—201. — *H. C. Rawlinson.* Notes on Capt. D.'s Report etc. ib. 201—227. — Vgl. oben S. 44 No. 1; unten S. 71 No. 21 und S. 144 No. 3.

15) S. S. 73 No. 36 und S. 99 No. 88.

16) *L. Lévy-Bing,* La linguistique dévoilée (1er fascicule). Paris 1880. 112 pp. 8. — Vgl. REtJ. I, 307.

17) *A. H. Sayce.* Introduction to the Science of Language. 2 voll. London 1880. Bd. I: X, 441 pp. Bd. II: 421 pp. 8. — Vgl. LC. 1880, 1666 f.

18) *Moratti.* Sulla flessione nominale semitica: Note semitico-egizie. (Il R. Liceo ed il R. Ginnasio „Vittorio Emanuele" di Palermo nell' anno scolastico 1877—78: Cronaca, Prospetti degli insegnamenti, ecc.) Palermo 1879. 100 pp. 4.

19) *J. F. Mc Curdy.* Relations of the Aryan and Semitic Languages. IV. — Morphology of Roots: B. Saara XXXVII, 528—565. V. — Comparison of Roots: Ebd. XXXVII, 752—776.

20) *W. E. Gladstone.* Religion, Achaian and Semitic: XIX Cent. 1880, April.

wegt, ist mir nicht zugänglich gewesen; dagegen kann ich eine Ausführung *Tiele's* [21]) über den gemeinsamen Ursprung der Istar-Aštoret-Hathor-Aphrodite-Venus-Freya nur der Aufmerksamkeit der Leser empfehlen, wenngleich sie auch in die graue Vorzeit zurückführt. Hieran schliesse ich noch zwei Versuche von *J. Darmesteter* [22]) und *Rohde* [23]), semitischen Einfluss auf indogermanischem Gebiete nachzuweisen, von denen freilich der erstere mich im Einzelnen nicht vollkommen überzeugt hat; *Berger's* [24]) Studie über den orientalischen Ursprung der beiden Pygmalionmythen, sowie die Fortsetzung von *Ganneau's* [25]) Untersuchungen über den etwaigen Einfluss orientalischer Bildwerke auf die Entstehung und Entwicklung griechischer Mythen erwähnen wir später.

Innerhalb des Semitismus selbst haben wir Einiges sprachwissenschaftliche erhalten: drei kürzere Ausführungen *Toy's*[26-28]), der sich mit amerikanischer Energie in die verschiedenen Dialekte hineingearbeitet hat und wohl befähigt ist, seine Landsleute über die von ihm gewählten Themata zu orientiren, dessen Arbeiten indess nicht mit den ausserordentlich interessanten Forschungen verglichen werden können, welche *de Lagarde's* [29]) und *Nöldeke's* [30]) Discussion über den Gottesnamen אֵל uns zugänglich macht. Ein wahrer Hochgenuss für kriegsfrohe Semitisten, zwei solche Klingen sich kreuzen zu sehen; ob es einem der Streiter gelingen wird, den andern aus seiner Position zu drängen, darüber darf ein minderer Mann eine Voraussetzung nicht wagen. Ein Resumé der beiderseitigen Ausführungen überlasse ich dem Specialberichte über das Hebräische, indem ich nur noch darauf aufmerksam mache, dass die angezogene Arbeit *de Lagarde's* auch den Nachweis des semitischen Ursprungs von *κόλλυβος* und *σύριγξ* und, ebenso wie dessen Symmicta II [31]), mancherlei Bemerkungen zu den verschiedenen Einzeldialecten enthält.

---

21) *C. P. Tiele.* Over vreemde Bestanddeelen in de Grieksche Mythologie: Th. Tijdschr. XIV, 545—578; vgl. Acad. 1880, II, 382.

22) *J. Darmesteter.* Cabires, Benê Elohim et Dioscures: Mém. Soc. ling., IV, 89—95. — Vgl. unten S. 100 No. 100.

23) *E. Rohde.* Die Sardinische Sage von den Neunschläfern: Rh. Mus. XXXV, 157—163.

24) S. unten S. 146 No. 16.

25) S. unten S. 145 No. 12.

26) *C. H. Toy.* Problems of General Semitic Grammar: Am. Journ. of Philol. I, 416—426.

27) *C. H. Toy.* On Shemitic Derived Stems: Proceed. XI. ann. sess. Am. Philol. Assoc. p. 22.

28) *C. H. Toy.* Expression of Modal Ideas in Shemitic: Proc. XI. ann. sess. Amer. Philol. Assoc. p. 27 f.

29) S. unten S. 93 No. 65 und vgl. jetzt dazu noch *Paul de Lagarde* Gött. Nachr. 1882, 173—192.

30) S. unten S. 86 No. 32.

31) Symmicta II (s. unten S. 93 No. 64), bes. S. 91—103. 106. 121 f.

Pick's [32]) Artikel über die semitischen Sprachen habe ich nicht gesehen.

Sehr anregend ist *Robertson Smith*'s [33]) Versuch, Thierdienst bezw. Totemismus im semitischen Alterthum aus den Eigennamen von Stämmen und Personen bei den Arabern und im A. T. nachzuweisen, ein Versuch, der mir im Ganzen gelungen scheinen will, jedenfalls aber die aufmerksamste Berücksichtigung verdient.

---

32) *B. Pick.* Shemitic Languages: *MacClintock* and *Strong*, Cyclopaedia, vol. IX. (Fr. No. 607.)

33) *W. Robertson Smith.* Animal Worship and Animal Tribes among the Arabs and in the Old Testament: Journ. of Phil. IX, 75—100. — Vgl. *I. Goldziher.* Endogamy and Polygamy [sic] among the Arabs: Ac. XVIII, 26.

Keilinschriften.

Von

Friedrich Delitzsch.

Während im Osten durch die von Hormuzd Rassam in Babylon, Ninewe und anderen Ruinenstätten zurückgelassenen Arbeiterabtheilungen die babylonisch-assyrischen Ausgrabungen auch im Jahr 1880 erfreulichen Fortgang nahmen und viele, bislang nur zu einem geringen Theil gehobene, Literaturschätze dem Britischen Museum zuführten, war man daheim im Westen rastlos damit beschäftigt, immer neue Keilschriftdenkmäler zu veröffentlichen und den Fachgenossen nah und fern zugänglich zu machen, die assyrische Sprache nach ihrem Wortschatze und Formenbau immer gründlicher zu erforschen und eben hiermit für alle weiteren Untersuchungen die einzig sichere Basis zu gewinnen, sowie auf allen Gebieten des durch die Keilinschriften neu erschlossenen semitischen und nichtsemitischen Alterthums die bis dahin erworbenen Anschauungen betreffend Geographie und Geschichte, Religion und Kunst zu verbessern, zu vermehren und zu vertiefen.

Von Textveröffentlichungen ist selbstverständlich in weitaus erster Linie die erste Hälfte des fünften Bandes des grossen Londoner Inschriftenwerkes zu nennen. Die Assyriologie schuldet den Trustees des Britischen Museums und obenan Sir *Henry Rawlinson*[1]) innigsten Dank nicht allein dafür, dass dieses seit 1875 unterbrochene monumentale Werk nunmehr wieder aufgenommen worden ist, sondern vor allem auch dafür, dass dieser fünfte Band, abweichend von den früheren Bänden, bereits nach Fertigstellung seiner ersten Hälfte der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Die Hochherzigkeit, mit welcher die Trustees des britischen

---

1) A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria. Prepared for Publication, under the Direction of the Trustees of the British Museum, by Major-General Sir *H. C. Rawlinson*, assisted by *Theophilus G. Pinches*. London: lithographed by J. Jankowsky. 1880. Vol. V: 35 pp. fol. 10 s. — Vgl. *A. Delattre* Rev. crit. intern. I, 16—19.

Nationalmuseums dieses unschätzbare Werk von neuem den Assyriologen von Fach als Geschenk übersandten, auch hier dankbar zu rühmen ist angenehmste Pflicht. Nicht minderer Dank gebührt gleichzeitig dem Nachfolger des der Wissenschaft so jäh entrissenen George Smith, Mr. *Pinches*, welcher mit der ganzen ihm eigenen Umsicht und peinlichen Gewissenhaftigkeit diesen fünften Band zur Veröffentlichung vorbereitet und dadurch der Assyriologie nicht nur werthvollstes, sondern zugleich zuverlässigstes Material zugeführt hat. Die bis jetzt vorliegenden 35 Blätter des fünften Inschriftenbandes beginnen und schliessen mit hochwichtigen geschichtlichen Denkmälern: die ersten zehn enthalten das von Rassam gefundene, fast unversehrt erhaltene zehnseitige Thonprisma Asurbanipals mit den Annalen dieses Königs, die drei letzten je einen Text von dem altbabylonischen König Agû, von Nebukadnezar und endlich den berühmten Cyrus-Cylinder, welchem wir die Genealogie des Eroberers von Babylon sammt dessen eigenem Berichte über Babylons Einnahme verdanken. Alle übrigen Blätter, von 11—32, enthalten eine überaus reiche Fülle bilinguer Texte lexikalischen Inhalts sowie assyrischer Synonymenverzeichnisse. — Neben dieser Fortsetzung des grossen Fundamentalwerkes der assyriologischen Wissenschaft wurden noch einzelne kleinere Texte veröffentlicht, bez. neu veröffentlicht und gleichzeitig mit Uebersetzung und Kommentar versehen. Die zuerst von *Oppert* signalisirte Chammurabi-Inschrift, deren rechte Columne einen phonetisch geschriebenen gut assyrischen Text bietet, während die linke lediglich Ideogramme erkennen lässt, veröffentlichte, übersetzte und kommentirte *Amiaud*[2]): der Text scheint ursprünglich ziemlich lang gewesen zu sein, ist jetzt aber nur in einigen verstümmelten Zeilen erhalten; ebendarum dürfte es auch zweifelhaft erscheinen, ob er ohne Weiteres als bilinguer Text aufgefasst werden, ob aus ihm, wie Ménant sich ausdrückt, „le fait immense" sicher geschlossen werden darf, dass zu Chammurabi's Zeit jene älteste nichtsemitische Sprache Babyloniens bei einem Theil der Bevölkerung noch als Umgangssprache in lebendigem Gebrauch war. Eine andere, ausschliesslich semitische Inschrift ebendieses altbabylonischen Königs, welche von Bagdad nach Paris gebracht und dort 1880 für den Louvre angekauft wurde, behandelte *Ménant*[3]) in einem kürzeren Aufsatz: auch er giebt den Text in Keilschrift und verbindet damit Uebersetzung und Analyse. Die zwei von Rassam in Asurnaṣirpals Tempel zu Balawat, das ist der assyrischen Ortschaft Imgur-Bêl, entdeckten Alabastertafeln mit

---

2) *A. Amiaud.* Une inscription bilingue de Hammourabi, roi de Babylone. (Du XVe au XXe siècle avant J. Chr.): Rec. de Travaux rel. à la Philol. et à l'Archéol. égypt. et assyr., I, fasc. 4, 180—190.

3) *J. Ménant.* Une nouvelle inscription de Hammourabi, Roi de Babylone (XVIe siècle avant J. Chr.): Rec. de trav. rel. à la Philol. etc., II, 76 ff. (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 12 pp. 4.)

fast gleichlautender Inschrift hat sich *Budge*[4]) zur Bearbeitung gewählt. Der Text ist kurz und leicht, und wenn auch die einzige schwerere Stelle, nämlich der Schluss, unverstanden geblieben ist (vor allem deshalb, weil das assyr. šasû nicht in seiner doppelten Bedeutung „rufen, sprechen" und „lesen" erkannt wurde) und auch sonst die philologische Erklärung noch mancherlei Mängel aufweist, so dürfte doch diese Abhandlung nicht ganz unverdienstlich sein. Dass dagegen ebendieses Verfassers[5]) neue Ausgabe der Asarhaddon-Texte auch hinter bescheidenen wissenschaftlichen Ansprüchen weit zurückbleibt und der Assyriologie wenig zur Ehre gereicht, wurde anderwärts eingehend dargethan. Der schon am 3. December 1878 gehaltene Vortrag von *Pinches*[6]) über zwei kleine Thontafelfragmente, welche von Nebukadnezars 37. Jahr handeln und in freilich sehr fragmentarischer Weise eine kriegerische Unternehmung wider Aegypten berichten, ist jetzt im VII. Bande der vorzüglich redigirten, den Assyriologen von Jahr zu Jahr unentbehrlicher werdenden Transactions der biblisch-archäologischen Gesellschaft erschienen; er bietet Einleitung, Text und Uebersetzung. Besondere Aufmerksamkeit wurde aber von allen Seiten zwei Keilschriftdenkmälern aus den letzten Jahren des babylonischen Weltreiches zu Theil, nämlich jenem bereits erwähnten, auf dem 35. Blatte des fünften Inschriftenbandes veröffentlichten Cyrus-Cylinder und sodann einer leider recht zerbrochenen Thontafel mit kurzer Angabe der Hauptereignisse während der Regierung Nabonids bis zum Falle Babylons. Der Cyrus-Cylinder, als „neueste keilschriftliche Entdeckung" von *Sayce*[7—8]) nach verschiedenen Seiten hin bekannt gemacht, wurde für Sir *Henry Rawlinson*[9]) Gegenstand eingehender Untersuchung: Sir Henry gab Transscription und Uebersetzung, begleitet von vielen, vor allem Geschichte und Geographie betreffenden geistvollen Bemerkungen; in lexikalischer Beziehung dürfte nicht selten

---

4) *Ernest A. Budge.* On a recently discovered Text of Assur-natsirpal: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 59—82.

5) *Ders.* The History of Esarhaddon (Son of Sennacherib), King of Assyria, B. C. 681—668, translated from the Cuneiform Inscriptions upon Cylinders and Tablets in the British Museum Collection, together with Original Texts, a Grammatical Analysis of each Word, Explanations of the Ideographs by Extracts from the Bilingual Syllabaries, and List of Eponyms, etc. London 1880. XII, 164 pp. 8. — 10 s. 6 d. — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432 - 434.

6) *Theoph. G. Pinches.* A New Fragment of the History of Nebuchadnezzar III: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II (1881), 210—225.

7) *A. H. Sayce.* The Latest Cuneiform Discovery: Oriental and Biblical Journal V, I, Part 2.

8) *Ders.* The Latest Cuneiform Discovery: The American Antiquarian II, No. 4 (Chicago 1880), 287—290.

9) *Sir H. C. Rawlinson.* Notes on a newly-discovered Clay Cylinder of Cyrus the Great: JRAS. N. S., XII, 70—97.

anderen Erklärungen der Vorzug zu geben sein. Die Thontafel Nabonids, welche die der Schlusskatastrophe vorausgegangenen Ereignisse berichtet, wurde von *Pinches*[10]) veröffentlicht und, soweit möglich, erklärt. Beide genannten Texte machte *Halévy*[11]) zum Gegenstand einer Studie, welche die historischen Resultate, wie sie sich aus Nabonids fragmentarischen Annalen und aus dem Cyrus-Cylinder ergeben, zusammenfasst und kritisch beleuchtet. Ohne Beigabe des Keilschrifttextes, welcher ja im ersten Band des Londoner Inschriftenwerkes schon mustergültige Edition gefunden, wohl aber mit Transscription des assyrischen Grundtextes gab *Lotz*[12]) die Annalen Tiglathpilesers I. neu heraus. Das sehr sorgfältige Buch dürfte besonders auch von solchen mit Nutzen gebraucht werden, welche sich ohne Lehrer leicht und doch sicher in die assyrische Schrift und Sprache einführen wollen; der reichhaltige, durch Beigaben von *Friedrich Delitzsch* vermehrte Kommentar enthält, ebenso wie die sehr anregenden mannigfachen lexikalischen Notizen *Guyard*'s[13]), welche zumeist, obwohl nicht ausschliesslich, im Journal Asiatique erschienen, manche treffliche Bereicherung des wohl schon bald so sicher wie für jede andere semitische Sprache zu begründenden assyrischen Wörterbuches. Auch einige neue Sylbenwerthe glaubte *Guyard*[14]) beweisen zu können, und *Pognon*[15]) (der wohl auch die von *Lotz* missverstandene Stelle Tig. VII 25 mit im Auge gehabt haben dürfte?) gab eine Notiz zum assyrischen Verbum laišû, lâšû „nicht sein". Von zwei in den Transactions VI zu pag. 489 f. von *Pinches* in Keilschrift mitgetheilten Contracttafeln und von zwei anderen noch unedirten gab *Oppert*[16]) eine Uebersetzung, leider ohne den Grundtext der beiden letzteren hinzuzufügen. Die assyrische Grammatik

---

10) *Theoph. G. Pinches.* On a Cuneiform Inscription relating to the Capture of Babylon by Cyrus and the Events which preceded and led to it: Transact. of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 139—176.

11) *J. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: vgl. CR. IV. Sér., VII, 261—265. (Vollständig erschienen in Revue des Etudes juives, No. 1, 1880.) — Vgl. S. 115 No. 210.

12) *Wilhelm Lotz.* Die Inschriften Tiglathpileser's I in transskribiertem assyrischem Grundtext mit Uebersetzung und Kommentar. Mit Beigaben von *Friedrich Delitzsch.* Leipzig 1880. XVI, 224 pp. 8 M. 20. — Vgl. *Eberh. Schrader* LC. 1880, 1585; *Ern. B.* Polybibl. XXXI, 432—434.

13) *Stanislas Guyard.* Notes de lexicographie assyrienne. Troisième Article: JA. VII Sér. XV, 35—60. Quatrième Article: ibid., 510—529. — *Ders.* Notes assyriologiques: Rec. de trav. rel. etc. II, fasc. 1, 13—16. — *Ders.* Notes sur quelques termes assyriens: Mémoires de la Soc. de linguistique IV, 3, 204—209.

14) Siehe JA. VII Sér., XV, 350.

15) Siehe JA. VII Sér., XV, 352.

16) *Jules Oppert.* Les tablettes juridiques de Babylone: JA. VII Sér., XV, 543—556.

Ménant's[17]), welche ebensowohl des Verfassers im Jahre 1868 erschienene Elementargrammatik als auch sein Syllabaire Assyrien in zweiter Auflage und knapperer Fassung darstellt, steht leider nicht auf der wissenschaftlichen Höhe, auf welche sie mit Hülfe der Errungenschaften eines Zeitraumes von zwölf Jahren hätte gebracht werden können, und leidet dazu unter einer fast übergrossen Anzahl von Ungenauigkeiten im Einzelnen; immerhin dürfte das glänzend ausgestattete Werk französischen Lesern die Einführung in das Keilschriftstudium erleichtern. Dagegen wird *Budge*'s[18]) Chrestomathie nicht allein wegen der Dürftigkeit der Texte, sondern vor allem wegen der beigegebenen „philological notes" zu irgendwie sicherer Einführung nicht geeignet sein. *Schrader*'s[19]) Assyrisches Syllabar endlich ist, wie der Titel selbst hervorhebt, zum Zwecke seiner eigenen Vorlesungen und der in dieser zu gebenden mündlichen Erläuterungen bestimmt.

Auch für das Gebiet der alten Geographie Vorderasiens sind mehrere assyriologische Beiträge zu verzeichnen. Ein Aufsatz *Hommel*'s[20]) behandelt die noch immer nicht endgültig gelöste Frage betreffs Sumers und Akkads. So unumstösslich es ist, dass Akkad ganz Babylonien von Erech bis nordwärts jenseits des Tigris und weiter bis an das linke Ufer des unteren Zab bezeichnet, so wenig fest steht die Gleichung Sumer = Südbabylonien. Auch Hommel vermag sie nicht zu beweisen, und es bleibt darum unbenommen, Sumer für einen besonderen Theil Nordbabyloniens zu halten. Den Ursitz der Assyrer und Phönizier besprach *Oppert*[21]), bei welcher Gelegenheit die Inselstadt Dilmun oder, nach Oppert's Lesung, Tilvun mit der Insel Tylos Arrians und Plinius', der jetzigen Insel Samak-Bahreïn an der arabischen Küste des persischen Golfs, identificiert wird. Karkemisch und der hohe Werth der dortigen Ausgrabungen war der Times[22]) Anlass zu einem dreispaltigen Artikel. „Resen und Bethel in den assyrischen Inschriften" betitelt sich eine an die Academy gerichtete briefliche

---

17) *J. Ménant.* Éléments d'épigraphie assyrienne. Manuel de la langue assyrienne: I. Le syllabaire; II. la grammaire; III. choix de lectures. Paris 1880. V, 383 pp. 8. fr. 18.

18) *Ernest A. Budge.* Assyrian Texts being Extracts from the Annals of Shalmaneser II., Sennacherib, and Assur-bani-pal. With Philological Notes. London 1880. 44 pp. 4. — 7 s. 6 d (Nach *Friederici*'s Bibliotheca Orientalis scheint noch 1880 eine 2. Aufl. mit 52 pp. erschienen zu sein). — Vgl. *Friedrich Delitzsch* LC. 1881.

19) *Eberh. Schrader.* Assyrisches Syllabar für den Gebrauch bei seinen Vorlesungen zusammengestellt. Mit den Jagdinschriften Asurbanipal's in Anlage. Berlin, Dümmler, 1880. 8 pp. 4. M. 2.

20) *Fritz Hommel.* Zur ältesten Geographie Vorderasiens: Ausland 1880 (17. Mai), 381—386.

21) *Jules Oppert.* Le siège primitif des Assyriens et des Phéniciens: JA. VII Sér., XV, 90—92, vgl. ebd. 349 f. — Vgl. dazu die Bemerkung *Halévy*'s ebd. 538 und s. hier S. 64 No. 14; S. 144 No. 3.

22) *Carchemish*: The Times 1880, Aug. 19.

Mittheilung *Sayce*'s.[23]) Ninewe's wahre Lage jetzt endlich erkannt zu haben, mag sich *Porter C. Bliss*[24]) in New-York rühmen: seine Ansicht ist „that we are to accept the authority of Ctesias and Diodorus Siculus as superior to that of Herodotus, and to place the ancient Nineveh upon the upper Euphrates with the two first, rather than upon the Tigris with the last"!

Halévy's[25]) Bemerkungen zu einem „sowohl geographischen als historischen Text" (un texte assyrien à la fois géographique et historique), nämlich zu den beiden Listen der 22 Könige des Landes Chatti am und im Meer, welche ziemlich übereinstimmend in Asarhaddons wie Asurbanipals Annalen vorkommen und für uns sonderlich wegen der zehn cyprischen Königs- und Städtenamen Interesse haben, mögen den Uebergang von Geographie zu Geschichte bilden. Auch *Schrader*[26]) behandelte diese beiden Listen, indem er sie gleichzeitig in Keilschrift mittheilte, in einer vor allem den Inschriften Tiglathpilesers II gewidmeten, durch Gründlichkeit ausgezeichneten kritischen Abhandlung. In nicht minder scharfsinniger und gründlicher Weise prüfte ebenderselbe Forscher[27]) die Glaubwürdigkeit des Alexander Polyhistor und des Abydenus und besprach noch überdies in einem ganz besonders werthvollen Anhang, welcher für den kleinen, aber wichtigen Text I R 8 No. 6 in Zukunft stets beigezogen werden muss, einige Fragmente von Königsinschriften aus der Zeit der Ausgänge der assyrischen Geschichte. Zur Chronologie der Bibel, des Manetho und Berosus entwickelte *Floigl*[28]) neue precäre Hypothesen. Dagegen haben sich *Hommel*'s[29]) chronologische Tabellen der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte, obwohl sich, wie nicht anders möglich, mancherlei Bedenken gegen geographische Aufstellungen und vor allem gegen die chronologische Einfügung mancher altbabylonischer Könige aufdrängen, dem Anscheine nach viele Freunde erworben. Als Ein-

---

23) *A. H. Sayce.* Resen and Beth-El in the Assyrian Inscriptions: Ac. 1880, May 1st.

24) *Porter C. Bliss.* On the True Site of Nineveh: Proceedings of the American Oriental Society, in Journ. Amer. Or. Soc. XI, No. I (New Haven 1882), p. XXV f.

25) Siehe CR. IV Sér., VII, 304.

26) *Eberh. Schrader.* Zur Kritik der Inschriften Tiglath-Pileser's II., des Asarhaddon und des Asurbanipal. (Aus den Abhh. d. Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1879.) Mit 3 Textbeilagen u. 1 Tafel. Berlin 1880. 36 pp. 4. M. 3.

27) *Ders.* Zur Kritik der chronologischen Angaben des Alexander Polyhistor und des Abydenus. (Aus den Berichten d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880). Leipzig 1880. 41 pp. 8.

28) *V. Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho und Beros. Leipzig 1880. VIII, 286 pp. 8. M. 8. — S. unten S. 112 No. 183.

29) *Fritz Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen und israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. 20 pp. 4. M. 1.50. — Vgl. *Fr. Lenormant* Rev. crit. intern. I, 7—10; hier S. 113 No. 190.

leitung zu diesem Abriss will *Hommel*[30]) selbst seinen längeren Aufsatz über Keilschriftforschung und biblische Chronologie betrachtet wissen. Ueber die von so verschiedenen ägyptischen wie assyrischen Königen stammenden Sculpturen und Inschriften im Felsenpasse des Hundsflusses bei Beirut berichtete nach Autopsie und mit Zusammenstellung des einschlägigen keilschriftlichen Materials *Boscawen*[31]), indem er gleichzeitig zwei recht anschauliche topographische Skizzen beifügte. Die chronologische Methode im Allgemeinen bildete das Thema einer grösseren Abhandlung *Oppert's*[32]), welcher auch die dunkle Frage nach dem Ursprung der Aera Nabonassars und dieses Königs Persönlichkeit scharfsinnig untersuchte[33]): *Oppert* giebt — neben anderen Vermuthungen — die Hypothese der Prüfung anheim, dass Nabûnâṣir der Name sei, welchen Tiglathpileser II vor der Usurpation des assyrischen Thrones geführt habe. Zu den schon in der ersten Rubrik der Textveröffentlichungen und Texterklärungen namhaft gemachten Aufsätzen, welche zum Theil auch hierher unter Geschichte gehören, möge noch ein Aufsatz *Sayce's*[34]) über Mediens und Babyloniens Eroberung durch Cyrus erwähnt werden und schliesslich die Bemerkung Platz finden, dass *Halévy*[35]) betreffs der in der Inschrift des (letzten?) assyrischen Königs Asarhaddon erwähnten Namen Kastaritu, des Herrn von Karkassi, und Mamitiarsu, des Herrn der Meder, Karkassi mit der armenischen Stadt Carcathiocerta und Mamitarsu (Wawitarsu) mit dem Heldennamen Guderz zu combiniren geneigt ist.

Mit *Lenormant's*[36]) Origines de l'histoire, deren erster Band die Geschichte von der Schöpfung des Menschen bis zur Sintfluth behandelt, wird wohl am besten zu dem nächsten Abschnitte über Religion übergeleitet, in welchem dieses geistvollen Verfassers gross angelegtes und doch dabei übersichtliches, von seiner erstaunlichen Belesenheit und genialen Combinationsgabe von Neuem rühmliches Zeugniss ablegendes Werk nothwendig die erste Stelle einzunehmen den Anspruch hat. Eine kurze Besprechung dieses

---

30) *Ders.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Beil. AAZ. 1880, No. 111—113. S. S. 113 No. 191.

31) *W. St. Chad Boscawen.* The Monuments and Inscriptions on the Rocks at Nahr-el-Kelb. (Read 6th January 1880): Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part II, 331—352.

32) *J. Oppert.* La méthode chronologique: Rev. hist. XIII, 279—308.

33) Siehe JA. VII Sér., XV, 532—535.

34) *A. H. Sayce.* The Conquest of Media and Babylonia by Cyrus: Ac. 1880, March 13.

35) Siehe JA. VII Sér., XV, 531.

36) *François Lenormant.* Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. Paris 1880. [2. Éd.] XX, 630 pp. 8. fr. 10. — Vgl. *Baudissin* ThLZ. 1880, 427; *F. Brown* Presbyterian Review Apr. 1881; *Maspero* RA. XL, 122; *Maurice Vernes* Rev. de l'histoire des religions II, 123—128; Polybiblion XXIX, 200 f.; hier S. 99 No. 88.

wohl allen Lesern bekannten Werkes, dessen erste Auflage in weniger als vierzehn Tagen vergriffen war, mag dem Jahresberichte für 1882, welcher die Vollendung des Werkes registriren kann, vorbehalten bleiben. Für diesmal genüge der Hinweis, dass die Appendices unter anderm auch Transcription und Uebersetzung der keilschriftlichen Weltschöpfungs- und Sintfluthfragmente enthalten. Ueber die assyrisch-babylonische Religion entstammt auch der Feder *Guyard*'s [37]) ein leicht und anziehend geschriebener Artikel: nach einer kurzen Einleitung über die Geschichte der Entzifferung und die Verwendbarkeit ihrer Resultate giebt der Verf. auf den letzten acht Seiten, da ein System der chaldäischen Glaubensanschauungen zu geben bislang noch kaum möglich sei, „un aperçu", welches im Wesentlichen eine Besprechung von Lenormants Origines darstellt. Der Aufsatz *Bixby*'s [38]) über Akkad und seine Religion ist mir ebenso wie der *Miller*'s [39]) über die assyrisch-babylonische Eschatologie nach den Keilinschriften bislang unzugänglich geblieben.

Religion und Mythus einerseits, beide zusammen und die bildlichen Darstellungen der Kunst andrerseits sind unzertrennlich verbunden — so kommen wir unversehens auf das Gebiet der babylonischen K u n s t und zunächst der babylonischen Siegelcylinder, deren Bilder ja für das Verständniss der religiösen Vorstellungen jenes Volkes die allergrösste Bedeutung haben. Hier verdanken wir *Ménant*, einer Hauptautorität auf dem Gebiete dieser kleinen unscheinbaren Kunstdenkmäler, mehrere dankenswerthe, werthvolle Abhandlungen. Die eine [40]) behandelt den nachgerade berühmt gewordenen kleinen Cylinder mit der vielumstrittenen Sündenfallscene. *Ward*, der über die Schlange als Verführer in der orientalischen Mythologie, dabei auch über Schlangenmythen im Allgemeinen gesprochen hat [41]), hält gegenüber den von *Ménant* in dessen Empreintes de cylindres assyro-chaldéens [42]) gemachten Einwänden mit Recht an der Auffassung jener Scene als Sündenfallscene fest [43]); ob sich aber auch jetzt noch gegenüber der

---

37) *Stanislas Guyard.* Bulletin critique de la religion assyro-babylonienne: Rev. de l'histoire des religions I, 327—345.

38) *J. T. Bixby.* Ancient Akkad and its Religion: Unitarian Review 1880, May.

39) *O. D. Miller.* The Assyro-Babylonian Doctrine of the Future Life following the Cuneiform Inscriptions: Oriental and Biblical Journal I, part 2.

40) *J. Ménant.* Remarques sur un cylindre du Musée Britannique: CR. IV Sér., VII, 270—286.

41) *William Hayes Ward.* The Serpent Tempter in Oriental Mythology: Bibl. Sacra XXXVIII, 209—230.

42) *J. Ménant.* Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique, classées et expliquées. (Extrait des Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e série, t. VI, 79—132.) Paris 1880. 54 pp. 8. fr. 3.50. — Vgl. CR. VI, 270 ff.; VII, 19 ff.

43) *W. H. Ward.* On Certain Points connected with Chaldean Seals: Journal of the American Oriental Society XI, No. I (1882), Proceedings p. XXXIX—XLI.

besseren Beweisführung *Ménant*'s und den von ihm vorgebrachten, allerdings frappirenden Analogien betreffs des Baumes mit den Früchten und der Schlange gleich zuversichtlich daran festhalten lassen wird? In einem zweiten[44]) kürzeren Aufsatz bespricht *Ménant* die Cylinder, welche Noah in der Arche und den Thurmbau von Babel darstellen sollen; in einem dritten[45]), auf Grund zweier vom Louvre acquirirter Cylinder, den Mythus des Mannweibes, für welchen er zu dem überzeugenden Resultate gelangt: „dans toutes les scènes que j'ai observées, les figures à double visage répondent à une exigence purement artistique, étrangère aux légendes de la Chaldée, et dont les cylindres du Louvre nous donnent la démonstration la plus complète". Unter dem Titel „La Bible et les Cylindres Chaldéens" hat *Ménant*[46]) diese seine drei Aufsätze selbständig erscheinen lassen. Auch über drei andere solcher Cylinder handelte ebenderselbe Gelehrte[47]). *Boscawen*[48]) trug ebenfalls zu diesen Forschungen bei, indem er über assyrische Gemmen, die sich im Besitze Tommasini's in Aleppo befinden, mit besonderer Rücksicht auf die Mythologie einen Aufsatz verfasste. Einen kleinen, aber sehr interessanten Beitrag zur babylonisch-assyrischen Kunstgeschichte gab *Heuzey*[49]) in einer von vier Abbildungen begleiteten Besprechung einiger unscheinbaren Thonfiguren des Louvre, in welcher er in lehrreicher Weise die allmählichen Umgestaltungen des Typus der babylonischen Venus entwickelte. Er spricht u. a. den Satz aus, dass abgesehen von Babylonien „il est peu de régions où ces figurines d'argile fournissent des indications aussi neuves et aussi intéressantes pour la science". Die berühmten Bronzethore von Balawat beschrieb *Pinches*[50]) ausführlich, indem er zugleich die Thorinschrift, welche Salmanassars II. neun erste Jahre behandelt und vor allem seinen babylonischen Feldzug eingehend berichtet, im Urtext veröffentlichte und erklärte. Der Kommentar enthält, worauf beiläufig aufmerksam gemacht werden mag, mehrere lehrreiche Auszüge aus noch unveröffentlichten Texten, betreffend die Namen des Pferdes und anderer Hausthiere. Eine hübsche Reconstruction der Thore

---

44) *J. Ménant.* Empreinte d'un cylindre assyrien: CR. IV Sér., VIII, 19—24.

45) *Ders.* Le Mythe de l'Androgyne et les cylindres assyro-chaldéens: CR. IV Sér., VIII, 154—167.

46) *Ders.* La Bible et les cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. fr. 3.50. (Tiré à 50 exempl.).

47) *Ders.* Observations sur trois cylindres orientaux: Gazette des Beaux-Arts 1879, Déc. (Auch separat u. gl. T. Paris 1880. 15 pp. 8.)

48) *W. St. C. Boscawen.* Chaldean engraved Seals: Ath. 1880, 416.

49) *Léon Heuzey.* Les terres cuites babyloniennes: RA. N. S., XXXIX, 1—10.

50) *Theoph. G. Pinches.* The Bronze Gates discovered by Mr. Rassam at Balawat. Part I: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 83—118. — Vgl. *Ders.* The Balawat Gates and their Relation to Assyrian Art: American Art Review 1880, Oct.

dient dem interessanten Artikel noch zum weiteren Schmucke. Am wichtigsten aber ist, dass auch mit dem unter der Sanction der Gesellschaft für biblische Archaeologie in Angriff genommenen Prachtwerk [51]), welches die Reliefplatten dieser Bronzethore in künstlerisch vollendetster Weise reproduciren soll, ein Anfang gemacht wurde, indem im Laufe des Jahres 1880 die beiden ersten Theile erschienen — eine reiche Fundgrube für das Studium des assyrischen Alterthums, des Heerwesens und bürgerlichen Lebens, des Opferrituals u. s. w., und zwar mit Hülfe lebendigen, wir möchten fast sagen, handgreiflichen Anschauungsmaterials. Erwähnen wir schliesslich noch, da wir einmal auf das Gebiet der Antiquitäten gekommen sind, dass *Oppert* [52]) zu den ehelichen Institutionen der Assyrer mehrere Beiträge gegeben, *Sayce* [53]) über babylonische Geometrie und im Verein mit *Bosanquet* [54]) über die Astronomie der Chaldäer gehandelt, endlich *Pinches* [55]) über die Schreibkunst der Babylonier, über den Thon als Schreibmaterial, die verschiedenen Formen der zum Beschreiben dienenden Thonstücke, über den Griffel, die Kennzeichen der Echtheit einer Thontafel u. ä. Fragen seine Ansichten entwickelt hat — und zwar mit einem autographirten neubabylonischen Heirathscontracte aus dem 34. Jahre Nebukadnezars als Beilage —, so dürften die wichtigsten Schriften der Fachgenossen, soweit sie das semitische babylonisch-assyrische Alterthum behandeln, ziemlich erschöpfend aufgeführt sein.

Das Studium der nichtsemitischen Sprache Babyloniens wurde durch die Fortsetzung des dritten Theiles der Études Accadiennes *Lenormant*'s [56]), welche ohnehin zum grösseren Theil nur ein bis jetzt unvollendet gebliebenes Glossar der in den vorausgegangenen Texten enthaltenen assyrischen Wörter enthält, und eine andere Abhandlung [57]) des nämlichen Gelehrten wenig ge-

---

51) Society of Biblical Archaeology Publications. The Bronze Ornaments of the Palace Gates of Balawat [Shalmaneser II. B. C. 859—825], edited, with an Introduction, by *Samuel Birch*, with Descriptions and Translations by *Theoph. G. Pinches*. Part I. II. London, published at the Offices of the Society, 1880.

52) *J. Oppert*. Sur l'intervention des enfants dans les actes chez les Assyriens. Sur le divorce assyrien. Sur le régime matrimonial chez les Assyriens: Revue égyptologique I, 87. 98. 116.

53) *A. H. Sayce*. Babylonian Geometry: Ac. 1880, Aug. 14.

54) *R. H. M. Bosanquet* and *A. H. Sayce*. The Babylonian Astronomy. No. 1. 2. 3: Monthly Notices of the Royal Astronomical Society XXXIX. XL.

55) *Theoph. G. Pinches*. The Terra-Cotta Tablets of Babylonia and Assyria. (Read February 18, 1880 vor der British Archaeological Association). Der mir zugängliche Separatabzug ist 398—404 paginirt.

56) *François Lenormant*. Études Accadiennes. Tome III, 2e livraison. Paris 1880. p. 201—292. 4. fr. 7.50. (Bricht mit קנה ab: der Schluss ist, soweit unsere Erkundigungen ergeben haben, noch nicht erschienen).

57) *Ders*. Recherches philologiques sur quelques expressions accadiennes et assyriennes: Recueil de travaux relat. etc. I.

fördert. Dagegen nahm der Sturmlauf *Halévy*'s [58]) gegen die Existenz einer sumerisch-akkadischen Sprache — wir behalten jene Namen einstweilen hier bei — unaufgehalten seinen Fortgang und es kann nur bedauert werden, dass jetzt auch *Guyard* [59]) sich auf Halévy's Seite geschlagen hat und die nichtsemitische Sprache für eine Geheimschrift erklärt. Wir gehen auf beider Beweisführung hier nur deshalb nicht ein, weil ihre bezüglichen Schriften noch vor *Haupt*'s [60]), wie uns dünkt, bahnbrechender Abhandlung erschienen sind, in welcher die wohl schon früher auf Grund eines „Frauensprache" bedeutenden Ideogramms von andern, auch von Lenormant, geahnte Existenz eines Dialektes innerhalb der nichtsemitischen Sprache Babyloniens zum ersten Male bewiesen ist. Dieses Verdienst verbleibt einzig und allein *Haupt*. Denn es ist daran festzuhalten, dass, so viele Assyriologen auch II R 31 und 40 in Händen gehabt oder die zu beiden neu hinzugefundenen Ergänzungsfragmente abgeschrieben haben, keiner in den beiden ersten Spalten die ältere nichtsemitische Sprache und ihren jüngeren Dialekt, d. i. eben die „Frauensprache", erkannt hat; dass Haupt jene dialektischen Verschiedenheiten auch gleich noch in zusammenhängenden Texten wiederfand, ist nur ein weiteres Verdienst dieses scharfsinnigen Forschers. Wie sich *Halévy* und *Guyard* dieser neuen Entdeckung gegenüber verhalten werden, bleibt abzuwarten. Uns wird durch den neugefundenen Dialekt mit seinen jüngeren, auch lautgesetzlich greifbaren und begreifbaren Spracherscheinungen das von jeher unumstösslich gewesene, von *Oppert* mit genialem Blicke erkannte Factum der Existenz eines zweiten, nichtsemitischen Idioms auf dem Boden Babyloniens nunmehr um so unumstösslicher.

Einige Betrachtungen zu den Keilinschriften von Van gab *Guyard* [61]), indem er gleichzeitig die Irrthümer der Mordtmann'schen Entzifferung aufzeigte: sein Versuch, die Schlussformel jener Inschriften zu deuten, ist ausserordentlich ansprechend. Das Nachbargebiet der Keilschriftforschung, nämlich die sog. hettitischen Inschriften, berührte *Sayce* [62]) in kleineren Aufsätzen, den Vorläufern grösserer, im nächsten Jahresberichte ausführlich zu besprechender Abhandlungen.

---

58) *J. Halévy.* Documents religieux de l'Assyrie et de la Babylonie. 1er fasc. 128 pp. 8 (chez l'auteur). — Vgl. *Stan. Guyard* RC. 1882, 31. mai. Beachte auch Halévy's Bemerkungen JA. VII. Sér. XV, 349.

59) Vgl. Revue de l'histoire des religions I, 334 note 2. RC. 1880, 425—430 (t. I, No. 22).

60) *Paul Haupt.* Ueber einen Dialekt der sumerischen Sprache: Nachrichten von d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1880, 513—541.

61) *Stanislas Guyard.* Les Inscriptions de Van: JA. VII Sér. XV, 543—556.

62) *A. H. Sayce.* The Decipherment of the Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Aug. 21. — The Bilingual Hittite Inscription: Ac. 1880, Sept. 4. Hittite Inscriptions: Ac. 1880, Nov. 27.

Für dieses Jahr schliessen wir unsern Bericht, indem wir *Hormuzd Rassam*[63]) für den interessanten, mit sehr schönen Plänen der Hügel von Kujundschik und Balawat, sowie des Nordpalastes Asurbanipals und des Tempels Asurnaṣirpals geschmückten Bericht über seine Nachgrabungen in Ninewe, Kelach und Imgur-Bêl danken, welcher doppelte Bedeutung dadurch hat, dass Rassam darin zeigt, dass *er* der Entdecker des Palastes und damit der Bibliothek Sardanapals gewesen, und indem wir endlich eine Reihe populärer Schriften[64—70]) verzeichnen, welche unbeschadet sonstiger Trefflichkeit doch nur aus sekundären Quellen geschöpft sind; Einiges andre der Art findet sich unten S. 113—14 No. 191. 192. 195. 196 verzeichnet.

---

63) *Hormuzd Rassam*. Excavations and Discoveries in Assyria: Transactions of the Soc. of Bibl. Archaeol. VII, Part I, 37—58.

64) *Joachim Ménant*. La bibliothèque du palais de Ninive. Paris 1880. VIII, 164 pp. 18. fr. 2.50. (Bibl. orient. elzévirienne).

65) *O. Zöckler*. Ninivehs und Babylons Zeugniss für den Geschichtsinhalt des Alten Testaments: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VI, 289—307. — S. unten S. 114 No. 193.

66) *Schulze*. Die Ausgrabungen in Assyrien und das Alte Testament: Beweis des Glaubens 1880, 561—570; 617—637. — S. unten S. 114 No. 194.

67) *Rudolf Buddensieg*. Die biblische und chaldäische Sintfluthversion: Zeitschr. f. kirchl. Wiss. 1880, Heft VII, 347—367. S. unten S. 100 No. 101.

68) *J. Soury*. La genèse chaldéenne: Le Temps 1879, Nov. 10.

68) *M. Sarrasi*. L'antique orient dévoilé par les hiéroglyphes et les inscriptions cunéiformes. Toulouse 1881. 8.

70) *J. Radliński*. Język asyryjski w rodzinie języków semickich. Studyum hystonyorno-linguistyczne. Warszawa 1880. 59 pp. 8. M. 3.50.

Hebräische Sprachkunde, alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels.

Von

E. Kautzsch.

Indem ich mich zum vierten Male anschicke, über die literarischen Erscheinungen auf alttestamentlichem Gebiete zu berichten, sehe ich mich diesmal durch verschiedene Erfahrungen veranlasst, mit einer oratio pro domo zu beginnen. Der vorliegende Bericht umfasst 262 Nummern, von denen 111 (incl. 8 lateinische) auf Deutschland, 93 auf England und Nordamerika, 6 auf Holland, 35 auf Frankreich und die französische Schweiz, 12 (incl. 4 lateinische), auf Italien, 2 auf Dänemark, je 1 auf Norwegen, Russland und Griechenland entfallen. Dass der Referent nicht alle diese Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungsartikel selbst gesehen, geschweige gelesen haben kann, liegt auf der Hand; besonders ausländische Zeitschriften sind oft nur äusserst schwer und auch dann vielleicht nur fragmentarisch zu haben, und dass er sich nach drei vergeblichen Versuchen noch an eine vierte Bibliothek wenden soll, wird dem Ref. Niemand zumuthen. Ob er trotzdem nach Kräften bemüht gewesen sei, einen relativ zuverlässigen Bericht zu beschaffen, darf er getrost einem billigen Urtheil überlassen. Nur möchte er den Lesern, die schnell zu einer Reclamation wegen ungenauer Titelangabe bereit sind, einmal zu bedenken geben, mit welchen Schwierigkeiten die genaue Titulatur zu kämpfen hat. Von deutschen Büchern lassen sich die Titel, Dank der musterhaften Akribie, die in bibliographischer Hinsicht in *Schürer - Harnack's* Theol. Literaturzeitung herrscht, meist ganz zuverlässig geben; anders aber steht es, sobald man einen Fuss ins Ausland setzt. Hier muss Referent vor allem bittere Klage darüber führen, dass die englischen Zeitschriften (so besonders auch das Athenäum) sich selten bemüssigt finden, Ort und Jahr des Erscheinens, geschweige die Seitenzahl der besprochenen Bücher in der Ueberschrift zu notiren — von Büchern, die der Recensent doch eben vor sich

hat und mit geringer Mühe genau bezeichnen könnte! Diese Klage ist um so berechtigter, als The English Catalogue of Books (London, Sampson Low etc.) auch die bescheidensten Ansprüche des Bibliographen im Stich lässt; ein Hauptgesichtspunkt bei Abfassung dieses Katalogs scheint ausser der Preisangabe das Bestreben zu sein, nie mehr als eine Zeile für einen Titel zu verwenden. Mit den bibliographischen Uebersichten in den ausländischen Zeitschriften steht es meist (abgesehen von rühmlichen Ausnahmen, wie die Revue des études juives) nicht besser. Ohne jede weitere Bemerkung fand ich da z. B. 1878 in einem angesehenen englischen Journal unter den neuen Erscheinungen *Whiston's* Uebersetzung von Josephus Antiquitt. und B. J. (vergl. Bericht über 1878, No. 105 und 106); hinterher werde ich von Nordamerika aus in freundlicher Weise belehrt, dass dies nur ein Wiederabdruck der im vorigen Jahrhundert (London 1737 fol.) erschienenen Uebersetzung sei. Dieses Versehen, das ich hiermit rectificire, war mir um so ärgerlicher, als ich mich dann wohl sogleich auf jenen alten *Whiston* besann — wer soll aber bei jedem Titel unter der Ueberschrift „Neue Erscheinungen" darüber nachdenken, dass sich darunter möglicherweise auch Neudrucke halbverschollener Bücher befinden können? Rechnet man nun noch dazu, dass der Bibliograph gelegentlich auch erlebt, wie ein Autor seine eigenen Bücher zweimal verschieden und vielleicht beide Male ungenau citirt, so wird man schliesslich geneigt sein, von einem solchen Bericht nicht das Unmögliche zu verlangen; das Möglichste hofft Ref. geleistet zu haben. Und damit der Leser selbst über den Grad der Zuverlässigkeit in den bibliographischen Angaben urtheilen könne, so bemerke ich: da wo nur der Titel ohne jede weitere Angabe aufgeführt ist, übernimmt Ref. keine Garantie für unbedingte Genauigkeit; dagegen können im Allgemeinen alle die Titel für zuverlässig gelten, deren Erwähnung von sonstigen Bemerkungen begleitet ist. Eingehendere Besprechungen und Beurtheilungen eines Buches etc. beruhen selbstverständlich auf Autopsie. Die Anordnung des Berichts ist dieselbe, wie im vorigen Jahrgang (vergl. daselbst p. 91); in Betreff der geographischen Literatur ist wiederum auf Prof. *Socin's* Bericht (ZDPV. 1881, p. 127—156) zu verweisen.

Von den Arbeiten über hebräische Bibliographie gedenken wir zuerst des Berichts von *Zöckler*[1]) über die alttestamentliche Literatur von 1879 und 1880; derselbe giebt indess mehr eine fragmentarische Auswahl, als eine systematische Uebersicht; über den theologischen Standpunkt, kraft dessen z. B. *Smend* der „naturalistischen" Schule auf pentateuchkritischem Gebiet zugetheilt wird, wollen wir nicht mit dem Verfasser rechten. Ein ähnlicher

---

1) *O. Zöckler*. Die biblische Literatur der beiden letzten Jahre: Ztschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, I, p. 1—18. II, p. 70—78.

Bericht im Londoner Athenäum[2]) beschränkt sich wesentlich auf die (keineswegs vollständige) Aufzählung der neuen Erscheinungen. Die gesammte Bibliographie bis 1863 sucht *Benjacob*'s[3]) Ozar hasepharim zu umspannen. Nach der Vorbemerkung des Herausgebers wurde das Werk von seinem Vater *(Isaak Eisik Benjacob)* durch viele Jahre gesammelt und drei bis vier Mal umgearbeitet. Der Verfasser beabsichtigte ursprünglich eine möglichst vollständige Bearbeitung der Sifte jeschenim von *Sabbati Bass* mit der Fortsetzung von *Rubinstein*. Ausgenutzt sei besonders das bio-bibliographische Werk *Asulai*'s [schem hagedolim], welches *Benjacob* Wilna 1854 zuerst in einer bequemen Redaction herausgab. Die Druckschriften bis 1732 hat *Steinschneider* bis zum Buchstaben ח mit seinem Bodlejanischen Katalog verglichen. Ein Supplementheft (מִלוּאִים) mit Beigaben und Nachträgen soll später erscheinen. Nach einer mit abgedruckten Bemerkung von *Zunz* „verdient die fleissige Arbeit alles Lob und wird jedem mit der jüdischen Literatur sich beschäftigenden Gelehrten unentbehrlich sein.“ Referent kann aus eigener Benutzung des Buches constatiren, dass es schön und sorgfältig gedruckt ist; dass die Titelnummern in jedem Buchstaben von vorn beginnen, erschwert die Citirung, war aber behufs Vermeidung zu grosser Zahlen in den letzten Buchstaben unvermeidlich (die Gesammtzahl der Nummern ist 14978; die auf dem Titel genannten 17000 kommen heraus unter Berücksichtigung der verschiedenen Auflagen, die oft unter derselben Nummer zusammengefasst sind). Ein unglücklicher Gedanke war jedoch der durchgängige Gebrauch der hebräischen Sprache. Dass man in diesen hebräischen Uebersetzungen lateinischer etc. Titel das Original, besonders die nichtjüdischen Namen, oft gar nicht wiedererkennt, versteht sich von selbst. Dazu kommt, dass man bei der Anordnung nach den hebräischen Titeln (nicht nach den Verfassern) nur finden kann, was man dem hebräischen Titel nach bereits kennt; übrigens ist von diplomatisch genauer Wiedergabe der Titel keine Rede und die Ausdehnung des Abbreviaturwesens (z. B. ד״ו = gedruckt zu Venedig) bildet für den nichtjüdischen Benutzer eine harte Geduldprobe. Kurz, zur Controlirung von *Fürst*'s Bibliotheca

---

2) Semitic literature in 1880: Athen. 2 Apr. 1881, p. 459 c—460 c.

3) Ozar Ha-Sepharim. Thesaurus Librorum Hebraicorum tum impressorum quam manu scriptorum. Auctore *I. A. Benjacob* Wilnensi. [Dann unter Doppelstrich:] Ozar Ha-Sepharim (Bücherschatz) Bibliographie der gesammten Hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863). Nach den Titeln alphabetisch geordnet von *I. A. B.* Herausgeg. vom Sohne *Jacob Benjacob*. Wilna 1880. XXXIV, 678 pp. 8. M. 12. [Obiges ist der Titel auf dem 3. Blatt; voran auf dem 1. Blatt hebräischer Titel אוצר הספרים etc. mit der Notiz, dass sich die Zahl der behandelten Werke auf 17000 beläuft; darunter ein kurzer russischer Titel; auf Blatt 2a ein noch ausführlicherer hebräischer Titel, auf 2b ein längerer russischer Titel.] — Vgl. Ac. 27. Nov. 1880; hier S. 126 No. 6.

Judaica kann das Werk mit Nutzen gebraucht werden; überflüssig aber wird die genannte „Bibliothek" durch *Benjacob*'s Bücherschatz nicht — trotz aller ihrer traurigen Mängel. — Die Mittheilungen von *Berliner*[4]) über Mailänder Handschriften betreffen u. a. auch 22 Handschriften von biblischen Büchern oder Bibelcommentaren. Der Katalog von *Peyron*[5]) zu den Turiner Handschriften zählt 274 Nummern verschiedensten Inhalts in bunter Reihenfolge auf. Die Beschreibung ist sehr kurz gehalten, oft nichtssagend. Gut scheinen die Indices. *Perreau*'s[6]) Ergänzung zu *de Rossi*'s Beschreibung der Codices von Parma ist mir nur dem Titel nach bekannt, ebenso ein Aufsatz[7]) über die Vaticanischen Codices nach *B. de Rossi*.

Auf dem Gebiete der Textkritik tritt uns als ein Unternehmen ersten Ranges die „Massorah" von *Ginsburg*[8]) entgegen. Ueber diese mit grossen Mitteln auf Grund grossartiger Vorarbeiten unternommene Ausgabe, welche auf 3—4 Bände berechnet ist, behalten wir uns vor, nach ihrem Abschluss Näheres zu berichten. Vol. I und II sollen die grosse und kleine Massorah in lexikalischer Anordnung, Vol. III eine englische Uebersetzung mit erklärenden Noten enthalten. Da schon der Prospect 3310 Pf. St. von Donations- und Subscriptionsgeldern verzeichnet (der Preis von 10 Pf. soll später erhöht werden), so ist an der glücklichen Vollendung nicht zu zweifeln. In dasselbe Gebiet gehört ein Aufsatz von *Herzfeld*[9]) über die massoretische Punctation (besonders über Pathach in Pausa) und ein didaktisches Gedicht von *Gemmel*[10]) über die Accentuation. *Strack*[11]) berichtet in einem interessanten

---

4) *A. Berliner.* Hebraeische Handschriften in Mailand: Mag. f. d. Wissensch. d. Judenth. 1880, 2, p. 111—120. — Vgl. hier S. 126 No. 10.

5) *Bernh. Peyron.* Codicis Hebraici manu exarati Regiae Bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Recensuit, illustravit. . . . Turin 1880. XLIX, 326 pp. 8. fr. 25. — Vergl. Athen. 24. Juli 1880; hier S. 126 No. 7.

6) *Pietro Perreau.* Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma, non descritti dal *de Rossi* [bildet p. 109—197 des Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del ministero della pubblica istruzione. Fasc. 2. Firenze 1880. 241 pp. 8. L. 4,25]. — S. hier S. 126 No. 8.

7) Les manuscrits de la bibliothèque Vaticane d'après *M. J.-B. de Rossi*: Polybiblion Juni 1880, p. 538—541.

8) The Massorah, compiled from Manuscripts, alphabetically and lexically arranged by *Ch. D. Ginsburg*. Vol. I. א—י. London 1880. VIII, 758 pp. fol. — Vgl. *H. Strack* LCB. 1881, No. 23; Church Quarterly Review, Oct. 1881; hier S. 131 No. 54.

9) *Herzfeld.* Zur massoretischen Punktation: Jüd. LB. 1880, No. 14 u. 15, pp. 55—56. (Vergl. dazu die Entgegnung von *Hochstädter* ibid. p. 70—71).

10) *J. Gemmel.* The Tiberiad. Art of Hebrew Accentuation. Didactic Poem. London 1880. 12. 3 d.

11) *H. L. Strack.* Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen: ZDMG. XXXIV, 163—168; vgl. hier S. 127 No. 18.

Aufsatz (hervorgegangen aus seinem Vortrag auf der Philologenversammlung zu Trier) über die Fälscherthätigkeit des Karäers *Firkowitsch* (vergl. hierzu besonders die Einleitung zu *Harkavy*'s und *Strack*'s Catalog der Hebräischen Handschriften zu Petersburg, 1875). — *H. Graetz*[12]) sucht in Zeph. 2, 2. 3, 14. 12, 1. Jer. 32, 24; 33, 5 f. 51, 49. Klag. 2, 5 eine Verwechslung von Israel und Jerusalem zu erweisen; ebenso soll nach *Graetz*[13]) אתה für עתה stehen: 1 Sam. 28, 2. 2 Sam. 20, 6. Jes. 64, 4. Zach. 3, 7. Ps. 40, 6. 85, 7. 89, 39. 102, 14. Spr. 22, 19. Hi. 11, 16. (Ps. 76, 8?); dagegen עתה für אתה: 2 Sam. 18, 3. Neh. 6, 9. Hi. 16, 7. 19. — Ein Aufsatz von *Sharpe*[14]) plaidirt wieder einmal für den einstigen Gebrauch von Buchstaben als Zahlzeichen im hebräischen Text; so soll 1 Sam. 13, 1 ursprünglich gestanden haben בן נ שנה: durch den Ausfall des Nun wurde der 50jährige Saul zum einjährigen [ganz ähnliches siehe schon bei *Thenius* zu dieser Stelle!]; die 40 Jahre 2 Sam. 15, 7 seien aus Missverständniss von שנת(י)ם „zwei Jahre" entstanden; Gen. 14, 14 entstammen die 318 (חיש) Knechte einem verstümmelten ויחיש — letztere Form wahrscheinlich nach dem Grundsatz, dass man es bei textkritischen Conjecturen mit grammatischen Schnitzern nicht so genau nehmen darf. Wiefern die Geschichte des ת von *H. K.*[15]) hierher gehört, vermag ich nicht zu entscheiden.

Von Textausgaben ist zuerst eine solche (Wiederabdruck?) des hebräischen Textes[16]) mit gegenüberstehender englischer Uebersetzung zu nennen. Von den höchst verdienstlichen textkritischen Separatausgaben einzelner Bücher durch *Baer* und *Delitzsch* erschienen im Berichtsjahr die Psalmen[17]) (vielfach noch correcter als die Ausgaben von 1861 und 1874) und die Proverbien[18]),

---

12) *H. Graetz.* Der Wechsel von ישראל u. ירושלם: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., März 1880, pp. 97—101.

13) *H. Graetz.* Die Verwechselung von אתה u. עתה: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Febr. 1880, p. 49—57.

14) *S. Sharpe.* Numerals in the Bible. Letter: Athen. 17. Jan. 1880.

15) *H. K.* Geschichte des hebräischen Buchstaben Thau (ת). Ein Beitrag zur Urgeschichte des christlichen Kreuz-Symboles: Jüd. LB. 1880, No. 32, p. 125 sq.; No. 33, p. 129 sq.

16) Old Testament, Hebrew and English in Parallel Columns. London 1880. 4. 12 s.

17) Liber psalmorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus Masorae varie illustravit, notis criticis confirmavit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XII, 160 pp. 8. M. 1,50 (Velinp. 1,80). — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1880, No. 17.

18) Liber proverbiorum. Textum masoreticum accuratissime expressit, e fontibus masorae codicumque varie illustravit, expositionem de legibus dagessationis adjecit *S. Baer.* Praefatus est edendi operis adjutor *F. Delitzsch.* Leipzig 1880. XV, 67 pp. M. 1,20. — Vergl. Bew. d. Gl., Febr. 1881; *B. Stade* LCB. 1881, No. 12; *H. P. Smith* Presbyterian Review, Juli 1881.

beide Texte mit den bekannten werthvollen Beigaben (vergl. besonders die Vorrede von *Delitzsch* zu dem Psalmentext und den Aufsatz von *Baer* über die Dagessirung des Anlauts, vor dem Proverbientexte). Eine 6. Auflage von *Tischendorf*'s[19]) Recension des LXXtextes (resp. der editio Sixtina desselben von 1587) repräsentirt zunächst einen Wiederabdruck der Stereotypplatten von 1850 (1. Aufl.); beigefügt ist in einem besonderen Bande (der nunmehr nach energischen Reclamationen auch separat, d. h. ohne Miterkaufung der 6. Auflage des Textes, zu haben ist) eine ebenso mühevolle, wie sorgfältige und verdienstliche Collation des Codex Vaticanus (nach der Ausgabe von Vercellone und Cozza, 1868—72) und des Codex Sinaiticus von *E. Nestle*[20]). Von der vorzüglichen Ausgabe zweier Dubliner Palimpseste durch *Abbott*[21]) gehören hierher die Fragmente des Jesaja (Cap. 30, 2—31, 7. 36, 17—38, 1) aus dem 6. Jahrhundert, welche schon *Holmes* (als Cod. VIII) zum Theil verwerthete. Im Anschluss hieran gedenken wir noch der Untersuchung des LXX-Textes der kleinen Propheten durch *Vollers*[22]). Dieselbe gilt vor allem dem sprachlichen Charakter des griechischen Textes und seinem Verhältniss zum Original. Nach *Vollers* war der betreffende Uebersetzer mit einem aramäischen Dialekt vertraut, der dem Syrischen und der Sprache der Jerusalemer Targume nahe verwandt war, also wohl Palästinenser. Die Feminin- und Pluralzeichen (נוחה) habe er in seinem hebräischen Text nicht geschrieben gefunden, sondern vermuthlich nur durch leicht verwischbare oder leicht zu verwechselnde diakritische Zeichen angedeutet. Dem Referenten scheint letzteres wenig wahr-

---

19) Vetus Testamentum graece juxta LXX interpretes. Textum Vaticanum Romanum emendatius edidit, argumenta et locos novi test. parallelos notavit, omnem lectionis varietatem codicum vetustissimorum Alexandrini, Ephraemi Syri, Friderico-Augustani subjunxit, prolegomenis uberrimis instruxit *C. de Tischendorf*. Ed. VI. Prolegomena recognovit, collationem codicis Vaticani et Sinaitici adjecit *Eberardus Nestle*. 2 tomi. Lipsiae 1880. LXXXI, 684 u. 803 pp. 8. M. 15. — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21.

20) *Eberardus Nestle*. Veteris Testamenti Graeci codices Vaticanus et Sinaiticus cum textu recepto collati. Supplementum editionum quae Sixtinam sequuntur omnium, in primis Tischendorfianarum. Lipsiae 1880. V, 187 pp. 8. — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, No. 21; ThLB. 1881, No. 15; *J. Hollenberg* GGA. 1881, St. 40; *R. K.* LCB. 1882, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 493 f.

21) *T. K. Abbott*. Par palimpsestorum Dublinensium. The codex rescriptus Dublinensis of St. Matthew's gospel (Z) . . . also Fragments of the Book of Isaiah, in the LXX Version, from an Ancient Palimpsest, now first published . . . . Dublin und London 1880. 23, LXIV, 8 [4] pp. 4. Mit 2 facsimil. Tafeln. M. 10. — Vergl. *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wiss. Theol. XXIV, 2; *C. R. Gregory* ThLZ. 1881, No. 10 und LCB. 1881, Nr. 51; *O. v. Gebhardt* GGA. 1880, St. 44; *E. Maunde Thompson* Ac. 25. Sept. 1880, p. 215.

22) *K. A. Vollers*. Das Dodekapropheton der Alexandriner. Erste Hälfte: Naûm, Ambakûm, Sophonias, Angaios, Zacharias, Malachias. Berlin 1880. IV, 80 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 6.

scheinlich; die Abweichungen vom masoretischen Text dürften, wie auch sonst vielfach in den LXX, eher auf Eigenthümlichkeiten des Uebersetzers, als auf anderen Lesarten beruhen. — In den Bereich der LXX-Studien gehört noch die Arbeit von *Papageorgios*[23]) über den Aristeasbrief. Der Bemerkungen von *Krueger*[24]) über eine neueste französische Bibelübersetzung mag im Vorbeigehen gedacht sein.

Die hebräische Lexicographie ist zunächst durch eine dritte Auflage des in England vielverbreiteten Wörterbuchs von *Davies*[25]) vertreten; ein kleines *Bagster*'sches Lexikon[26]) ist wohl Auszug aus der bei *Bagster* erschienenen Uebersetzung des *Gesenius* von *Tregelles*. Ebenso ist die Concordanz von *Cruden*[27]) ein seit langer Zeit in England gebrauchtes Werk. An der Concordanz von *Young*[28]) rühmt ein Recensent in der Academy die relative Vollständigkeit, indem sie mit ihren 311,000 Verweisungen die Concordanz von *Cruden* um 118,000 übertreffe; im Neuen Testament sind nicht weniger als 30,000 Varianten mit berücksichtigt. Gerügt wird dagegen (nach den mitgetheilten Proben sehr mit Recht) die merkwürdig falsche Betonung der hebräischen Eigennamen. Von einer andern hebräisch-englischen Concordanz[29]) ist mir nur der Titel bekannt. — *H. Derenbourg*[30]) zählt aus den himjarischen Inschriften 51 Nomina propria auf, die sich auch im Alten Testament finden, und folgert daraus, dass die Juden wenigstens drei Jahrhunderte lang in Jemen mächtig und einflussreich gewesen sein müssen. Allerdings sind nicht wenige von diesen Identificationen zweifelhaft; theils lässt die himjarische Form

---

23) *Sp. C. Papageorgios.* Ueber den Aristeasbrief. München 1880. 8. — Vergl. Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1881, H. 3.

24) *G. A. Krüger.* Remarques sur la version de la Bible de *M. Louis Segond.* Paris 1880. X, 84 pp. 8. — Vergl. *H. Vuilleumier*, Revue de théol. et de philos., März 1882.

25) *B. A. Davies.* Hebrew and Chaldee Lexicon to the Old Testament with an English-Hebrew Index. 3rd ed., revised with a Concise Statement of the Principles of Hebrew Grammar by *E. C. Mitchell.* London 1880. 778 pp. 8. 12 s.

26) Hebrew-English Lexicon. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

27) *A. Cruden.* Complete Concordance to the Old and New Testament. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

28) *R. Young.* Analytical Concordance to the Bible on an entirely New Plan, containing Every Word in Alphabetical Order, with the Literal Meaning of each and its Pronunciation. Edinburgh 1880. 4. 36 s. — Vergl. Athen. 17. Apr. 1880, p. 501; Ac. 17. Apr. 1880, p. 285.

29) Englishmans Hebrew and Chaldee Concordance of the Old Testament. London 1880. 4. 42 s.

30) *Hartwig Derenbourg.* Les noms de personnes dans l'ancien testament et dans les inscriptions Himyarites: Revue des études juives 1880, p. 56—60. [Auch als „Extrait" Paris 1881. 7 pp. 8.] Vergl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. de ling. Bd. 15, 1882, p. 106 sq..

auch eine andere Lesung zu, theils brauchen die wirklich gleichlautenden Namen als genuin semitische noch nicht specifisch jüdische zu sein: immerhin verdient die Frage noch eine weitere Prüfung. — Das Räthsel, welches vielfach über den zusammengesetzten hebräischen Eigennamen schwebt, suchte *de Jong*[31]) auf eine Weise zu lösen, die mir sehr plausibel erschienen ist. Die mit *'ab*, *'ach* etc. zusammengesetzten Namen seien ursprünglich ganz wörtlich, als Ausdruck eines Verwandtschaftsverhältnisses („Bruder des Königs" etc.) gemeint, das zweite Glied also logischer Genitiv; allmählich aber seien die Compositionselemente in bunter Mischung ohne Rücksicht auf Sinn und Bedeutung verwendet und so auch Namen wie 'Abiel, 'Abijja möglich geworden. Auch wenn man für die letztgenannten Beispiele noch die Deutung als Nominalsatz festhalten wollte, so bleibt doch eine grosse Zahl von Fällen (z. B. *Abigail* als Frauenname!), die sich nur durch *de Jong*'s Hypothese befriedigend erklären lassen. — Von lexicographischen Detailarbeiten ist in erster Linie *Nöldeke*'s[32]) Erörterung des Gottesnamens *El* hervorzuheben. Der Verf. geht zuerst den ursprünglichen Formen des Namens nach, wie sie sich theils inschriftlich, theils aus Transscriptionen für die einzelnen semitischen Dialekte feststellen oder doch vermuthen lassen, und kommt bezüglich des hebräischen אֵל zu dem Resultat, dass das *ê* ursprüngliche Länge zu sein scheine. Dies führe auf die übliche Ableitung vom Stamm אול, nur dass diesem nicht die Bedeutung „stark sein", sondern „vorn sein" (vergl. besonders אולם „Vorhalle", vielleicht auch הואיל „anfangen") zu vindiciren sei. אל wäre somit nicht „der Starke", sondern „der Führer, Herr." Die Verbindung אֵל שַׁדַּי will *Nöldeke* lieber *ēl schēdî* (der Herr, mein Gebieter) lesen; überdies hält er einen Zusammenhang von אל und אֱלוֹהַּ „bei der proteusartigen Natur der schwachen Wurzeln" für sehr wahrscheinlich. Dem Referenten ist bezüglich des letzteren Punktes allerdings fraglich, ob man den Stamm אל ? zu den „schwachen Wurzeln" rechnen kann; dazu bedürfte es doch des Beweises, dass das ה erst nachträglich und irrthümlich zum festen Consonanten geworden sei, als welcher es in אלהים erscheint; auch die Begründung der Bedeutung von אול „vorn sein" scheint mir im Hinblick auf die Baumnamen אֵלָה und אַלּוֹן ziemlich prekär. Doch hindern diese Einwendungen nicht den Dank für die sonstige reichliche Belehrung, die auch aus dieser Arbeit des Verfassers zu schöpfen ist. —

31) *P. de Jong.* Over de met **ab, ach** enz. zamengestelde Hebreeuwsche Eigennamen. Bijdrage van ... overgedrukt uit de Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde, 2de Reeks, Deel X. Amsterdam 1880. 15 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 1.

32) *Th. Nöldeke.* Ueber den Gottesnamen El (אֵל): Monatsber. d. Berl. Akad., 14. Oct. 1880, pp. 760—776. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881. No. 8; hier S. 65 No. 30.

Die Etymologie von שָׁמַיִם behandelt *Deutsch*[33]); *Loewy*[34]) die Partikel את. An der Arbeit von *Moses Tedeschi*[35]) über die hebräischen Synonymen rügt der Recensent im Jüd. L. B. die oft bedenkliche Zurückführung aller Stämme auf zweibuchstabige Grundwurzeln, sowie die mangelhaften Vorstellungen des Verfassers über die Grenzen des Möglichen in den Lautübergängen.

Auf das Gebiet der hebräischen Grammatik führen uns hinüber die Erörterungen von *Dankowicz* und *Grünwald*[36]). Von den Arbeiten zur Charakteristik und Geschichte der hebräischen Sprache gedenken wir vor allem des ausgezeichneten Artikels von *W. R. Smith* in der Edinburger Encyclopädie (s. unten No. 58), in welchem der Verfasser seine Vertrautheit mit der Methode und dem gegenwärtigen Stand der deutschen Forschung wiederum in rühmlicher Weise bethätigt. Den Dank für diese Arbeit (und den Artikel „Haggai", s. unten) bezahlte ihm die Schottische Freikirche am 27. October 1880 in Gestalt einer erneuten Verurtheilung wegen Irrlehre, die schliesslich seine Absetzung als Professor zu Aberdeen zur Folge hatte. Dagegen läuft der Aufsatz von *Anselme*[38]) über das Hebräische als Ursprache nicht Gefahr, wegen polizeiwidriger Wissenschaftlichkeit angefochten zu werden; übrigens wäre es ungerecht, den Dilettantismus eines ancien officier supérieur auf so heterogenem Gebiet allzu streng zu nehmen. *A. Berliner*[39]) erörtert im Anschluss an seine 1879 unter No. 13 von uns besprochene Abhandlung besonders die Frage einer phonetischen Aehnlichkeit zwischen ג und צ und setzt sich dabei auch über einige andere Punkte mit den Recensenten jener Broschüre auseinander. Die vorzügliche Ausgabe der kleineren grammatischen Arbeiten des *Abu'l Walid* von *J.* und *H. Derenbourg*[40]) können wir, obwohl sie zugleich der Rubrik „Rabbinica" zugehört, doch

---

33) *J. Deutsch.* Etwas zur Etymologie des Wortes שָׁמַיִם: Jüd. LB. 1880, No. 50, p. 198a—199a.

34) *J. Loewy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, No. 33, p. 130—31. — Vergl. hier S. 131 No. 53.

35) *Moises Tedeschi.* Thesaurus synoniimorum linguae hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris. Padova 1880. 327 pp. 8. M. 3,40. [Auch mit hebr. Titel.] — Vgl. *M. G.* Jüd. LB. 1881, No. 31; hier S. 133 No. 64.

36) *S. Dankowicz* u. *M. Grünwald.* Noch einmal לשון כנען: Jüd. LB. 1880, No. 38 u. 39, p. 152—53.

37) *W. R[obertson] S[mith].* Hebrew Language and Literature: Encyclopaedia Britannica XI, 594—602.

38) *H. d'Anselme.* De l'hébreu comme langue primitive. Essai de conférence. Paris 1880. 78 pp. 8. Fr. 1,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 483 f.

39) *A. Berliner.* Zur Schrift „Beiträge zur hebräischen Grammatik im Talmud und Midrasch": Magazin f. d. Wissensch. des Judenthums 1880, p. 135—136.

40) S. unten S. 132 No. 56.

auch an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen. Von den Darstellungen der hebräischen Grammatik ist zunächst eine vierte Auflage des bekannten Buches von *Nägelsbach*[41]) zu erwähnen; der Herausgeber hat von den Fortschritten der hebräischen Grammatologie mehrfach Notiz genommen; in der directen Verwerthung dieser Fortschritte hätte er wohl etwas weniger zaghaft sein dürfen. Das Schulbuch von *Hollenberg*[42]) rechtfertigt durch seine vielfachen Vorzüge gleichfalls das Erscheinen einer vierten Auflage; nicht minder darf das Uebungs- und Lesebuch von *Stier*[43]) als eine recht zweckmässige Arbeit bezeichnet werden. Weniger kann dies Referent zu seinem Bedauern von *Baltzer*'s[44]) Schulgrammatik sagen; solche rein empirisch verfahrende Zurechtmachungen des Stoffs, die u. a. der lieben Bequemlichkeit wieder das Imperfectum zu Gunsten des Futurum opfern, müssen in dem Schüler nothwendig die Befähigung für ein nachmaliges wissenschaftliches Studium der Sprache ertödten. Das Elementarbuch von *Levy*[45]) mag der Vollständigkeit wegen mit genannt sein; ebenso eine Neubearbeitung (?) der *Davis*'schen Uebersetzung des *Gesenius*[46]) und eine andere, anonyme, englische Grammatik[47]) für Autodidakten. In Betreff des englischen Uebungsbuches von *Mason*[48]) verweisen wir auf das 1877, No. 29 Bemerkte. Die griechische Grammatik von *Pantaxides*[49]) beruht nach *Grünwald*

41) *Karl Wilh. Ed. Nägelsbach.* Hebr. Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht. 4. verb. u. verm. Auflage. Im Auftrag des verewigten Verf. besorgt von *Karl Nägelsbach.* Leipzig 1880. XII, 310 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 20.

42) *Wilh. Hollenberg.* Hebräisches Schulbuch. Bearb. von Gymnasial-Oberlehrer *Joh. Hollenberg.* 4. Aufl. Berlin 1880. VIII, 141 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Budde* ThLZ. 1880, No. 15.

43) *G. Stier.* Hebraeisches Uebungs- und Lesebuch. Mit hebräischem und deutschem Wortregister. Zusammengestellt von . . . Leipzig 1880. VII, 154 pp. 8. M. 2. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 21.

44) *J. P. Baltzer.* Hebräische Schulgrammatik für Gymnasien. Stuttgart 1880. XII, 115 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. Correspondenz-Blatt für die Gelehrten- u. Realschulen Württembergs, Nov. u. Dec. 1880, p. 483 ff.; *Schubach* Tüb. Theol. Quartalschrift 1881, II, p. 338 ff.; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 21.

45) *M. A. Levy.* Elementarbuch der hebräischen Sprache. Kurze Grammatik und Uebungsbuch. 5. Aufl. Leipzig 1880. IV, 84 pp. M. 0,75.

46) *W. Gesenius.* Hebrew Grammar; translated by *B. Davis* from *Roediger*'s Edition; revised and enlarged on Basis of Latest Edition of *E. Kautzsch* and from other Recent Authorities, by *E. C. Mitchell.* London u. Andover, Massachusetts 1880. 450 pp. 8. 7 s. 6 d.

47) Hebrew, Lingua Sancta, a Book for the Unassisted Student. London 1880. 12. 2 s.

48) *P. H. Mason.* Key to the Exercises, Hebrew-English, English-Hebrew. Cambridge u. London 1880. 66 pp. 8. 4 s. 6 d.

49) *Ἑβραϊκὴ Γραμματικὴ συνταχθεῖσα ὑπὸ Γεωργίου Πανταξίδου. Τόμος πρῶτος. Ἐν Λειψίᾳ* (?) 1880. 199 pp. 8. — Vergl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 24.

(s. unten) auf *Gesenius, Ewald* und *Böttcher* und führt den Stoff in „klassischer Sprache" vor. — In die Syntax schlägt eine Abhandlung von *Graetz*[50]) ein; dieselbe führt zuerst 20 (event. 23) Beispiele auf, in welchen Fragesätze durch Verkümmerung des He interrog. unkenntlich seien; umgekehrt seien in 10 Fällen kategorische Sätze durch Dittographie des He unkenntlich geworden. Die angeführten Beispiele dürften indess noch zu sichten sein.

Auch die hebräische „Metrik" ist im Berichtsjahr nicht leer ausgegangen. *Bickell*[51]) bemüht sich angelegentlich, seine 1879 unter No. 25 und 26 von uns erwähnte Hypothese, nach welcher die hebräischen Metra einfach auf der Gleichzahl der Sylben beruhen sollen, weiter zu begründen. Eine glänzende Probe für die Richtigkeit seiner Beobachtungen erblickt er in der metrischen Restitution des Stückes Nah. 1,2—10, dessen alphabetischer Charakter theilweise schon von Pfarrer *Frohnmeyer* (gest. 1880 zu Lienzingen in Württemberg) erkannt worden war (cf. *Delitzsch* Psalmen [3], p. 117). Nach *Bickell* ist Nah. 1, 2—10 „ein aus Strophen zu je vier siebensilbigen (jambischen) Stichen bestehender Hymnus, in welchem jede Strophenhälfte mit einem der Buchstaben von א bis מ beginnt, jedoch so, dass א zweimal steht und die erste wie die letzte Strophe nur je einen Buchstaben der Reihenfolge hat." Im Hinblick auf des Verfassers Bemerkung über das „fast unüberwindlich scheinende, weitverbreitete Vorurtheil gegen hebräische Metrik" hat Referent die „Restitution" von Nah. 1, 2—10 gewissenhaft nachgeprüft, ist aber aufs neue gründlich enttäuscht worden. Wenn schon die alphabetische Reihenfolge von א—מ in 6 (von 13) Fällen durch Umstellungen, andere Versabtheilung und selbst kühne Conjecturen (z. B. 4ᵇ רצק für אֻמְלַל) herausgezwungen werden muss, wie kommt nun vollends die Siebensylbigkeit zu Stande! Wo es passt, wird *Schewā mobile* und copulatives *u* gezählt, meist aber unterdrückt (z. B. ēl qánnō vnóqēm jáhwe; dagegen Vers 3: ărk áppaim úgedól kōch!!); Vers 6 am Ende hat man gefälligst מִמֶּנּוּ zweisylbig zu lesen, von zahllosen anderen Gewaltsamkeiten zu schweigen. Nach dieser Probe dürfen wir wohl von der anderen, der „Restitution" von Psalm 9 und 10 absehen; desto weniger können wir aber auch diesmal die Bemerkung unterdrücken, dass es uns aufrichtig leid thut, einen anerkannten Gelehrten, wie *Bickell*, mit solchem Eifer für eine rettungslos verlorene Hypothese eintreten zu sehen. In den Fusstapfen *Bickell*'s geht auch die Metrik von *Gietmann*[52]);

---

50) *H. Graetz*. Verkannte fragende und kategorische Verse in der heiligen Schrift: Monatsschr. für Gesch. und Wissensch. des Judenth., 1880, p. 1—18.

51) *G. Bickell*. Die hebräische Metrik. I: ZDMG. XXXIV (1880), 557—63.

52) *P. Gerardus Gietmann*. De re metrica Hebraeorum. Freiburg i. Br. 1880. 135 pp. 8. M. 2,40. — Vergl. *Bickell* Zeitschr. f. kathol. Theol. 1880, 3; *Smend* ThLZ. 1880, No. 23; *Siegfried* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, I, p. 125 ff.; *B. Schäfer* Lit. Handw. 1881, No. 3; *E. Nestle* LCB.

redlich bemüht, die Gewaltsamkeiten in *Bickell's* System zu reduciren, muss er deren doch noch viel zu viel stehen lassen, um auf Zustimmung rechnen zu können.

Unter der Rubrik Hermeneutik ist um des vom Verfasser und Herausgeber gewählten Titels willen die „Biblische Hermeneutik" *von Hofmann's*[53]) zu verzeichnen, nur dass man sich unter diesem Buche nicht das vorstellen darf, was andere Sterbliche eine Hermeneutik nennen, d. h. nicht eine Anwendung der allgemeinen hermeneutischen Gesetze und Regeln auf die Bibel, sondern eine Belehrung darüber, wessen man ausser der allgemeinen Hermeneutik nun noch speciell für das Schriftverständniss bedürfe. Dazu bedarf es erstlich der Erfassung der Schrift in ihrer Ganzheit und geschlossenen Einheit; der Ausleger hat mit dem Vorurtheil an sie heranzutreten, dass sie sich in ihrer Einheitlichkeit ihm als das bewähren werde, was sie seinem Glauben ist. Im zweiten Theil wird er dann belehrt, wie er sich ihrer Unterschiedlichkeit bewusst werden soll. Wie die Encyklopädie *v. Hofmann's* kommt auch diese Hermeneutik, die übrigens an *W. Volck* einen sorgfältigen Redactor und Herausgeber gefunden hat, in vielen Punkten wieder auf eine Darlegung der Schriftanschauung und des gesammten theologischen Systems *v. Hofmann's* hinaus. Wer ein Organ für beide besitzt, wird sich um so mehr des vielen Originellen und Anregenden erfreuen, was selbstredend auch dieses Werk des Verfassers bietet; wer dagegen der Meinung ist, dass man ein Ganzes nach dem thatsächlichen Befund seiner Theile zu beurtheilen hat, anstatt die Einzelthatsachen nach dem Vorurtheil über das Ganze zu meistern, dem wird diese Hermeneutik schwerlich zu tieferer Schrifterkenntniss verhelfen können.

In das Gebiet der biblischen Einleitung gehört eine dritte sehr erweiterte Auflage des Werkes von *Davidson*[54]), dessen wir schon 1877 unter No. 39 rühmend gedacht haben. Ferner ziehen wir hierher das etwas weitschweifig geschriebene, aber sehr beachtenswerthe Buch von *Kihn*[55]). Dasselbe behandelt zuerst

---

1881, No. 15; *C. J.* Polybiblion XXIX, 203; *Günzburg* RC. 1881, No. 7, p. 121—126; *C. Weste* Bulletin crit. I, pp. 126—128.

53) *J. Chr. K. von Hofmann.* Biblische Hermeneutik. Nach Manuscripten und Vorlesungen herausgeg. von *W. Volck.* Nördlingen 1880. X, 267 pp. 8. M. 4,50. — Vergl. ThLB. 1880, No. 22; *Lemme* ThLZ. 1880, No. 22; *L. Schulze* Beweis d. Gl., Jan. 1881; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 19; *W. H. Green* Presbyter. Review, Jan. 1881; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880, p. 449—487.

54) *S. Davidson.* The Canon of the Bible: its Formation, History and Fluctuations. 3rd Edition revised and enlarged. London 1880. 292 pp. 8. 5 s.

55) *Heinr. Kihn.* Theodor von Mopsuestia und Junilius Africanus als Exegeten. Nebst einer kritischen Textausgabe von des letzteren Instituta regularia divinae legis. Freiburg i. B. 1880. XIII, 528 pp. 8. M. 6,80. (Die Instituta regularia auch besonders „in usum praelectionum publicarum edita", 64 pp. 8.) — Vergl. *LD.* RC. 1880, No. 27.

auf 200 Seiten Theodorus von Mopsvestia und seinen Einfluss als Exeget, sodann auf 264 Seiten Junilius Africanus. *Kihn* zeigt jedoch, dass dieser nicht Afrikanischer Bischof, sondern hoher Beamter (quaestor sacri palatii und zwar Nachfolger Tribonian's) am Hofe Justinian's gewesen sei — übrigens ein feiler Jurist. Ausserdem macht *Kihn* sehr wahrscheinlich, dass Paulus, der eigentliche Verfasser der instituta regularia und seit ca. 550 Bischof von Nisibis, nicht identisch ist mit dem „Paulus Persa genere", dessen Junilius in der Vorrede gedenkt. Die beigefügte Ausgabe der Instituta (deren innige Verwandtschaft mit den Werken des Theodorus von Mopsvestia ausführlich begründet wird) beruht auf 13 Manuscripten, darunter einem Palimpsest aus dem 6. Jahrhundert.

Unter den Encyclopädien, die an dieser Stelle nähere Erwähnung verdienen, hatte die *Herzog*'sche Real-Encyclopädie[56]) im Berichtsjahr den Verlust ihres verdienten Mitherausgebers Prof. *Plitt* (gest. 10. September 1880; vergl. die ansprechende biographische Skizze vor dem 7. Bande) zu beklagen. An seine Stelle ist Prof. *A. Hauck* in Erlangen getreten. Von grösseren Artikeln heben wir hervor im 6. Band: Biblische Hermeneutik *(Wold. Schmidt)*; Hiob *(Fr. Delitzsch)*; F. Hitzig (eine ebenso pietätsvolle, wie unparteiische Würdigung desselben von *Kamphausen)*; von Hofmann *(A. Hauck)*; Hupfeld *(Kamphausen)*; ferner: Höhendienst *(v. Baudissin)*; Hoherpriester und Jehova (nach *Oehler* bearbeitet von *Fr. Delitzsch)*; Hohes Lied, Jakob, Klagelieder *(v. Orelli)*; Hosea *(Volck)*; Jar bei den Hebräern *(Leyrer)*; Jeremia *(Nägelsbach)*; Jerusalem *(Schultz)*; Jesaja *(Klostermann)*. In Band 7: Josephus *(Schürer)*; Josia *(Kautzsch)*; Israel in der biblischen Zeit *(v. Orelli* nach *Oehler)*; goldenes Kalb *(v. Baudissin)*; Kanon des Alten Testaments *(Strack)*. — Von grösseren Artikeln in *Riehm*'s[57]) Handwörterbuch, Lieferung 13 und 14, sind zu nennen: Paulus (Schluss, von *Beyschlag)*; Persepolis *(Schrader)*; Perser, Prophet, Salomo *(Kleinert)*; Pferd, Priester, Purpur, Reinigkeit und Reinigungen, Sabbat, Sabbatjahr, Sacharja *(Riehm)*; Pharisäer, Sadducäer *(Schürer)*; Räucheraltar und Räuchern *(Delitzsch)*. — Die Encyclopaedia Britannica[58]) brachte im Berichtsjahr die

56) Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischer Theologen und Gelehrten in durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage herausgeg. von *J. J. Herzog* und *G. L. Plitt*. Sechster Band: Heriger bis Johanna. Siebenter Band: Johanna d'Albret bis Kirchenstrafen. Leipzig 1880. 798 und 802 pp. 8. je M. 10. — Vgl. zu Bd VI Athen. 26. Juni 1880, p. 821; zu VII ThLB. 1880, No. 49.

57) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von *Eduard C. Aug. Riehm*. Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 13. u. 14. Lieferung. (p. 1153—1344: Paulus—Salz). Bielefeld und Leipzig 1880. 8. je M. 1,60.

58) Encyclopaedia Britannica. A Dictionary of Arts, Sciences and General Literature. Ninth Edition. Vol. XI (Gouda - Hippopotamus). Edinburgh 1880. 856 pp. 4.

Artikel Habakkuk von *W. L. Alexander*, Haggai und Hebrew Language and Literature (pp. 594—602) von *Robertson Smith* (vergl. oben nach No. 36). — Die New Yorker Cyclopaedia[59]) (vergl. Näheres über dieselbe im Bericht für 1879, No. 47) enthält im 9. Bande zahlreiche biblische Artikel von *Strong*, solche über romanische, skandinavische und slavische Bibelübersetzungen, samaritanische Sprache und Literatur, Septuaginta, semitische Sprachen von Rev. *Pick*. — Die von *F. Lichtenberger* herausgegebene Encyclopédie des sciences religieuses (vergl. Bericht für 1878, No. 42) ist im Berichtsjahr bis zum 9. Bande (Buchstabe N) gediehen. — Ueber das Handbuch der beiden *Conder*[60]), das nun bereits in 2. Auflage vorliegt, müssen wir das vorjährige Urtheil in seinem vollen Umfang aufrecht erhalten. Das sehr geschickt und einheitlich redigirte Bibellexikon von *Schaff*[61]) geht darauf aus, dem bibellesenden Laien überall nur die nöthigste Belehrung zu spenden; der kritische Standpunkt ist im allgemeinen der streng conservative; als sehr zweckentsprechend sind die Anhänge zu bezeichnen. Ein anonymes englisches Hülfsbuch[62]) für Bibelleser ist mir nicht näher bekannt.

In die Reihe der Zeitschriften, welche sich die Pflege der alttestamentlichen Disciplinen zur Aufgabe machen, ist im Berichtjahr das Organ der 1880 in Paris gegründeten Société des études juives getreten. Diese neue Revue[63]), als deren Mitarbeiter uns die hervorragendsten jüdischen Gelehrten Frankreichs entgegentreten, dürfte nach den schon vorliegenden Heften zu urtheilen unter den verwandten jüdischen Organen bald den ersten Rang einnehmen. Der eleganten äusseren Ausstattung entspricht fast durchweg auch die wissenschaftliche Haltung der einzelnen Artikel. Die letzteren haben wir, so weit sie uns angehen, in diesem Berichte je an ihrem Orte berücksichtigt. Für etwaige

---

59) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature by *M'Clintock* and *Strong*. Vol. IX. Rh.-St. 1880. 1083 pp. 8. Doll. 5. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschr. f. wissensch. u. prakt. Theologie, Oct. 1881, p. 321 f.

60) *F. R.* and *C. R. Conder*. Handbook to the Bible etc. (vergl. Bericht für 1879, No. 46). 2nd ed. London 1880. XVIII, 439 pp. 8. Vergl. die Analyse des Inhalts in *Socin*'s Jahresbericht für 1880 in der ZDPV. IV, 138.

61) *Ph. Schaff*. A Dictionary of the Bible, including Biography, Natural History, Geography, Topography, Archaeology and Literature. With 12 colored Maps and over four hundred Illustrations. Philadelphia (American Sunday School Union) 1880. IV, 958 pp. 8. Doll. 2,50. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ. 1881, No. 24.

62) Aids to Bible Students, comprising Indices, Concordance, Atlas etc. London 1880. 18. 1 s.

63) Revue des Études Juives. Publication trimestrielle de la Société des Études Juives. No. 1: Juli—Sept. 1880. Paris. VIII, 164 pp. 8. No. 2: Oct.—Dec. p. 165—324. je Fr. 7. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; über Heft 1 u. 2 *S. Löwenfeld* GGA. 1881, No. 20—21; *A. Franck* Journal des Savants, Apr. 1881, p. 212 f.; vergl. hier S. 125 No. 5.

Interessenten bemerken wir noch, dass die oben erwähnte Société des études juives laut Statuten (Revue von 1880, p. 162 f.) rein wissenschaftliche Zwecke verfolgt (literarische Publicationen, Ermuthigung solcher, Vorträge, Gründung einer Bibliothek etc.); durch die Spendung von 1000 Fr. wird man membre fondateur, von 400 Fr. membre perpétuel, von 25 Fr. membre souscripteur. Zur Aufnahme bedarf es der Empfehlung durch zwei Mitglieder und der Ernennung durch den Vorstand.

Von gesammelten Abhandlungen, die sich zum Theil auch auf unser Gebiet erstrecken, sind zwei Publicationen *de Lagarde*'s zu nennen. Das 2. Heft der „Symmicta"[64]) desselben bringt pp. 149—216 „Des Epiphanius buch über masse und gewichte zum ersten Male vollständig" in einer Ausgabe, die alle die bekannten Vorzüge der *de Lagarde*'schen Textpublicationen in sich vereinigt. Zu den bisher bekannten 24 Kapiteln des Buches, von denen 1—23 über den Kanon und die Versionen des Alten Testaments handeln, kommen jetzt nach zwei Handschriften von einer syrischen Uebersetzung im Britischen Museum noch weitere 60 Kapitel und es ergiebt sich, dass Kapitel 24 nur die Inhaltsübersicht zu dem eigentlichen Werk des Epiphanius de mensuris et ponderibus enthält. Auch der schon bekannte Text erscheint durch *de Lagarde* nunmehr in ganz anders brauchbarer Gestalt. Uebrigens erschliesst *de Lagarde* aus dem Charakter des Werkes, dem abrupten Schluss u. a., dass wir in demselben mehr die Sammlungen und Vorarbeiten des Epiphanius, als eine fertige Arbeit zu erblicken haben. Von dem 2. Heft der Orientalia[65]) desselben Gelehrten gehört besonders die erste Abhandlung „Erklärung hebräischer Wörter" (p. 1—42) hierher. Dieselbe giebt zuerst eine höchst beachtenswerthe Zusammenstellung der wahren Aufgaben, die es für die Lexicographie zu lösen gilt; daran schliesst sich in 11 Artikeln eine Besprechung einzelner Wörter oder Wortgruppen. Von besonderer Wichtigkeit sind darunter die Ausführungen über den Gottesnamen *ēl* (pp. 3—10), welchen *de Lagarde* dem Stamm אלי zuweist (er bezeichne darnach vielleicht den, „welchem man zustrebt"), und die über Jahwe (pp. 13—27), eine erneute Begründung der hiphilischen Deutung des Namens, der nur entweder den Fallenden (als Bätyl) oder Fällenden (als Gewittergott) be-

---

64) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 388 ff.; hier S. 65 No. 31.

65) *Paul de Lagarde.* Orientalia. 2. Heft. (Aus den „Abhandlungen der Königl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen" Bd. XXVI.) Göttingen 1880. 64 pp. 4. M. 3. — Vergl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, No. 23; *CGA.* LC. 1880, No. 42; *Zuckermandel* JLB. 1880, No. 43; *F.* Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1880, p. 378 ff.; *Robertson Smith* Ac. 20. Nov. 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 385 ff.; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos., Sept. 1880; hier S. 65 No. 29.

zeichnen könne. Die zweite Abhandlung „über den Hebräer Ephraims von Edessa zu Gen. 1—38" untersucht die Frage, wo sich die an 31 Stellen der Genesis von Ephräm Syrus citirten Erklärungen „des Hebräers", resp. die von demselben bekämpften Meinungen, noch anderweitig nachweisen lassen. — In einem Anhange deutet *de Lagarde* den 22. Psalm auf die Bedrängniss Nehemia's durch die feindseligen Nachbarn.

Unter den Bibelwerken gedenken wir hier nachträglich einer wohl schon 1879 begonnenen norwegischen Ausgabe des bekannten Werkes von *Dächsel*[66]), sowie einiger verspäteten Besprechungen des Bibelwerkes von *Reuss*[67]). Von zwei anderen französischen Bibelwerken[68—69]), resp. den Fortsetzungen derselben, vermag ich nur die Titel zu geben. Das biblische Museum von *Gray*[70]) ist mit dem 8. Bande bis zu Jesaja gediehen. Ueber ein anonymes englisches Commentarwerk[71]), sowie über diejenigen von *Fuller*[72]) und *Deedes*[73]) weiss ich nichts Näheres zu sagen.

Den Uebergang zur Exegese und Kritik der einzelnen biblischen Bücher bildet ein Aufsatz von *Duff*[74]), der in der Hauptsache auf ein Referat über die *Reuss-Graf*'sche Hypothese hinausläuft. Damit sind wir bei der Materie angelangt, welche auch in diesem Jahre fast alle anderen literargeschichtlichen Interessen in den Hintergrund gedrängt hat, bei der Pentateuchfrage. Von hoher Bedeutung sind hier vor allem die 12 penta-

---

66) *Aug. Dächsel.* Bibelvaerk. De fem Moseboger. Med 2 Karten og 13 Traesnit. H. 4 (p. 193—256). Bergen 1880.

67) S. den Titel im Jahresber. für 1879, No. 48. — Vergl. *V. Courdaveaux.* Une nouvelle traduction de la Bible: l'Ancien Test.: Nouv. Rev. XI, 760—785; *E. Renan* JA. XVI, p. 41—43.

68) *Bacuez* et *Vigouroux.* Manuel biblique, ou cours d'Écriture sainte à l'usage des séminaires. Ancien Test. par *F. Vig.* T. II. Livres historiques, sapientiaux, prophétiques. Paris 1880. 660 pp. 12. (compl. 4 Voll.) Subscript.-Pr. Fr. 12.

69) La sainte Bible. Texte de la Vulgate, traduction française en regard, avec commentaires théologiques, moraux etc., rédigés d'après les meilleurs travaux anciens et contemporains. Les Prophètes par l'abbé *Trochon.* Paris 1880. Von demselben Bibelwerk erschienen noch: Le Livre de la Sagesse. Introduction critique etc. par l'abbé *H. Lesètre.* 151 pp. 8. Fr. 3,80 (Subscr.-Pr. Fr. 2,60). — Les Machabées par l'abbé *Gillet.* 313 pp. Fr. 8,80 (Subscr.-Pr. Fr. 4,60).

70) *James Cowper Gray.* The Biblical Museum. Old Testament. Vol. 6—8. London 1880. 8. je 5 s.

71) Old Testament with Brief Commentary. 1. Isaiah to Malachi. 2. Esdras to Maccabees. London 1880. 8. je 4 s.

72) *J. M. Fuller.* Students Commentary founded on Speakers Commentary. V. 3. London 1880. 8. 7 s. 6 d.

73) *E. E. Deedes.* Elementary Lessons on the Old Testament. 1. Series: Genesis to Ruth; 2nd Series: Samuel to Malachi. London 1880. 16. je 1 s. 6 d.

74) *Archibald Duff.* The History of Research concerning the Structure of the O. T. Historical Books: Bibliotheca Sacra, Oct. 1880, p. 729—751.

teuchkritischen Studien von *Delitzsch*[75]), die sämmtlich in mehr oder weniger directer Beziehung auf die Geschichte Israels von *Wellhausen* geschrieben sind. Zum ersten Mal tritt hier ein Gegner *Wellhausen*'s auf den Plan, der (was man leider auch nicht entfernt von den meisten bisherigen Gegnern rühmen kann) die vorliegenden Probleme und ihre Schwierigkeit gründlich kennt und der zu ihrer Erörterung mit einer Gelehrsamkeit, wie kaum ein anderer, ausgerüstet ist. Da darf man wohl in hohem Grade gespannt sein, wieweit es einem solchen Gegner gelungen sei, die „wilden Wasser der Kritik" zu stauen. Benennen wir die einzelnen Aufsätze der Kürze halber nach den unten verzeichneten Nummern, so betont I die Nothwendigkeit und daher Unanfechtbarkeit einer Aussatz-Thora schon lange vor dem Exil; No. II wendet sich gegen die Behauptung, dass die Stiftshütte — No. III gegen die Behauptung, dass der Räucheraltar eine Fiction sei; No. IV ist eine Zurückweisung der argumenta e silentio, die für den späten Ursprung des grossen Versöhnungstages geltend gemacht worden sind — allerdings eine Beschränkung auf die Defensive, der man stark anmerkt, dass sie sich ihrer verzweifelten Situation wohl bewusst ist. No. V giebt nach einem sehr massvollen Urtheil über das gute Recht der Pentateuchkritik verschiedene überzeugend begründete Modificationen der Aufstellungen *Wellhausen*'s u. a. über die Gestalt und Bedeutung des Hohenpriesters, insbesondere über die angebliche königliche Würde des nachexilischen Hohenpriesters; nach *Delitzsch* war die Stellung des Hohenpriesters vor dem Exil nicht wesentlich anders, als nachher. In No. VI stützt sich *Delitzsch* besonders auf die Thatsache, dass in den Memoiren Esras und Nehemias die strenge Scheidung zwischen Priestern und Leviten bereits für die erste Rückkehr aus dem Exil vorausgesetzt wurde; Zadok sei nicht ein Emporkömmling, wie *Wellhausen* nur aus 1 Sam. 2, 27 ff. herausspinne, Ezechiel 44 sei also nur eine Erneuerung des uralten, d. h. mosaischen Herkommens. Diese Deutung von Ezech. 44 vermag Referent allerdings nur zu begreifen als Ausfluss einer zur Exegese mitgebrachten m o r a l i s c h e n Ueberzeugung, dass Ezech. unmöglich das könne sagen wollen, was er in der That sagt. Um so höher aber müssen wir es anschlagen, wenn sich *Delitzsch* in No. VII zu Concessionen ent-

---

75) *Franz Delitzsch.* Pentateuch-kritische Studien: Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1880 (in jedem Monatshefte je ein Aufsatz). I. Die Aussatz-Thora des Leviticus: p. 3—10. II. Die Stiftshütte: p. 57—66. III. Der Räucheraltar: p. 113—121. IV. Der Versöhnungstag: p. 117—183. V. Der Hohepriester: p. 223—234. VI. Die Degradation der Leviten bei Ezechiel: p. 279—289. VII. Das Passah: p. 337—347. VIII. Der doppelgeschlechtige Gebrauch von הוא und נער: p. 393—399. IX. Elohistische Voraussetzungen des Deuteronomiums: p. 445—449. X. Die Entstehung des Deuteronomiums: p. 503—509. XI. Der Gesetzcodex des Deuteronomiums: p. 559—567. XII. Das Heiligkeitsgesetz: p. 617—626. — Vergl. zu I und II *Deutsch* Jüd. LB. 1880, No. 20.

schliesst, die ihn sicher nicht geringe Ueberwindung gekostet haben. Wir bezeugen ihm gern, dass er dafür ein volles Recht hat, in den Punkten gründlich gehört zu werden, die ihm noch nicht spruchreif erscheinen; liefert er doch in diesem 7. Artikel den Beweis, dass er auch tiefeingewurzelte moralische Ueberzeugungen aufzugeben vermag, wenn der zweifellose Befund der Thatsachen dies fordert. So erklärt er es erstlich für wahrscheinlich, dass das Bundesbuch, das Gesetz der zweiten Tafeln und mancherlei dem sogenannten 2. Elohisten angehörige Erzählungen bereits in das jehovistische Werk eingearbeitet waren, als das Deuteronomium entstand und an jenes sich anschloss. „Eine Erkenntniss, welcher man die Anerkennung nicht versagen darf, ist die, dass nicht, wie man bisher annahm, der Jehovist sich ergänzend zum Elohisten [d. h. zu Q], sondern umgekehrt der Elohist zum Jehovisten verhält.“ Sodann (p. 340): „Das deuteronomische Gesetz fusst zwar auf älteren Gesetzeswerken und setzt sich mosaikartig daraus zusammen, aber unter diesen älteren Gesetzeswerken ist kein einziges elohistisches; sie sind alle dem jehovistischen Buche und den in dasselbe eingegangenen älteren Festbestimmungen entnommen“ (*Delitzsch* zeigt dies sehr instructiv an Deuteronom 16, 1—8. 16 f.). Weiter p. 342: „Die Wahrscheinlichkeit, dass die elohistische Reihe nicht blos dem Inhalt, sondern auch der Zeit nach die secundäre sei, steigert sich zur Unleugbarkeit“ (nur seien deshalb nicht alle von elohistischer Hand später codificirten Bestimmungen auch später entstanden). In No. VIII constatirt der Verfasser die Thatsache, dass die Redaction des Textes, welche 195 mal im Pentateuch הוא für היא setzte oder stehen liess, von der einstigen Doppelgeschlechtigkeit des הוא fest überzeugt gewesen sein müsse; die Möglichkeit, dass es sich in der That so verhielt, sei in Hinblick auf den Archaismus נער für נערה noch immer in Betracht zu ziehen. In No. IX rechnet *Delitzsch* zu den elohistischen Voraussetzungen des Deuteronomiums: die Aussatzthora (Lev. 13 f., cf. Deut. 24, 8); den Inhalt von Deut. 14, 3—20 (erweitert nach Lev. 11, 2—19) und Deut. 23, 22—25; Deut. 17, 1 setze Lev. 22, 20 ff. voraus, 23, 1 weise auf Lev. 18, 7 ff. hin; 22, 12 sei ohne Num. 15, 37 ff. unverständlich und Cap. 12 enthalte eine Abrogirung von Lev. 17 (wie solche starke Differenzen auch zwischen 15, 7 ff. und Lev. 25, 35 ff., ferner zwischen 14, 1 und Lev. 19, 28. 21, 5 entgegenträten); dagegen sei Deut. 4, 41 ein Vollzug von Num. 35. No. X und XI führen aus, der Gesetzescodex Deut. 12—26 enthalte der Substanz nach letztwillige Verfügungen Mose's, die vom Deuteronomiker frei reproducirt und theilweise dem Bedürfnisse seiner Zeit angepasst seien. Beweis dafür seien die Stellen, die nur aus der Zeit Mose's verstanden werden könnten (20, 15 ff.; 25, 17 ff. vergl. 1 Chr. 4, 42 f.; 23, 4—7). Die Forderung des Centralheiligthums müsse als mosaisch gelten; Exod. 20, 24 ff. gehe nur (?) von der Vorstellung eines Wechsels

des Ortes im Laufe der Geschichte aus. Auch das Königsgesetz 17, 14 ff. ruhe auf mosaischer Grundlage, denn die Befürchtung eines ausländischen Königs sei nie in der Geschichte eingetreten. Nicht minder sei 18, 1—8 der Substanz nach mosaisch, in 18, 9 ff. eine mosaische Weissagung eingeflochten. Auch 21, 13—21. 20, 5—8 seien eher aus Mose's Zeit, als ein halbes Jahrtausend jünger. Endlich nach No. XII hat Ezechiel Lev. 17—26, resp. Bestandtheile dieses Gesetzes, bereits gekannt. Sehr bemerkenswerth ist das Zugeständniss (p. 620), dass die Weiterbildung der Thora vielleicht sogar in der Zeit, wo der samaritanische Pentateuch und die LXX (zum Pentateuch) entstanden, noch nicht zur Ruhe gekommen war.

Ziehen wir aus alledem die Bilance, so müssen wir sagen: in dem Punkte, auf welchen zunächst alles ankommt, erweist sich *Delitzsch* nicht als ein Gegner, sondern als ein Anhänger der modernen Pentateuchkritik. Dieser Punkt ist und bleibt die Reihenfolge der Hauptquellenschichten in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Nicht das ist die Frage, wie viele oder wenige Thorot, z. B. über den Aussatz, unreine Speisen u. dergl., schon lange vor dem Exil aufgezeichnet waren, sondern das ist die Frage, ob man eine Bewegung des geschichtlichen Verlaufs in der Reihenfolge J-D-Q oder Q-J-D, resp. J-Q-D anzunehmen habe. Sowohl D als Q sind doch wahrhaftig nicht blos ein Conglomerat von Einzelbestimmungen, sondern aller ihr mannigfaltiger Stoff wird durch ein sehr spürbares einheitliches Band, eine identische religiöse Grund- und Gesammtanschauung zusammengehalten. Dass das Deut. auch priestergesetzliche Bestimmungen enthält, ändert nichts an seinem Grundcharakter, d. i. einer Codificirung im Geiste des Prophetismus. Und dass der PC auch Gesetze enthält, deren Vorhandensein und praktische Geltung lange vor dem Exil gelten kann, ändert nichts an der Thatsache, dass diese Gesetze nunmehr unter einen Gesichtspunkt und in eine Beleuchtung gerückt sind, die andersartig ist, als im Deuteronom. Sobald man also mit *Delitzsch* einräumt, dass im Ganzen genommen der Weg von D zu PC gegangen ist und nicht umgekehrt, so kann man sich auch der Consequenz nicht entziehen, dass der Levitismus in dem Sinn, wie ihn der PC repräsentirt, nicht am Ausgang der religionsgeschichtlichen Entwickelung steht, und damit ist für das Verständniss der letzteren allerdings ein fester Punkt gewonnen. Nicht die „stellen die Geschichte auf den Kopf", welche sich dieses festen Punktes bemächtigen, sondern die, welche nach wie vor das Ende zum Anfang machen. Die 12 Artikel von *Delitzsch* sind uns jedoch eine erfreuliche Bürgschaft, dass das zweifellos Haltbare an der *Reuss-Graf*'schen Hypothese über kurz oder lang zu allgemeiner Anerkennung gelangen wird. — Jedenfalls wird dieser Process nicht aufgehalten durch

die Antikritik *Hoffmann*'s[76]); er beweist uns in No. V seiner Artikel gegen *Wellhausen* (vergl. Bericht für 1879, No. 51), dass die Einkünfte der Priester im PC die im Deuteronom geforderten an Quantität nicht übertreffen, an Werth aber weit hinter ihnen zurückstehen (!!). In No. VI behauptet *Hoffmann*, das Deuteronom betrachte die Gesetze des PC als göttliche und durch Mose gebotene; überhaupt setze das Deuteronom die vier ersten Bücher in ihrer gegenwärtigen Gestalt voraus und sei von vorn herein dem ganzen Gesetzbuch als Abschluss hinzugefügt worden. Der Verfasser gehört in die Kategorie von Kritikern, mit denen eine Discussion einfach unmöglich ist. — Die fleissige und auf gründlicher Vertrautheit mit der gesammten Streitfrage beruhende Arbeit von *Marti*[77]) untersucht die Anspielungen an den PC in den vorexilischen Propheten und findet deren genug, um an der vorexilischen Existenz des PC festzuhalten; freilich zeigt sich auch hier wieder, dass die von Citaten und Anspielungen hergenommenen Beweise meist nur für den schon Ueberzeugten Ueberzeugungskraft haben. *Kuenen*[78]) setzt sich in No. VI seiner Beiträge besonders mit *Dillmann* über die Composition und Redaction von Gen. 34 auseinander; in No. VII erklärt er Ex. 16, 22—30 für eine grössere Interpolation, vorbereitet durch V. 4. 5; kleinere Zusätze fänden sich in V. 15 und 34ᵃ; in 6—12 sei der Text in Verwirrung gerathen. Die (seither bis Ex. 24 fortgesetzte) Abhandlung von *Jülicher*[79]) giebt eine scharfsinnige Analyse der Quellen in der Weise von *Kuenen* und *Wellhausen*. Die Schrift von *Maybaum*[80]) schliesst sich gleichfalls ziemlich eng an *Wellhausen* an. Erwähnung verdient nur die Hypothese in Cap. 6, der PC sei so wenig, wie die sogenannte Grundschrift, jemals selbständige Quellenschrift gewesen; der wirkliche PC enthielt keine Darstellung der Urgeschichte: alles für die sogenannte Grundschrift in der Genesis Ausgeschiedene gehöre der Ueber-

---

76) *D. Hoffmann.* Die neueste Hypothese über den pentateuchischen Priestercodex. V. Die Ausstattung des Clerus: Mag. für die Wissensch. des Judenth. 1880, p. 137—156. VI. Das Deuteronomium und der Priestercodex: ibid. p. 237—254.

77) *Karl Marti.* Die Spuren der sogen. Grundschrift des Hexateuchs in den vorexil. Propheten des A. Test.: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, I, p. 127—161; II, p. 308—354. — Vergl. *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

78) *A. Kuenen.* Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. VI. Diana en Sichem (Gen. 34). VII. Manna en Kwakkelen (Ex. 16): Theol. Tijdschr., Mai 1880, p. 257—302.

79) *A. Jülicher.* Die Quellen von Exodus I—VII, 7. Ein Beitrag zur Hexateuchfrage. Halle 1880. 34 pp. 8. Dissertation.

80) *S. Maybaum.* Die Entwickelung des altisraelitischen Priesterthums. Ein Beitrag zur Kritik der mittleren Bücher des Pentateuchs. Breslau 1880. VIII, 126 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. *P. de Lagarde* GGA. 1881, No. 1 und 2; *H. Strack* LCB. 1881, No. 13; Jüd. LB. 1881, No. 15 u. 16; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

arbeitung des letzten Redactors an. Ueber den Aufsatz des Abbé *de Broglie*[81]) weiss ich nichts.

Von Commentaren zum Pentateuch oder einzelnen Büchern und Abschnitten desselben nennen wir zunächst *Meklenburg*[82]), die Genesis von *Lange*[83]) in englischer Uebersetzung und zwei andere anonyme[84.85]) englische Commentare zur Genesis. Die Bemerkungen von *Schröring*[86]) beziehen sich auf Gen. 6, 4. 9, 6 (wo באדם gefasst wird: für den [ermordeten] Menschen); 23, 5 ff. und 14 ff. — Die Vorlesungen von *Parker*[87]) bringen Allerlei von allerlei Qualität und aus allerlei Quellen zur erbaulichen Auslegung herbei. Als eine Art Commentar zu Gen. 1—9 ziehen wir hierher auch die zweite Auflage der Origines etc. von *Lenormant*[88]). Die 8 Capitel dieses Werkes behandeln Schöpfung, Sündenfall, Kerubim und rollendes Schwert, Brudermord und erste Städtegründung, Sethiten und Kainiten, die 10 Patriarchen vor der Fluth, die Kinder Gottes und die Menschentöchter, die Fluth. Als Appendices folgen: die kosmogonischen Berichte der Chaldäer, Babylonier, Assyrer und Phönizier; die antideluvianischen göttlichen Offenbarungen bei den Chaldäern; classische Texte über die astronomischen Systeme der Chaldäer; Kalenderwesen; der chaldäische Fluthbericht in Text und Uebersetzung. Ein colossales Material, nur leider ohne rechte Sichtung und wissenschaftliche Methode. Der Mangel der letzteren offenbart sich besonders in der Neigung, auch Quellen von kaum tertiärem Rang (wie z. B. der jüdischen Haggada) gelegentlich eine grosse Wichtigkeit beizulegen. — Dem mosaischen Schöpfungsbericht gelten ausser dem

---

81) Abbé *de Broglie*. L'unité du sanctuaire dans la religion d'Israël et la date du Pentateuque: Ann. de philos. chrét. Nov. 1880.

82) *J. Z. Meklenburg*. Schrift und Tradition. Hebr. Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. 2 Bde. Frankfurt a. M. 1880. XXXII, 352 u. 422 pp. 8. M. 10. — Vergl. unten S. 131 No. 62.

83) *J. P. Lange*. Genesis. Translated from German by *T. Lewis* and *A. Gosman*. New-York 1880. 8. 25 s.

84) Cottage Readings in Genesis, Explanations, Reflections etc. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

85) Pulpit Commentary. Genesis. London 1880. 8. 15 s.

86) *Fr. Schröring*. Zur Erklärung der Genesis: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 385—90.

87) *Joseph Parker*. Adam, Noah and Abraha Expo.msitory Readings on Genesis. London 1880. 8. 3 s. — Vergl. Ac. Oct. 116.880.

88) *François Lenormant*. Les origines de l'histoire d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. De la création de l'homme au déluge. 2e édition. Paris 1880. XXII, 618 pp. 8. Fr. 10. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1880, No. 18; *Vetter* Lit. Rundschau 1881, No. 3; *Kamphausen* Hist. Ztschr. N. F. XI, 292—294; Athen. 31. Juli 1880 u. 30. Apr. 1881, p. 592; Church Quarterly Rev., Jan. 1881; *C. J.* Polybibl. XXIX, 200; *J. Halévy* RC. 1880, No. 50—52; *E. Renan* JA. XVI, 39—41; *C. Trochon* Bull. crit. I, 50; *Guyard* Revue de l'hist. des relig. I, 338—345; *M. Vernes* ibid. II, 123—128; hier S. 73 No. 36.

Vortrag von *Zöckler*[89]) die Arbeiten von *Krencker*[90]), *Gigli*[91]), *Le Savoureux*[92]), *Chapin*[93]) [Professor der Geologie und Mineralogie; die Bibliotheca Sacra nennt dieses Werk bündig, populär und fesselnd, zumal der Verfasser ehrliche Wissenschaft und Ehrfurcht vor der Bibel vereinige], *Pioger*[94]) und das von *Masetti*[95]) herausgegebene Werk des Dominikaners *Ptolemaeus Lucensis* (gest. um 1322). — *Miller*[96]) sucht den Garten Eden auf dem Pamir; *Egli*[97]) hat aus dem Petersburger Wörterbuch gelernt, dass der Lebensbaum mit der Erythrina indica, der Erkenntnissbaum mit dem Bodhibaum identisch sei. Auf Gen. III bezieht sich ein Aufsatz von *Boardman*[98]), auf Gen. IV (vergl. oben No. 88) ein solcher von *Lenormant*[99]). Die Gottessöhne in Gen. VI, 3 erklärt *Darmesteter*[100]) für identisch mit den 7 Kabiren (Dioskuren), welche in der phönizischen Mythologie Söhne des höchsten Gottes seien; übrigens hänge das mythische Fragment in Gen. VI mit dem griechischen Mythus von der Ermordung der Lemnier durch ihre Weiber zusammen. — *Buddensieg*[101]) giebt in drei Columnen eine instructive Vergleichung des elohistischen, chaldäischen und jehovistischen Fluthberichts; der babylonische ist nach ihm aus einem Guss, ohne Differenzen und Wiederholungen (gegen *Bickell*, der sowohl die elohistische, wie die jehovistische Relation im babylonischen Texte finden wollte); die Fluthchronologie des Elohisten

---

89) *O. Zöckler*. Der mosaische Schöpfungsbericht und die neuere Wissenschaft. Vortrag: Ev. KZtg. 1880, No. 25, Sp. 473—86..

90) *M. Krencker*. Die biblische Schöpfungslehre nach Gen. 1—2. ? — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Jan. 1881.

91) *Andr. Gigli*. Studii biblico-esegetico-polemici sul primo e secondo capitolo della Genesi, ossia il Sacro Esamerone. Lecce 1880. 317 pp. 8. L. 4.

92) *E. Le Savoureux*. La terre au moment de sa création d'après l'ancien testament: Rev. théol., Juli 1880, p. 281—91.

93) *James H. Chapin*. The Creation and the Early Developments of Society. New York 1880, 274 pp. 12. 9 s. — Vergl. Bibl. Sacra 1881, p. 205 ff.

94) *L. Pioger*. L'oeuvre de six jours en face de la science contemporaine: question de l'ancienneté de l'espèce humaine. Paris 1880. XXII, 340 pp. 18.

95) *Tholomaeus de Luca*. Exaemeron seu de opere sex dierum tractatus, quem ex vetusto codice bibliothecae Casanatensis in lucem protulit notisque illustravit *P. F. P.-T. Masetti*. Senis 1880. XVI, 239 pp. 8. L. 3.

96) *O. D. Miller*. The Gan-Eden of Genesis: American. Antiquarian III, 39—51.

97) *C. Egli*. Die Bäume des Paradieses. 1. Zum Lebensbaum, Gen. 3, 22. 2. Zum Baum der Erkenntniss, Gen. 2 und 3: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 471—77.

98) *G. D. Boardman*. Genesis of Sin; a Study in the third Chapter of Genesis: Princeton Review, Juli 1880, p. 42—61.

99) *F. Lenormant*. The first Murder and the Founding of the first City: Contempor. Review, Febr. 1880, p. 263—74.

100) Vergl. oben S. 65 No. 22.

101) Vergl. oben S. 78 No. 67 und vergl. Allg. Missionsztschr., Aug. u. Sept. 1880.

entspreche im Wesentlichen den klimatischen Veränderungen und ergebe 354 + 11, der jehovistische Bericht 40 + 40 + 3 + 7 = 101 Tage. Letztere entsprächen der Dauer der Frühlingsfluthen der beiden chaldäischen Ströme (75 Tage Ueberschwemmung, 25 Tage Abtrocknung). — Mit Gen. 10 beschäftigen sich *Hochstädter*[102]) und der Katholik *Roderich*[103]), letzterer besonders nach *Josephus* und *Fürst*'s Lexikon; doch werden auch *Knobel*, *Duncker* und *Gfroerer* beigezogen; im Vorbeigehen sucht *Guidi* (s. oben S. 63 No. 11) die Namen von Arpachschad bis Joqṭan zu deuten. — Das Programm von *Stade*[104]), das wir wegen seiner Beziehung auch auf Gen. 10, 2 an dieser Stelle erwähnen, bezweckt den Beweis, dass es kein südarabisches Volk Javan gegeben habe, sondern dass auch Ez. 27, 19. Joel 4, 6. Sach. 9, 13 die Jonier gemeint seien und zwar im Joel und Sach. die Jonier aus persischer Zeit. — *Haehnelt*[105]) erklärt, ausgehend von *Kaulbach*'s Wandbild im Berliner Museum, den Thurmbau für den historischen Anfang des Völkerthums; das Hebräische gilt diesem Historiker als der älteste Grundtypus des semitischen Sprachstammes. — *Egli*[106]) giebt zu Gen. 23 eine kritische Vergleichung des masoretischen Textes mit den LXX; *Bernstein*[107]) versucht den Nachweis, dass Gen. Cap. 36 von Jerobeam I. oder einem Schreiber desselben herrühre und ca. 5 Jahre vor dem Tode Salomo's verfasst sei; die Hypothese beruht auf Combination von Gen. 36 mit 1 Kön. 11, 14 ff.

Eine allseitig mit Spannung erwartete und mit Dank begrüsste Leistung ist *Dillmann*'s[108]) Umarbeitung des *Knobel*'schen Commentars zu Exodus und Leviticus. *Dillmann* hat das Buch nach seiner eigenen Angabe zu drei Fünfteln neu gestaltet. Dass

---

102) *Hochstädter.* Die mosaische Völkertafel und die griechischen und römischen Geschichtsschreiber: Jüd. LB. 1880, No. 43, p. 170 a—171 a.

103) *Friedr. Wilh. Roderich.* Die Völkertafel des Moses. I. Prüm 1880. 26 pp. 4. (Programm des Progymnasiums.)

104) *Bernh. Stade.* De populo Javan parergon (in deutscher Sprache). Giessen 1880. 20 pp. 4. (Akad. Progr. zum Ludwigstag.) — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 2; ThLBl. 1881, No. 3.

105) *W. Haehnelt.* Der Thurmbau zu Babel: Sammlung von Vorträgen, herausgeg. von *W. Frommel* und *F. Pfaff.* Bd. II, Heft 9. Heidelberg 1880. 27 pp. 8. M. 0,60. — Vergl. ThLB. 1881, No. 7.

106) *Egli.* Zur Textkritik von Gen. cap. 23: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, p. 344—58.

107) *A. Bernstein.* Ueber den Verfasser der Regententafel von Edom im ersten Buche Moses, Kap. 36. (Als Manuscr. gedruckt.) Berlin 1880. 5 pp. 8.

108) *Aug. Dillmann.* Die Bücher Exodus und Leviticus. Für die 2. Aufl. nach Dr. *Aug. Knobel* neu bearbeitet. [Auch u. d. T.: Kurzgef. exeget. Handbuch zum A. T. 12. Lief. Die Bücher Exodus u. Levit. von *A. D.* 2. Aufl.] Leipzig 1880. VIII, 639 pp. 8. M. 10,80. — Vergl. *R. K.* LCB. 1881, No. 6; ThLB. 1881, No. 23; *B. Stade* ThLZ. 1881, No. 16; *F. Brown* Presbyterian Review, Juli 1881; *A. Duff* Bibl. Sacra, Apr. 1882; *M. Vernes* RC. 1881, No. 47.

diese drei Fünftel eine Fülle von werthvollen Bereicherungen der Wissenschaft — an exegetischem, besonders linguistischem, Material wie in der kritischen Analyse des Textes — enthalten, versteht sich bei einer Arbeit *Dillmann*'s von selbst. Weniger ist es von vielen Verehrern des Verfassers, darunter auch von dem Referenten, verstanden worden, dass dieser Commentar auch gegen solche Aufstellungen der neuesten Pentateuchkritik entschieden Front macht, die — wie wir nun einmal überzeugt sind — nicht mehr blos als luftige Hypothesen behandelt werden können. Hierher rechne ich nicht einmal den Widerspruch *Dillmann*'s gegen die Ansetzung der Quelle B (d. i. E bei *Wellh.*) nach C (d. i. J bei *Wellh.*), wohl aber den Widerspruch gegen die Annahme, dass A (= Q *Wellh.*) in die vorher zusammengearbeiteten BC eingearbeitet sei. Auch die Zeitfolge C D Ez. A verwirft *Dillmann* durchaus. Die ältesten und sehr alte Gesetze habe B und S (Lev. 17—27); aus ihnen, namentlich aus S, haben A C D geschöpft, C D wörtlicher, A in freierer Bearbeitung. „Dass auch die Priesterschaft des Centralheiligthums schon in alter Zeit ihre Thoroth aufschrieb, ist die natürlichste Annahme von der Welt und ist aus A C D noch zu erweisen; dass man erst im Exil und in Babylonien, wo man gar keinen Gottesdienst hatte, die priesterlichen und gottesdienstlichen Gesetze aufgeschrieben oder sogar erst gemacht habe, ist widersinnig." Wir könnten dem entgegnen, dass es gar vieles Widersinnige giebt, was wir doch gelten lassen müssen, weil wir durch die Brutalität der Thatsachen dazu genöthigt werden; lieber aber constatiren wir zum Schluss, dass sich *Dillmann* unter allen Umständen das Verdienst erworben hat, seine Gegner zu erneuter Prüfung vieler Punkte und wohl auch zu manchen heilsamen Restrictionen genöthigt zu haben; ob seine Stellung zu den Hauptfragen nicht auch einer Restriction bedarf, mag die Zukunft lehren. — Von den Arbeiten *Flemming*'s[109]) und *Jones*'[110]) kenne ich nur die Titel. Ueber die Erzählungen im Deuteronom kommt *Steinthal*[111]) (vergl. Bericht für 1879, 63) zu dem Resultat, dass selbst die jüngsten Stücke Cap. 1—3. 9, 8—10. 11 und Cap. 5 ursprünglicher seien, als die entsprechenden Stücke in Exodus und Numeri, welches wohl durchweg die jüngsten Stücke des Pentateuch enthalte. Zu *Valeton*'s[112]) Untersuchungen über das Deuteronom vergleiche den Bericht für 1879, No. 64.

---

109) *J. Flemming.* The Gospel in Leviticus. London 1880. 8. 2 s. 6 d.

110) *W. Jones.* A Homiletical Commentary on the Book of Numbers, with Critical and Explanatory Notes. London 1880. 640 pp. 8. 10 s.

111) *H. Steinthal.* Die erzählenden Stücke im fünften Buche Mose: Ztschr. f. Völkerpsych. u. Sprachwissensch. XII, p. 253—289.

112) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium. III: Studiën VI, 2. 3, p. 133—74. IV: ibid. VI, 4, p. 303—20.

Den Uebergang zu den Geschichtsbüchern machen wir auch diesmal mit *Heilprin*'s [113]) geschichtlicher Poesie (vergl. 1879, No. 66). Der zweite Band geht ziemlich weit über den ursprünglichen Plan hinaus, indem der Geschichtsverlauf nicht nur durch die poetischen Stücke der Bibel (und zwar auch der Propheten, namentlich Amos, Hosea, Micha), sondern auch durch ausserbiblische Quellen, wie den Mesastein und die assyrischen Monumente, illustrirt wird.

Zu den eigentlichen Geschichtsbüchern notiren wir die Namen *Murby* [114]) zu Josua, *Kirkpatrick* [115]) und den englischen „Kanzelcommentar" [116]) zu 1 Samuelis. *Besser* [117]) erklärt 1 Sam. 31, 12 f.: sie verbrannten die Leichen, um sie vor weiterer Schändung zu bewahren, trugen aber Sorge, dass die Gebeine nicht mit verbrannten, um dieselben nachher zu begraben. Mit 2 Sam. 17, 3 beschäftigt sich *Duschak* [118]), mit dem ersten Buch der Könige *Mason* [119]). *Soetbeer* [120]) führt zu 1 Kön. 9, 28 aus, dass ein Ertrag von 420 Talenten Gold in drei Jahren die Ausbeute reicher Goldfelder durch zahlreiche Menschen unter militärischem Schutz voraussetze; nach ihm lagen diese Goldfelder auf der Westküste Arabiens an der Grenze von Hedschas und Jemen; die Phönizier hätten inzwischen die Zufuhr besorgt und dem Handel obgelegen.

An der Spitze der Arbeiten über die alttestamentlichen Propheten steht der erste Band des Jesajacommentars von *Cheyne* [121]). Obschon nicht ausschliesslich für Gelehrte berechnet, hat derselbe doch wegen seiner selbstständigen wissenschaftlichen Haltung auch in Deutschland bereits die verdiente Beachtung gefunden. Der Uebersetzung sind zunächst kurze kritische Anmerkungen unter dem Text, sodann weitere sachliche Ausführungen beigegeben. Sein Urtheil über die Aechtheitsfragen hält der Verfasser in diesem ersten Band noch zurück. Aus der vielfach seltsamen Exegese

---

113) *Mich. Heilprin.* The Historical Poetry of the Ancient Hebrews, translated and critically examined. Vol. II. New York 1880. 213 pp. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1881, No. 4; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 26; *C. A. Briggs* Presbyter. Review, Jan. 1881; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272 a; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645.

114) *Murby*'s Scripture Manuals. Joshua. London 1880. 12. 9 d.

115) *A. F. Kirkpatrick.* Samuel I with Notes and Introduction. London 1880. 12. 3 s. 6 d.

116) Pulpit Commentary. I Samuel. Homilies by Various Authors. London 1880. 8. 15 s.

117) *V. F. Besser.* Saul's u. seiner Söhne Begräbniss: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben I, 5, p. 234—36.

118) *M. Duschak.* II Sam. 17, 3: Jüd. LB. 1880, No. 47.

119) *W. T. Mason.* Questions and Notes on 1 Kings. London 1880. 12. 9 d.

120) *Ad. Soetbeer.* Das Goldland Ofir. Eine wirthschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Separatabdr. aus der Vierteljahrsschr. für Volkswirthschaft, Politik u. Kulturgesch. Jahrg. XVII, Bd. IV.) Berlin 1880. 68 pp. 8. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1881, No. 3.

Bredenkamp's[122]) von Jes. 7, 1—9, 6 heben wir hervor die finale Fassung des לדעתו 7, 15 „damit er wisse“ (was Ahas nicht wusste); von einem Zeitpunkt sei keine Rede, sondern es werde nur vilissima conditio vor der Geburt des Messias vorausgesetzt; letztere solle also erst in späten Zeiten, jedenfalls erst nach der assyrischen Bedrängung erfolgen. — Mit Jes. 11, 6—8 beschäftigt sich *Zingerle*[123]), mit 39, 3—8 *Kusnitzki*[124]). — Bezüglich des Deuterojesaja gedenken wir der englischen Uebersetzung des Commentars von *Ewald*[125]), ferner des 3. Heftes der Untersuchung von *Löhr*[126]), über dessen in den Fusstapfen *Hengstenberg*'s einhergehende „Realkritik“ wir uns bereits zweimal (s. u.) geäussert haben, endlich einer Studie von *Taylor*[127]) über 52, 15. — Ueber die LXX zu Jesaja urtheilt *Scholz*[128]), dass dieselbe nach 165 v. Chr. amtlich von einem ägyptischen Juden „mit grosser Gewissenhaftigkeit und einer gerechte Bewunderung verdienenden Kenntniss der Sprache und Tradition“ abgefasst sei. Wenn diese Leistung *Scholz*'s im ThLB. als ein Cabinetstück gründlicher Spezialuntersuchung gepriesen worden ist, so bedauern wir, abweichender Meinung zu sein; hinter der übertriebenen Schätzung der LXX steckt offenbar die Abneigung des katholischen Gelehrten gegen den masorethischen Text. Zeigt sich dieser, wenn an den LXX gemessen, so vielfach un-

---

121) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Isaiah. A New Translation with Commentary and Appendices. Vol. I. London 1880. VIII, 4, 303 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vergl. *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 26; *Franz Delitzsch* Ac. 10. Apr. 1880; Athen. 26. Juni 1880, p. 821 b; Nineteenth Century, Aug. 1880; Westminster Review, Juli 1880; Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 544 ff.; Church Quarterly Review, Apr. 1881; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. Nov. 1880.

122) *C. J. Bredenkamp.* Vaticinium quod de Immanuele edidit Jesajas (VII, I—IX, 6) explicavit . . . Erlangen 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. *S.* Mittheilungen u. Nachrichten für die evang. Kirche in Russl., Mai 1880; ThLB. 1880, No. 30; *E. N(estle)* LCB. 1880, No. 34; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *H. Guthe* ThLZ. 1880, No. 15.

123) *J. Zingerle.* Die Weissagung des Propheten Isaias 11, 6—8 vom messianischen Friedensreich: Ztschr. für kath. Theol. IV, 4, p. 651—61.

124) *Kusnitzki.* Beleuchtung einer nicht ganz aufgehellten Bibelstelle: Jes. 39, 3—8. 2 Kön. 20, 14—19: Jüd. LB. 1880, No. 7, p. 26 sq.

125) *G. H. A. v. Ewald.* Commentary on the Prophets of the Old Testament. Vol. IV Hezeqiel-Yesaya XL—LXVI, transl. by *J. Smith.* London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. Brit. Quart. Review, 1. Oct. 1880, p. 545 f.; Ac. 16. Oct. 1880; Church Quart. Rev., Jan. 1881.

126) *Löhr.* Zur Frage über die Echtheit von Jesaja 40—66. Ein realkritischer Beitrag. 3. Heft. Berlin 1880. 51 pp. 8. M. 1. — Vergl. Bericht über 1878, No. 73 und 1879, No. 79.

127) *C. Taylor.* An Interpretation of יזה גוים Is. 52, 15: Journal of Philology VIII, p. 62—66.

128) *A. Scholz.* Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Jesaias. [Rectoratsrede.] Würzburg 1880. 47 pp. 8. M. 1. — Vergl. „der Katholik“ März 1880, p. 320—33; ThLB. 1880, No. 18; *Zschokke* Lit. Rundsch. 1880, No. 9; *Himpel* Tüb. Theol. Quartalschr. 1880, 4, p. 648 ff.; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr., Mai 1880.

sicher und correcturbedürftig, dann fällt von diesem Resultat auch etwas zu Gunsten der Vulgata ab. Uebrigens bedürfte es zu einem solchen Urtheil über die LXX, wie das oben citirte, doch etwas näherer Kenntniss des wahren Standes der LXX-Kritik und ihrer Aufgaben, als sie der Verfasser zu besitzen scheint. Dieselbe Ueberschätzung der LXX tritt uns auch in dem Jeremiascommentar von *Scholz*[129]) entgegen. Da soll der wohldurchdachte Plan des Buches (c. 6 Dekaden, zu denen auch Cap. 50—51 gehört) aus den LXX deutlich hervorleuchten; dabei gilt jedoch dem Verfasser jedes Plus im LXXtexte ebenso für interpolirt, wie jedes Plus im masorethischen Texte, abgesehen von anderen angeblichen Interpolationen in beiden Texten. Die Erzählungen des Buches seien wohl von Baruch verfasst. In philologischer Hinsicht lässt der Commentar auch sehr bescheidene Erwartungen im Stich; namentlich erwecken die horriblen „Druckfehler" in den hebräischen Worten eigenthümliche Gedanken. — Die Dissertation von *Zimmer*[130]) über die Aramaismen im Jeremia ist dem Ref. nicht zu Gesicht gekommen. — Der Prophet Ezechiel erfuhr eine treffliche Neubearbeitung von *Smend*[131]) an Stelle des *Hitzig*'schen Commentars im kurzgefassten exegetischen Handbuch. Als Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese hat *Smend* den mit der Pentateuchkritik zusammenhängenden Fragen gründlich Rechnung getragen und das Verständniss des Propheten u. a. auch durch ausführliche Uebersichten über die einzelnen Textgruppen zu fördern gesucht; auch in philologischer Hinsicht zeigt sich der Verf. völlig für seine Aufgabe ausgerüstet. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir noch, dass die Recension des *Smend*'schen Commentars von *Kamphausen* (s. u.) zugleich den Werth einer selbstständigen Studie über Ezechiel beanspruchen darf. — Auf die Gesammtheit der kleinen Propheten erstreckt sich der homiletische Commentar von *Wolfendale*[132]). Als eine tüchtige Leistung ist der ausführliche (in der Widerlegung fremder Meinungen nur zu aus-

---

129) *Anton Scholz.* Commentar zum Buche des Propheten Jeremias. Würzburg 1880. IV, XXXV, 609 pp. 8. M. 10. — Vergl. *Zschokke* Lit. Rundschau 1880, No. 9; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 13; ThLB. 1880, No. 41; *Guthe* ThLZ. 1881, No. 5; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 3; *C. J.* Polybibl. XXXI, 486 f.

130) *K. Zimmer.* Aramaismi Jeremiani. Pars I. Dissertatio philologica. Halis Sax. (Quedlinburg) 1880. 33 pp. 8. M. 1.

131) *Rudolf Smend.* Der Prophet Ezechiel. [A. u. d. T.: Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Alten Test. 8. Lieferung. Ezechiel von *R. S.* 2. Aufl.] Mit 8 Holzschnitten u. einem lithograph. Plan. Leipzig 1880. XXX, 397 pp. 8. M. 7,50. — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1880, No. 23; *B. Stade* LCB. 1880, No. 47; ThLB. 1881, No. 18; *A. Kamphausen* Th. Studien u. Krit. 1882, p. 169—199; *W. E. Addis* Dublin Review, Jan. 1882; Bibl. sacra 1881, p. 389 f.; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880.

132) *J. Wolfendale.* Minor Prophets. Homiletical Commentary. London 1880. 9 s.

führliche) Hoseacommentar von *Nowack*[133]) zu bezeichnen. Dagegen mangelt es dem Commentar *Töttermann*'s[134]) zu Hos. 1—6, 3 an gehöriger Verarbeitung des (namentlich auch aus den Rabbinen) beigebrachten Materials; zudem ist der allegorischen Auslegung ein bedenklicher Spielraum gewährt. Eine andere Arbeit *Töttermann*'s[135]) zu Hosea ist mir nicht zugänglich. Vieles Neue und darunter manches Beachtenswerthe trägt *Oort*[136]) über den Propheten Amos vor. Als Interpolationen bezeichnet er 2, 4. 5. 4, 13. 5, 1—3. 8. 9. 9, 5. 6, aber auch 6, 14 und vielleicht 3, 1, sowie 5, 13—15. Das Vaterland des Propheten sei nicht Juda, sondern das nördliche Reich (so schon Cyrillus und Kimchi), Thekoa folglich nicht das jüdische. Die Aufzeichnung der Orakel erfolgte erst ziemlich viel später (weil natürlich erst nach dem Erdbeben) und zwar wegen der Ausweisung aus Israel in Juda; jüdische Einflüsse seien daher a priori anzunehmen. Der religiöse Standpunkt des Propheten offenbare sich vor allem in seinem Gottesbegriff und der Polemik gegen den Opfercultus; „Jahve suchen“ heisse ihm vor allem „nach Recht und Gerechtigkeit trachten.“ — In Betreff des Propheten Joel setzt sich *Hilgenfeld*[137]) besonders mit *Merx* (vergl. 1879, No. 83) auseinander, unter Beziehung auf seine schon früher (Zeitschr. f. wiss. Th. 1866, 4) publicirte Ansicht, dass in den Heuschrecken Joels eine verblümte Darstellung der vier Perserheere von 458 v. Chr. zu erblicken sei. Die Abhandlung *Ekman*'s[138]) über Joel ist mir nur dem Titel nach bekannt.

Zu den poetischen Büchern übergehend gedenken wir zuerst des mit trefflichen Uebersetzungsproben ausgestatteten Vortrags von *Baethgen*[139]). Er findet die Anmuth bedingt durch

---

133) *W. Nowack*. Der Prophet Hosea erklärt. Berlin 1880. XXXVII, 255 pp. 8. M. 8. — Vergl. *E.* Beweis des Gl., Juli 1880; *H Strack* ThLB. 1880, No. 33 u. 34; *B. Stade* ThLZ. 1880, No. 22; *C. Siegfried* Theol. Stud. u. Krit. 1881, 2, p. 350 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 5; *A. Jülicher* Prot. KZ. 1881, No. 18; *V. Ryssel* GGA. 1881, No. 27. 28, p. 851—874; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

134) *Klas Aug. Reinhold Töttermann*. Die Weissagungen Hosea's bis zur ersten assyr. Deportation (I—VI, 3) erläutert. Nebst dem Commentar des Karäers *Jephet ben Ali* zu Hos. Cap. I—II, 3. Academ. Abhandlg. Leipzig 1880. IV, 131 pp. 8. M. 2. — Vergl. *B. Stade* ThLZ. 1880, No. 22; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1881.

135) *K. A. R. Töttermann*. Varianten zum Propheten Hosea: Acta soc. scient. fennicae, tom. XI.

136) *H. Oort*. De Profeet Amos: Theolog. Tijdschr., März 1880, p. 114—159.

137) *A. Hilgenfeld*. Joel und Baruch: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 4, p. 390—422.

138) *J. A. Ekman*. Om tiden för profeten Joels lefnad: Theol. Tidskrift 1880. 3; Forts. ibid. H. 4, p. 241—54.

139) *F. Baethgen*. Anmuth u. Würde in der alttestamentl. Poesie. Ein Vortrag. Kiel 1880. 28 pp. 8. M. 1. — Vergl. *Lewin* Jüd. LB. 1880.

das Erscheinen des Sittlichen in sinnlicher Form, die Würde durch die Beherrschung der Triebe; das Charakteristicum der hebräischen Poesie ist das musische (lyrische) Element gegenüber dem plastischen der griechischen Poesie. Die Schrift *Berthoud*'s[140]) ist aus zwei Vorträgen (zu Lausanne und Strassburg) entstanden, deren erster die Form und den Charakter der heiligen Poesie im Allgemeinen behandelt („die Poesie der Bibel ist die des realisirten Unendlichen"), während der zweite den einzelnen Dichtern der Bibel nachgeht. Der kritische Standpunkt ist trotz mancher freieren Urtheile doch der traditionelle. — Von *Ewald*'s[141]) poetischen Büchern des Alten Testaments wurde eine englische Uebersetzung begonnen. Der literärgeschichtlichen Kritik der Psalmen gilt eine Dissertation von *Meyer*[142]). Der Commentar von *Thalhofer*[143]) giebt Noten zum lateinischen Text in 4. Auflage; dass die Rücksicht auf praktische Zwecke vorwiegt, zeigt schon der Titel. Eine Abweichung von der mittelalterlichen Tradition findet insofern statt, als der Verfasser die Zahl der Davidischen Psalmen auf 88 berechnet. Die praktische Auslegung der Psalmen von *Taube*[144]), zum Theil Titelauflage, mag nebenher mit erwähnt sein. Ueber die Compilation von *Heiligstedt*[145]), deren Anfang bereits 1876 erschien, vergl. den Bericht für 1877, No. 113. — Die neun Vorlesungen *Murray*'s[146]), gehalten im Winter 1878 auf 1879 an der

---

No. 27; ThLB. 1880, No. 26; *E.* Bew. d. Gl., Okt. 1880; *B. Stade* LCB. 1881, No. 7.

140) *Aloys Berthoud.* La poésie de la Bible. Lausanne 1880. VI, 222 pp. 12. — Vergl. *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos. 1880, p. 176—183.

141) *H. A. von Ewald.* Commentary on the Poetical Books of the Old Testament. Part I. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

142) *Ralph Meyer.* Ex libro Chronicorum quaecumque ad eruendam Psalterii historiam literariam et illustrandum ejus usum sacrum Psalmorum titulis caeterisque additamentis significatum proficere possunt colliguntur et examinantur. Halle 1880. 38 pp. 8. (Diss. inaug.)

143) *Valentin Thalhofer.* Erklärung der Psalmen, mit besond. Rücksicht auf deren liturg. Gebrauch im römischen Brevier, Pontificale und Rituale, nebst einem Anhang, enthaltend die Erklärung der im Brevier vorkommenden alt- u. neutestam. Cantica. Vierte vermehrte u. verbess. Aufl. Regensb. 1880. IV, 884 pp. 8. M. 9,60. — Vergl. *Schäfer* Lit. Rundschau 1881, No. 1; *Himpel* Theol. Quartalschr., 1881, H. 3, p. 473 ff.

144) *Emil Taube.* Praktische Auslegung der Psalmen zur Anregung und Förderung der Schrifterkenntniss den Hirten wie der Herde Christi dargeboten. 6 Hefte (1 und 2 in 2. neubearb. Aufl., 3—6 Titel-Aufl. von 1869). Bromberg 1880. IV, 178. 190. 179. 190. 219. 152. pp. 8. à M. 2.

145) *A. Heiligstedt.* Die Psalmen. Hebr. Text mit einer kurzen Auslegung. 3. Heft: Ps. 49—78. Halle 1880. 128 pp. 8. M. 2.

146) *Thomas Chalmers Murray.* Lectures on the Origin and Growth of the Psalms. New York 1880. VIII, 319 pp. 8. doll. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 26; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 1; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 6; *Kroner* Jüd. LB. 1881, No. 2; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1880; *C. Bruston* Rev. théologique, Oct. 1880; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1880, p. 645 f.

John Hopkins University zu Baltimore, sind von Rev. *C. H. Toy* edirt worden, da der Verfasser wenige Tage nach der Beendigung des Buches starb. Dasselbe ist für Laien berechnet und erörtert mit besonnener Kritik ausser den Psalmenüberschriften besonders eingehend die Einzelsammlungen, aus denen zwischen 537 und 337 der Psalter entstanden sei. Der Verfasser zeigt sich mit dem gegenwärtigen Stand der Psalmenkritik wohl vertraut; eine Förderung derselben hat er wohl selbst nicht beabsichtigt. Von den Büchern *Perowne*'s[147]), *Johnson*'s[148]), *Warren*'s[149]), *Vacquerie*'s[150]) und *Evaldsen*'s[151]) weiss ich nur die Titel zu nennen. Die kritischen Noten von *Baethgen*[152]) beziehen sich auf Psalm 12, 8. 9. 16, 3. 22, 30 ff.; 46, 5; 51, 10. 52, 9. 58, 3. 62, 9. 75, 6, 85, 7. 9. 118, 12. Ueber *de Lagarde*'s Deutung des 22. Psalms s. o. No. 65 a. E. Einzelne Psalmenstellen behandeln auch die Noten von *Lewis*[153]). In Psalm 36, 2 conjicirt *Graetz*[154]) נְעִים für נְאֻם und in Vers 12 אל תבוסני (es zertrete mich nicht etc.); am Schlusse ist eine neue Uebersetzung des 36. Psalms beigefügt. Zu welchem Behufe *Blackwood*[155]) 430 Seiten über Psalm 49 geschrieben hat, weiss ich mir aus dem Titel nicht zu deuten; ebenso ist mir von *Cox*'s[156]) Buche über die sogenannten Stufenpsalmen nur der Titel bekannt. — Ein dem *Ibn Ezra* zugeschriebener Proverbien-Commentar erfuhr eine treffliche Herausgabe durch *Driver*[157]); gegen des letzteren Behauptung, dass auch dieser

---

147) *J. J. S. Perowne.* The Book of Psalms. New translated with Notes. London 1880. 8. 10 s. 6 d.

148) *G. H. S. Johnson, C. J. Elliot* and *F. C. Cook.* The Book of Psalms, with an Explanatory and Critical Commentary. New and revised Edition reprinted from the „Speaker's Commentary". London 1880. 374 pp. 8. 10 s. 6 d.

149) *S. L. Warren.* The Five Books of the Psalms with Marginal Notes. London 1880. 8. 5 s.

150) Le livre sacré des Psaumes, traduit en français d'après le texte hébreu, avec indication de l'antique marche dialoguée des chants par *Benoît Vacquerie.* Paris 1880 (?). 242 pp. 8.

151) *C. Evaldsen.* Ti Psalmer udlagte i Bibellaesning. Kopenhagen 1880. 190 pp. 8.

152) *Friedr. Baethgen.* Kritische Noten zu einigen Stellen des Psalmentextes: Theol. Stud. u. Kritiken 1880, 4, p. 751—64.

153) *T. Lewis.* Exegetical Notes on Ps. 93, 3. 5, 4. 12, 3. 90, 3: Presbyterian Review, Jan. 1880, p. 164—66.

154) *H. Graetz.* Die Auslegung des Psalmes 36: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth., Dec. 1880, p. 529—42.

155) *J. S. Blackwood.* Almuth, the Messianic Enigma of Psalm XLIX suggested, explained and vindicated. London 1880. 430 pp. 8. 10 s. 6 d.

156) *S. Cox.* The Pilgrim Psalms. Exposition of the Song of Degree. London 1880. 8. 5 s.

157) *S. R. Driver.* A Commentary on the Book of Proverbs attributed to Abraham Ibn Ezra. Ed. from a Ms. in the Bodl. Libr. Oxford (Clar. Press) 1880. 3 s. 6 d. — Vergl. *Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 4 und 5; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1880, p. 257; Ac. 20. Nov. 1880; Athen. 11. Dec. 1880, p. 777; hier S. 132 No. 57.

Commentar schwerlich von *Ibn Ezra* herrühre, ist *Grünwald* (s. u.) mit dem Versuch aufgetreten, die Aechtheit dennoch plausibel zu machen. — Zu dem Buch Hiob liegen vier englische und vier französische Arbeiten vor. Dem Commentar von *Cox*[158]) wird von *Zöckler* wissenschaftliche Haltung nachgerühmt. *Clarke*'s[159]) Uebersetzung in „blank verse" schliesst sich fast Wort für Wort an den Text, in der Exegese meist an *Delitzsch* an. *Rodwell*'s[160]) Uebersetzung erscheint bereits in 3. Auflage. Die Studie von *Cheyne*[161]) war mir nicht zugänglich; ebensowenig die französische Uebersetzung des Buches Hiob von *Bonnefoy*[162]). Der Aufsatz von *Doret*[163]) erinnert stark an *Hengstenberg*. Ausgehend von der Behauptung, dass man immer nur herausgeworfen habe, was der vorgefassten Theorie widersprach, hält *Doret* die Aechtheit der Elihureden aufrecht und kommt nach einem Verhör der bisherigen Ansichten (besonders *Godet*'s) über das Buch zu dem Resultat, dass von der Idee des Leidens des Gerechten nichts zu finden sei; man müsse vom philosophischen auf den praktischen Boden hinübertreten, da sich das Gedicht selbst überall (bes. Cap. 29 ff.) auf den letzteren stelle. Da zeige sich denn, dass Hiob als Typus der legalen und interessirten Frömmigkeit aufzufassen sei, welche verdientermassen von Gott gezüchtigt wird, damit die wahre, reine Frömmigkeit an ihre Stelle trete, die Gott an sich wegen seiner Grösse und souveränen Majestät zu lieben vermag. Alles ganz schön, aber nach wie vor schon mit Hiob 1, 1 in schreiendem Widerspruch und darum gründlich verfehlt. — Die Bemerkungen *Derenbourg*'s[164]) erörtern 9 Punkte: 1. Hiob als Typus einer hebräischen Legende: die Namen seien nicht erfunden, weil sie keine allegorische Deutung zulassen. 2. Das Axiom der göttlichen Gerechtigkeit als Basis des Buchs. 3. Das Citat Ezechiels. 4. Das Land Uṣ. 5. Hiob ein Buch der Chokhma. 6. Hiob von *jabab* Jud. 5, 28 mit א prosthet. = l'homme, qui se plaint dans son isolement. 7. die drei Freunde. 8. Elihu (Buzî sei nomen gentile

---

158) *S. Cox.* A Commentary on the Book of Job. With a Translation. London 1880. 552 pp. 8. 15 s. — Vergl. *T. K. Cheyne* Acad. 16. Apr. 1881; Church Quarterly Review, Apr. 1881.

159) *Henry James Clarke.* The Book of Job. A Metrical Translation with Introduction and Notes. London 1880. 210 pp. 8. 6 s. — Vergl. Ac. 16. Oct 1880; Dublin Review, Juli 1881, p. 264 ff.

160) *J. M. Rodwell.* The Book of Job, translated from the Hebrew, 3rd edit. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Ac. 17. Juli 1880.

161) *T. K. Cheyne.* The Book of Job: a Literary and Biographical Study. Frazer's Mag. Juli 1880, p. 126—134.

162) *Marius Bonnefoy.* Job et le Christ. I. Traduction en vers français du livre de Job. II. Une journée du Christ. Aix 1880. 252 pp. 8.

163) *M. Doret.* Une hypothèse sur l'idée mère du livre de Job: Revue de théol. et de philos., Mai 1880, p. 209—245.

164) *J. Derenbourg.* Études bibliques. Réflexions détachées sur le livre de Job: Revue des Études Juives. Paris 1880, I, p. 1—8.

von Bo'az). 9. Parallele zwischen Hiob und Bileam. Auf Hiob 40 f. bezieht sich wohl das Schriftchen von *Boylesve*[165]). Die Klagelieder hat *Tietz*[166]) in holprige Sechszeiler, oft geradezu fürchterliche Knittelverse, übersetzt. Ueber die „Behandlung" des Bibeltextes durch *Raabe*[167]), diesmal der Klagelieder und des Predigers, s. den Bericht für 1879, No. 102. Wie der Verfasser zu seiner Sanskritisirung des hebräischen Textes gelangt, bleibt auch diesmal räthselhaft. In seinen Noten über den Prediger erklärt es *Derenbourg*[168]) für eine Eigenthümlichkeit der Chokhmaliteratur, dass sich in ihr nicht die Idee eines stellvertretenden Strafleidens der Gerechten finde (eine an dieser Stelle vom Zaune gebrochene Bemerkung mit unmissverständlichem Seitenblick, übrigens in seichter und schiefer Ausführung); 2. Qoheleth sei wohl durch chokhma zu ergänzen, also die Weisheit, die sich an die Gesammtheit wendet, die philosophie populaire. 3. Qoheleth solle Salomo vorstellen, gegen *Graetz*'s Herodeshypothese zu 4, 13 ff. — 4. und 5. giebt *Derenbourg* eine Analyse des Buches. 6. wird die Entstehung desselben in das 2. Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. in die Zeit der Hohenpriester Jason und Menelas verlegt. 7. der Stil des Qoheleth verrathe bisweilen ein Element, welches älter sei, als das Buch selbst; solche Sentenzen aus älterer Quelle seien 7, 1—8. 9, 17. 10, 8 ff. 12, 3 ff. — Ein ergötzliches Buch ist das eines englischen Anonymus[169]) über den Verfasser des Qoheleth. Den gegen Salomos Verfasserschaft aus der späten Sprache geführten Beweis sucht unser Anonymus dadurch zu entkräften, dass er aus *Driver*'s Hebrew Tenses syntaktische Parallelen zwischen dem Qoheleth einerseits und Exodus und anderen älteren Büchern anderseits mit Eifer zusammenklaubt. Ausserdem wird in dem Buche noch bewiesen, dass Matth. 27, 9 f. nicht aus Sacharja, sondern thatsächlich aus Jeremia stamme. —

---

165) *Marin de Boylesve.* Béhémoth et Leviathan. Bourges et Paris 1880. 24 pp. 12.

166) *Hermann Tietz.* Das Buch der Elegieen metrisch übersetzt und mit einem hebräischen Commentar, Sichron Jehuda genannt, versehen. Schrimm 1880. XIV, 94 pp. 8. [Auch mit hebräischem Titel: מגלת איכה etc.]. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 21.

167) *Andr. Raabe.* Die Klagelieder des Jeremias und der Prediger des Salomon. Im Urtext nach neuester Kenntniss der Sprache behandelt, (erstere metrisch) übersetzt. Mit Anmerkungen und einem Glossar versehen. Neuer Gesichtspunkt für hebräisches Versmaass eröffnet. Leipzig 1880. VI, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. ThLB. 1880, No. 52; *J. Wellhausen* GGA. 1881, No. 9 u. 10.

168) *James Derenbourg.* Études bibliques. II. Notes détachées sur l'Ecclésiaste: Revue des Études Juives 1880, Oct.—Decbr., p. 165—185.

169) A Treatise on the Authorship of Ecclesiastes. To which is added a Dissertation on that which was spoken through Jeremiah the Prophet, as quoted in Matthew XXVII, 9—10. London 1880. 590 pp. 8. 14 s. — Vergl. *W. R. Smith* Ac. 24. Juli 1880; Athen. 21. Aug. 1880.

In Qoh. 3, 11 fasst *Grimm*[170]) עולם als notio aeternitatis (wesentlich wie *Delitzsch*), מבלי = ausgenommen, dass. Von den Werken *Mason*'s[171]) und *Rawlinson*'s[172]) über Ezra, Nehemia und Esther, *Raleigh*'s[173]) über Esther mögen die Titel genügen. Von *Auberlen*'s[174]) Daniel und Apokalypse erschien eine französische Uebersetzung; zum Daniel notire ich auch die Abhandlung eines Anonymus[175]); den Büchern der Chronik gelten die Arbeiten von *Murphy*[176]) und *Clair*[177]).

Die Bearbeitung der Apokrypha durch *Bissell*[178]), eine Ergänzung zur englischen Ausgabe von *Lange*'s Bibelwerk (s. u.), wird von *Schürer* als eine sorgfältige und solide Arbeit gerühmt. Den ausführlichen Einleitungen folgt die autorisirte englische Uebersetzung in genauer Revision. Aufgenommen sind auch 1. und 4. Esdras, 3. Makkab. und der Brief Jeremiä; im Anfange finden sich Notizen über Henoch, die Sibyllinen, den Psalter Salomos, die assumtio Mosis, ascensio Jesajae etc. „Homiletische Andeutungen" sind nicht beigegeben. In Betreff des Baruch setzt sich *Hilgenfeld* (s. o. unter No. 137) mit *Kneucker* auseinander, nachdem *Kneucker*[179]) selbst auf die Recensionen seines Baruch (s. Bericht für 1879, No. 111) von *Hilgenfeld*, *Schürer*, *Strack* und einem Anonymus in der Luth. KZ. replicirt hatte. — Das

---

170) *Wilibald Grimm.* Ueber die Stelle Koheleth 3, 11 b: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 274—79.

171) *W. T. Mason.* Questions on Ezra, Nehemiah, Esther etc. London 1880. 12. 6 d.

172) Pulpit Commentary. Ezra, Nehemiah and Book of Esther by *G. Rawlinson.* London 1880. 8. 12 s. 6 d.

173) *A. Raleigh.* The Book of Esther: its Practical Lessons and Dramatic Scenes. London 1880. 250 pp. 8. 4 s. 6 d.

174) *Ch.-A. Auberlen.* Le prophète Daniel et l'Apocalypse de Saint Jean considérés dans leurs rapports réciproques et étudiés dans leurs principaux passages. Traduit de l'allemand de la 2e edition par *H. de Rougemont.* Lausanne 1880. XLVII, 399 pp. 8. — Vergl. *P. Chapuis* Revue de théol. et de phil. 1880, p. 491—497.

175) L'aramaico ed i grecismi di Daniele: Arch. lett. bibl. II, 90—92.

176) *J. G. Murphy.* The Books of Chronicles. London 1880. 8. 1 s. 6 d. (Books for Bible Classes.)

177) *Clair* (l'Abbé). Les Paralipomènes. Introduction critique et commentaire. Trad. franç. par M. l'abbé *Bayle.* Paris 1880. 400 pp. 8. Fr. 8.60. — Vgl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 484 f.

178) *Edwin Cone Bissell.* The Apocrypha of the Old Testament, with Historical Introductions, a revised Translation and Notes Critical and Explanatory. New York 1880. IV, 680 pp. 8. s. 25. [Als Bd. XV *Schaff*'s englischer Ausg. von *Lange*'s Bibelwerk beigegeben.] — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1881, No. 9; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 50; New Englander, Jan. 1881; *J. Evans* Presbyt. Rev., Apr. 1881.

179) *J. J. Kneucker.* Die Baruch-Frage. Eine Replik: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p. 309—323.

Buch Jesus Sirach bearbeitete *Lesêtre*[180]). — *Nestle*[181]) verweist zu IV Esra 6, 51 auf Psalm 50, 10 und emendirt die Interpunction in *Fritzsche*'s Text von IV Esra 9, 34 f. (sunt, . . . exterminentur ohne Komma, aber haec,).

Wenden wir uns zur Geschichte Israels, so dürfen wir uns fürs erste an etlichen neuen chronologischen Systemen erfreuen. Ein Anonymus[182]), der sich seitdem in einem „offenen Brief an alle Bibel- und Geschichtskundigen" als Kanzleirath *Paret* in Stuttgart zu erkennen gegeben hat, bringt das Resultat seiner Forschungen sinnig schon auf dem Titel an. Ausgehend von einer schlechthin mechanischen Inspirationstheorie hat er es doch als ein Unrecht erkannt, dass man seit der Reformation den hebräischen Text als Grundtext anzusehen pflege; dies geschehe nur deshalb, weil die Vulgata sich auf ihn (den hebräischen Text) gründe, *Luther* aus ihm übersetzt habe und die Theologen seinetwegen hebräisch lernen müssen. Statt dessen sei aber vielmehr mit dem alten KVV. die im 2. Jahrhundert vor Chr. von 70 Dolmetschern unter „Demetrius Phaleraeus" gefertigte LXX zu Grunde zu legen. — Aus *Floigl*'s[183]) Chronologie erfahren wir, dass der Auszug aus Aegypten 1137, der Uebergang über den Jordan im März 1105 vor Chr. erfolgte. *Matzat*[184]) rühmt sich selbst, die biblische Chronologie rein auf Grund der biblischen Zahlen reconstruirt zu haben. Da aber zugleich auch die assyrische Chronologie aufrecht erhalten wird, so greift der Verfasser zu Auswegen, wie die Statuirung zweier Ahab, zweier Hazael u. s. w. Pul ist der Name eines Generals, der sich als Grosskönig Tiglath Pileser nannte. Bezüglich der chronologischen Differenz zwischen der jüdischen und israelitischen Königsreihe verfährt *Matzat* mit edler Unparteilichkeit. Für die Periode von der Theilung des Reiches bis zur Thron-

---

180) *H. Lesêtre.* L'Ecclésiastique, introduction critique, traduction française et commentaires. Paris 1880. 283 pp. 8. Fr. 6 (Subscr.-Preis Fr. 4.20). — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 485 ff.

181) *E. Nestle.* Bemerkungen zu dem Esra-Propheten: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1880, 3, p 358—59.

182) *K. L. P.* Forschungen über die wahrscheinlichste Weltaera zur Klärung der biblischen und weltgeschichtlichen Chronologie zur Apologie und zum Schutz der Bibel. Tübingen 1880 n. Chr., 7461 der Welt. 101 pp. 8. M. 1. 80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 9.

183) *Victor Floigl.* Die Chronologie der Bibel, des Manetho u. Beros. Lpz. 1880. X, 286 pp. 8. M. 8. — Vergl. *Raška* in Lit. Rundschau 1880, No. 22; ThLB. 1881, No. 4; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 7; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4; *Joh. Hollenberg* ThLZ. 1881, No. 9; *W. J. Beecher* Presbyterian Review, Juli 1881; hier S. 72 No. 28.

184) *Heinrich Matzat.* Chronologische Untersuchungen zur Geschichte der Könige von Juda und Israel. Weilburg a. Lahn 1880. 24 pp. 4. M. 1. [Programm der Landwirthschaftschule]. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 12; *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Sept. 1880; *Nowack* Deutsche LZ. 1880, No. 13; *F. H.* ThLB. 1881, No. 25.

besteigung Jehu's acceptirt er die 95 Jahre der jüdischen Könige (960—865); von da bis zur Zerstörung Samariens die 144 Jahre der israelitischen Könige (statt der hier unbequemen 165 jüdischen Jahre). Demselben Thema gilt ein Aufsatz von *Beecher*[185]); die Chronologie des Josephus behandelt *Destinon*[186]).

Von Darstellungen der israelitischen Geschichte ist eine 15. Auflage des bekannten Buches von *Kurtz*[187]) und ein 4. Abdruck der biblischen Geschichte von *Ehrmann*[188]) zu erwähnen. *Henne-Am Rhyn*[189]) schrieb eine Kulturgeschichte der Juden, wie sie ein Atheist ohne Kenntniss des Hebräischen, aber mit vielfacher Anlehnung an *Graetz* schreiben kann. Die Religion Israels ist nach ihm aus den gröbsten heidnischen Anschauungen heraus allmählich zur Jehovareligion, nach dem Exil zur blossen Nationalreligion geworden. Eine wirkliche „Kulturgeschichte des Judenthums" würde mit mehr Vorbereitung und weniger Flüchtigkeit zu schreiben sein, als es hier geschehen ist. — Das beliebte Thema des Synchronismus zwischen Bibel und Keilinschriften hat auch im Berichtjahr wieder zahlreiche Darstellungen gefunden. Die Tabellen von *Hommel*[190]) sind ein recht brauchbares Hülfsmittel zur raschen Orientirung über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung; allerdings ist auch ihm gegenüber Vorsicht von Nöthen, damit man sich nicht neueste Hypothesen als urkundliches Material aufheften lässt. Eine andere Arbeit von *Hommel*[191]) beschäftigt sich mit dem Verhältniss der keilinschriftlichen Chronologie zu der biblischen. Eine Popularisirung des Ertrags der Keilschriftenforschung bezwecken die Arbeiten von *Buddensieg*[192]), der be-

---

185) *W. J. Beecher.* The Chronology of the Kings of Israel and Judah: Presbyterian Review. Jan. 1880.

186) *Justus von Destinon.* Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1,60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, No. 25; hier S. 141 No. 121.

187) *Joh. Heinrich Kurtz.* Lehrbuch der heiligen Geschichte. Ein Wegweiser zum Verständniss des göttl. Heilsplans nach seiner geschichtlichen Entwickelung. 15. revid. Aufl. Königsberg 1880. VIII, 331 pp. 8. M. 2,80.

188) *Dan. Ehrmann* (Rabb.). Geschichte der Israeliten von den urältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Zum Gebrauche für Schule und Haus. I. Theil. Biblische Geschichte. 4. unveränd. Aufl. Brünn 1880. XVI, 117 pp. 8. M. 1,40.

189) *Otto Henne-Am Rhyn.* Kulturgeschichte des Judenthums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. XIV, 527 pp. 8. M. 10. — Vergl. Neue Ev. KZtg. 1880, No. 32; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Wellhausen* DLZ. 1881, No. 24; hier S. 140 No. 114.

190) *F. Hommel.* Abriss der babylonisch-assyrischen u. israelitischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Babels in Tabellenform. Leipzig 1880. III, 20 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *O. Zöckler* Bew. des Gl., Sept. 1880; Theol. LB. 1880, No. 43; *J. Oppert* GGA. 1881, No. 4, p. 103—126; *E. M.* LCB. 1881, No. 14; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Nov. 1881, p. 597—604; hier S. 72 No. 29.

191) *F. Hommel.* Die Keilschriftforschung und die biblische Chronologie: Augsb. allg. Ztg. 1880, Beil. No. 111—113; hier S. 73 No. 30.

192) *Rud. Buddensieg.* Die assyrischen Ausgrabungen u. das Alte Testament. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. 27. Heft.) Heilbronn 1880. 76 pp.

sonders bei den babylonischen Berichten über die Urgeschichte verweilt, *Zöckler*[193]), dessen Referat vielleicht etwas zu vertrauensselig gehalten ist, *Schulze*[194]) und wohl auch *Cosquin*[195]) und *Ménant*[196]).

Wenden wir uns zu der Behandlung einzelner Punkte oder Perioden der israelitischen Geschichte, so ist *Vuilleumier*'s[197]) Aufsatz über den ägyptischen Moses ein Referat über die bekannten Enthüllungen *Lauth*'s (s. Bericht über 1879, No. 128). Der Verfasser wundert sich zu unserer Verwunderung, dass *Lauth*'s Entdeckungen bisher von den Aegyptologen todtgeschwiegen worden seien, und wünscht fachmännischen Aufschluss über dieselben. Den letzteren glauben wir unfachmännisch dahin geben zu können, dass die Aegyptologen als höfliche Leute ihrem Collegen nicht widersprechen mögen. In Betreff des Exodus der Kinder Israel hat sich *Sayce*[198]) jetzt an Ort und Stelle überzeugt, dass der Durchzug gemäss *Brugsch*'s Annahme durch den Sirbonissee erfolgt sei. Was man nicht Alles durch Autopsie lernen kann! Ueber *Dods*'[199]) Geschichte der Richterzeit weiss ich nichts Näheres. Die oberhirtlich approbirte Geschichte Davids und seiner Zeit von *Weiss*[200]) zeigt sich wohl vertraut mit der einschlagenden protestantischen Literatur, ohne jedoch für die Kritik der Quellen irgend welchen Gebrauch von ihr zu machen. Statt dessen zieht es der Verfasser vor, die differirenden Berichte (auch der Chronik) vermittelst aller der Kunststückchen zu vereinigen, die aus Keil's Commentar zur Genüge bekannt sind. Dieses Verfahren ist ihm offenbar Gewissenssache und darum mögen wir nicht mit ihm darüber rechten. Die Zeit von Salomo bis Ahab behandelt *Eders-*

---

8. M. 1,40. — Vergl. *E. Schrader* ThLZ. 1880, No. 3; *E. Riehm* Deutsches LB., 15. März 1880; *Polle* Prot. KZ. 1880, No. 12; *J. Deutsch* Jüd. LB. 1880. No. 26; LCB. 1880, No. 27; *C. J.* Polybibl. XXIX, 197.

193) S. oben S. 78 No. 65.

194) S. oben S. 78 No. 66.

195) *E. Cosquin.* Les monuments assyriens et la Bible: Le Français, 8. Jan. 1880.

196) *J. Ménant.* La Bible et les Cylindres chaldéens. Paris 1880. 44 pp. 8. avec figures. Fr. 3.50. [Extr. des Comptes rendus de l'Académie des inscriptions.]

197) *H. Vuilleumier.* Le Moïse égyptien d'après le Dr. Lauth: Revue de théol. et de philos., Nov. 1880, p. 569—582.

198) *A. H. Sayce.* Brugsch-Bey's Theory of the Exodus. Letter: Acad. 10 Apr. 1880, p. 270.

199) *Marcus Dods.* Israel's Iron Age. The Period of the Judges. 4th ed. London 1880. 8. 3 s. 6 d.

200) *Hugo Weiss.* David und seine Zeit. Historisch-exegetische Studien vornehmlich zu den Büchern Samuel's. Mit oberhirtlicher Approbation. Münster 1880. 271 pp. 8. M. 4. — Vergl. *E. Kautzsch* Deutsche LZ. 1880, No. 12; *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1880, No. 21; *Rohling* Lit. Rdsch. 1880, No. 22; *Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 13; *Seifenberger* Ztschr. f. kath. Theol. VI, 2; *C. J.* Polybibl. XXXI, 484.

heim[201]). Der Legendenstoff, welcher sich in der arabischen und äthiopischen Literatur an den Namen Bilqis angesetzt hat, ist sammt seinen Berührungen mit der jüdischen Haggada in einer gelehrten und gründlichen Studie von *Rösch*[202]) zusammengestellt worden. *Patterson*'s[203]) „Elias" scheint mehr erbaulichen Charakters zu sein. Das Verhältniss der Namen Phul und Tiglathpileser bespricht ein italiänischer Anonymus[204]); mit Jeremia und seiner Zeit beschäftigt sich ein Vortrag von *Cornill*[205]). Ein englisches Werk[206]), für dessen richtigen Titel ich nicht einstehen kann, begründet nach dem Athenäum die geniale Hypothese, dass der Name Cymry, mit welchem sich die Welsh (Walliser) noch jetzt benennen, eigentlich „das Volk Omri's" bezeichne. Dagegen will der anonyme Verfasser des „Anglo-Israelism"[207]) nichts von der Identificirung der Engländer mit den verlorenen 10 Stämmen wissen. *Oort*[208]) giebt in den beiden Schlussbänden seiner Jugendbibel (vergl. Bericht für 1877, No. 47) eine sehr eingehende und nach dem holländischen Kritiker *Kosters* auch formvollendete Darstellung der jüdischen Geschichte von Nehemia bis auf Bar Kochba mit streng wissenschaftlicher Kritik. Das Programm von *Werther*[209]) plädirt mit einer Apologetik à tout prix für eine Wegführung der Juden vor der ersten Wegführung, da die geschichtliche Notiz des mitbetheiligten Daniel (1, 3. 5) natürlich schwerer wiegt, als das Schweigen des Königsbuches. Die Studie *Halévy*'s[210]), zuerst im Juni 1880 in der Académie des inscriptions vorgetragen, bezieht sich auf ein Täfelchen,

---

201) *A. Edersheim.* History of Judah and Israel from the Birth of Salomon to the Reign of Ahab. London (Religious Tract Society) 1880. 8. 2 s. 6 d. (Vol. 5 der Bible History.)

202) *Gustav Rösch.* Die Königin von Saba als Königin Bilqis. Eine Studie: Jahrb. protest. Th. 1880, 524—572. (Auch sep. u. gl. T. Leipzig 1880. 52 pp. 8. M. 2.)

203) *R. M. Patterson.* Elijah the favoured Man. A Life and its Lessons. Philadelphia 1880. 12. 5 s.

204) Il Phul e il Theglathphalasar della Bibbia: Civiltà cattolica 1880. p. 722—23.

205) *Carl Heinr. Cornill.* Jeremia und seine Zeit: Sammlung von Vorträgen, hrsg. von *W. Frommel* u. *F. Pfaff.* Bd. IV, Heft 7. Heidelberg 1880. 39 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. Beweis des Gl., Juli 1881.

206) Lazarus and Philo-Israel. Proofs for the Welsh that the British are the lost Tribes of Israel. 1880. — Vergl. Athen. 16. Oct. 1880, p. 497 f.

207) Anglo-Israelism: Church Quarterly Review, Juli 1880.

208) *H. Oort.* De laatste eeuwen van Israëls volksbestaan (7. u. 8. Theil von *Oort*'s „Bijbel voor Jongelieden"). Haag 1880. 293 u. 464 pp. 8. fl. 5. — Vergl. *W. H. Kosters* Theol. Tijdschr. 1880. p. 192—217.

209) *Max Werther.* Zwei Acte der Wegführung von Juden in die Babyl. Gefangenschaft. Eine Untersuchung nach der Heil. Schrift. Pless (Progr. der evang. Fürstensch.) 1880. 17 pp. 4.

210) *Jos. Halévy.* Cyrus et le retour de l'exil. Étude sur deux inscriptions cunéiformes relatives au règne de Nabonide et à la prise de Babylone par Cyrus: Revue des Études Juives I, p. 9—31. Vgl. hier S. 70 No. 11.

welches die Hauptereignisse aus den letzten 17 Jahren des Nabonned und dem ersten des Cyrus enthält, und sodann auf einen Cylinder des Cyrus, welcher über seinen Einzug in Babel und die Massregeln zur Wiederherstellung des Cultus der Babylon. Götter berichtet; u. a. ist hier auch die Erlaubniss zur Rückkehr der Exulanten erwähnt. Im Anschluss hieran bespricht *Halévy* auch als in diese Zeit gehörig Jes. 13 f.; 44—48; Jer. 50—51; Psalm 42—44. 132. 137. Zum Schluss folgt noch eine Tirade über die Unmöglichkeit der Redaction des Pentateuch durch Ezra, mit obligaten Schmähungen der soi-disant Kritiker, die solches für möglich halten. Wenn wir wünschen möchten, dass sich *Halévy* diesen Schluss lieber erspart hätte, so ist er doch in einer Beziehung sehr instructiv, er bestätigt nämlich aufs neue die Thatsache, dass die jüdischen Kritiker — und zwar auch solche von dem Scharfsinn und der Gelehrsamkeit *Halévy*'s — für die Pentateuchfrage noch zwei besondere Augen neben den sonst für kritische Blicke verwendeten im Kopfe haben. — Annähernd dasselbe Thema, wie *Oort* (s. o. No. 206) behandelt *Wise*[211]), die Geschichte der Makkabäer *de Saulcy*[212]), eine ganz specielle Frage *Friedmann*[213]), endlich *Church*[214]) die letzten Tage Jerusalems nach Josephus.

Bevor wir zu den literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der sogenannten biblischen Archäologie übergehen, gedenken wir noch ausnahmsweise, um ihrer besonderen Wichtigkeit willen, einer Leistung zur Geographie Palästina's, nämlich der nun glücklich vollendeten grossen englischen Karte des Westjordanlandes[215]). Welcher ausserordentliche Fortschritt in der Darstellung der Bodenbeschaffenheit und ganz besonders in der genauen Feststellung der Ortslagen hier vorliegt, zeigt schon die Vergleichung des ersten besten Ausschnitts der Karte mit der entsprechenden Partie bei *van de Velde*; man überzeugt sich da mit Verwunderung, wie ehemals so sehr Vieles (besonders in den von der Touristenstrasse seitab liegenden Strichen) nur nach vagen Angaben und

---

211) *J. M. Wise.* History of the Hebrews' second Commonwealth with Special Reference to its Literature, Culture and the Origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. 386 pp. 8. doll. 2. — Vgl. unten S. 141 No. 116.

212) *F. de Saulcy.* Histoire des Machabées ou princes de la dynastie asmonéenne. Paris 1880. II, 319 pp. 8. Fr. 10.

213) *S. Friedmann.* Simon I oder II „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, No. 49, p. 194. — Vgl. unten S. 141 No. 119.

214) *Alfred J. Church.* The Story of the Last Days of Jerusalem, from Josephus. London 1880. 8. 3 s. 6 d. — Vergl. Acad. 24. Dec. 1880, p. 457.

215) Map of Western Palestine in 26 Sheets from Surveys conducted for the Committee of the Palestine Exploration Fund by Lieutenants *C. R. Conder* and *H. H. Kitchener* during the years 1872—1877. Scale: one Inch to a Mile = $\frac{1}{63368}$. Photozincographed and printed etc. London 1880. — Vergl. *A. Socin* ZDPV. III, 179 und IV, 142; *W. R. Smith* Acad. 6. Mai 1882.

ungefähren Schätzungen eingezeichnet worden ist. Zu bedauern ist nur, dass die Namenlegenden, wie sich Referent aus eigenem Gebrauch der Karte überzeugt hat, nicht selten undeutlich sind. Diesem Mangel werden allerdings die Memoirs, von welchen unterdess der erste Band in prächtiger Ausstattung erschienen ist, abhelfen, — freilich nur für diejenigen, welche sich eine Ausgabe von 400 Mark für das gesammte Werk gestatten können. Die Karte allein ist für 60 Mark auf buchhändlerischem Wege zu beziehen.

Das Werk *Turano*'s[216]), welches ich wegen der zweiten Hälfte des Titels an dieser Stelle anführe, finde ich als breit und — wie bei seiner Bestimmung begreiflich — gut katholisch bezeichnet. *Spencer*'s[217]) Sociology berücksichtigt vorwiegend die Hebräer und bietet für diese — auch in Auszügen aus den deutschen Exegeten und Kritikern — ein überaus reiches Material. Bezüglich der Phönizier ist der von *Movers* gebotene Stoff besonders aus den Werken *Renan*'s, *Duncker*'s und *Maspero*'s ergänzt. In kritischer Beziehung steht der Verfasser auf dem Standpunkte *Kuenen*'s. — *Fenton*'s[218], Early Hebrew Life ist aus einer Reihe von Artikeln in Theological Review hervorgegangen und ergeht sich u. a. auch in Vergleichungen zwischen der socialen Entwickelung der Hebräer und derjenigen anderer Völker; freilich dürfte das Maass historischer Kritik, über welches der Verfasser verfügt, zur Lösung der hier vorliegenden schwierigen Aufgabe nicht ausreichen. Nur die Titel weiss ich zu nennen von den Arbeiten *Selah Merrill*'s[219]), eines englischen Anonymus[220]), *Gilly*'s[221]) über die Künste bei den Hebräern, abermals eines englischen Anonymus[222]), des Italiäners

---

216) *Domenico Turano.* Filosofia della storia sacra, e notizie archeologiche bibliche, ad uso di seminarii di chierici. Torino 1880. 254 pp. 8. L. 3,50. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 482 f.

217) Descriptive Sociology or Groups of Sociological Facts. Classified and arranged by *Herb. Spencer*. Hebrews and Phoenicians. Compiled and arranged by *Rich. Scheppig*. London 1880. — Vergl. Westm. Rev. CXV, p. 282; Sat. Rev., Nov. 1880, p. 623; Ac. 16. Oct. 1880, p. 272 f.; W. Quart. Rev. 1. Jan. 1881, p. 203 f.

218) *John Fenton.* Early Hebrew Life: a Study in Sociology. London 1880. XXIII, 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *W. H. Simcox* Acad. 4. Dec. 1880, p. 398; Athen. 12. März 1881; The Nation, 8. Sept. 1881; *P. Viollet* RC. 1881, No. 15.

219) *Selah Merrill.* On Palestinian Archaeology: Proc. Am. Or. Soc., Mai 1880, p. III—V.

220) Curiosities of the Bible. Pertaining to Persons, Places and Things. London 1880. 12. 2 s.

221) *A. Gilly.* Les Arts chez les Hébreux. Nimes 1880. 11 pp. 8. [Extr. du Bull. de l'art chrétien.]

222) The System of Land Tenure in Ancient Palestine: Church Quarterly Review, Juli 1880, p. 404—435.

Bachi[223]) und des für 1879 hier nachgeholten Abbé *Mémain*[224]) über das hebräische Kalenderwesen. Die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres findet *Klostermann*[225]) in der Bestimmung desselben, als eine Art von Schaltjahr den Ausgleich zwischen der Rechnung nach Sonnenjahren und derjenigen nach Mondjahren herbeizuführen ($51^1/_2$ Mond- = 50 Sonnenjahren). Trotz des sehr gelehrten Nachweises, dass der Wortlaut des Jobeljahrgesetzes eine solche Auffassung nicht ausschliesse, kann ich doch nicht leugnen, dass mir die Rechnung etwas sehr verwickelt und von mancherlei „wenn“ und „aber“ bedingt erschienen ist; immerhin getraue ich mich nicht, über das Resultat der jedenfalls sehr scharfsinnigen Untersuchung abzusprechen. Nach Beendigung seiner Arbeit entdeckte übrigens *Klostermann*, dass fast genau dieselbe Hypothese bereits von dem Hohenstedter Superintendenten *Franke* in seinem Novum systema chronologiae fundamentalis (Göttingen 1788) vorgetragen worden sei. — *Schick*[226]) zeigt, dass das im Tractat Joma erwähnte *bēt ḥadūdū*, bis zu welchem der Sündenbock in die Wüste geführt wurde, identisch sei mit dem heutigen *bēt ḥudēdūn*, 12 römische Meilen (nach der englischen Karte in gerader Linie 9 römische Meilen) östlich von Jerusalem; übrigens schreibt die englische Karte *Hadedun*. Ueber *Cultrera*'s[227]) Fauna biblica ist mir Näheres nicht bekannt. *Conder*[228]) giebt Bemerkungen zu einem Artikel *Beswick*'s, welcher (in den Quart. Statements, Oct. 1879, p. 181) die althebräische Elle auf 17, 7 inches (= 449, 58 Mm) bestimmt hatte.

Wie in der Archäologie, so haben wir auch unter der Rubrik Biblische Theologie allerlei sehr verschiedenartige Arbeiten zusammenzufassen. Die Vorlesungen *F. Hitzig*'s[229]) über

---

223) *F. Bachi.* I mesi dell' anno ebraico, con brevi nozioni di archeologia biblica. Letture. Torino 1880. 231 pp. 16. L. 2,50.

224) *Mémain*, l'abbé. Notice sur l'ancien calendrier hébraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879. 36 pp. 8. — Vgl. S. 140 No. 113.

225) *Klostermann.* Über die kalendarische Bedeutung des Jobeljahres: Theol. Stud. u. Krit. 1880, p. 720—748.

226) *C. Schick.* In welche Gegend der Wüste wurde der Sündenbock geführt: Ztschr. des Deutschen Pal. Ver. III, 4, p. 214—219.

227) *P. Cultrera.* Fauna biblica, ovvero spregazione degli animali menzionati nella S. Scrittura. Palermo 1880. VIII, 478 pp. 8 con 25 tavole. L. 7.

228) *Conder*. Length of the cubit: Quarterly Statements des Palestine Exploration Fund 1880, p. 98—100.

229) *F. Hitzig*. Vorlesungen über biblische Theologie und messianische Weissagungen des A. Testaments. Herausgeg. von *J. J. Kneucker.* Mit dem (phototyp.) Brustbilde *Hitzig*'s und einer Lebens- und Charakter-Skizze. Karlsruhe 1880. XIV, 64, 224 pp. 8. M. 6. — Vergl. *W. Baudissin* ThLZ. 1880, No. 14; ThLB. 1880, No. 32; *Schönfelder* Lit. Rundschau 1880, No. 17 *Himpel* Tüb. Th. Quartalschr. 1881, p. 149—160; *Egli* Ztschr. f. wissensch.

biblische Theologie des Alten Testaments und messianische Weissagungen sind von *Kneucker* mit liebevoller Sorgfalt edirt worden. In der „Biblischen Theologie" ist nach der Einleitung zuerst (p. 13—47) vom Princip der alttestamentlichen Religion die Rede; sodann folgt als 1. Haupttheil die „Allgemeine Glaubenslehre" (Lehre von Gott nach seiner absoluten Selbstständigkeit, Idee Gottes nach seinem Verhältniss zur Welt, Verhältniss Gottes zum Menschen); als 2. Haupttheil „Der Particularismus" (vom Wesen der Theokratie; von der Gliederung und Fortbildung der Theokratie; von der idealen Theokratie oder vom Messias). In den Messianischen Weissagungen (p. 135—214) wird zwischen „Unechtem Messianismus" (Gen. 3, 15; 12, 2 f.; 49, 10 etc.) und „Echter messianischer Weissagung" geschieden. Dass Vorlesungen, deren Grundlagen auf 1835 zurückgehen, gegenwärtig in vielen Stücken als ein Anachronismus erscheinen müssen, versteht sich von selbst; ebenso aber auch, dass es in einer Arbeit *Hitzig*'s, die er viele Jahre lang eifrig gepflegt hat, nicht an vielem Originellen und Anregenden fehlen kann. Sehr dankenswerth ist endlich die vorangeschickte biographische Skizze sammt den Leichenreden auf *Hitzig* und Auszügen aus Briefen desselben. Dass *Kneucker* nicht nur an dem Menschen, sondern auch an dem Gelehrten nichts als Licht sieht, halten wir der Pietät des treuen Schülers gern zu Gute; was er von dem Charakter *Hitzig*'s rühmt, wird durch das sehr wohlgetroffene Portrait vor dem Titel nicht Lügen gestraft. — Von *Bestmann*'s[230]) Geschichte der christlichen Sitte, Bd. I, gehört hierher das 3. Buch, welches die Sitte Israels behandelt. Referent muss bekennen, diesen Abschnitt mit steigendem Unwillen gelesen zu haben. Von einem Standpunkt aus, dem die Theologie *von Hofmann*'s identisch ist mit der Theologie überhaupt, sitzt der Verfasser bald mit wegwerfendem Hohn, bald mit achselzuckendem Mitleid über alle die Unglücklichen zu Gericht, welche sich einbilden, geschichtliche Probleme mit gewissenhafter Untersuchung des Thatbestandes, anstatt mit theologischen Orakelsprüchen lösen zu wollen. Auf welcher Seite dann die Construction der Geschichte aus vorgefassten Meinungen zu suchen ist, darüber wollen wir kein Wort weiter verlieren. Nur davon wünschten wir den Verfasser zu überzeugen, wie sehr er durch seine Masslosigkeit der Sache schadet, der er mit seinen unleugbar guten Gaben zu dienen trachtet. — Ueber den Offenbarungscharakter des

---

Theol. 1880, 4, p. 488 ff.; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 2; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1880; *H. Vuilleumier* Revue de théol. et de philos., Juli 1880; *M. Vernes* RC. 1880, No. 48.

230) *H. J. Bestmann.* Geschichte der christlichen Sitte. I. Theil: die sittlichen Stadien. Nördlingen 1880. [3. Buch (p. 231—337) die Sitte Israels.] XII, 461 pp. 8. M. 8. — Vergl. ThLB. 1880, No. 47; *A. Harnack* ThLZ. 1881, No. 7; *O. Pfleiderer* Deutsche LZ. 1881, No. 41.

Alten Testaments handeln *Brodie*[231]), *Given*[232]), der allein 98 Seiten der Vertheidigung der Verbalinspiration widmet und auf weiteren 143 Seiten die Tradition über den Bibelcanon u. a. auch gegen *Robertson Smith* in Schutz nimmt; *Mercer*[233]) und *Boyce*[234]). Ueber den Inhalt der Schrift von *Hight-Steward*[235]) weiss ich nichts zu sagen; der Aufsatz von *Vernes*[236]) ist trotz des Titels nur ein Referat über das Bibelwerk von *Reuss*. — *Eichthal*[237]) erklärt Jahveh für die wahrscheinlichste Aussprache des Tetragramms; ungewiss aber sei die Etymologie, wenn schon Ableitung von היה wahrscheinlich; nicht minder ungewiss sei die Correspondenz des Namens mit dem אהיה אשר אהיה Ex. 3, 14, denn diese Formel sei als eine metaphysische offenbar jünger als andere Definitionen Gottes. Dagegen plädirt *Lieblein*[238]) wieder für die Entlehnung Jahve's aus dem ägyptischen Pantheon. Der populäre Aufsatz von *Fabioli*[239]) beruht auf naturalistischer Basis. *Simchowitz*[240]) erweist aus Talmud und Rabbinen, dass Mose der Begründer eines deistisch-materialistischen Systems auf naturwissenschaftlicher Grundlage gewesen sei, welches sich unter Vermittelung der Prophetenschulen weiterhin als Geheimlehre erhalten habe. —

---

231) *F. Brodie.* The Revelation viewed by the Light of Old Testament Scriptures and thus criticising many of the commonly received Opinions regarding the Meaning of its Prophecies. London 1880. 234 pp. 8. 2 s. 6 d.

232) *John James Given.* The Truth of Scripture taken in Connection with Revelation, Inspiration and the Canon. Edinburgh und New York 1880. 370 pp. 8. — Vergl. *C. W. Hodge* Presbyterian Review, Juli 1880; Bibl. Sacra 1881, p. 789.

233) *L. P. Mercer.* The Bible. Its True Character and Spiritual Meaning. Chicago 1880. 12. 5 s.

234) *W. B. Boyce.* The Higher Criticism and the Bible: a Manual for Students. London (Wesleyan Conference Office) 1880. 488 pp. 8. 9 s.

235) *C. F. W. Hight-Steward.* Origine della religione israelitica, romana e cristiana. Conghietture. Parma 1880. 58 pp. 8.

236) *M. Vernes.* La religion juive (Judaïsme ancien): Revue de l'histoire des Religions 1880, No. 2, p. 206 f.

237) *G. d'Eichthal.* Sur le nom et le caractère du dieu d'Israël Jahveh: Revue de l'histoire des religions, I, 3, Mai—Juni 1880, p. 356—373.

238) *Lieblein.* Étude sur le nom et le culte primitif du Dieu hébreu Jahve: Compte rendu de la 3e session du Congrès provincial des Orientalistes (Lyon 1878). Tome I. Lyon 1880. 334 pp. 4. Fr. 17.

239) *G. Fabioli.* La Religione e il Dio degli Ebrei: Riv. Europ. XXIII, 411—422.

240) *S. S. Simchowitz.* Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebraeer. Wien 1880. XXIV, 206 pp. 8. M. 3. — Vergl. Neue Ev. KZ. 1881, No. 3; *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, No. 7; *E. Nestle* LCB. 1881, No. 20; *F. Giesebrecht* ThLZ. 1881, No. 19; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 498 f.; hier S. 133 No. 65.

Anderen Kalibers ist das Buch von *Lemme*[241]) über den Dekalog. Derselbe gilt dem Verfasser, weil authentisches Denkmal des Mosaismus, als Ausgangspunkt der alttestamentlichen Religionsentwickelung. Wie die alttestamentliche Religion „die Religion der Negation der Sünde ist", so wird in den drei ersten Geboten „die Scheidung vom Heidenthum in directer Bestreitung desselben hinsichtlich des religiösen Gebiets postulirt, dagegen vom fünften bis zum zehnten in den sittlichen Forderungen des Mosaismus indirekt die Scheidung vom Heidenthum hinsichtlich des ethischen Lebens statuirt" (p. 18). Somit fordert der Dekalog keinen Kult (die Ausbildung desselben in Gestalt des Levitismus verlegt der Verfasser als Anhänger der *Graf*'schen Hypothese an das Ende der Entwickelung), sondern nur Sittlichkeit. Diese Auffassung des Entwickelungsganges, nach welcher zu allen im Verlauf der Geschichte Israels hervortretenden religiösen Gedanken schon im Dekalog — und zwar mit bewusster Absicht — der Grund gelegt ist, dürfte nun allerdings mehr an den Dekalog anhängen, als er zu tragen vermag; die religiöse Gedankenwelt des Alten Testaments erschöpft sich doch offenbar nicht in der Tendenz, die Sünde zu negiren. Uebrigens aber verdient die Schrift *Lemme*'s als eine sorgfältige und wohldurchdachte Arbeit und nicht am wenigsten auch wegen des überall würdigen Tones in Kritik und Polemik der näheren Beachtung empfohlen zu werden. — Das Buch von *Willis*[242]), der sich für die Lösung seiner Aufgabe auch durch das Studium deutscher Werke, nämlich *Hengstenberg*'s, *Kurtz*'s und *Bähr*'s ausgerüstet hat, verfolgt vor allem eine praktische Tendenz; der Geistliche soll sich in allen zweifelhaften ritualischen Fragen einfach an die Bestimmungen des mosaischen Gesetzes halten. — Die Geschichte des Kultus der Hebräer nach *Wellhausen*[243]) ist ein Referat über dessen Aufstellungen im ersten Bande der „Geschichte Israels". Die Untersuchung *Grill*'s[244]) über das Nasiräat betont richtig die Differenz zwischen der geschichtlichen Erscheinung (bei Simson und Samuel) und den gesetzlichen Bestimmungen. Der Nasiräer bringe, wie der Priester, die Grundidee der „voll-

---

241) *Ludw. Lemme.* Die religionsgeschichtliche Bedeutung des Dekalogs. Prolegomena zu einer alttestam. Lehre von der Sünde. Breslau 1880. XIII, 147 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Schultz* ThLZ. 1880, No. 17; Theol. LB. 1880, No. 45; *Lewin* Jüd. LB. 1880, No. 48. 49; *L. Lemme* GGA. 1880, St. 52, p. 1655 ff.; LCB. 1881, No. 14; *F. Köstlin* Prot. KZ. 1881, No. 40.

242) *E. F. Willis.* The Worship of the Old Covenant considered more especially in Relation to that of the New. Oxford and London 1880. 270 pp. 8. 5 s. — Vergl. Ac. 16. Oct. 1880, p. 272.

243) Histoire du culte chez les Hébreux d'après *J. Wellhausen:* Revue de l'histoire des Religions Tome I, No. 1 (l'unité des sanctuaires chez les Hébreux); II, No. 5 (les sacrifices et les fêtes).

244) *Julius Grill.* Über Bedeutung und Ursprung des Nasiraeergelübdes: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, 4, p. 645—80.

ständigen, persönlichen Angehörigkeit und Hingebung an Gott" zum Ausdruck; das unberührte Haar ist Symbol der „ungeschwächten physischen Kraftausstrahlung und unbeeinträchtigten Lebensfülle," das ganze Nasiräat eine Geltendmachung „der Idee Gottes als der Quelle des Lebens, der heiligen und vollkommenen Lebenskraft". — Das Nasiräat erinnert uns an die (im Hinblick auf die Temperenzfrage unternommene) Untersuchung von *Rich*[245]). Derselbe stellt 13 alttestamentliche Namen für geistige Getränke fest und gelangt schliesslich zu der These: die Getränke der Hebräer dienten ursprünglich als Nahrungsmittel; Gott gestattet nirgends den Verkauf und Genuss alkoholischer Getränke. Quod erat demonstrandum. Dem Gebiet der Angelologie gehören an die Schriften von *Bunsen*[246]), *Schäfer*[247]), *Hauser*[248]), *de Visser*[249]). Der letztere leitet nach *Baudissin*'s Referat den Einfluss Jahves auf das Böse von der göttlichen Allmacht ab, erblickt in den Aussagen vom Satan Hiob 1 f. und Sach. 3, sowie letztlich 1 Chron. 21, 3, eine Fortbildung der 1 Kön. 22, 19 f. vorliegenden Personification; die Annahme einer eranischen oder ägyptischen Grundlage sei somit abzuweisen. Die unreinen Geister (Asasel etc.) sind Reste des alten Volksglaubens, die Schlange in Gen. 3 dem Parsismus entlehnt. Schliesslich wäre an dieser Stelle die schon 1879, No. 152 besprochene Abhandlung von *Robertson Smith* zu nennen.

Den Prophetismus des Alten Testaments betreffen: die englische Uebersetzung der Vorlesungen von *Delitzsch*[250]) über die messianischen Weissagungen, und das Programm von *Rosenstock*[251]); in einem gewissen Zusammenhang mit dem Prophetismus steht auch *Riehm*'s[252]) Aufsatz über den Missionsgedanken im Alten Testament.

---

245) *A. B. Rich.* Do the Scriptures prohibit the Use of Alcoholic Beverages: Bibliotheca Sacra 1880, p. 99—133; 305—327 (p. 401—418 die Namen u. Aussagen des N. T. und Gesammtresultat).

246) *E. de Bunsen.* The Angel-Messiah of Buddhists, Essenes and Christians. London 1880. 8. 10 s. 6 d. — Vergl. *A. M. Fairbairn* Ac. 11. Dec. 1880; Westminster Rev. Jan. 1881.

247) *Schäfer.* Cherubim: Der Katholik, Apr. 1880, p. 384—400.

248) *W. A. Hauser.* Fabulous gods denounced in the Bible. London 1880. 8. 6 s.

249) *Joh. Theodor de Visser.* De Daemonologie van het Oude Testament. Proefschrift ter verkrijging van den graad van Doctor in de Godgeleerdheit. Utrecht 1880. X, 177 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1881, No. 2.

250) *Franz Delitzsch.* Messianic Prophecies. Lectures. Translated from the Manuscript by *S. J. Curtiss.* Edinburgh u. London 1880. 120 pp. 8. 5 s. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 17; Acad. 22. Jan. 1881; *C. A. Briggs* Presbyt. Review, Apr. 1881.

251) *M. Rosenstock.* Heidnische Mantik u. israelitische Prophetie. Wolfenbüttel 1880. [Bericht der Samsonschule.]

252) *E. Riehm.* Der Missionsgedanke im Alten Test.: Allg. Miss.-Ztschr. Okt. 1880, p. 453—65.

Die biblische Psychologie behandelt *Laidlaw*[253]) im Anschluss an *Beck* und *Delitzsch*, bisweilen auch mit Rücksichtnahme auf *v. Hofmann*, *Lüdemann*, *Hausrath* und *Pfleiderer*, von dogmatisirendem Standpunkt aus. So hindert ihn z. B. die Anerkennung einer geschichtlichen Entwickelung in den religiösen Anschauungen des Alten Testaments nicht, in Gen. 1, 26 die Dreieinigkeit redend zu finden. Das Buch von *Mead*[254]) (Professor am theolog. Seminar zu Andover) über „die Seele hier und künftig" wird in der Bibliotheca Sacra als tüchtig gerühmt. Der schon 1876 verfasste Artikel von *Cobb*[255]) zählt alle 754 Stellen auf, in denen das Wort נֶפֶשׁ vorkommt, und zwar unter den Rubriken: creature, person, body, life, vital principle, mind, feeling, self. Die Zusammenstellung ist allerdings nicht ohne Nachprüfung entgegenzunehmen, zumal der Verfasser mit der ausserenglischen Literatur über sein Thema ganz unbekannt war. — Die biblische Lehre von der Unsterblichkeit behandelt *Challis*[256]) und (?) *Mannheimer*[257]), die nachbiblische (besonders nach dem Talmud) *Wünsche*[258]) in einer fleissigen Stoff- sammlung, die indess noch einiger kritischen Sichtung bedürfte.

In die Neutestamentliche Zeitgeschichte führt uns *Pick*'s[259]) „Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu", gleichfalls eine fleissige Stoffsammlung, hinüber. Den altjüdischen Klatsch, der sich um den Namen Panthera gruppirt, behandelt *Rösch*[260]) mit gewohnter Gelehrsamkeit. *Steck*[261]) verficht gegen *Keim* die alte Tradition von dem peräischen Pilgerweg der Galiläer; galt auch Samarien als Land nicht für unrein, so fürchtete man doch die

---

253) *John Laidlaw.* The Bible Doctrine of Man. Edinburgh 1879. 397 pp. 8. (The Seventh Series of Cunningham Lectures). — Vergl. *S. D. F. Salmond* Ac. 24. Apr. 1880; Bibl. Sacra 1880, p. 789 f.

254) *Charles M. Mead.* The Soul here and hereafter. A Biblical Study. Boston (Congregational Publishing Society) 1880 (?). 462 pp. 12. — Vergl. Bibl. Sacra 1880, p. 202.

255) *William Henry Cobb.* The Meaning of נֶפֶשׁ. A Contribution to Biblical Psychology: Bibl. Sacra, Jan. 1880, p. 134—152.

256) *J. Challis.* Scripture Doctrine of Immortality. London 1880. 135 pp. 8. 4 s. 6 d.

257) *M. Mannheimer.* Zum Unsterblichkeitsglauben bei den Juden: Jüd. LB. 1880, No. 8, p. 30—31.

258) *Aug. Wünsche.* Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. protest. Theol. 1880, H. 2, p. 355—83 u. H. 3, p. 495—523. — Vgl. hier S. 137 No. 86.

259) *Bernh. Pick.* Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu. Rochester 1880. 75 pp. 8. 25 c. — Vergl. *Schürer* ThLZ. 1881, No. 3; ThLB. 1881, No. 10. — Vgl. unten S. 138 No. 92.

260) *G. Rösch.* Panthera. Eine geschichtl. Studie: Theol. Studien aus Württemberg. 1880, H. 2, p. 150—63.

261) *R. Steck.* Der Pilgerweg der Galiläer nach Jerusalem: Jahrbb. für protest. Theol. 1880, 4, p. 706—716.

Gefahr der Verunreinigung durch unreine Speisen, Todtengebeine und dergleichen. — Zu Joh. 13, 26 versucht *Lévi*[262]) den Nachweis, dass die Darreichung des Bissens an Judas eine symbolische Aufforderung sei, hinzugehen und Jesum zu denunciren (vergl. Dan. 3, 8).

Die samaritanischen Studien sind im Berichtjahr wenigstens durch Aphorismen *Loewy*'s[263]) vertreten.

---

262) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des études juives 1880, p. 105—108. — Vgl. unten S. 131 No. 48.

263) *J. Loewy.* Samaritanische Aphorismen: Jüd. LB. 1880, No. 9, p. 34—35.

Rabbinica und Judaica.

Von

Hermann L. Strack.

Hinsichtlich der Zwecke, welchen unser Bericht über „Rabbinica und Judaica" dienen will, und der diesen Zwecken gemäss nothwendigen Auswahl aus der sehr umfangreichen Literatur, die man unter der gedachten Bezeichnung zusammenzufassen pflegt, erlauben wir uns auf die „Vorbemerkung" zu dem vorjährigen Berichte zu verweisen.

Die Zeitschriften von *Steinschneider*[1]), *Rahmer*[2]), *Grätz*[3]), *Berliner* und *Hoffmann*[4]) sind in gewohnter Weise erschienen. Von *Brüll*'s Jahrbüchern für Jüdische Geschichte und Literatur haben wir keinen neuen Band anzukündigen; dafür hat in Frankreich eine neue mit nicht geringen Mitteln ausgerüstete und viel versprechende Vierteljahrsschrift[5]) ihr Leben begonnen.

---

1) המזכיר. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage redigirt von *M. Steinschneider*, herausgegeben von *Julius Benzian*. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Bd. XX. Berlin 1880. VI, 138 pp. 8.

2) Das Jüdische Literaturblatt. Wissenschaftliche Beilage zur „Israelitischen Wochenschrift". Hrsg. v. *M. Rahmer*. Neunter Jahrgang 1880. Leipzig, Rob. Friese. IV, 208 pp. gr. 4. M. 8.

3) Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben . . . von *H. Grätz*. XXIX. Jahrgang (N. F. XII). 1880. Krotoschin. II, 576 pp. 8.

4) Magazin für die Wissenschaft des Judenthums. Herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann*. VII. Jahrgang. 1880. Berlin. IV, 206 pp. 8. Dazu: Ozar Tob, hebräische Beilage zum Magazin etc. Berlin 1880. IV, 106 pp. 8. (Hebräischer Titel: אוצר טוב כולל דברים עתיקים מתוך כ״י מועתקים שנת הר״ם—תרמ׳א).

5) Revue des Études Juives, publication trimestrielle de la Société des Études Juives. Tome premier. Paris 1880. A la Société des Études Juives. VIII, 324 pp. 8. — Vgl. Jüd. LB. 1881, p. 39 f. 44. 51 f.; hier S. 92 No. 63. — Auszüge: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, p. 459—470. 1882, p. 276—286.

Ein sehr dankenswerthes Hilfsmittel zur Kenntniss der gesammten bis 1863 gedruckten, theilweise auch der handschriftlichen hebräischen Literatur hat *J. A. Benjacob* [6]) (gestorben 1865 in Wilna) geschaffen; ein hauptsächlich von *Steinschneider* zu bearbeitender Ergänzungsband ist in Aussicht gestellt.

Zur Handschriftenkunde. *Peyron*'s [7]) Katalog der hebräischen Codices in Turin ist nützlich, könnte aber zuverlässiger sein. Der unermüdliche *Perreau* [8]) gab genaue Kunde über die von *de Rossi* noch nicht beschriebenen hebräischen Manuscripte der Bibliothek zu Parma; derselbe [9]) behandelte schon 1879 einige Kommentare zu *Avicenna*'s Kanon. *A. Berliner* [10]) berichtete über die von ihm gesehenen hebräischen Handschriften in Mailand. Nur der Vollständigkeit halber erwähnen wir die Notiz *J. Derenbourg*'s [11]) über ein unbedeutendes Stückchen Papyrus im Louvre.

Inschriften. Ueber Ursprung und Verbreitung der hebräischen Buchstabenschrift sowie über Inschriften auf Denkmälern sind die Essays (XII u. XIII) von *R. N. Cust* [12]) zu vergleichen. Von hervorragendem Interesse sind die durch *Ascoli* [13]) veröffentlichten und gelehrt kommentirten Grabinschriften.

---

6) *J. A. Benjacob.* Ozar ha-sepharim. Thesaurus librorum Hebraicorum tam impressorum quam manu scriptorum. [Deutscher Titel: Bibliographie der gesammten hebräischen Literatur mit Einschluss der Handschriften (bis 1863) nach den Titeln alphabetisch geordnet. Herausgegeben vom Sohne *Jacob Benjacob*. Wilna 1880]. XXXII, 2, 678 S. Lex.-8. M. 12 od. 15 Fr. od. 7 fl. ö. W. [Auch m. hebr. u. russ. Titel.] — Vgl. *Brann* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 375—384. 570—572; hier S. 81 No. 3.

7) *Bern. Peyron.* Codices hebraici manu exarati Regiae bibliothecae quae in Taurinensi Athenaeo asservatur. Taurini 1880. Fratres Bocca II, 327 S. 8. L. 25. — Vgl. *A. Berliner* HB. p. 127—131; *Ad. Neubauer* ebd. p. 131. 132; *M. Steinschneider* 1881, p. 26—29; hier S. 82 No. 5.

8) *Pietro Perreau.* Catalogo dei codici ebraici della biblioteca di Parma non descritti dal de Rossi. Firenze 1880. 89 S. 8. (S.-A. aus Cataloghi dei Codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, stampati a spese del Ministero della pubblica istruzione). Vgl. *Steinschneider* HB. S. 90; hier S. 82 No. 6.

9) *Pietro Perreau.* Correzioni ed aggiunte al Catalogo Derossiano. Intorno ad alcuni comenti del Canone di Avicenna, in lingua ebreo-rabbinica: BISO. N. S. 344—346.

10) *A. Berliner.* Hebräische Handschriften in Mailand: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, 111—120. — Vgl. hier S. 82 No. 4.

11) Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. VII, p. 133 f.

12) *Rob. Needham Cust.* Linguistic and Oriental Essays. London 1880, Trübner. 496 pp. 8. 18 s. Rec. v. *G. von der Gabelentz* LC. No. 49. — Vgl. S. 63 No. 3.

13) *G. J. Ascoli.* Iscrizioni inedite o mal note, greche, latine, ebraiche, di antichi sepolcri giudaici del Napolitano, edite e illustrate da *G. J. Ascoli.* Con otto Tavole fotolitografiche. Torino e Roma 1880, Loescher. 120 pp. 8. (Estratto dagli Atti del IV Congresso Internazionale degli Orientalisti tenutosi in Firenze nel 1878. p. 7 der Sonderausgabe = p. 239 der Atti). — Vgl. *E. Schürer* ThLZ. 1880, c. 485—488; *A. Darmesteter* Revue des Études

M. Hörnes[14]) spricht von acht altjüdischen Sarkophagen auf dem Felde von Mostar, ohne jedoch die Inschriften selbst mitzutheilen; *Al. Kisch*[15]) von mittelalterlichen Judensiegeln (aus Zürich); *J. J. L. Bargès*[16]) über eine hebräische Inschrift an der Kanzel von San Marco in Venedig. *Fidel Fita*[17]) theilte eine hebräische Grabschrift vom 18. Nov. 1100 mit, welche sich im archäologischen Museum zu Leon befindet. *H. L. Strack*[18]) war zu seinem Bedauern genöthigt, sich nochmals über Werth und — Unwerth der Entdeckungen des Karäers Abr. Firkowitsch auszusprechen. Wann wird Herr Prof. Dr. *Chwolson* seinen Widerspruch aufgeben?!

Talmud. Der kleine Aufsatz von *S. de Benedetti*[19]) ist im Wesentlichen bibliographisch. Die deutsche Uebersetzung der einseitig talmud-freundlichen Schrift des vor mehreren Jahren verstorbenen *Em. Deutsch*[20]) hat eine dritte unveränderte Auflage erlebt. Von *Wertheimer*'s[21]) Geschichte des Talmud's ist ein Heftchen erschienen, welches sich besonders mit den Schulen und den Methoden vor der Zerstörung des zweiten Tempels beschäftigt. — Einzelne Stellen und Wörter der Mischna machte *J. Derenbourg*[22]) zum Gegenstand von theilweise mehr scharfsinnigen als überzeugenden Erörterungen. Die Abhandlung von *Grätz*[23]) über Thamid III, 6 hat Widerspruch erfahren (s. Anm.).

Juives I, 133—137; *J. Derenbourg* ebd. II. 131—134; *D. Kaufmann* GGA. 1881, p. 964—981; *H. Strack* ThLB. 1882, c. 18. 19; *H. Grätz* Monatsschrift XXIX (1880) p. 433—451.

14) *Moritz Hörnes.* Alterthümer der Hercegovina: Sitzungsber. d. Wiener Akad., phil. Kl., 1880, Bd. 97, 2, p. 517 (Wien 1881).

15) Illustrirte Zeitung 1880, 2. Juli, No. 1982 [Angabe nach Études Juives].

16) *J. J. L. Bargès.* Dissertation sur l'inscription hébraïque de la chaire de S. Marc à Venise: Annales de philosophie chrétienne. Déc. 1880. 51. année, N. S. Tome II, p. 222—256; auch besonders: Paris 1881. 39 pp. 8. avec fig.

17) *Fidel Fita.* Antiguëdades hebreas en la ciudad y provincia de Leon (Revista de Asturias, Anno IV, num. 21, p. 333, 15 nov. 1880). — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 135. 136, wo der Text der oben erwähnten Inschrift abgedruckt ist.

18) *Herm. L. Strack.* Abraham Firkowitsch und der Werth seiner Entdeckungen. (Auszug aus einem am 26. Sept. 1879 vor der Generalversammlung der DMG. zu Trier gehaltenen Vortrage): ZDMG. XXXIV, 163—168. — Vgl. hier S. 82 No. 11.

19) *Salvatore de Benedetti.* Dei presenti studi sul Talmud e specialmente sull' Aggada: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti, I, p. 175—187. (Florenz 1880.)

20) *Eman. Deutsch.* Der Talmud. Aus dem Englischen übertragen. 3. Aufl. Berlin 1880. 77 pp. 8. M. 1,20.

21) *Wertheimer.* Le Talmud. I. Histoire de la formation du Talmud. Genève et Bâle 1880. H. Georg. 32 S. 8. Fr. 1,50.

22) *J. Derenbourg.* Aphoristische Bemerkungen zur Mischna: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 135—139. 176—178. 230—233. Gegen D.'s Deutung der Mischna Gittin IX, 10 s. *Ben Seeb* Jüd. LB. 1880, p. 115.

23) *H. Grätz.* Eine dunkle Stelle in der Beschreibung der Tempeleinrichtung: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 289

Die haggadischen Bestandtheile des jerusalemischen Talmud's übersetzte *Aug. Wünsche*[24]). Da das Unternehmen ohne Zweifel nützlich und die Arbeit nicht leicht, verdient Herr W., obwohl er bei langsamerem, d. h. gründlicherem Arbeiten Besseres hätte leisten können, unseren Dank. *J. M. Rabbinowicz*[25]) hat seine Uebersetzung der auf das Civilrecht bezüglichen Talmudstellen vollendet. Von den drei hier zu nennenden Anthologieen ist die von *Hershon*[26]) die beste; denn die Uebersetzung ist treu, der Fundort überall angegeben und Schwieriges kurz erläutert. In Folge dessen, dass die Auszüge aus dem Talmud nicht sachlich, sondern nach den in den einzelnen Stellen vorkommenden Zahlen geordnet sind, kann der Leser sich unbeeinflusst eine wirklich unparteiische, wenn auch nicht vollständige Ansicht über grosse Theile des Talmud's bilden. *Ehrmann*[27]) hat oft unterlassen, die Stellen anzugeben, an welchen die von ihm mitgetheilten Erzählungen, Sprüche u. s. w. in Talmud und Midrasch vorkommen; auch leisten die Anmerkungen nicht das, was in der Vorrede versprochen ist: doch kann seine Arbeit immerhin als eine der besseren ihrer Art bezeichnet werden. *Geller*'s[28]) Talmudschatz, der besonders den Traktat Berakhoth (Mischna, Halacha, Haggada) excerpirt, lässt namentlich hinsichtlich des Stils zu wünschen übrig.

—301. Dagegen „Die Mischnastelle Tamid III, 6“: Jüd. LB. 1880, S. 174. 175. 178. 179.

24) *Aug. Wünsche.* Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Zürich 1880. Verlags-magazin. VIII, 297 S. 8. M. 5,60. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. No. 16, Sp. 386—390 u. LC. No. 35; *Imm. Deutsch* Jüd. LB. S. 127 f. 131 f. 134 f. vgl. a. S. 140; ThLB. Sp. 211. 212.

25) *Israel-Michel Rabbinowicz.* Législation civile du Talmud. Bd. I, Paris 1880. XCI, 466 pp. 8. [Genaue Titel aller Theile s. Ber. f. 1879, S. 120, No. 29]. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 31 f. 35 f. 51.

26) A Talmudic Miscellany. הַמּוֹנֶה הַמִּסְפָּר „He who counts the number“ Ps. 147, 4, or a Thousand and One Extracts from the Talmud the Midrash and the Kabbalah compiled and translated by *Paul Isaac Hershon.* With introductory Preface by *F. W. Farrar.* With Notes and copious Indexes. London 1880. Trübner & Co. XXVII, 361 pp. 8. sh. 14 [p. 1—279 Talmud, p. 281—316 hundert Midraschstellen, p. 317—343 Auszüge aus kabbalistischen Schriften].

27) *Dan. Ehrmann.* Aus Palästina u. Babylon. Eine Sammlung von Sagen, Legenden, Allegorien, Fabeln, moralischen und sinnreichen Erzählungen, Gleichnissen und geistvollen Bibel-Auslegungen, Dichtungen und Sprüchen, Morallehren, Maximen und Lebensregeln, Sprüchwörtern, Redensarten und anderweitigen Sentenzen aus Talmud und Midrasch, mit sachlichen und sprachlichen Anmerkungen nebst einer allgemeinen Einleitung über Geist und Form der Agada. Wien 1880. Hölder. XV, 309 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 17; *Max Weinberg* Jüd. LB. S. 57. 58; ThLB. No. 37.

28) *Mor. Geller.* Talmud-Schatz. Fragmente aus dem babilonischen Talmud. Budapest 1880. Selbstverlag. VI, 3, 183 S. 8. M. 3. — Vgl. *S. F.* Jüd. LB. 1880, p. 203. 204.

Dass *Zuckermandel*[29]) den Druck des Textes seiner Ausgabe der Thoſsefta beendet hat, haben wir schon im vorigen Bericht bemerkt. Möchte der ebenda angekündigte Supplementband bald vollendet werden! Derselbe Autor hat Thoſsefta-Varianten[30]) besprochen und eine Stelle der Thoſsefta[31]) erklärt.

Rege Thätigkeit herrschte auf dem Gebiete der Midrasch-Literatur. *Sal. Buber*[32]) edirte zum ersten Male den gewöhnlich, aber irrig Pᵉſsiqta zuṭarta genannten haggadischen Kommentar des Tobia ben Eliezer zu den ersten beiden Büchern des Pentateuch's; *A. M. Padwa*[33]) veranstaltete einen Neudruck der seltenen Venediger Ausgabe dieses Kommentars zu Leviticus, Numeri und Deuteronomium und fügte Anmerkungen hinzu. *M. Friedmann*'s[34]) Edition der sogenannten grossen Pᵉſsiqta hat einen guten Kommentar; doch ist zu bedauern, dass zur Feststellung des Textes keine Handschriften benutzt sind.

Eine recht fleissige Erstlingsarbeit ist *M. Lerner*'s[35]) Untersuchung über Anlage und Quellen des Midrasch Bereschith Rabba.

---

29) *M. S. Zuckermandel.* Tosefta . . [Titel u. s. w. s. Ber. f. 1879, S. 121, No. 31]. — Vgl. *A. Schwarz* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, S. 85—95.

30) *M. Zuckermandel.* Tosefta-Varianten: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. XXIX (1880) p. 45—47. 139—141. 234—238. 322—328. [Fortsetzung im Jahrgang 1881.]

31) *M. Zuckermandel.* Erklärung einer Tosefta-Stelle (Jebamoth 1, 13. Edujoth 2, 3): Jüd. LB. 1880, p. 39.

32) *Sal. Buber.* Lekach-Tob (Pesikta sutarta). Ein agadischer Commentar zum ersten und zweiten Buche Mosis von Rabbi Tobia ben Elieser (lebte im XI. Jahrh.). Zum ersten Male herausgegeben nach einer Jerusalemischen Handschrift, mit Vergleichungen der betrefenden [so] Handschriften aus den Bibliotheken in Florenz und St. Petersburg. Kritisch bearbeitet mit einem Commentar und einer ausführlichen Einleitung versehen. Wilna 1880. Wittwe u. Gebr. Romm. Bd. I, 69 S. [Einleit.] u. 244 S. [Genesis]. Bd. II, 222 S. [Exod.] (Deutscher Gesammttitel vor Band I, hebr. u. russ. Titel vor beiden Bänden). — Vgl. *-m-m.* Jüd. LB. S. 154 f. 158 ff.; *Goldfahn* ebd. p. 176; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 313—315; *D. C.* BISO. N. S. No. 20/21, p. 407 f.; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1881, S. 332—335; *Steinschneider* HB. 1881, p. 29—32.

33) מדרש לקח טוב המכונה פסיקתא זוטרתא על חמשה חומשי תורה . . . עם באור . . . מאתי אהרן משה פאדווא מקארלין. Wilna 1880, Wittwe u. Gebr. Romm. 3 Bde. 8. Levit.: Bl. 1—80; Numeri: Bl. 81—143; Deut.: 68 + 1 Bl.

34) *M. Friedmann.* Pesikta Rabbati, Midrasch für den Fest-Cyklus und die ausgezeichneten Sabbathe kritisch bearbeitet, commentirt, durch neue handschriftliche Haggadas vermehrt, mit Bibel- und Personen-Indices versehen. Nebst einem Lexidion der vorkommenden griechischen und lateinischen Fremdwörter von *Mor. Güdemann.* Wien 1880. Selbstverlag des Herausgebers [Lector am Beth ha-Midrasch in Wien]. 205 Bl. 8. M. 6. — Vgl. Jüd. LB. S. 195. 196; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1881, S. 286—288. 328—332.

35) *M. Lerner.* Anlage des Bereschith Rabba und seine Quellen: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 157—174. 197—237 (Fortsetzung u. Schluss in Bd. VIII [1881)].

J. Theodor [36]) beendete seinen Aufsatz über die Quellen des Midrasch zum Hohenliede. Erklärungen einzelner Stellen: Bereschith Rabba Kap. 64 [37]), Levitikus Rabba Kap. 11 (Entblössung des Hauptes) [38]), Sifre zu Deut. 34, 7 [39]).

Die alten Midrasche zu übersetzen ist *Aug. Wünsche* durch langjähriges Studium wohl befähigt. Leider beeinträchtigt er den Werth seiner „Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim, zum ersten Male ins Deutsche übertragen" durch die Schnelligkeit seines Arbeitens; sind doch im Jahre 1880 nicht weniger als sieben Lieferungen oder etwa 700 Seiten erschienen. Die von *J. Fürst* und anderen jüdischen Gelehrten am Schlusse jedes fertig gewordenen Midrasch gegebenen Verbesserungen mildern den Nachtheil wenigstens erheblich, erschweren aber durch ihre grosse Zahl die Benutzung der vorstehenden Uebersetzung. Fertig wurden der Midrasch zum Prediger Salomonis [40]) und der zum Hohenliede [41]), begonnen ist Bereschith Rabba (s. Ber. f. 1881).

Die Arbeit von *S. Sekles* [42]) über die Dichtkunst im Talmud haben wir nicht selbst prüfen können.

Da das Verständniss der Talmude und der Midrasche mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, bedauert man allgemein, dass *J. Levy*'s [43]) gehaltreiches Wörterbuch nur langsam

---

36) *J. Theodor.* Zur Composition der agadischen Homilien: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 19—23 [Vgl. Ber. f. 1879, S. 121. 122].

37) *S. Gronemann* Jüd. LB. 1880, p. 86. 87. Dagegen *Goldfahn* ebd. p. 102. 103.

38) Jüd. LB. 1880, p. 164b. 176b. 192b; vgl. 1881, p. 36.

39) *Caro.* Erklärung einer dunkeln Stelle in Sifri (Deut. 34, 7): Jüd. LB. 1880, p. 190. Dagegen vgl. Jüd. LB. 1881, p. 24. 52.

40) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Kohelet zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880. XVI, 165 pp. 8. (Auch mit d. Titel: Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung alter Midraschim zum ersten Male ins Deutsche übertragen von Dr. *A. W.* Lief. 1. 3.) — Vgl. *J. Derenbourg* RC. No. 14; *Engelhardt* Beweis des Glaubens, Mai; *A. Rohling* Archiv f. kathol. Kirchenrecht, Sept.-Oct.; *Sammter* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 121—126; *J. Theodor* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. S. 181—190; ThLB. No. 46; *M. Rawicz* Jüd. LB. S. 31. 43. 44. 103. 104; vgl. ebd. p. 52.

41) *Aug. Wünsche.* Der Midrasch Schir ha-schirim. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen. Leipzig 1880. XII, 208 pp. 8. (Nebentitel: Bibliotheca Rabbinica etc., Lief. 6. 7). — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1881, p. 74. 75.

42) *S. Sekles.* The Poetry of the Talmud. New-York 1880. X, 146 S. 8. [nach HB. 1880, S. 88.]

43) *Jacob Levy.* Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von *H. L. Fleischer.* Leipzig 1880, Lief. 12 u. 13 (= Bd. 3, p. 113—336). — Vgl. *C. Siegfried* Ztschr. f. wiss. Theologie XXIV (1881), p. 507—510. — Vgl. Ber. f. 1879, p. 122, No. 37.

fortschreitet (נגע—מפיך). Von *Al. Kohut*'s[44]) Ausgabe des 'Arukh ist erst der Buchstabe נ zum Abschluss gekommen. *A. Berliner*[45]) gab eine Skizze der Geschichte der talmudischen Lexikographie und Nachträge zu Levy's Wörterbuch. Einzelne Wörter behandelten *Isidor Kalisch*[46]), *M. Grünwald*[47]), *Isr. Lévi*[48]) (dessen Erklärung des evangelischen Berichts über die Bezeichnung des Verräthers durch Jesum beim letzten Mahle *E. Schürer* „eine ebenso neue als thörichte" genannt hat) und Andere[49]). — Ueber die Grammatik des babylonischen Talmuds hat *Isr. Lévi*[50]) sich zu äussern begonnnen.

T a r g u m e. *Schefftel*[51]) lieferte einige Bemerkungen zur Massora über das Targum Onkelos.

E x e g e s e. *Güdemann*[52]) illustrirte den Satz, dass der Midrasch einen grösstentheils noch ungehobenen Schatz rationeller Exegese enthalte, durch etliche Beispiele. Wegen der Deutung der nota accusativi את im talmudischen Schriftthum vergleiche man die Notizen *J. Löwy*'s[53]). — Als ein Werk grossartigen, in mehr als einer Hinsicht aufopfernden Fleisses verdient *Chr. D. Ginsburg*'s[54]) fast ganz aus Handschriften gesammelte „Massorah" bezeichnet zu werden. Der erste Band umfasst die Buchstaben א bis י, der demnächst erscheinende zweite enthält die zweite Hälfte des Alphabets, der dritte wird Erläuterungen und Quellen-

44) *Alexander Kohut.* Aruch completum ... [vollst. Titel s. Ber. f. 1879, p. 122, No. 36], Bd. II, fasc. 5. Wien 1880, p. 321—392. Lex.-8. — Vgl. HB. 1881, p. 5. 6.

45) *A. Berliner.* Zur Lexicographie des Talmud: Magazin f. d. Wiss. des Judenth. VII (1880), S. 49—58, vgl. S. 134.

46) *Isidor Kalisch.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (Pflanze תמליון, קנם, עיקר): Jüd. LB. 1880, S. 166. 167.

47) *M. Grünwald.* Beiträge zur talmudischen Lexicographie (דיקולי, סמרטוט): Jüd. LB. 1880, S. 194. 195.

48) *Israel Lévi.* Manger le morceau: Revue des Études Juives I, 105—108. — Vgl. oben S. 124 No. 262.

49) יכה יוסי את יוסי: Jüd. LB. 1880, p. 36. 48 [vgl. Ber. f. 1879, S. 123, No. 43].

50) *Israel Lévi.* Notes de grammaire judéo-babylonienne. Sur la conjugaison des verbes: Revue des Études Juives I, 212—221.

51) *S. B. Schefftel.* Bemerkungen zur Massora auf Onkelos: Jüd. LB. 1880, p. 202. 203. [Fortsetzung 1881, p. 38. 39.]

52) *Güdemann.* Midraschische Exegese: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), S. 84—88.

53) *J. Löwy.* Zur Deutung der Partikel את: Jüd. LB. 1880, p. 130. 131. — Vgl. hier S. 87 No. 34.

54) The Massorah compiled from Manuscripts alphabetically and lexically arranged by *Christian D. Ginsburg.* Vol. I, Aleph-Yod. London 1880. VIII, 758 pp. Gr.-fol. (Hebr. Titel: המסורה על פי כתבי יד עתיקים כו׳). — Vgl. *J. B. Courtenay* Brit. Quart. Rev. v. 1. Apr. 1881, p. 310—341; *H. Strack* LC. 1881, No. 23; hier S. 82 No. 8.

nachweise bringen. — Eine neue Probe karäischer Exegese erhalten wir durch *Th. Hofmann*[55]), welcher Jefeth's Uebersetzung und Erklärung des 22. Psalms veröffentlichte. Musterhaft ist die von den beiden *Derenbourg*[56]), Vater und Sohn, besorgte Ausgabe der kleinen sprachwissenschaftlichen Abhandlungen Abu'l Walîd's. Einen Abraham ibn 'Ezra zugeschriebenen Kommentar zu den Proverbien edirte mit bekannter Sorgfalt *S. R. Driver*[57]), mit eignem Urtheil über den Autor vorsichtig zurückhaltend. Die Monographie *D. Rosin*'s[58]) über Raschi's Enkel Samuel ben Meïr erweckt das Verlangen gleich gute Arbeiten über manchen anderen bedeutenden Exegeten zu besitzen. *Pietro Perreau* autographirte und veröffentlichte die Erklärung des freilich wegen seiner Dichtungen und seines Verhältnisses zu Dante wichtigeren Immanuel ben Salomo zu den Psalmen[59]) und zum Buche Esther[60]). *M. Steinschneider*[61]) beendete seine Abhandlung über Abraham

---

55) *Th. Hofmann.* Die arabische Uebersetzung u. Erklärung des 22. Psalms von R. Jepheth Ben Eli Ha-Baçri. Nach Handschriften veröffentlicht und ins Deutsche übersetzt. Tübingen 1880. 30 pp. 4. M. 1,20. (Zuerst als Progr. des Gymn. zu Ehingen). — Vgl. unten S. 176 No. 188.

56) *Jos. Derenbourg* et *Hartwig Derenbourg.* Abou'l-Walid Merwan ibn Djanah de Cordoue, opuscules et traités. Texte arabe publié avec une traduction française. Paris 1880. Imprimerie nationale. CXXIV, 400 S., Lex. 8, 1 Taf. Facsim. 4to. M. 20. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 45; *W. Bacher* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 255—260; *Steinschneider* HB. S. 20—24; *Bernhard Stade* ThLZ. 1881, c. 393 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 137—140; *Ernest Renan* JdSav. 1882, 98—106; *Reg. Lane Poole* Ac. XVII, 345 f. Abu'l Walid's Leben ist deutsch nach der Einleitung J. Derenbourg's geschildert: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880, 145—166. 205—216.

57) *S. R. Driver.* A commentary on the book of Proverbs attributed to Abraham ibn Ezra. Edited from a manuscript in the Bodleian library. Oxford 1880. Clarendon press. XV, 57 S. 8. 3 s. 6 d. — Vgl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, p. 14. 18, welcher mit nicht zureichenden Argumenten für die Autorschaft des Abr. ibn 'Ezra eintritt; hier S. 108 No. 157.

58) *Dav. Rosin.* R. Samuel b. Mëir (רשב״ם) als Schrifterklärer. Breslau 1880. Koebner. IV, 158 S. M. 4. (A. im Jahresbericht des jüd.-theol. Seminars in Breslau). — Vgl. *H. Strack* LC. No. 38; ThLB. No. 35; *T.* in Jüd. LB. S. 139. 140; *Berliner* Magazin f. d. Wiss. d. Judenth. S. 182—190; *Steinschneider* HB. S. 86. 87; *D. Kaufmann* GGA. S. 399—410; *St.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 190—192. Berichtigungen u. Zusätze des Verf.: ebd. p. 95. 96. 142. 143. 238—240.

59) Comento sopra i Salmi (פ׳ ס׳ תהלות) inedito ed unico del Rabbi Immanuel ben Salomo Romano trascritto e pubblicato da *Pietro Perreau* secondo il codice ebreo-rabbinico derossiano No. 615 (Autografia). Parma kl.-fol. 1879, fasc. 1—5, p. 1—43; 1880, fasc. 6—16, p. 44—122 u. Parte II p. 1—40 [1881 erschienen Lieff. 17—26].

60) Commento sopra il libro di Ester (פ׳ מגלת אסתר) . . . secondo il codice . . . No. 615 . . . Parma 1880. 70 pp. kl.-fol.

61) *M. Steinschneider.* Abraham ben Salomo: HB. 1880 7—12. 39—42. 61—65. [Vgl. Ber. f. 1879, S. 125, No. 54.]

ben Salomo. — Von neueren Autoren nennen wir hier nur drei, welche sich der hebräischen Sprache bedienten, im übrigen auf den unsrer Uebersicht vorangehenden Bericht von E. Kautzsch verweisend. *Meklenburg* [62]), dessen Kommentar zum Pentateuch zum ersten Male 1839 (in Leipzig) erschien, bemüht sich die zwischen dem einfachen Wortsinne und der Tradition bestehenden Widersprüche auszugleichen. *David Kohn* [63]) tritt, den Konjekturen Neuerer entgegen, mit Wärme für die massorethischen Lesarten in den Psalmen 68. 107. 76 ein. Fast nur als Sammlung von Rohmaterial hat Werth die Synonymik von *M. Tedeschi* [64]), da der Verfasser über Etymologie ganz verkehrte Ansichten hat.

Auf das umfangreiche, weil in der jüdischen Literatur nicht mit Bestimmtheit von andren Disciplinen abzugrenzende Gebiet der Religionsphilosophie beziehen sich folgende Schriften und Abhandlungen. *Simchowitz* [65]) bemüht sich die Uebereinstimmung des „Mosaismus" mit der modernen empirischen Naturphilosophie zu beweisen. Die Absicht ist an sich verkehrt; daher muss der Verfasser die hl. Schrift in ein Prokrustesbett spannen: immerhin hat seine Arbeit einigen Werth durch Citate aus den Midraschen und religionsphilosophischen Büchern. Der Artikel von *Ed. Reuss* [66]) über die Qabbala ist nicht ungeeignet zur ersten Orientirung in dieser Welt des Unsinns, bedarf aber mancher Berichtigung (z. B. in Betreff des Sohar, dessen Abfassung durch Moses de Leon zweifellos ist, s. Juchasin, London 1851, S. 95). Ueber ein theilweise hierher gehöriges Buch *Joel*'s s. unten Nr. 125. *Isr. Lévi* [67]) behauptet, dass die Talmudisten „des Apocalypses messianiques juives" hatten und citirten; seine Gründe bedürfen mindestens der

---

62) *Jacob Zebi Meklenburg.* הכתב והקבלה כו׳. Hebräischer Commentar zum Pentateuch. 4. Aufl. mit Zusätzen aus dem literarischen Nachlasse des Verfassers. Frankf. a. M. 1880, J. Kauffmann. — Vgl. *D. Hoffmann* Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1881, S. 119. 120; hier S. 99 No. 82.

63) ספר אור חדש מאת דוד כהנ״א. Warschau 1880. 34 pp. 8. (Auch mit russischem Titel.) [Selbstverlag des Verfassers in Odessa.] — Vgl. *Imm. Deutsch* Jüd. LB. 1880, p. 204.

64) Thesaurus Synoniimorum [sic] linguae Hebraicae cum dissertatione de eorum vi quoad etymon atque usum in biblicis libris edidit *Moyses Tedeschi* Tergestinus. (Hebr. Titel: אוצר נרדפי לשון עברי כו׳). Padua 1879 [Umschlag 1880.] 327 pp. 8. — Vgl. hier S. 87 No. 35.

65) *S. Sch. Simchowitz.* Der Positivismus im Mosaismus erläutert und entwickelt auf Grund der alten und mittelalterlichen philosophischen Literatur der Hebräer. Wien 1880. IX, 206 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Friedmann* Jüd. LB. 1881, p. 25. 26.

66) Real-Encyklopädie für protest. Theologie und Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, p. 375—390. [Wie es scheint, ein wenig veränderter Abdruck aus der 1. Auflage.]

67) *Israel Lévi.* Apocalypses dans le Talmud: Revue des Études Juives I, 108—114.

Sichtung. *M. Wolff*[68]) gab mit Benutzung des arabischen Originals weitere Bemerkungen zu dem hebräischen Wortlaute der Emunoth wᵉde'oth Sa'adja's. *David Castelli*[69]) edirte und erläuterte den Kommentar des Schabbathai Donnolo zum Buche Jeṣira. Mit der Nachweisung der Spuren Al-Baṭaljûsi's (d. i. aus Badajoz, † c. 1030) in der jüdischen Religionsphilosophie beschäftigte sich *D. Kaufmann*[70]). Ueber „die Herzenspflichten" des Bachja ben Josef ibn Paquda schrieb *P. Perreau*[71]) einen kleinen, aber lesenswerthen Artikel. *B. Ziemlich*[72]) zeigte, dass der Ansicht des Jehuda ha-Levi von der Erblichkeit der Prophetie Verwandtes sich schon bei Abraham ben Chijja († 1135/6) findet. Der Grundgedanke des Buches כוזרי ist nach *M. Steckelmacher*[73]), „dass die jüdische Religion zwar . . . vor den Gesetzen des Verstandes ohne inneren Widerspruch . . . erscheinen muss; aber sie bedarf nicht ferner . . . einer positiven Begründung von Seiten der . . . Vernunft, weil der geschichtliche Boden, aus welchem allein die jüdische Religion erwachsen ist . . ., auch allein unwiderleglich ihre Wirksamkeit bezeugt und alle philosophische Stütze durchaus entbehrlich macht." *Zadoc Kahn*[74]) berichtet über das Pariser Manuskript des unter dem Namen יוסף המקנא bekannten, noch ungedruckten antichristlichen Werkes, welches in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von einem gewissen

68) *M. Wolff*. Bemerkungen zu dem Wortlaute der Emunot we-Deot: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, S. 73—100 (vgl. Bericht für 1878, Heft 1, S. 38, Anm. 49). Berichtigungen zu den Bemerkungen ebd. VIII (1881), S. 60.

69) Il commento di Sabbatai Donnolo sul libro della creazione pubblicato per la prima volta nel testo ebraico con note critiche e introduzione da *David Castelli*. Firenze. IV, 72, 86 pp. 8. (Pubblicazioni del R. Istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze. Sezione di filosofia e filologia. Accademia orientale.)

70) *David Kaufmann*. Die Spuren Al-Baṭlajûsi's [sic] in der jüdischen Religions-Philosophie nebst einer Ausgabe der hebräischen Uebersetzungen seiner bildlichen Kreise. Leipzig 1880. 64 + 55 pp. 8. (Auch mit hebr. Titel: ספר העגולות הרעיוניות כו'). (Vorher im Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest f. das Schuljahr 1879—80.) — Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 315—317; *David Rosin* Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. S. 566—573; *Frankl* Jüd. LB. 1881, p. 31. 35; *Steinschneider* HB. 1881, p. 32—35; *H. Hirschfeld* Magazin f. d. Wiss. des Judenth. 1882, p. 51—53; Rassegna settim. 1881, 7. August.

71) Intorno all' opera Chovoth ha-Levavoth e la teologia di Bachia Ibn Pakuda: Antologia Israelitica di Corfù. Febbrajo 1879. 8. [Mir in einem sechs Seiten füllenden Separatabdrucke vorliegend.]

72) *Bernh. Ziemlich*. Abraham ben Chija und Jehuda Halewi: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880) S. 366—374.

73) *M. Steckelmacher*. Der bleibende Grundgedanke Jehuda Halewy's: Jüd. LB. 1880, S. 53. 54. 61. 62.

74) *Zadoc Kahn*. Étude sur le livre de Joseph le Zélateur, recueil de controverses religieuses du moyen âge: Revue des Études Juives I, 222—246.

Elijjahu besonders aus der im übrigen verloren gegangenen Schrift des Josef ben Nathan compilirt worden ist (vgl. Steinschneider, Katal. der hebr. Hdschrr. in Hamburg p. 71—73. 176—180). Der kleine Artikel von *Léon Alègre*[75]) über Levi ben Gerson ist unbedeutend und enthält gleich im Titel einige Irrthümer.

M. Steinschneider[76]) veröffentlichte seine Uebersetzung der nur einmal und zwar inkorrekt gedruckten Polemik des Simon ben Ṣemach Duran (1361—1444) gegen den Islam. Schliesslich sei noch *P. Perreau*'s[77]) fleissige Studie über die mystischen Expositionen des Nathan ben Abigdor (Ende des 13. od. Anf. des 14. Jahrh., Provence od. Rom, vgl. HB XI, 24) erwähnt.

Die karäische Literatur ist abgesehen von der oben (Nr. 55) erwähnten Arbeit Hofmann's nur durch Notizen *M. Steinschneider*'s[78]) über Elia Dajjan, Elia ben Abraham, Israel Ma'arabi, die Familie Begi, Abraham Bali, Mose ben Jakob, Josef Tischbi u. s. w. vertreten.

Für Diejenigen, welche sich mit der mittelalterlichen hebräischen Poesie beschäftigen, ist von grossem Interesse *Sam. Dav. Luzzatto*'s[79]) Verzeichniss der ihm aus Drucken und Handschriften bekannt gewordenen Pajṭanim. Besonderen Werth hat dies Verzeichniss dadurch, dass es nicht nur die Anfänge der von jedem Autor herrührenden Pijjuṭim, sondern auch die Fundstellen oder doch eine Fundstelle für jedes Gedicht angiebt. Um die Reichhaltigkeit dieser Arbeit kenntlich zu machen, bemerken wir, dass z. B. auf Moscheh ben Ja'qob ibn 'Ezra nicht weniger als 228 Nummern kommen.

Da *Levy*'s „Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch" (ob. Nr. 43) nur auf die Talmude und Midrasche Rücksicht nimmt, ist

---

75) *Léon Alègre.* Lévi ben Gerson, philosophe, astronome et médecin, né à Bagnols en 1288, mort à Perpignan vers 1370. Extrait des Notices biographiques du Gard, canton de Bagnols. Bagnols 1880. Aug. Baile. 19 pp. 8. — Vgl. *Isid. Loeb* Revue des Études Juives I, 306.

76) *Mor. Steinschneider.* Islam und Judenthum. Kritik des Islam von Simon Duran (1423), aus dem Hebräischen übersetzt und erläutert: Magazin f. die Wissenschaft des Judenthums VII (1880), S. 1—48. [S. hatte in der Einleitung zu seinem מגן אבות (Erklärung der Sprüche der Väter) Christenthum und Islam kritisirt. Dieses in der Ausgabe Livorno 1785 aus Censurrücksichten weggelassene Stück wurde bald darauf (ebd. 4) unter dem Titel קשת ומגן gedruckt.] — Vgl. unten S. 176 No. 192.

77) Intorno alle esposizioni mistiche in lingua ebreo-rabbinica del R. Nathan ben Abigdor (ביאורים על דרך הנסתר להר׳ נתן בכמ״הר אביגדור). Relazione di *Pietro Perreau.* Padova 1880. 48 pp. 8. Estratto dal Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, anno II e III, 1879—80.

78) *M. Steinschneider.* Karaitische Literatur: Hebr. Bibliogr. 1880, S. 69—72. 91—99. 121—124.

79) לוח הפייטנים והפיוטים מלוקט מכל המנהגים מספרי הדפוס ומספרים כתיבת יד: Ozar Tob (s. ob. No. 4), p. 1—106.

in Ermangelung eines besseren Hülfsmittels das neuhebräisch-deutsche Wörterbuch von *M. Schulbaum* [80]) trotz nicht weniger Lücken und Mängel willkommen zu heissen. Die Erörterungen dreier Rabbiner über den Ausdruck לשון כנען (Slavisch) [81]) haben keine erwähnenswerthe Frucht gezeitigt.

Archäologie. *Hamburger*'s Real-Encyklopädie [82]) ist zwar sehr ungleichmässig gearbeitet, indem man über viele Personen und Realien den gesuchten Aufschluss nicht findet, wogegen anderen Artikeln ein unverhältnissmässig grosser Raum gewidmet ist; doch verdient das Buch mehr als bisher beachtet zu werden, weil andere deutsche Nachschlagebücher nicht existiren. Störender als manche Irrthümer und schiefe Urtheile sind die zahlreichen Fehler in den Citaten. Da das ganze jüdische Leben durch das Gesetz normirt ist, gedenken wir nun eines Artikels von *M. Bloch* [83]) über die Entstehung der üblichen Zählung von 613 Satzungen im Pentateuch. Das Resultat des Verfassers ist in Kürze folgendes: Während der Mischna-Periode zählte Niemand die mosaischen Vorschriften, um die Autorität der auf die Thora gegründeten mündlichen Gesetze nicht zu schwächen. Das konnten vielmehr erst die Amoräer thun, welche nur die Bestimmungen der Mischnalehrer kommentirten und weiter ausbildeten. Durch die religiösen Streitigkeiten mit den Christen wurde man zu der bestimmten Behauptung genöthigt, dass alle Gesetze des Pentateuchs gleich heilig und offenbart seien, dass Niemand sie theilweise modificiren dürfe. Diesen Gedanken drückt R. Simlai allegorisch aus, indem er die Zahlen für beide in der Thora enthaltenen Arten von Gesetzen auf zwei gleich unveränderliche Ausdrücke zurückführt: 365 Gebote wie 365 Tage im Jahre, 248 Verbote entsprechend den 248 Gliedern des menschlichen Körpers. *Ph. B. Benny* [84]) gab eine populäre Darstellung des jüdischen Kriminalkodex nach dem

---

80) *Moses Schulbaum.* Allgemeines, vollständiges neuhebräisch-deutsches Wörterbuch mit Inbegriff aller in den talmudischen Schriften und in der neuen Literatur überhaupt vorkommenden Fremdwörter. Lemberg 1880. Mich. Wolf. (Hebräischer Titel: אוצר המלים הכללי כו׳). IV, IV, 299 p. 8. — Vgl. *Treitel* Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, S. 428—432.

81) לשון כנען s. Jüd. LB. 1880, S. 84. 96. 152. 153; vgl. 1881, p. 107 f.: Nochmals über die slawischen Wörter bei Raschi.

82) *J. Hamburger.* Real-Encyklopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Schulgebrauch für Bibelfreunde, Theologen, Juristen, Gemeinde- und Schulvorsteher, Lehrer etc. Abtheilung II, Heft 5: Krankengebet—Mystik. Lpz. 1880. p. 657—816. (Ueber den Messias s. p. 735—779.) — Vgl. *Lewin* Jüd. LB. 1880, p. 35; HB. p. 36.

83) *Moïse Bloch.* Les 613 lois: Revue des Études Juives I, 197—211.

84) *Philip Berger Benny.* The Criminal Code of the Jews according to the Talmud Massecheth Synhedrin. London 1880. Smith, Elder & Co. X, 133 S. 8. 4 s. 6 d. (Zuerst in der Pall Mall Gazette, Oct. 1879).

Traktat Sanhedrin. — *Ferd. Weber*[85]) hat mit liebevollem und unparteilichem Fleisse das System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus den Quellen geschildert. Gerade aus des Verfassers Bestreben unparteilich zu sein ist der im Verhältniss zu dem vielen Guten, das geboten wird, unerhebliche Mangel zu erklären, dass die in dem erhaltenen Schriftthum der Synagoge fast ganz zurückgedrängte Vorstellung vom stellvertretenden Leiden des Messias in seiner Arbeit als gar nicht vorhanden erscheint. Wer wissen will, welche Vorstellungen die Juden zur Zeit des Talmuds vom Zustande nach dem Tode hatten, findet auch in einem von *A. Wünsche*[86]) verfassten Aufsatze Auskunft.

Ueber Entstehung und Bedeutung des מגן דוד genannten Zeichens (ob Davidsschild, ob Drudenfuss?) brachte das Jüd. Litbl. mehrere, freilich nicht abschliessende Notizen[87]). Ueber Hagiographenlektion am Sabbathnachmittag schrieb *Al. Kisch*[88]) einen kleinen Aufsatz. *Isaac Weill*'s[89]) Schrift über das Proselytenwesen ist, nach einer Recension, aus der allein wir sie kennen, mittelmässig. Wer dasselbe von dem Vortrage sagt, welchen der Herr Landesrabbiner Dr. *J. Hamburger*[90]) vor der Generalversammlung der DMG in Stettin besser nicht gehalten hätte, urtheilt milde. Auch von dem Vortrage des Lehrers *Blach-Gudensberg*[91]) über das Pädagogische im Talmud kann Günstigeres nicht gesagt werden.

Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu schilderte in anspruchs-

---

85) *Ferd. Weber.* System der altsynagogalen palästinischen Theologie aus Targum, Midrasch und Talmud. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von *Franz Delitzsch* und *Georg Schnedermann.* Leipzig 1880. XXXIV, 399 pp. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 1. 2; *C. Siegfried* GGA. 1881, p. 372—394; *E. Schürer* ThLZ. 1881, c. 513—517; *Caro* Jüd. LB. 1881, p. 3 f. 11 f. 19. 23.

86) *A. Wünsche.* Die Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode nach Apokryphen, Talmud und Kirchenvätern: Jahrbb. f. prot. Theol. 1880, S. 355—383. 495—523. — Vgl. hier S. 123 No. 258.

87) Bedeutung des מגן דוד: *M. Brann* Jüd. LB. 1880, p. 35. 36. Vgl. p. 40. 59. 1881, p. 7. 8.

88) *Alexander Kisch.* Hagiographenlektion am Sabbatnachmittag: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) S. 543—548.

89) *Isaac Weill.* Le prosélytisme chez les Juifs selon la Bible et le Talmud. Strasbourg 1880, Derivoux. 109 pp. 8. — Vgl. *L.* Jüd. LB. 1881, p. 15.

90) *J. Hamburger.* Die Nichtjuden und Sekten im talmudischen Schriftthum. Vortrag Neu-Strelitz 1880. 16 pp. 8. 60 Pf. [Fast dasselbe in der oben (No. 82) erwähnten Real-Encykl.] — Vgl. Jüd. LB. 1880, p. 195. 199. 1881, p. 20.

91) *Blach-Gudensberg.* Das Pädagogische im Talmud. Vortrag, gehalten auf der Jahresversammlung der israelit. Lehrer Hessens zu Fulda am 5. Juli 1880. Halberstadt [1880]. 26 pp. 8. 40 Pf.

loser, für ein grösseres Publikum berechneter Darstellung *B. Pick*[92]). *Ignaz Goldziher*[93]) machte aus muhammedanischen Schriften Mittheilungen über jüdische Sitten und Gebräuche; insbesondere enthält die Arbeit eine Uebersetzung des Kapitels in dem muhammedanischen Rechtsbuche des Mar'î b. Jûsuf († 1033), welches Vorschriften über die von den Juden zu beobachtende Haltung giebt, und zieht Schlüsse auf jüdische Gebräuche aus den von Muhammed wie von Späteren ausgesprochenen Warnungen vor solchen.

Stern's[94]) Schriftchen über Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur hat keinen wissenschaftlichen Werth, zumal gerade für das nachbiblischen Schriften Entnommene keine Belegstellen angegeben sind.

Jos. Bergel[95]) verspottet nicht ohne mannigfaltiges Wissen die Naturerkenntniss der Talmudisten; aus den bezüglichen Irrthümern der Talmudisten folge die Hinfälligkeit mindestens der auf sie gegründeten halachischen Bestimmungen. Ohne solche Absicht, lediglich um über die Vergangenheit zu belehren, hat *J. M. Rabbinowicz*[96]) aus dem ersten und dem fünften Bande seiner „Législation civile du Talmud" (s. ob. Nr. 23) alle die Talmudabschnitte in französischer Uebersetzung zusammengestellt, welche sich auf die Heilkunde beziehen. *M. Rawitzki*[97]) bestritt, dass der Kaiserschnitt den Talmudisten bekannt gewesen sei. Die Gegengründe der in der Anmerkung citirten Recension scheinen dem Referenten nicht stichhaltig zu sein.

Isidor Loeb's[98]) Verzeichniss jüdisch-arabischer Aerzte ist, weil zumeist nach Leclerc und Carmoly (!) zusammengestellt,

---

92) Jüdisches Volksleben zur Zeit Jesu von *Bernhard Pick.* 75 pp. 8. Rochester, N. Y. 1880. — Vgl. oben S. 123 No. 259.

93) *Ign. Goldziher.* Ueber jüdische Sitten und Gebräuche aus muhammedanischen Schriften: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, p. 302—315. 355—365. — Vgl. unten S. 176 No. 191.

94) *Stern.* Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur. Den Thierschutzvereinen gewidmet. Zürich 1880. Verlagsmagazin. 48 S. 8. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, Sp. 35. 36; *Lewin* Jüd. LB. 1880, S. 179.

95) *Jos. Bergel.* Studien über die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Talmudisten. Leipzig 1880. Friedrich. IV, 102 S. 8. M. 4. — Vgl. *H. Strack* LC. No. 35; *H. Oort* Theol. Tijdschr. p. 650—652.

96) *J. M. Rabbinowicz.* La médecine du Thalmud ou tous les passages concernant la médecine extraits des 21 traités du Thalmud de Babylone. Paris 1880 chez l'auteur, Rue de Seine, 63. LI, 176 S. 8. — Vgl. *Kornfeld* Jüd. LB. 1880, p. 160.

97) *M. Rawitzki.* Ueber die Lehre vom Kaiserschnitte im Talmud: Virchow's Archiv für pathologische Anatomie etc. Bd. 80 (1880), p. 494—503. — Vgl. dagegen: . . . . r Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. 1881, S. 48—53.

98) *J. Loeb.* Jüdisch-arabische Aerzte: Magazin f. d. Wissensch. des Judenth. VII, 101—110. Vgl. unten S. 169 No. 122.

nutzlos. Mit den Leistungen zweier einzelner Aerzte beschäftigten sich *P. Perreau*[99]) und *J. Dukas*[100]).

Die unter dem Namen Mischnath ha-middoth bekannte älteste geometrische Schrift in hebräischer Sprache hat *M. Schapira*[101]) mit deutscher Uebersetzung neu herausgegeben. *M. Steinschneider*'s[102]) Abhandlung über Abraham ibn 'Ezra ist nicht nur für die Geschichte der Mathematik von Wichtigkeit, wie eine kurze Inhaltsangabe der ersten 9 (von 20) §§ zeigen wird: Abraham bar Chijja und I. 'E.; Lebensverhältnisse; Daten; I. 'E. und Jehuda ha-Levi; Auswanderung; Reisen; Hat I. 'E. arabisch geschrieben?; Kenntniss und Anwendung des Arabischen und der arabischen Literatur; Mystik und Kabbala. *Léon Rodet*[103]) machte Mittheilungen über die von Abraham ibn 'Ezra angewendeten Zahlbezeichnungen und algebraischen Zeichen.

Ueber die Verwandtschaft der in der jüdischen Literatur vorkommenden Sagen, Märchen, Fabeln u. s. w. mit den anderwärts sich findenden haben *M. Gaster*[104—105]) und

---

99) *Pietro Perreau.* Della medicina teorio-prattica del rabbi Natan ben Joel Palquera: Atti del IV. Congresso Internazionale degli Orientalisti. I, 189—197 (Firenze 1880). — Vgl. *M. Steinschneider* HB. 1880, p. 17—20.

100) *Jules Dukas.* L'Apologie du Médecin juif, de David de Pomis. Étude de l'ouvrage aux points de vue de la condition sociale des juifs et de l'histoire littéraire à la fin du XVIe siècle: Revue des Études Juives I, 145—152.

101) משנת המדות Mischnath ha-mmiddoth [sic] (Lehre von den Maassen). Aus einem Manuscripte der Münchener Bibliothek, bezeichnet Cod. Hebr. 36, als erste geometrische Schrift in hebräischer Sprache herausgegeben und mit einigen Bemerkungen versehen von *M. Steinschneider* (Berlin 1864); ins Deutsche übersetzt, erläutert und mit einem Vorwort versehen von *Hermann Schapira:* Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik. Drittes Heft (Suppl. z. hist.-lit. Abth. d. Ztschr. f. Math. u. Phys.) p. 1—56. 8. [p. 1—34 Einleitung, Uebersetzung mit kurzen Noten; p. 36—45 Text der nahe verwandten ersten arabischen Geometrie von Muhammed ben Musa; p. 46—54 hebr. Text der M. ha-middoth].

102) *Moritz Steinschneider.* Abraham ibn Esra (Abraham Judaeus, Avenare). Zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften im XII. Jahrhundert: Supplement zur histor.-literar. Abtheilung der Zeitschr. f. Mathematik u. Physik. 25. Jahrg. 1880. Leipzig. p. 57—128. Vgl. *Isidore Loeb* Revue des Études Juives I, 317. 318 und s. hier S. 168 No. 114.

103) *Léon Rodet.* Sur les notations numériques et algébriques antérieurement au XVIe siècle, à propos d'un manuscrit de l'arithmétique d'Aben Ezra: Actes de la Société philologique tome VIII, année 1878. Paris 1880, p. 1—25. 8. [p. 1—6 Description du manuscrit 1052, fonds hébreu, de la Bibliothèque Nationale; p. 7—25 Des notations employées par Aben Ezra]. Auch als erster Theil (p. 1—25) einer separat erschienenen Abhandlung: Sur les notations ... XVIe siècle, Paris 1881.

104) *M. Gaster.* Beiträge zur vergleichenden Sagen- und Märchenkunde: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. XXIX (1880), p. 35—44. 78—84. 115—131. 215—225. 316—322. 422—427. 472—480. 549—565 [Fortsetzung n Jahrgang 1881].

105) *M. Gaster.* Zur Quellenkunde Deutscher Sagen und Märchen: Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde XXV (1880), p. 274—294. Vgl. HB. 1881, p. 53. [Fortgesetzt in Bd. XXVI (1881), p. 199—213.]

S. Back[106]) ausführlich, *J. Darmesteter*[107]) und *Güdemann*[108]) kürzer geschrieben. In Betreff der Legende vom ewigen Juden vergleiche man die Artikel von *C. Bertheau*[109]) und *Blind*[110]).

M. Grünwald[111]) begann Zusätze zu Zunz' bekannter Arbeit über die Namen der Juden (zuerst 1836, dann 1876 im 2. Bande der gesammelten Schriften) zu veröffentlichen.

Isidor Loeb[112]) hat beachtenswerthe und wohl auch entscheidende Gründe für die schon 1860 von Joël ausgesprochene Ansicht angeführt, dass der von französischen Autoren besonders des 13. Jahrhunderts oft genannte Ort אורב identisch sei mit dem nördlich von Avignon gelegenen Orange.

Die Broschüre *Mémain*'s[113]) über den althebräischen Kalender ist uns leider nicht zu Gesicht gekommen.

Geschichte. Die Kulturgeschichte des Judenthums von *Otto Henne-Am-Rhyn*[114]) beginnt mit der Schöpfung und reicht bis zu Ed. Lasker, könnte also des Lehrreichen viel enthalten und ist daher von uns nicht ohne Erwartungen geöffnet worden. Leider wurden wir arg enttäuscht; denn das genannte Buch des „berühmten Kulturhistorikers" ist eine leichtfertige Fabrikarbeit, deren Kompilator nicht einmal die zu einem solchen Werke unerlässliche Kenntniss des Hebräischen besitzt. Wenn eine Buchhändleranzeige der Schrift „strengste Unparteilichkeit" nachrühmt, so kann dies Urtheil wohl nur aus der Thatsache gefolgert sein, dass der Verfasser die gläubigen Christen und die gläubigen Juden in gleicher Weise schmäht. *Wilh. Pressel*'s[115]) Artikel über die nachbiblische

---

106) *Samuel Back.* Die Fabel in Talmud und Midrasch: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. XXIX (1880) p. 24—34. 68—78. 102—114. 225—230. 267—274. 374—378. 417—421. 144 [Fortsetzung in Jahrgang 1881].

107) *James Darmesteter.* Les six feux dans le Talmud et dans le Bundehesh: Revue des Études Juives I, 186—196.

108) *Güdemann.* Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1880, S. 134: Ein Midrasch im Koran, S. 135: Ein Midrasch in Dante.

109) *Carl Bertheau.* Der ewige Jude (Real-Encyklop. f. prot. Theol. u. Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 281—284).

110) *Karl Blind.* Wodan, der wilde Jäger, und der wandernde Ahasver: Deutsche Revue 1880, Augustheft. Auszug in Jüd. LB. 1881, p. 81. 82.

111) *M. Grünwald.* Additamenta zu Zunz' Namen der Juden: Jüd. LB. S. 182. 183 [Fortsetz. 1881, p. 41. 42].

112) *Isidore Loeb.* La ville d'Hysope: Revue des Études Juives I, 72—82.

113) *Mémain.* Notice sur l'ancien calendrier hébraïque et sur ses rapports avec les autres calendriers. Bar-le-Duc 1879, impr. Bertrand. 36 pp. 8. [Fr. Bibl. Or. 1880, No. 702]. — Vgl. S. 118 No. 224.

114) *Otto Henne-Am-Rhyn.* Kulturgeschichte des Judentums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Jena 1880. H. Costenoble. XIV. 527 S. 8. M. 10. — Vgl. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 4; *Caro* Jüd. LB. 1880, p. 124; hier S. 113 No. 189.

115) *Wilh. Pressel.* Israel, nachbiblische Geschichte desselben (Real-Encyklop. f. prot. Theologie u. Kirche, 2. Aufl., Leipzig, Bd. VII, S. 224—250).

Geschichte Israels ist etwas dürftig, zumal Literaturangaben fehlen; die Statistik nimmt verhältnissmässig viel Raum ein. Ausserdem sind an dieser Stelle des Berichts zu nennen das Buch des christenfeindlichen Amerikaners *I. M. Wise*[116]) und ein Aufsatz von *Aug. Kluckhohn*[117]).

Wir haben nun noch dessen zu gedenken, was über einzelne Zeiten, Ereignisse und Personen geschrieben ist. *M. Duschak*[118]) erzählte, was die Haggada von Jojaqim meldet. *S. Friedmann*[119]) entschied sich dafür, dass Simeon II. den Beinamen „der Gerechte" gehabt habe. *H. Strack*[120]) gab eine kurze Würdigung des sicher achtungswerthen, jetzt aber oft überschätzten Hillel. *J. v. Destinon*[121]) behandelte die Chronologie des Josephus. *Güdemann*[122]) brachte für das von Josephus B. J. V, 11, 5 Erzählte aus der sog. grossen Pesiqta eine erläuternde Parallele bei. Den Vortrag *L. Adler*'s[123]) über „die Bedeutung des Essäerbundes" kann man ohne Bedenken ungelesen lassen. *A. Darmesteter*[124]) hat die Geschichte der Juden unter Vespasian, Titus, Domitian und Hadrian aus (meist lateinischen) Inschriften illustrirt. Zu *M. Joël*'s[125]) scharfsinnigen, aber mit nüchterner Kritik zu beurtheilenden Blicken in die Religionsgeschichte vergleiche man besonders die Anzeigen von *C. Siegfried* und *H. Strack*.

---

116) *Isaac M. Wise*. History of the Hebrews' second commonwealth, with special reference to its literature, culture and the origin of Rabbinism and Christianity. Cincinnati 1880. Bloch & Co. 386 pp. 2 Doll. — Vgl. oben S. 116 No. 211.

117) *Aug. Kluckhohn*. Zur Geschichte der Juden im Alterthum und Mittelalter: Deutsche Revue 1880, Jahrg. IV, p. 52—63; Jahrg. V, p. 167—181.

118) *M. Duschak*. Jojakim in der Agada: Jüd. LB. 1880, p. 153. 154.

119) *S. Friedmann*. Simon I. oder II. — „der Gerechte"?: Jüd. LB. 1880, p. 194. — Vgl. oben S. 116 No. 213.

120) *H. L. Strack*. Hillel (Real-Encyklop. f. prot. Theol. und Kirche 2. Aufl., Leipzig, Bd. VI, S. 113—115).

121) *J. v. Destinon*. Die Chronologie des Josephus. Kiel 1880. 35 pp. 4. M. 1.60. — Vgl. *H. Bloch* Jüd. LB. 1880, p. 99. 100; hier S. 113 No. 186.

122) *Güdemann*. Josephus und die grosse Pesikta: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. 1880, S. 132—134.

123) *L. Adler*. Die Bedeutung des Essäerbundes in der fortschreitenden Culturentwickelung der Menschheit. Vortrag. Kassel 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Kroner* Jüd. LB. 1881, p. 36.

124) *A. Darmesteter*. Notes épigraphiques touchant quelques points de l'histoire des juifs sous l'empire romain: Revue des Études Juives I, 32—55.

125) *M. Joël*. Blicke in die Religionsgeschichte zu Anfang des zweiten christlichen Jahrhunderts. I. Der Talmud und die griechische Sprache nebst zwei Excursen, a. Aristobul, der sogenannte Peripatetiker, b. die Gnosis. Breslau 1880. S. Schottländer. VII, 177 S. 8. — Rec. v. *C. Siegfried* GGA. St. 40, S. 1261—1277 [zugleich Darlegung des Gedankenganges]; *M. Grünwald* Jüd. LB. S. 132. 135 f.; *D. Rosin* Magazin f. d. Wissenschaft des Judenth. S. 174—181; *Schanz* Lit. Rundschau No. 17; *H. Oort* Theolog. Tijdschrift p. 499—505; *Rosenthal* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 274—284; *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 8, Sp. 184—188 u. LC. 1881, No. 11.

S. Gelbhaus [126]) suchte in einer mehr anregenden als beweisenden Broschüre darzuthun, erstens dass das Wirken des Mischnaredacteurs Jehuda wesentlich durch den Gegensatz gegen das Christenthum bestimmt gewesen sei und zweitens dass das rabbinische Judenthum aus dem über Jesu Leben und Charakter Berichteten Manches mit entsprechender Umgestaltung auf Jehuda übertragen habe. Zu *Abr. Geiger*'s bekannter Schrift „Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen?“ bilden *J. Gastfreund*'s [127]) Hefte eine Ergänzung.

M. H. Friedländer [128]) arbeitet oberflächlich und kann nicht richtig deutsch schreiben. Eine gründliche, übrigens auch nach Verdienst anerkannte Leistung ist dagegen *M. Güdemann*'s [129]) Buch, dessen weitläufigen Titel die Fussnote angiebt. Speziell der Geschichte der Juden in Frankreich sind Aufsätze von *H. Gross* [130]),

---

126) *S. Gelbhaus.* Rabbi Jehuda Hanassi und die Redaction der Mischna, eine kritisch-historische und vergleichende mythologische Studie. Wien 1876. Selbstverlag des Verf. [Rabb. in Carlstadt]. VI, 98 S. 8. [gedruckt 1880]. — Rec. v. *H. Strack* ThLZ. 1881, No. 3. Vergl. auch *Steinschneider* HB. 1880, S. 83.

127) *J. Gastfreund.* Mohammed, nach Talmud und Midrasch kritisch bearbeitet. 3. Abth. Leipzig 1880 (Wien, Löwy). 28 pp. 8. — 1. Abth. 1875. 32 pp.; 2. Abth. 1877. 32 pp. — Vgl. S. 170 No. 132.

128) *M. H. Friedländer.* Chachme Hadorot. Geschichtsbilder aus der nachtalmudischen Zeit (500—1500). Nach den Quellen bearbeitet. Brünn 1880. Epstein. VIII, 151 S. 8. M. 3. — Vgl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 24. [Vgl. Bericht f. 1879, p. 130, No. 103].

129) *M. Güdemann.* Geschichte des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland von der Begründung der jüdischen Wissenschaft in diesen Ländern bis zur Vertreibung der Juden aus Frankreich (X.—XIV. Jahrh.). Nebst handschriftl. Beilagen. [A. u. d. T.: Gesch. des Erz. u. der Cultur der abendländischen Juden während des Mittelalters u. der neueren Zeit. Bd. I]. Wien 1880. Hölder. V, 299 S. 8. M. 6. — Vgl. *H. Strack* ThLB. Sp. 217—221; *A. Berliner* LC. Sp. 1755—1757; *Rosenthal* Jüd. LB. S. 111 f. 115 f. 123 f.; *Isidore Loeb* Revue des Études Juives II, 158—164; *J. Perles* Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. des Judenth. S. 328—336; ferner vgl. Educazione e coltura degli Israeliti in Francia e Germania. Relazione di *Pietro Perreau:* Mosè, Antologia Israelitica di Corfù, Anno III, Ottobre 1880 (auch Separatabdruck, 15 pp. 8.). Ueber den Text des von Güd. abgedruckten ספר החקים vgl. *H. Oort* Monatsschr. p. 427—430 u. die „Nachbemerkungen des Verfassers“ ebd. S. 430—432. — Auszüge: Jüd. LB. S. 65 ff. 69 f. 74 f.

130) *H. Gross.* Zur Geschichte der Juden in Arles: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. Bd. XXVII (1878) — XXIX (1880). Abschnitte: I. römische Herrschaft 1878, p. 63—71; II. goth. u. fränkische Herrscher p. 130—137; III. eigene Könige und deutsches Reich p. 145—153; IV. Grafen der Provence p. 153—160. 193—199; V. franz. Herrschaft p. 199—201; VI. geistiges Leben der J. bis zum Ende des 13. Jahrh. p. 248—256. 377—383. 470—477. 1879, p. 17—25. 62—69. 121—130. 228—238. 323—332. 350—359; VII. geistiges Leben vom Beginne des 14. Jahrh. an p. 418—431. 468—474. 541—563. 1880, p. 58—67. 167—175. 404—416. 514—528.

L. Bardinet[131–133]), *S. Loewenfeld*[134]), *Noël Valois*[135]) und *Isidor Loeb*[136–137]) gewidmet.

Den Schluss unseres Berichtes bilde eine kurze Erwähnung dessen, was über Juden der Gegenwart geschrieben worden ist[138–143]).

---

131) *Léon Bardinet.* Antiquité et organisation des juiveries du Comtat Venaissin: Revue des Études Juives I, 262—292.

132) — — De la condition civile des Juifs du comtat Venaissin pendant le séjour des papes à Avignon (1309—1376): Revue historique 1880, janvier-février.

133) — — Les Juifs du Comtat Venaissin au moyen âge, leur rôle économique et intellectuel: Revue historique 1880, sept.-octobre, 60 pp. [wie No. 132 nach Ét. Juives].

134) *S. Loewenfeld.* Regesten zur Geschichte der Juden unter Philipp August von Frankreich: HB. 13—17.

135) *Noël Valois.* Guillaume d'Auvergne, évêque de Paris (1228—1249), sa vie et ses ouvrages; thèse de doctorat présentée à la Faculté des lettres de Paris, par M. *Noël Valois*, licencié ès lettres et en droit, archiviste-paléographe. Paris 1880, A. Picard. 393 pp. 8. — Vgl. *A. Darmesteter* Revue des Études Juives I, 140—145; vgl. auch das. S. 131.

136) *Isidore Loeb.* La controverse de 1240 sur le Talmud: Revue des Études Juives I, 247—261. [Fortsetzung und Schluss in Bd. II. III].

137) *Isidore Loeb.* Le rôle des Juifs de Paris en 1296—1297: Revue des Études Juives I, 61—71.

138) *S. Gronemann.* Jüdische Einflüsse auf einen kaukasischen Volksstamm: Jüd. LB. 1880, S. 54. 55. 63. 67.

139) *Mardochée Aby Serour.* Les Dåggatoun, tribu d'origine juive demeurant dans le désert du Sahara, traduit de l'hébreu et annoté par *Isidore Loeb.* Supplément au Bulletin mensuel de l'Alliance isr. univ., janvier 1880. Paris, imp. Maréchal. 12 pp. 8.

140) Affaires étrangères. Documents diplomatiques. Questions de la protection diplomatique et consulaire au Maroc. Paris, imprim. nat. 278 pp. 4. [Divers concernant la situation des Juifs au Maroc, p. 52, 142, 171, 172, 188, 241 à 243, 250 à 254] (wie 139 nach Ét. Juives).

141) Die Juden in Marocco: Jüd. LB. 1880, p. 90. 91 (nach Joseph D. Hooker's Reise in Marocco); p. 93. 94. 97. 98 (Abdruck eines Artikels v. *Gerh. Rohlfs* in AAZ.).

142) *Ludwig Stein.* Die Juden in Abessynien (Falaschas): Israel. Letterbode VI, 1—31 (vgl. Ber. f. 1879, p. 131, No. 108).

143) *Elie Schwarz.* Le peuple de Dieu en Chine. Strasbourg, impr. Schultz. 52 pp. 8.

Phönizien

(incl. der hebräischen und altkanaanitischen Inschriften etc.)

Von

J. Euting.

An der geographischen Anordnung unseres Berichtes nach den Fundorten festhaltend, schicken wir einige Arbeiten allgemeinerer Tendenz voraus. Die Autorität des Verfassers verleiht der von *Lepsius*[1]) vorgeschlagenen Identificierung der älteren Phönizier mit den Punt der Hieroglyphen (welche gleichzeitig *Hommel*[2]) mit *Brugsch* nach Afrika setzt) den Anspruch auf ernstliche Beachtung, wenn auch vielleicht nicht auf sofortige Beistimmung; wie unsicher solche Hypothesen heutzutage noch bleiben müssen, kann man jedenfalls daraus ersehen, dass gleichzeitig *Oppert*[3]) im Zusammenhange mit den bereits S. 64 Nr. 14 erwähnten Entdeckungen auf den Bahreininseln die letzteren zum Ursitze des Volkes macht, worin ihm ein amerikanischer Anonymus (*S. Merrill?*)[4]) beizustimmen scheint. Eine frohe Aussicht eröffnet *Berger*'s[5]) Anzeige über die demnächst im Corpus Inscriptionum Semiticarum zur Anwendung gelangenden phönizischen Typen.

---

1) *K. R. Lepsius.* Ueber die Ur-Phönizier in Südarabien und Nubien (Puna im Lande Pun-t) u. die mittelländ. Phönizier oder Kefa (*Κηφῆνες*) s. in dessen Nubischer Grammatik. Berlin 1880. Einl. p. XCV—CXI.

2) *F. Hommel.* Sulla posizione del Paese di Punt: Atti IV. Congr. d. O. I, 77 f.

3) *Jules Oppert.* Le siège primitif des Assyriens et Phéniciens: JA. 1880, I, 90—92. — Vgl. oben S. 71 No. 21.

4) *(S. Merrill ?)* The original set of the Phenicians: The oriental and biblical journal ed. *Stephen D. Peet.* Chicago, Jameson and Morse 1880. 8. I, 1 p. 16.

5) *Phil. Berger.* Notice sur les caractères phéniciens destinés à l'impression du Corpus inscriptionum semiticarum. Paris, Impr. nat. 1880. 8. 32 pp. (Extr. du Journ. as. 1880.)

Aus Spanien erhalten wir Erklärungen einiger Ortsnamen durch den rühmlichst thätigen *Sanpere y Miquel*[6]), der gleichzeitig[7]) einen inschriftlosen punischen Löffel veröffentlicht. Was sich in dem Buche von *Zobel de Zangroniz*[8]) über phönizische Münzen etwa vorfindet, sind wir ausser Stande anzugeben.

Von karthagischen Denkmälern ist *Berger*'s Silberplatte nochmals zur Besprechung gelangt[9]); über einen sardinischen Stein berichtet *Servi*[10]).

Ganneau's Untersuchung über den in Italien gefundenen Becher von Palestrina ist zum Abschluss gekommen[11]) und als Ganzes separat erschienen[12]); man darf gespannt sei, ob seine bestechenden Aufstellungen über den Einfluss orientalischer Sculpturdarstellungen auf die Entwicklung griechischer Mythen durch weitere Forschungen in ihrer ganzen Ausdehnung Bestätigung finden werden. Die auf griechischem Boden von *Homolle* entdeckte Bilinguis ist von *Renan*[13]) behandelt worden.

In der Erklärung der cyprischen Denkmäler sind wir um einige erhebliche Schritte vorwärts gekommen. *Berger*'s[14]) Combination des phönizischen Gottes Pa'am, der in dem Königsnamen Pumaijaton steckt, mit dem griechischen Pygmalion ist mit einer ähnlichen Gleichsetzung *Ganneau*'s[15]) zusammengetroffen (der in seinem Artikel auch ein paar neue Erklärungen zu Idalion II. V

---

6) *Salvador Sanpere y Miquel.* Associació d'excursions catalana. Un Estudi de Toponomástica catalana. Obra llorejada en lo certámen de 1879. Barcelona 1880. XVI, 172 pp. 8.

7) *S. S[anpere] y M[iquel].* Una cuchara punica: R. Cienc. H. I, 298 f. (mit Abbild.)

8) *Jacobo Zobel de Zangroniz.* Estudio histórico de la moneda española desde su origen hasta el imperio romano. [s. Rev. cr. 1880, II, 520.]

9) Gaz. arch. 1880, p. 18—31. Pl. 3. — Vgl. Bericht für 1879, p. 133 No. 16.

10) *Fl. Servi.* Sopra una lapide fenicia di Nora in Sardegna: Il Vessillo israelitico. Casale-Montferrat. 29. Année. No. 2. [Titel aus RÉtJ. No. 3 p. 155.]

11) *C. Clermont-Ganneau.* Études d'archéologie orientale: La coupe phénicienne de Palestrina. 3e Art.: JA. 1880 I, 93—111 [m. 2 Taff.].

12) *C. Clermont-Ganneau.* L'imagerie phénicienne et la mythologie iconologique chez les Grecs. Ie Partie: La coupe phénicienne de Palestrine, avec huit planches. (Ét. d'archéologie orientale I.) Paris 1880. XXXIX, 156 pp. 8. [8 Taff.] Fr. 7.50. — Vgl. *Bursian* LC. 1881, 1288 f.; *P. Decharme* RC. 1880, II, 82—87; *A. H. Sayce* Ac. 1880, II, 3 f. — S. Bericht für 1879, p. 62 No. 6; ein Theil der Vorrede ist abgedruckt in R. Hist. Rel. I, 145—147.

13) *E. Renan.* Inscription bilingue de Délos, découverte par M. Homolle: Bull. Corr. Hell. IV, 2, p. 69—71. — Vgl. Bericht für 1878 p. 64 No. 28. 29.

14) *Philippe Berger.* Notes mythologiques. I. Pygmée, Pygmalion. II. Sur le nom propre Baal-Maleac: Mém. Soc. Ling. IV, 347—358. (Auch sep. Paris 1881. Fr. 1.50.)

15) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 531 f.

bietet); von da aus hat *Berger*[16]) an die beiden griechischen Mythen über Pygmalion angeknüpft und die Möglichkeit eines ägyptisch-phönizisch-griechischen Zusammenhanges hervorgehoben, während *Ganneau*[17]) nicht ohne Wahrscheinlichkeit, mit einem in der ersten Abhandlung *Berger*'s hingeworfenen Gedanken übereinkommend, in dem letzten phönizischen König Citium's Pumaijaton Diodor's Pygmalion wiederfindet und dadurch zu der historisch wichtigen Aufstellung einer Reihe der betreffenden Dynastie gelangt. Demselben scharfsinnigen Gelehrten[18]) ist es geglückt, durch richtige Anordnung der von *Renan* im Journ. des Sav. 1877 p. 487 veröffentlichten Fragmente uns eine authentische und höchst interessante Inschrift des Königs Hiram wiederzugeben. Von einem Berichte *Renan*'s[19]) über drei farbige Scherbeninschriften aus Larnaka erfahren wir vorläufig Nichts Näheres; dagegen hat derselbe[20]) eine nicht unwahrscheinliche Herstellung der von *Zotenberg* nach einer Zeichnung *Dévéria*'s im JA. 1868, VI, 443 edirten Inschrift aus Aegypten veröffentlicht.

Aus der Zahl der Denkmäler des phönizischen Mutterlandes ist der Sarkophag Eschmunazars von *J. Derenbourg*[21]), *Bruston*[22]), *Ganneau* und *de Vogüé*[23]) nach verschiedenen Seiten von Neuem behandelt worden; *Ganneau* hat die Stele von Gebal[24]) und Umm el Awamid I[25]) ausführlicher besprochen. Derselbe[26]) hat eine ausführliche Recension von *Berger*'s Ange d'Astarté

---

16) *Phil. Berger.* Le mythe de Pygmalion et le Dieu Pygmée: CR. VIII, 60—68.

17) *C. Clermont-Ganneau.* L'ère autonome de Citium et le dernier roi phénicien de cette ville POUMAYYATAN (Pygmalion): L'Instruction publique 6 Mars 1880, No. 10, p. 150. 151. — Vgl. Rev. cr. 1880, 1 Mars No. 9, p. 181; *Renan* JA. XVI, 34.

18) *C. Clermont-Ganneau.* King Hiram and Baal of Lebanon: Ath. 1880, 17. Apr. p. 502—504; Pal. Expl. F. Q. St. 1880, 174—181; vgl. Rev. cr. 1880, I, p. 401 f.

19) *E. Renan.* CR. VIII, 313; Rev. cr. 1880, II, 460.

20) *E. Renan.* Sur un graffito d'Abydos: Atti del IV Congr. intern. d. Orient. I, 215 f.

21) *J. Derenbourg.* Encore quelques observations sur l'inscription d'Eschmoun-'azar: RA. XXXIX, 380—386. (Auch sep., 7 pp. 8.)

22) *Ch. Bruston.* L'inscription d'Eschmoun-azar: RA. XL, 179—181; vgl. Réponse de Mr. *Clermont-Ganneau* ib. 246.

23) *Melchior Cte. de Vogüé.* Note sur la forme du tombeau d'Eschmounazar: JA. 1880, I, 278—286 (m. 2 Holzschn.).

24) *Ch. Clermont-Ganneau.* La stèle de Byblos: Études d'archéologie orientale I, 1, p. 1—36. 83. 84; s. Bibl. de l'éc. des hautes ét. Fasc. 44. Paris 1880. 4.

25) *Ch. Clermont-Ganneau.* Nouvel essai d'interprétation de la Ie inscr. phénicienne d'Oumm el-'Awâmid: Ét. d'arch. or. I, 1, p. 37—82; Bibliothèque de l'école des hautes études, fasc. 44.

26) *C. Clermont-Ganneau.* RC. I, 1880, 85—94; vgl. Acad. 21. Febr. p. 132.

geliefert, an welchem der Verfasser festhält, obgleich er in einer weiteren, von ähnlichen Gesichtspuncten ausgehenden Abhandlung[27]) weniger zuversichtlich wird. — *Ganneau*[28]) hat auch ein phönizisches Siegel veröffentlicht; aus einer topographischen Abhandlung *de Berton*'s, welcher früher ausgesprochene Ansichten zu rechtfertigen und einige Behauptungen *Renan*'s zu widerlegen sucht, ist bisher nur ein kurzer Auszug[29]) vorhanden.

Aus den benachbarten epigraphischen Gebieten ist die erste Kunde von *Schick*'s[30]) immerhin ausserordentlich interessantem und paläographisch wichtigem Funde der Siloah-Inschrift hervorzuheben. Eine nichts Neues bietende Uebersetzung der Mesa-Inschrift steht im zweiten Bande von *Heilprin*'s bereits oben S. 103 Nr. 113 angeführtem Werke. — *De Lagarde*'s[31]) Aktensammlung zur Geschichte der Moabitica bitten wir einfach registrieren zu dürfen.

---

27) S. oben S. 145 No. 14.

28) *Clermont-Ganneau.* JA. VII Sér. XV, p. 537 f.

29) Le comte *de Berton.* La topographie de Tyr: CR. VIII, 350 f.

30) *C. Schick.* Phenician Inscription in the pool of Siloam: Pal. Expl. F. Quarterly Stat. Oct. 1880. p. 238 f.

31) *P. de Lagarde.* Moabitica: Symmicta II, 41—87.

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.)

Von

Friedrich Baethgen.

An erster Stelle ist in diesem Jahr *Nöldeke*'s[1]) syrische Grammatik zu nennen, welche die Wünsche Vieler erfüllt hat. *Nestle*'s[2]) kleine Grammatik wird von denen benutzt werden, welche sich zum Zweck der beiläufigen Lectüre einige Kenntnisse des Syrischen verschaffen wollen. Auch ist der dieser Grammatik angehängte Ueberblick über die syrische Literatur von Nutzen, und endlich enthalten die Lesestücke einige Anecdota. Ich nenne im Anschluss hieran gleich die von mir herausgegebene Originalgrammatik des Elias von Ṭîrhân[3]), sowie eine in syrischer Sprache abgefasste Grammatik *David*'s[4]), deren Titel freilich nur ein Curiosum erwarten lässt. Ueber die syrischen Handschriften des britischen Museums verbreitet sich ein Aufsatz

---

1) *Th. Nöldeke.* Kurzgefasste syrische Grammatik. Leipzig 1880. XXXII, 282 pp. 8. M. 12. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 51; *G. Hoffmann* LC. 1882, 318—322; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135.

2) Porta linguarum orientalium, edidit *J. H. Petermann.* Tom. V. Brevis linguae syriacae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario. In usum praelectionum et studiorum privatorum scripsit Dr. *Eberardus Nestle.* Carolsruhae et Lipsiae. H. Reuther, 1881. VI, 128 pp. 8. M. 5.50. — Vgl. *Fr. Baethgen* DLZ. 1881, 317; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 5; *P. Martin* Bull. crit. II, 132—135; *V. Ryssel* ThLZ. 1882, 97 ff.

3) ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan herausgegeben und übersetzt von *Friedrich Baethgen.* Leipzig 1880. 63 pp. u. 47 pp. syr. Text. 8. M. 10. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, 721—734; LC. 1881, No. 4.

4) *David.* Grammaire de la langue araméenne selon les deux dialectes syriaque et chaldaïque comp. avec l'arabe, l'hébreu et le babylonien [sic], précédée d'un petit abrégé de la langue, de l'écriture et de la littérature araméenne. Mossoul imp. des pères dominicains 1879. (Paris, Challamel, 1880). 8. (Trübner 12 s. mit dem Beifügen: „Title in French, the Grammar itself in Syriac: TR. N. S. III, p. 35.)

von *Lamy*[5]); er enthält Nachrichten über Herkunft und Inhalt derselben, ohne jedoch wesentlich Neues beizubringen. Wie sich ein gleichnamiger Aufsatz desselben Verfassers im Athénéum belge hierzu verhält weiss ich nicht anzugeben. *Hall*[6]) giebt Nachricht von einem syrischen Manuscript, welches ein Evangelistarium und ein Menologium enthält. Geschrieben ist es nach dem Schriftcharacter in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. Das Menologium enthält mehrere Heiligennamen, welche Hall sonst nicht gefunden hat. — Die Palaeographical Society (P. V Nr. 66)[7]) bringt ein Blatt des Syrischen Neuen Testaments vom Jahre 768. — Von Textpublicationen sind weiter mehrere werthvolle Werke zu nennen. Aus der durch Paul von Tela verfassten syrischen Uebersetzung des hexaplarischen Bibeltextes hat *de Lagarde*[8]) die Bücher Exodus Numeri Josua und die beiden BB. der Könige herausgegeben. Derselbe Band enthält des Epiphanius Buch über die Maasse und Gewichte in syrischer Uebersetzung; der griechische Text steht im zweiten Bande der Symmicta[9]). — Zu Elias von Nisibis s. S. 178 Nr. 202. — Der syrische Roman vom Kaiser Julian war seinem Inhalt nach schon bekannt durch *Nöldeke*'s ausführliche Besprechung in ZDMG. XXVIII 263 ff., 660 ff. *Hoffmann*[10]) hat nunmehr das legendarische Werk, welches in sprachlicher Beziehung von grosser Wichtigkeit ist, vollständig abdrucken lassen. Desselben Opuscula Nestoriana[11]) gewähren einen neuen Einblick in die grammatischen und biblischen Studien der Nestorianer. Ein Theil

---

5) *T. J. Lamy.* Les manuscrits syriaques du musée britannique: Bulletins de l'Académie royale des sciences des lettres et des beaux-arts de Belgique. Sér. II, 49. 1880, p. 223—253. — Vgl. Athénéum Belge, No. 8. 15. Apr. 1880.

6) *Isaac H. Hall.* On a Manuscript Syriac Lectionary: Proc. Amer. Or. Soc. 1880 Oct. p. IX—XI.

7) S. oben S. 62 No. 2.

8) Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta apud Syros servata quinque. Praemittitur Epiphanii de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus. *Paulus de Lagarde* edidit. Gottingae 1880. IV, 356 pp. 8. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* ThLZ. 1880, 554 f.; *W. Robertson Smith* Ac. 1880, 396 (20. Nov.); *G. Hoffmann* LC. 1881, 416.

9) *Paul de Lagarde.* Symmicta II. Göttingen 1880. VIII, 224 pp. 8. M. 5. — Vgl. *E. Nestle* ThZ. 1880, 552; *L. Gautier* Revue de théol. et de philos. Mars 1880; *W. Robertson Smith* Ac. 1880. 20. Nov.; hier S. 93 No. 64.

10) Julianus der Abtrünnige. Syrische Erzählungen herausgegeben von *Johann Georg Ernst Hoffmann* in Kiel. Leiden, E. J. Brill, 1880. XVIII u. 250 pp. 4. M. 20. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1721 f.; *Fr. Baethgen* ThLZ. 1881, 402 ff.

11) Opuscula Nestoriana syriace tradidit *Georgius Hoffmann.* 'Nânîšô'nis Ḥdʰaiyabʰeni et Ḥunaini Ḥêrtʰeni liber canonum de aequilitteris. 'Ab'dišô'nis Gâzarteni carmen heptasyllabum de aequilitteris. Anonymi interpretatio vocum difficilium biblicarum. Anonymi scholia biblica. Kiel 1880. XXIII, 163 autographirte pp. 4. M. 20. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1881, St. 29; *Th. Nöldeke* ZDMG. XXXV, 491—501.

der in diesem Sammelbande enthaltenen Aufsätze zeigt in rohen Anfängen den Ursprung der Synonymik bei den Syrern, welcher mit dem Streben zusammenhängt, solche Worte, die mit gleichen Consonanten geschrieben werden, aber verschiedene Vocalaussprache haben, durch diakritische Zeichen zu unterscheiden. Ausserdem enthalten die Opuscula Erklärungen schwieriger Worte der Pešîṭâ und endlich sachliche Scholien zu einer Anzahl von Büchern des alten und neuen Testaments. — Das allegorische Gedicht des Barhebraeus „von der göttlichen Weisheit" ist von dem Syrer *Johannes Notayn*[12]) veröffentlicht. Die arabischen adnotationes des Herausgebers sind fast ausschliesslich grammatischer und lexicalischer Art und kommen einer Uebersetzung des Textes in's arabische nahe. Ich benutze diese Gelegenheit, um darauf aufmerksam zu machen, dass ein sachlicher Commentar (in syrischer Sprache), ohne welchen das Gedicht inhaltlich nicht verständlich ist, in Cod. 9 des India Office handschriftlich vorhanden ist. — *Cardahy*'s[13]) arabisch geschriebenes Werk über Grammatik und Metrik der Syrer ist interessant durch die in demselben citirten Namen البرتوس بن مركس und تأوفيلوس بن أُقمان. — Syrische Fragmente aus der Schrift des Cyrillus von Alexandrien gegen Julian hat *Nestle*[14]) in Neumanns Ausgabe der libri contra Christianos jenes berühmten Christenfeindes veröffentlicht. — In dem syrisch-römischen Rechtsbuch von *Bruns* und *Sachau*[15]) ist im ersten Theil der zuerst

---

12) القصيدة الحكمية من نظم العالم الفاضل والحكيم الكامل ابى الفرج غريغوريوس بن هرون المعروف بابن العبرى الشهير مع شرح وجيز علّقهُ عليها القسّ يوحنا نُطين اللّبنانىّ عُفِىَ عنهُ. Carmen de divina sapientia auctore celeberrimo viro Abulpharagio Gregorio filio Haronis Bar-Hebraeo. Accedunt adnotationes et interpretationes P. *Joannis Notayn Darauni* Libanensis. Romae ex typographia polyglotta s. c. de propaganda fide MDCCCLXXX. 46 pp. 8. [Löscher M. 2.50.]

13) الإحكام فى صرف السريانيّة ونحوها وشعرها تأليف القسّ جبرئيل القرداحىّ اللبنانىّ معلّم العربيّة والسريانيّة فى المدرسة الأُربانية برومة الكبرى. Al 'yhkam seu linguae et artis metricae Syrorum institutiones auctore P. *Gabriele Cardahi* Libanensi Romae MDCCCLXXX. 82 pp. 8. [Löscher M. 4.]

14) Cyrilli Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta syriaca edidit *E. Nestle*: s. *C. J. Neumann*. Juliani imperatoris librorum contra Christianos quae supersunt. Lipsiae 1880. p. 42—63.

15) *Karl Georg Bruns* und *Eduard Sachau*. Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert, mit Unterstützung der Akademie der Wissen-

von Land (Anecdota I S. 30—64) veröffentlichte Text der in's Syrische übersetzten „weltlichen Gesetze" wieder abgedruckt; ferner ein Fragment derselben Version aus einer zweiten Handschrift des britischen Museum; endlich eine andere kürzere Redaction desselben Werks nach einer pariser Handschrift. Die arabische und armenische Uebersetzung sind an einer andern Stelle zu nennen. Der zweite Theil des Rechtsbuches giebt deutsche Uebersetzungen der verschiedenen Recensionen. Im dritten Theil behandelt *Sachau* die Ueberlieferung des Rechtsbuches im Orient; *Bruns* erklärt die einzelnen Paragraphen desselben und unterzieht es einer allgemeinen juristischen Beurtheilung. Ein auf denselben Gegenstand bezüglicher Artikel von *Esmein*[16]) ist nur ein Referat. Dagegen hat *Perles*[17]) einige kritische und sachliche Nachträge zum Rechtsbuch gegeben, neben welchen es gestattet sein mag, *v. Hube's*[18]) wichtigen Nachweis, dass dieses Gesetzbuch in den kaukasischen Ländern bis ins XVII. Jahrhundert Geltung gehabt hat, vorgreifend gleich mit zu erwähnen.

In deutscher Uebersetzung giebt *Hoffmann*[19]) Auszüge aus handschriftlichen syrischen Acten persischer Märtyrer; ausgedehnte Anmerkungen und Excurse bieten reiche Belehrung über sprachliche, geographische und archäologische Fragen. — *Ryssel*[20]) hat zwei in *de Lagarde's* Analecta abgedruckte Aufsätze des Gregorios Thaumaturgos übersetzt. Ob der Wunderthäter wirklich der Verfasser ist wird von einer Seite bezweifelt. Auch stellte sich heraus, dass für den einen jener zwei Tractate das griechische Original noch vorhanden ist. Von Recensionen und weiteren Untersuchungen, welche durch *Ryssel's* Buch hervorgerufen sind, ist unten nur das genannt, was philologisches Interesse hat. — Von Abhandlungen,

---

schaften zu Berlin aus den orientalischen Quellen herausgegeben, übersetzt und erläutert. Leipzig 1880. X, 141 u. 347 pp. 4. M. 36. — Vgl. LC. 1880, 937 f.; Ath. 1880, II. 112; hier S. 167 No. 106.

16) *A. Esmein.* Un traité de droit Syro-Romain du Ve siècle: Journ. des Savants 1880, 316—326.

17) *Perles.* Bemerkungen zu Bruns-Sachau: „Syrisch-Römisches Rechtsbuch aus dem 5. Jahrhundert": ZDMG. XXXV, 139—141. 725—727.

18) *R. v. Hube.* Zur Beleuchtung der Schicksale des sogenannten Syrisch-Römischen Rechtsbuchs. — *Sachau.* Nachtr. dazu: Ztschr. f. Rechtsgesch. III, 1.

19) *G. Hoffmann.* Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. (Abhandl. f. d. Kunde des Morgenlandes VII, 3). Leipzig 1880. 325 pp. 8. M. 14. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1880, St. 28; *J. Gildemeister* LC. 1881, 532; *A. Harnack* ThLZ. 1881, 208; *E. Nestle* DLZ. 1881, No. 16. — Vgl. auch ZDMG. XXXIV, 567—568.

20) *V. Ryssel.* Gregorius Thaumaturgus, sein Leben und seine Schriften. Nebst Uebersetzung zweier bisher unbekannter Schriften Gregors aus dem Syrischen. Leipzig 1880. VIII, 160 pp. 8. M. 5. — Vgl. *Fr. Baethgen* GGA. 1880, St. 44; *J. Dräseke* Jahrb. f. protest. Theol. 1881, 379—384; *E. Nestle* ZDMG. XXXV, 784—786.

welche unter die Rubrik Syriaca fallen, ist hier zu nennen *Lipsius'*[21]) Buch über die edessenische Abgarsage. Der Verfasser untersucht die Legende von der Bekehrung des Königs Abgar, seinen Briefwechsel mit Christus und andere hiermit zusammenhängende Sagen (Veronica, Kreuzesauffindung u. s. w.). Ein auf die Kreuzesauffindung bezüglicher Text ist in *Nestle's* Grammatik abgedruckt. — Eine kirchengeschichtliche Notiz über Simeon den Töpfer giebt *Nestle*[22]). — *Hall*[23]) sucht die durch Cureton, Philoxeniana und editio princeps der Pešîṭâ bezeugte Lesart ܝܩܝܪ Lucas 24, 32 als wahrscheinlich ursprünglich zu erweisen. Textkritische Untersuchungen in Bezug auf die aus dem Griechischen in's Syrische übersetzten Profanschriftsteller stellt *Ryssel*[24]) an. — Die Abhandlung *de Lagarde's*[25]) über den Hebräer Ephraems von Edessa kommt der hebräischen Lexicographie und biblischen Kritik zu Gute, ist Ephraem's wegen jedoch auch hier zu nennen. — Im zweiten Bande der Symmicta[26]) werden vielfach Fragen erörtert, welche sich auf das Syrische beziehen. — Eine Anzahl von Arbeiten kenne ich leider nur dem Titel nach, nämlich eine von *Wildeboer*[27]) über den Werth der Cureton'schen Evangelien; eine von *Merx*[28]) über die syrische und armenische Uebersetzung von Eusebius' Kirchengeschichte; eine von *Martin*[29]) über Ephräms Hymnen auf den heiligen Eremiten Abraham; ein Buch von *Germann*[30]) über die Kirche der Thomaschristen; endlich einen Artikel von *Phillips*[31]) über syrische Accente, und einen von *Zschokke*[32]) über die Maroniten am Libanon.

---

21) *A. Lipsius.* Die edessenische Abgarlegende kritisch untersucht. Braunschweig 1880. 92 pp. 8. M. 2.40. — Vgl. *E. Nestle* GGA. 1880, St. 48; RC. 1880, No. 49; Ac. 1881, I, 78; *Lipsius* Jahrb. f. prot. Theol. 1881, 187—192 (mit Nachträgen von *Nöldeke*); 1882, 190—192; *A. v. Gutschmid* LC. 1881, 279; *H. Holtzmann* DLZ. 1881, 353; *Bonwetsch* ThLZ. 1881, 256.

22) ZDMG. XXXIV, 170 f.

23) *Isaac H. Hall.* On the reading of the Syriac Versions of Luke XXIV, 32: Proc. Amer. Or. Soc. Oct. 1880. p. II f.

24) *V. Ryssel.* Ueber den textkritischen Werth der syrischen Uebersetzungen griechischer Klassiker. I. Theil. Leipzig 1880. 48 pp. 4. M. 2.40. II. Theil, ibid. 1881. 56 pp. 4. M. 2.80.

25) S. oben S. 93 No. 65.

26) S. oben S. 93 No. 64.

27) *G. Wildeboer.* De Waarde der Syrische Evangelien door Cureton ontdekt en uitgegeven. Leiden 1880. 79 pp. 8. (Diss.)

28) *Adalbertus Merx.* De Eusebianae Historiae Ecclesiasticae versionibus, Syriaca et Armeniaca: Atti IV. Congr. d. Or. I, 199—214.

29) *P. Martin.* Ueber Ephräms Hymnen auf den heil. Eremiten Abraham: Z. f. kathol. Theol. 1880, 426—437.

30) *W. Germann.* Die Kirche der Thomaschristen. Vergl. Amer. Antiquary III, 248 f.

31) *Geo. Phillips.* Syriac Accents: Journal of Philol. Vol. IX, No. 18, p. 221—229.

32) *H. Zschokke.* Die Maroniten am Libanon: Wien. Abendpost 1880, 22. März.

Mit den Mandäern beschäftigte sich ein Mann, der leider den Schwierigkeiten nicht gewachsen ist. *Nicolaus Siouffi* ist ein in Damascus geborener Christ. Als Kanzler des französischen Consulats in Bagdad lernte er einen jungen Mandäer kennen, der zum Katholicismus übergetreten war und von dem er sich viel über Sitten und Gebräuche der Mandäer hat erzählen lassen. Doch wird die Zuverlässigkeit dieses Gewährsmannes vielfach angezweifelt. Für das Buch *Siouffi*'s[33]) ist es ein bedenkliches Zeichen, dass er die Arbeiten von *Petermann*, *Euting* und *Nöldeke* nicht einmal dem Namen nach kennt. Drei Aufsätze von *de Saulcy*[34]) enthalten einige lexicalische Bemerkungen, sind sonst aber nur ein Referat über *Siouffi*'s Buch. Mehr bietet ein anonymer Artikel in der Edinburgh Review[35]). Derselbe giebt einen übersichtlichen historischen Abriss der Studien, welche seit dem Anfang der neueren Zeit den Sabiern gewidmet sind, unterzieht *Siouffi*'s Buch einer eingehenden Kritik, weist auf die Schwierigkeiten hin, welche sich dem Verständniss des mandäischen Religionssystems entgegenstellen und recapitulirt Abschnitte aus *Petermann*'s Reisen im Orient (1860) und *Siouffi*'s Werk. — In den Facsimiles der Palaeogr. Soc. (V Nr. 67)[36]) ist ein Blatt eines mandäischen Manuscripts v. Jahre 1529—30 enthaltend Gebete etc. wiedergegeben.

Von der auf Inschriften bezüglichen Literatur ist mir folgendes bekannt geworden. Ueber aramäische Schrift und Inschriften im Allgemeinen verbreitet sich *Berger*[37]). Ein Facsimile der Carpentras-Inschrift giebt Nr. 64 P. V der Palaeogr. Society[38]). *de Lagarde*[39]) hat einen Aufsatz zur Erklärung dieser Inschrift wieder abdrucken lassen. Auch ein Artikel von *Lund*[40]) gehört hierher. Seine Ausführungen gipfeln in dem auf's Neue versuchten Nachweis, dass מנחה der bekannten Vaticaninschrift und מנחתא der Carpentrasinschrift sprachlich und sachlich das Prototyp für

33) *N. Siouffi.* Études sur la religion des Soubbas ou Sabéens leurs dogmes, leurs moeurs. Paris 1880. XI, 211 pp. 8. fr. 7.50. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 17. Apr.; Ath. 1880 II, 777; *E. Renan* Rapport annuel JA. Sér. VII, 16, p. 50—52; Edinburgh Rev. CLII, 117—139.

34) *F. de Saulcy.* Étude sur la religion et les moeurs des Soubbas par M. N. Siouffi, viceconsul de France à Mossoul: Journal des Savants 1881, Mai, p. 287—297; Juin, p. 376—382; Juillet p. 393—403.

35) Sabians and Christians of St. John: Edinburgh Review July 1880, p. 59[b]—71[a].

36) S. oben S. 62 No. 2.

37) *Ph. Berger.* L'écriture et les inscriptions sémitiques. Paris 1880. 51 pp. 8. [1 Taf.] (Extrait de l'Encyclopédie des Sciences Religieuses.) — Vgl. *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos. 1880, Mai.

38) S. oben S. 62 No. 2.

39) *P. de Lagarde.* Zur Erklärung der aramäischen Inschrift von Carpentras: Symmicta II, p. 56—65 und p. 79. 80 [Wiederabdruck aus den Nachr. v. d. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1878, No. 10].

40) *H. V. Lund.* Oprindelsen til ordet **munk** (*μοναχός*) (Med en avto-

μοναχός sei. Eine kurze Notiz für die Geschichte der Erklärung dieser Inschrift gaben *Fleischer*[41]) und *Wright*[42]). — *Clermont-Ganneau*[43]) hat seine Arbeit über den persischen Ursprung der ägyptisch-aramäischen Monumente in Separatausgabe erscheinen lassen. Die Saḳḳarastele ist auf Blatt 63 P. V der Palaeogr. Soc.[44]) facsimilirt; ebendaselbst auf Blatt 65 die Inschrift von Siaḥ. — Ueber zwei palmyrenische Bas-reliefs, von denen eins mit der Inschrift „Ṣelem Matabol bereh“ berichtet *Reinach*[45]). *Chevarrier*[46]), französischer Viceconsul in Jaffa, hat Mittheilungen gemacht über eine kleine in Palmyra gefundene Terracotte mit Inschrift in palmyrenischen Characteren, angeblich „Malkou fils de Valabath“. Ein Grabdenkmal aus Palmyra beschreibt und erläutert *Wright*[47]); zugleich werden vier andere schon bekannte kleinere palmyrenische Inschriften (davon zwei bilingues) wieder abgedruckt. Wie ich höre, schliesst sich hieran eine Arbeit von *Fabiani*[48]). Eine andere Arbeit desselben Verf.[49]) ist mir nur dem Titel nach bekannt. — *Sachau*[50]) hat einen Bericht über seine Reise auf aramäischem Gebiet veröffentlicht. Ueber syrische und palmyrenische Inschriften, die er auf dieser Reise fand, geben zwei Briefe[50]) vorläufige kurze Mittheilungen. — Ob ein Aufsatz von *Gardner*[51]), den ich bei *Friederici* angeführt finde, hierher gehört, kann ich nicht sagen.

---

graferet tavle): Nordisk Tidskrift for Filologi N. R. IV, 3, p. 213—222. Kjöbenhavn 1880. 8.

41) *Fleischer.* Berichtigung: ZDMG. XXXIV, 568.

42) *W. Wright.* Nachtrag: ZDMG. XXXIV, 764.

43) *Ch. Clermont-Ganneau.* Origine perse des monuments araméens d'Egypte. Ie Partie. Paris 1880. 40 pp. 8. 1 P. [Extr. de la Rev. arch. Août 1878 et Janv. 1879.]

44) S. oben S. 62 No. 2.

45) *J. Reinach.* CR. 1880, 10—11; vgl. RC. 1880, I, 163.

46) *Chevarrier.* CR. 1880, 303 f.

47) *W. Wright.* Note on a Sepulcral Monument from Palmyra (Postscript by *W. Harry Rylands*): Transactions Soc. Bibl. Arch. VII, 1, p. 1—5 (Plate). — Vgl. Ath. 1880, II, 440.

48) *E. Fabiani.* Nuove Iscrizioni Semitiche: Gli Studi in Italia anno III, Vol. I, p. 377—79. — Vgl. Ath. 1880, 17 Apr.

49) *E. Fabiani.* Anfora aramaica del Castro Pretorio (mit 2 Taf.): Bull. comm. arch. comm. di Roma VIII, 82—117.

50) S. oben S. 63 No. 6—8.

51) *P. Gardner.* On some coins of Syria and Bactria: Numismatic Chronicle 1880, Pt. 3.

Arabien und der Islam.

Von

Ad. Erman, F. Praetorius und August Müller. *)

Unser diesjähriger Bericht unterscheidet sich leider von seinem Vorgänger in der unvortheilhaftesten Weise. Grade der Bestandtheil, welcher dem letztern in Vergleich zu andern Berichten und bibliographischen Arbeiten einen eigenthümlichen Werth verlieh, die vollständigen und zuverlässigen Angaben über ägyptische Drucke, wird diesmal und voraussichtlich auch für die Zukunft vermisst werden: eine der zahlreichen empfindlichen Folgen der Absetzung *Spitta*'s von seinem in siebenjährigem Kriege mit orientalischem Schlendrian ehrenvoll und zu höchstem Nutzen für unsere Studien behaupteten Bibliotheksamte in Kairo. Man wird erst allmälich den ganzen Umfang des Schadens ermessen können, der uns aus der Einziehung unseres einzigen wissenschaftlichen Vorpostens in Aegypten erwächst: der Jahresberichterstatter ist jedenfalls nicht in der Lage, sich auf anderem Wege die erforderlichen Notizen zu beschaffen, und der Leser wird somit die empfindliche Lücke dulden müssen.

Die Länder- und Völkerkunde Arabiens hat nicht unwesentliche Fortschritte gemacht. Eine zusammenhängende Darstellung des arabischen Landes und Volkes hat *Urrestarazu* [1]) unternommen, *Wetzstein* [2]) einen Beitrag zur Kenntniss des Volksglaubens gegeben. *Burton*'s [3]) Reisewerk habe ich, durch eine un-

---

*) *Erman* hat die muhammedanischen Münzen, *Praetorius* das südarabische Alterthum bearbeitet.

1) *F. A. Urrestarazu* o sea *Taleb Sidi Abd-El-Kader ben elchilali.* Los Arabes. Descripcion geográfica é histórica de la Arabia, tradiciones, religion, sectas, usos y costumbres, gobierno, vida pública y privada, literatura, etc. Madrid 1880. 256 pp. 8. R. 5. [Nur Titel gesehen: Polybiblion p. t. VI, p. 161 a.]

2) *Wetzstein.* Ueber den Glauben der Araber, dass der Neffe dem mütterlichen Oheim nachgerathe: Ztschr. f. Ethnol. XII. Verh. 244—50.

3) *R. F. Burton.* Pilgrimage to Meccah and Medinah, new revised ed. Lond. 1880. 534 pp. 8. — 6 s.

genaue Notiz irregeführt, schon im vorigen Berichte genannt, ihm schliesse ich den Titel eines Aufsatzes von *Mohammed Ṣadiq*[4]) an, dessen etwaige Wichtigkeit für die historische Topographie ich nicht habe prüfen können. Von *Burton*[5–6]) erhalten wir ferner ausführliche und werthvolle Darlegungen der wissenschaftlichen Ausbeute seiner Reise im nordwestlichen Arabien, während über *Doughty*'s gefahr- und verdienstvolle Wanderungen kürzer von *Sprenger*[7]) berichtet wird. *Robertson Smith*[8]) gibt zur Berichtigung von *Hommel*'s Thiernamen einige auf Autopsie beruhende Notizen; über die Araber des Ḥiǵâz im Allgemeinen scheint *Pavie*[9]) zu handeln. Von den auf die Touristenfahrten des *Blunt*'schen Ehepaares bezüglichen Veröffentlichungen haben wir hier nur einen Artikel *Blunt*'s[10]) zu erwähnen, der wichtige. von *Palgrave*'s u. A. Berichten abweichende Mittheilungen über die Configuration der Nofûd, insbesondere über die فلج genannten eigenthümlichen Wasserlachen enthält; dieselbe Reise behandelte übersichtlich *Zehme*[11]), dessen treuer Aufmerksamkeit für Alles, was „aus und über Arabien" bekannt wurde, wir leider hier den letzten Dank zu erstatten haben.

Arbeiten über himjarische Inschriften sind meines Wissens im Jahre 1880 nicht erschienen. Wenigstens nur ganz beiläufig äusserte *Ganneau*[12]) seine Ansicht über den Sinn der Darstellungen auf der Stele des Sa'dawâm, und ebenso gelegentlich gab *Sayce*[13]) eine Vermuthung über die Herkunft himjarischer Buchstaben. *Derenbourg*[14]) erklärte die Uebereinstimmung hebräischer

4) *Mohammed Saddik-Bey.* Médine il y a vingt ans: Bull. Soc. Khédiv. de Géogr. 1880, mai, p. 16—32.

5) *Richard F. Burton.* Itineraries of the Second Khedivial Expedition: Memoir explaining the New Map of Midian made by the Egyptian Staff-officers: Journ. R. Geogr. Soc. XLIX, 1—150. (1 Karte.)

6) *Richard F. Burton.* The Ethnology of Modern Midian: Trans. R. Soc. Lit. XII, 249—330.

7) *A. Sprenger.* Doughty's Forschungen im nördlichen Arabien: Globus XXXVII, 201. — Vgl. ebd. 255; XL, 94.

8) Aus einem Briefe des Herrn Prof. *W. Robertson Smith* an Prof. Nöldeke: ZDMG. 34, 373 f.

9) *T. Pavie.* Les anciens Arabes du Hedjaz: Rev. trimestrielle, juillet. [Fr. 1880, n. 817.]

10) *Wilfrid Scawen Blunt.* A Visit to Jebel Shammar (Nejd). New Routes through Northern and Central Arabia: Proc. Geogr. Soc. Lond. N. S. II, 81—102. — Vgl. *H. Wichmann* PM. 1881, 214.

11) *Zehme.* Aus und über Arabien: Globus XXXVII, 251—54.

12) RC. 1880, S. 86 Anm. 2.

13) *Sayce.* The Inscriptions of Taif: Athen. 1880, I, S. 412. — Vergl. *Robertson Smith* ebd. S. 380; *Burton* ebd. II, 750.

14) *Hartwig Derenbourg.* Les noms de personnes dans l'Ancien Testament et dans les inscriptions himyarites: Revue des études juives I, S. 56—60. — Vgl. *Wellhausen* DLZ. 1881, 610; *E. D.* Rev. d. ling. t. XV, 106—107; hier S. 85 No. 30.

Eigennamen mit solchen in himj. Inschriften aus dem bekannten Einfluss des jüdischen Elementes in Südarabien. *Toy*[15]) versuchte eine etwas gewagte Herleitung der Casusbildung aus der Mimation.

Das Wenige was ich sonst noch über Südarabien anzuführen weiss, scheint dem Titel nach zu den Inschriften in keiner direkten Beziehung zu stehn, und mehr als der Titel ist mir ausser von *Rösch*'s[16]) sagengeschichtlicher Arbeit nicht bekannt geworden. Es sind zu nennen zwei oder drei Textausgaben von *Prideaux*[17—19]), sowie *Schlumberger*'s[20]) Veröffentlichung seiner bereits im Vorjahre angekündigten Münzen, zu welcher *J. H. Mordtmann*[21]) und *Head*[22]) willkommene Ergänzungen bieten; endlich eine geographische Arbeit *Manzoni*'s[23]). Ein kurzer Reisebericht *Shapira*'s ist im Athenäum mitgetheilt.[24])

Zur Geschichte der himjarisch-äthiopischen Kriege vgl. unten S. 170 Nr. 124 und S. 183 Nr. 8; über das „Volk Jawan" S. 101 Nr. 104.

Die Handschriftenkunde des Arabischen ist durch mannigfache und wichtige Beiträge bereichert worden. In dem bereits erwähnten Hefte der Palaeographical Society[25]) finden sich Facsimile's eines kufischen Korans des VIII. Jahrhunderts Chr. (Br. Mus. Orient. 2165), der Bodlejanischen Hs. von des Grammatikers Alfârâbî Dîwânu'l-adab (A. 974 Chr.? — Hunt. 228; Nesḫi), und eines Korans in magribinischem Nesḫi vom J. 1254 Chr. (Br. Mus. Orient. 1270). Unter den Beschreibungen von Hand-

---

15) *C. H. Toy.* On Noun-Inflection in the Sabean: Proc. Amer. Or. Soc. 1880, may, p. IX—XI.

16) S. oben S. 115 No. 202 und unten S. 165 No. 88.

17) The Himjaritic kassidet.

18) The poëms of the himjaritic king As'aa Tobba.

19) The lay of the Himyarites by the Kadhi Neshwan Ibn Sa'id. Translated and edited by Capt. *W. F. Prideaux.* XX, 66 pp. 8. mit 10 Tafeln. Sehore 1879. — Vgl. Athen. Apr. 17, 1880 S. 505; July 3, 1880 S. 13—14; SBA. May 4, 1880; JRAS. Vol. XII; An. Rapport XCV; *Friederici* BO. No. 821.

20) *G. Schlumberger.* Le trésor de San'à (monnaies himyaritiques). Paris 1880. 69 pp. 8. 3 Taff. fr. 12. — Vgl. *J. H. Mordtmann* ZDMG. XXXV, 501—506; *Maspéro* und *Halévy* RC. 1881, I, 281—285; *A. de Longpérier* JdSav. 1881, 42—52, CR. VIII, 298 f.; *J. Halévy* JA. VII sér. XVIII, 84 f.; Ath. 1881, II, 87.

21) *J. H. Mordtmann.* Neue himjarische Münzen: Wiener Z. f. Num. XII, 289—320.

22) *Barclay V. Head.* On a himyaritic tetradrachm and the Trésor de San'à: Num. Chron. N. S. XX, 303—310. 1 Taf.

23) *R. Manzoni.* L'Arabia Felice. Geografia antica e moderna: Esplor. IV, No. 1 p. 12—17. — Vgl. Globus XXXVII, 158.

24) *M. W. Shapira.* Arabia Felix. S. Ath. Mar. 13, 1880 S. 346—347. — Vgl. *H. Kiepert* Schapira's Reise in Jemen: Globus XXXVIII, 183—187.

25) S. oben S. 62 No. 2.

schriften steht wieder in erster Linie die Fortsetzung von *Pertsch*'s [26]) Musterkatalog; den Eindruck einer soliden und gewissenhaften Arbeit macht aber auch *Bonazia*'s [27]) Verzeichniss der freilich unbedeutenden neapolitanischen Sammlung. Unter den aus Atjeh an das Bataviaasch Genootschap gekommenen Mss., welche *van den Berg* [28]) bestimmt hat, befindet sich ein Theil des Iḥjâ und eine Anzahl der bekannten juristischen und grammatischen Compendien und Commentare. Merkwürdig ist ein vom J. 6551 der Welt (= 1043 Chr.) datiertes arabisch-griechisches Exemplar des Lukas in magribinischem Character, welches *Miller* [29]) der pariser Akademie vorgelegt hat, und nicht minderes, wenngleich andersartiges Interesse erregt *de Jong*'s [30]) Mittheilung über den Inhalt des Cod. ar. 40 der Utrechter Bibliothek, welche gleichzeitig *Steinschneider*'s Angaben (Polem. u. apolog. Lit. Nr. 114) ergänzt und berichtigt; ebenfalls dem christlich-arabischen Gebiete gehört die Münchener Hs. 243 an, welche sich in *Trumpp*'s [31]) nachher zu erwähnender Schrift S. IV—VII beschrieben und später mannigfach benutzt findet. — Ueber zwei wichtige Quellenwerke der moslemischen Litteratur berichtet in bekannter praktischer und doch gründlicher Weise *v. Rosen*: einmal [32]) über eine Hs. des bisher unbekannten Verzeichnisses der von Ibn Ḥagar († 852) gelesenen oder weiter überlieferten Schriften, eines Verzeichnisses, aus dem viel neues bibliographisches Material zu schöpfen ist, und dann über Ibn Quteiba's [33]) wichtige Prosa-Anthologie, die ʻUjûn al-aḫbâr, unter

---

26) Die Arabischen Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Auf Befehl Sr. Hoheit des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verzeichnet von *Wilhelm Pertsch*. II. Bd. 2. Heft. Gotha 1880. VIII u. p. 241—495. 8. M. 9. III. Bd. 1. Heft. Gotha 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 258 f.; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 201—11. 221—9; *H. Zotenberg* JA. 7 sér. XVII, 566 f.

27) Cataloghi dei Codici Orientali di alcune Biblioteche d'Italia stampati a spese del Ministero della pubblica Istruzione: Fasc. II. R. Biblioteca di Parma: Codici ebraici non descritti dal De-Rossi. Biblioteca nazionale di Napoli: Codici arabici. Firenze 1880. 8. Darin p. 199—241: Catalogo dei Codici arabi della Biblioteca nazionale di Napoli per *Lupo Bonazia*. — Vgl. *Fausto Lasinio* Muséon I, 212—214.

28) *L. W. C. van den Berg*. Notulen Bat. Gen. XVII, 171—177.

29) CR. VIII, 130 = RC. XIX, 503.

30) *P. de Jong*. Een arabisch Handschrift, behelzende eene Bestrijding van 't Christendom. Mededeeling: Versl. en Meded. Ak. Amst. VIII, 217—234.

31) S. unten S. 182 No. 2.

32) *Victor Rosen*. Notiz über eine merkwürdige arabische Handschrift, betitelt فهرست مرويات شيخنا الحج ابن حاجر (Lu le 2 octobre 1879): Bull. Ac. Pét. 1880, 18—26.

33) *Victor Rosen*. Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit (Lu le 9. septembre 1880). I. Ibn Quteiba: Kitâb ʻUjûn al-akhbâr: Bull. Ac. Pét. 1881, p. 55—78 = Mél. as. $\frac{9}{21}$ Sept. 1880, p. 745—779.

gleichzeitiger Würdigung der ganzen litterarischen Thätigkeit des Verfassers, Mittheilung der Vorrede des Werkes und Hinzufügung anderer interessanter Notizen. Kürzer fassen sich ein paar Bemerkungen *Lasinio*'s [34-35]) über ein schönes Exemplar der Moqaddima des Abulleit̲ es-Samarqandî und über die Mss. der italienischen Bibliotheken im Allgemeinen. Was *Wauters* [36]) aus der Kairiner Bibliothek mitgebracht hat, ist mir nicht zu Gesicht gekommen; dagegen habe ich nachträglich Kenntniss von einer werthvollen Abhandlung *Saavedra*'s [37]) über die Litteratur und Geschichte der Morisco's zur spanischen Zeit erhalten, welcher ein sorgfältiges Repertorium der „literatura aljamiada" (Spanisch mit arabischen Buchstaben geschrieben, = أعجمي) auf den europäischen Bibliotheken angefügt ist.

Auf die gedruckte Litteratur beziehen sich bibliographische Arbeiten *v. Klöden*'s [38]) und *Huart*'s [39]), von denen indess die erstere mancherlei Zusätze *G. J. Dozy*'s nöthig machte, während *Huart*, wenn einige von mir mit den Originalen verglichene Titel einen Schluss auf das Ganze gestatten, diejenige Genauigkeit fehlt, welche allein das an sich verdienstliche Unternehmen wirklich nutzbringend machen könnte. Neuere arabische Drucke aus Indien und Kairo finden sich auf einer Beilage der Ġawâïb [40]) verzeichnet; zu den im vorigen Berichte erwähnten Drucken aus Tunis [41]) fügt *Trübner* [42]) ein Verzeichniss von Er-

---

34) *F. Lasinio.* Di un Codice arabico della Biblioteca Gambalunga di Rimini: Il Bibliofilo I, 186.

35) *F. Lasinio.* I codici orientali delle biblioteche italiane: Bibliofilo I, No. 10.

36) *A. J. Wauters.* La bibliothèque khédiviale du Caire, le Bostan de Sadi et les manuscrits du Coran: l'Athen. belge No. 13, 1er juill. 1880.

37) Discursos leidos ante la Real Academia Española en la recepcion pública del excmo. Señor D. *Eduardo Saavedra* el 29 de diciembre de 1878. Madrid 1878. 190 pp. 8. — Darin: 1) Discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra* [über die Litteratur der Moriscos zur span. Zeit, Austreibung derselben etc.] 2) Contestacion por el excmo. Señor D. *Antonio Canovas del Castillo.* 3) Apéndices al discurso del excmo. Señor Don *Eduardo Saavedra.* I. Indice general de la literatura Aljamiada. II. Glosario de las palabras arabes aljamiadas ó poco conocidas que se encuentran en el discurso y en el apéndice anterior.

38) *G. A. v. Klöden.* Zur Bibliographie Arabiens und Afghanistans: Z. f. wiss. Geogr. I, 230—232. — Vgl. *G. J. Dozy.* Nachtrag zu Klöden's Arabischer Bibliographie: ebd. II, 161.

39) *Cl. Huart.* Bibliographie ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans, imprimés à Constantinople, durant la période 1294—1296 de l'hégire (1877—1879): JA. 7 sér. XVI, 411—439. [Mit Anhang (p. 437—9): Ouvrages publiés à Beyrouth.] — Vgl. ZDMG. 35, S. XXX No. 4130—4132; Ber. für 1879 S. 143 No. 31; S. 144 No. 44; S. 150 No. 95.

40) علاوة الجوائب فى يوم الاربعاء ٢٤ شوال سنة ١٢٩٧. Constantinopel. 1 Bl. Fol.

41) S. Ber. f. 1879 S. 142 No. 29.

42) Arabic Books printed at Cairo: TR. N. S. I. 140 f.

zeugnissen der Pressen Kairo's, in welchem aber die Titel unzuverlässig wiedergegeben sind.

Unter den Schriften zur Encyclopädie und allgemeinen Litteraturgeschichte (soweit letztere nicht schon oben bei der Handschriftenkunde erwähnt sind) ist zunächst die Fortsetzung von *Bistânî*'s [43]) Encyclopädie zu nennen. Einen Ueberblick über arabische Litteratur (meist historischen Inhaltes) im Sudan gab *Cherbonneau* [44]), leider aber, ohne seinen Angaben die nöthigen Belege hinzuzufügen. Hier nenne ich auch den Titel eines Constantinopler Druckes [45]), über dessen Gegenstand und Verfasser ich nichts habe feststellen können.

An Texten, welche sich auf dem Gebiete der Grammatik bewegen, ist das fünfte Heft von *Jahn*'s [46]) Ibn Ja'îš zu nennen — dessen langsames Fortschreiten wir recht bedauern müssen, ohne es dem gewissenhaften Herausgeber zum Vorwurf machen zu können —, ausserdem ein Abdruck der Aǵrûmîje [47]), der grammatischen Risâle el-Îǵî's [48]) nebst Commentar und Glossen und der bekannten Erklärungsschriften zu Ǵorǵânî's Hundert Regenten [49]) — letztere sämmtlich in Constantinopel erschienen. Mit der siebenten Fortsetzung seiner „Beiträge" hat *Fleischer* [50]) den zweiten Band *de Sacy*'s in Angriff genommen, während die in seiner Schule ent-

---

43) Leider bin ich bis jetzt nicht im Stande, über diese Fortsetzung bestimmtere Angaben zu machen; es steht nur fest, dass sie erscheint.

44) *Aug. Cherbonneau.* Essai sur la littérature arabe au Soudan: Polybibl. XXIX, 166—9; 270—3; 367—75; 432—36.

45) قرة الاعيان ومسرة الادهان Kurratu al Aïan wa Masarrat al Adhan. In Arabic. Const. 1298. 159 pp. 8. *Trübner* 7 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

46) Ibn Ja'îš Commentar zu Zamachśarî's Mufaṣṣal. Nach den Handschriften zu Leipzig, Oxford, Constantinopel und Cairo auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft herausg. von *G. Jahn.* Fünftes Heft. Leipzig 1880. 4. (p. ٩١٢—٨٠٠).

47) Adjorroumiyé, nouvelle édition de la grammaire arabe d'Es-Sanhâdji Ibn Adjorroum, trad. en turc par *Émin Éfendi.* Const. 1296. [S. Bibl. phil. 1880 p. 378].

48) Ein Band von 104 pp. 8., enthaltend 1) الرسالة الوضعية للقاضى عضد الدين الايجى (p. 102—103); 2) den Commentar des *Ali Ḳûšî* dazu (p. 84—100); 3) die Glossen des *Ḥâfiẓ Sejjid* (p. 2—83). Am Rand von 2. 3. فوائد von Scheich *Râzî*, *Mollazâde*, *Ḥamid Čelebî* u. a. Constantinopel, Druck v. Essad Efendi, beendet Anfang Ramazân 1297. P. 5. [Mordtm.]

49) عوامل تحفه سى [mit Randnoten und dem معرب العوامل]. Constantinopel. Es'ad Effendi, 1297. 3/4 Meǵîdije. [*Huart* JA. 7 sér. XIX p. 204, No. 196. Danach könnte das Buch mit dem Ber. 1879 S. 144 No. 43 genannten nicht identisch sein.]

50) *Fleischer.* Siebente Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde: Ber. d. ph.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1880, 23. April, S. 89—160.

standene Grammatik *Caspari*'s nach der neubearbeiteten vierten Auflage von dem leider inzwischen bereits verstorbenen *Uricoechea*[51]) mit einigen Aenderungen gewissenhaft in's Französische übersetzt worden ist. Bedeutender als diese ist die ,Arbeit *Howell*'s [52]), welcher besonders als einer ausserordentlich reichen, aus den Originalquellen geschöpften Beispielsammlung hervorragender Werth zuzusprechen ist. Die zweite Auflage(!) von dem Buche des Pater *Göschl*[53]) ist dagegen ein Anachronismus, was freilich das „Magazin für die Literatur des Auslandes" nicht hindert, dieselbe seinen Lesern zu empfehlen. Eine Nukte aus der Grammatik der classischen Sprache behandelt *de Goeje*[54]); unmittelbar in das Leben der heutigen Volkssprache aber führt uns das Meisterwerk, in welchem *Spitta*[55]) mit ebenso feinem Sprachgefühl als unübertrefflicher Treue zum ersten Mal einen lebenden arabischen Dialekt so dargestellt hat, dass er als Grundlage für die sprachwissenschaftliche Forschung dienen kann. Von ihm ist zum wenn auch kleineren Theil abhängig *Hartmann*'s [56]) zunächst praktischen Zwecken dienender Abriss, aus welchem indes über den Beiruter Dialekt manches Nützliche zu erfahren ist; weniger interessieren uns die zweiten Auflagen von *Wahrmund*'s [57]) Lesebuch und *Mallouf*'s [58]) Conver-

---

51) Grammaire arabe de C. P. Caspari traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par *E. Uricoechea.* Bruxelles 1880. XII, 532 pp. 8. fr. 20. — Vgl. *Aug. Cherbonneau* Polybibl. XXIX, 131—134; *Lucien Gautier* Rev. de l'Instr. publ. XXIII, 1. (Letztere gründliche Rec. auch sep. u. d. T.: Grammaire arabe de C. P. Caspari. Traduite de la quatrième édition allemande et en partie remaniée par E. Uricoechea. Examen critique par *Lucien Gautier.* Gand 1880. 7 pp. 8.)

52) *Mortimer Sloper Howell.* Grammar of the Classical Arabic Language, translated and compiled from the Works of the Most Approved or Naturalized Authorities. Publ. under the Authority of the Government, N.-W.-P. In an Introduction and Four Parts. Part II. — The Verb: and Part III. — The Particle. Allahabad 1880; pp. XXXIII, XXIII, 735; 1 A—30 A. 8.

53) *Leopold Göschl.* Kurze Grammatik der Arabischen Sprache mit einer Chrestomathie und dem hierzu gehörigen Wörterverzeichniss für den Schul- u. Selbstunterricht. Zweite, verbesserte Auflage. Wien 1881. IX, 198 pp. 8. — Vgl. MLA. 1880, 667.

54) *M. J. de Goeje.* اَلشِّيْعِىّ oder اَلشُّيَعِىّ? ZDMG. 34, p. 371—373.

55) *Wilhelm Spitta-Bey.* Grammatik des Arabischen Vulgärdialectes von Aegypten. Leipzig 1880. XXXI, 519 pp. 8. M. 25. — Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1881, 303—17; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 514—529; LC. 1881, 1141—3; *W. Robertson Smith* Ac. XX, 92 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 421 f.

56) *M. Hartmann.* Arabischer Sprachführer für Reisende. Leipzig o. J. [1880]. XII, 367 pp. 16. M. 6. — Vgl. *A. Socin* LC. 1880, 765; *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 1654 f.; *H. Vámbéry* ÖMfdO. 1881, 52; Ac. XX, 95.

57) *Adolf Wahrmund.* Lesebuch in neu-arabischer Sprache zum „Praktischen Handbuch der neu-arabischen Sprache." 2. Aufl. I. u. II. Th. Giessen 1880. Th. I.: Arabischer Text. 188 pp. 8. Th. II.: Deutsche Uebersetzung: IX, 288, 8 pp. 8. M. 12.

58) *N. Mallouf.* Guide de la conversation en trois langues: français,

sationsführer; auch neue Ausgaben von des verdienten *Caussin de Perceval*[59]) vulgärarabischer Grammatik würden wir gerne missen, wollte man uns den Essai, das Hauptwerk seines Lebens, in einem nicht zu theuren Neudruck zugänglich machen. — Von den Nebendialekten des Neuarabischen ist der Zanzibar's durch *Praetorius*[60]) behandelt worden, während *Monro*[61]) den allgemeinen Character des Maltesischen kurz gegen *Sayce* richtig stellt. Der Vollständigkeit wegen erwähne ich noch einige Artikel von *Beltrame*[62]), *Parmentier*[63]), *Trumelet*[64]) und einem Anonymus[65]), die mehr oder weniger mit der Grammatik zusammenhängen.

Der Lexikographie haben wir zur Vollendung von *Dozy*'s[66]) Supplément zu gratulieren. Es ist insbesondere für denjenigen, welcher sich mit nachclassischer historischer und wissenschaftlicher Litteratur beschäftigt, schwer, seiner Erkenntlichkeit für dieses ausgezeichnete Werk den richtigen Ausdruck zu geben; ein Werk, welches als reife Frucht einer grossartigen wissenschaftlichen Thätigkeit der jüngeren Generation in den Schooss fällt, und dem — experimentum fiat in corpore vili — der Berichterstatter schon in hunderten, ja tausenden von Fällen zu danken hat, wenn ihm stundenlanges und schliesslich doch oft vergebliches Suchen erspart geblieben ist. Jedenfalls wird sich jetzt niemand mehr finden, der diesem Buche einen Ehrenplatz in der Nachbarschaft

---

anglais, arabe (dialecte d'Egypte et de Syrie) avec la prononciation figurée, en lettres latines. 2e éd. Paris 1880. 288 pp. à 4 col. 12. fr. 4. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

59) *Caussin de Perceval.* Grammaire arabe vulgaire pour les dialectes d'Orient et de Barbarie. 5e éd. Paris 1880. XVI, 167, XV pp. 4. Fr. 5.

60) *Franz Praetorius.* Ueber den arabischen Dialekt von Zanzibar: ZDMG. 34, 217—231. Vgl. ib. 767.

61) *C. J. Monro.* Mixed Languages: Ac. XVIII, 100.

62) *Beltrame.* Gli Arabi d'Abû-Zet. I Baggâra-Salêm. Linguaggio mimico degli Arabi: Atti Ist. Veneto Ser. V, t. VI, disp. IX.

63) *Parmentier.* De la transcription pratique, au point de vue français, des noms arabes en caractères latins. Mémoire présenté à la section de géographie de l'Assoc. franç. pour l'avanc. d. sciences, au congrès de Montpellier, le 1er septembre 1879. Paris 1880. 34 pp. 8. [*Renan* JA. 7 sér. XVIII, 57, Anm. 3.]

64) *Trumelet.* De la transcription orthographique des noms arabes et berbers: Rev. géogr. intern. 1880 No. 52. 61. 62. [*Koner* Ztschr. d. Ges. f. Erdk. XVI, 431.]

65) *K. v. H.* Beiträge zur Volksetymologie: Magazin f. d. Lit. d. Ausl. No. 41. 9. Oct. 1880. 49. Jahrg. Bd. 98, S. 580.

66) *R. Dozy.* Supplément aux dictionnaires arabes. 6e livr.: pp. 201—440. fl. 9,30. — 7e livr.: pp. 441—632. fl. 7,20. — 8e livr.: pp. XXXII; 857—864, 633—855. fl. 10,35. Leyde. 4. (Dazu Titelblätter, mit denen das Ganze nun sich so darstellt:

R. Dozy. Supplément aux dictionnaires arabes. Tome premier. Leyde 1881. XXXII, 864 pp. 4. — Tome second. Leyde 1881. 855 pp. 4.)

von *Lane*'s unerreichbarem Werke weigern möchte. — Eine von grossem Fleisse zeugende Publication ist *Gasselin*'s[67]) umfangreich angelegtes französisch-arabisches Wörterbuch, welches dem zunächst angestrebten praktischen Zwecke gewiss gute Dienste leisten wird: wäre es aber auch unbillig, einen allzu strengen wissenschaftlichen Massstab an dasselbe anzulegen, so wird man doch immer das Bedenken äussern dürfen, dass der Verfasser, wie es scheint, durch keine eigentlich philologische Schule gegangen ist: so begegnet man schon beim flüchtigen Blättern an den Stellen, wo er Altarabisches geben will, mancherlei Fehlern und muss es für die Wissenschaft bedauern, dass er es nicht hat unternehmen können oder wollen, die in seiner amtlichen Stellung erlangte Uebung im Magrebinischen zu einer mehr speciellen Darstellung des Wörterschatzes und Sprachgebrauches dieses Dialektes auszunutzen. Wie das Werk sich jetzt gibt, wird es kaum möglich sein, die darin vorkommenden Angaben zu einem einigermassen genügenden Gesammtbilde zu vereinigen, selbst wenn jemand den Aufwand an Zeit und Mühe nicht scheute, das Ganze nach dieser Richtung hin durchzuarbeiten. — Ein Specialwörterbuch zum Koran ist in Lucknow[68]) herausgekommen; die Fremdwörter im Koran und in der alten Poesie sind von *Fraenkel*[69]) in eindringlicher Weise studiert worden. — Die Namen der Schiffe im Arabischen hat, unter Zugrundelegung eines Auszugs aus Ibn Mammâtî, *Wüstenfeld*[70]) gesammelt, die „falsche Morgenröthe" der Orientalen *Redhouse*[71]) als identisch mit dem Zodiakallicht nachgewiesen; eine weniger lexikalische als

---

67) *Ed. Gasselin.* Dictionnaire français-arabe (arabe-vulgaire — arabe-grammatical) contenant 1° tous les mots de la langue française et tous les termes spéciaux aux arts, sciences, métiers, etc., avec la prononciation des mots arabes figurée en français 2° la traduction en arabe de tous ces mots avec les différences spéciales aux divers pays musulmans 3° la déclinaison des noms et adjectifs, la conjugaison des verbes réguliers et irréguliers, leurs noms d'action, ainsi que les noms de temps, de lieu, etc. 4° les différentes acceptions des mots avec de nombreux exemples, savoir: exemples d'arabe grammatical tirés du Coran, d'Ibn Khaldoun, d'Ibn Batouta, d'Aboulféda et des meilleurs auteurs arabes, exemples d'arabe parlé dans les divers pays ou localités d'Algérie, Tunisie, Maroc, du Sahara et du Levant 5° l'étymologie des mots dérivés des verbes arabes ou de langues étrangères. Ouvrage honoré des souscriptions du Ministère des affaires étrangères et du Ministère de l'instruction publique. Fasc. I—VII (enth. p. I—XXVIII u. 1—250). Paris 1880. 4. [Druck v. *Holzhausen* in Wien]. Jedes Heft fr. 3,75. [Es sollen 2 Bde. in 72 Heften werden, von denen alle Monat eins erscheint.]

68) Wörterbuch zum Koran, lithogr. Lucknow: TR. N. S. II, 99.

69) *Sigismundus Fraenkel.* De vocabulis in antiquis Arabum carminibus et Corano peregrinis. Lugduni Batavorum 1880. VI, 27 pp. 8. (Diss.)

70) *F. Wüstenfeld.* Die Namen der Schiffe im Arabischen: Gött. Nachr. 1880, 133—143.

71) *J. W. Redhouse.* Identification of the „False Dawn" of the Muslims with the „Zodiacal Light" of Europeans: JRAS. XII, 327—34.

archäologische Studie *Karabacek's*[72]) erwähne ich später. — Anhangsweise sei noch hinzugefügt, dass *Hirth*[73]) den öfter behaupteten arabischen Ursprung des Wortes „Teifun" wohl mit Recht zurückgewiesen und dass *Ducéré*[74]) mit den aus dem Arabischen abgeleiteten Worten des Baskischen sich beschäftigt hat.

Zur Metrik liegt nur ein Aufsatz *Bonazia's*[75]) vor.

Die vorislamische Religion wird, abgesehen von *Robertson Smith's*[76]) schon erwähnter Abhandlung, in einem ihrer wichtigsten Puncte von *Snouck Hurgronje*[77]) behandelt, der die betreffenden muhammedanischen Traditionen als nichtig erweist, demnächst aber die Umgestaltung des alten Festes durch Muhammed eingehend untersucht. Vom Qorân sind wieder mehrere lithographierte Ausgaben[78—83]) im Orient erschienen, darunter eine mit dem persischen Commentar des Kâšifî[84]); das Abendland erhält einen Wiederabdruck von *Kasimirski's*[85]) Uebersetzung, sowie eine neue Uebertragung in's Englische

72) S. unten S. 178 No. 201.

73) *Frederick Hirth.* The word „Typhoon". Its History and Origin: Journ. Geogr. Soc. L, 260—267.

74) *E. Ducéré.* Essai d'un glossaire des mots basques dérivés de l'arabe: Rev. de Ling., avril 1880. — Vgl. Rev. de cienc. hist. I, p. 319—20.

75) *Lupo Bonazia.* Del metodo da tenersi nelle ricerche sulla metrica araba: Atti IV Congr. d. Or. I, 457—465.

76) Vgl. oben S. 66 No. 33.

77) *C. Snouck Hurgronje.* Het Mekkaansche Feest. Leiden 1880. IV, 191 pp. 8. M. 3. — Vgl. *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 157 f.; *A. W. T. Juynboll.* Iets meer aangaande de Moslimsche Bedevaart: Ind. Gids 1881, I, 42—59.

78) مصحف شريف. Constantinopel [1296?]. 8. P. 6½ (gebunden P. 10): s. *Huart* JA. VII sér. t. XVI, 420 Nr. 35.

79) مصحف شريف. Constantinopel 1297. 8: *Huart* JA. VII sér., XIX, 174 No. 28.

80) Qurán Sharíf. (Arabic) Lahore, Aftáb-i-Punjáb Press 1879. 486 pp. 8. Lith. Reprint. 12 a.: s. Punjab Catal. 1879 II, p. 16.

81) Dgl. Delhi, Mujtabái Press 1879. 672 pp. 8. Lith. Reprint. Rs. 2: s. ebd. 1879 III, p. 12.

82) Dgl. Delhi, Hindú Press 1879. 360 pp. 8. Lith. Repr. 12 a.: s. ebd.

83) Kuran Sharif. The Holy Kurán. (Arabic). Munshi Nawal Kishor, printer and publisher, Cawnpore 1879. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. N.-W. Prov. & Oudh 1879 I, p. 13. — 2d Ed. ib. 1880. 482 pp. 8. Lith. 10 a. 6 p.: s. ebd. 1880 III, p. 11.

84) Tafsir-i-Hosaini; or the Koran with a commentary by Hosain Kashofee of Herat (the author of Anwar-i-Sohailee). Bombay, Haidri Press; Publisher, Nurdin Jiwákhán 1880. 968 pp. 4. 2d Edition. Lithogr. Rs. 4. 6 a. [The Koran with a copious Persian Commentary]: s. Bombay Catal. 1880 III, p. 20.

85) Le Koran de Mahomet. Traduction nouvelle faite sur le texte arabe par M. *Kasimirski.* Nouvelle édition, augmentée de notes, commentaires et d'un index. Paris 1880. XXXVI, 537 pp. 8. fr. 3,50. [Bibl. phil. 1880 p. 380.]

von *Palmer*[86]), dem einerseits allzugrosses Streben nach Wörtlichkeit, andrerseits doch nicht überall ausreichende Accuratesse die Möglichkeit raubt, einen erheblichen Fortschritt über *Rodwell* hinaus zu erreichen. Freilich muss man dabei, um nicht ungerecht zu sein, hervorheben, dass den Ansprüchen, welche der Qoran an seinen Uebersetzer stellt — gleichmässige Beherrschung der arabischen und der betreffenden abendländischen Sprache, Fähigkeit zu poetischer Anempfindung und schöpferischer Gestaltung neuer Worte und Ausdrücke, vollkommenes Vertrautsein mit der Tradition, der Exegese und dem Kalâm wie mit den Grundsätzen der modernen philologischen und historischen Kritik, endlich ebenso freie und unabhängige als vorsichtige und methodische Handhabung aller dieser Eigenschaften — dass diesen Ansprüchen seit *Rückert*'s Tode wohl Niemand vollkommen gerecht zu werden vermöchte. — Mehr nach Missionsrücksichten gewählte Excerpte aus dem Qoran verdanken wir Sir *William Muir*[87]); zur Erklärung einzelner Stellen haben beigetragen *Rösch*[88]), *Gaston Paris*[89]) (Sur. XVIII, 64—81; jüdische Legende, auch bei Qazwini), *Güdemann*[90]) (midraschische Parallele zu Sur. XXXVIII), und *Sayous*[91]) hat die auf Christus und das Christenthum bezüglichen Aeusserungen des Korans, meist auf *Sprenger* gestützt, zusammengestellt und trotz seines theologischen Standpuncts leidlich objectiv beleuchtet.

Auf die Theologie bezieht sich, dem Titel nach zu urtheilen, ein im Orient gedruckter Supercommentar des Ḥamzâwî[92]);

---

86) The Qur'ân translated by *E. H. Palmer*. Oxford 1880. 8. Part I. Chapters I to XVI. CXVIII, 268 pp. — 10 s. 6 d. Part. II. Chapters XVII to CXIV. X, 362 pp. — 10 s. 6 d. [A. u. d. T. The Sacred Books of the East translated by Various Oriental Scholars and edited by *F. Max Müller*. Vol. VI. IX.). — Vgl. Ath. 1881, I, 92 f.; *George Percy Badger* Ac. XVIII, 433—435; 452—454; Sat. Rev. LI, 212—214; Westm. Rev. 1881, April, p. 558 f.; Ed. Rev. 1881, Oct., p. 358—362; Ath. belge 1880, No. 23.

87) Extracts from the Coran in the Original. With English Rendering. Compiled by Sir *William Muir*. London 1880. VIII, 63 pp. 8. — 3 s. 6 d. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1880, 1787 f.; IAnt. 1880, Sept. 235.

88) S. oben S. 157 No. 16 und S. 115 No. 202.

89) *Gaston Paris*. L'ange et l'hermite. Etude sur une légende religieuse: CR. VIII, 427—449.

90) Vgl. oben S. 140 No. 108.

91) *Edouard Sayous*. Jésus-Christ d'après Mahomet ou les notions et les doctrines musulmanes sur le christianisme. Leipzig 1880. 92 pp. 8, M. 1,50. — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 171 f.; *Wolf Baudissin* ThLZ. 1881, 76 f.; *O. P.* DLZ. 1881, 393 f.; Westm. Rev. vol. CXV, 272; Sat. Rev. L, 313; *H. Derenbourg* RC. N. S. XIII, 149—52.

92) حاشية الشيخ الحمزاوى على شرحه لارشاد المريد فى خلاصة علم التوحيد. Hashiat as Sheikh al Hamzawi ala Sharhihi li-irshad al Mârid [sic] fi Khulasah 'ilm at Tawhid. Commentary of Sheikh Hamsawe. On

ferner von abendländischen Arbeiten *Redhouse's*[93]) fleissige Sammlung von 552 „schönen Namen" Gottes, aus der sich ergibt, dass es nicht einen bestimmten Kanon von 100 dergleichen, sondern verschiedene, im einzelnen von einander abweichende Listen zu je 95 (nach der Zahl der Kugeln des Rosenkranzes) gibt; beigefügt sind einige Notizen über das Gebet. Eine ausführliche und lehrreiche Abhandlung über die Heiligenculte verdanken wir *Goldziher's*[94]) staunenswerther Belesenheit. Die Polemik eines indischen Muhammedaners gegen das Christenthum, bezw. die englischen Missionäre, in zwei dicken Bänden in's Französische zu übersetzen und mit einer ebenso weitschweifigen als salzlosen Einleitung im Stile des ächten libre-penseur, bezw. libre-phraseur zu versehen hat *Carletti*[95]) Vergnügen gemacht; bemerken will ich, dass sich darin ein in der Hs. dem Sojûṭî zugeschriebenes Glaubensbekenntniss findet. — Von den Secten des Islams hat *Cahun*[96]) die von ihm besuchten Noṣairier in einem Aufsatz besprochen, welcher auch in deutschem Gewande[97]) erschienen ist; über die Jezîdî's (die ja freilich selbst keine Muslime zu sein behaupten) erfahren wir weder von *v. Schweiger-Lerchenfeld*[98]) noch von *Siouffi*[99]) erheblich Neues.

Die Tradition ist diesmal nur durch einen indischen Neudruck des Muwaṭṭa' mit Commentar[100]) vertreten, von dem es mir freilich, da ich ihn nur aus einer Pariser Bücheranzeige vom Sep-

---

the Koran [sic; unmöglich]. Cairo 1298. 180 pp. 8. — 10 s. 6 d.: TR. N. S. II, 101.

93) *J. W. Redhouse.* On „The Most Comely Names", الأسماء الحسنى i. e. The Laudatory Epithets, or The Titles of Praise, bestowed on God in the Qur'ân or by Muslim Writers: JRAS. XII, 1—69.

94) *J. Goldziher.* Le culte des Saints chez les Musulmans: Rev. hist. rel. II, 257—351. (Auch sep. u. gl. T. Paris 1880. 95 pp. 8.) — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 817; *A. Socin* ThLZ. 1881, 325.

95) Idh-har [sic] -ul-haqq ou Manifestation de la vérité par El-Hage Rahmat-Ullah Efendi, de Delhi (un des descendants du Calife Osman-ben-Affan). Traduction de l'arabe, revue, corrigée et augmentée d'un appendice et de notes par *P. V. Carletti.* 2 voll. Paris 1880. Bd. I: CLII, 423 pp. 8. Bd. II: VI, 472 pp. 8. fr. 25. — Vgl. LC. 1881, 87 f.

96) *Léon Cahun.* Les Ansariés: Tour du Monde XXXVIII, 369—400, mit 18 Abbildungen im Text. 1879.

97) Die Nosairier. Nach dem Französischen des Reisenden *Léon Cahun:* Globus XXXVII, 305—312; 321—326; 337—343.

98) *Amand* Freiherr *von Schweiger-Lerchenfeld.* Die Teufelsanbeter. Ein Culturbild aus dem südlichen Kurdistan: West. Mh. 1880 Febr., 586—603.

99) *N. Siouffi.* Une courte conversation avec le chef de la secte des Yezidis, ou les adorateurs du diable: JA. VII sér., XV, 78—83.

100) Imam *Muhammed* and Maulavi *Abdulhayyi.* Muwatta mai Hashiyah-i-Talik-ul-Mumajjad. The Muwatta, with the Commentary „The Talik-ul-Mumajjad." Lucknow. 8. — Leroux fr. 8.

tember 1881 kenne, sehr zweifelhaft ist, ob er dem Berichtjahre angehört. In Kasan ist Qodûrî's[101]) hanefitisches Rechtscompendium, in Bulaq ein ebenfalls hanefitischer Commentar des Nabob's von Bhopal[102]) gedruckt. Im Abendlande gedeihen Arbeiten über muslimisches Recht hauptsächlich bei den Nationen, welche durch coloniale Interessen auf das Studium desselben hingewiesen werden: so liefert diesmal der Franzose *Hugues*[103]) eine mir leider nur dem Titel nach bekannt gewordene Studie über die Ursprünge des muhammedanischen Rechtes, der Engländer *Rumsey*[104]) eine nicht direct aus den Quellen, aber fleissig und solide gearbeitete Darstellung des Erbrechtes. Besondere Aufmerksamkeit verdient das in englischer Sprache geschriebene Buch des *Sejjid Emîr ʿAlî*[105]) über das Personalrecht: der Verfasser, M. A., Barrister-at-Law, President Magistrate of Calcutta, Member of the Faculty of Law etc. etc., ist nicht allein seines Gegenstandes vollkommen Herr, sondern auch ein sorgfältiger und umsichtiger Arbeiter; auf die Gefahr hin, protestantenvereinlicher Schwäche geziehen zu werden, will ich gestehen, dass ich mit besonderer Theilnahme die Vorrede gelesen habe, in welcher der massvolle und wohlgesinnte Mann sich als Muʿtaziliten bekennt und allerhand Reformpläne für den Islam im Sinne dieser, in Ueberresten auf indischem Boden noch mehrfach vertretenen Richtung in Vorschlag bringt. — Endlich sei auch an dieser Stelle auf *Bruns-Sachau's*[106]) Syrisch-römisches Rechtsbuch hingewiesen, welches auch arabische Bruchstücke in Text und Uebersetzung umfasst und ein helles Licht auf die Frage wirft, ob man — was nun, wenigstens für einzelne Fälle, nicht mehr zu bestreiten sein wird — directes Eindringen römischer Rechtsbestimmungen in das arabische Recht annehmen darf.

101) مختصر القدورى. Kasan, Univ.-Druckerei, 1880. 144 pp. 8. [S. Verh. des V. Or.-Congr. I p. 48.]

102) *Sadîq Ḥasan Khân.* الروضة الندية [Commentar zu الدرّة البهية]. Bulaq, Regierungsdruckerei, 1297. — P. 18: s. *Huart* JA. 7e sér. XIX, 172, No. 13, und vgl. die im vorigen Berichte S. 143. 150. 158. 163 erwähnten früheren Arbeiten des Verf.

103) *H. Hugues.* Les origines du droit musulman: La France judiciaire, mars. [S. *Friederici* Bibl. or. 1880 n. 801.]

104) *Almaric Rumsey.* Moohummudan Law of Inheritance, and Rights and Relations affecting it. Sunni Doctrine. Comprising together with much collateral Information, the Substance, greatly expanded, of the Author's „Chart of Family Inheritance." London 1880. XXVIII, 470 pp. 8. — 12 s. — Vgl. Acad. 1880, II, 61; Westm. Rev. 1880, July, 249 f.; Sat. Rev. L, 463 f.

105) *Syed Ameer Ali.* The Personal Law of the Mohammedans. (According to all the Schools). Together with a Comparative Sketch of the Law of Inheritance among the Sunnis and the Shiahs. London 1880. XII, 430 pp. 8. — 15 s. — Vgl. Westm. Rev. 1881, April, 582 f.

106) S. oben S. 150 No. 15.

Die Philosophie ist in dem Berichtjahre schlecht weggekommen: ausser einem neuen Vortrage *Dieterici*'s [107]) über die lauteren Brüder, zu dem *Huebsch* [108]) nichts Selbständiges hinzufügt, ist nur noch, und zwar lediglich der Vollständigkeit wegen, ein gut geschriebener, aber oberflächlicher und nichts Neues enthaltender Essai von *Sayous* [109]) zu nennen. Die jüdisch-arabische Philosophie behandeln wir an andrer Stelle [110]); *Mehren*'s [111]) Vortrag auf dem Florentiner Congress ist durch die im vorigen Bericht S. 151 No. 103 erwähnte ausführliche Studie im Journal asiatique überholt worden.

Auf dem Gebiete der Mathematik und der Naturwissenschaften begegnen wir in *Cantor*'s [112]) erstem Bande einer sorgfältigen und durch grosse Vollständigkeit ausgezeichneten Uebersicht dessen, was bisher über die Geschichte der erstgenannten Wissenschaft bei den Arabern gearbeitet worden ist. Verschiedene kleinere Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften, welche wir *Wiedemann* schon seit einigen Jahren verdanken, mögen hier zusammenfassend aufgeführt werden [113]), und gleichzeitig sei darauf hingewiesen, dass *Steinschneider*'s [114]) bereits angeführte Abhandlung mancherlei lehrreiche Notizen auch für die arabische Mathematik und Litteraturgeschichte enthält, während der Text der Geometrie des Muhammed ibn Musa bei *Schapira*'s [115]) ebenfalls

---

107) *F. Dieterici.* Sur les études philosophiques des Arabes au Xme siècle: Atti IV Congr. Or. I, 385—394. (A. sep. u. gl. T. Florence 1880. 12 pp. 8). — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 47—51.

108) *A. Huebsch.* On the *Ikhwan as-Safa* or 'Pure Brothers': Proc. Am. Or. Soc. Oct. 1880. p. VIII f.

109) *Edouard Sayous.* Théologiens et philosophes musulmans VIIIe—XIe siècle: Rev. suisse VII, 429—440; VIII, 88—100.

110) S. oben S. 134 No. 68. 70.

111) *A. F. Mehren.* Correspondance philosophique d'Ibn Sab'in avec l'Empereur Frédéric II. Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 371—383. — Vgl. *Pietro Perreau.* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 42—7. — [Zum vorigen Bericht S. 151 No. 104 ist nachzutragen, dass die dänische Abhandlung sich in der Oversigt over det Kongel. Danske Vidensk. Selsk. forhandl. i aaret 1880 (erschienen Kjöbenhavn 1880) zu finden scheint.]

112) *Moritz Cantor.* Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. I. Bd. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1200 n. Chr. Leipzig 1880. VIII, 804 pp. 8. (1 Taf.) M. 20. — Vgl. *ë* LC. 1880, 1700—1702; *M. Curtze* DLZ. 1881, 768—771; *Siegmund Günther* AAZ. 1881, Beil. 112—114; *Treutlein* Lit. Beil. d. Karlsr. Z. 1881, No. 14; *J. L. Heiberg* Rcr. 1881, I, p. 377; *G. V. Schiaparelli* Rendic. Ist. Lomb. XIV, 62—69; *Favaro* Boncomp. Bull. 1882 marzo.

113) *Eilhard Wiedemann.* Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften bei den Arabern. I—V: Ann. d. Phys. u. Chemie CLIX, 656—8; N. F. I, 480; IV, 320; VII, 679 f.

114) S. oben S. 139 No. 102.

115) S. oben S. 139 No. 101.

oben genannter Uebersetzung der Middoth abgedruckt ist. — Daneben ist die Vollendung von *Hochheim*'s [116]) dankenswerther Uebertragung des Kâfî zu melden, an welche zwei mit der lateinischen Uebersetzungslitteratur sich beschäftigende Veröffentlichungen *Henry*'s [117]) und *Weissenborn*'s [118]) angeschlossen werden können: der letzteren ist freilich von einem Referenten des Lit. Centralblattes [119]) inzwischen baldige Vernichtung angekündigt worden, mit welchem Rechte, wird sich hoffentlich demnächst ergeben. — Für die Medicin ist wenig geschehen: *Perreau*'s [120]) Notizen über hebräische Commentare zum Kanon gehören kaum hierher; eher eine von *Röhricht* [121]) an *Steinschneider* gelangte Notiz über Faraǵ, den Uebersetzer des Ḥâwî, nebst einer immerhin nicht entscheidenden Bemerkung über den Anhang zu diesem Buche. *Loeb*'s [122]) schon oben mitgetheilte Idee mag hier noch als ein Beweis gekennzeichnet werden, wie unrathsam es ist sich auf Gebiete zu wagen, von denen man gar nichts versteht.

Während die Geographie diesmal gänzlich ausfällt, erfährt die Geschichte nach verschiedenen Seiten hin erwünschte Förderung. Von dem Text des Ṭabarî sind zwei weitere Halbbände [123]) erschienen, den Beschluss von *Barth*'s musterhaft gearbeiteter Abtheilung und die Fortsetzung der durch *Houtsma* und *Guyard* ebenfalls vortrefflich herausgegebenen Abbasidengeschichte enthaltend; zu dem von *Nöldeke* übersetzten Abschnitt

---

116) *Adolf Hochheim.* Al Kâfî fîl Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammed Ben Alhusein Alkarkhî nach der auf der Herzoglich-Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift. III. Magdeburg o. J. [1880]. 28 pp. 4. M. 1,20. (I—III zus. M. 3,90.)

117) Prologus N. Ocreati in Helceph ad Adelardum Batensem Magistrum suum. Fragment sur la multiplication et la division publié par *Charles Henry:* Z. f. Math. u. Phys. Suppl. XXV (Abhh. z. Gesch. d. Math. III) p. 129—139. — Vgl. *M. Curtze* DLZ. 1881, 535 f.

118) *H. Weissenborn.* Die Uebersetzung des Euklid aus dem Arabischen in das Lateinische durch Adelhard von Bath nach zwei Handschriften der Kgl. Bibliothek in Erfurt: Z. f. Math. u. Phys. XXV. Suppl. (Abhh. z. Gesch. d. Math. III) p. 141—166. — Vgl. *M. Curtze* DLZ. 1881, 535 f.

119) LC. 1880, 1702, Note.

120) S. oben S. 126 No. 9.

121) *Steinschneider* HB. 1880 p. 136 f.

122) Vgl. oben S. 138 No. 98.

123) Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir At-Tabari quos ediderunt *J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Fraenkel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, S. Guyard, V. Rosen* et *M. J. de Goeje.* I. (P. 321—640). [Vgl. Ber. für 1879 S. 154 No. 130 f.] — Id. Sectionis tertiae pars secunda quam ediderunt *M. Th. Houtsma* (p. 320—459) et *S. Guyard* (p. 459—640). Lugd. Bat. 1880. 8. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1880, 1121 f.; *Derselbe* D. Rev. VII. Jahrg. p. 115—117; BISO. N. S. No. 20/21 p. 425 f.

(s. Ber. f. 1879 S. 155 No. 132) verzeichnen wir wertholle Bemerkungen *v. Gutschmid's*[124]) und *James Darmesteter's*[125]), als Curiosum auch eine Recension des die armenische Geschichtslitteratur als Norm der Quellenkritik gläubig verehrenden *Milde*[126]), dem der Name v. Gutschmid's niemals vorgekommen sein muss. — Seiner Uebersicht der grossen Seuchen des Orients nach Sujûṭî's bezüglicher Schrift und dem Abdruck des die einzelnen Pestjahre aufzählenden Kapitels aus der letzteren schickte *v. Kremer*[127]) eine wieder von ächt historischem Blick zeugende Einleitung voraus. Auf die vormuhammedanische Zeit bezieht sich, abgesehen von dem unten zu nennenden Aufsatz *Tauxier's*[128]), eine lehrreiche Stellensammlung *Rehatsek's*[129]) über den Gebrauch des Weins bei den alten Arabern. Für die Zeit des Propheten begrüssen wir mit Freuden die endlich eingetroffene Fortsetzung von *Abdu'l Ḥajj's*[130]) Ausgabe des Ibn Ḥagar; die Geschichte Muhammed's selbst betreffen die Verneinung der alten Frage nach seiner Schreib- und Lesekunst durch *Weil*[131]) und die bereits erwähnten Studien *Gastfreund's*[132]). — Zur Khalifengeschichte im Allgemeinen führen wir *Jarrett's*[133]) Uebersetzung von Sojûṭî's Ta'riḫ an (*Poole's* Dynastienverzeichniss s. unten S. 179 No. 212); im Einzelnen haben *Krehl*[134]) und, wie es scheint, *Barthélemy*[135]) die Unhaltbarkeit der Tradition von der

---

124) *Alfred von Gutschmid.* Bemerkungen zu Tabari's Sasanidengeschichte, übersetzt von Th. Nöldeke: ZDMG. XXXIV, 721—748.

125) Rev. hist. XVI, 199—201, mai-août 1881.

126) *Lionel Milde.* Une histoire des Sassanides: Rev. quest. hist. XXVIII, 254—262.

127) *A. v. Kremer.* Ueber die grossen Seuchen des Orients nach arabischen Quellen: Sitzb. W. Ak. 96, p. 69—156. (Auch sep. u. gl. T. Wien 1880. 90 pp. 8. M. 1.40.) Vgl. *David Kaufmann* RÉtJ. III, 135.

128) S. unten S. 194 No. 3.

129) *E. Rehatsek.* The use of Wine among the Ancient Arabs: JBBrRAS. XIV (1879) p. 164—172.

130) Biographical Dictionary of Persons who knew Mohammad, by Ibn Hajar. Edited in Arabic, by Maulawi *Abd-ul-Hai.* Fascic. XVIII (Vol. II, 5). (Bibl. Ind. Old Ser. No. 242.) Calcutta 1880. p. 409—504. 8.

131) *G. Weil.* Mahomet savait-il lire et écrire? Discours: Atti IV Congr. d. Or. I, 357—366. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 40—1.

132) S. oben S. 142 No. 127.

133) History of the Caliphs by Jalálu'ddín a's Suyúṭí, by *H. S. Jarrett.* Fasc. 1—4. (Bibl. Ind. N. S. No. 440. 441. 443. 446.) Calc. 1880. 384 pp. 8. — Vgl. Sat. Rev. LII, 24 f.

134) *Ludolf Krehl.* Ueber die Sage von der Verbrennung der Alexandrinischen Bibliothek durch die Araber: Atti IV Congr. d. Or. I, 433—454. (Auch sep. u. gl. T. Florenz 1880. 8.) — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. Intern. d. Or. Corfù 1881. p. 55—9.

135) *Ch. Barthélemy.* Omar a-t-il fait brûler la bibliothèque d'Alexandrie?

Verbrennung der alexandrinischen Bibliothek nachgewiesen (die freilich dadurch leider ihres zähen Lebens in Compendien und Lehrbüchern noch lange nicht beraubt ist) und *Palmer*[136]) hat eine Biographie Hârûn's geliefert, die nach den mir allein zu Gesicht gekommenen sehr wohlwollenden Besprechungen auf Quellenkritik sich wenig einlässt, indess als Anecdotensammlung neben *Rehatsek*'s[137]) gleichartiger Studie ihren Werth behalten mag. Eine Zusammenstellung der arabischen Nachrichten über die Fatimiden begann *Wüstenfeld*[138]) mit bekannter Gelehrsamkeit und Gründlichkeit.

Für die Geschichte der Kreuzzüge finde ich nur einen Beitrag *Rey*'s[139]) zu erwähnen.

Weiter nach Westen vordringend, begegnen wir dem ersten Theile von *Amari*'s[140]) italienischer Bearbeitung seiner Biblioteca; zur Geschichte Westafrika's giebt *Mercier*[141]) u. A. den Abdruck einiger arabischer Documente, *Arnaud*[142]) die Fortsetzung einer historischen Qaṣîde; *Fournel*'s[143]) Ausführungen über die secundäre Rolle des arabischen Elementes gegenüber dem berberischen habe ich nicht einsehen können. In Spanien zeitigt die seit einigen Jahren in überraschender Weise entwickelte Triebkraft der nationalen Geschichtsforschung fortdauernd die schönsten Früchte, von denen wir freilich in Deutschland wenig zu sehen bekommen;

---

in: *Ch. Barthélemy.* Erreurs et mensonges historiques. XI Sér. Paris 1879. 8. p. 170—90.

136) *E. H. Palmer.* Haroun Alraschid, Caliph of Bagdad. (New Plutarch Series.) London 1881. 228 pp. 8. — 2 s. 6 d. — Vgl. Ath. 1881, I, 361 f.; Acad. XIX, p. 95 f.; Sat. Rev. LI, 85—87; *Barbier de Meynard* JA. VII Sér., XVII, 564—6; *Arvède Barine* Rev. pol. et litt. III sér. T. I, 599—602.

137) *E. Rehatsek.* Gastronomical Anecdotes of the Earlier Khalifs: Calc. Rev. CXXXIX. (Jan. 1880.)

138) *F. Wüstenfeld.* Geschichte der Faṭimiden Chalifen nach den Arabischen Quellen: Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Goett. XXVI. 97 pp. 4.

139) *Guillaume Rey.* Sommaire du supplément des familles d'outre-mer. Chartres [1880 oder 1881?]. 36 pp. 8. [Titel aus *Renan* JA. 7. sér., XVIII, 57.]

140) Biblioteca Arabo-sicula ossia Raccolta di testi arabici che toccano la geografia, la biografia e la bibliografia della Sicilia, raccolti e tradotti in italiano da *Michele Amari.* Vol. I. Tor. e Roma 1880. LXXXIII, 570 pp. 8. — L. 15. (Id. Ed. in Fol. Supplemento al Muratori Rer. It. Scr. T. I p. II[a]. Disp. 1[a]. 144 pp. L. 22,50.) — Vgl. *R. Starrabba* Arch. stor. Sic. N. S. IV, 471—478.

141) *Ernest Mercier.* Constantine au XVI[e] siècle. Élévation de la famille El-Feggoun: Rec. Soc. Arch. Constantine XIX, 215—251.

142) *Arnaud.* Voyages extraordinaires et nouvelles agréables par Mohammed Abou Ras ben Ahmed ben Abd el-Kader en-nasri. Histoire de l'Afrique septentrionale: Rev. afr. XXIV, 70—80; 133—146; 459—473. — Vgl. Bericht für 1879 p. 160 No. 184.

143) *Henri Fournel.* Les Berbers, Études sur la conquête de l'Afrique par les Arabes. T. II. IV, 381 pp. 4. Paris. — Vgl. *Renan* JA. 7[e] sér. XVIII, 58, Note 1.

aus eigener Anschauung kenne ich nur *Codera's*[144]) Nachweis über die Mühelosigkeit der arabischen Eroberung Aragoniens (welchem gleichzeitig die Begründung seiner Ansicht hinzugefügt wird, dass Musa nicht, wie die gewöhnliche Annahme ist, bereits über die Pyrenäen gegangen sei), sowie ein Verzeichniss von vier Festungen nebst historischen Notizen, welches *Fernandez-Guerra*[145]) geliefert hat. Daneben kann ich *Fernandez y Gonzalez'*[146]) Uebersetzung der arabisch geschriebenen Chronik Bischof Gotmar's, *Codera's*[147]) Aufsatz über Abderrahmân I, *Robles'*[148]) Werk über das muslimische Malaga und *Menendez Pelayo's*[149]) Culturgeschichte der spanischen Araber und Juden bis zum Ende des XIV. Jahrhunderts nennen, welche letztere ausserordentlich gelobt wird; über *Saavedra's* Untersuchungen s. oben S. 159 No. 37. — Eine Touristenschrift *de Sturler's*[150]) und eine Notiz *Braga's*[151]) über die arabische Civilisation in Portugal habe ich ebensowenig gesehen.

Kehren wir zu den späteren Entwicklungen des Ostens zurück, so treffen wir auf den ersten Halbband von des Grafen *von Noer*[152]) mit begeistertem Eifer in Angriff genommenem Werke über Akbar, das trotz seiner Abneigung gegen den Zopf der Schule auf gründlichen eignen und fremden Studien beruht. — Von *Gibb's*[153]) Uebersetzung eines türkischen Berichts über die

---

144) *Francisco Codera y Zaidín.* Conquista de Aragon y Cataluña por los Musulmanes: Bol. hist. I, 1—7.

145) *Aureliano Fernandez-Guerra.* Fortalezas del guerrero Omar ben Hafsón hasta ahora desconocidas: Bol. hist. I, 33—37.

146) Crónica de los Reyes Francos por Gotmaro II, Obispo de Gerona. Publicada y precedida de un estudio histórico por D. *Francisco Fernandez y Gonzalez.* Madrid 1880. 21 pp. 4. — Vgl. Rev. de Arq. I, 187 f. — Vgl. Ber. f. 1879 S. 159 No. 170.

147) *F. Codera.* Abde-r-Rhaman I: Revista Contemporanea, April 1880.

148) *F. Guillen Robles.* Málaga musulmana. Sucesos antigüedades ciencias y letras malagueñas durante la edad media. (Parte I.) Málaga, Olivor Navarro 1880. XXII, 370 pp. 4. 5 Taff.

149) *M. Menendez Pelayo.* Historia de los Heterodoxos españoles. Tomo I. Madrid 1880 [?]. Vgl. *Wentworth Webster* Ac. XVIII, 92.

150) *J. de Sturler.* Granada en de Alhambra. Geschiedenis en reisherinneringen. Leiden 1880. 8, IV, 272 pp. 8; m. 5 Phot. u. Titelbl. in Chromolith. — Fl. 3.50. [Bibl. phil. 1880 II, 205.]

151) *Theophilo Braga.* A civilisação arabe em Portugal: L'Era Nova I, 88—9. 1880.

152) Graf *F. A. von Noer.* Kaiser Akbar. Ein Versuch über die Geschichte Indiens im sechzehnten Jahrhundert. [I, 1.] Leiden 1880. XXIII, 216 pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1274; Sat. Rev. L, 498; *E.* DLZ. II, 1965; *A. Barth* RC. N. S. XIII, 27—30; *E. Fagnan* Rev. hist. XVIII, 196 f.

153) *E. J. W. Gibb.* The Capture of Constantinople from the Tāj-ut-Tevārīkh, „The Diadem of Histories". Written in Turkish by Khōja Sa'd-ud-Dīn. Translated into English. Glasgow 1879. 36 pp. 8. — 2 s. 6 d.: TR. N. S. I, p. 37.

Eroberung Constantinopel's geht mir erst jetzt der Titel zu; einige historische Verhältnisse zur Zeit desselben Ereignisses hat ebenso fein als sicher *Olshausen*[154]) erläutert.

Wir gehen zu den Werken über, welche in allgemeinerer Weise das Wesen, die Geschichte und die Entwicklung des Islams behandeln, ohne indess Vollständigkeit in Bezug auf die populäre und ähnliche Litteratur zu erstreben. Hier gewährt es ein eigenartiges Interesse, einem hochgebildeten Türken[155]) zu begegnen, dessen Darstellung natürlich von gelegentlichen, fein ironischen Seitenhieben auf Christenthum und Abendland durchsetzt ist. Mit Freude begrüssen wir die neue Ausgabe von *Dozy*'s[156]) Werke, an dessen ungleichmässiger Ausführung doch nur anstossen kann, wer gegen die Grossartigkeit seiner historischen Anschauung und die Fruchtbarkeit seiner Ideen blind ist oder sein will. Aus *Juynboll*'s[157]) Recension der „Beginselen" *van den Berg*'s beginnt allmälig selbst ein Buch zu werden. *Sell*'s[158]) allerdings im Missionsinteresse unternommener Darstellung der Glaubens- und Pflichtenlehre wird doch Objectivität nachgerühmt. In denselben Zusammenhang gehören *Badger*'s[159]) und *Guyard*'s[160]) Encyclopädie-artikel und *Carriere*'s[161]) neu aufgelegte culturgeschichtliche Betrachtungen. — Den Islam in Indien, beziehungsweise China behandeln eine besonnene Studie *Keene*'s[162]) und der Aufsatz eines Anonymus[163]); einzelne Seiten des Wesens und der Aeusserungen

---

154) *J. Olshausen.* Eine merkwürdige Handschrift der Geographie des Ptolemaeus: Hermes XV, 417—424.

155) *Subḥi Pascha.* حقائق الكلام فى تاريخ الاسلام. Stambul 1297 H. 357 pp. 8. — Vgl. ZDMG. XXXIV, p. XLII No. 4071.

156) *R. Dozy.* Het Islamisme. 2e, herziene druk. Haarlem 1880. VIII, 357 pp. 8. (13 lith. Taff.) f. 3,50. — Vgl. *Poole*'s Recension von *Chauvin*'s Uebersetzung Ac. XVI, 294 f.; *Lüttke* Hist. Ztschr. N. F. XI, 487—496.

157) *A. W. T. Juynboll.* Een handleiding voor de studië van den Islam, beoordeeld: Ind. Gids 1879, II, 793—821; 1880, I, 170—206. [Auch sep. u. gl. T. (1e gedeelte) Amsterdam 1880, 2, 68 pp. 8. f. 1.] — Vgl. Ber. f. 1879 S. 150 No. 99.

158) *E. Sell.* The Faith of Islam. Madras 1880. XIII, 269 pp. 8. Trübner 6 s. 6 d. — Vgl. *Siegmund Fraenkel* DLZ. 1881, 1917; Sat. Rev. 1881, I, 765; *S. Lane Poole* Ac. XIX, 245 f. [Identisch mit *Fr.* No. 840 ?]

159) *Badger.* Muhámmad and Muhámmadanism, in: Will. Smith and Henry Wace's Dictionary of Christian Biography, vol. III. [S. Ac. XVIII, 422.]

160) *Stanislas Guyard.* Musulmans: Encycl. Lichtenberger IX, 501—511.

161) *Moritz Carriere.* Die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung und die Ideale der Menschheit. 3. Bd. Das Mittelalter. 2 Abtheilungen. 3. neu durchges. Aufl. Leipzig 1880. 8. M. 14. (Darin: 1. Das christliche Alterthum und der Islam. XIII, 317 pp. M. 5.50.)

162) *H. G. Keene.* Islam in India: Calc. Rev. vol. LXX, 239—256.

163) Mohammedanism in China (so Columnentitel): Edinb. Review, CLI, 359—379.

des Volksgeistes scheinen die Aufmerksamkeit *Rehatsek*'s[164]) und *Cherbonneau*'s[165]) auf sich gezogen zu haben.

Die Nachrichten arabischer Schriftsteller über fremde Völkerschaften werden fortdauernd eifrig gesammelt und verarbeitet. Der Anfang einer sehr gründlichen Arbeit des rührigen *Fernandez y Gonzalez*[166]) führt uns in die vormuhammedanische Zeit zurück, während *de Goeje*[167]) den bereits früher (s. Bericht f. 1879 S. 159 No. 165) erwähnten Reisebericht des Ibrahîm ibn Ja'qûb übersetzt, commentirt und mit Textverbesserungen versieht, und *Lagus*[168]) sich über den Ursprung von Idrisi's Kenntniss der baltischen Länder ausspricht. In *A. Müller*'s[169]) Abhandlung über die früher von *Haas* behandelten arabischen Quellen zur Geschichte der indischen Medicin wird das XII. Buch des Ibn Abi Uṣeibi'a in Text und Uebersetzung gegeben und der Nachweis geführt, dass Fragmente einer älteren Recension des Suçruta bei den Arabern erhalten sind.

Einem Vortrage *Basset*'s[170]) über die vorislamische Poesie wird geschmackvolle Darstellung und sichere Beherrschung des Stoffes nachgerühmt; aus der Zahl der Dichter selbst tritt uns Lebîd in einem von orientalischer Hand mehr als ungeschickt ihm

---

164) *E. Rehatsek.* Oriental Folklore: Calc. Rev. No. CXLI. July 1880. No. CXLII. October 1880. No. CXLIII. Jan. 1881.

165) *A. Cherbonneau.* L'enseignement en pays musulman: Rev. de Géogr. 1880, oct.

166) *F. Fernandez y Gonzalez.* Arqueologia de la España árabe. Provincia cartaginense. — Monumentos de la Cartaginense, pertenecientes á epoca anterior á la dominacion musulmana, mencionados y descritos por autores arábigos: Rev. Arq. Esp. I, 9—32. 135—158.

167) *M. J. de Goeje.* Een belangrijk arabisch bericht over de slavische volken omstreeks 965 n. Chr.: Versl. en Mededel. Ak. Amsterd. Afd. Letterk. Reek II, D. IX, 187—216. Vgl. *Wigger* Jahrb. d. Ver. f. Mecklenb. Gesch. Bd. XLV,; *Handelmann* Z. f. Ethn. XIII, (48); *Virchow* ebd. (48)—(50); *L. Schneider* ebd. (242) [citirt eine mir sonst nicht bekannt gewordene čechische Uebersetzung des Berichts von *J. Jireček* in der čech. Museumszeitschrift].

168) *V. Lagus.* Idrisii notitiam terrarum balticarum ex commerciis Scandinavorum et Italorum mutuis ortam esse: Atti IV Congr. d. Or. I, 395—401. — Vgl. *P. Perreau* Intorno agli Atti del IV Congr. d. Or. Corfù 1881. p. 51—53.

169) *August Müller.* Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medicin: ZDMG. XXXIV, 465—556; vgl. *Seligmann* Jahresb. üb. d. ges. Medicin XV, 408—410.

170) *René Basset.* La poésie arabe anté-islamique. Leçon d'ouverture faite à l'école supérieure des lettres d'Alger le 12. mai 1880. Paris 1880. 82 pp. 8. (Bibl. or. Elzévir. XXX). — Vgl. *E. Nestle* LC. 1881, 1580; *Barbier de Meynard* CR. IX, 55 f.; *Auguste Cherbonneau* Polybibl. XXXI, 202.

umgeworfenen Gewande entgegen, auch gibt *Châlidî*'s[171]) Ausgabe nur die eine Hälfte der in seinem Besitz befindlichen Handschrift wieder. *Amari*'s[172]) Uebersetzungsprobe aus Ibn Ḥamdîs ist ein Vorläufer des zweiten Bandes seiner oben S. 171 No. 140 erwähnten Biblioteca.

Unter den Adab-Schriftstellern hat Ṯaʿâlibî den als „Gefährten des Einsamen" von *Flügel* ihm zugesprochenen Text auf Veranlassung *Gildemeister*'s[173]) wieder an Râġib herausgeben müssen. Eine ganz moderne Sammlung von schöngeistigen und poetischen Productionen des in Paris lebenden *Rušaid Daḥdâḥ*[174]) ist lediglich um des Bestandtheiles willen interessant, dessentwegen sie nicht hierher gehört, nämlich wegen der christlich-russenfreundlichen politischen Einleitung; da ich das Buch indes nennen musste, sei auch *Wahrmund*'s[175]) Artikel über dasselbe erwähnt, in welchem gleichzeitig des Mekkanischen Professors Aḥmed el-Berzinġî el-Ḥuseini النصيحة العامّة لملوك الاسلام والعامّة besprochen wird. — Die Märchen- und Fabellitteratur ist durch einen neuen Bulaqer Druck der 1001 Nacht[176]) vertreten; in einer ihrer Erzählungen will *Bacher*[177]) die Sage von Eginhard und Emma wiederfinden, während *Coote*[178]) als wahrscheinlich hinstellt, dass die in den Handschriften fehlenden Märchen *Galland*'s von diesem nach irgend einer in Smyrna oder Constantinopel von ihm gehörten mündlichen Recitation der Sammlung eingefügt seien.

---

171) دِيوَانُ لَبِيدٍ ٱلْعَامِرِيّ رِوَايَةُ ٱلطُّوسِيّ الطبعة الاولى بحسب النسخة الموجودة عند طابعه الشيخ يوسف ضياء الدين الخالدى المقدسى Der Diwan des Lebid. Nach einer Handschrift zum ersten Male hrsg. von *Jûsuf Ḍijâ-ad-dîn al-Châlidî.* Wien 1880. ١٥٢ pp. 8. — Vgl. LC. 1881, 1508 f.; DLZ. 1881, 997; *Hommel* GGA. 1881, 1537—1551 [sehr gehaltreiche Anzeige mit Beiträgen *Fleischer*'s].

172) *Michele Amari.* Un poeta Arabo di Siracusa: N. Ant. XXIV, 49—54.

173) *J. Gildemeister.* Der angebliche Ettseâlibi: ZDMG. 34, 171 f.

174) *Rochaïd Dahdah.* Mélanges. Paris 1880. 21, ٩٤ pp. 8. [Gedruckt von Holzhausen in Wien.] — Trübner. 6 s.

175) *Ad. Wahrmund.* Zur geistigen Bewegung im Islâm: AAZ. 1881 No. 243 Beil. p. 3561—3563.

176) الف ليلة وليلة. Vols. I and II: 461, 431 pp. 8. £ 1 5 s.: TR. N. S. II, 143.

177) *Bacher.* Karl der Grosse und seine Tochter Emma in Tausend und eine Nacht: ZDMG. XXXIV, 610—616. Vgl. Charlemagne in the „Arabian Nights": Sat. Rev. LII, 46 f.

178) *H. C. Coote.* Ac. XVIII, 371. [Auszug aus einem Vortrage in der Folk Lore Society.]

Von *Cherbonneau*'s[179]) Lokman scheint eine neue Ausgabe erschienen zu sein. — Islamische Legendenstoffe treten auch in *Gaster*'s oben S. 139 No. 104 angeführten Untersuchungen auf.

Die an eigenthümlichen Schwierigkeiten so reichen, aber grade deswegen eines weit regeren Interesses, als ihnen meist gewidmet wird, würdigen Forschungen über die arabische Musik haben eine sehr wirksame Förderung durch *Land*[180]) erfahren, der in arabischer wie in abendländisch-moderner Theorie gleich zu Hause zu sein scheint, und auch die vorhandenen Quellen durch neue Angaben bereichert. Möchten doch im Orient lebende, musikalisch veranlagte Europäer diesen Dingen einmal näher treten! — *Van der Linde*'s[181]) Untersuchungen über das Schachspiel erstrecken sich auch auf die arabische Litteratur, wo er freilich auf die Hilfe orientalistischer Freunde angewiesen ist; von *Pharaon*'s[182]) Uebersetzung eines Tractates über das edle Waidwerk ist mir ausser dem Titel Nichts vorgekommen. Eine Uebersicht der verschiedenen Arten der Zauberei, Mantik u. dergl. hat *Rehatsek*[183]) gegeben.

In das Gebiet der jüdischen und christlichen Geschichte und Litteratur auf islamischem Boden gehört, abgesehen von den bereits genannten Arbeiten und Ausgaben *de Jong*'s[184]), *Trumpp*'s[185]), der beiden *Derenbourg*[186]), *Th. Hofmann*'s[187]), *Kaufmann*'s[188]), *Wolff*'s[189]), *Goldziher*'s[190]), *Steinschneider*'s[191]) (von denen besonders die beiden letztern auch den Arabisten interessieren müssen), insbesondere *Landauer*'s[192]) gute und sorgfältige Ausgabe des arabischen Textes von Sa'adja's Emunoth.

---

179) *Cherbonneau.* Fables de Lokman. Paris 1880. [Unsicher, fehlt in der Bibliogr. franç.]

180) *J. P. N. Land.* Over de Toouladders der Arabische Muziek: Versl. en Mededel. Ak. Amst. IX, 246—297.

181) *A. v. d. Linde.* Das erste Jahrtausend der Schachlitteratur (850—1880). Berlin 1881. 112 pp. 8. — M. 5. — Vgl. *William Wayte* Ac. XX, 42 f.; 83 f.

182) Sid *Mohammed el Mangali.* Traité de Venerie. Traduit de l'arabe par *Florian Pharaon,* avec une introduction par M. le Marquis *G. de Cherville.* Paris 1880. XI, 148 pp. 8. (Tiré à 300 exempl. numérot.) [Bibl. frç. 5596.]

183) *E. Rehatsek.* Magic: JBrRAS. XIV. (1879) 199—218.

184) S. oben S. 158 No. 30.

185) S. oben S. 158 No. 31.

186) S. oben S. 132 No. 56.

187) S. oben S. 132 No. 55.

188) S. oben S. 134 No. 70.

189) S. oben S. 134 No. 68.

190) S. oben S. 138 No. 93.

191) S. oben S. 135 No. 76.

192) Kitâb al-Amânât wa'l-I'tiqâdât von Sa'adja ben Jûsuf al-Fajjûmî. Herausgegeben von *S. Landauer.* Leiden 1881. XXI, 320 pp. 8. M. 8. — Vgl. *Moritz Steinschneider* DLZ. 1881, 1186—89; *Ign. Goldziher* ZDMG. XXXV, 773—783.

Ein angeblicher Brief[193]) eines zum Judenthum übergetretenen Bischofs an einen glaubenstreuen Collegen ist in Wien, wie es scheint nicht fehlerfrei, gedruckt worden.

Recht erfreuliche Beiträge hat das Jahr für die arabisch-muhammedanische Archaeologie gebracht. *Wüstenfeld*[194]) hat bemerkenswerthe Texte über das Heerwesen der Muhammedaner veröffentlicht und übersetzt, *Jähns*[195]) das Kriegswesen überhaupt in den betreffenden Abtheilungen seines grossen Werkes sachverständig dargestellt, soweit seine secundären Quellen ihm dies gestatteten; das Seewesen ist dabei freilich ziemlich schlecht weggekommen. Daran schliesst sich *Rehatsek's*[196]) vortreffliche Zusammenstellung von Nachrichten über alte Waffen und Kriegswerkzeuge. — Gehen wir zu friedlicheren Geräthen über, so haben wir allein über Astrolabien vier längere oder kürzere Mittheilungen aufzuführen: zwei von *da Schio*[197—198]), deren zweite eine mit grosser Sorgfalt in's Einzelne gehende Beschreibung der betreffenden Instrumente darstellt, je eine von *Remondini*[199]) und *Saavedra*[200]). Mit ausgezeichneter Sicherheit in Beherrschung des

---

193) קצה׳ מגאדלה׳ אלאסקף Controverse d'un évêque. Lettre adressée à un de ses collègues vers l'an 514. Texte arabe. Publié d'après un ancien manuscrit de la Bibliothèque nationale de Paris. Vienne 1880. 26 pp. 8. — Vgl. *Steinschneider* HB. 1880, 74 f.

194) *F. Wüstenfeld.* Das Heerwesen der Muhammedaner nach dem Arabischen: Abhh. der kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. XXVI. Bd. VII, 39 pp. 8. — Die Arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus: ib. p. 40—73. p. 1—32 [letzteres arab. Text.] (Auch sep. u. d. T.: Das Heerwesen der Muhammedaner und die arabische Uebersetzung der Taktik des Aelianus. Aus einer arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha übersetzt von *F. Wüstenfeld.* Mit Zeichnungen und dem Plan eines muhammedanischen Lagers. Göttingen 1880. VII, 73, 32 pp. 4. — M. 6). — Vgl. LC. 1881, 1105 f., Philol. Anz. XI, 43—45.

195) *Max Jähns.* Handbuch einer Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit bis zur Renaissance. Technischer Theil: Bewaffnung, Kampfweise, Befestigung, Belagerung, Seewesen. Nebst einem Atlas von 100 Tafeln. Leipzig 1880. 1288 pp. 4. M. 48. (Darin auf die Moslemin bezüglich p. 489—508. 517—521. 1233 f.)

196) *E. Rehatsek.* Notes on some Old Arms and Instruments of War, chiefly among the Arabs (with Drawings): JBBrRAS. 1879 vol. XIV. p. 219—263.

197) *A. da Schio.* Sur deux astrolabes arabes. Note: Atti IV Congr. d. Or. I, 367—369.

198) *Almerico da Schio.* Di due astrolabi in caratteri cufici occidentali trovati in Valdagno (Veneto): Atti Ist. Ven. ser. V, t. VI. 6 Taff. (Auch sep. u. gl. T. Venezia 1880. 71 pp. 4. L. 10.)

199) *Pier Costantino Remondini.* Intorno all' astrolabio arabico posseduto dalla Società Ligure di Storia Patria di Genova. Memoria: Atti IV Congr. d. Or. I, 403—431.

200) *Eduardo Saavedra.* Note sur un astrolabe arabe: Atti IV Congr. d. Or. I, 455—456.

sprachlichen wie des technischen Materials führt *Karabacek*[201]) seine Untersuchungen über einige Arten mittelalterlicher Gewebe, Farbstoffe u. dergl. — Eine Lücke in seiner Uebersetzung von Elia's von Nisibis Tractat über Maasse und Gewichte hat *Sauvaire*[202]) mit Hilfe der Gothaer Handschrift Arab. 1331 ausfüllen können.

Für die Schriftgeschichte des Arabischen sehr wichtig sind *Rehatsek*'s[203]) Sammlung von Zeugnissen der Schriftsteller und *Loth*'s[204]) mit gewohnter Sauberkeit veranstaltete Ausgabe zweier ziemlich alter Papyri: die Priorität des Neshî vor dem Kûfî wird den sich häufenden Beweisen gegenüber Niemand mehr bestreiten können. Für die Epigraphik im engern Sinne ist wiederum *Amari*[205—206]) thätig gewesen durch Erläuterung palermitanischer Inschriften sowie durch erneute Besichtigung der in zwei Messinaer Kirchen verzettelten Fragmente einer von ihm schon 1875 (Epigr. arab. di Sic. I) veröffentlichten Inschrift Ruggiero's, die nun zum Theil im Museum zu Messina aufbewahrt werden; eine verbesserte Lesung erscheint in den Memorie der Acc. dei Lincei vom J. 1881. — In Spanien ist in erster Linie *Rodrigo Amador de los Rios* der berufene Vertreter der Epigraphik: neben der zweiten Ausgabe seiner Inschriften von Córdoba (deren Titel hier[207]) genauer als im Ber. 1879 S. 164 Nr. 229 gegeben werden kann) bietet er uns den Anfang epigraphischer Studien[208]), in welchen er zunächst Einiges über die Geschichte

---

201) *Joseph Karabacek.* Ueber einige Benennungen mittelalterlicher Gewebe: Mitth. d. Oest. Mus. f. Kunst u. Ind. 1879, 273—283; 301—309; 343—349; 1880, 77—86; 97—103. (Auch sep. u. gl. T. I. Mit einer Tafel. Wien 1882. 40 pp. 4.)

202) *H. Sauvaire.* A Treatise on Weights and Measures, by Eliyá, Archbishop of Nisíbín (Supplement): JRAS. XII, 110—125.

203) *E. Rehatsek.* On the Arabic Alphabet and Early Writings (with a Table of Alphabets): JBBrRAS. vol. XIV (1879), 173—198.

204) Zwei arabische Papyrus. Beschrieben von *O. Loth.* (M. 2 Taff. in Lichtdruck): ZDMG. XXXIV, 685—691. — Vgl. unten S. 193 No. 102.

205) *Michele Amari.* Interpretazione delle iscrizioni arabiche della Cappella di S. Pietro nella Reggia, Palermo. (In: *Andrea Terzi.* La cappella di S. Pietro nella Reggia di Palermo dipinta. Palermo [1879 ? ff.] Folio.) [Darin ist bis jetzt erschienen als Tafeln: No. 65: Cassettina araba; No. 67 bis (sic): Iscrizione cufica nel coperchio della cassettina araba; No. 66: Cassettina araba. Coperchio; No. 67: Iscrizione trilingue dell' orologio.]

206) *Amari.* Ragguaglio di una recente sua gita a Messina, per assistere al trasferimento delle iscrizioni arabiche che ornavano gli stipiti della porta maggiore di una chiesa intitolata l'Annunziata dei Catalani: Atti Acc. Linc. 1880—81 Trans. V, 142 f.

207) *Rodrigo Amador de los Rios.* Inscripciones árabes de Córdoba, precedidas de un estudio histórico-crítico de la Mezquita-Aljama. II. Ed. Madrid 1880. XXVIII, 429 pp. 8. 18 Taff. R. 42. [Trübner 15 s.]

208) *Rodrigo Amador de los Rios.* Estudios de epigrafía arábigo-española. Artículo primero [No. I—IV]: Rev. arq. esp. I, 65—90.

der arabisch-spanischen Epigraphik und über die verschiedenen Schriftcharactere bemerkt. Zwei Siegel mit christlich-arabischen Inschriften, deren eine er in die Zeit von 1018–1296 setzt, hat *Girbal*[209]) herausgegeben. Arabische Inschriften mit Lesungen von *Amador de los Rios* und *Erman* enthält auch das Werk des Portugiesen *da Veiga*[210]).

Eine sehr nützliche Uebersicht der ganzen russischen Litteratur über arabische Numismatik veröffentlichte *Tiesenhausen*[211]). *Stanley Lane Poole*[212]) gab ein Schema zur Anordnung der muhammedanischen Dynastien; ob es nicht besser wäre die arabischen Münzen rein geographisch zu ordnen, und mit dem alten Schlendrian der Dynastieneintheilung ganz zu brechen, scheint mir der Erwägung werth.

Vom Katalog des Britischen Museums erschien der fünfte Band[213]), der die Münzen Nordafrikas enthält; der wichtige Katalog der *Siouffi*'schen Sammlung[214]) wurde fortgesetzt und soll auch Tafeln haben, die Ref. nicht zu Gesicht gekommen sind. Aus Centralasien kam eine Anzahl interessanter Münzen, die *Tiesenhausen*[215]) bearbeitet hat; *Le Strange*[216]) sammelte in Persien. In Norddeutschland traten wieder zwei Schätze älterer arabischer Münzen zu Tage, der eine zu Carnitz in Pommern[217]), der andere bei Bautzen[218]).

Die sehr schwierige Numismatik der Chane von Turkestan fand in *Dorn*[219]) einen Bearbeiter. Zu *Poole*'s bekanntem Buch

---

209) *Enrique Claudio Girbal.* Sellos árabes de la Catedral de Gerona: RCiencHist. I, 388—392.

210) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Memoria das Antiguidades de Mertola observadas em 1877 e relatadas. Lisbôa 1880. 191 pp. 8. (1 lith. Plan u. in den Text gedr. Abbild.): vgl. *E. Hübner* DLZ. 1881, 1118 f.

211) *V. E. Tiesenhausen.* Obzor soveršennych v Rossii trudov po Vostočnoĭ Numizmatikě: Trav. de la IIIème Sess. du Congr. int. des Orient. I, p. 1—32.

212) *Stanley Lane Poole.* A scheme of the Muhammedan Dynasties during the Khalifate: Num. Chron 1880 p. 262—267. 1 Taf. (Auch sep. u. gl. T., London 1880, 8 pp. 8., with a Plate. — 2 s.)

213) *Derselbe.* Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. V: The coins of the Moors of Africa and Spain: and the Kings and Imáms of the Yemen in the British Museum (Classes XIV B. XXVII.) London 1880. 175 pp. 7 Taff. 8.

214) Vgl. Jahresber. 1879 S. 165 No. 234; nach JA. 1880 I, p. 536. 539 auch: Tableaux de numismatique musulmane. Mossoul 1880. 2 u. 4 Taff.

215) *W. de Tiesenhausen.* Notice sur une collection de monnaies orientales de M. le comte S. Stroganoff. St. Pétersbourg 1880. 58 pp. 3 Taff. 8.

216) *Guy Le Strange.* Note on some inedited coins from a collection made in Persia during the years 1877—79: JRAS. 1880 p. 542—547.

217) *A. Erman.* Der Fund von Carnitz: Ztschr. f. Numismatik 1880, p. 131—134.

218) *Fleischer.* Morgenländischer Silberfund in der Oberlausitz: ZDMG. XXXIV, p. 176—177.

219) *B. Dorn.* Ueber die Münzen der Ileke oder ehemaligen Chane von

über die Ortokiden lieferte *Erman*[220]) einen Nachtrag. Die arabischen Prägungen zur Zeit der Kreuzzüge wurden von *Blancard*[221]) bearbeitet. An *v. Sallet*'s Entdeckung der griechischen Münzen der Danischmend-Dynastie knüpften *Schlumberger*[222]) und *Mordtmann*[223]) an. Münzen der Gemahlin des Mongolen Gaichatu wies *Erman*[224]) nach; die Schlusszeile des Dinars ist natürlich خلد ملكها zu lesen.

Die Numismatik der Könige von Delhi wurde durch *Stülpnagel*[225]) und *Rodgers*[226]) bereichert; der letztere[227]) publicirte auch neue Varietäten der Kupfermünzen Akbars. Endlich sei erwähnt, dass in *Haas'*[228]) siamesischer Numismatik auch arabische Münzen der Vasallen von Siam publicirt sind.

Die Kunstdenkmäler des Islam sind auch diesmal nicht viel berücksichtigt worden. Von einem Vortrage *Goldziher*'s[229]) erhalten wir einstweilen einen Auszug, der uns sehr auf das verheissene Werk über die Entwicklungsgeschichte des Islam gespannt macht, in welchem er das fünfte Kapitel bilden soll. Von den Monumentos der spanischen Regierung[230]) sind mehrere neue Hefte erschienen; einzelne Oertlichkeiten behandeln die Arbeiten von *Hein*[231]),

---

Turkistan: Bull. de l'Ac. de St. Pét. XXVI, p. 542—571 (auch: Mél. as. VIII, p. 703—744].

220) *A. Erman.* Eine übersehene Ortoqidenmünze: Ztschr. f. Numismatik 1880 p. 135.

221) *Blancard.* Le besant d'or sarrazinas pendant les croisades. Étude comparative sur les monnaies d'or, arabes et d'imitation arabe, frappées en Egypte et en Syrie aux XII. et XIII. siècles. Marseille 1880. 48 S. 1 Taf. 8. — Vgl. LC. 1880, p. 1181.

222) *G. Schlumberger.* Les monnaies à légendes grecques de la dynastie turque des fils du Danichmend: Rev. archéol. N. S. vol. 39 p. 273—284. 1 Taf.

223) *Mordtmann.* Zu den Münzen der Danischmende: Ztschr. f. Num. 1880 p. 210—211.

224) *A. Erman.* Die Münzen der Padischah Chatun, Gemahlin des Ilchan Kaichatu: Ztschr. f. Num. 1880 p. 136—138.

225) *C. R. Stülpnagel.* Coins of Ghiás-ud-dín and Mu'azz-ud-dín bin Sám: JASB. 1880 p. 29—32. 1 Taf.

226) *C. J. Rodgers.* Coins supplementary to Thomas' Chronicles of the Pathan Kings: JASB. 1880, I, p. 81—86. 207—217. 4 Taff.

227) *Ders.* Copper coins of Akbar: JASB. 1880, I, p. 213—217. 2 Taff.

228) *Joseph Haas.* Siamese coinage. Shanghai 1880. 30 pp. 8.

229) *Ignaz Goldziher.* Ueber die Baudenkmäler des Islam: Lit. Ber. a. Ung. IV, 618.

230) Monumentos arquitectónicos de España publicados de R. Orden y por disposicion del Ministero de Fomento. Guaderno 81—84. Madrid s. a. Grösstes Fol.

231) *R. Hein.* Die Alhambra. Progr. des Real- u. Obergymn. zu Oberhollabrunn. 36 pp. 8. [Titel LC. 1880, 1271.]

Garnacho[232]), *da Veiga*[233]), *Masqueray*[234]), deren keine ich selbst zu Gesicht bekommen habe; *Fernandez y Gonzalez'* einleitende Abhandlungen sind bereits oben S. 174 No. 166 erwähnt worden.

---

232) *Tomas Maria Garnacho.* Breve noticia de algunas antigüedades de la ciudad y provincia de Zamora. 296 pp. y laminas. 8. — R. 14. [Ich habe nicht ermitteln können, ob darin auch Arabisches vorkommt.]

233) *S. P. M. Estacio da Veiga.* Antiguidades de Mafra ou relação archeologica dos caracteristicos relativos aos povos que senhorearam aquelle territorio antes da instituição da monarchia portugueza . . . Lisboa, typ. da Acad. 1879. 117 pp. 4. 8 Taff. [Asher: M. 9. — Darin p. 57—86 über die arabische Epoche.]

234) *E. Masqueray.* Ruines anciennes de Khenchela (Mascula) a Besseriani (Ad Majores). Alger, Jourdan 1879. 59 pp. 8. 2 Taff. fr. 2,50. [Römische Denkmäler, nur wenig arabisches.]

Abessinien.

Von

Franz Praetorius.

Abgesehen von einem durch die Palaeographical Society facsimilirten kurzen Textstück [1]) ist nur ein äthiopischer Text veröffentlicht worden [2]). Der Herausgeber desselben, *Trumpp*, gab ferner auf Grund bisher unbenutzter Handschriften kritische Bemerkungen zu zwei bereits von Anderen herausgegebenen Texten [3—4]). Desgleichen gab *Cornill* [5]) eine sachliche Berichtigung zu seiner vor vier Jahren erschienenen äthiopischen Uebersetzung des Glaubensbekenntnisses des Jac. Baradaeus. Füge ich hierzu eine mir zufällig bekannt gewordene, an abseits gelegener Stelle gedruckte Beschreibung einer Handschrift [6]), so ist alles genannt, was meines Wissens im Berichtjahr zur äthiopischen Sprach- und Literaturkunde beigesteuert worden ist.

Denn ein kritikloser Aufsatz *Sapeto*'s [7]) berührt schon mehr ethnologisch-historische Fragen. — Seine Untersuchungen der alten

1) The Palaeographical Society. Oriental Series. Part V. London 1880. No. 62. The epistles of S. Paul. Ethiopic.

2) *Ernst Trumpp.* ገድል ፡ አዳም ፡ Der Kampf Adams (gegen die Versuchung des Satans), oder: Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aethiopischer Text, verglichen mit dem arabischen Originaltext. Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XV. Bd. III. Abth. München 1880. XIII, 172 pp. 4. M. 15. — Rec. v. *Dillmann* LC. 16. Apr. 1881 Sp. 559. — Vgl. oben S. 158 No. 31.

3) *E. Trumpp.* Zum Briefbuch: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 241—246.

4) *E. Trumpp.* Kritische Bemerkungen zum „Sapiens Sapientium" in Dillmann's Chrestomathia Aethiopica: ZDMG. XXXIV. Bd. S. 232—240.

5) *C. H. Cornill.* Die Mönche Maximus und Dûmâtêwôs: ZDMG. XXXIV S. 168—171.

6) Legends and Commemoration-Services of the Abyssinian Church, in Ethiopic, stout royal 4to. Manuscript on Vellum, with 92 fine Miniatures etc.: A miscellaneous catalogue . . . by Bernhard Quaritch, 15 Piccadilly, London, January 1880. S. 28.

7) *Giuseppe Sapeto.* Prodromo allo studio della Cussitide Abissina e delle due lingue Gheez ed Amhara: Atti del IV congresso internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878. Vol. primo. Firenze 1880. S. 97—140.

Geschichte Abessiniens setzte *Dillmann* fort[8]), zu den himjarisch-äthiopischen Kriegen s. oben S. 170 No. 124.

Nicht zu Gesicht gekommen sind mir drei Arbeiten über die Falaschas[9]); ebenso wenig eine Studie über die Somalis[10]). Ueber letzteres Volk handelt auch ein Anonymus[11]) auf Grund der Angabe neuerer Reisenden, namentlich *Révoil*'s[12]). Zur Ethnographie der verwandten Gallas kann ich nur auf eine Stelle verweisen[13]). Wichtiger aber als alle diese Notizen und Skizzen — soweit mir dieselben zugänglich gewesen — ist eine Grammatik der Somalisprache, welche zur Beurteilung der Sprache wenigstens ein etwas reichhaltigeres Material beibringt.[14])

Der Vollständigkeit wegen erwähnen wir noch einige Erörterungen, welche sich an die schon im vorigen Jahresbericht aufgeführte Nubische Grammatik von Lepsius knüpfen.[15])

---

8) *A. Dillmann.* Zur Geschichte des Axumitischen Reiches vom vierten bis sechsten Jahrhundert. Aus den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1880. 51 pp. 4.

9) S. Wissensch. Jahresbericht von 1879 S. 131, No. 107—109.

10) Étude sur les Somalis: Les missions catholiques 1880, No. 588 f.

11) Die Medschertīn-Somali: Globus 38. Bd. S. 44—45; 280—282.

12) *Révoil.* Voyages au cap des aromates. Paris 1880. X, 299 pp. 8. Vgl. Globus XLI, 189.

13) *Chiarini.* Nota sugli usi e costumi dei Galla: Bollettino della società geogr. ital. II. sér. IV. 1879. pp. 456—462.

14) *Hunter.* A grammar of the Somali language; together with a short historical notice, and a few exercises for beginners; concluding with an English-Somali and Somali-English vocabulary. Bombay 1880. XXVIII, 181 pp. 8.

15) *Fritsch.* Verhandlungen der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Bd. VIII, S. 240—247. *Schuchardt.* Ausland 30. Oct. 1882 S. 867—869. *Whitney.* The American Journal of Philology II, 362—372. — *Derselbe.* On Lepsius's Views of African Languages: American Oriental Society. Proceedings at Boston, May 18. 1881. Athen. July 24. 1880, S. 112.

Aegypten.

Von

Adolf Erman.

Das Jahr 1880 ist für die Aegyptologie nicht fruchtlos gewesen; die zur Zeit wichtigste Seite unserer Disciplin, das Studium der ägyptischen Sprache, weist einen bedeutenden Fortschritt auf. Fast zu gleicher Zeit erschienen *Brugsch*'s[1]) Ergänzung und Neubearbeitung seines Wörterbuchs, die koptische Grammatik *Stern*'s[2]) und die neuägyptische des Referenten.[3])

Die Supplementbände des Wörterbuchs bekunden einen wesentlichen Fortschritt gegen das frühere Werk und bringen eine Menge interessanten lexicalischen Materials zu Tage; Fernerstehende mögen sich nicht durch das oft etwas wilde Heranziehen koptischer und semitischer Worte gegen die Methode des Verfassers einnehmen lassen: die Erklärung der ägyptischen Worte beruht nicht auf diesen Etymologien, sondern meist auf guten zwingenden Beispielen. An das Wörterbuch schliessen sich einige kleine lexicalische Notizen.[4—6]).

Der Bau und die Geschichte der ägyptischen Sprache war vor 1880 nur höchst unvollkommen bekannt; selbst für die kop-

1) *Heinrich Brugsch-Bey.* Hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch enthaltend in wissenschaftlicher Anordnung und Folge den Wortschatz der heiligen- und der Volks-Sprache und -Schrift der alten Aegypter nebst Erklärung der einzelnen Stämme und der davon abgeleiteten Formen unter Hinweis auf ihre Verwandtschaft mit den entsprechenden Wörtern des Koptischen und der Semitischen Idiome. Bd. V. VI. VII. 1418 S. 4. Leipzig 1880—1882. M. 400. — Vgl. *Erman* DLZ. 1880 p. 292; *Piehl* Muséon 1882 p. 104—115, 586—594.

2) *Ludwig Stern.* Koptische Grammatik. XVI u. 470 S. 1 Tafel. 8. Leipzig 1880. M. 18. — Vgl. *Praetorius*' treffliche Beurtheilung ZDMG. XXXV p. 750—761; *Ebers* LC. 1881 p. 673.

3) *Adolf Erman.* Neuägyptische Grammatik. 276 S. 4. Leipzig 1880. M. 10. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. I p. 144; *Ebers* LC. 1881 p. 152.

4) *H. Brugsch.* Le mot Âdon: Revue égyptologique I p. 22—32.

5) *Derselbe.* Ueber das Silbenzeichen š e s: ÄZ. 1880 p. 1—15.

6) *K. Piehl.* Notice; ÄZ. 1880 p. 135.

tische Epoche waren wir eigentlich nur auf *Peyron*'s kleinen Abriss der Formenlehre angewiesen. Die ägyptische Syntax war bisher völlig terra incognita, der Willkür der Uebersetzer war keinerlei Schranke gesetzt. Diesem unerträglichen Zustand ist jetzt in etwas abgeholfen, wenn auch natürlich die beiden neuen Grammatiken nur ganz provisorische Bauten sind, und wenn auch die älteste und wichtigste Epoche der Sprache noch unerforscht bleibt. Eins ist doch erreicht: niemand darf heute über ägyptische Sprache urteilen, der das Koptische nicht von Grund aus kennt; niemand darf heute einen Vulgärtext des neuen Reiches übertragen, ohne auf die Syntax Rücksicht zu nehmen. Die Grammatik trennt von nun an die wissenschaftliche Aegyptologie von der dilettantischen.

Abweichend von den beiden genannten Werken, die eine rein empirische Methode befolgen, construirt ein Aufsatz *Maspero*'s[7]) ein ägyptisches Verbum, wie es vielleicht sein könnte. Die kleinen Notizen eines seiner Schüler[8]) enthalten einiges Grammatische. *Levi*'s[9]) fleissige Sammlung der hieratischen Schriftzeichen soll wohl practischen Zwecken dienen.

Von grösseren Publicationen ägyptischer Denkmäler liegt nicht viel vor, das Wichtigste ist *Mariette*'s Catalog der auf den Todtenfeldern von Abydos gefundenen Stelen.[10]) Von seinem Werke über den Tempel von Abydos erschien der zweite Band[11]); zu dem über den Tempel von Denderah[12]) veröffentlichte er den Text. Inschriften des Edfutempels publicirte *Jacques de Rougé*[13]) nach Abschriften seines Vaters; das Buch ist wichtig, aber der Recensent des L. C. betont mit Recht, dass Ausgaben solcher ohnehin so schwierigen Ptolemäertexte nicht ohne detaillirte Inhaltsangabe erscheinen sollten. Es ist ja auch für den Geübteren nicht ganz leicht diese Inschriften schnell zu überblicken, wer sie also nicht zu jeder Arbeit immer aufs neue durchlesen will, braucht

---

7) *G. Maspero.* Sur la formation des thèmes trilitères en égyptien: Mém. soc. de ling. IV, p. 185—203.

8) *Karl Piehl.* Petites notes de critique et de philologie: Rec. de trav. I p. 196—205.

9) *Simeone Levi.* Raccolta dei segni ieratici egizi nelle diverse epoche con i corrispondenti geroglifici ed i loro differenti valori fonetici. Torino 1880. 15 S. 56 Taff. 4. f. 10.

10) *A. Mariette-Pacha.* Catalogue général des monuments d'Abydos découverts pendant les fouilles de cette ville. Paris 1881. VII. 596 S. 1 Taf. 4. f. 60. — Vgl. *Revillout* Rev. ég. 1880 p. 192.

11) *Derselbe.* Abydos. Description des fouilles exécutées sur l'emplacement de cette ville. T. II. Paris 1880. 58 S. 68 Taff. Fol. f. 120.

12) *Derselbe.* Dendérah. Description générale du grand temple de cette ville. Paris 1880. 351 S. Fol.

13) *Jacques de Rougé.* Inscriptions et notices recueillies à Edfou pendant la mission scientifique d'Emmanuel de Rougé. T. I. II. Paris 1880. 164 Taff. 4. f. 60. — Vgl. *Ed. Meyer* LC. 1881 S. 226.

nothwendig einen erläuternden Text. — *Erman*[14]) veröffentlichte hieratische kleine Texte verschiedenen Inhalts. Eine Privatsammlung[15]) kleinerer Alterthümer, die wie man hört der Stadt Aachen geschenkt ist, wurde catalogisirt.

Für ägyptische Geschichte ist ziemlich viel geschehen. Von chronologischen Arbeiten ist hervorzuheben *Gelzer*'s[16]) wichtige Bearbeitung des Africanus; *Flogl*[17]) und *Krall*[18]) haben sich wieder mit Manetho beschäftigt. *Lieblein*[19]) sammelt jetzt datirte Ernteberichte, um aus ihnen zu ermitteln, wie sich das Wandeljahr in den verschiedenen Dynastien zu dem wirklichen verhielt; daraus lassen sich dann Schlüsse auf die ungefähre Epoche dieser Dynastien ziehen. Wenn man schon zu solchen Mitteln seine Zuflucht nehmen muss, so ist damit die Aussichtslosigkeit der bisherigen Methoden ziemlich eingestanden. *Schneider*'s[20]) Dissertation über Diodor erkennt in Hekataeus von Abdera die Quelle des ersten Buches.

Krall[21]) kommt noch einmal auf den Beduineneinfall in der sechsten Dynastie zurück; ich fürchte fast, er misst diesem uns zufällig bekannten Ereigniss etwas zu grosse Wichtigkeit bei. Für die Kenntniss der staatlichen Verhältnisse während des mittleren Reiches ist *Maspero*'s[22]) treffliche Arbeit über die grossen Inschriften von Benihassan von hohem Werth. Derselbe[22a]) behandelte eine der gleichen Epoche angehörige Inschrift, die, als ältestes Beispiel eines Hymnus auf den König, wichtig ist. *Erman*[23]) reconstruirt das Manethoexcerpt, das Africanus' Angaben über die Hyksoszeit zu Grunde liegt und das dem entsprechenden Citat des Josephus sehr ähnlich ist; die fragliche Rechnung stimmt auf das Jahr, aber wer sich einmal mit manethonischer Chronologie befasst hat, weiss auch, dass diese Zahlen sich zu allerhand schönen Experimenten her-

---

14) *A. Erman.* Hieratische Ostraka: ÄZ. 1880 S. 93—99.

15) Catalog der Sammlung ägyptischer Alterthümer des Grafen *Gregor Stroganoff.* Aachen 1880. 28 S. 8. M. 1,50.

16) *Heinr. Gelzer.* S. Jul. Africanus und die Byzantinische Chronographie. Bd. I. Leipzig 1880. 8.

17) S. oben S. 72 No. 28 und S. 112 No. 183.

18) *Jacob Krall.* Manetho und Diodor. Wien 1880. 8. M. 2. (Sitzungsber. phil.-hist. Cl. Wien. Ak. XCVI p. 237—284).

19) *J. Lieblein.* Les récits de récolte datés dans l'ancienne Égypte comme éléments chronologiques: Rec. de trav. I p. 141—152.

20) *G. Jul. Schneider.* De Diodori fontibus. Dissert. inaug. philol. Berol. 1880. 8. 76 S.

21) *J. Krall.* Noch einmal die Ḥerušā: ÄZ. 1880 p. 121—123.

22) *G. Maspero.* La grande inscription de Benihassan: Rec. de trav. I p. 160—181.

22 a) *G. Maspero.* Sur une stèle du musée de Boulaq (Mar. Abyd. T. II, pl. 24—26): Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 37—56.

23) *Ad. Erman.* Zur Chronologie der Hyksos: ÄZ. 1880, p. 125—127.

geben, selbst wenn wie hier die Ueberlieferung nicht angetastet wird. Auch diese Rechnung könnte daher auf einem Zufall beruhen.

Sehr interessant ist ein Fund von *Brugsch*[24]): der mächtige Amenophis III. heirathete eine Tochter eines Fürsten von Nhrna, also des Landes, welches für die Aegypter das wichtigste unter den Euphratländern ist. Die Arbeit von *Naville*[25]) über die Stele von Abusimbel hat insofern historisches Interesse, als hier wieder ein Beispiel vorliegt, dass Ramses III seinen berühmten Vorgänger gleichen Namens genau copirt hat; ich weiss nicht ob man bemerkt hat, dass er dieses absichtliche Copiren bis auf die Namen und Würden, die er seinen Söhnen gab, erstreckt hat. *Birch*[26]) weist aus den traurigen Resten einer Inschrift des Aethiopenkönigs Taharka nach, dass derselbe wahrscheinlich jung zur Regierung kam; ein kleines Denkmal aus der Zeit dieses Königs publicirte *Macalister*.[27]) Die Geschichte Aegyptens unter den letzten nationalen Königen stellte *Wiedemann*[28]) ausführlich dar. Wahrscheinlich in die Perserzeit gehört ein von *Bergmann*[29]) aus der Wiener Sammlung herausgegebenes Fragment, welches „die Zeit der Griechen" (also wohl eine Invasion derselben) erwähnt. Auch die sogenannte demotische Chronik, in der *Revillout*[30]) neuerdings Bruchstücke eines nationalen Propheten mit späterem Commentar fand, nimmt auf die letzten einheimischen Dynastien oft Bezug.

Für die Ptolemäergeschichte sind zwei Aufsätze von *Revillout*[31—32]) zu nennen; eine Notiz von *Krall*[33]) und zwei von *Baillet*[34]) beziehen sich auf den ägyptischen König Harmachis, den

---

24) *H. Brugsch.* Ueber ein merkwürdiges historisches Denkmal aus den Zeiten Königs Amenophis III: ÄZ. 1880 p. 81—87.

25) *Ed. Naville.* Le décret de Phtah [sic] Totunen en faveur de Ramsès II et de Ramsès III: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 119—138. 1 Taf.

26) *Sam. Birch.* Inscription of Tahraka: ÄZ. 1880 p. 22—24.

27) *Alex. Macalister.* On a funeral cone, bearing an Inscription of Tirhakah: Proc. Ir. Ac. II No. 2 (ebenda derselbe: on a cone of User-ha).

28) *Alfred Wiedemann.* Geschichte Aegyptens von Psammetich I. bis auf Alexander den Grossen nebst einer eingehenden Kritik der Quellen zur ägyptischen Geschichte. Leipzig 1880. VIII, 312 S. 8. M. 6. — Vgl. *Ed. Meyer* in LC. 1880 S. 998; *F. Robiou* in Rev. int. I p. 71—79, 136—143.

29) *E. v. Bergmann.* Varia: ÄZ. 1880 p. 49—53.

30) *E. Revillout.* Premier extrait de la chronique démotique de Paris. Le roi Amasis et les mercénaires selon les données d'Hérodote et les renseignements de la chronique: Rev. ég. I p. 49—82. — Second extrait. Les prophéties patriotiques: l. l. p. 145—153.

31) *Derselbe.* Quelques notes chronologiques sur l'histoire des Lagides: Rev. ég. I p. 2—22.

32) *Derselbe.* Notes historiques sur les Ptolémées: Rev. ég. I p. 182—187.

33) Rev. ég. I p. 190.

34) *Baillet.* Le roi Hor-em-hou et la dynastie thébaine au IIIme siècle avant notre ère. Paris, Maisonneuve s. a. — *Derselbe.* Sur la date exacte du règne de Hor-em-hou: Soc. scientif. d'Orléans 1880.

thebanischen Gegenkönig des Epiphanes. Auch *Krall's*[35]) Tacitus-commentar behandelt ein Ereigniss der ptolemäischen Geschichte. Endlich sei noch bemerkt, dass von den im vorigen Jahre erwähnten populären Geschichtswerken zwei[36—37]) fortgesetzt wurden und ein drittes[38]) ins Russische übertragen ward.

Zu *Brugsch's* grossem geographischen Wörterbuch erschien das sehr wichtige Supplement[39]); eine Ergänzung dazu bildet sein Aufsatz über den Mareotissee[40]). Zusammen mit ihm versuchte *Revillout*[41]) auf Grund der demotischen Kaufkontrakte eine Topographie Thebens in ptolemäischer Zeit zu entwerfen: Namen und Lage wenigstens einiger Strassen ergiebt sich leicht — aber wie die Stadt in ihrer Blüthezeit beschaffen war, davon wissen wir leider nichts.

Zur Geographie der semitischen Nachbarn Aegyptens ist ausser einem Aufsatze von *Lieblein*[42]) ein Artikel von *Maspero*[43]) zu nennen, der viel Interessantes über die palästinensische Liste des Šašanq beibringt. Wichtig für die Kenntniss der südlichen Nachbarvölker ist die Einleitung zu *Lepsius'*[44]) nubischer Grammatik. *Hommel*[44a]) verlegt Punt nach Afrika, da nur dort Giraffen vorkommen. Eine Uebersicht der Fremdvölker giebt ein Aufsatz von *Lefébure*[45]).

---

35) *Jakob Krall.* Tacitus und der Orient. Sachlicher Commentar zu den orientalischen Stellen in den Schriften des Tacitus. I. Theil: Historien IV, 83—84: die Herkunft des Sarapis. Wien 1880. VI, 67 S. 8. M. 1,60. (Untersuch. zur alten Geschichte. Heft I.) — Vgl. LC. 1880 p. 1124.

36) *J. Dümichen.* Geschichte des alten Aegyptens. II. S. 81—196. 21 Taff. Berlin 1880.

37) *Lauth.* Aus Aegyptens Vorzeit. II. p. 101—188. Berlin 1880. M. 2. — Vgl. LC. 1880 p. 1347; *Ed. Meyer* LC. 1881 p. 1433.

38) Russisch: *Brugsch's* Geschichte übersetzt von *G. R. Wlastoff.* Mit Einleitung, Anmerkungen und Beilagen. St. Petersburg 1880. 8. (Die Chroniken und Denkmäler der alten Völker.)

39) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 174.

40) *H. Brugsch.* Études géographiques. A. Le lac Maréotis: Rev. ég. I p. 32—48.

41) *Brugsch* et *Revillout.* Données géographiques et topographiques sur Thèbes extraites des contrats démotiques et des pièces corrélatives: Rev. ég. I p. 172—182.

42) *Lieblein.* Sur la ville de Tyr: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I p. 15—35.

43) *G. Maspero.* Notes sur quelques points de grammaire et d'histoire: ÄZ. 1880 S. 41—49.

44) *R. Lepsius.* Nubische Grammatik mit einer Einleitung über die Völker und Sprachen Afrikas. Berlin 1880. CXXVI u. 506 S. — Vgl. *Erman* GGA. 1880 p. 1043; *Pietschmann* DLZ. 1880 p. 157; *Praetorius* LC. 1880 p. 1080; *Ebers* ZDMG. XXXV p. 207.

44a) *F. Hommel.* Sulla posizione del paese di Punt: Atti Congr. intern. Orient. Firenze I, p. 77—78.

45) *E. Lefébure.* Les races connues des Égyptiens: Annales du musée Guimet I p. 61—76.

Die ägyptische Religion, die sonst mit Vorliebe von Dilettanten zu ihren Uebungen erwählt wird, hat diesmal eine kleine streng wissenschaftliche Arbeit aufzuweisen, *Bergmann*'s [46]) Osiris-Reliquien. Die Wahrheit wird auch hier sich allmählig Bahn brechen und man wird mit Verwunderung sehen, wie wenig Gedanken dieser Glauben enthält, in dem man so gerne tiefsinnige Weisheit fände. Die modernste Auffassung ist, ihn aus einem ursprünglichen Monotheismus abzuleiten; leider wird sie durch keinen Geringeren als *Le Page Renouf* [47]) dem grösseren Publikum verkündet. — *Ledrain* [48]) besprach die in Aegypten eingeführten semitischen Götter, vornehmlich mit Rücksicht auf die bildende Kunst.

Für das Studium des Todtenkultus und seiner Literatur ist wie immer viel geschehen. *Maspero* [49a—b]) lieferte zwei Aufsätze über Grab und Begräbniss. *Naville*'s [49c—d]) Notizen hängen mit seiner Todtenbuchausgabe zusammen, die hoffentlich bald erscheint. *Revillout* [50]) publicirte eine demotische Uebersetzung von Theilen des officiellen Todtenbuches, ein auch philologisch höchst wichtiges Denkmal. *Schiaparelli* [51]) begann eine luxuriöse Publication des von ihm entdeckten Begräbnissbuches. Ein anderes Fragment aus dieser öden Literatur übersetzte *Schilbach* [52]).

Ueber die Statuen des Todten, auf denen nach ägyptischer Anschauung ein Theil seiner Persönlichkeit, der **ka**, zu verbleiben scheint, hat *Maspero* [53—54]) zwei wichtige Aufsätze veröffentlicht.

---

46) *E. v. Bergmann.* Die Osiris-Reliquien in Abydos, Busiris und Mendes: ÄZ. 1880 S. 87—93.

47) *Le Page Renouf.* Lectures on the origin and growth of religion as illustrated by the religion of ancient Egypt. London 1880. 259 S. 8. (Hibbert Lectures 1879.) — Vgl. *Pietschmann* DLZ. 1882 p. 853.

48) *E. Ledrain.* Aegypto-Semitica. II: Gaz. arch. 1880, p. 197—203.

49 a) *G. Maspero.* Étude sur quelques peintures et sur quelques textes relatifs aux funérailles: JA. VII Série: XV. 1880 p. 112—170, 365—420.

49 b) *G. Maspero.* Sur les stèles funéraires: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 235—247.

49 c) *Ed. Naville.* La grande édition du livre des morts: Atti congr. intern. Firenze I p. 91—95.

49 d) *Ed. Naville.* Un ostracon égyptien: Ann. du musée Guimet p. 51—60. 2 Taff.

50) *E. Revillout.* Rituel funéraire de Pamonth en démotique avec les textes hiéroglyphiques et hiératiques correspondants. Fasc. 1—2. Paris 1880. 30 pp. 4. f. 20.

51) *E. Schiaparelli.* Il libro dei funerali degli antichi Egiziani ricavato da monumenti inediti. Tavole. Torino (1880)—1881. 70 Taff. 4. f. 100.

52) *Arth. Schilbach.* Der Todtenpapyrus des Ānχ-f-en-Āmon. Inaugural Dissertation. Leipzig 1880. 56 S. 8.

53) *G. Maspero.* Notes sur différents points de grammaire et d'histoire: Rec. de trav. I p. 152—160.

54) *G. Maspero.* Egyptian documents relating to statues of the dead: Transact. soc. bibl. arch. VII, I, p. 6—36.

Eine dem **ka** verwandte Bedeutung will *Naville*[55]) einem Ausdruck zuerkennen, den man der Etymologie nach „städtischer (d. i. heimischer) Gott" übersetzen muss. *Piehl*[56]) erklärt sich dagegen. Stelen und andere Gräberrequisiten besprachen *Naville*[57]), *Rossi*[58]) und *Ebers*[59]); die von Rossi besprochenen Stelen sind merkwürdiger Weise in Form eines Dekretes abgefasst, das König Osiris zu Gunsten des Todten erlässt. Zu den koptischen Grabschriften, die eine zwar sehr menschliche aber sehr wenig christliche Todesfurcht athmen, giebt es in der That ägyptische Parallelen; derjenige Text indess, den *Revillout*[60]) hinzuzieht, scheint mir nicht ganz passend gewählt. *Derselbe*[61]) setzte seine werthvolle Arbeit über die Todtenpriester fort und unterwarf auch die Einkünfte der Tempel einer Untersuchung.[62])

Dass die Anfänge der ägyptischen Cultur in einer „Steinzeit" bestanden haben mögen, will ich nicht bezweifeln; ein Beweis ist indess bis jetzt dafür nicht erbracht, auch *Mook*'s[63]) Buch kann ich nicht als solchen ansehen. Wer sicheren Boden vorzieht, wird sich lieber zu dem überreichen Stoff wenden, den ihm die historische Zeit Aegyptens für die Culturgeschichte bietet. *Maspero*[64]) weist nach, dass der Kleinhandel sich etwa in denselben Formen bewegte wie noch heute vielfach im Sudan; *Chabas'*[65]) kleine Studie ist auch nicht ohne Interesse.

Aegyptisches Eherecht lernen wir wieder durch *Revillout*'s

---

55) *Ed. Naville.* Sur le sens du mot nutr nuti: ÄZ. 1880 p. 25—27.

56) *K. Piehl.* Sur le sens du mot nutr nuti: ÄZ. 1880 p. 64—69.

57) *Ed. Naville.* Les quatre stèles orientées du musée de Marseille. Lyon 1880. 23 S. 4 Taff. 4. (Aus: Congr. prov. des Orient. de Lyon p. 275—293.)

58) *Franc. Rossi.* Illustrazione di due stele funerarie del Museo Egizio di Torino. 1880. 16 S. 2 Taff. (Aus: Atti della R. Acad. di Tor. XV p. 843—856.)

59) *G. Ebers.* Einige Inedita: ÄZ. 1880 S. 53—63.

60) *E. Revillout.* Les affres de la mort chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 139—142.

61) *Derselbe.* Taricheutes et choachytes: ÄZ. 1880 S. 70—80. 103—120. 136—148.

62) *Derselbe.* La syntaxis des temples ou budget des cultes sous les Ptolémées: Rev. ég. 1880 p. 82—87.

63) *Fr. Mook.* Aegyptens vormetallische Zeit. Würzburg 1880. V u. 44 SS. 14 Taff. 4. M. 20.

64) *G. Maspero.* Sur une représentation de bazar égyptien remontant à l'ancien empire: Gaz. arch. 1880 p. 97—100. 1 Taf.

65) *Chabas.* De l'usage des bâtons de main chez les Hébreux et dans l'ancienne Égypte: Annales du musée Guimet I p. 35—49.

demotische Forschungen kennen; 8 kleinere Aufsätze [66—73]) gehören dahin, die in seiner neuen Zeitschrift [74]) erschienen. Eine grössere Arbeit deselben [75]) ist vielleicht ein Separatabdruck aus der Chrestomathie démotique.

Die Kenntniss der ägyptischen Medicin hat, wenn man von einem kleinen Aufsatze von *Lieblein* [76]) absieht, nur einen Fortschritt negativer Art gemacht: *Piehl* [77]) hat unstreitig richtig gezeigt, dass der angebliche alte ägyptische Arzt „Nebsechet" einem Missverständniss sein Dasein verdankt. Hoffentlich ist er noch nicht zu fest in der Geschichte der Medicin eingebürgert. Eine gute kleine Arbeit ist *Loret*'s [78]) Bestimmung verschiedener oft erwähnter Pflanzen. Die ägyptische Zauberei behandelte *Revillout* [79]) meist auf Grund demotischer Quellen.

Die mathematischen Kenntnisse der Aegypter hat *Cantor* [80]) zusammengesllt; *Aurès'* [81]) Metrologie scheint mir etwas dilettantisch. Von dem verdrehten Buch von *Piazzi Smyth* [82]) er-

---

66) *E. Revillout.* Les régimes matrimoniaux dans le droit égyptien et par comparaison dans le code civil français: Rev. ég. I p. 98—114.

67) *Derselbe.* Sur le régime dotal mixte avec communauté partielle: Rev. ég. I p. 115—116.

68) *Derselbe.* Hypothèque légale de la femme et donations entre époux: Rev. ég. I p. 122—136.

69) *Derselbe.* L'omnipotence des femmes et le décret de Philopator sur l'autorité maritale: Rev. ég. I p. 136—138.

70) *Derselbe.* La question du divorce chez les Égyptiens: Rev. ég. I p. 87—97.

71) *Derselbe.* Union légitimée après séduction: Rev. ég. I p. 117—121.

72) *Derselbe.* Sur la reconnaissance d'enfant avec légitimation par mariage subséquent: Rev. ég. I p. 114—115.

73) *Derselbe.* Sur les droits du fils aîné comme kurios: Rev. ég. I p. 97.

74) Revue égyptologique publiée sous la direction de Mm. *H. Brugsch, F. Chabas, Eug. Revillout.* Première année. Paris 1880. 192 S. 18 Taff. 4. fr. 27. — Vgl. *Erman* GGA. 1880 p. 1089; *Wiedemann* LC. 1880 p. 621; *Robiou* Muséon 1882 p. 295.

75) *E. Revillout.* Études sur divers points de droit et d'histoire Ptolémaïque. Paris 1880. 4.

76) *J. Lieblein.* Bemerkungen zum Papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 127—129.

77) *K. Piehl.* Un passage du papyrus Ebers: ÄZ. 1880 S. 129—135.

78) *Victor Loret.* Varia: Rec. de trav. I p. 190—196.

79) *E. Revillout.* Les arts égyptiens: Rev. ég. I p. 163—172.

80) *Cantor.* Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Bd. I. Leipzig 1880. 8. — Vgl. oben S. 168 No. 112.

81) *Auguste Aurès.* Métrologie égyptienne. Détermination géométrique des mesures de capacité dont les anciens se sont servis en Égypte, précédée d'explications relatives aux mesures de capacité grecques et romaines. Nîmes 1880. 172 S. 8. [Trübner: 10 s.]

82) *C. Piazzi Smyth.* Our inheritance in the great pyramid. Fourth and much enlarged edition. London 1880. 677 S. 25 Taff. 8.

schien bereits die vierte Auflage — ein Erfolg, wie ihn kein ernsthaftes Werk der Aegyptologie aufweisen kann.

Zusammenhänge griechischer und ägyptischer Philosophie endlich behandelte *Tannery*[83]).

Für ägyptische Kunst geschah wenig. Ein populärer Aufsatz von *Brugsch*[84]), eine russische[85]) und eine englische[86]) Arbeit über Architectur — das ist alles. Wichtig sind zwei kleine Kunstgegenstände, welche die Gazette archéologique publicirte: der eine durch seinen griechischen Fundort[87]), der andere durch seinen Stoff[88]), er ist in Weissgold gearbeitet und bekanntlich hält man das so oft erwähnte ásm jetzt für dieses Metall.

Für die demotischen Texte der Ptolemäerzeit hat *Revillout* höchst wichtige Arbeiten geliefert, die ich zum Theil schon oben besprochen habe. Endlich ist seine Chrestomathie démotique[89]) erschienen, die eine Sammlung verschiedenartiger Texte mit Interlinearversion enthält — ein für das Studium des Demotischen unentbehrliches Buch. *Derselbe*[90]) besprach demotische Schriftstücke des bekannten Serapeumseremiten; es sind Morallehren und ein Verzeichniss von Träumen. Die viel besprochene demotische Fabel vom Löwen und der Maus zeigt sich jetzt als Episode einer grösseren Thiergeschichte[91]). *Maspero*[92]) setzte seine nützliche Arbeit über die Entstehung des Demotischen fort; eine lesenswerthe Uebersicht über einige Arbeiten von *Revillout* gab *Ebers*[93]).

---

83) *Paul Tannery.* Thalès et ses emprunts à l'Égypte: Revue philosophique dirigée par *Ribot.* 1880. p. 299—318. — Vgl. *G. Teichmüller* in GGA. 1880 p. 1063.

84) *H. Brugsch.* Die Kunst in ihren ersten Anfängen: Deutsche Revue IV, 3 S. 192—206.

85) Russisch: *Adrian Prachow.* Kritische Beobachtungen über die Formen der schönen Künste. Heft I: die Architectur von Alt-Aegypten. St. Petersburg 1880. 104 S. 25 Taff. 4.

86) *Waldo S. Pratt.* Two essays on the columnar architecture of the Egyptians. 1880. 52 S. 8. Trübner: 7 s. 6 d. (Aus: Proceed. of the Amer. Acad. of arts and sciences. N. S. Vol. VII. Boston 1880 p. 313—367.)

87) *Léon Heuzey.* Sur un petit vase en forme de tête casquée portant une inscription hiéroglyphique: Gaz. archéol. 1880 p. 145—160. 1 Taf.

88) *Paul Pierret.* Égide de Sekhet: Gaz. archéol. 1880 p. 85—86.

89) *Eug. Revillout.* Chrestomathie démotique. Paris 1880. CLXVII u. 504 S. 4. fr. 100. — Vgl. *Pierret* in Rev. archéol. N. S. 1880 II, p. 252; *Erman* in GGA. 1881 p. 812.

90) *Derselbe.* Le reclus du Sérapéum, sa bibliothèque et ses occupations mystiques selon de nouveaux documents démotiques: Rev. ég. I p. 160—163.

91) *Derselbe.* Entretiens philosophiques d'un petit chacal koufi et d'une chatte éthiopienne: Rev. ég. I p. 143—144, 153—160.

92) *G. Maspero.* Une page du roman de Satni transcrite en hiéroglyphes. (Fortsetzung): ÄZ. 1880 p. 15—21.

93) *Georg Ebers.* Neue Ergebnisse der ägyptologischen Studien auf

In seiner griechischen Palaeographie hatte *Gardthausen* behauptet, einer der griechischen Kaufkontrakte sei vom König und der Königin eigenhändig unterzeichnet; *Leemans*[94]) weist diese Vermuthung energisch zurück, die ohnehin wenig Wahrscheinliches hat. Einen Theil der griechischen Inschriften Aegyptens hat *Puchstein*[95]) kritisch gesäubert; es ist eine Freude auf ägyptologischem Gebiet einem so streng geschulten Gelehrten zu begegnen, hoffentlich bleibt er dem Studium des hellenistischen Aegyptens treu.

Einige koptische Bibelfragmente wurden aus *Schwartze*'s[96]) Abschriften abgedruckt. Ueber den koptischen Hiob berichtete *Tortoli*[97]). Kirchengeschichtliches Interesse hat ein Aufsatz von *Revillout*[98]), von dem freilich, wie von den meisten Arbeiten dieses fruchtbaren Gelehrten, nur ein Anfang erschienen ist. Gelegentlich einer Polemik gab *Lagarde*[99]) Beweise von einer Kenntniss des Koptischen, wie schwerlich sie ein anderer Gelehrter besitzt; möchte er einmal zu einer systematischen Darstellung seiner Forschungen Zeit finden. *Ermàn*[100]) gab eine recht bedenkliche Erklärung eines schweren Wortes. Endlich sei auch hier noch auf die koptischen Archive oder Bibliotheken hingewiesen, deren traurige Reste in den letzten Jahren im Fajjûm gefunden werden.[101—102]).

Murray's[103]) treffliches Reisebuch erschien in erweiterter Ge-

---

dem Gebiete der hieroglyphischen Volksschrift: Deutsche Rundschau 1880 S. 271—287.

94) *C. Leemans.* Die Unterschrift eines griechisch-ägyptischen Kaufkontractes auf Papyrus aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr.: ÄZ. 1880 S. 27—34.

95) Epigrammata graeca in Aegypto reperta ad summos in philosophia honores rite impetrandos retractavit *Otto Puchstein.* Argentorati 1880. 78 S. 2 Taff.

96) *A. Erman.* Bruchstücke der oberägyptischen Uebersetzung des alten Testamentes. Göttingen 1880. 40 S. M. 1,50. (Aus: GN. 1880 p. 401 ff.) — Vgl. *Pietschmann* in DLZ. 1880 p. 365.

97) *Giovanni Tortoli.* Sulla versione copta del Giob in dialetto saidico col saggio di un' edizione di essa: Atti Congr. Firenze I p. 79—90.

98) *E. Revillout.* Récits de Dioscore exilé à Gangres sur le concile de Chalcédoine: Rev. ég. I p. 187—189.

99) *Paul de Lagarde.* Aus dem deutschen Gelehrtenleben. Aktenstücke und Glossen. Göttingen 1880. S. 25—65.

100) *A. Erman.* Holokotsi: ÄZ. 1880 S. 123—125.

101) *F. Blass.* Fragmente griechischer Handschriften im Königl. ägyptischen Museum zu Berlin: ÄZ. 1880 S. 34—40.

102) S. oben S. 178 No. 204.

103) *John Murray.* A handbook for travellers in Lower and Upper Egypt. 6. edit. Part I. (5 Taff.) II. (3 Taff.) London 1880. 8.

stalt; auch von *Mariette's*[104]) itinéraire liegt eine neue Auflage vor. Das populäre Werk von *Ebers*[105]) ist in deutscher und französischer Ausgabe vollendet. Zum Schluss sei noch eines frommen Curiosums[106]) gedacht.

104) *A. Mariette-Pacha.* Itinéraire de la Haute Égypte. 3. éd. Paris 1880. 237 S. 3 Taff. 8. fr. 4. Vgl. LC. 1880 S. 919.

105) Vgl. Jahresbericht 1879 p. 180.

106) *F. B.* Das alte — christliche — und heutige Aegypten. Pesth 1880. 781 S. 8. M. 8.

Libysche Sprachen.

Von

Adolf Erman.

Ernstliche sprachliche Arbeiten sind dem Referenten nicht zu Gesicht gekommen. Eine Uebersicht seiner bisherigen Studien gab *Newman*[1]). Eine libysche Spur in einem nubischen Dialect wies *Erman*[2]) nach. Nicht sehr glaublich klingt, was *Tauxier*[3]) über eine arabische Einwanderung in vormohammedanischer Zeit vorbringt. Die einzigen Denkmäler der libyschen Völker, ihre alten Inschriften, haben wieder französische Gelehrte, *Letourneux*[4]) und *Faidherbe*[5]) beschäftigt.

1) *F. W. Newman.* Notes on the Libyan languages in a letter addressed to Robert N. Cust: JRAS. 1880 p. 417—434.

2) GGA. 1880 p. 1056.

3) *H. Tauxier.* Une émigration arabe en Afrique un siècle après Jésus-Christ. Réponse aux questions de M. l'interprète Mercier: Rev. afr. 1880, p. 373—397.

4) *A. Letourneux.* Du déchiffrement des Inscriptions libyco-berbères: Atti del IV. Congr. intern. T. I p. 57—75.

5) CR. IX p. 16—19.

Finnisch-ugrische Sprachforschung.

Von

O. Donner.

Was im Verlaufe des hier betreffenden Berichtsjahres erschienen ist, gehört zum grössten Theile dem descriptiven Forschungsgebiete an. Von *Lönnrot*'s finnisch-schwedischem Wörterbuch [1]) kam das 14. Heft heraus und somit ist diese umfassende Arbeit, an welcher der greise Verfasser ausser vieljährigen vorangehenden Sammlungen siebzehn Jahre lang fortwährend gearbeitet hat, vollendet. Er bezeichnet dieselbe selbst nicht als ein kritisch durchgearbeitetes Wörterbuch, sondern vielmehr als eine Zusammenfassung des reichen Sprachmaterials, welches durch die von ihm und anderen gesammelten Volkslieder, Märchen, Sprichwörter u. s. w. zugänglich gemacht wurde. Wie werthvoll für die Sprachforschung dies Material ist, geht daraus hervor, dass das Wörterbuch nach ungefährer Schätzung etwa 100,000 finnische Wörter enthält und ausserdem eine grosse Fülle genuiner Ausdrücke und volksthümlicher Redensarten, die keinem Anderen in demselben Grade zu Gebote standen wie dem Verfasser. Neben dieses Werk muss mit Recht *Wiedemann*'s Syrjänisch-deutsches Wörterbuch [2]) gestellt werden, durch welches nunmehr unter allen finnisch-ugrischen Sprachen ausser dem Finnisch-Estnischen und Magyarischen das Syrjänische lexikalisch viel vollständiger vorliegt als irgend eine andere. Zum grössten Theile stammt das Material aus einer der Petersburger Akademie gehörigen Handschrift in vier Foliobänden, welche auf Veranlassung Sjögren's von einem geborenen Syrjänen Namens Popov ausgearbeitet wurde. Dieses nach Wiedemann's Aeusserung sehr verdienstvolle und mit durchaus consequenter

---

1) Suomalainen ja Ruotsalainen Sanakirja. 14. Heft. Helsingissä 1880. B. II, 961—1083. 8. M. 4.

2) *F. J. Wiedemann.* Syrjänisch-Deutsches Wörterbuch nebst einem Wotjakisch-Deutschen im Anhange und einem deutschen Register. St. Petersburg 1880. 692 pp. 8. M. 7. — Vgl. *Leo Meyer* Sitzungsber. d. G. Estn. Ges. zu Dorpat 1880, 68.

Orthographie geschriebene Material hat der Herausgeber mit gewohnter Umsicht und Sorgfalt kritisch behandelt, unter Benutzung der gedruckten Wörtersammlungen von Savvaitov, Castrén und Michailov. Für die lexikalische Vergleichung des permischen Zweiges mit den übrigen verwandten Sprachen enthält Wiedemann's Arbeit viel neues, und es wäre sehr wünschenswerth, dass der verdienstvolle Verfasser, da er sich nun wiederum eingehend mit diesen Sprachen beschäftigt hat, dem Wörterbuch auch eine umfassende Behandlung der Grammatik folgen liesse. Unzweifelhaft wäre er der am meisten dazu geeignete.

Unter den lexikalischen Arbeiten ist noch zu erwähnen ein umfassendes Ungarisch-Französisches und Französisch-Ungarisches Wörterbuch von *Pokorny*[3]), welches jedoch in diesem Jahre nicht vollendet wurde. Sowohl Wortmaterial als Sprachtexte liefert *Ahlqvist* in der ersten Hälfte seiner Darstellung der Sprache der Nord-Ostjaken[4]), des Theiles der Ostjaken, dessen Wohnplätze sich von Irtysch und Ob bis zur Grenze des Samojedenlandes nördlich von Obdorsk erstrecken. Ahlqvist studirte während zweier Reisen 1858 und 1877 die drei Dialekte dieser Sprache, welche sich vielfach von der von Castrén beschriebenen Sprache der Ostjaken am Irtysch und am mittleren Ob unterscheidet. Unter den Texten finden sich Märchen, Räthsel und Lieder, die letzteren in trochäischem Maasse, mit derselben Freiheit behandelt wie in vielen der verwandten Sprachen, mit offenbar verwandten Zügen auch im Parallelismus. Die zehn ersten Kapitel des Evangelium Matthäi, welche Wiedemann für die Bonapartesche Ausgabe bearbeitete und später auch Hunfalvy edirte, hat Ahlqvist aufs neue nach dem Original transskribirt und seiner Sammlung einverleibt.

Das Studium der gegenseitigen Sprachen ist in letzter Zeit sowohl in Ungarn als in Finnland mit lebhaftem Eifer betrieben worden. Als Früchte dieses Strebens, immer eingehender die geschichtliche Entwickelung des eigenen Volkes kennen zu lernen, sind zwei gleichzeitig erschienene Arbeiten anzusehen, eine Finnische Grammatik mit Lesestücken und Wortsammlung ungarisch herausgegeben von *Budenz*[5]), und eine ungarische Grammatik mit vielen Leseproben nebst Wörterverzeichniss finnisch herausgegeben von *Szinnyei* und *Jalava*[6]). Die erstere, wovon die Formenlehre schon

---

3) *I. A. Pokorny.* Franczia-magyar s magyar-franczia szótár. Budapest 1880. 8. Bisher 22 Hefte, 524 pp.

4) *A. Ahlqvist.* Ueber die Sprache der Nord-Ostjaken. I. Sprachtexte und Wörtersammlung. Helsingfors 1880. 194 pp. 8. M. 5. — Vgl. *O. Donner* in Kirj. Kuukauslehti, Oktober-Heft 1880; *G. v. d. Gabelentz* LC. 1880, 1707.

5) *J. Budenz.* Finn Nyelvtan olvasmányokkal és szótárral. Budapest 1880. 205 pp. 8.

6) *J. Szinnyei* ja *A. Jalava.* Unkarin kielen oppikirja. Helsingissä 1880. Kirjall. Seuran Toim. 61.) VII, 303, 20 pp. 8. M. 6,40.

im Jahre 1873 erschienen ist, umfasst jetzt auch eine ziemlich vollständige Satzlehre. Eine neue finnische Satzlehre, vermehrt durch viele Beobachtungen aus der Volkssprache, wurde von *Setälä* herausgegeben [7]). Nach wiederholtem längeren Aufenthalte am Orte selbst lieferte *Genetz* [8]) eine sehr eingehende und verdienstvolle Beschreibung der Sprache der Karelier an der östlichen Grenze Finnland's im russischen Gouvernement Olonetz. Sie enthält zahlreiche Sprachproben, Wörterbuch und Grammatik und giebt sonach ein vollständiges Bild dieses karelischen Dialektes, der in vielen Beziehungen Uebereinstimmung mit dem Vepsischen zeigt. Auf Grund der von Lönnrot, Ahlqvist, Genetz gegebenen Darstellungen der Vepsischen Sprache hat *Szinnyei* diese geschildert [9]), wie *Halász* in ähnlicher Weise das Schwedisch-Lappische [10]) behandelt und *Budenz* das Matthäus-Evangelium in der Mokscha-Mordvinischen Sprache [11]) mit Einleitung und Wörterbuch herausgegeben hat. Als Leiter der magyarischen sprachlichen Gesellschaft an der Universität hat *Simonyi* die Veröffentlichung einer Reihe dialektischer und handschriftlicher „Studien" begonnen, die im Magyar Nyelvőr früher erschienen sind. Davon kam in diesem Jahre das erste Heft heraus. [12])

Ueber die estnischen Partikeln ehk und vôi liefert *Hurt* [13]) eine eingehende syntaktische Untersuchung, in der er mit steter Berücksichtigung des Finnischen ihre verschiedenen Bedeutungen als disjunctive oder concessive Conjunctionen und als adverbiale Partikeln hervorhebt. *Hermann* untersucht in einer Dissertation die drei Lautstufen [14]) in der estnischen Sprache, auf welche zuerst Weske aufmerksam gemacht hat. Ueber anlautende Media im Ugrischen berichtet *Munkácsi* [15]), sowie *Budenz* [16]) über Sorokin's

---

7) *E. N. S(etälä).* Suomen kielen lause-oppi. Oppikirjan koe. Helsingissä 1880. 54 pp. 8. M. 1.

8) *A. Genetz.* Tutkimus Venäjän Karjalan kielestä. Kielennäytteitä, sanakirja ja kielioppi. Helsingissä 1880. XII, 254 pp. 8. (Später in Suomi 2 F. 14 B. 1—254. Helsingissä 1881.) M. 2.

9) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2 Heft. Budapest 1880.

10) *Halász Ign.* Sved lapp nyelvtan: Nyelv. Közlem. XVI, 1—97. Budapest 1880.

11) In Nyelvtud. Közlemények. XVI. 2. Heft. Budapest 1880.

12) *Simonyi Zsigm.* Tanulmányok az egyetemi magyar Nyelvtani Társaság. I. 1. Heft. Budapest 1880. 65 pp. 8.

13) *J. Hurt.* Ueber die estnischen Partikeln ehk und vôi. Ein Beitrag zur estnischen Syntax: Verhandlgn. d. gel. Estn. Ges. B. X, 3. Heft, 37—104. Dorpat 1880. 8. [Auch separat u. d. T.]

14) *K. A. Hermann.* Der einfache Wortstamm und die drei Lautstufen in der estnischen Sprache, mit vergl. Hinweisen auf das Suomi. Ohne Druckort und Jahreszahl. 63 pp. 8.

15) und 16) Beide in Nyelvtudom. Közlemények B. XVI, 3. Heft. Budapest 1880.

wogulisches Glossar. In das Jahr 1880 gehört auch das irrthümlich schon im vorjährigen Berichte unter No. 2 erwähnte wogulische Wörterverzeichniss von *Bensengre*. Hier ist auch noch zu erwähnen eine von *Csopey* veröffentlichte Untersuchung über die magyarischen Elemente im Ruthenischen [17]). Der Verfasser weist darin über 400 ungarische Worte nach, welche gegenwärtig einen Bestandtheil des ruthenischen Wortschatzes bilden, darunter nahezu fünfzig Zeitwörter. Ferner hat das Ruthenische selbst einige Bildungssilben dem Magyarischen entlehnt, welche es an slavische Originalworte anzufügen beginnt. Diese bisher angezweifelte Erscheinung kann auch an anderen osteuropäischen Sprachen beobachtet werden.

In einer besonderen Schrift prüft *Hunfalvy* die in Ungarn bei Einigen noch unklare Frage über die Abkunft der Szekler [18]). Er weist darin nach, wie fabelhaft die Annahme der hunnischen Verwandtschaft sei, und zeigt, dass die Szekler Sprache das reinste Magyarische ist, welches noch die vier Tempora: Imperfectum, Praeteritum historicum, Perfectum und Futurum exactum besitzt, die nach dem übereinstimmenden Zeugniss der alten Literatur, besonders der Bibelübersetzungen von 1466 u. s. w., früher allgemein in der ungarischen Sprache vorhanden waren. Eine Biographie Paul Beregszászi's von *Imre* [19]) schildert die Wirksamkeit dieses für die ungarische Sprachforschung so thätigen Mannes, mit sorgfältiger Charakteristik seiner Werke und seiner Bedeutung für die Entwicklung der Landessprache. *Barna*, der sich auch früher mit vergleichenden mythologischen Studien beschäftigt hat, hielt in der sprachwissenschaftlich-belletristischen Classe der ungarischen Akademie am 1. März einen Vortrag über die Götter der magyarischen Urreligion [20]). Ob dieser noch in demselben Jahre gedruckt worden, ist mir unbekannt.

Der linguistischen Forschung nahe stehen das Studium der volksthümlichen Poesie und die Untersuchung der Metrik. In letzterer Hinsicht lieferte *Greguss* eine durch Gründlichkeit und selbständige Forschung hervorstehende Arbeit über die Behandlung der poetischen Formen und Gattungen in der ungarischen Literatur [21]). Zunächst ist sie für Mittelschulen berechnet, hat aber zugleich wissenschaftlichen Werth. Von besonderer Bedeutung ist aber die von *Elias Lönnrot* herausgegebene grosse Sammlung finnischer

---

17) Nyelvtud. Közlemények XVI, 2. Heft.

18) *Hunfalvy Pál.* A Székelyek. Felelet a Székelyek Scytha-hun eredetiiségére. Budapest 1880. 79 pp. 8.

19) *Imre S.* Beregszászi Nagy Pál élete és munkái: Értekez. a nyelv és széptudom. köréből. B. VIII, H. X. Budapest 1880. 8. [Separat u. d. T. 47 pp. fl. 0,30.]

20) Vergl. Liter. Berichte aus Ungarn. B. IV, Heft 4, 619. Budapest 1880.

21) *Greguss A.* Költészettan. Budapest 1880. 123 pp. 8.

Zauberlieder[22]), die er und zahlreiche andere Forscher während eines Zeitraumes von mehr als fünfzig Jahren in den verschiedenen Theilen Finnland's aus dem Volksmunde gesammelt haben. Die meisten sind in Ost-Finnland längs der karelischen Grenze aufgezeichnet. Es giebt deren Tausende, aus denen Lönnrot durch Zusammenstellung mehrerer die jetzt vorliegende vollständigere Form zu Stande gebracht hat. In einer Einleitung setzt er die Natur des finnischen Zauberliedes auseinander. Zauberworte und Gebete könne ein Jeder gebrauchen, die Anwendung der Zauberlieder aber gehöre besonders kenntnissreichen „Wissenden", „Zauberern" u. A., für welche die Sprache über ein Dutzend besondere Namen besitzt. Die meisten Zauberlieder bestehen aus mehreren Abtheilungen, von denen die erste eine Art Einleitung ausmacht. Durch Lieder, Gebete und Opfer glaubte man sich die Götter und Geister gewogen machen zu können, gegen die bösen Geister wurde Drohung und Beschwörung angewendet. Sobald man einmal den Ursprung des Bösen erkannt hatte, konnte es der Zauberer auch in irgend einer Weise bewältigen oder zu seinem Ursprung zurück verbannen, wenn es nur nicht von Gott geschaffen war. Die durchaus heidnische Naturanschauung der alten Finnen tritt uns in der vorliegenden Sammlung mit ihrer Geisterwelt unmittelbar vor Augen. Nirgends ausser in Indien giebt es eine Naturauffassung, in der die sinnliche Welt dermassen von Millionen Geistern in jedem Gras auf der Erde, in jedem Blatte der Bäume, kurz in jedem einzelnen Dinge so durchdrungen wäre wie hier. Unmittelbar dem Volksbewusstsein abgelauscht, hat daher diese Sammlung ausser der Bedeutung für die finnische Sprachforschung und Mythologie auch für die Völkerpsychologie ein grosses Interesse. Es wäre nur zu wünschen, dass eine Uebersetzung in eine der Culturspachen bald erscheinen könnte, die freilich dem Uebersetzer wegen der kurzen, prägnanten Ausdrücke und der Nothwendigkeit, die Art des Vortrages mit den dabei gebrauchten Ceremonien zu verdeutlichen, nicht geringe Schwierigkeiten bereiten würde.

---

22) Suomen kansan muinaisia loitsurunoja. Suomal. kirjall. seuran toimituksia 62 osa. Helsingissä 1880. XX, 373 pp. 8. M. 3,20.

Türkisch.

Von

J. H. Mordtmann. *)

Der osmanische Reichsalmanach für das Jahr 1298 H. (begann 3. December 1880) führt S. 465 über hundert Werke auf, welche hier im Laufe des vorhergehenden Jahres gedruckt sein sollen; aber abgesehen davon, dass die Titel meist sehr vage, manchmal nur mit einem dürren تاريخ, ديوان ohne Nennung des Autors und sonstige Angaben bezeichnet sind, hat es sich herausgestellt, dass jenes Verzeichniss nur diejenigen Bücher enthält, zu deren Drucklegung die gesetzlich vorgeschriebene Erlaubniss des Meǵlis im Unterrichtsministerium eingeholt worden ist; wir müssen also auf solche interessante Sachen wie Abu'l 'Alas لزوم ما لا يلزم (Huart No. 88) **), den Divân des Abû Nuwâs (ib. No. 37), ein osttürkisches Wörterbuch, لغت جغتاى, von Scheich Suleiman Efendi und Anderes vorläufig noch warten, hoffend, dass die neuerdings verschärfte Censur eine und die andere Publication nicht ganz hindern möge.

Trotzdem hat die hiesige Presse im Berichtsjahre noch genug producirt, freilich mehr im Sinne des multa non multum.

Mit der von Sa'îd Pascha inaugurirten Justizreform stehen in Zusammenhang verschiedene juristische Publicationen, welche sich mit der älteren und neueren Gesetzgebung beschäftigen; sie basiren

---

*) Zu Zenker's Bericht für 1879 erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: P. 31, Zeile 2 ff. enthält eine Unrichtigkeit, deren Schuld ich trage. Es ist zu lesen: Einer der Mitarbeiter sendet gelegentlich von Kopsid (كبسون) eine Notiz zu Aḥmed Vefyk's bekanntem Wörterbuche ein. — Ebd. Z. 9. 10 lies Marineofficier für Marineminister und *Boghos* bez. *Bogos* (بغوص) für *Progos*. — Ebd. No. 17 lies *Ḥamid* (حميد) für *Ḥâmid*, dagegen p. 30 No. 14 lies *Ḥâmid* (حامد).

**) Vgl. unten No. 35.

theils auf europäischen Rechtsgrundsätzen, theils wie die Meǵellé (code civil) selbst auf dem kanonischen شرع شریف. Ebenso sind Uebersetzungen des Civilrechts in die Landessprachen, z. B. ins Arabische erschienen.[1–4])

Der Reichsalmanach für 1297 H.[5]) ist wichtig für die Kenntniss der administrativen, statistischen und industriellen Verhältnisse der Türkei, und giebt u. A. ein Verzeichniss der hiesigen Bibliotheken; nach seinem Muster erscheinen in fast allen Vilajets Provinzialalmanache, welche auch für die Geographie mancher entlegenen Landstrecke werthvolle, bis jetzt wenig ausgebeutete Materialien enthalten. Wir erwähnen nur den Almanach für Jemen[6]) und Kastamûni[7]), ersteren auch desshalb, weil er das erste in San'â gedruckte Buch sein dürfte.

Zu bedauern ist, dass auf dem Gebiet der historischen Wissenschaften schon seit Jahren nichts Selbständiges und Bedeutendes mehr geleistet wird; so verdienstlich und förderlich für den Unterricht der Einheimischen diese Compilationen und Uebersetzungen auch sein mögen, so dürften sie doch in Europa weniger Interesse erregen, und wir heben hier nur einige besonders hervor.

Subḥi Pascha, der bekannte Numismatiker und Historiker, veröffentlichte den ersten Band seiner Geschichte des Islâm[8]), welcher bis zur Schlacht bei Ṣiffîn geht und eine Einleitung über die Geschichte der Religion und der verschiedenen Glaubenslehren

---

1) مجلۀ احکام عدلیه der Civilcodex in nicht officieller Ausgabe 683 pp. 30 Pr. [5½ Pr. = 1 M.]

2) مجله شرحی تشریح Commentar zu 1) von عبد الستار افندی bis Ende 1880 7 Hefte (جزو). 8. zu 3½ Pr.

3) شرح قانون جزا (Huart 25) von طنغر سیمون افندی *Tinghir Simon.* (Mihrân) 1297. Bd. I: IV, 128 pp. 8. 20 Pr.

4) المجلة Ǵewa'ib 1297. 318 pp. 8. 25 Pr.

5) سالنامۀ دولت عثمانیه اوتوز بشنجی دفعه Lith. der Staatsdruckerei. 522 pp. 8. 12 Pr.

6) یمن سالنامه‌سی سنۀ هجریه ۱۲۹۸ herausgeg. von حمید وهبی Officin des „Ṣan'â" in Ṣan'â. Theils Druck, theils Lith. 112 pp. 8. mit 4 Blättern himj. Inschriften, 2 Karten und 3 Bl. lith. Abbildungen. 20 Pr.

7) سالنامۀ ولایت قسطمونی سنه ۱۲۹۷ aus der Vilajetsdruckerei von Kastamûni. Lith. 112 pp. 8. mit 1 Karte. 10 Pr.

8) حقائق الکلام فی تاریخ الاسلام Staatsdruckerei 1297. 357 pp. 8. 25 Pr.

enthält. *Rif'at Efendi*'s [9]) in tabellarischer Form angelegter Abriss der Weltgeschichte von Adam bis 1295 H. beansprucht keinen selbständigen Werth. Geradezu enttäuschend wirkt *Ḥassan Taḥsîn*'s Geschichte und Geographie des Ḥiǵâz [10]); es ist eine ärmliche Compilation aus Jâqût, Abulfida, den مناسك الحج, Ibn Chaldûn etc., sowie aus europäischen Compendien der Geographie, aus der kaum Etwas Neues zu lernen sein dürfte. Eine Geschichte des letzten Krieges von *Tal'at bey* [11]) ist leider noch nicht vollendet.

Andere geschichtliche Werke, wie ein Buch über Russland, eine Geschichte Spaniens und Portugals stammen aus europäischen Quellen [12]); unbedeutend ist *Vassa*'s [13]) Brochure über die Albanesen; *Nâzim bey*'s [14]) Geschichte der Inquisition aus dem Französischen des Xavier de Montépin zeugt mehr für das Interesse, das man hier an der Geschichte Spanien's nimmt, als vom kritischen Sinn des Uebersetzers.

Bemerkenswerth ist der Eifer, mit dem man sich neuerdings dem Studium der Nationalöconomie zuwendet. *Hussein Kiazim* [15]) übersetzte das Werk von Paul Leroy Beaulieu über Finanzwissenschaft; *Ohannes Sakiz* gab ein System der Staatsöconomie [16]).

---

9) نقد التواريخ ۱۲۹۷ 818 pp. 8. 30 Pr.

10) جغرافيا وتاريخ خطّهٔ حجازيه واوصاف حرمين الشريفين Druckerei des Polytechnicums ۱۲۹۷ 36 pp. lex. 8. 4 Pr.

11) محمود طلعت بك — پلونه تاريخ حربى erschien als Feuilleton im ترجمان حقيقت und separat in der Sammlung يكى كتبخانه, Qirq anbâr Druckerei 1296 ff. S. 1—640. 8. 20 Pr.

12) روسيه لولر روسيهده, aus dem Englischen des غرنويل موره von بغوص *Boghos* und اسپانيا وپورتقال تاريخى von ناظم *Nâzim bey*, ursprünglich Feuilletons im „Vakyt" وقت, nachher auch separat erschienen.

13) ارناودلق وارناودلر Mihrân 1297. 144 pp. 8. 5 Pr. (Uebersetzung der ursprünglich französischen Brochure L'Albanie et les Albanais durch ع. ن).

14) انكيزيسيون اسرارى Mihrân 1298. 833 pp. 8. 35 Pr.

15) حسين كاظم — علم اصول ماليه Mihrân 1297. 165 pp. 8. 10 Pr.

16) اوخانس افندى ساقز — مبادئ علم ثروت ملل Mihrân 1297. IV, 441 pp. 8. 25 Pr.

Zia bey[17]) bearbeitete ein Buch von Bluntschli بلونشلی über Völkerrecht.

Stilistik und Compositionslehre (انشا) sind durch neue Auflagen zweier älterer Werke von *Izzet*[18]) und *Aḥmed Aassim*[19]) vertreten.

In der Gewa'ibdruckerei wurden die fünfzeiligen Glossen des Naḥîfî zur Burda aus dem vorigen Jahrhundert gedruckt[20]), in Ṣârûchân eine Paraphrase der 100 Sprüche 'Ali's von 'Ali Ḥaidar lithographirt[21]).

Die eigentliche Unterhaltungsliteratur hat, abgesehen von den jedes Jahr neu erscheinenden Volksbüchern wie Ḥatim Ṭai, 'Aschiq-i-Ġarib, Kerem etc., welche unsern civilisirten Beys nicht mehr genügen, zeitgemässere, wenn auch nicht sehr erfreuliche Früchte in Uebersetzungen französischer Sensationsromane[22]) getragen. Höhere Zwecke verfolgt der bekannte Litterat und Patriot *Kemâl bey* mit einem historischen Roman[23]), dessen bombastischer Stil uns schon aus früheren Prosaschriften desselben Autors bekannt ist. Anspruchsloser ist eine Erzählung von *Suleimân Bessim* mit türkischem Hintergrund.[24]) *Aḥmed Vefyk*, der classische Uebersetzer Mo-

---

17) ضیا بک — حقوق بین الدول قانونی Druck des „Vakyt" 1297. 130 pp. 8. 10 Pr.

18) آثار عزت Maḥmûd bey 1297 = Mihrân 1298. Bd. V: II, 128 pp 8. 10 Pr. Bd. VI: III, 189 pp. 8. 10 Pr.

19) احمد عاصم — نمونهٔ انشا Mihrân 1297. 127 pp. 8. 5 Pr.

20) تخمیس قصیدهٔ برده 60 pp. 8. 4 Pr.

21) شمهٔ الاسرار 52 pp. 8. ca. 2½ Pr.

22) Z. B. شیطانک یادکارلری Uebersetzung der Mémoires du Diable von Soulié durch *Sâmi*, سفیللر Les Misérables von Victor Hugo, übersetzt von demselben, لوندره بیچاره‌کانی von Pierre Zaccone, اخلامور التی Sous les tilleuls von Alphonse Karr, قادنلر محاربه‌سی La guerre des femmes von Al. Dumas (übersetzt von عطا بک Ata bey), لادام او قاملیا La Dame aux Camélias von Al. Dumas übersetzt von *Aḥmed Midḥat* u. AA.

23) نامق کمال — جزمی — تاریخه مستند حکایه Mihrân 1297. I u. II H. p. 1—160 à 5 Pr.

24) سلیمان بسیم — طوغریلق Druckerei Suleimân Efendi's; bis Ende 1297 3 Hefte. lex. 8. à 1½ Pr. p. 1—48.

lière's, hat eine neue Uebersetzung des Télémaque[25]), der Vielschreiber *Mehemed Hilmi* eine Bearbeitung von Molière's Monsieur de Pourseaugnac[26]) herausgegeben.

Das Drama pflegt das erste Versuchsgebiet angehender türkischer Literaten zu bilden; als Beispiel für Viele nennen wir eine historische Tragödie in Versen von *'Abdulhaqq Hâmid*[27]), welche unter 'Abdurraḥmân III in Spanien spielt und deren poetischer Werth nicht einmal das Durchschnittsmaass ähnlicher Productionen erreicht. Wenig Interesse bieten die zahlreichen paränetischen und pädagogischen Schriften. *Sa'îd Efendi*[28]) hat die Ethik 'Aḍud ed dîn's übersetzt und mit Zusätzen aus Gazzâli und Taschköprizadé versehen; *Maḥmûd Ǵelâleddîn* predigt den Chanums Ehrbarkeit und Moral in Briefform[29]); Anderes ist aus fremden Sprachen übersetzt.[30]).

Zum Schluss sei noch auf die zahlreichen periodischen Zeitschriften[31]) verwiesen, deren Inhalt ein sehr mannigfacher ist und alle Gebiete literarischer Production begreift. Ihr Hauptverdienst liegt weniger in dem bis zur Flachheit populären Inhalt, als vielmehr in der Behandlung von Sprache und Stil, welche mehr und mehr den Zopf des alten انشا ablegt und eine Assimilirung der gebildeten Schrift- und Umgangssprache anstrebt; sonst dürften dieselben wenig tiefe Spuren hinterlassen. Die مجموعهٔ علوم ist seit Beginn des Berichtsjahres, wie es scheint, definitiv eingegangen.[32])

---

25) [احمد وفيق] تلماق ترجمه‌سی Vilayetsdruckerei von Brussa 1297. 178, VIII pp. 8. 3 Pr.

26) محمد حلمی — يكرمی چوجقلی بر ادم ياخود فتان زمان انسانه نه‌لر ياپمز. Druckerei des Polytechnikums 1297. 37 pp. lex. 8. 5 Pr.

27) تزر ياخود عبد الرحمان ثالث Mihrân 1297. 128 pp. 8. 5 Pr.

28) اخلاق حميده Ǵewa'ib 1297. 84 pp. 8. 4 Pr.

29) حجلهٔ نسوان Mihrân 1297. 120 pp. 8.

30) Z. B. كوچك هانری aus dem Französischen von عظم زاده صادق المؤيد Druckerei des محمد اسعد 1297. 80 pp. 8. 4 Pr. — حسن اخلاق von جعفر 1297. 38 pp. 8.

31) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15) 16). Neu erschienen: اثار پريشان monatlich eine Lieferung. 1 Pr. شرق vom 1 Zilhigge 1297 ab monatlich eine Nummer. 24 pp. 8. 2½ Pr.

32) Vgl. Jahresber. 1879 No. 15). Die letzte No. 6, datiert vom 15 Sefer

In Europa ist das bekannte Wörterbuch von *Redhouse* in neuer Auflage, von *Wells* besorgt, erschienen[33]); letzterer veröffentlichte eine Grammatik des Türkischen, welche auf langjähriger practischer Kenntniss der Sprache beruht und bei dem Mangel eines solchen Lehrbuches für das englische Publicum doppelt verdienstlich ist.[34])

Mit Freude begrüssen wir die Wiederaufnahme der seit Bélin's Tod unterbrochenen Uebersichten über die Bibliographie Ottomane durch *Huart*[35]); nur wünschten wir, dass bei einer Fortsetzung dieser verdienstlichen Arbeit die eigentlichen bibliographischen Angaben etwas reichhaltiger ausfielen.

Von hervorragendem sprachgeschichtlichem Interesse ist die correcte Publication des Petrarca'schen Glossars durch Graf *Géza Kuun*[36]), welcher in der Einleitung auch die geographischen und historischen Verhältnisse der Cumanen behandelt.

Eine neue Quelle zur Geschichte der Türkei im vorigen Jahrhundert veröffentlichte *Legrand*[37]).

Ein unvollendetes Posthumum *Mordtmann*'s behandelt die Bevölkerungsstatistik der Türkei nach einheimischen Angaben[38]); überraschende Aufschlüsse über die ethnographischen Verhältnisse Kleinasien's gab aus eigener Anschauung *Carl Humann*.[39])

1297, reicht bis p. 432; dazu zwei Beilagen: هیئت عالم von *Ḥassan sînTaḥ* und تاریخ طبیعی قسم اول قوشلر von *Aḥmed Ḥamdi* zu je 2 Bogen, beides unvollendet.

33) *Redhouse*'s Turkish-English and English-Turkish Dictionary. 2nd edition by Dr. *C. Wells*. London, Quaritch. 1880. XVI, 884 pp. 8. 40 s.

34) *Well's* Practical Grammar of the Turkish Language. London, Quaritch. 1880. XII, 272 pp. 8. 15 s.

35) *Clément Huart*. Bibliographie Ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans imprimés à Constantinople durant la période 1294—1296 de l'Hégire (1877—1879): JA. VII Sér., XVI, 411—440.

36) Codex Cumanicus bibliothecae ad templum divi Marci Venetiarum primum ex integro edidit prolegomenis notis et compluribus glossariis instruxit Comes *Géza Kuun*. Budapestini, 1880, editio scient. academiae Hung. CXXXIV, 395 pp. 8. M. 10. — Vgl. *H. Vambéry* ZDMG. XXXV, 767—772; *W. Tomaschek* DLZ. 1881, 1222.

37) Dapontis Ephémérides Daces traduction française, notes et glossaire par *E. Legrand*. Paris, Leroux 1880. 8. 20 fr.

38) *A. D. Mordtmann*. Officielle Bevölkerungsziffern aus der asiatischen Türkei: Berl. Ztschr. f. Erdk. XV, 132—137.

39) *Carl Humann*. Ueber die Ethnologie Klein-Asiens: Verhandl. d. Gesellsch. f. Erdkunde zu Berlin VII, 241—254.

China, Japan und Korea.

Von

W. Grube. *)

Wenn der diesjährige Bericht über die sinologischen Studien an Vollständigkeit und eingehender Beurtheilung viel zu wünschen übrig lässt, so liegt das zum Theil an gewissen äusseren Umständen, welche Ref. nöthigten, mit grösster Eile zu Werke zu gehen, zum Theil aber auch an der grossen Mangelhaftigkeit des dem Ref. zu Gebote stehenden Materials. Uebrigens bietet auch unser Berichtsjahr auf sinologischem Gebiete keine besonders reiche Ernte.

Um mit den Arbeiten sprachlichen Inhalts zu beginnen, sei zunächst erwähnt, dass wir *P. G. von Möllendorf* eine Grammatik der „hochchinesischen" Sprache zu verdanken haben[1]). Das kleine Buch beschäftigt sich mit der Pekinger Hofsprache und zeichnet sich durch eine ziemlich reiche Auswahl gut gewählter Beispiele aus. Da das Buch einen rein praktischen Zweck hat, wird man eine besondere wissenschaftliche Bedeutung bei demselben nicht voraussetzen dürfen. Anders die höchst werthvolle Monographie über die Partikel wëi von *Uhle*[2]), die allen denen, welchen es um eine gründliche philologische Behandlung der Sprache zu thun ist, auf's Wärmste empfohlen sei. Die Schrift, welche sich durch gründlichen Fleiss, viel Scharfsinn und grosse Akribie auszeichnet, ist ein erster Beitrag zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch und verdient schon als solcher besondere Beachtung. Da der Verf.

*) Um das Erscheinen des ganzen Jahresberichts nicht länger zu verzögern, habe ich auf die von mir bereits in Angriff genommene Ergänzung und Umarbeitung des obigen Berichts zu meinem Bedauern verzichten müssen.
E. Kuhn.

1) *P. G. von Möllendorf*. Praktische Anleitung zur Erlernung der hochchinesischen Sprache. Shanghai. 126, 42 pp. 8. [Görlitz, Tzschaschel: M. 15.]

2) *Max Uhle*. Beiträge zur Grammatik des vorklassischen Chinesisch. I. Die Partikel wëi im Schu-king und Schi-king. Leipzig 1880. 106, 18 pp. 8. M. 4.

besonders auf dem Gebiete des grammatischen Functionswechsels in seiner historischen Entwicklung zu höchst lehrreichen Resultaten kommt, darf er wohl für seine Arbeit das Interesse nicht bloss der Sinologen, sondern auch der Linguisten im Allgemeinen in Anspruch nehmen, und es ist ihm zu wünschen, dass seine Schrift — es ist eine Doctordissertation — nicht das Schicksal der meisten übrigen Doctordissertationen theilen möge. Die Dialektstudien haben eine wesentliche und sehr dankenswerthe Förderung durch die einschlägigen Arbeiten von *Parker*[3—5]) erfahren. Wilde Phantasien über Verwandtschaft des Alt-Chinesischen mit dem Sanskrit bringt wiederum *Kingsmill*[6]). Die Verwandschaft des Chinesischen mit dem Akkadischen, ein Gedanke, der sich wenigstens durch seine Neuheit auszeichnet, sucht *Terrien de Lacouperie*[7]) zu erweisen; indessen dürfte die Aehnlichkeit zwischen dem Akkadischen und der chinesischen Ursprache zunächst wohl nur darin bestehen, dass Beide zur Zeit gleich wenig bekannt sind. Die Lexikographie ist durch eine neue Ausgabe von *Gonsalves'* lateinisch-chinesischem Wörterbuche[8]) und durch einen Index zu *W. Williams'* Syllabic Dictionary[9]), von *Acheson* verfasst, vertreten. Es ist in dem letzteren *Wade*'s Orthographie zu Grunde gelegt.

Unter den Arbeiten historischen Inhalts nimmt wohl *Imbault-Huart*'s Documentensammlung zur Geschichte Centralasien's[10]) den ersten Platz ein. Demselben Verfasser verdanken wir auch einen aus chinesischen Quellen geschöpften Bericht über die chinesisch-koreanischen Kriege in den Jahren 1618—1637[11]). Ein Buch von

---

3) *E. H. Parker.* The Comparative Study of Chinese Dialects: JNChBAS. N. S. XII, 19—50.

4) *Derselbe.* Canton Syllabary: ChR. VIII, 383—382.

5) *Derselbe.* Syllabary of the Hakka Language or Dialect: ChR. VIII, 205—207.

6) *Thos. W. Kingsmill.* The Ancient Language and Cult of the Chows; being Notes Critical and Exegetical on the Shi-king, or Classic of Poetry of the Chinese: JNChBAS. N. S. XII, 97—125. Dazu III pp. chinesische Texte.

7) *Terrien de Lacouperie.* Early History of the Chinese Civilisation. With a Plate. London. 35 pp. 8. 2 sh. — Vgl. *R. K. D[ouglas].* The Progress of Chinese Linguistic Discovery: TR. N. S. I, 125—127 (wiederholt aus „The Times", April 20, 1880).

8) *J. A. Gonsalves.* Lexicon manuale Latino-Sinicum. Editio nova, typis Pe-t'ang, 1879. 555 pp. 8.

9) *James Acheson.* An Index to Dr. Williams' Syllabic Dictionary of the Chinese Language. Hongkong, Shanghai 1879. — Vgl. ChR. VIII, 179.

10) *Camille Imbault-Huart.* Recueil de Documents sur l'Asie Centrale. — I. Histoire de l'Insurrection des Toungânes sous le Règne de Tao Kouang (1820—1828), d'après les Documents chinois. — II. Déscription orographique du Turkestan chinois, traduite du Si yu t'ou tché. — III. Notices géographiques et historiques sur les Peuples de l'Asie centrale, traduite du Si yu t'ou tché. Paris 1880. 8. 10 frs.

11) *Derselbe.* Mémoire sur les Guerres des Chinois contre les Coréens, de 1618 à 1637, d'après les Documents chinois: JA. Oct.-Déc. 1879. (fr. 2.50.)

Devéria beschäftigt sich mit den Beziehungen China's zu Annam vom XVI. bis zum XIX. Jahrhundert [12]. *Oxenham*'s Untersuchungen, die Geschichte der Súng-Dynastie betreffend [13], deren bereits im vorjährigen Berichte gedacht wurde, werden weitergeführt Interessante Beiträge zur Zeitgeschichte bringt *Hurst* in seinen Notizen über hervorragende chinesische Staatsmänner der Gegenwart [14]. Im Kaiser Shung hat *Kingsmill* [15] glücklich einen Sonnengott entdeckt! Mit einigen zum Theil recht modernen Inschriften befasst sich eine Notiz von *Rhein* [16].

Unsere Kenntniss der chinesischen Philosophie hat durch ein sehr werthvolles Werk von *Watters* [17] wesentliche Erweiterung erfahren. Der Verf. beschenkt uns darin mit biographischen Angaben über fast sämmtliche hervorragende Nachfolger des Confucius, deren Namen sich auf den Ehrentafeln in dem Tempel des Confucius verewigt finden. Mit dem Taoismus beschäftigten sich *Balfour* [18] und *Philastre* [19] in seiner Uebersetzung und Besprechung des Yin phu king. Des Confucius Leben und Lehren bilden den Gegenstand eines Vortrages von *Haug* [20]. Mit der Lehre von den drei Mächten befasst sich ein Aufsatz von *Alabaster* [21]. Auch die neuere, nachconfucianische sog. Sing-li-Philosophie ist durch eine vom Ref. herausgegebene Schrift vertreten [22]. Was ferner die mit der Geschichte der Philosophie eng verknüpfte Religionsgeschichte betrifft, so sind auf diesem Gebiete zwei bemerkens-

---

12) *G. Devéria.* Histoire des Relations de la Chine avec l'Annam (Viêtnam) du XVIe au XIXe Siècle, d'après des Documents chinois. Paris. 8. avec Cartes. 7.50 frs. (Publications de l'École de Langues orientales vivantes T. XIII).

13) *E. L. Oxenham.* A Chip from Chinese History, or the Last two Emperors of the Great Sung-Dynasty, 1101—1126: ChR. VIII.

14) *Hurst.* On some eminent Chinese Statesmen of the Present Time: ChR. VIII.

15) *Thos. W. Kingsmill.* The Story of the Emperor Shun: JNChBAS. N. S. XIII, 123—132.

16) *J. Rhein.* Rock Inscriptions at the North Side of Yentai Hill: JNChBAS. N. S. XIV, 31—34 mit Tafel.

17) *T. Watters.* A Guide to the Tablets in a Temple of Confucius. Shanghai 1879. XX, 259 pp. 8.

18) *F. H. Balfour.* The Book of Recompenses: ChR. VIII, 6.

19) *P.-L.-F. Philastre.* Exégèse chinoise: Annales du Musée Guimet I, 255—318.

20) *M. Haug.* Confucius, der Weise China's. Berlin. 32 pp. 8. (Holtzendorff, Sammlung von Vorträgen No. 338.) M. 0.75.

21) *C. Alabaster.* Occasional Papers on Chinese Philosophy No. 4. The Triune Powers, known in the Classics as the San-Huang of the San-Ts'ai. No. 5. A Chapter from the Chinese Gospel. Amoy 1879. 8. Pro No. 3 s.

22) *W. Grube.* Ein Beitrag zur Kenntniss der Chinesischen Philosophie. T'ūng-šū des Čeū-tsï, mit Čū-hī's Commentare nach dem Sing-lī tsīng-í, chinesisch mit mandschuischer und deutscher Uebersetzung und Anmerkungen. Th. I. Cap. 1—8. Wien. 45 pp. 8.

werthe Leistungen in erster Linie anzuführen: *Legge*'s Buch über die Religion China's [23]) und *Edkins*' Chinesischer Buddhismus [24]). Das erstere der beiden Werke befasst sich in vier Vorträgen mit dem Confucianismus und dem Taoismus und gehört (von der Parallele mit dem Christenthum abgesehen) eigentlich mehr in das Gebiet der Philosophie als in das der Religionsgeschichte; das letztere hingegen, die dritte der „drei Lehren" behandelnd, bildet eine willkommene Ergänzung zu jenem und ist als die erste grössere und zusammenfassende Darstellung des chinesischen Buddhismus von besonderem Interesse. Eine Reihe kleinerer Mittheilungen aus dem Gebiete der buddhistischen Literatur verdanken wir wiederum *Beal* [25]). *Faber*'s Introduction [26]) enthält hauptsächlich eine Polemik gegen Max Müller und eine ausführliche Auseinandersetzung über des Verfassers eigene Ansichten. Ueber „chinesische Religion" erfährt man darin nicht viel. Religionsgeschichtlichen Inhalts ist auch ein Aufsatz von *Cordier* [27]). Die endlose Controverse über die Termini Ti und Šang-ti findet sich in einem an *M. Müller* gerichteten Briefe von *Legge* vertreten [28]). Mit dem in China herrschenden Aberglauben befasst sich die bereits bekannte Schrift von *Eitel:* Feng-shui [29]), welche nunmehr in französischer Uebersetzung vorliegt, und ein kleiner Artikel von *Hubrig* [30]).

Einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der chinesischen Literatur haben wir dem bekannten russischen Sinologen

---

23) *J. Legge.* The Religion of China: Confucianism and Tâoism described and compared with Christianity. London. 310 pp. 8. 6 s. — Vgl. Ac. XVI, 368; TR. N. S. I, 26.

24) *J. Edkins.* Chinese Buddhism. A Volume of Sketches, Historical, Descriptive and Critical. With an Index by John Wylie. London. 8.

25) *S. Beal.* The Swastika. — Avalambana. — The Tooth-Seal of Asoka. — The Sûtra called Ngan-shin-niu i. e. "Silver White Woman." — Succession of Buddhist Patriarchs. — The Buddhist Inscription at Keu-yung-kwan. — Cinderella — Hephaestus — Kuvera. — Story of the Merchant who struck his Mother. — The Eighteen Schools of Buddhism: IAnt. IX, 67—68. 85—86. 86. 145—148. 148—149. 195—196. 203—204. 224—226. 299—302.

26) *E. Faber.* Introduction to the Science of Chinese Religion. A Critique of Max Müller and other authors. Hongkong (Lane, Crawford and Co.) 1879. XII, 154 pp. 8.

27) *H. Cordier.* Bulletin critique des Religions de la Chine: Revue de l'Histoire des Religions, Mai—Juin 1880.

28) *J. Legge.* A Letter to Professor F. Max Müller. Chiefly on the Translation into English of the Chinese Terms Tî and Shang Tî in Reply to a Letter to him by „Inquirer" in the Chinese Recorder and Missionary Journal for May—June, 1880. London. 32 pp. 8.

29) *Ernest J. Eitel.* Feng-Shoui ou Principes de Science naturelle en Chine. Traduit de l'anglais par M. *L. de Milloué:* Ann. du Musée Guimet I, 203—253 mit einer Tafel.

30) *Hubrig.* Fung Schui oder chinesische Geomantie: Allgem. Missionszeitschr. Jan.

Wassiljew[31]) zu verdanken. Bei aller Anerkennung der vielfachen Belehrung und Anregung, die das Buch bietet, kann Ref. doch nicht umhin, zu gestehen, dass er nach der Lectüre desselben einigermassen enttäuscht war. Es soll keineswegs in Abrede gestellt werden, dass der Verf. eine ganze Reihe neuer Gesichtspuncte zur Geltung zu bringen sucht — ob er aber mit dem Neuen auch immer das Richtige getroffen habe, bleibt doch noch fraglich. Obwohl es gewiss richtig ist, dass man auf dem Gebiete der älteren chinesischen Geschichte mit den Jahrhunderten und Jahrtausenden ein wenig haushälterischer umgehen muss, als man es meist zu thun pflegt, so geht der Verf. in seiner Skepsis doch viel zu weit, wenn er z. B. das Šū-King für nachconfucianisch hält. Abgesehen von mancherlei historischen Bedenken richtet sich schon die Sprache des Šū-King, welche sehr bedeutend von der der confucianischen Zeit abweicht, auf's Entschiedenste gegen eine derartige Auffassung. Geradezu bedauernswerth ist aber der beschränkte Gesichtskreis, den der Verf. bei Beurtheilung des chinesischen Geisteslebens an der Tag legt. Die philosophischen Bestrebungen der Chinesen z. B. werden mit einem gewissen blasirten Cynismus lächerlich gemacht, der jedenfalls dem Verf. selbst mehr zum Nachtheil gereicht, als der chinesischen Philosophie. Nichtsdestoweniger kann das Buch, schon wegen des reichen Stoffes, den es enthält, bestens empfohlen werden. Dem chinesischen Drama hat *Douglas* einen kleinen Essay[32]) gewidmet.

Unter den Reisewerken und sonstigen Arbeiten geographischen Inhalts sind ein grösseres Werk von *Rocher* über die Provinz Yün-nan[33]), sowie *Gill*'s interessante Beschreibung seiner Reise durch China und das östliche Tibet[34]) zu erwähnen. Ein sehr werthvolles geographisches Nachschlagewerk von *Playfair*[35]) gehört ebenfalls hierher. Kleinere Beiträge zur Geographie haben *Lörcher*[36]), *Lullies*[37])

---

31) *В. Васильевъ.* Очеркъ Китайской Литературы: Всеобщая Исторія Литературы составлена по источникамъ и новѣйшимъ изслѣдованіямъ при участіи русскихъ ученыхъ и литераторовъ подъ редакціей В. Θ. Корша. С. Петербургъ 1880, выпускъ III и IV, стр. 426—588 (W. Wassiljew. Skizze der chinesischen Literatur: Allgem. Geschichte der Literatur, herausgeg. von W. Korsch, St. Petersburg 1880. 8. Lieferung III u. IV, S. 426—588).

32) *R. K. Douglas.* The Chinese Drama: Contemporary Review, Jan.

33) *E. Rocher.* La Province chinoise de Yün-Nan. Paris. 2 vol. 8. avec carte et plan. 25 frs. — Vgl. ChR. IX, 107.

34) *W. Gill.* The River of Golden Sand. The Narrative of a Journey through China and Eastern Tibet to Burmah. With an Introductory Essay by Col. *H. Yule.* London. 2 vols. 8. 420 and 453 pp. with maps, illustr. &c. 30 s.

35) *G. M. H. Playfair.* The Cities and Towns of China. A Geographical Dictionary. Hongkong (printed by Noronha and Co.) 1879. 608 pp. 8. 25 s.

36) *Lörcher.* Register of Names to the Maps of the Province of Canton. Basel 1879. 98 pp. 8.

37) *Hans Lullies.* Das chinesisch-tibetanische Grenzgebiet, besonders seine Gebirgs- und Flusssysteme. Königsberg. 62 pp. 8. 2 M.

und *Regel*[38]) geliefert. *Watters* hat seine Bemerkungen über die englischen Uebersetzer des Fa-hien zum Abschluss gebracht [39]). Historisch-geographischen Inhalts und u. A. auch für die Geschichte des indoskythischen Reichs und der ostiranischen Länder von Interesse ist *Wylie*'s [40]) Uebersetzung eines Abschnittes aus dem Ts'ien Han Šu. *Stan. Julien*'s Uebersetzung des Abschnittes über Indien aus Ma Tuan-lin's Encyclopädie ist in englischer Uebersetzung erschienen [41]).

Auf dem Gebiete der Culturgeschichte ist eine Reihe recht lesenswerther Essays von *Martin*, dem Leiter des T'ung-wen-College zu verzeichnen [42]). Mehr sittenschildernd ist das kleine Buch von *Piton* [43]).

Jamieson's für die Rechtsverhältnisse höchst werthvollen Uebersetzungen aus dem Lü-li werden fortgesetzt [44]).

Ein nicht zu unterschätzendes Material für das Studium der sittlichen und socialen Zustände im modernen China bieten die zahlreichen Uebersetzungen neuerer chinesischer Literaturproducte. Es haben sich in dieser Hinsicht *Giles* [45]) und *Grisebach* [46]) durch grössere Uebersetzungen verdient gemacht. Kleinere Beiträge haben *Balfour* [47]) und *Imbault-Huart* [48]) geliefert. Die Ausgabe des „heiligen Edictes" von *Piry* [49]) ist als Hülfsmittel zum Elementarstudium eine recht dankenswerthe Leistung.

Endlich sei noch zum Schlusse unseres Ueberblicks auf eine

---

38) *A. Regel.* Turfan: Petermann's Mitth. VI.

39) *T. Watters.* Fa-Hien and his English Translators: ChR. VIII, 5, 6.

40) *A. Wylie.* Notes on the Western Regions. Translated from the „Tsëën Han Shoo", Book 96, Part 1: JAI. X, 20—48. — Dazu zwei Appendices aus Buch 70 und 61: ebd. 49—73.

41) Thien-Chu-India. Extract from Ma-Twan-Lin, Book CCCXXXVIII. Fol. 14. Translated from the French of M. *St. Julien*: IAnt. Jan.

42) *Martin.* Han-lin Papers. — Vgl. Chr. IX, 109.

43) *C. Piton.* La Chine, sa religion, ses moeurs, ses missions. Toulouse. 157 pp. 8. 1 fr. (Publié par la Soc. des livres religieux de Toulouse.)

44) *G. Jamieson.* Translations from the Lü-li, or General Code of Laws of the Chinese Empire: ChR. VIII, No. 5, 6.

45) *H. A. Giles.* Strange Stories from a Chinese Studio. Translated and annotated. London. 2 vols. 8. 15 s.

46) Kin-Ku-Ki-Kuan. Neue und alte Novellen der chinesischen 1001 Nacht. Deutsch von *Ed. Grisebach.* Stuttgart. XV, 145 pp. 8. M. 3.

47) *F. H. Balfour.* The flowerfairies: ChR. VIII, No. 5.

48) *C. Imbault-Huart.* Miscellanées chinois: JA. Août—Sept.

49) K'ang chi — Le Saint Édit, étude de littérature chinoise par *A. Th. Piry.* Shanghai 1879, Bureau des statistiques, inspectorat général des douanes. XIX, 317 pp. 4. 21 s.

Reihe kleinerer Aufsätze vermischten Inhalts summarisch verwiesen. [50–68])

Auch auf dem Gebiete der Japanologie ist mancher Fortschritt zu verzeichnen. In erster Reihe ist es hier die Litteratur, die sich einer besondern Bevorzugung von Seiten der europäischen Wissenschaft erfreut. So hat *Chamberlain* ein sehr lesenswerthes Buch über die classische Dichtkunst der Japaner herausgegeben [69]), neben welchem auch ein gewandt geschriebener, aber wenig in's Tiefe gehender Aufsatz von *L. de Rosny* erwähnt sei [70]). Ein Werk mythologischen Inhalts von *Elliot Griffis* mag hier auch

---

50) *D. Ch. Boulger.* Three Chinese Generals: Calcutta Rev., Oct.

51) *Derselbe.* Chinese Art of War: The Army and Navy, No. 1.

52) *A. Pfizmaier.* Darlegung der chinesischen Aemter. (Schluss.) Wien. 88 pp. 4. 4 M.

53) *Derselbe.* Die Sammelhäuser der Lehenkönige China's. Wien. 60 pp. 8. 0.90 M.

54) *Derselbe.* Seltsamkeiten und Unglücke aus den Zeiten der Thang. II. Wien. 76 pp. 8. 1.20 M.

55) *C. de Varigny.* Un Socialiste chinois du Xe Siècle: Rev. des deux Mondes, Fév. 15.

56) *Axton.* Notes on Chinese Libraries: Library Journ. Feb.

57) Der Buchdruck in China: Archiv für Buchdruckerkunst XVII, 7, 8, 9.

58) Die Bronzen Chinas und Japans und die Sammlung Cernuschi zu Paris: Wiss. Beilage d. Leipz. Zeitg. No. 5.

59) *F. Dieffenbach.* Das chinesische Porzellan, seine Geschichte und Herstellung: Die Natur. N. F. VI. Jahrg. No. 13—31.

60) *William Frederick Mayers.* On the Stone Figures at Chinese Tombs and the Offering of Living Sacrifices: JNChBAS. N. S. XII, 1—17.

61) *J. Broekaert.* L'infanticide en Chine: Précis historiques, Nov.

62) *S. W. Williams.* Perpetuity of Chinese Institutions: North American Rev., Sept.

63) *Wagner.* Sur l'étude de la langue chinoise: Revue catholique de Louvain, Sept.—Oct. 1879.

64) *R. Buddensieg.* Das kanonische Liederbuch der Chinesen: Daheim XVI. Jahrg. No. 10.

65) *Alex. Hosie.* Droughts in China, A. D. 620 to 1643: JNChBAS. N. S. XII, 51—89.

66) *Derselbe.* Sunspots and Sun-Shadows observed in China, B. C. 28 — A. D. 1617: das. 91—95.

67) *G. Schlegel.* Réponse aux critiques de l'Uranographie chinoise: BTLVNI. IV. Volgr., IV, 350—372. — Auch separat: La Haye 1880. 23 pp. 8. — Vgl. ChR. VIII, 385.

68) *Th. v. Oppolzer.* Ueber die Sonnenfinsterniss des Schu-King: Monatsber. d. Berliner Akad. d. Wiss., Febr.

69) *B. H. Chamberlain.* The Classical Poetry of the Japanese. London. XII, 227 pp. 8. 6 s.

70) *L. de Rosny.* La littérature des Japonais. Conférence faite à l'école spéciale des langues orientales: RL. XIII, 141—165 (irrthümlich schon im vorjährigen Berichte erwähnt).

genannt werden.[71]). Vorwiegend sind es Uebersetzungen, durch welche unsere Kenntniss der japanischen Literatur wesentliche Erweiterungen erfahren hat, und unter diesen verdienen die „segenbringenden Reisähren", von denen der zweite und dritte Band erschienen ist, besondere Beachtung, da dieselben ein reiches Material zur Cultur- und Sittengeschichte Japan's enthalten[72—73]). Auch dem unermüdlichen *Pfizmaier* verdanken wir wieder eine Reihe von kleineren Arbeiten (ausschliesslich Uebersetzungen), theils in das Gebiet der Literaturgeschichte, theils in das der Geschichte gehörend[74—77]). *R. Lange*, der Uebersetzer des Taketori-Monogatari, theilt eine Reihe japanischer Sprüchwörter mit[78]). Unter den Werken allgemein culturgeschichtlichen Inhalts ist das reichhaltige Buch von *Reed*[79]) das einzige, welches zur Zeit vollständig vorliegt. Von *Heine*'s „Japan", einer billigeren Ausgabe des 1875 erschienenen Prachtwerkes, ist Abth. 1 und 2 [80]), von *Metchnikoff*'s l'Empire japonais Lieferung 24 bis 42 erschienen[81]). Eine Abhandlung über japanische Costümkunde von *Conder*[82]), sowie ein Aufsatz historischen Inhalts von *Gubbins*[83]) gehören ebenfalls hierher.

Mit der Religionsgeschichte Japan's befasst sich *Puini*, dessen im Jahre 1872 erschienene Abhandlung: I sette Genii della Fe-

---

71) *W. Elliot Griffis.* Japanese Fairy World. Stories from the Wonder Lore of Japan. Ill. by Ozawa, of Tokio. Schenectady, N. Y.

72) *F. A. Junker von Langegg.* Midzuho-gusa. Segenbringende Reisähren. Nationalroman und Schilderungen aus Japan. II. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 417 pp. 8. M. 6.50.

73) *Derselbe.* Segenbringende Reisähren (Midzuho-gusa). Nationalroman und Schilderungen aus Japan. III. Bd. Schilderungen aus Japan. Leipzig. VI, 474 pp. 8. M. 7.50.

74) *A. Pfizmaier.* Der Kesselsprung Isi-Kawa's. Wien. 70 pp. 8. M. 1.

75) *Derselbe.* Die Reise zu dem Berge Fu-Zi. Wien. 82 pp. 8. M. 1.20.

76) *Derselbe.* Der Anfang der japanischen Erklärungen der Werke des kleinen Sprechens. Wien. 98 pp. 4. M. 4.80.

77) *Derselbe.* Begebenheiten neuerer Zeit in Japan. Wien 1879. 82 pp. 8. M, 1.50.

78) *R. Lange.* Japanische Sprichwörter: Mitth. d. D. Ges. f. Naturkunde Ostasiens, Juni 1880.

79) *E. J. Reed.* Japan: its History, Traditions and Religions; with the Narrative of a Visit in 1879. With Map and Illustr. London. 2 vols. 8. 770 pp. 28 s.

80) *W. Heine.* Japan. Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Bewohner in Wort und Bild. Dresden. 8. 1. u. 2. Abth.

81) *L. Metchnikoff.* L'Empire japonais. 3e partie. Livr. 24 à 42, pp. 361 à 648. La Livr. fr. 2.50.

82) *Josiah Conder.* The History of Japanese Costume: TrASJ. VIII, 333—368.

83) *J. H. Gubbins.* Hidéyoshi and the Satsuma Clan in the Sixteenth Century: ebd. p. 92—143.

licità etc. in englischer Uebersetzung vorliegt [84]). In das Gebiet des Buddhismus gehört ein Aufsatz in den Annales du Musée Guimet [85]).

Zwei eingehende geographische Studien verdanken wir *Atkinson* [86]) und *Rein* [87]). Archäologischen Inhalts sind die werthvollen Beiträge von *Siebold* [88]), *Milne* [89]) und *Satow* [90]). Endlich seien noch eine Anzahl Abhandlungen, das Gebiet der Kunstgeschichte betreffend, erwähnt [91–93]).

Für das Studium der koreanischen Sprache ist das Jahr 1880 durch das Erscheinen des von der französischen Mission herausgegebenen grossen koreanisch-französischen Wörterbuches [94]) von geradezu epochemachender Bedeutung geworden. Gleich dem Japanischen besitzt auch das Koreanische eine sehr grosse Anzahl chinesischer Lehnwörter, scheint jedoch im Uebrigen sowohl seinem ursprünglichen Wortschatze als auch seinem Baue nach eine vollständig isolirt dastehende Sprache zu sein. Mit der koreanischen

---

84) The seven Gods of Happiness. Essay on a Portion of the Religious Worship of the Japanese. Translated from the Japanese by *Carlo Puini*, and from the Italian into English by *F. V. Dickins*: TrASJ. VIII, 427—461.

85) Shidda. Résumé historique de la transmission des quatre explications données sur le Sanscrit. Traduction française de MM. *Ymaïzoumi* et *Yamata*: Annales du Musée Guimet I, 319—333 mit einer Tafel.

86) *R. W. Atkinson*. Yatsu-ga-take, Haku-san, and Tate-yama. Notes of a Summer Trip: TrASJ. VIII, 1—57.

87) Der Nakasendô in Japan. Nach eigenen Beobachtungen und Studien im Anschluss an die Itinerar-Aufnahme von *E. Knipping* und mit Benutzung von dessen Notizen dargestellt von *J. J. Rein*. Mit 3 Tafeln: Petermann's Mitth. Erg.-Heft 59. Gotha. 38 pp. M. 3.20.

88) *H. v. Siebold*. Notes on Japanese Archaeology with Especial Reference to the Stone Age. With 12 photogr. Plates. Yokohama. III, 21 pp. fol. M. 40.

89) *John Milne*. Notes on Stone Implements from Otaru and Hakodate, with a few General Remarks on the Prehistoric Remains of Japan: TrASJ. VIII, 61—91.

90) *E. Satow*. Ancient Sepulchral Mounds in Kandzuke: ebd. 313—332.

91) *Le Blanc du Vernet*. L'Art japonais: L'Art Juin 13, Sept. 5.

92) *C. Pfoundes*. Art in Japan: The Architect, April 17.

93) Japanese Pottery: being a Native Report, with an Introduction and Catalogue by *A. W. Franks*. With Illustr. and Marks. London. 112 pp. 8. 2 s. 6 d.

94) Dictionnaire Coréen-français contenant, 1. Partie lexicographique: le mot écrit en caractères alphabétiques coréens; sa prononciation; le texte chinois correspondant, la traduction française. 2. Partie grammaticale: les terminaisons d'un verbe modèle arrangées par ordre alphabétique. 3. Partie géographique: les noms et la position des villes, des montagnes, des cours d'eau etc., les divisions administratives etc., avec une carte de Corée. Par les Missionnaires de Corée de la Société des Missions étrangères de Paris. 8. VIII, 615, IV, 57, II, 23 pp. Yokohama, C. Lévy. 100 frs.

Grammatik befasst sich *MacIntyre*[95]), mit der Schrift *Aston*[96]). Zwei ausführliche Werke über Korea[97–99]) bieten ein anschauliches Bild der Geschichte, Geographie und Ethnographie dieses bisher so gut wie unbekannten Landes.

---

95) *J. MacIntyre.* Notes on the Corean Language: ChR. VIII, 4. IX, 1.

96) *W. G. Aston.* Proposed Arrangement of the Korean Alphabet: TrASJ. VIII, 58—60.

97) *J. Ross.* History of Corea, Ancient and Modern; with Description of Manners and Customs, Language and Geography. With Maps. London. 404 pp. 8. — Vgl. ChR. IX, 233; TR. N. S. I, 3.

98) *E. Oppert.* A. Forbidden Land. Voyages to the Corea, with an Account of its Geography, History, Productions and Commercial Capabilities. With 3 Maps and Illustr. London. 349 pp. 8. 21 s.

99) *Derselbe.* Ein verschlossenes Land. Reisen nach Corea. Nebst Darstellung der Geographie, Geschichte, Producte und Handelsverhältnisse des Landes, der Sprache und Sitten seiner Bewohner. Deutsche Orig.-Ausg. Mit 38 Abbildgn. u. 2 Karten. Leipzig. XX, 315 pp. 8. 8 M.

Tibet und Hinterindien.

Von

E. Kuhn.

Für Tibet und Hinterindien haben wir aus dem Jahre 1880 eine nicht unbedeutende Anzahl Bücher und Abhandlungen zu verzeichnen, die von dem regen und erfolgreichen Eifer auf diesen Gebieten ein erfreuliches Zeugniss geben.

Von den Annales de l'Extrême Orient [1]) wurde der zweite Band vollendet. *Hodgson*'s [2]) berühmte Abhandlungen über die Sprache des Himâlaya und der östlichen Grenzgebiete des britischen Indien's wurden von *Rost* nach den Handexemplaren des Verfassers in zwei stattlichen Bänden mit bekannter Sorgfalt herausgegeben. Kurz berührt sind die uns hier beschäftigenden Sprachen auch in einem bereits oben erwähnten Buche *Cust*'s [3]). Ueber den Buddhismus in Tibet und Hinterindien berichten *Feer* [4]) und wohl auch *de Rosny* [5]). Die Geschichte von Nepâl und Barmá beschäftigte *Wheeler* [6]) in weiterem Zusammenhange.

Dem Studium des Tibetischen steht eine dankenswerthe Bereicherung bevor in einem neuen Wörterbuche des hochverdienten

---

1) Annales de l'Extrême Orient. Bulletin de la Société Académique Indo-Chinoise sous la direction du Docteur Cte *Meyners d'Estrey* avec la collaboration de MM. le Mis *de Croizier* etc. Tome Second. Juillet 1879—Juin 1880. Paris. VII, 384 pp. 8. mit Tafeln u. Karten. fr. 15.

2) *Brian Houghton Hodgson*. Miscellaneous Essays relating to Indian Subjects. Vol. I. II. London 1880. VII, 407. VII, 348 pp. 8. [Trübner's Oriental Series.] £ 1 8 s. — Ueber Recensionen vgl. oben S. 43 No. 317.

3) S. oben S. 35 No. 231.

4) *L. Feer*. Bulletin critique du bouddhisme extra-indien (Tibet et Indo-Chine): Rev. de l'hist. des rel. II, 363—376.

5) *L. de Rosny*. Le bouddhisme dans l'extrême orient: Rev. scientif. 2. Sér., XVII, 581—585. (Nach *J. Klatt* im Jahresber. d. Geschichtswissenschaft 1880, 21).

6) *J. T. Wheeler*. A Short History of India and the Frontier States of Afghanistan, Nipal and Burma. With Maps and Tables. London 1880. 730 pp. 8. 12 s. — Vgl. *Jas. S. Cotton* Ac. XVII, 297.

Jäschke, über dessen ganze Anlage uns *Reichelt*[7]) vorläufig orientiert hat. Letzterem[8]) verdankt man auch eine Abhandlung über den Dialekt des östlichen Tibet, die uns leider nicht zugänglich gewesen ist. *Desgodins*[9]) äussert sich ziemlich ablehnend über die Verwandtschaft zwischen Tibetisch und Chinesisch. Aus *Schiefner*'s[10]) Nachlass erhielten wir die Uebersetzung einer Religionsschrift der Bonpo-Sekte; die Einleitung, welche der verewigte Forscher dazu zu geben beabsichtigte, ist leider über die allerersten Anfänge nicht hinausgekommen; die hervorragende Rolle, welche der Text den Nâga zuweist, hat übrigens in Hinterindien entschiedene Analoga. Eine neue Uebersetzung des Sûtra der 42 Sätze haben wir von *Rockhill*[11]) zu erwarten. *Bushell*'s[12]) älteste Geschichte Tibet's nach chinesischen Quellen ist eine Uebersetzung aus der officiellen Geschichte der T'ang-Dynastie; ein Anhang handelt über zwei zu Lhasa befindliche Inschriften in chinesischer und tibetischer Sprache. Ein grösseres Werk über die chinesischen Inschriften Tibet's ist von *Jametel*[13]) in Angriff genommen worden. — Anhangsweise mag hier der Khajûna als eines Nachbarvolkes der Tibeter gedacht sein, in deren Zahlwörtern *Tomaschek*[14]) freilich nur sehr zweifelhafte Anklänge an das Tibetische und seine Verwandten nachzuweisen vermochte. Eine eingehende Darstellung ihrer Sprache finden wir in dem früher genannten Werke *Biddulph*'s[15]).

Vocabularien aus den Grenzgebieten zwischen Tibet, China und Hinterindien hat *Desgodins*[16]) mitgetheilt. Zur Geographie

---

7) *G. Th. Reichelt.* Tibetan and English Dictionary by *H. A. Jäschke*: ZDMG. XXXIV, 582—584.

8) *Warneck*'s Allgemeine Missionszeitschrift, März 1880.

9) *A. Desgodins.* Le Thibet. Notes linguistiques: Ann. de l'Extr. Or. II, 225—230 mit einer Tafel.

10) *A. Schiefner.* Ueber das Bonpo-Sûtra: „Das weisse Nâga-Hunderttausend". St. Petersburg 1880. IV, 86 pp. 4. M. 2,30. (Mém. de l'Ac. Imp. des Sc. de St.-Pétersb. VII Sér., XXVIII, No. 1.)

11) The Sutra in Forty-two Chapters, translated from the Tibetan by *W. W. Rockhill*: PAOS. October 1880, XV—XVII.

12) *S. W. Bushell.* The Early History of Tibet. From Chinese Sources: JRAS. N. S. XII, 435—541. 3 Taf. — Vgl. *Maurice Jametel* Rev. de l'extr. orient I, 151.

13) L'Épigraphie chinoise au Tibet, inscriptions recueillies, traduites et annotées par *Maurice Jametel.* 1re livraison. Péking, typographie du Pe-t'ang. V, 34 pp. 8. [Paris, Leroux: fr. 2,50.] — Vgl. *C. Imbault-Huart* JA. VII Sér., XV, 357.

14) S. oben S. 54 No. 87.

15) S. oben S. 38 No. 263.

16) *Desgodins.* Vocabulaire de plusieurs tribus des bords du Lan-tsang-kiang ou Haut Me-kong, Lou-tsé-kiang ou Haute Salouen et Haut Irraouaddy: Ann. de l'Extr. Or. III, 42—48.

dieser Region mögen *Gill*'s[17]) Reisewerk mit der beachtenswerthen Einleitung von *Yule* und *Lullies*'[18]) zusammenfassende Darstellung hier nochmals erwähnt sein.

Aus dem Brahmaputragebiete sind *Ayerst*'s[19]) Schilderung der Garo und *Cockburn*'s[20]) Beschreibung von Steindenkmälern aus dem Khasi-Lande namhaft zu machen. Wichtiger ist *Cushing*'s[21]) äusserst dankenswerthe Skizze über das Kakhyen und *Damant*'s[22]) lehrreicher Versuch, die Stämme zwischen Brahmaputra und Ningthi auf Grund der vorhandenen Vocabularien genauer zu classificiren. — Ueber Münzen aus Arakan sprach *Râjendralâla Mitra*[23]).

Für Barma nennen wir in erster Linie einen äusserst interessanten Bericht *Forchhammer*'s[24]) über die in Britisch Barma handschriftlich vorhandene Literatur in Barmanisch, Talaing, Sanskrit und Pâli, welcher namentlich auch über die barmanischen Gesetzbücher indischer Herkunft einige weitere Aufklärungen beibringt. Ueber die Presserzeugnisse von Britisch Barma mag man die officiellen Cataloge[25]) und *Bennett*'s[26]) Mittheilungen an die American Oriental Society vergleichen. Das Hervorragendste der dort gedruckten barmanischen Bücher ist nach einer gütigen Notiz *Rost*'s die Kavilakkhaṇadîpanî[27]), eine Art Encyclopädie alles barmanischen Wissens mit Indices und Inhaltsverzeichnissen. Von *Bigandet*'s[28]) Leben Buddha's ist eine dritte Auflage erschienen, ein getreuer Abdruck der zweiten zu Rangoon 1866 erschienenen mit den Vorreden von 1858 und 1866. Ueber Buddhisten und Buddhismus in Barma schrieb *Yoe*[29]). Endlich mag hier auf

17) S. oben S. 210 No. 34.

18) S. oben S. 210 No. 37.

19) *W. Ayerst.* The Gâros: IAnt. IX, 103—106.

20) *J. Cockburn.* Notes on Stone Implements from the Khasi Hills, and the Banda and Vellore Districts: JASB. XLVIII, Part II, 133—143 mit 3 Tafeln.

21) *J. N. Cushing.* Grammatical Sketch of the Kakhyen Language: JRAS. N. S. XII, 395—416.

22) *G. H. Damant.* Notes on the Locality and Population of the Tribes dwelling between the Brahmaputra and Ningthi Rivers: JRAS. N. S. XII, 228—258.

23) *Râjendralâla Mitra.* Note on Arakan coins: PASB. 1880, 53—54.

24) Report by *E. Forchhammer*, Professor of Pali, Rangoon High School. For the Year 1879—80. 8, XX pp. fol. [London, Trübner: 7 s. 6 d.]

25) Catalogue of Books and Pamphlets printed in British Burma during the 1st. 2nd. 3rd. 4th. Quarter of 1880. 4 Bl. fol.

26) PAOS. October 1880, I. XIV—XV.

27) *Mingyee Siri Mahazayyathoo.* Ka-wee-letkana-deepanee-kyan. Rangoon (Moung Po O) 1880. 624 pp. 8. Rs. 8.

28) *P. Bigandet.* The Life or Legend of Gaudama the Buddha of the Burmese. With Annotations. The Ways to Neibban, and Notice on the Phongyies or Burmese Monks. In two Volumes. Third Edition. London 1880. 8. Vol. I: XX, 267. Vol. II: VIII, 326 pp. (Trübner's Oriental Series.)

29) *Sh. Yoe.* Buddhists and Buddhism in Burma: Cornhill Mag. Nov. Dec.

ein wohl 1880 gedrucktes Büchlein[30]) hingewiesen sein, in welchem zwei barmanische Spiele neben anderen indischen beschrieben sind.

Ein nützliches Handbuch des Shan, enthaltend einen Abriss der Grammatik, Texte und ein Vocabular in Englisch und Shan, verdanken wir *Cushing*[31]). *Harmand*, dessen Artikel über Laos und die wilden Stämme Hinterindien's[32]) uns leider nicht zu Gesicht gekommen ist, hat ein kleines Gebet der Laos[33]) mitgetheilt.

Leben und Treiben in Siam tritt uns in *Senn van Basel*'s[34]) trefflichen Schilderungen anschaulich entgegen. *Haas*[35]) beschreibt nach einer historischen Einleitung eingehend das Münzwesen Siam's und seiner Vasallenstaaten und hat damit eine frühere Abhandlung von *Pereira*[36]) entbehrlich gemacht. Sonst mag noch eine Notiz *Winckel*'s[37]) über die siamesischen Porzellanmarken genannt sein.

Besonders reich ist dieses Mal das östliche Hinterindien vertreten. *Keane*[38]) sucht in längerer Darlegung die Verwandtschaft zunächst der Khmer und anderer südöstlicher Stämme mit der

---

30) Patschisi. Pa-to-én. Dciam. Sadurangan. Birma-Domino. s. l. et a. [Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin.] 16 pp. 8. mit fünf Abbildungen im Text.

31) *J. N. Cushing.* Elementary Handbook of the Shan Language. Rangoon (C. Bennett . . . American Mission Press) 1880. X, 121 pp. 4. Rs. 5. [London, Trübner: 12 s. 6 d.]

32) *J. Harmand.* Le Laos et les sauvages de l'Indo-Chine: Tour du monde, Avril 1880. (Bibl. or. 1880, No. 259.)

33) *Harmand.* Prière laotienne: Ann. de l'Extr. Or. III, 149—150 mit einer Tafel.

34) *W. H. Senn van Basel.* Schetsen van Siam. II. Bangkok langs de rivier. III. Bangkok langs den landweg. IV. Een olifantenjacht: IG. II, 1, 149—160. 681—694. 984—1003. V. Een terechtstelling. VI. Een muziekuitvoering in den tuin van den Minister van Buitenlandsche Zaken. VII. Het pandelingschap. VIII. Het financiewezen. IX. De politieke en administratieve toestand: ebd. II, 2, 169—179. 347—372. 574—596. (Auch separat u. d. T.: *W. H. Senn van Basel.* Schetsen uit Siam. Amsterdam 1880. — Vgl. TNI. N. S. IX, II, 305.

35) *Joseph Haas.* Siamese Coinage: JNChBAS. N. S. No. XIV, 35—64 mit Holzschnitten. (Auch separat u. gl. T. Shanghai („Celestial Empire" Office) 1880. 30 pp. 8. — Eine z. Th. etwas verkürzte Bearbeitung ist: *Joseph Haas.* Ueber siamesische Münzen: Num. Zeitschr. XII, 458—480.

36) „Moedas de Siam" por Marques *A. Pereira*, com una Carta do Sr. *A. C. Teixeira de Aragão* — 1879. Lallemant Frères Typ. Lisboa. 30 pp.

37) Lettre de M. le Dr. *C.-P.-K. Winckel* à M. *R. Chalon*, président de la Société royale belge de numismatique: Ann. de l'Extr. Or. III, 156—157. — Vgl. auch Zeitschr. f. Numism. VIII, 16.

38) *A. H. Keane.* On the Relations of the Indo-Chinese and Inter-Oceanic Races and Languages: JAI. IX, 254—289. (Auch separat 36 pp. 8. 2 s.) — *Ders.* The Indo-Chinese and Oceanic Race-Types and Affinities: The Nature, Dec. 30, 1880.

malaiisch-polynesischen Race zu erweisen, eine Ansicht, die *Yule*[39]) mit ethnologischen Gründen zu unterstützen bestrebt ist. Wir sind dieser Ansicht schon in unserem Berichte für 1878 nachdrücklichst entgegengetreten. Ein mir unzugänglich gebliebener Artikel von *Harmand*[40]) dürfte auch wohl vor Allem die südöstlichen Stämme in's Auge fassen. Die reichen Ergebnisse seiner archäologischen Expedition nach Kamboja hat *Delaporte*[41]) in einem prachtvollen Werke zusammengestellt; über eine kleinere Expedition berichtet *Spooner*[42]). Eine Reihe anderweitiger Artikel[43]) zeugt von dem regen Interesse, welches die überraschenden Entdeckungen in Kamboja überall hervorrufen. *Kern*'s[44]) im vorjährigen Bericht erwähnter Aufsatz über die Inschriften in Kamboja wurde in das Französische übertragen und so die Veranlassung, dass *Kern*[45]) zu weiteren Entzifferungen durch *Harmand* in den Stand gesetzt wurde. Die zwei entzifferten Inschriften sind in historischer wie religionsgeschichtlicher Beziehung von ganz ausserordentlichem Interesse. Eine spätere Inschrift veröffentlichte *Lorgeau*[46]). Bilder aus dem gegenwärtigen Leben gab *Postel*[47]). — Unter einer Reihe annamitischer Bücher, die Trübner's Record[48]) genauer verzeichnet, wollen wir hier nur ein annamitisch-franzö-

---

39) *Yule.* Notes on Analogies of Manners between the Indo-Chinese Races and the Races of the Indian Archipelago: JAI. IX, 290—304.

40) *J. Harmand.* Les races de l'Indo-Chine: Bull. géogr. du Nord de la France, Déc. 1880. (Bibl. or. 1881, No. 321.)

41) *L. Delaporte.* Voyage au Cambodge. L'architecture Khmer. Ouvrage orné de 175 gravures et d'une carte. Paris 1880. 462 pp. 8. fr. 20. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. II, 212—213 mit Tafel; *Émile Soldi* L'art Khmer: L'Art No. 289—290 und danach *E. Camp* De kunst in Cambodja: IG. II, 2, 1171—1176.

42) *[J.] Spooner.* Exploration aux ruines des monuments religieux de la province de Bati (Cambodge): RHR. I (1880), 83—101 mit zwei Tafeln.

43) S. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 20 No. 12—14.

44) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes: Ann. de l'Extr. Or. II, 193—196. — Vgl. Inscriptions Cambodgiennes. Lettre de M. le Dr. *Harmand* accompagnée de quatre dessins: Ann. de l'Extr. Or. II, 271—272; ferner *Harmand*'s kurze Notiz über *Kern*'s Entzifferungen: Bulletins de la Soc. d'Anthr. de Paris III Sér., III, 192.

45) *H. Kern.* Inscriptions Cambodgiennes. Article 1er. Inscription de Prea-Khan (Compong Soai): Ann. de l'Extr. Or. II, 333—341 mit Tafel. Article II. Inscription de Bassac: ebd. III, 65—76 (vgl. 125) mit Tafel.

46) *A. Lorgeau.* Inscription Cambodgienne trouvée a Lophabouri (Siam): Ann. de l'Extr. Or. III, 33—36 mit einer Tafel.

47) *Raoul Postel.* Un bonze charmeur: Ann. de l'Extr. Or. II, 208—212. — *ders.* Une réception royale au Cambodge: ebd. II, 358—362.

48) TR. N. S. II, 133. 168.

sisches Wörterbuch[49]) hervorheben, dem *Ravier*[50]) mit einem lateinisch-annamitischen zur Seite tritt. *Bouillevaux*[51]) lieferte einen interessanten Aufsatz über die Geschichte der Tschampa. Ueber die späteren Beziehungen Annam's zu China handeln die von *Devéria*[52]) übersetzten chinesischen Documente. Eine merkwürdige anthropologische Eigenthümlichkeit der Annamiten, aus der sich ihre chinesische Benennung als „Giao-Chi — crossed toes" erklärt, ist von *Tremlett*[53]) besprochen worden. *Truong Vinh Ky*[54]) hat seine lehrreiche Schilderung der annamitischen Gebräuche zu Ende geführt. Ein in der China Review veröffentlichter Artikel von *Troeung*[55]) bezieht sich auf ein von der Regierung herausgegebenes Werk über das französische Cochinchina. Ebenso wenig wie dieses ist uns eine Schrift von *Landes*[56]) zu Gesicht gekommen. Von geographischer Literatur mögen hier nur das von *Dupuis*[57]) veröffentlichte Tagebuch und *Dutreuil de Rhins'*[58]) Uebersicht der neuesten geographischen Arbeiten genannt sein.

Betreffs der Andamanen und Nicobaren sind für uns nur die

---

49) Dictionnaire Annamite-Français. (TuVi AnNam-PhaLangSa.) Tân-Dinh 1879. XVI, 916 pp. 8. [London, Trübner: £ 1 1 s.]

50) *M. H. Ravier.* Dictionarium latino-annamiticum completum et novo ordine dispositum cui accedit appendix praecipuas voces proprias cum brevi expositione continens. Ninh Phu 1880 ex typis miss. Tunquini occid. XII, 1270, 72 pp. 4. [Paris: fr. 75.] (Bibl. or. 1881, No. 325.)

51) *C.-E. Bouillevaux.* Le Ciampa: Ann. de l'Extr. Or. II, 321—326. III, 77—82. 99—108.

52) Histoire des relations de la Chine avec l'Annam-Việtnam du XVIe au XIXe siècle d'après des documents chinois traduits par la première fois et annotés par *G. Devéria.* Ouvrage accompagné d'une carte. Paris 1880. X, 102 pp. 8. fr. 7,50. (Publications de l'École des langues orientales vivantes XIII.)

53) *Charles F. Tremlett.* The Great Toe of the Annamese: JAI. IX, 460—462.

54) *Truong Vinh Ky.* Institutions et moeurs annamites: La philosophie positive II Sér., XXIV, 117—127. 256—272. XXV, 102—117.

55) *Troeung.* Annam: China Rev. IX, 37—42.

56) *A. Landes.* La commune annamite en Basse-Cochinchine. Saigon 1880. 8. (Bibl. or. 1881, No. 323.)

57) *J. Dupuis.* Voyage au Yun-nan et ouverture du fleuve rouge au commerce: Annales du Musée Guimet I, 139—201 mit Karte.

58) *J.-L. Dutreuil de Rhins.* Résumé des travaux géographiques sur l'Indo-Chine orientale: Bull. de la Soc. de géogr. VI Sér., XIX, 5—33 mit Karte. (Auch separat. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 321—330.)

Mittheilungen *de Roëpstorff*'s[59]), *Brander*'s[60]) und *Ball*'s[61]) von Interesse.

---

59) *F.-A. de Roëpstorff.* Les îles Andaman (et leurs habitants): Rev. scientif. 2. Sér., XVIII, 632—639. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

60) *E. S. Brander.* Remarks on the Aborigines of the Andaman Islands: Proceedings of the R. Soc. of Edinb. X, 415—424 mit einer Tafel. (Nach *J. Klatt* im Jahresbericht der Geschichtswissenschaft 1880, 35.)

61) *V. Ball.* On Nicobarese Ideographs: JAI. X, 103—105. — Authorities on the Nicobar Islands not included in, and subsequent to Mr. *Distant*'s List: ebd. 106—108. Dazu eine Tafel. (Ueber *Distant* vgl. Jahresbericht 1877, 68 No. 54.)

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Inhalt.

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1881.

Von

H. Kern, F. Praetorius, F. Baethgen, J. Klatt,
E. Kautzsch, H. Ethé, F. Hommel.

Für die Deutsche Morgenländische Gesellschaft.

Leipzig 1885,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Inhalt.

Pp. 131 to 146 were found missing.
21.2.57

Malaiisch-polynesische Völker.

Von

H. Kern.

Wie das Gebiet dieser Völker eine Inselwelt ist und der von Madagaskar bis zur Osterinsel herrschende Sprachstamm mehr zersplittert ist als irgend ein andrer, so ist auch in den Bestrebungen der Forscher auf diesem Felde ein gewisser Mangel an Zusammenhang zu verspüren. Bei der fortschreitenden Entwicklung unserer Kenntniss soll und wird dieses Verhältniss sich ändern und da wird es zeitgemäss sein, bei der Besprechung der Einzelforschungen und einschlägiger Schriften ein anderes Princip zu befolgen als das in diesem Jahresbericht angenommene. Vor der Hand scheint eine blosse Aufzählung noch am zweckmässigsten.

Ueber die Insel Java in geographischer, historischer, antiquarischer, linguistischer Beziehung erschien von der Hand *Webster*'s ein vortrefflicher Artikel, der in verhältnissmässig ausführlicher Fassung alles enthält, was zur Orientirung über diesen Gegenstand nöthig ist[1]. Unsere bisherige fast ausschliesslich dem verstorbenen Friederich zu verdankende Kenntniss der altjavanischen Literaturschätze, insoweit sie auf Bali bewahrt sind, erhielt eine wesentliche Bereicherung durch einen gehaltvollen Aufsatz *van der Tuuk*'s, der eingehend das Verhältniss der poetischen Erzeugnisse in Kawisprache zu den indischen Vorbildern bespricht, zugleich interessante Bemerkungen zur Lexikologie und Grammatik des Kawi daranknüpfend[2]. Das für die Geschichte der indischen Cultur und des Buddhismus auf Java so wichtige Bauwerk von Boro-Budur bildet den Gegenstand einer Abhandlung von *Feer,* welche zu gleicher Zeit als eine recht gute Anzeige des von der niederländischen Regierung veröffentlichten Prachtwerkes über Boro-Budur zu betrachten ist[3].

1) *H. A. Webster.* Java: Encyclopaedia Britannica XIII, 600—610.

2) *H. N. van der Tuuk.* Notes on the Kawi language and literature: JRAS. N. S. XIII, 42—58.

3) *L. Feer.* La temple de Bôrô-Boudour dans l'île de Java: Ann. de l'Extr. Or. IV, 72—82; 105—115; 145—150; 191. — Vgl. Jahresb. f. 1880.

Die Auffindung von drei brahmanischen Sanskritinschriften in Kutei auf der Ostküste Borneo's veranlasste den Ref. zu der Mittheilung der Texte mit Uebersetzung, wie auch zu dem Versuch, die Grundlinien einer Geschichte der indischen Schrift im Archipel anzudeuten[4]). Der Aufsatz wird an dieser Stelle nicht unter Borneo erwähnt, weil der Verf. alle jetzt bestehenden Hauptalphabete der Archipel-Völker, insofern dieselben indischen Ursprungs sind, von der mit der späteren Cambodjischen Schriftgattung enge zusammenhängenden altjavanischen herleitet und die Kutei-Inschriften mit denen im westlichen Java zusammenstellt.

Die wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der neujavanischen Sprache und Literatur sind im Jahre 1881 weder zahlreich, noch besonders bedeutend gewesen. Das Wichtigste dem Gegenstande, nicht aber der Behandlung nach, war ein von *Gunning* veröffentlichter Text in einem alterthümlichen und dialektisch gefärbten Javanisch, aus einer Handschrift des 16. Jahrhunderts.[5]) Einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der javanischen Zeitmessung lieferte *Ario Tjondro Negoro* durch die Beschreibung eines im javanischen Jahre 1646 (= 1722 A. D.) aufgestellten Sonnenzeigers oder Jahrzeitindicators zu Gresik, wobei eine Uebersetzung der zu dem Instrumente gehörigen Gebrauchsanweisung, nebst nachträglichen Bemerkungen *van der Stok's*[6]). *Meinsma* besorgte eine neue Ausgabe des Buches Radja Pirangon (Pharao), das bekanntlich eine freie javanische Bearbeitung der Geschichte des Moses enthält[7]). *Knebel* theilte in Uebersetzung eine javanische Legende über den Gratisee mit[8]), während *Winter* zusammenstellte, was die einheimischen Ueberlieferungen berichten über den Ursprung der Kalangs, einer Menschenklasse, deren Stellung ehemals grosse Aehnlichkeit hatte mit derjenigen der Âṭawika oder gar der Mâtaṅga in Indien[9]). Für die Lösung der Frage, ob die Kalangs wirklich Ueberbleibsel einer Urrasse sind, wie die Ethnologen gewöhnlich annehmen, haben jene Ueberlieferungen oder Mährchen keinen Werth.

---

4) *H. Kern.* Over de opschriften uit Koetei in verband met de geschiedenis van het schrift in den Indischen Archipel: Versl. en Meded. Kon. Ak. d. Wetensch. XI, 182—203 mit 3 Tafeln.

5) *J. G. H. Gunning.* Een Javaansch geschrift uit de 16e eeuw handelende over den Mohammedaanschen godsdienst naar een Leidsch handschrift uitgegeven en met aanteekeningen voorzien. Leiden (Brill) 1881. XXVII. 112 pp. 8. (Doctordiss.) — Vgl. die Anzeige dieser Schrift: IG. III, 2, 128—130.

6) *Ario Tjondro Negoro* und *J. P. van der Stok.* De koperen zonnewijzer van Gresik: TITLV. XXVII, 47—68.

7) *J. J. Meinsma.* Het boek Râdjâ Pirangon of de Geschiedenis van Nabi Moesa. 2 dr. Leiden (Brill) 1881. 163 pp. 8. Fl. 2,50. — Vgl. *Humme,* Anzeige: IG. III, 1, 1157.

8) *J. Knebel.* Een en ander over het meer van Grati uit het Javaansch overgezet: TITLV. XXVII, 541—555.

9) *G. Winter.* De Kalangs op Java: IG. III, 1, 559—585.

Das Studium des Sundanesischen macht erfreuliche Fortschritte. *Oosting,* dem wir das ausgezeichnete Wörterbuch, dessen in den zwei letzten Jahresberichten Erwähnung geschah, verdanken, veröffentlichte diesmal den Text des Tjarios Supěna, wovon er schon früher einen Auszug in Uebersetzung mitgetheilt hatte[10]). Mehrere kleinere Legenden über den Ursprung abergläubischer Observanzen unter dem Sundavolke wurden von *Holle* herausgegeben und mit einer niederländischen Uebersetzung versehen[11]). Derselbe besorgte ein neues Facsimile der in alt-sundanesisch verfassten Inschrift auf dem Batu Tulis und gab zu gleicher Zeit eine Sprachprobe aus einer Handschrift Tjarita Parahyangan genannt, welche dem Inhalte nach als ein Purāṇa in Prosa bezeichnet werden kann[12]). Aus jener Sprachprobe geht unwiderleglich hervor, was Holle eben zeigen wollte, dass es ein altsundanesisches Kawi gegeben hat sowohl wie ein altjavanisches, womit aber keineswegs geläugnet wird, dass selbst in den Sundalanden mehr Werke der altjavanischen als der altsundanesischen Literatur erhalten sind.

Was das Maduresische betrifft, welches bekanntlich nicht nur auf der Insel Madura, sondern auch in verschiedenen Gegenden Ostjava's gesprochen wird, erwähnen wir hier nur die Erscheinung eines rein praktischen, aber nicht unverdienstlichen Lehrbuches zur Erlernung der Sprache von *Elzevier Stokmans* und *Marinissen*[13]). Das Werk hat auch desshalb seinen Nutzen, weil es manche mundartliche Eigenthümlichkeiten der auf Java ansässigen Maduresen verzeichnet.

Im Studium des Malaiischen und seiner Dialekte herrscht ein höchst erfreulicher reger Eifer. *Swettenham* liess ein englisch-malaiisches und malaiisch-englisches Vocabular mit Zwiegesprächen erscheinen[14]). Inwiefern dieses Werk als eine Erweiterung der aus andern Wörterbüchern zu schöpfenden Kenntnisse zu betrachten sei, kann Ref. nicht sagen, da das Buch ihm nicht zu Gesicht gekommen ist; dem Titel nach scheint es ein praktischen Zwecken angepasstes Werk zu sein, grade wie *Klinkert's* Conversationsbuch

---

10) *H. J. Oosting.* Tjarios Soepěna of Geschiedenis van Soepěna, door Mas Wangsa di Pradja. Amsterdam (Müller) 1881. 79 pp. 8. Fl. 1,80. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 158.

11) *H. F. Holle.* Snippers van den regent van Galoeh, Raden Adipati Aria Koesoema di Ningrat met vertaling en toelichting: TITLV. XXVII, 99—127.

12) *Ders.* De Batoe Toelis te Buitenzorg: ebd. 90—98 mit einer Tafel. — Nog een woord over den Batoe Toelis te Buitenzorg: ebd. 187—189.

13) *W. J. Elzevier Stokmans* en *J. C. P. Marinissen.* Handleiding tot de beoefening der Madoereesche taal met woordenboek. Soerabaja (Thieme & Co.), Goes (Kleeuwens & Zoon) 1880. 288 pp. 8. Fl. 6. — Vgl. *A. C. Vreede,* Anzeige: IG. III, 1, 329—335.

14) *F. A. Swettenham.* Vocabulary of the English and Malay languages with notes. Vol. I. English-Malay Vocabulary and Dialogues. Vol. II. Malay-English Vocabulary. Singapore. £ 1. — Vgl. TR. N. S. III, 43.

für das Malaiische [15]). Höhere wissenschaftliche Ansprüche macht eine neue von *Maxwell* veröffentlichte Grammatik, welche mit einer Einleitung über den Einfluss des Sanskrit auf das Malaiische versehen ist [16]). Warum dieser Einfluss in einer Grammatik besprochen wird, ist nicht leicht abzusehen, da er sich bloss auf das Lexikon erstreckt und anerkanntermassen den Bau der Sprache gar nicht berührt. Zerstreute Bemerkungen über einzelne Ausdrucksweisen finden sich in einem Aufsatze *von Dewall's* [17]). *Klinkert* gab eine Uebersicht des Inhaltes des bekannten Gedichtes Ken Tambuhan [18]), während *Maxwell* zwei malaiische Mythen [19]) in Uebersetzung mittheilte und in einem anderen Aufsatze auf Spuren arischer Mythologie in malaiischen Ueberlieferungen wies [20]). Derselbe behandelte auch verschiedene Fassungen eines angeblichen Sanskritformulars, welches aber bei näherer Betrachtung sich herausstellt als eine Reihe von pomphaften, aus dem Sanskrit entlehnten und entstellten Herrschertiteln [21]). Ferner verdankt man demselben einen Beitrag zur Kunde des malaiischen Aberglaubens [22]). Zur Sittenkunde gehört die Fortsetzung der Notizen *van der Toorn's* über das Familienleben der Malaien im Padanger Hochland [23]), wie auch *van Hoëvell's* Aufsatz über den Eid der Malaien an der Westküste Sumatra's [24]). Hier lässt sich eine Abhandlung von *Wilken* anreihen über das Institut des Matriarchats, wiewohl diese Schrift nur einen Abschnitt aus einem grösseren, auf ein weiteres Gebiet bezüglichen Werke bildet [25]).

Die Erforschung der Dialekte, worunter der Menangkabausche die erste Stelle einnimmt, hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte aufzuweisen und verspricht noch werthvollere Resultate

---

15) *H. C. Klinkert.* Conversatieboek voor het Maleisch, bevattende vijfduizend alphabetisch geordende zinnen en een paar gesprekken. Haarlem (van Dorp) 1881. VIII, 273 pp. 8. Fl. 2,50.

16) *W. E. Maxwell.* A manual of the Malay language. With an introductory sketch of the Sanskrit element in Malay. London (Trübner) 1881. 112 pp. 8.

17) *A. F. von Dewall.* Maleische taalstudiën: IG. III, 2, 349—361.

18) *H. C. Klinkert.* Korte inhoud van het Maleische gedicht Sjaïr Ken Tambuhan: IG. III, 1, 1165—1187.

19) *W. E. Maxwell.* Two Malay Myths: the Princess of the Foam, and the Raja of the Bamboo: JRAS. N. S. XIII, 498—523.

20) *Ders.* Aryan Mythology in Malay Traditions: ebd. 399—404.

21) *Ders.* An account of the Malay Chiri, a Sanskrit formula: ebd. 42—58.

22) *Ders.* The folklore of the Malays: JStrBAS. III, No. I, 11—31.

23) *J. L. van der Toorn.* Aanteekeningen uit het familieleven bij den Maleier in de Padangsche bovenlanden, II: TITLV. XXVII, 514—528.

24) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over den eed der Maleiers ter Sumatra's Westkust: ebd. 529—537.

25) *G. A. Wilken.* Over de primitieve vormen van het huwelijk en den oorsprong van het gezin. IV. Het Matriarchaat: IG. III, 2, 232—288.

als die jetzt schon errungenen. Je vollständiger und genauer die Eigenthümlichkeiten des Menangkabauschen erkannt werden, desto mehr stellt es sich heraus, dass dieser Dialekt an Formenreichthum das klassische Malaiisch weit übertrifft und überhaupt in mancher Beziehung alterthümlicher ist. Die schon oft angeregte Frage, ob das Menangkabausche als dem literarischen Hauptdialekt untergeordnet oder als demselben ebenbürtig zu betrachten sei, wäre vielleicht schon erledigt, wenn die Menangkabauer nicht die Gewohnheit hätten beim Schreiben so viel wie möglich der klassisch-malaiischen Orthographie zu folgen, trotzdem sie ihre eigene, sehr abweichende Aussprache beibehalten. Das Verhältniss des Dialektes zu der Hauptsprache, die Schreibweise, Transscription und Aussprache haben den Stoff geliefert zu etlichen Aufsätzen von *Klinkert, van der Toorn, Juynboll* und *Habbema*[26—30]). Letztgenannter lieferte auch einen Beitrag zur Lehre der Pronomina im Menangkabauschen[31]) und einzelne Bemerkungen über eine früher erschienene Schrift von Hoogkamer[32]). Bei weitem die bedeutendste Leistung auf diesem Gebiete verdanken wir einem Mitgliede des Zuges zur Erforschung von Mittel-Sumatra, *van Hasselt.* Das von diesem sprachkundigen Reisenden gesammelte Material ist in mehreren Beziehungen äusserst werthvoll; ausser einer Menge menangkabauscher Texte, giebt *von Hasselt* Verzeichnisse von Wörtern aus der malaiischen Mundart der Kubu, aus den Sprachen der Leute am Ober- und Unter-Rawas, von Napal Litjin und der Redjang. Nicht weniger interessant sind die im Werke vorkommenden Proben von Rèntjong-Schrift, welche allgemein unter den Redjang in Gebrauch und deshalb seit Marsden's Mittheilungen darüber als Redjangschrift bekannt ist. Dass dieses mit den Lampongschen am Nächsten verwandte Alphabet nicht bloss unter den Redjang gebräuchlich ist, hat man längst gewusst, doch hatte man von der Verbreitung desselben auch unter den Malaien keine klare Vorstellung[33]). Die bei verschiedenen Völker-

26) *H. C. Klinkert.* Welke plaats komt aan het Menangkabausch Maleisch toe: IG. III, 1, 990—995.

27) *J. L. van der Toorn.* Het Minangkabousch ten opzichte van het Maleisch: ebd. III, 1, 525—542.

28) *Ders.* Beantwoording der vragen door den Heer Klinkert gesteld: ebd. III, 2, 510—528.

29) *A. W. T. Juynboll.* De beoefening der Menangkabausche taal en hare transscriptie: ebd. 1, 1011—1017.

30) *J. Habbema.* Naar aanleiding van 's Heeren R. van Eck's Bijdrage tot de kennis van het Menangkabausch-Maleisch: ebd. 763 ff.

31) *Ders.* Menangkabausche voornaamwoorden: TITLV. XXVII, 564—570.

32) *Ders.* Naar aanleiding van den Heer Hoogkamer's toelichtingen tot de door Prof. Pijnappel uitgegeven Menangkabausch-Maleische Zamenspraken: BTLVNI. IV Volgr. V, 136—146.

33) *A. L. van Hasselt.* De talen en letterkunde van Midden-Sumatra (Reizen en onderzoekingen der Sumatra-expeditie 1877—79). III, 2. Leiden (Brill) 1881. 180 pp.

schaften des innern Sumatra gebräuchliche Schrift ist übrigens nicht der einzige Rest der alten indischen Cultur in jenen Gegenden. Tief ins Land hinein, zu Muara Takus am Kamparfluss finden sich Ruinen von Heiligthümern buddhistischen Ursprungs, welche schon früher von *de Groot* und *du Ry van Beest Holle* entdeckt, auf's Neue von *Verbeek* und *van Delden* untersucht, abgebildet und genau beschrieben wurden[34]). Aus einer gelegentlichen Bemerkung van Delden's erfahren wir, dass ausser den fünf Bauwerken zu Muara Takus, worunter der Stûpa am Besten erhalten ist, es noch andere derartige Ruinen giebt zu Bangkinang und Durian Tinggi.

Die einstmalige Existenz der brahmanischen Cultur auf der Insel Borneo ist auf überraschende Weise zu Tage getreten in den Sanskritinschriften von Kutei, deren oben schon Erwähnung geschehen ist. Ueber die jetzigen Zustände in Kutei und dem südlichen Borneo enthält der Reisebericht *Bock*'s einzelne brauchbare Mittheilungen[35]). In Banjermassin erschien eine von der Rheinischen Missionsgesellschaft besorgte Uebersetzung von Bunyan's Pilgrim's Progress[36]).

Schriften über die Sprachen der Philippinen sind uns nicht zu Gesicht gekommen, mit Ausnahme eines Aufsatzes des Ref. über die Sanskritlehnwörter im Visaya[37]).

Ueber die mit den philippinischen Sprachen nahe verwandten Dialekte der Minahassa auf Nord-Celebes ward, unseres Wissens, Nichts veröffentlicht, es sei denn, dass man hieher rechnen wolle eine kurze Notiz *Graafland*'s über die Gaunersprache in der Minahassa[38]). Der Kniff in diesem Jargon besteht hauptsächlich in der einfachen Umstellung der Silben. Nach demselben Princip, das gewissermaassen durch die vorherrschende Wortform in den malaiisch-polynesischen Sprachen von selbst sich darbietet, verfährt auch die von *van Hasselt* beprochene Gaunersprache der Malaien[39]).

Eine kurze Mittheilung über eine buginesische Uebersetzung des Buches der „Tausend Fragen“ verdanken wir *Niemann*[40]). Skizzen

---

34) *R. D. Verbeek* en *E. T. van Delden.* De Hinduruïnen bij Moeara Takoes van de Kamparrivier. Met aanteekeningen van *W. P. Groeneveldt:* Verh. Bat. Gen. K. en W. XLI, 3, 19 pp. mit einer Tafel. — Vgl. TITLV IX, 531—533; XXV, 217—220.

35) *C. Bock.* Reis in Oost- en Zuid-Borneo van Koetei naar Banjermassing, ondernomen op last der Indische regeering in 1879—1880. I, 's Gravenhage (Nijhoff) 1881. 64 pp. 4. Mit Atlas von 30 Tafeln.

36) Palisang oloh Kristen marintu lewu sorga tumon djetä injarita aui John Bunjan. Banjermasin, ilambagan ani Rijnsch Zendinggenootschap 1879. II, 104 pp. 4.

37) *H. Kern.* Sanskritsche woorden in het Bisaya: BTLVNI. IV Volgr. V. 123—135.

38) *N. Graafland.* Bargoensch in de Minahassa: IG. III, 2, 123—125.

39) *A. L. van Hasselt.* Inlandsche dieventaal: IG. III, 2, 125—126.

40) *G. K. Niemann.* Een Boegineesch handschrift: BTLVNI. IV Volgr. V, 330—331.

aus dem Volksleben der Mangkasaren und Buginesen lieferte *van Eck*[41]). Zwei Volkslieder in der Landessprache von Ambon, welche allmählig durch ein Gemisch von Malaiisch und Holländisch verdrängt zu werden bestimmt scheint, wurden in Text und Uebersetzung herausgegeben von *van Hoëvell*[42]). Die Lieder sind nicht bloss als Sprachproben, sondern auch wegen ihres rein historischen Inhaltes sehr beachtenswerth.

Ehe wir den indischen Archipel verlassen, wollen wir erwähnen, dass eine übersichtliche knappgefasste Gesammtdarstellung dieser Inselgruppe von der Hand *Webster*'s erschien[43]).

Das Studium des Malagasi wird mit stets wachsendem Eifer gepflegt. Das von *Sibree* und später von *Cousins* edirte „Antananarivo Annual"[44]), dessen Ausgabe leider in's Stocken gerathen zu sein scheint, enthält mehrere werthvolle Beiträge zur Literatur-, Sprachen- und Sittenkunde von Madagaskar. Wir finden darin u. A. eine Abhandlung von *Dahle* über den Einfluss der Araber auf das Malagasi[45]), und eine andere über das malagasische Verbum[46]); von *Cousins* über das Verhältniss des Malagasi zu den übrigen malaiisch-polynesischen Sprachen[47]); von *Richardson* zwei Mittheilungen über Volkssagen und Erzählungen, worunter eine Thierfabel[48]), und über die Monatsnamen[49]); von *Clemes* über Sprichwörter[50]). Die Hülfsmittel zur Erlernung der Sprache sind vermehrt mit zwei von den französischen Missionären verfassten Werken, die dem Ref. nur dem Titel nach bekannt sind: ein französisch-malagasi Vokabular[51]) und

---

41) *R. van Eck.* Schetsen uit het volksleven in Nederlandsch Indië: De Mangkasaren en Boegineezen: IG. III, 2, 824—843. 1020—1040.

42) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Twee zangen in de Ambonsche landtaal vertaald en verklaard: TITLV. XXVII, 69—89.

43) *H. A. Webster.* Indian Archipelago: Encyclopaedia Britannica XII, 815—820.

44) The Antananarivo Annual and Madagascar Magazine, edited by James Sibree Jr., Missionary of the L. M. S. Antananarivo 1875—1878. — Vgl. *G. K. Niemann:* BTLVNI. IV Volgr. V, 328—330.

45) *L. Dahle.* The influence of the Arabs on the Malagasy language: Antan. Ann. II, 75—92.

46) *Ders.* Studies in the Malagasy Language. On the inflection of the verb in Malagasy: ebd. IV, 12—21.

47) *W. E. Cousins.* The Malagasy Language, a member of the Malayo-Polynesian: ebd. IV, 12—21.

48) *J. Richardson.* The folklore of Madagaskar: ebd. III. More folklore: ebd. IV, 44—53.

49) *Ders.* Names of the Malagasy months: ebd. 124.

50) *S. Clemes.* Malagasy proverbs: ebd. 26—31.

51) Vocabulaire français-malgache rédigé par les missionnaires catholiques à l'usage de leurs élèves qui apprennent le français. Tananarivo 1880. 418 pp. 8. — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1881, No. 1235.

französisch-malagasi Dialoge[52]). Eine Abhandlung *Wake*'s über den Ursprung des Malagasi giebt gar nicht was der Titel verspricht[53]); über die Sprache wird fast gänzlich geschwiegen und ist der Verf. vielmehr bemüht, aus der Uebereinstimmung einzelner Gebräuche darzuthun, dass die Bewohner Madagaskar's mit den Siamesen in engerer Verbindung stehen. Da der Verf. mehrere wichtige Factoren ausser Acht gelassen hat, z. B. den intensiven Einfluss der Inder sowohl auf Siam als auf den Archipel, die mannigfachen bekannten Wechselbeziehungen zwischen Malaien und Siamesen, und die Spuren indischen Einflusses auf das Malagasi, so will es uns bedünken, als ob er das Problem nicht einmal richtig gefasst, geschweige gelöst habe.

Eine andere Abhandlung des genannten Verf. über die polynesische Race[54]) führt uns hinüber zu der östlichen Abtheilung der malaiisch-polynesischen Völker. Hier soll eine gediegene Anzeige von Hernheim's Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln aus der Feder des Altmeisters *Pott* die Reihe eröffnen[55]). In Bezug auf Mythenkunde nimmt *Bastian*'s Buch über die Kosmogonie und Theogonie der Polynesier, eine sehr reichhaltige Sammlung heiliger Sagen, die erste Stelle ein[56]), und zuversichtlich darf man behaupten, dass aus den in diesem Werke niedergelegten Thatsachen die vergleichende Mythologie reichlichen Gewinn ziehen kann. Culturhistorisch wichtig sind die Proben der allem Anschein nach ursprünglich polynesischen, oder gar malaiisch-polynesischen Bilderschrift, welche *Meyer* veröffentlicht hat in nicht genug zu rühmender schöner Ausstattung[57]). Ueber religiöse Anschauungen und Gebräuche in Melanesien verbreitet sich *Codrington*[58]); über Leichenbestattung bei den Fijiinsulanern theilt *Fison* einzelnes mit[59]). Ein Reisewerk *Anderson*'s, das dem Ref. nur aus einer bibliographischen Notiz bekannt ist, enthält dem Titel nach auch Betrachtungen über die Sprachen der

---

52) Dialogues français-malgaches compos. par les missionnaires catholiques. Antananarivo 1879. 84 pp. 8. — Vgl. ebd. No. 1218.

53) *C. L. Wake.* Notes on the origin of the Malagasy: JAS. XI, 21—31.

54) *Ders.* Notes on the Polynesian race: JAS. XI, 109—129.

55) *A. F. Pott.* Anzeige von Hernheim's Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln: ZDMG. XXXV, 506—514.

56) *A. Bastian.* Die heilige Sage der Polynesier. Kosmogonie und Theogonie. Leipzig (Brockhaus) 1881. XIII, 302 pp. gr. 8. 6 M. — Vgl. *Ders.* Aus einem Hawaiischen Manuskript: Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin XVI, 142—150.

57) *A. B. Meyer.* Königliches Ethnographisches Museum zu Dresden. I. Bilderschriften des Ostindischen Archipels und der Südsee herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden. Mit 6 Tafeln Lichtdruck. Leipzig (Naumann & Schroeder) 1881. fol. M. 20.

58) *K. H. Codrington.* Religious beliefs and practices in Melanesia: JAS. X, 261—315.

59) *L. Fison.* Notes on Fijian Burial Customs: JAS. X, 137—149.

Fiji-Inseln und Neu-Caledonien[60]). In *Bastian*'s Buche über den Völkergedanken werden so häufig polynesische Sagen und Anschauungen berührt, dass der Titel an diesem Orte nicht unerwähnt bleiben soll[61]).

Schliesslich sei erwähnt, dass im Laufe des Jahres 1881 eine Uebersetzung des Matthäus-Evangelium in's Maforische veröffentlicht worden ist[62]).

---

60) *J. W. Anderson.* Fiji and New Caledonia, Notes of travel and on the South Sea Islanders and their language. London (Ellissen) 1880. 8. 10 sh. 6 d. — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1881, No. 266.

61) *A. Bastian.* Der Völkergedanke im Aufbau einer Wissenschaft vom Menschen und seine Begründung auf ethnologische Sammlungen. Berlin (Dümmler) 1881. XXVII, 184 pp. gr. 8. 4 M.

62) Bar bič Isreen faas kwaar ro Mattéoos, kiaweer ro woos Noefoor. Het heilig Evangelie naar de beschrijving van Matthéus, vertaald in de Noefoorsche taal door *J. L. van Hasselt*, Zendeling te Mansinam (N. Guinea). Utrecht (Kemink & Zoon) 1881.

Abessinien.

Von

F. Praetorius.

An den Beginn des Studiums der äthiopischen Sprache, an *Potkens* äthiopischen Psalter erinnert eine Notiz des Athénée oriental [1]; die Zeit der ersten Bekanntschaft des Abendlandes mit Land und Leuten von Abessinien wird uns ins Gedächtniss gerufen durch die englische Uebersetzung eines alten portugisischen Reisewerks [2].

Neues wird uns geboten durch *Basset*, der eine ziemlich moderne äthiopische Chronik veröffentlichte, übersetzte und mit ausführlichen Erläuterungen versah [3], sowie von *Cornill*, der aus einer Frankfurter Handschrift Varianten zu Dillmanns Text des Sapiens Sapientium mittheilte [4]. *Fell* übersetzte gelegentlich auszugsweise aus Londoner Handschriften die Märtyrergeschichte des hl. Ḥirut und seiner Genossen [5]. — Dem schwedischen Missionar *Lundal* verdanken wir eine mit Gesangsnoten versehene amharische Uebersetzung geistlicher Lieder [6]. Ungleich wichtiger aber ist *d'Abbadie*'s sehr vollständiges amharisch-französisches Wörterbuch [7].

---

1) *Schwab.* Les incunables orientaux et la liturgie catholique: Bulletin de l'Athénée oriental. 1881. 208 f.

2) Narrative of the Portuguese Embassy to Abyssinia during the years 1520—27. By Father Francisco Alvarez. Translated from the Portuguese by Lord Stanley of Alderley. Vgl. Athen. Sept. 17, 1881 S. 362—363; Ac. Oct. 29, 1881 S. 324—325.

3) *Basset.* Études sur l'histoire d'Éthiopie: JA. VII. série, tome 17, p. 315—434; tome 18, p. 93—183, 285—389. (Auch separat Paris 1882. 318 pp. 8.). — Vgl. *d'Abbadie* JA. VII sér. tome 19, p. 248—252; *Renan* JA. tome 20, p. 52.

4) *Cornill.* Noch eine Handschrift des „Sapiens Sapientium“: ZDMG. XXXV, 646—653.

5) ZDMG. XXXV S. 48—74.

6) የጉባኤ ፡ መዝሙራት ። ባማርኛ ፡ ቋንቋ ፡ ተተረጐሙ ። ከጴጥሮስ ፡ ሉንዴል ። ወንጌል ፡ መልኽተኛ ። ፊተኛ ፡ ኽፋል ። ታተመ ፡ በኽሪሾና . . . . በ ፲፰፻፸፬ ፡ ዓመት ። 80 pp. 8.

7) *D'Abbadie.* Dictionnaire de la langue Amariñña. Auch unter dem Titel: Actes de la société philologique. Tome 10. Paris 1881. XLVII pp.,

Auf dem Gebiet der hamitischen Sprachen Ostafrika's tritt uns diesmal eine wichtige Arbeit entgegen, nämlich *Almkvist*'s ausführliche Beschreibung der Bischarisprache [8]), welcher eine vergleichende Darstellung folgen soll. Ausserdem ist uns eine Uebersetzung biblischer Geschichten in die Gallasprache bekannt geworden [9]).

Hartmann vollendete seine ethnologische Arbeit über die Beǰah [10]). Ausserdem liegen ethnologische Skizzen über äth.-hamitische Völker vor von *Berghoff* [11]) und von *Abbadie* [12]). Mancherlei Sittenschilderungen bringt auch der Reisebericht *Vigoni*'s, der überdies noch ein kleines amharisches Specimen enthält [13]). Ueber die *Rohlfs*'sche Expedition nach Abessinien sind uns verschiedene Berichte bekannt geworden, theils zusammenfassende theils Einzeldarstellungen [14]).

1336 col. 8. — Vgl. *Praetorius*, ZDMG. XXXV, 761—767; *Sayce*, Acad. 8. Oct. 1881, p. 280; *Derenbourg*, Acad. des inscr. et b. lettres, comtes rendus 4. série tome X (1882) p. 159—161.

8) *Almkvist*. Die Bischari-Sprache Tū-Beḍāwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt. Erster Band. Einleitung. — Grammatik. I. Beschreibender Theil. Upsala 1881. 302 pp. 4. (Nova Acta Reg. Soc. Sc. Ups. Ser. III). — Vgl. *v. d. Gabelentz* LC. 1882, 540.

9) Dr. *Barth*'s Bible-stories, translated into the Galla Language by J. J. Greiner, and his assistant Joseph Gallu from Ilu in the Galla Country. Basle 1881 (folgt Titel in Gallasprache). 262 pp. 8.

10) *Rob. Hartmann*. Die Beǰah: Zeitschrift f. Ethnol. 13. Jahrg. 1881. S. 1—10.

11) *Berghoff*. Notizen über die nubischen Wüstenbewohner Ababdeh und Bischarib: Globus 1881. S. 285 f., 301 f.

12) *Abbadie*. Sur les Oromo, ou Galla, nation Africaine: Annales de la société scientifique de Bruxelles [mir nicht zu Gesicht gekommen].

13) *Vigoni*. Abissinia. Giornale di un viaggio. con 3 panorami, 33 tavole illustrative, un facsimile di una lettera del re Giovanni ed una carta itineraria. Milano 1881. 248 pp. 8.

14) *G. Rohlfs*. Bericht über seine Reise nach Abessinien: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin VIII, 222—228. — *G. Rohlfs*. Eine Audienz in Sámara, der Residenz des Negus Negest Johannes von Abessinien: Westermanns illustr. deutsche Monatshefte. 26. Jahrg. 1881. 104—116. — Die Rohlfs'sche Exped. nach Abessinien. Berichte von Anton Stecker: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellsch. in Deutschl. II p. 193. 236, III p. 21. — Dr. Anton Steckers Aufnahme des Tana-See's: Globus 1881, 344—347; 360—363.



Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.).

Von

Friedrich Baethgen.

An erster Stelle nenne ich dies Mal einen encyclopädischen Artikel von *Pick* [1]), ungern, weil ich ihn nur dem Titel nach kenne. *Featherman*'s [2]) „Aramäer“ umfassen ein viel weiteres Gebiet als der Titel erwarten lässt. Der Verf. gebraucht den Namen für die gesammten Semiten im weitesten Sinne und subsumirt unter ihn sogar die Aegypter, Kopten etc. Es ist daher unter der Rubrik „Semiten im Allgemeinen“ über das Buch als ganzes zu referiren; hier sei nur hervorgehoben, dass in zwei Capiteln über die socialen Verhältnisse der spärlichen Ueberreste der alten Syrer, nämlich der jetzigen Nestorianer und Maroniten gehandelt wird. Prym und Socin's unten zu nennendes Werk, aus welchem sich reicher Stoff für eine ähnliche Schilderung der Jacobiten schöpfen lässt, hat Featherman bei seiner Arbeit noch nicht verwenden können. Einen religionsgeschichtlichen Aufsatz *Conder*'s [3]) kenne ich nur dem Titel nach. *de Lagarde* [4]) hat eine bibliotheca syriaca angekündigt, welche unter anderen den Antonius Rhetor und den vollständigen Auçar 'râzê enthalten wird. Dass zugleich ein syrisches Handwörterbuch erscheinen soll wird allen denen besonders lieb sein, die sich den P. Smith nicht anschaffen können oder auch sich nur geringe Hoffnung machen, die Vollendung des Thesaurus zu erleben. Auf eine verlorene Handschrift, welche die Geschichte der Kreuzesauf-

---

1) *B. Pick.* Syriac Literature. (Mac Clinstock and Strong's Cyclop. Vol. X.)

2) *A. Featherman*, Social History of the Races of Mankind. Fifth [zuerst erschienene] Division: Aramaeans. London 1881. XVII, 664 pp. 8.

3) *C. R. Conder*. Sun worship in Syria. (Palestine Exploration Fund. Quarterly Statement, April).

4) *P. de Lagarde.* Zur Nachricht. Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1881 S. 357—360.

findung enthält, hatte *Nestle*[5]) hingewiesen; *Naville*[6]) meint, dass sich dieselbe in Dublin, Trinity College, befindet. In den Heften der Palaeographical Society[7]) (Or. Series P. VI No. 76) findet sich ein Blatt aus den Annalen des Elias Bar-Sinaeus syrisch und arabisch aus dem Jahre 1019.

Ein in sprachlicher und inhaltlicher Beziehung gleich interessantes Buch ist *Prym* und *Socin*'s[8]) „neuaramäischer Dialect des Ṭûr ʻAbdîn". Der erste Theil enthält eine grosse Anzahl von Texten in der neusyrischen noch heute gesprochenen Mundart des an den südlichen Abhängen des Kurdengebirges gelegenen Ṭûr ʻAbdîn. Prym und Socin haben diese Texte (Erzählungen, Sagen und Mährchen, besonders Thierfabeln) auf ihrer Reise im Jahre 1869 aus dem Volksmunde aufgezeichnet, so dass der Ethnolog hier eine unverfälschte und reine Quelle findet. Der zweite Theil giebt eine sinngetreue Uebersetzung und ermöglicht so auch dem Nichtorientalisten die Benutzung. Noch wichtiger ist das Buch in formeller Beziehung. Die Sprache ist eine durchaus volksthümliche und in keiner Weise von der altsyrischen Schriftsprache beeinflusste. Bei der Lectüre wird man unwillkürlich an die alten volksthümlichen Erzählungen aus dem alten Testament erinnert. Die Herausgeber haben eine Grammatik und ein Wörterbuch in Aussicht gestellt. Vorläufig hat *Nöldeke*[9]) höchst instructive Noten über Bildung und Bau dieser Mundart gegeben und dadurch auf ihre Wichtigkeit hingewiesen. Es empfiehlt sich, *Socin*'s[10]) freilich erst 1882 erschienene Urmiatexte hier gleich anzuschliessen. Dieselben enthalten Stücke im Dialect der Nestorianer, der sogenannten Chaldäer bei Mossul und anhangsweise der Juden in Kurdistan. Die Stücke stammen zum Theil aus dem Munde eines Nestorianers Audischu, den Socin und G. Hoffmann 1868 in Berlin kennen lernten und Texte niederschreiben liessen; andere hat Socin im Orient selbst gesammelt. Auch diese Stücke sind inhaltlich interessant, vor allem die weltlichen Lieder. *Nöldeke*[11]) giebt seiner Gewohnheit gemäss

---

5) *E. Nestle.* An old syriac Ms. lost or hidden in England or Ireland. Ac. 1881. II No. 493 (p. 296).

6) *R. L. Naville.* An old syriac Ms. lost or hidden in England or Ireland. Ac. 1881. II No. 494 (p. 313).

7) Siehe Jahresber. von 1879 S. 78, No. 6.

8) *E. Prym* und *A. Socin.* Der neuaramäische Dialect des Ṭûr ʻAbdîn. Erster Theil. Die Texte. Zweiter Theil. Uebersetzung (Unter dem separaten Titel: Syrische Sagen und Mährchen aus dem Volksmunde gesammelt und übersetzt). Göttingen 1881. XXX, 257 und IV, 420 pp. 8. — Vgl. *J. Barth* DLZ. 1881, 886; LC. 1882, 216; *R. Duval* RC. 1881. II, 125—129.

9) *Th. Nöldeke* in ZDMG. 1881, 218—235.

10) *A. Socin.* Die neu-aramäischen Dialecte von Urmia bis Mosul. Texte und Uebersetzung. Tübingen 1882. X, 224 pp. Davon 169 autographirt. M. 20.

11) *Th. Nöldeke* in ZDMG. 1882, 669—682.

eine ausführliche und lehrreiche Besprechung. Zu dem Sagenstoff giebt *Liebrecht* [12]) einige vergleichende Bemerkungen. Zur Geographie des von ihm bereisten Ṭûr ʿAbdîn schrieb *Socin* [13]) einen Aufsatz, zu welchem Kiepert eine Karte lieferte. *Charmes'* [14]) Reise durch Syrien ist unter der Palästinaliteratur zu besprechen. *Pélagaud*'s [15]) Reisebericht habe ich nicht lesen können. Noch sei hingewiesen auf *Bädeker's* [16]) und *Meyer's* [17]) Reisebücher. Eine Notiz von *Hoffmann* [18]) betrifft den Namen der auf dem Wege von Antiochia nach Aleppo gelegenen Stadt ʿImm.

Im Berichtjahre ist wiederum eine umfangreiche Grammatik erschienen. *R. Duval* [19]) ist der erste, der seinen Landsleuten eine in französischer Sprache geschriebene Grammatik bietet, dieselbe verdient aber auch in Deutschland neben der von Nöldeke volle Aufmerksamkeit. In drei Büchern behandelt der Verfasser 1) Schrift- und Lautlehre nebst Orthographie; 2) Formenlehre; 3) Syntax. Durchgängig ist auf die Originalgrammatiker, im Besonderen auf Bar Hebraeus bei der Darstellung Rücksicht genommen; aber ebenso durchgängig sind die verschiedenen aramäischen Dialecte, sowie das Arabische, Hebräische und in beschränkterem Masse das Aethiopische zur Vergleichung herangezogen. Infolge der umfangreicheren Anlage des Werks konnten viele Partieen bedeutend eingehender behandelt werden als die entsprechenden Abschnitte bei Nöldeke. Dies gilt besonders von der Lautlehre, welche durch Duval's Grammatik vielfach Bereicherung erfahren hat. Die Darstellung der Lehre von den Accenten ist wohl die bis jetzt ausführlichste; doch fürchte ich, dass die ganzen syrischen Accente die auf sie verwendete Zeit und Mühe nicht verdienen. In der Formenlehre wird die festgehaltene Ansicht einer ursprünglichen Trilitteralität der schwachen Wurzeln den meisten Widerspruch hervorrufen. Bei der Darstellung der Syntax ist Duval Nöldeke's Methode gefolgt, dessen Grammatik er für den ersten Theil seines Werks nicht mehr ver-

---

12) *F. Liebrecht* ibid. 1882, 708 - 711.

13) *A. Socin.* Zur Geographie des Ṭûr ʿAbdîn. ZDMG. 1881, 237—269.

14) *G. Charmes.* Voyage en Syrie. Impressions et souvenirs. Revue des deux mondes 1881. 15. Mai p. 303—327.

15) *Pélagaud.* Une mission scientifique en Syrie. Vgl. La nouvelle revue 1. Novbr. 1881.

16) *Baedeker.* Palestine et Syrie. Avec cartes, plans etc. Leipzig 1881. M. 16.

17) *Meyer*'s Reisebücher. Der Orient. 2. Band. Palästina, Syrien, Griechenland und die Türkei, Leipzig 1881. 594 S. mit Karten etc. M. 12,50.

18) *G. Hoffmann.* ʿImm. Zeitschrift f. Kirchengesch. Bd. V. 1881/2. S. 509 f.

19) *R. Duval.* Traité de grammaire syriaque. Paris 1881. 8. XL, 447 pp. Vgl. *E. Drouin*, Revue de linguistique 15. Jan. 1882. S. 108 - 112. *H. Derenbourg* RC. 1881, II, 433—447.

wenden konnte. Eine reiche Fülle von Beispielen, die aus den besten Schriftstellern gesammelt sind, dient zur Erläuterung. Ein Anhang giebt eine Uebersicht über die bei den syrischen Nationalgrammatikern üblichen termini technici und einen Index über etwa 900 erklärte Worte. Das Werk ist seiner ganzen Anlage nach nicht für Anfänger bestimmt; durch vorausgeschickte umfangreiche grammatische Tabellen hat der Verfasser jedoch seinem Buch eine Art von Elementargrammatik einverleibt. Zu bedauern ist der Mangel einer Schrifttafel. Noch sei bemerkt, dass in Derenbourg's Anzeige der, wie mir scheint, erfolgreiche Versuch gemacht ist, den Terminus Kâršûnî zu erklären. — Einen bedeutenden Beitrag zur aramäischen Lexikographie liefert das nun vollständig vorliegende Werk von *Löw* [20]) über Pflanzennamen. *de Lagarde* [21]) untersucht die semitischen Namen des Feigenbaums und der Feige, ferner die syrischen Wörter כסירן und גלירן und das hebräisch-aramäische עני.

Die Kirchengeschichte hat dies Mal aus der syrischen Literatur mehrfach Bereicherung erfahren. Das Werk von *Duchène* [22]) über die Kirche des Orients kenne ich freilich nur dem Titel nach und ebenso das von *Cunningham* [23]), über die Kirchen Asiens, der ausserdem, soviel sich aus einer Anzeige in der Academy ersehen lässt, sonderbarer Weise die syrische Kirche nicht herangezogen zu haben scheint. Der Syrer Tatian und seine Evangelienharmonie ist im Berichtjahr mehrfach Gegenstand der Untersuchung gewesen. Im Jahre 1876 veröffentlichte Moesinger eine lateinische Uebersetzung von Ephraems Commentar zum Diatessaron, von dessen Vorhandensein in armenischer Sprache de Lagarde die Kunde verbreitet hatte. Auf Grund von Moesingers Uebersetzung stellte zuerst *Harnack* [24]) Untersuchungen über dies für die Geschichte des neutestamentlichen Canons so wichtige Werk an, die in einem späteren Aufsatz [25])

---

20) *J. Löw.* Aramäische Pflanzennamen. (Mit Unterstützung der K. Akademie der Wissenschaften in Wien). Leipzig 1881. 8. II, 490 pp. Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 766. *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 1470. *J. Loeb* Rev. ét. j. 1881, 313. Jüd. Literaturblatt 1882 No. 6.

21) *P. de Lagarde.* I. Ueber die semitischen Namen des Feigenbaums und der Feige. II. Astarte. III. Die syrischen Wörter כסירן und גלירן. IV. Das hebräische עני. Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1881, 368—406. Vgl. *J. Halévy* RC. 1882, I, 161—166.

22) *L. Duchène.* L'Eglise d'orient de Dioclétian à Mahomet. 1881. Vgl. *Funk* Lit. Rundschau 1881, 4.

23) *W. Cunningham.* The churches of Asia. A methodical sketch of the second century. Vgl. *W. H. Simcox* Ac. 1881 I, 146.

24) *A. Harnack.* Tatians Diatessaron und Marcions Commentar zum Evangelium bei Ephraem Syrus. Ein Bericht. Zeitschrift f. Kirchengesch. Bd. 4. 1881, 471—505. Vgl. *A. Hilgenfeld.* Zeitschrift f. wissensch. Theol. 26. Jahrg. 1882, 111—124.

25) *A. Harnack.* Die Oratio des Tatian, nebst einer Einleitung in die Zeit dieses Apologeten (in der Schrift: Die Ueberlieferung der griechischen Apologeten des zweiten Jahrhunderts in der alten Kirche und im Mittelalter. 1882 § 11. S. 196—232). Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O.

nach dem Erscheinen von Zahn's sofort zu erwähnendem Werke wieder aufgenommen und erweitert wurden. Das mit umfassender Gelehrsamkeit geschriebene Buch von *Zahn* 26) beantwortet im ersten Abschnitt die Frage, in welchen Kreisen das Diatessaron verbreitet gewesen ist. Der Verfasser kommt zu dem Ergebniss, dass es sowohl der älteren lateinischen wie griechischen Kirche so gut wie unbekannt, dagegen auf grossen Theilen des syrischen Kirchengebiets, in specie zu Edessa, im dritten Jahrhundert einziges Evangelium war und diese Alleinherrschaft bis gegen Mitte des vierten Jahrhunderts behauptete, um welche Zeit es von der Peŝiṭṭâ der Evangelien verdrängt wurde. Das Werk war nach Zahn dieser Verbreitungszone entsprechend ursprünglich syrisch abgefasst, das heisst, es lag als Diatessaron überhaupt nicht griechisch vor. Die Bedenken, welche sich aus der griechischen Namensform *Διατεσσάρων* sowie aus dem Umstand ergeben, dass die lateinische Harmonie, welche Victor von Capua auffand, von Tatian's Werk abhängig ist, scheinen mir durch Zahn nicht erledigt zu sein. In einem zweiten Abschnitt versucht Zahn den Text des Diatessaron so weit wie möglich wieder herzustellen. Er stützt sich dabei in erster Linie auf Ephraems Commentar und die Citate in den Homilien des Aphraates, der, wie Zahn schon früher wahrscheinlich gemacht hatte, das Diatessaron gebrauchte. Der dritte Abschnitt handelt vom Ursprung der Harmonie. Sie entstand unter starker Benutzung der ältesten syrischen Evangelienübersetzung, deren Fragmente durch Cureton bekannt gemacht sind. Daneben machte der Verfasser freien Gebrauch vom griechischen Evangelientext. Dieser Verfasser war der Syrer Tatian, dessen Lebensverhältnisse S. 268 ff. festgestellt werden. Ueber den vierten Abschnitt, welcher von Nachbildungen des Diatessaron in andern Sprachen handelt, ist hier nicht der Ort zu referieren. Dagegen sind zwei Anhänge noch kurz zu berühren. Der erste handelt vom Evangeliarium Hierosolymitanum, dessen letzten Ursprung Zahn in die östlich vom Jordan angesessenen judenchristlichen Gemeinden verlegt. Der zweite „Ueber die Lehre des Addai" bekämpft das Buch von *Lipsius* 27) über die edessenische Abgarsage, welches im letztjährigem Bericht erwähnt wurde. Hier möge gleich angefügt werden eine auf denselben Gegenstand bezügliche Untersuchung von *Matthes* 28), welcher sich das Ziel gesetzt hat, den Entwickelungs-

---

26) *Th. Zahn.* Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur. I. Theil. Tatian's Diatessaron. Erlangen 1881. IV 386 pp. 8. Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O. und ibid. S. 124—128. Vgl. ferner *P. de Lagarde* GGA. 1882, 321—334. *F. Zimmer* Beweis des Glaubens 1882 April. Theol. Quartalschrift 1882, 695 ff. LC. 1882, 563. Ac. 1882. 18. März. Ath. 1882 No. 2821.

27) S. den vorjähr. Bericht S. 152 No. 21 und vgl. noch *A. Hilgenfeld* a. a. O. (oben No. 26) S. 124—128. *Knöpfel* Literar. Rundschau 1882, 24.

28) *K. C. A. Matthes.* Die edessenische Abgarsage auf ihre Fortbildung untersucht. Leipzig 1882, 87 pp. 8. M. 1,50. Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O.

gang darzulegen, den die Sage genommen hat. — *Nestle* [29]), hat eine vom Abbé Martin veröffentlichte Stelle aus einem Briefe des Philoxenus von Mabug über das Verwandtschaftsverhältniss des Theodor von Mopsuestia und Nestorius übersetzt. Eine vollständige noch nicht veröffentlichte Homilie des Xenaias habe ich [30]) in Uebersetzung mitgetheilt. Endlich ist durch *Guidi* [31]) ein Fragment aus einem Briefe desselben Kirchenvaters an die Mönche von Teleda veröffentlicht, welches monophysitische Streitfragen betrifft und auf die Christenverfolgung in Neḡrân Bezug hat. In seinem Artikel über diese Verfolgung hat *Fell* [32]) auch syrische Quellen, in erster Linie den Brief des Simeon von Bêth Arśâm verwerthet. *Mordtmann*'s [33]) Versuch, diesen Brief als unecht zu erweisen ist hinfällig geworden, seitdem *Guidi* [34]) nach zwei Handschriften eine neue Ausgabe desselben veranstaltet hat, in welcher zum ersten Mal der volle Wortlaut gegeben wird, während er in der bis dahin allein bekannten Gestalt, wie Johannes von Ephesus sie bietet, verkürzt ist.

Der französische Vice-Consul in Mosul, *Siouffi* [35]), giebt Nachricht von einem in seinen Händen befindlichen arabischen Manuscript, welches für die Geschichte der syrischen Nestorianer wichtig zu sein scheint. Dasselbe enthält zuerst das nestorianische Glaubensbekenntniss und handelt über Controversen zwischen den Nestorianern und den anderen Secten. Dann folgt eine knapp gehaltene Biographie der Patriarchen seit Mâr Mâri dem angeblichen Nachfolger des sagenhaften Mâr Addai. Siouffi theilt in französischer Uebersetzung die

---

(oben No. 27). *Knöpfel* Literar. Rundschau 1882, 24. *O. Zöckler.* Evangel. Kirchenzeitung 1882 No. 18. *A. Lipsius.* ThLZ. 1882, 199 ff. LC. 1882, 531. Theol. Literaturbl. 1882, 253.

29) *E. Nestle.* Theodor von Mopsuestia und Nestorius. Eine Mittheilung aus syrischen Quellen. In: Theol. Studien aus Würtemberg herausgegeben von *Hermann* und *Zeller* II. Jahrg. 3. Heft S. 210—211.

30) *Friedrich Baethgen.* Philoxenus von Mabug über den Glauben. Zeitschrift f. Kirchengesch. 1881 Bd. V S. 122—138.

31) *Ign. Guidi.* Mundhir III und die beiden monophysitischen Bischöfe ZDMG. 1881, 142—146.

32) *Winand Fell.* Die Christenverfolgung in Südarabien und die ḥimjaritisch-äthiopischen Kriege nach abessinischer Ueberlieferung. ZDMG. 1881, 1—74.

33) *J. H. Mordtmann.* Die ḥimjaritisch-äthiopischen Kriege noch einmal. ZDMG. 1881, 693—710.

34) *Ignazio Guidi.* La lettera di Simeone vescovo di Bêth-Arśâm sopra i martiri Omeriti, pubblicata e tradotta. In: Atti della R. Accademia dei Lincei. Anno CCLXXVIII. 1880—81. Serie terza. Memorie Vol. VII p. 471—515. Auch separat. Roma 1881. 32 und 15 S. 4. M. 2,50. Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1882, 198—212.

35) *M. Siouffi.* Notice sur un patriarche nestorien. JA. 1881. Série VII. T. 17 p. 89—96.

Biographie Jahballâhâ's III. mit, welcher 1282 n. Chr. zum Patriarchen erwählt wurde und 1318 n. Chr. starb. Die Zahl der Patriarchen von Mâr Mâri bis auf Jahballâhâ III., den letzten im Manuscript behandelten, beträgt 79. Angefügt ist eine Liste der 27 erzbischöflichen Sitze des Patriarchats Orient. — Der Vollständigkeit halber sei hier noch eine von *le Blant*[36]) aus dem Griech. übersetzte Heiligengeschichte aus Edessa erwähnt.

Schliesslich berühre ich kurz einige kleine textkritische Artikel. *Hoffmann*[37]) bringt eine Notiz zur Geschichte des syrischen Bibeltextes. In der Ausgabe der Opera Patrum apostolicorum durch *Funk*[38]) ist die lateinische Uebersetzung von den syrischen Briefen des Pseudo-Clemens de virginitate öfters aus dem syrischen Original emendirt. *Bickell*[39]) giebt einige Textberichtigungen zu früher veröffentlichten Gedichten des Cyrillonas. Zu Hoffmann's Julian und meinem Elias von Ṭirhân liefert *Nestle*[40]) nachträglich einige Emendationen.

Ueber die Mandaeer hat *Kessler*[41]) einen zusammenfassenden Artikel veröffentlicht.

Für aramäische Inschriftenkunde hat Sachau reiches Material auf seiner Reise durch Syrien gesammelt und auf noch reicheres in und bei Edessa hingewiesen. Für das laufende Berichtjahr ist an erster Stelle zu nennen die Trilinguis Zebedaea aus dem Jahre 512 n. Chr. (griechisch - syrisch - arabisch). Nachdem *Sachau*[42–43]) in einem Brief an Kiepert vorläufige Nachricht von seinem Funde gegeben hatte, liegt nun ein Facsimile und eine Erklärung von dem Entdecker vor. Einige Schwierigkeiten des syrischen Textes suchte *Praetorius*[44]) zu lösen — diesmal weniger glücklich. Dagegen hat *Sachau*[45]) selbst in einem nachträglichen Aufsatz Berichtigungen

36) *E. le Blant.* Histoire d'un soldat Goth et d'une jeune fille d'Édesse. Académie des inscriptions et belles-lettres. Comptes rendus. 1881. Série IV T. 9 p. 370—377.

37) *G. Hoffmann.* Zur Geschichte des syrischen Bibeltextes. ZatW. 1881, 159—160.

38) Opera patrum apostolicorum ed. Funk. Tübingen 1881.

39) *G. Bickell.* Berichtigungen zu Cyrillonas. ZDMG. 1881, 531—532.

40) ZDMG. 1882, 703—708.

41) *K. Kessler.* Mandaeer, in: Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. Leipzig 1881 Bd. 9 S. 205—222. Vgl. auch daselbst den Artikel Mani und Manichaeer.

42) Globus 1880, I p. 47—48.

43) *E. Sachau.* Eine dreisprachige Inschrift von Zebed. Monatsberichte der k. preussischen Academie der Wissenschaften zu Berlin 1881, 169—190 [mit zwei Tafeln].

44) *Franz Praetorius.* Zur dreisprachigen Inschrift von Zebed. ZDMG. 1881, 530—531.

45) *Ed. Sachau.* Zur Trilinguis Zebedaea. ZDMG. 1882, 345—352.

und Ergänzungen zu seinem ersten Versuch gegeben. Ich referire im Anschluss hieran gleich über die edessenischen Inschriften, obgleich dieselben erst 1882 veröffentlicht sind. *Sachau*[46]) hat bei Edessa vollständige Katakomben entdeckt und aus diesen sowie von altem Mauerwerk höchst interessante Inschriften und Inschriftenfragmente gesammelt, welche für Epigraphik wie für Geschichte gleich wichtig sind. Die syrische Inschrift, von welcher *Renan*[47]) gesprochen hat, ist die dritte von Sachau's edessenischen. Eine Schale mit Estrangelo im britischen Museum und eine weitere fragmentarische wird erwähnt in der Revue des études juives[48]). — Auch palmyrenische Inschriften hat *Sachau*[49]) auf seiner Reise gesammelt und in der ZDMG. veröffentlicht. Gelegentlich wird in diesem Aufsatz auch eine Uebersetzung der Inschrift von South-Shields mitgetheilt, über welche früher[50]) berichtet ist. Zu den palmyrenischen und edessenischen Inschriften hat *Nöldeke*[51]) einige Nachträge und Berichtigungen geliefert. Die Photolithographie einer griechisch-palmyrenischen Inschrift vom Jahre 134 n. Chr. in den Heften der Palaeographical Society (Or. Series P. VI P. 75)[52]) hat W. Wright erklärt. Endlich ist noch zu erwähnen ein kurzer Aufsatz von *Praetorius*[53]): Aegyptisch-Aramäisches.

46) *E. Sachau.* Edessenische Inschriften. ZDMG. 1882, 142—167 [mit einer Tafel].

47) *E. Renan.* RC. 1882 II, 420, und dazu Sachau in DLZ. 1882, 1732.

48) Revue des études juives. IV, 1882 No. 8 p. 165 Anm.

49) *E. Sachau.* Palmyrenische Inschriften. ZDMG. 1881, 728—748 [mit zwei Tafeln].

50) S. Jahresber. f. 1878 S. 63, No. 13—17.

51) *Th. Nöldeke.* Bemerkungen zu den von Sachau herausgegebenen palmyrenischen und edessenischen Inschriften. ZDMG. 1882, 664—668.

52) S. oben No. 7.

53) *Franz Praetorius.* Aegyptisch-Aramäisches. ZDMG. 1881, 442—444.

Vorderindien.

Von

J. Klatt.

Lehrbücher der Sanskrit-Grammatik sind i. J. 1881 unseres Wissens nicht erschienen, wenn man nicht dazu ein Buch von *Vasconcellos* [1]) rechnen will, welches angeblich ein „grammatisches Résumé" enthält und wahrscheinlich seinen Hauptwerth darin hat, die Verbreitung des Sanskrit in Portugal zu fördern. Für indische Schulen berechnet ist das unter amtlicher Autorität erscheinende Elementarbuch von *Bhándárkar* [2]) und ein Werk über Sanskrit-Syntax von *Ápte* [3]), welches gut empfohlen wird.

Dagegen sind mehrere, zum Theil vortreffliche Einzelarbeiten zur Grammatik und Metrik des Sanskrit zu nennen, vor allen die beiden letzten Abhandlungen des am 26. Juni 1881 gest. *Benfey* [4]), mit dessen Tode die Hoffnungen auf eine Grammatik der vedischen Sprache zu nichte geworden sind. In der einen [5])

---

1) *G. de Vasconcellos Abreu.* Curso de litteratura e lingua sãoskritica classica e vedica (2a cadeira do curso superior de lettras). I. Manual para o estudo do sãoskrito classico. Lisboa, Imprensa Nacional 1881. 144 pp. 8. 18500 Réis [Trübner: 12 s.]

2) *Rámkrishna Gopál Bhándárkar.* Second Book of Sanskrit, being a Treatise on Grammar, with Exercises. 5. Ed., rev. Bombay, Education Society's Press 1881. 214 pp. 8. 12 a.

3) *Wáman Shivrám Ápte.* The Student's Guide to Sanskrit Composition, being a Treatise on the Sanskrit Syntax, for the Use of Schools and Colleges. 1. Ed. Poona, Árya Bhúshan Press 1881. VIII, 250, LII, 12 pp. 8. Re. 1 12 a. [Trübner: 6 s.] — Vgl. TR. III, 108.

4) Nekrolog v. *Max Müller:* Ac. XX, 29 (nach der Times), vgl. ebd. 382; MLIA. C, 509 (nach der Times); Ath. 1881 II, 48; Denkrede v. *Jos. Budenz*, geh. in d. Ges.-Sitz. d. ung. Ak. d. W. v. 28. Nov. 1881; JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. XVII—XXI; Benfey Bibliography: TR. N. S. II, 93.

5) *Theodor Benfey.* Behandlung des auslautenden a in ná „wie" und ná „nicht" im Rigveda mit einigen Bemerk. über die ursprüngl. Aussprache u. Accentuation d. Wörter im Veda. 48 pp. 4: Abh. d. K. Ges. d. W. zu Gött. XXVII. (Auch sep. Gött., Dieterich 1881. M. 2.40). — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 778

folgert er aus dem Metrum, dass in den Saṃhitâs der Veden ná in der Bedeutung „nicht“ mit dem anlautenden Vocal eines folgenden Wortes zusammengezogen wird, in der Bedeutung „wie“ dagegen nicht. In der andern [6]) sammelt er die Stellen, in welchen Augment und Reduplicationssilbe in der Saṃhitâ einen langen, im Pada einen kurzen Vocal haben. Beide Untersuchungen, denen das Greisenalter des Verf. nicht anzumerken ist, enthalten auch verschiedene Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung und zur Interpretation des Veda.

Wichtig ist *Bloomfield*'s [7]) Nachweis eines echten (nicht-diphthongischen) langen e und o im Sanskrit, wovon diesmal nur der Auszug zu erwähnen ist, während die ausführliche Abhandlung im nächsten Bericht zur Sprache kommen wird. *Fortunatov* [8]) erklärt in mehreren Sanskritwörtern den Lingual aus l + Dental. Ein werthvoller Beitrag zur Syntax ist *de Saussure*'s [9]) Monographie über den Genitivus absolutus des Sanskrit; *Avery* [10]) stellt die Relativverbindungen, *Haskell* [11]) die Metra des Ṛigveda in der bekannten statistischen Weise zusammen. *Bollensen*'s [12]) Untersuchungen zur Vedametrik beziehen sich auf die Versmasse Virâṭ, Svarâṭ, Niçṛit und Bhurik, während er in einem Anhange dazu die Formen asmâkam und yushmâkam als wirkliche Genitive Pluralis erklärt. In einem zweiten Artikel [13]) führt er aus, dass der Ṛig- und Sâmaveda Tonstäbe, aber keine Accente habe. *Oldenberg* [14]) verdanken wir feinsinnige Bemerkungen über den Çloka, den er von dem Gesichtspunkte aus betrachtet, wie das Metrum des einen Fusses durch das des andern bestimmt wird.

Boechtlingk's [15]) neues Sanskrit-Wörterbuch ist diesmal um 2

---

6) *Th. Benfey.* Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Sechste Abhandlung. Unzusammengesetzte Wörter, oder einfache Theile von Zusammensetzungen, welche im Anlaut oder Inlaut a, i, u in der Saṃhitâ lang, im Pada kurz zeigen. Abth. 1. 45 pp. 4: Abh. d. K. Ges. d. W. zu Gött. XXVII. (Auch sep. Gött., Dieterich 1881. M. 2.40. — I—VI, 1. M. 19.60.)

7) *Maurice Bloomfield.* On Non-diphthongal e and o in Sanskrit: PAOS. Oct. 1881, p. LXXIV—LXXVII.

8) *Ph. Fortunatov.* L + dental im altindischen: BKIS. VI, 215—20.

9) *Ferdinand de Saussure.* De l'emploi du génitif absolu en sanscrit. Genève, Fick 1881. 95 pp. 8. (Diss. Leipz.)

10) *J. Avery.* On Relative Clauses in the Rig-Veda: PAOS. May 1881, p. LXIV—LXVI.

11) *W. Haskell.* On the Metres of the Rig-Veda: ebd. p. LX—LXIII.

12) *F. Bollensen.* Zur Vedametrik: ZDMG. XXXV, 448—55.

13) *F. Bollensen.* Die Betonungssysteme des Ṛig- und Sâmaveda: ebd. 456—72.

14) *H. Oldenberg.* Bemerkungen zur Theorie des Çloka: ebd. 181—8.

15) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Th. 2. Lief. 2. (गवाश् — घा). St. Petersb. 1881. IV, 161—301 pp. 4. M. 4.

Lieferungen vorgerückt. *Anundoram Borooah*[16]) hat sein schwieriges Unternehmen, für die Wörter der englischen Sprache Aequivalente im Sanskrit herauszufinden, beendet, und es wird ihm nachgerühmt, dass ihm viele Uebersetzungen gut gelungen seien. Zur Unterstützung der Bemerkung Beal's, dass çramaṇa keine ausschliesslich buddhistische Bedeutung habe (s. Jahresber. 1880 p. 15 n. 25) bringt *Nârâyaṇa Aiyengar*[17]) Stellen des Râmâyaṇa etc. bei. Die Bedeutung von siddham am Anfang von Inschriften präcisirt *Bühler*[18]) als „Success", während es sich nach einer gelegentlichen Bemerkung *Burnell*'s[19]) auf die Herstellung der Inschrift bezieht und „vollendet" bedeutet. *Kern*[20]) lässt seiner Liste der in die Tagala-Sprache aufgenommenen Sanskrit-Wörter (s. Jahresber. 1880 p. 15 n. 26) eine eben solche für die Bisaya-Sprache folgen.

Dowson[21]) tritt in der letzten Arbeit seines Lebens für die selbständige Erfindung der Schrift auf indischem Boden ein, da das indische Alphabet wesentliche Eigenthümlichkeiten besitze, die seine Unabhängigkeit von fremdem Einfluss wahrscheinlich machen. Die Palaeographical Society[22]) bringt in diesem Jahr ein specimen bengalischer Schrift und eine Stelle aus einer auf Palmblätter geschriebenen Ṛigveda-Handschrift, beide erklärt von *E. Haas.*

Die Handschriftenkunde ist besonders durch *Kielhorn* gefördert worden, der zuerst in vorläufiger Notiz[23]), darauf in einem ausführlichen Katalog[24]) von 75 durch ihr hohes Alter ausgezeichneten, meist Jaina-Werke enthaltenden Palmblatthandschriften be-

---

(Th. 2: क — ण. M. 7.80). — Th. 3. Lief. 1: त — देशीकट्टरि. Ebd. 1881. 120 pp. 4. M. 3.30.

16) *Anundoram Borooah.* A Practical English-Sanskrit Dictionary. Vol. III. P to Z. With a Prefatory Essay on the Ancient Geography of India. Calcutta, Khetramohana Mukerjea 1881. 157, 1061—1508, 10 pp. 8. Rs. 13. [Trübner: £ 1 11 s. 6 d.]. — Vgl. *F. Max Müller* Ac. XX, 122.

17) *Nârâyaṇa Aiyengar.* Śramaṇas: JAnt. X, 143—5.

18) *G. Bühler.* A Note on the Word Siddham used in Inscriptions: ebd. 273.

19) Ac. XX, 387.

20) *H. Kern.* Sanskritsche Woorden in het Bisaya: BTLVNI. IV Volgr., V, 128—35.

21) *John Dowson.* The Invention of the Indian Alphabet: JRAS. N. S. XIII, 102—20. — Dowson † 23. Aug. 1881, vgl. Ac. XX, 203; TR. N. S. II, 126.

22) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part VI. (No. 69—80.) Ed. by *Will. Wright.* London 1881. Fol. — Darin: 69. Buddhivilâsinî. Sanskrit. A. D. 1658. 70. Ṛigveda. Sanskrit. [XVIth Cent.?]

23) *F. Kielhorn.* Ancient Palm-leaf MSS. lately acquired for the Government of Bombay: JAnt. X, 100—2. — Vgl. dazu: Ancient Palm-leaf MSS. in Western India: TR. N. S. I, 127.

24) *F. Kielhorn.* By Order of Government. Report on the Search for Sanskrit MSS. in the Bombay Presidency, during the Year 1880—81. Bombay: Govt. Central Book Depôt 1881. XIV, 104 pp. 8. [6 s.]

richtet, unter denen die älteste sicher datirte saṃvat 1138, eine andere nach Kielhorn's Vermuthung saṃvat 962 geschrieben ist. Der Katalog enthält ausserdem ein Verzeichniss von etwa 350 Papierhandschriften, brahmanischen und jainischen, und im Anhang eine Liste der i. J. 1873/4 von der Bombayer Regierung erworbenen Handschriften, die bisher noch nicht veröffentlicht war. Hierhin gehören einige weitere amtliche Publicationen [25—27]) über die Sanskrit-Handschriften in der Präsidentschaft Bombay. Ueber 3 Privatbibliotheken in Lahore und Gujránwála berichtet der Pandit *Káshi Náth Kunte* [28]). Von den Handschriftenkatalogen für Bengalen [29]), Oudh [30]) und Nordwestprovinzen [31]) sind Fortsetzungen erschienen. Ueber ein im Panjâb gefundenes Sanskrit-MS. wurde fast gleichzeitig im Athenaeum und auf dem Berliner Orientalisten-Congress nach Mittheilungen *Bühler*'s [32]) berichtet. Doch haben sich die daran geknüpften Hoffnungen, es möchte eines der Tripiṭakas sein, die Kanishka in Stûpas niederlegen liess, nicht bewährt, wenn es auch immerhin eine interessante Handschrift zu sein scheint [33]).

Für die Bibliographie der in Indien gedruckten Bücher sind die Hauptquelle die indischen amtlichen Bücherlisten (s. Jahresbericht 1876/7 I p. 37 n. 13), und es haben uns dieselben, die wir der Gefälligkeit R. Rost's verdanken, bei der Zusammenstellung des Berichts wesentliche Dienste geleistet. Jedoch haben wir die Kataloge für Nordwestprovinzen, III. Quartal 1881 und Assam,

---

25) *F. Kielhorn.* Lists of the Sanskṛit Manuscripts purchased for Government during the Years 1877—78 and 1879—80, and a List of the Manuscripts purchased by me for Government from May to Nov. 1881. To the Director of Public Instruction. Poona, 30th Nov. 1881. 8.

26) Proposals . . . of a Catalogue of Sanscrit Manuscripts belonging to the Government of Bombay. 8.

27) Extract from the Proceedings of the Government of India in the Home Department (Public), — under Date Simla, the 22d July 1881. 3 pp. Fol. [Nachtr. zu Jahresber. 1880 p. 16 n. 30—1.]

28) Catalogue of newly discovered, Rare and Old Sanskrit Manuscripts in the Lahore Division. Punjab Govt. Press. 20. 1. 81. 23 pp. [Catalogue], 5 pp. [Report]. Fol.

29) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra.* Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. VI. Part I. No. XVI. For the Year 1880. Calcutta, Baptist Mission Press 1881. VI, 152 pp. 8. 1 Taf.

30) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts existing in Oudh for the Year 1880. Prepared by Pandit *Deví Prasáda.* Fasc. XIII. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Gov. Press 1881. 119 pp. 8. [Trübner: 6 s.]

31) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. and Oudh. Part VI. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Gov. Press 1881. 71 pp. 8. [Trübner: 8 s.]

32) Ath. 1881 II, 372, vgl. dazu Ac. XX, 244. — Verh. d. Orientalisten-Congr. 1881, I, 79.

33) *G. Bühler.* Ueber ein altes kürzlich im Panjâb gefundenes Sanskṛit MS.: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. W. zu Berlin 1881, 1145—6. — Bemerkungen dazu von *A. Weber:* ebd. 1146—8.

III. Quart. nicht erlangen können; die Kataloge von Madras sind noch nicht weiter als bis zum III. Quart. 1881 erschienen, und für die Centralprovinzen und Hyderabad scheinen gar keine Listen veröffentlicht worden zu sein, vielleicht weil in diesen beiden Provinzen i. J. 1881 keine Bücher gedruckt worden sind. Die Gesammtberichte über die Publicationen in Britisch Indien erscheinen leider in der Regel zu spät, um sie noch verwerthen zu können; in diesem Jahre ist der Gesammtbericht für 1879 [34]) erschienen. Eine Liste von 140 auf der K. Bibliothek zu Berlin vorhandenen Sanskritdrucken, die in Haas' Katalog fehlen, hat Ref. [35]) veröffentlicht.

Weber [36]) hat wieder mehrere den Fachgenossen interessante Neuigkeiten bietende literarische Notizen aus Indien veröffentlicht, ohne sie, wie es leider scheint, fortsetzen zu wollen. *Max Müller*'s Selected Essays [37]) und der zweite Band seiner Essays [38]) in deutscher Uebersetzung enthalten viele Bezüge zum Sanskrit und dessen Literatur, sind aber sämmtlich schon früher erschienen, weshalb wir uns auf diese kurze Erwähnung beschränken. Das erste Heft der Anecdota Oxoniensia, Aryan Series findet man unter No. 274, die Fortsetzung der Benares Sanskrit Series unter No. 258. Von dem vorzugsweise für die indischen Paṇḍits berechneten Sammelwerk Kâvyetihâsasaṃgraha [39]) ist wieder ein Band erschienen, dgl. von der in Lahore erscheinenden Zeitschrift Vidyodaya [40]). Eine für indische Schulen bestimmte Anthologie der Sanskrit-Literatur [41]) enthält Stücke aus Purushaparîkshâ, Kathâkoça, Vetâlapañcaviṅçati, Mahâbhârata, Râmâyaṇa u. s. w.

---

34) Selections from the Records of the Government of India, Home . . . Dept. No. 174. Reports on Publications issued and registered in the Several Provinces of British India during the Year 1879. Published by Authority. Calcutta: Office of the Superintendent of Govt. Printing. 1881. 136 pp. 8. 1 Tab.

35) *Joh. Klatt.* Indische Drucke: ZDMG. XXXV, 189—206.

36) *A. Weber.* Litterarische Notizen aus Indien: DLZ. II, 63. 143—4. 182—3. 586—7. 908—9. 1636. 1675—6.

37) *F. Max Müller.* Selected Essays on Language, Mythology, and Religion. In 2 Vols. London, Longmans 1881. 16 s. Vol. I: VIII, 623 pp. 8. Vol. II: VI, 588 pp. 8. 1 Taf. — Vgl. Ac. XIX, 212; Ath. 1881 II, 237.

38) *Max Müller.* Essays. Bd. II. Beiträge zur vergleichenden Mythologie und Ethologie. Mit ausf. Reg. z. I. und II. Bde. 2. verm. Aufl., besorgt v. *O. Francke.* Leipzig, Engelmann 1881. 666 pp. 8. M. 10. — Vgl. *A. H.* DLZ. III, 1180.

39) Káwyetihás Sangraha . . . Pustak IV. Ank 1—12. Poona, Dnyán Chakshu und Árya Bhúshan Press 1881. Die No. 48 pp. 8. 8a.

40) Vidyodaya (a monthly journal of literature, science and philosophy). Ed. by Pandit *Rishi Kesh Bhattáchárji.* Lahore, Albert Press, Jan. — Dec. 1881. Die No. 16 pp. 8. Lithogr. 4a.

41) Sáhityaparichaya, an Introduction to Sanskrit Literature; with Notes and an English Transl. by *Nílamani Mukhopádhyáya Nyáyálankára.* 2 Parts. Calcutta 1880. 81. 120, 152 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 5 s.]

In seinen „vedischen Studien" untersucht *Roth*[42]) das Verhältniss zwischen Pada und Saṃhitā; der Pada sei auch nichts anderes als ein Erklärungsversuch, dessen Verfasser, wenn auch älter als die Commentatoren, doch noch immer durch einen langen Zeitraum von den Verfassern der Texte getrennt sei. In der beigefügten zweiten Studie handelt er über das Wort purīsha, welches im Veda nicht „Wasser", sondern „Land und Erdiges" bedeute. In seiner Abhandlung über den Soma geht *Roth*[43]) von dem Gesichtspunkte aus, dass der Mensch den Göttern das giebt, was ihm selbst werth ist, dass also der Soma für den Arier einer der Lebensgenüsse sein muss, nicht das von Haug beschriebene widerlich schmeckende Kraut; die Entdeckung der eigentlichen Soma-Pflanze würde zur Entscheidung der Frage über die Stammsitze der beiden arischen Völker wesentlich beitragen. Diesen beiden mustergiltigen Abhandlungen schliessen wir die Fortsetzung von *Ludwig*'s[44]) bedeutendem Werk über den Ṛigveda an. Der vierte Band, welcher den Commentar zum ersten Theil der Uebersetzung liefert, ist gewissermassen die ausführliche Begründung und Rechtfertigung derselben und enthält für die Interpretation des Ṛigveda zahlreiche wichtige Einzelheiten. *Kaegi*'s[45]) Buch, eine vermehrte Neuausgabe der nicht in den Handel gekommenen Züricher Programmabhandlungen von 1878 u. 79, ist für einen weitern Leserkreis berechnet, bietet aber auch dem Fachmann vielfache Anregung. *Geiger*[46]) fasst die Hauptergebnisse der Forschung mit besonderem Anschluss

42) *R. Roth.* Vedische Studien: ZVglS. XXVI, 45—68. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 108.

43) *R. Roth.* Ueber den Soma: ZDMG. XXXV, 680—92.

44) Der Rigveda oder die heiligen Hymnen der Brāhmaṇa. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt mit Commentar und Einleitung von *Alfred Ludwig.* Bd. IV. (Des Commentars erster Teil.) Prag, Tempsky 1881. XXXVIII, 436 pp. 8. M. 12. (A. u. d. T.: *Alfr. Ludwig.* Commentar zur Rigveda-Uebersetzung. I. Teil: zu dem ersten Bande der Uebersetzung.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 1528—34; *Alfr. Hillebrandt* DLZ. III, 5; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 105—8; *Emile J. de Dillon* Muséon II, 161—4; *Max Müller* Ueber die Familienbücher im Rigveda: Essays, 2. Aufl., II, 368—75. [„Abdruck der Anzeige der Rigveda-Uebersetzung Grassmanns und Ludwigs aus dem LC., 1876, Nr. 51."]

45) *Adolf Kaegi.* Der Rigveda, die älteste Literatur der Inder. 2., umgearb. u. erweit., m. vollst. Sach- u. Wortreg. vers. Aufl. Leipzig, O. Schulze 1881. VI, 266 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1881, 574; *A. Hillebrandt* DLZ. II, 614; *F. Kattenbusch* ThLZ. VI, 465; Theol. Literaturblatt 1882, 59; Der Rigveda, die älteste Litteratur der Inder. Auf Grund der betr. Schrift von Prof. A. Kaegi, betrachtet von *L. Krummel:* Beweis des Glaubens XVIII, 344—8. 401—17; Ac. XX, 54; *Michel* Athen. belge 1882 No. 1; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 104.

46) *Wilh. Geiger.* Die älteste Literatur des indischen Volkes: Nord u. Süd XVI, 83—105.

an Kaegi zusammen. *Max Müller's*[47]) berühmte Lecture on the Vedas ist von neuem gedruckt worden. *Kerbaker*[48]) übersetzt vier Hymnen des Ṛigveda (vgl. Jahresber. 1880 p. 18 n. 51). *Pischel*[49]) erklärt das erste Wort des Compositums áçvapṛishṭha (Ṛv. VIII, 26, 24) als áçua „scharf", übersetzt vadhū́mant „mit weiblichen Thieren versehen, weist te, me, asmé als Accusative nach und giebt eine Erklärung der Stelle Ṛv. I, 32, 8. *Aufrecht*[50]) liefert einen Beitrag zur Erklärung von Ṛv. I, 69, 8 und VI, 31, 3. Der Vedârthayatna[51]) ist bis zum Schluss des 4. Bandes und damit zum Schluss des 3. maṇḍala gelangt. Wir nennen schliesslich die Fortsetzung des Ṛigvedabhâshya[52]) und ein indisches Schulbuch.[53]) — Der Sâmaveda[54]) erscheint in Calcutta mit bengalischer Uebersetzung. Eine Legende aus dem für verloren gehaltenen Talavakârabrâhmaṇa des Sâmaveda, welche eine ältere Form der im Çat. Br. XI, 6, 1 ff. enthaltenen Legende repräsentirt, wird von *Burnell*[55]) in Text und Uebersetzung edirt. Zwei andere Brâhmaṇa[56]) desselben Veda erscheinen von neuem in Calcutta. Die Ausgabe der Taittirîyasaṃhitâ[57])

---

47) *F. Max Müller.* Lecture on the Vedas or the Sacred Books of the Brahmans, delivered at the Philos. Instit., Leeds, March, 1865: Sel. Ess. II, 109—59.

48) *M. Kerbaker.* E ancora inni vedici: Giornale Napoletano. N. S. V, 26—35.

49) *R. Pischel.* Miscellanea: ZDMG. XXXV, 711—24.

50) *T. Aufrecht.* Ueber rapas: ZVglS. XXV, 601—2; vgl. *R. Roth* ebd. 602.

51) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas. . . . Vol. IV. No. 11—16. Jan.— June 1881. Monthly Part 58—63. Compl.: Vol. IV. Maṇḍ. II, III. (Hymns 192—296.) Bombay, "Nirṇaya-Sâgar"-Press, June 1881. 1005, 12 pp. 8. — Vgl. *Max Müller.* Ueber einheimische Bearbeitungen des Rigveda: Essays, 2. Aufl., II, 376—87. [Abdruck der Anzeige, Ac. 1876, Nov. 11 u. 18.]

52) Rig-Veda Bháshyam, Commentary on the Rig-Veda, by Svámí *Dayánand Sarasvatí.* (Vedic, Sanskrit and Hindi.) Vols. 46—49. Parts 30—33. Allahabad, Vedic Press, sambat 1938. 8. 64 pp., 11 a. each.

53) Sáyana's Bháshya on the Rigveda, Portion for the B. A. Examination. Poona, Shiwáji Press 1881. 99 pp. 8. Re. 1 4 a.

54) Sámaveda Sanhitá, with Sáyana's Commentary and a Bengali Translation, ed. by *Satyabrata Sámasrami.* No. 1. 2. Calcutta, Satya Press 1881. 128, 124 pp. 8. Re. 1 pro No. [„The Kauthumi Sákhá."]

55) *A. C. Burnell.* A Legend from the Talavakâra or Jaiminîya Brâhmaṇa of the Sâmaveda: Atti del IV congr. intern. d. orient. ten. in Firenze 1878. II, 97—111.

56) Daivatabráhmana and Shadbinsabráhmana of the Sámaveda, with the Comm. of Sáyanácharya, ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* 2. Ed. Calcutta 1881. 20, 38, 114 pp. Rs. 2. [Trübner: 7 s. 6 d., später 5 s.]

57) The Sañhitá of the Black Yajur Veda. . . . Fasc. XXXII. pp. 673—744. (Bibl. Ind. N. S. No. 466.) — Titel des ganzen Bandes: The Sanhitá of the Black Yajur Veda. With the Comm. of Mádhava Áchárya ed. by *Mahesachandra Nyáyaratna.* Vol. IV. Kaṇḍa IV. Calcutta, Baptist Mission

in der Bibliotheca Indica ist bis zum Schluss des 4. kâṇḍa gediehen, von der südindischen Ausgabe[58]) erscheint allmonatlich ein Heft, das Yajurvedabhâshya[59]) ist ebenfalls fortgesetzt worden. Von *Garbe*'s[60]) Ausgabe des Âpastambaçrautasûtra sind die ersten beiden Hefte (bis IV, 1) erschienen, von *Schroeder*'s[61]) Maitrâyaṇî Saṃhitâ das erste Buch, welchem eine Einleitung über die Stellung der Maitrâyaṇîya-Schule und die sich daran knüpfenden Fragen vorhergeht, in welcher er seine früheren Untersuchungen recapitulirt. — Zum Atharvaveda publicirt *Whitney*[62]) einen vollständigen Wortthesaurus, welcher jedes Wort und jede Wortform und sämmtliche Stellen, an welchen sie vorkommen, verzeichnet, eine schon 1851 begonnene, ausserordentlich fleissige und gewissenhafte Arbeit. *Roth*[63]) handelt von neuem über die Paippalâda-Schule des Atharvaveda nach einem aus Kashmir stammenden Bhûrja-MS.

Für das Mahâbhârata nennen wir ein ungarisches Werk über die grossen Epen der Weltliteratur von *Karl Szász*[64]), dessen erster Band die epischen Dichtungen des Orients und des classischen Alterthums, darunter auch das indische Epos behandelt. Von *Holtzmann* wird zuerst in einem Zeitungsartikel[65]), sodann ausführlicher in einem Gymnasialprogramm[66]) mit vielem Scharfsinn eine doch

---

Press 1881. 3, 744 pp. 8. (Bibl. Ind. Old. Ser. No. 229. 230. 231. 233. 236. 239. 241. N. S. 466.)

58) Taittirîya Samhitâ, with Comm. (in Telugu char.) No. 7—24. Madras, Âdi Kalá Nidhi Press 1879—80. 8. 40 pp. 4 a. pro No.

59) Yajur-Veda Bháshyam, Commentary on the Yajur-Veda, by Svámí *Dayánand Sarasvatí.* (Vedic, Sanskrit and Hindi.) Vols. 44—49. Parts 28—33. Benares u. Allahabad, Vedic Press, sambat 1938. 8. 64 pp., 11 a. each.

60) The Śrauta Sútra of Âpastamba belonging to the Black Yajur Veda, with the Commentary of Rudradatta edited by *Richard Garbe.* Fasc. 1. 2. Calcutta 1881. pp. 1—192. 2 s. pro Fasc. (Bibl. Ind. N. S. No. 461. 469.)

61) Mâitrâyaṇî Saṃhitâ herausgeg. v. *Leop von Schroeder.* Buch I. Gedruckt auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. XLVI, 173 pp. 8. M. 8. [Für Mitglieder der DMG. M. 6.] — Vgl. *R. Garbe* GGA. 1882, 110—28.

62) *William Dwight Whitney.* Index Verborum to the Published Text of the Atharva-Veda: JAOS. XII, 1—383. (Auch sep. New Haven 1881. 383 pp. 8., auf grösserem Papier, übereinstimmend mit der Ausg. des Textes des Atharvaveda: Doll. 5, Trübner £ 1 5 s.) — Vgl. TR. N. S. II, 106; *A. Barth* RC. N. S. XV, 21.

63) *R. Roth.* Un manuscrit de l'Atharvaveda: Atti del IV congr. int. d. orient. ten. in Firenze 1878. II, 89—96.

64) *Szász K.* A világirodalom nagy eposzai. K. I. Budapest, Akad. 1881. 631 pp. — Vgl. Ung. Rev. 1882, 456.

65) *Adolf Holtzmann.* Ueber das Mahabharata: Literar. Beilage der Karlsruher Zeitung 1881. (Auch sep. 8 pp. 4.)

66) *A. Holtzmann.* Ueber das alte indische Epos Beigabe z. Progr. d. grossh. Pro- u. Realgymn. Durlach f. d. Schulj. 1880—81. Durlach, Dups 1881. 25 pp. 4. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 247 und RC. N. S. XV, 2—5.

wohl unhaltbare Sache vertheidigt, nämlich dass, wie er im Anschluss an den älteren Holtzmann ausführt, in der ursprünglichen Fassung des Mahâbhârata die jetzigen Sieger, Kṛishṇa und die Pâṇḍavas als besiegte Rebellen und Frevler dargestellt, dagegen die Kauravas verherrlicht, und dieses ältere Gedicht von einem Buddhisten verfasst und später in buddhafeindlichem Sinne umgearbeitet worden sei. Ein für Schulen bestimmtes Buch von *Wheeler* [67]) erwähnen wir hier deshalb, weil es nach seinem Hauptinhalt aus Analysen des Mahâbhârata und Râmâyaṇa besteht. *Arnold* [68–9]) übersetzt die beiden letzten Bücher (Mahâprasthânika- und Svargarohaṇaparvan) — auch enthalten in No. 130 — und den Anfang des 10. Buches (Sauptikaparvan), *Muir* [70]) ausgewählte Sentenzen des Mahâbhârata. Für classische Philologen, welche das Sanskrit privatim erlernen, ist ein Buch von *Peile* [71]) über das Nalopâkhyâna bestimmt, welches aber nach Lanman's Urtheil viele Fehler enthält. Ein Seitenstück zur Erzählung von Nala findet *Prato* [71a]) in der italienischen Volksliteratur. Das 4. Buch (Virâṭaparvan) [72]) ist in Calcutta besonders erschienen.

Von Purâṇas nennen wir eine Fortsetzung des Agni- [73]) und eine vollständige Ausgabe des Bhâgavatapurâṇa [74]), ferner Adhyât-

---

67) *J. Talboys Wheeler.* Tales from Indian History: being the Annals of India retold in Narratives. London, Thacker 1881. 272 pp. 8. 5 s. — Vgl. Ath. 1881 II, 428.

68) *Edwin Arnold.* A Book from the Iliad of India: Internat. Rev. X, 36—51. 297—306.

69) *E. Arnold.* From the „Iliad of India": Contemp. Rev. XXXIX, 565—7.

70) *John Muir.* Metrical Translations from the Mahâbhârata: IAnt. X, 90—3. — Muir † 7. März 1882; vgl. *A. H. Sayce* Ac. XXI, 196; Ath. 1882 I, 346; TR. N. S. III, No. 1—2, Suppl. 2 pp. (nach der Times); *F. Justi* AAZ. Beil. No. 85. 26. März 1882. p. 1257—8; RC. N. S. XIII, 320; *C. P. Tiele* Theol. Tijdschr. XVI, 388; JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. IX; Rev. de l'hist. des rel. V, 411; TR. N. S. III, 26 (nach *A. Weber* in der National-Zeitung); BTLVNI. IV. Volgr., VI, 128 (nach der Times); Rev. d'ethnogr. I, 364; Trans. Philol. Soc. 1882—3—4. Part. I p. 1.

71) *John Peile.* Notes on the Nalopâkhyânam or Tale of Nala, for the Use of Classical Students. Cambridge, Univ. Press 1881. VII, 244 pp. 8. 12 s. — Vgl. *C. R. Lanman* Amer. Journ. of Philol. II, 516—9. [Die Anführung von Jarrett, Nalopâkhyânam, Cambridge, in Friederici's Bibl. or. 1881 No. 576 ist wohl ein Versehen, vgl. Jahresber. 1876/7 I p. 87 No. 7.]

71a) *Stanislao Prato.* La leggenda indiana di Nala in una novellina popolare pitiglianese. Como 1881. [„Særtryk; hvoraf, angives ikke", vgl. *Kr. Nyrop.* Nyere folklore-litteratur: Nordisk Tidskrift f. Filol. Ny række. VI, 51.]

72) Birát Parba. The Fourth Book of the Mahábhárat. Calcutta 1881. 240 pp. 8. Rs. 2 8 a. [Republished in the form of a puthi or native manuscript, because it is recited on the occasion of Hindu shradhs.]

73) Agni Puranam. Parts VI and VII. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 144 pp. 8. Re. 1.

74) Atha Shrimad Bhágawat; or the Bhágawat Purán, by the reputed author Wyás, with a comm. 3. Ed. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 1384 pp. Obl. Printed. Rs. 9. [Trübner: £ 1 16 s.]

marâmâyaṇa [75]) (aus dem Brahmâṇḍa-) und Kṛishṇajanmakhaṇḍa [76]) (aus dem Brahmavaivartapurâṇa). Das bisher noch nicht veröffentlichte Çivapurâṇa wird nach einem Prospect vom 2. October 1881, welchem der erste Bogen des Werkes als Probe beilag, in Bombay in Ganpat Krishnáji's Press gedruckt. [77]) Das Devîbhâgavata [78]) erscheint in Madras. Ein ganz modernes Product scheint das Gomatîpurâṇa [79]) zu sein. Aus dem Mârkaṇḍeyapurâṇa ist die Durgâsaptaçatî [80]) wieder in mehreren Ausgaben erschienen; die beiden, die Legende von Hariçcandra enthaltenden Bücher dieses Purâṇa sind von *Wortham* [81]) metrisch übersetzt worden. Aus dem Skandapurâṇa ist der Kâçîkhaṇḍa [82]) und der Brahmottarakhaṇḍa [83]) erschienen. Die Ausgabe des Vâyupurâṇa [84]) in der Bibliotheca Indica ist um ein Heft weiter gerückt. Beiläufig erwähnen wir eine Gargasaṃhitâ [85]), welche dem Ṛishi Garga zugeschrieben wird und die Abenteuer des Kṛishṇa enthalten soll.

Vom Râmâyaṇa sind 2 vollständige indische Ausgaben [86-7]), eine Ausgabe des 5. Buches [88]) und eine Fortsetzung [89]) er-

---

75) Adhyátma Rámáyanam. Madras, Sarada Nilayam Press 1881. 229 pp. 8. 8a.

76) Sri Krishna Janma Khandam. Part II. Ebd. 1881. 40 pp. 8. 8a.

77) Vgl. Ath. 1881 II, 705.

78) Devi Bhágavatam. Nos. 6—8. Madras, Vartamana Tarangini Press 1881. 8. 80 pp. 8 a. pro No.

79) Gomati Purán; or a Purán in glorification of the sacred Tank of Gomati at Dákor. By Shástri *Jayashankar Gowindrám* (nicht angegeben, ob Autor oder Herausgeber). Dákor (printed Ahmedabad) 1881. 788 pp. Obl. Lith. Rs. 10.

80) Durgá Saptashati. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 214 leaves 8. Lith. Re. 1 8 a. [Trübner: 7 s. 6 d.] — Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 150 leaves 8. Printed. 8 a. [Trübner: 2 s. 6 d.] — Bombay, Jagadishwar Press 1881. 78 leaves 8. Lith. 12 a. [Trübner: 3 s. 6 d.]. — Durgá. 2. Ed. Lucknow 1881. 180 pp. 8. 8 a.

81) Translation of the Mârkaṇḍeya Purâṇa. Books VII. VIII. By *B. Hale Wortham:* JRAS. N. S. XIII, 355—79. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 247.

82) Atha Shri Káshikhand, or a descr. of the rel. importance of Káshi or Benares, with a comm. by Rámánand. Reprint. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 491 l. Obl. Printed. Rs. 7 8 a. [It contains many mythol. stories of sages, of sacred mountains, rivers, cities &c.]

83) Brahmottara Khandam. Madras 1880. 136 pp. 8. 8 a.

84) The Váyu Puráṇa. A System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra.* Vol. II. Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Indica. N. S. No. 457.)

85) Atha Shrimad Garga Sanhitá; or the work of Garga Rishi. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 230 l. obl. Lith. Rs. 4. [Trübner: 18 s.]

86) Wálmiki Rámáyan, in 2 Vols. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 927 l. obl. fol. Printed. Rs. 18. [Trübner: £ 3 13 s. 6 d.]

87) Rámáyanam and Uttara Rámáyanam (in Malayalam char.). 2. Ed. Cochin, P. Itti Mattu 1880. 370 pp. 8. Rs. 2.

88) Valmiki Sundra Kanda. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 192 pp. 8. 8 a.

89) Rámáyanam. Cantos 71 to 77 of the first book, with the comm. of Rámánuj. Ed. by *Jibánanda Bidyásâgar.* Calcutta 1881. 30 pp. 8. Re. 1. — Bâlarâmâyaṇa [Epitome of the Rámâyaṇa used in schools] ist in 3 Ausgaben erschienen: Madras 1880. 14 pp., ebd. 1880. 16 pp., Bangalore 1881. 16 pp.

schienen. *Darmesteter*[90]) vergleicht eine Erzählung des Talmud, wie sich Satan dem jagenden David in Gestalt einer Gazelle entgegenstellt, mit der Erzählung des Râmâyaṇa (III, 48 ff. ed. Gorresio).

Raghuvaṅça[91—3]) und Kumârasaṃbhava[94]) sind wieder, wie gewöhnlich, vertreten. Ueber eine çaka 1326 geschriebene bengalische Handschrift des Bhaṭṭikâvya, welches hier den Titel Râvaṇavadha führt, handelt *Rájendralála Mitra.*[95]) Ferner nennen wir Ausgaben (resp. Fortsetzungen) des Naishadhîya[96]), Campûrâmâyaṇa[97—8]), Bhojacaritra[99]), Çaṃkaravijaya[100]), auch eines Bilhaṇacaritra[101]) (modern und unbedeutend, angeblich nur ein Liebesabenteuer des Bilhaṇa erzählend). Die im Jahresber. 1879 p. 47 n. 76 erwähnte Ausgabe des Hammîramahâkâvya hat *A. Barth*[102]) ausführlich recensirt. Nach einer Mittheilung der DLZ. IV, 101 werden das Gauḍavadhakâvya und die Kîrtikaumudî, ein historisches Gedicht der Jainas, in Indien nächstens erscheinen.

Im Bereich der Fabeln und Märchen nennen wir *Bühler's*[103]) Schulausgabe des Pañcatantra, andere von Hindus besorgte Ausgaben (bez. Uebersetzungen) desselben Werkes[104—5]), des Hito-

90) *James Darmesteter.* David et Rama: Rev. des ét. juives II, 300—2. — Die Acad. des inscr. hat folgende Preisaufgabe gestellt: Étudier le Râmâyana au point de vue religieux . ., s. CR. IV Sér., X, 325.

91) Kálidás Raghuvamsa, with Mallináthа Súri's comm. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 193 pp. 8. 6 a.

92) Dasselbe, ebd. 1881. 170 pp. 8. 8 a.

93) Atha Shri Raghuwanshe Mahá Káwye dwitíya Sarga, w. Mallináth's comm. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 14 l. obl. Lith. 4 a.

94) Kálidása Kumárasambhavam Kávyam Savyákhyánam. (Malayalam char.) Cochin, P. Itti Mattu 1880. 85 pp. 8. Re. 1.

95) *R. Mitra.* Note on a Manuscript of the Bhaṭṭi Kávya: PASB. 1881, 134—8. 1 Taf.

96) Naishadha Charita, the life of Nala. Part VIII. 2. Ed. Calcutta 1881. 48 pp. 8. 8 a.

97) Atha Champu Rámâyan. By Bhoja Rája and Lakshuman. Poona, Writta Prasárak Press 1881. 112 pp. 4. Lith. 12 a.

98) Champu Rámáyanam (in Telugu char.). Madras, Viveka Dipika Press 1881. 460 (?) pp. 8. Re. 1.

99) Bhoja Charitram (in Grantha char.). Madras, Parabramah Press 1881. 72 pp. 8. 2 a. 6 p.

100) Sankaravijaya. The Life and Polemics of Sankarácharya. By Ánandagiri. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 217 pp. 8. Re. 1 8 a. [Trübner: 5 s.]

101) Bilhana Charitram. Madras, Sri Vani Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a.

102) RC. N. S. XI, 441—51.

103) Panchatantra. II and III. IV and V. Ed. with notes by *G. Bühler:* Bombay, Education Society's Press 1881. 85 u. 81 pp. 8. 9 u. 9 a.

104) Panchatantra. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* 2. Ed. Calcutta 1881. 314 pp. 8. Rs. 2 8 a. [Trübner: 8 s.]

105) Panchatantra (English). C. K. S. Press, Vepery, Madras 1881. 124 pp. 8. 6 a. [A translation of five Tamil tales for the use of students. . . .]

padeça[106—8]) und der Siṅhâsanadvâtriṅçikâ[109]). Eine Uebersetzung der letzteren nach dem Bengalischen von *L. Feer* wird in der Collection de contes et chansons populaires erscheinen.[110]) Die Vetâlapañcaviṅçatikâ liegt nun endlich in *Uhle*'s[111]) Ausgabe vor, welche den Text in sorgfältiger Herstellung und einen umfassenden kritischen Commentar, zu welchem H. Jacobi Beiträge geliefert hat, enthält. Die Arbeit wurde schon 1867 auf Brockhaus' Anregung, und zwar zuerst von Uhle und Windisch gemeinschaftlich, unternommen, sie ist ein schönes, der Sammlung, in welcher sie erschienen ist, würdiges Werk. *Tawney*[112]) hat seine Uebersetzung des Kathâsaritsâgara bis in das 12. Buch hinein fortgeführt. Derselbe[113]) vergleicht eine Erzählung des jainischen Kathâkoça, welche in Nilmani Mukherji's Sanskrit-Chrestomathie (s. oben No. 41) veröffentlicht ist, mit der Geschichte von „Rich Peter the Pedlar" in Dasent's Norse Tales, und eine Erzählung des Ucchaṅgajâtaka (ed. Fausböll No. 67) mit der Erzählung von dem Weibe des Intaphernes (Herodot III, 118—20). *Grierson*[114]) theilt zwei Erzählungen aus dem Munde von Paṇḍits in Maithila mit, über Vararuci als Auflöser von Akrostichen, wozu *Weber* bemerkt, dass eine ähnliche Geschichte auch in der Siṅhâsanadvâtriṅçikâ erzählt werde. Die Märchensammlung der *Mary Frere*[115]) ist in dritter Auflage erschienen und die der *Maive*

---

106) Hitopadesh. Good Advice. By Vishnu Sarma. Ed. with notes by *Jibánanda Bidyáságar*. 3. Ed. Calcutta 1881. 331 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 4 s. 6 d.]

107) Hitopadesh. Good Advice. Transl. and ed. by *Baradá Kánta Bidyáratna*. 3. Ed. Bhowanipore 1881. 225 pp. 8. Re. 1. [Selections from Vishnu Sarma's work with notes and an English transl.]

108) Heetawpadaytha and popular Jataka stories (Burmese). 2. Ed. Rangoon, Bennett 1881. 146 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 5 s.]

109) Dwátrinsatputtaliká. The Story of the Thirty-Two Thrones. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar*. Calcutta 1881. 130 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 4 s.]

110) RC. N. S. XV, 214.

111) Die Vetâlapañcaviṅçatikâ, in den Recensionen des Çivadâsa und eines Ungenannten mit kritischem Commentar herausgegeben von *Heinrich Uhle*. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. XXX, 236 pp. 8. M. 8. [Für Mitglieder der DMG. M. 6.] (AKM. VIII, No. 1.)

112) Kathá Sarit Ságara or Ocean of the Streams of Story transl. from the Original Sanskrit, by *C. H. Tawney*. Vol. II. Fasc. VII—IX. Calcutta 1881. p. 1—292. 8 M. 3 pro Fasc. (Bibl. Ind. N. S. No. 456. 459. 465.)

113) *C. H. Tawney*. A Folk-lore Parallel: IAnt. X, 190—1. 370—1.

114) *George A. Grierson*. Maithila Folk-lore, — Vararuchi as a Guesser of Acrostics: IAnt. X, 366—70. — Vgl. dazu *A. Weber*. Story of Vararuchi: ebd. XI, 146.

115) Old Deccan Days; or, Hindu Fairy Legends current in Southern India. Collected from Oral Tradition by *Mary Frere*. With an Introd. and Notes by Sir *Bartle Frere*. Illustrated by *Catherine Frances Frere*. 3. Ed., revised. London, Murray 1881. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. Ac. XX, 470.

Stokes[116]) ins Holländische übersetzt worden. In welcher Beziehung dazu ein ungarisches Buch[117]) steht, ist uns nicht bekannt. An M. Stokes' Fairy Tales schliesst sich ein Artikel[118]) der Calcutta Review an, welcher zu einem methodischen Sammeln der indischen Volkssagen auffordert.

Zur gnomischen und lyrischen Poesie nennen wir einige Spruchsammlungen[119—27]), eine Ausgabe des Amaruçataka[128]) mit Marâṭhî-Uebersetzung und des Gîtagovinda.[129]). Letzterer ist von *Arnold*[130]) unter Weglassung des letzten sarga übersetzt wor-

---

116) *Maive Stokes.* Indische Sprookjes. Uit het Engelsch vertaald door *H. Scheltema.* Mit een Vorword door *A. Mulder.* Haag, van Cleef.

117) *Vámbéry Ármin.* Indiai tündérmesék. [Ind. Feenmärchen v. Herm. Vámbéry, aus d. Engl. v. *Joh. Jónás.*] 2. Aufl. Budapest, Franklin 1881. 362 pp. — Hierher gehört vielleicht auch ein nicht näher bekanntes Buch: Early Ideas. A Group of Hindoo Stories. Collected and collated by an Aryan. London, Allen 1881. 156 pp. 8.

118) Indian Folktales. What should be and what can be done: Calc. Rev. LXXII, 424—9.

119) Subhâshita-Ratna-Bhândâgâram; or, Gems of Sanskrit Poetry. Being a Collection of Witty, Epigrammatic, Instructive and Descriptive Verses. Selected and arranged by *Kâsinâtha Pânduranga Paraba.* Bombay, Nirnaya Sâgar Press 1881. 466 pp. 8. Rs. 3 8 a. [Trübner: 15 s.]

120) Subhâshita Sangraha. (Sanskrit with Gujaráti transl.) Part I. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 54 pp. 8. 4 a.

121) Pathya Vàkya, or, Niti-Sâstra. Moral Maxims, extracted from the Writings of Oriental Philosophers, corrected, paraphrased and transl. into English, by *A. D. A. Wijayasinha.* VIII, 54 pp. 8. 3 s. [Now ready TR. N. S. III, 17.]

122) Chanakya Satakam, with Telugu Comm. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 25 pp. 8. 1 a. 3 p.

123) Nitisara. 3. Ed. Cochin, St. Thomas' Press 1880. 32 pp. 8. 2 a. [123 Sanscrit verses with Malayalam transl.]

124) Nítisástram, in Grantha char., w. a comm. in a mixed style of Sanskrit and Tamil. Madras, Vyavahára Tarangini Press 1880. 76 pp. 8. 1 a. 6 p.

125) Niti Sástram, with Canarese Comm. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 58 pp. 8. 4 a.

126) Níti Sástram, with Telugu Comm. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 48 pp. 8. 1 a.

127) Jagannatha Panditaraja Sataka Slokamulu, with Telugu Transl. 2. Ed. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 66 pp. 8. 5 a.

128) Shrimachchhankaráchárya Wirachit Amarushataka. Poona, Dnyán Prakásh Press 1881. 90 pp. 8. 6 a.

129) Jayadeva. Gita Govinda Ashtapadi (in Grantha char.). Madras, Vyavahara Tarangini Press 1880. 36 pp. 8. 1 a.

130) *Edwin Arnold.* Indian Poetry; containing a New Edition of the "Indian Song of Songs", from the Sanscrit of the "Gita Govinda" of Jayadeva, two Books from "the Iliad of India" (Mahabharata), "Proverbial Wisdom" from the Shlokas of the Hitopadesa, and other Oriental Poems. London, Trübner 1881. VIII, 270 pp. 8. 7 s. 6 d. [Brockhaus: M. 9.] — Vgl. LC. 1881,

den. Hieran schliessen wir eine Auswahl von Stotra[131–8]) an verschiedene Gottheiten, einen Abdruck aus den Werken des *Sir W. Jones*[139]) (Lond. 1807, vol. XIII, p. 211—333), welcher hauptsächlich Hymnen an verschiedene Götter enthält, und als Curiosa die dichterischen Erzeugnisse, zu welchen *Sourindro Mohun Tagore*[140]),

---

1798; TR. N. S. II, 77; *W. W. Hunter* Ac. XX, 81; Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. II—IV; *A. Barth* RC. N. S. XV, 321; *F. Nannarelli* La Cultura, Anno I. Vol. I, p. 22—8.

131) Mayura Kavi. Surya Dandakam. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 15 pp. 8. 1 a.

132) Jagannáth Ráya. Gangálahari. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 1 a.; Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 32 l. 4. Lith. 4 a.; 15. Ed. Meerut 1881. 56 pp. 8. Lith. 1 a. 3 p. — Ánandnáth. Rewálahari. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 20 l. 8. Lith. 2 a. 6 p.

133) Saukra Chari. Soundarya Lahari. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a. — Shankaráchárya. Shiwamánaspújá. Poona, Datta Prasárak Press 1881. 4 l. 8. Lith. 6 p. — Sankaracharlu. Sri Rama Karnamrutam. Madras, Sri Vani Nilayam Press 1881. 67 pp. 8. 2 a.

134) Kálidás. Syámalá Dandakam. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 8 pp. 8. 3 p.; ebd., Viveka Kalanidhi Press 1880. 6 pp. 8. 3 p. (Grantha char.); ebd., Parabramah Press 1881. 8 pp. 8. 6 p. (Gr. ch.). — Kálidás. Deví Stotra Panchakam. ebd., Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a.

135) Pushpadanta. Mahimna Stotra. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 1 a. [Trübner: 1 s.]

136) Stotraratnákara, or a collection of hymns and prayers by different authors. Part I. Reprint. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 304 pp. 8. Printed. Re. 1. — Dwádasha Stotra, in praise of Krishna, by Madhwacharya. Poona 1880. 24 l. Obl. [2 s.] — Devi Stotra Kadambam. 4. Ed. Madras 1880. 84 pp. 8. 3 a. — In Madras erschienen ferner 1880: Stotra Patam, a collection of hymns (106 pp.); Indrákshi Siva Kavacha Stotram (16 pp.); Isána Stuti (70 pp.); 1881: Múka Panchásati, 2. Ed. (77 pp.) [in praise of the goddess Kámákshi, ascribed to a dumb Brahmin ... 4 centuries ago]; in Poona 1881: Ganapati Atharwashirsha (4 l.); Rámastawaráj (8 l.); Manimanjari by Náráyan, with a comm. by Krishna (36 l., poems on different subjects); in Cuttack 1881: Nabagraha-Stotra (9 pp.)

137) Viśveśvar Datt. Ráma-náma-Máhátmyam Patitapávana-stotran cha. Benares 1881. 32 pp.; Sáligrám Misra. Vaidyanátha-Máhátmyam. ebd. 1881. 82 pp.; Vyása Maharshi. Garaḷapurí Máhátmya. Bangalore 1881. 37 pp.; Vyásji. Ekádasí Máhátmya. Meerut 1881. 64 pp.; Cochin 1880. 110 pp.

138) Vishnu Sahasranáma. Bombay 1881 dreimal (46 l., 14 l., 56 pp.); Poona 1881. 57 pp.; Lucknow 1881. 28 pp.; Lahore 1881. 32 pp.; Madras 1880—1 fünfmal (159, 103, 194, 93, 98 pp.). — Ráma Sahasranáma Stotram. Madras 1880. 62 pp. — Gopálsahasranáma Stotra. Bombay 1881. 38 l. [Trübner: 1 s. 6 d.] — Siva Sahasranáma. Madras 1880. 71 pp.; ebd. 1881. 14 pp.; Bombay 1881. 56 pp. — Ganapati Sahasranáma. ebd. 1881. 56 pp.

139) *William Jones.* The Hindu Wife and the Hymns. Calcutta 1881. 126 pp. 8. 1. Ed.: Rs. 5. 2. Ed.: Rs. 7.

140) Atha Jármaṇistotram, in No. 270, p. 23—4. (Auch Verh. d. Orient.-Congr. 1881 I p. 139. — Ebd. p. 140—3 auch die beiden folg. Nummern.)

Rám Dás Sen[141]), die Dame *Ramâbâî*[142]) und *Flechia*[143]) durch den letzten Orientalistencongress begeistert wurden.

Von Dramen ist die Mṛicchakaṭî[144]) in Calcutta erschienen. Eine Inhaltsübersicht nebst ästhetischer Würdigung dieses Dramas giebt *Berthold Müller*[145]). Eine ähnliche Arbeit macht ein Bengale[146]) für die Çakuntalâ, von welchem Drama eine Ausgabe[147]) mit dem Commentar eines südindischen Paṇḍits erschienen ist. Die Universität Göttingen stellt für das Jahr 1883 die Preisfrage, ob die Mâlavikâ dem Kâlidâsa mit Recht zugeschrieben werde.[148]) Einen kleinen Artikel über Kâlidâsa schreibt *Macdonell*.[149]) Das Uttararâmacarita[150]) ist in Indien mehrfach edirt worden, ferner Priyadarçikâ (oder Ratnâvalî ?)[151]), Anargharâghava[152]), Mudrâ-

141) *Rám Dâs Sen.* Address to the Fifth International Oriental Congress 1881. 1 Bl. fol. — Abgedr. u. d. T.: A Sanskrit Ode addressed to the Congress of Orientalists at Berlin. By *Ráma Dása Sena,* the Zemindar of Berhampore. With a Transl. by *Shyâmaji Krishnavarmá*, of Balliol College: JRAS. N. S. XIII, 573—6. — Die englische Uebersetzung allein: Ath. 1881 II, 177. — Vgl. Ac. XX, 423.

142) Sanskṛit Ode addressed to the Fifth Intern. Congress of Orientalists assembled at Berlin, Sept. 1881. By the Lady Paṇḍit *Ramā-bāī*, of Silchar, Kāchār, Assam. With a Transl. by *Monier Williams:* JRAS. N. S. XIV, 66—73. — Vgl. *M. Williams.* Lady Pandits: Ath. 1881 II, 779—80.

143) *Giovanni Flechia.* Versione sanscrita dell' episodio Dantesco: Francesca da Rimini. Ricordo ai colleghi indologi del congresso orientalistico di Berlino. 1881. 8 pp. 8.

144) Mrichhakatika. The Claycart. Ed. with a Comm. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 425 pp. 8. Rs. 2 [Trübner: 6 s.]

145) *Berthold Müller.* Das Thonwägelchen, ein altindisches Schauspiel. Eine litterarhistorische Skizze: Ausland LIV, 961—7. 993—6. 1011—5.

146) *Chandra Náth Basu.* Sakuntalá-tattwa. A review of Kálidás's Sakuntalá. (Bengali.) Calcutta, New Arya Press 1881. 159 pp. 8. Re. 1. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXV, No. 150, p. XXIX—XXXII.

147) Sákuntala Nátakam with comm. by V. Srinivasa Charlu. (Telugu char.) 2. Ed. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1881. 820 (?) pp. 8. Re. 1.

148) Gött. Nachr. 1882, 571.

149) *A. A. Macdonell.* Kálidása: Encycl. Brit. 9. Ed. XIII, 828—9.

150) Bhavabhúti's Uttar Ráma Charita, with Copious Extracts from two Sanskrit Comm., and Explan. Notes in English, ed. by *Krishnáji Bápuji Mánde.* Poona, Shiwáji Press 1881. 92 pp. 8. Re. 1 2 a. — Dasselbe, with a comm. by a modern writer Madras 1880. 122 pp. 8. 12 a. — Dasselbe (Grantha char.) Madras, Vivekakalá Nidhi Press 1881. 150 pp. 8. 12 a.

151) Priya Darsana by Sri Dhavaka, with a comm. called the Ádarsa or Mirror by Sri Paravastu Srinivasa Jagannadasami. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 102 pp. 8. 9 a. [This is the first printed edition of the Sanscrit Natika Drama, ent. the Ratnávali (sic), by the celebr. poet Sriharsha . . . Cf. Haas Catal. p. 44 b.]

152) Murary Bhat. Anargha Rághava Nátakam. Madras, Gnana Suryodaya Press 1880. 76 pp. 8. 4 a.

rákshasa[153]), Prabodhacandrodaya[154]) und ein Paar nicht näher bekannte Dramen, wahrscheinlich Productionen der jetzigen Zeit.[155—6]) Eine kurze Beschreibung der verschiedenen Abarten des indischen Dramas, der Rasa etc. erhalten wir von *Sourindro Mohun Tagore.*[157])

Zur wissenschaftlichen Literatur des Sanskrit, und zwar zunächst zur Grammatik übergehend, verzeichnen wir die Fortsetzungen des Nirukta[158]) und von *Eggeling's*[159]) Gaṇaratnamahodadhi. *Kielhorn*[160]) handelt über mehrere Handschriften des Jainendravyâkaraṇa in der Bibliothek des Deccan College zu Puṇa. Er giebt den Inhalt dieser Grammatik an, über welche er das Urtheil fällt, dass keine mehr der Originalität ermangele und werthloser sei, und weist nach, dass sie von der Tradition der Jainas dem Mahâvîra selbst (Pûjyapâda) zugeschrieben werde, dass aber der wirkliche Verfasser Devanandin sei. In Benares sind einige zur Grammatik des Pâṇini gehörende kleine Texte[161]), in Bombay die Laghukaumudî[162]) erschienen. Nach einer Nachricht der DLZ. IV, 101 ist der Druck einer Ausgabe der Prakriyâkaumudî von der

---

153) Mudrárákshasa by Bisákhadatta. Ed. with a. Comm. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 218 pp. 8. Re. 1 8 a.

154) Satikam Prabodha Chandrodayam nama Nátakam, w. the comm. of Rámdás Dikshit. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 140 pp. 4. Lith. Re. 1 4 a.

155) Visvanáth Sinh. Ánanda Raghunandana Nátak. The happiness of Raghunandana. (Sanskrit, Prakrit and Hindi.) Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1880. 128 pp. 8. Lith. 4 a. [A play in 7 acts about the accession of Ramachandra to the throne of Ajodhia.]

156) Srí Krishna Vilásam, a Drama (Grantha char.) Madras, Parabramah Press 1881. 60 pp. 8. 2 a. 6 p. [This contains cantos 3 and 4 only of a Sanscrit poem based on the story of the tenth book of the Bhágavatam with commentary.]

157) *Sourindro Mohun Tagore.* The Dramatic Sentiments of the Aryas. Calcutta, Stanhope Press 1881. 40 pp. 8.

158) सभाष्यवृत्ति-निरुक्तम् । The Nirukta. With Commentaries. Ed. by Paṇḍit *Satyavrata Sámaśramí.* Vol. I. Fasc. II—IV. Calcutta 1881. p. 93—380. 8. 2 s. pro Fasc. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 454. 460. 471.)

159) Sanskrit Text Society. श्रीवर्धमानविरचितः स्वकीयवृत्तिसहितो गणरत्नमहोदधिः ॥ Vardhamâna's Gaṇaratnamahodadhi, with the Author's Commentary. Edited, with Critical Notes and Indices, by *Julius Eggeling.* Part. II. London, Trübner (printed Hertford) 1881. pp. IV, 241—480. 8. 6 s. — Vgl. über die Sanskrit Text Society Verh. d. Orient.-Congr. 1881 I, 91. 92—4.

160) *F. Kielhorn.* On the Jainendra-vyâkaraṇa: IAnt. X, 75—9.

161) Pánini. Gana-páthah. 72 pp. 8. 4 a. — Pánini. Dhátu-páthah. 50 pp. 8. 2 a. — Kátyáyana. Vártika-páthah. 72 pp. 8. 4 a. — Paribháshá-páthah, ed. by *Brajbhúshan Dás.* 8 pp. 8. 6 p., sämmtlich Benares, Báránasí Dás 1880. Lith. (Ebd. auch Upasarga Vritti, 16 pp., und Laghu-upasarga Dípiká, 10 pp.)

162) Ayam Laghukaumudi Grantho. By Waradráj. Ed. by *Gangáwishnu* and *Khemráj.* Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 173 pp. 8. Printed. 12 a. [Trübner: 2 s. 6 d.]

indischen Regierung bewilligt worden. In Bhowanipore ist die Kalâpa- (Kâtantra-) Grammatik[163]) zu drucken begonnen worden. Ferner sind erschienen Anubhûtisvarûpâcârya's Sârasvatam[164—5]), die darauf gegründete Siddhântacandrikâ[166]) und ein Commentar zum zweiten Theil der letzteren[167]). Wir erwähnen schliesslich die Çabdamañjari[168]) und ein Paar Versuche heutiger Hindus in der Sanskritgrammatik.[169])

Auf dem Gebiet der Lexikographie vermögen wir nur die Fortsetzung von *Târânâtha*'s[170]) Vâcaspatya (von dîkshâ bis niyama reichend), ein medicinisches, mit dem Werke Halâyudha's gleichnamiges Lexikon[171]), wahrscheinlich eine Production der Gegenwart, und mehrere Ausgaben des Amarakoça[172]) zu verzeichnen.

---

163) Satika Kaláp Byákaranam. Part I. Bhowanipore, publ. by Sasibhushan Majumdár 1881. 752 pp. 8. Rs. 4. [The publisher says in the preface that the Sanskrit grammar, ent. Mugdhabodh, is used in Nabadwip and on the Eastern and Western banks of the Bhágirathi, Supadma and Sankshiptasár are used in Midnapore and the adjoining country, Sankshiptasár is used in Burdwan, Bankura and other districts, and Kaláp-Byákaran is in use in Dacca, Furreedpore, Backergunge, Mymensingh, Tipperah, Noakholly, Chittagong, Sylhet, Jessore, parts of Orissa, and other places.]

164) Anubhúti Svarúpáchárya. Sárasvata. 2. Ed. Meerut, Lálá Básudev 1880. 84 pp. 8. Lith. 4 a.

165) Atha Sáraswata, Púrwárdha. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 55 l. Obl. Lith. 12 a. [Trübner: 3 s.]

166) Atha Siddhánta Chandriká Sawyákhyá; or the work ent. „Siddhánta Chandriká" by Rámáshrama, with a comm. by Sadánand. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 512 pp. Obl. Lith. Rs. 5.

167) Tattwa Dípiká, Tíká Siddhánt Chandriká Uttra Sanskrit árdh kí (Essential light, being notes on the latter half of the Siddhánt Chandriká). By Loke Shankar. Amritsar, Chashma-i-Nur Press 1880. 80 pp. 8. Lith. 8 a.

168) Sabdamanjari. 110 pp. 3 a. — 102 pp. 2 a. 6 p. Beide Madras 1880. 8. (Grantha char.)

169) Bháshámanjari. (Tel. char.) Madras 1880. 118 pp. 8. 2 a. — Christaniya Watsa. An Elementary Sanscrit Grammar (Can. char.). Mangalore 1880. 106 pp. 8. Re. 1. [Based on the Sanskrit grammar of M. Müller, Benfey . . .]

170) वाचस्पत्य . . . Vachaspatya a Comprehensive Sanskrit Dictionary, Twenty Parts — Part VIII (Druckfehler für XVI). XVII. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati*. Calcutta, Saraswati Press 1881. p. 3603—4078. 4. Rs. 6 each part.

171) Abhidhána Ratna Málá. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1881. 62 pp. 8. 8 a. [A medical lexicon in Sanscrit with Telugu paraphrase giving the Sanscrit names of various medicinal things.]

172) Atha Sawigrahámar Kosha. Poona, Datta Prasárak Press 1881. 298 l. Obl. Lith. 5 a. (?) — Amareśam (Malayalam char.) Cochin 1880. 97 pp. 8. 10 a.; ebd. 1881. 99 pp. 8. 10 a. — Amaram Trikhándam (Tel. char.) Madras 1880. 72 pp. 8. 1 a. 6 p.; Book I. ebd. 1880. 16 pp. 8. 6 p. — Amaram (Grantha char.) ebd. 1881. 88 pp. 8. 3 a. — Námalingánuśásana (Kannada char.) 3 Parts. 5., 6. Ed. Bangalore, Vichara Darpana Press 1881. 80 pp. 8. 3 a. 6 p.; Part I. 7—9. Ed. ebd. 1881. 16 pp. 8. 1 a.

Die Metrik und Poetik ist durch eine Ausgabe von Kâlidâsa's Çrutabodha[173]), das erste, über vedische Metrik handelnde Heft eines Chandaḥsâra[174]) bezeichneten Textes, die Fortsetzung eines Commentars zum Kâvyaprakâça[175]) und Ausgaben der Rasamañjarî[176]) vertreten.

Zur Philosophie nennen wir eine Ausgabe der 10 üblichen Upanishads.[177]). *Regnaud*[178]) handelt auf Grund von Bṛihadâraṇyakopanishad I, 4, 3 über den Ursprung der Vorstellung vom Androgynismus. Von der Shaḍdarçanacintanikâ[179]) ist ein neuer Band, 4 Essays *Ballantyne*'s[180]) über die Nyâya- und Vedânta-Philosophie, abgedruckt aus dem Benares Magazine, sind von neuem erschienen. Eine bengalische Abhandlung[181]) über die Stellung der sechs philosophischen Systeme zu den Vedas wird lobend erwähnt. Die Nyâya-Philosophie ist durch 2 Ausgaben des Tarkasaṃgraha[182—3]) und

---

173) Shruta Bodha Satik; or an elementary treatise on Sanskrit prosody, by Kálidása. Lahore (printed Bombay, Nirnaya Ságar Press) 1881. 14 pp. 8. 2 a.

174) Chhandahsáram. Of Metre. Ed. by *Gangádhara Ráya*. Part I, No. 1. Syádábád 1881. 44 pp. 8. Re. 1.

175) Kávya Darpanam, by Sri Raja Sudra Mani Dikshatar, ed. by *Srí Paravastu Srinivasa Bhatta Nada Charya*. (Sanscrit and Prokret.) Chapt. 7—9. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 191 pp. 8. Re. 1.

176) Bhanu Kavi (?). Rasamanjari (Tel. char.) Madras, Sarasvati Nilayam Press 1881. 40 pp. 8. 2 a.; (Grantha char.) ebd. 1881. 40 pp. 8. 2 a. [A standard work on poetical feelings . . .]

177) Dasopanishad Brahma Sutram Bhagavad Gita. 2. Ed. Madras, Viveka Kalá Nidhi Press 1880. 278 pp. 8. Re. 1. [Contains the text of the ten Upanishads for daily recitation.]

178) *Paul Regnaud*. Note sur la légende indo-européenne de l'androgynisme primitif: RC. N. S. XI, 76—7. — Vgl. dazu *J. Halévy*. L'androgynisme primitif est-il une légende indienne? ebd. 196—8, und *Paul Regnaud*. Encore un mot sur la légende de l'androgynisme primitif dans la Bṛhad-âraṇyaka-Upanishad: ebd. 297—8.

179) The Shaddarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Ed. by *Mahádew Moreshwar Kunte*. Vol. V, No. 1—12. (Sanskrit, Maráthi and English.) Poona, später Ahmedabad (gedruckt Bombay, Nirnaya Ságar Press) 1881. 8. Die No. 40 pp. 8 a.

180) *J. R. Ballantyne*. Hindu Philosophy. 2. Ed. Calcutta, Ghosh 1881. 86 pp. 8. Rs. 5. — Vgl. Jahresber. 1879 p. 50 n. 104.

181) *Prasanna Kumár Bidyáratna* Sanskrit Philosophers on the Vedas. (Bengali.) Printed by Rájkrishna Sinha at the Berhampore Dhanasindhu Press, and publ. by Prasanna Kumár Bidyáratna. 1288 B. S. (1881). — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. XIX.

182) Atha Tarka Sangraha; or a small treatise on the doctrine of Nyáya or logical philosophy. By Annam Bhatta. Reprint. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 9 l. Obl. Lith. 1 a. [Trübner: 6 d.]

183) Siddhánta-Chandrodaya Tíká sahitas Tarka Sangrahah. The Tarka Sangraha with the comm. of Krishna-dhurjatidíkshit. Benares, Banárasí Prasád 1881. 37 pp. 8. Lith. 10 a.

ein Paar andere Texte[184—5]) vertreten, die Sâṃkhya-Philosophie durch *Davies'* [186]) Uebersetzung der Sâṃkhyakârikâ, welche sich an Colebrooke-Wilson's Uebersetzung anlehnt, und durch eine Abhandlung *Everett's* [187]), die besonders über die Natur der Seele (purusha) nach dem Sâṃkhya-System handelt. Das Textbuch der Yoga-Philosophie[188]) ist in der Bibliotheca Indica begonnen, das der Mîmâṅsâ[189]) fortgesetzt worden. *Jacob's* [190]) Uebersetzung des Vedântasâra, welche laut Vorrede „für Missionäre und andere Leute, die nicht Musse zu Quellenstudien haben," bestimmt ist, ist eine sorgfältige, auf Hall's Uebersetzung fussende Arbeit. Vedântasâra[191]), Pañcadaçî[192—3]) und einige andere zur Vedânta-Philosophie gehörige

---

184) Chaturdasa Lakshani. Vizigapatám, Arsha Press 1880. 98 pp. 8. 8 a. [A book of Indian logic in Sanscrit prose by Jagadísa, a Pundit that lived two centuries ago.]

185) Pancha Lakshani of Chintámani, with comm. By Srí Gangesa Upadya Madhuranadha Battá Chári. Vizigapatám, Arsha Press 1880. 18 pp. 8. 2 a. [One of the Sanscrit text-books in logic.]

186) *John Davies.* Hindū Philosophy. The Sānkhya Kārikā of Īśwara Krishṇa. An Exposition of the System of Kapila. With an Appendix on the Nyāya and Vaiśeshika Systems. London, Trübner 1881. VI, 151 pp. 8. 6 s. [Brockhaus: M. 7.20.] (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 676; *Karl Blind.* Ein Darwin'scher Denker vor Buddha: Gegenwart XXIII, 150—3; Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. I.

187) *C. C. Everett.* On the Sānkhya Philosophy of the Hindus: PAOS. May 1881, p. LXIII—LXIV.

188) पातञ्जलं योगसूत्रम् । राजमार्तण्डाख्यवृत्तिसहितम् । The Yoga Aphorisms of Patañjali, with the Commentary of Bhoja Rájá and an English Translation, by *Rájendralála Mitra.* Fasc. I. Calcutta 1881. 64, 32 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 462.)

189) मीमांसादर्शनम् ... The Mímáñsá Darśana ... Fasc. XVI. Calcutta 1881. p. 577—672. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 470.)

190) A Manual of Hindu Pantheism. The Vedântasâra, transl. with Copious Annotations by *G. A. Jacob.* London, Trübner 1881. X, 129 pp. 8. 6 s. [Brockhaus: M. 7.20.] (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 713; Ac. XX, 496; Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 148, p. VIII—IX; *J. M. M.* IAnt. XI, 116; *C. W. Park* Bibl. Sacra XXXIX, 586—9.

191) Vedánta Sára (Tel. char.). Vizagapatam, Arsha Press 1881. 119 pp. 8. 10 a.

192) Sri Vedánta Panchadasi, by Vidyaranya Muni, with 2 commentaries. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 402 pp. 8. Rs. 2.

193) Atha Satikápanchadashi; or a book on Vedánta Philosophy, cons of 15 chapters, with a comm. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 134 l. Obl. Lith. Rs. 2 [Trübner: 10 s. 6 d.]

Publicationen [194–8]), endlich mehrere Ausgaben der Bhagavadgîtâ [199]) findet man unten verzeichnet.

Auf dem weiten Gebiet von Recht und Religion (Dharma) nennen wir zuerst das von *Bloomfield* [200]) in Text und Uebersetzung edirte Gṛihyasaṃgrahapariçishṭa, welches eine Ergänzung zum Gṛihyasûtra des Gobhila bildet und auch im neunten Heft der Calcuttaer Ausgabe des letzteren (s. Jahresber. 1879 p. 51 n. 114) abgedruckt ist. Eine Sammlung von 18 Smṛitis [201]) ist von neuem publicirt worden. Vom Mânavadharmaçâstra ist die Fortsetzung einer indischen Ausgabe [202]) und ein Neudruck der Uebersetzung des Sir *William Jones* [203]) erschienen. Neue Uebersetzungen von

---

194) Atha Charpat Panjariká; or religious advice. By Shankaráchárya. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 6 p. [Describes the transitory state of the world. The work is very popular.]

195) Atha Wedánt Stotra Sangraha; or a coll. of Vedántic hymns, by Shankaráchárya and others. 3. Ed. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 16 l. 8. Printed. 2 a.

196) The Life and Letters of Gokulaji Sampattiráma Zálá and his Views of the Vedánta, ed. by *Mansukhrám Suryarám.* (Guj. and Sansk.) Bombay, Oriental Press 1881. 372 pp. 8. Re. 1. [Gokulji was the late Diwán or prime minister of the Junágad State and a student of Vedántic philos. The biogr. in Guj. and Engl. and the exposition of the Vedántic doctrine ... are well written.]

197) *Mansukhrám Suryarám Tripáthi.* A Sketch of the Life of Gokulaji Zálá and of the Vedánta. (English.) ebd. 1881. 46 pp. 8. 2 a. [An extract from the above named work.]

198) *Pyári Chánd Mitra.* On the Soul: its Nature and Development. (English.) Calcutta, Stanhope Press 1881. 81 pp. 8. Re. 1. [... based chiefly upon ancient Hindu philosophy.]

199) Atha Shrimad Bhagawadgitá ... and the 4 other extracts from the Mahábhárat. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 247 l. 8. Lith. Rs. 2 [Trübner: 9 s.] — Atha Bhagawad Gitá. ebd., Native Opinion Press 1881. 60 l. 8. Printed. 7 a. [Trübner: 2 s. 6 d.] — Atha Shri Madhusudanatikáyuta Bhagawad Gitá. ebd. 1881. 210 l. 8. Printed. Rs. 5 [Trübner: 18 s.] — Bhagavadgitá (Tel. char.). Madras, Viveka Kalá Nidhi Press 1880. 93 pp. 8. 1 a. 6 p. — Desgl. (Grantha char.). ebd., Vidyavinoda Press 1881. 72 pp. 8. 2 a. 6 p. — Desgl., w. Tel. comm. 2. Ed. ebd., Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 150 pp. 8. 4 a. — Desgl., w. comm. Bangalore, Mysore Book Depôt Press 1881. 197 pp. 8. 12 a.

200) *M. Bloomfield.* Das Gṛhyasaṃgrahapariçishṭa des Gobhilaputra: ZDMG. XXXV, 533—87. Berichtigungen und Nachträge: ebd. 788.

201) Atha Ashtádasha Smritayah. Reprint. Indore (printed Bombay, Jagadishwar Press) 1881. 152 l. Obl. Lith. Rs. 2 8 a. [Atri, Vishṇu, Hârîta, Uçanas u. s. w., dieselben wie in Jîvânanda's Ausgabe, ohne Yâjñavalkya.]

202) Manu-Sanhitá. Ed. by *Gangádhar Kabiráj.* Vol. I. Part VI—VIII. Sayádábád 1881. 4. Pro Part 40 pp., Re. 1.

203) Mánava Dharma Sástra or the Institutes of Manu according to the Gloss of Kulluka ... 4. Ed. By *P. Percival.* Madras, Higginbotham 1880. 403 pp. 8. Rs. 7. [This is a reprint of Sir *W. Jones*'s Edition (Translation) of the „Institutes of Manu" ... Die uns vorliegende 3. Ed. hat XXIII, 378 pp., also wohl unveränderter Abdruck!]

Bühler und *Burnell*[204]) stehen in Aussicht. Die auf die vier Kasten bezüglichen Stellen in Manu's Gesetzbuch hat *Hopkins*[205]) in einer Erstlingsarbeit gesammelt und verarbeitet. *G. des Grois* (oder, wie er sich in den 1877 und 78 erschienenen ersten Theilen seiner Abhandlung schrieb: *Guillet-Desgrois*[206]) behandelt Manu's Gesetzbuch unter juristischen Gesichtspunkten, und zwar diesmal das Strafrecht. *Jolly*[207]), der mit einer kritischen Ausgabe des Manu beschäftigt ist, beginnt eine Uebersetzung des VIII. und IX. Buches (in diesem ersten Artikel Buch VIII v. 1—300). Derselbe[208]) lässt seiner im vorigen Jahr erschienenen Uebersetzung der Vishṇusmṛiti den in 2 Heften der Bibliotheca Indica publicirten Text folgen, welchem er kurze Auszüge aus dem Commentar des Nandapaṇḍita beigiebt. In *Kohler*'s[209]) Abhandlung erhalten wir sehr schätzenswerthe Untersuchungen über das indische Obligationen- und Pfandrecht, seitens eines Juristen, der zugleich Kenner des Sanskrit ist, und der den Gegenstand vom rechtswissenschaftlichen, nicht vom philologischen Standpunkt aus behandelt. *Foulkes*[210]) bearbeitet das indische Erbrecht nach dem um 1515 verfassten Sarasvatîvilâsa, einem in einem grossen Theile Südindiens hochangesehenen Werke, welches er in Text und Uebersetzung herausgiebt. Wir nennen ferner einige Publicationen zum Adoptions-[211—2]) und Wittwen-

---

204) Ath. 1882 II, 147; TR. N. S. III, 121.

205) *Edward W. Hopkins.* The Mutual Relations of the Four Castes according to the Mânavadharmaçâstram. Leipzig, Breitkopf 1881. VI, 114 pp. 8. M. 2.50. (Diss.) — Vgl. *J. Jolly* LC. 1881, 1684.

206) *G. des Grois.* Étude sur le droit hindou: Rev. marit. et col. LXXI, 77—109.

207) *Julius Jolly.* Die juristischen Abschnitte aus dem Gesetzbuch des Manu: Zeitschr. f. vergl. Rechtswiss. III, 232—83.

208) विष्णुस्मृतिः ‖ The Institutes of Vishṇu together with Extracts from the Sanskrit Commentary of Nanda Paṇḍita called Vaijayantí, edited with Critical Notes, an Anukramaṇika (sic), and Indexes of Words and Mantras by *Julius Jolly.* Calcutta 1881. 7, 213, X, 3 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 458. 463). — Vgl. *A. Weber* DLZ. III, 926; *E. Windisch* LC. 1882, 1746.

209) *[Josef] Kohler.* Rechtshistorische und rechtsvergleichende Forschungen: Zeitschr. f. vergl. Rechtswiss. III, 161—218. [Darin: 1) Indisches Obligationen- und Pfandrecht, p. 161—201.]

210) The Daya Bhaga: The Hindu Law of Inheritance according to the Sarasvati-Vilása. Transl. from the Original Sanskrit by *Thomas Foulkes.* London, Trübner 1881. XXVIII, 194, 162 pp. 8. 10 s. 6 d. [Brockhaus: M. 12.50.] — Vgl. *Julius Jolly* DLZ. III, 749.

211) The Dattaka Chandriká. The Moonlight of the Law of Adoption. Ed. by *Prasanna Kumár Sen.* 2. Ed. Serampore (printed Calcutta) 1881. 71 pp. 8. Rs. 3. [Contains Sutherland's translation of the Dattaka Chandriká and Synopsis of the Law of Adoption.]

212) *D. M. Gardner.* The Hindu and Roman Law of Adoption. London 1881. 8. (Pamphlet.)

recht[213]), auch eine neue Ausgabe des Commentars zum heutigen indischen Strafgesetzbuch[214]). *Nelson*[215—6]) tadelt das Missverhältniss, dass in der Präsidentschaft Madras 30 Millionen nichtbrahmanische Eingeborne nach dem Rechtsbuch von 1 Million Brahmanen abgeurtheilt werden; er sucht nachzuweisen, dass im alten Indien überhaupt keine eigentliche Rechtspflege geübt worden sei; wenigstens keinenfalls in Südindien, und auch das zugegeben, es wenigstens nicht das in der Mitâksharâ u. s. w. enthaltene Recht gewesen sei. Wichtig ist ein Werk von *Tupper*[217]) über das im Panjâb herkömmliche Recht, weil sich in diesem Theile Indiens Reste ältesten Rechtes erhalten haben. Wir erwähnen schliesslich zwei allgemeinere Werke[218—9]) und zwei Wörterbücher indischer juristischer Ausdrücke.[220—1]).

Für die andere Seite des Dharma, die religiösen Gebräuche nennen wir zuvörderst *Bourquin*'s[222]) Uebersetzung der ersten drei Capitel von Kâçinâthopâdhyâya's Dharmasindhu. Obwohl ein ganz modernes Werk (1790 n. Chr. verfasst), ist es gegenwärtig in Indien von besonderer Autorität, und sein Inhalt ist in der That

213) *Trailokyanath Mitra.* Tagore Law Lectures, 1879. The Law relating to the Hindu Widow. Calcutta, Thacker 1881. 480 pp. 8. Rs. 10. [Vgl. Jahresber. 1879 p. 52 n. 122.]

214) *J. D. Mayne.* Commentaries on the Indian Penal Code (Act XLV. of 1860). 11. Ed., rev. and enl. Madras 1881. 8. [Trübner: £ 2 2 s.]

215) *J. H. Nelson.* Hindû Law at Madras: JRAS. N. S. XIII, 208—36.

216) *J. H. Nelson.* A Prospectus of the Scientific Study of the Hindû Law. London, Paul; Madras, Higginbotham 1881. XIV, 208 pp. 8. 9 s. [Abgedruckt aus dem Journal „Indian Jurist", Madras]. — Vgl. Ath. 1881 II, 398; *A. Burnell* Ac. XX, 251; Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 148, p. IV—VIII; *A. Barth* RC. N. S. XIV, 161.

217) *C. L. Tupper.* Punjab Customary Law. 3 Vols. Calcutta, Govt. Printing Off. 1881. — Vgl. *H. S. Maine.* Dissertations on Early Law and Custom, London 1883, p. 8; *J. Minajew.* Родовой бытъ въ современной Индіи: Журн. мин. нар. просв. CCXXVI, 164—80, März 1883.

218) *Reginald Thompson.* A Manual of Hindu Law. 3. Ed. Madras, Higginbotham 1881. 399 pp. 8. Rs. 6. [This manual for the Student has been made the text-book for the special text examination in this Presidency.]

219) *P. Sáma Rao.* Principles of Hindu Law. [English.] Madras 1881. 94 pp. 8. Rs. 3. [Based on the works of Strange and Mayne.]

220) A Dictionary of Law Terms. 2. Ed. Madras, Higginbotham 1881. 366 pp. 8. Rs. 4. [A revised and enlarged edition with a Vocabulary of Indian Revenue and Judicial Terms selected from Wilson's expensive and rare glossary.]

221) *Prasanna Kumár Sen.* A Glossary of Indian Law Terms. Serampore (printed Calcutta) 1881. 16 pp. 8. Re. 1. — Friederici, Bibl. Or. VI n. 676 führt ferner an: Raja-vyavahara-kosha, a metrical glossary of Persian and Arabic official terms with their equivalents in Sanskrit, composed for Sivaji I. Ed. by *K. N. Sane.* Puna, K. S. Office 1881.

222) Dharmasindhu, or the Ocean of Religious Rites. By Kasinatha Pádhyé. Transl. from the Sanscrit and commented upon by *A. Bourquin:* JBBRAS. XV, 1—24.

aus alten Quellen geschöpft. In der Ausgabe des Caturvargacintâmaṇi[223]) ist das erste Heft des Pariçeshakhaṇḍa, enthaltend Çrâddhakalpa, adhy. 1—3, erschienen. Ferner lagen uns vor zwei Werke des Vaters des Sourindro Mohun Tagore[224—5]), von denen das eine die Ansichten verschiedener Autoritäten über religiöse Fragen zusammenstellt, das andere über gewisse Ceremonien handelt, beide in Sanskrit abgefasst und mit bengalischen Buchstaben gedruckt. Ausserdem nennen wir nach den indischen Katalogen eine Reihe von Publicationen über religiöse Pflichten im allgemeinen[226—32]), bei der

---

223) चतुर्वर्गचिन्तामणिः । Chaturvarga-Chintámani. By Hemádri. Ed. by Paṇḍita *Jogeśvara Smritiratna*, and Paṇḍita *Kámákhyánátha Tarkaratna*. Vol. III. Part. I. Parishesakhaṇḍa (sic). Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 464.)

224) Haratattva-dídhitih or a Commentary on the Religious Vyavasthás of the Hindus quoted from various Tantras, Puráṇas and other Ancient Authorities by the Illustrious *Harakumára Tagore*, published by *Souríndra Mohun Tagore*. Calcutta, Giriśa-Vidyáratna Press 1881. 8, 20, 384, 13 pp. 8.

225) Purascharaṇa-Bodhiní, or Instructions regarding certain Ceremonials, compiled from the various Tantras, with copious illustrations, by the Illustrious *Hara Kumára Tagore*: ed. and publ. by *Sourindro Mohun Tagore*. Part I. Calcutta, Stanhope Press 1881. 52 Bl. schm. fol. [gelbes Papier].

226) Sarba Satkarma Paddhati. Procedure for the performance of all religious acts. By *Chandra Kumár Bhattácharya*. 2. Ed. Calcutta 1881. 503 pp. 8. Rs. 3.

227) Sankar Bhatt, son of Nilakanth. Vratárka. With the comm. of Pandit Mahesa Datt Trípathí and Svámi Dayál Srivástav. [Sansk. and Urdu.] Cawnpore, Munshi Nawal Kishor 1881. 754 pp. 8. Lith. Rs. 2 4 a. [Vgl. *Weber* Verz. d. Sansk.-Hs. No. 1178 f.]

228) Wishwanáth Daiwadnya. Atha Wratarváj; or the book on religious observances. Reprint. Bombay, Bápu Sadáshiwshet Shetye's Press 1881. 413 l. Obl. Lith. Rs. 4.

229) Madhava Charlu. Kála Mádhavyam Dharma Sástram. Madras, Sriváni Nilayam Press 1881. 229 pp. 8. Re. 1 4 a. Tel. char. [A standard Sanscrit work on the appropriate times for the performance of religious rites and fasts by Madhava Charia, the commentator of Parásara Smriti.]

230) Prayoga Darpanam. By Viraraghava Suri. Madras, Vyavahara Tarangini Press 1881. 117 pp. 8. 8 a. Grantha char. [Treats of the observances and expiations in various cases of ceremonial disqualification . . .]

231) Atha Sankalpa Kalpaná; or a coll. of formulae for solemn and formal enunciation of purpose as preparatory to entrance upon any important rite . . . Reprint. Bassein (printed Bombay, Jagadishwar Press) 1881. 97 l. 8. Lith. Re. 1 4 a.

232) Rigwedi Bráhmanánkaritán Atyupayogi Brahma Karma Pustak; or a most useful collection of the daily prayers and rel. ceremonies performed by Bráhmans of the Rigweda sect. 5. Ed. Alibág, Satya Sadan Press 1881. 63 l. 8. Re. 1 8 a. — Vier ähnliche Bücher, Poona, Wedánt Prakásh Press 1881. 138 pp., 32 l., 19 l., 6 pp. [die Titel der beiden letzten s. TR. N. S. III, 100 f.].

233) Atha Mangaláshtakam; or verses repeated at the marriage and thread ceremonies, by Kálidás and others. [Sansk. and Maráthi.] 2. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 14 pp. 8. Lith. 9 p. [Trübner: 9 d.]

Hochzeit und Anlegung der heiligen Schnur[233–4]), beim Tode[235–8]), Sühneceremonien[239]), Feueropfer[240]), Ceremonien bei verschiedenen Gelegenheiten u. s. w.[241]).

Die **Medicin** ist durch die Fortsetzung des Caraka[242]) und Ausgaben von Vaidyāmṛita[243]), Vaidyajīvana[244]), Kālajñāna[245]), Cikitsāratna[246]), Cikitsāsāra[247–8]), Sārakaumudī[249]) u. a.[250–1]) vertreten.

---

234) Shibnáth Báchaspati. Din Chandriká. Sherpur 1881. 13 pp. 8. 1 a. [Gives the rules of the Sastras for fixing days for the performance of the ceremony of investiture with the sacred thread.]

235) Atha Shri Shráddha Wiweka; or, a treatise on the performance of various funeral ceremonies. By Rudradhara. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 75 l. Obl. Lith. Re. 1 8 a. [Trübner: 7 s. 6 d.]

236) Tryambak Bhat. Áshaucha Nirnaya; or, a treatise on the ceremonial impurity in consequence of the death of a relative. Reprint. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 12 l. 8. Lith. 1 a. 3 p.

237) Náráyana-bali, a peculiar funeral ceremony. [Ved. and Sansk.] Meerut, Lálá Ghásí Rám 1881. 48 pp. 8. Lith. 1 a.

238) Párban sráddha. Reprint. Dehli, Naráiní Press 1880. 30 pp. 8. Lith. 9 p. [Ritual of the offering of funeral cakes to deceased ancestor. — Vgl. *Weber* Verz. d. Sansk.-Hs. No. 1118 f.]

239) Práyaschittabyábasthá Sangraha. 2. Ed. Calcutta, New Bengal Press 1881. 28 pp. 8. 6 a. [Compiled by the late Pandit Káshi Náth Tarkálankár . . .]

240) Atha Wásishthi Hawan Paddhati; or, the mode of performing oblation by fire to a deity, as prescribed by Wasishtha. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 37 l. Obl. Lith. 8 a. [Trübner: 2 s. 6 d.]

241) Rádhá-Janmáshtami-Brata. Burdwan 1881. 12 pp. — Upángalalitá Pújá. Poona 1881. 22 l. — Chandí Prayoga Vidhi. Benares 1880. 10 pp. — In Madras 1880—1: Srí Satya Náráyana Vrata Kalpam, 64 pp.; Srí Páncharátrákshai, 104 pp.; Rudram, 32 pp.; Tattva Darpanam, 67 pp.; Vishnu Tattva Rahasya Vivaranam, 69 pp.

242) Charaka Sanhitá. Ed. by *Gangádhar Kabiráj.* Vol. II. Part 6—8. Syádábád 1881. 40 pp. 4. 8 a. pro Part.

243) Vaidyámrutam. 3. Ed. Madras, Sárada Nilayam Press 1880. 158 pp. 8. Re. 1.

244) Lolimbaraja. Sadvaidya Jivanam. 3. Ed. Madras, Vartamana Tarangini Press 1881. 102 pp. 8. 8 a.

245) Kálagnyánam. 2. Ed. Madras 1880. 49 pp. 8. 8 a. — Vgl. *Aufrecht* Catal. p. 317 a.

246) Chikitsáratnam. 2. Ed. Madras, Sárada Nilayam Press 1881. 159 pp. 8. Re. 1 4 a.

247) Gopáldás. Chikitsá Sára; or substance of the practice of medicine. [Sansk. and Mar.] 3. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 241 pp. 4. Lith. Rs. 2. [A work, based on Suśruta and Vágbhaṭa.]

248) Chikitsá Sára and Sarira Ratnávali. 2. Ed. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 397 pp. 8. Rs. 2 8 a.

249) Sárkaumudi. Calcutta, Bidyáratna Press 1881. 168 pp. 8. Rs. 2. [A Sanskrit work on medicine.]

250) Nádignánam. 2. Ed. 46 pp. 8. 4 a. [Treats of the mode of feeling the pulse . . .] — Nádignána Prakásika. 65 pp. 8. 4 a. Canar. char. — Nádi Nakshatra Mála. 69 pp. 8. 4 a. (sämmtlich Madras 1880.)

251) Srí Viśva Náth. Pathyápathyam. Benares, H. K. Bhattáchárya 1880. 26 pp. 8. Re. 1. [A treatise on regimen.]

Der als Herausgeber des Ashṭâṅgahṛidaya im vorigen Jahresbericht (p. 28 n. 170) erwähnte *Aṇṇá Moreshvar Kunte*[252]) handelt in Marâṭhî-Sprache über Frauenkrankheiten nach einheimischen und europäischen Quellen.

Zur Mathematik, Astronomie und Astrologie nennen wir zwei Aufsätze von *Smith*[253—4]), welche zuerst 1844 im Anschluss an damals erschienene Werke und jetzt von neuem gedruckt worden sind, übrigens nur noch historisches Interesse haben. *Mervin*[255]) will aus Stellen des Sûryasiddhânta und Siddhântaçiromaṇi nachweisen, dass den alten Indern die Länge des Erddurchmessers, das Gravitationsgesetz u. s. w. bekannt gewesen sei, Behauptungen, für welche die Asiatische Gesellschaft von Ceylon in einer beigefügten Bemerkung ausdrücklich die Verbindlichkeit ablehnt, obwohl sie denselben einen Platz in ihrer Zeitschrift eingeräumt hat. Auf festerem Grunde ruht eine Mittheilung von *Grierson*[256]), dass ein modernes arithmetisches Räthsel, nämlich die Zahlen 1—16 in 4 Reihen so zu ordnen, dass die Summe und Quersumme jeder Reihe 34 ist, schon in dem Jyotistattva des Raghunandana aufgegeben und gelöst ist. Von indischen Drucken nennen wir Bhâskara's Lîlâvatî[257]), die Fortsetzung des Siddhântatattvaviveka[258]) in der Benares Sanskrit Series, ferner Kâlâmṛita[259]), Camatkâracintâmaṇi[260]), Kâçinâtha's

---

252) *Aṇṇá Moreshvar Kunte.* Strirogwidnyán; or the diseases of women, and their treatment. [Maráthi.] Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 122 pp. 8. Re. 1.

253) *Thomas Smith.* The Astronomy of the Hindus: Selections from the Calc. Rev. I, 83—116. [Abgedruckt aus Calc. Rev. I, 257—90. 1844.]

254) *Th. Smith.* The Algebra of the Hindus: ebd. I, 488—512. [Abgedr. aus Calc. Rev. II, 536—60. 1844.]

255) *S. Mervin.* Hindu Astronomy: as compared with the European Science: Journ. Ceylon Br. RAS. Vol. VII, Part. I, p. 1—8.

256) *George A. Grierson.* An American Puzzle: IAnt. X, 89—90. — Vgl. *J. Vinson* RL. XV, 196—8 und *Goonetilleke* 1882, s. nächsten Jahresber.

257) Bháskaráchárya. Lílávatí. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1881. 118 pp. 4. Lith. 8 a.

258) Siddhántatattva-Viveka . . . s. Jahresber. 1880 p. 29 n. 179. Fasc. II. III. Benares 1881. 96 pp. 8. 12 a. [Trübner: 3 s.] pro Fasc. (Benares Sanskrit Series. No. II. III.) — Der Herausgeber Pandit *Sudhákara Dvivedí* hat auch verfasst: Dírgha Vrittalakshanam. Properties of the ellipse. Benares 1881. 80 pp. 8. Re. 1.

259) Kálámrutam. [Sansk. and Tel.] Madras, Vibhúta Manohárani Press 1880. 251 pp. 8. 5 a. [. . . treating of the days for the performance of auspicious ceremonies.]

260) Chamatkára Chintámani, with the comm. of Náráyan. Meerut, Jválaprakáś Press 1881. 44 pp. 8. Lith. 1 a.

Lagnacandrikâ[261]) und Sârasaṃgraha[262]), Makarandavivaraṇa[263]), Horâcakra[264]), Praçnabhairava[265]) etc.[266—7]), und einiges zur Wahrsagekunst[268—9]).

Durch fünf mythologische Repräsentanten der indischen Musik lässt *S. M. Tagore*[270]) den berliner Orientalisten-Congress begrüssen. Von demselben[271]) wurde Dâmodara's Saṃgitadarpaṇa herausgegeben.

Desselben Autors[272]) Werk über Edelsteinkunde (s. Jahresber. 1879 p. 54 n. 137) endigt mit dem nun erschienenen zweiten Bande, welcher den geringeren Edelsteinen gewidmet ist und in mehreren Appendices die medicinischen Eigenschaften der Steine, die Beziehungen zur Astrologie, verschiedene Erzählungen und Legenden, die Ansichten arabischer und persischer Schriftsteller über die Edelsteine u. s. w. behandelt.

Um die nordbuddhistische Sanskritliteratur macht sich wieder *Max Müller* besonders verdient, theils indem er durch den weitreichenden Einfluss seines Namens Nachforschungen nach Sanskrithandschriften nicht nur in Japan, sondern nun auch in

---

261) Kásí Náth. Lagna Chandriká. Meerut, Ghásí Rám 1881. 71 pp. 8. Lith. 2 a.

262) Káshí Náth. Sár Sangrah, a treatise on astrology. Lahore, Shu'lá-i-Túr Press 1880. 32 pp. 8. Lith. 1 a.

263) Divákara. Makaranda Vivaranam. 2. Ed. Benares, Bápánasí Dás 1880. 10 pp. 8. Lith. 2 a.

264) Hora chakr. Lahore, Mustafáí Press 1881. 8 pp. 8. Lith. 6 p.

265) Prashna Bhairaw, a book of divination. [Sansk. and Mar.] Part I. 3. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 44 pp. 4. Lith. 7 a. [Trübner: 1 s. 6 d.]

266) Muhúrta Dípiká and Muhúrta Darpanam, with comm. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1881. 146 pp. 8. 4 a.

267) Putmanabah Daivagandi (sic). Laghu Lampákamu. Madras, Srivání Nilayam Press 1881. 54 pp. 8. 6 a. [An astrol. work, being an abridgment of a larger Sansc. work; treats of the art of preparing a new horoscope for one whose original h. has been lost . . .]

268) Samudrika Sastra Sangraha. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 20 pp. 8. 2 a. Can. char. [A small work on palmistry in Sansc., with a Can. comm.]

269) Ramal Navaratnam, the nine gems of geomancy, by the son of Sítá Rám. Benares, Bábu Báránasí Prasád 1880. 26 pp. 8. Lith. 6 a. — Ramal Chintámani, geomancy by Chintámani (sic). ebd. 1880. 36 pp. 8. Lith. 5 a.

270) Rajah *Sourindro Mohun Tagore*. The Five Principal Musicians of the Hindus, or a Brief Exposition of the Essential Elements of Hindu Music, as set forth by the Five Celestial Musicians of India. An Offering to the Fifth Internat. Congress of Orientalists . . . Calcutta, Stanhope Press 1881. IV, 28 pp. fol. 1 Taf.

271) Sangita-Darpana, a Sanskrit work on music by Dámodar Misra. Ed. with notes by Raja *S. M. Tagore*. ebd. 1881. 107 pp. 8.

272) Raja *S. M. Tagore*. Maṇi-Málá, or a Treatise on Gems. Part II. ebd. 1881. XIV, II, 507—1046 pp. 8. 10 Taf. (Auch Tit. in Sansk., Hindi u. Bengali.)

Korea[273]) veranlasst, theils durch Herausgabe eines Textes, nämlich der Vajrachedikâ[274]), worüber er auch eine Vorlesung vor der Pariser Académie des inscriptions hält[275]). Seinen über den nämlichen Gegenstand vor dem Berliner Orientalistencongress gehaltenen Vortrag werden wir erst im nächsten Jahr zu erwähnen haben. Er weist ferner auf den Nutzen hin, den das Studium der chinesischen buddhistischen Werke für die Chronologie der Sanskritliteratur haben wird.[276]) Seine Abhandlung über die in Japan aufgefundenen Sanskrithandschriften, in welcher er das Sukhavatîvyûhasûtra in Text und Uebersetzung veröffentlichte (s. Jahresber. 1880 p. 31 u. 194), ist auch französisch[277]) erschienen, begleitet von einer Uebersetzung nach der nur wenig abweichenden chinesischen Version des Kumârajîva[278]), welcher als interessante Beigabe der Sanskrittext in Originalschrift (facsimilirt) beigefügt ist. Die aus Japan stammenden Sanskrithandschriften, welche durch Max Müller an die Bodleiana gekommen sind, werden zusammen mit den von A. Wylie und S. Amos herrührenden japanesischen und chinesischen Werken von *Bunyiu Nanjio*[279]), einem der beiden Japanesen, die in Max Müller's Begleitung auf dem Berliner Orientalistencongress erschienen, beschrieben. Auch die American Oriental Society ist in den Besitz einiger buddhistischer Gegenstände aus Japan gelangt.[280]) Die buddhistischen Handschriften (Sanskrit und tibetisch, zum Theil auch Newârî, persisch u. s. w.), welche Hodgson in Nepal gesammelt und unter die Bibliotheken in Calcutta, London, Paris und Oxford

---

273) *F. Max Müller*. Sanskrit Mss. in Corea: Ath. 1881 II, 738.

274) Anecdota Oxoniensia. Texts, Documents, and Extracts chiefly from Manuscripts in the Bodleian and other Oxford Libraries. Aryan Series. Vol. I. Part I. Buddhist Texts from Japan ed. by *F. Max Müller*. Oxford, Clarendon Press 1881. 46 pp. 4. 4 Taf. 3 s. 6 d. — Vgl. *Ernst Kuhn* DLZ. III, 638; *E. Windisch* LC. 1882, 1075; Ac. XIX, 353; Ath. 1882 I, 726; Sanskrit MSS. in Japan: ebd. 1882 II, 16; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 117; *E. Teza* La Cultura Anno I, Vol. 2, Parte 2, p. 37.

275) *Max Müller*, Découverte de manuscrits sanscrits au Japon: CR. IV Sér., IX, 194—9.

276) *F. Max Müller*. Chinese Translations of Sanskrit Texts: Ac. XIX, 137—8. (Auch IAnt. X, 121—2.) [Nachtrag zu dem Artikel über die Kâçikâ, s. Jahresber. 1880 p. 23 u. 116.]

277) *F. Max Müller*. Textes sanscrits découverts au Japon, lecture faite devant la „Royal Asiatic Soc. of Gr. Brit. and Irel." traduit de l'anglais par M. *de Milloué*, revu, corrigé et annoté par l'auteur: Ann. du mus. Guimet II, 1—37. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 1033.

278) O-Mi-To-King ou Soukhavati-Vyouha-Soutra d'après la version chinoise de Koumarajiva. Traduit du chinois par MM. *Imaïzoumi* et *Yamata*: Ann. du mus. Guimet II, 39—64.

279) A Catalogue of Japanese and Chinese Books and Manuscripts lately added to the Bodleian Library prepared by *Bunyiu Nanjio*, Priest of the Monastery, Eastern Hongwanzi, Japan. Oxford, Clarendon Press 1881 28 Spalten. 4. 1 s. 6 d. — Vgl. TR. N. S III, 26.

280) PAOS. Oct. 1881, p. LXXII.

vertheilt hat, werden von *Hunter*[281]) katalogisirt. Ein Katalog der von Wright aus Nepal nach Cambridge gebrachten buddhistischen Sanskrithandschriften ist in Vorbereitung.[282]) — Eine Uebersetzung des Lalitavistara[283]) beginnt in der Bibliotheca Indica zu erscheinen. *Feer*[284]) handelt in Fortsetzung seiner auf das Avadânaçataka gegründeten buddhistischen Studien über den mittleren und niederen Grad, nämlich die bodhi der pratyekabuddhas und çrâvakas (arhats). Von demselben[285]) ist auch ein selbständiges Buch erschienen, von dem wir nicht wissen, ob es die angekündigte vollständige Uebersetzung des Avadânaçataka oder ein Separatabdruck der Inhaltsangabe desselben aus dem Journal asiatique ist (s. Jahresber. 1879 p. 54 n. 140).

Auf dem Gebiet des Pâli herrscht eine ungemein rege Thätigkeit, weniger in der grammatischen Durchforschung der Sprache, für welche wir nur eine Leipziger Dissertation von *Torp*[286]) anzuführen haben, als in der Publication von Texten. Für die Pali Text Society (s. Jahresber. 1880 p. 31 n. 199) werden demnächst folgende Texte veröffentlicht werden: Thera- und Therîgâthâ von *Oldenberg* und *Pischel*, Mûla- und Khuddasikkhâ von *Ed. Müller*, Dîghanikâya von *Morris* und *Rhys Davids*, Aṅguttaranikâya von *Morris*, Itivuttakaṃ von *Windisch*, Jâtakamâlâ von *Kern*, Visuddhimagga von *Lanman*, ausserdem das Âcârâṅgasûtra der Jainas von *Jacobi*.[287]) Ein Verkaufskatalog *Trübner*'s[288]) bringt eine sorgfältige und reichhaltige Liste von Büchern und Separatabdrücken

281) Catalogue of Sanskrit Manuscripts collected in Nepal, and presented to Various Libraries and Learned Societies by Brian Houghton Hodgson . . . Compiled by *W. W. Hunter*. [London] Trübner 1881. 27 pp. 8. 2 s. [A few copies only are for sale.]

282) Buddhist Sanskrit MSS. from Nepaul: TR. N. S. III, 58; Ath. 1882 II, 17.

283) The Lalita-Vistara, or Memoirs of the Early Life of Śákya Siñha. Transl. from the Original Sanskrit. By *Rájendralála Mitra*. Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 455). — Ueber eine von *Foucaux* zu erwartende Uebersetzung des Lalitavistara vgl. RC. N. S. XV, 214.

284) *Léon Feer*. Études bouddhiques. Comment on devient Pratyekabuddha. JA. VII Sér., XVII, 515—50. — Comment on devient Arhat: ebd. XVIII, 460—98. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 114—5.

285) *L. Feer*. Études bouddhiques. Le livre de cent légendes (Avadâna Çataka). Paris, Maisonneuve 1881.

286) *Alf Torp*. Die Flexion des Pāli in ihrem Verhältniss zum Sanskrit. Christiania, Brögger 1881. 93 pp. 8. M. 1.40. (Diss. Leipzig. — Auch u. gl. T. Universitäts-Programm für das erste Halbjahr 1881 herausgeg. v. Sophus Bugge. Christiania 1881.) — Ueber eine Pāli-Grammatik von *Rhys Davids*, welche in Trübner's Collection of Simplified Grammars erscheinen wird, vgl. TR. N. S. III, 46.

287) Vgl. *T. W. Rhys Davids*. Lectures on the Origin and Growth of Religion . . . p. 232—5.

288) A Catalogue of Leading Books on Pali, Prakrit, and Buddhist Literature, to which is added a List of Books on Ceylon. To be had at the Affixed Prices, of Trübner & Co. London, Trübner 1881. 28 pp. 8. 1 s.

über Pâli-, Prâkṛit- und buddhistische Literatur. Der dritte Band von *Oldenberg*'s[289]) Vinayapiṭaka enthält den ersten Theil des Suttavibhaṅga unter Beifügung der historischen Einleitung zu Buddhaghosa's Commentar, welche über die drei Concile und die Bekehrung Ceylon's zum Buddhismus handelt. Zur Uebersetzung für die Sacred Books of the East sind von *Rhys Davids* und *Oldenberg*[290]) aus dem Vinayapiṭaka die Beichtformel Pâtimokkha, nach der Meinung der Uebersetzer einer der ältesten buddhistischen Texte, und die Khandhakas ausgewählt worden. Der XI. Band der Sacred Books enthält eine Uebersetzung von 7 Pâli Suttas durch *Rhys Davids*[291]), und der X. Band eine neue Ausgabe von *Max Müller*'s[292]) Uebersetzung des Dhammapada und eine Uebersetzung des Suttanipâta durch *Fausböll*[293]), sämmtlich Publicationen ersten Ranges. Vom Dhammapada ist auch eine Uebersetzung von *Gray*[294]) in Rangoon erschienen, ebendort eine Ausgabe des Pâli-Textes mit birmanischer Interlinear-Uebersetzung.[295]) In der Academy und im Athenaeum

289) The Vinaya Piṭakaṃ ... Ed. by *Herm. Oldenberg*. Vol. III. The Suttavibhaṅga, First Part. (Pârâjika, Saṃghâdisesa, Aniyata, Nissaggiya.] London, Edinb., Williams and Norgate 1881. 343 pp. 8. £ 1. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 120.

290) Vinaya Texts translated from the Pâli by *T. W. Rhys Davids* and *Herm. Oldenberg*. Part I. The Pâtimokkha. The Mahâvagga, I—IV. Oxford, Clarendon Press 1881. XXXVII, 360 pp. 8. 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. XIII.) — Vgl. *R. Morris* Ac. XXII, 32; Ath. 1882 II, 459.

291) Buddhist Suttas translated from Pâli by *T. W. Rhys Davids*. 1. The Mahâ-Parinibbâna Suttanta. 2. The Dhamma-K'akka-Ppavattana Sutta. 3. The Tevigga Suttanta. 4. The Âkaṅkheyya Sutta. 5. The K'etokhila Sutta. 6. The Mahâ-Sudassana Suttanta. 7. The Sabbâsava Sutta. Oxford, Clarendon Press 1881. XLVIII, 320 pp. 8. 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. XI). — Vgl. Ath. 1881 II, 426; *R. Morris* Ac. XX, 261; *W. S. Lilly* Dublin Rev. III Ser., VIII, 17—27; *Charles W. Park* Bibl. Sacra XXXIX, 567—74; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 119.

292) The Dhammapada, a Collection of Verses, being one of the Canonical Books of the Buddhists, translated from Pâli by *F. Max Müller*. Oxford, Clarendon Press 1881. LV, 99 pp. 8. (Sacred Books of the East. Vol. X, Part I.) — Recensionen s. die folg. Nr. — Ueber eine japanesische Uebersetzung des Dhammapada, welche nach dieser englischen gemacht ist, s. Ac. XXIII, 119.

293) The Sutta-Nipâta, a Collection of Discourses, being one of the Canonical Books of the Buddhists, transl. from Pâli by *V. Fausböll*. Oxford, Clarendon Press 1881. XVI, 224 pp. 8. Preis dieser u. der vor. Nr.: 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. X, Part II.) — Vgl. *T. W. Rhys Davids* Ac. XX, 12; Ath. 1881 II, 426; *R. A. Neil* IAnt. X, 372—3; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 118—9. — Vgl. ferner *R. Morris*. The Existence of the „Sutta-Nipâta" in Chinese: Ac. XX, 421 und *S. Beal* ebd. 438.

294) The Dhammapada; or, Scriptural Texts. A Book of Buddhist Proverbs, Precepts, and Maxims. Transl. from Pali by *James Gray*. Rangoon, Bennett 1881. III, 49 pp. 8. Rs. 2. [Trübner: 7 s. 6 d.]

295) Dhammapada Palidaw Pathnissaya. Rangoon, Moung Po O 1881. 259 pp. 8. Re. 1. — Nachträglich sei noch erwähnt: The Dhammapada, with Sinhalese Translation, by *H. Devamitta*. Colombo 1879.

veröffentlicht *Frankfurter*[296]) einige Kleinigkeiten über den „achtfachen heiligen Weg" nach dem Abhidhammapiṭaka, über das Datum des Nirvâṇa, über Jâtaka-Handschriften, über die Stellung der Frauen im buddhistischen System, *Morris*[297—8]) sucht Parallelen zum Sirenenmythus im Jâtaka und zu den mittelalterlichen Bestiarien im Milindapañha. *Zoysa*[299]) übersetzt das Nakkhatta- und Nâmasiddhijâtaka, *Vasconcellos*[300]) findet Spuren buddhistischer Legenden in Camoëns' Lusiaden. Einige in Rangoon gedruckte Pâli-Bücher sind unten[301—5]) verzeichnet, aus Colombo erhielten wir zwei von einem jetzt lebenden ceylonesischen Gelehrten verfasste Werke[306—7]). *Se-*

296) *Oscar Frankfurter.* The Buddhist „Noble Path": Ac. XIX, 63. — Buddhist Chronology: ebd. 209. (Auch IAnt. X, 153.) — Ath. 1881 II, 81, vgl. *Fausböll* ebd. 145 und *Frankfurter* ebd. 175—6. — The Buddha on Women: Ac. XX, 296—7.

297) *R. Morris.* Jâtaka Stories. — The Myth of the Sirens: Ac. XX, 161. — Vgl. dazu: *Will. E. A. Axon.* The Myth of the Sirens: ebd. 120—1, und *D. Fitzgerald* ebd. 182. (No. 1 u. 2 auch IAnt. X, 291—3.)

298) *R. Morris.* An Oriental Bestiary: Ac. XX, 475—6. (Auch IAnt. XI, 86—7.) — [„Dr. Richard Morris has englished for the Chaucer Society's "Originals and Analogues of the Canterbury Tales", part of the Vedabbhajâtaka, containing the original story of the double crime in the Pardoner's Tale", Ac. XX, 204.]

299) *Louis de Zoysa.* Translation of two Jâtakas: Journ. Ceylon BrRAS. 1880 Part II, 29—33.

300) *G. de Vasconcellos Abreu.* Fragmentos de uma tentativa de estudo scoliastico da epopêa portugueza. Lisboa, Cruz 1881. 80 pp. 8. 500 Réis. [Trübner: 5 s. — Inhalt: Lendas buddhicas. Origem do reino dos Leões e do nome de Ceylão. Vestigios de uma lenda buddhica nos Lusiadas.]

301) The Precedents of Princess Thoodhamma Tsari. Transl. with Numerous Explanatory Notes, and a Vocabulary of the Pali and Difficult Burmese Words in the Text by *Chr. J. Bandow.* Rangoon, Bennett 1881. 84 pp. 8. Rs. 2. — The Decisions of Princess Thoodamasaree. [Burmese.] By *H. Soltau.* 6. Ed. ebd. 1881. 50 pp. 8. 3 a.

302) Mingalathoke. 2. Ed. Rangoon, Moung Po O 1881. 46 pp. 8. 4 a. [The well known text of the Mangala Sutta, with a Burm. interl. transl., intended for the use of children . . .]

303) Pareik Kyee. ebd. 1881. 63 pp. 8. 8 a. — 2. Ed. Rangoon, Burma Herald Press 1881. 66 pp. 8. 6 a. — Akyab, printed at the Akyab Press Lah Po Thoo 1881. 108 pp. 8. [The well known text in Pali of the Paritta hymns with an interl. transl. in Burm.]

304) Chaturárakkha. 3. Ed. Rangoon, Moung Po O 1881. 176 pp. 8. Re. 1. — 4. Ed. ebd. 1881. 176 pp. 8. Re. 1 8 a. [A modern religious tract, Burm. and Pali]

305) Abhidhammattha Amay apyay. ebd. 1881. 120 pp. 8. Re. 1. [A catechism on metaphysical doctrine, modern. Burm. and Pali.]

306) The Sásanavansa Dípo or the History of the Buddhist Church in Páli Verse, compiled from Buddhist Holy Scriptures, Commentaries, Histories, &c., &c. By Acariya *Vimalasára Thera.* A. B. 2423 [1880]. Colombo: printed at the Satthaloka Press for Balatásara Vírasinha [sic] Amacca and Others. A. B. 2424 [1881]. VII, 163 pp. 8. Nicht im Handel. (Auch m. singhal. Tit.)

307) Sîmâlakkhaṇadîpanî, verf. i. J. Buddha's 2422 [1879] von Âcariya *Vimalasâra-tthera.* Gedruckt für Balatâsara Virasihâmacca in der Satthâ-

nart[308]) beendigt seine meisterhaften Studien über die vierzehn Felseninschriften Açoka's, welche von *Pischel* eingehend recensirt werden. *Senart*'s sämmtliche im vorigen und in diesem Jahr darüber veröffentlichten Artikel sind auch in Buchform[309]) erschienen und auszugsweise ins Englische übersetzt worden.[310]) Wichtig ist auch *Bhagwânlâl*'s[311]) Arbeit über das erste Edict Açoka's, in welcher er ein neues Facsimile desselben gibt. Zu den in Cunningham's Werke über den Bharhut Stûpa publicirten Inschriften und zu der Suê-Vihâr-Inschrift vom Jahre 11 des Kanishka liefert *Hoernle*[312—3]) zahlreiche Verbesserungen. Eine Abhandlung über die letztere Inschrift von *Bhagwânlâl* werden wir im nächsten Jahre anzuführen haben.

Für das Prâkṛit steht obenan *Weber*'s[314]) Ausgabe des Saptaçatakam. Während er bei seiner früheren Ausgabe dieses Textes auf ein einziges, nur die Hälfte umfassendes Manuscript beschränkt war, standen ihm jetzt 4 Texthandschriften und 8 Commentare in 12 Handschriften zu Gebote. Das Werk ist nicht nur für die Kenntniss des Prâkṛit, sondern auch für die indische Literatur- und Culturgeschichte epochemachend. *Steinthal*[315]) veröffentlicht als Vorläufer einer Gesammtausgabe des sechsten Aṅga der Jainas den Anfang desselben, enthaltend eine Legende von Megha, dem Sohne des Königs Seṇiya und seiner Bekehrung durch Mahâvîra. In Indien

---

dhâra-Druckerei [Colombo] i. J. Buddha's 2424 [1881]. 75 pp. 8. Nicht im Handel. [Titel und das ganze Buch in singhal. Schrift.]

308) *Senart.* Étude sur les inscriptions de Piyadasi: JA. VII Sér., XVII, 97—158.

309) *É. Senart.* Les Inscriptions de Piyadasi. T. I. Les quatorze édits. Paris, impr. nat. 1881. 326 pp. 8. 2 Taf. fr. 16. (Extrait du Journal Asiat.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 1313—37; Ac. XX, 55; IAnt. X, 276; *E. Renan* JA. VII Sér., XVIII, 23—5 und Journ. des Sav. 1883, 259—64.

310) *E. Senart.* On the Inscriptions of Piyadasi (continued): IAnt. X, 83—5. 180—2. 209—11. 269—73.

311) Pandit *Bhagwânlâl Indraji.* The Inscriptions of Aśoka: IAnt. X, 105—9, with Facsimile.

312) *A. F. Rudolf Hoernle.* Readings from the Bharhut Stûpa: IAnt. X, 118—21. 255—9. 1 Taf. — Vgl. dazu *S. Beal* ebd. XI, 49—50. 146. (From a private letter.)

313) *A. F. R. Hoernle.* Readings from the Arian Pâli: IAnt. X, 324—31. 1 Taf. — Vgl. dazu *Senart* JA. VII Sér., XIX, 242.

314) Das Saptaçatakam des Hâla, Herausgegeben von *Albrecht Weber.* Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. LXIII, 597 pp. 8. M. 32 [für Mitglieder der DMG.: M. 24]. (AKM. VII, No 4.) — Vgl. *Adolf Kaegi.* DLZ. III, 709; *H. Jacobi* LC. 1883, 253; *H. Brunnhofer.* Ueber den Geist der indischen Lyrik, Leipz. 1882, p. VI. 25—40.

315) *P. Steinthal.* Specimen der Nâyâdhammakahâ. Leipzig, Druck von G. Kreysing 1881. 84 pp. 8. Berlin, Mayer & Müller: M. 2.40. (Diss. Münster.) — Vgl. *H. Oldenberg* DLZ. III, 125.

sind das 2. Aṅga[316]) und das 1. Upâṅga[317]) gedruckt worden. Ausser diesen beiden bietet Trübner noch 7 andere in den letzten Jahren in Indien gedruckte Jaina-Werke an, nämlich das 6., 7., 10. und 11. Aṅga, das Uttarâdhyayanasûtra, Jainarâmâyaṇa und Çrîpâlacarita[318]). In Trübner's Oriental Series werden Uebersetzungen des 7. und 11. Aṅga von *Hoernle* erscheinen[319]). Ein in Bombay erschienener Sammelband[320]) enthält 3 Prâkṛit-Schriften der Jainas. — Anknüpfend an eine Stelle in Oldenberg's Beurtheilung der Ausgabe des Kalpasûtra hält *Jacobi*[321]) an der Identität des Udâyin der Jainas mit dem Kâlâçoka der Buddhisten fest. Derselbe[322]) veröffentlicht zu der von ihm herausgegebenen Jaina-Legende Berichtigungen und Nachträge (theilweise von *Pischel*), nebst einem Excurs über Anusvâra im Prâkṛit und einigen Worten über ein Ms. des Kâlakâcâryakathânaka des Bhâvadevasûri, welches ihm zufolge vielmehr ein Ms. des Kalpasûtra ist. Derselbe[323]) benutzt eine Wunderlichkeit der indischen Grammatiker zu einem Erklärungsversuch für die Assimilation der Consonantengruppen im Prâkṛit. *Goldschmidt*[324]) fährt fort, verschiedene Punkte der Prakṛit-Gram-

---

316) सूयगडंग सूत्र । सूत्रकृताङ्गसूत्र । The second of the „Aṅgas." On Jain philosophy and ethics, with some legendary illustrations; with preface, table of contents, and expl. version in Gujerati, by Shā Bhīmasiṃha Māṇakākhya [sic]; and two Sanskṛit Commentaries, the first („dīpikā") by Harshakula, the second („ṭīkā") by Çīlācārya. Bombay, Nirnaya Sagar Press 1879 [so nach TR. N. S. III, 36; wirklich im März 1881 publicirt, s. Bombay Catal. 1881 II, p. 24, No. 144]. XXVIII, 1020 pp. 4. Rs. 50. [Trübner: £ 6 6 s.] Printed w. moveable type and publ. under the ausp. of Rāya Dhanapatasiṃha.

317) उववाई सूत्र । Uvavāī Sūtra. An „Upāṅga" sūtra. Short preface in Hindī, giving plan of work. A discourse of Mahāvīra on the births of the soul and the attainment of final emancipation. Text by Sudharmā, with comm. (ṭīkā) in Sansk. by Abhayadeva, and „bālābodha" or simple exposition by Amṛitacandra. Calcutta [apparently no date]. II, 164 pp. Obl. [Trübner: £ 2.] Printed w. mov. type and publ. und. the ausp. of Rāya Dhanapatasiṃha. [Fehlt in den indischen Katalogen, wenn es nicht die in Kuhn's Jahresb. 1879 p. 56 n. 164—5 erwähnte „nicht namhaft gemachte Schrift" ist.]

318) Jain Literature: TR. N. S. III, 36.

319) Ebd. III, 128; Ac. XXIII, 173.

320) Shri Prakarana Ratnákara, Bhág 4 tho; or a compilation of various works, P. IV. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 948 pp. 4. Printed. Rs. 6 4 a. [The vol. contains reprints of three works. They are of diff. sizes and are in Mágadhi w. an expl. in Guj. The first and the third treat of Jain religion and philos., while the second is a small work on Jain geogr.]

321) *Herm. Jacobi.* Ueber Kâlâçoka-Udâyin: ZDMG. XXXV, 667—74.

322) *H. Jacobi.* Berichtigungen und Nachträge zum Kâlakâcârya-Kathânakam: ebd. 675—9.

323) *H. Jacobi.* Zur Genesis der Prâkṛitsprachen: ZVglS. XXV, 603—9.

324) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtische Miscellen. 5. Meru. 6. sumirâmi. 7. purusha pûrusha: ebd. 610—7. — 8. viddavia ciddavia. 9. ṇakkhaī. 10. acchijjaī. 11. aṭṭaī. 12. wz. huḍ: ebd. XXVI, 103—12. — 13. fahs. 14. nibbhara; bharia: ebd. 327—8.

matik zu behandeln, wobei er u. a. bei seiner früheren Aufstellung, dass Doppelconsonanz nur ein graphischer Ausdruck für die Länge des Vocals sei und dass e und o stets lang seien, beharrt, wogegen sich *Jacobi*[325]) von neuem wendet (vgl. Jahresber. 1880 p. 35 n. 229—30).

Für die neueren Sprachen Indiens im allgemeinen vermögen wir nur einen Vortrag von *Brandreth*[326]), welcher schon 1878 gehalten, aber erst 1881 im Druck erschienen und durch die inzwischen veröffentlichten Abhandlungen (s. Jahresber. 1879 p. 58 n. 175, 1880 p. 35 n. 234) überholt ist, und zwei aus *Schlagintweit's*[327]) „Indien in Wort und Bild" abgedruckte Artikel zu erwähnen.

Ein neues Hindustani-Wörterbuch von *Platts*[328]), welches übrigens nicht nur das Hindustani, sondern auch das Hindi enthält, ist mit besonderer Rücksicht auf die Etymologie verfasst, was bei einer aus so verschiedenartigen Elementen gemischten Sprache sehr zweckmässig ist. Der erschienene erste Theil reicht bis zum Anfang des dritten Buchstabens (bis pratidān). Wir nennen ferner die Fortsetzung des Englisch-Hindustanischen Wörterbuchs von *Fallon*[329]) und zwei Wörterbücher von *Craven*[330—1]). Den ausführlichen Titel von *E. Sell*'s in Urdu-Sprache abgefasster Urdu-Grammatik (3. Ed. Madras 1880) findet man in TR. N. S. III, 35. Unter den Geschenken G. W. Leitner's an den Orientalisten-Congress in Berlin befanden sich auch zwei in Lahore 1881 erschienene Werke, A Manual of Medical Jurisprudence in Urdu und Besant's Hydrostatics in Urdu (s. Verh. d. Orient.-Congr. 1881, I, 123), von denen er das letztere mit der handschriftlichen Notiz versehen hatte „Proof of the capacity of the Urdu language to render European works on science." Aus den zahllosen Werken in Hindustani-Sprache, die sich in den indischen Katalogen verzeichnet finden, wählen wir nur eine Sammlung von

---

325) *Herm. Jacobi.* Noch einmal das prākṛitische Quantitätsgesetz: ebd. 314—20.

326) *E. L. Brandreth.* Paragone delle lingue gauriane con le romanze o romane: Atti del IV congresso internaz. d. orient. II, 75—80.

327) *Emil Schlagintweit.* Die indische Zeitungspresse: MLIA. XCIX, 294—6. — Zur Geschichte der indischen Presse: ebd. C, 433—4.

328) *J. T. Platts.* A Hindūstānī Dictionary. [Part I.] London, Allen 1881. VI, 240 pp. 8. 10 s. 6 d.

329) *S. W. Fallon.* A New English-Hindustani Dictionary ... Part II—VI. Benares 1881. 8.

330) *T. Craven.* The Popular Dictionary in English and Hindustání, and Hindustání and English. Lucknow, Methodist Episcopal Church Press 1881. 422 pp. 8. Re. 1 4 a. [Trübner: 3 s. 6 d.]

331) *T. Craven.* Gem Dictionary in English and Hindustání. ebd. 1881. 107 pp. 8. 4 a.

Hindustani-Liedern[332]) aus. *Scott*[333]) macht einige Bemerkungen über Hindustani-Metrik und Poetik, sowie über mehrere Dichter unter Beifügung von Textproben.

Von Prithirâja Râsau, einem historischen Gedichte in Alt-Hindi-Sprache, welches von *Hoernle*[334]) in Text und Uebersetzung herausgegeben wird, ist, nachdem in den Jahren 1873—79 vier Hefte vom Text erschienen sind, nunmehr auch ein Heft von der Uebersetzung erschienen, und zwar der 27. Gesang, die Revâtaṭa-Episode enthaltend, und der Anfang des die Anañgapâla-Episode enthaltenden 28. Gesanges. Tulsîdâs' Râmâyaṇa ist wieder in mehreren Ausgaben erschienen.[335]) Vorschriften zur Schreibung des Kâyathî-Alphabets giebt *Grierson*[336]). Gegenüber der von dem letzteren entwickelten Ansicht (s. Jahresber. 1880 p. 36 n. 246) vertheidigt ein Hindu[337]) die Meinung, dass mit Recht das Buchhindi und nicht die Volkssprache von den Behörden in Bihâr adoptirt werde, worauf *Grierson*[338]) noch einmal seine Ansicht darlegt und die Hauptpunkte, in welchen sich Bihârî und Hindi unterscheiden, zusammenstellt. Eine weitere Entgegnung desselben Hindus werden wir im nächsten Jahr zu erwähnen haben. *Grierson* und *Hoernle*[339]) beabsichtigen, wenn sich genug Subscribenten finden, ein vergleichendes Wörterbuch der Bihârî-Sprache, bei welchem der Maithilî-Dialekt zu Grunde gelegt werden soll, herausgegeben. Diese Sprache bietet um so höheres Interesse, als sie nach der Meinung der Herausgeber mit dem Zigeunerischen nahe verwandt ist. Die im Jahresber. 1879

---

332) Hindustâni Gâyan Sangraha, or a coll. of Hindustâni songs. P. I. [Urdu in Gujar. char.] 2. Ed., rev. and enl. Bombay, Nirnaya Sâgar Press 1881. 248 pp. 8. Re. 1.

333) *T. J. Scott.* Hindustani Poets and Poetry: Calc. Rev. LXXIII, 184—98.

334) The Prithirâja Râsau of Chand Bardâî, transl. from the Original Old Hindî, by *A. F. Rudolf Hoernle.* Part II. Fasc. I. Calcutta 1881. 74, 11 pp. 8. 3 Taf. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 452.)

335) Tulsîdâs. Râmâyan Satîk. The Râmâyan, with comm. by Srî-Gosvâmî and Sukhdev Lâl of Mainpurî. In 2 Vols. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1881. 762 pp. 8. Lith. Re. 1 12 a. [„This is a good commentary on the R. of T.“] — Ausserdem: Calcutta (848 pp.), Bombay (600 pp. 4.), Lucknow (632 pp.), Meerut (616 pp.), Dehli (580 pp.).

336) *George A. Grierson.* A Handbook to the Kayathi Character. Calcutta, Thacker 1881. 60 pp. fol. Rs. 7 8 a. [nach TR.: VI, 4 pp. 4. With 30 plates in Facsimile, with translations. 18 s.]

337) *Râdhikâ Prasanna Mukherji.* A Few Notes on Hindi. Calcutta, J. G. Chatterjea. (Pamphlet.) — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXII, No. 143, p. XIII.

338) *G. A. Grierson.* Hindi and the Bihar Dialects: Calc. Rev. LXXIII, 363—77.

339) *G. A. Grierson* and *A. F. Rud. Hoernle.* A Comparative Dictionary of the Bihârî Language. Prospectus, unterz.: Calcutta Apr. 1882, und 4 Probeseiten in 4., versandt durch Breitkopf & Härtel, Leipzig. Das Werk wird ca. 1500 Seiten enthalten, Subscription Rs. 2 oder 4 s. pro part (von ca. 100 Seiten). — Vgl. TR. N. S. III. 89.

p. 59 n. 190 angekündigte Grammatik des Maithilî von *Grierson*[340]) ist erschienen, während die dazu gehörige Chrestomathie nebst Wörterbuch erst im nächsten Jahre zu erwähnen sein wird.

Für das Bengalische nennen wir zwei von Einheimischen[341–2]) zusammengestellte Wörterbücher und ein Elementarbuch in lateinischer Umschrift von *Browne*[343]), welchem in den nächsten Jahren ähnliche für die andern indischen Sprachen folgen sollen. *Syamacharan Ganguli*[344]) empfiehlt in einer kenntnissreichen und verständigen Abhandlung die Anwendung des lateinischen Alphabets für die indischen Sprachen, wobei er auf das Bengalische näher eingeht. Doch wird es sich in Europa schwer einbürgern, nach seinen Vorschlägen z. B. den Namen Çivacaraṇa im Bengalischen Sibcaron und im Hindi Siucaran zu schreiben. — Abgesehen von den zahllosen Productionen religiösen Inhalts, die alljährlich in den indischen Volkssprachen erscheinen und die wir hier ohne Ausnahme übergehen, wird besonders die bengalische Literatur von poetischen Werken, die nichts weniger als eine Bereicherung derselben sind, überschwemmt. Einige derselben finden eine Besprechung in der Calcutta Review.[345]) Eine Abhandlung über bengalische Sprichwörter[346]) soll in einer englischen in Calcutta erscheinenden Zeitschrift enthalten sein.

Für das dem Bengalischen nahe stehende Assamische sei als specimen eine Uebersetzung aus dem Sanskrit erwähnt.[347])

Für das Gujarâtî nennen wir ausser einer Phrasensammlung von *Green*[348]) die Uebersetzung von Max Müller's Hibbert Lectures

---

340) *G. A. Grierson.* An Introduction to the Maithilí Language of North Bihár containing a Grammar, Chrestomathy & Vocabulary. Part 1. Grammar. Extra Number to Journal, Asiatic Society, Bengal, Part 1. for 1880 [muss heissen 1881]. Calcutta, J. N. Banerjee 1881. VIII, 114, 3 pp. 8. 3 Taf. Rs. 2. — Vgl. *A. H. Keane* Ac. XXII, 138; *G. A. Grierson.* The Language of Bihár: ebd. 400—1.

341) *Gopál Chandra Mitra.* A Dictionary in Bengali and English. Calcutta, Sudhánidhi Press 1881. 371 pp. 8. Re. 1 8 a. [Non-educational.]

342) *Trailokya Náth Barát.* A Pronouncing, Etymological, and Pictorial Dictionary of the English and of the Bengali Language. No. 18—20. Calcutta, Barát Press 1881. 32, 32, 29 pp. 4. 10 a. pro No.

343) *J. F. Browne.* A Bangáli Primer in Roman Characters. London, Trübner 1881. VI, 31 pp. 8. 2 s. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 147, p. VII.

344) *Syamacharan Ganguli.* A Universal Alphabet and the Transliteration of Indian Languages: Calc. Rev. LXXII, 354—71. (Auch sep. 18 pp. 8.)

345) Vernacular Literature: Calc. Rev. Vol. LXXII, No. 143, p. XX—XXVIII. Vol. LXXIII, No. 145, p. XII—XIX. No. 146, p. X—XXI. — Einige moderne bengalische Schriften s. JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. LXXI f., Bulletin de l'Athénée oriental 1881 No. 1, p. 15.

346) Bengali Proverbs: The Bengal Magazine, a monthly paper, No. 109, Aug. 1881.

347) Srimadbhágbat: Dasam Skandha. The tenth book of Srimadbhágbat, transl. into Assamese verse. Calcutta, Bengal Press 1881. 569 pp. 8. Re. 1 4 a.

348) *H. Green.* A Collection of English Phrases with their Idiomatic Gujaráti Equivalents. 7. Ed. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 233 pp. 8. 11 a. [A school-book.]

durch *Behramji M. Malabari,* welche von *James Darmesteter*[348a]) besprochen worden ist. Bei demselben findet man den Titel dieser und zweier anderer Gujarâtî-Schriften.

Das Koṅkaṇî (nicht der gleichnamige Dialekt des Marâṭhî, sondern die eigentliche Koṅkaṇî-Sprache) ist der Gegenstand einer Abhandlung *Gerson da Cunha's*[349]), in welcher noch besonders die Literaturangaben Beachtung verdienen.

Einige weitere Volkserzählungen, welchen diesmal der Panjâbî-Text zum Theil beigefügt ist, werden von Mrs. *Steel*[350]) mitgetheilt und von *Temple* mit philologischen Anmerkungen begleitet. Letzterer[351]) veröffentlicht einen Nachtrag zu der Geschichte von dem Herrn des Todes Malik-ul-Maut, der dritten in der Sammlung der Volkserzählungen aus dem Panjâb (s. Jahresber. 1880 p. 37 n. 259), ferner[352]) ein Lied über den Heiligen des Panjâb Sakhî Sarwar (XII. Jahrh. n. Chr.) nebst Bemerkungen über verschiedene metrische Punkte der Panjâbî-Poesie und theilt auch noch in einem andern Artikel[353]) einige Verse mit. Der Granth der Sikhs ist in Lahore in 5 Ausgaben erschienen[354]). Wegen der zahlreichen andern Schriften in Panjâbî-Sprache verweisen wir auf die indischen Kataloge.

Ein Mittelglied zwischen dem Panjâbî und Sindhî bildet die Multânî-Sprache, von welcher *O'Brien*[355]) mit Unterstützung der indischen Regierung ein Wörterbuch herausgegeben hat.

Aus dem Sindhî übersetzt *Hart-Davies*[356]) 50 Balladen. — *Leitner*[357]) veröffentlicht in Tabellenform ein vergleichendes Vocabular

---

348a) RC. N. S. XV, 101. — Vgl. dazu: Vernacular Literature in India: Ac. XXII, 417.

349) *J. Gerson da Cunha.* The Koṅkaṇî Language and Literature. For the Bombay Gazetteer. Bombay, Govt. Central Press 1881. 50 pp. 8. [5 s.]

350) Folklore in the Panjâb. Collected by Mrs. *F. A. Steel,* with Notes by *R. C. Temple:* IAnt. X, 40—3. 80—2. 147—52. 228—33. 331—3. 347—52; vgl. *R. C. Temple* ebd. XI, 88; Opprobrious Names. Chhajjâ Singh: ebd. XI, 175.

351) *R. C. Temple.* Note on Malik-ul-Maut: ebd. X, 289—90.

352) *R. C. Temple.* A Song about Sakhî Sarwar: Calc. Rev. LXXIII, 253—74.

353) *R. C. Temple.* Muhammadan Belief in Hindu Superstition: IAnt. X, 371—2.

354) Arjun Prakásh Press (200 pp.); ebd. (256 pp.), Gurmukhí char.; ebd. (144 pp.), Pers. char.; Victoria Press (384 pp.); Qádirí Press (80 pp.), Gurm. char.

355) *[E. O'Brien.]* Glossary of the Multani Language compared with the Punjabi and Sindhi. (In both the Roman and Arabic Characters.) Lahore 1881. XIII, 293 pp. 8. With a Map. [Koehler, Leipzig: M. 36.] — Vgl. Ath. 1881 I, 816.

356) L Sind Ballads: Translated from the Sindi by *T. Hart-Davies.* Bombay, Education Society's Press 1881. — Vgl. *W. F. S.* IAnt. X, 374.

357) *[G. W.] Leitner.* Vocabulaire comparatif des langues parlées entre Kaboul et Kachmír: Congrès intern. des sc. ethnogr., tenu à Paris .. 1878.

nebst Grammatik der in Dardistan gesprochenen Sprachen und *van den Gheyn*[358]) berichtet über Tomaschek's Studien über die Pamir-Dialekte.

Für die Zigeunersprachen ist durch *Miklosich*'s[359]) Werk, welches in diesem Jahre zum Schluss gekommen ist, eine dauernde Grundlage geschaffen. Das 11. Heft enthält die Wortbildungslehre, das 12. die Syntax und am Schluss eine Bibliographie. Ausserdem haben wir diesmal nur einige Kleinigkeiten zu erwähnen. *Gaster*[360]) hat wieder im „Ausland" zwei Zigeunermärchen aus Rumänien in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Die in Siebenbürgen erscheinende, von *Hugo Meltzl* redigirte Zeitschrift für vergleichende Litteratur bringt manchmal Zigeunerisches, vgl. Kuhn Jahresber. 1876—7 I p. 114. Auch eine uns zufällig zu Gesicht gekommene Nummer dieser Zeitschrift aus dem Jahre 1881 enthält ein Zigeunerlied in Text und deutscher Uebersetzung[361]). *Leland*[362]) hielt auf dem Orientalistencongress zu Florenz einen Vortrag, welcher nun gedruckt vorliegt, in welchem er einige Vergleichspunkte zwischen den Zigeunern verschiedener Länder und indischen Stämmen mit besonderer Rücksicht auf die englischen Zigeuner zusammenstellt. Ein schon im vorigen Jahre (p. 39 n. 270) erwähnter Aufsatz über die Herkunft der Zigeuner aus Indien ist im Indian Antiquary abgedruckt worden[363]).

Singhalesisches (resp. Pāli in singhalesischer Schrift) scheint in Colombo alljährlich mancherlei gedruckt zu werden, worüber jedoch nur dürftige Notizen nach Europa gelangen. Amtliche Kataloge, wie für die Provinzen des britisch-indischen Reiches giebt es für Ceylon leider nicht, und auch die ceylonesischen Zeitschriften wie Ceylon Friend, Ceylon Observer sind uns nicht zugänglich. Aus dem letzteren[364]) reproducirt TR. eine Notiz, dass

---

Comptes rendus sténogr. Paris 1881. 8. p. 898—943. Darauf: Grammaire comparée: ebd. p. 945—1003.

358) Bull. de l'Athénée oriental 1881, 217—44, vgl. Ac. XX, 496. — Vgl. ferner *Wilh. Geiger* ZDMG. XXXVII, 128—31.

359) *Franz Miklosich.* Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europas. XI. XII: Denkschr. d. Wiener Akad., phil.-hist. Cl. XXXI, 1—54. 55—114. (Auch sep. Wien, Gerold 1881. 54 pp. 62 pp. 4. M. 2.80. M. 3. — I—XII M. 40.40.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1881, 579.

360) Zigeunermärchen aus Rumänien. Mitgeteilt von *M. Gaster:* Ausland LIV, 745—9.

361) Erdelyilyika rromane zilya. Volkslieder der transilvanisch-ungarischen Zigeuner. Inedita. Neue Folge. II: Acta comparationis litterarum universarum. Zeitschr. f. vergl. Litt. [Titel in 11 Sprachen.] Novae Seriei vol. IV. Nr. 1. Totius Seriei vol. VIII. Nr. LXXXI. Claudiopoli (Kolozsvár) 1881 die XV. Jan. Sp. 16.

362) *Charles G. Leland.* On the English Gipsy or Rommani Language: Atti del IV Congr. intern. d. orient. II, 31—7.

363) The Origin of the Gipsies: IAnt. X, 50—3.

364) Ceylon Observer, 8th Dec. 1881. Abgedruckt in TR. N. S. II, 159. — Vgl. Ac. XXI, 87.

ein Council paper Uebersetzungen von 11 jetzt im Museum zu Colombo befindlichen Inschriften aus dem Anuradhapura- und Hambantota-District mittheile, von welchen 6 indessen schon in P. Goldschmidt's und E. Müller's Reports enthalten seien. 100 weitere singhalesische Sprichwörter (No. 167—266) theilt *Zoysa*[365]) in Text und Uebersetzung mit. Von singhalesischen Büchern haben wir nur eins zu Gesichte bekommen, nämlich ein Lesebuch für Schulen von *Alwis*[366]), enthaltend 50 Lesestücke und ein Wörterbuch.

Ueber die nichtarischen Sprachen Indiens hielt *Cust*[367]) auf dem vierten Orientalistencongress einen Vortrag. *Avery*[368]) behandelt im Anschluss an seinen früheren Artikel über den Einfluss der Aboriginer auf die arischen Sprachen diesmal umgekehrt die Frage nach den Einwirkungen der Arier auf die Sprachen der Aboriginer und *Vinson*[369]) berichtet über die neuesten literarischen Erscheinungen auf dem Gebiet der dravidischen Sprachen. — *Ferguson*[370]) macht einen verunglückten Versuch, das Tamil mit dem Maori zu vergleichen. *Pope*[371]) fährt in seinen Bemerkungen zum Kurral fort. *Vinson*[372]) übersetzt ein Capitel aus dem Periyapurâṇa, einem Werke der neutamulischen Literatur, welches die Geschichte der 63 Heiligen der Çaivas erzählt. Ein aus *Baum-*

365) *Louis de Zoysa.* Specimens of Siṇhalese Proverbs. Continued from No. 17, Vol. V. (1871—72), p. 32: Journ. Ceylon BrRAS. Vol. VII, Part I, p. 15—26.

366) Public Instruction Department. Swabháshá Ratnadámaya. A Reading Book for the Use of Schools, intended as an Introduction to the Study of Classical Siṇhalese Literature. By the Rev. *C. Alwis.* Colombo, Skeen 1881. 75 pp. 8. [„We have also to note for Sinhalese the appearance at Colombo of Parts 1 and 2 of a Scientific Grammar of the language (all in Sinhalese), by the Rev. *S. Coles;* also a Sinhalese-English Grammar and Exercise book on the Ollendorf system, by *S. de Silva*", s. W. S. W. Vaux, JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. LXXV. — Eine Grammatik des Singhalesischen von *B. Gunaśekhara* und *H. C. R. Bell* wird in Trübner's Collection of Simplified Grammars erscheinen, s. TR. N. S. III, 79.]

367) *Roberto Cust.* Sulle lingue non ariane delle Indie Orientali: Atti del IV Congr. int. d. or. II, 123—8.

368) *John Avery.* Influence of the Aryans upon the Aboriginal Speech of India: American Antiquarian III, 121—7. 236—43.

369) *Julien Vinson.* La science du langage et les études dravidiennes en 1879—1880. (Discours prononcé à l'ouverture du cours d'hindoustani et de langue tamoule pour l'année scolaire 1880—1881, à l'École nationale des langues orientales vivantes le 16 nov. 1880.): RL. XIV, 59—79. (Auch sep. Paris 1881. 23 pp. 8.)

370) *A. M. Ferguson.* Tamil and Mâori: IAnt. X, 46—7. — Vgl. *J. Vinson* RL. XV, 196.

371) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamil Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. IX. p. 199): IAnt. X, 352—5.

372) *J. Vinson.* Spécimen de la poésie çivaïste du sud de l'Inde: RL. XIV, 172—86.

garten's[373]) Werke: „Der Orient, Stuttgart 1882“ abgedruckter Artikel verdient kaum Erwähnung. Von den vielen in Madras und an anderen Orten Südindiens erschienenen Tamil-Büchern haben wir die eine unten[374]) verzeichnete Probe ausgewählt. — Für das Telugu nennen wir drei in Madras erschienene, zu Unterrichtszwecken bestimmte Bücher[375–7]). — Eine von *Rice*[378]) veröffentlichte Inschrift aus der Zeit der Mahâvali-Dynastie enthält nach seiner Meinung das älteste Sprachdenkmal des Canaresischen. Von *Kittel's*[379]) Anthologie ist eine neue Ausgabe (die wievielte, ist nicht angegeben) erschienen. Als Proben canaresischer Bücher führen wir an eine Ausgabe des Jaiminibhârata[380]) und eine Uebersetzung des Râmâyaṇa[381]).

Ueber die wilden Bergstämme Indiens handelt ein ethnographischer Artikel von *Knighton*[382]). *Cain*[383]) giebt eine Skizze des in der Umgegend von Dummagûdem gesprochenen Dialekts der Koi-Sprache, über welche er auch am Schlusse einer die Sitten und Gebräuche der Kois beschreibenden Abhandlung[384]) einige Notizen beifügt. Der letzteren Abhandlung ist ein Vocabular der Savara-Sprache angehängt. In die Mondari-Sprache sind

---

373) *J. Baumgarten.* Die Parialiteratur: MLIA. C, 673—4.

374) Pannirendu Nikandu, the 12 standard lexicons in Tamil by the celebrated Mandala Purusha. 2. Ed. Madras, Vidya Vinodini Press 1880. 270 pp. 8. 6 a.

375) Telugu Selections, compiled from the several Text Books in that Language, for the Use of Officers in the Civil, Military, and Public Works' Department, etc. By Order of the Board of Examiners. 2. Ed. Madras 1881. [Trübner: £ 1 1 s.]

376) *H. T. Rogers.* First Lessons in Telugu. Madras, Foster 1880. 98 pp. 8. Re. 1 8 a. [Contains 25 short stories transl. from the Tamil Kathamanjari into both colloquial and gramm. styles in Tel., w. copious notes and transl. for the use of other than native students.]

377) *L. Garthwaite.* Anglo-Telugu First Reader. Madras, Govt. of Madras 1880. 64 pp. 8. 2 a.

378) *Lewis Rice.* The Mahâvali Dynasty: IAnt. X, 36—40. 1 Taf.

379) *F. Kittel.* Minor Canarese Poetical Anthology. Mangalore, B. M. B. and T. Depository 1881. 151 pp. 8. 8 a.

380) Lakshmîśa. Jaimini Bhárata. 4. Ed. Bangalore, Vichara Darpana Press 1881. 276 pp. 8. 8 a.

381)Válmíki. Torave Rámâyaṇa. [Kannaḍa]. 2. Ed. obd. 1881. 667 pp. 8. Thick copy Rs. 3. Thin copy Re. 1 12 a.

382) *W. Knighton.* Savage Life in India: Contemp. Review XXXIX, 403—15.

383) *J. Cain.* The Bhadrachellam and Rekapalli Taluqas. (Continued from Vol. VIII. p. 221): IAnt. X, 259—64.

384) *John Cain.* The Koi, a Southern Tribe of the Gond: JRAS. N. S. XIII, 410—28.

diesmal das Ev. Matth.[385]) und Joh.[386]), in die Santali-Sprache ausgewählte Bibelstellen[387]) übersetzt worden. Auch für das Garo ist eine kleine Missionsschrift[388]) erschienen. Rein ethnographisch ist eine Abhandlung von *Woodthorpe*[389]) über die Naga-Stämme an der Nordostgrenze Britisch-Indiens. — Die Himâlaya-Sprachen sind durch eine Abhandlung *Schott's*[390]) über die Róng- oder Leptscha-Sprache vertreten, in welcher er auf Grund von Mainwaring's Grammatik (s. Kuhn, Jahresber. 1876—7 I p. 116 n. 265) die Zahl- und andere Wörter analysirt und einzelne grammatische Eigenthümlichkeiten mit ähnlichen Erscheinungen im Tibetischen, Chinesischen und anderen Sprachen vergleicht, ohne jedoch über die Verwandtschaft der Sprache ein schliessliches Urtheil zu fällen.

Den Bericht über indische Geschichte, Alterthümer, Inschriften, Religion u. s. w. findet man in den Jahresberichten der Geschichtswissenschaft.

---

385) Matti Olákada Mangal Samáchár. The Gospel of St. Matthew. Transl. into the Mondari Language by *A. Nuthall.* Calcutta, Baptist Mission Press 1881. 198 pp. 8.

386) Johon Olákada Mangal Samáchár. The Gospel of St. John. Translated .. by *L. Beyers.* ebd. 1881. 162 pp. 8.

387) Bochor Bhor Rea Koe. [Sántáli.] Translations of several passages from the Bible by *F. T. Cole.* Dharmpore, printed Bhowanipore 1881. 112 pp. 8. 2 a.

388) Jisu Kristani Japhangho Antisa Skiani, or a brief Catechism of the life of Jesus Christ. [Gáro.] Tura, Gáro Mission of the Amer. Baptist Miss. Union 1881. 10 pp. 8. 3 p.

389) *R. G. Woodthorpe.* Notes on the Wild Tribes inhabiting the so-called Naga Hills, on our North-east Frontier of India. Part I: Journ. Anthrop. Institute XI, 56—73. 2 Taf.

390) *W. Schott.* Ueber die sprache des volkes Róng oder Leptscha in Sikkim: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus d. J. 1881. Abth. V. p. 1—15. (Auch sep. 15 pp. 4. 80 Pf.)

Bericht über die 1881 auf dem Gebiete der hebräischen Sprachkunde, alttestamentlichen Exegese und biblischen Theologie, sowie der Geschichte Israels erschienenen Bücher und Aufsätze

erstattet von

E. Kautzsch.

Wie im vorigen Jahre schicken wir auch diesmal unserem Bericht eine kurze Statistik der 287 von uns besprochenen Nummern voraus, indem wir zugleich die entsprechenden Ziffern des vorjährigen Berichts in Klammern beifügen. Von obigen 287 (262) gehören an: Deutschland 150 (111) incl. 3 (8) lateinischen; England und Nordamerika 77 (93), Frankreich und französ. Schweiz 39 (38), Holland 10 (6) incl. 1 lateinischen; Italien 4 (12) incl. 3 (4) lateinischen; Dänemark 1 (2), Schweden und Norwegen je 1, in hebr. Sprache 4. Unter den Verfassern waren als katholische zu ermitteln 22, als jüdische 59; letztere repräsentiren somit einen Procentsatz von fast 20 %. Die Reihenfolge der Disciplinen ist dieselbe wie in den früheren Berichten. Bezüglich der Geographie Palästina's verweisen wir auf den Bericht *Socin*'s: Ztschr. des deutschen Palästina-Vereins 1882, p. 219—269.

Auf dem Gebiete der Bibliographie ist uns bereits *Siegfried*[1]) mit einem trefflichen Bericht über die Literatur zum alten Testament von 1881 zuvorgekommen. Wenn wir uns anschicken, dieser Weinernte Abiesers eine Nachlese Ephraims folgen zu lassen, so geschieht dies jedenfalls nicht mit dem Anspruch, dass erstere dadurch überflüssig werde. Einige von *Siegfried* entlehnte Titel haben wir im nachfolgenden Bericht als solche bezeichnet; ebenso ist bei den Titeln, die wir nur aus *Friederici*'s Bibliotheca orientalis oder aus der Bibliographie *Stade*'s (s. u.) kennen, die Quelle

1) *Carl Siegfried.* Literatur zum alten Testament, p. 1—34 des „Theolog. Jahresbericht herausgeg. von *B. Pünjer*". Erster Band (enthaltend die Literatur des Jahres 1881). Leipzig 1882. 389 pp. 8. M. 8. — Vgl. ThLB. 1882, No. 36; Modern Review, Oct. 1882.

namhaft gemacht; für einen grossen Theil der übrigen Titel sind wir wiederum der trefflichen Bibliographie *Gregory*'s in *Schürer-Harnack*'s Theol. LZ. zu Danke verpflichtet. — Der Bericht *Zöckler*'s [2]) über die biblische Literatur von 1881 hat wenigstens ein rasches Erscheinen nach dem Jahresschluss für sich. Freilich scheinen auch diesmal die ca. 50 Nummern mehr zufällig herausgegriffen, als systematisch gesammelt. Das Urtheil ist bei bekanntem Standpunkt immerhin massvoll und nur gegen die „radical-kritische" Schule der von *Dillmann* abweichenden Pentateuchkritiker unnöthig animirt; für *Zöckler* fallen die letzteren so sehr in dieselbe Verdammniss, dass z. B. *Maybaum*'s Entwickelung des altisraelitischen Priesterthums (erschien 1880) für einen Artikel der *Stade*'schen Zeitschrift ausgegeben wird. — Die Handschriftenkunde ist vertreten durch den trefflichen Katalog der Strassburger Handschriften von *Landauer* [3]). Von den 52 hebräischen Handschriften verdient besonders No. 32 Hervorhebung, ein sogenanntes Manuel du lecteur, dessen Text vielfach von dem 1870 durch *J. Derenbourg* veröffentlichten abweicht. Ueber hebräische Handschriften des Britischen Museum macht *Ginsburg* [4]) Mittheilung.

Von neuen Zeitschriften, die speciell dem Anbau unserer Disciplinen gewidmet sind, gedenken wir nochmals rühmend der Revue des études juives [5]) (Jahrg. 1881: 350 pp. 8). An der trefflichen Revue bibliographique, welche J. Loeb diesem Jahrgang beigegeben hat, hat Referent nur die häufige Weglassung der Jahrzahl zu rügen; sehr nützlich sind dagegen besonders die kurzen Auszüge aus anderen (zum Theil schwer zugänglichen) jüdischen Zeitschriften. Auf deutschem Boden haben wir im Berichtsjahr vor allem das erstmalige Erscheinen der von *Stade* [6]) begründeten „Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft" zu begrüssen. Von dem reichen Inhalt der drei ersten Halbbände hat Referent bereits anderwärts aus-

---

2) *O. Zöckler.* Die biblische Literatur des vergangenen Jahres. A. Altes Testament: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1882, I, p. 48—56.

3) Katalog der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg. Orientalische Handschriften. Theil I. A. u. d. T.: Katalog der Hebräischen, Arabischen, Persischen und Türkischen Handschriften der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg, bearbeitet von *S. Landauer.* Strassburg 1881. IV, 75 pp. 4. M. 5. — Vgl. *dlm* LC. 1881, No. 34.

4) *C. D. Ginsburg.* Hebrew MSS. at the British Museum. Letter: Academy, 18. Juni 1881, p. 455c—456a.

5) Vergl. die ausführlichen Notizen über diese Zeitschr. im Jahresbericht für 1880, No. 63; ausserdem über Jahrgang I und II. *H. Strack* ThLB. 1883, No. 6.

6) Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Herausgeg. von *Bernhard Stade.* Mit Unterstützung der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft. 1881. Erster Jahrgang. Giessen 1881. 346 pp. 8. M. 10. — Vgl. ThLB. No. 16; *Kautzsch* ZDMG. 1882, p. 690—702; *R. Smend* Theol. Stud. u. Krit. 1883, H. 2; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1881, p. 239 f., 277 ff., 317 ff. (zu Heft 1); *Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 481 f. und 657 f.

führliche Rechenschaft gegeben und möchte nur auf Grund der ihm gewordenen Mittheilungen auch an dieser Stelle constatiren, dass es nicht die Schuld des Herausgebers ist, wenn bisher nur Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese in dieser Zeitschrift das Wort ergriffen haben. Uebrigens sind die einzelnen Artikel des Jahrgangs 1881 im nachfolgenden Berichte je an ihrem Ort verzeichnet. Ueber eine neue Amerikanische Hebrew Review vernehmen wir, dass sie unter der Redaction des Rabbiners *Max Lilienthal* vierteljährlich in Cincinnati erscheint und namentlich Aufsätze bringen will. An *Lippe*'s [7]) bibliographischem Lexikon interessirt uns vor allem die Aufzählung aller jetzt erscheinenden jüdischen Zeitschriften; nach dem Jüd. LB. sind dies 22 hebräische, 25 deutsche, 15 jüdisch-deutsche, 5 französische, 15 englische und 18 andere, nebst 8 Jahrbüchern und Sammelschriften.

Dem Gebiete der Textkritik gehört zunächst ein zweimal gedruckter Aufsatz *Grünwald*'s [8]) an, der abgesehen von anderen prekären Behauptungen die eigentliche Masora bereits von Ezra an und sogar noch früher datirt, während sie spätestens im 6. Jahrh. n. Chr. vollendet sei; für das Alter der Masora spreche schon die aramäische Sprache der Termini, denn aramäisch sei die Sprache der Zeit kurz nach Gründung des zweiten Tempels. Wie in den angeführten Sätzen zeigt sich der Verf. auch anderwärts viel zu sehr in den Banden der jüdischen Tradition befangen. Demselben Thema gilt ausser einem englischen Aufsatz von *Wise* [9]) auch eine Studie von *Graetz*.[10]) Derselbe sucht an dem masoretischen Gebrauch der Bezeichnung מלעיל und מלרע (zur Hervorhebung gewisser Differenzen in paarweise aufgezählten Wörtern) nachzuweisen, dass die ersten Rudimente der hebräischen Vocalisation in Punkten über oder unter dem Worte zu erblicken seien, analog den Punkten, welche als die Urelemente der syrischen Vocalisation erwiesen seien. Das syrisch-abendländische System sei frühestens nach 710 allgemein in Gebrauch gekommen, an Entlehnung des jüdischen Systems von den Syrern jedoch nicht zu denken. Dringender nöthig, als das syrische, dürfte es vielmehr gleichzeitig oder noch früher von den Elementarlehrern, die zugleich Copisten waren, eingeführt sein. Uebrigens hält der Verfasser das tiberiensische System für älter als das babylonische seinem Hauptheile nach, dagegen für jünger in

---

7) *Ch. D. Lippe.* Bibliographisches Lexikon der gesammten jüdischen Literatur der Gegenwart und Adress-Anzeiger etc. etc. 7. u. 8. [Schluss-] Lief. Wien 1881. 704 pp. 8. (Complet) M. 12. — Vgl. Jüd. LB. 1881, No. 13.

8) *M. Grünwald.* Zur Geschichte der Massora: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, 1, p. 88—98 und Jüd. LB. 1881, No. 2 und 3.

9) *Isaac M. Wise.* The Massorah and the Massoretic Text: Hebrew Review (Cincinnati) 1881. H. 2.

10) *H. Grätz.* Eine masoretische Studie. Die Anfänge der Vocalzeichen im Hebräischen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 348—367 und 395—405.

seinen Erweiterungen. Eine Spur des einstigen diakritischen Punktes ist nach *Graetz* noch das angebliche Dagesch forte in einigen Rêsch. Erwähnung verdient noch, dass *Graetz* (p. 366) nach wie vor daran festhält, dass die beiden ben Ascher Karäer gewesen seien. — Eine ebenso minutiöse, wie sorgfältige und dankenswerthe Leistung ist das Büchlein von *Wickes* [11]) über die Accente der drei poetischen Bücher, in welchem der Verf. mit nicht wenigen verjährten Irrthümern aufräumt. Der Aufsatz von *Ginsburg* [12]) berichtet, dass der (Durlacher) Codex No. 55 zu Carlsruhe vom Jahre 1105 sehr häufig dagessirte Aleph zeige (z. B. Mal. 3, 19—24 nicht weniger, als 11 von 30) und dass die übliche Beschränkung dieser Erscheinung auf vier Fälle (so auch Referent in Gesen. Gramm. §. 14, 1, Anm.) trotz der Masora parva ungerechtfertigt sei. — Die nicht seltene Verwechselung von עַל und עַד erklärt *Graetz* [13]) aus Hörfehlern (?); den zum Theil unrichtig von der Masora aufgezählten neun Fällen fügt *Graetz* noch bei: Ezech. 48, 28. 21. 45, 7. 47, 18. 41, 17. Ps. 108, 5; עַד für עַל stehe Dan. 4, 14. Jes. 47, 7. Obadja 1, 7. Num. 21, 30. Dan. 8, 11. Ezra 10, 14. Wie diese Stellen bedürfen auch die bezüglich der Verwechslung von עַל, אֶל und אַל, עד und עוד aufgezählten sehr der Sichtung. Die textkritischen Bemerkungen *Hollenberg*'s [14]) zu Josua und Richter fussen auf der Vergleichung des LXX-Textes, wobei bezüglich des Richterbuchs eine streng wörtliche, bezüglich des Josua eine freiere Uebertragung constatirt wird.

Von den Arbeiten über die antiken Versionen des Alten Testaments ist mir ein Aufsatz über die Pentateuch-Targume [15]) nur dem Titel nach bekannt. Auf die Wichtigkeit der von *de Lagarde* seit Jahren mit ausserordentlichen Opfern vorbereiteten

---

11) *William Wickes.* טעמי אמ״ת. A Treatise on the Accentuation of the three so-called Poetical Books of the Old Testament, Psalms, Proverbs and Job. With an Appendix containing the Treatise, assigned to R. *Jehuda Ben-Bil'am*, on the same Subject, in the Original Arabic. Oxford 1881. XI, 119 pp. 8. 5 s. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 25; *E. Kautzsch* ThLZ. 1882, No. 15; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1882, No. 28; *Kroner* Jüd. LB. 1882, No. 22; Athen. 25. Febr. 1882; *S. R. Driver* Acad. 20. Mai 1882; *S. J. Curtiss* Bibl. Sacra, Jan. 1883.

12) *Ginsburg.* The dageshed Alephs in the Karlsruhe-MS., being an Explanation of a Difficult Massorah: Verhandlungen des internationalen Orientalisten-Congresses zu Berlin, Sept. 1881, p. 136—141.

13) *H. Grätz.* Verwechselung der Partikeln עַל mit עַד, ferner עַל (אֶל) mit אַל und עַד mit עוֹד: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 218—235.

14) *Joh. Hollenberg.* Zur Textkritik des Buches Josua und des Buches der Richter: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 97—105.

15) The Targums on the Pentateuch: Church Quarterly Review, Apr. 1881, p. 48—84.

LXX-Ausgabe macht *Wright*[16]) aufmerksam; ein anderer englischer Aufsatz[17]) bespricht die neueren Uebersetzungen des LXX-Textes. Von Editionen berühmter Codices ist die von *Gotch*[18]) auf 26 Seiten in Uncialen mitgetheilte Nachlese von Lesungen des Codex Cottonianus (zur Genesis, nach *Tischendorf* aus dem 5. Jahrh.) zu erwähnen, ferner der Abschluss der grossen römischen Ausgabe des Codex Vaticanus.[19]) An dem betr. 6. Bande rügt indess *Nestle* sehr den Mangel an philologischer Akribie, die ganz ungenügende Darstellung der Geschichte der Handschrift und die Menge der Druckfehler in den Zahlen, sowie in der Bezeichnung der verschiedenen Hände und sogar in den citirten Texteslesarten. Somit hätte das Verhängniss, das bisher über den Editiònen und Collationen dieser wichtigsten Bibelhandschrift geschwebt hat, auch in dieser höchst kostspieligen Ausgabe ein neues Opfer gefordert. Günstigeres lässt sich über das prachtvolle Facsimile des Codex Alexandrinus[20]) sagen, von welchem im Berichtsjahr der erste Band des Alten Testaments erschien, nachdem die Edition 1879 mit dem Neuen Testament begonnen worden war. — Bezüglich der Lesart ἡ Βάαλ in den LXX (vergl. auch Röm. 11, 4) weist *Dillmann*[21]) nach, dass damit die Lesung ἡ αἰσχύνη angedeutet werde, durch welche man ὁ Βάαλ umging, ohne doch letzteres Wort aus dem geschriebenen Text zu entfernen. Consequent ist dieses Qerî im Jeremiatext durchgeführt; auch im Volkstargum werde b a a l fast durchaus vermieden. Die mythologischen Phantasien von einem

---

16) *W. Wright.* Prof. de Lagarde's Septuagint. Letter: Acad., 5 Nov. 1881, p. 348 c; Athen. 5 Nov. 1881, p. 597 bc.

17) Recent Translations of the Septuagint: Church Quarterly Review, Oct. 1881, p. 67—84.

18) *F. W. Gotch.* A Supplement to Tischendorfs „Reliquiae ex incendio ereptae codicis celeberrimi Cottoniani" contained in his „Monumenta Sacra Inedita. Nova collectio. Tom. II" together with a Synopsis of the Codex. London 1881. XII, 26 pp. 4. 7 s. 6 d. — Vergl. *E. M. Thompson* Acad. 19. Mai 1881; Athen. 25. Juni 1881.

19) Bibliorum sacrorum Graecus codex Vaticanus auspice Leone XIII pontifice maximo cum prolegomenis, commentariis et tabulis *Henrici* canonici *Fabiani* et *Josephi Cozza* abbatis Cryptaeferratae editus. Tomus VI complectens prolegomena commentarios et tabulas. Romae [auch Leipzig, Brockhaus] 1881. XXXVI, 170 pp. fol. et 4 tabulae. Fr. 125. — Vergl. *E. Nestle* LCB. 1882, No. 4 und ThLZ. 1882, No. 6 (woselbst der Gesammttitel; Preis M. 720); Athen., 5. Nov. 1881.

20) Facsimile of the Codex Alexandrinus: Old Testament. Vol. I. Genesis — 2 Chronicles. Published by Order of the Trustees of the British Museum. London 1881. 12, 530 pp. fol. (276 Doppeltafeln). £ 10. — Vergl. Athen., 5. Nov. 1881.

21) *Aug. Dillmann.* Ueber Baal mit dem weiblichen Artikel (ἡ Βάαλ); Monatsber. der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 16. Juni 1881. — Vergl. *R. Kittel* ThLZ. 1882, No. 7.

weiblichen B a a l werden damit von selbst hinfällig. — *Corssen*[22]) erneuert die Conjectur *Bentley*'s, dass Augustin De doctr. christ. II, 15 für Itala ... nam vielmehr illa ... quae zu lesen sei. Damit fiele die einzige Stelle, auf welche sich die Annahme einer bestimmten altlateinischen Version Namens Itala stützt, und es bliebe nur die Thatsache mehrfacher Uebersetzungsversuche vor Hieronymus. Die Reconstruction des Italatextes komme demnach (zumal im A. Test.!) auf reine Fiction hinaus. Viele angebliche Italalegenden seien nichts, als der ursprüngliche oder verderbte Hieronymus. Dem Referenten ist die Argumentation Corssen's in hohem Grade plausibel erschienen. Ueber die Schicksale des nunmehr trefflich von *U. Robert*[23]) edirten Lyoner Pentateuchcodex haben wir bereits 1879 unter No. 37 und 38 ausführlich berichtet. Die Ausgabe bietet p. 1—128 das Facsimile des Textes (Gen. 16, 9 — Deut. 11, 4), dann p. 129 ff. die Transscription mit gegenüberstehendem LXX-Texte. In den Prolegomena zeigt *Robert* den starken Einfluss der LXX (in einer nicht näher zu bestimmenden Recension) auf den Uebersetzer, der wahrscheinlich dem 3. Jahrh. und Nordafrika angehört habe. Anderweitige altlateinische Pentateuchfragmente hat *Ziegler*[24]) aus 39 Palimpsestblättern eines Münchener Codex edirt, mit ausführlicher Beschreibung der Handschrift und einer Uebersicht über die wichtigsten sprachlichen Erscheinungen, sowie über das Verhältniss des Textes zu sonst bekannten vorhieronymianischen Texten. Der betr. Codex stammt aus Freising und ist zum Theil in sehr schlechtem Zustand; nach *Ziegler* gehört er spätestens dem 6. Jahrh. an. Ob die Fragmente sämmtlich derselben Version entstammen, sei nicht auszumachen; die Abschnitte sind Ex. 9, 15—20, 5 (mit Lücken); 31, 15—33, 7. 36, 13—40, 32. Lev. 3, 17—4, 25. 11, 12—15, 10 (mit Lücken); 18, 18—20, 3. Num. 3, 34—5, 8. 7, 37—73. 11, 10—12, 14. 29, 6—30, 3. 31, 14—Schluss. Deut. 8, 19—10, 12. 22, 7—23, 4. 28, 1—31. 30,

---

22) *P. Corssen.* Die vermeintliche 'Itala' und die Bibelübersetzung des Hieronymus: Jahrbb. für protest. Theol. 1881, III, p. 506—519.

23) *Ulysse Robert.* Pentateuchi e codice Lugdunensi versio Latina antiquissima. Version latine du Pentateuque antérieure à saint Jérôme publiée d'après le manuscrit de Lyon. Avec des facsimilés, des observations paléographiques, philologiques et littéraires sur l'origine et la valeur de ce texte. Paris (Firmin Didot) 1881. CXLIV, 341 pp. 4. Fr. 50. — Vergl. *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. Juli 1881; X. Polybiblion, Juli 1881; *A. de Barthélemy* Revue des questions historiques, Juli 1881; *H. d'Arbois de Jubainville* Bibliothèque de l'école des chartes 1881, 2; *A. Huemer* Ztschr. f. österr. Gymnasien 1882, No. 8 u. 9.

24) *Leo Ziegler.* Bruchstücke einer vorhieronymianischen Uebersetzung des Pentateuch aus einem Palimpseste der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München zum ersten Male veröffentlicht. Mit einer photo-lithogr. Tafel. München 1883. VI, XXX, 88 pp. 4. M. 15. — Vergl. *E. R.* LCB. 1883, No. 8; *Mezger* Deutsche LZ. 17. März 1883.

16—32, 29. — *Baethgen*[25]) berichtet über einen Bibel-Codex der Hamburger Stadtbibliothek, welcher den Psalter des Hieronymus in einem dem St. Galler Codex (G bei *de Lagarde*) nahe verwandten Texte enthält.

Auf dem Gebiete der Lexikographie haben wir zunächst zwei neue Editionen älterer rabbinischer Werke zu verzeichnen, des ס׳ השׁהם (vergl. *Fürst*, bibl. jud. III, 18) und des Ohel moëd [26]) des Salomon von Orbino. Letzteres Werk (vollendet 1480, gedruckt Venedig 1558, nach *Grünwald* schon Constant. 1526) kann nach *Strack*'s Urtheil nur als Sammlung von Rohmaterial dem Forscher einige Dienste leisten. *Schulbaum*[27]) hat dem 1880 edirten neuhebräisch-deutschen Wörterbuch ein deutsch-hebräisches beigefügt. Manches Originelle bietet das aus reicher Erfahrung und erfolgreicher Wirksamkeit hervorgegangene Vocabular von *Kapff*[28]); eine ähnliche Idee verfolgt das Vocabular *Heibert*'s[29]). Dem Gebiete der speciellen Wortforschung gehören an das Programm über die Derivate des Stammes צדק von *Kautzsch*[30]), welcher an diesem Beispiel zu zeigen versucht, wie nothwendig wir einer systematischen Erforschung des thatsächlichen Sprachgebrauchs in seiner geschichtlichen Entwickelung bedürfen gegenüber den lediglich auf die Etymologie gebauten Theorien; ferner die Erörterungen *de Lagarde*'s[31]) über einen etwaigen Zusammenhang des Namens Astarte mit عثار = عفار,

25) *Friedr. Baethgen.* Nachricht von einer unbekannten Handschrift des Psalterium juxta Hebraeos Hieronymi: Ztschr. f. die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 105—112.

26) *Salomon von Orbino.* Ohel Moëd. Hebräische Sinonima (sic!). Herausgeg. von *Jonas Willheimer*. Enthält auch eine gelehrte Studie über hebräische Sinonima von *Leopold Dukes*, betitelt „Bezire Jehuda", dann Anmerkungen von *Wolf Heidenheim* und einem (sic!) kurzen Commentar unter dem Titel „Michse Hachel" vom Herausgeber. Wien 1881. IV, 355 pp. 8. M. 5 [in hebräischer Sprache]. Vergl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 14; *Strack* ThLB. 1882, No. 22.

27) *M. Schulbaum.* Neues, vollständiges deutsch-hebr. Wörterbuch mit Berücksichtigung der talmudischen und neu-hebr. Literatur. Lemberg 1881. VI, 468 pp. 8. M. 5.

28) *L. H. Kapff.* Hebräisches Vocabularium in alfabetischer Ordnung mit Zusammenstellung von Synonymen, gleich- und ähnlich lautenden Wörtern und analogen Formen, nach dem Manuscript bearbeitet und herausgeg. von Dr. *L. Ableiter*. Leipzig 1881. VIII, 178 pp. 8. M. 2. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 35; *L. Mezger* Neue Jahrbb. f. Philol., Bd. 126, 4, p. 219 ff.; *E. N.* LCB. 1882, No. 38.

29) *H. Heibert.* Hebräisches Vocabularium. Leipzig 1881. VI, 46 pp. 8. M. 0,60. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 35.

30) *Emil Kautzsch.* Ueber die Derivate des Stammes צדק im alttestamentlichen Sprachgebrauch. Tübingen (Fues) 1881. [Univers.-Programm.] 59 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 39; *W. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 13; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 492 f.

31) *De Lagarde.* Astarte: Nachr. der Königl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1881, No. 15, p. 396—400.

dem oberen von zwei zum Feuermachen verwendeten Hölzern, sowie [32]) über עני (= צנוע ein geduckter, während ענו ein sich duckender). Auf die Schreibung *Jeve* als Randscholion in einem Pariser Codex von Justins Cohortatio aus dem 11. oder 12. Jahrh. macht *Stade* [33]) aufmerksam. *Rothschild* [34]) vermuthet, mit שׁער = Gerichtsstätte werde wohl, wie mit „Pforte", ein besonderes Gebäude, mit שׁער העיר also wohl ein „Stadtpalast, Stadthaus" bezeichnet. Ueber *Miller*'s [35]) syrische Morgenröthe weiss ich nichts näheres. *Güdemann* [36]) versucht den Nachweis, העביר als Terminus technicus des Molochdienstes bedeute eigentlich „auf die Seite (עֵבֶר) bringen, d. h. für einen religiösen Zweck absondern, weihen"; in denselben Notizen erklärt er (No. IV) die Unterscheidung der Monate im Pentateuch durch Zahlen für absichtliche Unterdrückung der fremden, weil heidnischen (ägyptischen?) Monatsnamen. Das Thema der hebräischen Monatsnamen behandelt auch ein Artikel von *Weill.* [37]) *Derenbourg* [38]) macht aufmerksam, dass der Monatsname Etanim (vergl. 1 Kön. 8, 2) nunmehr auch auf einer phönizischen Inschrift in Cypern (jetzt im brit. Museum) gefunden sei, wie schon früher bûl (1 Kön. 6, 38) auf dem Sarkophag des Eschmunazar, während zîv noch immer nur aus 1 Kön. 6, 37 (woraus auch 6, 1 stammt) zu belegen ist. Sicher irrig ist nun die weitere Folgerung *Derenbourg*'s, jene Namen seien specifisch-phönizische und nur in diesem besonderen Fall „bei einem durch phönizische Arbeiter ausgeführten Bau" von den Phöniziern entlehnt worden. In Wahrheit sind es offenbar die altkanaanitischen Monatsnamen, die bei den Hebräern frühestens seit dem 7. Jahrh. durch die assyrisch-babylonischen Namen verdrängt wurden. — Nachzutragen ist noch, dass dieselbe phönizische Inschrift, welche den Namen Etanîm enthält, auch Kelabîm deutlich = קְדֵשִׁים braucht, wozu Deut. 23, 19 zu vergleichen ist. Unter No. I desselben Aufsatzes (p. 123 f.) vergleicht *Derenbourg* den auf einer Stele des Asurbanipal (nicht Asarhaddon, wie *D.* schreibt) gefundenen Namen des Ammonitenkönigs 'Amminadab mit Kemoschnadab und folgert daraus, dass 'Ammi eigentlich die Localgottheit Ammons sei und le Dieu caché aux yeux

---

32) *P. de Lagarde.* Das hebräische עני: Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1881, St. 15: p. 404—406.

33) *Bernh. Stade.* Jeve ἀδωνάει: Ztschr. für die alttest. Wissensch. 1881, p. 346.

34) *Rothschild.* שׁער: Jüd. LB. 1881, No. 28.

35) *Miller.* Syrische Worte in der Bibel: השׁחר die Morgenröthe. Wiener jüd. Monatsschrift 1881, No. 8.

36) *M. Güdemann.* Notizen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 268—276.

37) *Moïse Weill.* Les noms des mois Hébreux: L'Univers israélite. Paris 1881, No. 9.

38) *J. Derenbourg.* I. Sur le nom d'Amminadab. II. Le mois de Etanim: Revue des études Juives 1881, p. 123—127.

des mortels bedeute, indem er zugleich an 'Ammihud und 'Ammiel neben Jonadab und Joel erinnert. — Von den Aufsätzen *Goodwins* [39]) und *Smith*'s [40]) mögen wenigstens die Titel genannt sein. Ein Aufsatz von *Robbins* [41]) gehört hierher wegen der miteingeflochtenen Untersuchung des Begriffes von עולם. Auch die „exegetischen Notizen" *Grünwald*'s [42]) betreffen eigentlich Worterklärungen; מצה sei der Teig, der nicht getrieben hat, weil er des Sauerteigs entbehrt; die כונים Jer. 7, 18 seien „Formen, Gestalten" zur Darstellung des sexuellen Götzendienstes in den Naturreligionen der Heiden. Denselben Grund habe das Verbot der Weinspende (sc. im Dienste des unzüchtigen Bachuscultus) Jer. 7, 18. *Hutcheson* [43]) bemüht sich, die Berechtigung des Apostels Paulus zu der Gal. 3, 16 geübten Exegese nachzuweisen.

Auf dem Gebiete der hebräischen Grammatik haben wir zuerst die Rathschläge *Rieder*'s [44]) betreffend systematisches Vocabellernen und dergl. zu verzeichnen; er ertheilt sie von einem Standpunkt, der nächst *Ewald* in *Seffer* und *Mezger* die höchste wissenschaftliche Instanz erblickt. Das Lehrgebäude von *König* [45]) bietet in seiner ersten Hälfte einen Theil der Formenlehre in eingehender Darstellung auf Grund minutiöser und selbständiger Vorarbeiten. Dabei verfolgt *König* vor allem den Zweck, die genuine Tradition der jüdischen Originalgrammatiker reichlich zu Worte kommen zu lassen und so zugleich die wissenschaftliche Discussion über die grammatischen Streitfragen aufs neue in Fluss zu bringen. Trotz mancher formellen Mängel hat sich das Buch in Kurzem neben *Olshausen* und *Stade* einen ehrenvollen Platz erobert und kann für tiefer gehende Studien so wenig, wie die genannten, entbehrt werden. Von der Neubearbeitung des *Gesenius* [46]) durch *Kautzsch*

---

39) *D. R. Goodwin.* On the Use of לב and καρδία in the Old and New Testaments: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 67—72.

40) *H. P. Smith.* The Root קדש in the Old Testament: Presbyterian Review, Juli 1881, p. 588—592.

41) *R. D. C. Robbins.* Does the New Testament warrant the Hope of a Probation beyond the Grave: Bibl. Sacra XXXVIII, 466 f.

42) *Rothschild.* Exegetische Notizen: Jüd. LB. 1881, No. 15 u. 16, p. 60 ff.

43) *Robert Hutcheson.* The Syntax of זֶרַע: Bibliotheca Sacra, Apr. 1881, p. 317—322.

44) *A. Rieder.* Zum Unterricht in der Hebräischen Sprache: Neue Jahrbb. für Philologie und Paedagogik. 1881, 2, p. 94—98.

45) *F. E. Koenig.* Historisch-kritisches Lehrgebäude der hebräischen Sprache mit steter Beziehung auf Qimchi und die anderen Autoritäten. 1. Hälfte: Lehre von der Schrift, der Aussprache, dem Pronomen und dem Verbum: Leipzig 1881. X, 710 pp. 8. M. 16. — Vergl. *H.* LCB. 1882, No. 6; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 11; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 20; Athen. 21. Jan. 1882; *S. R. Driver* Acad. 20. Mai 1882.

46) *Wilhelm Gesenius*' hebräische Grammatik. Nach *E. Rödiger* völlig umgearbeitet und herausgeg. von *E. Kautzsch.* 23. vielfach verbesserte u.

(zuerst 1878) ist im Berichtjahre eine neue Auflage nöthig geworden; im Anschluss an diese 23. Auflage wurde von *Kautzsch*[47]) zugleich ein Uebungsbuch ausgearbeitet, welches rasche Einübung des Sprachstoffs in einem gewissen Umfang anstrebt, um so eine solide Basis für die systematische Erörterung der Laut- und Formenlehre zu gewinnen. Von anderweitigen Elementarbüchern ist die Grammatik von *Stier*[48]) nicht ohne Rücksichtnahme auf den jetzigen Stand der Wissenschaft verfasst; die Anleitung *Vosen*'s[49]) (vergl. Bericht f. 1878, No. 20) wurde neu bearbeitet von *Kaulen*. Von *Klein*[50]), *Chabot*[51]), *Felsenthal*[52]) und *Ballin*[53]) kenne ich nur die Titel; letzteres Buch wird in der RC. als ein praktisches gerühmt, wenn man von den vielen Druckfehlern absehe. Die Belehrungen, welche *Brome*[54]) über den Ursprung des hebräischen Alphabets spendet, werden von *Friederici* als „wild and ignorant lucubrations" bezeichnet; dasselbe Zeugniss kann Referent dem Aufsatz von *Clarke*[55]) ausstellen, nach welchem die phönizischen Zahlen auf eine turanische Sprache von der „khita class" zurückgehen müssen, woraus sich auch der Zahlenwerth der Buchstaben erkläre. — Für die ursprünglich durchgängige Aspirirung des פ beruft sich

---

verm. Aufl. Mit einer Schreibtafel von *J. Euting*. Leipzig 1881. XII, 388 pp. 8. M. 4. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschrift für wissensch. u. prakt. Theol., Jan. 1882; *J. Barth* Deutsche LZ. 1882, No. 16; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 33; Ztschr. f. d. österr. Gymnasien, Sept. 1882.

47) *E. Kautzsch*. Uebungsbuch zu *Gesenius-Kautzsch*' hebr. Grammatik. Herausgeg. von . . . Leipzig 1881. VII, 160 pp. 8. M. 2,25. — Vergl. *Pick* (nordamerik.) Vierteljahrsschr. für wissensch. u. prakt. Theol., Jan. 1882, *J. Barth* Deutsche LZ. 1882, No. 16; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 33; Ztschr. f. d. österreich. Gymnasien, Sept. 1882; *Nestle* LCB. 1883, No. 2.

48) *G. Stier*. Kurzgefasste hebräische Grammatik für Gymnasien. Leipzig 1881. X, 122 pp. 8. M. 1,80. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 33; *E. Nestle* LCB. 1882, No. 37.

49) *C. H. Vosen*. Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache für Gymnasien und für das Privatstudium. Neu bearbeitet und herausgeg. von Dr. *Fr. Kaulen*. Vierzehnte Auflage. Freiburg im Br. 1881. III, 128 pp. 8. M. 1,30.

50) *L. Klein*. Hebräische Sprach- u. Lesefibel mit Bildern. Pilsen 1881. 44 pp. 8. M. 0,50.

51) *Alphonse Chabot*. Grammaire hébraique élémentaire. 2e ed. rev. et corr. Freiburg 1881. IV, 114 pp. 8. M. 1,60. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXII, 491.

52) *B. Felsenthal*. Lema'an yilmedu. Second Hebrew for Jewish Schools and Private Instruction. Chicago 1881. 113 pp. 8. 1 s. 6 d.

53) *Ada S. Ballin* and *F. L. Ballin*. A Hebrew Grammar with Exercises, selected from the Bible. London 1881. XVI, 509 pp. 16. 7 s. 6 d. — Vergl. *J. Darmesteter* RC. 1881, No. 48.

54) *J. H. Brome*. Astral Origin of the Emblems and Hebrew Alphabet. London 1881.

55) *Hyde Clarke*. Phoenician, Hebrew and Canaanitic Alphabet and Numerals. Letter: Athen. 1. Oct. 1881, p. 433a—c.

Graetz[56]) auf *Hieronymus* zu Dan. 11, 45, welcher אפדנו mit p als Ausnahme von der sonst üblichen Aussprache des פ (wie griechisches phi) hervorhebe. Die Unterscheidung des aspirirten und nichtaspirirten פ stammt nach *Graetz* erst aus dem 7. oder 8. Jahrh. n. Chr. (Wie steht es dann mit dem überschüssigen פ am Ende von Ps. 25 und 34?) — Die eingehende Arbeit *Wijnkoops*[57]) sucht das sehr häufige Unterbleiben der Zurückwerfung des Tons aus euphonischen und syntaktischen Gründen zu erklären; von dem Aufsatz *Toy*'s[58]) über das sogenannte paragogische un kenne ich nur den Titel. *Driver*'s[59]) rühmlichst bekannte Darstellung des Gebrauchs der hebräischen Tempora (1. Aufl. Oxford 1874) liegt in zweiter, vielfach verbesserter Auflage vor, überdies vermehrt durch ein Kapitel über die Apposition, über den Casus pendens (d. h. den sogen. absolut vorausgesetzten Nominativ), den Gebrauch des Infinitiv mit לְ, und die Arten der Wortstellung. Im Anschluss hieran mag auch ein Artikel *Bertin*'s[60]) Erwähnung finden. *Bickell*[61]) unternimmt eine Rechtfertigung seines metrischen Systems in Gestalt einer präcisen Zusammenstellung der von ihm gewonnenen Resultate. Referent muss bedauern, dass ihm auch nach Anhörung dieser neuen Botschaft der Glaube nicht hat kommen wollen, dass er vielmehr von den 1879 zu No. 25 und 26 und 1880 zu No. 51 gemachten Bemerkungen nichts zurücknehmen kann. Von der Réponse *Günzburg*'s[62]) kenne ich nur den Titel.

Die Literatur der sogenannten Einleitungswissenschaft erfreut sich im Berichtjahre einer namhaften Bereicherung vor allem durch das monumentale Werk von *Reuss*[63]), die Frucht von

---

56) *H. Graetz.* Die ursprüngliche Aussprache des פ-Lautes im Hebr.: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 511—514.

57) *Jos. Wijnkoop.* Dav. f. darche hannesigah sive leges de accentus Hebraicae linguae ascensione. Lugduni Batavorum 1881. 115 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Strack* LCB. 1881, No. 30; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1882, No. 3; Jüd. LB. 1882, No. 14—15, *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 483 ff.; *D. Günzburg* RC. 1881, No. 26, p. 501—510.

58) *C. H. Toy.* The Hebrew Verbtermination un: Transactions of the American Philolog. Assoc., Bd. XI.

59) *S. R. Driver.* A Treatise on the Use of the Tenses in Hebrew and Some other Syntactical Questions. Second Edition, revised and enlarged. Oxford (Clarendon Press) 1881. XVI, 320 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 20, 21; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1881, No. 34; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 22; *W. E. Addis* Dublin Review, Jan. 1882.

60) *G. Bertin.* Suggestions on the Formation of the Semitic Tenses: Journal of the R. Asiat. Society XIV, 1, p. 105 ff.

61) *G. Bickell.* Die hebräische Metrik. II: ZDMG. 35, H. 2 u. 3, p. 415—422.

62) *David de Günzburg.* Monsieur Bickell et la metrique hébraique. Réponse. Paris 1881. 23 pp. 8.

63) *Eduard Reuss.* Die Geschichte der heiligen Schriften Alten Testaments Entworfen von ... Braunschweig 1881. XV, 743 pp. 8. M. 14. —

mehr denn 50 jährigen Studien und anderseits ein Repositorium von wissenschaftlichen Resultaten, mit denen *Reuss* den heutigen Kritikern schon vor langen Jahren in aller Stille zuvorgekommen war. Uebrigens enthält das Werk weit mehr, als der Titel zu versprechen scheint: die politische, die Cultur- und Literaturgeschichte der Israeliten von Anfang bis zur zweiten Zerstörung Jerusalems wird in künstlerischer Verflechtung und überaus fesselnder Darstellung erzählt. Der literarische Apparat ist sammt dem kritischen Detail in die Anmerkungen verwiesen, wird aber auch hier mit einer Präcision vorgeführt, resp. mit so feinem und überlegenem Humor kritisirt, dass der Leser von dem Gefühl der bleiernen Schwere, welches ihn sonst im Angesichte eines so massenhaften Apparates leicht überkommt, ganz verschont bleibt. Auf die einzelnen Aufstellungen des Verfassers, die den Leser je nach seinem Standpunkt bald unerwartet conservativ, bald unerwartet radikal bedünken mögen, können wir hier natürlich nicht eingehen; nur die Bemerkung möchte Referent noch beifügen, dass ihm selbst durch diese Meisterleistung das Bedenken nicht benommen worden ist, ob die rein literaturgeschichtliche Behandlung der alttestamentlichen Bücher bei dem gegenwärtigen Stande der Kritik bereits durchführbar sei, oder richtiger, ob nicht die Vortheile dieser Behandlung wenigstens im Unterricht mit sehr bedenklichen Nachtheilen (man denke z. B. nur an die Zersprengung der pentateuchkritischen Fragen!) erkauft werden müssen. Dem Werke von *Reuss* gegenüber kann die Fortsetzung der Einleitung von *Kaulen* [64]) als ein Carpzovius redivivus bezeichnet werden, und zwar ebensowohl hinsichtlich der aufgewendeten Gelehrsamkeit, wie hinsichtlich der Zähigkeit, mit welcher an der synagogalen Tradition — für das Buch Esther so gut, wie für den gesammten Pentateuch — festgehalten wird. Höchstens versteht sich der Verfasser noch zu solchen Concessionen, wie die, dass schwerlich jemals werde entschieden werden, ob in den Pentateuch Glossen von späterer Hand eingedrungen seien, oder auch, dass das von Josua verfasste Josuabuch schon bald nach seinem Tode von anderer Hand erweitert wurde. Dagegen bereitet die Authenticität des Koheleth diesem glücklichen Kritiker schliesslich

---

Vergl. Neue Evang. KZ. 1882, No. 14; *A. L. M.* Bew. d. d. Gl., Juni 1882; *Wellhausen* Deutsche LZ. 1882, No. 25; ThLB. 1882, No. 28; *Guthe* ThLZ. 1882, No. 25; *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXVI, 2; *Wünsche* Jüd. LB. 1883, No. 8. — *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881, p. 659 ff., und Nov. 1882; *C. A. Briggs* Presbyter. Review, Apr. 1882; *P. H. Wicksteed* Modern Review, Jan. 1883, p. 1—23; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos., Mai 1882; *M. Vernes* RC. 1883, No. 4.

64) *Franz Kaulen.* Einleitung in die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments. Mit Approbation des hochw. Capitels-Vicariats Freiburg. Zweite Hälfte, erste Abtheilung. Besondere Einleitung in das Alte Testament. Freiburg im Br. 1881. 228 pp. 8. (p. 153—370 des Gesammtwerks). M. 3. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 14; *E. Nestle* LC. 1882, No. 39.

keine Schwierigkeit. — Unter den mehr populär gehaltenen Werken hat die Bibelkunde von *Kübel* [65]) ihre weite Verbreitung durch das Nöthigwerden einer 3. Auflage documentirt; das Buch bezweckt vor allem eine Orientirung über den Inhalt der biblisch-theologisch hervorragenden Abschnitte, unter Beifügung wohlerwogener Winke für die praktische Auslegung; die eigentlich kritischen Fragen werden mehr nur beiläufig und dann mit einer durch den Zweck des Buches gerechtfertigten Zurückhaltung herangezogen. Der Grundriss von *Lange* [66]) geht gleichfalls vor allem auf Einführung in den Inhalt der biblischen Bücher aus; dabei fehlt es jedoch nicht an kritischen Expectorationen, bei denen der Mangel an Bekanntschaft mit den eigentlichen Problemen durch seltsame Orakel ersetzt wird. Die Einleitung *Weber*'s [67]) vertritt den traditionalistischen, der Abriss *Zittel*'s [68]) den kritischen Standpunkt; über das Buch von *Fuchs* [69]) weiss ich nichts Näheres. — Von ausländischen Arbeiten ist an dieser Stelle vor allem das Buch von *Robertson Smith* [70]) zu nennen, entstanden aus Vorlesungen, die er während der Suspension von seinem Lehramt (vergl. Bericht für 1878, No. 52 und für 1880, nach No. 36) zu Glasgow und Edinburgh gehalten hat. Dieselben behandeln die Nothwendigkeit der biblischen Kritik, die Verdienste der Reformatoren um den Wortsinn, die Wandelungen, denen der alttestamentliche Text vor seiner endgültigen Fixirung unterworfen war, die Entstehung des Bibelkanons, das Psalmenbuch und

---

65) *Robert Kübel.* Bibelkunde. Erklärung der wichtigsten Abschnitte der heil. Schrift und Einleitung in die biblischen Bücher. Erster Theil. Das Alte Testament. Dritte verm. Auflage. Stuttgart 1881. 386 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. Neue Ev. KZ. 1882, No. 17; Bew. d. Gl., März 1882, p. 173 f. und Juli 1882, p. 418 f.

66) *J. P. Lange.* Grundriss der Bibelkunde. Heidelberg 1881. XII, 298 pp. 8. M. 6. — Vergl. *Holtzmann* ThLZ. 1881, No. 22; *L. Schulze* Beweis des Gl., Dec. 1881; Neue Ev. KZ. 1882, No. 17; Bew. d. Gl., März 1882, p. 174.

67) *F. W. Weber.* Kurzgefasste Einleitung in die heiligen Schriften Alten und Neuen Testamentes. Zugleich ein Hilfsmittel für kursorische Schriftlektüre. Für höhere Schulen und gebildete Schriftleser bearbeitet. Sechste Auflage, herausgeg. von Lic. theol. *Füller.* Nördlingen 1881. VII, 344 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. ThLZ. 1881, No. 19, Sp. 460.

68) *Emil Zittel.* Die Entstehung der Bibel. 4. Aufl. Karlsruhe 1882. VI, 180 pp. 8. M. 1,50.

69) *F. W. Fuchs.* Evangelische Bibelkunde für Schule und Haus. Berlin 1881. XII, 236 pp. 8. M. 3,20.

70) *W. Robertson Smith.* The Old Testament in the Jewish Church. Twelve Lectures on Biblical criticism. Edinburgh 1881. XII, 446 pp. 7 s. 6 d. — Vergl. *Wellhausen* ThLZ. 1881, No. 11; *Strack* ThLB. 1882, No. 41; *T. K. Cheyne* Acad. 7. Mai 1881; Athen. 21. Mai 1881; *Toy* The Nation, 16. Juni 1881; *W. H. Green* Presbyter. Review, Oct. 1881; *J. P. Taylor* Biblioth. Sacra, Apr. 1882, p. 291—344; The Nation (New-York), 9. Nov. 1882; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 485 ff.; *G. Wildeboer* Studiën VII, 4, p. 400—415; Revue de théol. et de philos., März 1881, p. 152—163.

(in 5 Vorlesungen) den Pentateuch. Der ganze Tenor der überaus klaren und fesselnden Darstellung nöthigt dem Leser die Frage auf: wie muss es um eine evangelische Kirche beschaffen sein, die einen solchen Lehrer nicht zu ertragen vermochte! Die Antwort auf diese Frage giebt uns die gegen *R. Smith* gerichtete Replik von *Watts*[71]), von welcher nach wenigen Wochen eine zweite und noch 1882 eine dritte Auflage nöthig wurde. Der pfäffische Eifer, welcher z. B. in Betreff des Buches Koheleth nur die Wahl lässt, ob man es für ein Werk Salomo's oder für eine Lüge erklären wolle, wird nur überboten durch die Ignoranz, welche den Mesastein mit Keilschrift beschrieben sein lässt. Das sind die Gegner, denen ein *Smith* weichen musste! Ueber die introductio *Ubaldi*'s[72]) giebt der Titel hinlängliche Auskunft; vergl. übrigens den Bericht für 1877, No. 38 und 1879, No. 31. Die in 4. Auflage in Turin erschienene anonyme Introductio[73]) wurde zuerst 1842 in Belgien edirt; die ersten 6 Capitel sind entlehnt aus einem Buche des Franziskaners *Heinrich von Bukentop* († 1706), die beiden letzten aus der biblischen Archäologie von *F. Ackermann* (1826, eigentlich 3. Aufl. der Archäologie von *Jahn*). Uebrigens kennt der glückliche Verfasser Sekel aus der Zeit Salomo's und setzt auf der beigegebenen Karte Damaskus in Cölesyrien an. Einzelne kritische Fragen behandelt *Vernes*[74]) von einem ziemlich radicalen kritischen Standpunkt (Ursprung und Zusammensetzung des Pentateuch nach den neuesten Untersuchungen, die Quellen der Genesis, die biblische Urgeschichte, den Schöpfungsbericht, die biblische Chronologie, den hebräischen Prophetismus, das Buch Joel u. a. m.); Näheres darüber berichtet die unten citirte Recension *v. Baudissin*'s. Die Bibelgeschichte des Grossrabbiners *Wogue*[75]) bietet in der Hauptsache eine Rechtfertigung der im Traktat Baba bathra 14[b] f. niedergelegten Tra-

---

71) *Robert Watts.* The Newer Criticism and the Analogy of the Faith: A Reply to Lectures by *W. Robertson Smith* on the Old Testament in the Jewish Church. Edinburgh 1881. XI, 320 pp. 8. 5 s. — Vergl. *Strack* ThLB. 1882, No. 41; ibid. 1882, No. 48 über die 3. Aufl. von 1882 [XXIV, 326 pp. 8].

72) *U. Ubaldi.* Introductio in sacram scripturam ad usum scholarum collegii de propaganda fide. Vol. III. Romae 1881. 8. L. 22,50. — Vergl. *Dublin Review* 15. Apr. 1882.

73) Introductio ad libros sacros Veteris et Novi Testamenti usui eorum, qui a disciplinis philosophicis ad Scripturae Sacrae et Theologiae studia gradum facere parant. Editio quarta. Turin 1881. 248 pp. 12. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 481 ff.

74) *Maurice Vernes.* Mélanges de critique religieuse. Paris 1881. XV, 348 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 18.

75) *L. Wogue.* Histoire de la Bible et de l'exégèse biblique jusqu'à nos jours. Paris 1881. VI, 389 pp. 8. Fr. 12. — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 26; Athen. 3. Sept. 1881; *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. März 1882; *A. Neubauer* RC. 1881, No. 38; *Moïse Schwab* Rev. int. I, 111 f.; Revue des études juives 1881, p. 316 f.

dition, die sich im Jahre 1881 um so ergötzlicher liest, als sie trotz dem Talmud sogar die letzten 8 Verse des Pentateuch noch nach dem Dictat Gottes von Mose niedergeschrieben sein lässt, sodann eine Uebersicht über die von den Rabbinen geübte Exegese. Wenn die christliche Bibelwissenschaft für diesen Historiker „bis auf unsere Tage" so gut, wie nicht vorhanden ist, so wird sie sich mit dem Schicksal Carpzov's trösten müssen, den er zum Ahnherrn der deutschen Rationalisten macht, oder mit demjenigen *Olshausen*'s, der auch in dem Appendix über die christlichen Hebraisten keiner Erwähnung gewürdigt wird. Von den deutschen Einleitungsschriften kennt *Wogue* die zweite Auflage von *Eichhorn*, den Namen von *Michaelis* und *Jahn*'s Introductio von 1814, sonst absolut nichts. So schreibt ein Grossrabbiner von Frankreich 1881 die Geschichte der biblischen Exegese jusqu'à nos jours. Anhangsweise nennen wir hier noch die Aufsätze von *Zimmer*[76]) (der sich übrigens vorwiegend auf das neue Testament bezieht), von *Elliot*[77]) (nach Friederici, No. 876), *Vuilleumier*[78]), der auf Grund sorgfältiger Ermittelungen ein ansprechendes Lebensbild *Heinrich Oth*'s zeichnet (al. *Otho* oder *Ottho*, geb. zu Bern 1651, veröffentlichte 1672 zu Oxford die Historia doctorum misnicorum, wirkte 1673—1682 als Professor der Philosophie zu Lausanne, da der Lehrstuhl des Hebräischen an einen Mediciner vergeben war, und zog sich endlich enttäuscht auf eine Pfarre zurück, wo er 16. Juli 1719 starb; für eine zweite Auflage seines überaus verbreiteten Lexicon rabbinico-philologicum hatte er keinen Verleger finden können), endlich von *Marti*[79]), der in wohlthuender Weise für die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen den Interessen der Wissenschaft und der praktischen Verwerthung des Alten Testamentes eintritt.

Von den encyklopädischen Hülfsmitteln, die — sei es ausschliesslich oder neben anderen Zwecken — der Bibelforschung dienen, ist die Protestantische Realencyklopädie[80]) um zwei Bände gewachsen (Bd. 8: Kirchentag—Lücke; Bd. 9: Lüge—Mieczislaw). In unseren Bereich gehören aus Band 8 die Artikel von *Leyrer*

---

76) *F. Zimmer*. Ueber Aufgabe und Methode einer Geschichte der Schriftauslegung: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, 1, p. 18—28.

77) *C. J. Elliot*. Hebrew Learning among the Fathers: *Smith* and *Wace*, Dictionary of Christ. Biogr. 1881.

78) *H. Vuilleumier*. Un Hebraïsant Suisse du XVII Siècle, J.-Henri Oth, professeur à Lausanne: Revue de théologie et de philos., Jan. 1881 (auch separat als Extrait erschienen). 28 pp. 8.

79) *Karl Marti*. Das Alte Testament in Kritik und Kirche; Volksblatt für die reform. Kirche der Schweiz 1881, No. 36—39.

80) Real-Encyklopädie für protestant. Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischer Theologen und Gelehrten in zweiter durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage herausgeg. von D. *J. J. Herzog*, D. *G. L. Plitt* und Lic. *A. Hauck*. 8. u. 9. Band. Leipzig 1881. 798 u. 804 pp. 8. à M. 10. — Vergl. zu Bd. 9 ThLB. 1882, No. 7.

(Kleider und Geschmeide der Hebräer; Krankheiten der Israeliten in Palästina, Leviratsehe, Los bei den Hebräern); *Zöckler* (Knobel); *Volck* (Bücher der Könige); *von Orelli* (Königthum in Israel; Levi, Leviten, Levitenstädte; Lot); *Rüetschi* (Kreti und Pleti, Krieg und Kriegsheer bei den Hebräern, Kusch, Leibes- und Lebensstrafen bei den Hebräern, heil. Leuchter, Libanon); *Fritzsche* (lateinische Bibelübersetzungen, 40 pp.); *Pressel* (Laubhüttenfest); in Band 9: *Baudissin* (Male, Malzeichen bei den Hebräern; Merodach und Merodach Baladan); *Volck* (Maleachi, Micha); *Rüetschi* (Manasse, Menahem, Mesech, Mesopotamien); *Leyrer* (Maasse und Gewichte bei den Hebräern; ehernes Meer); *Strack* (Massora, Midrasch); *F. W. Schultz* (Melchisedek, Metalle in der Bibel); *Orelli* (Messias). — Aus der 15. Lieferung von *Riehm*'s[81]) Handwörterbuch heben wir hervor die Artikel von *Mühlau* (Samaria), *Kautzsch* (Samaritaner), *Baur* (Samuel, Saul), *Schrader* (Sanherib, Sargon), *Delitzsch* (Satan, Schaubrote und Schaubrottisch, Schuldopfer), *Riehm* (Schafe, Schiffe, Schiffahrt, Schild, Schilf und Rohr, Schlangen), *Schlottmann* (Schrift und Schriftzeichen), *Schürer* (Schriftgelehrte), *Kamphausen* (Schuhe). Das Handwörterbuch *Nagler*'s[82]) kenne ich nur dem Titel nach. Aus dem 12. und 13. Band der Encyclopaedia Britannica[83]) heben wir hervor die ausgezeichneten Artikel Hosea (Bd. 12, p. 295—298) und Joel (Bd. 13, p. 704—706) von *W. Robertson Smith*, Isaiah von *T. K. Cheyne* (Bd. 13, p. 377—384) und Israel von *Wellhausen* (Bd. 13, p. 396—432). Der letztgenannte Artikel enthält gleichsam in nuce den leider noch immer ausstehenden 2. Band von *Wellhausen*'s „Geschichte Israels"; zugleich widerlegt er glänzend das absurde Gerede, als habe *Wellhausen* selbst davon abstehen müssen, auf Grund der kritischen Prämissen des 1. Bandes eine Darstellung der Geschichte Israel's zu geben. Zu beklagen ist nur, dass diese höchst instructive Arbeit nicht durch einen Separatabdruck (am liebsten des deutschen Manuscripts) einem grösseren Leserkreis zugänglich gemacht ist. Die Newyorker Cyclopaedia[84]) ist mit Bd. X

---

81) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von *Ed. C. Aug. Riehm*. Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 15. Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text. Bielefeld und Leipzig 1881. [p. 1345—1440. Salzmeer—Schuldopfer.] M. 1,60.

82) *Franz L. Nagler*. Allgemeines Handwörterbuch der heiligen Schrift. Eine kurzgef. Beschreibung und Erklärung der in der Bibel genannten Städte, Länder, Völker, Personen, Namen, Lehren, Symbole etc. nebst einem Verzeichniss [745] bedeutender Männer der christl. Kirche vom 1. Jahrh. bis zur Gegenwart. Cincinnati 1881 (?) 512 pp. 8. Doll. 2,50. — Vergl. die nordamerik. Vierteljahrsschr. f. wissensch. u. prakt. Theol., Okt. 1881, p. 322.

83) Encyclopaedia Britannica. A Dictionary of Arts, Sciences and General Literature. Ninth Edition. Vol. XII (Hiring—Indus). Vol. XIII (Infant—Kant). Edinburgh 1881. 848 und 854 pp. 4.

84) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature by M'Clintock and Strong. Vol. X: Su—Z. New York 1881. 1120 pp. 8. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschr. für wiss. u. prakt. Theologie, Oct. 1881.

zum Abschluss gediehen — ein Werk, zu welchem man der protestantischen Wissenschaft Nordamerika's nur Glück wünschen kann. Aus dem Schlussband nennen wir die Artikel „Syrische Bibelübersetzung, Talmud, Targum, Theodotion" von Rev. *Pick*, dem wir seit Jahren auch über dieses Unternehmen zuverlässige Notizen verdanken (vergl. Bericht für 1877, No. 55; 1879, No. 47; 1880, No. 59). — Die Encyklopädie *Lichtenberger's* [85]) wurde im Berichtjahre bis zum 11. Bande fortgeführt; als Mitarbeiter finden wir in Bd. 10 u. 11 u. a. *M. Vernes* (Pentateuch, Bücher Samuel), *E. Stapfer* (Pharisäer, Sadducäer), *Berger* (Phönizien), *Bruston* (Prophetismus).

An die Encyklopädien schliessen wir die Bibelwerke an. *Vilmar's* [86]) Collegium biblicum bietet eine cursorische Erklärung des Schrifttexts von bekanntem Standpunkt, mit allerlei möglichen und unmöglichen Nutzanwendungen und Excursen, die einen anders gerichteten Leser bald durch ihre Originalität frappiren, bald wieder recht läppisch anmuthen. Von dem sogen. Sprecher-Commentar [87]) (s. den genaueren Titel und die Erklärung desselben im Bericht für 1877, No. 48) erschien der 6. Bd. in neuer Auflage, von *Gray's* [88]) biblischem Museum (s. 1880, No. 70) der 9. Band; nur die Titel kenne ich von den Bibelwerken *Benson's* [89]) und *Whedon's* [90]). Die Jüdische Familienbibel [91]) wird nach *Zöckler's* Bericht von *Friedländer* unter der Autorität *Adler's* herausgegeben; dem hebräischen Grundtext ist die neue englische Version zur Seite gestellt. Weiter sind hier noch zu nennen *Geikie* [92]), *Dächsel* [93]) (s. 1880, No. 66)

---

85) *F. Lichtenberger.* Encyclopédie des sciences religieuses. Tome X und XI. Paris 1881. 1882 Bd. XII u. XIII.

86) *Aug. Fr. Chr. Vilmar.* Collegium biblicum. Praktische Erklärung der heil. Schrift Alten und Neuen Testaments. Aus dem handschriftl. Nachlass der akadem. Vorlesungen. Herausgeg. von *Chr. Müller.* Des Alten Testam. I. Theil. (Einleitung. Der Pentateuch oder die 5 Bücher Mose.) Gütersloh 1881. VI, 378 pp. 8. M. 6. — Vergl. *K. P.* Beweis des Gl., Jan. 1882.

87) The Holy Bible etc. (Speakers Commentary). Edit. by *F. C. Cook.* Old Test. Vol. 6. Ezekiel, Daniel and the Minor Prophets. New ed. London 1881. 744 pp. 8. 25 s.

88) *James Cowper Gray.* The Biblical Museum. Vol. IX. Containing the Books of Jeremiah, Lamentations and Ezekiel. London 1881. 384 pp. 8. 5 s.

89) *J. Benson.* The Holy Bible, containing the Old and New Testament. 9th edit. Vol. 1. 2. 4. 5. London 1881. 8.

90) *Whedon.* Commentary on the Old Testament. Vol. 6: Job by *J. K. Burr.* Proverbs by *W. W. Hunter.* Ecclesiastes and Salomons Song by *A. B. Hyde.* New York 1881. 557 pp. 8.

91) The Jewish Family Bible, containing the Pentateuch, Prophets and Hagiographa Part. I. London 1881 (?).

92) *C. Geikie.* Hours with the Bible: or the Scriptures in the Light of Modern Discovery and Knowledge. Vol. I. From Creation to the Patriarchs. Vol. II. From Moses to Judges, with Illustrations. Vol. III ?. London 1881. Vol. I: XV, 500; Vol. II: (?) 520; Vol. III: XVI, 496 pp. 8. à 6 s.

93) *A. Dächsel.* Bibelvaerk. De fem Moseboger. H. 6. 7. Bergen 1881.

und *Vigouroux*[94]) (s. 1880, No. 68). Von der 1878 begonnenen illustrirten Bible annotée[95]) (vergl. Bericht für 1878, No. 35) ist nunmehr der erste Band abgeschlossen. Unseren früheren Bericht ergänzen wir dahin, dass die Redaction dieses Werkes durch ein besonderes Comité besorgt wird; der Standpunkt ist ein populärwissenschaftlicher, die Ergebnisse der modernen Assyriologie u. s. w. werden eingehend berücksichtigt, die kritischen Fragen jedoch mit grosser Zurückhaltung behandelt, wie sich denn z. B. bei Jes. 40—66 die Gründe für und wider angeblich die Waage halten sollen. Nur die Titel wissen wir zu nennen von dem französischen Bibelwerk des Abbé *Arnaud*[96]) und dem Pentateuchwerk von *Fürst*[97]).

Damit sind wir bei dem Punkte angelangt, der noch heute weitaus das grösste Interesse absorbirt, bei der Pentateuchkritik. An erster Stelle gedenken wir hier der drei Aufsätze, in welchen ein berufener Mitforscher, *Kayser*[98]), aus dem bisherigen Verlauf des Streits das Facit zieht. Ausgehend von einer Besprechung des Pentateuchs in *Reuss'* französischem Bibelwerk zeigt *Kayser*, dass die *Reuss-Graf*'sche Hypothese weder durch die Angriffe von Seiten der Cultusgeschichte (*Curtiss*, vergl. zu 1877, No. 59 und 1878, No. 48), noch der Literärgeschichte (*Marti*, s. zu 1880, No. 77), noch der Sprachgeschichte (*Ryssel*, s. zu 1878, No. 50) erschüttert worden sei. Im 2. Aufsatz stellt *Kayser* die bisher gewonnenen Resultate, resp. die durch die wissenschaftliche Discussion herbeigeführten Modificationen der früheren Ansichten klar und bündig zusammen. Ueber einige dieser Resultate mag allerdings mit Fug

---

94) *F. Vigouroux.* Manuel biblique, ou Cours d'Écriture sainte. Ancien Testament. 2. éd. T. I. Introduction générale. Pentateuque. T. II. Livres historiques, sapient., prophétiques. Besançon 1881. 572 und 688 pp. 8.

95) La Bible annotée par une société de théologiens et de pasteurs. Ancien Testament. Les Prophètes. I. Esaïe, Jérémie, Lamentations. Paris, Neuchatel, Genève [1881]. V, 524 pp. 8. M. 10.

96) La sainte Bible. Traduction française, commentaires au bas de la page, en tête de chaque livre, préfaces et arguments à la fin du volume, notes, dissertations, éclaircissements, tableaux chronologiques par l'abbé *A. Arnaud.* Tome I. Le Pentateuque, Josué, les Juges, Les Rois I et II. Tome II. Les rois III et IV. Les Paralipomènes, Esdras, Néhémie, Tobie, Judith, Esther, Job, Psaumes, Proverbes, l'Ecclésiaste. Avignon et Paris 1881. XXXI, 710 und 796 pp. 8.

97) *J. Fürst.* Pentateuch. Illustrirte Volksausgabe der 5 Bücher Mosis in dem masoret. Text, neuer deutscher Uebersetzung und mit erläuternden Bemerkungen ethnographischen, geschichtlichen und archaeologischen Inhalts. [In 15 Heften.] 1.—6. Heft. Prag 1881. 192 pp. 8. à 50 Pf.

98) *Kayser.* Der gegenwärtige Stand der Pentateuchfrage mit besonderer Rücksicht auf *Ed. Reuss* „La Bible, Ancien Test., 3e Partie, L'histoire sainte et la Loi". 2 Tomes. Paris 1879. I: Jahrbb. f. protest. Theol. 1881, 2, p. 326—365. II. ibid. H. 3, p. 520—564. III. ibid. H. 4, p. 630—665.

noch weiter zu streiten sein, wie z. B. über die Entlehnungen aus E von Seiten des Jahvisten oder über die Herstammung nicht nur E.'s, sondern auch I.'s aus dem nördlichen Reiche oder auch über die Entstehung des PC. erst in Jerusalem — anderes scheint uns dafür um so fester zu stehen, wie die Gesammtredaction des Pentateuch nach Ezra und spätere Einschaltungen auch in den PC. (so dass sich also die Vorlesung Neh. 8 nicht einmal auf den ganzen Priestercodex, geschweige den ganzen Pentateuch erstreckte). Erwähnung verdient noch, dass *Kayser* Deut. 5—11 und 28, 1—46 als ursprüngliche Bestandtheile des Buches festhält (nicht aber 17, 14—20 und 11, 26—31) und das vielfach interpolirte Buch Lev. 17—26 im Exil, aber vor Ezech. 40—48 geschrieben sein lässt. Der dritte Aufsatz enthält eine Auseinandersetzung mit *Delitzsch*'s pentateuch-kritischen Studien (s. 1880, No. 75) und mit *Dillmann*'s Commentar zu Exodus und Leviticus (s. 1880, No. 108). Instructiv ist hier besonders die Tabelle, welche die Parallelen zwischen Lev. 17—26, dem Bundesbuch und dem Deuteronomium aufzeigt. — Unter den Gegnern *Wellhausen*'s hat besonders *Bredenkamp*[99]) den lebhaften Beifall aller derjenigen gefunden, denen die Qualität der Behauptungen gleichgültig ist, wenn nur behauptet wird, was sie gern hören möchten. Denn nur vollständige Urtheilslosigkeit kann solche Sätze eingeben, wie sie der Recensent *Bredenkamp*'s im ThLB. zum Besten giebt: „*J. Wellhausen* ist der *D. F. Strauss* der alttestamentlichen Kritik; in beiden weht dasselbe *πνευμα πλανησεως* mit seinem alles versengenden Gifthauch, beide Werke sind die Produkte des vollständigen theologischen und religiösen Bankerotts eines *ναυαγησας περι την πιστιν*." Mit solchen gewissenlosen Schmähungen eines Mannes, von dessen persönlichem Charakter er offenbar gar keine Ahnung hat, mag jener Recensent die Ohren seines Lesepublikums kitzeln; er ändert damit nichts an der Thatsache, dass die von ihm so freudig begrüsste Polemik *Bredenkamp*'s gänzlich verunglückt ist. Er bespricht die allgemeinen Voraussetzungen und Grundbegriffe der prophetischen Literatur, dann den Kultus in derselben, speciell den Ort und das Personal des Kultus. Und das Resultat? Das Gesetz hat im Allgemeinen die Priorität vor der prophetischen Literatur, nur war es während langer Perioden latent — also das bekannte klägliche Auskunftsmittel! Freilich so latent, dass sogar der Priester Jeremia nichts davon gewusst hat. Aber da weiss *Bredenkamp* zu helfen. Jer. 7, 22 ist עַל דִּבְרֵי (!!) zu lesen. Wer verdreht nun die Texte

99) *C. J. Bredenkamp*. Gesetz und Propheten. Ein Beitrag zur alttestamentlichen Kritik. Erlangen 1881. III, 203 pp. 8. M. 3. — Vgl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; ThLB. 1882, No. 9; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 11; Neue ev. KZ. 1882, No. 13; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 33; Acad. 18. März 1882; *W. H. Green* Presbyterian Review, Jan. 1883; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882.

und „construirt" die Geschichte? Uebrigens ist nach *Bredenkamp* sowohl die elohistische, wie die deuteronomische Gesetzgebung „authentisch"; dabei seien aber vielleicht noch zahlreichere Quellen anzunehmen, als man meist glaubt; die sogen. Grundschrift trage wahrscheinlich ihren Namen mit Unrecht und sei der Abfassung nach die jüngste! So wären wir also schliesslich ganz einig. — Der Kritik *Kittel*'s [100]) ist nachzurühmen, dass sie sich mit der Arbeit des Gegners und mit dem jetzigen Stand des Problems vertraut zeigt und nicht minder, dass sie den Ton wissenschaftlicher Discussion einhält. Das Resultat wird p. 293 des dritten Artikels, den wir hier gleich mit berücksichtigen, so formulirt: es folgten auf einander PC^1 (alte Schicht des Priestercodex), Deuter., PC^2, Ezech. Dass der PC Abschnitte enthalten kann, die auf eine vordeuteronomische Grundlage zurückgehen, dürfte von manchem Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese ohne Bedenken concedirt werden; dagegen ist die Ansetzung des PC^2 zwischen Deut. und Ezech. eine Abschlagszahlung an die Kritik, mit der sie sich nicht begnügen kann. Wie weit es *Kittel* gelungen ist, im I. Artikel (in Betreff der Einheit des Cultus und der Opfer) einiges von den Aufstellungen Wellhausens abzuhandeln, lassen wir auf sich beruhen; wenn dagegen nach Art. II Ezech. 44 nur von einer Dislocirung, nicht Degradirung der Leviten die Rede sein soll (es stehe nirgends, dass sie nicht mehr Priester sein sollen, kurz, Ezech. 44 lasse „ebensogut" eine andere Fassung zu) — so war dieses Resultat nur mit einer recht gezwungenen Argumentation zu erreichen, die der exegetisch wohlgeschulte Verfasser offenbar mit Unbehagen vollzogen hat. Ganz denselben Eindruck hat Referent von dem III. Art. gehabt, nach welchem das Deuter. den Unterschied von Priestern und Leviten gekannt, aber möglichst auf friedlichem Wege ausgeglichen haben soll. Dabei wird dem Deuter. die ganz unbegreifliche Taktik aufgebürdet, es habe den Unterschied zwar festhalten, anderseits aber möglichst verwischen und theilweise bis zur Unkenntlichkeit verhüllen wollen. Aller dieser Subtilitäten bedarf man nicht, sobald man schlicht und einfach den Thatbestand gelten lässt: das Deuteron. kennt, wie Jerem. und noch Jes. II., nur eine Art von Cultuspersonal; erst Ezech. 44, 15 werden mit aller nur denkbaren Deutlichkeit aus der Gesammtheit der „Levitenpriester" die bene Ṣadoq als nunmehr alleinberechtigte Priester herausgenommen. Und wenn die andern, die bisher auch Priester waren, nur noch niedere Dienste verrichten dürfen, so sind sie damit eben degradirt. — Mit dem Problem der Pentateuchkritik im Allgemeinen beschäftigen sich noch *Steb-*

---

100) *Rud. Kittel.* Die neueste Wendung der pentateuchischen Frage. Versuch einer Kritik von *Wellhausen*'s Geschichte Israels. Erster Artikel: Theol. Studien aus Württemb. 1881. H. 1, p. 29—62. Zweiter Artikel: ibid. H. 2, p. 147—169. Dritter Artikel: ibid. 1882. p. 278—314.

bins[101]) und *Van Goens*[102]), beide mit specieller Rücksicht auf *A. Kuenen. Halévy*[103]) greift besonders die Behauptung an, dass Neh. 8—10 von der Proclamation eines neuen Gesetzes die Rede sei; übrigens weiss *Halévy*, dass Ezra gar nicht der Mann dazu war, eine solche angebliche Neuerung in Scene zu setzen. Die 1878 von *Ryssel* begonnene Untersuchung über den sprachlichen Charakter des Priestercodex wurde wieder aufgenommen von *Giesebrecht*[104]). Derselbe führt den Wortschatz des PC alphabetisch vor und giebt dann in sechs anderen Columnen (1. Periode; 700—600; Exilisch; Hexateuch-Redactor; Nachexilisch; Aramäisch) Notizen, wie oft sich jedes Wort in den verschiedenen Sprachperioden belegen lasse. Dass über die Abgrenzung dieser Perioden, über die Columnen „Hexateuch-redactor" und „Aramäisch", sowie über die Beweiskraft der Statistik im einzelnen Fall gestritten werden kann, versteht sich von selbst. Halten wir uns aber an das, was nicht bestritten werden kann, so bleibt mindestens der strikte Beweis, dass von einer Priorität des PC vor JE keine Rede mehr sein kann, und weiter die Thatsache, dass sich der Sprachgebrauch des PC eben doch am meisten mit Ezechiel berührt. Von den Excursen zu dieser Tabelle ist besonders die eingehende Untersuchung über die allmähliche Verdrängung der Form אנכי durch אני zu erwähnen. Die Broschüre von *Molchow*[105]) bringt nach *Spinoza*'s tractatus theol.-politicus, *Nöldeke*'s alttestamentlicher Literatur in Aufsätzen und der 3. Auflage von *Bleek*'s Einleitung die landläufigsten Argumente gegen die Authenticität des Pentateuchs. Specielle Fragen der Pentateuchkritik behandeln *A. Kuenen*[106]), der sich über Exod. 19 f. besonders mit *Dillmann*, dann *Colenso* etc. auseinandersetzt, und *E. Meyer*[107]). Der letztere analysirt die in Num. 20 bis Richt. 2, 5 enthaltenen Bestandtheile von J und E

---

101) *Rufus P. Stebbins*. A Study of the Pentateuch for Popular Reading: Inquiry into the Age of the so-called Books of Moses, with an Introductory Examination of Recent Dutch Theories as represented by Dr. *Kuenen*'s „Religion of Israel". Boston 1881. 223 pp. 12. Doll. 2,25. — Vgl. *P. H. W.* Modern Review, Oct. 1882.

102) *F. C. J. Van Goens*. La méthode de la critique d'après *A. Kuenen:* Revue de théologie et de philosophie, März 1881, p. 164—207.

103) *J. Halévy*. Esdras et le code sacerdotal: Revue de l'histoire des religions, Tom. IV, p. 22—45. — Vergl. *Kuenen* Hibbert Lectures, Note IX, p. 323 ff.

104) *F. Giesebrecht*. Zur Hexateuchkritik. Der Sprachgebrauch des hexateuchischen Elohisten: Ztschr. für die alttestamentl. Wiss. Jahrg. I. 1881, p. 177—276.

105) *E. Molchow*. Ist der Pentateuch von Moses verfasst? Zürich (Verlags-Magazin) 1881. 40 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 26.

106) *A. Kuenen*. Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. VII. Israël bij den Sinaï (Ex. 19 f.): Theol. Tijdschr., März 1881, p. 164—223.

107) *Eduard Meyer*. Kritik der Berichte über die Eroberung Palaestinas (Num. 20, 14 — Jud. 2, 5). Mit einem Nachwort von *Bernh. Stade:* Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 117—150.

und deducirt daraus, dass es eine Tradition über die Geschichte der Eroberung nicht gebe, so wenig wie eine historische Person Josua. Die Angaben über Sichon etc. bezögen sich eigentlich auf viel spätere Kämpfe (sc. die Nordisraels mit Moab), höchstens könne noch der Uebergang über den Jordan bei Jericho und die Eroberung dieser Stadt an erster Stelle als historische Reminiscenz gelten (doch wird auch diese Concession von *Stade* in einem Nachwort cassirt; die betreffenden Sagen bezögen sich vielmehr auf die Festsetzung josephidischer Clans im Südosten des Landes). Den eigentlichen Anfang der beglaubigten Geschichte Israels erblickt *Meyer* in den Jehovistischen Stücken Jud. I (1b. 2—4. 6. 7a. 9. 20. 11—17. 19. 21—33). Referent kann sich der ganzen Argumentation gegenüber nach wie vor des Eindrucks nicht erwehren, dass hier der kritische Scharfsinn etwas ins Kraut geschossen ist. — *Horst*[108]) sucht die Möglichkeit zu erweisen, dass Lev. 17—26 (wozu auch 11, 1—23. 41—47 gehöre) von Ezechiel und zwar in den früheren Jahren desselben redigirt sei; nachmals sei dann das Corpus von später Hand mit dem PC ausgeglichen worden. — Zu Gen. 8, 7 ff. erinnert *Egli*[109]), dass auch sonst von Raben die Rede ist und folgert zu Ex. 1, 16 aus dem alttürkischen öreke „Gebärstuhl" (aber auch Spindel oder Spinnrocken), dass das fragliche Geräth weit älter sei, als man glaubt.

Von den einzelnen Büchern des Alten Testaments erfuhr die Genesis eine populäre Commentirung durch *Wangemann*[110]) im Anschluss an die bekannten apologetischen Muster; von dem Commentar *Chambrun de Rosemont's*[111]), der nur in 100 nummerirten Exemplaren abgezogen ist, weiss ich nichts zu sagen. — Das unerschöpfliche Thema „Schöpfungsbericht und sein Verhältniss zu den Naturwissenschaften" hat wiederum eine zehnfache Behandlung gefunden. In klarer, aber auch durch die religiöse Wärme ansprechender Darstellung zeigt *Riehm*[112]), dass der müssige Streit zwischen

---

108) *L. Horst.* Leviticus XVII—XXVI und Hezekiel. Ein Beitrag zur Pentateuchkritik. Colmar 1881. 96 pp. 8. M. 3. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 9; *E. Nestle* LCB. 1882, No. 33; *Wellhausen* Deutsche-LZ. 1882, No. 41; ThLB. 1882, No. 46; *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882; *J. Weill* Revue des études juives, Juli—Sept. 1882, p. 149 ff.

109) *C. Egli.* Pentateuchisches. I. Zu Noa's Raben. Gen. 8, 7 ff. II. Zu Exod. 1, 16: Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIV, 2. p. 205—210.

110) *Wangemann.* Das 1. Buch Mosis oder die Genesis nach Wortlaut und geschichtlichem Zusammenhang erklärt für bibelforschende Christen. Berlin 1881. 388 pp. 8. M. 1,80.

111) *A. de Chambrun de Rosemont.* Essai d'un commentaire scientifique de la Genèse. Lyon 1881. 208 pp. 8. (Nicht im Buchhandel.)

112) *Ed. C. Aug. Riehm.* Der biblische Schöpfungsbericht. Vortrag gehalten in Frankf. a. M. am 7. April und in Darmstadt am 8. April 1881. Halle 1881. 30 pp. 8. M. 0,75. — Vergl. *Kamphausen* ThLZ. 1881, No. 20; ThLB. 1881, No. 43; *C. Siegfried* Prot. KZ. 1881, No. 45; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Juli 1882.

den vermeintlichen Vertretern der Offenbarung und denen der Geologie nur so zu schlichten ist, dass man als Offenbarungsgedanken nur in Anspruch nimmt, was ausserhalb der naturwissenschaftlichen Discussion steht. Denselben Zweck verfolgt, ausgehend von einer Besprechung des bekannten Werkes von *Zöckler* (s. Bericht für 1878, No. 141, und 1879, No. 149) der Aufsatz von *Siegfried*[113]), von ihm selbst als ein „Versuch bezeichnet, durch Absteckung der richtigen Grenzen zwischen Bibel und Naturwissenschaften dergleichen Auseinandersetzungen für die Zukunft möglichst zu beseitigen." Für diesmal haben wir jedoch noch mancherlei apologetische Sprünge zu registriren. *Löhr*[114]) giebt zwar die buchstäbliche Geschichtlichkeit der Kosmogonie und Urgeschichte auf, verhilft aber dem apologetischen Interesse angeblich durch eine symbolisch-ideale (vulgo: allegorische) Deutung zu seinem Recht. *Seisenberger*[115]) trägt in einem Programm der Freisinger Studienanstalt an der Hand der Vulgata, jedoch auch mit Rücksichtnahme auf den masoretischen Text und die Versionen, die übliche Apologetik vor, dass die Tage Perioden seien u. s. w. Wunderbare Dinge lehrt uns *Glaubrecht*[116]) im zweiten Bande des 1878 (s. daselbst No. 142) begonnenen Werkes, von dem Mond als dem Sitz des Satans vor dem Sündenfall und künftig wieder während des 1000jährigen Reichs, von der 500jährigen Dauer der Schöpfungstage und der Entstehung der Sintfluth durch die Zertrümmerung von Planeten u. a. m. Einen durchaus besonnenen Standpunkt nimmt dagegen die Darstellung *Schaefer's*[117]) ein (zuerst 1878—80 in Aufsätzen im „Katholik" veröffentlicht); der Verf. bekämpft eifrig die apologetischen Uebergriffe in das profanwissenschaftliche Gebiet und will den Schöpfungsbericht nach dem Massstab der prophetischen Ausdrucksweise be-

---

113) *C. Siegfried.* Theologie und Naturwissenschaft; ein Rückblick auf die Geschichte ihrer Beziehungen: Jahrbb. f. protest. Theol. 1881, p. 1—59.

114) *F. Löhr.* Die Geschichte der heiligen Schrift vom Anfang der Dinge. Für Gebildete erläutert. Berlin 1881. 164 pp. 8. M. 2,25. — Vgl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Okt. 1881; *K. Strack* in ThLZ. 1882, No. 2.

115) *M. Seisenberger.* Der biblische Schöpfungsbericht (Gen. 1, 1—2, 3) ausgelegt. Freising 1881. IV, 96 pp. 8. M. 2,50. — Vergl. *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1882, No. 23.

116) *C. Glaubrecht.* Bibel und Naturwissenschaft in vollständiger Harmonie nachgewiesen auf Grund einer neuen empirischen Naturphilosophie. 2. Bd.: Nachweis der Uebereinstimmung auf Grund der im 1. Bde. aufgestellten empir. Naturphilosophie. Leipzig 1881. VII, 309 pp. 8. M. 6. (compl. 16 M.) — Zu Bd. II vergl. *Zöckler* Bew. des Gl., Jan. 1881; Neue Ev. KZ. 1881, No. 2.

117) *Bernhard Schaefer.* Bibel und Wissenschaft. Zehn Abhandlungen über das Verhältniss der heiligen Schrift zu den Wissenschaften. Mit kirchlicher Gutheissung. Münster 1881. VIII, 284 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. *Schanz* Liter. Rundschau 1881, No. 22 und Theol. Quartalschr. 1882, 2, p. 323ff.; *Gt.* Histor.-polit. Bl. 89, 5, p. 347—368; *L. W.* Beweis des Gl., Juni 1882; *Thönes* ThLZ. 1882, No. 20.

urtheilt wissen. — Von den Arbeiten *van Rhijns*[118]), *Brunton*[119]) und *Grimes*[120]) nennen wir wenigstens die Titel. Die Abhandlung des katholischen Bischofs *W. Clifford*[121]) hat durch ihre Auffassung von Gen. I als einem uralten, ungefähr aus Moses Zeit herrührenden Hymnus heftigen Widerspruch erregt. Nach dem Beweis des Gl. (s. u.), dem wir diese Notiz verdanken, hat *Clifford* im Dublin Review vom October 1881 seine Skepsis in Betreff der Authenticität zurückgenommen. Im Anschluss hieran verzeichnen wir noch die neue Herausgabe (nach *Siegfried* l. l. p. 2 Umarbeitung) von *G. Smith's*[122]) chaldäischer Genesis, deren erste Auflage 1875 erschien, durch *Sayce*. Das gelehrte Werk von *Friedr. Delitzsch*[123]) über die Lage des Paradieses wird sich ohne Zweifel mehr durch seine sonstigen geographischen und ethnographischen Untersuchungen dauernde Beachtung sichern, als durch die darin vorgetragene Paradies-Hypothese selbst; nach dem Verfasser, der hierin *H. Rawlinson* folgt, ist Eden identisch mit der Landschaft Kardunias, d. i. Garten oder Park des Gottes Dunias; der Pischon ist identisch mit dem Pallakopaskanal des Euphrat, der Gichon mit dem Kanal Gugândê (assyrisch arahtu). Alle aufgewandte Gelehrsamkeit kann freilich das Bedenken nicht beseitigen, dass Ströme, die mit dem Euphrat und Tigris in gleichem Range stehen (und das ist doch die Meinung der Erzählung) keine Kanäle sind, auch nicht das Bedenken, dass von den Hebräern selbst sicherlich keinem diese Deutung je in den Sinn gekommen ist. Ein ausführliches Referat über

---

118) *C. H. van Rhijn.* De beteekenis van het Bijbelsch scheppingsverhaal: Studiën VII, 3, p. 228—248.

119) *T. L. Brunton.* The Bible and Science. New York 1881. 415 pp. 12. doll. 2,50. [Auch London 1881. 426 pp. 8. 10 s. 6 d.]

120) *J. S. Grimes.* Problems of Creation. Chicago 1881. IV, 58, 207 pp. 12. doll. 1,25.

121) *William Clifford.* Les jours de la semaine et les oeuvres de la création: Dublin Review. April 1881. — Vergl. *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. Aug. 1881; *Z.* Bew. d. Gl., Apr. 1882.

122) *George Smith.* The Chaldean Account of Genesis containing the Description of the Creation, the Deluge, the Tower of Babel etc. New ed. by *A. H. Sayce.* London 1881. XIV, 337 pp. 8. 18 s.

123) *Friedrich Delitzsch.* Wo lag das Paradies? Eine biblisch-assyriologische Studie. Mit zahlreichen assyriologischen Beiträgen zur biblischen Länder- und Völkerkunde und einer Karte Babyloniens. Leipzig 1881. XI, 346 pp. 8. M. 20. — Vergl. Neue Evang. KZ. 1881, No. 50; *Rohling* der Katholik, Jan. 1882, p. 57—78; *Zschokke* Lit. Rundschau 1882, No. 4; *v. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 7; *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 12; *Nöldeke* ZDMG. 1882, I, p. 173—184; *J. Oppert* GGA. 1882, No. 26—27, p. 801—831; *O. Zöckler* Ev. KZ. 1882, No. 26; *A. H. Sayce* Acad. 5. Nov. 1881; *C. H. Wright* Nineteenth Century, Oct. 1882, p. 556—571; *J. P. Valeton* Studiën VII, 4, p. 363—388; *C. P. Tiele* Theol. Tijdschr., März 1882, p. 247—269; *Halévy* RC. 1881, No. 50 und 51.

das Werk von *Delitzsch* giebt *Hommel* [124]), zum Schluss mit berechtigter Polemik gegen die von *Friedr. Delitzsch* beliebte Herabsetzung des sogen. Jehovisten bis ins Exil. Der anonyme Aufsatz [125]) im „Israelit" ist mir nicht bekannt; ebensowenig *Lenormant*'s [126]) Studie über Ararat und Eden. Der „keilinschriftliche Sintfluthbericht" *Haupt*'s [127]) verdient auch an dieser Stelle Erwähnung, nachdem unterdess *Schrader* eine anderweitige Bearbeitung dieses Themas von demselben Gelehrten als Excurs in die zweite Auflage von „die Keilinschriften und das Alte Testament" (1883) aufgenommen hat. Ueber *Roderich*'s [128]) Völkertafel nach Josephus, Fürst's Lexikon, Dunker u. s. w. vergl. den Bericht für 1880, No. 103. Die Schrift von *Wieseler* [129]) über die alten Germanen behandelt auch Gen. 10, 2 ff.; die Väter des Germanenvolkes sind nach ihm Magog, d. h. die Scythen, und Gomer, d. i. Gimmerier (Kimmerier, Kimbern). *Hötzl* [130]) zeigt in einer Geschichte der Auslegung von Gen. 27, 19 in der alten und mittelalterlichen Kirche, dass man nur ganz allmählich und zögernd eine Lüge Jakobs zugestanden habe. Durch Vereinigung der Typik oder Allegorese mit der Casuistik oder historischen und moralisirenden Auslegung gelangt *Hötzl* zu dem Trost, dass die kleine und bis zu einem gewissen Grade entschuldbare Täuschung, in der er die Züge der Pietät und der Schonung nicht verkennen könne (!), jedenfalls die Leitung Isaaks auf dem Wege des göttlichen Willens bezweckte. *Löwy* [131]) behauptet zu Gen. 36, 24, die יֵמִים seien doch Maulesel; Moses wählte (!)

---

124) *F. Hommel.* Die Lage des Gartens Eden nach den neuesten keilinschriftlichen Forschungen: AAZ. wissensch. Beil. No. 229—231.

125) Nochmals ein Wort über die Lage des Gartens Eden: der Israelit Mainzer jüd. Wochenschrift) Jahrg. 23, No. 5. (Fortsetzung von Aufsätzen in 1880, Nr. 42—44.)

126) *F. Lenormant.* Ararat and Eden. A Biblical Study. I: Contemporary Review, Sept. 1881, p. 453—478.

127) *Paul Haupt.* Der keilinschriftliche Sintfluthbericht. Eine Episode des babyl. Nimrodepos. Mit dem authogr. Keilschrifttext des babylon. Sintfluthfragments. (Habilitations-Vorlesung zu Göttingen am 18. Dec. 1880.) Leipzig, Hinrichs, 1881. VI, 30 pp. 8. M. 2. — Vergl. *C. H. H. Wright* Nineteenth Century, Febr. 1882, p. 232—241.

128) *Friedr. Wilh. Roderich.* Die Völkertafel des Moses. II. Theil. Prüm 1881. 22 pp. 4. (Programm des Progymnasiums.)

129) *K. Wieseler.* Untersuchungen zur Geschichte und Religion der alten Germanen in Asien und Europa. Mit religionsgeschichtlichen Parallelen. Leipzig 1881.

130) *Petrus Hötzl.* Jakob und Esau. Typik und Casuistik. Eine historisch-dogmatische Untersuchung. München 1881. VI, 64 pp. 8. M. 1,80. — Vergl. *A. Harnack* ThLZ. 1882, No. 5; ThLB. 1882, No. 5; *Bardenhewer* Ztschr. f. kathol. Theol. VI, 2; Liter. Handweiser 1882, No. 2; *Linsenmann* Theol. Quartalschr. 65, 1, p. 122—136.

131) *Jos. Löwy.* Zur Erklärung des Wortes יֵמִים Gen. 36, 24: Jüd. LB. 1881, No. 35, p. 139ᵇ—140ᵃ.

das dunkle Wort, weil er sein Volk mit jenem widrigen Mischungsprodukt nicht vertraut machen wollte. Ein anderer Gelehrter [132]) des jüdischen Literaturblatts lässt die Söhne Jakobs darum streiten, wer der Erbe der Tradition werden solle. Den Segen Jakobs behandelt *Doorninck* [133]).

Zum Buche Exodus übergehend gedenken wir zuerst der 2. Auflage von *Ebers* [134]) „durch Gosen zum Sinai" und der Vorlesungen von *Gibson* [135]) über die vier letzten Bücher des Pentateuch. Den Durchgang durch das rothe Meer behandelt *Vigouroux* [136]); nach ihm stand Moses in Tanis vor dem Pharao; Ramesses lag zwischen Tell-el-kebir und dem Timsachsee, der Durchzug Israels ging durch die Bitterseen. Nur Schade, dass den alten Hebräern diese Erkenntniss durch den geographisch ganz zweifellosen Namen jām sūph gänzlich verschlossen war. Auf die Arbeit *Vigouroux'* bezieht sich in der Hauptsache der Aufsatz von *M.* [137]). Zu Ex. 17, 16 behauptet *Weissmann* [138]), es sei doch כס zu lesen, nur sei dieses nicht ein Stuhl, sondern der Altar, und יד sei nicht die Hand, sondern eine Art Feldzeichen oder Panier in Form einer Hand. Dieses Panier also legte Mose auf den Altar nieder und der masoretische Text ist sonach gerettet. *Philipps* [139]) bricht aufs neue eine Lanze für die Richtigkeit der Eintheilung des Dekalogs im lutherischen Katechismus. Das 9. und 10. Gebot unterscheide sich nach den Verbis, nicht nach den Objecten des Begehrens. Zwar steht Ex. 20 beidemal תחמד, aber Ex. 20 muss nach Deut. 5 erklärt werden, wo תתאוה steht; somit meint das 10. Gebot das im Begehrenden selbst entstehende Verlangen, die Erblust, als Sünde, während חמד das von aussen her geweckte Verlangen bezeichnet. Wieder einer der Fälle, wo man fragen muss: sollte und kann je ein alter Hebräer an eine so subtile Auslegung gedacht haben. *Holtz-*

---

132) Der Streit der Söhne Jakobs: Jüd. LB. 1881, No. 44—46.

133) *A. van Doorninck.* De Zegen van Jakob. 27 pp. 4. (o. O. u. J.)

134) *G. Ebers.* Durch Gosen zum Sinai. Aus dem Wanderbuche und der Bibliothek. 2. verb. Aufl. Mit e. Ansicht des Serbal u. des St. Katharinen-Klosters vom Sinai, 3 Karten und mehreren Holzschnitten. Leipzig, Engelm. 1881. XVI, 626 pp. 8. M. 10. — Vergl. *L. L.* Bew. d. Gl., Apr. 1882; *Furrer* Deutsche LZ. 1882, No. 46; *Fr. Delitzsch* LCB. 1. Apr. 1882.

135) *J. M. Gibson.* The Mosaic Era: a Series of Lectures on Exodus, Leviticus, Numbers and Deuteronomy. London 1881. 370 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vergl. *S. J. Wilson* Presbyterian Review, Juli 1882.

136) *F. Vigouroux.* La Bible et l'Égyptologie. Le passage de la mer rouge par les Hébreux: Revue des questions historiques, Jan. 1881, p. 5—61.

137) *M.* Der Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer: Ztschr. f. kathol. Theologie, V, 2, p. 373—374.

138) *A. S. Weissmann.* כס oder נס (Exod. 17, 16: Jüd. LB. 1881, No. 28.

139) *F. A. F. Philippi.* Zur Eintheilung des Dekalogs: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, H. 9 u. 10, p. 449—468.

heuer[140]) findet im tiefsten Grunde Einklang zwischen Hebr. 9, 18 ff. und Ex. 24, 6 ff.; das βιβλίον des Hebräerbriefs gehe auf die דברים im Exodus. *Rothschild*[141]) belehrt uns, der Tanz um das goldene Kalb sei ganz gegenstandslos, da עֵגֶל Ex. 32 vielmehr etwas rundes, sc. den Phallus bezeichne; nach 32, 18 komme der Tanz vielmehr auf einen von den Aegyptern angenommenen obscönen Cultus des Osirisphallus hinaus. Darauf gehe auch die Anklage Ex. 20, 7 und 23, 3 ff. Dagegen erinnert freilich *Appel*[142]) weise an Ps. 106, 19, worauf *Rothschild* (s. No. 142) wiederum 1 Kön. 15, 13 als Beleg für den Phallusdienst ins Feld führt. Trotzdem gedenken wir vorläufig noch bei der Tradition zu bleiben, welche alle Zeit ein Kalb für ein Kalb erklärt hat. Den Aufsatz *Mead*'s[143]) über Ex. 33, 7 ff. kenne ich nicht. In Betreff des englischen Kanzelcommentars[144]) (einer Homiliensammlung) vergleiche 1880, No. 116. *Valeton*[145]) vollendete die 1879 (s. dort No. 64 und 1880, No. 112) begonnenen Studien über das Deuteronomium. Die englischen Noten[146]) über das Deuter. bieten nach *Siegfried* erbauliche Betrachtungen über die sechs ersten Capitel ohne irgendwelche Ahnung von den kritischen Problemen. Eine wahrhaft köstliche Blüthe der höheren Kritik bietet uns *Löwy*[147]) dar. Nachdem er gebührend die Freimüthigkeit bewundert hat, mit welcher mehrere der Tanaim den Josua als Schreiber der letzten acht Verse des Pentateuchs betrachteten, kann er doch vom Standpunkt der Religion nicht zugeben, dass ein anderer als Mose auch nur ein Tüpfelchen vom Jod zum Pentateuch hinzugethan habe, sonst sei es mit der Aechtheit der Thora im Allgemeinen vorbei. Was habe auch Josua bewegen können, diese acht Verse dem Werke Mose's anzuhängen, anstatt sie seinem gleich darauf folgenden „Buch Josua" voranzustellen? Bei alledem bleibt aber doch das וַיָּמָת etc. ein böser Knochen. Aber warum konnte denn Mose nicht kraft der göttlichen Inspiration וְיָמֻת „und er wird sterben" etc. niedergeschrieben haben? Denn Interpunction (soll heissen Vokale) gab es ja bekanntlich damals noch

140) *Holtzheuer.* Zu Hebr. 9, 18—20 und Exod. 24, 6—8: Ztschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, I, p. 28—34.

141) *Rothschild.* Das „goldene Kalb"? Jüd. LB. 1881, No. 9.

142) *Appel.* Das goldene Kalb: Jüd. LB. 1881, No. 12, p. 48a; ibidem, sowie No. 15. 16. die Replik *Rothschild*'s.

143) *C. M. Mead.* Examination of Exodus XXXIII, 7—11: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 155—168.

144) Pulpit Commentary. Numbers. Introduction by *Th. Whitelaw.* Exposition and Homil. by *R. Winterbotham.* London 1881. 476 pp. 8.

145) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium. V.: Studiën VII, 1, p. 39—56. VII, 3, p. 205—227 (Schluss).

146) Notes on the Book of Deuteronomy. Vol. I. London 1881. 416 pp. 12. 2 s.

147) *Löwy.* Die letzten acht Verse des Pentateuch: Jüd. LB. 1881, No. 29, p. 115b—116a.

nicht! Dabei sieht dieser geniale Kritiker nicht, dass man dann V. 6 auch übersetzen müsste: niemand wird sein Grab erfahren bis auf diesen Tag! Die in die historischen Bücher eingestreuten poetischen Stücke vom Lamekhslied bis zu 2 Sam. 23, 1 ff. führt *Palm* [148]) in einem stichisch abgesetzten Text und einer recht lesbaren, an die besten Exegeten sich anschliessenden Uebersetzung vor. Die strophische und stichische Anordnung lassen wir gern auf sich beruhen, in der Ueberzeugung, dass über diese Dinge, wenn sie überhaupt einst existirten, niemand mehr etwas wissen kann. Wenn der Verfasser z. B. in Jud. 5, 17—20 siebenmal den Stichos nur aus einem Wort bestehen lässt, dem ein Stichos von 2—4 Worten vorhergeht, so kann er sich dabei doch auf nichts anderes berufen, als auf den rein subjectiven Eindruck, den er von dem Rhythmus empfangen hat. Von *Lias'* [149]). Josua und *Hervey*'s [150]) „Richter und Ruth" mögen die Titel genannt sein. Im vordeuteronomischen Richterbuch gehen nach *Stade* [151]) die deuteronomischen Einleitungen 2, 6 ff. und 10, 6 ff. auf eine kürzere Vorlage zurück, die sich schon bei dem Redactor von I und E vorfand; 10, 6 ff. stamme in der Hauptsache aus E, als Fortsetzung von 3, 13 ff. Da nun 1, 1—2, 5 aus I stamme, so stelle sich somit auch das Richterbuch als eine jehovistische Bearbeitung von I und E dar. Der theologische Pragmatismus gehöre bereits E an und diese Quelle erweise sich auch dadurch wieder als die um vieles jüngere (gegenüber I). Auf einem ähnlichen kritischen Standpunkt steht ein Aufsatz von *Matthes* [152]), in welchem sich der Verfasser besonders mit *Wellhausen, van Doorninck, Reuss* und *E. Meyer* auseinandersetzt. Von den Arbeiten *Rich*'s [153]) über das Deboralied, und *Thomas'* [154]) über die Parallelen in Samuel und Chronik kenne ich nur die Titel. *Fürst* [155]) bietet zu einer Reihe von Samuelisstellen Conjecturen (z. B. I, 2, 29 את עמי für מעון), vornehmlich aber Vermuthungen,

---

148) *Aug. Palm.* Alt-Hebräische Lieder. Die in den histor. Büchern des A. Test. enthaltenen poetischen Stücke. 1. Theil. Strophische Textausgabe und Uebersetzung. Zürich 1881. IV, 82 pp. 8. [Wissenschaftl. Beilage zum Osterprogramm des Gymnasiums Schaffhausen.]

149) *J. J. Lias.* Joshua. With Homilies by *Aldridge.* 1881. 4.

150) *A. C. Hervey.* Judges and Ruth (Pulpit Commentary). London 1881. 8.

151) *Bernh. Stade.* Zur Entstehungsgeschichte des vordeuteronomischen Richterbuches: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, p. 339—343.

152) *J. C. Matthes.* Het Richterenboek: de samenstelling: Theol. Tijdschr., Nov. 1881, p. 589—616.

153) *T. H. Rich.* A Paraphrase of the Song of Deborah: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 56—58.

154) *R. O. Thomas.* A Key to the Books of Samuel and the corresponding Parts of Chronicles. London 1881. 96 pp. 8.

155) *J. Fürst.* Beiträge zur Kritik der Bücher Samuels: Ztschr. für wissensch. Theol. XXIV, 2, p. 170—78.

wie LXX oder Targum zu der oder jener auffallenden Uebersetzung gekommen seien. *Schick*[156]) sucht die topographischen Schwierigkeiten 1 Sam. 9, 4 ff. durch die Annahme zu lösen, dass es zwei verschiedene Gräber Rahels gegeben habe und dass hier die heutige Ḳubbet ʿabd el-ʿazîz (mitunter auch Kubbet Rahel genannt) nördlich von dem Dorfe Ḳasṭal gemeint sei. Zu 1 Sam. 15, 4 sucht *Löwy*[157]) mit nicht gerade glücklichen Argumenten zu erweisen, dass טלאים identisch sei mit סלעים und „Geldstücke" bezeichne. *Sidon*[158]) möchte 2 Sam. 1, 18 am liebsten קָשׁוֹת („das Schwere, das Missgeschick") für קָשֶׁת lesen; andernfalls sei in dem Liede eine Anspornung zur Waffenübung behufs Befreiung von den Philistern zu finden; dem Bogen habe man die Ueberlegenheit des Feindes auf dem Gilboa zugeschrieben. Auf die weiteren Missgriffe in *Sidon's*[158a]) Aufsätzen können wir nicht näher eingehen; ebensowenig auf die gleichartigen Nachträge dazu von *Wolffsohn*[159]) und *Weissmann*[160]); nach letzterem enthält 2 Sam. 1, 18 Anfang und Ende des Citats aus dem sepher hajaschar; dieses Citat glaubt der glückliche Kriticus in Ps. 60, 1—6 wiedergefunden zu haben!

An der Spitze der Arbeiten über die prophetische Literatur nennen wir die histoire critique von *Bruston*[161]); es wird derselben von *Baudissin* (s. unten) neben anderen Vorzügen das Bestreben nachgerühmt, die deutsche Kritik in Frankreich einzubürgern, ausser *Kuenen* und *Reuss* seien nur deutsche Vorgänger benutzt. Für die kritische Zurückhaltung des Verfassers spricht seine chronologische Anordnung der Propheten: Obadja, Joel, Jes. 15 f., Deut. 32, Amos, Hosea, Jesaja (dem er 13 f. und 24—27 lässt, aber nicht 40—66), Micha, Sach. 9 f. etc. — Ueber das Werk *Pemper's*[162]) weiss ich nichts näheres. — Der Prophet Jesaja erfuhr eine Commentirung durch den Jesuiten *Knabenbauer*[163]), in welcher die Abweichungen des Urtexts von der Vulgata erklärt, die

---

156) *C. Schick*. Sauls Reise 1 Sam. 9: Ztschr. d. deutschen Pal. Ver. 1881, p. 247—249.

157) *Löwy*. Was ist טלאים 1 Sam. 15, 4: Jüd. LB. 1881, No. 48, p. 191a.

158) *Sidon*. Die Construction und Auslegung des Klageliedes II Sam 1, 17—27: Jüd. LB. 1881, No. 2, p. 6b—7b; No. 3, p. 10b—11b.

159) *S. Wolffsohn*. Davids Klagelied: Jüd. LB. 1881, No. 12, p. 46a—47a.

160) *Weissmann*. David's Klagelied: Jüd. LB. 1881, No. 12.

161) *Charles Bruston*. Histoire critique de la littérature prophétique des Hébreux depuis les origines jusqu'à la mort d'Isaïe. Paris 1881. VIII, 272 pp. 8. Fr. 5. — Vergl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; *W. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 17; *F. H. Krüger* Revue théol. Oct.—Dec. 1881, p. 373—381.

162) *G. H. Pemper*. The Great prophecies concerning the Gentiles, the Jews and the Church of God. London 1881. 398 pp. 8. 7 s. 6 d.

163) *Jos. Knabenbauer*. Erklärung des Propheten Isaias. Freiburg i. B. 1881. IX, 718 pp. 8. M. 10. — Vergl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; der Katholik, Nov. 1881; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 21; *A. L. M.* Bew. des Gl., März 1882, p. 172;

kritischen Fragen, soweit sie der Verf. als solche gelten lässt, im Anschluss an *Delitzsch* erledigt werden. Protestantische Ausleger können allenfalls aus den reichen Proben patristischer und nachreformatorischer katholischer Exegese einigen Nutzen ziehen. Der rühmlichst bekannte Commentar *Cheyne*'s[164]) fand mit dem zweiten Bande, welcher die Auslegung von Cap. 48—66, die (sehr reservirten) kritischen Noten zum ganzen Buche und eine Reihe von Excursen enthält, seinen Abschluss (vergl. hierzu *Siegfried* l. l. p. 26). Die Jesajaübersetzung *Rodwell*'s[165]) wird von dem Kritiker im Athenäum allzu holperig genannt und auch sonst vielfach beanstandet. Zu der Fortsetzung des Commentars von *Volf*[166]) vergl. 1879, No. 77. Aus dem dritten Artikel *Studer*'s[167]) zur Textkritik des Jesaja (s. 1877, No. 5 und 1879, No. 78) notiren wir die Conjectur גיל für גוי לו 9, 2; desgl. V. 3 moṭat (Joch) für maṭṭē: der שבט הנגשׂ בו sei der Herrscherstab, nicht der Treiberstecken. Cap. 3, 8—15 gehöre eigentlich nach 5, 1—7 und Cap. 10, 1—4 nach 5, 25; dafür sei 5, 25—30 als vierte Strophe zu Cap. 9 zu ziehen. — Der Aufsatz von *Chambers*[168]) gehört hierher, falls sich der Titel auf Jes. 9, 6 bezieht. *Graetz*[169]) findet Spuren des Deuterojesaja besonders in Psalm 96—99 (96, 11 f., 98, 7 f., 98, 1). 113. 37, 22. 69, 14. 106. 32, wahrscheinlich auch 102; Ps. 90, 12 sei zu lesen למלאות ימינו; Ps. 40 stamme wegen V. 10 f. vom Deuterojesaja. — Dem Buche *Krüger*'s[170]) über die Theologie Jesaja's werden von *Kuenen* (s. unten) gründliche Studien, grosser Fleiss und ein unbefangener Standpunkt nachgerühmt. *Cobb*[171]) zerquält sich in zwei Aufsätzen, die Authen-

---

Bickell Ztschr. f. kath. Theol. VII, 1, p. 147—155; ThLB. 1883, No. 2; *A. Bellesheim* Dublin Rev., Juli 1882.

164) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Isaiah. A New Translation, with Commentary and Appendices. Vol. II. London 1881. XV, 294 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vergl. Athen. 14. Mai 1881; *W. E. Addis* Dublin Review, Juli 1881; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 489 ff.

165) *J. M. Rodwell.* The Prophecies of Isaiah. Translated from the Hebrew. London 1881. 174 pp. 8. 5 s. — Vgl. Athen. 9. Juli 1881.

166) *R. Volf.* Profeten Esaias' Bog, udlagt til Opbyggelse for Menigheden. II Halvdel. Kap. 13—27. Kjöbenh. 1881. 158 pp. 8.

167) *G. Studer.* Zur Textkritik des Jesaia. 3. Artikel: Jahrbb. für protestant. Theol. 1881, I, p. 160—186.

168) *T. W. Chambers.* The Everlasting Father: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 169—171.

169) *H. Grätz.* Spuren des deuterojesaianischen Ideengangs in der zeitgenössischen und späteren Literatur: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 1—18.

170) *Hermann Krüger.* Essai sur la théologie d'Ésaïe XL—LXVI. Paris 1881. X, 178 pp. 8. Fr. 3,50. — Vergl. *L. Gautier* Revue de théol. et de philos., März 1881, p. 208—216; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881.

171) *William Henry Cobb.* Two Isaiahs or one? Bibliotheca Sacra, April 1881, p. 230—253; The Language of Isaiah XL—LXVI: ibid. p. 658—686.

ticität des Deuterojesaja durch eine mechanische Wortstatistik zu retten. Von den 6226 Wörtern der hebräischen Sprache brauche Jes. 1—39: 1828; Jes. 40—66: 1311, von denen 474 nicht im Protojesaja vorkommen. Folgt 1) eine Liste von 50 Wörtern, die sich ausser Jes. 40 ff. nur einmal finden; von diesen Stellen sollen nur 5 nachexilisch sein (in Wahrheit ca. 20; der Verf. rechnet aber z. B. Psalm 1—72 in Bausch und Bogen zu der zweitältesten von 5 Classen); 2) Liste von 34 Wörtern, die sich nur Jes. 40 ff. und in einer einzigen der 5 Classen finden; 3) 98 Wörter, die sich nur in Jes. 40 ff. und in 2 Classen finden; 4) Wörter, die sich ausser Jes. 40 ff. 4—15 Mal finden. Nachdem so erhärtet ist, dass die Authenticität auf „philologischer" Basis ganz wohl aufrecht erhalten werden kann, entschliesst sich der Verfasser nachträglich, statt 5 lieber 7 Classen anzusetzen und giebt nun die Listen nochmals in anderer Gestalt. Der 2. Artikel bringt noch eine Liste der Wörter aus Jesaja 40 ff., die er nicht in den hebräischen Index aufgenommen habe; dieser Index folgt dann auf 23 Seiten sammt dem Nachweis, wie oft sich jedes Wort in den 7 Classen der anderen Bücher finde! Angesichts solcher redlich gemeinten, aber natürlich ganz nutzlosen Quälereien muss man mit Betrübniss fragen: wird wohl noch einmal die Zeit kommen, wo die Gewissen und der einfache Wahrheitssinn nicht mehr durch die Forderungen einer falschverstandenen Apologetik irre geleitet werden? — Der Aufsatz *Mazel*'s [172]) scheint die Fortsetzung des 1878, No. 76 erwähnten zu sein. Aus dem Prophetencommentar des *Joseph Kara* (saec. XII; cf. *Fürst* Bibl. jud. II, 169 f.) hat *Schlosberg* [173]) den Commentar zu Jeremia edirt. Der Jeremiacommentar von *Schneedorfer* [174]) giebt Uebersetzung, exegetische Erklärung und „sittlich religiöse Erwägung" des Textes; in der letzteren werden auch recht moderne Streitfragen incl. Culturkampf und Leichenverbrennung mit behandelt. Die Exegese schliesst sich bald an katholische, bald an protestantische Vorgänger an, ausgenommen natürlich, wo die letzteren kritische Anwandlungen zeigen; die Uebersetzung ist nicht übel. Der Jeremiacommentar *Streane*'s [175]) bildet einen Bestandtheil der Cambridge Bible for Schools, als deren General Editor der Dean of Peterborough, *J. S. Perowne* fungirt;

---

172) *A. Mazel.* Les souffrances et le triomphe du serviteur de l'Éternel; étude herméneutique et exégétique sur Ésaie LIII: Revue théologique, Juli —Sept. 1881, p. 267—282.

173) *Joseph ben Simeon Kara.* Commentaire sur Jérémie. Publié pour la première fois par *Léon Schlosberg.* Paris 1881. 56 pp. 8.

174) *Leo Adolf Schneedorfer.* Das Weissagungsbuch des Profeten Jeremia erklärt. Prag 1881. XX, 765 pp. 8. M. 9,60. — Vergl. Katholik, Febr. 1881; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 35; Neue Evang. KZ. 1882, No. 15.

175) *A. W. Streane.* The Book of the Prophet Jeremiah, together with the Lamentations. With Map, Notes and Introduction. Cambridge 1881. XXXVIII, 404 pp. 8. 4 s. 6 d.

die Haltung ist nach *Siegfried* durchaus conservativ, ohne doch eine Auseinandersetzung mit kritischen Einwürfen zu verschmähen. Ueber die Aufsätze *Cheyne*'s [176]), *Gardiner*'s [177]) und *Toy*'s [178]) zu Ezechiel weiss ich Näheres nicht zu sagen. Der Commentar *Hitzig*'s [179]) zu den kleinen Propheten wurde mit pietätvoller Sorgfalt, unter schonender Beseitigung des ganz Unhaltbaren und unter Beifügung der nöthigsten Zusätze, von *Steiner* neu herausgegeben. Zu Hós. 3, 1 bemerkt *Buhl* [180]), dass die Traube wohl cultisches Symbol sei, erinnert zu 4, 7 daran, dass כבודם tikkun sopherim sei für כבודי, fasst 6, 7 כאדם „wie die anderen Menschen", d. i.: die übrigen Völker, und schliesst sich 9, 8 an *Ewald* und *Nowack* an, nur dass er עם nicht mit צפה, sondern mit אפרים verbinden will („Ephraim in seinem Verhältniss zu Gott, d. h. in seinem Kampfe mit ihm, lauert auf); 10, 11 bedeute עבר על ein schonendes Vorübergehen, 10, 14 sei für שלמן vielleicht צלמנע (cf. Richt. 6, 33) zu lesen. Cap. 12, 9 bedeute עון so gut, wie חטא, „Sünde"; 13, 2 stehe אמרים absolut; 13, 13 sei für עֵת vielleicht עַת zu lesen. Eine durchgreifende Kritik übt *Stade* [181]) an dem Propheten Micha. Demselben gehöre ursprünglich nur Cap. 1—3 (ausser den exilischen oder nachexilischen Versen 2, 12 f.) an, während 6, 1—7, 6 aus der Zeit Manasses und 4, 1—4. 11. 14. 5, 1—3. 6—14 aus nachexilischer Zeit stammten; ein noch späterer Redactor vermehrte das so entstandene, vermeintlich michajanische Buch mit anderweitigen Weissagungen, um das Ganze mit den Erfahrungen und Anschauungen seines Zeitalters in Einklang zu setzen. — Der Psalm Habakkuks wurde von *Schneider* [182]) behandelt. Die englische Uebersetzung von *Ewald*'s [183]) Propheten des alten Bundes (s. 1878,

176) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Ezekiel, chap. I—XVIII: Christian World Oct. 1881; Juni 1882.

177) *F. Gardiner.* The Relation of Ezekiel to the Levitical Law: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni — Dec. 1881, p. 172—205.

178) *C. H. Toy.* The Babylonian Element in Ezekiel: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni-Dec. 1881, p. 59—66.

179) *Ferdinand Hitzig.* Die zwölf kleinen Propheten. Vierte Auflage besorgt von Dr. *Heinr. Steiner.* Leipzig 1881. X, 433 pp. 8. M. 7,50. [Auch u. d. T.: Kurzgefasstes exeget. Handb. zum Alten Test. Erste Lieferung.] — Vergl. *E. Schrader* Deutsche LZ. 1881, No. 36; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 32; *Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 23; *B. Stade* LCB. 1882, No. 3; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881.

180) *F. Buhl.* Beiträge zur Erklärung des Propheten Hosea: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben, 1881, H. 5, p. 227—235.

181) *Bernh. Stade.* Bemerkungen über das Buch Micha: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, I, p. 161—172.

182) *G. Schneider.* De carmine Chabbaccuci commentatio. [Dissertation.] Halle 1881. 44 pp. 8.

183) *H. von Ewald.* Commentary on the Books of Haggai, Zakkarya, Mal'aki, Yona, Bârukh, Daniel. With Translation. Translated by *J. Frederick Smith.* [Auch u. d. T.: Commentary on the Prophets of the O. Test. Vol. 5.] London 1881. 328 pp. 8. — Vergl. Athen. 17. Sept. 1881.

No. 69; 1880, No. 125) wurde mit einem 5. Bande abgeschlossen; übrigens wird von dem Recensenten im Athenäum das Englisch des Uebersetzers getadelt. Von hervorragender Bedeutung ist die Untersuchung *Stade*'s[184]) über Zach. 9—14. Nach ihm ist die Ueberschrift 12, 1 erst von einem Späteren der von 9, 1 nachgebildet, letztere somit die ursprüngliche Ueberschrift zu Cap. 9—14. Cap. 11 werde fortgesetzt durch 13, 7—9; 12, 1—13, 6 bilde eine zusammenhängende Weissagung, Cap. 14 dagegen eine Doublette zu 12, 1—14. 13, 1—6. Nach 14, 4 war der Deuterozacharja kein Jerusalemit, sondern ein Judäer vom Lande. In eingehender Analyse zeigt sodann *Stade*, wie sich fast zu jedem Verse von Cap. 9 und 10 die Vorlage bei den älteren Propheten nachweisen lasse; kurz alles führe zu dem Resultat, dass der gesammte Habitus dieser Weissagung im Allgemeinen nachezechielisch, im Besonderen nachexilisch sei. Soweit dieser erste Artikel; Näheres s. ZDMG. 36, 691 ff. — *Zingerle*[185]) findet in Mal. 1, 11 eine Verkündigung des neutestamentlichen Opfers und zwar des unblutigen (Altar-)Opfers. Letzteres liege besonders in mincha, während in muqtar der Opferbrand betont werde, der die Blutvergiessung und Schlachtung zur Voraussetzung habe.

Die Abfassungszeit der Psalmen behandelt *Giesebrecht*[186]), indem er zunächst für Buch IV und V aus sprachlichen Gründen (besonders den Aramaismen) die Unwahrscheinlichkeit erweist, dass sich dort ein vorexilischer Psalm finde, dann aber — freilich weniger überzeugend — dieselbe Unwahrscheinlichkeit auch für sämmtliche Psalmen des 2. und 3. Buches zu erhärten sucht. Die Untersuchungen *Yonge*'s[187]) sind nach *Siegfried* nur erbaulichen Charakters. Von den neuen Psalmenübersetzern macht sich *Graetz*[188]) anheischig, nicht wie in den bisherigen unzulänglichen Versionen den Text als einen unnahbaren und heiligen zu behandeln. Referent muss indess bekennen, dass er in den meisten Fällen das unzulängliche Alte den Conjekturen von *Grätz* noch immer vorzieht. Anderweitige Uebersetzungen erschienen von *Langer*[189]) nach der Vulgata,

---

184) *Bernh. Stade.* Deuterozacharja. Eine kritische Studie. I: Ztschr. f. d. alttest. Wissensch. 1881, Heft I, p. 1—96.

185) *Joseph Zingerle.* Beiträge zur Erklärung der Prophetie des Malachias (1, 11): Ztschr. f. kathol. Theologie V, 3, p. 499—527.

186) *F. Giesebrecht.* Ueber die Abfassungszeit der Psalmen. I. Buch II—V: Ztschr. für die alttest. Wiss. Jahrg. I, 1881, p. 276—332.

187) *C. M. Yonge.* Questions on the Psalms. London 1881. 298 pp. 12. 10 d.

188) *H. Graetz.* Die Psalmen. Aus dem Original übersetzt. Breslau [1881]. V, 330 pp. 12. M. 3,50.

189) *J. Langer.* Das Buch der Psalmen in neuer und treuer Uebersetzung nach der Vulgata mit fortwährender Berücksichtigung des Urtextes. Luxemburg 1881. VII, 269 pp. 8. M. 3,50; mit gegenüberstehendem latein. Texte (VII, 473 pp. 8) M. 4.

Vacquerie[190]) (Titel nach *Siegfried*) und *Clicquot.*[191]) Der Psalmencommentar *Ewald*'s[192]) erschien in englischer Uebersetzung von *Johnson*; derjenige *Spurgeon*'s[193]) (zu Ps. 1—26) scheint wesentlich erbaulichen Charakters. Aus dem Beitrag *Jos. Derenbourg*'s[194]) zur Psalmenerklärung notiren wir: zu 16, 2 die Conjectur במעליך (in deinen Handlungen für . . .) statt בל־עליך; zu V. 4 מידם für מדם; 74, 11 sei das Athnach zu ידך zu rücken und סלה für כלה zu lesen; Ps. 122, 2 f. übersetzt *Derenbourg:* „wir halten an bei deinen Thoren, Jerusalem, — Jerusalem, das Gebaute, wie in einer Stadt, das sich ihm anschliesst.“ Bezüglich der Asaphpsalmen geht *Kopfstein*[195]) von der These *de Lagarde*'s aus (Orientalia II, 13), dass die fünf Theile des Psalters für fünf verschiedene Theile des Gottesdienstes bestimmt gewesen seien. Diese These erscheint auch dem Verf. plausibel; übrigens leitet er die Asaphpsalmen von einem nahverwandten Dichterkreis im makkabäischen Zeitalter ab. Den 36. Psalm commentirt *Feilchenfeld*[196]); *Cornill*[197]) behauptet, Ps. 84 sei (wegen V. 10) von einem Priester nach der Cultusreform Josia's, Psalm 85 von demselben auf den Tod Josia's gedichtet, ebenso Ps. 42 und 43, etwa 15 Jahre nach Ps. 84. Wirkliche Gründe für diese Aufstellungen hat Referent nicht entdecken können. Beiläufig gedenken wir hier noch eines hebräischen[198]) Commentars zu Ps. 68 aus dem vorigen Jahre. — Die Uebersetzung und kritische Erläuterung des Buches Hiob von *Studer*[199]), die Frucht einer

---

190) *Benoit Vacquerie.* Le livre sacré des Pseaumes traduit en français d'après le texte hébreu avec indication de l'antique marche dialoguée des chants. Paris 1881. 242 pp. 8.

191) *L. F. Clicquot.* Les Psaumes de David traduits en vers français. Reims 1881. 521 pp. 8.

192) *H. Ewald.* Commentary on the Psalms. Translated by *E. Johnson.* London 1881. 354 pp. 8.

193) *C. H. Spurgeon.* The Treasury of David, containing an Original Exposition of the Book of Psalms, a Collection of Illustrative Extracts from the Whole Range of Literature, a Series of Homiletical Hints upon almost every Verse and Lists of Writers upon each Psalm. London 1881. ca. 500 pp. 8. — Vergl. Saturday Review, 3 Febr. 1883.

194) *Joseph Derenbourg.* Zur Psalmenerklärung: Ztschr. für die alttest. Wiss. 1881, p. 332—333.

195) *Marcus Kopfstein.* Die Asaph-Psalmen. Historisch-kritisch untersucht. Marburg 1881. 41 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. *E. Nestle* LC. 1882, No. 39; *Caro* Jüd. LB. 1882, No. 42.

196) *W. Feilchenfeld.* Der sechsunddreissigste Psalm, (ohne Textveränderungen) commentirt: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1881, I, p. 20—29.

197) *C. H. Cornill.* Ein Wort über die Psalmen 84. 85. 42 und 43; Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, No. 7 u. 8, p. 337—343.

198) *David Kohn.* ספר אור חדש (Commentar zu Ps. 68). Warschau 1880. 34 pp. 8.

199) *Gottlieb Ludw. Studer.* Der Pessimismus im Kampf mit der Orthodoxie. Das Buch Hiob für Geistliche und gebildete Laien übersetzt und kritisch

vierzigjährigen Beschäftigung mit dem Buche, lässt dasselbe stufenweise aus folgenden Bestandtheilen erwachsen: Cap. 29. 30. 2, 11—13. Cap. 3—27, 7. 31 (eingeschaltet 27, 7—23); sodann Cap. 28. 38—40, 5 (dazu sei 40, 15—41, 26 ein Anhang); 32—37, endlich 1. 2. 40, 6—14. 42. In der ersten Hälfte werde das Problem des Widerspruchs zwischen der Lehre von einer gerechten Weltregierung und dem Schicksal Hiobs aufgestellt, zugleich aber auch die traditionelle Lösung widerlegt; in der zweiten Schicht von Erweiterungen werden die anderweitigen Versuche, das Problem zu lösen, von einem Redactor mit dem Grundstock zu einer grossartigen Theodicee verbunden. Referent hat sich indess nicht überzeugen können, warum die Entstehung dieser grossartigen Theodicee nicht viel einfacher aus der Conception e i n e s Dichters (abgesehen natürlich von Cap. 32—37), als aus der Zusammenwürfelung unbegreiflicher Fragmente erklärt werden soll. Ueber *Barnes'*[200]) Noten zum Hiob weiss ich nichts zu sagen. — Die gangbaren Erklärungen des Hohen Liedes trachtet *Gessner*[201]) durch eine „weit natürlichere" zu ersetzen. D e r Geliebte des HL. ist der auf und mit der Bundeslade in den Tempel einziehende Gottesgeist; d i e Geliebte ist als geschmückte der Tempel, als einwandernde das vom Libanon kommende Baumaterial, dem es auf der Reise gut gegangen. Dem Buche Ruth ist eine Notiz von *Rens*[202]) gewidmet; den Qoheleth setzt *Plumptre*[203]) in einer Abtheilung der Cambridge Bible for Schools zwischen 240 und 180 und wittert in ihm Beziehungen auf stoische und epicuräische Philosophie (so nach *Zöckler*'s Bericht für 1881). Von der Einleitung *Kohn*'s[204]) zum Qoheleth, einem Aufsatz *Bruston*'s[205]) über dasselbe Buch und der Einleitung

---

erläutert. Bremen 1881. VIII, 232 pp. 8. M. 4. — Vergl. *Lewin* Jüd. LB, 1881, No. 4; *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Febr. 1881; ThLB. 1881, No. 20; *A. Kamphausen* ThLZ. 1881, No. 21; *Holtzmann* Ztschr. f. prakt. Theol. 1882, Heft 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 494 ff.; *M. Vernes* RC. 1881, No. 52.

200) *A. Barnes*. Notes on the Book of Job. New ed. 2 Voll. New-York 1881. 822 pp. 8.

201) *Theodor Gessner*, Realschuldirector. Das hohe Lied Salomonis erklärt und übersetzt. Osnabrück und Quakenbrück 1881. 130 pp. 8. M. 2,50. — Vergl. *E. Nestle* LCB. 1882, No. 8; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *A. L. M.* Bew. d. Gl., Mai 1882; *Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 35.

202) *M. S. Rens*. Notiz über Ruth 3, 15: Jüd. LB. 1881, No. 22, p. 88.

203) *E. H. Plumptre*. Ecclesiastes or the Preacher. With Notes and Introduction. Cambridge 1881. 8. — Vergl. *T. Tyler* Modern Review, Apr. 1881, p. 225—256.

204) *David Kohn*. ס׳ מחקרי קהלת בן דוד והוא מבוא לס׳ קהלת ונלוה אליו מאמר אשר תמיני דרך. Wilna 1881. 88 pp. 8. — Vergl. Jüd. LB. 1882, No. 23.

205) *C. Bruston*. Le prétendu Épicurisme de l'Ecclésiaste: Revue théologique Oct.—Dec. 1881, p. 310—342.

Kohn's[206]) zum Buche Esther kenne ich nur die Titel. Zu Dan. 4 zeigt *Schrader*[207]), dass der verwandte Bericht des Abydenus chaldäischen Ursprungs und vom biblischen Bericht durchaus unabhängig sei; beide Berichte seien somit gesonderte Ausgestaltungen derselben babylonischen Volkssage. Von den Namenlisten in Ezra und Nehemia giebt *Smend*[208]) in zahlreichen Columnen unter Beifügung ausgewählter Varianten aus den LXX und Ezra III eine instructive Zusammenstellung; die hauptsächlichsten Ergebnisse derselben werden in dem vorausgeschickten Text erörtert. — Die Bearbeitung des Buches der Weisheit durch *Deane*[209]) wird von *Schürer* sehr gerühmt; der textkritische Apparat (aus 5 Uncialhandschriften, sonst in Auswahl) werde unabhängig von *Fritzsche* mitgetheilt; nur die Ansetzung des Buches zwischen 217—145 vor Chr. findet *Schürer* nicht hinreichend begründet. In Betreff des Buches Tobit versucht *Grimm*[210]) den Nachweis, dass es kurz vor Antiochus Epiphanes in Palästina und zwar in hebräischer Sprache verfasst sei, hauptsächlich zu dem Zweck, die Verbindung mit Jerusalem und dem Tempel zu empfehlen; der ethische Charakter des Buches sei ziemlich hoch anzuschlagen. Die Studie *Grünwald*'s[211]) zu Jesus Sirach 44 ff. ist ohne Belang.

Vor den Arbeiten zur Geschichte Israels haben wir verschiedener chronologischer Lucubrationen zu gedenken. Ein Anonymus[212]), der sich zuvor verwahrt, dass er mit seinen Ergebnissen nicht etwa gegen das Tridentinum verstosse, stellt auf Grund einer neuen Hypothese, nämlich der Rechnung nach $^{6}/_{10}$ Sonnenjahren, die Chronologie von der Erschaffung Adams bis zur Geburt Abrahams dar, vergleicht diese Chronologie im 2. Theil mit den Aus-

---

206) *David Kohn.* ספר דבר אסתר והוא מבוא למגלת אסתר. Warschau 1881. 48 pp. 8.

207) *Eberh. Schrader.* Die Sage vom Wahnsinn Nebukadnezar's: Jahrbb. für protest. Theol. 1881, p. 618—629.

208) *Rudolf Smend.* Die Listen der Bücher Esra und Nehemia. Zusammengestellt und untersucht. Basel 1881. 28 pp. 4. [Univ.-Progr.] M. 2. — Vergl. *Strack* Theol. LB. 1883, No. 4; *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882.

209) Sophia Salomon. The Book of Wisdom. The Greek Text, the Latin Vulgate and the authorized English Version with an Introduction, Critical Apparatus and a Commentary by *W. J. Deane.* New York (Oxford and London) 1881. VII, 224 pp. 4. doll. 3 (12 s. 6 d.). — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1882, No. 18; *C. J. Ball* Acad. 17. u. 24. Dec. 1881; *W. E. Addis* Dublin Review, Apr. 1882; *R. L. Poole* Modern Review, Juli 1882, p. 442—461; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1882; *M. Vernes* RC. 1883, No. 9.

210) *Wilibald Grimm.* Ueber einige das Buch Tobit betreffende Fragen: Ztschr. f. wissensch. Theologie 1881, 1, p. 38—56.

211) *M. Grünwald.* Welche Schriften setzt Sirach in seinem Ὕμνος πατέρων voraus?: Jüd. LB. 1881, No. 33. 36.

212) *E. A.* Die Chronologie der Genesis (I Mosis) im Einklang mit der profanen. Nach den Quellen dargestellt. Regensburg 1881. VI, 253 pp. 8. M. 5.

sagen der profanen Chroniken und zeigt im 3. Theil, welche Rechnung sich aus obiger Hypothese für die Zeit von der Geburt Abrahams bis zum Einzug Jakobs in Aegypten ergiebt. Die Arbeit *Vigouroux'*[213]) über die Chronologie der Urzeit kenne ich nicht; bezüglich der Chronologie der Königsbücher zeigt *R. Smith*[214]) in scharfsinniger Ausführung, dass die wenigen Daten derselben (abgesehen von den Regierungsjahren) den Tempel betreffen (Plünderung durch Schischaq, Aenderung des Systems der Tempelreveпüen im 23. Jahr des Joas). Diese Daten entstammen keinem System, sondern wohl den Temple Records. Der Vorgang unter Joas bedeutete aber einen Schritt weiter zur Centralisirung, sofern dabei die Priestergilde unter die unmittelbare Controle des Hohenpriesters gestellt wurde. Nach der traditionellen Chronologie nun war das 23. Jahr des Joas = dem 161. des Tempels = dem Beginn des zweiten Drittels des Cyclus von 480 Jahren. Mit weiteren 161 Jahren gelangt man in das 1. Jahr des Manasse; mit ihm beginnt also das 3. Drittel des Cyclus, die Periode des Verfalls. Im Weiteren versucht dann *Smith* nachzuweisen, welche Zahlen für die verschiedenen Drittel gegeben waren und in welcher Weise der zu 160 fehlende Rest von Jahren auf die einzelnen Könige vertheilt scheint. — Für das Jahr 701 als das 14. Jahr des Hiskia tritt wiederum *Nowack*[215]) ein; 2 Kön. 18, 17—19, 35 stamme aus besonderer Quelle, wozu Cap. 20 einen Nachtrag aus späterer Zeit bilde; Jes. 1 sei gleichzeitig mit Cap. 22 und etwa 29—32, aus der Zeit des Zugs der Assyrer gegen Asdod (712 oder 711). Lassen wir letztere Annahmen auf sich beruhen, so finden wir zu obiger Hypothese in Betreff des 14. Jahres Hiskia's so lange keine Nöthigung, als nicht die höchst einfache Beziehung dieses Datums auf die Jes. Cap. 38 und 39 erzählten Ereignisse mit triftigen Gründen widerlegt ist. Als man aus irgend welchem Grunde die Erzählungen Cap. 36 f. voranstellte, liess man irrthümlich die Datirung an der Spitze stehen. — Die Parallelen zwischen dem Bericht der Bibel und der Profandenkmäler werden diesmal aufgezeigt in einer zweiten (wohl Titel-) Ausgabe des 1877 unter No. 157 besprochenen Buches von *Heibert*[216]), einer Compilation aus *Schrader*'s KAT, *Delitzsch*'s und *Dillmann*'s Commentaren zur Genesis und *Riehm*'s Bibelwörter-

---

213) *F. Vigouroux.* La chronologie biblique avant le deluge: Questions controversées de l'Histoire. 2e Série. Soc. bibliogr. 1881.

214) *Robertson Smith.* The Chronology of the Books of Kings: Journal of Philology, Vol. X (1881), p. 210—213.

215) *Nowack.* Bemerkungen über das 14. Jahr des Hiskia: Stud. u. Krit. 1881, 2, p. 300—310.

216) *Heinrich Heibert.* Vom Paradies bis zum Schilfmeer. Parallelen zwischen biblischen und ausserbiblischen Berichten. Zweite Ausgabe. Gera 1881. VI, 127 pp. 8.

buch, ferner durch die recht brauchbare Darstellung von *Würdter* [217]), der zuerst Altbabylonien und Assyrien getrennt, dann Neubabylonien behandelt, und die zweite Auflage der Broschüre von *Richter* [218]), die nach *Siegfried* in rein populär-apologetischem Ton gehalten ist. Von dem vierbändigen Werke *Vigouroux'* [219]) (vergl. 1877, No. 161; 1878, No. 116), dessen Karten, Pläne und Illustrationen von dem Architekten Abbé *Douillars* nach den Monumenten gefertigt sind, erschien 1881 und 1882 bereits eine 3. Auflage. Den Titel eines Aufsatzes von *Plumptree* [220]) entnehmen wir dem Katalog *Friederici*'s (1881, No. 789), ebenso die Notiz über *Cosquin* [221]) (vielleicht identisch mit dem von uns 1880, No. 195 erwähnten Artikel). Allgemeine Betrachtungen über die Geschichte Israels bieten *Detroit* [222]) und *Darmesteter* [223]); der letztere erklärt nach einer kurzen Uebersicht über die einschlägigen Quellen für die beiden Grunddogmen des Judenthums die Lehre von der Einheit Gottes und den Messianismus, das heisse in der modernen Sprache die Lehre von der Einheit der Kräfte und den Glauben an den Fortschritt, resp. an den irdischen Triumph der Gerechtigkeit in der Menschheit. Der Talmud war eines der nützlichsten Hülfsmittel zur Emancipation des jüdischen Denkens, nur die Methode darin war servil; das Christenthum hat selbstverständlich alles Gute, was es etwa besitzt, dem Judenthum entlehnt. Die Sprache, in der der Verfasser seine Orakel vorträgt, erinnert bisweilen lebhaft an die Prosa *Victor Hugo*'s. Ueber *Wellhausen*'s [224]) Artikel „Israel" s. oben No. 83. — Das 1875 be-

---

217) *F. Würdter.* Kurzgefasste Geschichte Babyloniens und Assyriens nach den Keilschriftdenkmälern. Mit besonderer Berücksichtigung des Alten Testaments. Mit Vorwort von *Friedr. Delitzsch.* Nebst 28 Abbildungen. Stuttgart 1882. VIII, 279 pp. 8. M. 3. — Vergl. *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *S. A.* Bew. d. Gl., Apr. 1882.

218) *C. Richter.* Wie die alten Denkmäler in Aegypten, Ninive und Babylonien die geschichtliche Wahrheit des Alten Testaments beweisen? 2. Aufl. Schwerte 1881. 24 pp. M. 0,75.

219) *F. Vigouroux.* La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Egypte et en Assyrie. 3ᵉ ed. revue et augmentée. 4 Tom. Paris 1881 und (Tom. III—IV) 1882. I: IX, 459 (11 planches); II: 526 (22 planches); III: 563; IV: 576 pp. 12. — Vergl. Polybibl. XXXII, 412 f.

220) *T. H. Plumptree.* Assyrian and Babylonian Inscriptions in their Bearing on the Old Testament Scriptures: Expositor, März, Apr., Oct. 1881.

221) *E. Cosquin.* Les monuments assyriens et la Bible: Questions controversées de l'Histoire. 2ᵉ Série. Soc. bibliogr.

222) *L. Detroit.* Zur Geschichte des Volkes Israel. Eine Studie über die Bedeutung und die Schicksale dieses Volkes. Königsberg 1881. 44 pp. 8. M. 0,50.

223) *James Darmesteter.* Coup d'oeil sur l'histoire du peuple juif. 21 pp. 8. Fr. 1. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 20; Athen. 2. Juli 1881; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 586 f.; *C. J.* Polybibl. XXX, 488; RC. 1881, II, 377 f.; *H.* R. crit. int. I, 135 f.; *Isidore Loeb* Revue des études juives 1881, p. 164 ff.

224) *J. Wellhausen.* Israel: Encyclopaedia Britannica. Bd. XIII, p. 396 —432. — Vergl. *S. R. Driver* Acad. 25. Febr. 1882.

gonnene Lehrbuch der biblischen Geschichte von *Köhler*[225]) (vergl. auch 1877, No. 152) wurde im Berichtjahre vom Anfang der Richterzeit bis zum Tode Ischboscheths fortgesetzt. Werthvoll durch umfassende und sorgfältige Literaturangaben, nimmt es in kritischer Beziehung fast durchweg einen streng conservativen Standpunkt ein, immerhin nicht bis zu dem Grad auf Kosten der Exegese, dass nicht z. B. 1 Sam. 17, 12—31 und V. 55—18, 5 als späteres Einschiebsel concedirt würde. Gleichsam das Gegenstück zu *Köhler*'s Lehrbuch bildet die Geschichte Israels von *Stade*[226]), welche in ihren beiden ersten Lieferungen bis zur Darstellung des salomonischen Königthums herabreicht. Mit einer Entschiedenheit, welche vor keinen Consequenzen der Literarkritik zurückschreckt, nach Ansicht des Referenten nicht selten auch unnöthige Consequenzen zieht, behandelt der Verf. zuerst unser Interesse an der Aufgabe, dann die Besonderheit und zeitliche Begrenzung derselben, die einzuschlagende Methode und die Schwierigkeiten, die sich der Lösung der Aufgabe in der Beschaffenheit der Quellen entgegenstellen (bei dieser Gelegenheit motivirt der Verf. ausführlich seinen an *Reuss, Graf, Wellhausen* etc. sich anschliessenden kritischen Standpunkt), endlich die bisherigen Versuche zur Lösung der Aufgabe. Der eigentlichen Geschichtsdarstellung ist als 1. Buch noch eine sehr klare und bündige Uebersicht über die alttestamentlichen und profanen Quellen der vorexilischen Geschichte, sowie über die Chronologie (d. h. in der Hauptsache die künstliche Erzeugung derselben) vorausgeschickt. Das 2. Buch behandelt zuerst Allgemeines über Land und Leute, die ethnographischen Verhältnisse, die Festsetzung Israels östlich und westlich vom Jordan (letztere nach *Stade* mehr durch Kauf und Vertrag vom mittleren Jordan aus durch allmählich eindringende Sippschaften bewerkstelligt), das Verhältniss zu den Nachbarn und die Entstehung des genealogischen Systems der 12 Stämme (im Westjordanland!), endlich die Zustände, welche die Entstehung des Königthums veranlassten, und den Kampf gegen Sisera als die älteste eigentlich geschichtliche Erinnerung. Als solche wird im 3. Buch auch das manassitische Königthum Jerubbaals und Abimelechs vorgeführt. Das vierte Buch gilt dem Königthum Sauls und Eschbaals, das fünfte dem jüdischen Volkskönigthum Davids und Salomos; beide Bücher können zugleich als ein fesselnder Commentar zu den Büchern Samuelis bezeichnet werden. An Widerspruch gegen die Grundauffassung und die bisweilen allzuschneidige Art der Darstellung *Stade*'s

---

225) *A. Köhler.* Lehrbuch der biblischen Geschichte Alten Testamentes. 2. Hälfte. 2. Lieferung (p. 129—266). Erlangen 1881. M. 2. — Vergl. *E. Schrader* Deutsche LZ. 1881, No. 41; *C. F. K.* ThLB. 1881, No. 46.

226) *Bernh. Stade.* Geschichte des Volkes Israel. Mit Illustrationen und Karten. Berlin 1881. (Auch u. d. T.: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, herausg. von Wilh. Oncken. Erste Hauptabtheilung. Sechster Theil). Bis jetzt zwei Hefte (p. 1—304 à 3 M. (für Nichtsubscribenten 6 M.). — Vergl. *G. Rosa:* Archivio storico italiano 1882, I; Academy, 18. März 1882.

hat es schon bisher nicht gefehlt; eine unbefangene Kritik wird jedoch dem Werke bei allen Differenzen im Einzelnen eine hervorragende Bedeutung nicht absprechen können. Die Darstellung der Geschichte Israels in der Weltgeschichte *L. v. Ranke*'s [227]) flösst in erster Linie dadurch Interesse ein, dass sie uns die Resultate einer ungewöhnlich langen und die weitesten Räume der Geschichte umspannenden Forscherarbeit vorführt; dabei geht ein aufrichtiges Interesse an der weltgeschichtlichen Bedeutung der Religion und der Geschicke Israels Hand in Hand mit einer historischen Kritik, die auch der neuesten Phase der biblischen Literarkritik ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Wenn trotzdem der mit den Quellen und dem Stand ihrer Kritik genau Vertraute eine wirkliche Durchdringung und Beherrschung des Stoffs vermissen muss, so ist dies nur ein Beweis für die Thatsache, dass eine eingehendere Darstellung der Weltgeschichte durch e i n e Feder bei aller historischen Kunst immer nur relativ gelingen kann. — Das 1876 begonnene Handbuch von *Langhans* [228]), eine popularwissenschaftliche Darstellung der modernen Literarkritik, wurde im Berichtjahre zum Abschluss gebracht. Zur Vervollständigung nennen wir hier noch die Arbeiten von *Brill* [229]) (nach *Stade*'s Ztschr. II, 318), *Katie Magnus* [230]), deren für junge englische Juden berechnete Darstellung von *Siegfried* als eine ansprechende Causerie bezeichnet wird, *Mayer* [231]) und *Cave* [232]), dessen Aufsatz sich auf das 1880, No. 217 von uns besprochene Werk bezieht. Eine Vergleichung der reinen altjüdischen Sitten mit denen der Griechen stellt *Güdemann* [233]) an. Die genealogischen Sagen der Hebräer lässt *Stade* [234]) in den Priesterkreisen der westjordanischen Stammesheiligthümer durch Rückschlüsse aus den historisch vorliegenden Zuständen entstanden sein, und zwar in ihrer jetzigen Gestalt erst

---

227) *Leopold von Ranke.* Weltgeschichte: Th. I in 2 Abtheill. Leipzig 1881. VIII, 375 und IV, 300 pp. 8. M. 18.

228) *E. Langhans.* Handbuch der biblischen Geschichte und Literatur. Nach den Ergebnissen der heutigen Wissenschaft. 2 Bde. Bern (Dalp) 1881. 844 pp. 8. Fr. 12,50. — Vergl. *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 33.

229) *W. G. Brill.* De geschiedenis der volken in schetsen. 1. deel. Inleiding. Schets der geschiedenis van het Israelitsche volk. 's Gravenhage 1881. VII, 217 pp. 8.

230) *Katie Magnus.* About the Jews since Bible Times. From the Babylonian Exile till the English Exodus. London 1881. XII, 320 pp. 8. 6 s.

231) *M. Mayer.* Leçons sur l'histoire sainte. Paris 1881. XII, 523 pp. 8.

232) *A. Cave.* Evolution and the Hebrews. A Review of H. Spencer's Hebrews and Phoenicians: Evangel. Review, Jan. 1881.

233) *Güdemann.* Juden und Griechen: Jüd. LB. 1881, No. 9 (nach dem Londoner „Examiner", 19. Febr. 1881).

234) *Bernh. Stade.* Wo entstanden die genealogischen Sagen über den Ursprung der Hebräer?: Ztschr. für die alttestamentliche Wissensch. 1881, p. 347—350.

unter der Königsherrschaft. Lea und Rahel sind nach *Stade*[235]) ursprünglich Namen von nachmals verschollenen Unterstämmen Jakobs; die Zutheilung gewisser Jakobsstämme an Lea bedeutet eine frühere, die Zutheilung anderer an Rahel eine spätere Uebersiedelung ins Westjordanland. Die Dissertation *Labhardt*'s[236]) bespricht unter Beifügung zahlreicher Quellen- und sonstiger Belege das Verhältniss der Juden zu den Griechen und Römern, dann die verschiedenen Aufstellungen der alten Schriftsteller über die Herkunft der Juden von den Indern, Magiern, aus Theben, von den Solymern, aus Damaskus oder endlich von den Kindern der Semiramis. Einzelne Fragen der Vorgeschichte Israels erörtern *Campbell*[237]), *Lund*[238]), *Bunsen*[239]), der in gewohnter dilettantischer Weise den Exodus auf 1563 a. Chr. ansetzt, und *Welch*[240]). Das Buch *Grosers*[241]) kenne ich nur aus *Stade*'s Ztschr. II, 176. *Halévy*[242]) bespricht auf Grund neuer Untersuchung die jetzt in London befindlichen Listen Asarhaddon's und Asurbanipals, auf denen sich König Manasse als *Menasê*, beziehungsweise *Minsie* findet (vergl. *Schrader* KAT² p. 355, wo die Namen *Minasii* und *Minsii* lauten. Auf Grund dieser Listen findet *Halévy* die Notiz der Chronik über die Wegführung Manasse's glaubwürdig. Eine Studie von *Graetz*[243]) giebt Notizen über Matthia ben Theophil I unter Herodes, Simon ben Kamithos unter Valerius Gratus, Anan ben Anan um 60 p. Chr., Matthia ben Theophil II während des Kriegs, Simon Kantheras, der identisch sei mit Simon dem Gerechten, unter Agrippa I. Von Agrippa II sucht *Graetz*[244]) zu erweisen, dass

---

235) *Bernh. Stade.* Lea und Rahel: Ztschr. f. die alttestam. Wissensch. 1881, p 112—116.

236) *P. Theobaldus Labhardt.* Quae de Judaeorum origine judicaverint veteres. Dissertatio inauguralis. Augustae Vindelicorum 1881. 46 pp. 8.

237) *J. Campbell.* The Pharao of Joseph: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1880—Juni 1881. London 1881.

238) *L. Lund.* The Epoch of Joseph: Amenhotep IV as the Pharaoh of the Famine: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1881 —Juni 1882.

239) *E. de Bunsen.* The Times of Israel's Servitude and Sojourning in Egypt: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1880—Juni 1881. London 1881. [Die Aufstellungen *Bunsen*'s umfassen daselbst nur p. 79—80; angeschlossen ist sodann die durch ihn veranlasste Discussion.]

240) *M. C. Welch.* Moses and his Wife: New Englander, Sept. 1881, p. 604—614.

241) *W. H. Groser.* Joshua and his Successors: an Introduction to the Books of Joshua, Judges, Ruth and Samuel I. London (?) 1881. 178 pp. 8.

242) *J. Halévy.* Manassé, roi de Juda, et ses contemporains· Étude sur deux listes cunéiformes de rois syriens et chypriotes tributaires de l'Assyrie: Revue des études juives 1881, Jan.—März, p. 1—14.

243) *H. Grätz.* Zur Geschichte der nachexilischen Hohenpriester: Monatsschr. f. Gesch u. Wiss. des Judenth. 1881, p. 49—64 und 97—112.

244) *H. Graetz.* Agrippa II und der Zustand Judäas nach dem Unter-

derselbe den Gesetzeslehrern im Wesentlichen freundlich gegenübergestanden habe. Anhangsweise gedenken wir hier noch der Schrift von *Lucius* 245), welcher für den rein jüdischen Ursprung des Essenismus eintritt — die Essener (vom syrischen chăsē' = hebr. חָסִיד) repräsentirten eine Reaction der strenggesetzlichen Juden gegen die Misswirthschaft der Hohenpriester; endlich des von *Vogel* 246) versuchten Nachweises, dass die unter dem Namen des *Hegesipp* (dies sei wohl verderbt aus Josippi = Josephi historia) umlaufende Uebersetzung des Bellum Judaicum nicht von Ambrosius herrühren könne. Nach dem Urtheile *Schürer*'s (s. unten) hat *Vogel* diesen Nachweis überzeugend geführt; von *Rönsch* dagegen (s. unten) wird dies durchaus in Abrede gestellt.

Unter der Rubrik „Archäologisches" fassen wir hier noch eine Reihe von Schriften ins Auge, denen wir sonst keine geeignete Stelle anzuweisen haben. In Betreff des Kalenderwesens der Israeliten kommt *Dillmann* 247) zu dem Resultat, dass man während der Königszeit ein mit dem Herbstmonat beginnendes Kalenderjahr kannte und wohl auch bei der Zählung der Königsjahre zu Grunde legte, dass aber deshalb nicht zu behaupten sei, vor dem Exil habe nur dieses mit dem Herbst beginnende Kalenderjahr existirt; denn die Festgesetze des Pentateuch und zwar nicht bloss die des Priestercodex, sondern auch Ex. 23, 14 ff. 34, 18 ff. (J), Deut. 16, 1 ff. legten lautes Zeugniss für ein anderes Kalenderjahr ab, da sie sämmtlich mit dem Passah-Mazzothfest beginnen und mit dem Herbstfest schliessen. Ebensowenig ergebe sich aus den Ueberresten der altkanaanitischen Monatsnamen und dem Gebrauch von יֶרַח, dass die Israeliten vor dem Exil ausschliesslich jene kanaanitischen Monate im Gebrauche gehabt hätten; vielmehr gehe aus dem durchherrschenden Sprachgebrauch חֹדֶשׁ für „Monat" hervor, dass ihnen von Haus aus Mondmonate geläufiger waren; die im Priestercodex durchgeführte Sitte, das Jahr mit dem Frühlingsmonat zu beginnen und von diesem an die folgenden Monate mit Ordnungszahlen durchzuzählen, sei sicher zuerst in priesterlichen Kreisen gepflegt worden

---

gang Jerusalems: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 481—499.

245) *P. E. Lucius.* Der Essenismus in seinem Verhältniss zum Judenthum. Eine kritische Untersuchung. Strassburg 1881. 132 pp. 8. M. 3. — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1881, No. 21; *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1882, 3, p. 257 ff.; *R. S.* Beweis d. Gl., Juni 1882; *R. Lipsius* LC. 1882, No. 29; *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 32; *Chapuis* Rev. de théol. et de philos., Sept. 1882.

246) *Frdr. Vogel.* De Hegesippo qui dicitur Josephi interprete. Erlangen 1881. 62 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *H. Rönsch* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXV, 1; *Schürer* ThLZ. 1881, No. 23; *H. Bloch* Jüd. LB. 1881, No. 47.

247) *A. Dillmann.* Ueber das Kalenderwesen der Israeliten vor dem babylonischen Exil: Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 27. Oct. 1881, p. 914—935.

und erst von da aus ins übrige Volk hinausgedrungen — und zwar sicher noch vor dem Exil. Denn dass man sich in der Zeit des schlimmsten Hasses gegen Babel, im Exil, die babylonische Monatsrechnung angeeignet habe, sei desshalb schwer glaublich, weil die Scheu vor dem Gebrauch der fremden Namen noch jahrhundertelang angedauert habe. — Der Rabbiner *Fluegel*[248]) erklärt die Degenerirung der Juden in Nordamerika aus ihrem Abfall von den mosaischen Speise- und Ehegesetzen; andere medicinische Fragen behandeln *Wolffsohn*[249]) und der jüdische Oberstabsarzt *Oppler*[250]); letzterer erinnert an die Desinfectionsmassregeln während des Wüstenzugs, vermuthet, dass die Priester und Leviten nicht bloss Hautkrankheiten studirt haben und bringt dann die Legende (Pesachim c. 4) von der Abschaffung der medicinischen Bücher durch Hiskia, sowie die Notiz des Talmud (nidda fol. 30) über Sectionen in Alexandrien. — *Graetz*[251]) handelt über die Instrumente kinnōr und nebel und deducirt aus der mischnischen Tradition, dass ein Levitenchor in der Regel aus zwölf Choristen (einem Beckenschläger, zwei Nablaspielern und neun Kinnorschlägern) bestanden habe; diese zwölf hätten wohl eine zusammengehörige levitische Familie repräsentirt; Ps. 46, 1 (9, 1. 48, 15) stehe על מות elliptisch für כנבל ע׳ = zum Alamotnabla (?). *Klein*[252]) bespricht die Totaphot, welche nach ihm ursprünglich Einritzungen an Stirn und Hand gewesen wären, nach den Aussagen der Bibel (wobei die Grundschrift nach *Knobel, Schrader, Nöldeke* bestimmt wird) und der Tradition, wobei nicht nur die tephillim der Juden, sondern auch der kosti oder heil. Gürtel der Parsen, die Halacha über die Totaphot in den alten Uebersetzungen und die Praxis bezüglich derselben bei Samaritanern, Sadducäern und Karäern erörtert werden. *König*[253]) bespricht die Frauenideale im Alten Testament und verweist auf Prov. 31, 10 ff. als eine Zusammenfassung aller Einzelschilderungen. Die Eheverhältnisse der alten Juden behandelt *Bergel*[254]), die Erziehung derselben (bis

---

248) *M. Fluegel.* Die mosaische Diät und Hygiene vom physiologischen und ethischen Standpunkte und deren Resultat auf Körper und Geist. Vortrag. Kalamazzo (?) in Michigan 1881. — Vergl. *C.* Jüd. LB. 1881, No. 49.

249) *S. Wolffsohn.* Die Pleuropneumonie nach jüdischem Ritualgesetz: Jüd. LB. 1881, No. 25, p. 98a—99a; No. 26, p. 102a—103a.

250) *Oppler.* Einiges aus der altjüdischen Medicin 2.: deutsches Archiv für Geschichte der Medicin IV, 1, p. 62—67.

251) *H. Graetz.* Die musikalischen Instrumente im jerusalemischen Tempel und der musikalische Chor der Leviten: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 241—259.

252) *Gottlieb Klein.* Die Totaphot nach Bibel und Tradition: Jahrbb. für protestant. Theol. 1881, H. 4, p. 666—689.

253) *F. E. König.* Das Ideal des Weibes nach dem Alten Testament: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, 3, p. 148—153.

254) *J. Bergel.* Die Eheverhältnisse der alten Juden im Vergleiche mit den griechischen und römischen. Leipzig 1881. III, 33 pp. 8. M. 1,50.

zum Ende der talmudischen Periode) *Astruc*[255]) in populärer Darstellung. *Neubauer*[256]) zeigt, dass eine jetzt im Britischen Museum befindliche schön ausgeführte Medaille, welche aus Gazza stammt und einen Mann auf einem Wagen nebst der Aufschrift יהו zeigt, nicht von dem israelitischen Könige Jehu herrühren könne; es sei eine gräco-phönizische Münze von ca. 400 a. Chr. *Cultrera*[257]) hat seiner 1880 erschienenen fauna biblica eine mineralogia biblica folgen lassen; *Rahmer*[258]) verficht unter einem seltsamen Titel die Hypothese, dass sich Jes. 5, 30. 6, 4. Cap. 24 (nach *Rahmer* eine der ersten und feurigsten Reden Jesajas!) und 28, 21 auf das Erdbeben unter Usia beziehen und zwar Jes. 6 wegen 2 Chr. 26, 16 ff.; auch Jes. 24, 5 werde das Vergehen des Usia „scharf" gezeichnet. Auf 19 Seiten zeigt der Verf. auch, dass das hereinbrechende grosse Erdbeben als Hintergrund der ganzen Prophetie des Amos (cf. 2, 13. 3, 11 ff.) zu betrachten sei; auch Joel 3, 3 ff. wird hereingezogen. Die Weine der Bibel bespricht *Laurie*[259]); *Bumstead*[260]) beweist mit physiologischen, historischen und linguistischen Gründen, dass die Bibel innerhalb gewisser Grenzen den Weingenuss gestatte. Eine Untersuchung über das Manna veranstalteten *Renand* und *Lacour*[261]); *Schick*[262]) berechnet an der Hand alter Nachrichten und der Raumverhältnisse, dass das alte Jerusalem (wann?) leicht 200—250,000 ständige Einwohner gehabt haben könne. Bei dieser Gelegenheit gedenken wir einiger trefflicher topographischer Arbeiten, von *Klaiber*[263]), der die Identität des Zion mit dem Tempelberg (nicht mit dem höheren Südwesthügel, welcher verjährte Irrthum besonders in England hartnäckig aufrecht erhalten wird!) diesmal aus 1. Makk.

---

255) *Aristide Astruc.* L'enseignement chez les anciens Juifs. Extrait de la Revue de Belgique. Bruxelles 1881. 32 pp. 8.

256) *A. Neubauer.* La monnaie de Jéhu: Revue des études juives 1881, April—Juni, p. 290.

257) *P. Cultrera.* Mineralogia biblica ovvero spiegazione dei corpi inorganici menzionati nella Sacra Scrittura. Palermo 1881. 254 pp. 8. L. 4.

258) *M. Rahmer.* Die biblische Erdbeben-Theorie. Eine exegetische Studie. Magdeburg 1881. 40 pp. 8. M. 1. — Vergl. *Rippner* Jüd. LB. 1881, No. 23; *A. Wünsche* Jüd. LB. 1881, No. 34; *C. Siegfried* Ztschr. für wissensch. Theol. XXV, 1; ThLB. 1881, No. 33.

259) *T. Laurie.* The Wines of the Bible: New Englander, Mai 1881, p. 366—378.

260) *Horace Bumstead.* The Biblical Sanction for Wine: Bibl. Sacra 1881, p. 47—116.

261) *E. Renard* et *E. Lacour.* De la manne du désert ou manne des Hébreux: Critique historique, histoire naturelle, analyse chimique. Alger (Fontana u. Co.) 1881. 20 pp. 8. Fr. 1,25.

262) *C. Schick.* Studien über die Einwohnerzahl des alten Jerusalem: Ztschr. des deutschen Pal.-Ver. 1881, p. 211—221.

263) *Klaiber.* Zion, Davidsstadt und die Akra innerhalb des alten Jerusalem. 2. Artikel: Ztschr. des deutschen Pal.-Vereins 1881, p. 18—56. (Art. I ibid. 1880, p. 189—213.)

und Josephus erhärtet, und zweier von *Spiess*[264—5]); bezüglich der zweiten ist nur die Heranziehung der Mischna mit Recht vermisst worden. Der alte Streit über die Lage des Tempels wird von *Fergusson*[266]) und *Warren*[267]) fortgesetzt.

In das Gebiet der biblischen Theologie gehört — wenigstens nach dem Titel — eine Broschüre *Molchow*'s[268]), welche u. a. die Sage von der Befreiung Israels aus Aegypten von der judäischen Priesterschaft nach der Theilung des Reichs in Umlauf gesetzt sein lässt. Ein Aufsatz von *Stanley Poole*[269]) führt, wenn identisch mit dem im Jüd. LB. 1881, No. 24 besprochenen, den Nachweis, dass von einer Entlehnung des hebräischen Monotheismus aus dem ägyptischen wegen der tiefen Differenzen zwischen beiden keine Rede sein könne. *Preiss*[270]) folgert aus Amos 5, 25 f., dass die Juden in der Wüste den Saturn (Kevan) verehrten; weiter aber sei יהוה = יחוה lautverwandt mit כִּיּוּן Kevan. Darnach sei auch der Kälberdienst der Juden ganz erklärlich, da der Stier überall Bild des Saturn sei. Unerklärlich bleibt dagegen dem Referenten, wie diese Probe von Lautverschiebung in einer Zeitschrift für „wissenschaftliche" Theologie stehen kann. Die Aufsätze *Valeton*'s[271]) zur israelitischen Religionsgeschichte sind mir nicht zugänglich. Das Buch von *Oswald*[272]) folgt nach der Theol. Quartalschrift der seit Suarez und Bellarmin herrschenden Schulmeinung und enthält im

---

264) *F. Spiess.* Das Jerusalem des Josephus. Ein Beitrag zur Topographie der heil. Stadt. Berlin 1881. IV, 112 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. *H. L Strack* ThLB. 1882, No. 20; *Klaiber* ZDPV. IV, p. 273; *Furrer* Deutsche LZ. 30. Juli 1881; *Oort* Theol. Tijdschr. Jan. 1882.

265) *F. Spiess.* Der Tempel zu Jerusalem während des letzten Jahrhunderts seines Bestandes nach Josephus: Sammlung gemeinverständl. wissensch. Vorträge, 358. Heft. Berlin (Habel) 1881. 36 pp. 8. Mit einer lithogr. Tafel. M. 1. — Vergl. *Schürer* in ThLZ. 1881, No. 11.

266) *J. Fergusson.* The temple of Jerusalem. Letter: Athen. 15. Jan. 1881, p. 65[c]—66[b].

267) *Warren.* The Site of the Temples of the Jews. With 5 Plates: Transactions of the Society of Biblical Archaeology, VII, 2.

268) *E. Molchow.* Egypten u. Palästina oder Religion u. Politik. Ein neues Licht über Sagen u. Gesetze des Pentateuch und die Entstehung des israelitischen Monotheismus. Zürich (Verlags-Magazin) 1881. 47 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 26.

269) *Reginald Stanley Poole.* Hebrew Ethics in Evidence of the Date of Hebrew Documents: Contemporary Review, Apr. 1881, p. 629—636.

270) *H. Preiss.* Der Ursprung des Jehovakultus: Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIV, 2, p. 210—213.

271) *J. J. P. Valeton* jr. Bijdragen tot de kennis en waardeering van den israëlitischen godsdienst. I: Studiën VII, 1, p. 1—27. II: Monotheïsme, ibid. VII, 2; p. 81—120.

272) *J. H. Oswald.* Religiöse Urgeschichte der Menschheit, das ist der Urstand des Menschen, der Sündenfall im Paradiese und die Erbsünde nach der Lehre der kathol. Kirche dargestellt. Paderborn 1881. — Vergl. *H. Roderfeld* (Tüb.) Theol. Quartalschr. 1882, II, p. 313 ff.

Anhange, „eine schöne und anziehende“ Abhandlung der Lehre von der unbefleckten Empfängniss Mariens. Von einem Aufsatze *Oort*'s [273]) ist ein Theil (Abschnitt III, p. 19—29) dem israelitischen Staate gewidmet. *Wurm* [274]) versucht den Nachweis, dass Elohim nicht die im Wesen Gottes liegende Machtfülle an sich, sondern „die Erscheinung aus einer höheren, unsichtbaren Welt, vor welcher der Mensch sich fürchten muss, die Offenbarung Gottes“ bezeichne; so soll sich auch der Wechsel der Gottesnamen (Jahve und Elohim) erklären. In dem Plural Elohim aber werde der eine Gott mit den seine Umgebung bildenden höheren Geistern zusammengefasst. Von den Schriften *Goths* [275]) und *Keerl*'s [276]) kenne ich nur die Titel. *Kreyher* [277]) erklärt die biblischen Wunder aus der mystischen Kraft der Imagination; Jos. 10, 12 aber sei eigentlich als Wunsch gemeint, der erst vom Erzähler in ein Wunder umgesetzt wurde. Die von *Curtiss* übersetzten Vorlesungen von *Delitzsch* [278]) behandeln die alttestamentliche Heilsgeschichte in sieben Perioden (nach der Zahl der Schöpfungstage): Urgeschichte, Patriarchenzeit, mosaische, davidisch-salomonische Periode, Israel und Juda bis zum Exil, vom Exil bis auf Christus, von Christi Begräbniss bis zur Auferstehung, wobei die Parallelisirung mit den 7 Schöpfungstagen auch im Einzelnen durchgeführt und besonders auch die Typologie eingehend berücksichtigt wird. Erwähnung verdient noch, dass *Delitzsch* nunmehr nach S. 141 f. die Authentie des Deuterojesaja so gut wie ganz aufgegeben hat [Vorstehendes nach dem Referat *Strack*'s ThLB. 1882, No. 17]. Ueber die Theorie des Opfers handelt *Gretillat.* [279]) Ein Artikel von *Sélikowitsch* [280]), der zuerst im Athénée oriental

273) *H. Oort.* De Godsdienst en de Wording van den Staat: Theol. Tijdschr. 1881, p. 1 ff.

274) *Paul Wurm.* Der Gottesname Elohim und das Verhältniss von Gott und Engeln im Alten Testament: Theol. Studien aus Württemberg 1881, H. 3, p. 173—182.

275) *C. Goth.* Les anges. Thèse. Genève 1881. 64 pp. 8. Fr. 2.

276) *Phil. Fr. Keerl.* Grunddragen af den heliga skrifts lära om Cherubim, de goda englarna samt satan och hans englar. Utdrag ur ett större verk. Öfr. ok utg. af *V. Humbla.* Lund 1881. 100 pp. 8.

277) *Johannes Kreyher.* Die mystischen Erscheinungen des Seelenlebens und die bibl. Wunder. Ein apologetischer Versuch. Erster Theil: Die mystischen Erscheinungen des Seelenlebens. Zweiter Theil: Die bibl. Wunder. Stuttgart 1881. VIII, 328 und IV, 216 pp. 8. M. 8. — Vergl. Beweis des Gl. Febr. 1883.

278) *Franz Delitzsch.* Old Testament History of Redemption. Lectures. Translated from Manuscript with Notes by *Samuel Ives Curtiss.* Edinburgh, 1881. XV, 213 pp. 8. 4 s. 6 d. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 17; *W. E. Addis* Dublin Review Jan. 1882.

279) *Gretillat.* De la théorie du sacrifice lévitique d'après Baehr et Oehler: Revue de théol. et de philos., Juli 1881, p. 313—341.

280) *G. Sélikowitsch.* Le Schéol des Hébreux et le Sest des Égyptiens: étude archéologique relative à l'expression de la Bible comparée à celle des textes hiéroglyphiques. Bar-le-Duc 1881. 18 pp. 8.

erschien, leitet שאל wieder einmal von שָׁאַל demander ab, sintemal das Grab immer neue Schlachtopfer fordere; übrigens habe die Vorstellung vom Scheol nichts zu thun mit der Idee der Strafe oder Belohnung, enthalte überhaupt kein eschatologisches Moment und stehe somit auf einer Stufe mit dem Sest der Aegypter. Im Anschluss hieran nennen wir gleich einen durch *Sélikowitsch* veranlassten Aufsatz *Robiou's*[281]), dessen Titel wir Friederici entnehmen. *Lippert*[282]) weiss mit Hülfe einer Exegese, der kein Ding unmöglich ist, zahlreiche Spuren des Seelencultus im Alten Testament aufzudecken, die bis jetzt jedermann entgangen sind. Immerhin hat sich *Lippert* wenigstens das Verdienst erworben, durch seine Schrift einen gehaltvollen Aufsatz von *Oort*[283]) über das gleiche Thema veranlasst zu haben. Die biblischen Aussagen über die Unsterblichkeit wurden behandelt von *Pettingell*[284]) und einem Anonymus[285]). Wegen ihrer vielfachen Beziehung auf Fragen der alttestamentlichen biblischen Theologie möge hier noch die Neubearbeitung des trefflichen biblischen Wörterbuchs von *Cremer*[286]) (1. Aufl. 1866) Erwähnung finden.

In den Bereich der Samaritanischen Studien gehört ein Aufsatz von *Fürst*[287]), sofern er zeigt, in welcher Weise die Juden Gen. 4, 7. 49, 6 f. und Deut. 31, 16 gegen die Samaritaner und ihre Lehren zu verwenden wussten.

---

281) *Robiou.* Lettre au sujet de l'article intitulé: „Le Schéol des Hébreux et le Sest des Égyptiens". Bulletin de l'Athénée oriental. I. Paris 1882.

282) *Julius Lippert.* Der Seelencult in seinen Beziehungen zur althebräischen Religion. Eine ethnologische Studie. Berlin 1881. VIII, 181 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. *st.* Deutsche LZ. 1881, No. 1; *L. F.* ThLB. 1881, No. 14; Ztschr. f. Völkerpsychol. u. Sprachwissensch. XIII, H. 4; *R. K.* LC. 1882, No. 13; *K. Bruchmann* Ztschr. f. Völkerpsych. u. Sprachwissensch. XIV, 1, p. 91—120.

283) *H. Oort.* De doodenvereering bij de Israëlieten: Theol. Tijdschr., Mai 1881, p. 350—363.

284) *J. H. Pettingell.* Bible terminology Relative to the Future Life: an Inquiry into the Meaning of the Principal Scriptural Terms touching the Nature and Destiny of Man. Philadelphia (Bible Banner Association) 1881. 368 pp. 8. Doll. 0,75.

285) Eternal Purpose. Study of the Scripture Doctrine of Immortality. Philadelphia 1881. 325 pp. 12. Doll. 1,50.

286) *Hermann Cremer.* Biblisch-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Lieferung 1 u. 2 (p. 1—256). Gotha 1881. — Vergl. *Holsten* Deutsche LZ. 1882, No. 1; ThLB. 1882, No. 9 (betr. Lief. 2).

287) *Fürst.* Zur Differenz zwischen Juden und Samaritanern: ZDMG. 35, I, p. 132—138.

Nachtrag (zu S. 65, Z. 1). Gegen *Dillmann* versucht *Cassel*[1]) zu erweisen, dass der Apostel Paulus Röm. 11, 4 mit τῇ Βάαλ dennoch nichts anderes, als τῇ εἰκόνι gemeint habe, erblickt in בֹּשֶׁת als Götzenname nicht eine Bezeichnung Baal's, sondern der ägyptischen Bast = Aschera. U. E. ist durch diese Hypothesen der wohl fundirte Beweis *Dillmann*'s in keiner Weise erschüttert worden.

Berichtigung (zu S. 65, Z. 19 ff.). Die unter No. 24 angeführte Edition *Ziegler*'s ist irrthümlich dem Bericht für 1883 vorweggenommen.

Berichtigung zu p. 85, Z. 9 ff. Unter No. 136 wird hier Herrn *F. Vigouroux* die Behauptung zugeschrieben, dass der Durchzug Israels durch die Bitterseen erfolgt sei, während diese Hypothese vielmehr von ihm bekämpft wird.

1) *P. C[assel].* Baal im neuen Testament. 'Η Βάαλ. Berlin 1881. S.-A. aus ? p. 434—443. — Vergl. *Kittel* ThLZ. 1882, No. 7, Sp. 153 f.

Neu-Îrân.

Von

Hermann Ethé.

Als die weitaus bedeutsamste Leistung für die Geschichte der persischen National-Literatur muss die Veröffentlichung des zweiten Bandes von *Rieu*'s [1]) meisterhaft gearbeitetem Catalog angesehen werden, der uns mit 1128 weiteren Nummern aus dem Gebiete der Philologie, Philosophie, Mathematik, Astronomie, Medicin, Alchemie, Naturgeschichte, hauptsächlich aber der Poesie und Kunstprosa bekannt macht und durch eine wahrhaft staunenswerthe Fülle bahnbrechender Forschungen alle ähnlichen Specialarbeiten in den Schatten stellt. Für eine erschöpfende Uebersicht des Entwickelungsganges neupersischer Dichtkunst, die durch dieses Werk so wesentlich gefördert ist, bedarf es jetzt nur noch der mit Spannung erwarteten Beschreibung der Berliner Handschriften durch W. Pertsch, und der beiden vom Ref. bearbeiteten Cataloge der Bodleiana und des India Office, von denen der erstere bereits seit einigen Jahren im Druck, der andere seinem Abschluss im Manuscripte nahe ist. Die 24 persischen Handschriften der Strassburger Bibliothek, unter denen freilich nur das ziemlich seltene „Shîrâznâma" auf besonderen Werth Anspruch erheben kann, sind von *Landauer* [2]) mit Sorgfalt und eingehender Kenntniss bearbeitet. Als ein ganz brauchbares Handbuch für den akademischen Unterricht im Persischen erweist sich *Grünert*'s [3]) Chrestomathie, die freilich nichts Neues bringt. Von Werken allgemeineren Inhaltes sind hier ferner anzuschliessen: *Beale*'s [4])

---

1) Catalogue of the Persian Mss. in the British Museum. Vol. II. London 1881, VI u. pp. 433—877. — Vergl. JA. VII Sér. XVIII (1881) 557—559; *E[thé]* DLZ. 1881, 1736—37; *W. P[ertsch]* LC. 1882, 55 und den Artikel von *F. J. Goldsmid:* „Persian Mss. in the Brit. Mus." Ath. 1881, Sept. 24.

2) Katalog der hebräischen, arabischen, persischen und türkischen Handschriften der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg, bearbeitet von Dr. *S. Landauer*. Strassburg 1881. Trübner. 4°. 75 pp. — Vergl. LC. 1881, 1884.

3) Neupersische Chrestomathie von *M. Grünert*. 2 Theile (I. Texte, II. Vocabular). Prag, Calve, 1881. XI, 116 u. 264 pp. Autogr. gr. 8. — Vergl. *E. Sachau* DLZ. 1882, 751.

4) The Oriental Biographical Dictionary, by the late *Thomas William Beale*, edited by the Asiatic Society of Bengal, under the superintendence of *H. G. Keene*. Calcutta 1881. 291 pp.

biographisches Lexicon des muhammedanischen Orients, dem trotz seiner vielfach verschrobenen Transcriptionsmethode, seiner, zumeist auf Nichtkenntniss europäischer Forschungen beruhenden Irrthümer und einer oft ganz unverzeihlichen Nachlässigkeit doch bei gehöriger Vorsicht ein gut Theil Brauchbarkeit, besonders zur schnellen Orientirung über Namen und Daten aus der persischen Geschichte und Literatur, nicht abgesprochen werden kann, — und die beiden auf die Geschichte Indiens bezüglichen, aber selbstverständlich zum grössten Theil auf neupersischen Quellen fussenden Arbeiten von *Talboys Wheeler* [5]) und dem — leider durch einen jähen Tod noch am Ende dieses Berichtsjahres aus der Fülle seines Schaffens abberufenen — Grafen von *Noer* [6]). Wheeler's Darstellung des letzten Jahrhunderts muhammedanischer Herrschaft in Indien von Aurangzîb's Regierungsantritt 1658 bis zur Schlacht von Paniput 1761 leidet an denselben Unzulänglichkeiten wie die früheren Bände seines Werkes — ungenügender Benutzung orientalischer Quellen und Mangel an ächt wissenschaftlicher Kritik; statt wirklicher Geschichte erhalten wir einen elegant geschriebenen, aber jeder exacten Chronologie entbehrenden historischen Roman mit pikanten Memoiren im Geiste Vehse's, und das einzig Werthvolle darin sind die Cultur- und Sittenbilder, die auf Berichte europäischer Reisender und officielle englische Regierungsannalen basirt sind, sowie die aus den Mackenzie Mss. geschöpften „Hindû Annals". Eine bei weitem grössere kritische Schärfe und gerechtere Würdigung der einheimischen Ueberlieferung documentirt sich in dem ersten Bande von Noer's „Kaiser Akbar", der uns in fesselndem Styl und ebenso lichtvoller wie gesättigter Darstellung die Geschichte der ersten 12 Regierungsjahre dieses genialsten und vorurtheilsfreiesten aller orientalischen Monarchen entrollt. In die allgemeinere Rubrik fällt endlich noch *Colebrooke*'s [7]) neuer Beitrag zur Kenntniss muhammedanischer Eigennamen. — Wenden wir uns nun zu den Arbeiten über einzelne persische Autoren selbst, so müssen wir in erster Linie der bedeutsamen Publication *Schefer*'s [8]) gedenken, die uns das lange sehnsüchtig erwartete Reisetagebuch Nâṣir Khusrau's in persischem Text und französischer Uebersetzung mit einer

---

5) The History of India from the earliest ages, by *J. Talboys Wheeler*. Vol. IV, part II. Moghul Empire-Aurangzeb. London, 1881, Trübner. pp. XVII u. 322—600. — Vergl. *E[thé]* DLZ. 1881, 1478—80.

6) Kaiser Akbar, ein Versuch über die Geschichte Indiens im sechzehnten Jahrhundert, von *Graf F. A. von Noer*. 1. Lieferung. XXIII u. 216 pp.; 2. Lief. IV u. 217—516 pp. 8. Leiden, Brill, 1880—1881. M. 10. — Vergl. LC. 1881, 1274; *E[thé]* DLZ. 1881, 1965—67.

7) On the proper names of the Mohammedans, by *Sir T. E. Colebrooke*. Bart., M. P. in JRAS. New Series. Vol. XIII, part. II. London, April 1881.

8) Sefer Nameh, Relation du Voyage de Nassiri Khosrau en Syrie, en Palestine, en Égypte, en Arabie et en Perse, pendant les années de l'Hégire 437—444 (1035—1042), publié, traduit et annoté par *Charles Schefer*. Paris, 1881, Léroux. (Publications de l'école des langues orientales vivantes; 2ième série, I.) 25 Fr. — Vergl. *Th. Nöldeke* LCB. 1882, 282 ff.

Fülle werthvoller geographischer und topographischer Noten, sowie einer kritischen Einleitung, bringt. Die Daten über Nâṣir's Leben und Werke sind im Ganzen dieselben, die Ref. schon zwei Jahre früher in seiner Einleitung zum Rûśanâinâma fixirt hat, aber noch erheblich gestützt durch neue, höchst dankenswerthe handschriftliche Zeugnisse. Die Identität des Dichters und des Reisenden Nâṣir ist dadurch nun wohl endgültig allen Zweifeln entrückt. Unter den Dichtern — sehen wir von *Pizzi*'s [9]) interessanter Notiz über eine Handschrift des Shâhnâma und einem kurz zusammenfassenden englischen Vortrage des Ref. über die Resultate seiner dem Berliner Congress vorgelegten Untersuchungen über persische Tenzonen [10]) ab — hat wieder 'Umar Khayyâm, der grosse Freidenker und unvergleichliche Epigrammatist, die grösste Anziehungskraft geübt. Mit der 1878 vom Grafen Schack veröffentlichten metrischen Nachbildung seiner Rubâ'îs wetteifert in gewandter Sprache und möglichster Treue *Bodenstedt*'s [11]) neue poetische Uebertragung, und nicht minder tüchtig ist die englische Uebersetzung von *Whinfield* [12]), die Trübners unternehmende Firma noch am Schlusse dieses Jahres ihrer „Oriental Series" einzuverleiben im Stande war. *Clarke* [13]) hat dem englischen Publicum Niżâmî's Alexanderbuch durch eine mit kritischen Noten, Einleitung und Biographie des Dichters versehene zusammenhängende Prosa-Uebersetzung zugänglich gemacht, während gleichzeitig das erste Buch von Jalâl-uddîn's Mathnawî, sowie Jâmî's Yûsuf und Zalîkhâ in *Redhouse* [14]) und *Griffith* [15])

9) *J. Pizzi.* Di un codice persiano della R. Biblioteca medico-laurenziana in „Atti del IV Congresso Internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878". Vol. II. Firenze 1881.

10) Persian Strife-Poems, notes of a lecture by Dr. *Ethé* to the students at the meeting of the Debating and Literary Society, Nov. 4th 1881 in „The University College of Wales Magazine". Aberystwith. Vol. IV. Dec. 1881. pp. 83—90.

11) Omar Chajjam, Lieder und Sprüche, verdeutscht durch *Friedr. Bodenstedt.* Breslau 1881, Schletter. XXII u. 217 pp. 8. — Vergl. *Ed. Sachau* DLZ. 1881, 302; LC. 1881, 1613.

12) The Quatrains of Omar Khayyâm, translated into English verse by *E. H. Whinfield,* M. A., late of the Bengal Civil Service. 91 pp. 5 sh.

13) The Sikandar Nāma,e Bara or Book of Alexander the Great, by Abu-Muhammed bin Yusuf bin Mu'ayyid-i-Nizāmu'-d-Dīn, translated for the first time out of the Persian into prose, with critical and explanatory remarks, with an introductory preface and with a life of the author, collected from various sources, by Capt. *H. Wilberforce Clarke.* London 1881, Allen. XXXI u. 831 pp. 42 sh.

14) The Mesnevī (usually known as the Mesnevīyi Sherif or Holy Mesnevī) of Mevlānā (our Lord) Jelālu'd-Dīn Muhammed er-Rūmī. Book I. Together with some account of the life and acts of the author, of his ancestors and of his descendants. Illustrated by a selection of characteristic anecdotes, as collected by their historian, Mevlānā Shemsu'd-Dīn Ahmed el Eflākī, el 'Ārifī, translated and the poetry versified in English, by *James Wm. Redhouse.* MRAS. London, 1881, Trübner. pp. XV u. 135, V u. 290. 21 sh.

15) Yúsuf and Zulaikha, a poem by Jami, translated from the Persian into

poetische Bearbeiter gefunden haben. Gelegentlich der Niżâmî'schen Dichtung mögen hier noch eine indische Ausgabe des bekannten Commentars zum Makhzan-ulasrâr[16]) sowie *Rehatsek's*[17]) Artikel über die Alexandermythe Erwähnung finden, der aber, fast ausschliesslich auf Firdausî und Niżâmî basirt, um so nutzloser ist, als er nicht einmal die einschlägigen Arbeiten Spiegel's, Bacher's und des Ref. „Alexanderzug zum Lebensquell" zur Benutzung herangezogen hat. Ueber Sa'dî als Moralisten handelt *Nève*[18]); czechische Uebertragungen aus dem Dîwân des Ḥâfiż geben *Košut* und *Vrchlický*.[19]). In Indien sind ferner von modernen persischen Dichtern der Dîwân des Raswâ[20]), die Elegien des Mu'nis[21]) und eine persische Anthologie[22]) gedruckt worden. Die Bibliotheca Indica bringt uns an Fortsetzungen (resp. Schlusslieferungen) das erste Fascikel vom dritten Bande des Akbarnâma[23]), die Jahre 980—982 umfassend, den Index zum zweiten Bande desselben Werkes[24]), sowie Fascikel 13 und 14 der englischen Uebersetzung der Ṭabaḳât-i-Nâṣirî[25]), die den Schluss des Textes, 4 Appendices (hauptsächlich mit kritischen Widerlegungen einiger Ansichten Blochmann's gefüllt), Titelblatt, Vorrede, ein Mémoire des Autors, des Autors Vorrede und Widmung, einen vollständigen Index und nachträgliche Emendationen enthalten. —

Von dem Gebiet persischer und persisch-indischer Geschichte, in das auch ein ausführlicher Essay von *Howorth*[26]) über Chingîzkhân und

English verse by *Ralph T. H. Griffith*. London, Trübner. XIII u. 303 pp. 8 sh. 6 d.

16) شرح مخزن اسرار Lucknow 1881. 286 pp. 6 sh.

17) The Alexander Myth of the Persians, by *E. Rehatsek*. JBBAS. 1881. Vol. XV, No. 39, pp. 37—64.

18) *F. Nève*. Le poëte Sadi, moraliste oriental du XIIIe siècle. Louvain, 1881.

19) Hâfiz, z divânu. Přeložili *J. B. Košut* a *J. Vrchlický*. Poznámkami opatřil *Dvořák* (Hâfiz, Aus dem Dîwân. Uebersetzt von *J. B. Košut* und *J. Vrchlický*. Mit Anmerkungen von *R. Dvořák*). Prag, 1881, Otto. p. 151.

20) ديوان رسوا. Lucknow 1881. 150 pp. 3 sh. 6 d.

21) مجموعهٔ مرثيهٔ مونس. Lucknow 1880—1881 (3 Bände, jeder 320 pp.). 18 sh.

22) بوستان معرفت, a Persian poetical anthology, by Balm Madhu Dâs, with a few Urdu tracts. Lucknow 1881. 281 pp. 5 sh.

23) The Akbarnâma, edited by Maulawî *'Abd-ur-Raḥîm*. Vol. III, fasc. I. Calcutta 1881. 96 pp.

24) *'Abd-ur-Raḥîm*. Index of names of persons and geographical names occurring in the Akbar Nâmah. Vol. II. Calcutta. Fol.

25) The Ṭabaḳât-i-Nâṣirî, translated from the Persian by Major *H. G. Raverty*. Fasc. XIII and XIV. London, 1881, Trübner.

26) *H. H. Howorth*. Chinghiz Khan and his ancestors. IAnt. Bombay, 1881. May—September and November.

seine Vorfahren, sowie kürzere Notizen über die Revenuen der indischen Grossmoghuls[27]) hinübergreifen, führt uns ein kurzer Schritt in das der Numismatik über, auf dem zunächst der sechste Band von *Lane-Poole's*[28]) Catalog der orientalischen Münzen des Britischen Museums hervorgehoben werden muss, der die Zeit der Mongolen behandelt und mit gleicher Sorgfalt wie seine Vorgänger gearbeitet ist. Weitere Arbeiten auf diesem Gebiete sind die von *Thomas*[29]) über zweisprachige Münzen von Bukhârâ, von *Gibbs*[30]) über Gold- und Silbermünzen der Bahmaniden im Deckan, von *Rodgers*[31]) über Kupfermünzen Akbars und die Münzen der Sikhs, sowie die kurze Notiz *Sauvaire's*[32]) über einen Ṣaffâridenobolus. Unsere Kenntnisse über die geographischen und ethnographischen Verhältnisse Persiens und seiner Nachbarländer sind nicht unwesentlich gefördert durch zwei weitere Arbeiten *Houtum-Schindler's*[33]) über das südliche Persien, *Rawlinson's*[34]) Artikel über Iṣpahân, *Holdich's*[35]) historisch-topographische Beschreibung von Ḳandahâr, einen Essay über Khelat[36]), *Tanner's*[37]) Bemerkungen über einzelne Stämme Kâfiristâns und *Yule's*[38]) eingehende Darstellung dieses interessanten Gebirgslandes im Norden Afghânistâns. Ein modernes persisches Werk über allgemeine Geographie, das um A. H. 1190 begonnen wurde und von dem auch die Bodleiana eine Handschrift besitzt, ist in Indien gedruckt.[39])

27) *Keene.* On the revenues of the Mughal Empire; *Thomas,* The revenues of the Mughal Empire. JASB. Vol. 50, Nr. II. 1881.

28) Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. VI. The Coins of the Mongols in the British Museum. Classes XVIII—XXII, by *St. Lane Poole.* Edited by *R. Stuart Poole.* London, 1881, Trübner. LXXV u. 300 pp. 8.

29) Bilingual Coins of Bukhârâ, by *E. Thomas.* Num. Chron. 1881, No. 2. 3.

30) Gold and Silver Coins of the Bahmanî dynasty, by *J. Gibbs.* ibid. 1881.

31) Copper Coins of Akbar, by *Ch. J. Rodgers.* JASB. Vol. 49, No. 4. With two plates. Calcutta 1881. On the coins of the Sikhs, by the *same.* ibid. Vol. 50, No. 1. 1881.

32) *H. Sauvaire.* Lettre à M. St. Lane-Poole sur un Fels Saffâride inédit de la collection de M. Ch. de l'Écluse. Num. Chron., 1881, No. 2. 3.

33) *A. Houtum-Schindler.* Notes on Marco Polo's Itinerary in Southern Persia. Chapters 16—21, Col. Yule's transl.: JRAS. XIII, No. 4, 1881; und „Reisen im südlichen Persien 1879", mitgetheilt von *H. Kiepert.* Mit Karte: Z. Berl. Ges. f. Erdk., No. 94. 95. 1881.

34) Ispahân, by *H. C. Rawlinson.* Enc. Brit. 9th Ed. XIII, 393—396.

35) Kandahar, by *T. H. Holdich.* ibid. XIII, 835—37.

36) Calc. Rev. Vol. 75, No. 475. July 1881.

37) *H. C. Tanner.* Notes on the Chugani and neighbouring tribes of Kafiristan: Proc. Roy. Geogr. Soc. London, May 1881.

38) Kafiristân, by Col. *Henry Yule.* Enc. Brit. 9th Ed. XIII, 820—823 pp.

39) حديقة الاقاليم by Murtaza Husain. Lucknow 1881. 697 pp. 18 sh.

Auf dem Gebiete neu-iranischer Philologie und Lexicographie begegnen wir zunächst der ausführlichen und höchst schätzenswerthen Arbeit *Justi*'s[40]) über die Mundart von Yezd, die sich auf die nachgelassenen Papiere des verstorbenen Petermann gründet. Daran reihen sich zwei Handbücher persischer Grammatik[41]), *Sane*'s[42]) Ausgabe eines persisch-arabisch-sanskritischen Glossars, sowie ein kurzes technisches Lexicon.[43]) Die Sprache der Belutschen hat durch *Dames*[44]) eingehende Würdigung gefunden.

Indem wir ein paar Legendensammlungen über des Propheten Geburt und Offenbarungswunder[45]), die neue Ausgabe von *Thonnelier*'s[46]) französischer Uebersetzung eines schon 1832 von Atkinson in's Englische übertragenen persischen Anstandsbuches und *Chodzko*'s[47]) Beschreibung eines persischen Metzgerschildes nur flüchtig erwähnen, wollen wir zum Schluss noch auf *Karabacek*'s[48]) Werk über persische Nadelmalerei, sowie *Gödel-Lannoy*'s[49]) Artikel über den persischen Curiositätenhandel als zwei interessante und werthvolle Beiträge zur Kenntniss des realen Lebens im modernen Îrân aufmerksam machen.

---

40) Ueber die Mundart von Yezd, von *Ferdinand Justi*: ZDMG. 1881, pp. 327—414.

41) *E. Sell.* Munadhar al Kawand. Persian grammar, rhetoric, prosody etc. in Persian. Roy.-8. 2nd ed. London, 1881. 148 pp. und *Bárúí*, Shap. Bhikaji, manual of Persian grammar. Bombay 1881. VIII u. 152 pp.

42) Raja-vyavahara-kosha, a metrical glossary of Persian and Arabic official terms, with their equivalents in Sanskrit, composed for Sivaji I. Edited by *K. N. Sane.* Puna. K. S. Office 1881.

43) أربع عناصر. The four elements. A dictionary of technical terms in English, Arabic, Persian and Hindûstânî. Roy.-8. Lucknow, 1881. 51 pp. 3 sh.

44) *Dames.* Balochi grammar and vocabulary: Extra number of JASB. to part I of vol. 49 (1880).

45) ميلاد شريف Birth of the Prophet, by Wazir. Lucknow 1881. 145 pp. 3 sh. und زيور أيمان Birth and miracles of the Prophet. 2 parts in one. Lucknow 1881. 122 pp. 3 sh.

46) Kitabi Kulsum Naneh, ou le livre des Dames, contenant les règles de leurs moeurs, usages et superstitions d'intérieur, traduit et annoté par *J. Thonnelier* in „Bibliothèque orientale elzévirienne". Tom. XXXI. Nouvelle édition. 18. Paris, 1881, Léroux. 154 pp.

47) *Chodzko.* L'enseigne d'un boucher sentimental en Perse: Bull. de l'Athénée oriental 1881, No. 3. Paris, Maisonneuve.

48) Die persische Nadelmalerei Susandschird. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der Tapisserie de Haute Lisse. Mit Zugrundelegung eines aufgefundenen Wandteppichs, nach morgenländischen Quellen dargestellt von *J. Karabacek.* Leipzig, 1881, Seemann. VIII u. 208 pp. gr. 8. M. 10.

49) Ueber den Curiositätenhandel in Persien, von *E. von Gödel-Lannoy*: Oest. Monatsschr. f. d. Orient VII, No. 11. 1881.

Arabien und der Islam.

Von

Fritz Hommel.

Die empfindliche Lücke, die durch die rücksichtslose Amtsentsetzung des nun verstorbenen unvergesslichen *Spitta-Bey* [1]) für den vorjährigen Jahresbericht entstanden war, wird einigermassen jetzt ausgefüllt durch die Kataloge Bulaker Drucke, welche die Leidener Firma *Brill* seither veröffentlicht hat [2]), obwohl dabei auf das Wort „einigermassen" der meiste Nachdruck zu legen ist. Denn von einer Ausfüllung jenes unersetzlichen Verlustes wird auf lange Zeit hinaus leider nicht die Rede sein können. Recht zu beklagen ist es, dass Prof. *Aug. Müller* genöthigt war, die Redaction des Jahresberichts niederzulegen, die er in so vortrefflicher Weise für 1879 und 1880 geführt, denn abgesehen davon, dass heuer auch die kürzeren Berichterstattungen *A. Erman*'s über die muhammedanischen Münzen und *F. Prätorius*' über das südarabische Alterthum aufhören und von mir, der ich in orientalischer Numismatik überaus wenig orientirt bin, mit übernommen werden mussten, fühlte ich bei Zusammenstellung dieses Berichts auch sonst einen recht unvortheilhaften Abstand von demjenigen meines Vorgängers. Man sollte denken, dass, wer das Glück hat, an der grössten Bibliothek Deutschlands und der drittgrössten Europa's angestellt zu sein, in ganz eminentem Mass vor andern dazu befähigt wäre (bei Voraussetzung auch nur einiger Sach- und Fachkenntniss), einen solchen Jahresbericht zu verfassen und denselben auf grösstmögliche Vollständigkeit (besonders auch was Angabe der Besprechungen anlangt) zu bringen. Da aber bei den gegenwärtigen Verhältnissen an der Münchner Hof- und Staatsbibliothek während der Bureau-

1) † 6. Sept. 1883; vgl. vor allem den Nekrolog *Eduard Meyer*'s im Centralbl. f. Bibliothekswesen (1884), I, 105—112 (März), auch separat Leipzig, Harrassowitz 1884, 7 S. 8.

2) Catalogue périodique de livres orientaux. No. I—III. Leide, E. J. Brill 1883 und (III) 1884; 56 pp. (No. 1—303). Vergleiche ferner einiges wenige von 1881 auch in *M. Hartmann*'s Artikel „Presserzeugnisse Syriens in den Jahren 1882—3 in Kuhn's L. O. Ph., I, S. 222—244.

zeit Nebenarbeiten bibliographischer Natur, die doch selbst wieder bibliothekarischen Zwecken zu Gute kommen würden, schon wegen der Fülle des täglich sich mehrenden mechanischen Arbeitsstoffes sich durchaus verbieten, und ich ausserdem noch mannigfache andere Verpflichtungen habe, so konnte ich mit dem besten Willen leider nicht die Zeit und den Eifer auf diesen Bericht verwenden, die ich unter andern Umständen darauf hätte verwenden können. So war ich auch anfänglich den 234 Nummern des vorigen Berichtes gegenüber im Stand nur c. 150 Nummern in meinem zu bringen, da ich mich im wesentlichen aus den angegebenen Gründen darauf beschränken musste, die Titel in *Friederici*'s Bibliotheca orientalis[3]) soweit möglich zu rectificiren, zu ergänzen und aus den bedeutenderen literarischen Zeitschriften die bis jetzt erschienenen Besprechungen dazu zu notiren. Bei dieser Arbeit, die mehr Zeit raubt, als mancher sich einbildet, hat mich mein lieber Schüler, Herr stud. phil. *Simon Weindl* in der dankenswerthesten Weise unterstützt; auch ist noch zu bemerken, dass viele ausländische Zeitschriften, welche in den vorigen Berichten stets berücksichtigt sind, auf der Münchener Bibliothek fehlen (so das Athen. Belge, Fraser's Magazine, Polybiblion, Bull. Soc. Khediv. de Géogr., Revue africaine, Indian Gids, Revue Soc. archéol. Constant., Muséon, Theol. Tijdsch., Rassegna settimanale und noch einige andere) und also für diesen Bericht einfach unberücksichtigt gelassen werden mussten.

Leider sind auch die Mehrzahl der aufgeführten selbständigen Werke nicht auf der hiesigen Bibliothek bis jetzt (Herbst 1884) angeschafft worden, so dass ich ein „nicht gesehen" weit öfter hätte notiren müssen, als ich es wirklich gethan (nämlich blos da, wo es mir besonders wichtig schien, dies besonders hervorzuheben). Doch konnte ich von S. 126 ab mehrere mir freundlichst von Herrn Dr. *Klatt* in Berlin zur Verfügung gestellte Notizen, von S. 19 ab den historischen Jahresbericht „Islam" 1881 desselben Gelehrten benutzen, wodurch manche Lücke ausgefüllt und in manchen Punkten der erwähnte Uebelstand ausgeglichen werden konnte.

Was die Länder- und Völkerkunde Arabiens anlangt, so hat in anziehender, wenn auch nicht immer gründlicher Weise einen allgemeinen Ueberblick *Schweiger-Lerchenfeld* [4]) gegeben. *Goldziher* hat aus dem reichen Schatz seiner staunenswerthen Belesenheit

---

3) Bibliotheca orientalis or a complete list of books, papers, serials and essays published in 1881 in England and the colonies, Germany and France on the history, languages, religions, antiquities and literature of the East, compiled by *Charles Friederici* (Sixth year). Leipz. (1882), Otto Schulze — darin Arabia p. 53—58 (No. 944—1048).

4) Der Orient geschildert von *Amand von Schweiger-Lerchenfeld.* Wien 1882 [die hiehergehörige Partie aber schon in den 1881 erschienenen Lieferungen] 2. 808. CXLII pp. Darin p. 399—488 [mit 6 Vollbildern und 16 Holzschnitten im Text] und p. L—LVI Arabien. — Vgl. *O. D(elitzsch)* LC. 1882, 350—1.

in arabischen Autoren die richtige Erklärung einiger auf alte Volksbräuche sich beziehenden Redensarten, die schon in der vorislamischen Poesie begegnen, gegeben [5]). Ueber Volkseigenthümlichkeit der Araber handeln zwei anonyme Aufsätze, nach Friederici vielleicht von *Palmer* [6—7]). Ueber muslimische Begräbnissfeierlichkeiten und andre Volkssitten verzeichnet *Socin* in seinem Jahresbericht mehrere Nummern [8—10]). Eine vollständige Uebersicht über die in den assyrischen Königsinschriften erwähnten arabischen Orts- und Stämmenamen und damit zugleich ein anschauliches Bild der geographischen Verhältnisse Nordarabiens in der 1. Hälfte des 1. vorchristl. Jahrtausends gibt *Friedr. Delitzsch* in seinem für altoriental. Geographie so reichhaltigen Buche über die Lage des Paradieses [11]); zu beachten ist auch, dass damals die Aramäerstämme (im angeführten Werk p. 237—241) noch halbe Araber waren, und dass gewiss, wenn wir aus jener Zeit aramäische und arabische Sprachproben hätten, die ersteren noch weit näher dem arabischen als dem phöniko-hebräischen stehend sich zu erkennen geben würden (vgl. fürs spätere uns bekannte aramäisch nur Formen wie den Plural der Nomina auf *-în* oder in der Lautlehre die Behandlung der Zischlaute ث, ذ, ظ u. a.). Für die geographische Kenntniss Arabiens im Mittelalter sind werthvolle auf Autopsie beruhende Nachrichten erhalten in der von *Schefer* herausgegebenen und übersetzten persischen Reisebeschreibung des *Nassiri Khosrau* 1035—1042 n. Chr. [12]). Für die Erforschung des heutigen Arabiens, das ja bis vor kurzem noch weit mehr terra incognita für uns war als Afrika, beginnt doch nun immer mehr zu geschehen, vor allem

---

5) *Ign. Goldziher*, Ueber den Ursprung einiger metaphorischer Ausdrücke der arabischen Sprache (1. Das Knüpfen des Stricks. 2. Das Feuer des Kriegs. 3. Das Zerreissen der Kleider) Z. f. Völk.-Ps. XIII (1881), 250—261.

6) Arabic Humour, in Temple Bar, June—Sept. 1881 [By *E. H. Palmer*?]. — Vgl. BO., No. 947.

7) Arabs and Arabic Humour [By *E. H. Palmer*?], Times, 30. Sept. u. 1. Oct. 1881. — Vgl. BO., No. 948.

8) Funérailles chez les musulmans: La Terre Sainte 1881 (1. Oct.), p. 792 f. — Vgl. *Socin*, Z. P. V., V (1882). p. 233, No. 98.

9) *Rich. Andree*, Die Eigenthumszeichen der Naturvölker [bei den Arabern die den Thieren eingebrannten وُسُوم] Globus 40 (1881), p. 310 f. — Vgl. *Socin*, No. 100.

10) *K. Haberland*, Die Sitte des Steinwerfens und der Bildung von Steinhaufen [bei d. Arabern die رُجُوم] Z. f. Völkerps. XII, 3 (1881), p. 289 f. — Vgl. *Socin*, No. 101.

11) Wo lag das Paradies? Eine bibl.-assyriol. Studie .... von *Friedr. Delitzsch* [siehe diesen Jahresber., S. 83, No. 123], daselbst S. 242 f.

12) Sefer Nameh etc. — Vgl. diesen Jahresbericht, S. 103, No. 8.

durch die kühnen Unternehmungen englischer Reisender. Im Allgemeinen berichtet darüber *Wichern* [13]). Vor allem sind hier zu erwähnen das Werk der Lady *Blunt* [14]) und die Schilderungen des *M. Doughty* [15]); nach *Socin* enthalten die beiden Werke *Keane's* [16—17]) im Gegensatze hierzu mehr persönliche Erlebnisse als neuere geographische Forschungen. Ob *Upton's* Gleanings [18]) auf guter Beobachtung beruhen, weiss ich nicht, da ich dies Buch so wenig wie das A. Blunt's und die von Keane zu Gesicht bekommen habe. Das werthvolle Werk von *Ebers* [19]) über die Sinaihalbinsel ist in zweiter Auflage erschienen; für mehreres andere auf diesen Theil Arabiens bezügliche sei auf *Socin's* Palästinabericht 1881 verwiesen [20]), wie es auch unnöthig wäre, hier die genauen bibliographischen Zusammenstellungen desselben Berichtes über die Beduinen Palästina's [21]) wie über das moslimische Syrien [22]) zu reproduciren. Ueber das heutige Aegypten berichtet *Colston* [23]) nach sechsjähriger eigener Anschauung; von demselben [24]) ist auch eine hübsche Skizze über das Leben in den ägyptischen Wüsten

---

13) *H. Wichern,* Neuere Reisen in Arabien. Peterm.'s Mitth. 1881, p. 213. — (*Socin,* 1881, No. 408).

14) *Anne Blunt,* A pilgrimage to Nejd, the cradle of the Arabic race. A visit to the court of the Arab Emir and our Persian Campaign. 2 Vols. 590 pp. Lond. 1881. 8.24 sh. — Vgl. den Auszug „Eine Pilgerfahrt nach Nedschd" im Globus XLII (1882) p. 81—88, 97—104, 113—118, 129—136, 145—151, 161—167 (mit Abbildungen).

15) Reisen in Arabien. Von *Charles M. Doughty* (mit 3 Karten). Globus XXXIX (1881), p. 7—10, 23—30. Ferner: Khaibar in Arabien, Globus XXXIX (1881), p. 38—41. — Vgl. *Socin's* Bericht 1881, No. 409.

16) Six months in Meccah: an account of the Mohammedan pilgrimage to Meccah. Recently accomplished by an Englishman professing Mohammedanism. By *J. F. Keane* (Hajj Mohammed Amin). Lond. 1881, 212 pp. 8. $10^1/_2$ sh. — Vgl. *A. Wilson,* Acad. XIX, 409—410.

17) My journey to Medinah: describing a pilgrimage to Medinah, performed by the author disguised as a Mohammedan. By *John F. Keane* (Hajj Mohammed Amin). Lond. 1881. VIII, 212 pp. 8. $10^1/_2$ sh. — Vgl. Athen. 1881, 2, p. 557—558.

18) *Upton, R. W.,* Gleanings from the deserts of Arabia. Lond. 1881. 344 pp. $10^1/_2$ sh. — Vgl. *Socin,* 1881, No. 391.

19) *G. Ebers,* Durch Gosen zum Sinai. 2. verb. Aufl. Leipz. 1881, XVI. 626 pp. 8. 10 Mk. — Vgl. Jahresb. 1881, S. 85, No. 134.

20) 1881, No. 395—400 (Z. P. V., V, 1882, p. 267 f.).

21) 1881, No. 105—110 (von *Tyrwhitt Drake, F. A. Klein, C. Clermont-Ganneau* u. a.) auf S. 234 und No. 314 (*S. Müller*) S. 259 des 5. Bands von Z. P. V.

22) 1881, No. 366—390 in Z. P. V., V (1882), S. 264—266.

23) *R. E. Colston,* Modern Egypt and its people. J. A. G. S., XIII (1881), p. 133—164.

24) Derselbe, Life in the Egyptian Deserts, im gleichen Geogr. Journal XI (1879), p. 301—333.

vom Jahre 1879 nachzutragen. Nur der Vollständigkeit halber seien genannt das populäre Werkchen *Lane-Poole*'s [25]), ein Aufsatz *Rhone*'s [26]) und ein arabisch geschriebener Reisebericht [27]); *Dye*'s Werk [28]), dessen Titel und Umfang auf interessanten und reichhaltigen Inhalt schliessen lassen, bedauere ich nicht gesehen zu haben. Um endlich noch den Maghrib kurz zu berühren, so sei für Tunis ein später auch deutsch erschienenes Werk *Hesse-Wartegg*'s [29]) erwähnt, das an Bedeutung weit hinter dem Buch *B. Schwarz*'s über Algerien [30]) zurücksteht, während für Marokko ausser einer französischen und mit Illustrationen versehenen Uebersetzung des bekannten Schriftchens von *Amicis* [31]) noch der Reisebericht *Trotter*'s [32]) zu notiren ist. Was in der Revue africaine etwa noch hiehergehöriges über den Maghrib enthalten ist, kann ich leider nicht eruiren; weiter unten bei der Rubrik Geschichte werden einige von Rénan im Rapport annuel erwähnte Arbeiten daraus citirt werden.

Von sabäischen Inschriften wurde eine neue publicirt von *J. H. Mordtmann* [33]), während er im gleichen Aufsatz zu einer schon von ihm 1878 mitgetheilten das dazu gehörende kulturgeschichtlich höchstinteressante Basrelief nach einer Photographie in wohlgelungener lithographischer Reproduction uns mittheilt, was ihm zugleich Anlass giebt, sich über die andern bis jetzt gefundenen Darstellungen der Art, ihren Kunststil, die Stufe der Civilisation, auf welcher uns die Südaraber daraus entgegentreten u. a. mehr

---

25) *Stanl. Lane-Poole*, Egypt. London 1881, 200 pp. 8. (Foreign Countries Series) $3^1/_2$ sh.

26) *A. Rhone*, Coup d'oeil sur l'état présent au Caire ancien et moderne. G. B. A.

27) Voyage du Khediw actuel dans les provinces du Delta. Caire 1297 (Brill No. 55). Als Nachtrag zu 1880!

28) *W. McE. Dye*, Moslem Egypt and Christian Abyssinia. New York 1881. 516 pp. 8. 15 sh.

29) *Chev. v. Hesse-Wartegg*, Tunis, the Land and the people. London 1881 (deutsch: Tunis, Land und Leute. Geschildert von *Hesse-Wartegg*. Mit 40 Illustr. und 4 Karten. Wien 1882. VIII. 234 pp. 8.). — Cf. *C. Trotter*, Acad. XXI, p. 112; Athen. 1882, 1, p. 184 f.

30) *Bernh. Schwarz*, Algerien (Küste, Atlas und Wüste) nach 50 Jahren französischer Herrschaft. Reiseschilderung nebst einer systematischen Geographie des Landes. Mit Illustr. u. einer Karte. Leipz. 1881, IV. 398 pp. 8. 10 Mk. — Cf. L. C. 1882, S. 272 f.

31) *E. de Amicis*, Le Maroc. Traduit de l'Italien avec l'autorisation de l'auteur par H. Bella. Ouvrage de 174 gravures sur bois. Paris 1881, 405 pp. in 4. 30 frs.

32) *Philip Durham Trotter*, Our mission to the court of Marocco in 1880. Edinburgh (1880?). — Cf. *Cosmo-Monkhouse*, Ac. XIX (1881), p. 446—447.

33) *J. H. Mordtmann*, Zu den himjarischen Inschriften. Mit 2 Tafeln. Z. D. M. G. XXXV (1881), p. 432—441.

zu verbreiten; ethnographisch wichtig ist der auf der zweiten Tafel abgebildete weibliche Kopf einer Marmorstatue, während der auf der ersten Tafel auftretende Reiter zu Pferd ein werthvolles Zeugniss dafür ist, dass schon in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung (denn später ist das Basrelief kaum anzusetzen) dieses Thier in Arabien eingebürgert war. Ueber *Prideaux's* [34]) Notiz über südarabische Münzen siehe unten bei Numismatik. Drei Nummern über die Christenverfolgung in Südarabien und die himjaritisch-äthiopischen Kriege [35—37]) wurden schon auf S. 17 (in Baethgen's Bericht „Syrisch") aufgeführt. Die Abhandlung historisch-geographischen Inhalt's, welche wir *Müller* im Jahre 1879 verdankten (vgl. Jahresber. 1879, S. 140, No. 11) hat in ihrer Fortsetzung [38]) durch die darin enthaltenen Untersuchungen der sabäisch-himjarischen Alterthumsforschung ein neues Jahrtausend (das 1. vorchristliche) damit erschlossen, dass hier durch die Königsnamen der ersten sabäischen Periode, der Nachweis des Zurückgehens dieser Namen bis mindestens in's 8. Jahrh. v. Chr. überzeugend geführt wird. Auch sonst ist dieses 2. Heft (wie überhaupt die Arbeiten des verdienten Wiener Professors) von hervorragender Bedeutung für die südarabische Philologie; man vergleiche nur die vielen (in neugegossenen Originaltypen) mitgetheilten Inschriften und die Excurse (z. B. den über die Specereinamen u. a.). In *Kremer*'s unten zu besprechender Abhandlung über Labîd [39]) wird auf die in Labîd's Gedichten begegnenden Anspielungen auf die südarabische Sagengeschichte hingewiesen.

Was die arabische H a n d s c h r i f t e n k u n d e anlangt, so finden sich in den 6. Heft der orientalischen Abtheilung der Palaeographical Society [40]) Facsimiles 1) von den Annalen des Elias Bar-Sinaeus (geb. 975 n. Chr.) syrisch und arabisch, wobei das arabische nach Wright Autograph des Verfassers ist (c. 1019 n. Chr.) aus dem Britischen Museum (Add. 7197), 2) eines Koran mit persischer Interlinearübersetzung aus dem 12. christl. Jahrh. in Gotha (Ms. Arab. 914), interessant wegen der Probe der diese Handschrift

---

35—37) Daselbst No. 32 (*W. Fell*), 33 (*J. H. Mordtmann*) und 34 (*Ign. Guidi*).

38) Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdâni von *D. H. Müller*. Zweites Heft. Mit 2 Tafeln und 1 Abbildung im Text. Wien 1881. 98 S., 2 Tafeln. 8. (= p. 955—1050 des 97. Bands der Wiener Sitzungsber.). — Vgl. *F. Hommel* Zur Geschichte u. Geogr. Südarabiens, Ausland 1883, p. 512—517 mit 2 Abbildungen (von Ṣan'â u. Duhrân nach Langer's Aufnahmen, aus dessen Nachlass).

39) Siehe No. 75; daselbst p. 44 = 596.

40) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Edited by *Will. Wright.* Part VI. No. 69—80. Darin No. 76 Annales of Elias Bar-Sinaeus. Syr. and Arabic. A. D. 1019? No. 73. The Ḳor'ân. Arabic and Persian. [XIIth Cent.]; No. 71 Ǵâmi'u 't-Tawârîḫ. Arabic. A. D. 1314—15; No. 72 Al-Mukaffâ. Arabic. A. D. 1420—41.

schmückenden Bilder, 3) von der c. 700—710 d. H. (= 1300—1310) verfassten Universalgeschichte des Rashîd ad-Dîn (gen. Rashîd Ṭabîb), Bibl. der Roy. As. Soc. in London, geschr. c. 1314 n. Chr. und endlich 4) vom biographischen Lexicon al-Muḳaffā al-Maḳrîzî's (766—845 d. H. = 1364—1441), Autograph des Verfassers, aus der Leidener Univers.-Bibl. (Cod. 1366). Von *Pertsch*'s Katalog der arabischen Handschriften in Gotha ist wieder ein Halbband erschienen [41]), der Geschichte und Biographie wie auch Medicin umfasst. Von *Landauer* wurden die arab. Codices der Strassburger Bibliothek, unter denen der Natur der Sache nach keine grossen Schätze sich befinden, sorgfältig beschrieben [42]); erwähnenswerth ist darin höchstens ein nur 66 Jahre nach dem Tod des Verfasser's geschriebenes Manuscript der Makamen des Ḥarîrî (1188 n. Chr.) oder etwa noch der Diwân des Damasceners Nabulâsî († 1731 n. Chr.). *Rosen* gibt „Notizen" über die arabische Sammlung des Asiatischen Museums in St. Petersburg [43]) von welchen ich leider nichts näheres berichten kann, da das Buch hier nicht vorhanden ist. Derselbe Gelehrte beschreibt im Petersburger Bulletin von 1881 Ibn Ḳutaiba's ʿUjûn alaḫbâr, worüber, da der betreffende Aufsatz schon 1880 in den Mélanges asiatiques erschien, schon im vorigen Jahresbericht gehandelt wurde [44]). In *Loth*'s Artikel über Ṭabarî's Korân-Commentar [45]) befindet sich auch eine Beschreibung der betreffenden Kairener Handschrift. In wiefern *Lagumina*'s Aufsatz [46]) hieher gehört, vermag ich nicht zu beurtheilen, da seit 1876 die unten genannte Zeitschrift hier nicht mehr vorhanden ist.

Die gedruckte Literatur behandeln die bibliographischen Zusammenstellungen *Huart*'s [47]) und *Trübner*'s [48]); das ausserordent-

41) *Wilh. Pertsch*, Die arabischen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Bd. 3, Heft 2, VII. S., und S. 241—488. 8. 9 Mk. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1882, No. 34, S. 1152 f. und für das frühere Jahresber. 1879, No. 19; 1880, No. 26.

42) Katalog der kais. Univ.- und Landesbibliothek in Strassburg (2): Orientalische Handschriften, Theil 1 (Katalog der hebräischen, arab. etc., siehe diesen Bericht, S. 61, No. 3 und S. 108, No. 2). — Vgl. *D. H. Müller* LC. 1881, S. 1184 (wie S. 108 statt 1884 zu corrigiren).

43) Baron *Vict. Rosen*, Notices sommaires des manuscrits arabes du musée asiatique, 1. livr. St.-Pétersb. (Eggers; Leipz., Voss) 1881, IV. 256 S. 8. Mk. 3.30.

44) Siehe Bericht 1880, S. 158, No. 33.

45) Siehe unten No. 87. Die Beschreibung der Handschriften findet sich S. 591—593.

46) *Jac. Bartolomeo Lagumina*, Il falso codice arabo-siculo, Arch. Stor. Sic., NS., V (1881), p. 233—314.

47) Bibliographie ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans imprimès à Constantinople durant la période 1297—1298 de l'hégire (1880—1881). Par M. *Clément Huart*. Deuxième article. J. As. VII, 19, p. 164—207, — Vgl. den Bericht. 1880, S. 159, No. 39.

48) Arabic Books printed at Constantinople, Bulaq, Cairo and Mossoul, Tr.'s Rec. 1881, p. 100—102.

lich erwünschte wohl *Carlo Landberg* zu verdankende Verzeichniss *Brill's* in Leiden wurde schon oben [49]) erwähnt.

Unter dem zur Encyclopädie gehörigen ist nur die Fortsetzung von *Bistâni's* Encyclopädie [50]) zu nennen; für die Rubrik allgem. Literaturgeschichte weiss ich nichts aufzuführen, doch verdienen in mancher Beziehung die schon erwähnten Handschriftenkataloge bes. solche wie der *Pertsch's* auch hier einen Rückweis zu bekommen.

Auf dem Gebiet der Grammatik ist an Texten vor allem der erste Band von *Sîbawaihi's* [51]) Kitâb zu nennen, dessen Herausgeber *Derenbourg* jun. damit eine längst empfundene Lücke ausgefüllt hat. Jetzt erst kann man die arabische Nationalgrammatik in ihrer historischen Entwicklung zu studiren beginnen. Von hohem Interesse sind auch die unzähligen شواهد aus der alten Poesie, die auf's neue darauf hinweisen, wie ein erspriessliches und wirklich wissenschaftliches Studium der Grammatik viel mehr als es bisher geschah, Hand in Hand gehen sollte mit einer eingehenden Kenntniss oder wenigstens einer viel grösseren Notiznahme von jenen ältesten Quellen arabischer Sprachforschung. Auch für die Literaturgeschichte und Kritik der altarabischen Poesie ist es von Wichtigkeit, welche Citate bereits von Sibawaihi gegeben werden, wie es z. B. nicht zufällig sein wird, dass die älteren Grammatiker nie Verse aus Schanfara's Kasside, nie solche von Barrâk etc. anführen, wie es andrerseits interessant ist, dass von Ṭarafa nicht nur Verse aus der Mu'allaka (welche Ahlwardt vom ganzen Divan allein für echt erklärt) bei Sibawaihi vorkommen. Kurz, in jeder Hinsicht ist die so sorgfältige Herausgabe von Sibawaihi's Kitâb ein Ereigniss für die arabische Philologie zu nennen. *Meidâni's* (des durch seine Sprüchwörtersammlung bekannten Autor's) wie *Zamaḥšari's* grammatische Traktate Nuzhat aṭ-ṭarf und al-Anmûḏaǵ [52—53]) sind in Konstantinopel, *Saǵâ'i's* Commentar zu *Ibn*

49) Siehe oben S. 115, No. 2.

50) *Buṭrus Elbustâni*, كتاب دائرة المعارف, Encyclopédie arabe, vol. 5 (مجلد خامس) Beirut 1881: ب bis بيوس (also das ganze Bâ). ٧٨٤ pp., und 50 Tafeln.

51) Le livre de *Sîbawaihi*. Traité de grammaire arabe par Sibouya, dit Sibawaihi. Texte arabe publié d'après les manuscrits du Caire, de l'Escurial, d'Oxford, de Paris, de Saint-Petersbourg et de Vienne par *Hartw. Derenbourg*. Tome I. Paris 1881. 8. XLIV, 460 pp. 15 frs. — Vgl. *St. Guyard* RCr., N. S., XIII, p. 121—123; *Barbier de Meynard* JA. VII, 18, p. 553—557, *G. P. Badger* Ac. XXI, 214; *S. Fränkel* DLZ. 1882, p. 1310f.; *E. Rénan*, JA. VII, 20, p. 53 f.

52—53) *Meydânî*, Nuzhat eṭ-ṭarf fî 'ilm eṣ-ṣarf, und in demselben Bändchen: el-anmûḏaǵ fî-l-naḥw von ez-Zamaḫšari. Constantinopel 1298. 2 fl. — Vgl. Brill's Catalogue, No. 7.

'*Akîl* [54]) in Kairo und ebendaselbst ein Commentar des Schaich *Muḥammad* von Kertsch zur Kassîde des *Ḥadarbî* [55]) gedruckt worden. Unterdess schreiten die Beiträge unseres greisen Altmeisters *Fleischer* rüstig vorwärts, von denen die achte Fortsetzung erschien [56]); da bereits 1883 die neunte folgte, welche *De Sacy*'s Werk bis Bd. II, S. 475 commentirt — 614 Seiten hat dieser Band ohne den prosodischen Anhang —, so ist zu hoffen, dass es dem berühmten Gelehrten noch vergönnt sein werde, diese 1863 begonnenen kostbaren Materialien zu einer Idealgrammatik der Zukunft, noch glücklich zu Ende zu führen. *Palmer*'s arabisches Handbuch [57]) wird als praktisch gerühmt und beruht jedenfalls auf guter Sprachkenntniss; leider fiel dieser eifrige Gelehrte seiner Begeisterung für die Wissenschaften auf einer Reise in's Innere Arabiens zum Opfer, so dass sein 1882 erschienenes Büchlein „a simplified grammar of Hindustanī, Persian and Arabic“ das letzte Erzeugniss seiner philologischen Thätigkeit gewesen sein sollte. Für 1879 und 1880 sind nachzutragen die Schulbücher *Matelica*'s [58]) und *Machuel*'s [59]), letzterer schrieb auch noch besonders über den algerischen Dialekt [60]); gesehen habe ich keines derselben.

Einen passenden Uebergang zur Lexikographie bildet *Goldziher*'s interessanter Aufsatz behandelnd die arabische Literatur über die Fehler der Vulgärsprache [61]), da in dem von ihm kurz charakterisirten Werken sowohl grammatisches wie lexicalisches behandelt wird. Von arabischen Texten lexikographischen

---

54) *Saǵa'î.* Commentaire sur *Ibn 'Aqîl* [dont le texte se trouve aussi à la marge]. Caire 1298. 10 fl. — Vgl. Brill No. 160.

55) شرح الشيخ محمد القرصى للقصيدة النونية, Commentary of Sheikh Mohammad of Kertch on the Kasidah of Khadarbi [on arabic Grammar]. 8. 87 pp. Cairo 1298. 3 sh. — Vgl. Tr. R. 1881. p. 101.

56) Achte Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde von *H. L. Fleischer*, Ber. d. ph.-hist. Cl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wissensch. 1881 (vom 14. Nov.), p. 117—198 (zu *de Sacy*'s Gramm. ar., 2. ed., II, 127—313).

57) *E. H. Palmer*, The arabic manual: comprising a condensed grammar of both the classical and modern Arabic; reading lessons and exercises. With analyses and a vocabulary of useful words. London 1881. VIII. 315 pp. 12. 7 sh. 6 d. — Vgl. *Stanley Lane Poole* Ac. XX, p. 222—223.

58) Introduzione allo studio della lingua arabia del P. *Gaudenzio di Matelica* ad utilità dei Giovani P. P. Missionari di Terra santa. Seconda edizione. Gerusalemme 1879. 120 pp. 8. 7 frs.

59) *L. Machuel*, Manuel de l'arabisant ou recueil de pièces arabes. 2de partie. XXXVI. 168. 152 pp. Alger (1881?). — Vgl. die 1ère partie B. O., IV, No. 771.

60) *L. Machuel*, Methode pour l'étude de l'arabe parlé (Idiome Algérien). 3. ed. Alger 1880.

61) *J. Goldziher*, Zur Literaturgeschichte des chaṭa' al-'âmmâ, Z. D. M. G. XXXV, p. 147—152.

Inhalts hat uns *Houtsma* das an Dichterstellen reiche Kitâb al-aḍdad [62]) *Ibn al-Anbâri*'s in einer vorzüglichen Ausgabe geschenkt, und damit auch für das Studium der alten Poesie eine wichtige Quelle erschlossen. Von *Lane*'s Wörterbuch [63]) ist der Theil des Buchstabens ق erschienen, der die Wörter, welche mit den Buchstaben أ bis ظ incl. schliessen, umfasst; mit gleicher Einschränkung werden leider auch die Buchstaben ك bis Schluss erscheinen, da Lane von ق an die mit ع bis ي schliessenden Wörter nicht mehr ausgearbeitet hinterliess — ein unersetzlicher Verlust für die Wissenschaft, in Folge dessen das unerreichbare Werk wohl stets ein Torso bleiben muss, da sein Neffe, *Stanley Lane-Poole*, auch mit den noch unverarbeiteten Materialien des Verewigten, wohl kaum je das Fehlende in der Weise wird ergänzen können, wie es sein Onkel gethan hätte. Das ist kein Vorwurf, denn wer, ausser etwa der greise Fleischer, könnte es Lane gleichthun? und es sei hier dem Herausgeber, der wahrlich keine kleine Aufgabe damit unternommen, wärmster Dank ausgesprochen für die Pietät, mit der er das noch vorhandene den Fachgenossen mitzutheilen begonnen. Zu dem nun in seiner Vollendung die Zahl 1881 tragenden grossartigen Wörterbuche *Dozy*'s [64]) hat *Fleischer* in französischer Sprache (aber mit deutscher Einleitung) aus dem reichen Schatz seines Wissens Berichtigungen [65]) begonnen, welche da, wo ich dies schreibe (1884), bereits bis ح gediehen sind; von ر an (1882) ist jedoch die französische Einkleidung wieder aufgegeben. Eine Art Pendant zu *Gasselin*'s franz.-arabischem Wörterbuch [66]), von welchem wieder eine Anzahl Lieferungen erschien, ist *Badger*'s englisch-arabisches Lexicon [67]), eine fleissige und sorgfältige Arbeit, die ich leider aus

62) Kitâbo-'l-adhdâd sive liber de vocabulis arabicis quae plures habent significationes inter se oppositas auctore *Abu Bekr ibno-'l-Anbâri*. Ex unico qui superest codice Lugdunensi edidit atque indicibus instruxit *M. Th. Houtsma*. Lugd. Bat. 1881. VIII. ٣٩٧ pp. 8. Fl. 4.20. — Vgl. *Th. Nöldeke* L. C. 1881, p. 1544 ff; DLZ. 1881, p. 1959 f.

63) *Lane*'s Arabic-English Lexicon. Edited by *Stanley Lane-Poole*. Vol. VII, fasc. 1. Lond. 1881. Gross 4. (II pp. und p. 2477—2580). 6 sh.

64) Siehe den Bericht über 1880, p. 162, No. 66.

65) *H. L. Fleischer*, Studien über Dozy's Supplément aux dictionnaires arabes, Erstes Stück (أبار bis ذهب). Ber. der ph.-hist. Cl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1881 (23. April), p. 1—42.

66) Siehe den Bericht für 1880, S. 163, No. 67 (danach 1880 fasc. I—VII, während B. O. für 1881 II—XII und für 1882 XIII—XV angibt); nicht gesehen.

67) An English-Arabic Lexicon, in which the Equivalents for English Words and Idiomatic Sentences are rendered into Literary and Colloquial Arabic. By *George Percy Badger*. Lond. 1881. XII. 1244 pp. 4. 189 sh. — Vgl. *W. Roberts. Smith* Ac. XX, p. 297.

Zeitmangel bis jetzt nicht eingehender prüfen konnte. In allen derartigen Werken sollten die verschiedenen Sprachperioden viel genauer unterschieden sein, was man freilich nicht verlangen kann, solange wir kein arabisch-europäisches Lexicon, das sprachgeschichtlich geordnet und mit Belegstellen versehen ist, besitzen; das ist auch der Grund, warum ich derartige Werke sämmtlich für verfrüht ansehe. Möglich ist, dass bei einer Vergleichung Badger's Werk, was Genauigkeit und Kenntniss des ältern arabisch anlangt, vor dem Gasselin's stehen könne; doch sei das, da ich Gasselin nur aus dem Bericht für 1880 kenne, mit allem Vorbehalt ausgesprochen. Jedenfalls aber ist Badger's Werk in vorzüglichem Masse geeignet, ein gutes Hilfsmittel bei Abfassung des jetzt üblichen geschriebenen arabisch, was ja weit mehr der älteren als der jetzt gesprochenen Sprache gleicht, abzugeben. Für 1880 ist nachzutragen ein kleines franz.-türkisch-ital.-arabisches Handlexicon [68]), mir leider nur dem Titel nach bekannt. Von dem arab.-türkischen Wörterbuch des *Aḫterî* [69]) scheint wieder eine neue Ausgabe herausgekommen zu sein (wofern nämlich 1298 bei Huart nicht etwa Druckfehler ist statt 1296). Das kurze technische Lexicon *Arba' 'Anâṣir* („the four elements") ist schon in Ethé's Bericht Neu-Iran aufgeführt worden [70]). Mit einer Art Specialwörterbuch zum Ḳor'ân [71]) hat *Dieterici*, da das Dictionary von *Penrice* bei uns schon wegen seines Preises wenig gebraucht ist, eine Lücke ausgefüllt; doch fehlt immer noch ein solches, wo die Wörter des Ḳor'ân nicht nur nebenher und ohne Belegstellen mit aufgeführt sind, wie es leider hier der Fall ist.

Ueber Metrik ist mir nichts bekannt geworden; ins Gebiet der Rhetorik gehören zwei orientalische Drucke, einer von *Maḥmûd el-Ḥalabî* [72]) und der andere von *Ibn el-Aṯîr* [73]).

Eine interessante Seite der vorislamischen Religion

---

68) Petit dictionnaire français-turc-italien-arabe. Public. des PP. Franciscains de Jérusalem. Jérus. 1880. 600 pp. 8. 20 fcs.

69) أختري „*Akhtérî*", dictionnaire arabe expliqué en turc; nouvelle édition, en petits caractères. 35 fascicules. Const. (Imprim. nationale) 1298. — Vgl. *Huart*, J. A. VII, 19, 201 (No. 182) und zur Ausg. von 1296 den Bericht für 1879, p. 145, No. 54.

70) Vgl. diesen Bericht p. 113, No. 43.

71) *Fr. Dieterici*, Arabisch-deutsches Handwörterbuch zum Koran und Thier und Mensch. Leipz. 1881. IV. 180 pp. 8. Mk. 5.50. — Vgl. *S. Fränkel* DLZ. 1882, p. 533; LC. 1881, p. 1321; Ath. 1883 (Jan.), p. 15; Ac. XX, 109.

72) *Maḥmûd ibn Suleymân el-Ḥalabî*, Ḥusn et-tawassul fî ṣanâ'at et-tarassul. Cairo 1298. Fl. 2. — Vgl. Brill, Catal. No. 13.

73) *Dijâ ed-dîn Abu 'l-fatḥ Naṣrallâh Ibn Moḥammed* genannt *Ibn el-Aṯîr*, kitâb el-waśj el marḳûm fî ḥall el-manẓûm. Beirut 1298. 112 pp. und 2 pp. Nachwort. 8. — Vgl. *Hartmann* in Kuhn's L. O. Ph. 1884, p. 234, No. 17.

wird von *Schrameier* [74]) behandelt, nemlich die abergläubischen Vorstellungen, die die alten Araber vom Schicksal hatten, und woraus sich dann im Islâm der einen Hauptbestandtheil der muhammedanischen Weltanschauung bildende Fatalismus entwickelte; leider ist mir die betreffende Dissertation nur vom Hörensagen bekannt. *Freih. von Kremer* gibt in seiner Abhandlung über Labîd [75]) einen beachtenswerthen Excurs über den Gebrauch des Wortes Allah in vorislamischen Gedichten, und zwar an nicht erst nachträglich muhammedanisch abgeänderten Stellen.

Vom Ḳor'ân sind mehrere Ausgaben erschienen, nemlich eine neue Auflage der Ausgabe *Flügel's* [76]), eine Reproduction einer 1094 d. Fl. geschriebenen Korânhandschrift in Phototypographie [77]), welche wegen ihrer prächtigen orientalischen Ausstattung und eines handlichen Formates wegen auf's wärmste zu empfehlen ist, und einige indische Drucke [78—81]). Zu letztern kommen noch zwei, die neben dem arabischen Originaltext eine Hindostaniübersetzung [82—83]), einer, der daneben eine tamulische hat [84]). Von Uebersetzungen

---

74) *W. L. Schrameier,* Ueber den Fatalismus der vorislamischen Araber. I. Einleitung. Bonn (Georgi) 1881. 50 pp. 8.

75) Siehe diesen Bericht weiter unten bei der Poesie (in seiner Abhandl. p. 13 = 565 bis p. 25 = 577).

76) Corani textus arabicus, ad fidem librorum manu scriptorum et impressorum et ad praecipuorum interpretum lectiones et auctoritatem rec. indicesque triginta sectionum et suratarum addidit *Gust. Fluegel.* Ed. stereot. C. Tauchnitzii tertium emendata. Nova Impressio. Lips., Bredt 1881. 4. X. 341 S. Mk. 20.—.

77) Der Koran nach dem Arabischen Original-Manuscripte von *Ali Ahkali* geschrieben von *Hafis Osman* (im Jahre 1094 der Hedschra). Phototypographische Reproduction, D. Fruwirth's Kunstverlag (London). München 1881. Commissions-Verlag der G. Franz'schen Buch- und Kunsthandlung (J. Roth). 438 Bl. (also 876 S.). 8. 30 Mk.

78) Ḳurán-i-Sharif. The Holy K. Munshi Nawal Kishor, editor. 3. edition. Cawnpore 1881. 482 S. 8. (lithogr.). 10 a.

79) Qurán Sharif. Ludhiana, Gul-i-Muhammadi Press (schon 1880 ersch.) 236 S. 8. (lithogr.) 2 R.

80) ditto, Delhi, Murtazawi Press (ebenfalls schon 1880). 544 S. 8. (lithogr.) 1 R., 4 a.

81) Qurán sharif. Ludhiana, Gul-i-Muhammadí Press. 1881. 488 S. 8. (lithogr.) 2 R.

82) Kuran-i-Sharif (Arab. and Urdu). Maulavi Rafi'-ud-din, translator and Maul. Abd-ul-Kádir, annotator. 8. edition. Cawnpore 1881 (Munshi Nawal Kishor). 862 S. 8. (lith.) 1 R., 6 a.

83) Kurán-i-Majíd mutarjam. The Holy Kurán translated. Arabic and Urdu. (Ahmad Khán Súfí, editor). Agra, 1881 Mufid-i-Am Press. 548 S., 4. (lith.). 7 R.

84) Fatuháte Rahamaniyah or the Victories of God, or an Explanation of the Alcoran (Arabic and Tamil). Bombay, Huseni and Safdari Press, 1881. 204 S. 4. (lith.) 2 R., 8 a. [Only the first ten chapters of the Kurán with their translation into the Tamil].

erschienen ausser den genannten die deutsche *Ullmann*'s in neuer Auflage [85]), die leider so lang immer wieder frisch aufgelegt wird, bis endlich einmal einer sich drüber macht und eine wissenschaftlich brauchbare deutsche Uebertragung derselben entgegensetzt, und zwei Bengalische [86]). Ueber *Ṭabari*'s grossen Korancommentar hat uns der unvergessliche *Loth* als Frucht seiner letzten (in Kairo gemachten) Studien ausführliche Notizen gegeben [87]); hervorzuheben sind die Excerpte über die sogenannten Monogramme, die zu Anfang von 29 Suren stehen (S. 603—609), die Textproben (nebst Uebers. und Bemerkungen) S. 610—624, behandelnd die „Leute der Grube" (85. Sure) und „das Volk Âd", und der werthvolle Excurs über die Namen 'Âd (nach Loth dialektische Umlautung von Ijâd) und Iram (= Aram) S. 626—628. Eine Koranconcordanz ist in Batavia erschienen [88]). Einen populären Artikel über den Korân (Besprechung von *Palmer*'s und *Rodwell*'s Koranübersetzung, *Lane*'s Selections from the Kurân etc.) brachte eine englische Monatsschrift [89]). Ein französischer ähnlichen Inhalts von *Saint Hilaire* wurde gar in zwei Journalen abgedruckt [90]).

Was die Theologie anlangt, so ist zu verzeichnen ein in Cairo gedrucktes dogmatisches Werk [91]), während bei einem andern in Constantinopel erschienenen aus dem Titel allein nicht hervorgeht, ob es arabisch oder türkisch abgefasst ist [92]). Samarḳandi's Cate-

---

85) Der Koran. Aus dem Arabischen wortgetreu neu übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen von *L. Ullmann*. 8. Aufl. Bielef. und Leipz. 1881 (nicht 1882). Klein 8. VIII. 550 S. Mk. 2.

86) Koran Sharif. The Koran, part I (Bengali). Translated by Gyrish Chandra Sen. Sherpur 1881. 28 S. in 8. 4 a. [a new Bengali translation, complete in 12 parts; part II 1882]. — Vgl. Acad. XXI, p. 265 (15. April 1882).

87) *Ṭabari*'s Kommentar. Von *O. Loth*. Zeitschr. d. D. M. G. XXXV (1881), S. 588—628.

88) *J. L. Martens*, Concordantie op den Koraan, naar de vertaling van *L. J. A. Tollens* Batavia (W. Bruining & Co.) 1881. 4. — Den Nachweis der Nummern 78—84, 86 und 88 verdanke ich der Liebenswürdigkeit Dr. *Klatt*'s.

89) The Koran. Edinb. Review, No. 316, und zwar p. 356—397 von Bd. 154 (Juli — Oct. 1881).

90) *Rosseeuw Saint-Hilaire*, Mahomet et le Koran: Séances et travaux de l'acad. des sciences morales et polit., avril 1881 (N. S., XV) p. 539—64 = Revue chrét., 28 (N. S., 7), p. 265—286 (Mai 1881).

91) حاشية الخيالي Hashiat al Khiyali, the commentary of El Khiyali on the Sharh ut Taftazani on the Akaïd an nefsiyeh [sic, lies Néfesiyeh?]. In Arabic. 8., 60 und, 180 p. Cairo 1298 (1880). 10 sh., 6 d. — Vgl. Tr. R. 1881, p. 101 (und Flügel, Wien. Handschr., III, S. 92).

92) تشريح الاسلام لعقلاء الانام Exposition détaillée de l'islamisme, à l'usage des gens intelligents par 'Abd ur-Rahman Lâmi-éfendi, de Suléïmâniyeh. Constantinople 1297. (Réfutation des attaques dirigées contre la religion musulmane, à cause de sa prétendue incompatibilité avec la civilisation moderne etc.). — Cf. *Huart*, Bibl. Ottom., J. As. VII, 19, p. 169 (Théologie, no. 4).

chismus wurde von *Juynboll* herausgegeben [93]) und aufs neue besprochen [94]). Ueber die muslimischen Heiligen Algeriens hat *Trumelet* ein umfangreiches Werk begonnen [95]). Noch für's Jahr 1880 nachzutragen ist die interessante Polemik des *'Abdallah ibn Isma'îl al-Hâschimî* und des berühmten Philosophen *al-Kindî* (lebte noch c. 250 d. Fl.), welche *W. Muir* herausgegeben hat [96]). Dieselbe lässt uns al-Kindî in einem ganz neuen Licht erscheinen, nämlich als Christen, womit eine bisher nicht beachtete Notiz bei Biruni (transl. by Sachau, p. 187) stimmt. Ueber die Lehre von der Metempsychosis und Incarnation bei verschiedenen muhammedanischen Secten hat *Rehatsek* gehandelt [97]); derselbe schrieb auch über die Wahabiten [98]), während über die Sufis ein Aufsatz in der Times erschienen ist, der hier wenigstens notirt werden soll [99]).

Die Tradition ist diesmal durch eine hervorragende Publication vertreten, nämlich *Jong*'s schon 1864 (S. 1—200) begonnene, nun aber vollendete Ausgabe von *Dahabi*'s (673—748 d. Fl.) al-Muśtabih [100]); dies Werk enthält die Namen der bedeutendsten Ueberlieferer in alphabetischer Folge und ist als solches ein unentbehrliches Nachschlagebuch. Von Bulaker Drucken gehören hieher

---

93) Een Moslimsche Catechismus in het Arabisch met eene Javaansche interlineaire vertaling in Pegonschrift uitgegeven en in het Nederlandsch vertaald door *A. W. T. Juynboll:* BTLVNJ. Volgr. 4, Deel, 5, p. 215—31 (stuk 2), 1881.

94) *Samarkandi's* Catechismus opnieuw besproken door *A. W. T. Juynboll:* BTLVNJ., Volgr. 4, Deel 5, p. 267—84 (stuk 3), 1881.

95) *C. Trumelet,* Les saints de l'Islam, légendes hagiologiques de croyances algériennes (I.). Les saints du Tell. Paris 1881. 12. LXIX. 442 S. (Eine zweite Abth. „les saints du Sahra" ist angekündigt). — Die No. 93—95 verdanke ich ebenfalls Dr. *Klatt.*

96) رسالة عبد الله بن اسمعيل الهاشمى الى عبد المسيح بن اسحق الكندى يدعوه بها الى الاسلام ورسالة عبد المسيح الى الهاشمى يردّ بها عليه ويدعوه الى النصرانية. [Lond.] ١٨٨٠, 8., ١٩٩ S. Vgl. dazu *W. Muir,* JRAS. XIV (1882), p. 108 („The Apology of Al-Kindy").

97) *E. Rehatsek,* The doctrines of Metempsychosis and Incarnation among nine heretic Muhammedan Sects: JBBRAS., 14, No. 38.

98) *E. Rehatsek,* The history of the Wahhabys in Arabia and in India: JBBRAS., 14, No. 38 (leider nicht gesehen).

99) The Sufis: Times, Aug. 20, 1881.

100) Al-Moschtabih, auctore Schamso 'd-dín Abu Abdallah Mohammed ibn Ahmed ad-Dhahabi. E. codd. Mss. editus a Dr. *P. de Jong.* Leiden 1881 (Brill). XII. 612 S. in 8. 9 fl. — Cf. L. CBl. 1881, p. 937 (*Sigm. Fränkel*); DLZ. 1881, S. 1472 f. (E.).

vier Werke über die Sunna [101—104]) und je ein Commentar über Buchâri [105]) und Muslim [106]), zusammen die sechs berühmtesten Traditionssammlungen. *Tha'labî*'s Prophetenlegenden (wovon Flügel in seinem Wiener Handschriftencatalog II, 370, III, 27 und 452 drei persische Bearbeitungen anführt) sind ebenfalls in Cairo gedruckt worden [107]).

In der Rechtsliteratur sind zwei arabische Originaltexte, in Indien [108—109]), ein ebensolcher in Damascus gedruckt [110]) und zwei in Constantinopel und Beirut erschienene arabische Uebersetzungen aus dem türkischen [111—112]) zu verzeichnen. Von zu-

---

101) *'Alî Ibn Slêmân el-Bagma'wî ed-Dimyatî* (grand savant encore vivant) نفع قوت المغتذى. Caire 1298. (Leide, Brill, fl. 5.25). „C'est le commentaire philologique et exégétique sur le جمع d'el-Tirmidî, un des 6 livres de la Sunna".

102) Derselbe: عَرْف زهر الرُّبى على المجتبى. Caire 1299 (Leide, Brill, fl. 5.25). „Comm. sur le Ṣaḥîḥ d'el-Nasa'î, un des six livres".

103) Derselbe: درجات مرقاة الصعود الى سُنَن ابى داود. Caire 1298 (Brill, fl. 5.25). „Comm. sur un abrégé du comm. d'el-Suyûti sur les sunan d'Abu Dâ'ûd".

104) Derselbe: نور مصباح الزجاجة على سنن ابن ماجة. Caire 1299 (Brill, fl. 5.25). „Comm. sur les sunan d'ibn Mâja".

105) Derselbe: روح التوشيح. Caire 1298 (Brill, fl. 5.25). „Commentaire sur el-Bukhârî".

106) Derselbe: وشى الديباج على صحيح مُسْلِم بن الحجاج. Caire 1298 (Leide, Brill fl. 5.25). — Die No. 101—106 = 240—245 von Brill's Catal. III S. 41 f.

107) *Eṯ-Ṯa'labî:* قِصَص الانبياء المُسَمّى بالعرائس. Caire 1297 (Brill fl. 4) Brill's Catal. III. No. 298 (auf S. 54).

108) *Sharh-i-Waqá'í* jild sáni (A comprehensive comm. on the Waqá'í, a standard work on the Muhammadan law, vol. II) Arabic. Delhi (Hindu Press) 1880. 340 pp. 4. 2 R.

109) *Qudúrí* (arabic) ed. by Abul Hasan. Lahore (Muhammadí Press) 1880. 154 S. 5a. „A Standard work on Muh. law".

110) *Maḥmûd Ḥamze*, Kitâb el ferâ'id el behîje fil ḳawâ'id el fiḳhîje. Damascus (Druck von Ḥabib Châlid) 1298. 8. 380 S. — Cf. *Hartmann* L.-Bl. f. O. Ph. I, p. 242.

111) كتاب مجلّة الاحكام العدليّة „Medjillé ou Code civil ottoman" trad. en arabe. Ouvrage autorisé et approuvé par le Cheikh ul-Islam. Imprimerie du Djevâïb, 1297. — Cf. J. AS. VII, 19, p. 174 (No. 25).

112) شرح قانون الجزاء الهمايونى „Commentaire du code pénal ottoman". traduit en arabe par *Elias Matar*. Beyrouth 1298. — Cf. J. As. VII, 19, p. 173 (No. 18).

sammenhängenden europäischen Darstellungen des muhammedanischen Rechtes sind zu erwähnen ein Werk *Macnaghten*'s [113]), eine kleine Schrift *P. K. Sen*'s [114]) und ein Artikel *Baillie*'s [115]), und aus dem Gebiet der Politik eine neue Ausgabe von *Mawerdi*'s durch Enger bei uns bekanntem Buche [116]).

In's Gebiet der Philosophie fallen mehrere im Orient gedruckte Textausgaben [117–119]); das „Buch der Glückseligkeit" (vgl. Jahresber. 1880, S. 52, No. 70) soll, wenn die Notiz in der Bibl. Or. richtig ist, auch in arabischer Gestalt von *Fagnan* herausgegeben worden sein [120]), doch scheint mir hier ein Irrthum, und in Wirklichkeit nur der Sep.-Abdruck des persischen Textes aus der Zeitschr. d. DMG. vorzuliegen. Ueber drei Abhandlungen *Ibn Sina*'s über die Seele hat *Mehren* kurz gehandelt [121]), und über die Nachwirkungen des Averroismus in der abendländischen Philosophie *Werner* [122]). Zur Polemik gehört ein von *Hartmann*

113) *Macnaghten*'s Principles of Mahomedan Law. Edited by *P. C. Sen.* Calcutta 1881. 8. 300 p. 4 R.

114) *Prasanna Kumár Sen,* A summary of Muhammadan Law. Calcutta 1881. 8. 58 p. 8 A.

115) On the Duty which Mohammedans in British India owe, on the Principles of their own Law, to the Government of the Country. By *N. B. E. Baillie:* JRAS., N. S., 13, art. XVII, p. 429—436 und Supplement, art. XXV, p. 577—583. — Die No. 108. 109. 113—115 verdanke ich der Güte Dr. *Klatt's.*

116) *El-Mâwardi,* el-Aḥkâm es-Sulṭaniye [Constitutiones politicae]. Caire 1298. Fl. 4.25 (Brill, No. 84).

117) *Naṣrallah-éfendi* ('Abdallah Dallâl) d'Alep, اثمار التدقيق فى أصول التحقيق „Les fruits de l'examen attentif des bases de la connaissance certaine". Beyr. 1881. — Cf. J. As. VII, 19, p. 169.

118) Abû 'l-Hasan Salâm J. 'Abd Allâh el-Bâhilî el-Išbilî كتاب الذخائر والاعلاق فى آداب النفوس ومكارم الاخلاق. Caire 1298. Fl. 2.74. — Cf. Brill, No. 184.

119) *Abû 'Alî Aḥmed ibn Moḥammed ibn Maskowey* تهذيب الاخلاق. Caire 1298. Fl. 3. — Cf. Brill, No. 85.

120) *Ed. Fagnan,* Le livre de la félicité par *Nâçir ed-Dîn ben Khosroû.* Texte arabe et traduction. Paris 1881. Fcs. 2.50.

121) Tre Afhandlinger af *Avicenna* om Sjaelen, beskrevne af *A. F. Mehren:* Overs. ov. d. K. Danske Vidensk. Sels. Forh. 1881, No. 2 (Febr.—Mai), p. 105—119, nämlich über رسالة المبدأ والمعاد, رسالة الاضحوية und رسالة فى النفس. — Vgl. dazu *Mehren*'s 1882 erschienenes „La Philos. d'Avicenna exposée d'après des documents inédits", Muséon I, 389—409 und 506—522.

122) Der Averroismus in der christlich-peripatetischen Psychologie des späteren Mittelalters. Von *Karl Werner.* Sitz.-B. d. Wien. Akad., Ph.-H. Classe, Bd. 98 (1881), S. 175—320.

Halévy setzt seine bereits 1877 begonnene (1882 endlich abgeschlossene) interessante Arbeit über die Inschriften von Safa (östl. vom Haurân) fort[246]. Vom Altmeister *Amari* sind wiederum mehrere wichtige Beiträge, vor allem zur sicilisch-arabischen Epigraphik[247—248], darunter auch ein Aufsatz über zwei dem Museo Maffei in Verona angehörige schon früher publicirte arabische Steine[249] zu verzeichnen. Ueber arabische Grabinschriften im Colleg der Propaganda in Rom sprach *Lagumina*[250]. Ein schon von Brosselard im Journ. As. vom Jahr 1876 veröffentlichtes Grabmal (angeblich Boabdil's) in Tlemsen gab dem leider am 14. Jan. 1882 verstorbenen *Longpérier* Gelegenheit, die irrige Ansicht, als beziehe sich das Denkmal auf Abu Abdallah (d. i. eben Boabdil) XI (el rey chico) dahin zu berichtigen, dass es vielmehr Muhammed XII el-Zagal angehöre[251]. Von elf von *Gasselin* neugefundenen arabischen Inschriften in Tunis gelangte vorläufige Kunde an[252].

Ueber die muhammedanischen Kunstdenkmäler in Aegypten, bezw. deren Verfall unter der türkischen Herrschaft, handelte kurz *Dillon*[253], während eine Beschreibung und Geschichte der grossen Moschee in Cordova *Middleton* gab[254]. Was von den Monumentos der spanischen Regierung hierhergehöriges im Berichtjahr erschienen, vermag ich leider nicht genauer anzugeben[255].

---

246) Essai sur les inscriptions du Safa par *M. J. Halévy:* Suite [= No. 143—214 der Inschriften] JA., VII, 17, 44—83; Suite [= No. 215—365] p. 79—251; Suite [No. 367—403] p. 289—314 desselben Bandes.

247) *Michele Amari*, Le epigrafi arabiche di Sicilia trascritte, tradotte e illustrate; parte 2a, Iscrizioni sepolcrali (= Documenti per servire alla storia di Sicilia pubblicati a cura della Soc. Sicil. per la storia patria. Epigrafia, Vol. I, fasc. 2 [fasc. 1, 1876]).

248) *Michele Amari*, Sulle iscrizioni arabiche del palazzo regio di Messina: Mem. della cl. di scienze mor. stor. e filol. anno 278 (1880/81), 3 ser., vol. 7 (seduta del 15. maggio 1881), p. 103—112 und 2 pl. — Cf. *F. Lasinio:* La Cultura, vol. 2, p. 2, S. 75—78.

249) *Michele Amari*, Le due lapidi arabiche pubblicate nella Biblioteca Historica del Caruso [gemeint ist Giambatt. Caruso's Bibliotheca historica Regni Siciliae, Palermo 1723]: Arch. stor. Sic., N. S., VI, p. 1—9 und 116.

250) Le iscrizioni sepolcrali arabe del Collegio di Propaganda a Roma, edite, tradotte ed illustrate da *Bartolomeo Lagumina:* Boll. ital. degli studj orient., p. 392—407 (12. sett. 1881).

251) *Adrien de Longpérier*, L'épitaphe d'un roi de Grenade: Journ. des Sav., p. 107—204 (in den Oeuvres, tome I, Paris 1883, p. 492—500). — Cf. CR. 9, 72.

252) Cf. CR. de l'acad. des inscr. et bell. lettr., 9, 14.

253) *Frank Dillon*, The Arab Monuments of Egypt: Ninet. Cent., 10 (July-Dec. 1881), p. 276—283.

254) *Henry Middleton*, The Djama, or Great Mosque of Cordoba: Acad. 20 (July-Dec. 1881), p. 388—390. — Cf. *Somers Clarke*, ebendas., S. 404 f.

255) Monumentos arquitectónicos de España publicados de R. Orden y por disposicion del Ministero de Fomento. Cuaderno 85 ff. (Gross-Folio).

Wir beschliessen diesen Bericht mit kurzer Aufzählung der ins Gebiet der Numismatik gehörenden Erscheinungen des Jahres 1881. Da ist zunächst ein allgemein orientirender Aufsatz *Stickel's*, des Altmeisters in muslimischer Münzkunde, zu erwähnen, wo die Fortschritte dieser Wissenschaft im Anschluss an das grosse englische Unternehmen „The international Numismata Orientalia" beleuchtet werden [256]). Eine arabisch geschriebene Uebersicht von *Aḥmad ibn 'Abd al-Ḳâdir al-Maḳrîzî* über „die islamischen Münzen" gibt der erste der drei oben unter der Rubrik Adab erwähnten Rasâ'il [257]). Sein alphabetisch angeordnetes Verzeichniss arabischer Münzennamen setzt *Sauvaire* fort [258]). Derselbe Gelehrte handelt in einem Schreiben an M. Stanley Lane Poole über einige Münzen der Banû Musâfir (oder Banû Salâr, 950—1060 n. Chr.) in Aderbeidschan und Tarm [259]), und in einem an die gleiche Adresse gerichteten Brief über einen Saffariden-obolus des Tâǵ-elmulûk Ḥarb von Sidschistan [260]). Einen werthvollen Beitrag zur südarabischen Münzkunde giebt *Prideaux* in seiner Notiz über die Münzen des Kariba'il von Saba und Raidân [261]), über welchen Fürsten man das von D. H. Müller p. 983 = 31 seiner „Burgen und Schlösser Südarabiens, Heft 2" bemerkte vergleiche. Von drei Silbermünzen des ägyptischen Sultans Al-musta'în billah (808—815 d. H. = 1405 —1412 n. Chr.) berichtet *Hartmann* [262]). Ueber einen Münzfund in Tortosa am untern Ebro handelt ein Aufsatz von *Codera* [263]), während *Stickel* über ein einzelnes Exemplar des gleichen Fundes ausführlicher berichtet hat [264]). Der unterdess (30. Mai 1881) ver-

256) *J. G. Stickel*, Morgenländische Münzkunde: ZDMG., 35, S. 477—90.

257) Siehe S. 144, No. 229.

258) Matériaux pour servir à l'histoire de la numismatique et de la métrologie musulmanes, traduits ou recueillies et mis en ordre par M. *H. Sauvaire*, 1ère partie, Monnaies, Suite (90. عثرية bis 111. قراطيس افرنجية): J. As. VII, 18, 499—516.

259) *H. Sauvaire*, Lettre à M. Stanley Lane Poole, sur quelques monnaies orientales rares ou inédites de la collection de M. Ch. de l'Écluse: IRAS., N. S., 13, Art. XIV, p. 380—398. — Cf. CR. 9, 411.

260) *H. Sauvaire*, Lettre à M. Stanley Lane Poole, sur un fels saffâride inédit de la collection de M. Ch. de l'Écluse: Num. Chronicle, 3. Ser., vol. I (1881), p. 129—157. — Cf. *Barbier de Meynard*, CR. 10, 50; auch schon diesen Bericht, S. 112, No. 32.

261) Major *W. F. Prideaux*, On the coins of Charibael, king of the Homerites and Sabaeans, with a plate: IASB., N. S., 50, p. 95—99 und pl. X.

262) *M. Hartmann*, Drei unedirte Silberstücke des Chalifen und Sultans Abulfadl Al-'Abbâs Ibn Mohammed und einige Mamluken-Dinare: Z. f. Num., 9, 1.

263) *Francis Codera y Zaidin*, Monedas árabes de Tortosa: Rev. de ciencias hist. 3, 381—405. — Ueber *Codera*, vgl. die Verh. des 5. intern. Orient.-Congr. II, 1 (Berl. 1882), S. 35 f.

264) *G. Stickel*, Arabische Tortosa-Münze mit Monatsnamen: Wiener Num. Zeitschr. 13, 1—5.

storbene Akademiker *Dorn* gab eine Fortsetzung seiner Arbeit über die Münzen verschiedener muslimischer Dynastien [265]), und demselben berühmten Gelehrten verdanken wir ausserdem noch eine Studie über die Münzen der alten Ilek Khane von Turkistan [266]). Ins muslimische Indien führt uns ein Aufsatz *Hoernle*'s [267]) über alte im November 1880 in Assam gefundene und theilweise Kaisern von Dehli angehörende Münzen des 7. Jahrhunderts d. Flucht (13. Jahrh. n. Chr.). *Rodgers* hat über Kupfermünzen Akbar's gesprochen, was schon im Jahresbericht „Neu-Iran" notirt wurde [268]), wie wir auch für das schöne Werk *Stanley Lane Poole*'s über die Münzen der Mongolendynastien [269]) und einen Aufsatz von *Thomas* über bilingue Münzen von Buchâra [270]) einfach dorthin verweisen.

Damit wären wir am Ende; es folgen nun noch eine Reihe von Nummern, die ich nachträglich und zwar meist aus dem von *Vollers* bearbeiteten Abschnitt Islâm der unterdes erschienenen Jahresberichte für Geschichtswissenschaft für 1881 [271]) gesammelt habe, bei welcher Gelegenheit ich auch sonst einige Berichtigungen und ergänzende Bemerkungen zum vorigen hie und da beifügen werde.

Was zunächst auf S. 115 f. den Satz „Da aber bei den gegenwärtigen Verhältnissen etc." anlangt, so bedauere ich, diese Worte geschrieben zu haben, da sie leicht missverstanden werden können und ich dazu allen Anlass habe, der gegenwärtigen ganz vorzüglichen Bibliotheksverwaltung sehr dankbar zu sein. — S. 116, Z. 8 bezieht sich das „anfänglich" auf die Zahl der Nummern, die ich vor systematischer Ausnützung von Brill's Catalog, der Bibliographie von Huart u. a. beisammen hatte; es sind ja nun ohne die Nachträge 270 Nummern (also noch 36 mehr als im Vorjahr) geworden. — S. 116, Z. 21: das Muséon ist jetzt hier vorhanden; hoffentlich wird auch die überaus wichtige (bes. alttestamentliche) Beiträge

265) Collections scientif. de l'Inst. des Lang. Or. du Minist. des Aff. Étr., IV. Monnaies de diff. dynasties musulmanes inventoriées sous la direction de *M. Dorn*, 2. fasc., St. Pétersb. 1881.

266) *Bernh. Dorn*, Les monnaies des Ileks, anciens khans du Turkistan: Bull. de l'Acad. Imp. des sc. de St.-Pétersb. 27, 2 = (deutsch) Mélanges Asiatiques VIII, 5. 6.

267) *A. F. R. Hoernle*, A New Find of Early Muhammadan Coins of Bengal (With four plates): J. R. S. B., N. S., 50 (1881), p. 53—71.

268) Siehe diesen Bericht, S. 112, No. 31.

269) S. 112, No. 28.

270) S. 112, No. 29; füge dort hinzu: Num. Chron., 3. Ser., I, p. 116—128 with a plate.

271) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Bd. 4, 1881 (Berl. 1885), darin Abth. II, S 207—225.

enthaltende holländische „theol. Tijdschrift" von mir für die nächsten Berichte benutzt werden können, während auf die übrigen (vgl. auch unten die Schlussbemerkung) leicht zu verzichten ist. — Z. 30 derselben Seite wurde vergessen, die Zahl 19 in 132 bei der letzten Correctur umzuändern. — S. 118 oben füge zu der Literatur über das heutige Arabien noch *Pasqua*'s Notizen über das unzugängliche Hochgebirge 'Asîr [272]), einen Aufsatz *Stein*'s über die arabischen Juden [273]) und speciell über Südarabien die Reiseberichte von *Stross* [274]) und *Manzoni* [275]) und die Bemerkungen *Schweiger-Lerchenfeld*'s über den Landstrich Zafâr an der Südküste [276]). S. 118, No. 13 hat Vollers *Wichmann* (nicht *Wichern*); der Aufsatz steht in Peterm.'s Mitth., Bd. 27, S. 213—222. Zum heutigen Aegypten vergleiche man noch das in Amerika erschienene Werk *Clement*'s [277]), und zu No. 26 füge man hinzu: Gazette des Beaux-Arts, Nov. 1881 und Jan. 1882. Zu S. 119 wurde das für die südlichen Grenzländer des Islâm wichtige Werk *Buchta*'s [278]) übersehen, und für den Maghrib sind nachzutragen die Polemik zwischen *Schwarz* und *Rohlfs* [279—280]), eine spanische Uebersetzung des 1880 erschienenen Buches *A. von Conring*'s über Marokko [281]) und zwei kleine Broschüren über Tunis [282—283]). — Zur Hand-

272) *Pasqua*, Aperçu topographique et politique sur l'Assyr (Arabie): Drapeyron, Rev. de géogr. 1881, p. 28—32.

273) *A. Stein*, Aus dem Leben der Juden in Arabien: Popul.-wiss. Monatsbl. zur Belehrung über das Judenthum, II, No. 1.

274) *Ludw. Stross*, Zustände in Jemen (über eine im Frühjahr 1881 unternommene Reise durch das alte Kulturland Jemen von Hodeida über Ṣan'â nach dem Süden): Globus 40, 119—121. 135—137.

275) *R. Manzoni*, Aden: Il nuovo secolo, Luglio 1881 (neuer Bericht über die 1877/79 gemachte Reise, vgl. die früheren Berichte).

276) *A. v. Schweiger-Lerchenfeld*, Eine angebliche Besitzerwerbung der Pforte in Arabien: Oest. Mon. f. d. Or., S. 107—112.

277) *C. E. Clement*, Egypt, with illustrations. Boston. II, 476 S. 7 sh. 6 d.

278) *R. Buchta*, Die oberen Nilländer. Volkstypen und Landschaften, dargestellt in 160 Photographien.

279) *B. Schwarz*, Araber, Berber und Mauren: Ausl., S. 834—37 und 951—53. Dagegen:

280) *G. Rohlfs*, ebendas. S. 895—97.

281) *A. von Conring*, Marruecos, el pais y los habitantes. Condiciones generales, geográficas y etnográficas. Descrito sobre recientes observaciones. Acomp. de una carta del imp. maroqué y un plano de la ciudad de Marruecos. Madrid (Gaspar). 362 S. in 4°. 18 r.

282) *Tunis* et la Tunisie, par un ingénieur, qui a voyagé et habité dans le pays pendant plus de 25 années. Paris (Schmidt), 16 S.

283) *Villot*, Description géographique de Tunis et de la régence, avec notes historiques, ethnographiques et archéologiques. Avec une carte. Bar-le-Duc (Challamel aîné), 47 S.

schriftenkunde (S. 120 f.) sind nachzutragen die zweite Hälfte von *Müller's* Katalog der Bibliothek unserer Gesellschaft [284]), der Katalog der Universitätsbibliothek in Budapest, worin *Goldziher* fünf arabische und vier türkische Handschriften beschreibt [285]), das Verzeichniss der Hinterlassenschaft von *Langlès* wegen einiger darin befindlicher arabischer und persischer Urkunden [286]) und *Robert's* Verzeichniss der noch nicht beschriebenen Handschriften französischer Bibliotheken, wobei besonders in südfranzösischen Bibliotheken manches werthvolle sich findet [287]); über den Codice Martiniano in Palermo, aus welchem Gius. Vella (Ende des vorigen Jahrh.'s) seine sicilianische Geschichte zu haben angab, berichtete *Lagumina* (siehe S. 121, No. 46) näheres, wonach in der betreffenden Handschrift vielmehr ein Traditionswerk des 'Abd-er-raḥmân ibn Aḥmed ibn Muḥammed *aš-Šâfi'î* (c. 700 d. Fl.), der unter andern auch alte Gewährsmänner wie den Wâḳidî, Tirmiḏî, Ibn-Hišâm, ausbeutete, vorliegt (Vollers). — Zu S. 121 unten ist anzufügen der Bericht *Schwab's* über einige der ältesten arabischen Drucke [288]). — Zur Lexikographie (S. 124 f.) wären allenfalls noch *Devic's* Bemerkungen über ein aus dem arabischen stammendes französisches Wort [289]) zu notiren. — Zu S. 126: die kleine Schrift *Schrameier's*, welche ich jetzt erst mir verschaffen konnte, ist eine hübsche und gründliche Arbeit, welche durchweg auf den Originalquellen, den vom Verfasser (vgl. S. 23 f.) mit Recht als treue Gewährsmänner gerade für die religiösen Anschauungen der Araber in Anspruch genommenen vorislamischen Dichtern, beruht; nur ist zu bedauern, dass er die zahlreichen mitgetheilten alten Verse nicht auch in Uebersetzung gegeben hat, wodurch die Broschüre auch für Nichtarabisten eine höchst interessante und anregende Lectüre geworden wäre. — Zu S. 126, No. 77: Aus Huart's Bibliographie No. 28 ersehen wir, dass diese reizende Koranausgabe wahrscheinlich von Haus identisch mit der in Konstantinopel veranstalteten

---

284) *A. Müller*, Katalog der Bibliothek der D. M. G., II: Handschriften, Inschriften, Münzen, Verschiedenes. Leipz. VI, 84 S. (Bd. I, Leipz. 1880 behandelte die Druckschriften).

285) *J. Goldziher* und *Aron Szilády*, Catalogus codd. bibliothecae Univ. reg. scient. Budapesti. Budap. VIII, 155 S. Mk. 2.

286) Les papiers de Langlès: Bull. de l'Athénée orientale 1881, S. 212—214 (darin z. B. ein Auszug aus Maḳrizi † 845 aus d. Jahr. 1041 d. Fl. u. a.).

287) *Ulysse Robert*, Inv. sommaire des Mss. des bibl. de France, dont les catalogues n'ont pas été imprimés, fasc. II, Paris (Pic. et Champion), p. 129—288 (in alphabet. Folge von Arsenal de Paris bis Dijon).

288) *M. Schwab*, Les incunables orient. et la liturgie catholique: Bull. de l'Ath. orient. 1881, p. 199—209.

289) *M. Devic*, L'origine arabe du mot alkekenge [aus *al-kakendj*; sonst franz. coqueret „Judenkirsche"]: Rev. des lang. rom., 1881, (3 Sér., 5) p. 302—303 (Juin).

ist [290]). — Zur mohammed. Theologie S. 128 vergleiche noch einen italienisch geschriebenen Aufsatz über die Angelologie [291]), die Mittheilungen *Csetneky*'s über die Ismaelitensecte (unter den moslimischen Kaufleuten, wie Vollers vermuthet) in Ungarn [292]) und die Beschreibung des Borak, jenes „Wunderthieres der islamitischen Theologie" von *Rehatsek* [293]); über die Orte, wo Heilige verehrt werden, handelte *Conder* [294]) und über die Secte der Wahhabiten in Gudscherat *Fazl Lutfullah* [295]). — Zu den Werken über Tradition vergleiche das oben über die Handschrift des *Šâfi'î* in Palermo bemerkte, und füge noch den siebenbändigen Bulaker Druck, der ein Werk *Schaukani*'s († 1250 d. H.) über Tradition nebst dem Commentar eines indischen Fürsten zu *Zubaidi*'s († 893 = 1488) Auszug aus Buchâri als Anhang enthält [296]). — Zu S. 130 f.: zur Philosophie und Physik gehören noch neun Rasâ'il *Avicenna*'s, deren Titel schon bei der Märchenliteratur [297]) mitgetheilt wurde. Ueber die Chemie bei den Arabern handelt *Eilhard Wiedemann* [298]), von einem Aufsatz desselben über die arabische Optik ist eine italienische Uebersetzung zu verzeichnen [299]). — Bei der Mathematik (S. 131) könnte man allenfalls noch auf *Chazargi*'s sprachlich-astronomische Blumenlese verweisen [300]). — Zu Naturwissenschaften und Medicin vergleiche noch die zwei interessanten literargeschichtlichen Untersuchungen

---

290) Meṣḥef Sherif, Coran, imprimé par les soins d'*Osmân-bey*, second chambellant de S. M. I. le Sultân; reproduction de l'écriture du celèbre calligraphe Hâfiz Osman-éfendi 1297.

291) Angelologia Islamitica: Arch. di lett. bibl. ed or., No. 6.

292) *Alexius Csetneky*, Die Ismaeliten in Ungarn: Ung. Revue, S. 658—75 (aus d. Februarheft d. Egyetemes philolog. közlöny).

293) *Rehatsek*, Picture and description of Borak: J. Bomb. Br. As. Soc. 15, 25—36 s. plate (read 19. Juli 1880).

294) *C. R. Conder*, The moslem mukams: Special papers of the Publ. of Palestine Expl. Fund, p. 258—273 (= Statements 1877, p. 89—103).

295) *Fazl Lutfullah*, The Wahhâbis: Ind. Antiqu. 10, 67—71.

296) *Muḥammad ibn 'Alî Shaukanî*, نَيْل الأوتار من أسرار مُنتقى الاخبار; im Anhang: *Abu Tajjib* ibn Ṣadiḳ Ḥasan Khân (Melik Bhopal) عَوْن البارى لِحَلّ أدِلّة البُخارى. Bulak 1298. 7 Bde. 180 pi.

297) Siehe oben S. 141, No. 210.

298) *E. Wiedemann*, Zur Geschichte der Naturwissenschaften bei den Arabern, VI: Ann. d. Phys. u. Chemie n. F., 14, 368.

299) *Eilardo Wiedemann*, Sull' ottica degli Arabi. Traduzione dal Tedescho da Alf. Sparagna: Bull. di Bibliogr. e di Storia delle scienze matem. e fis. 14, 219—225, 1 Tafel.

300) Vgl. S. 144, No. 228 dieses Berichtes.

Steinschneider's; die eine[301]), welche eine Fortsetzung der Studie über den spänisch-arabischen Arzt Gâfikî († 560 = 1165) nach der Münchener hebr. Handschrift No. 253 ist, stellt das Verhältniss Gâfikî's zu seinen Vorgängern und zu dem späteren Ibn el-Baitar (siehe S. 131) klar, die andere[302]) weist eine lateinische Uebersetzung des Taisîr des Vezir Abu Marvân ʻAbd al-Malik Ibn Zuhr († 557 = 1162) durch Johann von Capua, den Uebersetzer von Kalîla, Maimonides etc., nach. Zu der Monographie *Fischer*'s über die Dattelpalme ist noch ein kürzerer Aufsatz desselben Gelehrten über die Palme zu fügen[303]). Die schon im syrologischen Jahresbericht für 1881 genannte Studie *De Lagarde*'s über die semitischen Namen des Feigenbaumes ist, da darin auch das arabische Wort *tîn* eingehend behandelt wird, auch hier noch nachträglich zu erwähnen[304]); mit den Resultaten wird jedoch kaum jeder Semitist einverstanden sein. Hier sind noch passend anzureihen *Schweiger-Lerchenfeld*'s Mittheilungen über die Kaffeebezirke Jemens[305]). — Zu S. 131 (Geographie) ist noch nachzutragen, was *de Goeje* über Japan[306]), *Rothstein* über die Römer[307]) und *Stassoff* über die Russen bezw. die Rûs, d. h. die finnischen und tatarischen Völkerschaften des nordöstl. Russlands[308]) aus den arabischen Geographen beigebracht haben; auch gehört hieher noch ein kleiner Aufsatz *Schefer*'s über die Stationen der Pilgerfahrt des 611 (= 1215) verstorbenen *Harawî*[309]). Zu S. 132, No. 136 füge: 11, 102 —115 (1881). — Zu S. 133 (Tabari) ist noch, wenn auch mehr in den Jahresbericht Altiran gehörend, doch der Vollständig-

---

301) Gâfikî's Verzeichniss einfacher Heilmittel, II. Historisches: Virchow's Archiv 85, 132—171. 355—370; 86, 98—149.

302) HB, S. 37 f. — Ueber Ibn Zuhr, vgl. man Haeser, Geschichte der Medicin, 1, 592 der 3. Auflage.

303) *Th. Fischer*, Die Dattelpalme im Kultur- und Geistesleben des Orients: Deutsche Revue, 6 (1881), S. 227—235.

304) *Paul de Lagarde*, Ueber die semitischen Namen des Feigenbaumes und der Feige: Gött. Nachr., S. 368–396. — Cf. Halévy, Rev. Cr., N. S., 13 (1882, I), S. 161—166 und diesen Bericht, S. 15, No. 21.

305) *Schweiger-Lerchenfeld*, Die Kaffee-Bezirke Jemens: Oest. Mon. f. d. Or., S. 24—29.

306) *De Goeje*, arabische Berichten over Japan: Versl. e Meded. d. Acad. v. Wetensch., Afd. Letterk., 2 reeks, 10.

307) *J. W. Rothstein*, Die Römer und ihre Abstammung bei den Arabern: Festgabe für W. Crecelius (Elberf., Lucas), S. 150—159.

308) *W. Stassoff*, Zamjätki o Rusachi Ibni-Fadlana i dragichi arabskichi pisatelei (Bemerkungen des I.-F. und andrer arab. Schriftsteller über die Rûs): Journ. d. Min. f. Volksaufklärung 216, 2. Stück (Aug. 1881). — Vgl. W. Golénischeff, Verh. des 5. Orientalistencongr., II, 1, 13—18.

309) *Ch. Schefer*, Indication sur les lieux de pélerinage par Abou 'l-Hassan Aly el-Herowy (extraits): Archives de l'Orient Latin, I, 587—592.

keit halber *Nöldeke*'s interessanter Nachweis eines verstümmelten altiranischen Namens im arabischen Text des Tabari zu erwähnen [310]. — S. 135 wäre bei Sicilien auf *Lagumina*'s Aufsatz (S. 121, No. 46 und dazu S. 151) zu verweisen gewesen. — Zu S. 139 endlich ist noch ein überaus wichtiges vierbändiges Doppelwerk nachzutragen, dessen Erscheinen im Jahre 1299 d. H. (also vielleicht noch Schluss 1881) für die Kenntniss der altarabischen Poesie und die vorislamische Literaturgeschichte geradezu ein Ereigniss genannt zu werden verdient: nemlich auf dem sog. متن als Hauptwerk der Dichterstellen-Commentar des *'Abd al-Ḳâdir al-Bagdâdî* (lebte Ende des 11. Jahrh. d. Fl.) zum Commentar des ar-Raḍî zur arabischen Nationalgrammatik Kâfija, und am Rand (هامش) ein gleiches Werk des *'Ainî* († 855 d. Fl.) zu den Commentaren der Alfîja [311].

Zum Schluss ersuche ich dringend die Herren Fachgenossen, mir für die nächsten Jahresberichte (von 1882) die kleineren Aufsätze aus Zeitschriften womöglich in Separatabdrücken zukommen zu lassen, da ich von jetzt ab nur in diesem Fall die gewünschte Vollständigkeit zu erreichen hoffen darf; auch für blosse Mittheilung der genauen Titel (nebst Angabe des Bandes der betr. Zeitschrift und der Seitenzahl) wie auch für die Nachweise der verschiedenen über ein Werk erschienenen Recensionen, bes. wenn sie in entlegeneren Zeitschriften stehen, wäre ich den Herrn Verfassern ausserordentlich dankbar, zumal für die Jahre 1882—1884, wo Klatt's Bibliographie (in Kuhn's Oriental. Literaturblatt) noch nicht vorliegt. Unwesentliches, was gar nicht oder nur in höchst geringem Masse zur Förderung der arabischen Sprach- und Alterthumswissenschaft dient, wird von jetzt ab ohnehin ganz übergangen werden, da es nur bei einer beträchtlichen Einschränkung möglich ist, diesen Bericht überhaupt weiter zu führen; wenn derselbe Fachgenossen wie Laien ein Bild des Fortschrittes unserer Studien in jedem Jahr auch nur in grossen Zügen gibt, so ist das allein gewiss schon ein dankenswerthes Unternehmen.

---

310) *Th. Nöldeke*, Der beste der arischen Pfeilschützen im Awestâ und im Tabarî: ZDMG. 35, 445—447.

311) شرح العلامة الاديب والفهامة الالمعى الاريب من سارت بفضائله الركبان فى كل وادى الشيخ عبد القادر بن عُمَر البغدادى المسمى خزانة الادب ولب لباب لسان العرب على شواهد شرح الكافية التى هى بمقاصد القواعد وافية لنجم الائمة وزين هذه الامة الامام المحقق المشهور بالرضى und كتاب المقاصد النحوية فى شرح شواهد الالفية المشهور بشرح الشواهد الكبرى للامام العينى المزرى بفرائد العقود. Bulak 1299 (580, 564, 674 und 599 S. in [illegible] 63.50. — Cfr. Brill, No. 179.